

Hermann Lickleder

(Bearbeiter und Verfasser)

Das Prämonstratenserstift Osterhofen im Spätmittelalter

Urbar- und Kopialbuch 1440, Studien
zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Vorwort der Schriftleitung

Die diesjährige Folge der „Deggendorfer Geschichtsblätter“ weicht in Inhalt und Umfang von dem bisherigen Konzept ab. Zum ersten Mal stellt die Schriftleitung eine einzige, allerdings umfangreiche Abhandlung vor. Die Dissertation der Universität Bayreuth stammt zudem teilweise aus dem Bereich der historischen Hilfswissenschaften, mit denen der „normale“ Geschichtsfreund in der Regel nicht in Berührung kommt. Der „Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf“ hat es sich jedoch zur Aufgabe gemacht, gerade die Regional- und Lokalgeschichte auf wissenschaftlicher Grundlage zu betreiben. Dazu gehört es auch, neue Quellen zu erschließen. Im vorliegenden Band werden zum ersten Male umfangreiche dokumentarische Quellen aus dem Spätmittelalter vorgelegt, nämlich das zweite Urbar- und Kopialbuch des Prämonstratenserstiftes Osterhofen von 1440. Das erste Urbar von 1349 sowie die Urkunden bis 1350 wurden 1985 von Johann Gruber in den „Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte“, Band 33, ediert. Der vorliegende Band schließt also daran an. Die Güter- und Abgabenverzeichnisse der großen Grundherrschaften sind die wichtigsten Quellen für die Wirtschaftsgeschichte, geben jedoch auch Aufschlüsse über rechtliche und soziale Zustände. Neben der Edition des Urbars und der Urkunden sind deshalb die anschließenden Untersuchungen Hermann Lickleders über die Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte jener Zeit auch für den Laien besonders aufschlußreich; in den üblichen Editionen kommen sie meist zu kurz, da sie dem Wissenschaftler lediglich das quellenmäßige Rüstzeug möglichst genau für die weitere Beschäftigung zur Verfügung stellen wollen.

Nun könnte man die Edition eines Urbars und von Urkunden in einer regionalen historischen Zeitschrift als wenig sinnvoll ansehen. Schon der große Vertreter der deutschen Wirtschaftsgeschichte, Inama-Sternegg († 1908) war dieser Meinung, und auch Alfons Dopsch schrieb 1905, dies sei „ganz danach angetan, den bisherigen Todschlaf der Quellen in ein neues und zwar verdichtetes Stadium treten zu lassen“. Beide vertraten die Auffassung, alle Editionen sollten nur in einer einzigen „großen“ Publikationsreihe veröffentlicht werden, was sicher das Problem der Auffindbarkeit erleichtern würde. Dagegen könnte man anführen, daß auch hier die Quellen wenigstens für den geschichtlich Interessierten ohne Spezialausbildung eine Art von „Todschlaf“ halten, werden doch lediglich die Wissenschaftler angesprochen.

Wir haben uns deshalb entschlossen, mit den vorliegenden „Deggendorfer Geschichtsblättern“ die zunächst leblosen Aussagen der Urkunden und des Urbars von Osterhofen „aus der kühlen Atmosphäre reiner Wissenschaft in die wärmende Luft heimatbezogener Gedankenwelt (zu versetzen)“ (F. Pietsch in der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, 1959). Mancher Hofbesitzer der einstigen Osterhofener Grundherrschaft kann seinen landwirtschaftlichen Besitz im Urbar von 1440 wiederfinden und sich so bewußt werden, in welcher geschichtlichen Kontinuität er lebt.

Aber nicht nur ein einzelner, an der Geschichte seines Hofes Interessierter, kann von dem Buch profitieren, die ganze Region, nicht zuletzt die Schulen können sich nun ein anschauliches Bild machen von einer vergangenen Epoche, die über Jahrhunderte hinweg das Gesicht ihrer Heimat geprägt hat. Darüber hinaus werden vielleicht von diesem Werk Anstöße ausgehen, weitere Quellen unserer Region, die noch nicht erschlossen sind, aufzuarbeiten.

Hans Kapfhammer und Johannes Molitor

Deggendorfer Geschichtsblätter 9/1988

Hermann Lickleder
Das Prämonstratenserstift Osterhofen
im Spätmittelalter



Foto: Bayerische Staatsbibliothek München

Clm 29311/145

Abt Petrus I. von Osterhofen (1349–1359) kniet vor der Stiftspatronin, der Hl. Margarethe, und überreicht ihr zwei Bücher mit der Bitte: „Hoc Margareta donum tu suscipe leta.“

Vorwort des Bearbeiters und Verfassers

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1986 von der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth unter dem Titel: „Das Urbar- und Kopialbuch des Prämonstratenserstiftes Osterhofen vom Jahr 1440. Edition sowie Studien zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ als Dissertation angenommen.

Zu danken habe ich den von mir benützten Archiven und Bibliotheken, dem Hauptstaatsarchiv München, dem Staatsarchiv Landshut, den Staatsbibliotheken Bamberg und München und der Universitätsbibliothek Bayreuth.

Zu Dank verpflichtet bin ich Herrn P. Hermann Watzl O. Cist. †, Stift Heilig-Kreuz bei Wien, Herrn Universitätsprofessor Dr. Harry Kühnel, Krems a. d. Donau, und Herrn Universitätsprofessor Dr. Walter Ziegler, Würzburg, für das Bereitstellen von Archivalien und für wertvolle Ratschläge und Hinweise.

Danken möchte ich Herrn Universitätsprofessor Dr. Peter Segl, Bayreuth, den Herren Dr. Manfred Agethen, Bayreuth, Dr. Johann Geier †, Landshut, Dr. Johann Gruber, Regensburg, Dr. Rainer Maria Kiel, Bayreuth, meinen Freunden P. Dr. Norbert Backmund O. Praem. †, Abtei Windberg, und Dr. Günther Heydemann, London. Sie gaben selbstlos und gerne Hilfestellung und Ermunterung.

Meinem Freund Franz Friedl, Untermuerbach, danke ich für das Mitlesen der Korrekturen.

Von Herzen danke ich meinem Doktorvater, Herrn Universitätsprofessor Dr. Erwin Hermann, gestorben am 4. Oktober 1986. Ihm und P. Dr. Norbert Backmund O. Praem., widme ich dieses Buch.

Danken möchte ich meinen Forstkollegen, die mit Geduld und Interesse den Fortgang der Dissertation begleitet haben.

Ebenso danke ich meiner Frau Elisabeth und meinen Kindern Maria und Georg; sie haben den Ehemann und Vater oft vermißt.

Nicht zuletzt schulde ich großen Dank dem Geschichtsverein für den Landkreis Degendorf e. V., besonders dem 1. Vorsitzenden, Herrn Landrat Dr. Georg Karl, den Herren Studiendirektor Johannes Molitor und Dr. Karl Schmotz, sie haben die Veröffentlichung der Dissertation ermöglicht.

Wiesentfels, am Todestag des
Hl. Bischofs Otto I. von Bamberg, 1988

Hermann Lickleder

Für
Norbert Backmund O. Praem. †
und
Erwin Herrmann †

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15*
Quellenverzeichnis	17*
Literaturverzeichnis	20*
Kartenverzeichnis	33*
1. EINLEITUNG	35*
1.1 Überlieferung	37*
1.2 Beschreibung der Handschrift	38*
1.2.1 Beschreibung der Eigenteile von KLO 2	40*
1.2.2 Beschreibung der am Urbar- und Kopialbuch beteiligten Hände	40*
1.3 Allgemeine Bemerkungen zu KLO 2	48*
1.4 Zur Rechtsverbindlichkeit von KLO 2	50*
1.5 Bemerkungen zur Edition	51*
1.6 Quellenlage	52*
1.7 Hinweise zur Benutzung der Edition	52*
1.8 Ziele und Methoden der Arbeit	53*
2. EDITION	1–172

3.	STUDIEN ZUR RECHTS-, SOZIAL- UND WIRTSCHAFTS- GESCHICHTE	173
3.1	Zur Stellung des Stiftes Osterhofen als geistig-geistlicher Mittelpunkt und Träger von Herrschaftsrechten	175
3.2	Das Stift Osterhofen und sein Beziehungsgefüge zu anderen Herrschaftsträgern	178
3.2.1	Der Eigenkirchenherr	178
3.2.2	Der Klostervogt	181
3.2.3	Der Landesherr	188
3.2.3.1	Zur Besteuerung des Stiftes Osterhofen	190
3.2.3.2	Beiträge des Prämonstratenserstiftes Osterhofen zum Wehrwesen des Landesherrn	191
3.2.3.3	Zum Stift Osterhofen als Mitglied der Landstände	192
3.2.3.4	Das Stift Osterhofen und die Klosteraufsicht des Landesherrn . . .	194
3.3	Der Begriff Herrschaft und das Prämonstratenserstift Osterhofen .	196
3.4	Die Gerichtsherrschaft des Stiftes Osterhofen	199
3.4.1	Zur Entwicklung der niederen Gerichtsbarkeit	199
3.4.1.1	Das grundherrliche Niedergericht im Spiegel der Osterhofener Urbar- und Kopialbücher von 1349 und 1440	201
3.4.1.2	Kaiser Ludwig der Bayer nimmt das Stift Osterhofen in seinen Schutz	204
3.4.2	Die Ehaftrechte des Stiftes Osterhofen	205
3.4.2.1	Zum Begriff Ehaftrecht	205
3.4.2.2	Das <i>Ehaftädung nostri monasterij in Osterhoven</i>	206
3.4.2.3	Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen am <i>rūptädung</i> zu Zenting .	211
3.4.2.4	Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen in der Hofmark Zenting 1518 .	212
3.4.2.5	Die Ehaftrechte <i>im Walheranger</i> und <i>im See</i>	213
3.4.2.6	Die Rechte der Hofmark Untergessenbach	215
3.4.3	Die Hofmarken des Stiftes Osterhofen	217
3.4.3.1	Hofmark und Hofgerechtigkeit, ein Überblick	217

3.4.3.2	Klosterhofmark Osterhofen	221
3.4.3.3	Klosterhofmark Zenting	224
3.4.3.4	Klosterhofmark Roßfelden	227
3.4.3.5	Klosterhofmark Untergessenbach	229
3.4.3.6	Sitz Haybach	230
3.4.3.7	Hofmark Pöding	232
3.4.4	Zusammenfassung und Ergebnisse	234
3.5	Zur Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen	237
3.5.1	Die Ausdehnung und Organisation des klösterlichen Leihelandes	237
3.5.1.1	Die Ämter (Verwaltungseinheiten) des Stiftes Osterhofen	238
3.5.1.2	Stand der Grundherrschaft vom 14. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Stiftes Osterhofen 1783	241
3.5.2	Die Leiheformen	242
3.5.2.1	Erbrecht (<i>ius hereditarium</i>)	243
3.5.2.2	Leibrecht, Leibgeding (<i>precarium, ius precarium</i>)	244
3.5.2.3	Freistift (<i>libera institutio</i> , Herrengunst)	245
3.5.2.4	Burgrecht (<i>ius civile, ius urbanum</i>)	245
3.5.2.5	Zimmerrecht	248
3.5.2.6	Lehen (<i>feodum aut quartale</i>)	248
3.5.2.7	Zur Entwicklung der Leiheformen vom 14. Jahrhundert bis zur Auflösung des Stiftes Osterhofen 1783	249
3.5.3	Zur Besteuerung der einzelnen Leiheformen durch den Landesherrn	254
3.5.4	Zur Besitzinheit und Besitzgröße grundherrlicher Anwesen	257
3.5.5	Zum Viehbestand grundherrlicher Anwesen	265
3.5.6	Die Abgaben an den Grundherrschaft	269
3.5.6.1	Der Grunddienst	270
3.5.6.2	Der Gras- oder Wieszins, <i>census graminis</i>	270
3.5.6.3	Der Klein- oder Küchendienst, <i>servicium, minutum servicium</i>	271
3.5.6.4	Die Stift <i>institutio</i>	271

3.5.6.5	Die Abgaben zur jährlichen Präsentation	271
3.5.6.6	Sonderabgaben	272
3.5.6.7	Zur Umwandlung der Naturalabgaben in Geld	274
3.5.6.8	Zu den Besitzwechselabgaben (Laudemien)	276
3.5.7	Die ständig-regelmäßigen Einnahmen des Stiftes Osterhofen aus der Grundherrschaft	276
3.5.8	Die Abgabenbelastung der stiftischen Grundholden durch die regelmäßig-jährlichen Natural- und Geldabgaben	281
3.5.8.1	Herleitung und Methode	283
3.5.8.2	Die Bonitierung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Urkataster	284
3.5.8.3	Die spätmittelalterlichen Getreidehohlmaße und ihre Umrechnung auf heutige Maßeinheiten	285
3.5.8.4	Niederbayerische Getreidepreise Mitte des 15. Jahrhunderts	291
3.5.8.5	Der Eigenverbrauch einer bäuerlichen Familie an Nahrung	292
3.5.8.6	Die Abgabenleistung, einschließlich des Eigenverbrauchs besitzkonstanter Anwesen	294
3.5.9	Der Zehent (<i>decima</i>)	301
3.5.10	Zusammenfassung und Ergebnisse	308
3.6	Zur Wirtschaftsgeschichte des Stiftes Osterhofen und seiner Grundholden im Spätmittelalter	320
3.6.1	Die wirtschaftliche „Revolution“ des 12. Jahrhunderts	320
3.6.2	Die Eigenwirtschaft des Stiftes Osterhofen	322
3.6.2.1	Grangie, Eigenwirtschaft und sog. Villikationssystem	323
3.6.2.2	Die Meierhöfe (<i>curie villicares</i>), ihre Abgaben, die Leiheform und ihre Dienstleistungen	326
3.6.2.3	Die Bediensteten des Stiftes Osterhofen	330
3.6.2.4	Ertragsverhältnisse im Spätmittelalter, Aussaat und Ernte, ein Versuch zu ihrer Bestimmung	338
3.6.2.5	Zur Ausstattung des klösterlichen Eigenbetriebes im 16. Jahrhundert	340
3.6.2.6	Der Eigenbetrieb des Stiftes Osterhofen gegen Ende des 18. Jahrhunderts	340

3.6.2.7	Zu Fischerei und Teichwirtschaft	342
3.6.2.8	Zu Waldbesitz und Waldnutzung des Stiftes Osterhofen und seiner Grundholden	344
3.6.2.9	Zum Weingartenbesitz und Weinbau des Stiftes Osterhofen	351
3.6.3	Das Stift Osterhofen und Wilhelm Abels Agrarkrisen- und Agrarkonjunkturtheorie	362
3.6.4	Zusammenfassung und Ergebnisse	376
3.7	Das Stift Osterhofen und die „spätmittelalterliche Krise“	377
3.8	Exkurs: Leben auf dem Land. Die Bauern des Stiftes Osterhofen aus der Sicht eines Aufklärers	381
3.9	Schlußbemerkung	392

ANHANG

—	Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen am „rūptāding“ zu Zenting, 15. Jh.	395
—	Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen in der Hofmark Zenting, 1518 April 1	396
—	Zehentübersicht	399
—	Tabelle 5: Flächen- und Ertragsklassenübersicht der besitzkonstanten Anwesen nach dem Urkataster	411
—	Tabelle 6: Herleitung der Ertragswerte, Umrechnungstabelle von Münchner Achtelschäffel in kg Getreide	415
—	Tabelle 7: Mittlerer Anbau und Ertrag 1854 im Vergleich zum Urkataster, mit Aussaat- und Ertragsverhältnissen heute	417
—	Rechenbeispiele zur Herleitung der Belastung eines Anwesens	418
—	Übersicht der besitzkonstanten Orte und Anwesen, ihr Ertrag (E) pro Tgw und ha sowie die Abgabenbelastung und das nominale Gesamteinkommen pro Jahr	420
	Wort- und Sachregister	430
	Orts- und Personenregister	442
	Kartenbeilage M 1 : 1 200 000	

Abkürzungsverzeichnis

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
Anw.	Anwesen
AsR	Archivsignatur Rubrik
BayHStAM	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
BayStBM	Bayerische Staatsbibliothek München
Bd	Band
Bon.	Bonität
D	Dorf
Dep.	Deperdita (QEn F 33, S. 160 ff.)
dn	denarius, Pfennig
E	Einöde
EMZ	Ertragsmeßzahl
Erb	Erbrecht
Fasz.	Faszikel
f.	folio, Blatt
F	Freistift
fl.	florenus, Gulden
FRA	Fontes Rerum Austriacarum
G.	Gericht
G. B.	Gericht Bärnstein
G. O.	Gericht Osterhofen
Gde	Gemeinde
Gdst	Grunddienst
GStG	Grundsteuergesetz
HAB	Historischer Atlas von Bayern
Hab	Hofanlagsbuch
HbBayG	Handbuch der bayerischen Geschichte
HdB	Handbuch
HbWG	Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte
HdWBSStW	Handwörterbuch der Staatswissenschaften
Hfm	Hofmark
Hs.-Nr.	Haus-Nummer
Jh.	Jahrhundert
K	Besitzkonstanz
KbäA	Kurbayern Äußeres Archiv
KbgLA	Kurbayern Geheimes Landesarchiv

KbHKHbh	Kurbayern, Hofkammer, Hofanlagsbuchhaltung
Kd	Kirchdorf
KL	Klosterliteralien
Kldst	Klein- oder Küchendienst
KLO	Klosterliteralien Osterhofen
KIU	Klosterurkunden
krz.	Kreuzer
Ks	Konskription
L	Leibrecht, Leibgeding
lb	libra, Pfund
LG	Landgericht
Lkr	Landkreis
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
M	Markt
MB	Monumenta Boica
MBM	Miscellanea Bavarica Monacensia
MGH	Monumenta Germaniae Historica
NDB	Neue Deutsche Biographie
OA	Oberbayerisches Archiv
OBGM	Ostbairische Grenzmarken
Obm	Obmannschaft
Pfd	Pfarrdorf
Pfr	Pfarrei
P.	Pfleggericht
P. B.	Pfleggericht Bärnstein
P. O.	Pfleggericht Osterhofen
QEnF	Quellen und Erörterungen neue Folge
RB	Regesta Boica
R dn	Ratisponensis denarius, Regensburger Pfennig
s	solidus, Schilling
St	Stadt
StAL	Staatsarchiv Landshut
StiAHlK	Stiftsarchiv Heiligkreuz bei Wien
St. O.	Stift Osterhofen
TopK	Topographische Karte
Urb.	Urbar (QEn F 33, Urbarteil)
Urk.	Urkunde (QEnF 33, Urkundenteil)
Verz.	Verzeichnis
VHN	Verhandlungen des Historischen Vereins für Niederbayern
VHOR	Verhandlungen des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg
VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
W	Weiler
W dn	Wienensis denarius, Wiener Pfennig
WN.	Weihenotiz (QEn F 33, S. 145 ff.)
WthL	Wissenschaftstheoretisches Lexikon
WöBSoz	Wörterbuch der Soziologie
ZBLG	Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte

Quellenverzeichnis

Ungedruckte Quellen:

Bayerisches Hauptstaatsarchiv München (BayHStAM) *:

Klosterliteralien Aldersbach (KL Aldersbach) 10, 43, 44
Klosterliteralien München-St. Anna (KL München-St. Anna) 24, 1178
Klosterliteralien Osterhofen (KLO) 1, 2, 3, 7, 8
Kurbayern Äußeres Archiv (KbÄA) 4125 (ehemals KLO 5)
Kurbayern Geheimes Landesarchiv (KbgLA) 1015, 1016, 1066, 1106, 1148, 1149, 1198, 1215
Kurbayern, Hofkammer, Hofanlagsbuchhaltung (KbHKHbh) 145, 175, 196, 223, 229, 258, 259, 274, 534, 535, 536, 537, 538
Ämterrechnungen vor 1500, Fasz. 24; ehemals StAL, Rep. 18, Rentamt Landshut

Staatsarchiv Landshut (StAL):

Rep. 13, Verz. ZA, Fasz. 255, Nr. 174
Rep. 79, Verz. ZA, Fasz. 144, Nr. 96
Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 66, Nr. 75
Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 466, Nr. 75
Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 514, Nr. 13
Rep. 97^b, Verz. ZA, Fasz. 5, Nr. 71
Rep. 97^e, Verz. ZA, Fasz. 517, Nr. 3^{1/3}
Rep. 97^e, Verz. ZA, Fasz. 804, Nr. 127
Rep. 164, Verz. 20, Fasz. 168, Nr. 25
Rep. 168, Verz. 4, Fasz. 451, Nr. 7971
Urkataster: 2/49, 5/3, 5/5, 5/11, 5/12, 5/29, 5/31, 6/23, 6/33, 14/5, 17/6, 20/7, 20/25, 20/26, 20/40, 20/46

Stiftsarchiv Heilig Kreuz bei Wien (StiAHK):

Archivsignatur Rubrik Nr. 35 (AsR 35)

Bayerische Staatsbibliothek München (BayStBM):

Cgm 2247

* Im Text (Anm.) wird bei den Quellen aus dem BayHStAM nur die Bezeichnung, z. B. KLO oder KbÄA, wiedergegeben.

Gedruckte Quellen:

- Baumann Franz Ludwig (Hrsg.), MGH Nocr. I, Berlin 1888, (zitiert: MGH Nocr. I).
—, MGH Nocr. III, Berlin 1905.
Bayerisches Statistisches Landesamt (Hrsg.), Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Gebietsstand 1. Mai 1978, München 1978.
Brunner Otto (Hrsg.), Die Rechtsquellen der Städte Krems und Stein, in FRA 3. Abteilung, Bd 1, Graz — Köln 1953, (zitiert: Brunner, Rechtsquellen).
Busley Hermann-Joseph (Bearb.), Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Neustift bei Freising (QEnF Bd 19), München 1961, (zitiert: QEnF 19).
Fastlinger Maximilian/Sturm Josef (Hrsg.), MGH Nocr. IV, Berlin 1920, Nachdruck München — Hirschberg 1983, (zitiert: MGH Nocr. IV).
Fichtenau Heinrich/Zöllner Erich (Bearb.), Die Siegelurkunden der Babenberger bis 1215 (Urkundenbuch zur Geschichte der Babenberger in Österreich Bd 1), Wien 1950.
Fontes Rerum Austriacarum, Österreichische Geschichtsquellen, hrsg. von der Historischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, III. Abteilung, Fontes iuris, Bde 1, 2, Graz — Köln 1953 ff., (zitiert: FRA).
Geier Johann (Bearb.), Die Traditionen, Urkunden und Urbare des Klosters Asbach (QEnF Bd 23), München 1969, (zitiert: QEnF 23).
Gesetzblatt für das Königreich Bayern, VIII. Stück, München, Sonnabends den 30. August 1828.
Gruber Johann (Bearb.), Die Urkunden und das älteste Urbar des Stiftes Osterhofen (QEnF Bd 33), München 1985, (zitiert: QEnF 33).
Gutenberg von Erich (Bearb.), Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Bamberg (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte, Reihe 6, Bd 2), 1932—1963, (zitiert: Gutenberg, Regesten).
Hefner Otto Titan/Seyler Gustav Adelbert (Hrsg.), Die Wappen des bayerischen Adels, J. Siebmachers großes Wappenbuch Bd 22, Nachdruck Neustadt an der Aisch 1971, (zitiert: Siebmacher Bd 22).
Hermann von L. B. W. (Hrsg.), Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, Bd VII, München 1857.
Hugo Charles Louis (Hrsg.), Sacri et canonici ordinis Praemonstratensis Annales in duas partes divisi. Probationes secundi tomi monasteriologiae Praemonstratensis, Nancy 1736.
Hund Wiguleus/ Gewold Christophorus (Hrsg.), Metropolis Salisburgensis III, 3. Auflage, Regensburg 1719, (zitiert: Hund-Gewold).
Kammerer Walter (Hrsg.), Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Friedrich III., 3. Abteilung, 2. Hälfte 1, 1444 (Deutsche Reichstagsakten Bd 17, 2. Hälfte 1), Göttingen 1956, (zitiert: Deutsche Reichstagsakten).
Krenner von Franz (Hrsg.), Baierische Landtagshandlungen in den Jahren 1429 bis 1513, 18 Bde, München 1803—1805.
Lefèvre Pl. F./Grauwen W. M. (Hrsg.), Les statuts de Prémontré au milieu du XII^e siècle (Bibliotheca analectorum Praemonstratensium, Fasc. 12), Averbode 1978.
Leidinger Georg (Hrsg.), Andreas von Regensburg sämtliche Werke (QEnF Bd 1), Neudruck der Ausgabe 1903, Aalen 1969, (zitiert: QEnF 1).
—, Veit Arnpeck sämtliche Chroniken (QEnF Bd 3), Neudruck der Ausgabe 1915, Aalen 1969, (zitiert: QEnF 3).

- Lerchenfeld von G. (Hrsg.), Die albaierischen landständischen Freibriefe, München 1853.
- Maidhof Adam (Hrsg.), Die Passauer Urbare, 3 Bde, Passau 1933–39.
- Mayer Theodor (Hrsg.), Zwei Passauer Mautbücher aus den Jahren 1400–01 und 1401–02, in: VHN, Bd 44, Landshut 1908.
- Monumenta Boica XII, hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München 1775, (zitiert: MB 12).
- Monumenta Germaniae Historica, Hannover und Berlin, dann Leipzig, Weimar, Stuttgart, 1828 ff., (zitiert: MHG, Ncer. = Necrologia, SS =Scriptores).
- Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, neue Folge, hrsg. von der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München 1903 ff., (zitiert: QEnF).
- Regesta Boica, Regesta sive rerum Boicarum autographa ad annum usque 1300, bearbeitet von Karl Heinrich Ritter von Lang, Max Freiherr von Freiberg und Theodor Rudhart, 13 Bde, München 1822 bis 1854. Register bearbeitet von Josef Widemann, München 1927, (zitiert: RB).
- Roth Friedrich (Hrsg.), Des Ritters Hans Ebran von Wildenberg Chronik von den Fürsten aus Bayern (QEnF Bd 2/1), Neudruck der Ausgabe 1905, Aalen 1969, (zitiert: QEnF 2/1).
- Spiller Reinhold (Hrsg.), Ulrich Fuetrer Bayerische Chronik (QEnF Bd 2/2), Neudruck der Ausgabe 1909, Aalen 1969, (zitiert: QEnF 2/2).
- Trillmich Werner (Bearb.), Thietmar von Merseburg Chronik, Freiherr vom Stein Gedächtnis- ausgabe Bd IX, 5. Auflage, Darmstadt 1974, (zitiert: Thietmar Chronik).
- Waefelghem van Raphael (Hrsg.), Les premiers Statuts de l'Ordre de Prémontré, le clm 17174 (XII^e siècle), Louvain 1913.
- Wattenbach Wilhelm (Hrsg.), Annales Osterhovenses a. 43–1433, in MGH SS XVII, S. 537–558, (zitiert: MGH SS XVII).
- Weigl Heinrich, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, Bd 1–7, Wien 1964–1975.
- Weinfurter Stefan (Hrsg.), Consuetudines canonicorum regularium Springirsbacenses — Rodenses (Corpus Christianorum, continuatio mediaevalis 48), Turnhout 1978, (zitiert: Weinfurter, Consuetudines).
- Weisstanner Alois (Bearb.), Die Urkunden und Urbare des Klosters Schäftlarn (QEnF Bd 10, 2. Teil), München 1957, (zitiert: QEnF 10/2).
- Wiessner Wolfgang (Bearb.), Das Gesamturbar des Zisterzienserklosters Ebrach vom Jahre 1340, Würzburg 1973.
- Zauner Peter, Die Osterhofener Jahrbücher, in: OBGM Bd 18, Passau 1976, S. 87–117.

Literaturverzeichnis

- Abel, Wilhelm, Agrarkrisen und Agrarkonjunktur, 3. Auflage, Hamburg — Berlin 1978, (zitiert: Abel, Agrarkrisen).
- , Die Wüstungen des ausgehenden Mittelalters, 3. Auflage (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd 1), Stuttgart 1976, (zitiert: Abel, Wüstungen).
- , Geschichte der deutschen Landwirtschaft vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, 3. Auflage (Deutsche Agrargeschichte Bd 2), Stuttgart 1978, (zitiert: Abel, Landwirtschaft).
- , Strukturen und Krisen der spätmittelalterlichen Wirtschaft (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd 32), Stuttgart — New York 1980, (zitiert: Abel, Strukturen).
- Albrecht Dieter, Staat und Gesellschaft, zweiter Teil 1500–1745, in: HbBayG Bd 2, S. 559–592.
- Allgemeine Deutsche Biographie, hrsg. auf Veranlassung Seiner Majestät des Königs von Bayern von der historischen Kommission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften, Bd 11, Leipzig 1880, (zitiert: ADB, Bd 11).
- Angermeier Heinz, Bayern in der Regierungszeit Kaiser Ludwigs IV. (1314–1347), in: HbBayG Bd 2, S. 142–181.
- Assmus Burkhard, Das Einkommen der Bauern in der Herrschaft Kronburg im frühen 16. Jahrhundert, in: ZBLG Bd 43, Heft 1, München 1980, S. 45–91.
- Backmund Norbert, Aus dem Windberger Pitanzenbuch, in: *Analecta Praemonstratensia*, Tomus 54, Fasciculus 1–2, Averbode 1978, S. 82–85, (zitiert: Backmund, Pitanzenbuch).
- , Die Chorherrnorden und ihre Stifte in Bayern, Passau 1966, (zitiert: Backmund, Chorherrnorden).
- , Die Kollegiat- und Kanonissenstifte in Bayern, Windberg 1973.
- , Die mittelalterlichen Geschichtsschreiber des Prämonstratenserordens (*Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium*, Fasciculus 10), Averbode 1972.
- , Kloster Osterhofen, Manuskript, (zitiert: Backmund, Manuskript).
- , *Monasticon Praemonstratense, id est historia circariorum atque canoniatarum candidi et canonici ordinis Praemonstratensis*, I/1, 2. Auflage, Berlin — New York 1983, (zitiert: Backmund, *Monasticon* I/1).
- , Spätmittelalterliche Reformbestrebungen im Prämonstratenserorden, in: *Analecta Praemonstratensia*, Tomus 56, Fasciculus 3–4, Averbode 1980, S. 194–204.
- Bassermann-Jordan von Friedrich, Geschichte des Weinbaus, 3 Bände, Nachdruck Neustadt a. d. Weinstraße 1975.

- Bauer Richard, Der kurfürstliche geistliche Rat und die bayerische Kirchenpolitik 1768–1802 (MBM 32), München 1971.
- Baur Veronika, Kleiderordnungen in Bayern vom 14. bis zum 19. Jahrhundert (MBM 62), München 1975.
- Bayerisches Geologisches Landesamt, München (Hrsg.), Standortkundliche Landschaftsgliederung von Bayern, bearbeitet von Otto Wittmann, München 1983.
- Below von Georg, Geschichte der deutschen Landwirtschaft des Mittelalters in ihren Grundzügen, hrsg. von Friedrich Lütge (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd 18), Stuttgart 1966.
- Bienert Alfred, Der Weinbau in Niederösterreich im Mittelalter, Dissertation (Maschinenschrift), Wien 1932.
- Blickle Peter (Hrsg.), Deutsche ländliche Rechtsquellen, Probleme und Wege der Weistumsforschung, Stuttgart 1977.
- , Deutsche Untertanen ein Widerspruch, München 1981, (zitiert: Blickle, Deutsche Untertanen).
- Blickle Renate, Landgericht Griesbach, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 19, München 1970, (zitiert: HAB Griesbach).
- Bloch Marc, Die Feudalgesellschaft, deutsche Ausgabe, Frankfurt a. M. — Berlin — Wien 1982.
- Bog Ingomar, Geistliche Herrschaft und Bauer in Bayern und die spätmittelalterliche Agrarkrise, in: VSWG Bd 45, I, Wiesbaden 1958.
- Bosl Karl, (Hrsg.), Bosls Bayerische Biographie, Regensburg 1983, (zitiert: Bosls Bayerische Biographie).
- , Die „Familia“ als Grundstruktur der mittelalterlichen Gesellschaft, in: Karl Bosl, Die Gesellschaft in der Geschichte des Mittelalters, Göttingen 1975, S. 84–111, (zitiert: Bosl, „Familia“).
- , Die Geschichte der Repräsentation in Bayern, landständische Bewegung, landständische Verfassung, Landesausschuß und altständische Gesellschaft, München 1974, (zitiert: Bosl, Repräsentation).
- , (Hrsg.), Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder Bd 1, Stuttgart 1967, (zitiert: Bosl, HdB der Geschichte der böhmischen Länder).
- , Pfalzen, Klöster und Forste in Bayern, zur Organisation von Herzogs- und Königsgut in Bayern, in: VHÖR Bd 106, Regensburg 1966, S. 43–62, (zitiert: Bosl, Pfalzen).
- , Pfalzen und Forsten, in: Deutsche Königspfalzen, Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung Bd 1, (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11/1), Göttingen 1963, S. 1–29, (zitiert: Bosl, Pfalzen und Forsten).
- , Artikel „Vogtei“, in: Rössler/Franz Bd 2, S. 1341 f., (zitiert: Bosl in Rössler/Franz).
- , Staat, Gesellschaft, Wirtschaft im deutschen Mittelalter, (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, hrsg. von Herbert Grundmann Bd 7), Taschenbuchausgabe, 3. Auflage, München 1976.
- Brunner Otto, Land und Herrschaft, Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, unveränderter reprographischer Nachdruck der 5. Auflage 1965, Darmstadt 1973, (zitiert: Brunner, Land und Herrschaft).
- , Neue Wege der Verfassungs- und Sozialgeschichte, 3. Auflage, Göttingen 1980, (zitiert: Brunner, Neue Wege).
- , Bemerkungen zu den Begriffen „Herrschaft“ und „Legitimität“, in: Brunner, Neue Wege S. 64–79, (zitiert: Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“).

- , Das „Ganze Haus“ und die alteuropäische „Ökonomik“, in: Brunner, Neue Wege S. 103–127, (zitiert: Brunner, Das „Ganze Haus“).
- , Europäisches Bauerntum, in: Brunner, Neue Wege S. 199–212, (zitiert: Brunner, Europäisches Bauerntum).
- , Vom Gottesgnadentum zum monarchischen Prinzip, in: Brunner, Neue Wege S. 160–186, (zitiert: Brunner, Gottesgnadentum).
- Bulst Neithart, Der Schwarze Tod, demographische, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte der Pestkatastrophe von 1347–1352, Bilanz der neueren Forschung, in: Saeculum, Bd 30, Freiburg — München 1979, S. 45–67.
- Conrad Hermann, Deutsche Rechtsgeschichte Bd 1, Frühzeit und Mittelalter, Karlsruhe 1954.
- Diepolder Gertrud, Oberbayerische und niederbayerische Adelsherrschaften, in: ZBLG Bd 25, Heft 1, München 1962, S. 39–70.
- Dirlmeier Ulf, Untersuchungen zu Einkommensverhältnissen und Lebenshaltungskosten in oberdeutschen Städten des Spätmittelalters (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Jahrgang 1978, 1. Abhandlung), Heidelberg 1978.
- Dörfler Hildegard (Hrsg.), Der praktische Landwirt, München 1978.
- Dollinger Philippe, Der bayerische Bauernstand vom 9. bis zum 13. Jahrhundert, hrsg. von Franz Irsigler, München 1982.
- Dopsch Alfons, Die Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit vornehmlich in Deutschland, 2 Bände, 3. erweiterte Auflage, Darmstadt 1962, (zitiert: Dopsch, Wirtschaftsentwicklung).
- , Herrschaft und Bauer in der deutschen Kaiserzeit, 2. Auflage, Stuttgart 1964, (zitiert: Dopsch, Herrschaft und Bauer).
- Dopsch Heinz: Wandlungen und Konstanz der spätmittelalterlichen Grundherrschaft im Erzstift Salzburg, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter Bd 2, hrsg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 229–275, (zitiert: Dopsch, H.).
- Duby Georges, Die Landwirtschaft des Mittelalters 900–1500, in: Europäische Wirtschaftsgeschichte, hrsg. von Carlo M. Cipolla und Knut Borchardt Bd 1, Stuttgart — New York 1983, S. 111–139, (Uni-Taschenbücher 1267).
- Eckart Anton (Bearb.), Die Kunstdenkmäler von Niederbayern Bd 1, Bezirksamt Dingolfing, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1912, München — Wien 1982, (zitiert: KDMNb 1).
- , Die Kunstdenkmäler von Niederbayern Bd 13, Bezirksamt Landau a. d. Isar, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1926, München — Wien 1982, (zitiert: KDMNb 13).
- Eikenberg Wiltrud, Das Handelshaus der Runtinger zu Regensburg, ein Spiegel süddeutschen Rechts-, Handels- und Wirtschaftslebens im ausgehenden 14. Jahrhundert (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 43), Göttingen 1976.
- Elm Kaspar, Verfall und Erneuerung des Ordenswesens im Spätmittelalter, Forschungen und Forschungsaufgaben, in: Untersuchungen zu Kloster und Stift, hrsg. von Kaspar Elm (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 68, Studien zur Germania Sacra 14), Göttingen 1980, S. 188–238.
- Elsas Moritz J., Umriss einer Geschichte der Preise und Löhne in Deutschland vom ausgehenden Mittelalter bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts, 2 Bände, Leiden 1936–1949.
- Endres Max, Artikel „Forsten“, in: HdWBStW Bd 4, Jena 1927, S. 246–300.
- Epperlein Siegfried, Der Bauer im Bild des Mittelalters, Leipzig — Jena — Berlin 1975.
- Erbe Michael, Zur neueren französischen Sozialgeschichtsforschung, die Gruppe um die „Annales“ (Erträge der Forschung Bd 110), Darmstadt 1979.

- Ettelt Rudibert, Geschichte der Stadt Kelheim, von der Stadtgründung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Kelheim 1983.
- Fehn Hans, Das Siedlungsbild des niederbayerischen Tertiärhügellandes zwischen Isar und Inn, in: Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in München Bd 28, München 1935, S. 1–94.
- Fehr Hans, Über Weistumsforschung, in: Deutsche ländliche Rechtsquellen, hrsg. von Peter Blickle, Stuttgart 1977, S. 11–15.
- Feigl Helmuth, Die niederösterreichische Grundherrschaft vom ausgehenden Mittelalter bis zu den thesesianisch-josephinischen Reformen, (Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich Bd 16), Wien 1964.
- Fink Wilhelm, Der Altbau des ehemaligen Prämonstratenserstiftes Osterhofen/Niederbayern, in: OBGM Bd 5, Passau 1963, S. 235–241.
- Follak Klaus-Peter, Die Bedeutung der „Landshuter Landesordnung“ von 1474 für die niederbayerische Gerichtsorganisation (MBM 74), München 1977.
- Franz Günther, Der deutsche Bauernkrieg, 11. Auflage, Darmstadt 1977, (zitiert: Franz, Bauernkrieg).
- , Geschichte des deutschen Bauernstandes vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, 2. Auflage (Deutsche Agrargeschichte Bd 4), Stuttgart 1976, (zitiert: Franz, Bauernstand).
- Freiburg Hubert, Agrarkonjunktur und Agrarstruktur in vorindustrieller Zeit, die Aussagekraft der säkularen Wellen der Preise und Löhne im Hinblick auf die Entwicklung der bäuerlichen Einkommen, in: VSWG Bd 64, Wiesbaden 1977, S. 289–327.
- Freundorfer Wolfgang, Straubing, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 32, München 1974, (zitiert: HAB Straubing).
- Fried Pankraz, Bayern en miniature, die altbayerische Hofmark, in: Blütenburg, Beiträge zur Geschichte von Schloß und Hofmark Menzing (Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte und Kultur, Nr. 1/1983), München 1983, S. 227–230, (zitiert: Fried, Hofmark).
- , Grafschaft, Vogtei und Grundherrschaft als Grundlagen der Wittelsbachischen Landesherrschaft in Bayern, in: ZBLG Bd 26, Heft 1/2, München 1963, S. 103–130.
- , Grundherrschaft und Dorfgericht im spätmittelalterlichen Herzogtum Bayern, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter Bd 2, hrsg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 277–312, (zitiert: Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht).
- , Herrschaftsgeschichte der altbayerischen Landgerichte Dachau und Kranzberg im Hoch- und Spätmittelalter sowie in der frühen Neuzeit (Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte Bd 1), München 1962, (zitiert: Fried: Herrschaftsgeschichte).
- Gengler Heinrich Gottfried, Die altbayerischen Ehehaftrechte (Beiträge zur Rechtsgeschichte Bayerns, Heft 2), Erlangen — Leipzig 1891.
- Goette Rudolf, Die süddeutschen Bauern im späten Mittelalter, in: Zeitschrift für Kulturgeschichte Bd 7, Berlin 1900, S. 200–227.
- Graus František, Vom „Schwarzen Tod“ zur Reformation, der krisenhafte Charakter des europäischen Spätmittelalters, in: Revolte und Revolution in Europa, hrsg. von Peter Blickle, München 1975, S. 10–30.
- Gröber Karl (Bearb.), Die Kunstdenkmäler von Niederbayern Bd 12, Bezirksamt Straubing, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1925, München — Wien 1982, (zitiert: KDMNb 12).
- Grünn Helene, Wein in Kunst und Volkskunst, in: 1000 Jahre Kunst in Krems, 2. Auflage, Krems a. d. Donau 1971, S. 511–533.

- Guttenberg von Erich, Das Bistum Bamberg, 1. Teil, das Hochstift Bamberg, (Germania Sacra, 2. Abteilung 1. Bd), Berlin 1937, (zitiert: Guttenberg, Bistum).
- , Die Territorienbildung am Obermain, (Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstebistums Bamberg Bd 79), Nachdruck der Ausgabe 1927, Bamberg 1966, (zitiert: Guttenberg, Territorienbildung).
- , Die politischen Mächte des Mittelalters, in: Gau bayerische Ostmark, bearb. von H. Scherzer, München 1940, S. 214 ff., 246, 255.
- Härzl Michael, Der Quincingau oder Künzengau, Abschnitt 2, in: VHN Bd 4, Landshut 1855, S. 3–54.
- Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bd 1, hrsg. von Hermann Aubin und Wolfgang Zorn, Nachdruck Stuttgart 1978, (zitiert: HbWG).
- Handwörterbuch der Staatswissenschaften, hrsg. von Ludwig Elster, Adolf Weber und Friedrich Wieser, 4. Auflage, Jena 1923 ff., (zitiert: HdWBStW).
- Hartig Michael, Die niederbayerischen Stifte, München 1939.
- Hauser Albert, Wald und Feld in der alten Schweiz, Beiträge zur schweizerischen Agrar- und Forstgeschichte, Zürich — München 1972.
- Haverkamp Alfred, Das Bamberger Hofrecht für den niederbayerischen Hochstiftbesitz, in: ZBLG Bd 30, Heft 2, München 1967, S. 423–506, (zitiert: Haverkamp, Hofrecht).
- , Zusammenfassung: „Herrschaft und Bauer“ — das „Sozialgebilde Grundherrschaft“, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter, hrsg. von Hans Patze Bd 2, (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 315–347, (zitiert: Haverkamp, Zusammenfassung).
- Hazzi Joseph, Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern, aus ächten Quellen geschöpft, ein allgemeiner Beitrag zur Landes- und Menschenkunde, Bd 3, 3, Nürnberg 1804, Bd 4, 1–4, 3, Nürnberg 1805–1808.
- Heider Josef, Das bayerische Kataster (Bayerische Heimatforschung, Heft 8), München — Pasing 1954.
- Heijmann Hugo Th., Untersuchungen über die Prämonstratenser — Gewohnheiten, Tongerlo 1928.
- Heimbucher Max, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche Bd 1, Neudruck der 1. Ausgabe, Paderborn 1965.
- Heimpel Christian, Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Heiliggeistspitals zu Biberach an der Riß von 1500–1630 (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 15), Stuttgart 1966.
- Helwig Otto, Landau a. d. Isar, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 30, München 1972, (zitiert: HAB Landau a. d. Isar).
- Hemmerle Josef, Die Benediktinerklöster in Bayern (Germania Benedictina Bd 2), München 1970.
- Henning Friedrich-Wilhelm, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland Bd 1, 800 bis 1750, Paderborn — München — Wien — Zürich 1979 (Uni — Taschenbücher 894).
- Herrmann Erwin, Die Entstehung des Schriftwesens, Heimatbeilage zum amtlichen Schulanzeiger des Regierungsbezirks Oberfranken, Nr. 93, Bayreuth 1983.
- , Zur Schriftentwicklung in Oberfranken, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken Bd 64, Bayreuth 1984, S. 109–185.
- Herzog Gerhard, Die Weinwirtschaft der geistlichen Herrschaften im mittelalterlichen Krems, Dissertation (Maschinenschrift), Wien 1964.

- Heuwieser Max, Osterhofen-Damenstift, in: Josef Oswald (Hrsg.), *Alte Klöster in Passau und Umgebung*, 2. Auflage, Passau 1954, S. 97–111.
- Hiereth Sebastian, Die bayerische Gerichts- und Verwaltungsorganisation vom 13. bis 19. Jahrhundert, *Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern*, München 1950.
- Hirsch Hans, Die hohe Gerichtsbarkeit im deutschen Mittelalter, 2. Auflage mit einem Nachwort von Theodor Mayer, Graz — Köln 1958, (zitiert: Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit).
- , Die Klosterimmunität seit dem Investiturstreit, *Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte des deutschen Reiches und der deutschen Kirche*, 2. Auflage, Weimar 1967, (zitiert: Hirsch, Klosterimmunität).
- Hopfenitz Josef, Die Weisatgabe — ein grundherrliches Reichenis, in: ZBLG Bd 40, Heft 1, München 1977, S. 23–37.
- Hoppe Willy, Artikel „Eigenkirche“, in: Rössler/Franz Bd 1, S. 230.
- Hundsichler Helmut, Arbeit, Nahrung, Kleidung, Wohnen, in: *Alltag im Spätmittelalter*, hrsg. von Harry Kühnel, Lizenzausgabe Darmstadt 1985, S. 189–269.
- Inama-Sternegg von Karl Theodor, *Deutsche Wirtschaftsgeschichte*, 3 Bände, Wien 1891–1901.
- Irtenkauf Wolfgang, Das Osterhofener Kalendar von 1324, in: VHN Bd 83, Landshut 1957, S. 17–38.
- Jungmann-Stadler Franziska, Beiträge zur Genealogie und Besitzgeschichte der Formbacher, in: ZBLG Bd 41, Heft 2/3, München 1978, S. 369–385, (zitiert: Jungmann-Stadler, Genealogie).
- , Landkreis Vilshofen, *Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern*, Heft 29, München 1972, (zitiert: HAB Vilshofen).
- Kellner Hans-Jörg, Die Münzen der niederbayerischen Münzstätten (Bayerische Münzkataloge Bd 2), Grünwald bei München 1958.
- Ketz Hans-Albrecht (Hrsg.), *Grundriß der Ernährungslehre*, Jena 1978.
- Kirchner Gero, Probleme der spätmittelalterlichen Klostergrundherrschaft in Bayern, Landflucht und bäuerliches Erbrecht, ein Beitrag zur Genesis des Territorialstaates, in: ZBLG Bd 19, Heft 1, München 1956, S. 1–95.
- Klebel Ernst, Probleme der Bayerischen Verfassungsgeschichte, (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd 57), München 1957, (zitiert: Klebel, Probleme).
- , Bamberger Besitz in Österreich und Baiern, in: Klebel, Probleme S. 292–305, (zitiert: Klebel, Bamberger Besitz).
- , Die Grafen von Sulzbach als Vögte des Bistums Bamberg in Bayern, in: Klebel, Probleme S. 306–324, (zitiert: Klebel, Die Grafen von Sulzbach).
- , Eigenklosterrechte und Vogteien in Baiern und Deutschösterreich, in: Klebel, Probleme S. 257–291, (zitiert: Klebel, Eigenklosterrechte und Vogteien).
- , Besprechung: Philippe Dollinger, *L'évolution des classes rurales en Bavière, depuis la fin de l'époque Carolingienne jusqu'au milieu du XIIIe siècle*, Paris 1949, in: ZBLG Bd 16, München 1951/52, S. 367–371, (zitiert: Klebel, Besprechung).
- Klein Herbert, Das Große Sterben von 1348/49 und seine Auswirkung auf die Besiedelung der Ostalpenländer, in: *Festschrift für Herbert Klein zum 65. Geburtstag* (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 5. Ergänzungsband), Salzburg 1965, S. 33–114, (zitiert: Klein, Das Große Sterben).
- , Die bäuerlichen Leiheformen im Erzstift Salzburg, in: *Festschrift für Herbert Klein zum 65. Geburtstag* (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 5. Ergänzungsband), Salzburg 1965, S. 299–323, (zitiert: Klein, Leiheformen).

- Knittler Herbert, Abriss einer Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Doppelstadt Krems-Stein, in: 1000 Jahre Kunst in Krems, 2. Auflage, Krems a. d. Donau 1971, S. 43–73.
- Körnigke Friedrich/Werner Hugo, Handbuch des Getreidebaus, 2 Bände, Berlin 1885.
- Kötzschke Rudolf, Hufen und Hufenordnung auf mitteldeutschen Fluren, in: Wirtschaft und Kultur, Festschrift für Alfons Dopsch zum 70. Geburtstag, 1938, S. 243 ff.
- Kolling Karl, Probleme der Weistumsforschung, in: Deutsches Bauerntum im Mittelalter, hrsg. von Günther Franz, Darmstadt 1976, S. 394–423.
- Koselleck Reinhart, Einleitung zum Begriff „Herrschaft“, in: Geschichtliche Grundbegriffe, hrsg. von Otto Brunner, Werner Conze und Reinhart Koselleck Bd 3, Stuttgart 1982, S. 1–4.
- Kraus Andreas, Geschichte Bayerns von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983, (zitiert: Kraus, Bayerische Geschichte).
- , Sammlung der Kräfte und Aufschwung (1450–1508), in: HbBayG Bd 2, S. 269–294, (zitiert: Kraus in HbBayG Bd 2).
- Krausen Edgar, Die Klöster des Zisterzienserordens in Bayern, (Bayerische Heimatforschung Heft 7), München — Pasing 1953.
- , Eine Salzberechtigung des Stiftes Osterhofen in Hallein, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde Bd 105, Salzburg 1965, S. 147–152, (zitiert: Krausen, Salzberechtigung).
- Krick Ludwig Heinrich, Die ehemaligen stabilen Klöster des Bistums Passau, Passau 1923.
- Krzymowski Richard, Geschichte der deutschen Landwirtschaft, 3. Auflage, Berlin 1961.
- Kuczynski Jürgen, Einige Überlegungen über die Rolle der Natur in der Gesellschaft anlässlich der Lektüre von Abels Buch über Wüstungen, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, Berlin 1963 Bd 3, S. 284–297.
- Kühnel Harry (Hrsg.), Alltag im Spätmittelalter, Lizenzausgabe, Darmstadt 1985.
- , Beiträge der Orden zur materiellen Kultur des Mittelalters und weltliche Einflüsse auf die klösterliche Sachkultur, in: Klösterliche Sachkultur des Spätmittelalters, (Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Nr. 3), Wien 1980, S. 9–29, (zitiert: Kühnel, Beiträge).
- , Das Weinbaumuseum in Krems an der Donau, Krems a. d. Donau, 1965, (zitiert: Kühnel, Weinbaumuseum).
- , Wegweiser durch die Geschichte der Stadt Krems an der Donau, (Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 7), Krems a. d. Donau, 1967, S. 1–32, (zitiert: Kühnel, Wegweiser).
- Kugler Elisabeth, Die Flurnamen des Gebietes um Krems an der Donau, Dissertation (Maschinenschrift), Wien 1970.
- Lamprecht Karl, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter, 3 Teile in 4 Bänden, Leipzig 1884–1886, Nachdruck Aalen 1969.
- Landshut Siegfried, Legitimität und Legalität, in: WöBSoz, S. 626–628, Stuttgart 1969.
- Last Martin, Villikationen geistlicher Grundherrn in Nordwestdeutschland in der Zeit vom 12. bis zum 14. Jahrhundert, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter Bd 1, hrsg. von Hans Patze, (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 369–450.
- Leidl August, Das Prämonstratenserklöster Osterhofen, in: Festschrift zur 600jährigen Wiederkehr der Stadterhebung 1378 Osterhofen, Osterhofen 1978, S. 39–51, (zitiert: Leidl, Osterhofen).
- , Die Bedeutung der niederbayerischen Prälatenklöster im Wandel der Jahrhunderte, dargestellt am Beispiel Osterhofen, in: OBGm Bd 19, Passau 1977, S. 38–44, (zitiert: Leidl, Prälatenklöster).

- Leiser Wolfgang, Strafgerichtsbarkeit in Süddeutschland, (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte Bd 9), Köln — Wien 1971.
- Lentze Hans, Die Verfassung des Prämonstratenserordens und die Wandlungen im weltlichen Bereich, in: Hans Lentze, *Studia Wiltinensia* (Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte Bd 1), Innsbruck 1964, S. 1–36, (zitiert: Lentze, Verfassung).
- , Nikolaus von Cues und die Reform des Stiftes Wilten, in: Hans Lentze, *Studia Wiltinensia* (Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte Bd 1), Innsbruck 1964, S. 73–94.
- , Pitanz und Pfründe im mittelalterlichen Wilten, in: Hans Lentze, *Studia Wiltinensia* (Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte Bd 1), Innsbruck 1964, S. 37–50, (zitiert: Lentze, Pitanz und Pfründe).
- Lexikon für Theologie und Kirche, 1. Auflage, hrsg. von Michael Buchberger, Freiburg 1930 ff., 2. Auflage, hrsg. von Joseph Höfer und Karl Rahner, Freiburg 1957 ff., (zitiert: LThK).
- Lickleder Hermann, Wald und Mensch am Beispiel Frankenwald, in: *Bayerland* Nr. 4, München 1982, S. 10–13.
- Lidl Max, Die landwirtschaftlichen Zustände der fruchtbaren Donauebene Niederbayerns, Straubing 1871, (zitiert: Lidl, Donauebene).
- , Landwirtschaftliche Reise durch den Bayerischen Wald, Regensburg 1865, (zitiert: Lidl, Bayerischer Wald).
- Lieberich Heinz, Landherrn und Landleute, zur politischen Führungsschicht Baierns im Spätmittelalter, (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte Bd 63), München 1964, (zitiert: Lieberich, Landherrn).
- , Übersicht über die Prälaten der Landschaft des Herzogtums Baiern, (Mitteilungen für die Archivpflege in Oberbayern Bd 23), München 1945.
- Lindner Pirmin, *Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae*, Salzburg 1908, Supplementum 1913.
- Lohrmann Dietrich, Die Wirtschaftshöfe der Prämonstratenser im hohen und späten Mittelalter, in: *Die Grundherrschaft im späten Mittelalter* Bd 1, hrsg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 205–240.
- Looshorn Johann, *Die Geschichte des Bistums Bamberg*, 7 Bände (bis 1808), 1886/1910, Nachdruck Bd 1–3, Bamberg 1967/68.
- Louis Ilse, Pfarrkirchen, *Historischer Atlas von Bayern*, Teil Altbayern, Heft 31, München 1973, (zitiert: HAB Pfarrkirchen).
- Lubos Rita, Eggenfelden, *Historischer Atlas von Bayern*, Teil Altbayern, Heft 28, München 1971, (zitiert: HAB Eggenfelden).
- Lütge Friedrich, Das 14./15. Jahrhundert in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, in: *Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd 5), Stuttgart 1963, S. 281–335, (zitiert: Lütge, 14./15. Jahrhundert).
- , *Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, 3. Auflage, 1966, (zitiert: Lütge, Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte).
- , Die bayerische Grundherrschaft, Untersuchungen über die Agrarverfassung Altbayerns im 16.–18. Jahrhundert, Stuttgart 1949, (zitiert: Lütge, Bayerische Grundherrschaft).
- , Die Hufe in der thüringisch-hessischen Agrarverfassung der Karolingerzeit, in: *Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd 5), Stuttgart 1963, S. 77–105, (zitiert: Lütge, Die Hufe in der thüringisch-hessischen Agrarverfassung).
- , Geschichte der deutschen Agrarverfassung vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhun-

- dert, 2. Auflage (Deutsche Agrargeschichte Bd 3), Stuttgart 1967, (zitiert: Lütge, Agrarverfassung).
- , Untersuchungen über die Laudemialabgabe in der bayerischen Agrarverfassung des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd 5), Stuttgart 1963, S. 145–173, (zitiert: Lütge, Laudemialabgabe).
- Mader Felix/Ritz Joseph Maria (Bearb.), Die Kunstdenkmäler von Niederbayern Bd 14, Bezirksamt Vilshofen, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1926, München — Wien 1982, (zitiert: KDMNb 14).
- Mader Franz, Kaiser Heinrich II. der Heilige (1002–1024) und Niederbayern, in: OBGm Bd 21, Passau 1979, S. 94–100.
- Mayr Heinrich, Die ursprünglich natürliche Verbreitung der Holzarten in Süddeutschland, in: Jahresbericht der geographischen Gesellschaft München, Heft 20, München 1903, S. 55–57.
- Meuthen Erich, Das 15. Jahrhundert, (Oldenbourg — Grundriß der Geschichte Bd 9), München — Wien 1980.
- Miscellanea Bavarica Monacensia, hrsg. von Karl Bosl und Michael Schattenhofer, München 1967 ff. (zitiert: MBM).
- Mitteis Heinrich, Der Staat des hohen Mittelalters, 10. Auflage, Köln — Wien 1980.
- Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, hrsg. von Mathias Lexer, 34. Auflage, Stuttgart 1976.
- Mittellateinisches Wörterbuch, hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, München 1967, Bd I, A–B.
- Molitor Johannes, Der Landkreis Deggendorf in Lentners Ethnographie von Niederbayern aus dem Jahre 1851, in: Deggendorfer Geschichtsblätter, Heft 4, Deggendorf 1984, S. 92–115.
- Moraw Peter, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung, das Reich im späten Mittelalter 1250 bis 1490, (Propyläen Geschichte Deutschlands Bd 3, hrsg. von Dieter Groh), Berlin 1985.
- Neue Deutsche Biographie, hrsg. von der historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Bd 8, Berlin 1969, (zitiert: NDB Bd 8).
- Neweklowsky Ernst, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau (Schriftenreihe des Instituts für Landeskunde von Oberösterreich Bd 5), Linz 1952.
- Nipperdey Thomas, Deutsche Geschichte 1800–1866, Bürgerwelt und starker Staat, München 1983.
- Oswald Gotthard, Die Herren von Puchberg, in: VHN Bd 55, Landshut 1920, S. 19–32, (zitiert: Oswald G., Herren von Puchberg).
- , Geschichte der Hofmark und Pfarrei Schöllnach, in: Niederbayerische Monatsschrift, 6. Jahrgang, Passau 1917, S. 149–151; 7. Jahrgang, Passau 1918, S. 34–36, (zitiert: Oswald G., Schöllnach).
- , Geschichte der Pfarrei Iggenbach, in: VHN Bd 50, Landshut 1914, S. 53–159, (zitiert: Oswald G., Pfarrei Iggenbach).
- Oswald Josef (Hrsg.), Alte Klöster in Passau und Umgebung, 2. Auflage, Passau 1954.
- , Das Prämonstratenserstift Osterhofen und die Herren von Chambe-Hals, in: Secundum regulam vivere, Festschrift für P. Norbert Backmund O. Praem., hrsg. von Gert Melville, Windberg 1978, S. 197–204, (zitiert: Oswald J., Osterhofen).
- Panzer Marita A., Rechts- und Sozialordnung auf dem Lande, in: Blütenburg, Beiträge zur Geschichte von Schloß und Hofmark Menzing, (Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte und Kultur Nr. 1/1983), München 1983, S. 231–260.

- Pfiffner Eugen, Die Regel des Heiligen Benedikt, Einsiedeln — Zürich 1947.
- Plechl Helmut (Hrsg.), *Orbis Latinus*, Lexikon lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit, 3 Bände, Braunschweig 1972, (zitiert: *Orbis Latinus*).
- Plöckinger Hans, Aus der Geschichte des Weinbaus der alten Städte Krems und Stein, in: *Krems und Stein, Festschrift zum 950jährigen Stadtjubiläum*, Krems a. d. Donau 1948, S. 103–134.
- Pröll Laurenz, Geschichte des Prämonstratenserstiftes Schlägl im oberen Waldviertel, 2. ergänzte Auflage, Aigen im Mühlviertel, 1980.
- Rankl Helmut, Das vorreformatorische landesherrliche Kirchenregiment in Bayern (1378–1526), (MBM 34), München 1971, (zitiert: Rankl, Kirchenregiment).
- , Staatshaushalt, Stände und „Gemeiner Nutzen“ in Bayern 1500–1516, (Studien zur Bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte Bd 7), München 1976, (zitiert: Rankl, Staatshaushalt).
- Reichert Adam, Die Entstehung des Bamberger Territoriums von der Gründung des Bistums 1007 bis zum Tode Bischofs Otto I. 1139, Dissertation (Maschinenschrift), Erlangen 1925.
- Richter Gregor, Lagerbücher- oder Urbarlehre, hilfswissenschaftliche Grundzüge nach württembergischen Quellen (Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 36), Stuttgart 1979.
- Ritz Joseph Maria (Bearb.), Die Kunstdenkmäler von Niederbayern Bd 24, Bezirksamt Grafenau, unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1933, München — Wien 1983, (zitiert KDMNb 24).
- Roehl Richard, Nachfrageverhalten und Nachfragestruktur 1000–1500, in: *Europäische Wirtschaftsgeschichte Bd 1*, hrsg. von Carlo M. Cipolla und Knut Borchardt, Stuttgart — New York 1983, S. 67–89, (Uni-Taschenbücher 1267).
- Röhrig Floridus, Die materielle Kultur des Chorherrenstifts Klosterneuburg unter besonderer Berücksichtigung der Aussage von Rechnungsbüchern, in: *Klösterliche Sachkultur des Spätmittelalters*, (Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs Nr. 3), Wien 1980, S. 217–224.
- Rösener Werner, Bauern im Mittelalter, München 1985, (zitiert: Rösener, Bauern im Mittelalter).
- , Krisen und Konjunkturen der Wirtschaft im spätmittelalterlichen Deutschland, in: *Europa 1400, Die Krise des Spätmittelalters*, hrsg. von Ferdinand Seibt und Winfried Eberhard, Stuttgart 1984, S. 24–38, (zitiert: Rösener, Krisen und Konjunkturen).
- , Zur sozialökonomischen Lage der bäuerlichen Bevölkerung im Spätmittelalter, in: *Bäuerliche Sachkultur des Spätmittelalters*, (Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs Nr. 7), Wien 1984, S. 9–47, (zitiert: Rösener, Sozialökonomische Lage).
- Rössler Helmut/Franz Günther (Hrsg.), *Sachwörterbuch zur deutschen Geschichte*, 2 Bände, München 1958, Reprint, Liechtenstein 1978, (zitiert: Rössler/Franz).
- Romé Helmut, Die großen Weine Österreichs, Stuttgart 1979.
- Rose Klaus, Deggendorf, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 27, München 1971, (zitiert: HAB Deggendorf).
- Rubner Heinrich (Bearb.), Siedlungsland und Wald im 6. Jahrhundert, Karte 8 a und Erläuterungen zur Karte 8 a, in: *Bayerischer Geschichtsatlas*, hrsg. von Max Spindler, Redaktion Gertrud Diepolder, München 1969, Karte 8 a und S. 53.
- Sabeau David Warren, Landbesitz und Gesellschaft am Vorabend des Bauernkrieges (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd 26), Stuttgart 1972.

- Sandberger Adolf, Entwicklungsstufen der Leibeigenschaft in Altbayern seit dem 13. Jahrhundert, in: ZBLG Bd 25, Heft 1, München 1962.
- Sattler Gertrud, Meierhöfe, Meier und Meierrecht in Oberösterreich von der Karolingerzeit bis zum Ausgang des Mittelalters, Dissertation (Maschinenschrift), Wien 1936.
- Scheler Dieter, Grundherrschaft, zur Geschichte eines Forschungskonzepts, in: Vom Elend der Handarbeit, Probleme historischer Unterschichtenforschung, hrsg. von Hans Mommsen und Winfried Schulze, (Geschichte und Gesellschaft, Bochumer historische Studien Bd 24), Stuttgart 1981, S. 142–157.
- Schmauderer Eberhard, Studien zur Geschichte der Lebensmittelwissenschaft, Beiheft Nr. 62 der VSWG, Wiesbaden 1975.
- Schmeller Johann Andreas, Bayerisches Wörterbuch, 3. Neudruck der von G. Karl Fromann bearbeiteten 2. Auflage, München 1872–77, 2 Bände, Neudruck Aalen 1973.
- Schmieder Eberhard: Hufe und Mansus, eine quellenkritische Untersuchung, in: VSWG Bd 31, Stuttgart 1938, Nachdruck 1968, S. 348–356.
- Schmitz Hans-Jürgen, Faktoren der Preisbildung für Getreide und Wein in der Zeit von 800 bis 1350, (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte Bd 20), Stuttgart 1968.
- Schneider Ambrosius/Wienand Adam/Bickel Wolfgang/Coester Ernst (Hrsg.), Die Cistercienser, Geschichte, Geist, Kunst, Köln 1974.
- Schreiner Klaus, „Grundherrschaft“, Entstehung und Bedeutungswandel eines geschichtswissenschaftlichen Ordnungs- und Erklärungsbegriffs, in: Die Grundherrschaft im späten Mittelalter Bd 1, hrsg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen Bd 27), Sigmaringen 1983, S. 11–74.
- Schremmer Eckart, Die Wirtschaft Bayerns, München 1970.
- Schrötter von Friedrich, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin — Leipzig 1930.
- Schulze Hans K., Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter Bd 1: Stammesverband, Gefolgschaft, Lehenwesen, Grundherrschaft, Stuttgart — Berlin — Köln — Mainz 1985.
- Schuster Erika, Die geistlichen Grundherren im mittelalterlichen Krems, Dissertation (Maschinenschrift), Wien 1963.
- Schwarz Dietrich W. H., Die Küchenordnung des Abtes Ulrich VIII. Rösch von St. Gallen für den Hof in Wil von etwa 1480, in: Klösterliche Sachkultur des Spätmittelalters (Veröffentlichungen des Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs Nr. 3), Wien 1980, S. 267–277, (zitiert: Schwarz, Küchenordnung).
- , Sachgüter und Lebensformen, Einführung in die materielle Kulturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (Grundlagen der Germanistik Bd 11), Berlin 1970, (zitiert: Schwarz, Sachgüter).
- Seibt Ferdinand/Eberhard Winfried (Hrsg.), Europa 1400, Die Krise des Spätmittelalters, Stuttgart 1984.
- Seibt Ferdinand, Zu einem neuen Begriff von der Krise des Spätmittelalters, in: Europa 1400, Die Krise des Spätmittelalters, hrsg. von Ferdinand Seibt und Winfried Eberhard, Stuttgart 1984, S. 7–23.
- Seidlmayer Michael, Das Mittelalter, Umriss und Ergebnisse des Zeitalters, unser Erbe, 2. Auflage, Göttingen 1967.
- Sittersperger Johann Nepomuk, Geschichte des Klosters Osterhofen-Damenstift, 2. Auflage, Passau 1884.
- Spindler Max (Hrsg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, 4 Bände, München 1967–1975, (zitiert: HbBayG).

- , Die Auseinandersetzungen mit Landesadel, Episkopat und Königtum unter den drei ersten wittelsbachischen Herzögen (1180–1253), in: HbBayG Bd 2, S. 11–51, (zitiert: Spindler in HbBayG Bd 2).
- , Grundzüge des inneren Wandels, in: HbBayG Bd 2, S. 52–72, (zitiert: Spindler in HbBayG Bd 2).
- , Gefährdung der politischen Grundlagen, der innere Fortschritt: Die Anfänge der Ständebildung, Ludwig IV., in: HbBayG Bd 2, S. 104–137, (zitiert: Spindler in HbBayG Bd 2).
- Stadtmüller Georg/Pfister Bonifaz, Geschichte der Abtei Niederalteich 741–1971, Augsburg 1971.
- Stahleder Erich, Landgraf Johann I. von Leuchtenberg als Städtegründer in Niederbayern, in: VHN Bd 96, Landshut 1970.
- Stammer Otto, Herrschaft und Herrschaftssysteme, in: WöBSoz S. 417–419, Stuttgart 1969.
- Straßer Simon, Der Hiendlhof in Entau, in: VHN Bd 59, Landshut 1926, S. 70–86, (zitiert: Straßer, Hiendlhof).
- , Entwicklungsgeschichte der Ortschaft Entau und seiner Gehöfte, in: VHN Bd 63, Landshut 1930, S. 203–215.
- , Geschichte der zum Hörnlhof in Entau zugehörigen Kapelle des Hl. Thomas von Canterbury, in: VHN Bd 63, Landshut 1930, S. 179–202, (zitiert: Straßer, Kapelle Hl. Thomas von Canterbury).
- Straub Theodor, Bayern im Zeitalter der Teilungen und der Teilherzogtümer (1347–1450), in: HbBayG Bd 2, S. 183–267.
- Sturm Josef, Die Gründung der Stadt Osterhofen, in: OBGM (alte Folge) Bd 17, Passau 1924, S. 113–120, 143–149.
- Stutzer Dietmar, Der bayerische Hoffuß in der historischen Praxis der bäuerlichen Betriebschätzung und -bewertung, in: ZBLG Bd 42, Heft 2, München 1979, S. 285–303, (zitiert: Stutzer, Hoffuß).
- , Die Aufhebung des Prämonstratenserstiftes Osterhofen 1783, in: Auf der Sonnenseite des Bayerischen Waldes, ein Heimatbuch des Landkreises Deggendorf, Zusammenstellung und Redaktion Alois Fink, Deggendorf 1983, S. 119–126, (zitiert: Stutzer, Osterhofen).
- , Grundherrschaft im 13. und 18. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel des Zisterzienserklosters Aldersbach, in: Schule und Beratung, hrsg. vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Heft 6–9, München 1985, (zitiert: Stutzer, Grundherrschaft).
- Tross Erich, Der oberdeutsche Bauer zur Zeit der Entstehung der neuzeitlichen Kultur, in: OA Bd 62, München 1921, S. 1–96.
- Tyroller Franz, Genealogie des altbayerischen Adels im Hochmittelalter, in: Genealogische Tafeln zur mitteleuropäischen Geschichte, hrsg. von Wilhelm Wegener, Lieferung 4, Göttingen 1957–1967, (zitiert: Tyroller, Genealogie).
- , Ortenburgs Größe und Niedergang, in: OBGM (alte Folge) Bd 13, Passau 1924, S. 1–9, 37–44.
- Veit Ludwig, Passau Hochstift, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 35, München 1978, (zitiert: HAB Passau Hochstift).
- Verdenhalven Fritz (Bearb.), Alte Maße, Münzen und Gewichte aus dem deutschen Sprachgebiet, Neustadt a. d. Aisch 1968.
- Voir Gustav, Der Adel am Obermain (Die Plassenburg 28), Kulmbach 1969.
- Volkert Wilhelm, Staat und Gesellschaft, erster Teil bis 1500, in: HbBayG Bd 2, S. 476–515.

- Wagner Illuminatus, Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg, 3 Bände (Teile), Kallmünz 1950 (1. Teil), 1951 (3. Teil), 1952 (2. Teil).
- Weber Max, Wirtschaft und Gesellschaft, Grundriß der verstehenden Soziologie, 4. Auflage, Tübingen 1956.
- Weinfurter Stefan, Norbert von Xanten — Ordensstifter und „Eigenkirchenherr“, in: Archiv für Kulturgeschichte Bd 59, Köln — Wien 1977, S. 66–98, (zitiert: Weinfurter, Norbert von Xanten).
- Wielandt Friedrich, Münzen, Gewichte und Maße bis 1800, in: HbWG Bd 1, S. 658–678.
- Wild Karl, Das Bild des Landkreises Vilshofen, aufgenommen von Rudolf Hilmer, dargestellt von Karl Wild, Grafenau 1966, (zitiert: Wild, Landkreis Vilshofen).
- , Das Testament des Heinrich Tuschl von Söldenau, in: OBGM Bd 3, Passau 1959, S. 39–79, (zitiert: Wild, Testament).
- , Ortsnamen im Landkreis Vilshofen, in: OBGM Bd 10, Passau 1968, S. 12–28, (zitiert: Wild, Ortsnamen).
- Wilhelm Rudolf, Rechtspflege und Dorfverfassung nach niederbayerischen Ehehaftsordnungen vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, in: VHN Bd 80, Landshut 1954, S. 1–136.
- Wissenschaftstheoretisches Lexikon, hrsg. von Edmund Braun und Hans Rademacher, Graz — Wien — Köln 1978, (zitiert: WthL).
- Wittich Werner, Die Grundherrschaft in Norddeutschland, Leipzig 1896.
- Wörterbuch der Soziologie, hrsg. von Wilhelm Bernsdorf, 2. Auflage, Stuttgart 1969, (zitiert: WöBSoz).
- Wohlhaupter Eugen, Hoch- und Niedergericht in der mittelalterlichen Gerichtsverfassung Bayerns, (Deutschrechtliche Beiträge 12, Heft 2), Heidelberg 1929.
- Zaddach Bernd Ingolf, Die Folgen des Schwarzen Todes (1347–51) für den Klerus Mitteleuropas, (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bd 17), Stuttgart 1971.
- Ziegler Theodor, Die Entstehung des bayerischen Katasterwerks, (Sonderheft des deutschen Vereins für Vermessungswesen, Landesverein Bayern e. V.) München 1976, (zitiert: Ziegler Th.).
- Ziegler Walter, Studien zum Staatshaushalt Bayerns in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die regulären Einkünfte des Herzogtums Niederbayern 1450–1500, München 1981, (zitiert: Ziegler W.).
- Zierl Ludwig, Ueber Bayerns landwirtschaftliche Zustände, München 1844.
- Zinnhobler Rudolf, Die Passauer Bistumsmatrikeln Bd 1, Passau 1978.
- Zöllner Erich, Geschichte Österreichs, von den Anfängen bis zur Gegenwart, 6. Auflage, München — Wien 1979.

Kartenverzeichnis

- Bayerisches Landesvermessungsamt München (Hrsg.),
Bodengütekarte von Bayern, M 1 : 100 000, Nr. 20, 21, 26, 27
Topographische Karte (TopK) M 1 : 50 000, L 7140, 7142, 7144, 7146, 7342, 7344, 7542, 7544
Topographische Karte M 1 : 100 000, Behelfsausgabe, C 7142, 7542
- Bayerisches Staatsministerium des Innern/Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.),
Karte, Agrargebiete in Bayern M 1 : 100 000, München 1983, (zitiert: Karte, Agrargebiete in Bayern M 1 : 100 000).
Karte, Landwirtschaftliche Standorte in Bayern M 1 : 100 000, München 1982, (zitiert: Karte, landwirtschaftliche Standorte in Bayern M 1 : 100 000).
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.),
Agrarleitplan, Regierungsbezirk Niederbayern, Agrarleitkarte Landkreis Deggendorf, München 1980.
Regionale natürliche Waldzusammensetzung Bayerns nach Hauptbauarten, bearbeitet vom Institut für Bodenkunde und Standortslehre der Forstlichen Forschungsanstalt München (K. Foerst und K. Kreutzer), München 1978.
- Oberforstdirektion Regensburg (Hrsg.)
Wirtschaftskarte ehemaliges Forstamt Seestetten, M 1 : 10 000, Regensburg 1966.
- Österreichisches Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien (Hrsg.),
Österreichische Karte M 1 : 50 000, Nr. 38, 47

1. Einleitung

Im Rahmen der Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte (neue Folge) wurden 1985 die Urkunden (bis 1350) und das älteste Urbar des Prämonstratenserstiftes Osterhofen von Johann Gruber bearbeitet und herausgegeben ¹. Den Hauptteil der Edition Grubers nimmt das Urbar- und Kopialbuch des Klosters vom Jahr 1349 (KLO 1) ein.

Diese Arbeit stellt sich die Aufgabe, das Urbar- und Kopialbuch vom Jahr 1440 (KLO 2) zu edieren sowie anschließend streiflichtartig die darin enthaltenen Angaben zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte aufzubereiten. Die Studien sollen in erster Linie wenigstens etwas Licht in das Beziehungsgefüge klösterliche Herrschaft und Untertan bringen. Eine umfassende Darstellung der Geschichte des Prämonstratenserklosters und seiner Untertanen darf dabei nicht erwartet werden ².

1.1 Überlieferung ¹

Die Handschrift enthält im Urbarteil die Organisation der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen. Sämtliche Orte und Anwesen klösterlicher Grundholden sind mit ihren Verpflichtungen und Abgaben aufgeführt. Weiter sind landwirtschaftliche Arbeiten und ihre Entlohnung verzeichnet. Nicht zuletzt kommt den in KLO 2 enthaltenen Ehaftrechten bzw. Ehafttaidingen große Bedeutung zu.

Kopiale Eintragungen sind: Privilegienbestätigungen durch Könige und Landesfürsten, Zehentlisten, Notizen über Abtwahlen, Steuer- aufzeichnungen, ein Verhörprotokoll, ein Erbrechtsbrief sowie die Ottonische Handveste. Veranlasser und zugleich Hauptschreiber des Urbars ist Abt Petrus II. „Lamp“ (21. Januar 1437–19. Mai

¹ QEnF 33.

² So wurde z. B. auf die Erstellung einer Pröpste- bzw. Äbtereihe verzichtet. Bedeutendste Quelle: MGH SS XVII, S. 537 ff. Pröpste- und Äbte listen finden sich in: Hund-Gewold S. 37–39, Hugo S. 461 ff., MB 12, S. 326 f., QEnF 33, S. 18*–26*, Backmund, Monasticon I/1, S. 17, Härtl S. 26 ff., Hartig S. 252 f., Krick S. 41, Lindner S. 366–370 und Sittersperger (vgl. QEnF 33, S. 18*).

Die zuverlässigste Liste bis 1359 ist in QEnF 33, S. 18*–26* zu finden. Ab 1359 wird Lindner S. 366–370 herangezogen, hier sind die entsprechenden Nekrologien ausgewertet.

¹ Vgl. Ziffer 1.6.

1447)². In Edition Nr. 130 legt Abt Petrus II. die Gründe für die Abfassung des Urbar- und Kopialbuches dar. Das Ursberger Nekrolog würdigt Petrus II. mit dem Eintrag: *Petri abbatis in Osterhofen, egregii et periti magistri vocum*³.

Das Abfassungsdatum von KLO 2 ist mit 1440 gesichert⁴.

Das Urbar- und Kopialbuch von 1440 wurde bisher nicht veröffentlicht, Sittersperger zitiert daraus in seiner Geschichte des Klosters „Osterhofen-Damenstift“⁵.

Zum Vergleich wird das Urbar- und Kopialbuch des Stiftes Osterhofen vom Jahr 1349⁶ herangezogen. Weitere Quellen des Prämonstratenserklosters (Amtsbücher, Lager- oder Urbarbücher) sind, soweit dem Verfasser bekannt, nicht mehr vorhanden, obwohl sich Hinweise darauf finden⁷.

1.2 Beschreibung der Handschrift

Der Einband von KLO 2 besteht aus zwei Holzdeckeln (Format: 27,7 cm hoch, 18,3 cm breit), sie sind außen mit weißem Schweinsleder überzogen. Der Lederüberzug ist nach innen umgeschlagen.

Das Leder ist auf Vorder- und Rückendeckel in Blinddruck geprägt. Der ganze Einband ist mit parallel verlaufenden Linien in Rechteckform (jeweils auf Vorder- und Rückseite) dreimal umrahmt. Die äußeren beiden Rechtecke weisen je vier Linien, das mittlere Rechteck drei Linien auf. Es entsteht ein Bild von drei ineinandergelegten Rahmen. Zwischen den ersten beiden Linienrahmen befinden sich in Blinddruck Ranken- und Vasenverzierungen.

Das in der Mitte liegende Rechteck (Vorderdeckel) ist an den kürzeren Schenkeln nochmals durch drei parallel gezogene Linien unterteilt.

² Edition Nr. 130, 131. Zum Todesdatum s. MGH Nocr. IV, Necrologium St. Salvatoris, S. 176: Eintrag durch Abt Petrus II. Czistlar, 1431–1453. St. Salvator ist Tochterkloster Osterhofens, Petrus II. Czistlar ist Zeitgenosse seines Osterhofener Vaterabtes, seinem Eintrag kommt die größte Wahrscheinlichkeit zu.

³ MGH Nocr. I, S. 133 (hier mit unzuverlässiger Angabe des Sterbedatums).

⁴ Edition Nr. 3, 130.

⁵ S. 44, Anm. **.

⁶ QEnF 33.

⁷ Z. B. Hinweis auf ein Dienstregister aus dem Jahr 1692, StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 466, Nr. 75.

Das mittlere Rechteck des Rückendeckels ist an den kurzen und langen Schenkeln mit weiteren drei parallel laufenden Linien versehen. In den mittleren Rechtecken des Vorder- und Rückendeckels sind als Muster stilisierte Lilien und Rosen eingepreßt, dazu wurden noch Rauten mit heraldischen Lilien hineingepreßt.

Am Rückendeckel befinden sich an den Ecken vier Messingbuckel. Der Vorderdeckel weist nur noch drei Messingbuckel auf, an der linken unteren Ecke ist er verlorengegangen.

Die Messingbuckel sind mit Blatt- und Rankenwerk verziert, stilistisch gehören sie dem 16./17. Jh. an. Unter den Verzierungen findet sich auch das Wappen der Reichsstadt Nürnberg, in einem zweiten Wappenschild ist über einer Blume das Monogramm HK dargestellt.

Der Einband war mit zwei Schließen versehen, die obere Schließe fehlt.

Am Einbandrücken ist oben ein Papierschild aufgeklebt mit dem Aufdruck „Bayer. Hauptstaatsarchiv“, darunter mit Tinte „Osterhofen Kl. Lt. No. 2“.

Der Vorderdeckel ist innen mit einem Pergamentblatt überklebt, dieses Vorsatzblatt ist am vorderen Deckel mit einem schmalen Streifen befestigt.

Das am Vorderdeckel aufgeklebte Pergamentblatt (Vorsatzblatt) weist folgende Einträge auf:

a) rechts oben: „+ Osterhofen Kl“, schwarzbraune Tinte, 19. Jh.; b) an der oberen Schreibrahmenbegrenzung: Bleistiftnotiz, 19. Jh., schwer lesbar „NB . . . weillend Haberl . . .“; c) im unteren Bereich des Schreibrahmens: Braune Tinte, 18. Jh. „NB, Liber hic conscript(us) est sub R(evere)nd(issi)mo Domino, D(omino) Petro Abbate 1440, qui crebro citat(us) in manuscripto quoq(ue) libr(o) R(evere)nd(issi)mi D(omi)ni, D(omi)ni Michaelis Vögele ¹ Abbat(ist)is“. Zwischen Vorderdeckel und Vorsatzblatt ist ein Papierdoppelblatt mit der Inhaltsangabe (19. Jh.) eingeklebt. Die Innenseite des Rückendeckels ist mit Papier überklebt.

¹ Abt Michael Vögele wurde am 26. Mai 1593 zum Abt gewählt und starb am 19. Januar 1604 (Lindner S. 370, Nr. 47). Michael Vögele ist der Verfasser eines Manuskriptes „Farrago“, das von Sittersperger noch durchgesehen wurde, heute ist es nicht mehr aufzufinden. Abt Vögele gilt als der große Restaurator des St. O. zu Anfang des 17. Jh.

1.2.1 Beschreibung der Eigenteile von KLO 2:

KLO 2 besteht aus elf Lagen zu je vier Doppelblättern (Quaternio), Seitenangabe nach Paginierung in KLO 2:

1 IV (S. 1–16), 2 IV (S. 17–32), 3 IV (S. 33–48), 4 IV (S. 49–64), zwischen S. 62 und S. 63 ein Papierblatt, das im Zwischenraum der S. 50 und S. 51 befestigt ist, 5 IV (S. 65–80), 6 IV (S. 81–96, 7 IV (S. 97–112) 8 IV (S. 113–128), 9 IV (S. 129–144), zwischen S. 140 und S. 141 ein Papierblatt, das im Zwischenraum der S. 132 und S. 133 befestigt ist, 10 IV (S. 145–160), 11 IV (S. 161–176), es folgt ein Doppelblatt (I) mit dem Index.

Die Hälfte eines Pergamentdoppelblattes hat ein Format von 26 cm Höhe und 17, 5 cm Breite.

KLO 2 ist paginiert, folgende Seiten sind leer: 48, 78, 79, 95, 111, 112, 140, 146, 147, 167, 168.

Das verwendete Pergament ist von guter Qualität, ohne Löcher und Risse. Rasuren sind gut zu erkennen.

Der Schreibrahmen ist mit dunkelbrauner Tinte gezogen, er ist deutlich zu sehen.

Die mit einem Griffel gezogenen Linien (Blindlinien) sind schwer zu finden ².

Sämtliche Initialen der im Urbarteil angegebenen Orte sind mit roter Tinte eingetragen.

Die Anfangsbuchstaben einzelner Anwesen und Liegenschaften, soweit sie am Zeilenanfang stehen, sind meist mit roter Tinte ausgefüllt.

Am jeweiligen linken Außenrand einer Seite sind die Anfangsbuchstaben der betreffenden Orte nachgetragen.

1.2.2 Beschreibung der am Urbar- und Kopialbuch beteiligten Hände: (In den Anmerkungen wird nur auf Ergänzungen und Korrekturen hingewiesen).

Die einzelnen Schreiber:

(Die Seitenangabe erfolgt nach der Paginierung von KLO 2)

² Die Blindlinien sind nur über einer starken Lichtquelle zu erkennen. Hand A (Abt Petrus II., Edition Nr. 131) benutzt keine Blindlinien, während Hand B sich an eine Zeileneinteilung hält (s. Ziffer 1.2.2).

Hand A:

Stark ausgeprägte, kräftige Bastarda des 15. Jh., nach rechts geneigt. Der Schriftrahmen wird oft nicht beachtet oder unübersichtlich genutzt. Starke, lang ausgezogene f-, i- und s-Schäfte. Eine flüssige, ans Schreiben gewöhnte Hand, oft spürt man die Zeitnot, unter der Hand A steht.

Der Schreiber konnte identifiziert werden. Es ist der Veranlasser des Urbar- und Kopialbuches selbst, nämlich Abt Petrus II. (1437–1447), s. dazu Edition Nr. 131.

Hand A schreibt einen Großteil von KLO 2.

Transpoltung hēnus in hūdas & agros vort
sehen lūcu cū^{toz} iuger^Δ

concedentes Anno igit^r m^o ccc^{mo} quadragesio
statut omⁿ officiorum nri Monasterij put ad
pōn^o agitat^r descriptus est Nra ante elato facta
fuit Anno g^o m^o ccc^{mo} lxxv^o septio vocat^r p^o d^o de
men^o Janu^o m^o feto sic tractat Et v^o h^o fin^o

S. 1–43, Nr. 1–114; S. 49–64, Nr. 116–134; S. 81–83,
Nr. 168–187; S. 86–96, Nr. 201–232; S. 113–127, Nr. 321–388.
Bei S. 125, Nr. 387 enden die eigentlichen Urbareintragungen.

Hand B:

Meist senkrechte, nur ab und zu leicht nach rechts geneigte Bastarda, 15. Jh. Etwas feiner wie Hand A (der Schreiber steht anscheinend nicht so stark unter Zeitdruck).

Der Schriftrahmen wird übersichtlich genutzt, klare Gliederung, schönes, flüssiges Schriftbild.

f-, i- und s-Schäfte lang ausgezogen, h-, j- und l-Schäfte reichen weit nach oben.

Ratam due medie hube pma iij rat
 xij rat pmmis xxx oua i rat aut i rat
 ij pullos institucione iij malhine

Item Es sol auch thaim Erbmman oder hunderfafs sem
 Inerb verkauffen oder verferen/Es seim achteck vrschad
 wirt holtz nichts aufgenomen Wie das alles genat
 ist an ons oder onser amptleut ymst Und sol onse
 Das vor manetlich amptleut Und nach onsern stat und
 vollen amem geleutym paromann und nicht oberherren
 verkauffen

S. 44–47, Nr. 115; S. 65–77, Nr. 136–166; S. 84–85,
 Nr. 188–200; S. 97–110, Nr. 234–320;

Ergänzungen auf S. 3, 4, 33, 38, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 89.

Hand C:

Bastarda, 15. Jh., ähnlich Hand A, jedoch mehr nach rechts geneigt.
 Gedrungenes, doch flüssiges Schriftbild.

Confirmatio privilegij domi hameu duci
 Eduardie fundatoris nostri

S. 69, Nr. 147; S. 127, Nr. 389; S. 131, Nr. 390.

Hand D:

Bastarda, 15. Jh., zur Kursive tendierend, senkrecht, etwas nach
 links geneigt. Äußerst eckige und kantige Schrift, auffallend die spitzen
 m- und n-Arkaden.

Nem von erst haben von die herlichkeit mit
recht in vormal Hofmarsch den Stenwain den
Vossuetten und in dem See. Das von aufonden.

S. 141–143, Nr. 395.

Hand H:

Nach rechts geneigte, flüssige Kursive, 15. Jh. Die Oberlängen überwiegen. Stark nach unten gezogene f- und s-Schäfte. Ähnlichkeit mit Hand K.

Im redner die die die gupfneren vnnegatt
die gar alle heringstunde und geroge drauff
daz aufgenomney die halle gerogt

S. 144–145, Nr. 396; S. 174, Nr. 407 t.

Hand I:

Kurrentschrift, 16. Jh., wohl aus Platzmangel gedrungenes, jedoch flüssiges Schriftbild.

Als vnger keltter der diebe runder vnnodt es sey man
oder vnder den sel er wappn und sel man in das and:
wintler als er mit givtt ist vnnodtungen / und sel

S. 148– S. 160, Nr. 397; S. 172, Nr. 406 (1550); S. 175, Nr. 408.

Hand J:

Flüssige Kanzleischrift des 16. Jh., lang nach unten gezogene f-, i-, p- und s-Schäfte.

Discretus vero et humilis et pater abbas
 in flore et in capitulo in ore et in
 famula vinnig et in dno Notario et flore
 famula in dno Notario et flore et in

S. 161, Nr. 398 und 399.

Hand K:

Weich-flüssige Kanzleischrift, 16. Jh., sehr ähnlich der Hand J, et-
 was raumsparender.

Discretus vero et humilis et pater abbas
 in flore et in capitulo in ore et in
 famula vinnig et in dno Notario et flore
 famula in dno Notario et flore et in

S. 162, Nr. 400 und 401.

Hand L:

Etwas nach links geneigte Kursive, 15. Jh., flüssig und raumspa-
 rend. Ähnlichkeit mit Hand H (S. 144 f., Nr. 396), jedoch wesent-
 lich kleineres und feineres Schriftbild.

amken Homsten Zalt Zimball in dno et in
 genant in dno et in dno et in dno et in dno
 famula vinnig et in dno Notario et flore
 famula in dno Notario et flore et in

S. 163 – S. 166, Nr. 402.

Hand M:

Senkrechte, etwas nach links geneigte, gedrängt-flüssige Kursive,
 15. Jh. Überaus betonte Unterlängen, vor allem bei f-, p- und s-
 Schäften. Bei den Ziffern sind besonders I und X nach unten gezo-
 gen.

Im dy Seden an dem poy poyl re | puyenue | puyenue
 d. poy | poy poyen 2 | re | poyenue | puyenue
 an poy re

S. 169–172, Nr. 403–405.

Hand N:

Kurrentschrift, 16. Jh., stark nach rechts geneigt. Schwierigkeiten mit der lateinischen Sprache.

Homo dei as e liq pofidante palamoni. pofidante
 entofor dno imabo epifop/rogante romam in
 im pofidante fidenre. dno ingenuo 3. rogante fide
 apostolicam, fide dno ingenuo, hinc lori pofidante

S. 80, Nr. 167 (Hofmark Zenting, vgl. KLO 1, f. 87, häufige Fehler bei der Übertragung und dem Abschreiben lateinischer Texte); S. 172, Nr. 406 (1558); S. 176, Nr. 410.

Hand O:

Senkrechte, flüssige, mit feiner Feder geschriebene Kursive, 15. Jh., lange f-, p- und s-Schäfte.

Hand O vermerkt am linken Seitenrand des Urbarteiles die Anfangsbuchstaben der einzelnen Orte.

Im Steffen Zentel. h. dno vortul dno poy poy re
 Im merren poyl h. am vortul poy poy re

S. 65, Nr. 135; S. 81, Nr. 168; S. 97, Nr. 233; S. 113, Nr. 321 (von Nr. 135 – Nr. 321 werden als Randbemerkung die Namen der einzelnen Ämter des St. O. wiederholt); S. 173, Nr. 407 a und b.

Hand P:

Sehr nüchtern wirkende, mit dünner Feder und wenig Andruck geschriebene senkrechte Kursive, 15. Jh. Lange nach unten gezogene s-Schäfte.

Das sein tagwurt verpfaunde gelte in der hz walt hauptman
 ist auch ledig von vunde

S. 56 über Nr. 120 u; S. 59, Nr. 129; S. 67, Nr. 141; S. 113, Nr. 321
 (1439); S. 173, Nr. 407 m und n; S. 174, Nr. 407 p-s.

Hand Q:

Senkrechte, flüssige Kursive, 15. Jh., etwas an Gotico antiqua erin-
 nernd.

Anno m^o ccc^o xlv^o princeps Henricus iposuit
 thesaurum rone desponsandæ filie sue Elizabeth
 Comitisse de Wintuburg p^o m^oastro alioz colom
 nris Centu quingenta flor^o vng^o solutor
 p^o festo Bartholomei p^o d^o m^o p^o etru abbrem //

S. 16, Nr. 31 k; S. 24, Nr. 55 c; S. 57, Nr. 123 e; S. 72, Nr. 154;
 S. 90, Nr. 229; S. 131, Nr. 391; S. 174, Nr. 407 u.

Hand R:

Kräftige, breit angelegte Kursive, 15. Jh.

Indem per tag von der tag p^o m^o p^o m^o
 1 pull 1 mal

S. 102, Nr. 24; S. 102, Nr. 257 d; S. 109, Nr. 308 c.

Gelegenheitsschreiber:

- Stärkere, etwas grobe Kursive, 15. Jh., S. 14, Nr. 29; S. 15, Nr. 31 e; S. 32, Nr. 78 d.
- Senkrechte, kräftig-breite Kursive, 15. Jh., S. 172, Nr. 405 x und y.
- Kanzleischrift, 16. Jh., S. 174, Nr. 407 v.
- Nach links geneigte Bastarda, 15. Jh., kaum hervortretende Ober- oder Unterlängen, S. 176, Nr. 409.
- Bleistiftnachpaginierung, 19. Jh., S. 177– S. 180.
- Register, Hand des 17. oder 18. Jh., S. 177– S. 180.

1.3 Allgemeine Bemerkungen zu KLO 2

Das Urbar- und Kopialbuch des Prämonstratenserstiftes Osterhofen von 1440 gehört zum Schriftgut in Buchform ¹. Es ist ein Amtsbuch, das nicht zu einem Buch zusammengebundene Akten enthält, sondern von vornherein als „geschlossene Einheit“, als Buch „konzipiert“ ² wurde. KLO 2 ist im Bereich der Kategorie Amtsbücher ein Lagerbuch (Salbuch) oder Urbar, in dem herrschaftliche Rechte, Besitzungen und Einkünfte verzeichnet sind ³.

Die Anlage eines Urbars erfordert eine „ursprüngliche Aufnahme oder Beschreibung“ ⁴. Für Osterhofen ist sie in dem uns noch erhaltenen ältesten Urbar- und Kopialbuch von 1349 (KLO 1) zu sehen ⁵. Das Osterhofener Urbar- und Kopialbuch von 1440 (KLO 2) kann als Renovation ⁶ (Erneuerung, Fortschreibung) gesehen werden, denn KLO 2 fußt auf KLO 1. Die Renovationsperson ist hier nicht ein herrschaftlicher Beamter, sondern der Abt des Stiftes selbst, Petrus II. ⁷ Mit der Abfassung von KLO 2 gibt Abt Petrus II.

¹ Richter S. 13.

² Ebenda S. 19, s. a. Ziffer 1.2.

³ Richter S. 38.

⁴ Ebenda.

⁵ QEnF 33. Zur Überlieferung und Beschreibung der Handschrift s. S. 27*–37*.

⁶ Dazu Richter S. 38–68.

⁷ Ziffer 1.1 und Edition Nr. 130, 131, vgl. Richter S. 41.

auch Mitteilungen an seine Nachfolger ⁸: *Si nostris temporibus eisdem novis registracionibus non subveniretur, igitur commissi talenti lucrum reportare volentes sollerti diligentia, hoc registrale urbarium nobis et nostris successoribus premisimus observandum, nichil veteribus abstrahentis registris, ymo quasi claro speculo, eisdem omne robur firmiter concedentes, anno M^o CCCC^o quadragesimo, status omnium officiorum nostri monasterij, prout ad presens agitur, descriptus est* ⁹.

KLO 2 ist nicht wie KLO 1 innerhalb der einzelnen Ämter geographisch geordnet, hier werden die Orte eines jeden Amtes alphabetisch aufgeführt ¹⁰. Die urbariellen Einträge sind für jedes Anwesen knapp gehalten, sie sind rein sachbezogen, verdinglicht. Damit ist der Anfälligkeit von zu präzisen und zu weitgehenden Angaben vorgebeugt ¹¹.

Der Hauptverfasser von KLO 2, Abt Petrus II., bezeichnet das Urbar- und Kopialbuch mit *registrum* ¹², *novis registracionibus* ¹³ und *registrale urbarium* ¹⁴.

Schriftgutkundlich und dem Inhalt nach kann man sich für KLO 2 den Definitionen Gregor Richters anschließen:

„Urbar oder Lagerbücher sind amtsbuchmäßig angelegte und mit Rechtsverbindlichkeit ausgestattete Aufzeichnungen über Rechte und Leistungsansprüche in bestimmten Herrschaften oder deren Teilbereichen.“ ¹⁵

„Lagerbücher sind nach Herrschaften bzw. deren Teilbereichen angelegte Amtsbücher, die von Zeit zu Zeit erneuert werden und Angaben über die verschiedensten herrschaftlichen und obrigkeitlichen Rechte enthalten, hauptsächlich aber die im Regelfall an Liegenschaften lastenden Leistungsansprüche verzeichnen, wobei die Besitzungen (Höfe, Häuser, Gärten, Wiesen, Fischwasser usw.) mit ihrer Größe (für KLO 2 die Besitzeinheit *curia*, *huba*, *media huba*, *quartale*) . . . den Inhabern (in KLO 2 nur vereinzelt verzeichnet) und der Art der auf ihnen lastenden Pflichten beschrieben sind.“ ¹⁶

⁸ Vgl. Richter S. 39 f.

⁹ Edition Nr. 130.

¹⁰ Ebenda Nr. 3.

¹¹ Vgl. Richter S. 42.

¹² Edition Nr. 3.

¹³ Ebenda Nr. 130.

¹⁴ Ebenda.

¹⁵ Richter S. 80.

¹⁶ Ebenda S. 83.

1.4 Zur Rechtsverbindlichkeit von KLO 2 ¹

Um Streitereien der Untertanen untereinander und Auseinandersetzungen mit der stiftischen Herrschaft sowie eventueller Willkür von seiten des klösterlichen Herrn begegnen zu können, „mußten die Ansprüche der Herrschaft und die Leistungen der Pflichten ja auch zweifelsfrei beschrieben und aufgezeichnet sein“ ².

Die Niederschrift des Urbar- und Kopialbuches von 1440 (KLO 2) erfolgte in der klösterlichen Kanzlei. Sie wurde nach dem Willen der Herrschaft und nicht nach erfolgter Weisung der Untertanen festgelegt ³.

Die Eintragungen in KLO 2 wurden den Untertanen beim jährlichen Bautaiding oder Baugericht des Stiftes Osterhofen bekanntgegeben ⁴. Korrekturen und Abgabennachlässe konnten hier abgehandelt und festgesetzt werden. Die Rechtsverbindlichkeit gegenüber den Grunduntertanen geht aus folgendem Abschnitt des Osterhofener Ehaftrechtes hervor: *Item, wer sich zu dem salpuech zeucht umb eribrecht . . .* ⁵

Nicht nur für die Untertanen des Stiftes Osterhofen waren die urbariellen Aufzeichnungen rechtsverbindlich, auch gegenüber anderen Herrschaftsträgern, wie zum Beispiel König Maximilian I. als österreichischem Landesherrn, hatten sie rechtliche Beweiskraft: *Am freitag, der da was der tzwellft tag des monat Aprilis, zu Osterhoven im kloster, in der abbtei des selbigen gotzhawss, in Passawer pistumb, in der newnten stundt vor mittag oder nahent dapei, in mein offen notarien und der gezeugen hienach geschriben gegenwartigkait, ist persenndlich erschinen der hochwirdig in got vater und herr, herr Jorg, abbte des wirdigen gotzhaws Osterhoven, ordinis Premonstratensis, des lies horen und bat mich zuverlesen ain brieff, der im von der Romischen, koniglichen maiestet verornet reten und reformieren in Österreich in diser wochen zu kumen ware, der wart offentlich durch mich nachbenant notary verlesen und laut von wart zu warten also: Romisch koniglicher maiestet verornet rete und reformirer in Österreich etcetera. Dem erwirdigen herrn, herrn Jorgen, brobst des gotzhaws zu Osterhoven. Erwirdiger herr, unnsern*

¹ Vgl. Richter S. 69–75.

² Ebenda S. 69.

³ Vgl. Edition Nr. 3, 130 und Ziffer 1.3.

⁴ Vgl. Ziffer 3.4.2.

⁵ Edition Nr. 115 q, s. a. Ziffer 3.4.2.2.

dienst in gueten willen zuvor, in namen koniglicher maiestet begeren wir an ew, ir wellet umb ewer gerechtigkeit auf denn dreien lehen zu Weinzurl in das slusslamt zu Krembs gehornndt eur brieflich oder annder urkundt, die ir darumben habt oder glaublich vidimus und abschrifften davon fur unns bringen und dar in nicht verziehen . . . Damit aber sein erwurde der Romischen, koniglichen maiestet und den verornet raten irem begeren in diemutig, gehorsam, willig wer zu erschein, pracht er fur zwai des gotzhaws Osterhoven urparpuecher, ains im datum seiner jartzall von der gepurt Christi tausent drewhundert und newenundviertzigkh jar, das annder lawt tausent vierhundert und in dem viertzigkisten, darinn in latein die drew lehen geschriben mit sambt denn weingarten, genannt Fronpewndt, lawten in latein wie hernachvolget: . . . Und nach dem aber die zwaipuecher an alle rasur und zusatzung, yedes von ainer sunderen hanndt geschriben, durch mich nachbenanten notary mit sambt den gezeugen gesehen, verlesen und gehordt in maß wie oben in latein begriffen des gotzhawß gerechtigkeit klarlich. ⁶

1.5 Bemerkungen zur Edition

KLO 2 wurde vollständig mit sämtlichen Eintragungen herausgegeben. Die Edition folgte im wesentlichen den bei den neueren Bänden der „Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte, neue Folge“ festgelegten Grundsätzen ¹. Die Seitenzahl wird nach der Paginierung in KLO 2 mit Kursivschrift (Zahlen) wiedergegeben.

Zur Ortsidentifikation für bayerische Besitzungen wurde das Amtliche Ortsverzeichnis für Bayern, Gebietsstand 1. Mai 1978, herangezogen.

Bei den niederösterreichischen Orten konnte Heinrich Weigl, Historisches Ortsnamenbuch von Niederösterreich, verwendet werden. Eine wichtige Hilfe waren die einschlägigen Bände des Historischen Atlas von Bayern, die topographischen Karten M 1 : 25 000 und 1 : 50 000 für Bayern und die Österreichische Karte M 1 : 50 000.

⁶ Edition Nr. 402.

¹ Ausnahme: Nach jedem Ortsnamen wird der Anfangsbuchstabe des darauffolgenden Textes mit einem Großbuchstaben angegeben.

1.6 Quellenlage

Im Bereich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist es mit der Edition eines Urbar- und Kopialbuches allein nicht getan. Um Entwicklungen einer Gerichts- und Grundherrschaft besser durchleuchten zu können, sind weitere Quellen heranzuziehen.

Die Ausgangssituation ist das Urbar- und Kopialbuch des St. O. von 1440 (KLO 2). Im Jahr 1349 wurde durch Abt Petrus I. von Osterhofen ein Urbar- und Kopialbuch (KLO 1) angelegt, das genaue Auskunft über wirtschaftlich-soziale Gegebenheiten bringt.

Spätere Archivmaterialien für die hier interessierenden Zusammenhänge (Urbare, Salbücher etc.) sind aus dem Stift Osterhofen nicht mehr vorhanden ¹.

Es war deshalb notwendig, andere Archivalien mitzubenutzen. Hier wurden in erster Linie die Steuerbücher und -beschreibungen sowie die Güterkonskriptionen und Hofanlagebücher der jeweiligen Land- bzw. Pfleggerichte (s. Quellenangabe und Edition) durchgesehen ².

Zur genauen Erfassung der verschiedenen Getreidehohlmaße wurde die Bayerische Getreideresolvierung 1556, BayStBM, Cgm 2247, benutzt ³.

Zur Herleitung der Getreidepreise ⁴ dienten die Ämterrechnungen vor 1500, BayHStAM, Fasz. 24, ehemals StAL Rep. 18.

1.7 Hinweise zur Benutzung der Edition

Für sämtliche Orte wird in den Anmerkungen zur jeweiligen Editionsnummer, nach der Ortsangabe (Ortsidentifizierung, Ortsname), der topographischen Bezeichnung (z. B. Dorf ¹) sowie der Ge-

¹ Vgl. Ziffer 1.1.

² Für jedes Anwesen wurden die Angaben aus den Hofanlagsbüchern und den Güterkonskriptionen übernommen. Im Bereich von Osterhofen–Altenmarkt (größter und wertvollster Teil der Grundherrschaft des St. O.) sind auch die Steuerlisten des 15. und 16. Jh. mitausgewertet.

³ Den Hinweis danke ich Rankl, Staatshaushalt S. 165, Anm. 171. Cgm 2247 verzeichnet sämtliche Getreidehohlmaße „wie von alters her in Gebrauch“ altbayerischer Märkte (Städte) und Kastenämter, sie werden auf Landshuter Maß umgerechnet.

⁴ Preise sind hier wichtig, um für die in Geld abgelösten Naturalabgaben einen Vergleichswert zu haben.

¹ Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern, Gebietsstand 1. Mai 1978.

meinde- und Landkreiszugehörigkeit, die Ertragsmeßzahl (EMZ, Bonität) ² angegeben.

Für die Weingartenrieden im Bereich von Krems an der Donau wird nach der Ortsangabe die Fundstelle bei Kugler (Flurnamen) verzeichnet.

Bei jedem Anwesen ist zum Vergleich der Beleg vom Jahr 1349 (KLO 1, QEnF 33) wiedergegeben. Um die Entwicklung und den Wechsel der Leiheformen feststellen zu können, wurden die entsprechenden Güterkonskriptionen und Hofanlagsbücher ausgewertet ³. Soweit vorhanden, wird für jeden Ort (Anwesen, Weingartenried) ein Hinweis auf bestehende Literatur und gedruckte Quellen aufgeführt ⁴. Den Abschluß für jeden Ort bilden die Angaben im Historischen Atlas von Bayern (HAB).

Die besitzkonstanten Orte und Anwesen ⁵ sind mit einem K gekennzeichnet. Nach der Ertragsmeßzahl (EMZ) wird die Bonität des Urkatasters in Münchner Achtelschäffel angegeben. Im Bereich des Amtes Osterhofen wurden die Angaben der Steuerbeschreibungen des 15. und 16. Jahrhunderts hinzugefügt. Aus dem Urkataster wurde der Anwesensname, der Wert des Anwesens in fl. ⁶ und die Gebäudezusammensetzung entnommen.

Die Abgabenbelastung eines Anwesens wird im Teil 3 (Ziffer 3.5.8.6) hergeleitet.

1.8 Ziele und Methoden der Arbeit

Neben der Edition des Urbar- und Kopialbuches von 1440 und dem Weiterverfolgen eines klösterlich-grundherrlichen Anwesens bis zur

² Bodengütekarte von Bayern M 1 : 100 000, hrsg. vom Bayerischen Landesvermessungsamt München.

³ Leider geben die Bände des HAB größtenteils keinen Hinweis auf die Leiheform der einzelnen Anwesen, eine Ausnahme bildet der HAB Deggendorf.

⁴ Voa. QEnF 33 und MB 12.

⁵ Besitzkonstanz heißt: Die entsprechenden Orte oder Anwesen bleiben von 1440 bis zur Aufhebung des St. O. (1783) in dessen Grundherrschaft. Die Anwesen weisen keine Besitzzersplitterung oder Besitzmehrung auf, s. a. Ziffer 3.5.4.

Bis zur Aufhebung des St. O. weisen auch im Amt Osterhofen viele der Besitzeinheiten 1/1 und 4/4 (Hufe) Besitzkonstanz auf. Mit Auflösung der Grundherrschaft beginnt gerade hier eine enorme Güterzersplitterung.

⁶ In den Anmerkungen mit „vom Vater (Mutter) übernommen“ oder „für . . . fl. erworben“ aufgezeigt.

Auflösung des Stiftes Osterhofen sind mit ein Hauptziel die Studien zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Der Historische Atlas von Bayern liefert eine Übersicht für die ehemals in einem Landgericht zuständigen Gerichts- und Grundherrschaften, er gibt einen Querschnitt ¹ über die Herrschaftsträger eines Landgerichts.

In dieser Arbeit soll, ausgehend vom Urbar- und Kopialbuch des Jahres 1440, für das Stift Osterhofen ein Längsschnitt vom 14. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Klosters zu Ende des 18. Jahrhunderts angesetzt werden.

Der Längsschnitt durch die Herrschaftsgeschichte des Stiftes Osterhofen soll nicht allein das Kloster als Grund- und Gerichtsherrschaft beleuchten. Da meiner Ansicht nach Herrschaft einen sozialen Bezug hat, wird versucht, die Grundholden des Chorherrnstifts — sie waren die Basis jeglicher Form von Herrschaft — mit in den Längsschnitt einzubeziehen.

Zur Ermittlung der Belastung der Bauern durch grundherrliche Abgaben stelle ich eine Methode vor, die für besitzkonstante Anwesen ² nach den Angaben des Urkatasters eine Feststellung von Fläche und Ertrag zulässt ³. Über die Umrechnung spätmittelalterlicher Getreidehohlmaße in unser Gewichtssystem ⁴ und das Belegen von Getreidepreisen ⁵ wurde die Abgabenbelastung nach der Rechenmethode Hubert Freiburgs ⁶ hergeleitet. Die somit erfaßte Abgabenbelastung und das daraus errechnete nominale Einkommen stellen grob überschlägige Rechnungswerte dar.

Um Herrschaftspraxis einigermaßen darstellen zu können, ist es notwendig, auch Quellen des 16. bis 18. Jahrhunderts miteinzubeziehen ⁷.

Anhand der Urbar- und Kopialbücher des Stiftes Osterhofen (1349, KLO 1; 1440, KLO 2, Edition) wurden zwei Theorien untersucht: Philippe Dollingers „Revolutionstheorie“ ⁸ und Wilhelm Abels „Agrarkrisen- und Agrarkonjunkturtheorie“ ⁹.

¹ Dazu Fried, Herrschaftsgeschichte S. 1 ff.

² Ziffer 3.5.4 und 3.5.8.1.

³ Ziffer 3.5.8.1 und Anhang Tabellen 5, 6 mit nachfolgenden Rechenbeispielen.

⁴ Ziffer 3.5.8.3, Tabelle 1.

⁵ Ziffer 3.5.8.4, Tabelle 2.

⁶ Ziffer 3.5.8.6.

⁷ Ziffer 3.5.10.

⁸ Ziffer 3.6.1 und 3.6.2.

⁹ Ziffer 3.6.3.

Als Ergebnis konnte aufgezeigt werden, daß Dollingers „Revolutionstheorie“ auf das Prämonstratenserstift Osterhofen und seine Grundherrschaft im Spätmittelalter nicht anwendbar ist. Darüberhinaus ist zu bedenken, ob die von Wittich aufgestellte These der ausschließlichen Villikationsverfassung für die Agrarstruktur Niederbayerns überhaupt zutrifft. Wilhelm Abels Theorie ist regional wesentlich differenzierter zu sehen.

Ausgehend von Wilhelm Abels These der „Agrarkrise“ wurde das Kloster und seine Situation im 15. Jahrhundert der allgemein angenommenen „Krise des Spätmittelalters“ gegenübergestellt¹⁰. Für Osterhofen wurde nicht das 15., sondern das 16. Jahrhundert zum Wendepunkt, zur Zeit der Krise, die sich in wirtschaftlichem Niedergang und dem Verfall der klösterlichen Disziplin äußert. Als Exkurs, zur Beschreibung bäuerlichen Lebens, dienen die statistischen Aufschlüsse des Staatsrates Hazzi¹¹. Auch wenn dieser Versuch gewagt ist, kann er doch Rückschlüsse auf Kleidung (mit Ausnahme der Tracht), Nahrung (mit Ausnahme der Kartoffel) und Wohnen in bezug auf das Spätmittelalter liefern.

Hazzis Aussagen sind — trotz vieler, brauchbarer Hinweise — einseitig, subjektiv, aufklärerisch gefärbt. Sein Bild ist eine Verzerrung, ein Verächtlichmachen des bäuerlichen Menschen.

Diese Arbeit versucht das spätmittelalterliche, sozial-herrschaftliche Beziehungsgefüge zu ertasten. Es können nur Streiflichter sein, im Grunde genommen ein Tropfen auf den heißen Stein.

¹⁰ Ziffer 3.7.

¹¹ Ziffer 3.8.

2. Edition

Das Amt Osterhofen, 1440

- 1 1 Officium^a in Osterhofen, 1440^a:
- 2 a) Ampthof apud antiq(uam) piscina(m), servit I sch(aff)^b tritici, I sch(aff) ordei, VI sch(aff) silig(inis), VI sch(aff) ave(ne), duas karratas feni aut 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), instituc(i)o XII s(olidos) R(at)isponensium), II pull(os), serviciu(m) VI pull(os), II aucas, pasce C ova, in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XV Rat(isponenses).
- b) Curia p(ro)pe cimiteriu(m), ser(vit) VIII sch(aff) silig(inis), VIII sch(aff) ave(ne), insti(tuci)o II lib(ras) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) VI pull(os), pasce CC ova.
- c) Curia p(ro)pe s(an)ct(u)m Martinu(m), servit I sch(aff) t(ri)tici, I sch(aff) ordei, VI sch(aff) silig(inis), VI sch(aff) ave(ne), insti(tuci)o XII s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) VI pull(os), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XV Rat(isponenses), pasce C ova.
- 3 Hoc registrum ordinatu(m) est,/ anno d(omi)ni millesi(m)o quadringentesimo quadragesimo, sub d(omi)no Petro huius monasterij/ pro tu(n)c abbate,/ et diligen(cia) sollerti secundu(m) ordinem l(itte)ra(rum)/ alphabeti.
- 4 2 Curia Tungasti in fonte, ser(vi)t VI sch(aff) silig(inis), VI sch(aff) ave(ne), insti(tuci)o XII s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) VI pull(os), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XV R(at)isponenses), pasce C ova.

a) von Officium bis 1440, gotische Textura, rote Tinte; die dann folgenden Einträge mit schwarzbrauner Tinte b) auch schaf lesbar

Der Seitenrand rechts oben und links unten ist stark abgegriffen

1. Sitz des Amtes in Altenmarkt, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.
Die Beschreibung des Amtes Osterhofen erfolgt im Teil 3.
2. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 768, 769.
KbHKHbh 223, f. 117', 118: Ks der Klosterhofmark Osterhofen 1752, 1/1, Martin Trost, Hofpaur, L. HAB Vilshofen S. 228: 1/1 (Hofpaur), dazu Anm. 9: Der ganze Hof wurde 1740 zum Hofbau gezogen, d. h. er wurde durch das St. O. wieder in Eigenregie bewirtschaftet.
Zu b) QEnF 33, Urb. 771.
Zu c) QEnF 33, Urb. 774, 775.
(St. Martin am Angerberg, vgl. KDMNb, 14, S. 99 f.)
HAB Vilshofen S. 161 u. 228 (Altenmarkt).
Die Leihform der 1/1-Höfe ist in der Ks 1752 für den Bereich Altenmarkt L.
3. Eindeutiger Hinweis auf das Abfassungsdatum dieses Urbar- und Kopialbuches. Abt Petrus II. wurde am 21. Januar 1437 gewählt und am 3. Februar 1437 geweiht, s. a. Nr. 130 u. 131.
4. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß und 5 Lehm.

- 5 a) Huba, Kothan in foro s(er)vit III sch(aff) silig(inis), III sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) t(ri)tici, 1/2 sch(aff) ordeï, insti(tuci)o VI s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) III pull(os), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut X Rat(isponenses), pasce L ova.
- b) Ibid(em) de pratis et agris apud sup(er)i(us) molendiu(m), III lib(ras) Rat(isponensium).
- 6 Huba p(ro)pe ortu(m) infirmar(ie), servit III sch(aff) silig(inis), III sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) tritici, 1/2 sch(aff) ordeï, insti(tuci)o VI s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) III pull(os), in n(a)ti(vita)te simila(m) a(ut) X Rat(isponenses), pasce L ova.
- 7 Rath^a, eine Münz, worauf ein Schiff^b.
- 8 a) 3 Curia, Ak(e)lmair apud ripam servit VI sch(aff) silig(inis), VI sch(aff) ave(ne), I sch(aff) tritici, institu(c)i)o II lib(ras) Rat(isponensium), pingwem auca(m), II met(re)tas canapi, in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XV Rat(isponenses), pasce C ova.
- b) Curia, Prunhof in fonte, s(er)vi)t dece(m) q(ua)r(ta)lia silig(inis), X q(ua)r(ta)lia ave(ne), institu(c)i)o I lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os), servi(ciu)m II pull(os), I auca(m), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XVI R(at)isponenses, pasce C ova. Ead(em) servit advo(ca)to I sch(aff) silig(inis), I sch(aff) ave(ne). P(ro) steura III s(olidos) Rat(isponensium).
- c) Rusticus Häyczing(er) de Freyndorf, t(antu)m possidet, V q(ua)r(ta)lia silig(inis) (et) V q(ua)r(ta)lia ave(ne). E(st)^b redemptu(m) p(er) Petru(m) abbatem^b.

a) von Rath bis Schiff^b am unteren Rand der Seite 2 mit Bleistift vermerkt, 19. Jh. b) von Est bis abbatem, am rechten Seitenrand hinzugefügt durch Hand B

5. Osterhofen, St, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
Zu a) Sturm S. 120 mit Anm. 69, Landgraf Johann von Leuchtenberg übergibt am 19. 12. 1381 Abt Ruger von Osterhofen (1367–1390) den Kothof in der neu gegründeten Stadt Osterhofen.
Zu b) QEnF 33, Urb. 235.
6. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.
7. Wohl mißverstanden für Rat(isponensis) = Regensburger Pfenning.
8. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
Zu a) Wahrscheinlich am Herzogsbach gelegen.
Zu b) KLO 1, f. 11': im 15. Jh. hinzugefügt unter dem LG Vilshofen, Hfm Osterhofen: Punhoff, apud sanctum Martinum (St. Martin am Angerberg, s. KDMNb 14 S. 99 f.) gekauft durch Abt Martin (Martin Wirtinger, Lindner, S. 369, Nr. 34: Martin Wirtinger, erwählt 21. 12. 1429, † 2. 1. 1437).
Zu c) Freundorf, D, Gde Aldersbach, Lkr Passau.

- d) Quartale, Liend(e)l in monte s(an)cti Martini servit V s(olidos) Rat(isponensium), in carnisbrivio II pull(os), p(re)cari(u)m custodi.
- e) Rorakcher aput novu(m) pratu(m) in fonte, ser(vi)t V s(olidos) X R(at)isponenses).
- f) Area et ortus, Roczmüd(e)l aput ripam ser(vi)t V s(olidos) R(at)isponensium), in carnisbrivio I pullu(m).
- g) Pratu(m), Pink(e)l aput Plumperkch ser(vi)t XXXVI R(at)isponenses).
- 9 Pratu(m) novu(m) c(ir)ca Plumperkch, me(di)a p(ar)s nostra, ser(vi)t X s(olidos) Rat(isponensium) p(ro) restaurac(i)o(ne)m^a viar(um) civitat(is), pe(ne)s n(ost)r(u)m novu(m) vivariu(m), alia p(ar)s est civitat(is).
- 10 Molendinu(m) novu(m) in foro aput antiqu(um) vivariu(m), servit VI^b s(olidos) Rat(isponensium) cum prato et agro^b.

a) richtig restauracione b) von VI bis agro auf Rasur, Nachtrag durch Hand B

Zu d) Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.
St. Martin am Angerberg, KDMNb 14, S. 99 f.

9. Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5,3 Lehm.
Vgl. Nr. 116. QEnF 33, Urb. 3565, Urk. 94.

10. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.
QEnF 33, Urb. 239.

Zur Situation der 6 ganzen Höfe (curiae) in Altenmarkt:

Eine Besitzkonstanz für den einzelnen Hof lässt sich hier schwer verfolgen, da die Hofnamen ständig wechseln.

Im Urkataster sind viele der ehemals ganzen Höfe bereits zertrümmert. Für Altenmarkt wird deshalb als Beispiel, auch ohne Besitzkonstanz, die Entwicklung der ganzen Höfe im Bereich der Grundherrschaft des St. O. insgesamt aufgezeigt, s. a. Nr. 2, 4, 8.

KbgLA 1148, Steuerbeschreibung des G. O. 1464, f. IX:

Thoman im Prun (vgl. Nr. 8 b), Hof, Steuer 10 s W dn, Erb;

Hans Wagnär, Hof, Steuer 2 lb W dn, Erb; Lienhart Renär, Hof, Steuer 1 lb W dn, Erb;

f. IX': Ull Obermair, Hof, Steuer 2 lb W dn, keine Angabe der Leihform; Zächerl, Hof,

Steuer 3 lb W dn, keine Angabe der Leihform; Michel auf dem Hoff, Hof, Steuer 2 lb W

dn, keine Angabe der Leihform; Steffan Kothan (vgl. Nr. 5 a, in KLO 2 als Hufe bezeichnet), Hof, Steuer 4 lb W dn, keine Angabe der Leihform.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. Osterhofen 1538, f. 239, Obm Altenmarkt:

Wolfgang Hoffpaur, F, 6 Ros 18 lb, 6 Kue 12 lb, 3 Jungrind 3 lb, 5 Schaf 1 lb 2 s, 1 Schwein

1 lb, Sa. 35 lb 2 s, Steuer 7 s 1 dn 1 h, Pauman 4 lb, Steuer 4 s, Diern 1 lb 7 s, Steuer 1 s 26

dn 1 h; f. 240': Hanns, paur im pach, Hof, L 30 lb, 7 Ros 28 lb, 6 Kue 12 lb, 2 Rind 2 lb,

6 Schaf 1 lb 4 s, 2 Schwein 2 lb, Sa. 75 lb 3 s, Steuer 1 lb 7 s 3 dn, Pauman 6 lb 3 s, Steuer 6

s 11 dn 1 h, Mitterknecht 4 lb 5 s, Steuer 4 s 18 dn, Diern 2 lb 5 s, Steuer 2 s 19 dn, Pueb

2 lb, Steuer 2 s, Dienl 1 lb, Steuer 1 s; f. 241: Wolfgang Schuesterpaur, Hof, F, 6 Ros 24 lb,

7 Kue 14 lb, 3 Rindt 3 lb, 2 Schwein 2 lb, 6 Schaf 1 lb 4 s, Sa. 44 lb 4 s, Steuer 1 lb 27 dn, Pau-

man 4 lb 5 s, Steuer 4 s 19 dn, Mitterknecht 1 lb 7 s, Steuer 1 s 26 dn 1 h, Diern 2 lb, Steuer

2 s; Veit Kagerpaur, Hof, dient dem St. O., der Schellnerin, dem Endl Bürger von Passau

u. der Bruderschaft zu Osterhofen, Zimmerrecht 15 lb, 4 Ros 16 lb, 2 Fil 2 lb, 4 Kue 8 lb,

- 11 a) Wolheranger, servit II lib(ras) Rat(isponensium) et t(er)cia(m) p(ar)-tem feni.
- b) Ibid(e)m Her(t)t, ser(vi)t III s(olidos) X Rat(isponenses), p(ro) institu(c)i(o)n(e) I flore(nu)m ungari(cu)m.
- 12 a) 5 Dorff Aeming: Curia servit tercia(m) p(ar)tem om(nium) frugum et decimam, institu(c)i(o) II lib(ras) Rat(isponensium), II cas(eos) pascuales, p(ro) porc(is) VII s(olidos) Rat(isponensium), in n(a)ti(vita)te II cas(eos) pascuales, in carnisbrivio I pull(um) pasce IIII cas(eos) aut VIII Rat(isponenses), C ova et de orto II met(re)tas p(a)paver(is).

Oberer und unterer Rand der Seite 5, vor allem an den Ecken stark abgegriffen

- 1 Schwein 1 lb, Sa. 42 lb, Steuer 1 lb 12 dn, Knecht 5 lb 4 s, Steuer 5 s 15 dn, Diern 2 lb, Steuer 2 s; f. 242: Georg Streibl, Hof, L 50 lb, 8 Ros 40 lb, 3 Fll 3 lb, 14 Kue 28 lb, 6 Rindt 6 lb, 6 Schaf 1 lb 4 s, 2 Swein 2 lb, 1 Imp 4 s, Sa. 131 lb, Steuer 3 lb 2 s 6 dn, Pauman 7 lb, Steuer 7 s, Mitterknecht 5 lb, Steuer 5 s, Diern 3 lb, Steuer 3 s;
f. 242': Georg Wälltl, Hof, L 30 lb, 8 Ros 32 lb, 3 Fll 6 lb, 10 Kue 20 lb, 5 Rindt 5 lb, 18 Schaf 4 lb 4 s, 2 Swein 2 lb, 1 Imp 4 s, Sa. 100 lb, Steuer 2 lb 4 s, Pauman 6 lb 3 s, Steuer 6 s 11 dn 1 h, Mitterknecht 4 lb, Steuer 4 s, Pueb 2 lb, Steuer 2 s, Diern 3 lb, Steuer 3 s; f. 243: Achatz Haidacher, Hof, L 25 lb, 6 Ros 24 lb, 2 Fll 2 lb, 6 Kue 12 lb 2 Rindt 2 lb, 8 Schaf 2 lb, 1 Swein 1 lb, Sa. 68 lb, Steuer 1 lb 5 s 18 dn, f. 243':
Pauman 3 lb 4 s, Steuer 3 s 15 dn, Mitterknecht 2 lb 7 s, Steuer 2 s 26 dn 1 h; Georg Klainberger, Hof, F, 6 Ros 24 lb, 1 Fll 1 lb, 6 Kue 12 lb, 6 Schaf 1 lb 4 s, 1 Swein 1 lb, Sa. 39 lb, Steuer 7 s 27 dn, Pauman 4 lb 5 s, Steuer 4 s 19 dn, Diern 2 lb 7 s, Steuer 2 s 26 dn 1 h; f. 245: Jacob Gerstl von Vierhöfen, Wiltl-Hof, F, 6 Ros 24 lb, 1 Fll 1 lb, 6 Kue 12 lb, 3 Rindt 3 lb, 1 Swein 1 lb, Sa. 41 lb, Steuer 1 lb 6 dn, Pauman 4 lb 4 s, Steuer 4 s 19 dn, Mitterknecht 4 lb 2 s, Steuer 4 s 7 dn 1 h, Diern 2 lb, Steuer 2 s;
KbGLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, sämtliche ganzen Höfe des St. O. sind zu L vergeben.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 6', 7: Georg Grumb, Paur, 1/1, L; f. 9', 10: Michael Pauerl, Paur, 1/1, L; f. 10'. 11: Moritz Maydl, 1/1, L; Simon Pürckhl, Paur, 1/1, Erb; f. 11', 12: Georg, vorher Urban Dorfmaister, 1/1, L; f. 12', 13: Nicolaß Pürckhl, Paur, 1/1, L; HAB Vilshofen S. 161: 5 je 1/1 (Grumb, Kager, Hauptmann, Grief, Pirckhl).
11. Wohl im Bereich der Gde Künzing, Lkr Deggendorf, nahe bei Wallerdorf und Asing gelegen. Vgl. Ehaftrecht im Walheranger, Nr. 134, vor allem die Grenzbeschreibung.
Zu a) KLO 1, f. 11': LG Vilshofen, Hfm Osterhofen, hinzugefügt im 15. Jh.:
Walheranger, wishay dient 2 lb R dn und 1 ungarischen Gulden.
Zu b) KLO 1, f. 11': Ergänzung des 15. Jh., de prato, dicto „Hert“, 3 s und 10 R dn.
QEnF 33, Urb. 22, 45, 204.
Über die Entwicklung des Walherangers, vor allem im niedergerichtlichen Bereich s. Teil 3.
 12. Langenammung, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7, 6 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 206, Urk. 36.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 16', 17: Melchior, zuvor Georg Paur, Paur, 1/1, Erb; f. 17', 18: Michael, vorhin Michael Streibl, Paur, 1/1, Erb u. 1/32 Häusl; Egidi Puechner, Paur, 1/4, Erb; f. 9', 10: Wolf Graf, zuvor Michael Rauch, Paur, 1/4, L; KbHKHbh 537, Anlagsbuch der Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 69', 70: Mathias Scherr, Garttmayr Guett, 1/2, Erb;
HAB Vilshofen S. 161: 18 Anw., davon St. O. 1/1 (Hoppernthal), 5/4 (Häbetsbruner), 3/4 (Prem), 2 je 1/4 (Rauch, Kastenbauer), 1/32; S. 189: 1/2 (Garttmayr).

- b) Quar(ta)le, Zacherl^a ibid(em) (et) due diete p(ra)ti ser(vi)t V s(olidos) Rat(isponensium) et II pull(os), festa XII R(atisponenses).
 - c) Sex q(ua)r(ta)lia, ibid(em) Tänenmair, s(er)viu(n)t III q(ua)r(ta)lia t(ri)tici, VI sch(aff) ave(ne), institu(cio) II pull(os). Census g(ra)m(i-ni)s XLIII R(atisponenses), festa XVIII R(atisponenses), census Geory^b XII Rat(isponenses).
- 13 a) 6 Arbing: Quatuor cu(r)ie, prima servit cu(m) om(n)ibus V lib(ras) Rat(isponensium), minutum s(er)viciu(m) IIII cas(eos) pascuales et decima, aut s(e)c(un)d(um) (con)ve(ncione)m estimac(i)o(nis) IIII sch(aff) silig(inis), IIII sch(aff) ave(ne) et p(ar)va iu(r)a et decima(m) et censum prato(rum).
- b) Cu(r)ia secu(n)da t(antu)m.
 - c) Curia tertia t(antu)m.
 - d) Curia quarta t(antu)m.

a) auch Zacherl(l) lesbar b) auch Georij lesbar

13. Arbing, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. K, EMZ 5 sandiger Lehm, 4 sandiger Lehm. Bon. Urkataster: Acker 12/8, Wiesen 11/8—12/8. QEnF 33, Urb. 245, Urk. 36.
- KbgLA 1148, Steuerbeschreibung des G. O. 1464, f. XIII: Heiligmair, Hof, Steuer 10 s W dn; Ludwig, Hof, Steuer 12 s W dn; f. XIII': Lämpell, Hof, Steuer 2 lb W dn; Kranbider 3 Viertel, Steuer 10 s W dn.
- KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 216: Wolfgang Rauch, Hof, L 15 lb, 5 Ros 15 lb, 6 Kue 3 Jungrindt 15 lb, 4 Schwein 1 lb, Sa. 46 lb, Steuer 1 lb 1 s 6 dn; Wolfgang Reiter, Hof, L 15 lb, 6 Ros 2 Fül 19 lb, 8 Kue 16 lb, 7 Schwein 1 lb, 8 Schaf 2 lb, Sa. 52 lb, Steuer 1 lb 2 s 12 dn, Knecht 5 lb 3 s 10 dn, Steuer 5 s 12 dn 1 h; f. 216': Steffl Liebl, Hof, L 15 lb, 6 Ros 1 Fül 19 lb, 10 Kue 5 Kalben 25 lb, 3 Schwein 1 lb, 7 Schaf 1 lb 4 s, 1 Imp 4 s, Sa. 62 lb, Steuer 1 lb 4 s 12 dn, Pueb 2 lb 20 dn, Steuer 2 s 2 dn 1 h, Diern 2 lb 3 s 10 dn, Steuer 2 s 12 dn 1 h, Paurngullt 8 lb 6 s, Steuer 4 lb 3 s;
- KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 442: Wolf Rauch, Hof, L, Michel Holerweckh sein Inmann; Valtin Midl, Hof, L; Wolf Dullinger, Hof, L; Michael Holerweckh, 1 Viertel, Erb, f. 442': Steffan, Tagwerker, sein Inmann; Caspar Paumgartner, Hof, L, Andre Wückhl sein Inmann; Sigmundt Gittermair, Gestner im Gessnhäusl; Hans Rhözer von Masing aufm Zelhof, 2 Viertel, Erb;
- KbHKHbh 223, Ks G. O. 1752, f. 1', 2: Jacob Grasl, Weeber, Häusl u. Obstgärtl, 1/32, Erb; Peter Körzler, vom Fischwasser auf der Donau, Erb, er besitzt im P. G. Winzer noch ein Gütl; Johann Säiller, 1/1, Erb u. 1 Zubauhäusl 1/32; Georg Wagner, vormals Simon Waltls Wittib, 1/1, Erb, bewohnt sonderhalb ein Tagwerkerhäusl, 1/32, so abgeprunnen; f. 2' 3: Michael Gerstl, 1/1, Erb, u. 1 Tagwerkerhaus, 1/32; Simon Reittmayer, 1/4, L, besitzt in der Hfm Roßfelden einen 2/4-Hof; Sebann Häberl, 1/1, Erb, dazu 1/32 Tagwerkerhäusl; HAB Vilsbosen S. 160: 7 Anw., davon St. O. 4 je 1/1 mit je 1/32 Zubau (Kröninger, Wältl, Isidori, Schmalzgrueber), 1/4, Anm. 47, Hab 1763, Simon Greineder, Hfm-untertan zu Roßfelden, hat zubauweise in Arbing das „Reinlin“, 1/8. StAL, Urkataster, 20/7, Bd. II: Hs.-Nr. 101, 1/4-Fredlhof; Hs.-Nr. 109, 1/4-Haberlgut (Jacob Trost); Hs.-Nr. 109 1/2, 1/4-Haberlhof; Hs.-Nr. 110, 1/4-Haberlhof (Phillip Preid vormals Jacob Trost); Beschreibung der Gebäude: Wohnhaus mit Pferdestall unter einem Dach, Kuhstall und Schupfe, Stadel mit Schaf- und Schweinestall, Backofen, Brunnen und Hofraum.

- 14 a) Aurolfing: Curia servit XII s(olidos) Rat(isponensium), instituc(i)o XVIII Rat(isponenses). Advocacia est n(ost)ra, s(er)vit 1/2 sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) ave(ne), II pull(os).
- b) 7 Agri et prata et area, Leyrär s(er)vit LXXII R(atisponenses), festa III Rat(isponenses).
- 15 Arbing vor Hard: VII q(ua)r(ta)lia, s(er)vit XV s(olidos) Rat(isponensium) et IIII pull(os) aut VIII Rat(isponenses).
- 16 Aening: Huba, servit II 1/2 sch(aff) silig(inis), II 1/2 sch(aff) avene, institu(c)i)o 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) VI pull(os), VI cas(eos) aut XII Rat(isponenses).

Hs.-Nr. 107, der halbe Sailerhof mit den Ausbrüchen; Hs.-Nr. 103, der ganze Maierl- oder Sailerhof (vom Vater Moritz Maierl um 5540 fl.); Hs.-Nr. 105, der ganze Gerstlhof (von Mutter Katharina Geiger um 5110 fl.); Hs.-Nr. 104, Tagwerkerhaus vom Maierl- oder Sailerhof; Hs.-Nr. 108, 1/32 Mayerhäusl; Hs.-Nr. 99, 1/32 Feuerackerhäusl; Beschreibung der Gebäude eines ganzen Hofes: Wohnhaus mit Pferdestall unter einem Dach, angebaute Wagenschupfe, Kuh- und Schafstall mit Stadel, Holzschupfe, Schweinestall, ein Wohnhaus mit Streuschupfe, Backofen, Brunnen und Hofraum.

Beschreibung eines 1/32 Anwesens: Wohnhaus, Stall und Stadel unter einem Dach, Schweinestall, Backofen, Brunnen, Hofraum. Flächenmäßige Ausstattung eines 1/32 Anwesens: Gebäude, 0,05 ha, Gras- und Baumgarten 0,03 ha, Gartenackerl 0,04 ha.

Zur Herleitung der Abgabenbelastung und des nominalen Nettoeinkommens s. Teil 3.

14. Aurolfing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm, Zu a) QEnF 33, Urb. 444.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XVII': 2 Viertel.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 232: Jörg von Aurolfing, F, 4 Ros 16 lb, 4 Kue 8 lb, 1 Kälbl 1 lb, 1 Sau 1 lb, Sa. 26 lb, Steuer 5 s 6 dn.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 465: Auerfing, Hufe, 2 Leiber.
KbHKKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 31', 32, unter dem Dorf Schneipping: Georg Schinerl, ehem Gregori Renner, Paur, 4/4, L.
HAB Vilshofen S. 163: 1 Anw. St. O. 4/4 (Renner).
15. Arbing im Feld, früher Arbing vorm Hard, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 559, 563.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XVIII: Arbing vorm Hard, Prem. Steuer 1 lb W dn.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 237': Wolfgang Lew von Arbing vor dem Hardt, F, 5 Ros 17 lb, 5 Kue 11 lb, 3 Jungrindt 6 lb, 2 Saw 2 lb, 1 Ful 1 lb, 4 Imp 3 lb, Sa. 40 lb, Steuer 1 lb, Pueb 2 lb, Steuer 2 s, Diern 2 lb, Steuer 2 s, Menpueb 1 lb 4 s, Steuer 1 s 15 dn.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 458: Arbing, Sädl, Wittib, 6 Viertel, L.
KbHKKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 36', 37: Arbing vorm Hardt, Georg Reindl, Paur, 6/4, L.
HAB Vilshofen S. 164: 6/4 (Voglgang).
16. Anning, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6,5 Löß.
QEnF 33, Urb. 776.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XVIII': Steffl von Anning, vom Gabeloder Guet, Steuer 5 s W dn; Wencz(e)l, 1 Viertel, Steuer 60 W dn; Hänsel, 1 Viertel, Steuer 60 W dn.

- 17 a) Werd p(ro)pe Chasten: VI q(ua)r(ta)lia, olim XXIII cas(eos) pascua-
les, s(ed) nunc VII lib(ras) Rat(isponensium) preter decima(m), simi-
la(m) aut XV Rat(isponenses).
- b) Ibid(em) decima Chast(e)n^a et Müllaw, servit XI s(olidos) R(atispo-
nensium).
- 18 8 Wallendorf: XIII q(ua)r(ta)lia, s(er)viu(n)t in toto XXIII s(olidos)
Rat(isponensium), preter festa.
- 19 Weydenpach: XII q(ua)r(ta)lia, serviu(n)t XII s(olidos) Rat(isponen-
sium), preter festa.

a) ursprünglich Cast(e)n, das h wurde hineingeflickt

- KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 287': Walther Wölffl, Huebpau, Erb 30 lb, 3 Ros 12 lb, 4 Kue 8 lb, 2 Junrind 3 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 54 lb, Steuer 1 lb 2 s 19 dn, sein Pueb 1 lb 3 s, Steuer 1 s 12 dn.*
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 475, 475': Äning, 2 Viertel, Erb (Hueber); Hufe, Erb (Walthör).
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 54', 55: Jacob Zehlwöckhs Wittib, Paurin, 2/4 Erb; Andree Plödereder, Paur, 4/4, Erb.
HAB Vilshofen S 166: 6 Anw., davon St. O. 4/4 (Kürchmayr), 2/4 (Zehlwöck).
17. Geißwörth, Flurname westlich von Kasten (E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf), s. TopK 1:25 000, 7244-Osterhofen. EMZ 4, lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 300–304.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XIII': Lienhart Wurttinger aus dem Werd, 3 Viertel, Steuer 2 1/2 lb W dn. KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 219: im Wert, Sigmund Zelhofer, Selde, E 20 lb, 4 Kue 8 lb, 2 Jungrindt 4 lb, 1 Swein 1 lb, Sa. 33 lb, Steuer 6 s 18 dn, Pueb 2 lb, Steuer 2 s dn.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 443': im Wörth, ein Huetmann, Selde.
 Zu b) Vgl. Nr. 120 v.
 18. Wallendorf, Pfd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß.
 QEnF 33, Urb. 405–417.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XV'–XVI: 4 halbe Hufen, 5 Viertel.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 262: Lienhart Kappfinger, Hufe, Erb 40 lb, Steuer 1 lb; Michl Schmid, Hufe Erb 40 lb, 3 Ros 9 lb, 3 Kue 3 lb, 8 Schweindl 1 lb, Sa. 56 lb, Steuer 1 lb 3 s 6 dn; f. 262': Michel Hindermair, 2 Viertel, Erb 20 lb, 2 Ros 6 lb, 2 Kue 1 Kalbl 5 lb, 3 Swein 1 lb, Sa. 32 lb, Steuer 6 s 12 dn; Pertl Hannsl, 1 Viertel, Erb 10 lb, 1 Kue 2 lb, Sa. 12 lb, Steuer 2 s 12 dn; Lienhart Schutzenmair, 2 Viertel, Erb 20 lb, Steuer 4 s dn; Georg Asperg, ist arm und gibt nichts.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 455'–456': sämtliche Anwesen sind zu Erb vergeben.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 24', 25: Thoman Hoppenhaller, 4/4, Erb; Georg Schneipfinger, 2/4, Erb; Michael Feicht, Weeber, 1/4, Erb; Joseph Dietl, 2/4, Erb; Martin Hilckhinger, vorher Michael Fastenmayr, 4/4, Erb; HAB Vilshofen S. 162: 6 Anw., davon St. O. 2 je 4/4 (Gennskragen, Fastenmayr), 2 je 2/4 (Fastenmayr, Hierlmann), 1/4 (Amerer).
 19. Weidenbach, E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6,5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 394–398.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 24', 25 unter Wallendorf: Paul, vorher Melchior Paur, zu Weidenpach, 1/1 u. 2/4, Erb;
HAB Vilshofen S. 162: 2 Anw., davon St. O. 1/1+2/4 (Weydenpöckh).

- 20 Wissensing: H(ab)emus XXII q(ua)r(ta)lia, duas cu(r)ias et Pilich hub.
 a) Curia, Pilichof, ser(vi)t I sch(aff) tritici, I sch(aff) ordeï, V sch(aff) silig(inis), V sch(aff) ave(ne), insti(tuci)o 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os). Servi(ciu)m X pull(os), V aucas, in n(a)ti(vita)te similam aut XV Rat(isponenses), pasce C ova, X cas(eos) a(ut) XX R(atisponenses), II met(re)tas p(a)paver(is).
 b) 9 Curia Stainach, ser(vi)t II sch(aff) tritici, II sch(aff) ordeï, VI sch(aff) silig(inis), VI sch(aff) ave(ne), V aucas, X pull(os), pasce C ova, X cas(eos) a(ut) X R(atisponenses), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XV R(atisponenses).

20. Wissensing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 8,7 Löß, 6 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 502–519, Urk. 77.
 KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XIX: Wissensing das Darf. Jacob, Hof, Steuer 12 s W dn; Schopf, 3 Viertel, Steuer 2 lb W dn; Petter Henn, 1 Viertel, Steuer 4 s W dn; Andre Danatt, 1 Viertel, Steuer 6 s W dn; Larenz Kunig, Hufe, Steuer 2 lb W dn; Kräll, 1 Viertel, Steuer 6 s W dn; Smid, 1/2-Viertel, Steuer 3 s W dn; Wichtl, 1/2-Hufe, Steuer 60 W dn; Liendl, Hoffpewrinn, 1 Viertel, Steuer 3 s W dn; f. XIX': Rottmantl, Hof, Steuer 2 lb W dn; Peter Ruedalf, 1 1/2 Viertel, Steuer 6 s W dn; Arthuebär, Hufe, Steuer 6 s W dn; Steffl Pärzl, 5 1/2 Viertel, Steuer 12 s W dn;
 KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 223: Wissensing, Lienhart Mälgasser, L 15 lb, 4 Ros 16 lb, 5 Kue 10 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 4 Schaf 1 lb, 1 Nasch 1 lb, 4 Imp 2 lb, Sa. 47 lb, Steuer 1 lb 1 s 12 dn, Knecht 2 lb 6 s 25 dn, Steuer 2 s 25 dn, Diern 2 lb 2 s, Steuer 2 s 8 dn; Hanns Wündrer, Guet, Erb 20 lb, 3 Ros 14 lb, 3 Kue 6 lb, 3 Jungrindt 3 lb, 5 Schaf 1 lb 2 s, 2 Saw 1 lb, Sa. 45 lb 2 s, Steuer 1 lb 1 s 2 dn; f. 223': Peter Rotsmundl, 1 Viertel, Erb 15 lb, 3 eigene Acker 16 lb, 3 Ros 15 lb, 3 Kue 6 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 6 Schaf 1 lb 4 s, 2 Frischling 4 s, Sa. 56 lb, Steuer 1 lb 3 s 6 dn; Anndre Velbermair, 1 Viertel, Erb 12 lb, 3 Ros 10 lb, 2 Kue 4 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 5 Schaf 1 lb 2 s, 1 Zuchtl 1 lb, Sa. 30 lb 2 s, Steuer 6 s 1 dn 1 h; f. 224: Anndre Kolbermulner auf der Kolbermul (Kälbermühl, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf), L 21 lb, 5 Kue 10 lb, 2 Jungrindt 2 lb, Mulbericht (Mühlgerechtigkeit) 5 lb, Sa. 38 lb, Steuer 7 s 18 dn, hat einen eigenen Acker 25 lb, Steuer 5 s; Jacob Schopf, 1/2 Viertel, Erb 8 lb, 2 Ros 6 lb, 1 Kue 2 lb, 2 Frischling 1 lb, Sa. 17 lb, Steuer 3 s 12 dn, Brigitta eine Infrac, Spinnerin, 24 dn Steuer, f. 224': Madl, eine Naterin, ein Infrac 28 dn Steuer; Lienhart Schopf, 1 Viertel, Erb 15 lb, 2 Ros 4 lb, 2 Kue 4 lb, 1 Frischling 4 s, Sa. 23 lb 4 s, Steuer 4 s 21 dn; Georg Rotsmundl, 5 1/2 Viertel, L 16 lb, 5 Ros 25 lb, 2 Fäll 2 lb, 5 Kue 10 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 8 Schaf 2 lb, 3 Saw 2 lb, 1 Imp 4 s, Sa. 59 lb 4 s, Steuer 1 lb 3 s 27 dn, f. 225: Knecht 3 lb 5 s 25 dn, Steuer 3 s 21 dn, Menpub 1 lb 7 s, Steuer 1 s 27 dn, Diendl 1 lb 2 s, Steuer 1 s 8 dn; Wolfl Steibeker, Tagwerker, des Rotsmundls Inman, hat nichts als eine Kue, Steuer 42 dn, gibt Gult 6 s, Steuer 75 dn; Oswalld Schopf, 3 Viertel, Erb 30 lb, 3 Ros 12 lb, 3 Kue 6 lb, 2 Schaf 4 s, Sa. 48 lb 4 s, Steuer 1 lb 1 s 21 dn, Pueb 2 lb 6 s 25 dn, Steuer 1 s 25 dn; f. 225': Steffan, Tagwerker, 1 Viertel, Erb 6 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Frischling 4 s, Sa. 12 lb 4 s, Steuer 2 s 15 dn; Hanns, Tagwerker, ein Inman, hat nichts als eine Gais, Steuer 32 dn; f. 226: Wolfgang Hofpawr, Hof, Erb 17 lb, 7 Ros 35 lb, 7 Kue 14 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 1 Zuchtl und 4 Imp 2 lb, Sa. 70 lb, Steuer 1 lb 6 s, Pueb 1 lb 7 s, Steuer 1 s 26 dn, ander Pueb 1 lb 7 s, Steuer 1 s 26 dn, Diern 3 lb 5 s, Steuer 3 s 19 dn; Hanns Schetz, Hof, L 15 lb, 6 Ros 30 lb, 6 Kue 12 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 8 Schaf 1 lb 6 s, 1 Zuchtl 1 lb, Sa. 61 lb 6 s, Steuer 1 lb 4 s 10 dn 1 h;

- c) Pilichueb, ser(vi)t III sch(aff) silig(inis), III sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) tritici, 1/2 sch(aff) ordeï, institu(cio) 1/2 lib(ram) Rat(isponensium, serviciu(m) IIII aucas, VIII pull(os), I met(re)ta(m) p(a)pa-ver(is), pasce C ova, VIII cas(eos) aut VIII Rat(isponenses), in n(a)ti-(vita)te simila(m) aut VIII R(atisponenses).
- d) Vogleins seld(e)n, ser(vi)t IIII met(re)tas canapi, XXX ova, I cas(eum) aut I Rat(isponensem).
- e) Sterndleins selden, servit X Rat(isponenses), festa VI Rat(isponenses).
- f) Eltes seld(e)n, est ortulus.
- g) Smidin selden, h(abe)t Säclär, s(ervi)t X Rat(isponenses), festa VI Ra-t(isponenses), XXX ova, I cas(eum) aut I Rat(isponensem).

f. 226': Knecht 5 lb 2 s, Steuer 5 s 8 dn, Diern 2 lb 6 s 10 dn, Steuer 2 s 24 dn; Wolfgang Hörndl, Tagwerker, Sölde, F, hat nichts als eine Kue, Steuer 42 dn, gibt einem Bauern Gält 7 s, Steuer 3 s 15 dn; Andre Hausner, Hufe, Erb 40 lb, 3 Ros 15 lb, 2 Fül 2 lb, 4 Kue 8 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 1 Nasch 1 lb, Sa. 68 lb, Steuer 1 lb 5 s 18 dn, f. 227: Diern 1 lb 3 s, Steuer 1 s 12 dn; Wolfgang Schinderl, Hufe, L 20 lb, 5 Ros 30 lb, 6 Kue 12 lb, 3 Jungrindt 3 lb, 10 Schaf 2 lb 4 s, 1 Zucht und 1 Frischling 2 lb, Sa. 69 lb 4 s, Steuer 1 lb 5 s 27 dn; f. 228: Wolfgang Schopf, Hufe, L 10 lb, 3 Ros 12 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Jungrindt 1 lb, 2 Schaf 4 s, 4 Schweindl 4 s, Sa. 30 lb, Steuer 6 s;

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 462: Wissling, Häckhl, von seinem Vater als Erbrechter verlassen, 1 Viertel, F; Schinderl, Hufe, L; Vichhuber, 6 Viertel, L; Käpfinger, Hof, L; Url, 3 Viertel, Erb; Mülsassner, Hufe, L; Hueber, 1 Viertel, L; Peierl, 1 1/2 Viertel, Erb; Perzl, Sölde, Erb; Mühle, L; Wunder, 1 Viertel; Perzl, Hufe, L; Mülsassner, Hufe, Erb; Maidl, Hof, Erb; f. 473': Perzl, 3 geringe Viertel, 3 Leiber; KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 38', 39: Andree Renner, Paur, 1/4, Erb; f. 39', 40: Georg Amanpaur, jetzt Benno Lindtmayr, 4/4, L; Michael, vorher Georg Dullinger, 5/4+1/4, L; f. 40', 41: Martin, vorher Georg Mittermayr, 2/4 ohne Hausstatt, Erb; Michael, vorher Hanns Altmann, 1/1, L; Jacob, zuvor Georg Präzenpöckh, Paur, 3/4, Erb; Sebastian Öhlkover, Paur, 4/4, L; f. 41', 42: Simon Strobl, Paur, 1/4, L; Franz Aigner, vorher Joseph Wältl, Paur, 1/4+1/8, Erb; Christoph Leidl, Paur, 1/4, Erb; Caspar Waizenmiller, vorher Gregori Mosmüller, Millner auf der Kölbermühl, incl. des Mühlberichts, 1/4, L; Andree Reisinger, Paur, 1/4+1/8, Erb; f. 42', 43: Antoni Neussendorfer, vorher Joseph Amerer, 4/4, L; Blasy Altmann, zuvor Urban Mittermayr, 4/4, Erb; Wolf Pürkhl, Paur, 1/1, Erb; Franz Hofmaister, 1/8, Erb;

HAB Vilshofen S. 164: 26 Anw., davon St. O. 2 je 1/1 (Präzenpöck, Wisbauer), 5/4+1/8 (Dullinger) mit Zubau 1/32, 4 je 4/4 (Aman, Nagl, Amerer, Mittermayr), 3/4 (Steindlprun), 2/4 (Rauchjodl), 2 je 1/4+1/8 (Wältl, Heissenhueber), 3 je 1/4 (Renner, Schuestereder, Zehntner), 1/8 (Hofmaister), 1/32. S. 165: 3/4 (Leuthel).

Die Wisselsinger Anwesen weisen Besitzkonstanz auf. Im Urkataster ist eine erhebliche Besitzersplitterung festzustellen, die wohl in Zusammenhang mit Auflösung der Grundherrschaft steht. Um die wirtschaftlichen Bedingungen verschieden großer Anwesen in einem von der Bodengüte bevorzugten Gebiet deutlich zu machen, werden nachfolgend die Angaben des Urkatasters wiedergegeben. Bon. Urkataster: etwa 18/8 für Ackerflächen und 15/8 für Wiesen.

StAL, Urkataster 20/46:

Hs.-Nr. 1, 1/2 Eckhof, 1840 um 10 540 fl. erworben, Gebäude: 0,94 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 2,99 Tgw, Bon. 27/8, Acker: 107,4 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 1,66 Tgw,

- h) 10 Chunig, q(ua)r(ta)le, servit LXXII R(atisponenses), festa III R(atisponenses).
- i) Quartale, Luterbekch ser(vi)t LXXII R(atisponenses), festa III Rat(isponenses).
- j) Media huba, Chunig ser(vi)t I 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m.
- k) Vischergüt, I 1/2 q(ua)r(ta)lia, s(ervi)t I 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m.
- l) Quartale et (quar)ta^a p(ar)s q(ua)r(ta)lis, Donat ser(vi)t V q(ua)r(ta)lia silig(inis).
- m) Quartale (et) q(uar)ta p(ar)s q(ua)r(ta)lis, Bricz(e)l s(er)vit t(antu)m.
- n) Tria q(ua)r(ta)lia, Porcz(e)l s(ervi)t II 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, 1/2 sch(aff) t(ri)tici, 1/2 sch(aff) ordeï.

a) zwischen et und pars darübergeschrieben

Bon. 13/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 112,05 Tgw, 38,18 ha; Hs.-Nr. 2, 1/2 Sailerhof, 1841 von Mutter Maria Dullinger um 7295 fl. übernommen, Gebäude: 0,54 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,32 Tgw, Bon. 22/8, Acker: 73,01 Tgw, Bon. 17/8, Wiesen: 1,18 Tgw, Bon. 7/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 74,51 Tgw, 25,38 ha; Hs.-Nr. 3, 3/16 Reisingerhof, 1842 vom Vater Lorenz Schwarzhuber um 5800 fl. übernommen, Gebäude: 0,29 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 1,72 Tgw, Bon. 15/8, Acker: 28,77 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 2,06 Tgw, Bon. 12/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 32,84 Tgw, 11,19 ha; Hs.-Nr. 7, 3/16 Mitterbauernhof, 1824 vom Vater Joseph Riexinger um 4853 fl. übernommen, Gebäude: 0,51 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,41 Tgw, Bon. 18/8, Acker: 39,91 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 1,04 Tgw, Bon. 10/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 41,87 Tgw, 14,27 ha; Hs.-Nr. 8, 3/8 Prezenbeckhof, 1816 vom Vater Simon Dullinger um 3656 fl. übernommen, Gebäude: 0,45 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,26 Tgw, Bon. 21/8, Acker: 46,54 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 3,16 Tgw, Bon. 16/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 50,41 Tgw, 17,17 ha; Hs.-Nr. 9, 1/8 Rennerhof, 1838 von Mutter Anna Maria Renner um 2855 fl. übernommen, Acker: 25,21 Tgw, Bon. 17/8, Wiesen: 2,35 Tgw, Bon. 12/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 27,56 Tgw, 9,39 ha; Hs.-Nr. 10, 3/8 Leithof, 1821 vom Vater Florian Leith um 2594 fl. übernommen, Gebäude: 0,30 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,79 Tgw, Bon. 19/8, Acker: 36,39 Tgw, Bon. 17/8, Wiesen: 1,19 Tgw, Bon. 15/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 38,37 Tgw, 13,17 ha; Hs.-Nr. 13, 4/8 Altmannhof, 1809 vom Vater Lorenz Altmann um 3200 fl. übernommen, Acker: 43,59 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 2,22 Tgw, Bon. 15/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 45,81 Tgw, 15,6 ha; Hs.-Nr. 16, 1/16 Schustergrüttl, Peter Rosenböck, Gebäude: 0,09 Tgw, Bon. 25/8, Grasgarten: 0,19 Tgw, Bon. 18/8, Acker: 0,74 Tgw, Bon. 18/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 0,93 Tgw, 0,31 ha; Hs.-Nr. 21, 1/2 Rennerhof, 1821 vom Vater Kaspar Hausenberger um 3650 fl. erworben, Gebäude: 0,34 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,42 Tgw, Bon. 20/8, Acker: 51,84 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 1,25 Tgw, Bon. 14/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 53,51 Tgw, 18,23 ha; Hs.-Nr. 23, der ganze Pirkhlhof, 1837 von Mutter Magdalena Pirkhl um 7580 fl. übernommen, Gebäude: 0,57 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten, Waschhaus, Brunnen, Backofen: 0,88 Tgw, Bon. 21/8, Acker: 96,08 Tgw, Bon. 17/8, Wiesen: 2,56 Tgw, Bon. 12/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 99,52 Tgw, 33,90 ha; Hs.-Nr. 24, der ganze Altmannhof, 1815 vom Schwiegervater Simon Altmann um 6700 fl. übernommen, Gebäude: 0,56 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 1,43 Tgw, Bon. 20/8, Acker: 90,36 Tgw, Bon. 20/8, Wiesen: 6,38

- o) Huba, Volklin ser(vi)t IIII sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) tritici, festa XII Rat(isponenses).
- p) 11 Media huba, Trost ser(vi)t II sch(aff) ave(ne), I q(ua)r(ta)le tritici, festa VI Rat(isponenses).
- q) Media huba, Schopf s(er)vit II sch(aff) ave(ne), I q(ua)r(ta)le t(ri)tici, festa VI Rat(isponenses).
- r) Chrell, I 1/2 q(ua)r(ta)lia, servit I 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(an-tu)m.
- s) Quartale (et) mediu(m), s(ervi)t t(antu)m.
- 21 a) Winklorn: Curia, servit XX s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os) insti(tuci)o(nis) et simila(m) aut XII Rat(isponenses).
- b) Huba Goczheysel, ser(vi)t VI s(olidos) Rat(isponensium) X R(atispo-nenses), II pull(os), festa XII Rat(isponenses).
- c) 12 Quartale, Frid(e)l servit LX Rat(isponenses), festa III Rat(isponen-ses).
- d) Media huba aut widbm, ser(vi)t VII^a s(olidos)^a Rat(isponensium), festa XII Rat(isponenses), II pull(os).

a) von VII bis solidos auf Rasur

Tgw, Bon. 16/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 98,17 Tgw, 33,44 ha; Hs.-Nr. 36, 1/8 Leitl-hof, 1820 vom Schwiegervater Balthasar Reil um 2050 fl. übernommen, Gebäude: 0,34 Tgw, Bon. 24/8, Wurzgärtl mit Hofraum: 0,02 Tgw, Bon. 15/8, Acker: 20,37 Tgw, Bon. 27/8, Wiesen: 2,81 Tgw, Bon. 13/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 23,2 Tgw, 7,9 ha; Hs.-Nr. 38, 1/2 Oelkoferhof, 1838 vom Vater Michael Oelkofer um 4825 fl. übernommen, Gebäude: 0,41 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 1,66 Tgw, Bon. 20/8, Acker: 63,68 Tgw, Bon. 16/8, Wiesen: 2,75 Tgw, Bon. 11/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 68,09 Tgw, 23,2 ha; Hs.-Nr. 39, 1/8 Stroblhof, 1838 von Simon Strobl um 3000 fl. erworben, Gebäude: 0,27 Tgw, Bon. 25/8, Gras- und Baumgarten: 0,38 Tgw, Bon. 20/8, Acker: 23,36 Tgw, Bon. 18/8, Wiesen: 1,54 Tgw, Bon. 15/8, Sa. Gesamtwirtschaftsfläche: 25,28 Tgw, Bon. 8,61 ha;

Die Gebäudeverhältnisse für:

- einen ganzen Hof: Wohnhaus mit Pferdestall unter einem Dach, Stadel mit Kuhstall, Schupfe, Backofen, Hofraum, Brunnen;
- einen 1/2 Hof: Wohnhaus und Pferdestall unter einem Dach, Stadel mit Kuhstall, Schupfe, Backhaus und Schweineställe, Brunnen und Hofraum;
- einen 3/8 Hof: Wohnhaus, Pferdestall und Brunnen unter einem Dach, Stadel mit Kuhstall, Schupfe mit Schweineställen, Backofen, Hofraum;
- einen 1/8 Hof: Wohnhaus, Inhaus, Stall, Stadel und Schweinestall unter einem Dach, Backofen, Brunnen und Hofraum;
- ein 1/16 Anwesen: Wohnhaus, Stall, Stadel unter einem Dach, Backofen, Brunnen und Hofraum;

- 21. Winklarn, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6,5 Löß.

QEnF 33, Urb. 527–535.

KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XVIII': Petter Sneider, 2 Viertel, Steuer 4 s W dn.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 237' und 238: 3 Anw. 2 Erb und 1 L.

- e) Quartale, Göb(e)löder LX Rat(isponenses), festa III Rat(isponenses).
- 22 a) Walxing: I q(ua)r(ta)le servit LII Rat(isponenses), festa III Rat(isponenses).
- b) Media huba, Harder ser(vi)t V 1/2 s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os).
- 23 Weczstain: Reitt, servit XLIII Rat(isponenses).
- 24 Wintpossing: servit LXVIII Rat(isponenses).
- 25 a) Willing: Curia, ser(vi)t 1/2 sch(aff) tritici, 1/2 sch(aff) ordeï, II 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, instituc(i)o, porci, minutu(m) s(er)viciu(m) XX s(olidos) Rat(isponensium), III pull(os).
- b) 13 Molitor colit I huba(m) in Gotterstorff¹ et media(m) huba(m) in Willing, de quib(us) ser(vi)t III 1/2 lib(ras) Rat(isponensium), festa XXXII Rat(isponenses).
- c) Molendinu(m) ibid(em), ser(vi)t VI sch(aff) silig(inis), unu(m) porcu(m) aut LX Rat(isponenses), VI aucas, VI pull(os), institu(c)i)o XXXII Rat(isponenses) in rev(er)encia.

1) Göttersdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

- KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 458^r: 2 Viertel, Erb; 1/4, L; 1/4, Erb; f. 475^r: Hof, Erb.*
KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 36^r, 37: Paul, vorher Caspar Schernpöckh, 2/4, Erb; Bärthmee Willinger, Paur, 1/4, L+1/4 Zubau, Erb; f. 56^r, 57: Christoph Willinger, Paur, 1/1, Erb.
HAB Vilshofen S. 164: 3 Anw., St. O. 2/4 (Willinger), 2 je 1/4 (Schweickeneder, Rieger als Zubau zum Schweickeneder), S. 166: 1 Anw. St. O. 1/1 (Greineder).
22. *Walchsing, Pfd, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.*
QEnF 33, Urb. 627–634.
KbHKHbb 538, Anlagsbuch der Hfm Haidenburg 1773, f. 31^r, 32: Simon Schärl, 1/8, Erb.
HAB Vilshofen S. 145: von 11 Anw., St. O. 1/8 (Benedicten).
23. *Wetzstein, E, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5 Löß.*
QEnF 33, Urb. 652, Urk. 145.
KbHKHbb 538, Anlagsbuch der Hfm Haidenburg 1773, f. 38^r, 39: Joseph Paur aufm Wetzsteiner Gut, 1/2, L; Georg Ritter, Tagwerkerhäusl, 1/32, L.
HAB Vilshofen S. 222: 2 Anw. St. O. 1/2 (Wetzsteiner), 1 Häusl.
24. *Wimpersing, E, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 5 Lehm.*
QEnF 33, Urb. 741.
HAB Landau a. d. Isar S. 58.
25. *Willing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7,6 Löß, 5,4 Lehm.*
QEnF 33, Urb. 672–676.
HAB Landau a. d. Isar S. 135.

- 26 a) Chasten: VI q(ua)r(ta)lia, de quol(ibet) IIII cas(ei)^a magni^a aut pro quol(ibet) XXIIII Rat(isponenses).
- b) Item Steffel senior, h(abe)t I 1/2 q(ua)r(ta)lia.
- c) Item Steffel iunior, I 1/2 q(ua)r(ta)lia.
- d) It(e)m Iorg, h(abe)t I 1/2 quartalia.
- e) Ite(m) Stenigär, habet 1/2 q(ua)r(ta)le.
- f) 14 Item Wirting(er) de Werd^l, h(abe)t duas p(ar)tes uni(us) q(ua)r(ta)-lis.
- g) Item Steffanus senior, h(abe)t terci(a)m p(ar)te(m) ei(us)d(em) q(ua)r(ta)l(is).
- 27 Czeidlorn^b: H(ab)emus XX q(ua)r(ta)lia, serviu(n)t in toto XXI s(oli-dos) X Rat(isponenses), preter festa.

a) richtig caseos magnos b) auch Czeid(e)lorn lesbar

1) Geißwörth, Flurname im Bereich Roßfelden und Zainach, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

26. Kasten, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5,4 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 297–299.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XIII^l: Kasten, Steffl Swaiger, 3 Viertel, Steuer 3 lb W dn; Stänniger, halbes Viertel, Steuer 6 s W dn; Niklas in Zainach (W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf), 1 Viertel, Steuer 60 W dn;
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 218^r: Wolfgang von Casstn, 2 Viertel, Erb 15 lb, 3 Ros 9 lb, 4 Kue 8 lb, Sa. 32 lb, Steuer 6 s 12 dn; Wolfgang Kasstnpaur, 1 1/2 Viertel, Erb 15 lb, 2 Ros 6 lb, 3 Kue 4 lb, Sa. 25 lb, Steuer 2 s dn; f. 219: Lienhart Zellhofer, 2 Viertel, Erb 30 lb, 2 Ros 1 Fül 7 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Swein 1 lb, Sa. 44 lb, Steuer 1 lb 24 dn; Sigmund Zelhofer, Sölde, Erb 20 lb, 4 Kue 8 lb, 2 Jungrindt 4 lb, 1 Swein 1 lb, Sa. 33 lb, Steuer 6 s 18 dn, 1 Pueb 2 lb, Steuer 2 s dn.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 443: 2 Anw. zu je 2 Viertel, Erb. MB 12, S. 333 f., Nr. 4 S. 376 Nr. 31.
KbHKBh 223, Ks P. O. 1752, f. 2^r, 3: Johann Körzler, einst Michael Dorfmaister 2/4+2/4 Zubau, Erb; Georg Schwarzhuebers Erben 2/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 160: 3 Anw. St. O. 3 je 2/4 (Zehl mit Zubau Jasl, Schwarzhueber).
27. Zeidlarn, Kd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 419–430, Urk. 23.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XVI: Zeidlarn, Hänsel Schuester, 1 Viertel, Steuer 10 s W dn; Peisell, 6 Viertel, Steuer 2 1/2 lb W dn; Wenzl, Hufe, Steuer 12 s W dn und seinem Erbherrn von seinem Erb hat er 4 s W dn gezahlt; Vastenmair, 1/2 Hufe, Steuer 10 s W dn; f. XVI^r: Urbann, 1/2 Hufe, Steuer 12 s W dn; Mertl Eberl, Hufe, gehört zur Hälfte dem St. O. zur anderen Hälfte dem Prewen zu Vilshofen, Steuer 12 s W dn; Hanns Holczappfel, Hufe, Steuer 12 s W dn.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 262^r: Zeidlarn, Wolfgang, Tagwerker, 1/2 Viertel, F, Steuer 18 dn; f. 263: Andre Pragel, Hufe, Erb 35 lb, 3 Ros 9 lb, 1 Kue 2 lb, 3 Schweindl 1 lb, Sa. 47 lb, Steuer 1 lb 1 s 12 dn; Wolfgang Reydl, 1/2 Viertel, Erb 8 lb, 2 Kue 4 lb, Sa. 12 lb, Steuer 2 s 12 dn; Michel Karl, Hufe, F, 3 Ros 9 lb, 3 Kue 6 lb, Steuer 3 s dn; Hanns Peisl, Hufe, Erb 35 lb, 4 Ros 12 lb, 3 Kue 1 Kalbl 7 lb, 6 Schweindl 1 lb, Sa. 55 lb, Steuer 1 lb 3 s dn.

- 28 Chäpfing: Media hub(a), ser(vi)t III s(olidos) VI Rat(isponenses).
- 29 Chufforn(n): III 1/2 hub(e), antiquit(us) II lib(ras) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) I^a lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os), X^b s(olidos) R(atisponensium)^b.
- 30 Chrinn: Q(ua)r(ta)le, servit XXXV Rat(isponenses).
- 31 a) Chriestorf: Curia, servit I sch(aff) tritici, I sch(aff) ordei, III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, institu(cio) II lib(ras) Rat(isponensium), pro porcos^c LXXV Rat(isponenses), I met(r)eta(m) p(a)paver(is), XV cas(eos) aut XV R(atisponenses), simila(m) aut XV Rat(isponenses), pasce C ova.
- b) 15 Molendinu(m) ibid(em), servit p(ro) om(n)ibus XX s(olidos) Ra-t(isponensium), II pull(os).
- c) Weber, servit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os), I simila(m) ad cu(r)ia(m).
- d) Feodu(m), Enting(er) s(ervi)t III s(olidos) XII R(atisponenses), II pul-l(os).

a) gestrichen b) von X bis Ratisponensium hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber c) richtig porcis

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 455: Zeidlarn, Carlhueb, Hufe, Erb; Wolf Karg, 20 Jahr seine Kinder, Hufe, Erb; 1 Viertel, Erb; Hufe, Erb; Hufe, Erb; KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 21', 22: Gregory Stainpaur, Bauer, 4/4, Erb; f. 22', 23: Philipp Dorfmaister, Paur, 4/4, Erb; Simon Reitter, zuvor Philipp Dietl, Paur, 2/4, Erb; Hanns Dorfmaister, 4/4, Erb; Gregorius Reitter, zuvor Hans Nagl, 4/4, Erb; Mathias Dullinger, 2/4, Erb; Georg Schäll, vorher Philipp Dorfmaister, Häusler, 1/32, Erb. HAB Vilshofen S. 162, 13 Anw., davon St. O. 4 je 4/4 (Karl, Wasmayr, Präxl, Ainspäniger), 2 je 2/4 (Krausen, Moser), 1/32.

28. Kapfing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß.
QEnF 33, Urb. 325.

Das Anw. geht dem St. O. verloren, s. HAB Vilshofen S. 237.

29. Kuffing, W, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 6, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 610.
HAB Vilshofen S. 226.

30. Krenn, E, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 6, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 614.

31. Kriestorf, Kd, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 7 Löß.
QEnF 33, Urb. 639–650, Urk. 7.

KbHKHbh 536, Anlagsbuch der Hfm Kriestorf 1760, f. 40', 41: Wolfgang Clinger von der inhabenden Mühl, 1/2, L; Georg Abbsmayr vom Würdinger Guett, 1/1, L; Paulus Schwarzmayer, Endtinger, 1/2, L; Paul Härtl, von der Schneidersölden, 1/8, L; f. 41', 42: Gregori Härtl, hat die Ertl Sölden, 1/8, L; Thoman Scheur, hat das Zänkl-Mannhäusl, 1/16, L.

- e) Media hub(a), Enting(er) ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), XV cas(eos) aut XV Rat(isponenses), II pull(os). Idem^a XXXII R(atisponenses) Geori^a.
 - f) Due diete prato(rum), h(ab)et Weczstain(er), ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
 - g) Media huba, Vāsenlehen, ser(vi)t 1/2 lib(ram) R(atisponensium), festa XII R(atisponenses), impedit Goder.
 - h) Area, Goder s(er)vit XXVI R(atisponenses), h(ab)emus p(ri)vilegiu(m).
 - i) Huba, Chüffrer ser(vi)t IIII sch(aff) silig(inis) instituc(i)o LX Rat(isponenses), II pull(os), festa XII Rat(isponenses), pasce LX ova, III cas(eos) aut VI R(atisponenses), similam aut XII Rat(isponenses).
 - j) 16 Media dieta prati, servit XXVIII Rat(isponenses).
 - k) Jungholcz, ser(vi)t XXXII Rat(isponenses), s(ed)^b mo(do) 1/2 l(i)b(ram) R(atisponensium)^b.
- 32 Chamborn: Huba, ser(vi)t I sch(aff) silig(inis), I sch(aff) ave(ne), insti(tuci)o V s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os).
- 33 a) Chrewstorff: Cur(i)a, Purg(er) servit II sch(aff) tritici, II sch(aff) silig(inis), ordeï t(antu)m, av(e)ne t(antu)m, institu(c)i)o II lib(ras) Rat(isponensium), II pull(os), serviciu(m) III aucas, VIII pull(os), in n(a)ti(vita)te similam aut XV Rat(isponenses), pasce C ova, VI cas(eos) a(ut) XII R(atisponenses).

a) von Idem bis Geori hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber.

Die untere Ecke der S. 15 ist stark abgegriffen

b) von Sed bis Ratisponensium hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber

HAB Vilshofen S. 216: 16 Anw., davon St. O. 1/1 (Würdinger) 2 je 1/2 (Müller, Endtinger), 2 je 1/8 (Ertl, Schneider).

Zur Pfr Kriestorf s. Zinnhobler 1 S. 230, Anm. 7 und Backmund, Chorherrenorden S. 178.

32. Kammern, Pfd, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau.

EMZ 6, 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 735.

Das Anw. geht dem St. O. verloren, s. HAB Landau a. d. Isar S. 57.

33. Kröhstorf, Kd, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6, 5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 1132.

KbgLA 1106, Gerichtsbeschreibung Landau 1599, f. 512: Kherstorf, Gilgmair, Hof; f. 512': Eder, Hof; f. 516': Stareseder, Wirt zu Khrstorf, Tafern; Schreinersölde.

KbHKHbh 196, Ks P. G. Landau 1752, f. 63', 64: Kröstorf, Veith Hasreitter, Paur, 1/2, L; Georg Peyerl, Paur, 1/1, Erb+1 Häusl und Gärtl, 1/16, Erb; f. 64', 65: Michael Wasmayr, 1/1, L; Georg Weissendorfner, Wirt zu Kröstorf, von der Tafern, 1/16, L; Adam Eislinger, Schuster, Sölde, 1/16, L.

HAB Landau a. d. Isar, S. 70, 20 Anw., davon St. O. 4 je 1/1 (Kochgut, Burger, Zeisl, Bergsdorfer), 2 je 1/6 (Wampel, Schuster), 2 je 1/8 (Pachmayr, Taferne), 2 je 1/16 (Zubau zum Kochgut).

- b) Secunda curia, servit I sch(aff) tritici, ordeï t(antu)m, III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, instituc(i)o 1/2 lib(ram) VI R(atisponenses), II pull(os), serviciu(m) II aucas, VIII pull(os), in n(a)ti(vita)te similam aut XII R(atisponenses), pasce C ova, VI cas(eos) aut XII Rat(isponenses).
 - c) 17 Huba, Weid(e)l servit nobis X s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), simila(m) aut X Rat(isponenses), pietancia XII s(olidos) Rat(isponensium).
 - d) Taberna, ser(vi)t LXXII Rat(isponenses) et p(ro)pina(m) piscium.
 - e) Stockwis, servit IX s(olidos) Rat(isponensium), mo(do) I lib(ram) Rat(isponensium).
 - f) Aree due, s(erviun)t XLVIII Rat(isponenses).
- 34 Chemnot(e)n: Curia, Lind(e)l servit VI lib(ras) W(ienensium).
- 35 Chirichdorff: Engmair servit I sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, II pull(os).
- 36 Entlaw: H(ab)emus VI 1/2 q(ua)r(ta)lia.
- a) Quartale, Altman ser(vi)t 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, IIII met(re)tas ordeï, festa III Rat(isponenses).
 - b) Quartale, Tâmel ser(vi)t t(antu)m.
 - c) 18 Ibid(em) alter(um) mediu(m) q(ua)r(ta)lia, Steffel Verg servit II cas(eos) pascuales, 1/2 sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) ave(ne), IIII met(re)tas ordeï.
34. Kemading, W, Gde Griesbach i. Rottal, Lkr Rottal-Inn, früher Gde Reutern. K, EMZ 5 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 13/8, Wiesen 12/8.
QEnF 33, Urb. 902–904.
KbgLA 1066, Steuerbeschreibung LG Griesbach, 1538, f. 269': Leonhard Mayr, Hof, F, 4 Ros 20 lb, 4 Kue 8 lb, 3 Jungrindt 3 lb, 1 Schweinsmutter 1 lb, 8 Frischlinge 2 lb, Sa. 34 lb. KbHKKHbh 175, Ks P. G. Griesbach 1752, f. 2', 3: Christina, verwittibte Mayrin zu Kemading, 1/1, L.
StAL, Urkataster 6/23, Bd. 2, Hs.-Nr. 80 Mayr, von Johann Mayr um 7300 fl. übernommen, der ganze Mayerhof, L.
Wohnhaus, Kuhstall und Holzschuppen, Stadl mit Schafstall, Pferdestall, Wagenschuppen, Getreidekasten, Schweinestall, Einfahrtshupfe, Ochsenstall mit Getreidekasten, Hofraum.
35. Kirchdorf b. Osterhofen, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß.
KbHKKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 56', 57: Zubau zum Sebastian, 1/4, Erb, vorher Hanns Sailler.
HAB Vilshofen S. 166: 8 Anw., davon St. O. 1/4 (Schlager als Zubau zum Moser).
36. Endlau, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 32, 323–331.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XIV: Entlaw, Smittnär, 1 Viertel, Steuer 7 s W dn; Petter Verig, 1 1/2 Viertel, Steuer 12 s w dn; Asm Heiligmair und Thomas Mair, 1 Viertel, Steuer 4 s W dn; Swarzmair, 1 Viertel, Steuer 10 s W dn; Jorg Verig, Guetl, Steuer 12 s W dn; Altmanin, 1 Selden, Steuer 60 W dn; Oswald Mesner im Kastn, 1 Selden, Steuer 45 W dn.

- d) Ibid(em) I 1/2 q(ua)r(ta)lia, Heylg(e)nmair servit t(antu)m.
- e) Ibid(em) 1/2 q(ua)r(ta)le fabri de Grämbling, ser(vi)t II cas(eos) pas-
cuales.
- f) Ibid(em) q(ua)r(ta)le, Erbman ser(vi)t 1/2 lib(ram) R(atisponensium),
II pull(os), festa III R(atisponenses).
- 37 Ebring: Q(ua)r(ta)le, ser(vi)t XLV R(atisponenses), festa III Rat(ispo-
nenses).
- 38 a) Eschelbach: Cur(i)a, ser(vi)t I lib(ram) Rat(isponensium).
- b) Ibid(em) VI q(ua)r(ta)lia, Loppenmair s(ervi)t in die s(an)cti Micha(e)-
l(is) XII s(olidos) Rat(isponensium), sub p(re)vac(aci)o(n)e iuriu(m)
suo(rum).
- c) Ibid(em) II q(ua)r(ta)lia exce(r)pta, s(er)vit^a LXX Rat(isponenses),
festa (et) p(ar)va iura XIII Rat(isponenses).

a) richtig serviunt

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 218: Sigmund Heilingmair, 2 Viertel, Erb 25 lb, 3 Ros 9 lb, 6 Kue 2 Kalm 14 lb, 7 Sweindl 1 lb, 1 Imp 4 s, Sa. 49 lb 4 s, Steuer 1 lb 1 s 27 dn; Lienhart Hitzinger, 1 1/2 Viertel, Erb 25 lb, 2 Ros 6 lb, 2 Kue 4 lb, Sa. 35 lb, Steuer 7 s, Knecht 2 lb, Steuer 2 s; Matheis Alltman, 1 Viertel, Zimmerrecht 10 lb, 2 Ros 4 lb, 3 Kue 1 kolbl 7 lb, 4 Imp 2 lb, Sa. 23 lb, Steuer 4 s 18 dn; f. 218': Hannsen Mairs zu Grambling gelassene Wittib, 1/2 Viertel, Erb 7 lb, Steuer 1 s 12 dn.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 442': Oswalt Liebl, 2 Viertel, Erb; Lorenz Hizinger, 1/2 Viertel, Erb; 1 Viertel, L; 1/2 Viertel, L.

KbHKKHbh 223, Ks G. O. 1752, f. 2', 3: Dionisi Pauren Wittib, 2 Viertel, Erb; Methnleithner, 1/2 Viertel, Erb; Simon Schonhietl, 1 Viertel, Erb; Jacob Gerstl, 1 1/2 Viertel, Erb. HAB Vilshofen S. 161: 5 Anw., St. O. 2/4 (Seehof), 2 je 1/4 (Pachbauer, Gassenbauer), 1/4 (Gessl), 1/8 (Straubinger ohne Hausstatt). Im Urkataster nicht mehr rekonstruierbar, da starke Güterzertrümmerung.

- 37. Ebering, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 7, 6 Löß.

QEnF 33, Urb. 400–403, 3557, Urk. 91.

KbgLA 1215, Anlag zur Türkenhilfe G. Vilshofen 1532, f. 416': Ebring, Wolfgang Stadl, Hof, L 15 lb, 6 Ros 18 lb, 2 Füll 3 lb, 6 Kue 2 Jünggrindt 14 lb, Sa. 50 lb, Hilfgeld 1 lb 6 s 10 dn, 2 Ehalten, Steuer 6 s 8 dn; f. 417: Leonhart Schiller, Hufe, Erb 15 lb, sein Viech, Sa. 16 lb, Hilfgeld 1 lb 8 dn.

KbHKKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 44', 45: Joseph Säxinger auf dem Städtlhof, 1/1, Erb; f. 45', 46: Antoni Wissendorfer, auf dem Mällingergütl, 1/2, Erb.

HAB Vilshofen S. 151: 5 Anw., davon St. O. 1/1 (Städl) mit 1/8 Zubau (Häckl), 1/2 (Mältinger).

- 38. Eschlach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 4 Lehm.

QEnF 33, Urb. 691–695.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. Osterhofen 1538, f. 228: Jorg Mair, 3 Viertel, F, 3 Ros 11 lb, 1 Füll 2 lb, 5 Kue 10 lb, 3 Jungrindt 4 lb, 1 Imp 6 s, 1 Saw 1 lb, Sa. 28 lb, Steuer 5 s 18 dn.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 477: Perzl, 3 Viertel, L.

KbHKKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 47', 48: Zubau zum Joseph Renner, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 165: 2 Anw., davon St. O. 1/4 (Faltermayr). Die anderen Anw. gehen dem St. O. verloren (Kloster Niederaltaich und Hfm Eschlach, s. HAB Vilshofen S. 238).

- 39 a) 19 Gukching: Peter Hüb(e)l servit V s(olidos) R(atisponensium), festa XII R(atisponenses).
 b) Bladiu(m)^a ibid(em):
 c) Altera media huba, Peysl et Mert(e)l, he(re)d(itarium), servit I 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, q(ua)r(ta)le tritici, ordeï t(an-tu)m.
 d) Quartale, Chorel servit III q(ua)r(ta)lia silig(inis), ave(ne) t(antu)m, III Landaw(er) tritici, ordeï t(antu)m.
 e) Quartale, Peter Huber servit t(antu)m.
 f) Huba, Pork(e)l servit IIII sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, 1/2 sch(aff) tritici, ordeï t(antu)m.
 g) Quar(ta)le fabri, servit III q(ua)r(ta)lia silig(inis), ave(ne) t(antu)m, III Landaw(er) tritici, ordeï t(antu)m.
 h) Quartale, Hub(e)l servit t(antu)m.
 i) Media huba Wolfel preconis, ser(vi)t I sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(an-tu)m.
 j) 20 Duo q(ua)r(ta)lia, Eng(e)l servit^b I sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(an-tu)m.

a) richtig wohl bladum b) wenn auf duo quartalia bezogen, dann serviunt

39. *Girching, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.*
QEnF 33, Urb. 367–379, Urk. 10.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 225: Hanns Holtzl, Guet, Zimmerrecht 15 lb, 4 Ros 12 lb, 4 Kue 8 lb, 3 Jungrindt 3 lb, 1 Zucht 1 lb, Sa. 38 lb, Steuer 7 s 24 dn, Knecht 2 lb 4 s, Steuer 2 s 15 dn; f. 225': Asm Weinperger, halbe Hufe, Erb 15 lb, 2 Ros 1 Ful 10 lb, 2 Kue 4 lb, 2 Junrindt 2 lb, Sa. 31 lb, Steuer 6 s 6 dn; Georg Schuester, 1 Viertel, Erb 10 lb, 2 Ros 3 lb, 1 Kue 2 lb, Sa. 15 lb, Steuer 3 s.
KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 459: Brödl, 1 Viertel, Erb; Rauchecker, 1/2 Hufe, Erb; 3 Viertel, Erb; f. 459': 1/2 Hufe, Erb; 4 Viertel, Erb; 3 Viertel mit Anbausölde, Erb; f. 460: 2 Viertel Zubau, Erb; f. 461: 4 Viertel, Erb; f. 461': 2 Viertel (Härtl) Erb; 1 Viertel (Reiter), Erb.
KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 25', 26: Sebastian Loher, Paur, 2/4, Erb; Mathias Wältl, Paur, 3/4, Erb; Simon Loher, Paur, 2/4, Erb; Michael Säiller, vorher Michael Stainpaur, 4/4, Erb; Hanns Nagl, Paur, 2/4, Erb; f. 26', 27: Jacob Bauerdornb, Schmidt, vorher Joseph Augenthaller, Zubau 1/4, Erb; Hannsen Krenners Wittib, Paurin, 2/4+2/4 Zubau, Erb; Lorenz Schmidt, zuvor Hanns Schuster, Paur, 1/4, Erb; f. 27', 28: Antoni, vormals Christoph Fastenmayr, Paur, 4/4, Erb; Urban, ehedem Georg Lorenz, Paur, 3/4, Erb; Dionysi Schweickl, Häusler, 1/32, Erb; Joseph Thanner, früher Martin Fastenmayr, 1/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 162 f.: 23 Anw., davon St. O. 2 je 4/4 (Seidl, Haimlinger), 2 je 3/4 (Stainharrer, Reiter), 5 je 2/4 (Giedlmayr, Schwarzmüller, Weindl, Renner, Steffl), 3 je 1/4 (Perzl, Allmberger, Hoissn), 1/32.

- 40 Grunt: I 1/2 huba^a, s(ervi)t antiquit(us) XII s(olidos) R(atisponensium), s(ed) mo(do) I lib(ram) Rat(isponensium), h(ab)em(us) satis fecim(us) p(ro) edificiis.
- 41 a) Gaintharstorf: Seiss ser(vi)t XVIII s(olidos) Rat(isponensium), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut XVII^b R(atisponenses), IX cas(eos) aut XVIII R(atisponenses), Marga(r)ete chalda(r)e concro(rum)^c.
b) Feodu(m) ibid(em), ser(vi)t III s(olidos) VI Rat(isponenses).
- 42 Hofen: Quatuor cu(r)ie.
a) P(ri)ma cu(r)ia servit tercia(m) p(ar)te(m) om(nium) frugu(m) , instituc(i)o VI s(olidos) Rat(isponensium), I cas(eum) pascualem, p(ro) porcis III 1/2 s(olidos) R(atisponensium), in n(a)ti(vita)te I cas(eum) pascuale(m), pasce C ova, II cas(eos) aut IIII Rat(isponenses).
b) Secunda cu(r)ia t(antu)m.
c) 21 Tercia cu(r)ia t(antu)m.
d) Quarta curia t(antu)m.

a) richtig hube b) über einer Rasurstelle c) richtig cancrorum

40. Grund, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6, 5 Löß.
QEnF 33, Urb. 381.
KbgLA 1215, Anlag der Türkenhilfe 1532, G. Vilshofen, f. 412: Gruntner, Leonhard Gruntner, 2 Viertel, Erb 10 lb, Ros, Kue, Schwein, 18 lb, Sa. 28 lb, Hilfgeld 7 s 19 dn, 1 Ehalt 1 s 15 dn.
KbHKHbb 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 36', 37: Andree Lechel auf dem Grundtnerguett zu Grund, 1/4, Erb; f. 37', 38: Lorenz Wägner, auf dem Grundtnerhäusl, 1/16, Erb.
HAB Vilshofen S. 149, 2 Anw., St. O. 1/4 (Grundtner), 1/16.
41. Gainstorf, Kd, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 7 Löß, 4 Lehm.
QEnF 33, Urb. 656–660.
KbHKHbb 538, Hab der Hfm Haidenburg 1760, f. 30', 31: Joseph Kirmayr, Oberseisengut, 1/2, Erb; Lorenz Hartmann, Peterseisenguet, 1/2, Erb.
HAB Vilshofen S. 221: Herrschaft Haidenburg, 6 Anw., davon St. O. 2 je 1/2 (Oberseisen, Peterseisen).
42. Vierhöfen, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. K, EMZ 7 Löß. Bon. Urkataster, Acker 19/8, Wiesen 20/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 4 ganzen Höfe nach Urkataster: 455 Tgw = 155 ha.
QEnF 33, Urb. 222–223.
KbgLA 1148, Steuerbeschreibung G. O. 1464, f. XIII: Zu den Höffn, der alt Tröstl, Hof, Steuer 2 1/2 lb W dn; Vilssär, Hof, Steuer 2 1/2 lb W dn; Jorg Mair, Hof, Steuer 2 lb W dn; Klönbergär, Hof, Steuer 2 lb W dn; der jung Tröstl ein Inmann, Steuer, 60 W dn.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 252': Hofen, Lienhart Pachmair, Hufe, L 40 lb, 5 Ros 30 lb, 1 Ful 1 lb, 8 Kue 16 lb, 6 Jungrindt 8 lb, 1 Zuchtl samt den Jungen 2 lb, Sa. 97 lb, Steuer 2 lb 3 s 12 dn, f. 253: Knecht 5 lb 7 s 10 dn, Steuer 5 s 27 dn 1 h, Diern 2 lb 3 s 15 dn, Steuer 2 s 13 dn; Paulus Stegmair, Hof, L 40 lb, 5 Ros 30 lb, 2 Ful 3 lb, 7 Kue 14 lb, 2 Jungrindt 2 lb, Sa. 89 lb, Steuer 2 lb 1 s 24 dn, Knecht 4 lb 3 s, Steuer 4 s 12 dn, Pueb 1 lb 2 s, Steuer 1 s 8 dn; Peter Grادل, Hof, L 35 lb, f. 253': 6 Ros 25 lb, 1 Fil 1 lb, 7 Kue 14 lb, 3 Jungrindt 3 lb, 6 Schwein 3 lb, Sa. 81 lb, Steuer 2 lb 6 dn, Knecht 3 lb 5 s 25 dn, Steuer 3 s 21 dn, Pueb 2 lb 20 dn, Steuer 2 s 2 dn, der annder Pueb 1 lb 2 s, Steuer 1 s 8 dn; Wolfll Gerstl sein Inman hat nichts, gibt aus Gnaden 28 dn.

- 43 a) Hordorff: Cu(r)ia, servit VI sch(aff) silig(inis), IIII sch(aff) ave(ne), instituc(i)o et porci XII s(olidos) R(atisponensium), in n(a)ti(vita)te simila(m), pasce C ova, X cas(eos) aut X Rat(isponenses). Serviciu(m) IIII aucas, VIII pull(os), 1/2 sch(aff) piso(rum) et II met(re)tas p(a)pa-veris.
- b) Pratu(m) im Anger^a und Vorholcz, s(ervi)t VI s(olidos) R(atisponensium), antiq(ui)t(us) I lib(ram) Rat(isponensium).
- c) Hordorff: Widdbm, ser(vi)t II sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, X Landaw(er)¹ tritici, XX Landaw(er) orde. II met(r)etas p(a)paver(is).

a) Großschreibung, ausgehend von der Annahme, daß es sich hier um den Eigennamen einer Flur handelt

1) Landauer Maß, s. Ziffer 3.5.8.3, Tabelle 1.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 447: zu Höfen, 3 ganze Höfe, L. KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 9', 10: Hanns Eggleritter, Paur, 1/1, L; Hanns Fischer, vormals Urban Gerstl, 1/1, L; Hanns Moser, vormals Wolf Käpfinger, 1/1, L; Georg Peuerl, 1/1, L.

HAB Vilshofen S. 161: 4 Anw., St. O. 4 je 1/1 (Maidl, Gerstl, Käpfinger, Sailler).

StAL, Urkataster 20/26, Bd. 2: Hs.-Nr. 1, der ganze Fischerhof, 1835 vom Vater Michael Streibl um 10 142 fl. übernommen. Wohnhaus mit Pferdestallungen unter einem Dach, Waschhaus, Getreidekasten, Wagenschupfe mit Rindviehstallungen unter einem Dach, Stadel und Schafstall unter einem Dach, Schweinestall, Backofen, Brunnen, Wurzgärtlein und Hofraum; Hs.-Nr. 2, der ganze Kapfingerhof, Joseph Scheer, 1832 von der Mutter um 9520 fl. erworben, Wohnhaus mit Pferdestall, Stadel mit Schafstall, Kasten mit Wagenschupfe, Rindviehstallung, angebautes Waschhaus, Holzschupfe, Schweineställe und Hofraum; Hs.-Nr. 3, der ganze Baierlhof, 1820 vom Vater Sebastian Pirkel um 7455 fl. übernommen, (Gebäude und Hofanlage wie bei Hs. Nr. 2); Hs.-Nr. 4, der ganze Zaunerhof, 1805 um 8000 fl. erheiratet, Wohnhaus und Pferdestall unter einem Dach, Stadel und Rindviehstallungen unter einem Dach, Getreidekasten mit Schafstall und Holzschupfe, Wagenschupfe, Waschhaus mit Schweineställen, Backofen, Brunnen, Hofraum.

Backmund Chorherrnorden S. 178, KDMNb 14, S. 329 Fig. 267, Grundriß eines Bauernhofes zu Vierhöfen, die auf S. 330 beschriebenen Höfe sind abgebrochen und durch unschöne Gebäude ersetzt.

43. Haardorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6, 5 Löß, 4 Lehm.

QEnF 33, Urb. 8, 249–252, 254–258, Urk. 93.

KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XIX': Hardorf, Schöpfing, 1 Viertel, Steuer 1 lb W dn; Plangkär, Hof, Steuer 6 lb W dn; Jakl Rattmantl, 2 Viertel, Steuer 1 lb W dn; Albrecht, mair von Kirchdorf (Kirchdorf b. Osterhofen, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. a. Nr. 35), 1 Viertel, ist sein erib, Steuer 6 s dn.

KbgLA 1148 Steuerbuch G. O. 1538, f. 221: Hanns Paur, besitzt ein Gut, L 10 lb, 3 Ros 8 lb, 2 Fil 4 lb, 6 Kue 12 lb, 5 Jungrindt 6 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 41 lb, Steuer 1 lb 6 dn; f. 221': Jorg Khautz, ein Gut, Erb 40 lb, 5 Ros 16 lb, 5 Kue 10 lb, 9 Jungrindt 13 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 80 lb, Steuer 2 lb dn, Knecht 3 lb, Steuer 3 s dn; Jorg Rauch, ein Gut, Erb, 25 lb, Steuer 5 s dn, sitzt im LG Hengersberg; Paulus Schreiner, Guetl, hat nichts als eine Kue, ist arm, Steuer 1 s 2 dn, jährlich gibt er vom Häusl 5 s, Erb; Überstift 2 s 15 dn; Wolfgang, Mesner zu Haardorf, ist arm, Steuer 1 s 2 dn;

- 44 Huntin p(ro)pe Vilshoven^a.
- 45 a) Huczental: Gangel, III q(ua)r(ta)lia, ser(vi)t III 1/2 s(olidos) R(atisponensium), festa IX R(atisponenses).
 b) 22 Sünvogel, III q(ua)r(ta)lia, ser(vi)t t(antu)m.
 c) Quartale, Ekinger servit XLV R(atisponenses), festa III R(atisponenses).
 d) Quartale, Prunss servit t(antu)m.
- 46 Harbach: Huba, ser(vi)t VII 1/2 s(olidos) Rat(isponensium).
- 47 a) Haunpolting: H(ab)emus III hubas (et) agros Vorstlehen.
 b) Lucu(m) CCCC^{to(rum)} iuge(rum).

a) l zwischen i und s hineingeflickt

f. 265: Steueranlage der Hfm Haardorf zu St. Antonius Spital in Osterhofen gehörig (das Antoniuspital wurde wahrscheinlich durch Probst Gerung von Osterhofen 1195–1228 gegründet, s. HAB Vilshofen S. 246 mit Anm. 5, die Hfm zum Hl. Kreuz ist in den Güterkonstruktionen 1752 und den Hofanlagebüchern 1760 nicht mehr verzeichnet, vgl. HAB Vilshofen S. 162, 165 und 240), Sigmund Rauch, Sölde, Erb 15 lb, Steuer 3 s dn, sitzt sonst im LG Hengersberg; Sigmund Sachsinger, Mul, Erb 25 lb, 4 Kue 8 lb, 3 Jungrindt 3 lb, Mulbericht 10 lb, Sa. 46 lb, Steuer 1 lb 1 s 6 dn; Urban Paur, 1/2 Hufe, Erb 20 lb, 4 Ros 7 lb, f. 265': 4 Kue 8 lb, 1 Jungrindt 1 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 34 lb, Steuer 7 s 12 dn, Knecht 3 lb 6 s, Steuer 3 s 22 dn; Lienhart Trost, 1 Viertel, Erb 16 lb, 5 Ros 15 lb, 6 Kue 12 lb, 3 Jungrindt 4 lb, 2 Saw 2 lb, 12 Schaf 3 lb, Sa. 52 lb, Steuer 1 lb 2 s 12 dn, gewesene Diern 1 lb 7 s, Steuer 1 s 26 dn,

Diern 2 lb 3 s 10 dn, Steuer 2 s 12 dn; Lienhart Liebl, Hof, Erb 64 lb, 8 Ros 24 lb, 10 Kue 20 lb, 8 Kalbn 11 lb, 3 Saw 3 lb, 12 Schaf 3 lb, Sa. 125 lb, Steuer 3 lb 1 s dn, f. 266: hat eine eigene Traidtguelt auf seinem Hof, 3 Schaff Korn (Roggen) zu 6 lb, 1 Schaff Hafer zu 2 lb, Sa. 8 lb, Steuer 4 lb, Paumann 6 lb 3 s, Steuer 6 s 11 dn, Mitterknecht 4 lb 5 s, Steuer 4 s 18 dn 1 h, Menknecht 2 lb 7 s, Steuer 2 s 26 dn, Diern 2 lb 4 s, Steuer 2 s 15 dn; Barbara Schreinerin, Urbanssölde, Zimmerrecht 9 lb, 1 Kue 2 lb, 1 Kalbn 1 lb, 12 lb, Steuer 2 s 12 dn, jährliche Verzinsung an den Urban 3 s, Steuer 1 s 15 dn; Ott, Tagwerker, ist auf der Lieblsölden, arm, Steuer 1 s 2 dn.

HAB Vilshofen S. 162: 11 Anw., davon St. O. 2 je 2/4 (Grainthaler mit Zubau zum Pachmayr). Backmund, Chorhermorden S. 178, KDMNb 14 S. 128–33, Wild, Landkreis Vilshofen S. 34 f.

44. Hundsöd, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 5, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 459 (hier als abgegangen aufgeführt).
 KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 3', 4: Joseph Mayrhofer, 1/8, L.
 HAB Vilshofen S. 150: 1 Anw., 1/8 (Hundspaur).
45. Hitzenthal, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 218–220.
 KbHKHbh 536, Anlagsbuch der Herrschaft Enghsburg 1760, f. 75', 76: Sebastian Strobl, aufm Castenpauernguett, 7/8, Erb.
 HAB Vilshofen S. 184: Hfm Enghsburg, 1 Anw., St. O., 7/8 (Kastenpaur).
46. Harbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Löß.
 QEnF 33, Urb. 778.
 HAB Vilshofen S. 116: 4 Anw., davon St. O. 2/4 (Lorenz).
47. Haunpolding, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6, 5 Löß, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 565–573, Urk. 22.

- c) Moshueb et Vorstlehen, servit p(er)petuis t(em)p(or)ibus I lib(ram) XXII Rat(isponenses).
- d) Media huba, Panher ser(vi)t III s(olidos) Rat(isponensium) VI R(at)isponenses), II pull(os).
- e) Sex q(ua)r(ta)lia, huba, Michel Otmain p(er)petue s(er)vit XI s(olidos) R(at)isponensium) et expedit advo(ca)tu(m), quia est here(ditarium).
- 48 23 Hohenkirichen: Huba, Taler servit IX s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), antiquitus plus.
- 49 a) Hardekch: Prima cu(r)ia, servit VII sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(an)tu(m), institu(cio) II lib(ras) Rat(isponensium), serviciu(m) V auce^a, X pull(os), XV cas(eos) aut XV Rat(isponenses).
- b) Secunda cu(r)ia t(antu)m.
- c) Prata ibid(em) XXIIII dieta(rum), V lib(ras) mi(nus) LX Rat(isponensibus).

KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XVIII: Wenczl Panher, Hufe, Steuer 1 lb W dn; Schiessär, 1 Viertel, Steuer 4 s W dn; Eberlin, 2 Viertel, Steuer 4 s W dn; Prem von Arbing varm Hard, Steuer 1 lb W dn.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 235: Clement Albrecht, 6 Viertel, dem Rientzl Liendl zu Puechhofen gehörig, Erb 60 lb, 4 Ros 12 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Kalbin 1 lb, Sa. 79 lb, Steuer 1 lb 7 s 24 dn; Wolfgang Panhar, Hufe, Erb 30 lb, 3 Ros 9 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Kalbin 1 lb, 1 Nasch 1 lb, Sa. 47 lb, Steuer 1 lb 1 s 12 dn.

KbHKHb 223, Ks P. O. 1752, f. 35', 36: Hanns Schmidhueber, zuvor Joseph Haasrautber, Paur, 4/4, Erb; Joseph, jetzt Mathias Mayer, Paur, 6/4, Erb; Urban Hüberl, Paur, 2/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 164: 3 Anw., St. O. 6/4-(Hofbauer), 4/4 (Schmidhueber), 2/4 (Schonbietl).

Zu b) StAL, Rep. 168, Verz. 4 Fasz. 451 Nr. 7917, f. 1–16: Waldungen um Osterhofen südlich der Donau. Die mit dem Damenstift erworbenen Waldungen betreffend, 1833 März 28, die acquirierten Waldungen, ca. 1575 3/8 Tgw sind in eigener Regie beizubehalten. 1833 Nov. 11, Haunpoltinger Forst 136 Tgw.

- 48. Höherskirchen, W, Gde Simbach, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1174.

- 49. Hardeck, abgegangen, lag bei Niedermotzing, Gde Niedermotzing, Lkr Straubing-Bogen. KbäA 4125 (KLO 5), f. 48: Abschrift des Kaufbriefs für die Hfm Hardeck, 1411 Juli 12. Hartlieb und Jorg Geprüder die Wintzerer verkaufen an Abt Johann (Johannes Vetter 1406–1420, MB 12, S. 327, Backmund, Monasticon I/1, S. 17: 1406–1422, Lindner S. 369, Nr. 31: 1406–1420, Sittersperger S. 80 ff. 1406–1420) die Hfm zu Hardeck im Gericht Wörth bei Mosing (Motzing). Zur Hfm gehören 2 Höfe, 3 Sölden, mit dem großen und kleinen Zehent. Auf dem einen Hof sitzt zu F, Hans der Marrer, auf dem anderen Hof, Ukel der Stuter, ebenfalls zu F. Dazu gehören 24 Tgw Wiesen, sie heißen „das Gereut“ und stoßen an die Laaber. Der Kaufpreis beträgt 218 lb R dn und 1 goldener Ring. Der Bischof von Regensburg erhält jährlich 1 Schaff Traidt und den dritten Teil des Zehent. f. 52 und 54 f.: Abt Steffan Wirsinger (1508–1544, Lindner S. 369, Nr. 41: 1508–1. Juni 1544) verleiht die beiden Höfe zu Erb, 1510 April 16 bzw. 24.

- 50 Hornd(e)lhoff aut Enttaw: Cu(r)ia, servit IX sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, instituc(i)o et porci XVIII s(olidos) X Rat(isponenses), IIII pull(os), antiquitus festa LXXII R(atisponenses).
- 51 Hatt(e)nhaim: Cu(r)ia, ser(vi)t III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, XII cas(eos) aut XXIII Rat(isponenses), VI pull(os), pasce C ova, instituc(i)o XII s(olidos)^a, II pull(os), p(ro) om(n)ibus V lib(ras) Rat(isponensium).

a) zu ergänzen wäre Ratisponensium

Abgaben 1510: Gdst und Stift 11 lb R dn, zur Stiftzeit 2 Hennen und 2 Kandl Wein. f. 44–47: Abt Georg II. Schregl (Lindner S. 369, Nr. 43: 12. April 1548–1555) beschwert sich beim Vizedom in Straubing über die Besitzer der beiden Höfe zu Hardeck, sie bleiben die Abgaben und einen Todfall (Laudemium) schuldig, 1553 Dez. 26.

HAB Regensburg I, S. 159 f., die beiden Höfe gehen dem St. O. verloren, s. a. S. 283, Anm. 40 a.

HAB Landau a. d. Isar S. 133.

RB 12, S. 97.

50. Entau, D, Gde Straßkirchen, Lkr Straubing-Bogen. K, EMZ 6 sandiger Lehm, 5 lehmiger Sand. Bon. Urkataster, Acker 12/8, Wiesen 11/8, Weidenschaften und Odungen 7/8, Wald 8/8. Gesamtwirtschaftsfläche nach Urkataster: 364,53 Tgw = 124,2 ha.

QEnF 33, Urb. 798, 801, Urk. 36, 40, 41.

KbgLA 1198, Gerichtsbeschreibung Straubing 1599, f. 254: Wolf Enndl, Hof, Erb.

HAB Straubing S. 197: Entau, 7 Anw., davon St. O. 1/1, Erb (Hanns Weeber, Bauer); S. 198: Hiendlhof (heute Sophienhof), 1 Anw. St. O. 1/1, Erb (Mathias Groll, Bauer).

StAL, Urkataster 17/6, Bd 2, Hs.-Nr. 53, 54, Sophienhof (früher Hiendlhof), 1839 von Franziska Dunzinger um 25 500 fl. erworben, jetzt Otto Graf von Bray. Hs.-Nr. 53: Wohnhaus und Pferdestallung unter 1 Dach, Stadel mit Schafstall, Rindviehstallung, Getreidekasten, Wurzgärtlein, 2 Brunnen und Hofraum, darin 1 Kapelle (Kapelle zum Hl. Thomas von Canterbury, s. KDMNb 12, S. 166, Sittersperger S. 232, Straßer, Kapelle Hl. Thomas von Canterbury, S. 181–202). Hs.-Nr. 54: Nebengebäude (Wohnhaus mit Hofraum).

Straßer, Hiendlhof S. 73: Nach dem Steuerkataster 1832 war der Hof noch ungeteilt, der ursprüngliche Wohnsitz war ein massives 2stöckiges Gebäude. Zum Hof gehörten einst 176,25 Tgw Acker, 80,95 Tgw Wiesen (StAL, Urkataster 33,24 Tgw, Straßer zählt wahrscheinlich die Odungen und Weidenschaften mit 44,61 Tgw dazu), 108,34 Tgw Wald, insgesamt mit den Gebäuden und dem Hofweiber 365,93 Tgw.

Die Grundstücke lagen alle rings um den Hof, ein wirtschaftlich geschlossener Komplex. Zum Hof gehörten auch 2 Tagwerkerhäuser, dazu ein eigener Hüter und Jäger. Über die weitere Besitzgeschichte des Hiendlhofes, vor allem zum Erbrechtsstreit s. Straßer, Hiendlhof, S. 74–81.

51. Hattenham, W, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 868, 869.

KbgLA 1215, Anlag der Türkenhilfe G. Vilshofen 1532, f. 448: Georg Hattnhaimer, 2 Viertel, F, Ros und Kue 13 lb, Hilfgeld 3 s 14 dn; Georg Reisinger, 2/4, Erb 5 lb, 2 Kue und Kalb 5 lb, Hilfgeld 2 s 20 dn.

KbHKHbb 258, Ks G. Vilshofen 1752, f. 130, 131: Sebastian Kalleder, 1/2, Erb, Austragshäusl; Jacob Deixlberger, 1/2, Erb.

HAB Vilshofen S. 156: 2 Anw., St. O. 2 je 1/2 (Reitingen, Gaberl).

- 52 24 Huppenchoven: Ser(vi)t LX Rat(isponenses), antiquitus plus.
- 53 a) Inchain: Huba, Hensel servit hodie I lib(ram) Rat(isponensium), antiquitus plus.
b) Altera media huba^a, Pütdauer ser(vi)t X s(olidos) R(atisponensium), festa XVIII R(atisponenses).
- 54 a) Klostermul: Servit VIII^b silig(inis) sch(aff), institu(cio), porci, census Geory II lib(ras) Rat(isponensium), IIII cas(eos) pascales, simila(m) n(a)ti(vi)t(ate), I pull(um) carnisbrivy^c, pasce C ova, penthecost(e) C ova, Marg(are)te C ova, om(n)i septima(na) XXX ova preter adventu(m) d(o)m(ini) et XLma(m).
b) Ager, Mulperch(er)^d servit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), festa Margarete XV R(atisponenses).
- 55 a) Langwad: Media huba, Vogler servit III s(olidos) VI Rat(isponenses).
b) Feod(um), servit XXX Rat(isponenses).
c) Quar(ta)le^e, h(abe)t idem, XXXII Rat(isponenses)^e.
d) 25 Feodum, Lörncz servit XXXII Rat(isponenses).
- 56 Chnopfleinspeunt et duo agri s(erviunt) V Rat(isponenses).

a) über huba Abkürzungsstrich b) schaff richtig zwischen VIII und siliginis c) auch carnisbrivij lesbar d) (er) radiert aber noch schwach lesbar e) hinzugefügt durch Hand P

52. Hüttenkofen, Kd, Gde Niederaichbach, Lkr Landshut.
QEnF 33, Urb. 1160.
53. Inkam, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 7, 6 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 432–442.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 23', 24: Michael Rauchhover, 1/4+1/32 Tagwerkerhäusl, Erb; Mathias Paur, 1/4, Erb; Jacob Schwarzmayer, zuvor Stephan Rauegger, 2/4, Erb; Franz Joseph Underberger, Yberreuther, 2/4, Erb; KbHKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 45', 46: Stephan Pürkhl, 1/2, Erb.
HAB Vilshofen S. 152: 2 Anw., davon St. O. 1/2 (Grumb), S. 162: 9 Anw., davon St. O. 2 je 2/4 (Elend, Überreuther), 2 je 1/4 (Stern, Paur).
54. Klostermühl, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 237.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 10', 11: Stephan Ober, vorher Philipp Trost, Clostermiller, der Mehlbericht ist beim halben Hof mit der Behausung eingeschlossen, 4/4, L.
HAB Vilshofen S. 161: unter Altenmarkt, 4/4 (Klostermühle).
55. Langburg (?), D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 336–341.
HAB Vilshofen S. 125–136, 150.
56. Flurname im Bereich der Gde Künzing, Lkr Deggendorf. Wohl identisch mit „Kroppleinspewnt“ vgl. Nr. 134, Ehaftrecht im Walheranger: „Des ersten hebt sich an der Walheranger, dacz des klosterns mad und der Inneranger, dacz des klosterns mad und get uncz an des Kroppleinspewnt. . .“, QEnF 33, Urb. 342.

- 57 Langchunczen: XII q(ua)r(ta)lia.
- a) Hagmair, IIII 1/2 q(ua)r(ta)lia, ser(vi)t VII 1/2 s(olidos) Rat(isponensium), festa XIII 1/2 Rat(isponenses).
 - b) Langmairin, I 1/2 q(ua)r(ta)lia, servit LXXV R(atisponenses), festa III R(atisponenses).
 - c) Media huba et quar(ta)le Au(er)pühel, s(ervi)t V s(olidos) Rat(isponensium), festa, de huba VI Rat(isponenses), de q(ua)r(ta)li III Rat(isponenses).
 - d) Ortus sive peunt, servit XXXV Rat(isponenses).
- 58 a) Linczing^a: Rächel, VIII q(ua)r(ta)lia, ser(vi)t XV s(olidos) Rat(isponensium), festa XVIII Rat(isponenses).
- b) Quartalia VII, Chüncz(e)l servit IX s(olidos) X Rat(isponenses), III met(re)tas tritici.
 - c) 26 Media huba, Bricz(e)l servit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), festa VI R(atisponenses).
 - d) Media huba, Peter Tewfel 1/2 lib(ram)^b, festa VI Rat(isponenses).
 - e) Jeuchart aut 1/2 q(ua)r(ta)le, Bricz(e)l ser(vi)t XXX Rat(isponenses), festa III R(atisponenses).
 - f) Jeuchart, Peter Tewfel servit XXX Rat(isponenses).
 - g) Quartale, Hansel Mulner ser(vi)t LX R(atisponenses), festa III R(atisponenses).
 - h) Quartale, Tamel servit LX R(atisponenses), festa III Rat(isponenses).
 - i) Quartale, Pair servit LX R(atisponenses), festa III Rat(isponenses).

a) auch Lintzing lesbar b) zu ergänzen wäre Ratisponensium

57. Langküünzing, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß.
QEnF 33, Urb. 347–353.
KbHKHb 537, Hab der Herrschaft Fürstenstein 1760, f.69', 70: Georg Greineder, Stramplguett, 3/8, Erb; Joseph Puechpauer, Wäldel Guett, 1/8, Erb; KbHKHb 223, Ks P. O. 1752, f. 25', 26: Mathias Gscheider, Paur, 1/4, Erb; dann ein halbe Hueb, 2/4, Erb; Michael Renner, vorher Peter Nagl Paur, 2/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 151: 5 Anw., davon St. O. 1/2 (Wagnerhänsel, mit Zubau, 1/8 (Krembslechner); S. 162: 3 Anw., St. O. 2 je 2/4 (Pürkeneder, Mühlergütl), 1/4 (Geschaider); S. 189: 2 Anw. St. O. 3/8 (Krempel), 1/8 (Wärtl).
58. Linzing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 149, 476–500, Urk. 28.
KbHKHb 223, Ks P. O. 1752, f. 36', 37: Hanns Pichler, vorher Stephan Stainpaur, 6/4+1/32 Tagwerkerhäusl, Erb; f. 37', 38: Peter Pichler, Paur, 4/4+1/32 Söldenhäusl, Erb; Mathias, vorher Jacob Hofmaister, Paur, 3/4, Erb; f. 38', 39: Hanns Pürchinger, vorher Urban Pflaumbgartner, Paur, 3/4, Erb; Veith Gersstl, Paur, 2/4, Erb; Mathias Trost, Paur, 5/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 164: 10 Anw., davon St. O. 6/4 (Stainbauer) mit Zubau 1/32, 5/4 (Zehendhof), 4/4 (Kagerbauer) mit 1/32 Zubau, 2 je 3/4 (Stain, Paumgartner), 2/4 (Aichner).

- j) Media huba, Vogler servit II^a sch(aff) ave(ne) et q(ua)r(ta)le t(ri)tici.
- k) Media huba, Tewfel^b servit t(antum), Hamf(vogel).
- l) 27 Huba, Liend(e)l servit V s(olidos) X Rat(isponenses), festa XII Rat(isponenses), III met(re)tas tritici.
- m) Quartale, Hansel Maister ser(vi)t LX R(at)isponenses, festa III R(at)isponenses).
- 59 Leytweinsperig: II hub(e), ser(viunt)^c LXXX Rat(isponenses), Tuschel dat mediam p(ar)tem.
- 60 Lempuech: Cu(r)ia, servit XVII s(olidos) et XXVII cas(eos) aut tot^d Rat(isponenses).
- 61 Landaw: Area, servit IX Rat(isponenses).
- 62 Lintach: Ager, servit XV Rat(isponenses).
- 63 Mitterngossenpach: II hube et tercia p(ars) Stöcklandern.
 - a) Huba, Pfalinger servit IIII sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) tritici, festa XII Rat(isponenses), censu(s) g(ra)m(in)is XLII Rat(isponenses).
 - b) 28 Media huba, Chunig servit II sch(aff) ave(ne), q(ua)r(ta)le tritici, festa VI Rat(isponenses).

a) zwischen servit und schaff bineingeflickt b) von Tewfel bis servit auf Rasur c) wenn auf den Ort bezogen, dann zu servit auflösbar d) ohne Abkürzungszeichen, sonst tot(aliter) auflösbar

- 59. Nicht identifizierbar. QEnF 33, Urb. 612.
- 60. Lembuch, W, Gde Straubing, Lkr Straubing-Bogen. EMZ 6 Löß, 5 Lehm. Zur Ortsidentifizierung s. HAB Straubing S. 197, Anm. 257, im amtlichen Ortsverzeichnis für Bayern, Stand 1. Mai 1978 nicht mehr aufgeführt. QEnF 33, Urb. 803. HAB Straubing S. 197, 1 Anw., St. O. 1/2 (Georg Stromair).
- 61. Landau a. d. Isar, St, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 748.
- 62. Lindahof, Lindafeld (?), E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß. QEnF 33, Urb. 383. HAB Vilshofen S. 126, 128.
- 63. Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß. 5 Lehm. Vgl. Nr. 406, 407. QEnF 33, Urb. 225–233. KbHKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 48'/49: Joseph Eggbreither 1/2, L; Simon Lorenz (Tanpöckhengut), 1/2, L. KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 29', 30: Peter Dullinger, zuvor Sebastian Pleintinger, Paur, 2/4, Erb; Michael Mitterreither, vorhin Michael Schonhietl, 2/4, Erb; Mathias Gerstl, vormals Andree Egglrauter, Paur, 1/1, L+1/8 Tagwerkerhäusl, L; Jacob Schinderl, Faber, Paur, 4/4, Erb; f. 30', 31: Joseph Mitterreuther, Paur, 4/4, L; Ks Kloster-Hfm Niedergessenbach 1752, f. 121', 122: Mathias Gartmayr, 2/4, Erb, 2 1/2 Tgw Wiese im See, L; Andre Mospaur, 2/4, L; Simon Wältl, Wirt, von der Schankgerechtigkeit, 1/16, Erb; Joseph Wimberger, 3/4, L; Simon Sedlmayr, Schmid, 1/4, Erb; Jacob Schmitt, 1/4, Erb+1/16 L; Hanns Eckbreither, 1/4, Erb, besitzt auch einen 1/1 Hof zu Vierhöfen.

- c) Stokchlandern, h(ab)ent Pfaling(er) et Schatmair.
 Pfälinger^a servit 1/2 sch(aff) silig(inis), III q(ua)r(ta)lia ave(ne), sum(m)a servitut(i)s I 1/2 sch(aff) silig(inis), I 1/2 sch(aff) avene.
 Schatmair, de anno XXXVII ad tres seq(ue)ntes an(n)os, colet ad granariu(m), nos dedimus semen.
- 64 Mäging: Huba, tres agri, duo prata, pomeriu(m), agri sunt in Aurolfing¹.
 a) Moser, III q(ua)r(ta)lia, servit IIII 1/2 s(olidos) Rat(isponensium).
 b) Quartale, Wolfel servit XLV Rat(isponenses), festa III Rat(isponenses).
 c) Saltus ligno(rum), no(m)i(n)e Spitalerin, ser(vi)t XXIIII Rat(isponenses).
- 65 a) 29 Meyring inferius: Huba, III q(ua)r(ta)lia, colit Frid(e)l, ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), p(ro) custodia ligno(rum) h(ab)ebit LX Rat(isponenses).
 b) Quartale, Wagner servit LX Rat(isponenses).
- 66 Meyering superi(us): I 1/2 huba^b, est mo(do) silva.

a) nach Pfälinger, habet, durchgestrichen b) richtig hube
 1) Aurolfing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

- HAB Vilshofen S. 150: 1/2 (Tampöck); S. 163: 1/1 (Stimpfl), 4/4 (Schmid), 2 je 2/4 (Steinpeisser, Schonhiel), 1/32; S. 228: Kloster-Hfm, soweit die Schar geht 3/8 (Timpfel), 3 je 1/4 (Hopper, Obermayr, Wildt), 2 je 1/8 (Schmied, Tanpöck), 1/12 (Wirt), 1/16.
64. Maging, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 449–453.
 KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 233: Willbalm Moser, Erb 20 lb, 3 Ros 9 lb, 3 Kue 7 lb, Sa. 36 lb, dazu 1 Viertel, Erb 6 lb, Sa. 42 lb, Steuer 1 lb 12 dn; Michl Enngl, Guetl, Erb 10 lb, Steuer 2 s; f. 233': Sigmund, Tagwerker, Viertel, Erb, haben Lucas Loibl und Jorg Hutter, 9 lb, Steuer 1 s 24 dn.
 KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 464', 465: 4 Viertel, alle Erb.
 KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 31', 32: Bärtlme Haipöckh, vorhin Philipp Mändl, 2/4, Erb; Thoman Fischhueber, ehedessen Simon Dtl, 1/4, Erb; Andree, vorhin Veith Perzl, 1/4, Erb.
 HAB Vilshofen S. 163: 5 Anw., davon St. O. 2/4 (Wimer), 2 je 1/4 (Fridl, Perzl).
65. Meiering, W, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 618, 620.
66. Mairing, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 5, 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 622.
 StAL, Rep. 168, Verz. 4, Fasz. 451', Nr. 7917: Die mit den Damenstiftsgütern zu Osterhofen erworbenen Waldungen betreffend 1833–1834, 1833 Nov. 11, Mayringerforst 501 Tgw, Mairingerholz 202 Tgw. Das parzellerte Mühl- und Mairingerholz wurde vom Damenstift 1807 verkauft.
 HAB Vilshofen S. 121, 126, 130, 286, 287.

- 67 Mairhof: Cu(r)ia, servit XVIII s(olidos) Rat(isponensium), II pul-
l(os).
- 68 Mattenhaim: Media huba, ser(vi)t LVI Rat(isponenses).
- 69 Munichdorff: Ager, ser(vi)t XVIII Rat(isponenses).
- 70 Nidernperg: VI q(ua)r(ta)lia.
 a) Albel III q(ua)r(ta)lia, servit III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m,
 III q(ua)r(ta)lia tritici, / II sch(aff) ordeï. Censu gram(in)is^a XXXI
 1/2 Rat(isponenses), festa IX Rat(isponenses).
 b) Ager, Frankenperg XLV Rat(isponenses), I met(re)tam p(a)paveris.
 c) 30 Tria q(ua)r(ta)lia, Wolfel servit 1/2 sch(aff) silig(inis), q(ua)r(ta)le
 tritici, III sch(aff) ave(ne), censu g(ra)m(in)is XXXI 1/2 Rat(isponen-
 ses), festa IX R(at)isponenses).
- 71 a) Oberngossenpach: Sworczhueb, servit II sch(aff) silig(inis), ave(ne)
 t(antu)m, instituc(i)o et porci X s(olidos) Rat(isponensium), II pul-
 l(os), in n(a)ti(vita)te simila(m) aut VIII Rat(isponenses).
 b) Pratum, Lagelöderin XXXII Rat(isponenses).
- 72 Oberndorf: Area, servit XXXIII Rat(isponenses).

a) im Text gramis ohne Abkürzungszeichen

67. Maierhof, E, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 624.
 HAB Vilshofen S. 320.
68. Mattenham, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 636, Urk. 110.
 KbHKHbh 259, Ks der Hfm Haidenburg 1752, f. 76', 77: keine Angaben. Das Anwesen
 scheint dem St. O. verlorengegangen zu sein.
 HAB Vilshofen S. 128, 144, 176 (Kloster-Hfm Aldersbach), 179 (Kloster-Hfm St. Nikola,
 Passau), 222 (Herrschaft Haidenburg).
69. Niedermünchs Dorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7, 6 Löß.
 QEnF 33, Urb. 247, Urk. 77, 93.
 HAB Vilshofen S. 165, 230, 239.
70. Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 385–392.
 KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 447': Nidernperg, 3 Viertel, L;
 f. 448: 3 Viertel, 2 Leiberkauf.
 KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 10', 11: Mathias, zuvor Bärtlme Mayr, 3/4, Erb+3/4
 Zubau, L.
 HAB Vilshofen S. 161: 2 Anw., St. O. 2 je 3/4 (Moosbauer, mit Zubau Dorfmaister).
71. Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 575–579.
 HAB Vilshofen S. 163: 4/4 (Straubinger).
72. Oberndorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 662–668, Urk. 28.
 HAB Landau a. d. Isar S. 87, 88, Hfm Oberndorf.

- 73 Oxing: Cu(r)ia, servit I sch(aff) tritici, ordeï t(antu)m, III 1/2 sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, institu(cio) et census g(ra)m(in)is 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), XXX cas(eos) aut LX Rat(isponenses), IIII aucas, VIII pull(os), pasce C ova.
P(ro) om(n)ibus VI lib(ras) LX Rat(isponenses) et IIII aucas Martini.
- 74 Ottling: XXIIII Rat(isponenses).
- 75 31 Odenholzhausen p(ro)pe Kollenpach: Servit LX Rat(isponenses).
- 76 Prüderäming: Cu(r)ia, servit tercia(m) p(ar)tem o(mn)i(u)m frugu(m) et decima(m), instituc(i)o II lib(ras) Rat(isponensium), II cas(eos) pascuales, p(ro) porcis X s(olidos) Rat(isponensium), II karratas feni aut 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), in n(a)ti(vita)te simila(m), II cas(eos) pascuales, II pull(os) carnisbrivij^a.
Pasce C ova, IIII cas(eos) aut VIII Rat(isponenses), de orto II met(re)-tas papaveris et pisa.
- 77 Pifflis: Feodum, servit LXXXII Rat(isponenses), II pull(os), XXX ova, cas(eum) aut I Rat(isponensem).
- 78 Pruk: XX q(ua)r(ta)lia.
a) Huba, Vogel ser(vi)t III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, institu(cio) VI s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os), in n(a)ti(vita)te simi-lam aut XII Rat(isponenses).

a) auch carnisbrivy lesbar

73. Exing, Pfd, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6 Löß.
QEnF 33, Urb. 747.
HAB Landau a. d. Isar S. 57, 94–97, Hfm Exing, der Hof geht dem St. O. verloren.
74. Ettling, Pfd, Gde Wallersdorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 7,6 Löß.
QEnF 33, Urb. 732.
75. Etzenhausen (bei Großköllnbach), W, Gde Pilsting, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6 Löß, 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 762.
76. Bruderamming, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 204, 3557.
KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XII: unter Pluemparg (Blainberg), Thoml, Mair von Bruedäraming, Hof, Steuer 4 lb W dn.
KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 16', 17: unter Langenamming, Michael, vorhin Michael Streibl, Paur, 1/1+1/32 Tagwerkerhäusl, Erb.
HAB Vilshofen S. 161: 1 Anw., St. O. 1/1 (Streibl) mit 1/32 Zubau.
77. Pifflitz, E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 343–345.
KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 16'/17: Georg Oberleithner 1/8, Erb.
HAB Vilshofen S. 128.
78. Bruck, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 358–365, Urk. 90.
KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XIV: Prugk, Mair Hänsel, 1/2 Hufe, Steuer 1 lb W dn; Jacob Smid, Selde, Steuer 5 s dn; Has (Hasn), Viertel, Steuer 9 s W dn; f. XIV:

- b) 32 Mulhub, servit II sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) ordeï, 1/2 sch(aff) tritici, III 1/2 sch(aff) ave(ne), festa XII R(atisponenses) aut similam.
- c) Media huba, Jackel Hübel ser(vi)t I sch(aff) silig(inis), q(ua)r(ta)le tritici, 1/2 sch(aff) ordeï, II sch(aff) ave(ne) mi(nus) q(ua)r(ta)li, festa VI R(atisponenses).
- d) Quartale, Smid ser(vi)t III Landaw(er) tritici, q(ua)r(ta)le ordeï, I sch(aff) ave(ne) mi(nus) IIII met(re)tis, 1/2^a sch(aff) silig(inis)^a.
- e) Quartale, Purdan(er) servit t(antu)m.
- f) Media huba, Werwolt ser(vi)t V q(ua)r(ta)lia silig(inis), q(ua)r(ta)le t(ri)tici, 1/2 sch(aff) ordeï, I 1/2 sch(aff) ave(ne), festa VI Rat(isponenses).
- g) Media huba, Alb(e)l Lökch servit t(antu)m.
- h) Media huba, Liend(e)l Rat(e)l ser(vi)t t(antu)m.
- i) 33 Media huba, Sworczhensel servit t(antu)m.
- j) Pruk: Molendinu(m), servit IIII 1/2 s(olidos) Rat(isponensium), simila(m) aut VI Rat(isponenses), I pullu(m) carnisbrivij^b. Habet^c l(itte)ram hereditat(is) p(ro) 1/2 l(i)b(ra) R(atisponensium), per dominu(m) Petru(m) abbatem^c (et)^d habet q(ua)r(ta)le ligni, dictum Reutholcz, p(ro) libera instituc(i)one, s(ervi)t LXXV W(ienenses) d(enarios)^d.

a) von 1/2 bis siliginis hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber b) auch carnisbrivy lesbar
c) von habet bis abbatem hinzugefügt durch Hand B d) von (et) bis denarios hinzugefügt durch Hand E

Vellermair, 1/2 Hufe, Steuer 10 s W dn; Mulnär, Mull, Steuer 7 s W dn; Hanns Smid, Viertel, Steuer 4 s W dn; Thoman Schuester, Viertel, 6 s W dn; Mertl Huibell, 1/2 Hufe, Steuer 1 lb W dn; Purdanärinn, Selde, Steuer 30 W dn; Obermair, 1/2 Hufe, Steuer 9 s W dn; Kastl, 1/2 Hufe, Steuer 10 s W dn; Michel Vagl (Vogl), 1/2 Hufe, Steuer 2 lb W dn; Mair Hänslains sun, Viertel, Steuer 60 W dn.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 256: Prugkh, Hans Stadl, Hufe, Erb 35 lb, 4 Ros 16 lb, 4 Kue 8 lb, 1 Rind 1 lb, 2 Schwein 2 lb, Sa. 62 lb dn, Steuer 1 lb 4 s 12 dn, f. 256': Knecht 2 lb 7 s, Steuer 2 s 26 dn, Diern 1 lb 5 s, Steuer 1 s 19 dn; Hanns Widmpaur, Erb 20 lb, 3 Ros 9 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Rind 1 lb, 1 Schwein 1 lb, Sa. 37 lb dn, Steuer 7 s 12 dn, Diern 1 lb, Steuer 1 s dn, Pueb 1 lb, Steuer 1 s dn; Asm Weber, Viertel, Erb 10 lb, 1 Ros 2 lb, 2 Kue 4 lb, Sa. 16 lb dn, Steuer 3 s 6 dn; f. 257: Wolfgang Vogl, Erb 42 lb, 4 Ros 17 lb, 4 Kue 8 lb, 4 Jungrindt 7 lb, 2 Saw 3 lb, Sa. 77 lb dn, Steuer 1 lb 7 s 12 dn, sein Pueb 1 lb 1 s 10 dn, Steuer 1 s 4 dn 1 h, Diern 1 lb 3 s, Steuer 1 s 11 dn; f. 257': Thoman Peirl, Erb 40 lb, 3 Ros 12 lb, 4 Kue 8 lb, 1 Jungrindt 1 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 62 lb den, Steuer 1 lb 4 s 12 dn, Knecht 3 lb 2 s, Steuer 3 s 7 dn, Diern 1 lb 6 s, Steuer 1 s 22 dn; Georg Greideneder, Erb 10 lb, 2 Ros 6 lb, 1 Kue 2 lb, Sa. 18 lb dn, Steuer 3 s 18 dn; Petz Zimmerman, Diervoltns Inman, Steuer 20 dn; f. 258: Jorg Satler, Erb 10 lb, 2 Ros 5 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Kalbn 1 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 23 lb dn, Steuer 4 s 18 dn; Michael Mullner, Erb 11 lb, 2 Ros 5 lb, 1 Kue 3 lb, 1 Saw 1 lb, Milrecht 6 lb, Sa. 26 lb dn, Steuer 5 s 6 dn.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 459: 1/2 Hufe, Erb; f. 459': Hufe, Erb; f. 460: Mühle+1 Viertel, Erb; Hufe, Erb; Viertel, Erb; f. 461: Hufe, Peißl, Erb; 2 Viertel, Loher, Erb; Selde, Gudlmair, Erb.

- 79 Puech: Media huba, servit LX Rat(isponenses).
- 80 Pälgleinsöd: Media huba, ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), II pull(os).
- 81 Pächlörn: Huba, servit VI s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os).
- 82 Pämiling: Feod(um) aut q(ua)r(ta)le, s(er)vit LXXX Rat(isponenses), antiquitus^a.
- 83 Penczling: Ager XXIIII pivang, servit V Rat(isponenses).
- 84 Puechpach: Media^b, servit I sch(aff) silig(inis), 1/2 lib(ram) VI R(atisponenses).
- 85 34 Pering: Area et ager, ser(vi)t^c IX Rat(isponenses).
- 86 Plumperch: Pasce 1/2 lib(ram) ovo(rum), III cas(eos) aut VI R(atisponenses).

a) ist zu antiquitus plus zu ergänzen b) zu media huba zu ergänzen c) auch serviunt möglich, wenn auf area und ager bezogen

- KbHKHbh* 223, *Ks P. O.* 1752, f. 27', 28: Simon Greineder, Paur, 2/4, Erb; Hanns Dorfmaister, Paur, 4/4+1/4 Zubau, Erb; Veith Wimber, Millner, 1/4, Erb; f. 28', 29: Thomas Paur, Paur, 1/4, Erb; Christoph Pacher, Paur, 4/4, Erb; Andree Träßl, vorher Joseph Straubinger, Paur, 1/4, Erb; Mathias Gessl, vorher Thoman Gessl, Paur, 1/4, Erb; Lorenz Greineder, Paur, 4/4, Erb; Joseph Schwarzmüller, vorher Simon Hochgraesl, Paur, 2/4, Erb. *HAB Vilshofen S.* 163: 12 Anw., davon St. O. 3 je 4/4 (Schizmer, Pucher, Wieland), 2 je 2/4 (Rauchkaspar, Häckl), 5 je 1/4 (Gaishof, Reichetsmühl, Gessl, Wampendobl, Widl).
79. Ober- oder Unterbuch, W, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 6 Löß.
- QEnF 33, Urb. 461.
- KbHKHbh* 258, *Ks P. Vilshofen* 1752, f. 1'1/2: Mathias Haslpöckh, 1/4, Erb.
- HAB Vilshofen S.* 70, 272.
80. Beiglöd, E, Gde Aldersbach, Lkr Passau. QEnF 33, Urb. 616.
81. Nicht identifizierbar. Wahrscheinlich einzelner Hof bei Mairing, vgl. Nr. 66.
- QEnF 33, Urb. 608.
82. Bamling, W, Gde Wallerfing, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
- QEnF 33, Urb. 722, 724.
- HAB Vilshofen S.* 127, 128, 168, 240 Herrschaft Aholming (Pertinenzgüter).
83. Penzling, Kd, Gde Aholming, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.
- QEnF 33, Urb. 724.
84. Oberbubach, D, oder Unterbubach, W, Gde Dingolfing, Lkr Dingolfing-Landau.
- QEnF 33, Urb. 759.
85. Niederpörling, Pfd, Gde Oberpörling, Lkr Deggendorf. EMZ 4 sandiger Lehm.
- QEnF 33, Urb. 728
- HAB Vilshofen S.* 232, *HAB Landau a. d. Isar S.* 151: Hfm Niederpörling.
86. Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5 sandiger Lehm.
- Vgl. Nr. 116 a. QEnF 33, Urb. 287–291.
- KbgLA* 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XII: Pluemperg, Thuml Mair, Steuer 4 lb W dn.

- 87 Prunn: Curia, servita, media huba et aliqua feoda.
 a) Salczburger ser(vi)t IIII sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, institu-
 (ci)o IIII lib(ras) Rat(isponensium), reve(re)nciam de piscibus.
 b) Media huba Erhardi ser(vi)t III s(olidos) X Rat(isponenses), XV cas-
 (eos) aut XV Rat(isponenses), instituc(i)o LX Rat(isponenses).
 c) Pratum, Osterhoverin ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
 88 Palshausen: Huba, ser(vi)t V s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os),/
 Hans(e)l.
 89 a) 35 Pokching: Huba, Vischer servit I lib(ram) Rat(isponensium), XV
 cas(eos) aut XV Rat(isponenses), instituc(i)o LX Rat(isponenses), III
 pull(os), pro lino et p(a)pavere XXIIII Rat(isponenses).
 b) Media huba, Erber ser(vi)t LXXII Rat(isponenses).
 c) Media huba, Otten sün ser(vi)t LXXII Rat(isponenses).
 d) Streitaker, Ott servit X Rat(isponenses).
 e) Piscator servit V Rat(isponenses).
 f) Pleintinger ager, servit XXXII Rat(isponenses).
 90 Polkassing: Charpfengarten, ser(vi)t IIII cas(eos) pascuales.
 91 Rukkassing: Agri et prata, serviu(n)t I lib(ram) Rat(isponensium).

a) Schreibfehler, wäre zu streichen

- KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 250': Plaimperg, Schwartzmair, Hof, L 40 lb, 4 Ros
 24 lb, 2 Ffl 2 lb, 5 Kue 10 lb, 3 Jungrindt 3 lb, Sa. 79 lb dn, Steuer 1 lb 5 s 24 dn, Pueb 2
 lb 1 s 25 dn, Steuer 2 s 6 dn, Menpueb 1 lb 4 s, Steuer 1 s 15 dn, Diern 2 lb 4 s 20 dn, Steuer
 2 s 17 dn; Peter Praun im Prohandlshaus, arm, Steuer 15 dn; Augustinin, Infrac, arm, Steu-
 er 28 dn.*
*KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 448: Plaimperg, Hof, L; Leerhäusl,
 Bärthnes Hörl, Organist zu Altenmarkt, f. 451': Selde, Erb.*
*HAB Vilshofen S. 161: 1 Anw., St. O. 1/1 (Wimer), in der Ks 1752 unter Altenmarkt aufge-
 führt.*
 87. Prunn, Kd, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1176–1180.
*HAB Landau a. d. Isar S. 99–101: Hfm Prun, die Anwesen gehen dem St. O. verloren,
 s. a. KDMNb 13 S. 159.*
 88. Paßhausen, W, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6,5 Löß.
 QEnF 33, Urb. 1182.
HAB Landau a. d. Isar S. 56, das Anwesen geht dem St. O. verloren.
 89. Pöcking, D, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 7,6, Löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 678.
*HAB Landau a. d. Isar S. 132–136: Hfm Göttersdorf, die Anwesen gehen dem St. O. verlo-
 ren.*
 90. Polkasing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 4 lehmiger Sand, 3 sandiger Lehm,
 s. a. Nr. 120 p. QEnF 33, Urb. 280.
 91. Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 sandiger Lehm, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 274–279.

- 92 a) 36 Rosvelden: Mitterswaig, Mairhofer ser(vi)t V^a lib(ras) Rat(isponensium) LX Rat(isponenses), wishabern XXXVI met(re)tas^b.
 b) Item^c, ain tagwerch wismats, gelegen im See, ist lehen von unns, genannt die Keckhin, und wird gfenngt in der Pawssinger swaig^c.
 c) Tres agri ibidem, ser(viunt) LX Rat(isponenses).
 d) I(bi)d(em) de arm(en)ta(r)io IIII cas(eos).
 e) Pratu(m) anger, ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
 f) Area, Gocz(e)l, destructa per Danubiu(m).
 g) Reinolczpeunt^d, servit LX Rat(isponenses).
- 93 a) Raffelstorff: Media huba, Gilg ser(vi)t III s(olidos) Rat(isponensium) VI Rat(isponenses), IIII Landaw(er) tritici.
 b) Quartale, Czerer servit XLV Rat(isponenses), festa III Rat(isponenses).
 c) Quartale, Cluking servit t(antu)m.
 d) 37 Curia empta, Gerstel IIII sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) tritici, 1/2 sch(aff) ordeï, III sch(aff) ave(ne), institu(cio) 1/2 lib(ram) R(atisponensium), p(ro) porc(is) LX Rat(isponenses), XV cas(eos), LX ova, pull(os) VI aut XII Rat(isponenses).
 e) Media huba, Ententritt ser(vi)t IIII Landaw(er) tritici, IIII 1/2 s(olidos) R(atisponensium), festa IX Rat(isponenses).

a) aus 1/2 ausge bessert b) zwischen diesem Absatz und der im Text darauffolgenden Zeile „Tres agri. . .“ (Nr. 92 c) ein Kreuz am linken Seitenrand als Einschaltungszeichen c) an der linken unteren Schriftrahmenbegrenzung wieder das Kreuz als Einschaltungszeichen, von Item bis swaig unter dem Schriftrahmen hinzugefügt durch Gelegenheitschreiber d) auch Remolczpeunt lesbar

92. Roßfelden, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 sandiger Lehm, 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 285.
 Die Hfm und die Schwaigen zu Roßfelden gelangen erst im 15. Jh. an das St. O., s. Teil 3, Entwicklung der klösterlichen Gerichtsherrschaft. Vgl. das Eheftrecht im See, Nr. 395.
 KbHKHbh 223, Ks der Hfm Roßfelden 1752, f. 122', 123: Simon Greineder, 2/4, Erb; Lorenz Krenninger, 2/4, Erb; Joseph Krenninger, 1/4, Erb; Albert Moser, Fischer, 1/32, L.
 HAB Vilshofen S. 228: Roßfelden, geschlossene Hfm, 4 Anw., St. O. 3 je 1/4 (Untere Schwaig, Obere Schwaig, Dimpfel), 1/12 (Fischer), alle Anwesen steuern nach Niederaltaich.
93. Raffelsdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 6 Lehm. QEnF 33, Urb. 521–523.
 KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 35', 36: Joseph, zuvor Andree Wältl, Paur, 1/4, Erb; Matthias Wismayr, Paur, 2/4, Erb+1/4 Zubau, Erb; Paul Moser, Paur, 1/4+2/4 Zubau, Erb; von einer Hueb oder halben Hof, 4/4, L; f. 56', 57: Leonhardt Moser, zuvor Bongraz Weiler, 4/4, L.
 HAB Vilshofen S. 164: 7 Anw., davon St. O. 4/4 (Rosen als Zubau zum Moser), 2 je 2/4 (Dobl als Zubau zum Moser, Renner), 3 je 1/4 (Thanpöckh, Pröckl als Zubau zum Renner, Moser), S. 166: 4 Anw., davon St. O. 4/4 (Gerstl).

- 94 Reysach: Media huba, t(antu)m, mo(do) vacat.
In toto Reysach duo q(ua)r(ta)lia.
- 95 a) Rusenperg: Huba, ser(vi)t IX s(olidos) VI Rat(isponenses), II pull(os).
b) Quartale, Lancher ser(vi)t LXXII Rat(isponenses).
- 96 a) Regenberting: Cu(r)ia, Hunting(er) ser(vi)t 1/2 sch(aff) tritici, ordeit(antu)m, III sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, institu(ci)o XIII s(olidos) Rat(isponensium), IIII pull(os), Marg(are)te caneros aut XXIII Rat(isponenses).
b) 38 Secunda cu(r)ia, Mergel servit t(antu)m.
- 97 Reyspach: Cu(r)ia, servit IIII sch(aff) silig(inis), ave(ne) t(antu)m, I sch(aff) tritici, ordeit(antu)m, institu(ci)o et porci I lib(ram) Rat(isponensium), IIII pull(os), XXX cas(eos) aut XXX Rat(isponenses), II met(re)tas p(a)paveris, II aucas, VI pull(os), p(ro) om(n)ibus IIII lib(ras) LX Rat(isponenses).
- 98 Rorbach: Ager et ortus in huba, Rennerin ser(vi)t VI R(atisponenses).
- 99 a) Sneldorff: Q(ua)r(ta)le, Pinkel servit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium)^a.
b) Quartale, Widmar ser(vi)t LX Rat(isponenses), IIII cas(eos) pascuales, er^b semp(er) dabit p(ro) uno caso XXXVI Rat(isponenses)^b.

a) darauffolgend est „forstimett“ (?) b) von et bis Ratisponenses hinzugefügt durch Hand B

94. Reisach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 6 Löß, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 603, 604.
KbHKKHb 223, Ks P. O. 1752, f. 30', 31: hier unter der Obmannschaft Gessenpach als Reyspach bezeichnet, Joseph Scher, Schneider, 1/4, Erb; Joseph Käpfinger, vormalis Martin Amberger, Paur, 1/4, Erb; f. 31', 32: Stephan Függers Wittib, Paurin, 2/4, L.
HAB Vilshofen S. 163: 4 Anw., davon St. O. 2/4 (Blasiöder), 2 je 1/4 (Schleberger, Ainberger).
95. Rufenberg, E, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6,5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 737, 738.
HAB Landau a. d. Isar S. 109: 2 Anw., St. O. 1/2 (Rufenberger), 1/32.
96. Rengwartling, W, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6,5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1186–1190.
HAB Landau a. d. Isar S. 70: 4 Anw., davon St. O. 1/2 (Fürst), einschichtige Güter unter fremder Jurisdiktion Damenstift Osterhofen 1/2 (Mühlbauer).
97. Reibach, M, Gde Reibach, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1172.
98. Rohrbach, D, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 6,5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 739.
HAB Landau a. d. Isar S. 104: Hfm Rohrbach.
99. Schnelldorf, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 5,4 sandiger Lehm, 3 lehmiger Sand. Vgl. Nr. 116 b). QEnF 33, Urb. 312–321.
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 217: Schnelldorf, Jörg Pächler, 3 Viertel, Erb 20 lb, 3 Ros 9 lb, 4 Kue 2 Jungrindt 10 lb, Sa. 39 lb dn, Steuer 7 s 24 dn, Paurngült 1 lb, Steuer

100 Smidorff: XVII q(ua)r(ta)lia.

- a) Huba, Linsmair ser(vi)t III sch(aff) ave(ne), 1/2 sch(aff) tritici.
- b) Tria q(ua)r(ta)lia, Plocz(er) ser(vi)t III sch(aff) ave(ne), IX Landaw(er) tritici, LXIII Rat(isponenses).
- c) 39 Media huba, Prünss ser(vi)t II sch(aff) ave(ne), quar(ta)le tritici.
- d) Quartale, Wagner aut Saler servit I sch(aff) avene, III Landaw(er) tritici.
- e) Alte(rum) mediu(m) q(ua)r(ta)le, Smit ser(vi)t I 1/2 sch(aff) ave(ne), IIII 1/2 Landau(er) tritici.
- f) Alte(rum) mediu(m) q(ua)r(ta)le, Greind(e)l ser(vi)t t(antu)m.
- g) Quartale, Gobelöder ser(vi)t I sch(aff) ave(ne), III Landaw(er) t(ri)ti-ci.
- h) Quar(ta)le, Hansel Chäser ser(vi)t I sch(aff) ave(ne), III Landawer tritici.
- i) Hansel Ploczer servit de q(ua)r(ta)li LX Rat(isponenses).

4 s dn, Pueb 1 lb 6 s 20 dn, Steuer 1 s 25 dn, Dienl 7 s 10 dn, Steuer 27 dn; Jorg Seiberl, 3 Viertel, Erb 40 lb, 4 Ros 1 Fül 13 lb, 6 Kue 4 Kalbm 16 lb, 4 Schwein 1 lb, Sa. 70 lb dn, Steuer 1 lb 6 s dn, f. 218: Knecht, Unterknecht 4 lb 2 s 20 dn, Steuer 4 s 10 dn; Sigmund Heilingmair, 2 Viertel, Erb 25 lb, 3 Ros 9 lb, 6 Kue 2 Kalbm 14 lb, 7 Schweindl 1 lb, 1 Imp 4 s, Sa. 49 lb 4 s dn, Steuer 1 lb 1 s 27 dn; Lienhart Hitzinger, 1 1/2 Viertel, Erb 25 lb, 2 Ros 6 lb, 2 Kue 4 lb, Sa. 35 lb dn, Steuer 7 s, Knecht 2 lb, Steuer 2 s dn. KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 443: 3 Viertel, Erb; 1 Viertel, Erb; 3 Viertel, Erb; im Wörth ein Huetmann, Sölde. KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 3', 4: Simon Perger, Paur, 3/4, Erb; Georg Pleintingers Wittib, 1/4, Erb; Mathias Wältl, Paur, 3/4+1/32 Tagwerkerhäusl, Erb. HAB Vilshofen S. 161: 5 Anw., davon St. O. 2 je 3/4 (Reittgut, Haimerl), 1/4 (Naigerl), 1/32.

100. Schmiedorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 Löß, 5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 539–557.

KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XVIII: Smydarff, Placzär, Hufe, Steuer 4 s W dn; Smid, Viertel, Steuer 60 W dn; Augustin Sailer, Viertel, 1 lb W dn; f. XVIII': Kassär, Hufe, Steuer 10 s W dn; Smid von Glucking (D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf), 3 Viertel, Erb, Steuer 2 1/2 lb W dn; Gabeloder, Guetl, Erb, Steuer 6 s W dn; Prunssin, 1/2 Hufe, Steuer 4 s W dn.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 236: Lorenntz Walldl, L 14 lb, 5 Ros 15 lb, 6 Kue 12 lb, 2 Kalben 4 lb, 1 Schweinsmueter 1 lb, Sa. 46 lb dn, Steuer 1 lb 1 s 6 dn; Leo Zimmermann, L 7 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Saw 1 lb, 1 Kalbin 1 lb, Sa. 15 lb dn, Steuer 3 s dn; f. 236': Wolfgang Schneider, Erb 10 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Imp 1 lb, Sa. 17 lb dn, Steuer 3 s 12 dn; Benedikt Hueber, 3 Ros 12 lb, 4 Kue 8 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 1 Saw 1 lb, Sa. 23 lb dn, Steuer 4 s 18 dn, Pueb 2 lb 6 s, Steuer 2 s 22 dn, Dienl 1 lb, Steuer 1 s; Walthaser Käser, F, 6 Ros 20 lb, 5 Kue 10 lb, 1 Jungrindt 1 lb, 1 Nasch 1 lb, Sa. 32 lb dn, Steuer 6 s 12 dn, f. 237: Pueb 2 lb 2 s, Steuer 2 s 7 dn, Diernl 2 lb 4 s, Steuer 2 s 15 dn.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 457': Viertel, Erb; f. 458: Hueber, 4 Viertel, Erb; Wältl, Hufe, L; Sidler, Viertel, Erb; Dionisi Pachmair, 6 Viertel, L; f. 458': 1 1/2 Viertel, Erb.

- j) Ull smid de quar(ta)li servit LX Rat(isponenses).
- k) 40 Om(n)es sup(ra)scripti solvu(n)t censu(m) g(ra)m(in)is de q(ua)r-(ta)li X 1/2 R(at)isponenses).
- 101 Swanhaim: Feodum, servit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium) X Rat(isponenses) et II pull(os) instituc(i)onis.
- 102 a) Sneypping: Huba, forster ser(vi)t 1/2 sch(aff) tritici, IIII sch(aff) ave(ne), census g(ra)m(in)is XLII Rat(isponenses), festa XII Rat(isponenses).
- b) Secunda huba, Peter in Reysach.
- c) Ager, Pfälinger ibid(e)m LXV Rat(isponenses).
- 103 Tulling: Cu(r)ia, ser(vi)t X sch(aff) duri silig(inis), XX pull(os), instituc(i)o XX s(olidos) Rat(isponensium), II cas(eos) pascuales, pasce VIII cas(eos) aut XXXII Rat(isponenses), CC ova, in n(a)ti(vita)te simila(m).

KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 34', 35: Joseph Starzberger, vorher Mathias Amerer, Paur, 1/4, Erb; Simon Häckhl, Paur, 3/4, Erb; Georg Zehentmayr, 4/4, L; Mathias Clingl, vorher Mathias Schmidt, Paur, 1/4, Erb; Simon Wölzl, vorher Joseph Mändl, Paur, 4/4, L; Peter Schmidt, zuvor obiger Joseph Mändl, 1/32, L; Gregory, vorher Joseph Reindl, Paur, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 150: 4 Anw., davon St. O. 1/2 (Hanspaur), S. 164: 9 Anw., davon St. O. 2 je 4/4 (Feueregger, Mändl), 3/4 (Pfäber), 3 je 1/4 (Pröckl, Schmied, Maidl), 1/32.

101. *Schwanham, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 6,5,4 Lehm. QEnF 33, Urb. 637.*

HAB Vilshofen S. 144, 3 Anw., davon St. O. 1/8 (Klein).

102. *Schneipping, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. K, EMZ 6 Löß. QEnF 33, Urb. 592–601.*

KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. XVII: Schneipping, Haunschild, Hufe, Steuer 3 s W dn; Vorstär, Viertel, Steuer 1 lb W dn.

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 232: Wasstl Peyerl, Hof, L 20 lb, 4 Ros 17 lb, 5 Kue 10 lb, 2 Jungrindt 2 lb, 2 Saw 2 lb, 1 Imp 1 lb, Sa. 52 lb dn, Steuer 1 lb 2 s 12 dn, Knecht 3 lb 4 s dn, Steuer 3 s 15 dn; f. 232': Hanns Seitz, Erb 8 lb, 2 Ros 6 lb, 2 Kue 4 lb, 1 Imp 1 lb, Sa. 19 lb dn, Steuer 3 s 24 dn.

KbgLA 1149, Gerichtsbeschreibung Osterhofen 1588, f. 464': 2 Viertel, Reisinger, Erb.

KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 31', 32: Joseph Satler, zuvor Andree Clingerpöckh, 1/1, Erb; Mathias Thallhauser, vorher Mathias Renner, Paur, 2/4, Erb; Lorenz Müller, Häusler, 1/32, Erb; Georg Schinerl, ehedessen Gregori Renner, Paur, 4/4, L.

HAB Vilshofen S. 163: 3 Anw., St. O. 1/1 (Grum), 2/4 (Seizen), 1/32.

StAL, Urkataster 20/26, Bd 2, Hs.-Nr. 1, der ganze Schneippingerhof. Gesamtwirtschaftsfläche 139,19 Tgw (47,42 ha), Bon Urkataster, Acker 16/8, Wiesen 18/8. Gebäude wie bei Nr. 103 (Dulling).

Zu b) Reisach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, östlich von Schneipping.

103. *Dulling, E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. K, EMZ 7,6 Löß. Bon. Urkataster, Acker 14/8, Wiesen 16/8. QEnF 33, Urb. 447.*

KbgLA 1215, Anlag der Türkenhilfe 1532, f. 417: Paulus Tulingen, Hof, Erb 30 lb, 7 Ros 3 Füll 29 lb, Kue, Jungrindt, Schwein 22 lb, Hilfgeld 2 lb 5 s 18 dn, 2 Ehalten 4 s 4 dn.

- 104 41 Tolhaym: Cu(r)ia, V huba(rum), ser(vi)t V lib(ras) Rat(isponensium), instituc(i)o, p(rese)nta(c)i)o et festa XIII s(olidos) Rat(isponensium).
- 105 Tabrekendorf: Huba, ser(vi)t V s(olidos) Rat(isponensium). XV cas(eos) a(ut) XV Rat(isponenses).
- 106 a) Tabrechausen: Huba, Hann servit II sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) tritici, orde(i)t(antu)m, I sch(aff) ave(ne), festa XVIII Rat(isponenses).
 b) Area prima, servit XVIII Rat(isponenses).
 c) Area secunda et ortus, ser(vi)t^a VII Rat(isponenses).
- 107 Theloneum civitat(is) X lib(ras) Rat(isponensium): D(omi)nica Exaudi II lib(ras) Rat(isponensium), Marg(a)rete III lib(ras) Rat(isponensium), Dyonisy II lib(ras) Rat(isponensium), in purificac(i)one III lib(ras) Rat(isponensium).
- 108 Urvar: Gocz(e)l, servit LIIII Rat(isponenses).
- 109 42 Viehausen: Ager, Gerst(e)l ser(vi)t XIII Rat(isponenses).
- 110 Zeholfing: Ager, XI agello(rum), ser(vi)t V Rat(isponenses).

a) auch zu serviunt auflösbar

- KbHKKHbb 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 23', 24: Mathias Castenpaur's Wittib, 1/1+1 Aus-trags- oder Tagwerkerhäusl, Erb.
 HAB Vilshofen S. 151: 1 Anw., St. O. 1/1 (Kastenpaur).
 StAL, Urkataster 20/25, Bd 4, Dulling, Hs.-Nr. 14, ganzer Hof (Bauer), um 7000 fl. erworben. Wohnhaus mit Pferdestall unter 1 Dach, Getreidestadel mit Schafstall, Heustadl, Rindvieh- und Schweinestallungen unter 1 Dach, Schupfe, Waschhaus, Backofen, Brunnen, Wurzgärtlein, Hofraum. Gesamtwirtschaftsfläche 192.49 Tgw (63,58 ha), davon 60,21 Tgw (20,51 ha) Wald.*
104. Thalham, W, Gde Niederaichbach, Lkr Landshut. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 766.
105. Tabekendorf, Kd, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6 löß, 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1128, 1130.
 HAB Pfarrkirchen S. 173 f., 290, 308.
106. Tabertshausen, Kd, Gde Aholming, Lkr Deggendorf. EMZ 4,3 lehmiger Sand.
 QEnF 33, Urb. 718–720.
 HAB Deggendorf S. 153 f.
107. Aus den Mauteinnahmen der Stadt Osterhofen. QEnF 33, Urb. 3565.
108. Nicht identifizierbar, wahrscheinlich an der Donau bei Mühlham (D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf).
 QEnF 33, Urb. 281–284.
109. Viehhausen, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. EMZ 7 löß, 6 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 500, Urb. 7.
*KbHKKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 46', 47: Joseph Obermayr, vorher Balthasar Neussendorffer, 1/1+1 Tagwerkerhäusl 1/32, Erb.
 HAB Vilshofen S. 165: 5 Anw., davon St. O. 1/1 (Nicklhueber) mit Zubau 1/32.*
110. Zeholfing, Pfd, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 7,6 Löß.
 QEnF 33, Urb. 733.
HAB Landau a. d. Isar S. 106 ff. Hfm Zeholfing, das Anwesen geht dem St. O. verloren.

Das Mistfahren aus der Eigenwirtschaft des Stiftes Osterhofen, im Mai

- 111 Educcio fimi ex(tra) mo(n)asteriu(m), mense May:
- a) Pruderami(n)g: VI dies.
 - b) Aming: Pachmair, VI dies.
 - c) Arbing: quilibet VI dies.
 - d) Hofen: quil(ibet) VI dies.
 - e) Osterhofen: quil(ibet) VI dies a(ut) IIII.
 - f) Gossenpach: IIII dies.
 - g) Obergossenpach: II dies.
 - h) Hordorf: cu(r)ia, IIII dies, ibid(e)m huba, widbm, II dies.
 - i) Tulling: sex dies.
 - j) Ebring: cu(r)ia IIII dies, ibid(em) huba II dies.
 - k) Inchaym: II dies.
 - l) Langchuncz(e)n: Pesel III dies.
 - m) Pruk: Vogel II dies.

111. Eindeutiger Hinweis auf die Stallhaltung von Vieh. Das Mistausbringen ist als Frondienst oder Scharwerk zu betrachten. Zum Mistfahren sind vor allem die Meier der dem St. O. benachbarten Höfe verpflichtet, s. a. Teil 3.
- Zu a) Bruderamming, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 76, QEnF 33, Urb. 204. Zu b) Langenamming, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 12, QEnF 33, Urb. 206. Zu c) Arbing, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 13, QEnF 33, Urb. 245. Zu d) Vierhöfen, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 42, QEnF 33, Urb. 222. Zu e) Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 2, 4, 6, 8 a und b. Zu f) Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 63, QEnF 33, Urb. 225. Zu g) Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 71, QEnF 33, Urb. 575. Zu h) Haardorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 43, QEnF 33, Urb. 249 ff. Zu i) Dulling, E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 103, QEnF 33, Urb. 447. Zu j) Ebering, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 37, QEnF 33, Urb. 400. Zu k) Inkam, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 53, QEnF 33, Urb. 432. Zu l) Langküünzing, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 57, QEnF 33, Urb. 347. Zu m) Bruck, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 78, QEnF 33, Urb. 358.
- Soweit aus KLO 2 ersichtlich, ist dies die einzige Scharwerkverpflichtung von seiten der Grundherrschaft. Das Urbar von 1349 (KLO 1, QEnF 33) weist voa. für die Meierhöfe in unmittelbarer Umgebung des St. O. Holz- und Weinführen (Scharwerke) auf.

Die Einkünfte aus dem Jahrtag der Anna von Layming, zur Pitanz gehörend

- 112 43 Redditus Laymingerin in Gulching^a ad pietanciam, III medie hube p(ro) missa s(ancti) Egidij^b:
- a) Hensel Liebl in der Reichen, 1/2 huba, servit 1/2 sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) ave(ne), funfczig R(egenspurger)^c maystewr, census g(ra)m(in)is Geory VI Rat(isponenses).
Herbstewr Michahelis 1/2 lib(ram) mi(nus) II Rat(isponensibus).
 - b) Item 1/2 huba, Afermairin servit t(antu)m, p(re)ter censu(m) g(ra)-m(in)is.
 - c) Item terciā 1/2 huba, h(abe)nt Mart(e)l (et) Gräl, ser(vi)t^d t(antu)m si-
c(ut) p(ri)ma.

Das Abhalten der Jahr tage

- 113 Constituc(i)o talis est, ut singulis feriis^e tercijs^f matu(tina)lis missa pe-
ragat(ur) aput s(an)ct(u)m Egidiu(m) et ibid(em) ardeat p(er)petuu(m)
noctu(rn)ale et diurnale lume(n).
It(e)m feria qui(n)ta celebret(ur) una missa de corp(or)e (Christi) ibi-
d(em).
Item in qualibet anga(r)ia a(n)ni p(er)agat(ur) un(us) a(n)niversa-
(r)i(us) p(er) totu(m) (con)ventu(m). It(e)m tercio die p(ost)q(uam)

*a) schwer lesbar, vor allem das G b) auch Egidij lesbar c) auch Ratisponenses möglich
d) wenn auf Martel und Gräl bezogen, dann serviunt e) auch ferys lesbar f) auch tercys lesbar*

112. Anna, die Frau des Johannes von Layming, wurde 1442 im St. O. begraben, vgl. MB 12, S. 503.

Glucking, D, Gde Osterhofen, Lkr Osterhofen, Lkr Deggen Dorf. EMZ 5 Löß.

QEnF 33, Urb. 537.

KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 57^r, 58: Jacob Schmidtpaur, zuvor Georg Zwinger, 4/4, L; Joseph, zuvor sein Vater Melchior Heissenhueber, Paur, 2/4, L.

HAB Vilshofen S. 167: 2 Anw., St. O. 4/4 (Käpfinger), 2/4 (Schanz).

113. Die hier genannten Jahr tage werden zu folgenden Terminen abgehalten: am Dienstag die Morgenmesse, am Donnerstag eine Messe zu Ehren des Leibes Christi, beide am Altar des Hl. Egidius (s. Sittersperger, S. 217). An jedem Quatember eines Jahres wird vom ganzen Konvent ein Jahr tag gefeiert, am 27. Februar für die Winzerer (Puchberger), am 11. September für die Anna von Layming.
Vgl. QEnF 33, Urk. 7.

Mathie ap(osto)li aga(tur) a(n)niversari(us) Wincz(e)rario(rum) per to-
 (tu)m co(n)ventu(m). It(e)m t(er)cio die p(ost)q(uam) n(a)ti(vita)tis
 Ma(r)ie agat(ur) a(n)niversari(us) d(omi)ne Anne Laymi(n)g(er)in,
 c(elebretur) per totu(m) conventu(m).
 Et sic su(n)t VI a(n)niversaria.

Die Einkünfte des Abtes Martin zur Prozession am Donnerstag

- 114 Redditus dom(in)i Martini abbatis ad processionem ferijs^a quintis:
- a) Raffelstorf: Cu(r)ia, Gerstel ser(vi)t IIII sch(aff) silig(inis), 1/2 sch(aff) tritici, 1/2 sch(aff) ordei, III sch(aff) ave(ne), institu(cio) I lib(ram) Rat(isponensium), p(ro) porcis LX Rat(isponenses), XV cas(eos), LX ova, VI pull(os), simila(m) a(ut) XII R(atisponenses).
 - b) Huba, Gerstel ser(vi)t II sch(aff) silig(inis), III sch(aff) ave(ne), insti-
 (tuci)o LX R(atisponenses), II pull(os), de p(ra)to V s(olidos) R(atis-
 ponensium), simila(m) n(a)ti(vita)te, pasce C ova, IIII cas(eos) aut VI
 R(atisponenses).
 - c) Pratu(m), Ernstorf ser(vi)t XVIII s(olidos) Rat(isponensium).
 - d) Armenta(r)i(u)m aut swaig in Rosvelden, ser(vi)t VII lib(ras) Rat(is-
 ponensium).

Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen

- 115 44 Ehafttädig nostri monasterij^b in Osterhoven:
- a) Item zue dem ersten: Das hye ein kayserlichew freyumb ist,/ darumb
 wir von dem haws zue Bayr(e)n und ander(e)n kayser(e)n/ genad und

a) auch ferys lesbar b) auch monastery lesbar

114. Abt Martin Wirtinger, Lindner S. 369, Nr. 34: 21. Dezember 1429–2. Januar 1437, MGH
 Necr. IV, S. 170: Martinus Wirtinger, † 1. Januar 1437.
 Zu a) und b) Raffelsdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 93.
 Zu c) Ehrnstorf, D, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. Zu d) Roßfelden, W, Gde Osterhofen,
 Lkr Deggendorf, s. Nr. 92.
115. Vgl. Nr. 134 Ehaftrecht im Walberanger und Nr. 395 Ehaftrecht im See, s. a. Anhang,
 Ehafttädig der Hfm Zenting. KbäA 4125 (KLO 5), f. 56–58, Abschrift Anfang 16. Jh.,
 StAL Rap. 97 e, Fasz. 571 Nr. 3 1/3, s. a. Wilhelm S. 18.

bestättbrief hab(e)n, also, das ainer jar und tag/ hye in unser(e)m gotzhaws sicher weleib(e)n mag,/ dann man sag yem auff.

- b) Item: So haben wir solich recht, das all unser erib(e)n und hindersassen zu dem recht(e)m auf den hewtig(e)n tag/ in unser gotzhaws kommen sullen. Des geleich(e)n zw den ander(e)n zwain rechten, die sich darnach anvertziehen,/ albeg über viertzeihen tag volfürd sollen^a werd(e)n/ und da hör(e)n unsrew recht bay penn und wandln, dye hernach fürbracht werd(e)n./ Und wer hintz^b dem ander(e)m von eribrecht weg(e)n zesprechen hab, der sol das recht auff hewt anheb(e)n/ und mit yem pring(e)n sechtzig Regenspurg(er) pfenning in einem weissem^c tuchlein./
- Und wer das uberfür,/ und dem recht(e)n auf hewt nicht nach chäm, so sol und mag der eribman mit rue jar und tag still sitzen.
- c) Item: Es sol auch dhain eribman oder hindersäss/ sein erib verkauffen oder versetz(e)n oder^d v(er)schaff(e)n, verheuraten^d, es seinn achkär, wismad, gärtn, holtz, nichtz ausgenommen wie das alles gena(n)t ist,/ an uns oder unser amptlewt günst. Und sol uns das vor manicklich anpiet(e)n/ und nach unser(e)m ratt und willen ainem geleich(e)m pawmann und nicht über herr(e)n verkauffen.
- d) 45 Item: Es sol auch nyemant uber unser grünt und pod(e)m sigilir(e)n, es sey erib oder aygen, noch anderswo vertaidingt werd(e)n dan vor uns./ Und wer das uberfuer,/ desselb(e)n kawffbrief und sigill sullen all ab und tod sein/ und dhain chraft haben. Und diesselb(e)n unser eriblewt und hindersassen sullen darumb hertiklich gestrafft werd(e)n.
- e) Item: Es sullen unser eribleit und hindersäss ir(e)n eribtail nicht verrär taylen,/ weder sünn noch tachter(e)n,/ freunt(e)n noch lantlewt(e)n, dann zue geleich(e)m vollig(e)n viertail(e)n, doch mit unser(e)m und unser amptlewt erlawb(e)n./ Und wer das uberfuer, der ist uns und unser(e)m gotzhawss umb seinew eribrecht vervallen an alle gnad.
- f) Item: Wann ain herr und prelat mit dem tod abgang(e)n^e ist, so sullen all eriblewt von ainem ander(e)n prelat, der nach yem erbelt wirt,/ die eribrecht anpfahen inner iar frist. Und ob sie das uberfuer(e)n, so wär(e)n sie dem gotzhaws umb irew eribrecht vervallen. Desgeleich(e)m

a) u zu o ausgebessert b) über hintz ist durch eine Hand des 18. Jh. hinzugefügt: mit c) i über e und s ergänzt d) von oder bis verheuraten am linken Seitenrand hinzugefügt durch Hand E e) am rechten Seitenrand Inphelsteuer. . . , hinzugefügt durch eine Hand des 18. Jh. Am linken Rand der Seite 44, in der Mitte Nota, hinzugefügt durch eine Hand des 18. Jh. Der linke untere Seitenrand (Seite 44) ist stark abgegriffen

wann die eriblewt mit tod abgent, so sullen ir frewnt die eribreht auch ynner^a iar frist von uns wider enphahen,: pey der penn die ob(e)n gena(n)t ist.

- g) Item: Es sol dhain unser eribman,/ freystifft(er) od(er) hind(er)säss/ an unser(e)n günst und erlawb(e)n nicht heyratt(e)n,/ weder aus der^b herschaft^c noch^b in die herschaft, bey^d unsers gotzhaus wändl, noch dhainen auswexel auf dhainem güt nicht thun, dann mit unser(e)m und unser amptleit erlawben. Merckh^e des gotzhaus freyhait(en) der hochtzt(e)n halber^e.
- h) 46 Item: So haben wir das gericht auff allen unser(e)n läwt(e)n oder hindersässen, ausgenommen dreyerlay sach, die dem tod zugeho- r(e)n./ Und die hye in der herschaft zue Osterhoven ist vechtät und haymbesuechumb dobey.
- i) Item: Es sol dhainer unser(e)r^f hindersäss dhainem richter noch ampt- mann nicht chlag(e)n,/ dann uns od(er) unser(e)n amptlewt(e)n, was^g grundt und bod(e)n belangt^g.
- j) Item: Es sind all unser diener, die an unser tofel sitzen und die saig- höff dhains zolss noch jarschilling nicht schuldig.
- k) Item: Es sol dhain vogt, richter, noch amptman nicht gewalt haben von den unser(e)n klag aufzenemmen, noch dhain pfand auf unser(e)n grunt(e)n und pod(e)m nicht geb(e)n, dann durich unser amptlewt und gewalt.
- l) Item: All, die ir(e)n dinst und hochzeit/ wisher nicht geb(e)n ha- b(e)n,/ traid oder pfenning gült,/ die sull(e)n all verpot(e)n sein,/ und an unser erlawben nicht von danen komen bey unsers gotzhauss wan- del.
- m) Item: Wir haben auff allen unser(e)n grünt(e)n und pod(e)m todlaib,/ es seinn eriblewt oder freystiffter.
- n) Item: So sullen all huett(er) zue allen velder(e)n nach uns(ere)m und unser(e)r^h amptlewt ratt und wissen gesetzt werd(e)nⁱ und die velder und weg nach unser(e)m geschäft geöffent und gemacht werd(e)nⁱ/ und das snett^k auch mit uns(ere)m willen angehebt werden und^l aufgehebt^l.

a) darüber ein zusätzliches n, später hinzugefügt b) von der bis noch auf Rasur c) e zwischen h und r unterhalb der Zeile ergänzt d) be auf Rasur e) von Merckh bis halber hinzugefügt durch eine Hand des 17./18. Jh. f) ohne Abkürzungszeichen im Text „unserr“ g) von was bis belangt hinzugefügt durch eine Hand des 17./18. Jh., wie Anm. e

Der untere Rand der Seite 45 ist vor allem an der rechten Ecke stark abgegriffen

h) ohne Abkürzungszeichen im Text unserr i) werden ist unterstrichen, wohl als Tilgung ge- dacht j) wie Anm. i k) auch snitt lesbar, darüber ein „rh“ l) und aufgehebt unterstrichen, wohl als Tilgung gedacht, f zwischen u und g hineingeflickt

- o) 47 Item: Die erib verkauffen/ oder heyratgut machen od(er) v(er)setz(e)n, es sey achkär, wismad oder holtz oder wie das genant ist, an uns(ere)m oder unser(e)r^a amptleit will(e)n und günst,/des sull(e)n wir uns under winden, und von dem übrig(e)n sull(e)n si uns gantz(e)n dienst geb(e)n.
- p) Item: Es sol unser(s)^bgotzhaus wasser und waydsuechumb nicht wewert werd(e)n^c,/ dann durch die genutzt und besücht werd(e)n,/ die da merklich und der herschaft recht hab(e)nt in der gemain oder velde(r)e)n. Und sol auch yedlichs viech seinen besunder(e)n hutman haben.
- q) Item: Wer sich zu dem salpuech^d zeucht umb eribrecht,/ der vermach zwaintzig pfund Regensperg(er) pfenni(n)g,/ aus den weleib(e)n der h(er)schaft zehen pfund/ und unser(e)m gotzhaws zehen pfund Regenspurg(er) pfenni(n)g.
- r) Item: Und wer sein eribrecht nicht vermag,/ der sol uns die übergeb(e)n rüblicklich zehen jar und ain tag.
- s) Item: All, die ir eribrecht nach dem verdig(e)n recht(e)n/ nicht bestätt haben, denn^e sag^f wir auch hewt ab alle genad.
- t) Item: Die wandel auf dem Hard, in allen unser(e)n jeuchen holtz,/ zwen/ und sibentzigk Regensburger pfenni(n)g, nach gleich(e)m verhandel(e)n, sünst als der h(er)schaft recht ist und nach genaden als auf ander(e)n unser(e)n pod(e)m und grüntt(e)n herkomen ist.

Der Gras- oder Wieszins am Fest des Hl. Johannes des Täufers (Juni 24)

116 49 Census g(ra)m(in)is s(an)ctis Johannis bap(tis)te:

- a) Plumperkch: X s(olidos) Rat(isponensium).
- b) Sneldorf: Cu(r)ia, VI q(ua)r(ta)lia, ser(vi)t XVIII s(olidos) Rat(isponensium).

a) wie Anm. b auf S. 44 b) s über r hinzugefügt c) unterstrichen, wohl als Tilgung gedacht d) über a ein weiteres a nachgetragen e) kann zu denen ergänzt werden f) kann zu sagen ergänzt werden

Am rechten Rand der Seite 47 beim letzten Absatz t), „NB“ durch eine Hand des 19. Jh. vermerkt. Der rechte untere Seitenrand (S. 47) ist stark abgegriffen

116. Diese Abgabe deutet auf Weide- und Viehwirtschaft. Für 1 Huße sind 42 R dn, für eine halbe Huße 21 R dn und für ein Viertel 10 1/2 R dn zu entrichten. Zu a) und b) hier ist der Graszins jeweils auf einen ganzen Hof bezogen.

- c) Wissensing: Eysenper, XLII R(atisponenses), Schopf, 1/2 huba, XXI R(atisponenses), Poll, 1/2 hub(a), XXI Rat(isponenses).
- d) Linczing: Hub(a), Teufel XLII R(atisponenses).
- e) Smidorf: Hub(a), Linsmair XLII R(atisponenses).
 Quartale, Chaser XIII R(atisponenses).
 Quar(ta)le, Smid X 1/2 R(atisponenses).
 It(e)m, II q(ua)r(ta)lia, Prunss XXI R(atisponenses).
 Alte(rum) mediu(m) q(ua)r(ta)lia, Greind(e)l XV 1/2 R(atisponenses).
 Alte(rum) mediu(m) q(ua)r(ta)lia, Pet(er) Smid XV 1/2 R(atisponenses).
 Quar(ta)le, Wanger X 1/2 R(atisponenses), Ploczer, III q(ua)r(ta)lia XXXI 1/2 Ra(tisponenses).
- 50 Huba, Pfalinger XLII R(atisponenses). Media huba, Chunig XXI R(atisponenses).
- f) Sneypping: Huba, XLII R(atisponenses), huba, Chunigsöd XLII R(atisponenses), Gothart, / agri XVIII Rat(isponenses).
- g) Reysach: Haunschilt XI R(atisponenses).
- h) Nidernperg: VI q(ua)r(ta)lia, LXIII R(atisponenses).
- i) Zeydlorn: Peysel XXI Rat(isponenses).
- j) Anning: Tannenmair LXIII R(atisponenses).
- k) Plumbperkch: Agri, Sunleitt(e)rinn, h(abe)t Pärt(e)l civis III R(atisponenses).

Der Georgizins (April 23)

- 117 51 Census sancti Geory:
- a) Pratu(m), Stihenwider aput novu(m) vivariu(m) XL Rat(isponenses), Area, Nät(e)rl ibid(em) XI Rat(isponenses).
 - b) Plumperkch: Pärt(e)l de agr(is) et prat(is) Rukkassing XX Rat(isponenses), Area ibid(em) XII R(atisponenses).

Zu a) Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 9 und Nr. 86. Zu b) Schnelldorf, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 99.

Zu c) Wissensing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 20.

Zu d) Linzing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 58. Zu e) Schmiedorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 100. Zu f) Schneipping, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 102. Zu g) Reysach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 94. Zu h) Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 70. Zu i) Zeitlarn, Kd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 27. Zu j) Anning, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 16. Zu k) Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 116 a), 9, 86.

117. Diese Abgabe bezieht sich voa. auf Hofstätten, Gärten und Wiesen im unmittelbaren Bereich des St. O. Auf diesen Anwesen sitzen in erster Linie Bedienstete des Stiftes, eine Ver-

- c) Czocherl^a de agro Poding LXXIX^b R(atisponenses)^b.
 d) Herbstmair, area XLII Rat(isponenses).
 Area, Andlin XI Rat(isponenses).
 Area, Klosterl XXVII Rat(isponenses).
 Area^c, Grorach XI Rat(isponenses).
 Area, Solär XXXIIII Rat(isponenses).
 Area, Wirting(er) XXI Rat(isponenses).
 Area, Schisser XXX Rat(isponenses).
 Area, Kotfrid(e)l XXI Rat(isponenses).
 52 Area, Walklin XXI Rat(isponenses).
 Area, Chrenn XXI Rat(isponenses).
 Area, Sternd(e)l et ortus, L R(atisponenses) et simila(m).
 Area, Hekrach XXI Rat(isponenses).
 Area, Gassel XXI Rat(isponenses).
 Pratu(m), Czerer Poding XX R(atisponenses).
 Area, Semlär Poding XII R(atisponenses).
 Area, Fruma(n) XL Rat(isponenses).
 Area, Tulling(er) L Rat(isponenses).
 Area fabri n(ost)ri LVIII R(atisponenses) cu(m) agro in Nidernperg¹.
 Area, Porczlin XL Rat(isponenses).
 Area, Plütmag(er)² XXI Rat(isponenses).
 Area, Plotfues XX R(atisponenses).
 Area, Awer XVIII Rat(isponenses).

a) auch Czocherel oder Czocherll lesbar b) X und Ratisponenses hinzugefügt c) nach Area die beiden Buchstaben Ko, wohl ein Schreibfehler, der nicht korrigiert wurde
1) Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, 2) Ausdruck für Pleintinger

bindung mit der familia des Klosters ist durchaus möglich, s. a. Teil 3.
QEnF 33, Urb. 46–164.

Zu a), d) und f) Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 2, 4, 6, 8, 10.
Zu b) Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 116 a) und j), 9, 86. Zu c)
Pöding, aufgegangener Ortsteil der Stadt Osterhofen, s. HAB Vilshofen S. 228 f.
KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. IX: im Altenmarkt zw Osterhofen, Hanns Klostersmid, 1 smid und ageker, Steuer 3 lb W dn; Wagnär im Kloster, Steuer 60 W dn; Valttan auf der Laimgueb, Selde, Steuer 3 s W dn; Ull Pawknecht, Selde, 60 W dn; Hän-sell Pfeiffär, Selde, Steuer 60 W dn; Thomel Erbär, Selde, Steuer 60 W dn; f. X: Andre Koch, Selde, Steuer 60 W dn; Hänsel Tagberchär, Selde, Steuer 60 W dn; Fridel Stroha-gkär, Selde, Steuer 3 s 17 W dn; Steffan Sneidär, Selde, Steuer 60 W dn, seine Infracu, Steuer 29 W dn; Ulrich Zimmerman, Selde, Steuer 60 W dn; Andre Klosterholzprobst, Selde, Steuer 1 lb W dn; Hertl Schuestär, Selde, Steuer 3 s 15 W dn; Reissachär, Selde, Steuer 60

53 Area, And(er)l Schuest(er) XI R(atisponenses) et est custos cau-
liu(m) n(ost)ro(rum).
Area, Rennärin XXVI Rat(isponenses).
Area, And(er)l amptma(n) aut Olhart XXI R(atisponenses).
Ager, Tanpek aut Volkel, p(ro) area XVI Rat(isponenses), wasser^a
und waid X R(atisponenses)^a.
Area, Sneyderin XXVI Rat(isponenses).
Area, Ochslar XXI Rat(isponenses).
Area, Goschel XXI Rat(isponenses).
Area et ortus c(ir)ca cruce(m), s(ervi)t XLII R(atisponenses).
Area, Pet(er) amptma(n) XL Rat(isponenses).
Area, Fränklin X R(atisponenses), wass(er)waid.
Area, Lind(e)l in monte X R(atisponenses), wass(er)waid.
Area et pratu(m), Suntleit(er)inn am Vorgart XL Rat(isponenses).
Ager, Strawbing(er) VIII Rat(isponenses).
Area, Tannenmair XII Rat(isponenses).

a) von wasser bis Ratisponenses hinzugefügt durch Hand E

W dn; f. X': Paulus Obermairinn, Selde, Steuer 4 s W dn; Kernin, Selde, Steuer 60 W dn; Hann Mulner, Selde, Steuer 4 s W dn; Andre Mesnärin, Selde, Steuer 45 W dn, ihre Infrac, Steuer 15 W dn; Huetman ein Inman, Steuer 50 W dn; Saw Hainczlin, Selde, Steuer 60 W dn; Klosterleins Infaru, Steuer 15 W dn; Hänsel Vettlär, Selde, Steuer 3 s W dn; f. XI: Thoman im Gararäch, Selde, Steuer 5 s W dn; Jorg Wagnär, Selde, Steuer 3 s W dn; Thoman bei dem weyär, Selde, Steuer 4 s W dn; Hanns Zimmerman, Selde, Steuer 4 s W dn; Michel auf dem perg, Selde, Steuer 12 s W dn; Kristel Klosterl, Selde, Steuer 60 W dn; der alt Klosterl, Selde, Erb, Steuer 2 lb W dn; Vischer Hänsel, Selde, Steuer 60 W dn; Pobergär, mesnär, ein Inman, Steuer 30 W dn; Petter Vormader, Selde, Steuer 60 W dn; Hänsel Sterndlin, Selde, Steuer 60 W dn; f. XI: Hardär, Selde, Steuer 30 W dn; Mesnerin zw sand Martein, Selde, Steuer 30 W dn; Hofmaister im Kloster, 1 Viertel Acker, Steuer 12 s W dn; Kunz, Amptman im Kloster, Selde, Steuer 3 s W dn; Speissär im Kloster, Selde, Steuer 30 W dn; Mätel Pfister, Selde, Steuer 30 W dn; Stadelmaister im Kloster, ein Inman, Steuer 30 W dn; Raczmüldlin, Selde, Steuer 60 W dn;
KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 239: Steffan Tagwerker, Leersölde, F, Steuer 24 dn; Thoman Maurer, Sölde, L 5 lb, 1 Kue 2 lb, 1 Rindt 1 lb, Sa. 8 lb, Steuer 1 s 18 dn; f. 239: Wolfgang Closterl, Tagwerker, Sölde, F, Steuer 24 dn; Amndre Mullner, Tagwerker, Sölde, Erb 8 lb, ein bstanndt Kue 1 s, Steuer 1 s 18 dn, für die Kuh 15 dn; Hanns Renner, Sölde, F, Steuer 24 dn; Amndre Tagwerker, Sölde, Eigentum, dient dem St. O. für das Eigentum 7 lb, Steuer 1 s 12 dn; f. 240: Elisabeth Klaybigerin, Sölde, Erb 11 lb, 1 Kue 2 lb, Sa. 13 lb, Steuer 2 s 18 dn; Sindl Tagwerker, Sölde, F, Steuer 24 dn; Steffan Zimmerman in der Froschaw, L 4 lb, 3 Kue 6 lb, 5 Schaf 1 lb 2 s, Sa. 11 lb 2 s dn, Steuer 2 s 7 dn 1 h; f. 240: Hanns Streibl, Häusl, L 6 lb, Steuer 1 s 6 dn; Hanns Prewin, Söldenhäusl, Erb 8 lb, Steuer 1 s 18 dn; Hermanin, Häusl, L 5 lb, Steuer 1 s dn; f. 246: des Abbtis zw Osterhoven Ehalten: Marthan, Hofmeister, Sölde, Erb 5 lb, Steuer 1 s dn; Hanns Puecher, Marstaller, Sölde, L 5 lb, Steuer 1 s den; Amndre Span, Fleischhagker, Sölde, gibt der Hörglin zur Überstift 2 s 15 dn, Steuer 1 s 7 dn 1 h;

- 54 Area, Lippel XII Rat(isponenses).
 Area, Jorg Zacherl XII Rat(isponenses).
 e) Wissensing: Area, Oswald, XI R(atisponenses).
 f) Chriestorf: Enting(er) XXXII R(atisponenses), ibid(em) Peisling X R(atisponenses).
 g) Ebring: Area, VIII Rat(isponenses).
 h) Gneytting: Area, XVIII Rat(isponenses).
 i) Hordorff: Area, XII Rat(isponenses).
 j) Puchperg: Linczing LX Rat(isponenses).
 Area, Mayster XVI Rat(isponenses).
 k) Oberngossenpach: Area, Weber XXIII R(atisponenses).
 l) Rukkassing: Duo agri VI R(atisponenses), Rasch(e)npertt(e)l.

a) auch Zacherel oder Zacherll lesbar

Jorg beim Creutz, ein Schiffer des Abbtis, Sölde, L 5 lb, Steuer 1 s dn; Steffan Mesner, Häusl, Erb 5 lb, Steuer 1 s dn; Wolfgang Karrner, Sölde, Erb 5 lb, Steuer 1 s dn; f. 246': Sebastian Strohschneider, Söldenhäusl, Erb 5 lb, Steuer 1 s dn; Margareth Zingisserin, Söldenhäusl, L 5 lb, Steuer 1 s dn; Es folgen weitere Ehalten, die aber nicht zur Grundherrschafft des St. O. gehören.

KbHKHbb 223, Ks P. O. 1752, f. 4', 5: Hainrich Hofmaister, Paur, 3/4, L; Johann, jetzt Caspar Schonhietl, 1/4, Erb; f. 5', 6: Michael Ebner, Ziegler, 1/32, L; Georg Göz, Häusler, 1/32, L; Wolf Eggl, vorhin Martin Gerstl, 1/32, L; Michael Pröckhl, Häusl u. Gärtl, 1/32, L; Philipp Leiblfinger, zuvor Thomas Häbertsprunner, 1/32, L; Bärthlme Leithl, 1/32, L; Philipp Fleigerpaur, vorhin Veith Anthofer, 1/32, L; f. 6', 7: Michael Reither, vorhin Joseph Lödrer, 1/32, L; Veith Entscher, 1/32, Erb; Michael Moser, vorhin Blasy Grumb, 1/32, L; Joseph Gruber, 1/32, Erb; Hanns Langhamber, vorher Max Aigner, 1/32, Erb; Sebastian Kimpfl, 1/32, Erb; f. 7', 8: Stephan Pleintinger, 1/32, Erb; f. 8', 9: Blasy Schwarzhueber, 1/32, L; Urban Sailler, 1/32, L; f. 10', 11: Georg Notbafft, 1/32, L; f. 11', 12: Johann Schonhietl, 1/32, Erb; Mathias Stainpaur, 1/32, L; Mathias Scher, 1/32, Erb; Hanns Dollmayr, 1/32, L; f. 12', 13: Thoman Schmidbueber, 1/32, L; Mathias Notthaft, 1/32, Erb; Lorenz Stinglbamber, 1/32, L; Blasy Pachmayr, 1/32, L; Mathias Mittermayr, 1/32, L; Sebastian Heindl, 1/32, L; Lorenz Paumbgartner, 1/32, Erb; f. 13', 14: Andree Schenhofer, 1/32, Erb; Michael Starzberger, 1/32, L; Michael Renner, 1/32, L; Ulrich Stöckhl, 1/32, Erb; Mathias Puech, 1/32, Erb; Gregorius Schuster, 1/32, Erb; Sebastian Perger, 1/32, Erb; es folgen weiter 1/32 Anw., davon 1 zu Erb, 4 zu L.

HAB Vilshofen S. 161, St. O. 48 je 1/32.

Zu e) Wissensing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 20. Zu f) Kriestorf, Kd, Gde Aldersbach, Lkr Passau, s. Nr. 31. Zu g) Ebering, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf, s. Nr. 37. Zu h) Gneiding, Kd, Gde Oberpöding, Lkr Deggendorf. Zu i) Haardorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 43. Zu j) Linzing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 58. Zu k) Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 71. Zu l) Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 91.

Der vom Landgrafen von Leuchtenberg und dem Wolrab gekaufte Zins

- 118 55 Census^a emptus a d(omi)no lang(ra)vio et Wolrab^a:
- a) Poding: Chrawtgar(t)e(n) et angerpeunt, VI s(olidos) Rat(isponensium), pratum retro angerpeunt, ser(vi)t LX Rat(isponenses), media huba, Semlar 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), quartale, Semlar LX Rat(isponenses).
 - b) Hart: Servit I lib(ram) Rat(isponensium), III simlas aut XXX Rat(isponenses).

Die Ansprüche des Konventes auf Wein, Bier und Getreide

- 119 Iura claustralia:
- II urnas vini, IIII urnas c(ere)visie, X Landaw(er) tritici, XXXIII Landaw(er) ave(ne). Resolutu(m) vinu(m) et cerevisia 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), triticu(m) et ave(n)a 1/2 lib(ram) mi(nus) XIII R(atisponensibus).
- Su(m)ma: VII s(olidos) XVI R(atisponenses), sunt redempta per monast(er)y(u)m.

a) über dem Schriftrahmen, fast am oberen Seitenrand

118. Nach dem Aussterben der Grafen von Hals (Leopold † 1375), kamen die Landgrafen von Leuchtenberg in den Besitz der Halser Güter. Zwischen 1378 und 1381 gründet Landgraf Johann I. (der Ältere) die Stadt Osterhofen, er verlegt einen bereits bestehenden Markt näher zur Donau hin. Zur Gründung der Stadt Osterhofen s. Sturm S. 113–120, 143–149, Wagner, Bd 2 S. 137 f., Stahleder S. 51–55, Wild, Landkreis Vilshofen S. 33, HAB Vilshofen S. 245–249. Der hier unter Nr. 118 aufgeführte Landgraf könnte Johann III. († nach 1458) oder Georg I. († nach 1430) sein. Die Wolrab waren Beamte und Lehensleute der Landgrafen von Leuchtenberg, s. Wagner, Bd 3 S. 45, 56 und Lieberich, Landherrn S. 81.
- Zu a) Pöding, ehemalige Hfm, nun aufgegangener Ortsteil im Westen von Osterhofen.
- Zu b) Forstdistrikt „Forsthart“ des Forstamtes Deggendorf.
119. Die hier aufgeführten Berechtigungen des Konventes von Osterhofen gehören zur Pitanz. Als Pitanz werden Reichenisse bezeichnet, die den Konventualen bei Seelenämtern und Jahrtagen zustehen, sie sind meist Zubesserungen zur Kost, manchmal auch Geldbeträge, s. Lentze, Pitanz und Pfründe, S. 39, s. a. Backmund, Pitanzbuch, S. 82–85, Kühnel, Beiträge, S. 19 ff., QEnF 33, Urk. 82.
- Vgl. Oswald J., Osterhofen S. 203.

Der Zehent im Bereich der Pfarrei Osterhofen und ihrer Filialen

120 Decima in Osterhofen:

- a) In parochia Osterhoven to(ta)lis decima est n(ost)ra. b) In foro civitate, c) Poding, d) Äming, / e) Huncz(e)ntal, f) Mitte(r)ngossenpach, intra rippa(m) i(n)fit aliqua divisio.
- g) In Oberngossenpach, in maiori et mi(n)ori, due p(ar)tes su(n)t n(o)st)re.
- h) In Nidernperg q(ua)n(do) campus versus nos est cultus.
- i) In Arbing an(te) silva(m), / j) Raffelstorf: molendinu(m) n(ost)rum,
- k) Molendinu(m) Säxing, l) Plumperch, m) Arbing, n) Sneldorf, o) Rukkassing, p) Polkassing, q) Hordorf, r) Mulhaim, s) Munichdorf, circa IIII rusticos, t) Entlaw, n(isi) ca(m)pus sit cultus versus Chunczen, tu(n)c no(n) h(ab)em(us).

120. Über den Zehent s. Teil 3 und Zehentübersicht im Anhang.

- Zu a) Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 1, s. a. QEnF 33, Urb. 31, 62, 71, 74. Backmund, Chorherrmorden, S. 178, Sittersperger, S. 37, Zinnhobler 1, S. 265 f., HAB Vilshofen S. 51, KDMNb 14, S. 71–93.
 - Zu b) Osterhofen, St, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 2, hier ist die von den Landgrafen von Leuchtenberg gegründete Stadt Osterhofen gemeint, vgl. Sturm, S. 113–120, 143–153.
 - Zu c) Pöding, aufgegangener Ortsteil der Stadt Osterhofen. Zehentübersicht Nr. 3, QEnF 33, Urb. 240.
 - Zu d) Langenammung, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 4, QEnF 33, Urb. 207.
 - Zu e) Hitzenthal, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 5, QEnF 33, Urb. 220.
 - Zu f) Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 6, QEnF 33, Urb. 230.
 - Zu g) Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 7.
 - Zu h) Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 8.
 - Zu i) Arbing im Feld, früher Arbing vorm Hard, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 9.
 - Zu j) Raffelsdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 10.
 - Zu k) Abgegangen, lag im Bereich der Gde Osterhofen bei Haardorf. Zehentübersicht Nr. 10, QEnF 33, Urb. 263.
 - Zu l) Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 12, QEnF 33, Urb. 287.
 - Zu m) Arbing, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 13, QEnF 33, Urb. 245.
- Backmund, Chorherrmorden S. 178, Sittersperger, S. 24 und 26, KDMNb 14, S. 101 ff., Arbing, katholische Expositurkirche St. Michael, 1430 wird die Pfr Kasten nach Arbing verlegt.

In 56 u) Gramling^a de duabus curiis, v) Chasten, w) Werd, x) Mullaw, y) In Aychach om(ne)s h(abe)ntes, z) In Mulperg et pewnt et in aa) Saxing et ultra bb) Lā, ten(en)t(ur) da(re) decima(m), cc) In La, terciā p(ar)s est n(ost)ra et tercio a(n)no xeni(u)m est n(ost)r(u)m.

a) über der ersten Zeile der S. 56 ist durch Hand O hinzugefügt „decima Osterhofen“

Zu n) Schnelldorf, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 14, QEnF 33, Urb. 312.

Zu o) Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 15, QEnF 33, Urb. 274.

Zu p) Polkasing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 16, QEnF 33, Urb. 280.

Zu q) Haardorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 17, QEnF 33, Urb. 249, vgl zu r Backmund, Chorhermorden S. 178, KDMNb 14 S. 128–133.

Zu r) Mühlham, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 18, QEnF 33, Urb. 259, Urk. 70, Backmund, Chorhermorden S. 178, KDMNb 14 S. 128–133, die Kirche wird angeblich 1497 von Mühlham nach Haardorf transferiert.

Zu s) Niedermünchs Dorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 19.

Zu t) Endlau, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 20, QEnF 33, Urb. 323.

Zu u) Gramling, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 21, QEnF 33, Urb. 332.

Zu v) Kasten, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 22, vgl. zu m), QEnF 33, Urb. 297, Urk. 4, 5.

Zu w) Geißwörth, Flurname westlich von Kasten. Zehentübersicht Nr. 23, s. TopK 1:25 000 7244, QEnF 33, Urb. 300.

Zu x) Mühlau, W, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 25, QEnF 33, Urb. 305.

Zu y) Aicha a. d. Donau, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 25, QEnF 33, Urb. 253.

Zu z) Flurnamen im Bereich von Klostermühl, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 26.

Zu aa) Abgegangen, lag im Bereich der Gde Osterhofen bei Haardorf, vgl. mit zu k).

Zu bb) Lahhof, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. Zehentübersicht Nr. 28, QEnF 33, Urb. 248.

Zu cc) wie zu bb).

Die Abgaben am Fest des Hl. Valentin, (Februar 14)

121 Festa sancti Valentini^a:

Quilibet heres de quar(ta)li III Rat(isponenses).

a) Aurolfing, b) Walhendorf, c) Wissensing, d) Walxing, e) Weydenpach, f) Chasten, g) Zeydlorn, h) Guliching, i) Huczental, j) Inchaim, k) Lagwat, l) Langkunczen, m) Linczing, n) Mitterngossenpach, o) Maging, p) Nidernperg, q) Obergossenpach, r) Pruk, LX Rat(isponenses), s) Plumperch, t) Reysach, u) Rukkassing, v) Smidorf.

In om(n)ibus illis villis h(ab)e(mus) festa sancti Valentini.

a) die Überschrift mit roter Tinte umrahmt

121. Diese Abgabe kann in Verbindung gebracht werden mit dem Bautaiding, das im St. O. am Valentinstag abgehalten wird, die Grundholden legen hier Rechenschaft über die Bewirtschaftung ihrer Anwesen ab.

Zu a) Aurolfing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu b) Wallerdorf, Pfd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu c) Wissensing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu d) Walchsing, Pfd, Gde Aldersbach, Lkr Passau Zu e) Weidenbach, E, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu f) Kasten, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu g) Zeitlarn, Kd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu h) Girching, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu i) Hitzenthal, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu j) Inkam, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu k) Langburg, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu l) Langkünzing, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu m) Linzing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu n) Untergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu o) Maging, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu p) Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu q) Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu r) Bruck, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu s) Blainberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu t) Reisach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu u) Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu v) Schmiedorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.

Die Behandlung und Lagerung der Weine

- 122 Vina p(re)p(a)randa^a:
 In Octobri, q(ua)n(do) p(ri)mo adducunt(ur), p(ro)pinent(ur) quatuor
 iuger(a).
 a) Mons vinito(rum), b) Taillant.
 In Novembri:
 c) Gebling, d) Phenni(n)g, e) Windlewt(e)n, / f) Santgrueb, g) Wart-
 perg, cu(m) Decembri.
 In Januario et Februa(r)io:
 h) Vinito(rum) et i) Arene^b (min)or.
 Marci(us):
 j) Arene (mai)or.
 Mai(us):
 k) Knoppfel, l) Zadel, m) Rogner.

a) im Text p(re)p(a)randa b) richtig wohl arena

122. Über den Weinbau des St. O. s. Teil 3.
 Die Weinlage, also die Anbauflur im Bereich eines Ortes wird in Österreich Weingartenried bezeichnet.
 Zu a) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Weinzirlberg, Weingartenried östlich der Stadt an der Straße Krems–Weinzirl bis zur heutigen Weinbauschule (Wienerstraße), nördliche Ausdehnung bis Gneixendorf, vgl. Nr. 326, 327.
 Zu b) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Thalland, Weingartenried im Osten von Krems, nördlich von Landersdorf gelegen, vgl. Nr. 333, 339.
 Zu c) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Gebling, Weingartenried östlich von Krems, nördlich von Landersdorf, vgl. Nr. 335, 336.
 Zu d) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, vgl. zu c).
 Zu e) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Windleiten, Weingartenried bei Rohrendorf, östlich von Krems, vgl. Nr. 328, 329.
 Zu f) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Sandgrube, Weingartenried im Bereich der Winzergenossenschaft Krems, vgl. Nr. 322, 323.
 Zu g) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Wartberg, Weingartenried im Norden an die Stadt Krems anschließend, vgl. Nr. 325.
 Zu h) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Weingartenried „unter den Weinzirln, gen. Lechner“, das St. O. hat hier ein Benefizium zu 1 1/2 Lehen (Viertel), vgl. Nr. 372.
 Zu i) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, die kleine Sandgrube, Weingartenried im Bereich der Winzergenossenschaft Krems, vgl. Nr. 323.
 Zu j) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, die große Sandgrube, Weingartenried im Bereich der Winzergenossenschaft Krems, vgl. Nr. 322.
 Zu k) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Knoppfel oder Chnöpfel, Weingartenried gelegen in der Kremsleiten, vgl. Nr. 374, am linken Kremsufer, nordnordöstlich von Krems, nördlich der Ufergasse, vgl. a. Nr. 332.

Juni(us):

n) Krautsack, o) Puchover, p) Kremsleit(en), q) Pfaffenperg.

Juli(us):

r) Hartras, s) Mulpeunt.

Scias t(ame)n, c(uius)q(ue) a(n)ni no(n) equalit(er) (con)c(u)ru(n)t(ur),
op(or)t(et) (er)go b(e)n(e) practica(re) s(ecundu)m t(em)p(oru)m ex-
ige(re).

Rubeu(m) vi(nu)m s(em)per p(ro)pinat(ur) c(ir)ca festu(m) pasce.
Sciend(um), mag(num) et p(ro)fund(um) celare, v(idelicet) t(antu)m
ad festu(m) Jacobi p(ro) vinis estiva(li)bus. It(em) in septi(ma)na pas-
(si)o(nis) d(omi)ni s(em)p(er) dimittu(n)t(ur) vasa ad d(e)c(re)t(u)m
p(ro)fund(um) celare.

Zu l) Weingartenried im Bereich von Krems a. d. Donau, Niederösterreich, nicht lokalisierbar.

Zu m) Weingartenried im Bereich von Krems a. d. Donau, Niederösterreich, vgl. StAHK AsR 35, Urbar- und Kopialbuch des St. O., 15. Jh., S. 5: hier unter der Weingartenried Mulpeunt aufgeführt, s. Nr. 340.

Zu n) Weingartenried im Bereich von Krems a. d. Donau, nicht lokalisierbar, vgl. Nr. 331.

Zu o) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Puchofer oder Puchhofen, Weingartenried am Galgenberg, s. KLO 3, S. 2: 3 Joch am Galgenberg, gen. Puchhofen. Eventuell identisch mit der Weingartenried Wartberg neben dem Galgen, s. StAHK AsR 35, S. 81, s. a. Nr. 343.

Zu p) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Kremsleiten, Weingartenried am linken Kremsufer, nordnordöstlich der Ufergasse, vgl. Nr. 330.

Zu q) Krems-Stein a. d. Donau, Niederösterreich, Pfaffenberg, mons clericorum, Weingartenried in Stein, östlich des Förthofgrabens, vgl. Nr. 344.

Zu r) Krems a. d. Donau, Niederösterreich, Hartras, Weingartenried unterhalb von Weinzierl, im Bereich der heutigen Hadrasgasse, vgl. Nr. 337.

Zu s) Rothenhof, D, Gde Unterloiben, Bezirk Krems, s. Maidhof III, S. 202 und 234, Weingartenried Mühlpoint, nach Westen an die Ried Pfaffenberg (Krems-Stein) anschließend, vgl. Nr. 340.

Nr. 122 behandelt den Ausbau der Weine aus den verschiedenen Weingartenrieden des St. O. Es handelt sich um die in Eigenbau des Stiftes stehenden Weinberge, dazu kommen die Erträge aus den zu Teilbau vergebenen Rebflächen. Im Eigenbau des St. O. befinden sich: Nr. 322, Große Sandgrube 2 Joch; Nr. 323, Kleine Sandgrube 2 Joch; Nr. 327, Unterer Weinzierlberg 7 Joch; Nr. 330, Kremsleiten 1 Joch; Nr. 331, Krautsack 1 Joch; Nr. 334, Fronpeunt 3 Joch, davon 10/11; Nr. 339, Langtailant 4 3/8 Joch; Nr. 345, Rötgärtel 1/2 Joch; Nr. 346, Rogner 1 Joch; Nr. 351, Vorholz 3 Joch. Der Eigenbau des St. O. hat 24 1/2 und 3/8 Joch. Zu Teilbau sind vergeben: Nr. 322, 379, Große Sandgrube 1 Joch, 3. Teil; Nr. 324, 368, Auf dem Mais 1 Joch, 4. Teil; Nr. 325/376, Wartberg 1 Joch, 3. Teil; Nr. 326, 380, Oberer Weinzierlberg 3 1/2 Joch, davon im ersten Jahr den 3. Teil, im darauffolgenden den 2. Teil abwechselnd auf 11 Jahre; Nr. 327, 381, Unterer Weinzierlberg 5 Joch, wie bei Nr. 326; Nr. 328, 370, Obere Windleiten 1 Joch, 3. Teil; Nr. 329, 387, Untere Windleiten 1/2 und 1/3 aus 2 Joch, 3. Teil; Nr. 332, 374, Chnopfel an der Kremsleiten 2 Joch, 3. Teil; Nr. 335, 386, Pfening im neuen Gebling 1 Joch, 3. Teil; Nr. 336, 368, im alten Gebling 1 Joch, 4. Teil; Nr. 339, 378, Langtailant 2 1/4 Joch, 4. Teil; Nr. 343, Puchover 3 Joch, 4. Teil.

Die Entlohnung der Bediensteten des Stiftes Osterhofen

- 123 57 a) Convencio fabri per annu(m):
Dant(ur) sibi de quol(ibet) equo vilicu(r)ie, (secundu)m (con)v(encio-
n)em estimac(i)o(nu)m XXXIII Rat(isponenses), in marstallo de ba-
bato novo II Rat(isponenses), de antiquo I Rat(isponensem).
It(e)m p(ro) qui(bus)c(umque) curribus allodij^a. It(e)m czwen wein-
wegen, mullwagen et alijs^b suis laborab(us)^c VI s(olidos) Rat(isponen-
sium). It(e)m h(ab)ebit I sch(aff) silig(inis) aut 1/2 lib(ram) Rat(ispo-
nensium). It(e)m una(m) vectura(m) carbonu(m) et de pistrino n(o-
st)ro carbones. It(e)m unu(m) plastru(m) feni. It(e)m n(a)ti(vita)t(is)
d(omi)ni II met(re)tas^d tritici, pasce II met(re)tas tritici p(ro)pter mi-
nutos labores. Item festa, in vino: Martini, nativi(ta)t(is) d(omi)ni,
carnisbrivij^e, pasce, II ciff(os) vini.
b) Currifex p(er) se habet ligna. P(ro) om(n)ibus currib(us) allodij^f, vi-
no(rum) et molendini, dant(ur) sibi due lib(re) Rat(isponensium),
q(ua)r(ta)le silig(inis). Eid(e)m de porta V s(olidos) Rat(isponensium),
aratra p(er) se I lib(ram) Rat(isponensium), ubicu(m)q(ue) (com)pa-
rant(ur) aut vehicula per nos.
c) Doleator, (secundu)m (con)v(encion)em estimac(i)o(nu)m VI li-
b(ras) Rat(isponensium) cu(m) laboribus.
d) Laqueator, p(ro) om(n)ibus laboribus XIII s(olidos) Rat(isponen-
sium).
e) Causidicus, per annu(m) I lib(ram) W(ie)n(ensim), I⁸ sch(aff) silig(i-
nis) a(ut) 1/2 l(i)b(ram) Rat(isponensium)^g.
f) Forster ligno(rum), cuil(ibet) III s(olidos) Rat(isponensium) per
a(n)nu(m) et togam.

a) auch allody lesbar b) auch alys lesbar c) richtig laboribus d) auf metretas folgt eine Rasur, papaveris ist noch erkennbar e) auch carnisbrivy lesbar f) auch allody lesbar g) von I bis Ratisponensium hinzugefügt durch Hand P

123. Zu a)-b) Im St. O. ständig beschäftigte Handwerker. Ihre Entlohnung (Naturalien und Geld) richtet sich mit Ausnahme des „laqueators“ (Schreiner, Zimmermann) nach der erbrachten Leistung.

Zu e) und f) Der Verwalter (causidicus) und die Förster (Waldaufseher) erhalten pro Jahr einen Festlohn.

Vgl. QEnF 33, Urb. 3573–3610.

Die Entlohnung bestimmter Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb des Stiftes Osterhofen

- 124 58 a) Mader, VII nu(mer)o, an(te) festu(m) Joh(ann)is wap(tis)te:
 Newbis¹: XXIII diete, su(m)ma 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
 Choferlin²: XXX diete, su(m)ma V s(olidos) R(at)isponensium). Aput
 Danubiu(m)³: XXIII diete, 1/2 lib(ram) Rat(isponensium). Mulhai-
 mur mos⁴: XV diete, LXXV Rat(isponensium). It(e)m in See⁵: XXX
 diete, V s(olidos) R(at)isponensium). Item IIII diete (con)v(en)i(en)-
 t(er) arescu(n)t, h(abe)nt rustici in Arbing⁶. Item p(ro)pe Plum-
 perchk⁷: IIII dietas (con)v(en)i(en)ter vendidimus. Schefmad⁸: LX
 diete pret(er) Spittallerin⁹: X s(olidos) Rat(isponensium).
 Jathümpfel¹⁰: IX diete, h(abe)nt rustici Alt(e)nmarkch¹¹ ad cu(r)ias
 suas. Das ander mad: II lib(ras) Rat(isponensium).
 b) Mistpraitt(e)n, c(ir)ca festu(m) Marg(are)te: mille plaustra, XLIIII^a
 de decem plaustr(is) dat(ur), I Rat(isponensem) zw der derr.
 c) Messis, triu(m) septima(narum) (con)stat XXI lib(ras) Rat(isponen-
 sium). Avena V diebus, triticu(m) et siligo VIII diebus, ordeu(m) VII
 diebus.
 d) Pflancz(e)n: II lib(ras) Rat(isponensium).
 e) Seczen, hetten^b: I lib(ram) W(ie)n(ensium).
 f) Chrautsieden: I lib(ram) W(ie)n(ensium).

a) kann möglicherweise auch auf mille plaustra bezogen werden (1044 Wagenladungen), ob die Annahme richtig ist (44 dn für 10 Wagenladungen Mist), kann aus dem Text nicht geklärt werden, die andere Leseart wäre: von 10 Wagenladungen wird 1 R dn gegeben b) auch getten lesbar

1)–3) Flurnamen im Bereich der Stadt Osterhofen 4) Mühlhamer Moos, Flurname im Bereich von Mühlham (D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf) 5) Roßfeldener See, Flurname im Bereich der Gde Osterhofen, vgl. Nr. 92 und 395 6) Arbing, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf 7) Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf 8)–10) Flurnamen im Bereich der Stadt Osterhofen 11) Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

124. Hier ein deutlicher Hinweis auf den Eigenbetrieb des St. O.

Vgl. QEnF 33, Urb. 5–45.

Die Grünlandwirtschaft hat eine Fläche von 183 Tgw (61 ha).

Zum Ackerbau vgl. Nr. 124 b und c sowie Nr. 127.

Zu a) Die acht Mäher oder „Mader“ gehören zu den Tagelöhnern, also den Saisonarbeitern des St. O., sie sind nicht zu den Ehalten des Klosters zu rechnen. Vgl. Elsas S. 709: Mäher, Münchner Kammerrechnungen 1439, pro Tag 24 dn (Zur Umrechnung in Regensburger dn s. Ziegler W. S. 59: 1 Landshuter oder Münchner dn = 0,4 R dn, 1 R dn = 2,5 Landshuter oder Münchner dn), 24 Münchner dn = 9,6 R dn. Vgl. a. Schremmer, Tafel Tagwerkerlöhne in Bayern vom 14. – 19. Jh. 1352: Mäher 8 dn/Tag mit Kost.

Zu b) Termin um den 12. Juli. Die Mistausfuhr erfolgte im Mai, s. Nr. 111.

Zu c) Vgl. mit Nr. 127.

Zu d) Arbeiten im Weinbaubetrieb des St. O. zu Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Hier das Pflanzen der Rebstöcke.

Zu e) Das Setzen der Rebstöcke und Rebpfähle. Unter „betten“ oder „getten“ ist wohl das Hauen, Erdreich Lockern gemeint.

Vgl. Bassermann-Jordan Bd 1, S. 207 f. und S. 258.

Die Ausgaben für die Weinlese in Österreich, dazu der Lohn für den Schiffsmann

- 125 Austria, per ann(um) II^c lib(ras) W(ie)n(ensium) pret(er) expensas et vindemi(u)m et p(re)ciu(m) naute.

Die Ausgaben für die Kirche der Hl. Brigitta in Preying

- 126 Ad sancta(m) Brigidam XX lib(ras) W(ie)n(ensium).

Der Lohn für die Drescher

- 127 59 Triturato(r)es: VI, de qual(ib)et sch(aff) IX Rat(isponenses), zw der der, I metretam tritici. XI^a lib(ras) Rat(isponensium)^a.

Die Ehrengaben des Stiftes Osterhofen

- 128 Calcei viltrales: a) Pawngart(e)n, / b) Asenheim(er) Gerkweis, c) Plädling, d) Vilsho(ve)n^b: iura p(ar)va, e) Pladling: q(ua)r(ta)le carni(u)m scroffa(rum), XXIII panes d(omi)nicos, XXIII panes servo(rum).

a) hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber b) es folgt eine Rasurstelle von 5 cm Breite

125. Vgl. 321–387.

126. Preying, Pfd, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau. Vgl. Nr. 232 und KDMNb 24 S. 55–65.

127. Die 6 Drescher sind Saisonarbeiter (Tagwerker) des St. O., sie erhalten aber keinen Tageslohn, sondern für jedes gedroschene Schaff Getreide 9 R dn. Vgl. KL Aldersbach 44, Ausgabebuch 1455, f. 19: Drescher, für 35 Tage 5 s 25 W dn (175 W dn = ca. 88 R dn). Schremmer, Tabelle Tagwerkerlöhne, Landesordnung 1516: Drescher pro Tag mit Kost 5–7 dn.

128. Für die Überlassung der niederen Gerichtsbarkeit (iura parva) reicht das St. O. den betreffenden Hfm-inhabern Ehrengaben in Form von Filzschuben. Auch an den Mautstationen Plattling und Vilshofen reicht das St. O. für die Maut- und Zollfreiheit Filzschube. Zu a) Hfm Baumgarten, QEnF 33, Urb. 3541, HAB Pfarrkirchen S. 72–78. Zu b) Hfm Gerkweis, QEnF 33, Urb. 3539, HAB Landau a. d. Isar S. 137. Zu c) Plattling, St, Gde Plattling, Lkr Deggendorf. QEnF 33, Urb. 3543. Zu d) Vilshofen, St, Gde Vilshofen, Lkr Passau, QEnF 33, Urb. 3542.

**Der Lohn für die ständig Bediensteten des Stiftes Osterhofen,
sowie für bestimmte Arbeiten**

- 129 Preci(u)m^a servo(rum)^a:
 XXXVI^b lib(ras) Rat(isponensium)^b.
 a) Claviger: X s(olidos) Rat(isponensium).
 b) Hofmaister: t(antu)m.
 c) Stadlmaister: t(antu)m.
 d) Holczbrost: t(antu)m.
 e) Cuil(ibet) s(er)vo cu(r)ie d(omi)ni abbat(is): t(antu)m.
 f) Cuili(bet) oberpawman(n): t(antu)m.
 g) Marstallario: t(antu)m.
 h) Cuil(ibet) enk: I lib(ram) Rat(isponensium).
 i) Clavige(r): I lib(ram) Rat(isponensium).
 j) Cuilib(et) ancille: V s(olidos) Rat(isponensium).
 k) It(e)m cuil(ibet) s(er)vo pasto(rum): VI s(olidos) Rat(isponensium).
 l) It(e)m portulano: V s(olidos) R(atisponensium).
 m) It(e)m precon: I lib(ram) R(atisponensium).
 n) It(e)m ploffues: 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
 o) It(e)m coco: II lib(ras) Rat(isponensium).
 p) It(e)m praxatori: II lib(ras) Rat(isponensium).
 q) It(e)m pistori: XII s(olidos) Rat(isponensium).
 r) It(e)m dispensatori: I lib(ram) Rat(isponensium).
 s) It(e)m s(er)vo pist(ri)ni: I lib(ram) Rat(isponensium).

a) mit roter Tinte umrahmt b) hinzugefügt durch Hand O, durchgestrichen

129. Vgl. Nr. 123 a–f, QEnF 33, Urb. 3573–3610.

Zu a) Schlüsselträger, Schlüssler, Schaffner, Verwalter

Zu b) Hofmeister, vgl. KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 246: des Abts zue Osterhofen Eehaltenn, Märthan Hofmaister, Sölde, Erb.

KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 83: magister curie 3 lb 20 W dn (360 R dn).

Zu c) Der Stadelmeister führt die Aufsicht über die Scheunen und Speicher des St. O., er ist für die Lagerung von Getreide und Heu verantwortlich, s. Schmeller II, Sp. 732. KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 80: stabularius 3 lb 30 W dn (370 R dn).

Zu d) Holzpropst, Holz- Waldaufseher, s. Schmeller I, Sp. 466. KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. X: Andre Klosterholczpropst, Sölde.

Zu e) Diener und Knechte in den Wohn- und Amtsräumen des Abtes.

Zu f) Baumann, Oberbaumann, er ist für die Bewirtschaftung der im Eigenbetrieb des St. O. stehenden landwirtschaftlichen Flächen zuständig, s. Schmeller I, Sp. 186.

- t) Servo refectorij^a: V s(olidos) Rat(isponensium).
 u) Pinc(er)ne: de quol(ibet) t(er)na(r)io^b, de karrata LXXV^c W(ie)n(enses).
 v) Scolastico: I lib(ram) Rat(isponensium).
 w) Holczmaisser: De quol(ibet) plaustro III W(ie)n(en)ses.
 x) Oviu(m) locio: P(ri)ma, d(omi)nica cantate, X W(ie)n(enses). Ton-
 sio LXXXIII W(ie)n(enses). Secunda locio t(antu)m.

a) auch refectory lesbar b) nach ternario eine Rasur von 1,8 cm Breite c) radiert aber noch lesbar

KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 83: 1. Baumann 3 lb 2 s 20 W dn (390 R dn), 2. Baumann 20 s 13 1/2 W dn (ca. 305 R dn), 3. Baumann 28 s W dn (420 R dn), 4. Baumann 3 lb 2 s 20 W dn (375 R dn).

Zu g) Marstaller oder Pferdeknecht, s. Schmeller I, Sp. 1649 f. KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 85: Stütter 18 s W dn (270 R dn).

KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 246: Hans Puecher, Marstaller, Sölde, L.

Zu h) Enk, Knecht, s. Schmeller I, Sp. 112.

Zu i) Vgl. zu a)

Zu j) Magd, Dirn.

Zu k) Hüter, Hirte.

Zu l) Torwächter.

Zu m) Scherger, Büttel.

Zu n) Schwer erklärbar, wohl ein Bote.

Zu j) Magd, Dirn.

Zu k) Hüter, Hirte.

Zu l) Torwächter.

Zu m) Scherger, Büttel.

Zu n) Schwer erklärbar, wohl ein Bote.

Zu o) Koch. KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. X: Andre Koch, Sölde. KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 81: dem Koch 4 lb W dn (480 R dn), früher 18 s W dn (270 R dn), f. 84: dem Koch auf dem Bauhof 2 1/2 lb W dn (300 R dn).

Zu p) Brauer. KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 81': dem Brauer 18 s W dn (270 R dn).

Zu q) Bäcker, KL Aldersbach 44, Ausgabenbuch 1455, f. 85: dem Bäcker 3 lb 30 W dn (375 R dn).

Zu r) Hausknecht.

Zu s) Knecht in der Bäckerei.

Zu t) Refektoriumsdienner (Speisesaal der Chorherren).

Zu u) Mundschenk, die Entlohnung wird für das Fuder (karrata = 32 Eimer = 2052,5 l) sowie für den Dreiling (ternarius = 24 Eimer = 1539,4 l) angegeben.

Zu v) Schulmeister, Lehrer.

Zu w) Holzfäller, Waldarbeiter, s. Schmeller I, Sp. 1663.

Zu x) Waschen und Scheren der Schafe.

Zu y) Strohacker, KbgLA 1148, Steueranschlag G. O. 1464, f. X: Fridel Strohagkär, Sölde. KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, f. 246: des Abbt's zu Osterhofen Eehaltenn, Sebastian Stroschneider, Söldenhäusl.

- y) Strohofer: ad festu(m) Geory, sing(u)lis dieb(us) II Rat(isponen-
ses).
- z) In vigilia pasce, seccio scroffa(rum): III s(olidos) W(ie)n(ensium)^a.

Anlaß und Gründe für die Abfassung dieses Urbar- und Kopialbuchs

- 130 60 In nomi(n)e sancte et individue t(ri)nitat(is) amen. Petrus, dei gra-
(cia) hu(m)ilis abbas in Osterhoven, ta(m) futu(r)is q(uam) p(rese)nti-
bus, om(n)ibus inp(er)petuu(m) salutem. Quo(n)ia(m) o(mn)ia, que
agunt(ur) in t(em)p(or)e, ne labant(ur) cu(m) t(em)p(or)e, sc(ri)p-
tu(r)a(rum) serie solent perhenna(r)i. Hinc est, q(uod)^bt(em)p(or)e re-
gim(in)is an(te)cessoris n(ost)ri, predilecte me(m)orie venerabilis ab-
batis, d(omi)ni Petri, hui(us) no(min)is p(ri)mi, ad n(ost)ram admi-
(ni)strac(i)o(n)em licet in digna(m), fluxeru(n)t anni nonaginta, in qui-
bus diverse hom(inum) disposic(i)o(n)es actu(u)m q(ue) et causa(rum)
diversitates potera(n)t, non modicu(m) da(m)pnu(m) n(ost)re ecclesie
intulisse. Si n(ost)ris t(em)p(or)ibus eisd(em) novis registrac(i)onibus
non subveni(r)et(ur), igit(ur) (con)missi talenti luc(rum) rep(or)ta(r)e
volentes sollerti diligentia, hoc registrale urbariu(m) nobis et n(ost)ris
successoribus p(re)misim(us) observand(um), nichil vet(er)ibus ab-
strahentis registris, ymo quasi claro speculo, eisd(em) om(n)e robur
firmit(er) concedentes, anno M^oCCCC^{mo} quadragesi(m)o, status om-
(n)i(um) officiorum n(ost)ri monasterij^c, p(ro)ut ad p(rese)ns agita-
t(ur), descriptus est.

a) bn abgekürzt b) auch quot möglich c) auch monastery lesbar

Vgl. Elsas, S. 709: Strohhacker, Strohschneider, München 1439, für 1 Tag 12–15 dn (4,8–6 R dn). Schremmer, Tabelle Tagwerkerlöhne, Landesordnung 1516, Strohschneider pro Tag mit Kost 8 dn (ca. 3 R dn).

Zu z) Sauschneiden am Karsamstag.

130. Vgl. mit Nr. 3, das Abfassungsdatum dieses Urbar- und Kopialbuchs ist damit gesichert (1440). Abt Petrus II. legt den Anlaß und die Gründe zur Abfassung von KLO 2 in Form einer Urkunde dar.
Über Abt Petrus II. s. Nr. 131.

Wahl und Weihe des Abtes Petrus II. von Osterhofen

- 131 N(ost)ra aut(em) elecc(i)o facta fuit anno gr(aci)e M^oCCCC^{mo} t(ri)ges(im)o septi(m)o, vicesi(m)a p(rim)a die mens(is) Janua(r)ii, s(cili)z(et) in festo s(an)cte Agnecis. Et (con)sec(ra)ti fui(mus) in abb(a)te(m) tercio die me(n)s(is) Februa(r)ii, cora(m) su(m)mō altari s(an)cte Marg(a)rete, p(er) rev(er)end(um) p(at)rem m(a)g(ist)r(um) Mathia(m), Vitrice(n)s(is) ecc(les)ie ep(iscopu)m, p(ro)tu(n)c suff(ra)gane(u)m ecc(les)ie Pat(a)vien(sis). P(re)se(n)tibus ven(er)a(bili)b(us) p(at)ribus: d(omi)no Erhardo Alt(a)he inferior(is) abb(a)te, d(omi)no Petro S(an)cti Salvator(is) p(re)po(s)ito, d(omi)no Wenczeslao p(re)po(s)ito in Vilscho(ve)n. Et tunc r(econ)ciliata fuit tota n(ost)ra^a ecc(les)ia cu(m) om(ni) vicu et cimiter(i)o in sepultura(m) mortuo(rum), ubi p(ri)us du(bi)u(m) erat.

Die Häuser und Hofstätten des Stiftes Osterhofen in Passau

- 132 61 In Patavia h(ab)emus domu(m), qua(m) inh(ab)itam(us). It(e)m una(m) domu(m) „Munichhaws“ in novo foro, ser(vi)t p(er) ann(um) I lib(ram) W(ienens)i(u)m, hab(et) Hinderlewcher. It(e)m domu(m) institoris in novo foro, ser(vi)t p(er) ann(um) 1/2 lib(ram) W(ienens)i(u)m.

a) nach nostra Einschubzeichen für das am Seitenrand stehende ecclesia

131. Abt Petrus II. wird am 21. Januar 1437 gewählt und am 3. Februar 1437 geweiht. Der Konsekrator ist der Passauer Suffraganbischof (Weihbischof) Magister Mathias, Titularbischof von Victoria (über Victoria s. Orbis Latinus, Bd III S. 605 f.). Da die Schrift im Bericht über die eigene Abtwahl und die darauffolgende Abtweihe mit Hand A von KLO 2 identisch ist, gilt Abt Petrus II. als Hauptschreiber dieses Urbar- und Kopialbuches (KLO 2). In MB 12, S. 327, Nr. 35 wird Abt Petrus II. mit dem Familiennamen „Lamp“ bezeichnet. Lindner S. 369, Nr. 35: Petrus II. Lamp, erwählt 21. Jänner 1437, † 29. 5. 1447. MGH Necr. IV, S. 176: Abt Petrus, magister artium, † 29. 6. 1447. Zum Familiennamen „Lamp“ oder „Lomp“, s. QEnF 33, Urb. 801: die Liegenschaften in Rain bei Entau (QEnF 33, Urb. 800) wurden zu L dem Priester Wernher, gen. „Lomp“ überlassen. Vgl. a. Lieberich, Landherrn S. 71, Anm. 228. Zu den bei der Wahl und Weihe anwesenden Prälaten: Erhard, Abt von Niederaltaich, s. Stadtmüller/Pfister S. 458, Nr. 51: Erhard von Reittorn 1434–1452, † 1465. Petrus, Propst von St. Salvator (St. Salvator, Pfd, Gde Griesbach i. Rottal, Lkr Passau, ehemaliges Prämonstratenserstift, Tochterkloster von Osterhofen), s. Lindner S. 373, Nr. 12: Petrus II. Czistlar (Zistler) 1431–1453. Wenczeslaus, Propst des Kollegiatsstiftes zu Vilshofen.

s)i(u)m. It(e)m domus ultra Enu(m), qua(m) h(ab)et Akerl Smid, ser-
vit VI^a s(olidos) W(ienensium)^a. Ibidem area c(ir)ca Crisp(e)lstett(e)-
rin, est (con)iu(n)cta fabro, t(e)n(etur) III 1/2 lib(ras) W(ienens)i(u)m,
r(aci)one d(omi)ni Martini et Chäl de Ried, qui vendidit nobis
Mucz(e)ntall¹.

Item area vers(us) domum^b n(ost)ram, inpediv(un)t nos Mundel cano-
nic(us) aput s(an)ct(u)m Nicolau(m) et Hacze(l) piscator ibidem.
S(ed)^c nu(n)c r(e)dempta^c.

Die Privilegien des Stiftes Osterhofen über Maut- und Zollfreiheit

- 133 a) Ibidem h(ab)emus lib(er)um t(ra)nsitu(m) sine muta sew fürvart et
dam(us) pro me(m)oriali libertat(e) in ascensu navis n(ost)re de Au-
stria unu(m) flore(nu)m unga(ricu)m muta(r)io ibidem.

a) von VI bis Wienensium auf Rasur, hinzugefügt durch Hand P b) am Rand ergänzt durch
Hand O c) von sed bis redempta hinzugefügt durch Hand P, sed auch zu sunt auflösbar
1) Vgl. Nr. 284.

132. Passau, St, Gde Passau, kreisfreie Stadt Passau.

QEnF 33, Urb. 1635–1648.

Über den Besitz des St. O. an Häusern und Hofstätten in Passau s. a. Sittersperger S. 44
mit Anm., HAB Passau-Hochstift S. 313–335 und 433–442, zum neuen Markt „novo
foro“ vgl. S. 6, 327, 330, 434.

133. Zu a) Passau, St, Gde Passau, kreisfreie Stadt Passau.

QEnF 33, Urb. 1649–1651, Urk. 17.

Zu b) Aschach a. d. Donau, M, Bezirk Eferding, Oberösterreich.

QEnF 33, Urb. 1652–1654, Dep. 3.

Zu c) Linz a. d. Donau, Oberösterreich.

QEnF 33, Urb. 1662–1664, Urk. 18–21, 46, 47, 56, 80, Dep. 2.

MB 12 S. 493 f., Nr. 116: Ladislaus, König von Ungarn, Böhmen, Dalmatien und Kroa-
tien, Herzog von Österreich (Zöllner, Tafel II, 1. Teil: Ladislaus Posthumus 1440, bzw.
1452 König von Ungarn, 1453 König von Böhmen, † 1457) bestätigt dem St. O. Maut- und
Zollfreiheit in Österreich, Wien 1456 Juni 25. MB 12, S. 500 f., Nr. 120: König Maximilian
(Zöllner, Tafel II, 1. Teil: Maximilian I. König 1486, Kaiser 1508–1519) bestätigt dem St.
O. die Freiheiten, die von seinem Vorfahren dem St. O. verliehen wurden, 1496 Sept. 22.

Zu d) Ybbs a. d. Donau, St, Bezirk Krems, Niederösterreich.

QEnF 33, Urb. 1665–1667.

Zu e) Stein a. d. Donau, St, Bezirk Krems, Niederösterreich. QEnF 33, Urb. 1668–1670.

Zu f) Vilsbosen, St, Gde Vilsbosen, Lkr Passau.

QEnF 33, Urb. 466–468, Urk. 59, 141.

MB 12 S. 452–458. Nr. 101: Bestätigung aller Privilegien durch Herzog Albrecht I.
(1347–1404), Straubing 1365 Okt. 7. MB 12 S. 475–479, Nr. 110: Bestätigung aller Privi-

- b) In Aschach h(ab)emus lib(erum) t(ra)nsitu(m) sine muta sev furvart et damus p(ro) ho(n)o(ra)ncia^a IIII cas(eos) pascuales. Et te(ne)mur^b perage(re) illustrib(us) comitibus de Schavnberch solemne a(n)niversa-(r)i(u)m in^c n(ost)ro mo(n)aste(r)yo^c, in vigilia s(an)cti^d Andree. H(a-b)em(us) p(ri)vilegi(u)m.
- c) In Lincz h(ab)emus lib(erum) t(ra)nsitu(m) sine muta sew furvart. Ib(ide)m damus pro honora(nci)a IIII cas(eos) pascuales.
- d) In Ips h(ab)emus lib(erum) tra(n)situ(m) sine muta sew furvart. Ib(ide)m damus p(ro) hono(r)ancia IIII cas(eos) pascuales.
- e) In Stain h(ab)emus lib(erum) tra(n)situ(m) sine muta sew furva(rt). Ib(ide)m dam(us) p(ro) honora(nci)a VI cas(eos) pascuales.
- 62 f) In Vilshoven h(ab)emus lib(er)um t(ra)nsitu(m) in aqua (et) p(er) ponte(m), cu(m) om(n)ibus victualibus n(ost)ris sine muta sew forvart. Ib(ide)m dam(us) pro honora(n)cia II calceos noctu(rn)ales.
- g) In Pleinting h(ab)emus libe(rum) t(ra)nsitu(m) perducendi vina n(o-st)ra, in Rosvelt vel ubicu(m)q(ue) voluim(us).
- h) In Hallis sive in Salina h(ab)emus XXX karr(atas) nudi sal(is) supra una domo annuat(i)m.
- i) In Prawnaw civitate h(ab)emus libe(rum)^e t(ra)nsitu(m) p(er) po(n)-te(m) vel p(er) civitate(m) sine muta sew fürvart cu(m) duob(us) curribus et VIII equis adducentibus n(o)b(is) sal et dam(us)^f p(ro) hono(r)a(ntia) I cas(eum) pascual(em) et in Salina I^f.

a) im Text honora(n)cia b) nach tenemur eine Rasur von 1 cm Breite c) im Text nostro in monasterio d) im Text sancte e) hinzugefügt durch Hand O, die Währungseinheit ist hier wohl Passauer dn f) darauf folgend Festa VI Ratisponenses, radiert

legien durch Herzog Heinrich XVI. von Niederbayern (1393–1450), Landsbut 1429 Sept. 14. MB 12 S. 496 ff., 118: Bestätigung der kaiserlichen Privilegien durch Kaiser Friedrich III. (1440 König, 1452–1493 Kaiser), Regensburg, 1471 Juli 27.

Zu g) Pleinting, M, Gde Vilshofen, Lkr Passau. Roßfelden, W, Gde Osterhofen, Lkr Degendorf.

QEnF 33, Urk. 143, Urb. 470.

Zu h) Hallein a. d. Salzach, St, Bezirk Hallein, Land Salzburg. QEnF 33, Urk. 141, 146, Urb. 472. MB 12, S. 462 f. Nr. 103: 30 Fuder hartes Salz (Schmeller I, Sp. 695: das Berchtesgadener und das Halleiner Fuder Salz wiegt bis zu 115 Pfund). Vgl. Krausen, Salzbe-rechtigung S. 147–152.

Zu i) Braunau a. Inn, St, Bezirk Braunau, Oberösterreich. QEnF 33, Urk. 141, 146, Urb. 474.

Das Ehaftrecht im Walheranger

134 63 Walheranger^a empt(us)^b 1436^b:

Abbt^c Martinus^c

- a) Walheranger, so sind das die recht, die ich Jorig un(d) ich Erasm(us) geprüder die Puchperg(er) zw Winczer in dem selben gehay haben und darczw gehören.
- b) Des erst(e)n hebt sich an der Walherang(er), dacz des kloster mad und der Inneranger, dacz des kloster mad und get uncz an des Kroppleins pewnt. Von des Kroppleins pewnt uncz hin umb in den Gamp(e)lpach und darnach hinumb in Assing(er) graben. Von Assing(er) grabem uncz an di Perlbis, von der Perlbis uncz an den Pregartt(e)n, in den pach.
- c) Es get auch die huett auf dem selb(e)m wismat an, an sand Jorig(e)n tag, und sol das althaw abgemät sein vor sand Margaret(e)n tag. Beschäch des nicht, und das sie es mit rechen und mit gabel(e)n nicht vorbegriffen, so hab(e)n wir unser drittal von dem althaw. Lies man aber das allthaw sten zw dem grumat, so nemmen wir unser drittal von paiden.
So sol das grumat gemat sein vor sand Michels tag, v(er)czug es sich uncz hin nach, so haben wir die wal, das wir es mäen oder sten lassen uncz jar ob mir well(e)n und nemen dan das drittail von dem althaw un(d) dem grumat.
- d) Man sol auch das haw pay dem tag her fürn und pey der nacht nicht.

*a) gotische Textura, rote Tinte, als Überschrift hervorgehoben b) hinzugefügt, blaße, braune Tinte, 1437 ist zu 1436 korrigiert c) hinzugefügt durch eine Hand des 17. Jh.
Der rechte Rand der Seite 63 ist stark abgegriffen*

134. KLO 1, f. 12: Nachtrag des Ehaftrechtes im Walheranger durch eine Hand des 15. Jh.
Vgl. Nr. 11. Der Walheranger (Flurname) lag wohl im Bereich des Dreiecks Wallerdorf (Pfd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf)–Unternberg (W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf)–Bruck (D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf). Nach der TopK 1:25 000, 7344 Pleinting, liegen im Bereich des o. g. Dreiecks der Ort Asing (Assinger graben, Nr. 134 b), der Flurname „Kreppenbergr“ und im Norden der Angerbach mit der daranliegenden Ortschaft Angerpoint (W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf).
Vgl. auch das Ehaftrecht im See, Nr. 395.
Die Familie der Puchberger stammt wohl aus der Ministerialität der Bischöfe von Bamberg. Die Puchberger hatten ihre Grablege im St. O., sie zählten zu den großen Wohltätern des Klosters, QEnF 33, S. 67*, MB 12, S. 503, KDMNb 14, S. 96, Sittersperger S. 256 f., vgl. auch QEnF 33, Urk. 104, 111, 112, 113, 118, 120, 124, Urb. 464, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1209, 3403.

- e) Und sol auch neyma(n)t häw aus furen es werd ce wol zw häw und werdt ce das drittail vor aus gemerkcht und ausgezaigt.
- f) Es soll auch nyema(n)t pey dem grumat kaine gras aus furen, noch tragen, weder aus seins selbers wiss, noch aus eins ander(e)n nicht. Dan pey dem althäw mag^a man aus seins selbers wis wol ein gras nemen, andern läwten an schaden.
- g) Und sol auch nyema(n)t sein wismad sünderlich aus friden, weder mit zewnen, noch mit gräben.
- h) Man sol auch huetten zw allen zewt(e)n, das nyema(n)t kain swein dar ein las.
Lies sie yemant dar uber hin ein, so mag man sie wol pfentt(e)n 64 und mues auch das wand(e)l darnach geben als von ander(e)n viech.
- i) Es sol auch der wishay vier ros und vier rinder geend haben in dem gehay.
- j) Es ist auch das gericht unser uber all in dem gehay, pey tag und nacht umb all handlung,/ dan umb den tod allain.
Und wen wir icht hab(e)n ze richten, so sulln wir oder uns(er) amptman in dem gehay nider sicz(e)n und da richten.
Und stend auch die wand(e)l also:
Was pey der nacht geschiecht, das sein sechczigk und funf Regenspurg(er) pfeni(n)g,/ pey dem tag, zwen und sibenczigk Regenspurg(er) pfenni(n)g^b.
Was an dei gewalt get, das richt wir auch nach landes recht(e)n, fließend wunden oder lem, richt wir auch nach landes rechten als dan die wand(e)l anders wo in dem land stend.
Würd auch zw krieg und laugnet ain(er) eins pfancz nach dem tag oder nach der nacht, da/ sol man dem wishay umb zw sprechen,/ und was der sagt auf seine(n) ayd, darnach sol man richt(e)n.
Ein wilphant, das mit willen geschiecht, das sol man richten alls ein nacht pfant.

*a) zwischen mag und man eine Rasur von 2 cm Breite, darauffolgend „ein“, durchgestrichen
b) nach pfenning nochmals „pey dem tag“, durchgestrichen
Der linke mittlere und untere Rand der Seite 64 ist stark abgegriffen*

*QEnF 33, Urb. 1194–1236: Einkünfte der Puchbergerkapelle.
Über die Puchberger zu Winzer s. a. HAB Deggen Dorf S. 305–313. S. 307 mit Anm. 51 und 52: Georg und Erasmus die Puchberger kommen ab 1409 an die Herrschaft, Georg starb etwa 1434, Erasmus lebte bis 1437. Die Puchberger waren von 1420–1428 im Besitz der Stadt Osterhofen, vgl. HAB Vilshofen S. 248 und Sturm S. 146 f., zu den Puchbergern s. a. Lieberich, Landherren S. 48, 64 und Oswald G., Herren von Puchberg S. 19–32.*

Das Amt Holzham, 1440

- 135 65^a Officium^b Holczhaim, 1440^b:
- 136 Algerstorf: Habemus XVI q(ua)r(ta)lia, quodlib(et) LV Rat(isponen-
ses), I W(ie)n(ensem).
- a) Ibidem, media huba, Wiser III s(olidos) R(atisponensium), XXI R(a-
tisponenses) g(ra)minis, XXX ova, II pullos, X simlas aut X W(ie)-
n(enses), II pullos instituc(i)o(n)is aut IIII R(atisponenses), I ca-
s(eum), malh(üner) no(n) dant.
 - b) Item, media huba, servit tantum.
 - c) Item, media huba, servit t(antu)m.
 - d) Item, media huba, servit t(antu)m.
 - e) Item, media huba, servit t(antu)m.
 - f) Item, media huba, servit t(antu)m.
 - g) 66 Item, alteru(m) medi(u)m q(ua)r(ta)lia, LXXX R(atisponenses),/
XVI R(atisponenses) g(ra)minis, XXIII^{or}ova, I 1/2 pull(os),/
I cas(eum),/ I 1/2 simlas.
 - h) Item, alte(rum) medi(u)m q(ua)r(ta)lia, servit t(antu)m.
 - i) Item, quartale, LV R(atisponenses), X 1/2 R(atisponenses) g(ra)m(i-
n)is,/ III 1/2 simlas, XV ova,/ I 1/2 pull(os).
 - j) Pratum, Winkel, XL Rat(isponenses).

a) am rechten Seitenrand, nach der Seitenzahl, durch Hand N hinzugefügt conquestionem 1440

b) gotische Textura, rote Tinte

Der untere rechte Seitenrand der Seite 65 ist stark abgegriffen

135. Das Amt Holzham wurde aus den 1349 noch bestehenden Ämtern Ruberting (W, Gde Eging a. See, Lkr Passau) und Iggenbach (Pfd, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf) gebil-
det. Über die Ämterorganisation des St. O. s. Teil 3.
136. Albersdorf, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 5,4 Lehm, 3 sandiger Lehm. QEnF 33,
Urb. 1303–1310. KbHKHbh 535, Hab über die Klöster Osterhofenischen Hfm-Untertan-
nen zu Albersdorf 1760, f. 1^r: Weillend die sämtlichen Untertanen zu Albersdorf 1761 dem
St. O. mit der Jurisdiktion ein- und zum G. Vilshofen gezogen, nachhin aber auf erfolgt
gnädigste Hofkammer-Resolution vom 23. Juni 1767 dem St. O. wiederum 1769 extradiert
worden und vermög Instruktion also hier solche zu beschreiben: f. 1^r, 2: Joseph Prunner,
Erdtilgut, 1/2, Erb + 1 Tagwerkerhäusl; Georg Asm, auf dem Marxengütl, 1/4, Erb; Georg
Steindl, auf dem Kaspargut, 1/2 Erb; Andree Buchmiller, auf dem Schusterbauerngut, 1/2,
Erb + 1 Austragshäusl; Mathias Asm, auf dem Sandnergut, 1/2, Erb + 1 Austragshäusl; Jo-
seph Schäbl, auf dem Höllerlgütl, 1/4, Erb; Johann Zellner, auf dem Häusergut, 1/2, Erb;
Veit Stöger, auf dem Hornörgl Gütl, 1/4, Erb + 1 Austragshäusl; Johann Aschenbrenner,
aufm Mittelhäusl Gütl, 1/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 213 unter dem ab 1645 zum St. O. gehörigen Sitz Haybach: 9 Anw.,
St. O. 5 je 1/2 (Hauser, Schusterpaur, Sandtner, Kaspern, Endl) 4 je 1/4 (Höllerl, Marx,
Mittelhäusl, Hongörgl).

- 137 a) Albrechtstorf: P(ri)ma media huba, mo(do) LX R(atisponenses).
 b) Ibidem, media huba, servit t(antu)m.
- 138 a) 67 Weykkering: Due hube, p(ri)ma servit VI s(olidos) Rat(isponensium), IIII pull(os) insti(tucionis)^a a(ut) VIII R(atisponenses), VIII malhun(er)^a, LX ova./ Advocacia LX Rat(isponenses), II cas(eos) a(ut) II Rat(isponenses).
 b) Ibidem, media huba, servit p(ro) o(mn)ibus V s(olidos) (minus) X Rat(isponensibus), XXX ova^b, II pull(os) instituc(i)o(n)is, IIII malhüner, I cas(eum) a(ut) I Rat(isponensem).
 c) Ibidem, alia media huba, servit t(antu)m.
- 139 a) Woltoming: P(ri)mu(m) q(ua)r(ta)le, s(ervi)t LXXXV R(atisponenses),/ LX ova, VI pull(os),/ III cas(eos) aut III R(atisponenses),/ I pull(um) instituc(i)o(n)is, II malhün(er).
 b) Ibidem, s(ecun)d(u)m q(ua)r(ta)le, s(ervi)t XXX Rat(isponenses),/ I cas(eum),/ XXX ova,/ I pull(um) instituc(i)o(n)is,/ II malhüner.
- 140 Wising: Media huba, s(ervi)t XL Rat(isponenses), festa X R(atisponenses), IIII pull(os), p(ro) p(rese)ntacione IIII Rat(isponenses).
- 141 Wefreding: Feod(um), s(ervi)t L Pat(avienses) aut XV Rat(isponenses), s(ed)^c mo(do) 32^c.

a) von institutionis bis malhuner auf Rasur b) darauf folgend VI pullos, radiert c) hinzugefügt durch Hand O, die Währungseinheit ist hier wohl Passauer dn

137. Albersdorf, Ortsteil der Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1333 f.
 KbKHHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 57', 58: Alberstorff, Urban Unrecht, Heizenguett, 1/4, Erb; Adam Endl aufm Sailler Guett, 1/4, Erb. HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 4 Anw., davon St. O. 2 je 1/4 (Heizen, Sailler).
138. Weickering, E, Gde Hengersberg, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Löß.
 QEnF 33, Urb. 1248 f.
 KbHKHbh 274, Ks P. Winzer 1752, f. 28': Joseph Notthafft, 1/4, Erb; Joseph Notthafft besitzt auch im LG Hengersberg 1/2, Erb; Joseph Eder, 1/2, Erb. HAB Deggendorf S. 324: 4 Anw., davon St. O. je 1/4, Erb (Hansbauergütl, Staindlgut, im Urkataster Gartnerhof); 1/2, Erb (Rothen Jodlgut).
139. Wollmering, W, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf. EMZ 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1286, 1288 f.
 HAB Deggendorf S. 216: 5 Anw., davon St. O. 1/2, Erb (Zopackengut, Kataster 1810 Schosserhof), Anm. 131: dieses Anw. gehört mit der Grundherrschaft halb zum Kloster Niederaltaich und halb zum St. O., 1/4, Erb (Grainetgütl).
140. Wiesing, D, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1373.
 HAB Passau, Hochstift S. 160, mit Anm. 442.
141. Weferting, D, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau. K, EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1375.

- 142 68 Chopfberg: Molendinum, servit VII s(olidos) Rat(isponensium)^a, II pull(os) institucionis.
- 143 Gossenstorf: H(ab)emus tres medias hubas et tria q(ua)r(ta)lia, olim duo libra(s) Rat(isponensium), hic vacat census g(ra)minis p(ro)pter advocatum.
- a) Ibidem, p(ri)ma media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXX ova, II pullos inst(itucionis)^b, III^{or} malhüner, I cas(eum) a(ut) I Ra-
t(isponensem).
- b) Ibidem, secunda media huba, servit t(antu)m.
- c) Ibidem, tertia media huba, servit t(antu)m.
- 144 Geren: Feodum, servit LII Pat(avienses) aut XXV Rat(isponenses).
- 145 Hytting: Media huba, LXX Rat(isponenses) et I W(ie)n(ensem);/ XXX ova,/ II pull(os) instituc(i)o(n)is et IIII malhuner.
- 146 Hard: Tria q(ua)r(ta)lia, serviu(n)t VII s(olidos) Rat(isponensium),/ XLV ova^d, II cas(eos),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is,/ IIII malhün(er).

a) darauf folgend Festa VI Ratisponenses, radiert b) am Rand hinzugefügt durch Hand P
c) darauf folgend tria festa VI Ratisponenses, radiert von 2,5 cm Breite d) darauf folgend Rasur

HAB Passau, Hochstift S. 160: 5 Anw., davon unter bayerischer Landeshoheit, einschichtig
Stift Osterhofen'sche Hfm Ranfels, 1/4 (Riserbauer). StAL, Urkataster 13/1, Bd 4: Bon.
Acker 5/8, Wiesen 14/8, Hs.-Nr. 96, 1/4 Aulinger Gut, 1822 um 1740 fl. durch Heirat er-
worben. Gebäude: Wohnhaus, Stallungen, Stadel und Stall, Schupfe und Kasten, Inhaus,
Backofen, Hofraum.

142. Kopfsberg, W, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf. EMZ 3 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1292.

HAB Deggendorf S. 217: 4 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Wöhrer Mühle), Anm. 135:
Kopfsberg besteht aus 4 Mühlen.

143. Goßersdorf, W, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. EMZ 4 starke lehmiger Sand.
QEnF 33, Urb. 1278–1283.

HAB Deggendorf S. 275: 2 Anw., St. O. 2 je 1/2, Erb (Paurgut, Häckelgut); S. 289: 4
Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Gesslgut, im Kataster Voglgut). HAB Vilshofen S. 153: 1
Anw., St. O. 1/4 (Ziegler), dazu s. KbHKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 58', 59: Gre-
gori Gozler, Zieglergütl, 1/4, Erb.

144. Gern, W, Gde Tiefenbach, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1385.

HAB Passau, Hochstift S. 156: Bayerische Landeshoheit, 2 Anw., 2 je 1/4.

145. Hütting, W, Gde Hengersberg, Lkr Deggendorf. EMZ 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1291.

KbHKHbh 274, Ks P. Winzer 1752, f. 35': Georg Pusch, 1/4, Erb.

HAB Deggendorf S. 201, 3 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Tannenbaumgütl, Kataster 1810
Buschenhof).

146. Langenhart, W, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 1262, Urb. 7.

KbHKHbh 274, Ks P. Winzer 1752, f. 22': Lorenz Söllner, Paur, 1/2, Erb.

HAB Deggendorf S. 324: 1 Anw., St. O. 1/2, Erb (Strahgut).

- 147 69 Hüttstetn: Huba, 1/2 libr(am) Rat(isponensium), census g(ra)m(in)is et silig(inis) citra III s(olidos) Rat(isponensium) (et) XII Rat(isponenses),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is,/ IIII malhün(er), LX ova, II cas(eos) aut II Rat(isponenses), sed^a mo(do) VII s(olidos) Rat(isponensium) et p(ar)va iu(r)a^a.
- 148 Holtzhaim: VI q(ua)r(ta)lia, quodlib(et) LV Ratisponenses.
- a) Ibidem, p(ri)ma media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) g(ra)minis, XXX ova,/ I^b cas(eum),/ III^c pullos mal(huner), II pull(os) instituc(i)o(n)is.
 - b) Ibidem, secunda media huba, servit t(antu)m, h(abe)t officialis.
 - c) Ibidem, alte(rum) medi(u)m q(ua)r(ta)lia, LXX^d XIII R(at)isponenses),/ I cas(eum) a(ut) Rat(isponensem), I pull(um) inst(itucionis) (et) I R(at)isponensem), XV^d ova,/ III^e pull(os) mal(huner).
 - d) Ibidem, alte(rum) medi(u)m q(ua)r(ta)lia, servit t(antu)m.
- 149 Yttenspach: VIII q(ua)r(ta)lia, quodlib(et) servit LV Rat(isponenses).
- a) Ibidem, media huba, II s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) g(ra)m(in)is^f,/ IIII pullos mälhün(er)/ et II pull(os) instituc(i)onis.

a) von Sed bis iura hinzugefügt durch Hand A b) ursprünglich II, ein I radiert c) auf Rasur
d) von LXX bis XV auf Rasur e) ursprünglich IIII 1/2, I 1/2 radiert
f) darauf folgend I caseum, radiert

147. Iggstetten, D, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Lehm, 4 stark sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1256.
HAB Deggendorf S. 218: St. O. 1/2, Erb, (Wolfseggergut).
HAB Vilshofen S. 258: Hüttstetten, 1812 zum Patrimonialgericht Ranfels, adeliges Damenstift St. Anna zu München.
Auf der Karte zum HAB Deggendorf wird Iggstetten noch mit Hüttstetten bezeichnet.
148. Holzham, D, Gde Hofkirchen, Lkr Passau. K, EMZ 5 Lehm, 4 sandiger Lehm.
Bon. Urkataster Ackerflächen 8/8, Wiesen 9/8–13/8.
QEnF 33, Urb. 1271–1276.
HAB Vilshofen S. 193: 3 Anw., St. O. 3/8 (Häckl), 2 je 1/2 (Schmidt, Prunner).
StAL Urkataster 20/15, Bd 2: Hs.-Nr. 44, 1/2 Mathiesenhof, 1829 um 2068 fl. erworben, Gesamtwirtschaftsfläche 68,67 Tgw (23,4 ha);
Hs.-Nr. 45, 1/2 Gangerlbauernhof, 1828 um 2000 fl. erworben, Gesamtwirtschaftsfläche 44,73 Tgw (17,11 ha); Hs.-Nr. 46, 3/8 Geisingerhof, um 1700 fl. erworben, Gesamtwirtschaftsfläche 55,76 Tgw (19 ha).
Gebäude s. Nr. 159.
149. Iggenbach, Pfd, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Löß.
QEnF 33, Urb. 1240–1246.

- b) Ibidem, quartale, Volk(e)l LV Rat(isponenses),/ X 1/2 Rat(isponenses) g(ra)m(in)is^a,/ I pull(um) instituc(i)onis, II^b malhun(er),/ XV ova.
- c) 70 Ibidem, quartale, servit tantum, I pull(um) instituc(i)onis, IIII mälhün(er).
- d) Ibidem, quartale, Erbman, servit tantum.
- e) Ibidem, quartale, servit tantum.
- f) Ibidem, media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) g(ra)m(in)is,^c XXX ova,/ II pullos instituc(i)o(n)is,/ IIII malhun(er).
- 150 Cholichgrüb: Silva divisa ad q(ua)r(ta)lia, XLVIII Rat(isponenses).
- 151 Lewtfaring: VI quartalia.
 - a) Ibidem, p(ri)ma media huba, III s(olidos) Rat(isponensium), XXI Rat(isponenses) g(ra)m(in)is,^d II pull(os) institu(c)i(o)n(is), IIII malhün(er),/ XXX ova.
 - b) 71 Ibidem, secunda media huba servit tantum.
 - c) Ibidem, tercia media huba, servit tantum.
- 152 Metzling: VI quartalia, t(antu)m ut Lewtfaring.
 - a) Ibidem, p(ri)ma media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) g(ra)m(in)is, XXX ova,/ I cas(eum),/ III pull(os) instituc(i)o(n)is,/ IIII malhüner.

a) darauf folgend I caseum, radiert b) ursprünglich IIII, davon II radiert c) darauf folgend eine Rasur von 1,5 cm Breite d) darauf folgend II caseos, radiert

*KbHKHbh 274, Ks P. Winzer 1752, f. 30': Simon Schabl, 1/4, Erb, dazu 1 Tgw 2-mahdige Wiese, Erb; f. 31': Johann Schneider, 1/4, Erb; Martin Paur, 1/2, Erb; Martin Schwaiger, 1/4, Erb; Thomas Söldner, 1/2, Erb; Georg Steidel, 1/4, Erb.
HAB Deggendorf S. 324: 30 Anw., davon St. O. 4 je 1/4 (Jungbauern-, Fellner-, Falter- und Holzmannngüt); 2 je 1/2 (Speckgut, Dorfmaistergut). s. a. Oswald, G., Pfarrei Iggenbach S. 126.*

150. Vgl. Nr. 155. Edt (?), E, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. QEnF 33, Urb. 1295.

151. Loipfering, D, Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 5,4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1336–1338.

*KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 57', 58: Philipp Unrecht, Hofman Guet, 1/4, Erb; Martin Ströss aufm Strexenguett, 1/4, Erb; f. 58', 59: Hanns Müllpaur, Frellerguett, 1/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 4 Anw., davon St. O. 3 je 1/4 (Hoffmann, Freller, Kreps).*

152. Mötzling, D, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1355–1358.

KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 59', 60: Stephan Pauer, Endl Guett, 1/4, Erb; Stephan Graf, Hirschen Guett, 1/4, Erb; Philipp Stadler, Weber Guett, 1/4, Erb; f. 63', 64: Hfm Kopfhamb (wohl zur Herrschaft Fürstenstein gehörig), Philipp Steidl, Räs-

- b) Ibidem, secunda media huba, servit tantum.
 c) Ibidem, tertia media huba, servit tantum.
- 153 72 Mäging: Media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) g(ram)in(is), XXX ova,/ I^a cas(eum) aut I^b Rat(isponensem),/ II pull(os) institutionis, IIII mälhün(er).
- 154 Moitzing: Duo agri et pratum, s(ervi)t^e p(ro) o(mn)ib(us) XXXVI W(ienenses)^e.
- 155 Öd, alias Cholichgrueb: Huba, olim p(ro) om(n)ibus V s(olidos) Rat(isponensium), sed hodie III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI Rat(isponenses) graminis, XXX ova, II cas(eos) aut IIII Rat(isponenses),/ II pull(os) institutionis, IIII mälhünär.
- 156 Otting: Duas medias hubas.
 a) P(ri)ma media huba, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI g(ram)inis, XXX ova,/ I^d cas(eum) a(ut) I^e Rat(isponensem), III^f pullos institucionis,/ IIII^g mälhün(er).
 b) Ibidem, secunda media huba, servit tantum.
- 157 Pruk: Duas medias hubas.
 a) P(ri)ma, III s(olidos) Rat(isponensium), XXI Rat(isponenses) graminis,/ XXX ova, I^b cas(eum),/ III pullos instituc(i)o(n)is, IIII mälhün(er).

a) ursprünglich II, ein I radiert b) ursprünglich III, II radiert c) von servit bis Wienenses hinzugefügt durch Hand P d) ursprünglich II, ein I radiert e) wie a f) aus VII ausgebessert g) aus VIII ausgebessert h) wie a

ner Guett, 1/4, Erb; Mathias Schmidt vom Würtshaus Guett, dazu auch die Würt- und Peckhengerechtigkeit, 1/2, Erb.

HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 3 Anw. St. O. 3 je 1/4 (Hirsch, Endl, Weber), S. 188: Kapfham, 1/4 (Räster).

153. Maign, D, Gde Außernzell, Lkr Deggendorf. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1285.

HAB Deggendorf S. 324: 6 Anw., davon St. O. 1/2, Erb (Springergut).

154. Matzing, W, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. EMZ 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1297–1300. HAB Deggendorf S. 322.

155. Vgl. Nr. 150.

156. Otting, D, Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1340–1344.

KbHKHbb 536, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 58', 59: Paul Mayr, Hammerguett, 1/4, Erb; f. 59', 60: Mathias Müllpaur aufm Grueberguett, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 2 Anw. St. O. 2 je 1/4 (Gruber, Hammer).

157. Bruck, W, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1352, 1353.

- b) Ibidem, secunda media huba, servit t(antu)m.
- 158 Rüdwärting: Tres hube, XXII s(olidos) Rat(isponensium) VI Rat(isponenses).
- a) Prima huba, servit^a VII s(olidos) XII Rat(isponenses)^a, LX^b ova, II cas(eos) aut IIII Rat(isponenses),/ VI pull(os) institu(cí)o(n)is,/ VIII malhun(er).
- b) 74 Ibidem, secunda media huba, servit tantum.
- c) Ibidem, tercia media huba, servit t(antu)m.
- 159 Rekäw: Due medie hube.
- a) P(ri)ma, III s(olidos) Rat(isponensium), XXI Rat(isponenses g(ra)minis,/ XXX ova./ I^c cas(eum) aut I^d Rat(isponensem), II pullos institutionis, IIII mälhün(er).
- b) Ibidem, secunda media huba, servit tantum.
- 160 Rytzking: Due medie hube.
- a) P(ri)ma, III s(olidos) Rat(isponensium),/ XXI R(atisponenses) graminis,/ XXX ova, I cas(eum) aut I^c Rat(isponensem),/ II^f pullos institutionis,/ IIII^g mälhün(er).
- b) 75 Ibidem, secunda media huba, servit tantum.

a) von servit bis Ratisponenses auf Rasur, darauf folgend Rasurstelle von 1 cm Breite b) ursprünglich LXI, I radiert c) ursprünglich II, ein I radiert d) wie c e) wie c f) ursprünglich IIII^{or}, die ersten II radiert g) ursprünglich VIII, V radiert

KbHKHbh 536, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 67^r, 68: Urban Antesperger, Müllner Guett, 1/4, Erb; Michael Azensperger, Prein Guett, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 188: Hfm Fürstenstein, 2 Anw. St. O. 2 je 1/4 (Prein, Müllner).

158. Ruberting, W, Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 1346–1350.

KbHKHbh 536, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 58^r, 59: Georg Pflänz aufm Köberl Guett, 1/4, Erb; Gregory Säiller, Steinlguett, 1/4, Erb; Adam Hofmann, Gerstelguett, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 3 Anw. St. O. 3 je 1/4 (Gerstl, Stainl, Köberl).

159. Ragaul, W, Gde Windorf, Lkr Passau. K, EMZ 5,4 sandiger Lehm.

Bon. Urkataster Acker 7/8, Wiesen 8/8 und 12/8, Wald 4/8.

QEnF 33, Urb. 1325, 1326.

KbHKHbh 537, Hab der Hfm Schöllnstein und Garham 1760, f. 10^r, 11:

Georg Böhamb vom Purchlguett, 2/4, Erb; Simon Lang vom Steuberguett, 2/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 195: Hfm Leithen, 2 Anw. St. O. 2 je 1/2 (Steuber, Pürckl).

StAL Urkataster 20/40, Bd 1: Hs.-Nr. 38, 39, 1/2 Langhof, 1815 um 3040 fl. erworben, Gesamtwirtschaftsfläche 72,23 Tgw (24,6 ha). Gebäude: Wohnhaus, Stadel, Getreidekasten mit Schupfe, Backofen, Hofraum, Brunnen; Hs.-Nr. 40, 41, 1/2 Schäuflhof, 1809 um 2400 fl. erworben, Gesamtwirtschaftsfläche 74,67 Tgw (25,45 ha). Gebäude wie Hs.-Nr. 38, 39.

160. Ritzging, W, Gde Eging a. See, Lkr Passau, EMZ 4 sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 1328–1330.

- 161 Stain: Tria quartalia et tres agri, olim VI 1/2 s(olidos) R(atisponensium) et VIII Rat(isponenses), sed hodie p(ro) om(n)ibus VI s(olidos) Rat(isponensium), LX ova, IIII^a pull(os) instituc(i)o(n)is, / VIII malhun(er).
- 162 Soking: Tres medie hube.
- a) Prima, III s(olidos) Rat(isponensium), XXI Rat(isponenses) g(ra)minis, / XXX ova, / I cas(eum) aut I^b Rat(isponensem), II pullos instituc(i)o(n)is a(ut) IIII R(atisponenses), IIII^c malhün(er) aut IIII^d Rat(isponenses).
 - b) Alias duas impedit Chäfring(er) min(us) iuste.
 - c) Nota: Piscacio Viking in Aychäch est nostra.
- 163 76 Stewtzing: Q(ui)ng(ue) medie hube.
- a) P(ri)ma, III s(olidos) Rat(isponensium), / XXI R(atisponenses) graminis, / XXX ova, / I cas(eum) aut I^e Rat(isponensem), / III pullos instituc(i)o(n)is, IIII malhün(er), alie t(antu)m.
 - b) Ibidem, secunda media huba, servit t(antu)m.
 - c) Ibidem, tercia media huba, servit t(antu)m.
 - d) Ibidem, quarta media huba, servit t(antu)m.
 - e) Ibidem, quartale, servit LV Rat(isponenses), I^f pull(um) inst(itucio)nis, II malh(un)er, XI ova, I cas(eum)^f.

a) die ersten III auf Rasur b) ursprünglich II, ein l radiert c) ursprünglich II d) wie c
e) ursprünglich II, ein l radiert f) von I bis caseum hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber

HAB Vilshofen S. 155.

161. Gstein, D, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf. EMZ 4 stark sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 1266–1269.

HAB Deggendorf S. 218: 6 Anw., davon St. O. 2 je 1/4 Erb (Naydhardgüt, Glückwunschgüt).

162. Socking, D, Gde Windorf, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 1317–1323.

HAB Passau, Hochstift S. 159: 3 Anw. Domkapitel Passau oder St. O., 3 Lehen (Sturm, Böhamgut, zweites Böhamgut).

Zu c) QEnF 33, Urb. 1364.

163. Stolzinger, W, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 1360–1366.

KbHKHb 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 66', 67: Michael Schwarz aufm Veit Pauern Guett, 1/4, Erb; Mathias Schuech, Trumb Guett, 1/4, Erb; f. 67', 68: Simon Sadler, Wümsl Guett, 1/4, Erb; Peter Stopfinger, Probst Guett, 1/4, Erb; Veith Pauer aufm Unter Guett, 1/4, Erb.

HAB Vilshofen S. 188: Hfm Fürstenstein, 5 Anw. St. O. 5 je 1/4 (Trumb, Probst, Unter, Veitpaur, Wimpl).

- f) Item, aliud q(ua)r(ta)le, LV Rat(isponenses), I^a pull(um) inst(itucio-
nis), II mal(huner), XV ova, I cas(eum)^a.
- 164 Senning: Feodum, XXXII Pat(avienses) aut XIII^{or} Rat(isponenses).
- 165 77 Trompting: Tria quartalia.
- a) P(ri)mu(m), LXXV Rat(isponenses), XV ova, I cas(eum), I pull(um)
institut(i)o(n)is, / II malhün(er).
- b) Ibidem, media huba, V s(olidos) (minus) X Rat(isponensibus), XXX
ova, I cas(eum), I^b R(atisponensem), II pullos institucionis, XIII^{or} mal-
hun(er).
- 166 Tobel: Tria quartalia, V 1/2 s(olidos) II Rat(isponenses).
- a) Ibidem, alte(rum) medi(u)m quartale, LXIII^c Rat(isponenses),
XXXIII^d ova, I cas(eum) aut II Rat(isponenses), / I 1/2 pullos institu-
c(i)o(n)is a(ut) III Rat(isponenses), / III malhün(er).
- b) Ibidem, alte(rum) medi(u)m quartale, servit t(antu)m.

Die Hofmark Zenting

- 167 80 Hoffmach Zetting:
Libera nostra predia: a) Ceting, b) Emödt, c) Windn, d) Hindern-
purckhstorff, cum terminis suis, cultis et incultis, aquis aquorum^e de-
rursibus, silvis, pratis et om(n)i domu(s) utilitate, que ibi elicite p(er-

a) wie b b) ursprünglich II, ein I radiert c) auf Rasur d) ursprünglich XXIII, ein X und ein
I hinzugefügt e) richtig aquarum

164. Seining, D, Gde Tiefenbach, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1383.
HAB Passau, Hochstift S. 159, 168.
165. Trainding, W, Gde Hengersberg, Lkr Deggendorf. EMZ 5 Löß. QEnF 33, Urb. 1254.
HAB Deggendorf S. 218: 4 Anw., davon St. O. 1/4 Erb (Griesnergüt).
166. Dobl, D, Gde Winzer, Lkr Deggendorf. EMZ 4 stark lehmiger Sand.
QEnF 33, Urb. 1315.
KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 71', 72: Georg Mayrhofer, Tofferl
Guett, 1/4, Erb; Michael Stelzer, Stelzer Guett, 1/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 189: Hfm Fürstenstein, 4 Anw., davon St. O. 2 je 1/4 (Toferl, Stelzer).
167. Diese Notiz ist ein Nachtrag des 16. Jh. Vgl Teil 1, Ziffer 1.2.2, Hand N. Hier handelt es
sich um die Fiktion einer Urkunde, s. dazu QEnF 33: S. 19* f. (Propst Engelschalk), Anm.
zu Urb. 1434 (Graf Ekbert III. von Neuburg, vgl. a. Jungmann-Stadler, Genealogie S.
376), Anm. zu Urb. 1564 (Reichgard, Witwe des Edlen Rudolf von Scharten).
Zur Entwicklung der Niedergerichtsbarkeit und der Hofmark Zenting s. Teil 3.

tinen)t, sine om(n)i iure advocancie^a atq(ue) possessionu(m) qualie-
cumq(ue) exanionum (et cetera).

Anno d(omi)ni MCLI. Ego Albertus comes de Neunburch delegacio-
nem feci predictoru(m) sub (con)firmacione sedis apostolice et protec-
tion(e) munimi(n)e in die sanctoru(m) apostoloru(m) Petri (et) Pauli.
Anno d(omi)ni MCLII, presidente Pataviensi^b ecclesie, d(omi)no
Conrato episcopo, / regnante Romanorum imperator^c Friderico, d(o-
mi)no Eugenio 3. regnante sedem apostolicam, sub d(omi)no Engli-
schalco hui(us) loci preposito, d(omi)na Richardis relicta d(omi)ni
Rudolfi nobilis de Schartn, q(uonia)m se tradiderat religione/^d. . ./
eiusdem uxoris deconsensu ducta devicione, cum in predicto loco e)
Schartn residenciam haberet, sepulturam apud nos in Osterhoven eli-
gens, se et sua omnia, que libere possedit, beata^e Margarethe et fratri-
b(us) deo militantib(us), devote ac libere delegavit, videlicet ipsam re-
sistenciam cum oratorio in honore sancti Michaelis archangeli/ et ibi-
dem p(er)tine(n)tib(us): f) tribus feodis in predicto mo(n)te, g) item
Rotnpach V feoda, h) item Glotzing 3 Feoda, i) Perndorf 3, j) Ruobe-
ring V, k) Messing 3, l) Clehamb 3, m) Lau 3, n) Sollach 6, o) Entlie-
breidt 4, p) Gerlasreit 4, cum o(mn)ib(us) colonis eorunde(m) poses-
sionu(m) liberaliter offerendo. / Advocato tunc eiusdem monasterio^f
Alrauno^g specificans 8 feoda in q) Schaben(n)purg pro defensione sine
gravamine o(mn)i(u)m predictorum^h.

Wappn hui(us) comitis fuit: ain rotterⁱ wollff, / hat zwischem der vo-
dern leipff aine(n) hasen in ainem weissen velt.

a) richtig advocacie b) richtig Pataviensis, auf Pataviensi folgend episcopä, durchgestrichen
c) richtig imperatore d) darauf folgend „inprosing“, nicht auflösbar e) richtig beate f) richtig
monasterii g) richtig Alramo h) vgl. QEnF 33, Urb. 1564 i) von Wappn bis fuit am linken
unteren Seitenrand j) nochmals über rotter darübergeschrieben

Zu a) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 230 und 403 Zu b)
Ebenöd, D, Gde Grattersdorf, Lkr Deggen Dorf, vgl. Nr. 174 Zu c) Winden, D, Gde Zen-
ting, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 187 Zu d) Burgsdorf, W, Gde Zenting, Lkr Frey-
ung-Grafenau, vgl. Nr. 188 Zu e) Scharten, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafe-
nau, vgl. Nr. 199 Zu f) Wohl im Bereich von Scharten, s. zu e) Zu g) Rettenbach, D,
Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 195 Zu h) Abgegangen, vgl. Nr.
202 Zu i) Bärendorf, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 223 Zu
j) Nicht identifizierbar Zu k) Nicht identifizierbar, vgl. Nr. 226 Zu l) abgegangen, vgl.
Nr. 200 Zu m) Loh, W, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 196 Zu
n) Solla, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 198 Zu o) Nicht iden-
tifizierbar, vielleicht das abgegangene Heimprechtsreuth, auf der Karte zum HAB Passau
noch verzeichnet, die TopK 1:50 000 L 7144 (Regen) zeigt nur noch die ehemalige Ro-
dungsfläche nordwestlich von Artmannsreuth (W, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau)
Zu p) Gerlesreuth, W, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau, vgl. Nr. 201 Zu q) Scha-
benberg, D, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau.

Das Amt in Zenting

- 168 81 Officium^a in Centing 1440^{ab}:
 169 Goczmanstorf: Antiqui(us), III mod(ios) ave(ne), XIX R(atisponen-
 ses) g(ra)m(in)is, II pull(os), I cas(eum), XV ova, s(ed) mo(do), LV
 R(atisponenses), XV ova, I cas(eum), I pullu(m) instituc(i)o(n)is, I
 malh(u)n.
 170 Nabind(e)n: T(antu)m, s(ed) hodie II mod(ios) ave(ne) et XIX R(ati-
 sponenses) g(ra)m(in)is, I^c pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n, XV
 ova, I cas(eum)^c.
 171 Volknacker: T(antu)m, s(ed) mo(do) II mod(ios)^d, X R(atisponenses)
 g(ra)m(in)is, XV^e ova, I pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n, I ca-
 s(eum) a(ut) Rat(isponensem)^e.
 172 Craling: T(antu)m, s(ed) hodie II mod(ios) ave(ne), XIX^f Rat(ispo-
 nenses) g(ra)m(in)is, XV ova, I pull(um) inst(iticion)is, I malh(u)n, I
 cas(eum)^f.

*a) von Officium bis 1440 gotische Textura, rote Tinte b) O von 1440 und am rechten Seitenrand
 die Anmerkung Centing ergänzt durch Hand N c) von I bis caseum ergänzt durch Hand B
 d) zu ergänzen avene e) von XV bis Ratisponensem ergänzt durch Hand B f) von XIX bis
 caseum ergänzt durch Hand B*

168. Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. Zur Ämterorganisation des St. O. s.
 Teil 3.
 169. Gottmannsdorf, D, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1483.
 KbHKHbb 274, Ks P. Winzer 1752, f. 24': Leopold Veith, 1/4, Erb.
 HAB Deggendorf S. 322: 4 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Dullinger).
 170. Nabin, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 3 starke lehmiger Sand.
 QEnF 33, Urb. 1485.
 KbHKHbb 274, Ks P. Winzer 1752, f. 24': Maader, 1/4, Erb.
 HAB Deggendorf S. 322: 8 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Maader).
 171. Falkenacker, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 4 stark lehmiger Sand.
 QEnF 33, Urb. 1487.
 KbHKHbb 274, Ks P. Winzer 1752, f. 24': Georg Breithberger, 1/4, Erb; Thomas Jung-
 paur, 1/4, Erb.
 HAB Deggendorf S. 322: 2 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Prädlbergergüt).
 172. Kralling, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 3 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1489.
 KbHKHbb 274, Ks P. Winzer 1752, f. 24': Benedikt Krällinger, 1/4, Erb.
 HAB Deggendorf S. 323: 3 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Widthopfergüt).

- 173 Cherspau: T(antu)m, s(ed) hodie p(ro) om(n)ibus XV R(atisponen-
ses).
- 174 Emnöd: IIII feoda.
a) P(ri)mu(m), s(ervi)t II mod(ios) ave(ne), XII R(atisponenses) g(ra)-
m(in)is, I pull(um) inst(itucionis)^a, I malh(u)n, XV ova, I cas(eum).
b) (Secundu)m t(antu)m.
c) T(erciu)m^b.
c) (Quartu)m t(antu)m.
- 175 82 Dietmansperg: I feod(um), II mod(ios) ave(ne), XII R(atisponen-
ses) g(ra)m(in)is^c, XV ova, I cas(eum), I^d pull(um) instituc(i)o(n)is, I
malh(u)n, I cas(eum).^d
- 176 Ayg(e)n: VI feoda. Quotl(ibet) s(ervi)t II mo(dios) ave(ne), (quatu)^{or}
R(atisponenses) g(ra)m(in)is, I^c pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n,
XV ova, I cas(eum)^c.
- 177 Making: I feod(um), s(ervi)t LXXX R(atisponenses), g(ra)m(in)is^f XII
R(atisponenses), XV^g ova, I cas(eum), I pull(um) instituc(i)o(n)is, I
malh(u)n^g.

a) hineingeflickt b) zu ergänzen tantum c) darauf folgend eine Rasurstelle, II pullos ist noch leicht sichtbar d) von I caseum hinzugefügt durch Hand B e) wie d f) auf Rasur, hinzugefügt durch Hand B g) von XV bis malhun hinzugefügt durch Hand B

173. Kerschbaum, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 2 lehmiger Sand.
HAB Deggendorf S. 212: 3 Anw., davon St. O. 1/8 Erb (Freyhammergütl).
174. Ebenöd, D, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 3 Lehm.
KbHKHbh 274, Ks P. Winzer 1752, f. 24': Georg Riepel, 1/4, Erb; Mathias Tuschl, 1/4,
Erb; Georg Hörl, 1/4, Erb; Jacob Schuechengraber, 1/4, Erb.
HAB Deggendorf S. 212: 6 Anw. (LG Hengersberg), davon St. O. 2 je 1/2, Erb (Indianer-,
Romanergut), S. 322: 6 Anw. (P. Winzer), davon St. O. 4 je 1/4, Erb (Spizendorfer-, Stau-
ben-, Pürckel-, Hockengütl).
175. Liebmannsberg, D, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf, Lkr Deggendorf. EMZ 2 lehmiger
Sand. QEnF 33, Urb. 1510.
HAB Deggendorf S. 212: 1 Anw., St. O. 1/4, Erb (Gipfelgütl).
176. Oberaign, E, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 2 lehmiger Sand.
QEnF 33, Urb. 1515.
HAB Deggendorf S. 212: 5 Anw., davon St. O. 2 je 3/8, Erb (Pichler-, Pergergut).
HAB Vilshofen S. 189.
177. Maging, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 3 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1549.
HAB Deggendorf S. 323: 3 Anw., davon St. O. 1/4, Erb (Lauffergut).

- 178 Purchartsreit: Ain öd, s(ervi)t XXIII R(atisponenses), servit^a ad curia(m)^a.
 179 Raigersperg: S(ervi)t VI R(atisponenses).
 180 Loffring: II agri, s(ervi)t V R(atisponenses).
 181 Schestnlehen: S(ervi)t III R(atisponenses).
 182 Chuflicz: S(ervi)t IX R(atisponenses).
 183 83 Eimbretzeit: Feod(um), s(ervi)t LII R(atisponenses), I^b pull(um) inst(itucionis),^c XV ova, I cas(eum), I^d malh(u)n^d.
 184 Ebenreitt: VII feoda, qui(d)q(ue): Quotl(ibet) s(ervi)t I 1/2 mod(ios) ave(ne), XV ova, I pull(um) institu(c)io(n)is^e, I malh(u)n, I cas(eum)^e.
 185 Frät(e)lperg: IIII feoda, quodl(ibet) s(ervi)t I 1/2 mod(ios) ave(ne), XV ova, I pull(um) instituc(i)o(n)is^f, I malh(u)n, I cas(eum)^f.
 186 Gressenreit: Cu(r)ia, s(ervi)t V mod(ios) ave(ne), XXIII R(atisponenses) g(ra)m(in)is, LV ova, VI pull(os), III cas(eos), s(ed) hodie III

a) hinzugefügt durch Hand B b) ursprünglich II, ein I radiert c) hineingeflickt d) hinzugefügt durch Hand B e) von institucionis bis caseum hinzugefügt durch Hand B f) wie e

178. Abgegangen, Maidhof 1, S. 647 führt den Ort als verschollen auf.
 QEnF 33, Urb. 1512, 1513.
 179. Reigersberg, E, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 3 lehmiger Sand.
 QEnF 33, Urb. 1543.
 180. Lofering, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1544.
 181. Bradlberg, D, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf. EMZ 3 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1550.
 182. Kieflitz, D, Gde Hunding, Lkr Deggendorf. EMZ 3 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1553.
 HAB Deggendorf S. 207.
 183. Abgegangen, auf Karte zum HAB Passau Hochstift, noch als Heimprechtsreuth verzeichnet, die TopK 7144 (Regen) zeigt nur noch die ehemalige Rodungsinsel. EMZ 3 Lehm.
 184. Ebenreuth, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 Lehm, 3 lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 1495.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 124'–126: sämtliche Anw. Erb, 3 je 1/4 (Phillip Greippl, Adam Berr, Peter Späth), 1/8 (Mathias Ghässl), sämtliche Anw. steuern zur Grundherrschaft.
 185. Fradlberg, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1500.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 125'–126: 3 Anw. je 1/4, Erb (Joseph Edtmayr, Anndree Haabereder, Christoph Melch), steuern zur Grundherrschaft.
 186. Gessenreuth, E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1502.

- mod(ios) ave(ne), LX^a ova, III pull(os) instituc(i)o(n)is, III malh(u)-
n(er), III cas(eos)^a.
- 187 Winden: IIII feoda.
a) P(ri)ma duo, libe(ra) insti(tuci)o, s(erviun(t) I 1/2 mod(ios) ave(ne).
b) Alia duo, ius here(ditariu)m, s(erviun)t LX R(atisponenses), XXX
ova, IIII pull(os), II cas(eos)^b.
- 188 84 Purkstorf: II feoda, servit XXX Rat(isponenses), I pull(um) insti-
tuc(i)o(n)is, I malh(u)n^c.
- 189 Drüsmperg: Duo feoda s(ervi)t V^d mod(ios) ave(ne),/ XXXI Rat(ispo-
nenses) graminis,/ IIII^{or} pull(os),/ XXX ova,/ II cas(eos), s(ed) hodie
III mod(ios) t(antu)m, XXX ova, II pull(os) instituc(i)o(n)is,/ II mal-
h(u)n(er), II cas(eos).

a) von LX bis caseos hinzugefügt durch Hand B b) darauf folgend eine Rasur von 10,5 cm Brei-
te, über 2 Zeilen, am Schluß modo vacat lesbar c) von Purkstorf bis malhun auf Rasur d) aus
VI ausgebessert

- KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 125'–126: 1 Anw. 1/2, Erb (Georg Reithberger),
steuert zur Grundherrschaft.*
187. Winden, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 stark lehmiger Sand. Bon.
Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 7/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 4 je 1/4 Anw.
285,31 Tgw (97,21 ha). QEnF 33, Urb. 1517, 1518.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 328: 4 Untertanen und 4 Guetl, Erb.
*KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 126'–127: 4 je 1/4, Erb (Poxleithner, Hofmann,
Lienhardt, Lanzendorfer), steuern zur Grundherrschaft.*
*StAL, Urkataster 5/31, Hs.-Nr. 22, 1/4-Wunningerhof, 1807 von Andrä Greipel um 1300
fl. erworben; Hs.-Nr. 33, 1/4-Brendlhof, 1828 von Katharina Lienhard um 1250 fl. erwor-
ben; Hs.-Nr. 34, 1/4-Reithhammerhof, 1813 vom Vater Joseph Lanzendorfer um 2325 fl.
erworben; Hs.-Nr. 35, 1/4-Denk, 1837 von Mutter Anna Maria Denk um 2595 fl. erwor-
ben. Gebäude: Wohnhaus, Stadel, Stall, Kasten, Schupfe, Backofen, Hofraum mit Brun-
nen, Inhaus mit Stall und Stadel.*
188. Burgsdorf, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 stark lehmiger Sand. Bon.
Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 8/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 115,64 Tgw (39,4
ha). QEnF 33, Urb. 1506.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330: 1 Untertan und 1 Viertelbau.
*KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 123'–124: 1 Anw., 1/2 Erb (Andre Greippl); 2
Tgw Wiesen, Erb (Adam Edtmayr), steuern zur Grundherrschaft.*
*StAL, Urkataster 5/31, Hs.-Nr. 37, 1/2-Jägerhof, 1828 von Georg Kreipel um 3300 fl. er-
worben. Gebäude wie Nr. 187.*
189. Gruselsberg, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1525.

- 190 Gneysting: IIII^{or} feoda, (id)(est) q(ua)r(ta)lia.
 a) P(ri)ma duo, hodie III s(olidos) Rat(isponensium), XXX^a ova, II pull(os)^b instituc(i)o(n)is^b, II malh(u)n(er).
 b) Alia duo, 1/2 libr(am) Rat(isponensium), II pull(os) inst(itucionis), II malh(u)n(er), XXX ova.
- 191 Ober(e)ngneisting: Servit V pull(os),/ XV Rat(isponenses) sancto Jacobo ad lumen.
- 192 Slintorn(n): Tria feoda, p(ri)mu(m), olim II mod(ios), XV ova, II pullos, I cas(eum),/ VIII Rat(isponenses) g(ra)m(in)is,s(ed) mo(do), q(u)odlib(et) XL Rat(isponenses), XV^c ova, I^d pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n.
- 193 Chritzenperg^e: Servit XXIII Rat(isponenses), I^f pull(um)^e inst(itucionis)^g, I mal(hun)^g.
- 194 85 Waltenperg: Feodum, s(ervi)t III mod(ios) ave(ne),/ XVI Rat(isponenses) g(ra)m(in)is, II pullos, XV ova,/ I caseum.

a) auf Rasur b) wie a c) ursprünglich XXV, erster X radiert d) ursprünglich II, erster I radiert e) von Chritzenperg bis pullum gotische Textura f) ursprünglich II, erster I radiert g) von institucionis bis malhun wieder Bastarda 15. Jh.

190. Kneisting, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1537.
 KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 328^v: 3 Untertanen, 3 Guetl oder Viertelbau.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 127^v–128: 3 Anw., 1/2 (Simon Scheb), 2 je 1/4 Erb (Preiss, Andre Lang), steuern zur Grundherrschaft.
191. Nicht identifizierbar. Wohl im Bereich von Kneisting, s. Nr. 190.
192. Schlinding, W, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 6/8, Wiesen 5/8 und 8/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche des 1/2 und 1/4 Anw. 73,63 Tgw (25,09 ha).
 QEnF 33, Urb. 1507–1509.
 KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330^v: Schlindern, mit 2 Untertanen sind 2 Viertelbau besetzt.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 128^v–129: 2 Anw., 1/2 Erb (Lorenz Altmann), 1/4 Erb (Christoph Pineder), steuern zur Grundherrschaft.
 StAL, Urkataster 5/29, Hs.-Nr. 55, 1/2 Nicklashof, beim Wastl, 1822 von Johann Altmann um 2800 fl. erworben; Hs.-Nr. 57, 1/4 beim Hauptmann, 1812 beim Winterbauern, 1815 vom Vater Georg Winter um 1819 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 187.
193. Kritzenberg, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 1521.
 KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 1 Untertan, 1 ganz Gut oder Hof.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 128^v–129: 1 Anw., 1/4 Erb (Hans Weber), hat auch von Waltenberg einen Holzgrund, steuert zur Grundherrschaft.
194. Abgegangen. Als Flurname noch bestehend, s. TopK 1:25 000, 7344 Vilshofen, nordwestlich von Kritzenberg ist der Waltenberg mit 536 m über NN eingezeichnet. QEnF 33, Urb. 1520.

- 195 Rötenspach: V feoda, quodlib(et) s(er)vi t I 1/2 mod(ios) avene, I^a pull(um) instituc(i)o(n)is, I^b malh(u)n^a,/ XV ova, I cas(eum).
- 196 Lob: Tria feoda, III mod(ios) ave(ne),/ III pull(os) insti(tuci)o(n)is, III malh(u)n(er), XLV ova,/ III cas(eos).
- 197 Gumpenreitt: Olim IIII mod(ios), XXXIIII^{or} Rat(isponenses), XXX ova, II cas(eos), sed modo LX Rat(isponenses), XXX ova, II cas(eos), II pull(os) instituc(i)o(n)is, II malh(u)n(er), II caseos.
- 198 Solach: VI feoda, IX mod(ios) ave(ne),/ VI^c pull(os) instituc(i)o(n)is, VI malh(u)n(er), III^d s(olidos) ovo(rum).

a) von I bis malhun auf Rasur b) ursprünglich II, erster I radiert c) auf Rasur d) wie c

195. Rettenbach, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3,2 lehmiger Sand. Bon. Urkataster, Acker 4/8, Wiesen 5/8, Wald 1/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 4 je 1/4 und des 3/8 Anw. 245,42 Tgw (83,61 ha). QEnF 33, Urb. 1523.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330: 5 Untertanen und 5 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 123'–124: 5 Anw., 5 je 1/4 Erb (Späth, Loibl, Polster, Granndterer, Paumann), steuern zur Grundherrschaft. StAL, Urkataster 5/29, Hs.-Nr. 11, 1/4 Gaantnerhof, 1808 vom Vater Christoph Bauer um 1000 fl. erworben; Hs.-Nr. 12, 1/4 Luchsenshof, 1840 von Paul Baumann um 1643 fl. erworben; Hs.-Nr. 13, 3/8 Adamhof, 1838 vom Vater Christoph Späth um 2654 fl. erworben; Hs.-Nr. 14, 1/4 Pristilhof, 1809 vom Vater Urban Loibl um 1400 fl. erworben, Hs.-Nr. 15, 1/4 Pohstnerhof, 1824 vom Vater Jacob Pohstner um 2110 fl. erworben.
Gebäude wie Nr. 187.
196. Loh, W, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1605, 1606.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels, f. 123'–124: Lobe, 2 Anw., 1/4 Erb (Anndree Späth), 1/8 Erb (Mathias Härtl), steuern zur Grundherrschaft.
197. Gumpenreit, D, Gde Eberhartsreuth, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1504.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 121'–122: 1 Anw., 1/4 Erb (Joseph Jobst), steuert zur Grundherrschaft.
198. Solla, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4 Lehm, 3 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 5/8, Wiesen 5/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 3 je 1/4 und des 1/2 Anw. 369,31 Tgw (125,82 ha). QEnF 33, Urb. 1608.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330: 5 Untertanen und 5 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 121'–123: 5 Anw., 1/2 Erb (Lorenz Sagerer); 4 je 1/4 Erb (Stephan Paumann, Simon Greippel, Simon Lanzendorfer, Mathias Haabereeder), steuern zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/29, Hs.-Nr. 1, 1/2 Geßlhof, 1821 vom Vater Jacob Sager um 2200 fl. erworben; Hs.-Nr. 2, 1/4 Kritzenbergerhof, 1800 von Anna Maria Habereder um 800 fl. erworben; Hs.-Nr. 3, 1/4 Pfefferhof, 1828 von Mutter Anna Baumann um 1565 fl. erworben; Hs.-Nr. 4, 1/4 Hartilhof, 1836 vom Vater Michael Schopp um 2424 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 187.

- 199 Schorten: Curia, XII s(olidos) Rat(isponensium),/ LX ova,/ XII pull(os).
- 200 Ibidem, Clebhaim: Servit 1/2 libr(am) Rat(isponensium),/ III pull(os) institu(cio)n(is), III malhünär.
- 201 86 Gerleinsreit: IIII feoda, VI mod(ios) ave(ne), XXIIII R(atisponenses), IIII pull(os) instituc(i)o(n)is^a, IIII malh(u)n(er), IIII cas(eos)^a.
- 202 Glaczing: III feoda, VI mod(ios) ave(ne), III pull(os) inst(itucionis)^b, XLV ova, III cas(eos), XII R(atisponenses) g(ra)m(in)is, III^c malh(u)n(er)^c.

*a) von institutionis bis caseos hinzugefügt durch Hand B b) zwischen pullos und XLV hinein-
geflückt c) hinzugefügt durch Hand B*

199. Scharthen, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 5/8, Wiesen 4/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 174,2 Tgw (58,06 ha). QEnF 33, Urb. 1555, 1564, Urb. 36.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330': 1 Untertan, ein Hof.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 122'–123: 1/2 Erb (Paullus Paur), steuert zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/29, Hs.-Nr. 21 Bauer, Mathias Bauer, 1841 vom Vater Mathias Bauer um 5000 fl. erworben. Der Hof wird auch als Sagererhof bezeichnet. Gebäude wie Nr. 187.
200. Kleeham, abgegangen, auf Karte zum HAB Passau Hochstift noch verzeichnet, es lag an der Straße von Solla nach Loh. QEnF 33, Urb. 1598, 1599.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 122'–123: 1 Anw., 1/2 Erb (Lorenz Härtl), steuert zur Grundherrschaft.
201. Gerlesreuth, W, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 9/8, Wald 2/8, Gesamtwirtschaftsfläche der 4 je 1/4 Anw. 247,46 Tgw (84,31 ha). QEnF 33, Urb. 1566, 1567.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 4 Untertanen und 4 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 140'–141: 4 Anw., 4 je 1/4 Erb (Paulus Paurmann, Georg Sprenger, Johann Peter, Paulus Peter), steuern zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 66, 1/4 Thomasgütl (Johann Peter); Hs.-Nr. 67, 1/4 Bindergut, 1814 von Paul und Theresia Mennger um 1707 fl. erworben; Hs.-Nr. 68, 1/4 Obergut, 1837 durch Michael Baumann um 790 fl. von Johann Peter erworben; Hs.-Nr. 69, 1/4 Stegerhof, 1829 um 1469 fl. von Mutter Theresia Baumann übernommen. Gebäude wie Nr. 187.
202. Glotzing, abgegangen, auf Karte zum HAB Passau Hochstift noch verzeichnet, nördlich von Gerlesreuth. K, EMZ 3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 9/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 3 je 1/4 Anw. 200,87 Tgw (68,72 ha). QEnF 33, Urb. 1604.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 3 Bauern bewohnen 3 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 140'–142: 3 Anw., 3 je 1/4 Erb (Georg Köckh, Florian Krützenberger, Michel Pflanzl), steuern zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 63, 1/4 Obermayrhof, 1798 von Anna Maria Pflanzlin um 700 fl. erworben; Hs.-Nr. 64, 1/4 Niedermayergütl, 1805 vom Vater Georg Koeck um 1520 fl. übernommen; Hs.-Nr. 65, 1/4 Krützenbergerhof, 1834 um 2100 fl. von Theresia Krützenberger erworben. Gebäude wie Nr. 187.

- 203 Gayging: II feoda, servit II mod(ios) ave(ne), II^a pull(os) insti(tuci)o-(n)is, II^a pull(os) malh(u)n(er)^b, II cas(eos), XXX^c ova, VIII Rat(isponenses) g(ra)m(in)is^e.
- 204 Oh^d: Duo feoda, ser(vi)t tres^e mod(ios) avene^f, XV R(atisponenses) g(ra)m(in)is, II^s pull(os) inst(itucionis)^h, XXX ova, II cas(eos), IIⁱ malh(u)n(er)ⁱ.
- 205 Pernreitt: III cu(r)ie^j, VI^k mod(ios) ave(n)e^l, XLV ova, III cas(eos), III^m pull(os) instituc(i)o(n)is, III malh(u)n(er).

a) auf Rasur, von II bis II hinzugefügt durch Hand B b) auf Rasur, hinzugefügt durch Hand B c) von XXX bis graminis hinzugefügt durch Hand B d) ein e zwischen O und h, durchgestrichen e) auf Rasur, hinzugefügt durch Hand B f) auf Rasur g) ursprünglich IIII, die ersten II radiert h) zwischen pullos und dem nun folgenden XXX hineingeflickt i) hinzugefügt durch Hand B j) richtig feoda k) aus IX ausgebessert l) danach Rasur von 1 cm Breite m) von III bis malhuner hinzugefügt durch Hand B

203. Gaiging, E, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 8/8, Wald 2/8 bis 3/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 2 je 1/4 Anw. 88,55 Tgw (30,17 ha).
QEnF 33, Urb. 1514.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 328': 2 Untertanen und 2 Viertelbau. KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 140'–141: 2 Anw., 2 je 1/4 Erb (Phillipp Fürst, Georg Pfister, Paur und Leineweber), steuern zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 61, 1/4 Fürstenhof, 1836 um 1100 fl. von Mathias Koeck erworben; Hs.-Nr. 62, 1/4 Weberhof, 1813 um 600 fl. vom verstorbenen Ehemann Georg Pfister erworben. Gebäude: Wohnhaus mit Inhaus, Stadl, Stallungen, Schupfen, Hofraum.
204. Ohhof, E, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1575.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 136'–137: 1 Anw. 1/4 Erb (Johann Wüntter).
205. Bärnreuth, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4,3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 7/8 und 8/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 3 je 1/4 Anw. 205,10 Tgw (69,88 ha).
QEnF 33, Urb. 1587.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330: 3 Untertanen mit 3 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 136'–137: 3 Anw., 3 je 1/4 Erb (Hans Edtmayr, Joseph Siegl, Hans Ähle), steuern zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 26, 1/4 Peslhof, 1823 von Johann Schmalzbauer um 2490 fl. erworben; Hs.-Nr. 27, 1/4 Lieblhof, 1838 um 900 fl. erworben; Hs.-Nr. 28, 1/4 Steinhof, 1802 um 1100 fl. erworben. Gebäude: Wohnhaus, Stadel, Stall, Kasten, Schupfe, Backofen, Hofraum mit dem Hausbrunnen, Inhaus mit Stall und Stadl.

- 206 Churnpreitt: Duo feoda, LXX^a R(atisponenses)^a.
 207 87 Lugendorff: Duo feoda, olim IIII mod(ios)^b, s(ed) mo(do) III mo-
 d(ios) ave(ne), XXX^c ova, II pull(os) instituc(i)o(n)is, II malh(u)n(er),
 II cas(eos)^c.
 208 Asperg: VI feoda, XII mod(ios) ave(ne), XII^d R(atisponenses) g(ra)-
 m(in)is, VI^e pull(os) inst(itucionis)^f, III s(olidos) ovo(rum), VI ca-
 s(eos), VI^g malh(u)n(er)^g.
 209 Tumiching: IX feoda, XII mod(ios) ave(ne)^h, XVIII pull(os), V s(oli-
 dos) ovo(rum), IX cas(eos), q(u)otlib(et)ⁱ feod(um) IIII Rat(isponen-
 ses) g(ra)m(in)isⁱ.

a) hinzugefügt durch Hand B b) zu ergänzen avene c) von XXX bis caseos hinzugefügt durch Hand B d) auf Rasur e) aus VII ausgebessert f) zwischen pullos und III hineingeflickt g) hinzugefügt durch Hand B h) darauf folgend XII graminis, durchgestrichen i) von quotlibet bis graminis hinzugefügt durch Hand B

206. Kniereit, D, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1572.
 207. Lungdorf, D, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 9/8, Wiesen 6/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 66,78 Tgw (22,75 ha). QEnF 33, Urb. 1576, 1577.
 KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329^v: 1 Anw., 1 Untertan und 1 Viertelbau.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 134^v–135: 1 Anw., 1/2 Erb (Georg Greippl), steuert zur Grundherrschaft.
 StAL, Urkataster 5/5, Hs.-Nr. 39, 1/2 Augustinhof, 1836 um 1900 fl. von Simon Augustin erworben. Gebäude wie Nr. 205.
 208. Asberg, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker zwischen 6/8 und 8/8, Wiesen zwischen 7/8 und 8/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 6 je 1/4 Anw. 250,81 Tgw (85,45 ha). QEnF 33, Urb. 1569, 1570.
 KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 328: 7 Untertanen, davon jeder ein Gütl oder Viertelbau, erb-rechtsweis.
 KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 133^v–135: 7 Anw., 6 je 1/4 Erb (Martin Peundter, Joseph Saxinger, Hans Grueber, Georg Wüntter, Phillipp Wurstpaur, Johann Würth), 1/16 Erb (Georg Hirschinger, Müller), steuern zur Grundherrschaft; Georg Cronschnabl, pfleggerichtlich Pernsteinisch, Wirt und Pierbräu zu Innernzell, besitzt noch den Koppelhof, 1/4 Erb, steuert zur Grundherrschaft, weder Haus noch Hof, sondern bloße Wald- und Wiesengründe.
 StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 18, 1/4 Oberhuberhof, 1816 vom Vater Johann Binder um 1500 fl. erworben; Hs.-Nr. 19, 1/4 Niederhuberhof, 1810 von Joseph Saxinger um 2250 fl. erworben; Hs.-Nr. 20, 1/4 Fischerhof, 1806 um 2060 fl. vom Vater Martin Loibl erworben; Hs.-Nr. 21, 1/4 Schusterhof, 1819 um 1510 fl. vom Vater Georg Winter erworben; Hs.-Nr. 22, 1/4 Hartlhof, 1834 um 2349 fl. vom Vater Michael Kölbl erworben; Hs.-Nr. 23, 1/4 Steinhartnerhof, 1829 vom Schwager Georg Wirth um 1700 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 205.
 209. Tumiching, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4,3 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 8/8, Wald 2/8 und 3/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 6 je 1/4

- a) It(e)m, Mulreitt: Mo(do) LX R(atisonenses).
 b) Item, molendinu(m), XL^a, no(stra) t(ritur)alia in Tumichi(n)g.
 210 a) Cell: Cu(ur)ia, s(ervi)t 1/2 l(i)b(ram) X R(atisonenses).
 b) Ibid(em), VI feoda, quodlib(et) s(ervi)t LX R(atisonenses), I^b pul-
 l(um) insti(tuci)o(n)is^c, I malh(u)n, XV ova, I caseum^c.
 211 88 Gmund: Feodu(m), olim II mod(ios) ave(ne), IIII R(atisonenses)
 g(ra)m(in)is, II pull(os), XV ova, I cas(eum), sed hodie XXX Rat(i-

a) zu ergänzen denarios b) ursprünglich II, der erste I radiert c) von institutionis bis caseum
 hinzugefügt durch Hand B

Anw. und der 2 je 3/8 Anw. 401,48 Tgw (136,78 ha). QEnF 33, Urb. 1589–1591.

KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330': 8 Bauern, 8 Gütl oder Viertelbau.

KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, fl 135'–137: 8 Anw., 2 je 3/8 Erb (Michel Cron-
 schnabel, Hans Grueber), 6 je 1/4 Erb (Mathias Praidt, Georg Libel, Joseph Müttermilller,
 Martin Niggel, Joseph Loibl, Andree Schmalzpaur).

StAL, Urkataster 5/12, Hs.-Nr. 48, 3/8 Metensauerhof (Michael Sigl); Hs.-Nr. 49, 3/8
 Winterhof, 1841 von Joseph Grueber übernommen; Hs.-Nr. 50, 1/4 Saugspürgut, 1824
 vom Vater Georg Denzlinger übernommen; Hs.-Nr. 51, 1/4 Grandnerhof, 1840 vom Va-
 ter Michael Sigl erworben; Hs.-Nr. 52, 1/4 Stetnerbauernhof, 1814 vom Vater Franz Mit-
 termüller um 1200 fl. übernommen; Hs.-Nr. 53, 1/4 Edtmayrhof, 1802 von Joseph Sigl für
 1100 fl. erworben; Hs.-Nr. 54, 1/4 Steffelhof, 1806 vom Vater Michael Loibl um 1050 fl.
 übernommen; Hs.-Nr. 55, 1/4 Schmalzbauernhof. Gebäude: Wohnhaus, Stadl, Stallun-
 gen, Kasten, Schupfen, Hofraum, Backofen, Inhaus mit Stadl und Stall.

210. Innernzell, Pfd, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4,3 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1621.

KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330': Hofmarch und Dorf Innernzell. Darin ist eine Pfarrkir-
 che mit Pfarrhof, gen. „auf der Widen“, dazu ein Widnpau mit Zehent und anderer pfarrli-
 cher Gerechtigkeit. Die von Dachsberg haben die Possesion (Besetzungsrecht), Kirchpröbst
 und andere Handlungen, die der weltlichen Gewalt zustehen. f. 331: Das St. O. hat 12 Un-
 tertanen, die 1 Viertel oder Guetl zu Erb besitzen. Herr Prälat hat allein die Grundherr-
 schaft, die von Dachsberg sind Vogt- und Hfm-Herrn. Das St. O. hat die Grundherrschaft
 mit Verdingung über Grund und Boden, Erbschaftskäufe oder andere Veränderungen, Ab-
 fahrt und Zustand, sowie die Steuereinnahme. Die von Dachsberg haben die Vogteiobrig-
 keit (Reis, Musterung, Inventur, Vormundschaftssatzung, Scharwerk und alle prozeßlichen
 Sprüche mit Ausnahme über Grund und Boden). Im Dorf und der Hfm Innernzell liegt
 noch ein Gut, der Mietthof genannt, dazu die Tafern, beide gehören zum LG Bärnstein.
 Ergeben sich bei der Tafern Veränderungen durch Kauf oder Erbschaft, hat der Herr Prälat
 von Osterhofen die Mitfertigung auch in Abfahrt und Zustand zur Hälfte, ausgenommen
 der Mietthof.

KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 131'–132: 11 Anw., 5 je 1/4 Erb (Planckh, Sterr,
 Ahle, Jagenteiffel, Aullinger), 2 je 1/8 Erb (Weeber, Cronschnabel Wirt), 3 je 1/16 Erb (Pröll
 Häusler und Kramer, Schmid Häusler, Schmuckh Häusler und Schneider), Leerhäusl, Erb
 (Preiss Pöckh).

211. Gmund, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 sandiger Lehm. Bon. Ur-
 kataster, Acker 6/8, Wiesen 6/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 55,77 Tgw (19,00 ha).
 QEnF 33, Urb. 1580, 1581.

- sponenses), XV^a ova, I cas(eum), I pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n^a.
- 212 Ort: Servit I 1/2 mod(ios) ave(ne), III R(at)sponenses) g(ra)m(in)is, I^b pull(um) inst(itucionis)^c, XV ova, I cas(eum), I^d malh(u)n^d.
- 213 Manglheim: Cu(r)ia, olim III mod(ios) ave(ne), VIII R(at)sponenses) g(ra)m(in)is, III pull(os), XXX ova, II cas(eos), s(ed) hodie XXX Rat(isponenses).
- 214 Freindorff: Duo feoda, olim III mo(dios) ave(ne), VIII R(at)sponenses) g(ra)m(in)is, s(ed) hodie XXX Rat(isponenses).
- 215 Mützenwink(e)l: Olim II mod(ios) ave(ne), s(ed) mo(do) XX R(at)sponenses).

a) von XV bis malhun durch Hand B, XV auf Rasur b) ursprünglich II, erster I radiert c) am Rand hinzugefügt durch Hand B d) hinzugefügt durch Hand B

- KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 1 Untertan, 1 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 135'–136: 1 Anw., 1/4 Erb (Martin Steiner), steuert zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/5, Hs.-Nr. 18, 1/4 Stegerhof, 1831 vom Vater Joseph Steiner um 1765 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 205.
212. Ort, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4 sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 6/8, Wiesen 6/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 41,28 Tgw (14,06 ha). QEnF 33, Urb. 1585.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330: 1 Viertelbau und 1 Untertan.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 134'–135: 1 Anw., 1/4 Erb (Georg Ahle), steuert zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/5, Hs.-Nr. 35, 1/4 Stadlerhof, 1805 vom Vater Christoph Stadler um 1493 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 205, dazu im Grasgarten eine Waschkütte. Maidhof 1, S. 642 f.
213. Manglbam, D, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 6/8, Wiesen 7/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche des 1/2 Anw. 83,32 Tgw (28,39 ha). QEnF 33, Urb. 1582, 1583.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 1 Untertan und 1 Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 134'–135: 1 Anw., 1/2 Erb (Sebastian Beeder), steuert zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/5, Hs.-Nr. 2, 1/2 Hofbauernhof, 1798 von Jacob Peter um 1498 fl. erworben. Gebäude wie Nr. 205.
Maidhof 1, S. 645 (1324): 10 feoda, jedes reicht 2 modios Hafer, 15 Eier, 2 Schweinsfüße, 1 Huhn.
214. Freundorf, D, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1573.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 135'–136: 1 Anw., 1/4 Erb (Georg Planckh).
215. Mutzenwinkel, D, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 2 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1596.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 135'–136: 1 Anw., 1/8 Erb (Mathias Göz), steuert zur Grundherrschaft.

- 216 Schefweg: Duo feoda, olim IIII mod(ios) ave(ne), XX R(atisponenses) g(ram)(in)is, s(ed) mo(do) XL R(atisponenses), XXX^a ova, II pull(os) insti(tuci)o(n)is, II malhun(er), II cas(eos)^a.
- 217 89 Seyning: Feod(um), II mod(ios) ave(ne), IIII 1/2 R(atisponenses) g(ram)(in)is, II pull(os), XV ova, I cas(eum).
- 218 Haunstann: Feod(um), olim t(antu)m, s(ed) mo(do) XXX Rat(isponenses)^b, XV ova, I pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n^b.
- 219 Slag: Olim t(antu)m, s(ed) hodie XXXII Rat(isponenses), I^c pull(um) insti(tuci)o(n)is, I malh(u)n, XV ova, I cas(eum)^c.
- 220 Hilundreit: T(antu)m, s(ed) hodie XL Rat(isponenses), XV^d ova, I pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n, I cas(eum)^d.

a) von XXX bis caseos hinzugefügt durch Hand B b) von Ratisponenses bis malhun hinzugefügt durch Hand B, Ratisponenses auf Rasur c) von I bis caseum hinzugefügt durch Hand B d) von XV bis caseum hinzugefügt durch Hand B

216. Schöfweg, Pfd, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1588.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 134'–135: 1 Anw., 3/8 Erb (Anton Paur), steuert zur Grundherrschaft. Maidhof 1, S. 647.
217. Senging (?), W, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 stark sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1611.
218. Haunstein, D, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1612.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 135'–136: 1 Anw., 1/8 Erb (Joseph Midl, Bau-söldner).
Maidhof 1, S. 648 (1324): Haunstein ist öd (vacat).
219. Schlag, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 3 stark sandiger Lehm. Bon. Urkataster, Acker 5/8, Wiesen 6/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche 65,22 Tgw (22,22 ha). QEnF 33, Urb. 1579.
KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 330': 1 Untertan mit 1 Guetl oder Viertelbau.
KbHKHbh 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 135'–136: 1 Anw., 1/4 Erb (Hanns Sigl) steuert zur Grundherrschaft.
StAL, Urkataster 5/11, Hs.-Nr. 20, 1/4 Weylhof, 1814 um 1500 fl. von Heinrich Dankes-reitter erworben. Gebäude wie Nr. 205.
Maidhof 1, S. 646 (1324): in Slog 7 feoda. Das Hochstift Passau hatte in Schlag einen gewissen Ertrag aus den Waldungen, der allerdings vom Amtmann nicht eingetrieben werden konnte. Dem Bischof von Passau standen hier 7 Bäume (7. Teil), dem St. O. aber der 8. zu. Vgl. QEnF 33, Urb. 1631 und Haverkamp, Hofrecht S. 450, Anm. 92.
220. Hilgenreith, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4, 3 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1578.
KbHKHbh 157, Ks P. Diessenstein 1752, f. 14'–15: 4 Tgw Wiesen, gen. „Däntkwis“, Erb (Jacob Maas).
Maidhof 1, S. 644 (1324): in Hilcunreit 11 feoda, Gdst eines feodum 2 modios Hafer, 15 Eier, 2 Schweinsfüße, 1 Huhn.

- 221 Nideröd: V^a feoda, ser(vi)t IIII 1/2^b mod(ios) ave(ne), XLV^c ova, III caseos, III pull(os) instituc(i)o(n)is, III malh(u)n(er)^e.
- 222 Voking: IIII feoda, servit VI 1/2^d s(olidos) R(atisponensium), IIII pull(os) inst(itucionis)^e, LV^f ova, IIII cas(eos), IIII^g malh(u)n(er)^g.
- 223 90 Perndorff: III feoda, s(ervi)t VIII mod(ios) ave(ne), VI pull(os), XLV ova, III cas(eos), s(ed)^h mo(do) LXⁱ Rat(isponenses), XLV ova, III pull(os) instituc(i)o(n)is, III malh(u)n(er), III cas(eos)^h.
- 224 Aschach: Feod(um), olim II mod(ios) ave(ne), s(ed) mo(do) XV Rat(isponenses).
- 225 Marichpach: VI feoda, olim VI l(i)b(ras) Rat(isponensium), Geory 1/2 l(i)b(ram) Rat(isponensium), Michaelis 1/2 lib(ram) Rat(isponen-

a) ursprünglich VIII, die III radiert b) aus VIII ausgebessert c) von XLV bis malhuner hinzugefügt durch Hand B, auf Rasur d) aus VII ausgebessert e) am Rand hinzugefügt durch Hand B f) auf Rasur g) hinzugefügt durch Hand B h) von Sed bis caseos hinzugefügt durch Hand B i) aus XX ausgebessert

221. Unteröd, D, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark sandiger Lehm. KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 138'–140: 5 Anw., 5 je 1/4 Erb (Mathias Stäkel, Christoph Edtmayr, Andree Ähle, Lorenz Cammerer, Adam Weeber), steuern zur Grundherrschaft.
222. Vocking, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 Lehm. QEnF 33, Urb. 1594, 1595. KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 137'–138: 3 Anw., 3/8 Erb (Hanns Prenner) dazu 2 Tgw Wiesen und 1 Tgw Wald; 2 je 1/4 Erb (Hans Säxinger, Martin Raidt) dazu 1 1/4 Tgw Wiese und 1 1/4 Tgw Wald.
223. Bärndorf, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1626, 1627. KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 137'–139: 4 Anw., 2 je 1/4 Erb (Joseph Mayr, Stefan Mayr), 2 je 1/16 Erb (Joseph Greippl, Mathias Paumann), steuern zur Grundherrschaft.
224. Abgegangen, lag südlich des Dorfes Schlag, Gde Innernzell, s. Nr. 219. QEnF 33, Urb. 1610. Maidhof 1, S. 647: 1324 war Aschach bereits wüst. Der Ort besteht noch als Flurname Ascha, im Dialekt „Oscha“.
225. Marbach, D, Gde Eppenschlag, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4,3 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 5/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 6 je 1/4 Anw. 294,29 Tgw (100,26 ha). QEnF 33, Urb. 1617, Urk. 119. KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 5 Untertanen und 5 Viertelbau. KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 132'–134: 6 Anw., 6 je 1/4 Erb (Georg Schneider, Andree Schneider, Max Paumann, Franz Schrögenhamber, Michael Wüntter, Mathias Krafft), steuern alle zur Grundherrschaft.

- sium), XII pullos, sed hodie III lib(ras) Rat(isponensium), VI pullum^a instituc(i)o(nis), VI malh(u)n(er).
- 226 Messing Öd: 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
- 227 Simonsreitt: Servit 1/2 lib(ram) W(ie)n(ensium). Transit(us) naut(e) in Ottach¹, p(ro) vectu(r)a ave(ne) per Danubiu(m), XV^b ova, I pull(um) instituc(i)o(n)is, I malh(u)n, I cas(eum)^b.
- 228 Hainrichsreit: LX R(at)isponenses ad lumen.
- 229 Wangerin^c: LX R(at)isponenses ad t(em)p(us) veru(m), s(ervit) M(ar)-ci(u)m III mod(i)o ave(ne), XIX R(at)isponenses cens(us) g(ramin)is, II pull(os), XV ova, I cas(eum)^c.

Die Zinseinnahmen des Hofes in Zenting

- 230 91 Censur^d curie in Centing^d:
- a) Molendinu(m), s(er)vit VI s(olido)s Rat(isponensium) X Rat(isponen-
ses), simila(m) (id est) VIII Rat(isponenses), LX ova.

a) richtig pullos b) von XV bis caseum hinzugefügt durch Hand B c) von Wangerin bis ca-
seum hinzugefügt durch Hand P, am linken Rand „Eissenin“ d) als Überschrift oberhalb des
Schrifttrahmens hinzugefügt durch Hand P
1) Ottach, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

- StAL, Urkataster 5/3, Hs.-Nr. 1, 1/4 Mittermaiergütl, 1797 um 1400 fl. von der Mutter
Magdalena Schrögenhamer erworben; Hs.-Nr. 2, 1/4 Schaeffmann Hof, 1841 um 3665 fl.
von Mutter Maria Schöfmann; Hs.-Nr. 11, 1/4 Reithof, 1814 um 1415 fl. von Mutter Anna
Maria Schneider erworben; Hs.-Nr. 12, 1/4 Hof mit Webergerechtigkeit, 1809 um 1300 fl.
vom Vater Xaver Baumann erworben; Hs.-Nr. 13, 1/4 Krafft, 1839 um 2171 fl. vom Vater
Michael Krafft erworben; Hs.-Nr. 14, 1/4 Mayer, 1838 vom Vater Franz Maier um 1930 fl.
erworben. Gebäude wie Nr. 205.
226. Nicht identifizierbar. QEnF 33, Urb. 1607.
227. Simmetsreuth, D, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf. EMZ 3 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1540.
KbHKHb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 76'–77: 1/16 Erb (Thomas Haabereder), dazu
die Edtwiese zu 2 Tgw, Erb.
228. Heinrichsreit, D, Gde Haus i. Wald, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 stark lehmiger Sand.
QEnF 33, Urb. 1614.
229. Wangering, W, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf. K, EMZ 4 stark lehmiger Sand. Bon.
Urkataster, Acker 8/8, Wiesen 14/8, Wald 4/8. Gesamtwirtschaftsfläche des 1/4 Anw.
30,33 Tgw (10,33 ha). QEnF 33, Urb. 1511.
HAB Deggendorf S. 322: 3 Anw., davon St. O. 1/4 Erb (Hafnergütl).
StAL, Urkataster 2/49, Hs.-Nr. 3, 1/4 Hafnerhof. Gebäude: Wohnhaus mit Stallung, Wa-
gen- und Streuschupfe, Stadel, Backofen, Hofraum, Brunnen.
230. Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 1435, Urk. 35, Dep. 1.
KbglA 1015, G. B. 1599, f. 327'–328: Hofmarch Centing, ist eine alte Hfm mit einem Got-

- b) Tobel, XII R(atisponenses), antiq(ui)tus XL Rat(isponenses), simila(m) (id est) II Rat(isponenses).
- c) Seldn auf dem perg, XL Rat(isponenses), similam.
- d) Selden pey dem paungart(e)n, s(ervi)t t(antu)m.
- e) Selden pey pach, s(er)vit 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), simila(m).
- f) Niderselden, s(ervi)t III s(olidos) X Rat(isponenses), similam.
- g) Selden pey dem Pfanstil, s(ervi)t LXXX R(atisponenses), simila(m).
- h) Selden, Lintach, ser(vi)t LXXX Rat(isponenses), simila(m).
- i) Selden pey der Rorbis, s(ervi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium), similam.
- j) 92 Curia, Änd(e)rl Pesel, s(ervi)t VI s(olidos) Rat(isponensium), simila(m) de p(ra)to.
- k) Cu(r)ia (secund)a, servit t(antu)m.
- l) Oberselden, servit LXX Rat(isponenses).
- m) Gerolting: IIII feoda, quodl(ibet) s(ervi)t XXX Rat(isponenses), IIII sacc(os) avene.
- n) Frat(e)lperg: Due praitt(e)n, XXIIII R(atisponenses). Ager, Steffl (et) Frid(e)l XII Rat(isponenses).

teshaus, vor Jahren war hier ein Priester gehalten, der abwechselungsweise den feiertäglichen Gottesdienst bei der Caplanei im Schloß Ranfels und alda zu Cennting verrichtete. Tafern, dabei ein Bräuhaus mit Braugerechtigkeit, L; Hofbau, einem Hofbauern überlassen; Mühle mit einer Wiese (wismadt); Haus, das Heilinghaus gen., dabei eine Sagnmühl; Hof, der Lungenhof gen.; 2 Sölden, besitzt die alte Müllerin; Stückher Sölde; der alte Hofmeister, Sölde; der neue Hofmeister, Sölde; die herobere Orth Sölde; das Padthaus; Schwesterhaus; am oberen Orth 2 einschichtige Häusl, an Inleute vergeben; Schmidt, Sölde und Schmiedstatt. Die Hfm Zenting wird von 15 Mannschaften bewohnt.

KbHkHbb 145, Ks Hfm Centing 1752, f. 72–77: Zenting, 29 Anw., Brau-, Schank-, Bäcker- und Badgerechtigkeit (die Badgerechtigkeit wird nicht mehr ausgeübt), Johann Michael Hiltz, Erb; 1/4 + 1/8, Jacob Himssl, Erb; 1/8 + 1/16 + 1/32, 1 Häusl, Jacob Reitberger, Erb; 1/8 + 1/16, Georg Greippel, Erb; 1/8 + 1/16, Mathias Bindter, Erb; 1/8, Lorenz Wurstpaur, Erb; 1/16, Joseph Paumann, Erb; 1/16, Mühle, Wismüller, Erb; 1/32, Sölde, Erb; 1/32, Gräzl-Häusl, Erb; 1/32, neuerbautes Häusl, Erb; 1/32, Häusl, Erb; 1/32, Reinhard Schreiner, Erb; 1/32, Mathias Eicher, Schmiede, Erb; 1/32, Martin Paumann, Erb; 1/32, Joseph Koller, Erb; 1/32, Joseph Fickher, Erb; 1/32, Färberhäusl, Erb; 1/32, Steckanhäusl, Erb; 1/32, Franz Koller, Erb; 1/32, Christoph Traxenberger, Säge, Erb; 1/32, Jacob Denkh, Erb; 1/32, Veit Kropf, Erb.

Vgl. hierzu auch die Zehentübersicht im Anhang und Nr. 231. Über die Entwicklung der Hfm Zenting s. Teil 3.

Zu m) Gerading, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. K, EMZ 4 sandiger Lehm, 2 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8, Wiesen 4/8 bis 8/8, Wald 2/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 4 je 1/4 Anw. 240,16 Tgw (81,82 ha).

QEnF 33, Urb. 1460, 1462.

KbgLA 1015, G. B. 1599, f. 329: 4 Untertanen und 4 Viertelbau.

Der Zins für die Wiesen im Bereich von Zenting

231 93 Diversa^a prata^a:

- a) Pratu(m) Pfeillin ser(vi)t 1/2 lib(ram) Rat(isponensium).
- b) Pratu(m) Mertanin, ser(vi)t L Rat(isponenses).
- c) Pratu(m) Jaklin, XXXII R(atisponenses).
- d) Pratu(m) Prunholczin, XXXII Rat(isponenses).
- e) Pratu(m) Wag(er)in, LV R(atisponenses).
- f) Pratu(m) Labann, LX R(atisponenses).
- g) Pratu(m) Langwis, XXXII R(atisponenses).
- h) Pratu(m) Scherhryfflin.
- i) Pratu(m) Reintalerin, X R(atisponenses).
- j) Pratu(m) Multnattin^b, X R(atisponenses).
- k) Pratu(m) Gosslin, XXIII R(atisponenses).
- l) Pratu(m) Fronbis, LX R(atisponenses). H(abe)t cap(e)llan(us) Ranvels.

a) als Überschrift außerhalb des Schriftrahmens b) auch Mulrattin lesbar

KbHKHbb 145, Ks Hfm Ranfels 1752, f. 126'–127: 4 Anw., 1/4, Anndree Paumann, Erb; 1/4, Mathias Segerer, Erb; 1/4 Mathias Häuer, Erb; 1/4, Jacob Paumann, Erb; steuern zur Grundherrschaft.

StAL, Urkataster 5/31, Hs.-Nr. 41, 1/4 Wintlgütl, 1842 um 1700 fl. vom Vater Jacob Baumann übernommen; Hs.-Nr. 42, 1/4 Gsteternhof, 1809 durch Michael Baumann von seiner Mutter um 1719 fl. übernommen; Hs.-Nr. 43, 1/4 Hundsruckerhof, 1823 von der Mutter Katharina Hauer um 1875 fl. übernommen; Hs.-Nr. 44, 1/4 Michlhof, Anna Maria Sager; Gebäude wie Nr. 187. Zu n) Fradlberg, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau.

231. Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 230.

QEnF 33, Urb. 1436–1456.

KbHKHbb 145, Ks Hfm Zenting 1752, f. 72'–78: Wiesen im Bereich der Hfm Zenting zu Erb an Grundholden vergeben: Graswiese, Schopfwiese, 2 Tgw, Johann Michael Hilz; Tollwiese, 3 Tgw, Reinhard Schreiner; Wiese im Stainhofer Wald, nach Schöllnach gehörig, Mathias Eicher; Friedl Wis, 1 Tgw, Joseph Koller; Jacobwiese, 2 Tgw, Jacob Reitberger; Penzwiese, 2 Tgw; Hendlwiese, 1 Tgw; Voglwiese, 3 Tgw; Mannwiese, 2 Tgw, Reitt im Wald, Simonsreith (Nr. 227) dazu die Edtwiese, 2 Tgw, Thomas Habereder; Gesslinswiese in Winden (Nr. 187), Peter Glashauser; Fillissdwiese in Manzenreuth (E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau), 3 Tgw, Christoph Schropp; Relterswiese in Winden (Nr. 187), Peter Glashauser; Fillissdwiese in Manzenreuth (E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau), 3 Tgw, Christoph Schropp; Reltersdobel, 1 1/2 Tgw, Peter Preiss; Gesslinswiese in Oh (W, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf) 2 1/2 Tgw, Martin Hauptmann; Schopfwiese in Wiesenberg (W, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf), 2 Tgw, Andre Menninger. Zu s) Fradlberg, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

- m) Pratu(m) Penczin, XVI Rat(isponenses).
- n) 94 Pratu(m) Simlin, XXXII Rat(isponenses).
- o) Pratu(m) Marichstain, XII R(atisponenses).
- p) Pratu(m) Fridleins Öd, XXXII R(atisponenses), ad^a abaciam^a.
- q) Pratu(m)^b Tein, s(ervi)t XL Rat(isponenses).
- r) Schuster Tobel, ser(vi)t XII Rat(isponenses).
- s) Frat(e)lperg: Mader, ser(vi)t XVIII R(atisponenses).
 Gruberwisel, X R(atisponenses).
 Frid(e)l, Prünssin, XII R(atisponenses), II pull(os).
 Tob(e)l, Loib(e)l^c von Wissenperg^l, s(ervi)t XXVIII Rat(isponenses).

Die Zinseinnahmen der Kirche zur Hl. Brigitta in Preying für das Meßbeneficium in Dießenstein

- 232 95 Censu^d sancte Brigide in Eberthartstorf, p(ro) missa celebranda in
 Tiessenstain^d:
 a) Gneysting, b) Reit, c) Peygarting, d) Rabenstein, e) Pasräching,

*a) hinzugefügt durch Hand B b) durchgestrichen c) oi aus ei ausgebessert d) Überschrift
 außerhalb des Schreibrahmens, flüchtig mit roter Tinte umrahmt
 1) Wiesenberg, W, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf*

232. Preying, Pfd, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau, im Nordosten daran anschließend
 Ebersdorf, D, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau, weiter im Osten Diessenstein, W,
 Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau.
 Zu a) Gneisting, W, Gde Tittling, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb.
 1394–1403.
*KbHKHbh 536, Hab Herrschaft Englbürg 1760, f. 56', 57: Joseph Hiellmannsperger, 1/4,
 Erb; Thoman Schallhofer auf dem Zugspurgerguett, 1/4, Erb; f. 57', 58: Mathias Wallner
 auf dem Geigerguett, 1/4, Erb;*
 HAB Vilshofen S. 182: Hfm Englbürg, 3 Anw., 3 je 1/4 (Weyterpaur, Zugspurger, Geiger).
 Zu b) Reuth, D, Gde Fürstenstein, Lkr Passau. EMZ 2, Moor. QEnF 33, Urb. 1426–1432.
*KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 56', 57: Andree Preis auf dem Hai-
 denguett, 1/4, Erb; f. 57', 58: Joseph Wininger, hat das Lanzlguett, 1/4, Erb; Matheus
 Prunbölzl, aufm Großbauernguet, 1/4, Erb; Andree Möginger, auf dem Engertsberger-
 guett, 1/4, Erb.*
 HAB Vilshofen S. 187, : Hfm Fürstenstein, 4 Anw., 4 je 1/4 (Lerchl, Engertsberger, Groß-
 bauer, Haiden).
 Zu c) Peigerting, D, Gde Fürstenstein, Lkr Passau. EMZ 3 Lehm. QEnF 33, Urb.
 1368–1371.
*KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 56', 57: Mathias Membinger auf dem
 Schützmann Guett, 1/4, Erb; Sebastian Mospaur, auf dem Pärzl Guett, 1/4, Erb; Urban
 Paumann, besitzt das Wüntterguett, 1/4, Erb; Antoni Strässer, Zugspurgerguet, 1/4, Erb.*

f) Cholmanig, g) Wuening, h) Preinting, i) Lempach, j) Rafelstorf,
 k) Haselpach, l) Drasvelden, m) Leunterstorff, n) Newnkirch(e)n.
 Wibd(e)m XII s(olidos) Wien(ensiu)m.
 Decima, ut h(ab)emus l(itte)ras.

HAB Vilshofen S. 187: Hfm Fürstenstein, 4 Anw. 4 je 1/4 (Päzl, Schüzmann, Wüntter, Zugsperger).
 Zu d) Rabenstein, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 3 lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 1377.
 KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 121', 122: Johann Träxenberger, 1/4 + 1 Austrags-
 häusl, Erb, zum Pfarrhof Preying.
 HAB Vilshofen S. 154: Pfarrhof Preying, 1/4 (Hofmaister).
 Zu e) Passerting, W, Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 1389.
 KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 121', 122: Veith Gschwändtner, 1/4 + 1 Austrags-
 häusl, Erb, zum Pfarrhof Preying; Mathias Wimber, 1/4, Erb, zum Pfarrhof Preying.
 HAB Vilshofen S. 154: Pfarrhof Preying, 2 je 1/4 (Pächl, Steger).
 Zu f) Kollmering, E, Gde Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 lehmiger Sand. QEnF 33, Urb. 1387.
 KbHKHbh 537, Hab Herrschaft Fürstenstein 1760, f. 66', 67: Paul Stross, Paul Guett, 1/4, Erb.
 HAB Vilshofen S. 188: Hfm Fürstenstein, 1/4 (Dausl).
 Zu g) Wiening, W, Gde, Aicha v. Wald, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1424.
 HAB Vilshofen S. 189: Hfm Fürstenstein Grundherr, das Lehen oder Viertel geht also dem St. O. verloren.
 Zu h) Preinting, Ortsteil des Marktes Eging a. See, Lkr Passau. EMZ 4 Lehm.
 KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 118', 119: Mathias Stockbinger, 1/16, Erb, zum Pfarrhof Preying.
 HAB Vilshofen S. 154: Pfarrhof Preying, 1/16.
 Zu i) Lembach, W, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4,3 sandiger Lehm.
 Zu j) Raffelsdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. Nr. 93.
 Zu k) Haselbach, D, Gde Haus i. Wald, Lkr Freyung-Grafenau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 HAB Vilshofen S. 191 f., Hfm Haselbach.
 Zu l) Trasfelden, D, Gde Witzmannsdorf, Lkr Passau. EMZ 4 lehmiger Sand.
 HAB Vilshofen S. 183: Hfm Englbürg.
 Zu m) Loitzersdorf, D, Gde Tittling, Lkr Passau. EMZ 4 stark sandiger Lehm.
 HAB Vilshofen S. 190: Hfm Fürstenstein.
 Zu n) Neukirchen v. Wald, Pfd, Gde Neukirchen v. Wald, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm, 4 sandiger Lehm. HAB Vilshofen S. 155 und 185.
 KbÄA 4125, f. 9–10': Abschrift des Stiftungsbriefes für das Meßbeneficium Diessenstein und Preying, gestiftet von Schweygkhardt Tuschl, der Zeit zum Diessenstein.
 Am 22. Mai 1366 stiftet Schweygkhardt (Schweiker) Tuschl zum Diessenstein das Meßbeneficium.
 Abt Wilhelm (Lindner S. 368, Nr. 27: regiert 5 Jahre und wird ca. 1366 abgesetzt) und der Konvent von Osterhofen bekennen, daß sie mit Zustimmung des Klostersvogtes Graf Leopold von Hals und des Vaterabtes Heinrich von Ursberg, aus Notdurft dem Herrn Schweygkhardt Tuschl von Diessenstein folgende Höfe mit allen Rechten und Zehnten ver-

Das Amt im Sulzbach, 1440

- 233 97 Officium^a im Sulczpach, 1440^a:
- 234 a) Awf den Ekken: Huba, antiq(ui)tus VI s(olidos) Rat(isponensium),
sed modo V s(olidos) Wien(e)n(sium),/ II pullos aut IIII Rat(isponen-
ses).
- b) Decima ibidem, ut evenire potest.
- c) Quilibet heres tenet(ur) malpfenni(n)g, pull(os) instituc(i)o(n)is.

a) gotische Textura, rote Tinte, 0 von 1440 und sulczpach am rechten Seitenrand hinzugefügt durch Hand N

kauft haben: 2 Höfe zu Brudergossenbach (Nr. 42), den Hof zu Bruderamming (Nr. 76), den Hof zu Langenamming (Nr. 12) und den Hof zu Uttlau (Oberuttlan, Pfd, Gde Haarbach, Lkr Passau). Schweyghart Tuschl verkauft dem St. O. seinerseits wieder 2 der o. g. Höfe, die anderen gibt er als Seelgerät dem St. O. unter der Bedingung zurück, daß sich zwei ehrbare Priester des Konvents von Osterhofen in Ebersdorf (D, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau) niederlassen und jeden Tag eine ewige Messe in der Veste zu Diessenstein halten, dazu alle Feiertage und jeden Freitag eine ewige Messe in Preying. Ist das St. O. nachlässig oder säumig, so gibt es für eine „versessene“ Messe dem Spital zu Vilshofen 12 R dn. Dauert die Nachlässigkeit über einen Monat an, so schuldet das St. O. dem Vilshofener Spital für jede „versessene“ Messe 1 lb R dn. Die Tuschl sollen Herr und Vogt über die o. g. Güter sein. Von den 4 Höfen gibt das St. O. pro Jahr 4 Käse zu je 12 R dn, für eine „Herfart“ (Reis- Rüstwagen, Kriegsaufgebot) stellt das Kloster von jedem Hof ein Pferd und einen „Herwagen“ zur Verfügung. Das St. O. versorgt die beiden Konventualen zu Ebersdorf mit Kost, Kleidung und was zur Not zu besorgen ist, damit sie den Gottesdienst verrichten können. Führen die zwei Konventualen zu Ebersdorf kein ordentlich-anständiges Leben, setzt das St. O. dieselben ab und stellt andere Konventsmitglieder bereit, die auch der Familie Tuschl genehm sind. Der Brief ist versehen mit den Siegeln des Grafen Leopold von Hals, des Abtes Heinrich von Ursberg, der Familie Tuschl, des Abtes und Konvents von Osterhofen und den Siegeln der beiden Konventualen. Geschen 1366, an dem achten Tag der heiligen Auffahrt unseres Herrn Jesu Christi.

Hierzu s. voa. Wild, Testament S. 48, Nr. 11, 12, vgl. Zinnhobler 1 S. 139 f., Anm. 2 und 4, KDMNb 24 S. 55–65.

233. Das Amt im Sulzbach wurde aus den 1349 noch bestehenden Ämtern Sultzpach und Wolfach gebildet. Über die Ämterorganisation s. Teil 3.
234. Gelände zwischen Donau, Vils und der Linie Pleinting-Schönerting. Nach Wild, Ortsnamen S. 14: Eck, E, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 932. Vgl. Maidhof 1, S. 284, Nr. 59, Tyroller, Ortenburg S. 5 und HAB Vilshofen S. 84, 97, 112. Zu Eck, s. HAB Vilshofen S. 144.

- 235 a) Ambolstorf: Vellerhof^a, antiq(ui)tus VII s(olidos) Rat(isponensium), sed modo XII s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is aut IIII Rat(isponenses).
- b) Ibidem, quartale Pästlehen, 1/2 libr(am) Wien(e)n(sium).
- c) Ib(ide)m^b Pinterleh(e)n, s(ervi)t VI s(olidos) W(ienensium), I pull(um) instit(ucionis), I malh(u)n^b.
- d) Ibidem quartale, Herglin 1/2 libr(am) Wien(e)n(sium).
- e) Curia sancte Marie ibid(em), s(ervi)t I libr(am) Rat(isponensium), festa XXIIII R(atisponenses).
- 236 Altmansperg: Media huba, servit p(ro) om(n)ibus X s(olidos) W(ie)n(ensium),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses). Advocacia XXXII Rat(isponenses), II Landawer avene.
- 237 98 Aenperg: Huba, antiq(ui)tus I libr(am) Rat(isponensium), s(ed) modo XVIII s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is a(ut) IIII Rat(isponenses).
- 238 Alkering: Huba, olim IX s(olidos) Rat(isponensium), festa XVIII Rat(isponenses), census g(ra)m(in)is XLII Rat(isponenses), institutio

a) das erste l aus r ausgebessert b) von Ibidem bis malhun zwischen Nr. 235 b und d hinzugefügt durch Hand E

235. Ammersdorf, Kd, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1001–1004, Urk. 73, 79. KbHKHbh 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 158', 159: Martin Paur, 1/4, Erb; Christoph Gessl, Hofmanseder, 1/4, Erb; Sebastian Paur auf der Tonysölden 1/8, Erb + 1/4 Zubau, L. HAB Pfarrkirchen S. 306, Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting (1760), Gericht Vilshofen, 4 Anw. St. O. 3 je 1/4 (Wagner, Hofmannseder, Fridl), 1/8 (Dony).
236. Altmannsberg, W, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1040. KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 77', 78: Michael Altmansperger, 1/8, Erb. HAB Pfarrkirchen S. 168: 2 Anw., davon St. O. 1/8 (Unteraltmansperger).
237. Attenberg, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1069, Urk. 122. KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 77', 78: Georg Ädenberger, 1/4, L. HAB Pfarrkirchen S. 168: 1 Anw. St. O., 1/4 (Ädenberger), Ann. 573: im Hab Grundherr Domkapitel Passau.
238. Algerting, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 6,5 Lehm. Wild, Ortsnamen S. 18. QEnF 33, Urb. 873, 875. KbHKHbh 537, f. 126', 127: Bärlmee Hündtinger, Pols, 1/2, L; Peter Hayder, Reitter, 1/4, L; Andree Hayder auf dem Hayder Guetl, 1/4, L: HAB Vilshofen S. 226: Hfm Haarbach, 4 Anw., davon St. O. 2 je 1/4 (Reitter, Hayder).

- LX Rat(isponenses), sed hodie XII s(olidos) Rat(isponensium),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is aut IIII Rat(isponenses).
- 239 a) Aysterhaim: Due hube, olim XV s(olidos) Rat(isponensium), sed modo XII s(olidos) Rat(isponensium),/ II pull(os) instituc(i)o(n)is aut IIII Rat(isponenses).
- b) Ibidem quartale, Ortlehen LII Rat(isponenses),/ II pull(os).
- c) Ibidem, duo quartalia, s(erviun)t LXVI Rat(isponenses),/ II pullos.
- d) Ibidem quartale, Schuster olim XLV Rat(isponenses), sed modo XXXIII Rat(isponenses),/ I pull(um) aut II Rat(isponenses).
- e) Ibidem, huba, Hübel servit VI s(olidos) Rat(isponensium)^a, II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).
- 240 Weng: Agri et prata, s(ervi)t LXXII Rat(isponenses),/ II pull(os) a(ut) R(atisponenses).
- 241 99 Walthering: Servit XIII s(olidos) Wien(e)n(sium),/ II pull(os) a(ut) IIII R(atisponenses).
- 242 Hochreitt: Silva, servit III s(olidos) Rat(isponensium).
- 243 a) Wintpossing: Tria q(ua)r(ta)lia, olim III s(olidos) Rat(isponensium), sed mo(do) III s(olidos) Wien(e)n(sium),/ III pullos aut VI Rat(isponenses).

a) auf Rasur, zwischen solidos und II hineingeflickt

239. Aisterham, W, Gde Wolfachau, Lkr Passau. EMZ 5,4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 877. KbHKHbb 537, f. 126', 127: Martin Krandtloher, Stadler, 1/4, L; Georg, Schmied, 1/8, L; Johann Moser, Ändl, 1/8, L; Sebastian Pruckhmayr, Paur, 1/4, L; Simon Greindl, Hueber, 1/4, L. HAB Vilshofen S. 226: Hfm Haarbach, 5 Anw., St. O. 3 je 1/4 (Stadler, Hueber, Paur), 2 je 1/8 (Schneider, Ändl).
240. Weng, D, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 961, 962.
241. Waldhörn, W, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1067. KbHKHbb 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 75', 76: Michael Kapfhammer, 1/4, Erb + 1/16 Zubauhäusl, Erb. HAB Pfarrkirchen S. 168: 2 Anw., St. O. 1/4 (Waldhörn), 1/16 (Häusl zum Zubau).
242. Hochreit (?), E, Gde Vilshofen, Lkr Passau. Waldungen am rechten Ufer der Donau zwischen Pleinting und Vilshofen.
243. Windbaising, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1101, 1102, 1104. KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 159', 160: Martin Peter, Demelpaur, 1/4, Erb; Urban Reichenmayr, 1/4, L. HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting (1760) Gericht Vilshofen, 2 Anw., St. O. 2 je 1/4 (Demmel, Schiller).

- b) Ibidem, Chüntzl, Schilherin s(ervi)t XLIIII Rat(isponenses), insti(tu-
ci)o XII Rat(isponenses).
- 244 a) Weingantsperg: Media huba, s(ervi)t III s(olidos) Rat(isponensium)
VI Rat(isponenses). I pullum.
- b) Ibidem, media huba, servit t(antu)m.
- 245 Winkel^a: Media huba, s(ervi)t LX Rat(isponenses), festa VI Rat(ispo-
nenses).
- 246 a) Wolfachirichen: Huba, olim V s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), sed mo-
(do) 1/2 libr(am) Wien(e)n(sium).
- b) 100 Ibidem, quar(ta)le, olim III s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), sed mo-
(do) LX Wi(e)n(e)n(ses).
- c) Ibidem, aliud quartale, servit t(antu)m.
- 247 Cradhaim: Olim XL Rat(isponenses), sed mo(do) XX Rat(isponen-
ses).
- a) Ibidem, area X Rat(isponenses).
- b) S(e)c(un)da area V Rat(isponenses).
- c) Tercia t(antu)m.
- d) Ibidem, huba camere, servit V s(olidos) Rat(isponensium).
- 248 a) Chündlbach aut Phortzhaim: Olim 1/2 libr(am) Pat(aviensium), sed
modo LX Rat(isponenses).
- b) Ibidem, area V R(atisponenses).
- c) Item, Czilpoltz XV R(atisponenses).

a) ursprünglich ein M, radiert, der erste Bogen des M wurde stehengelassen

- 244. Weiherberg, W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm. Wild, Ortsnamen
S. 17. QEnF 33, Urb. 905.
HAB Vilshofen S. 284.
- 245. Winkel, W, Gde Haarbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 910, Urk. 78.
- 246. Wolfachkirchen, Pfd, Gde Haarbach, Lkr Passau. EMZ 6 Lehm. QEnF 33, Urb. 916.
KbHKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 27', 28: Georg Höllinger aufm Müllergütl, 1/4,
L; KbHKHbh 537, Hab Hfm Haarbach und Schönerting 1760, f. 124', 125: Joseph Platt-
ner, Prunner, 1/2, L.
HAB Vilshofen S. 148: 12 Anw., davon St. O. 1/4 (Mühler); S. 226: Hfm Haarbach,
1 Anw. St. O. 1/2 (Prunner).
- 247. Kraham, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6,5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1029, 1031.
HAB Pfarrkirchen S. 219: Hfm Baumgarten, 4 Anw., davon St. O. 1/8 (Walthör).
- 248. Kindlbach, D, Gde Bayerbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 917.

- 249 Chrewssenhornpach: VI q(ua)r(ta)lia, olim I libr(am) (minus) X Rat(isponensibus), sed mo(do) XII s(olidos) Wien(e)n(sium),/ VI pull(os), XII Rat(isponenses).
- Primu(m) q(ua)r(ta)le, olim XXXIII Rat(isponenses), sed mo(do) XXIII Rat(isponenses).
 - Ibidem, s(e)c(un)d(um) q(ua)r(ta)le, servit t(antu)m.
 - Ibidem, terciu(m) q(ua)r(ta)le divisum, quelib(et) pars XXX Wi(e)n(e)n(ses).
 - 101 Ibidem, duo q(ua)r(ta)lia, olim LXVI Rat(isponenses), s(ed) mo(do) XLVIII Rat(isponenses).
 - Item, aliud q(ua)r(ta)le, servit XXIII Rat(isponenses).
 - Nota: Mülstatlehen, XXX Rat(isponenses) et festa.
- 250 a) Datz sand Hannskirichen: Due hube, s(ervi)t XVIII s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), festa XII Rat(isponenses).
- Ibidem, secunda huba, servit I libr(am) Wi(e)n(e)n(sium).
 - Ibidem, area, servit III s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium).
 - Ibidem, (secund)a area, servit XIII Rat(isponenses).
 - Ibidem, (terci)a area, servit XIII Rat(isponenses).
 - Ibidem, (quart)a area, servit XII Rat(isponenses).
 - Alia quatuor areas perdidim(us) ibidem.
- 251 Datz sand Gorgen: Huba, olim III s(olidos) Rat(isponensium),/ IIII pull(os) a(ut) VIII Rat(isponenses), sed modo VI s(olidos) Wien(e)n-

249. Kroißen, W, Gde Haarbach, Lkr Passau u. EMZ 6,5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 920, 921.

KbHKHbb 537, Hab Hfm Haarbach und Schönerting 1760, f. 123', 124: Joseph Nidermayr, Kalteneder, 1/8, Erb; die halbe Schustersölde, 1/16, Erb; Thomas Prausinger, Prauseisen, Schmiede, 1/8, Erb; Philipp Feichtmayr, auf der Doppherlsölden, 1/8, Erb; f. 124', 125: Sebastian Mayr, auf dem Ziegler Guett, 1/4, Erb; Joseph Käspaur, Schmid, 1/16, Erb. HAB Vilshofen S. 226, Hfm Haarbach, 6 Anw., St. O. 1/4 (Ziegler), 3 je 1/8 (Kalteneder, Doppherl, Schmiede), 2 je 1/16.

250. Johanniskirchen, Pfd, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 1017–1021.

KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 158', 159: Thomas Hueber, Haasensölde, 1/8, Erb; Mathias Weinzierl, Leinweber, 1/8, Erb; Lorenz Lindacher, 1/8, Erb; Veith Wäagner auf der Mosmühl, 1/8 Erb; Balthasar Grosschedl auf der Enggrambmühl, 1/8, Erb; Simon Almberger auf dem Vonzaunhäusl, 1/16, Erb.

HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 6 Anw., St. O. 5 je 1/8 (Haas, Weinzierl, Kreninger, Wagner auf der Mosmühl, Grosschedl auf der Enggrambmühl), 1/16 (Vonzeintl).

251. Sankt Georgen, W, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. K, EMZ 5 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 7/8 und 8/8, Wiesen 9/8 und 10/8, Wald 3/8, Gesamtwirtschaftsfläche der 2 je 1/2 Anw. 178,99 Tgw (60,98 ha).

- (sium), s(ervi)t^a it(e)m III s(olidos) R(atisponensium), IIII pull(os), IIII malhenn(en)/ und überstift vom Zächling, VI l(i)b(ras) W(ienensium)^a.
- 252 Dräxenlehen: Huba media, olim LX Rat(isponenses), festa XII R(atisponenses), sed modo LXXII R(atisponenses).
- 253 a) 102 Emerstorf: Curia, servit X s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os) a(ut) IIII R(atisponenses).
- b) Ibidem, feodum, s(ervi)t LX Rat(isponenses),/ II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 254 Ekelheim: Servit XII Rat(isponenses) de^b agro Pranntt^b.
- 255 Eschelbach: Curia, IX s(olidos) Rat(isponensium),/ II pull(os), insti-(tuci)o XXIIII Rat(isponenses).

a) von servit bis Wienensium hinzugefügt durch Hand E b) hinzugefügt durch Hand Q

QEnF 33, Urb. 1033.

KbgLA 1159, Gerichtsbeschreibung Reichenberg 1585, f. 314': Urban Paur, Hufe, Erb, Landscharwerk.

KbHKBh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 78', 79: Georg Hueber, 1/2, F; Simon Paur, 1/2, Erb.

HAB Pfarrkirchen S. 168: 2 Anw., St. O. 2 je 1/2 (Hueber, Paur).

StAL, Urkataster 14/5, Bd 1: Hs.-Nr. 29, Huber, Philipp Masinger erwarb das Anw. um 3665 fl., Gebäude: Wohnhaus mit Stall, Stadl mit Stall, 2 Schupfen, Hofraum und Ziehbrennen; Hs.-Nr. 30, Bauer, Joseph Bauer erwarb das Anw. um 4000 fl. Gebäude: Wohnhaus mit Stall, gesonderte Stallung, Stadl, Schupfen, Getreidekasten, Hofraum und Ziehbrennen.

252. Flur- oder Anwesensbezeichnung, im Bereich von Kemading, vgl. Nr. 34.

QEnF 33, Urb. 904.

253. Emmersdorf, Pfd, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6,5 Lehm.

QEnF 33, Urb. 980, 982.

KbHKBh 229, Ks Hfm Pörndorf 1752, f. 196', 197: Christoph Hueber, Paur, 1/4, Erb; Georg Cronwüncbler, Söldner, 1/8, Erb.

HAB Pfarrkirchen S. 268: Hfm Pörndorf, 15 Anw., davon St. O. 1/4 (Hueber), 1/8 (Cronwüncbler).

254. Egglham, Pfd, Gde Egglham, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6 Lehm, 5 sandiger Lehm.

QEnF 33, Urb. 946.

KbHKBh 538, Hab Hfm Egglham (Ecklheim) 1760, f. 69', 70: Egid Rauschwender, Prändl im Haag, 1/16, L.

HAB Vilshofen S. 211: Hfm Egglham, Haag (Gde Egglham), 1 Anw., St. O. 1/16.

255. Eschlbach, W, Gde Haarbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 Lehm.

QEnF 33, Urb. 925, Urk. 127.

KbHKBh 175, Ks P. Griesbach 1752, f. 264: Heinrich Paur, 1/2+Inhaus, L.

HAB Griesbach S. 226: 2 Anw., St. O. 1/2 (Pauernhof), 1/16 Zubau.

- 256 a) Freindorf: Tria quartalia, olim VI s(olidos) Rat(isponensium), festa XII R(atisponenses), II pull(os), s(ed) mo(do) IIII 1/2 s(olidos) Ra(tisponensium),/ festa IX Rat(isponenses),/ II pull(os) a(ut) IIII R(atisponenses).
- b) Curia, Stainlehen, XII s(olidos) Rat(isponensium) IIII R(atisponenses),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).
- c) Schaw(e)rhub, LXXII Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 257 a) Gerweltstorf: Curia, olim II libr(as) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) XI s(olidos) R(atisponensium) (minus) X Rat(isponensibus),/ IIII pull(os) aut VIII Rat(isponenses), IIII^a mälh(uner)^a.
- b) Molendi(nu)m, Helprein, medi(u)m here(ditarium), s(ervi)t L Rat(isponenses), alia pars LX Rat(isponenses), I pull(um) a(ut) II Rat(isponenses), libera insti(tuci)o.
- c) Pabstlehen, here(ditarium), servit XLV Rat(isponenses),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).
- d) Ibidem^b, Pet(er) Sag(er) von d(er) sag, s(ervi)t VI s(olidos) W(ie)n(en)sium), I pull(um), I mal(hun)^b.
- 258 103 Gütmaning: Media huba, X s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).

a) hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber

b) am unteren Rand der Seite 102 hinzugefügt durch Hand Q

256. Freundorf, D, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 7 Löß, 6 Lehm.
QEnF 33, Urb. 973, 975–978, Urk. 7.
KbHKHbb 538, Hab Hfm Haidenburg 1760, f. 29', 30: Johann Lehner, Thanböckguet, 1/2, Erb; Zubau, Schilledergütl, 1/4, L.
HAB Vilshofen S. 221: Hfm Haidenburg, 3 Anw., davon St. O. 1/2 (Thampöck) mit Zubau 1/4 (Schilleder).
257. Gerbersdorf, Kd, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 992, 993.
KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 157', 158: Mathias Paur, 1/4, Erb; Augustin Strässl+Saag zum Bröder schneiden, 1/8, Erb; Michael Stadler, 1/2, Erb; Jacob Strobl, 1/8, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting (1760), 4 Anw., St. O. 4 Anw., 1/2 (Saager), 1/4 (Viertel), 2 je 1/8 (Strässl auf der Saag, Franneder).
258. Gutmann, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1059.
KbHKHbb 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 59', 60: Georg Guttmann, 1/8, L.
HAB Pfarrkirchen S. 161: 1 Anw., St. O. 1/8 (Guetman), Anm. 525: im Hab Grundherr Domkapitel Passau.

- 259 Gutenperg: Olim XXXIII Rat(isponenses) et karratam feni, sed mo(do) XL Wi(e)n(e)n(ses).
- 260 Giczzerin: Silva, servit XXXVI Wi(e)n(e)n(ses).
- 261 Güntzing: Media huba, s(ervit)t LX Rat(isponenses), II pull(os) a(ut) III R(at)isponenses).
- 262 Gaiching: Huba, olim IIII libr(as) Wien(e)n(sium), sed mo(do) III libr(as) LX Wien(e)n(ses),/ II pullos aut IIII Rat(isponenses).
- 263 a) Hertweinsperg: Tupelgüt, feod(um), XL Rat(isponenses), II pull(os).
 b) Ibidem, aliud feod(um), servit t(antu)m.
 c) Ibidem, area, servit V Rat(isponenses).
- 264 a) Hainreichstorf: Huba, V s(olidos) Rat(isponensium),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).
 b) Ibidem, Pet(er) Raydel, servit V s(olidos) Rat(isponensium), III pul(l)os).
 c) Ibidem, mediu(m) q(ua)r(ta)le, s(ervi)t XLII Rat(isponenses), I pul(l)um) aut II Rat(isponenses).

259. Guggenberg, E, Gde Simbach, Lkr Dingolfing-Landau. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1152.
260. Gietzering, E, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1038.
KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 82', 83: Christoph Schiller, 1/8+1/16, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 170: 2 Anw., St. O. 1/8 (Schiller), 1/16 (Hipfl Häusl zum Zubau).
Auf TopK 1:50 000 L 7542 befindet sich bei Gietzering ein größerer Waldkomplex umgeben von den Orten Sarzen, Kraham, St. Georgen, Waldhörn, Altmannsberg, Stockham und Damschachten. Sämtliche der gen. Orte gehören zum Grundherrschaftsbereich des St. O.
261. Gunzing, W, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 940, 942.
HAB Vilshofen S. 211 f., Sitz Gunzing und S. 226.
262. Ober- bzw. Untergaiching, E bzw. D, Gde Pfarrkirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1050.
HAB Pfarrkirchen S. 97, 164 ff.
263. Hauptmannsberg, W, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 953, 955, 957, 959.
KbHKHbh 537, *Hab Hfm Haarbach und Schönerting* 1760, f. 125', 126: Georg Fraunhenppel, Kainz, 1/8, L; Georg Kärtseder, Aspöckh, 1/4, L.
HAB Vilshofen S. 226: *Hfm Haarbach*, 2 Anw., davon St. O. 1/4 (Kainz).
264. Heinrichsdorf, W, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 984.
KbHKHbh 229, Ks *Hfm Pörndorf* 1752, f. 197', 198: Peter Hueber, Paur, 1/2, Erb; f. 198', 199: Michael Oswaldt, Söldner, 1/8, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 268: 3 Anw., davon St. O. 1/2 (Hueber), 1/2 (Oswald).

- 265 Hübela: Media huba, perpetuo VI s(olidos) Wien(e)n(sium),/ II pul-
l(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 266 Haipach^b: Pratum, olim XII Rat(isponenses), s(ed) mo(do) V Rat(is-
ponenses).
- 267 Holtzhaim superius: Curia, VI s(olidos) Rat(isponensium), festa et
p(ar)va iura XVI R(atisponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 268 104 Hergersperg: XXIIII Wien(e)n(ses).
- 269 a) Hergossing: Feodum, olim III s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), s(ed) mo-
(do) LX Wien(e)n(ses), II pullos aut IIII R(atisponenses).
b) Ibidem, aliud feodum XXX Wien(e)n(ses), multis annis.
- 270 Holtzhaim inferius: Media huba, Prünlehen, olim I libr(am) Rat(ispo-
nensium), s(ed) mo(do) XII s(olidos) Wien(e)n(sium),/ II pull(os)
(aut) IIII Rat(isponenses).
- 271 a) Holerbach: Rüdhub, olim VI s(olidos) Rat(isponensium) et XII R(a-
tisponenses), s(ed) mo(do) VI s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), II pull(os)
aut IIII R(atisponenses).
b) Ibidem, Tettlhub, X s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os) aut IIII
R(atisponenses).
c) Ibid(em), Thotterlehen, olim XLVI Rat(isponenses), s(ed) mo(do) LX
Wi(e)n(e)n(ses), I pull(um) (aut)^c II R(atisponenses).

a) H-Initiale aus M ausgebessert b) i über a und p ergänzt c) im Text nicht vorhanden

265. Waldhiebl, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1061.
HAB Pfarrkirchen S. 162: Hiebeledt, 1 Anw., St. O. 1/8 (Hiebl).
266. Haibach, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1015.
HAB Pfarrkirchen S. 169 f., 217.
267. Holzham, D, Gde Arnstorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1156.
HAB Eggenfelden S. 86, 126, 171.
268. Höglberg, W, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1126.
KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 93', 94: Hamms Stadler, 1/8, F.
HAB Pfarrkirchen S. 175: 1 Anw., St. O. 1/8 (Müller), Anm. 612: im Hab Grundherr
Domkapitel Passau.
269. Hörgeßing, W, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 4 Lehm. QEnF 33, Urb. 883, 884.
HAB Vilshofen S. 144, 176.
270. Schmelzenholzham, W, Gde Haarbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 912.
KbHKHbh 175, Ks G. Griesbach 1752, f. 264: Mörtlpaur, 1/8, L.
HAB Griesbach S. 227: 1/8 (Märtlbauern Sölde).
271. Hollerbach, D, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 934, Urk. 63.
KbHKHbh 259, Ks Hfm Haidenburg 1752, f. 76', 77: Georg Straubinger, Paur, 1/2, Erb.
HAB Vilshofen S. 222: Herrschaft Haidenburg 9 Anw., davon 1/2 (Mörtlpaur).

- 272 a) Laimbach: Curia, IX s(olidos) Rat(isponensium), XVIII cas(eos), II pull(os) (aut)^a III R(atisponenses).
 b) Ibidem, feodum XXX Rat(isponenses).
 c) Ibidem, area capelle v(ir)ginis V Rat(isponenses).
 273 Lägelöd: Servit LXX Rat(isponenses), festa XII R(atisponenses), s(ed) mo(do) III s(olidos) Wien(e)n(sium). Id(em)^b dabit ex p(ar)te Zächling überstift VIII s(olidos) W(ienensium), II pull(os).
 274 a) Laperting: Media huba, Prünhub L Rat(isponenses), II pull(os).
 b) Ibidem, media huba, Pewntlehen VII s(olidos) X Wi(e)n(e)n(sium).
 c) Ibidem, media huba, Stadelhub XLV Rat(isponenses).
 d) Ibidem, alia media huba, servit t(antu)m.
 e) 105 Item, Weberlehen LX Rat(isponenses) et pull(os).
 275 Leybleinspeunt: Feod(um), XXI s(olidos) Wi(e)n(e)n(ses), impedit comes d(e) Ort(e)nberch.
 276 a) Merelsbach: Püelhof, perpetuo IX s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os).

a) im Text nicht vorhanden b) von Idem bis pullos hinzugefügt durch Hand E

272. Ober- oder Unterlaimbach, D bzw. W, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1136.
 KbHKHbh 229, Ks Hfm Pörrdorf 1752, f. 199^r, 200: Mathias Wäppensperger, Paur, 1/2, Erb.
 HAB Pfarrkirchen S. 268: Hfm Pörrdorf, 9 Anw., davon St. O. 1/2 (Wäppensberger).
 273. Laglöd, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1065.
 HAB Pfarrkirchen S. 168: 1 Anw., 1/4 selbsteigen (Lägleder).
 274. Lapperding, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1079, 1081–1084, 1086, 1088–1090.
 KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 82^r, 83: Adam Prunäderl, 1/8+1/16, Erb; f. 83^r, 84: Sebastian Nömayr, 1/2, L; Michael Hoiss, 1/8, Erb; KbHKHbh 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 158^r, 159: Philipp Reitter, 1/8, Erb; f. 159^r, 160: Simon Prinz, 1/8, Erb; Georg Männl, 1/8, Erb; Johann Schewzember, 1/8, L.
 HAB Pfarrkirchen S. 170: 3 Anw., St. O. 1/8 (Prunäderl), 1/16 (Leberl Häusl zum Zubau), 1/2 (Nömayr), S. 171: 1/8 (Hoiss), S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 4 Anw., St. O. 4 je 1/8 (Matheis, Weinzierl, Keffermann, Peterjodl).
 275. Flurname im Bereich von Ober- bzw. Untertillbach (?), W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. QEnF 33, Urb. 897.
 276. Mödlsbach, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6,5 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 986, 987, 989, 990.
 KbHKHbh 229, Ks Hfm Pörrdorf 1752, f. 197^r, 198: Peter Pachbueber, 1/4, L.
 HAB Pfarrkirchen S. 268: Hfm Pörrdorf, 14 Anw., davon St. O. 1/4 (Pachbueber), 1/8 (Hueber).

- b) Perntalerin, feodum, III s(olidos) X Rat(isponenses), festa VI Rat(isponenses).
- c) Huba, Tantaw olim I libr(am) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) V s(olidos) Rat(isponensium).
- 277 a) Müesing: Media huba, 1/2 libr(am) Rat(isponensium), V pull(os) a(ut) V Rat(isponenses), XXVIII Rat(isponenses) g(ra)minis antiquit(us).
- b) Ibidem, tria quartalia, VI s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os).
- 278 Mosmül: X s(olidos) Wien(e)n(sium) et II pull(os).
- 279 Münchenhof: Curia, IX s(olidos) Rat(isponensium).
- 280 Mangelhaim: Cu(r)ia, olim XVIII s(olidos) Rat(isponensium) et d(e) Aychperg LX Rat(isponenses), sed hodie IIII libr(as) Wi(e)n(e)n(sium),/ II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 281 Mistelbach: Huba, XL Wi(e)n(e)n(ses), Sigerhover.
- 282 Mos: Feodum, perpetuo III s(olidos) W(iene)n(sium), I pull(um) a(ut) II Rat(isponenses).
- 283 Mäntelmül: 1/2 libr(am) Rat(isponensium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
277. Miesing, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1006, 1008, 1010.
KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 158', 159: Andre Ragert, aufm Aignergül, 1/4, L; Adam Wizmilher, 1/4, L.
HAB Pfarrkirchen S. 306, Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 2 Anw., St. O. 2 je 1/4 (Aigner, Frauneder).
278. Moosmühle, auf Karte zum HAB Vilshofen verzeichnet am Aldersbach bei Frauentödling, Gde Eggldham, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1019.
HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 6 Anw., davon St. O. 1/8 (Wagner auf der Mosmühl).
279. Minihof, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1056.
KbHKHbb 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 62', 63: Thomas Minichshofer, 1/2, L.
HAB Pfarrkirchen S. 163: 1 Anw., St. O. 1/2 (Minichshofer), Anm. 541: Im Hab Grundherr Domkapitel Passau.
280. Mangldham, W, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1046–1048.
HAB Pfarrkirchen S. 36, 163.
281. Mistlbach, D, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 947.
HAB Vilshofen S. 145, 176, 221.
282. Moos, W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 893.
HAB Vilshofen S. 149.
283. Mandlmühle, E, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 942.
HAB Vilshofen S. 222.

- 284 106 Müztntal: Venditu(m) Adäl in Ried¹ (minus) iuste, XI s(olidos) Wi(e)n(e)n(sium), tempore d(o)m(ini) Martini abbat(is) Wirting(er).
- 285 Niderhaim aut Ygelpach: Feodum, XXIII Rat(isponenses).
- 286 Oberstorf: Media huba, olim III s(olidos) Rat(isponensium), insti(tu)ci)o XL Rat(isponenses), festa VI Rat(isponenses), II pull(os), sed mo(do) 1/2 libr(am) X Rat(isponenses),/ p(ro) fest(is) VI Rat(isponenses), II pull(os) aut III Rat(isponenses).
- 287 Oberhof: Curia, olim III libr(as) Wi(e)n(e)n(sium), s(ed) mo(do) III libr(as) W(ie)n(ensium), II pullos aut III Rat(isponenses).
- 288 Opfelpach: Curia, olim I libr(am) Rat(isponensium), festa XXIII Ra-t(isponenses), sed hodie XVIII s(olidos) W(ie)n(ensium),/ II pull(os) aut III Rat(isponenses), II malpfenni(n)g.

1) Ried im Innkreis, Oberösterreich

284. Itzenthal, Gde Gurten, Bezirk Obernberg a. Inn, Oberösterreich.
QEnF 33, Urb. 951.
285. Unteriglbach, Pfd, Gde Ortenburg, Lkr Passau. EMZ 4 Lehm.
QEnF 33, Urb. 889.
HAB Vilshofen S. 149.
286. Oberndorf, W, Gde Haarbach, Lkr Passau. K, EMZ 5 Lehm. Bon. Urkataster, Acker 13/8, Wiesen 17/8 und 20/8, Wald 3/8. Gesamtwirtschaftsfläche der 2 je 1/2 Höfe: 141,59 Tgw (48,24 ha). QEnF 33, Urb. 1195, 1197.
KbgLA 1066, Steuerbuch Gericht Griesbach 1538, f. 227: Schmidtpaur, 1 Hof, Zimmerrecht 6 lb, 3 Roß 7 lb, 4 Kue 8 lb, 1 Kalbn 1 lb, 1 Sau 1 lb, Sa. 23 lb; Obermayr, F, 3 Roß 9 lb, 3 Kue 6 lb, 1 Kalbn 1 lb, 8 Schaf 2 lb, 1 Imp 4 s, 2 Sau 2 lb, Sa. 20 lb 4 s dn.
KbHKHbh 175, Ks Gericht Griesbach 1752, f. 247: Schmidpaur, 1/2, L; Obermayr, 1/2, L.
HAB Griesbach S. 72 und 227: 6 Anw., davon St. O. 2 je 1/2 (Obermayr-Hof, Schmidpaur-Hof), 1/16 (Zubaus).
StAL, Urkataster 6/33, Bd. 2: Hs.-Nr. 88, 1/2 Schmidbauernhof, von Mathias Hölldobler um 3000 fl. erworben. Gebäude: Wohnhaus, Stallung, Stadel mit Stall, Schupfen mit Getreidekasten, Hofraum, zweites Wohnhaus, Stall und Hofraum; Hs.-Nr. 92, 1/2 Obermayerhof, Franz Absmayer. Gebäude: Wohnhaus, Stadel mit Pferd- und Kuhstall, Stren- und Wagenschupfen, Schupfe mit Getreidekasten, Schweinestall und Hofraum.
287. Oberhof, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 60', 61: Hanns Oberhofner, 1/2, L.
HAB Pfarrkirchen S. 162: 1 Anw., St. O. 1/2 (Oberhofner).
288. Apfelbach, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1093.
KbHKHbh 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 160', 161: Bärtlme Franchh, 1/2, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting, 1 Anw., St. O. 1/2 (Äpflpöckh).

- 289 Oberhaim: IIII^{or} q(ua)r(ta)lia.
 a) P(ri)mu(m), Wolthausen, t(ame)n m(u)lt(is) annis.
 b) Ibidem, aliud quartale.
 c) Ibidem, media huba, Staindlin, impedit Hint(er)holtz(er), III s(olidos) R(at)isponensium), festa XII Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 290 a) Ober(e)nhörnpach: Huba, olim III 1/2 s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) LX Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
 b) Media Pirichüb, 1/2 libr(am) Rat(isponensium),/ II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 291 a) 107 Purpach: Due hube, I libr(am) Rat(isponensium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
 b) Ibidem, media huba, Aister LVI Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
 c) Weingleinslehen^a ibidem, LX Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 292 Reysach: Pratum, III s(olidos) W(ie)n(ensium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).

a) W-Initiale auf Rasur

289. Oberham, W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 908.
 KbHKHbb 537, Hab Hfm Haarbach und Schönerting 1760, f. 125', 126: Johann Pöckh, auf dem Schwarzen Güttel, 1/4, L.
 HAB Vilshofen S. 226: Hfm Haarbach, 1 Anw., St. O. 1/4 (Schwarz).
290. Oberhörbach, D, Gde Haarbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 927, 928.
 KbHKHbb 537, Hab Hfm Haarbach 1760, f. 124', 125: Michael Nidermayr, Hofmaister, 1/2, L.
 HAB Vilshofen S. 226: Hfm Haarbach, 1 Anw., St. O. 1/2 (Hofmaister).
291. Oberbubach, D, Gde Münchsdorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1106–1118.
 KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 157', 158: Cajetan Schneider, 1/4, L; Peter Härring, 1/8, Erb; Mathias Sommergrueber, 1/8, Erb; Stephan Hieninger, 1/16, Erb; Peter Vogl, 1/16, Erb; Georg Härring, 1/8, Erb.
 HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 6 Anw., St. O. 1/4 (Mündl), 2 je 1/8 (Aingarthner, Pergmann), 3 je 1/16 (Sommergrueber, Vogl, Stöpfel).
292. Reisawimm, E, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1075.
 KbHKHbb 229, Ks Hfm Mariakirchen 1752, f. 216', 217: Sölde in der Reisawaid, 1/8, Erb; Saager, Weeber, 1/8, Erb; HAB Pfarrkirchen S. 275: St. O. 2 je 1/8.

- 293 Prünäder: XXXVI Rat(isponenses).
- 294 Potzing: Huba, p(er)petuo VI s(olidos) W(ie)n(ensium),/ II pull(os) aut III Rat(isponenses).
- 295 Pirichäch: Media huba, olim V s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo-(do) VI s(olidos) W(ie)n(ensium), II pull(os) aut III Rat(isponenses).
- 296 Praholfing: Huba, olim I libr(am) XXIII Rat(isponenses), s(ed) mo-(do) XV s(olidos) W(ie)n(ensium),/ II pull(os) aut III Rat(isponenses).
- 297 Pfäffing: Huba, I libr(am) Rat(isponensium), festa XII Rat(isponenses), II pull(os) a(ut) III R(at)isponenses).
- 298 Pehartstorf: Feodum, XLII Rat(isponenses).
- 299 a) Parscholing: Huba, olim III 1/2 s(olidos) W(ie)n(ensium), s(ed) mo-(do) 1/2 libr(am) W(ie)n(ensium), II pull(os).
- b) Ibidem, pratu(m) dictu(m) Pfartz, q(u)ot emit d(omi)n(u)s Petrus abbas p(ro) XV libr(is) W(ie)n(ensium), unde p(er)petuo serviet annuati(m) XII s(olidos) W(ie)n(ensium) et II pull(os) aut III Rat(isponenses).
293. Brunaderl, 1840 Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn, in der Karte zum HAB Pfarrkirchen zwischen Lapperding und Reisawimm als Braunaderl aufgeführt. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1071.
HAB Pfarrkirchen S. 369.
294. Pötzing, W, Gde Münchsdorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 4 sandiger Lehm. QEnF 33, Urb. 1124.
KbHKHbb 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 160', 161: Philipp Mayr, 1/2, Erb, die Hälfte des Anw. gehört zur Hfm Gern.
HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting, 1760, 1 Anw. 1/2, halb Gern, halb St. O. (Pötzingen).
295. Birchen, W, Gde Mariakirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1077.
HAB Pfarrkirchen S. 274, 276, 305.
296. Nicht identifizierbar. QEnF 33, Urb. 1153, 1154.
297. Pfäffing, W, Gde Schönau, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5,4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1148.
KbHKHbb 229, Ks Hfm Mariakirchen 1752, f. 225', 226: Simon Ländhueber, 1/4+1/8, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 278: 4 Anw., davon St. O. 1/4 (Ländhueber), 1/8 (Ländhuebersölde).
298. Petersdorf, W, Gde Arnstorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5,4 Lehm. QEnF 33, Urb. 1158.
HAB Pfarrkirchen S. 278.
299. Parschalling, D, Gde Wolfachau, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 871.
KbHKHbb 537, Hab Hfm Haarbach 1760, f. 124', 125: Jacob Paur, Petermayr, 1/4, Erb.
HAB Vilshofen S. 226: Hfm Haarbach, 5 Anw., davon St. O. 1/4 (Petermayr).

- 300 a) 108 Perkhaim: Media huba, LXXXI Rat(isponenses),/ II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).
- b) Ibidem, media huba, 1/2 libr(am) W(ie)n(ensium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 301 Robelmül: Engelram, olim XII s(olidos) W(ie)n(ensium), s(ed) mo-(do) LXXXIIII R(at)isponenses), II pullos aut IIII Rat(isponenses).
- 302 Ruhelpuhel: Feodum, I libr(am) W(ie)n(ensium). Advocacia II me-t(re)t(as) ave(ne), XX Rat(isponenses),/ II pull(os) aut IIII Rat(ispo-nenses).
- 303 Reytt: Agellus, V Rat(isponenses).
- 304 Rospach: Pratum vitalici(u)m, XXIIII Rat(isponenses).
- 305 Stokhaim: Huba, olim VI s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) V s(olidos) Rat(isponensium), II pullos aut IIII Rat(isponenses).
- 306 Swelharting: Curia, olim XV s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo-(do) II libr(as) W(ie)n(ensium) ad VI annos, actum anno (etcetera) XXXIX^{no}.
- 307 Swantzperg: Huba, olim X s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) I libr(am) Rat(isponensium), II pullos aut IIII Rat(isponenses).
300. Bergham, W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 930. KbHKHbb 537, Hab Hfm Haarbach 1760, f. 125', 126: Matheus Mayr, Jager, 1/8, L; Veuth Rosenmüller, Demmel, 1/8, L.
HAB Vilshofen S. 226: Der Ort ist hier nicht richtig identifiziert, da er mit Bergham, Gde Aunkirchen (jetzt Gde Vilshofen) angegeben wird. Hfm Haarbach, 2 Anw. St. O. 2 je 1/8 (Demmel, Jager).
301. Öd, oberes oder unteres (?), W, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 4 Lehm. Zur Orts-identifizierung vgl. HAB Pfarrkirchen S. 267, Hfm Pörndorf 1597: Edt, Englram, Mühle.
302. Büchl, E, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1063. HAB Pfarrkirchen S. 162: Reichenbichl, evtl. Büchl, 1 Anw. St. O. 1/8 (Pichler). Im Hab Grundherr Domkapitel Passau.
303. Ober- bzw. Unterreit, E, Gde Arnstorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1073. HAB Pfarrkirchen S. 172, 275.
304. Roßbach, Pfd, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6 Löß, 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1134. HAB Landau a. d. Isar S. 105.
305. Stockham, W, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1035. KbHKHbb 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 81', 82: Hanns Stockhamber, 1/8, L. HAB Pfarrkirchen S. 169: 1 Anw., St. O. 1/8 (Stockhammer).
306. Schneearding, W, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm. QEnF 33, Urb. 1042. KbHKHbb 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 78', 79: Jacob Schneearding 1/2, Erb. HAB Pfarrkirchen S. 168: 1 Anw., St. O. 1/2 (Schneearding).
307. Nicht identifizierbar. QEnF 33, Urb. 1054.

- 308 a) 109 Särtzen: Huba, III s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
 b) Ibidem, alia huba, olim t(antu)m, s(ed) mo(do) 1/2 libr(am) W(ie)-n(ensium),/ II pull(os).
 c) Ibidem, duo quartalia, Reichelhueb^a, s(ervi)t II pull(os) instituc(i)o-(n)is, II malpfenni(n)g et LX Rat(isponenses) d(enarios)^a.
 d) Ibidem^b, qu(arta)le, Hannlehen, s(er)vit XXIX R(atisponenses), II malpfenni(n)g, Andre Östner heres^b.
 309 Slathaim: Plassenlehen, 1/2 libr(am) Rat(isponensium),/ IIII pull(os) a(ut) VIII R(atisponenses).
 310 Stett(e)n: Offnär, XXIII Rat(isponenses), I pull(um) aut II Rat(isponenses).
 311 Städel: Media huba, servit^c 1/2 libram^d Regens(purger),/ II pull(os) instit(ucionis), unu(m) cant(arum) vini^c.
 312 Senging: Huba cum feoda, XII s(olidos) Rat(isponensium),/ II pull(os), zwo schot lini.

a) von Reichelhueb bis denarios hinzugefügt durch Hand Q b) von Ibidem bis heres hinzugefügt durch Hand Q c) von servit bis vini hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber d) im Text Pfundzeichen

308. Sarzen, W, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1097–1099.
 KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 80', 81: Wolfgang Sädlpöckh, Weeber, 1/8, Erb. KbHKHbh 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 159', 160: Mathias Haimberger, 1/4, Erb; Caspar Velberger, Schmidtpaur, 1/4, Erb.
 HAB Pfarrkirchen S. 169: 1 Anw. St. O. 1/8 (Weber); S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 3 Anw., St. O. 1/4 (Schmidtpaur), 3/16 (Pöckhenpaur), 1/16 (Austragshaus).
 309. Schlottham, W, Gde Schönau, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1150.
 HAB Eggenfelden S. 91, 108, 161.
 310. Stetten, W, Gde Schönau, Lkr Rottal-Inn. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 1146.
 HAB Eggenfelden S. 89, 126.
 311. Urlmanning, E, Gde Ortenburg, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm, 4 Lehm.
 QEnF 33, Urb. 879.
 HAB Vilshofen S. 131, 144.
 312. Senging, E, Gde Aidenbach, Lkr Passau. EMZ 4 sandiger Lehm.
 QEnF 33, Urb. 949, 950.
 KbgLA 1215, Anlag zur Türkenhilfe 1532, f. 366: Steffan, Hufe, F, 3 Ros 9 lb, Kue und Jungrindt 12 lb, 7 Schwein und 4 Imp 6 lb, Hilfgeld 7 s 6 dn.
 KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 89', 90: Johann Ledl, 1/2, Erb.
 HAB Vilshofen S. 145: 1 Anw., St. O. 1/2 (Spiess).

- 313 a) Tumeldorf: Stäpflhof^a, olim IIII^b libr(as) Rat(isponensium) XII Rat(isponenses), II pullos, s(ed) mo(do) IIII libr(as) W(ie)n(ensium),/ II pull(os) aut IIII R(atisponenses).
- b) Ibidem, huba, Rawsch(er), olim XIII s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) III libr(as) W(ie)n(ensium) LX W(ie)n(enses).
- 314 a) Tawlpachöd: Huba, Opfelpeckh, 1/2 libr(am) Rat(isponensium),/ IIII pull(os) a(ut) VIII R(atisponenses).
- b) Ibid(em)^c, feod(um), Tanschochten, servit VI s(olidos) W(ienensium), II pullos^c.
- 315 110 Tätenpach: Huba, V s(olidos) Rat(isponensium), olim plus.
- 316 a) Utenhoven: Steghub, (I)^d libr(am) Rat(isponensium), IIII pull(os) a(ut) VIII Rat(isponenses).
- b) Ibidem, Reysenlehen, III s(olidos) XXIII Rat(isponenses), II pull(os) aut IIII R(atisponenses).

a) vor Stäpflhof „cha“, vielleicht verschriebene Abkürzung für curia b) erster I hineingeflickt
c) hinzugefügt durch Gelegenheitsschreiber d) im Text nicht vorhanden

313. Dummeldorf, D, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1023, 1025, 1027.
HAB Pfarrkirchen S. 222 f., 224.
314. Damschachten, E, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn. Zur Identifizierung: Bei Nr. 305 ist das Lehen Tanschoch unter dem Ort Stockham aufgeführt. QEnF 33, Urb. 1036, bei Nr. 313 ist Tanschoch herausgenommen aus der Hufe zu Dummeldorf, QEnF 33, Urb. 1027. Auf der Karte zum HAB Pfarrkirchen ist zwischen Dummeldorf und Stockham ein Ort Damschachten verzeichnet. Da in KLO 2 Tanschochten unter Tawlpachöd aufgeführt ist, kann Tawlpachöd als Damschachten weiterbestanden haben.
QEnF 33, Urb. 1014.
KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 83', 84: Thanschachten, Caspar Scherll, 1/8, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 170: 1 Anw., St. O. 1/8 (Thanschächtl), Anm. 588, im Hab Grundherr Domkapitel Passau.
315. Untertattenbach, D, Gde Birnbach, Lkr Rottal-Inn. EMZ 6, 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1052.
KbHKHbh 229, Ks P. Reichenberg 1752, f. 102', 103: Wolfgang Stögmayer, 1/4, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 177: 2 Anw., davon St. O. 1/4 (Stöhmayer), Anm. 617 im Hab Grundherr Domkapitel Passau.
316. Utigkofen, Pfd, Gde Aldersbach, Lkr Passau. EMZ 5 sandiger Lehm.
QEnF 33, Urb. 964.
KbHKHbh 259, Ks Hfm Haidenburg 1752, f. 73', 74: Andree Prunner, Söldner, 1/8, L.
HAB Vilshofen S. 221: 13 Anw., davon St. O. 1/8 (Herzog).

- 317 Vogelpull: Huba, olim VI s(olidos) Rat(isponensium), s(ed) mo(do) 1/2 libr(am) Rat(isponensium), IIII pullos aut VIII Rat(isponenses).
- 318 Vatrung: Media huba, olim 1/2 libr(am) VI Rat(isponenses), s(ed) modo IX s(olidos) Wien(e)n(sium), II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 319 Vilshof, p(ro)pe Reichenberch: Curia, III libr(as) LX W(ie)n(enses),/ II pull(os) aut IIII Rat(isponenses).
- 320 Zeydlorn, p(ro)pe Vilshoven: V s(olidos) Rat(isponensium), II pull(os) a(ut) IIII Rat(isponenses).

Das Amt in Österreich, 1440

- 321 113^a Officium^b Austrie, 1440^b:
- 322 Area^c maior: III iug(er)a.

a) rechts von der Seitenangabe „austrie“, darüber 1439, binzugefügt durch Hand N b) Überschrift in gotischer Textura, rote Tinte, die darauf folgenden Eintragungen in schwarzbrauner Tinte c) richtig arena

317. Vogelbichl, E, Gde Münchsdorf, Lkr Rottal-Inn. EMZ 5 Lehm.
QEnF 33, Urb. 1122.
KbHKHbh 259, Ks Hfm Schönerting 1752, f. 160', 161: Hanns Geyer aufm Voglpübel, 1/4, Erb.
HAB Pfarrkirchen S. 306: Kollegiatstift St. Wolfgang mit einschichtigen Untertanen zur Hfm Schönerting 1760, 1 Anw. St. O. 1/4 (Voglpichler).
318. Fadering, W, Gde Beutelsbach, Lkr Passau. EMZ 5, 4 Lehm.
QEnF 33, Urb. 895.
KbHKHbh 258, Ks P. Vilshofen 1752, f. 76', 77: Sebastian Auggenthaller, Schmidt, 1/6, L.
HAB Vilshofen S. 148, 2 Anw., davon St. O. 1/6 (Schmied).
319. Nicht identifizierbar, wohl im Bereich von Reichenberg, D, Gde Pfarrkirchen, Lkr Rottal-Inn.
320. Zeitlarn, D, Gde Vilshofen, Lkr Passau. EMZ 4 Lehm.
QEnF 33, Urb. 865, 866.
321. Über die Ämterorganisation und den Weinbaubetrieb des St. O. s. Teil 3.
322. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 1126.
Weingartenried Sandgrube, östlich des Weinzierlberges, heute im Bereich der Winzergenossenschaft Krems. Hier die sog. „große Sandgrube“, zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein. QEnF 33, Urb. 1709.
StiAHLK AsR 35, S. 5, 13; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, „große Santgrub“, 3 Joch Weingarten. KLO 3, S. 3: 3 Joch Weingarten in der großen Sandgrueb, ein Joch angeschlagen zu 22 lb dn.

- 323 Area^a minor: II iugera.
 324 Auff dem Maiss: I iuger^b, contulimus Sotlar pro q(ua)rta urna.
 325 Wartperig: I iuger, ser(vi)t tercia(m) urnam vini.

a) richtig arena, vgl. Nr. 122 b) hier iuger, eris

323. Krems a. d. Donau, Niederösterreich.
 Weingartenried, die „kleine Sandgrube“, zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein. QEnF 33, Urb. 1711, vgl. Nr. 322.
 StAHlK AsR 35, S. 5, 13; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, „kleine Santgrub“, 2 1/2 Joch Weingarten. KLO 3, S. 3: 2 Joch in der kleinen Sandgrueb, ein Joch angeschlagen zu 22 lb dn. Zu Nr. 322 und 323 s. a. Herzog S. 237, Schuster S. 310, Romé S. 137.
324. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 581.
 Weingartenried Gebling, östlich von Krems nördlich der Ortschaft Landersdorf (nördlich der Kellergasse), zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein. Vgl. Nr. 368: auf dem Maiss, im alten Gebling. QEnF 33, Urb. 1729. StAHlK AsR 35, S. 6, 13; S. 44–48: Abschrift einer Urkunde über einen Weingarten im Geblinch. Der Weingarten wurde dem St. O. von Heinrich Zuchtinger geschenkt. Peter der Vischer von Weinzierl zu Krems, Chunzel der Vischer sein Sohn, Elspet und Gredl seine Töchter geben an, daß Hainrich der Zuchtiger und Perichten seine Hausfrau den Weingarten im alten Geblinch zu 1 Joch, bei Seidlein des Schewber Weingarten gelegen, dem St. O. für einen Jahrtag ohne ihre Zustimmung vermachet haben. Nach Schiedsspruch Hainrich des alten Stadtschreibers, Ortolf des Kastenschreibers, Ulrich z. Zt. Amman zu Weinzierl und Konrad der Memanin Sohn, geben Abt und Konvent des St. O. für den Weingarten 10 1/2 lb W dn. An das Kl. Melk sind für Burgrecht 9 dn zu entrichten, 1361 Sept. 29. StAHlK AsR 35, S. 48–51: Abschrift eines Kaufbriefes über den Weingarten im alten Gebling, von Jacob Pfaffstetter an Hainrich Zuchtinger um 42 lb W dn verkauft. Jacob Pfaffstetter und seine Töchter haben damit ihre Schulden bei Osaedlein dem Juden Israels getilgt, Wien 1354 April 6. StAHlK AsR 35, S. 51–54: Abschrift eines Kaufbriefes über einen halben Weingarten im Berg Gebling. Frau Matz Weyglin verkauft ihren Weingarten zu 1 Joch an Hainrich Zuchtinger und seine Hausfrau Perichten für 16 lb W dn, vorher gehörte der Weingarten dem Pfaffstetter zu Wien, 1356 Juli 29. StAHlK AsR 35, S. 79 f.: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, in antiquo Gebling, quod dicitur Mais, 1 Joch. KLO 3, S. 3: 1 Joch im alten Gebling, schlecht gebaut, 54 lb dn. Herzog S. 216, Schuster S. 308, Romé S. 137.
325. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Weingartenried Wartberg oder Wachtberg im N an die Stadt Krems anschließend, nördlich der Alaunstraße. Zählt zu den besten Rieden im Bereich Krems-Stein. Vgl. Nr. 376. QEnF 33, Urb. 1689, Urk. 75. StAHlK AsR 35, S. 3, 12; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, Wartberg ob dem Galgen 3 Joch, am unteren Wartberg 1 Joch. KLO 3, S. 2: 3 Joch am Galgenberg, gen. im Puchofen, sein die 8 Viertel lauter Oeden, 1 Joch ist bei schlechtem Bau über 20 lb dn wert. Am Wartperg 1 Joch Weingarten in mittlerem Bau, gen. die Haunoltin, 24 lb dn. Herzog S. 242, Schuster S. 310, Romé S. 137.

- 326 Wenczül(er) aut vinito(rum) sup(er)ius, III 1/2 iug(er)a.
 a) Ibid(em), Ringswäntel, I iug(er).
 b) Ibid(em), Gilg Widenhover, I iuger.
 c) Ibidem, Haincz(e)l under den mulen, III virlal.
 d) Ibid(em), Schzeilich, III virlal.
- 327 Wenczül(e)r inferi(us): XII iuge(r)a.
 a) Ibid(em), nos colimus VII iugera.
 b) Ibid(em), Mert(e)l, I iug(er).
 c) Ibid(em), Starchull, I iug(er).
 d) Ibid(em), Weinczül(e)r, 1/2 iuger.
 e) Ibid(em), Schüp(e)ll, I iuger.
 f) Ibid(em), Steffel Schonaw(er), 1/2 iuger.
 g) Ibid(em), Sampson, III virlall.
- 328 Windleutt(e)n sup(er)i(us): I iug(er), h(abe)t Chrems, ser(vi)t t(er)-cia(m) urna(m).
- 329 114 Windleitt(e)n inferius:
 a) Matheus Nater, h(abe)t 1/2 iug(er), dat tercia(m) p(ar)tem vini.
326. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 1412, 1413, 1414, Oberer und Unterer Weinzierlberg, Gemarkung Krems. Weingartenried Oberer Weinzierlberg, östlich der Stadt Krems an der Straße Krems-Weinzierl bis zur heutigen Weinbauschule, nördlich bis Gneixendorf. Zählt zu den besten Rieden im Bereich Krems-Stein, s. a. Nr. 380. QEnF 33, Urb. 1696–1707.*
StiAHLK AsR 35, S. 4; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, in monte vinitorum 16 Joch Weingarten. KLO 3, S. 3: im oberen Weinzierlberg 7 Joch bei mittlerem Bau, 1 Joch angeschlagen zu 24 lb dn, in der Laimstetten am Weinzierlberg, gen. im Vern, 14 Viertl sind schwerlich gebaut, dazu noch 3 1/2 Joch, 1 Joch angeschlagen zu 20 lb, s. a. Nr. 327.
327. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 1412, 1413, Gemarkung Krems, Oberer und Unterer Weinzierlberg. Weingartenried südlich der Langenloiserstraße. Zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein, vgl. Nr. 326.*
KLO 3, S. 3: im unteren Weinzierlberg 5 Joch, im „Wechselweingart“ oder „Newsatz“, bei schlechtem Bau 1 Joch 20 lb dn.
Herzog S. 245, Schuster S. 310 f., Romé S. 137.
328. *Rohrendorf, D, Gde Rohrendorf, Bezirk Krems. Kugler Nr. 1409, Gemarkung Unterrohrrendorf.*
Weingartenried Windleiten bei Rohrendorf, s. a. Nr. 370 und 371.
QEnF 33, Urb. 1731, Urk. 75. StiAHLK AsR 35, S. 6, 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: in superiori Windleytten 1 Joch. KLO 3, S. 4: 1 Joch in der Windleitten, L, jährlich wird davon gereicht 1 lb dn.
Herzog S. 247: Windleiten bei Rohrendorf, s. a. Nr. 329.
329. *Rohrendorf, D, Gde Rohrendorf, Bezirk Krems. Kugler Nr. 1409, Gemarkung Unterrohrrendorf, vgl. Nr. 387. Weingartenried bei Rohrendorf.*
QEnF 33, Urb. 1730.

- b) Ibid(em), Solpekch Wolfgang(us), I trittal aus zwain ieuchen.
 - c) Ibid(em), Pet(er) Chiczpugel, I trittal aus czwain ieuch(e)n, dat tercia(m) p(ar)tem.
 - d) Et om(ne)s dant decima(m), et Steffan Chnod XIII 1/2 d(enarios), est ius here(ditariu)m.
- 330 Chremsleitten: I iuger.
- 331 Chrautsach: I iuger.
- 332 Chnöpfel: II iugera.
- 333 Churcztailant: I 1/2 iug(er)a agro(rum).
- a) Ibid(em), Mert(e)l, I iuger, ser(vi)t XXXII d(enarios).
 - b) Ibid(em), Steffan Schonreitt(er), 1/2 iug(er), ser(vi)t XL d(enarios). H(abe)nt ius precariatus.

*StiAHLK AsR 35, S. 6, 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Windlewitten 2 Joch.
KLO 3, S. 4: in der Windleitten, 3 Joch bei bösem Bau, 1 Joch angeschlagen zu 16 lb dn, s. a. Nr. 328.*

330. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 338, Gemarkung Krems. Weingartenried Kremsleitten, am linken Ufer der Krems, nordöstlich der Ufergasse. Zählt zu den besten Rieden im Bereich Krems-Stein.
QEnF 33, Urb. 1693, Urk. 131.
StiAHLK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Kremsleitten 2 Joch. KLO 3, S. 2: in der Kremsleitten 1 Joch bei schlechtem Bau, wohlhalbs oed, kann für 23 lb dn nicht verkauft werden. Herzog S. 166 und 211, Schuster S. 225 und 309, Romé S. 137.*
331. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 326, abgegangen, „im Kbrauttsackb“, Gemarkung Krems „in der Kraxen“. Ehemalige Weingartenried im Bereich von Krems.
KLO 3, S. 2: im Krautsack 1 Joch in schlechtem Bau, fast öd, kann um 23 lb dn nicht verkauft werden.*
332. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 364: „Kröpfel“, schließt an die „Kraxen“ (s. Nr. 331) an, Gemarkung Krems. Weingartenried Chnöpfel, Chnopfel oder Knöphlen, in der Ried Kremsleitten gelegen, s. Nr. 330, vgl. a. Nr. 374.
KLO 3, S. 2: in der Kremsleitten, im Knöphlen 2 Joch, bei schlechtem Bau, fast öd, 1 Joch kann kaum für 23 lb dn verkauft werden.*
333. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich und Rohrendorf, Gde Rohrendorf, Bezirk Krems. Kugler Nr. 402–404, oberes- unteres Thalland, äußeres- inneres Thalland, Gemarkung Krems-Oberrohrendorf. Ackerland im Bereich der Weingartenried kurzes Thalland. Die Ried kurzes Thalland liegt etwas näher an der Stadt Krems nördlich von Landersdorf. Vgl. Nr. 361 und 362. QEnF 33, Urb. 1722, 1723.
StiAHLK AsR 35, S. 5, 12; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: brevi Taillant 1 1/2 Joch und ein Weingarten gen. „Tröstel“.*

- 334 Fronpewnt: III iuge(r)a, colu(n)t nobis III iug(er)a, lechner, (id est): Vincenci(us) Rechner, Michl Dreysch(e)l. Nos recipim(us) X urnas, ip(s)i undecima(m) et qui(libet) dat I auca(m) et II simlas in vindemio.
- 335 115 Gebling novu(m) aut Pfenni(n)g: I iuger.
- 336 Gebling antiquu(m): I iuger.
- 337 Hattas: 1/2 iug(er) vinee et I 1/2 iug(er)a agri.
- 338 a) Gneyssendorff: I 1/2 iug(er)a, serviu(n)t IIII d(enarios).
b) Ibid(em), XIII iugera, serviu(n)t I obulu(m).

334. Weingartenried Fronpewnt, wohl im Bereich von Krems, vielleicht Weinzierl, nicht lokalisierbar. Kugler Nr. 544, Gemarkung Weinzierl. Vgl. Nr. 372, 385, 389, 392 und 402. QEnF 33, Urb. 1719, 1733
StiAHLK AsR 35, S. 5, 7; 81: Bestätigung der Zehntfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5, Fronpewnt 3 Joch.
KLO 3, S. 4: in der Frawenpeunt bei Weinzierl 3 Joch gar pöslich gebaut, 1 Joch auf 20 lb dn geschätzt. Zum Vergleich Nr. 389 e: die 3 Joch in der Fronpewnt sind 1442 für einen Dreiling geschätzt. Nach Herzog S. 248 und Stadtmüller — Pfister S. 470 hat ein Dreiling (3/4 Fuder) 24 Eimer. Der Inhalt eines Eimers Wein wird 1769 mit 53 Maß (56,66 l) angegeben, s. KL München St. Anna 24.
1 Dreiling hat demnach 1359,84 Liter. Nach den Deutschen Reichstagsakten, S. 295, Nr. 149 hat 1 Fuder österreichischer Wein den Wert von 20 lb 5 s 9 W dn, 1 Dreiling = ca. 18 lb W dn.
335. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 102, Gemarkung Krems. Weingartenried Gebling, östlich von Krems im Norden der Ortschaft Landersdorf, nördlich der Kellergasse. Zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein.
QEnF 33, Urb. 1728, Urk. 147. StiAHLK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehntfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Berg Gebling 1 Joch.
KLO 3, S. 3: am Gebling, 6 Viertel heißt der Pfenning.
Herzog S. 216, Schuster S. 308, Romé S. 137.
336. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 581, Gemarkung Krems, vgl. Nr. 368, auf dem Maiss in antiquo Gebling.
Weingartenried altes Gebling, im Bereich der Stadt Krems.
QEnF 33, Urb. 1729.
337. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 701, Hattas, Gemarkung Weinzierl. Weingartenried Hatras oder Hattas, einst unterhalb von Weinzierl um das Gebiet der heutigen Hadrasgasse.
QEnF 33, Urb. 1726.
StiAHLK AsR 35, S. 5; 81: Bestätigung der Zehntfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Harttras 2 Joch Weingarten.
Herzog S. 223, Schuster S. 309.
338. Gneixendorf, D, Gde Gneixendorf, Bezirk Langenlois, Niederösterreich.
Vgl. Nr. 359, das St. O. gibt für 4 Joch dem Haklinus im Chorbhof zu Stein a. d. Donau 30 W dn.
StiAHLK AsR 35, S. 11: für Burgrecht wird dem St. O. gereicht 2 dn von Gaewzendorff und zwar vom Acker beim Weg in Lewbs. StiAHLK AsR 35, S. 75–77: Abschrift eines

- 339 Langtaillant: V iuge(r)a et VII q(ua)r(ta)lia.
 a) Ibid(em), nos colimus III 1/2 iugera.
 b) Ibid(em), Gebhart 1/2 iug(er).
 c) Ibid(em), Ull Leittn(er), 1/2 iuger.
 d) Ibid(e)m, Haincz(e)l pey der mul, 1/2 iug(er).
 e) Ibid(e)m, nos colim(us) III q(ua)r(ta)lia et I octale.
 f) Ibid(e)m, Steffl Mader, ain^a medel, 1/2 iuger in agro.
- 340 Mulpewnt: III q(ua)r(ta)lia vinee. P(ri)mo a(n)no mediu(m) vi(nu)m, (secundo) tercia(m) p(ar)tem.
- 341 116 Neundorff: II iug(er)a prato(rum), habet Mert(e)l, ser(vi)t V s(oli)dos d(enariorum) et p(ri)mu(m) fenu(m) est n(ost)r(u)m et ser(vi)t IIII met(re)tas pomo(rum).

a) darauf folgend nochmals ain

Kaufbriefes über 4 Joch Acker, gekauft durch Abt Andreas Eselhover 1390–1405 (Lindner S. 368, Nr. 29).

Albrecht Leben der Leitgeben Sohn und seine Hausfrau verkaufen ihren Acker bei Gnewsendorff auf der Neusetz, gen. der „Geren“ zu 4 Joch an das St. O. Für Burgrecht gibt das St. O. jährlich dem Albrecht Hackel zu Stein 30 W dn an Michaeli (Sept. 29), 1413 Nov. 11. StAHlK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Gneissendorf, 4 Joch Acker bei Gern, s. a. Romé S. 138.

339. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 402–404, Gemarkung Krems, Oberrohrendorf.

Weingartenried im Osten von Krems, sehr gestreckte Lage, die Quellen sprechen deshalb von einem kurzen (breui) und einem langen (longo) Taillant. Zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein, heute auch die Großried Kremser Thalland, vgl. Nr. 378. QEnF 33, Urb. 1724.

StiAHlK AsR 35, S. 5, 12; S. 54–56: Abschrift einer Urkunde des Liebhard Gütman über die Aufgabe seiner Rechte und Besitzungen am Weingarten in Taillant. Liebhard Gutman und seine Hausfrau Elspet verzichten auf alle Rechte am Weingarten im oberen Taillant, den sie von Herrn Albrecht, z. Zt. Hofmeister im Osterhofener Hof zu Krems um 28 lb W dn oder um 3 lb gelts gekauft hätten. Der Weingarten hat 7 Viertel, davon gibt das St. O. an Colomann (Okt. 13) dem Kl. Melk 20 dn Burgrechtszins, 1355 Aug. 13. StiAHlK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: longo Taillant 4 1/2 Joch, s. a. Herzog S. 240, Schuster S. 310 und Romé S. 137.

340. Rothenhof, D, Gde Unterloiben, Bezirk Krems, Niederösterreich. Maidhof 3, S. 202 und 234. Kugler Nr. 965, Gemarkung Stein, heute Unterloiben.

Weingartenried Mühlpoint, nach Westen an die Ried Pfaffenberg (Krems-Stein) anschließend. QEnF 33, Urb. 1716.

StiAHlK AsR 35, S. 5; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Mulpeunt, 1 Joch und 1 Viertel Weingarten.

341. Nicht identifizierbar, s. a. Maidhof 3, S. 205, Nenndorf, D, Gde Markersdorf a. d. Pielach, Bezirk St. Pölten, vgl. Nr. 360.

- 342 Neusidel: Waniger de demo, vinea, ser(vi)t II lib(ras) Wi(enensiu)m et decima(m).
- 343 Puchover: III iugera, serviu(n)t q(ua)rta(m) urna(m).
 a) Ibid(e)m, Simon, h(abe)t II vital.
 b) Ibid(em), I 1/2 iug(er)a.
 c) Ibid(em), Soldrud, III vital. Om(ne)s dant decima(m).
- 344 Pfaffenperg: III iug(er)a.
 a) Ibid(e)m, W(e)ncz(e)l^a in Eissenstammerhoff, I 1/2 iugera.
 b) Ibid(e)m, Czöcz(e)l, I 1/2 iugera.
- 345 Rötgärt(e)l: 1/2 iuger.
- 346 Roger: I iuger.

a) auch Wernczel lesbar

342. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 992, abgegangen, Gemarkung Weinzierl. Teil des Vorortes Weinzierl, s. a. Nr. 369. QEnF 33, Urb. 1749, Urk. 92. StAHlK AsR 35, S. 9; S. 82: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Neusidel, Hofstatt und Garten, s. a. Herzog S. 231 und Schuster S. 310.
343. Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Weingartenried Galgenberg, westlich der Ried Wachiberg. KLO 3, S. 2: 3 Joch am Galgenberg, gen. im Puchofen, sind die 8 Viertel lauter Oden. 1 Joch bei schlechtem Bau über 20 lb dn wert. Kann auch mit Wartberg neben dem Galgen (iuxta patibulum) identisch sein, s. StAHlK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: 3 Joch. Bei Kugler ist unter der Nr. 211 ein „Puecher“, Gemarkung Krems, erwähnt.
344. Krems-Stein a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 97, Gemarkung Stein. Weingartenried Pfaffenberg, westlich von Stein, östlich des Förthofgraben. Zählt zu den besten Rieden in Krems-Stein. QEnF 33, Urb. 1685, Urk. 49. StAHlK AsR 35, S. 3, 13; S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: Weingarten in monte clericorum, 3 1/2 Joch und 1 Viertel. KLO 3, S. 2: Pfaffenberg, 3 Joch Weingarten, angeschlagen zu 24 lb dn je Joch, s. a. Herzog S. 232, Schuster S. 310, Romé s. 137.
345. Wohl im Bereich von Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler erwähnt unter den Nrn. 1079 und 1092 „Rodacker“ und „Rothen Acker“. QEnF 33, Urb. 1721. StAHlK AsR 35, S. 81: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: im Gärtlein vor dem Tor 1/2 Joch.
346. Wohl im Bereich von Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Nicht lokalisierbar, vielleicht bei Unterloiben. QEnF 33, Urb. 1717.

- 347 a) Sittendorf: III iugera, q(uod)l(ib)et servit XV d(enarios).
 b) Ibid(em), ag(er), Sleincz(er), ser(vi)t XXVIII d(enarios)^a.
- 348 a) 117 Tolhaim: Agri, III 1/2 iug(er)a.
 b) Ibid(em), I iuger under Radendorf^f.
- 349 Theiss: II cu(r)ie, serviu(n)t I libr(am) Wi(enensiu)m. Martini, Egidy XV met(re)tas ave(ne), IIII pull(os), II cas(eos), LX ova. H(abe)nt ius p(re)cariat(us).

a) darauf folgend eine Rasurstelle von 1,5 cm Breite

1) Rohrendorf (Ober-, Unterrohrendorf), D, Gde Rohrendorf, Bezirk Krems, Niederösterreich

StiAHLK AsR 35, S. 5: Weingartenried Rohnar (aufgeführt unter der Ried Mulpewndt) 1/2 Joch.

KLO 3, S. 2: im Rogner 1 Joch bei schlechtem Bau. Das Joch ist nicht um 23 lb dn zu verkaufen.

347. Sittendorf, D, Gde Sittendorf, Bezirk Krems, Niederösterreich, s. a. Nr. 382, 383, 384. QEnF 33, Urb. 1742.

StiAHLK AsR 35, S. 8: 2 Joch Acker „über Dachgrüß“ und 1/2 Joch im Feld Sittendorf.

348. Wahrscheinlich Flurname „Im Talheim“ östlich von Krems a. d. Donau. QEnF 33, Urb 1756–1760.

StiAHLK AsR 35, S. 10.

349. Theiß, D, Gde Theiß, Bezirk Krems a. d. Donau, Niederösterreich, s. a. Nr. 366. QEnF 33, Urb. 1745.

StiAHLK AsR 35, S. 8; S. 72 ff.: Abschrift eines Leibrechtsbriefes über die 2 Höfe in Theis. Ott der Hakker, Margret seine Hausfrau, Nicla ihr Sohn und Hainrich der Verber, Elisabeth seine Hausfrau, Hannsell ihr Sohn bekennen, daß sie von Abt Ruger (1367–1390) und dem Konvent des St. O. die zwei freien Höfe zu Theis, nahe dem Newstift (Neustift a. d. Donau, Bezirk Krems) zu 6 Leibern verliehen bekommen haben. Die zwei Höfe sind freies Eigentum des St. O., dazu gehören 36 Joch Acker. Jedes Jahr dienen und reichen die o. g. dem St. O. in den Hof zu Krems: an Martini (Nov. 11) 1 lb guter W dn, an Ostern 60 Eier und 4 Käse zu 8 dn, am St. Gilgentag (Egidi Sept. 1) 16 Metzen Hafer Kremser Maß und 4 Hennen oder 16 dn. Die gen. Höfe sollen sie in gutem Mitternbau halten, sie sollen die Höfe nicht den Juden versetzen oder verkumern (verkümmern). Sollten sie die Höfe aber doch versetzen müssen, dann nur mit des Hofmeisters Willen. Sind sie gezwungen die Höfe zu verkaufen, so sind diese zuerst dem Hofmeister des St. O. anzubieten. Will der Hofmeister die Rechte (Leibrechte) nicht kaufen, so ist das Leibgeding einem gleichen Mann (also einem Grundholden des St. O.) zu geben und nicht über Herrn. Von jedem Hof zahlt man Anlait 32 dn und Ablait soviel wie bei einem Verkauf der Höfe. All dies soll nur geschehen mit des St. O. und des Hofmeisters zu Krems Hand und Willen. Verletzen die Leibrechter einen der Artikel, so ist das Recht dem St. O. verfallen auf Gnade, ohn alle Widerrede. Sollte einer der Leibrechter den Dienst nicht geben, so soll der andere Teil dies erbringen (aneignen). Stirbt der letzte der Leibrechter (6 Leiber), dann sind die Höfe dem St. O. wieder ledig geworden (sie gehören ohne jede Einschränkung oder Bedingung dem St. O.), 1384 Sept. 24. StiAHLK AsR 35, S. 82: Bestätigung der Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlohe, 1412 Febr. 5: 1 Hof und 1/2 Hof.

KLO 3, S. 4: 1 Hofstatt zu Theis, ist Graf Julius Vogt darüber, bringt 4 s 10 dn, 8 Metzen Hafer, 30 Eier.

- 350 Velczperg(er) aut Laimgrüb: I iug(er), ser(vi)t II urnas vini.
 a) Pet(er) Ypser, h(abe)t 1/2 iuger.
 b) It(e)m, Nickel Pachamn(er), h(abe)t 1/2 iuger.
- 351 Vorholcz: III iug(er)a, nos colim(us). Ep(i)s(copus) in iuste r(e)cipit media(m) decima(m).
- 352 Domus an(te) curia(m), servit I lib(ram) Wi(enensiu)m.
- 353 Domus aput molendinu(m), ser(vi)t III s(olidos) Wi(enensiu)m.
- 354 Area am Stain, habet Pföslar p(ost)q(uam) IIII a(n)nos, s(er)viet XXVIII Wi(enensiu)m^a, actu(m) 1437.
- 355 188 It(e)m, I medel, vocat(ur) sedeci(m)a p(ar)s iuger(is).
- 356 Wulderstorff: Ser(vi)t nobis III lib(ras) Wi(enensiu)m et 1/2 lib(ram), superflua cedit officialibus.
- 357 Plad: Ser(vi)t I lib(am) Wi(enensiu)m. Festa et LX d(e)n(arios) r(e)-mane(n)t inlite.

a) richtig Wienenses

350. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Kugler Nr. 832, Gemarkung Krems. Weingartenried bei Stein, südlich des Goldberg, zwischen den Rieden Schrek und Danzern, nördlich des Goldbergtunnels.*
 QEnF 33, Urb. 1713, 1714.
 StAHlK AsR 35, S. 5, 13, s. a. Schuster S. 310.
351. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich. Weingartenried Vorholz am Limberg.*
 QEnF 33, Urb. 1766, Urb. 139.
352. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich.*
 QEnF 33, Urb. 1674.
 StAHlK AsR 35, S. 2.
353. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich.*
 QEnF 33, Urb. 1682.
 StAHlK AsR 35, S. 3.
354. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich.*
 QEnF 33, Urb. 1680.
 StAHlK AsR, S. 3.
355. *Krems a. d. Donau, Niederösterreich.*
356. *Wullersdorf, M, Gerichtsbarkeit Hollabrunn (?), eher Walkersdorf, bei Etsdorf am Kamp, Bezirk Langenlois, Niederösterreich. QEnF 33, Urb. 1751.*
 StAHlK AsR 35, S. 9. KLO 3, S. 5: etlich Holden in Wulderstorff, darüber ist Graf Julius Vogt, halber Dienst 1 lb 4 s 20 dn.
357. *Platt (?), Bezirk Retz, Niederösterreich, möglicherweise auch die Ortschaft Palt südlich von Krems.*
 QEnF 33, Urb. 1753.
 StAHlK AsR 35, S. 9; S. 25: Nachtrag 16. Jh.: Platt, daselb 4 Paur, Leopold Vorrer, Stephan Lenleiten, Hanns Tastes, Hanns Wisinger. Diese 4 Lebenmänner dienen jährlich an

- 358 a) Oczenstorff: Domus et ortus, serviu(n)t V lib(ras) Wi(enensiu)m.
 b) Ibid(em), ager, Päsching(er) in dubio, ser(vi)t XV Wi(e)n(enses).
 c) Ibid(em), domus et area, 1/2 lib(ram) Wi(enensiu)m.
 d) Ibid(em), dom(us) et area, empt(a) p(er) d(omi)n(u)m Andrea(m), inpe-
 dit advo(ca)t(us) de Gorss.
 Quodlib(et) iuger, quod p(er) nos no(n) colit(ur), ser(vi)t XX
 Wi(enensiu)m^a p(ro) iure civili, 1/2 iug(er) X d(e)n(arios).
- 359 Gneyssendorff: IIII iug(er)a, dam(us) XXX Wi(enensiu)m^b Haklino
 in chorhof ze Stain.
- 360 119 Contulimus ortu(m) duo(rum) iuge(rum) in Neundorff, Mertlino
 vinitori, Anne uxoris eius, Johanni eo(rum) filio, ad eo(rum) corp(o-
 r)a t(ri)a solu(m). Servie(n)t a(n)nuati(m) in die sancti Michaelis V s(o-
 lidos) Wi(enensiu)m, c(re)scentib(us) arborib(us) s(er)vie(n)t IIII me-
 t(re)tas pomo(rum) aut fructu(um), et singulis a(n)nis plantabu(n)t de-
 ce(m) pelcz(er) et p(ri)mu(m) fenu(m) (id est) althei, falcabit n(oste)r
 p(ro)cu(r)ator, (secundu)m fenu(m) aut grümad falcabu(n)t ip(s)i eo-
 (rum) expensis.

a) richtig Wienenses b) wie a

*Michaeli 10 s dn, und wenn ein Prälat mit Tod abgeht, müssen sie die Lehen von einem an-
 deren Prälaten empfangen und abkommen nach Gnaden in den Hof des St. O. zu Krems.
 KLO 3, S. 5: Zu Plat hat das St. O. etlich Hofstatt, die Holden geben nur den halben
 Dienst, 5 s dn.*

358. Etsdorf am Kamp, M, Gde Etsdorf am Kamp, Bezirk Langenlois, Niederösterreich, s. a.
 Nr. 367. QEnF 33, Urb. 1737–1740, Urk. 88.

*StiAHLK AsR 35, S. 8, S. 60 ff.: Abschrift einer Urkunde des Chunrad, Bürger in Stein,
 über die Aufgabe aller Rechte an einem Obstgarten in Otzestorff. Chunradt im Chorhoff,
 Bürger zu Stein und seine Hausfrau Cecilia verzichten auf all ihre Rechte über einen Baum-
 garten in Etsdorf bei dem Camp. Der Baumgarten, gen., in der Au“ hat eine Fläche von
 8 Joch. Den Baumgarten haben sie vom St. O. innegehabt, er ist auf sie durch Friedrich von
 Sütigendorf und seiner Hausfrau gekommen. Jährlich sollten sie vom Baumgarten an Marti-
 ni (Nov. 11) 6 lb W dn dienen, sie haben den Baumgarten versessn. Der Obstgarten ist des-
 halb dem St. O. ledig geworden. 1388 Febr. 3. StiAHLK AsR 35, S. 82: Bestätigung der
 Zehentfreiheit durch den Bischof von Passau, Georg von Hohenlobe, 1412 Febr. 5: Otzens-
 dorff, Schwaige (augia) zu 8 Joch.*

*KLO 3, S. 5: Von etlichen Burgrechten um Krems und Etsdorf gelegen, Burgrechtsdienst 5
 lb 27 dn.*

359. Vgl. Nr. 338.

360. Vgl. Nr. 341.

- 361 It(e)m, eid(e)m (con)tulim(us) I iuger in Curcz(e)ntailant, faciet ag(rum), serviet an(n)uati(m) XXXII Wi(enensiu)m^a et decima(m).
- 362 Contulim(us) Steffano Schonreitt(er), Barba(r)e ei(us) uxori, Petro ip(s)o(rum) filio, Ma(r)g(are)te eo(rum) filie, ad eo(rum) corp(or)a q(ua)tuor solu(m), 1/2 iuger in Churcz(e)ntailant. Servient a(n)uati(m) in die Micha(e)lis XL Wi(enensiu)m^b et decima(m).
- 363 Contulim(us) aream am Stain Hensel Pflöslar, Elisabeth eius uxori, Anne eo(rum) filie. P(ost)q(uam) q(ua)tuor a(n)nos servie(n)t XXVIII Wi(enensiu)m^c. Actu(m) M^oCCCC^{mo}XXXVII^{mo} Remigy (con)fessor(is).
- 364 Dedim(us) pressorib(us) de quol(ibet) t(er)na(r)io VIII Wi(enensiu)m^d. Trahentib(us)^e vasa de quol(ibet) t(er)na(r)io XXIII Wi(enensiu)m^f.
- 365 120 Naute, de quolib(et)^g terna(r)io XVII s(olidos) Wi(enensiu)m.
- 366 Eodem anno renovavim(us) ius here(ditariu)m rustic(is) in Theiss, h(abe)nt l(itte)ram.
- 367 Eod(em) anno dedim(us) ius here(ditariu)m in Ocz(e)nstorf Anne Chreicz(er)in et ei(us) filio solu(m) ad duo eo(rum) corp(or)a.
- 368 Contulim(us)^h auf dem Maiss in antiq(u)o Gebling, Hainrico Sotlar, Marg(are)te eius uxo(r)i, Joha(n)ni et Steffano ei(us) filiis ad eo(rum) quatuor corp(or)a solu(m), et servie(n)t q(ua)rta(m) urna(m) vini et XX d(enarios) p(ro) iu(r)e civili, et torculabu(n)t in n(ost)ra cu(r)ia Chremse^h. Vacatⁱ p(er) v(in)demi(um)ⁱ.
- 369 Newnsidel: Thomas Wanig(er), incepit XXXVI^{to}, h(ab)ebit per III a(n)nos. Ser(vi)t II lib(ras) Wi(enensiu)m et decima(m).

a) richtig Wienenses b) wie a c) wie a d) wie a e) T aus C ausgebessert f) wie a g) zwischen quolibet und ternario ein weiteres de h) von Contulimus bis Chremse durchgestrichen i) von Vacat bis vindemium hinzugefügt durch Hand E

361. Vgl. Nr. 333.

362. Vgl. Nr. 333.

363. Vgl. Nr. 354.

364. Vgl. Nr. 124. Herzog S. 66: 1461, Löhne für Tagwerker je nach Schwierigkeit 2–12 dn pro Tag, z. B. Lesearbeiter pro Tag 4 dn, Buttenträger 6 dn pro Tag. Das St. O. entlohnt hier im Stücklohn, auf den Dreiling (ternarius, ca. 1540 l) bezogen.

365. Vgl. Nr. 125.

366. Vgl. Nr. 349.

367. Vgl. Nr. 358.

368. Vgl. Nr. 324.

369. Vgl. Nr. 342.

- 370 Censu Vinleitt(e)n sup(er)i(us):
Krems XX d(e)n(arios), Mathe(us) Nat(er) ser(vi)t X Wi(enensiu)m^a,
it(e)m Solpekch XIII 1/2 W(ienenses), it(e)m Chiczpugel XIII 1/2
W(ienensiu)m^b, it(e)m Steff(e)l Chnod von Straczendorff¹ XIII 1/2
d(e)n(arios) et tercia(m) urna(m) vini. R(e)novavu(n)t ius here(dita-
riu)m ad V corp(or)a solu(m), h(abe)nt l(itte)ram.
- 371 121 Eod(e)m anno, Steffel Ursch(er) redemit censu(m) dom(us) n(o-
st)rique, p(ost)q(uam) solvend(um) d(a)t^c XIII 1/2 s(olidos) Wi(enen-
siu)m, (secundu)m q(uod) leges civitat(is) declara(n)t.
- 372 Quidam vinitores, vocant(ur) lechner et h(abe)nt sp(eci)alia iu(ra)
p(er) p(ri)ncipes Austrie, tres su(n)t n(ost)ri, si Vincencius Rechner,
Michel Drewsch(e)l, et quil(ibet) h(ab)et a nob(is) XXX d(e)n(arios) et
colu(n)t nob(is) Fronpew(n)t, III iuge(r)a, et nos recipim(us) X urnas
vini, et ip(s)i undecima(m), et torculabu(n)t in n(ost)ra cu(r)ia, et ser-
vie(n)t quil(ibet) una(m) auca(m) et II similas in vindemio.
- 373 Eodem anno media p(ars) vino(rum) fuit n(ost)ra consuetudo iuge-
(rum):
Unu(m) iuger requirit tausend stekch(e)n, funf fuder mist, funf tag-
werkch gruben, XX d(enarios) purchrecht, et hoc in om(n)ibus iugeri-
b(us).
- 374 Eod(em) anno (con)tulim(us) duo iug(er)a Chnopfel, sita an der
Chremsleitt(e)n, feria tercia p(ost)q(uam) exaltac(i)o(ne)m sancte cru-
cis, Martino Schupp(e)l, Marg(are)te eius uxori p(er) undecim a(n)nos
ad eo(rum) duo corp(or)a solu(m), ut servia(n)t a(n)nis singulis ter-
cia(m) p(ar)tem musti i(n) n(ost)ro torculari pressatu(m) et decima(m)
et purkchrecht.

a) richtig Wienenses b) wie a c) auch zu dabit auflösbar
1) Stratzendorf, D, Gerichtsbezirk Herzogenburg, Niederösterreich

370. Vgl. Nr. 328 und 329.

371. Vgl. Nr. 352 und 353.

372. Vgl. Nr. 334.

StiAHIK AsR 35, S. 85 f.: Abt Petrus I. von Osterhofen (1349–ca.1360) bestätigt die Rech-
te und Pflichten der Lechner um die Fronpeunt. Ebenso Abt Ruger (1367–1390), 1389 Sept.
29.

373. Über den Weinbau des St. O. und die Weingartenarbeiten s. Teil 3. Herzog S. 48: Guter
Mitterbau, jedes Jahr pro Joch Weingarten 2000 neue Stecken (Rebpfähle), 12 Fuder Mist,
15 Tagwerk Gruben (Steine ausgraben und Löcher für die neuen Rebpfähle und Reben
schaufeln).

374. Vgl. Nr. 330 und 332.

- 375 122 Eodem die concordavi(m)us cu(m) Martino Holczhamn(er)^a p(ro)^b lorica, dedi(mus) XII s(olidos) Wi(enensiu)m.
- 376 Eodem die contulim(us) vinea(m) n(ost)ra(m) Wartperg Chunrado^c p(ro)tu(n)c n(ost)ro molitori in Chremsa, Katheri(n)e eius uxori, Lienhardo eo(rum) filio ad eo(rum), t(ri)a corp(or)a solu(m).Servie(n)t terci(a)m p(ar)tem musti i(n) n(ost)ro torcula(r)i, deci(m)a(m) et purkrecht.
- 377 Eodem die (con)tulim(us) unu(m) iuger vino(rum) an der obern Windleitt(e)n, pro terci(a) urna, Georio Stigelmaier, Georio eius filio, Elizabet eius uxori, Erhardo uxoris filio ad eo(rum) quatuor corp(or)a solu(m), et facient co(n)swetu(dinis) labore(m) cu(m) servitute integra.
- 378 Eodem die (con)tuli(mus) ad XI p(ro)xim(ar)e fut(ur)os a(n)nos in dem Langentailant pro q(ua)rta urna, et p(ost)q(uam) revertent(ur).
- a) It(e)m p(ri)mo, Gebhart medi(u)m iuger.
 - b) It(e)m, Hansel dem Holczmaier, mediu(m) iuger.
 - c) It(e)m, Pet(er) dem^d Chercznmach(er), medi(u)m iuger.
 - d) It(e)m, tria quar(ta)lia et unu(m) octale, Crist(e)l dem Tumel^e.
 - e) It(e)m, dem Steffl an ain med(e)l, mediu(m) iuger agri, s(ervi)t X d(e)narios et decima(m).
 - f) Ibid(em), Mert(e)l, unu(m) iug(er) agro(rum).
Om(ne)s servie(n)t q(ua)rta(m) urna(m).
- 379 123 Eodem a(n)no (con)tulim(us) ad XI a(n)nos, ut sup(ra), unu(m) iuger in arena maiori vidue Weinglin. Ser(vi)t (terci)a(m) urna(m), ut-sup(ra) Weincz(er)lin.
- 380 Eodem a(n)no (con)tulim(us) in dem obern Weinczl(e)rn ad XI a(n)nos futu(r)os: P(ri)mo a(n)no (ter)cz(i)a(m) p(ar)tem musti, seque(n)-ti a(n)no me(di)a(m) p(ar)tem, et (si)c recip(ro)ce ad finem XI a(n)-no(rum), et p(ost)q(uam) revertent(ur) ad nos.

a) auch Holzhainner lesbar b) ursprünglich per, e radiert c) im Text Churando d) ursprünglich vor Peter e) T aus C ausgebessert

375. Brunner, Rechtsquellen S. 120, Nr. 198:
1462, Nov. 4: Hilfeleistung für den in der Hofburg zu Wien belagerten Kaiser Friedrich III., das St. O. stellt einen Fußknecht.

376. Vgl. Nr. 325.

377. Vgl. Nr. 328.

378. Vgl. Nr. 339.

379. Vgl. Nr. 322.

380. Vgl. Nr. 326.

- a) It(e)m, Hänsolino Ringsgwänt(e)l unu(m) iuger vi(n)o(rum) cu(m) debito servic(i)o et labore.
 - b) It(e)m, Gilg Widenhov(er), unu(m) iuger, ut sup(ra).
 - c) Item, Georio amico Merzlini, tria q(ua)r(ta)lia.
 - d) It(e)m, Hänsolino Scheyczlich, t(ri)a q(ua)r(ta)lia.
- 381 Eodem a(n)no (con)tulim(us) in dem unt(eren) Weinczl(e)rn ad XI futu(r)os annos:
- a) It(e)m, Merclino, unu(m) iuger et ain med(e)l.
 - b) It(e)m, Starkchull, unu(m) iug(er) et ain medel.
 - c) It(e)m, Steffano Schonaw(er), p(ro)tu(n)c n(ost)ro vinitori in Chremsa, mediu(m) iuger.
 - d) It(e)m, Martino Schuppel, unu(m) iuger et ain medel.
 - e) It(e)m, Chunczgorger, mediu(m) iug(er).
 - f) Item, Sompsoni, tria quartalia, servie(n)t ut supra ter(ci)a(s) (et) media(s) partes.
 - g) It(e)m, vidua Weiglin ser(vi)t ut sup(ra).
- 382 Eod(e)m anno (con)tulim(us) unu(m) iug(er) agri in Sitendorff Pert(e)l burger de Gruntstorf¹ et sue nep(o)ti.
Ser(vi)t singulis a(n)nis XXVIII Wi(enensiu)m^a.
It(e)m dant unu(m) dena(r)i(u)m de agro, Seibott p(rus)^b neglecto.
- 383 124 Eodem a(n)no (con)tulim(us) in Sitendorff, in der Chrippen, Simoni Sleincz(er), Katherine eius uxori, Oswaldo, Ursule eo(rum) filiis ad eo(rum) q(ua)tuor corp(or)a solu(m), ut s(er)viant in die s(an)cti Choloma(n)ni XXVIII d(enarios) aut IIII grossos.
- 384 a) Eodem a(n)no, Sitendorff, (con)tulim(us) unu(m) iuger agri Hänsolino Oder.
- b) It(e)m, aliud iuger, Lienhardo Swab, et quil(ibet) ser(vi)t XV d(enarios) in die s(an)cti Choloma(n)ni.
 - c) Item, ibid(em) (con)tuli(mus) mediu(m) iuger agri apud longu(m) pontem Andree Swab.
 - d) It(e)m, ibid(em) aliud mediu(m) iug(er) Petro Pladling(er).
Quil(ibet) ser(vi)t a(n)nuati(m) VII d(enarios) Choloma(n)ni.

a) richtig Wienenses b) ursprünglich primus, m ist radiert
1) Grunddorf, D, Gerichtsbezirk Krems, Niederösterreich

381. Vgl. Nr. 327.

382. Vgl. Nr. 347.

383. Vgl. Nr. 347.

384. Vgl. Nr. 347.

- 385 Eodem a(n)no contuli(mus) n(ost)ra iura den lechnern under den weinczul(e)rn, ut colant nobis t(ri)a iugera in der Fronpewnt, mo(r)e alio(rum) p(ri)ncipis Austrie lechnern:
 Jacobo Reichner, Michaeli Droschlär, Hänsolino Vincenci^a filio.
 Quil(ibet) ser(vi)t dece(m) urnas musti i(n) n(ost)ro torculari, et ip(s)i recipiu(n)t undecima(m) urna(m) et nastr(e)ben. Et quil(ibet) ser(vi)t una(m) auca(m) et duas simlas t(em)p(or)e vindemi^b, et nos dam(us) eisd(em) purkrecht.
- 386 Eodem a(n)no contulim(us) Steffano Schonreitt(er), Barbare eius uxori, Petro et Marg(are)te eo(rum) filiis^c, unu(m) iuger, Pfenning in antiquo Gebling ad eo(rum) corp(or)a quatuor solu(m), ut servia(n)t tercia(m) p(ar)te(m) musti
 125 in n(ost)ro torculari cu(m) servi(tu)te, h(abe)nt l(itte)ram.
- 387 a) Eodem anno in der under Windleitt(e)n, Mathe(us) Nater, mediu(m) iuger pro tercia p(ar)te, decima et s(er)vi(tu)te.
 b) Ibidem, Solpekch, unu(m) trittale aus czway ieuchen.
 c) Item, Chnod aut antiquus And(e)rl, XIII 1/2 d(enarios), e(st) her(ditarium), h(abe)nt l(itte)ra(m).

**Die Beilegung eines Streites, zwischen dem Abt von Osterhofen
 und dem Probst von Berchtesgaden, über eine Mühle in Krems,
 1433**

- 388 126 Anno^d d(omi)ni 1433, concordia molendini in Chre(m)sa^d:
 An suntag nach sand Marteins tag, des vierzehen hundert und im drew und dreyskist(e)n jar, hat der edel Hanns Stokchornn(er), dye zeyt pfleg(er) zue Krems und dy erberg(e)n, weysen richter und der rate

*a) auch Vincency lesbar b) auch vindemy lesbar c) auch filys lesbar d) von Anno bis Chremsa als Überschrift über dem Schreibrahmen
 Der untere Rand von S. 126 ist stark abgegriffen*

385. Vgl. Nr. 334 und 372.

386. Vgl. Nr. 336 und 362.

387. Vgl. Nr. 329 und 370.

388. Krems a. d. Donau, Niederösterreich.

Vgl. KLO 1, f. 97: Nachtrag 15. Jh., StAHlK AsR 35, S. 83 f. und S. 22–25, Schuster S. 226 f.

daselbs, nach gescheft und schreyben des durchlewlichgen, hochgebor(e)n fursten, herczog Albrecht, unsers genadig(e)n herr(e)n, (et cetera).

Und mit menigenn mulner(e)n, die dhains tails nicht gewesen sein, ayn beschaw tan von der zwitrecht und stözz der ersamen geistlichen, dem abbt zwe Osterhoven ayns tail und dem brubst zue Berchtesgad(e)n des andern tail, zue geg(e)nbürt ir bayder hofmaister, von czwayer müll, die sy auf der Krems haben, von ains mulgraben und fluder wegen, der dar aus get.

Also wan das ist, das man den mülgraben rawme(n) und pesser(e)n sol, so sol der Osterhover ain arbaitt(er) haben und der von Berchtesgad(e)n zwen arbaitt(er), so lang uncz das der mülgraben be rait wirt. Auch der benant Stokchhornn(er), richter und der rate mit den benannten hofmaistern geschafft von ains frids und zawns weg(e)n, das sie darczu sull(e)n ne(m)men die eltisten nachtpawrn, wes die selben gedächt(e)n, dabey sol es beleyben.

Darumb hat man in pene und punt aufgeseetzt, wer des also nicht hielt, der wer ver vallen dem durchlächchtig(e)m, hochgebor(e)n fursten, herczog Albrecht unserm gnädigen h(e)rr(e)n, (et cetera), hundert gulden, dem von Passaw hundert gulden, der stat paw zway und drey-sigk phunt pfenni(n)g und ain tail dem ander(e)n aller seiner zwe-spruch.

Und des zw gedächtnüs hat man dye beschaw ge schafft in das statpüch zue schreyben, damit die beschaw von bayd(e)n tail(e)n gehalt(e)n und nicht wid(er)sprech(e)n

127 werd. Also stet es geschriben in dem statpuech bayder stet Krems und Stain. Das hat begert der erbirdig herr, der abbt zue Osterhoven, iem aus dem statpuech ain abgeschrift zue geben, die ich iem also gib under meinem ped schad.

Jacob^a Mesr(e)r^b, statschreyb(er) der stat zue Krems^a.

a) als zweizeiliger Absatz an der rechten Seitenhälfte innerhalb des Schreibrahmens, mit roter Tinte umrahmt b) auch Mesrerer lesbar, vgl. KLO 1, f. 97 und StAHlK AsR 35, S. 84

Die 1442 in Österreich auferlegte Steuer

- 389 Anno millesimo CCCC^oXLII^o, stewra Austrie inposita:
- a) Item p(ri)mo: Des von Osterhover hoff zw Kremss, item sein mül ir zwgehoru(n)g und XXXV jeuch vinea(rum), fur vierzehn hund(e)rt pfundt pheni(n)g sind geschätzt.
 - b) Item zw Weinzür(e)l: Ain hofstat, genandt Newsidel.
 - c) Item, zw Hatras: I virtual weingart(en).
 - d) Ibidem äkcher, wisen und öd weingart(en) auf XV 1/2 jeuch, sind geschätzt fur LXXXX pfund pfeni(n)g.
 - e) Ibidem von dreyn jeuch weingart(en) in der Fronpewnt: Dy nütz geschätzt fur ain dreyling wein, das macht V pfund gelts, geschätzt fur hund(e)rt pfundt pfeni(n)g.
 - f) Su(m)ma stewre: Hundert pfunt new(e)n und funffzig pfundt pfeni(n)g in Chremsa.
 - g) Item ad Tirenstain: Pfaffenperg, III jeuch, geschätzt fur LXXXX phundt pfenni(n)g. Su(mma) stewre ibid(em) VIII phund pfenni(n)g, wan von zehen phunten was angeslagen ain pfundt.
 - h) Su(m)ma stower pro Plad et Wulderstorff et aliis feudis et agris pey dem Kampp, V l(i)b(ras) LXXX W(ie)n(enses).

Die Bestätigung der Privilegien des Stiftes Osterhofen durch Herzog Heinrich XVI. (den Reichen) von Niederbayern, 1429

Gedruckt MB 12, S. 475–479, Nr. 110

- 390 128 Confirmac(i)o^a privilegio(rum) domi(ni) Hainrici, duc(is) Bavarie, fundatoris nostri^a:
Wir, Hainreich von gotes genaden pfallenczgrave bey Rein und herczoge in Bai(e)rn (et cetera), bekennen offentlich und tün kund mit

a) Überschrift außerhalb des Schriftrahmens, am linken Rand der Seite 128 ist durch eine Hand des 19. Jh. vermerkt MB XII 475

389. Vgl. mit Nr. 392. Zu a) Krems a. d. Donau, Niederösterreich Zu b) Weinzierl, Vorort von Krems Zu c) Weingartenried in Krems a. d. Donau, s. Nr. 337 Zu e) Krems a. d. Donau, im Bereich der Gemarkung Weinzierl, s. Nr. 334 Zu g) Dürnstein a. d. Donau, St. Gerichtsbezirk Krems. Hier die Weingartenried Pfaffenberg westlich von Stein, s. a. Nr. 344. Zu h) Vgl. Nr. 356 und 357.

390. Heinrich XVI. von Niederbayern bestätigt die Privilegien des St. O., nachdem Teile von Straubing-Holland 1429 wieder zum Landshuter Landesteil gekommen waren.

dem, das fur uns kam der ersam ingot, uns(er) lieber, ändachtig(er) und getrew(er), der abbt unsers goczhaus zue Osterhoven, Premonstrat(ense)r^a ordens, und uns von sein und seines convents weg(e)n daselbs des hochgepor(e)n fürst(e)n, herczog Albrechts, auch pfallenczgraven bey Rein und herczogen in Bai(e)rn, graven zue Tÿrol und zue Görczs,/ vogt der gotshäws(er) Agley, Griendt und Brichsen, rübart der grafschaft Honigaw, Holland, Seeland und der heylickait^b Friesland, unsers vorvad(er)n saligenn, ganczen, unv(er)maligt(e)n und unv(er)sert(e)n brief mit sein(er) maiestat anhangenden insigel versigelt(e)n fürbracht und geczaigt hat, darinne der selb uns(er) vorvad(e)r herczog Albrecht der heyiligen junckfraw(e)n sannd Margreten und dem gotshaus zue Osterhoven alle die genäd gab, freyung und bestättung, so in die der alldurchlewzigist fürste, uns(er) vorvad(e)r kayser Ludwig von Rome, auch salig(er) gedächtnüs an seinen briefen vormals v(er)newet und bestät, die uns(er) vorvod(er)n säligen Ludweig, Ott auch Ott und Hainreich pfallenczgraven bey Rein und herczogenn in Bai(e)rn demselben gozshaus v(er)schrib(e)n und gegeben(e)n habenn, bestät, v(er)newet und bevesstet hat, in massen als hernach geschriben stet und diemutticklich mit allem vleiss gebeten, das wir im und dem selben gotshaus solich genad gab^c, v(er)newu(n)g un(d) bestättung auch genädicklichen geruchten zuv(er)newen und zw bestätten.

- a) Zu(m) ersten, das die genannt(e)n herczog(e)n Ludweich und herczog saligen uns(er) vorvod(er)n den zehent zw Strawbing und den zehent zu Ellenpach sand Margareten und dem gotshaus zu Osterhoven v(er)schriben und geben und kayser Ludwig dasselbs gotshaus mit all(e)n seinen lewt(e)n und gütt(e)n in seinem besundr(e)n scherm, frid und genad genom(m)en und empfangen haben.
- b) Darnach hat in der selb kayser Ludwig bestät und v(er)newet die genad, die sy von dem obengen(an)t(e)n uns(er)n vorvod(er)n Otten und Hainrichen, herczogen in Bai(e)rn (et cetera) haben, es yemant hincz dem vorge(n)ten gotshaus und iren gütt(er)n, die sy in nütz und gewer zehen oder zwanzig jar her bracht haben ichts zusprech(e)n oder zu clagen hab(en), das der vor in und vor iren er(i)ben herczog(e)n in Bai(e)rn darumb rechten und gericht such(e)n und dhain ambt(ma)n oder richt(er) umb die selben gütt(e)n richten sol.
- c) It(e)m, so hat der selb kayser Ludwig bestät und v(er)newet die genad und brief, die in die obgenanten Ott und Hainrich, herczog(en) in

a) auch Premonstrater lesbar b) richtig herlickait c) g aus h ausgebessert

Bai(e)rn geben und getan haben, nemlich, das sy zollfrey und an allen mawten auff land und auff wasser, das im un dem gotshaus zu gehöret und besunderlich iren wein von Ostereich fur die maut zue Vilshoven und fur all ander maut ledikleich un(d) an all irsal furen müg(e)n.

- d) Sünderlich hat in der obgenant kayser Ludwig von besunder gunst die genad getan, das sy alle jar zu aine(m) male zwen wägen mit salcz fur die maut zu Prawnow zollfrey furen sulln und mügen von dem Hel-lein.
- e) Und sünderlich ob yemant mit dem von Hals, irem vogt, ichts zu schaffen oder zu kriegem hiete, er wär edl oder unedel oder wie er genant sey, das der sy auf dheiner irn gütt(e)n darüber der von Hals nicht vogt ist, nicht angreyffen, noch pfendt(e)n sülle, noch sy auf iren vogtperen gütte(r)n uber das recht vogtrecht pfenden fur den von Hals oder angreyff(e)n.
- f) Auch das dhainn ambt(ma)n oder richt(er) hincz ir(e)n lewtn noch gütt(e)n, noch iren holden, die auf gütt(er)n oder urbar(e)n gesessen sindt, icht richte umb dhainerlay sach, dan allain umb drey sach, die zw den töd gehoren, und umb all and(er) sach sulle der vorgena(n)t abbt und convent hincz ir(e)n lewt(e)n unt holden richten.
- g) Auch hat uns derseln abbt zu Osterhoven von sein und des gotshaus wegen furbracht und gezaigt ainen and(er)n ganczn, unv(er)mäligten und unverserten brieff von herczog Otten, auch pfallenczgraven bey Rein (et cetera), uns(er)m vorvod(er)n saligen, mit seinem anhangendem insigel versigelten, daran er dem gotshaus die besunder genad getan hat, das ein abbt ye zu zeyten desselbenn 130 gotshaus vor allen prelaten, cäplan und pfaffen der erst und der maist sein und in seiner gegenbürtickait den gotsdienst volbringen sol oder er schaff mit ainem andern der in nach seinem gewalt volbringe, das er im von seine(n) weg(e)n geboten und geordent hab und sünderlich, das der abbt zu der zeit seines tisch zu siczen vor der gegenwürtickait ettlicher prelaten, was ordens sy sein, die stat, die im von seinen wegen ausgezaigt wirdet zu siczen an seiner sayt(e)n nicht v(er)wendt, noch v(er)kerr und aller seiner capplaney nützperckait behalte oder hayst den cam(e)r behalt(e)n mit gewisser zall und das ausgeben des almüsen geschehen sol und geschicket werden nach desselben abbts haissen und schaffen.
- h) Und sunderlich an welchen steten derselb uns(er) vorvod(er)n, herczog Ott in gerichtweis ist, so sol der abbt die sach seines closters von erst furlegen, volfüren und im vor allermänichlich ausgericht werden.
- i) Und wan sich füget, den abbt in seinem hoff ze kömen, so sol im und vier pferden auf des gen(an)t(e)n uns(er) vorvod(er)n zeru(n)g e(r)berlichen furgesehen werden.

- j) Und wan wir nu an gesehen haben der obgeschriben uns(er) vorvo-
d(ern) saligen andacht, auch laut(er) begir umb gotsdinst ze fűdern, ze
schermen und ze meren, als ein nachvolger und schermer der obge-
schriben andächtigen begir und auch solich vleissig gebete, so uns der
obgeschriben abbt von sein und des obgena(n)ten gotshaus wegen an-
gelegt hat, darumb so haben wir der heyligen junckfraw sannd Mar-
greten un(d) dem selben uns(er)m gotshaus zue Osterhoven alle die
genad gab, v(er)newu(n)g und bestättung, als die mit allen artickelen
un(d) stükchen, die ob(e)ngeschriben stendt und auch die obwerűrten
brieff, die sy darumb habent umb das, das derselb gotsdinst furbas
bey uns, uns(er)n erben und nachkomen auch ewiklich desterpass ge-
halten und volführt werde, mit disem uns(er)m brief bestät, v(er)newet
und bevestiget, bestatten, v(er)newen und bevestigen in die kraft des
briefs, alsvils wir in daran zu v(er)stätt(e)n un(d) zu v(er)newen und
zu bevestigen haben.
- k) Dan umb den artick(e)l und brief von ir wein wegen von Osterreich ze
furenn (et cetera), 131 bestätten und v(er)newen wir in die also./
Was in selbs wein wachst in Osterreich, das sy zoll und maut frey in
obgeschrib(e)n mass an uns(er)n mautsteten für(e)n mügen, und ge-
hayssen auch pey unsern genadn dasselbs gotshaus also da pey genä-
dicklich zubehalten und zu beschermen gein manicklich wo in des not
beschiecht.
- l) Davon wellen und gebieten wir allen unseren pflegern und ambtlew-
ten und allen ander(e)n unser(e)n undertanen und getrew(e)n, die yec-
zo sindt oder furbas werden, vesticklich bey unseren hulden und ge-
naden, das sy dem obgeschriben unse(re)m gotshaus zue Osterhoven
dise unser(e) genad, v(er)newu(n)g und bestattu(n)g in aller mass, als
oben gegriffen ist, stät unv(er)brochenlichen halten und volführen und
in die nicht uberfaren, noch yemant anders uberfaren lassen, in dhai-
nerlay weiss bey uns(er)n hulden und genaden.
- m) Zu war(e)n urchűnd haben wir uns(er) insig(e)l an den brieff hencken
lassen, der geben ist zue Landshűt an des heyligen chrewczs tag exal-
tacionis, nach Cristes geprüd vierczehenhundert und in dem newn
und zwaincziggisten jaren.

**Der Steueranschlag Herzog Heinrich XVI. zur Hochzeit seiner
Tochter Elisabeth mit Graf Ulrich von Württemberg, 1445**

- 391 Anno M^oCCCC^{mo}XLV^{to} p(ri)ncept Heinric(us) i(n)posuit steuram
r(aci)one desponsac(i)o(n)e filie sue Elisabeth, comitisse de Wirt(e)n-
berg.
P(ro) mo(n)as(ter)io absq(ue) colonis n(ost)ris centu(m) qui(n)q(ua)-
gi(n)ta flor(enos) ung(aricos) solutos p(ro) festo Bartholomei, p(er)
d(omin)um Petru(m) abb(a)tem.

**Abschrift einer Urkunde König Friedrich III. über den allgemeinen
Steueranschlag in Österreich ob und unter der Enns, 1442**

- 392 132 Wir, Fridreich von gots gnad(e)n Römischer kunig, zu all(e)n
zeitt(e)n mer(er) des reichs, herczog ze Öst(er)reich, zw Stey(e)r, zw
Kernd(e)n und zu Krainn, grave zu Tyroll (et cetera), embiet(e)n un-
s(e)r(n) lieb(e)n getrewn Pilgrem von Puecham, Thoman dem Kolb, Pe-
t(e)r(n) dem Isprer uns(er)m pürger zu Stain und Veit(e)n dem Kern ze
Wes(e)ndörf, uns(er) gnad alles güt.
Als ew wiss(e)nleich ist von des gemainen anslags weg(e)n des uns(er)
lantsch(aft) in Österreich inderhalb und ob der Enns bei dem tag zu
Chrems durch merchleicher geprech(e)n und notdürft will(e)n des
lannds ist uber ain word(e)n. Also, das nymand weder geystleich
noch weltleich in dem lanndt wanhaft und hab und güt darin hab(e)nt
darum aussteen sull(e)n sünder mitleid(e)n nach statt(e)n, als das bei
den egen(anten) tag betracht und fürgenan(t) ist und wann menig(lich)
geystleich und weltleich gesst auswendig uns(er)s furstntums Oster-
r(eich) wanhaft, merkleich hab, lewt un(d) gütt(er) in dem selben un-
s(er)m furstntum hab(e)nt und gross(e)n nucz da von aufhebe(n)t und
mit solhem irem güt des lannts Chrems, alswol als die inwaner des
lanndes nyessund sind, da durch si in solhem gemainen nucz un(d)
notdürft(e)n des lanndes auf solh(e) betrachtung so bei dem egemel-
t(e)n tag ist bescheh(e)n auch pilleich mitleid(e)n.
Da von emphellen wir ew gar erstleich und wellen, das ir dem virtail
ob des Menharczp(er)g die lewt an geleg(e)n stet czu ewch vordert

391. *HbBayG Bd 2, Tafel II: Elisabeth, Tochter Herzog Heinrich XVI.*

392. *Zöllner, Tafel II, 1. Teil: Friedrich III. von Österreich, König 1440, Kaiser 1452–1493, vgl. Nr. 389.*

und auf aller geystleicher und weltleich(er) gest aigenhafft 133 gut in dem selb(e)n virttail geleg(e)n, es sein zechent, perchreicht, weingart(e)n, ekcher, dörffer, höff, welch(er)lay hab un(d) gut dy sein, auch auf ir varundgüt solh(e) ansleg machet als bey dem egemelt(en) tag vorlass(e)n ist.

Also, das all gest von allem solh(e)m irem gut als vor gemelt ist an dem anslag geb(e)n, albeg vo(n) zech(e)n phundt(e)n wert ain phundt pheni(n)g. Aber ir lewt dye ym lannt gesezz(e)n sind und neb(e)n den and(e)r(n) auf sind zw des lannds nötdürft(e)n, wenn des dürfft geschiecht, schull(e)n von all(e)n irm gut, erb un(d) varundtgut geb(e)n, albeg vo(n) aim phu(n)t wert czwelf^a pheni(n)g. Desgleich(e)n sol auf aller zoch un(d) spital güet(er) geslag(e)n werd(e)n, albeg von aim phu(n)t wert zwelf^b pheni(n)g. Darnach auf all in lewt sullet ir ansleg mach(e)n nach irn stat(e)n^c, yeleichs diennds menschs schol geb(e)n aine gross(e)n. Wo aber diennd lewt erbgüt hiett(e)n, dar auff schult ir slah(e)n als auf gesezz(e)n lewt güt, von aim phu(n)t wert zwelf pheni(n)g. Auch ist uns(er) mainu(n)g, dacz ir all solh(e) ansleg machet un(d) inbringet anv(er)czich(e)n und die auf sandt Bert(e)lmeus tag schiriskuntig(e)n den in nemern, dy von der lanntschaft weg(e)n dar zu gevordert sint, mit namen dem erb(ar)n, andächtig(e)n un(d) uns(er)n lib(e)n getrew(e)n, dem brobst zw sand Dorothee zu Wienn, Rdig(er)n vo(n) Stauich(e)np(er)g, 134 uns(er)m lantmarschal in Österr(eich), Hanns(e)n Steg(er) und Hanns(e)n dem Walh(er), antwurt, als sich des die and(e)r(n) der lantschaft auch gewilligt hab(e)nt. Wir hab(e)nt auch all(e)n phleg(er) und amptlewt(e)n, den der gest guett(er) ampholl(e)n sint, mit uns(er)n fimd(e)n offenn brieff ernstleich anpholl(e)n^d, das sy ew in solh(e)n vorgemelt(e)n ansleg(e)n furdleich, ratsam und hilffreich sein un(d) an weissung geb(e)n, da mit ir solh(e) ansleg dester nuczlich und eylund(er) alles gelt so da vo(n) gevelt inbring(e)n und den in nemern antwurt(e)n müg(e)n, als ew un(d) in des sündler wolgetrawn. Wer aber, das ew dyselb(e)n ambtlewt od(er) and(er) der gest lewt in uns(er)m lan(n)t gesezz(e)n, wes hindersezz(e)n die in solh(e)n vorgemelt(e)n ansleg(e)n nicht gehör-sam sein würd(e)n, dez wir doch nicht getrawn, so ist uns(er) ernstleich mayn(un)g, dacz ir vo(n) uns(e)r(n) un(d) der lantschaft weg(e)n verpiet die arbeit in ir(e)n erib(e)n, auch ir nucz, rennt und frucht haisset auf halt(e)n un(d) v(er)hefft(e)n an all(e)n ennd(e)n als lanng, uncz das si in solh(en) gemaine(r) nucz un(d) notdürft des lanndes ge-

a) f zwischen czwel und phening hineingeflickt b) lf zwischen zwe und phening hineingeflickt
c) darauf folgend von aim, durchgestrichen d) anp auf rasur

hösam gemacht wurd(e)n, wie wol wir villieber sehen, das sie uns ew un(d) si solher ungehösam und phremnus v(er)trueg(e)n, wan die ansleg doch nür durch gemaines nücchs willen des lanndes durch dy lantsch(aft) sind fuergenom(en) word(e)n. Ir mügt in auch wol zu v(er)steen 135 geb(e)n, das wir willig sein si un(d) ir güt in uns(er)m scherm ze halt(e)n un(d) well(e)n, das in and(e)rn weg(e)n gnedichleich gen in keime(en). Darumb habt guett(e)n vleis in den sach(e)n als wir ew getrewn, des well(e)n wir ew nicht in gut v(er)gessen. Dat(um) anno XLII^o.

Erbrechtsbrief über die Mühle in Bruck, 1444

- 393 Littera hereditaria de molendino Prugkh^a:
 Wir, Peter von gottes genaden abbte zw Osterhoven, bekennen an dem offenen brieff fur uns, all uns(e)r nachkomen, das wir verlih(e)n haben erbrecht auf uns(er) mul zw Prugkh, Anndre dem mullner, Kathreu(n) sein hawsfraw(e)n, allen irn erb(e)n und nachkomen, in solher beschaiden, das sy uns jürlich davon dienen sull(e)n zw recht(er) dienstzeit ain halb pfundt Regens(purger) pf(e)ni(n)g oder als vil la(n)-deswerung an all(e)n abgangkh, und zw weichnet(e)n ain seml oder sechs Regenspurg(er), ze herr(e)n vastnacht ain hun oder zwen Regens(purger). Und ob sy das nicht tetn, so hab(e)n wir sy darumb zw pfennt(e)n.
 Wir hab(e)n in auch ain ganntz genugn getan umb alle zymer und arbeit, dy sy an der b(e)n(an)tn mul und haws getan haben, nichts ausgenommen. Und soll(e)n sich selbs hinfur versorg(e)n nach irer notturfft, an all unns(er) mue und schad(e)n.
 Und die mulsteig daselbs ist getewrt word(e)n mit aller irer zwgehörung umb ain pfundt Regens(purger) pfen(in)g, wann alsvil sy dan ausbessern müssen. Ob sy die b(e)n(a)ntn erbrecht auf der mul verkauff(e)n muss(e)n oder wolt(e)n, so soll(e)n sy uns die vormänigkhlich anpiet(e)n und mit unns(e)rn gunst und willen verkawff(e)n, als unnsers gotzhawss gerechtigkeit ist, und in all(e)n 136 sach(e)n gehorsam und unndertenig sein zethun trulich angeverde. Und ob sy die benan(n)t mul nicht stiftlich und pewlich hielt(e)n, so haben wir sy ze straff(e)n nach unsers gotzhawss notturfft, an all ir widerred.

a) am rechten Seitenrand hinzugefügt Prugkh molendinum

393. *Bruck, D, Gde Künzing, Lkr Deggen Dorf, s. a. Nr. 78.*

Es ist auch ze wissen, das wir unns(e)rnn viertail im Reytholtz zwnachst bey dem Grundtholtz zw freystifft zw der mul lass(e)n hab(e)n und nicht in eribschafft weis, dem weg daselbs ze hilff, den der mulner trulich bewaren sol, an all unns(e)r hilff und schad(e)n, ausgenommen eehafftnot. Und sol uns auch das holtz oder wismat ob ettwas da wûrd sunnd(e)r verdien(en) und verzins(e)n nach gleich(e)n dingen. Und hab(e)n auch ganntz(e)n gewalt, das holtz oder wismat annnderswo oder anndr(e)n lewth hinzulass(e)n oder selbs niessen nach unnsr(er) notturfft und aig(e)n willen, ob sy uns nicht ain gnugn taten. Datum sub nostro sigillo (et cetera), MCCCC^oXLIIII^{to}.

Verh rsprotokoll über die Viehweide und den Viehbesuch auf dem Moos, 1470

- 394 137 Vermergkht die zewgn und sag, so gehort ist in der irr, sich habend zwischen unnsr(es) gotzhaws und der stat allhie, der waidhalb und bsuechs, so die von Arbing mit den von Osterhov(e)n vermainen zehab(e)n, daru(m)b die armenlut gepfendt word(e)n sein, anno LXX jar:
- a) It(em), Anndre Dorfmaist(er) zw Gurching, LXXVI jar allt. Ytzo LIII jar sein die hof od gelegn, do ist er XXXII jar aufgesess(e)n, hat sy nyema(n)d angelant. Do hab er gehort, das die von Osterhof(e)n hab(e)n angelant des Kristl Schmidts vatt(er), der wol bey hundert jaren ist allt gewes(e)n, der hat gesagt, er wiss wol, das dy von Arbing bsuech aufm Mos dab(e)y, er wiss aber nit wiever.
 - b) It(em), Niclas von Entzesfeld(e)n, LXXXIIII jar allt, XI jar gesessn, gedengkt, das dy von Arbing albey den bsuech aufm Mos gehabt hab(e)n und sy nyema(n)t daran geirrt hab.
 - c) It(em), Kuntz Oder zue  d, bey LXXXX jar sagt, das er zw sand Kathrey wirdt nit vil von XXX jaren gewesen s(e)y, do hab er zw Arbing gedient und hab(e)n die von Arbing ir ros auf der waid gehabt und der von Arbing wismat sey ungefridt gewes(en). Do hab er des wismats gehuett vor den ross(e)n, daru(m)b, das er hab huett(e)n müssen, hab in vom dinst pracht.

394. Flurname „im Moos“, südöstlich von Altenmarkt (Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf), s. TopK 1:50 000 L7344 Vilshofen.

Zu a) Gurching, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf. Zu b) nicht identifizierbar Zu c) nicht identifizierbar Zu d) Ober- oder Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu e) Gramling, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu f) Schnelldorf, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu g) Endlau, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

- d) It(em), Haindl von Perg, bey LX jarn od(er) elter, / er hab gesech(e)n, das die von Arbing auf die waid getrib(e)n hab(e)n, er hab aber nye gehort, das in gewert sey word(e)n, dan(n) ytzo.
- e) It(em), Jorg von Gramling sagt, das er gedenk, das sein baid endl, vat(er) und muet(er), zw Arbing gesess(e)n und hab nye gehort, das man in den trib aufs Mos gewert hab.
- f) It(em), Pet(er) Kranwider zw Snelldorf, gedengkt bey XLII jaren, das dy von Arbing albey auf das Mos getriben habn und sye in nye gewert word(en).
- g) 138 It(em), Pet(er) Verig zw Entlaw, sagt, das sein vat(er) zw Arbing^a gesess(e)n sey, genant Steffan Verig, der say LXXXX jar alt gewes(e)n, von dem selb(e)n hab er gehort, das solher brauch den von Arbing nye gewert, sey auch als bey den XL jarn, die er gedengkt also gehalt(e)n.
- h) It(em), Anndre Haberl von Rogkassing sagt, das bey XLVIII jarn sey, das er bey Pet(er) pawrn zw Arbing gedient hab und der ros aufm Mos gehuett von des wismats wegen und hab nye gehort, das es gewert sey.
- i) It(em), Herman Pföling(er) zw Gossenpach, gedengkt XLV jar, das die von^b Arbing den braucht gehabt hab(e)n, sy sein wol gepfendt word(e)n, aber sy hab(e)n nicht darumb geb(e)n.
- j) It(em), Peter Schutz(e)nmaier zw Walh(e)ndorf, sagt als der Hawsner.
- k) It(em), Ludwig zw Gergkweis, ist bey XX jaren zw Arbing gesess(e)n, hat aufm Mos gehuett ungepfendt.
- l) It(em), Ulrich Obermaier zw Wissensing, ist bey dem vorg(e)n(an)tn Anndre Dorfmaister ain jar, drew bey dem Nasthenpewtl knecht gewes(e)n zw Arbing, hat der ros aufm Mos gehuett un(d) angelangt, gedengkt des als bey XLII jarn.
- m) It(em), Hans Mayr von Prugk, hat zw Arbing gedient des im XLVI jar ist, dengkt wie ob(en).

a) darauf folgend ein j, durchgestrichen b) darauf folgend Gossenpach, durchgestrichen

Zu h) Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu i) Ober- oder Untergessenbach, Kd bzw. D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu j) Wallerdorf, Pfd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu k) Gergkweis, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu l) Wissensing, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu m) Bruck, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu n) Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu o) Langburg, D, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu p) Bruderamming, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu q) Künzing, Pfd, Gde Künzing, Lkr Deggendorf Zu r) Roßfelden, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu s) wie r Zu t) Ebering, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf

- n) It(em), Pet(er) Metz von Nidernperg, dengk, das XX jar.
- o) 139 It(em), Hanns Schmid zw Langwad, sein gud(e)l ist gesess(e)n zw Arbing und sein vatt(er) zw Gramling, do gedengkt er wol, das sy umbtrib(e)n sein, aber ob es von ubrig(er) roß wegn gewes(e)n sey oder anndr(e)s, des wiss er nicht.
- p) It(em), Thoman von Bruderamyng, ist sein vatt(er) zw Arbing gesess(e)n und er gedengkt nye, das in gewert sey gewes(e)n.
- q) It(em), Ulrich Gössl von Kuntz(e)n, gedengkt bey XLVI jarn hat sein vatter zw Arbing gehabt und hab(e)n bey XXXVI jarn aufs Mos getrib(e)n ungeirrt.
- r) It(em), Pet(er) Hayder von Rosveld(e)n, ist sein vatt(er) XXVIII jar zw Arbing gesess(e)n und er gedengkt selbs XXX jarn, das er selbs bey dem valtör ist gesess(e)n, das die ros vom Mos nicht in ir waid prech(e)n.
- s) It(em), Michel Swaig(er) von Rosvelden sagt, sein vat(er) Pet(er) von Arbing ist XVI jar dagesess(e)n und dengkt sy der grossen guss hab(e)n sy die ros aufn Mos geen lass(e)n und wen(n) sy ainen trotsched(e)l gehabt hab(e)n, den hab(e)n sy stats aufm Mos lass(e)n und do gehuett.
- t) It(em), Michel Starl von Ebring, ist sein vatt(er) do gesess(e)n zw Arbing, g(e)n(a)nt Jorg Dorfmaier, bey dem ist er gewes(e)n bey X jar(e)n, da hat er geseh(e)n, das die von Arbing solh(e)n braucht gehabt hab(e)n ungewert.
- u) It(em), Wirting(er), von ubrig(en) ross wegn sein sy gepfendt word(e)n und angelant aber nicht als ytzo.
H(ec)^a f(a)cta su(n)t sub iudice p(ri)ncipis Ludwig Steffan Plangk, anno LXX^o ^a.

Das Ehaftrecht im See

- 395 141 Eehaftrecht^b im See^b:
Item, hernach^c geschriben sind die recht, die ich Leupolt, Wilhalm, Jörg und Erasm dy Püchperger zw Winzer in der hofmarch, den schwaig(e)n zw Rossveldn und in dem gehay dem See daselbn mit al-

a) hinzugefügt durch Hand E b) Überschrift außerhalb des Schriftrahmens c) auch herrnach lesbar

395. *Flurname Roßfeldener See, im Bereich der Gde Osterhofen.
Über Ehaftrechte und Herausbildung der Hofmarken des St. O. s. Teil 3. Vgl. mit Nr. 134.*

ler zugehörung haben, mit gericht, vogtthey, nachtselldn und mit aller herlikait und wir dem wirdign gotzhaus zw Osterhoven verkaufft mit allen den er(e)n, rechten, gericht(e)n, vogtheyen, nachtselldn und annder herlikait halbn ungevarlichen.

- a) Item, von erst haben wir die herlikait und recht in unnser(er) hofmarch,/ den schwaig(e)n zw Rossvellnd/ und in dem See, das wir auf uns(e)rn holldn, die auf den genannt(e)n schwaigh sitz(e)n das gericht und umb all sach zerichtn hab(e)n, ausgenom(m)en die drey sach, die den tod berühren.
- b) Item, zum annd(e)rn haben wir die recht, das wir oder unnser ambt-leüt alle jar ewigklich und jährlich in dem See mitsambt den schwaig(e)n, auch in dem annger besicz(e)n sülln, und hab(e)n recht und ehafft.
- c) Item, zum drittenmal haben wir die recht, 142 das wir alle wannd(e)l nemen und straffen sulln und müen von ydem man,/ niemandt hindan gesetzt von dem gehay und nach des wishay sag umb tag etzung und nachtetzung, alls dan(n) imb ir yglichs in dem See recht ist zestrafen und zenemen.
- d) Item, zum vierd(e)n haben wir die recht, das ain yder, wer der ist, der in dem gehay dem See wismat hat,/ geben sol zu rechter dinstzeit, von ainem tagwerch wismads zwen metz(e)n hab(e)rn, von zwain vier metzn, von ainem halbn ain metzn hab(e)rn,/ Landaw(er) mass, mynnder oder mer, ungeverlich wie vil und ain jeder wismadt hat./
- e) Item, man sol auch alles viech pfennd(e)n, es sey klain oder gros, das zu unpillicher zeit in das gehay käme/ und von dem klain so hoch wannd(e)n, alls von dem gross(e)n./
- f) Item, es sol auch ain j(e)glicher, der pillich umb das gehay verfridn müs, vor sand Jorig(e)n tag nach notturfft verfridn.
Gschäch aber,/ das durch aines frids wegn nach sand Jorig(e)n 143 tag icht schade, sol derselb, der nit gefritt hat/ und der^a gepfennt ist wordn, gewandlt und gestrafft (werden)^b, wie oben geschriben stet.
- g) Item, es soll auch niemant mer viech, ros oder küe in das gehay schlah(e)n oder treibn, dan wie von allter herkömen ist.

a) darauf folgend der, durchgestrichen b) fehlt im Text

**Die Rechte und Lehen der Hofmark Untergessenbach, gekauft von
Eglof Schermer**

- 396 144 Merckgt die recht und lehen der hofmarch zw Mitter(e)n Gossennpach, gekauft von Eglof Schermer:
- a) It(e)m, ain yedlich(er) h(e)r, der die hofmarch inne hatt, der hat alle herlichkait und gericht darauff, dan ausgenommen das hallsgericht.
 - b) It(em), wer zw dem annd(e)rn zesprech(e)n umb grüntt und pōd(e)n und was dem guet zugehordt oder antrift, sol vor dem lehen h(e)rn trag(en) werd(en).
 - c) It(e)m, sol ain yedlich(er) hofmarchs her zwe^a im jar in der gedacht(en) hofmarch recht sitzen, und zw den zwain recht(en) sol er ain vorsprechn haben und di erblewdt auch ain. Wer ab(e)r mer recht(e)n bedarff, der sol den hofmarchs hern werben, der im sol dan sitz(e)n, doch sol er selbst all vorsprech(e)n haben und dem hofmarchs h(e)rrn geb(e)n LX R(egenspurer)^b (pfenning)^c oder dem ers an sein(er) stat bevilcht alls seinem richter.
 - d) It(em), alle wan(n)dl, die stent nach hofmarch recht.
 - e) It(e)m, er mag da schenck(e)n und alle hofmarch recht hab(e)n, alls annd(e)r hofmarch^d.
 - f) It(em), es sull(e)n auch die erblewdt di guet(er) nicht verkauffen dan ain erbman dem annd(e)rn. 145 Und das sol dan gesch(e)h mit des hofmarch und lehen h(e)rrn gunst und Wissen./ Wo es aber anders geschach, das ainem frembd(e)n verkaufft wūrdt,/ alls dan(n),/ so ist das guet dem hofmarch und lehen h(e)rrn verfall(e)n.
 - g) It(e)m, alls oft ain(e)r lehen nymbt, so sol er dem leh(e)n h(e)rrn geben nach genad(en).
 - h) It(em), so seind die guet(er) zinsber zw sambt der leh(e)nschafft.
Nota: Hint(e)n vindt man die gueter und leh(e)n gehörig in die gedacht(e) hofmarch Mitter(e)ngössennpach, ad t(a)le(m) sig(nu)m^e.

a) auch zwir lesbar b) auch Ratisponenses auflösbar c) auch Pfennigzeichen möglich d) im Text hofmarchern, das ern später hinzugefügt e) das Zeichen ist ein Kreis mit einem Kreuz, es erscheint als Hinweiszeichen wieder auf S. 173 (Edition, Paginierung), s. Nr. 407

396. *Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.
Über die Schermer von Scherchau bei Dingolfing s. Siebmacher, Bd 22 S. 176: Eckolf Schermer + 1420, Heinrich Schermer und sein Sohn Caspar werden 1434 genannt.
Vgl. KDMNB 1 S. 159: die Inhaber des Hfm Scherchau waren im 14. und 15. Jh. die Schermer. 1486 geht die Hfm an das Kl. Niederaltaich über.*

Die Ottonische Handveste

Gedruckt bei Lerchenfeld von G. (Hrsg.), Die altbaierischen landständischen Freibriefe, München 1853, S. 1–8

- 397 148 Die^a freyhaytt geystlicher und weltlicher wider richter, pfleger unnd ambleütt des lanndts zu Bayrn (et) c(etera)^a:
Wir^b, Otto^b von gottes genadn kunig zu Unngern (et cetera), unnd wir, Hainrich unnd Otto phaltzgraven bey Rhein, und wir, Agnes kunigin zu Ungern, und Jeutt phalgravin bey Rayn, hertzogin zu Bayrnn, veriehen offenbar an dem brieff, das wir durch unser vorvordern unnd selber und unser nachkhomen hail und sted^c. Und auch die furdrung, die wir zu diser zeitn entphahen von bischoven, kortherrn, kloster, alln andern pfaffn, graven, freyen, dienstmannen, rittern und knechtn und gmainlich gegen alln leütt und stetn, die diser sach trager sind, wir sind uber sie vogt oder nicht, es send arm oder reich in unserm land wie sie seind 149 genant, die uns so gethan fuedrung thunt, es seind geistlich oder weltlich land und leut, die gnad gethan haben, das wir von allen den gerichtn sten und wir auch unsern erbn und all unser nachkhomen in die geben ewiggleichen ir erbn und all ir nachkhomen durch frid gemach und genad landes und leutt, an die drei gericht, die zu dem tod ziehent naturlich: diebstal, todtschlag, notnupft und strassraub, die also beschaidnlich.
Wo unser richter des diebs innen wurd, es sey man oder weib, den sol er vessln und sol man in den antwurtn als er mit gürtl ist umbfangen/ und soll das geschehen mit des herrn ambtmann wissen auff des guet er gesessn/ und sol unserm richter des geholffen sein ob es im not ist. Wer aber des herrn ambtman da und sol es dan dem nachstn nachtpaurn kund thun, der dem man gesessen ist, den er vesstent und sol dan unser richter uber in richten in vierzehen tagen als unsers lands recht ist und sol auch die teile des guetzs do man in uberwindt, sol sein uber sechs schilling der lang(en)./ Geschiecht das, so sol auf dem guet bleiben,/ da der dieb aufgesessen ist. Sain arthaw und was zerecht darzu gehört von dem andern thail,/ sol gefallen des diebs hausfrau und kundn ob er sie hat. Das drittail, das ander guett alles dem herrn gefelts darauf er sitzt.

a) Überschrift in Form eines Dreiecks (16 × 13 × 13 cm) mit der Spitze nach unten, durch gotische Textura hervorgehoben, braune Tinte b) großes W-Initiale, bis Otto Textura, dann Kurrentschrift. Über dem W-Initiale mit Bleistift (19. Jh.) Vermerkt: Freyberg, landständische Freibriefe Nr. 1 c) auch sed lesbar

397. Vgl. auch Bosl, *Repräsentation*, Anhang S. 241–248.

Hat aber er weder weib noch kind, so gefellt es alles dem herrnn.
Begreiffet aber unser richter einen dieb auf der strasz, in stetn oder auf
marchtn, richtet er uber den in vierzehn tagn als oben ist benant, so
ists unsers richters was er bey im vindt./

Welcher aber unser richter ainen dieb in vierzehn tagn nit richtet, so
sol er den 150 selben man furbas ledig lassen und an allen schaden.
Dan umb todschlag wollen wir, ob ein todschlag geschech, der den
thut, den mag unser richter vahn und sol im des niemant weren. Und
richtet den uber in unser richter nach dem tod, so ist das guet, was des
wurt, des mannes hausfrauen und kind,/ ob er sie hat,/ das drittail,/
das ander alles ist unsers richters. Hat aber er weder weib noch kind,
so ist es alles unsers richters.

Geschach aber ein todschlag von graven, freien, dienstmann, richter
oder edlen knechtn, das sol sten an unsern gnadn in alltn dem recht als
von altn dingen her ist gestandn. Entweichet aber ein man umb den
todschlag und man den todschlag hintz imb bewaret,/ so stet es umb
sein guet als oben ist verschriben, ob man den tod hintz im richtet.
Wolt aber er auf das recht sten, so sol unser richter mit dem guet nicht
zeschapf(en) haben, untz das recht erget./

Umb notnupft, umb strassraub/ sol es sein in alltm dem recht als oben
umb den todschlag ist verschriben./

Die andern gericht, alle als wir sie hintz her haben gehabt,/ die wir
und unser erbn in und ires erbn ewigleich arm und reichen geben,
pfaffen und laien, geistlich(en) und weltlich(en), und an die stettn alle
so das guet von gevellet.

Wir behalten auch uns selben zerichtn, was unser graven, freyen,
dienstman, ritter oder knecht mitainander zekrigen haben, wollen
wir, das unser vitztung das recht oder wen wir darzu schapfen, yedem
herrn doch in allem recht als es von allen dingen her ist gestandn. Wir
wolln auch, da yeder herr selb uber sein leut unnd uber seiner leut gu-
et richtet, 151 die er mit thur unnd mit thor hat beschlossen,/ sie
sitzn auf pfantschaft, vogtey oder urbar, sie sein arm oder reich und
aign. Und umb leben, das richtet unser richter und was wir uns oben
haben ausgenommen.

Wan auch wir unser pfanzschaft e(t)c(etera) zelosen, es sein vogtey,
urbar, wie es genant ist, so haben wir unser gericht auf dem selben
guet in als vor an,/ was wir nun von neuer dings,/ bischoven, clostern,
pfaffen und laien haben verkhaufft.

Wir wollen auch, ob unser man einer oder mer icht zesprechen ha-
b(en) umb sogethan sach, die zurichtn schuldig, der sol das recht vo-
dernn hintz dem selben herrn oder seinen amtman und sol er umb
das recht thun als sitleich und gewonleich ist. Tat er aber das nicht, so
sol er es unserm richter kund thun und sol der seinen pottn sendn zu

dem selben herrn und ambtman und sol unser man das recht vodern. That man im dan das nicht in dreivierzehen tagen,/ so sol es unser richter richten,/ der uber den selben man richter ist und sol in das furbas an ander ir richter kain schad sein.

Hat aber ir man ainer hintz dem unsern ycht zebrechen, der soll das recht von im vor unsern richter nemen und sol er im hinwider zegleicher weis das recht thun vor seinem herrn hinter dem er sitzt als sitlich und gewonlich ist. Das man aber das nit tat in dreivierzehen tagen und uns oder unserm vitztung oder fronpotn das geclaget wurd,/ gehayß wir in bey unsern treuen, das wir in das pessern/ oder unsern vitztung haissn pessern hintz unserm richter.

152 Was urtail zu krieg wurd, wolln wir, das man der ding in allm dem recht als vor. Wir wolln auch ob yemand in unsern pan stetn oder marchtn ainen purger icht geltn sol,/ der sol seinen botn mit sambt des richters botn zu dem selben sendn und sein gelt vodern./ Stet er im dan des gelts an laugn,/ so sol er im seines gelts verrichtn in vierzehentagn, tat er des nicht, so sol er im pfant geben/ und antwurt von seine unterthan, wa in des der burger weyset./ Tat er das nicht, so sollt im unser vitztung oder richt(er) eine(n) pfenter geben, der im pfant antwurt umb sein gelt./ Laugent man aber dem burger der guld, so sol im der man ein unverzog(en) tag geben auf vierzehen tag und auf dem tag ein unverzogen recht thun,/ geschech des nicht, so mag aber unser vitztung oder richter/ denselbn pfant haissn antwurtn fur sein gelt./

Clagt aber ein burger umb sein gelt hintz eine(m) unsern dienstman oder edlman, die sollen darumb das recht thun/ vor uns oder an den stetn da sie es vor haben gethan./ Vindt aber der burger seine(n) gelter in der stat, so mag er in darumb wol darin verbiethn. Es sollen auch zwen ausman der ainer dem andern geltn, sol die nicht burger sind,/ sol ainer dem andern in der stat nicht verbiethn und soln das recht an-neme(n), das sie es von recht duldn soln./

Wir woln auch ob kainer ir aigner man zu uns in unser pan stat fur uns vodern, so den in iars 153 frist heraus, dem sol wirn lassen untz vor liechtmes vierzehen tag.

Wolt aber ir man ainer purckrecht gwinnen in unser stat und doch aushalbn sitzn und domit seine herrn dienst uberig werdn, den soln wir nicht gstatn und soln in das abnemen. Wen sie das an uns suchent zugleich weis, woln wir, das sie die unsern als sie unser amtleut vordern lassn varn auch vor liechtmes vierzehen tag.

Wir woln auch, das die hanntvest kainer andern hantvest, die wir e(t)-c(etera) haben gegeben kainen schadn thue,/ noch das der kauf an irs

alten rechtn uber leut und guet kain schad an nichts sey, wan wir in die domit nicht abnemen, noch nicht ringern an ir dorfgericht,/ graf-schaftn und hofmarckhtn und an als andern irn rechtn,/ noch an dem rechtn, die wir in niue von neuen dingn haben gegeben./

Wir wolln auch, das kain unser ambtman hoch oder nider, kain nacht solt von in oder von uns selbn auf kainem/ unserm man oder guet die weil sie es zu pfantschaft von uns innhabn, leg oder nem, noch auf ir leut, die sie mit thur und mit thor habent beschlossen. War aber, das wir oder unser ambleut hintz yeman uns versachen, das er unser leut icht innhiet,/ denselben sol wir oder unser vitztung ainen tag geben und die selben leut mit dem recht aus seiner gwalt in die unsern bringen,/ zegleicherweis haben wir yeman der irn ein,/ den soltn sie auch mit 154 recht bringen aus unser gwalt.

Wir thun auch kund edln leutn, arm und reichen wie sie genant sind, pfaffen, geistlich und weltlich umb die gnad als obn ist verschribn, die wir in gethan haben liepleich und willigleich und her wider gegeben habent und gestattet, das wir vor aln ir gut und ir leut gut zu ainem mal und zu disen zeitn allein nennen soltn von ieglichem guet, es sey hoff oder hues, das getraid gelt ye von dem schaf waycz achzig pfennig, von dem schaf rockgen sechzig pfen(nig), von dem schaf habern dreisig pfennig, von dem wein gelt, was man davon gibt ze fronkosst, die selben pfennig all.

Man sol auch raitn, was den herrnn zinses gevalln mag, der sol uns aller gevalln. Was auch schwaig uberal in dem land ist, sol man die kas zepfennig schlag(e)n und solln uns die halb gevalln von alln schwai-gen. Wir wolln auch, das man das guet abnemen sol von den widem, die die pfaffen bauen als oben ist verschriben und thun wir in die gnad hinwider, das wir noch kain unser ambtman oder ander edl oder unedl man kaines pfaffen guet nach seinem tod sich furbas nicht underwin-den sol wan was ye der pfaff hinder im hat. Da sol man seinen geltern von geltn und dan von dem andern geben oder icht geschafft hat umb sein gelt, sie und was dan ubrig wurt, das sol gevalln der kurchen zu besserung anlegen nach der zechleut und nach ander fromer leut rat in der pfarr. Welcher 155 pfaff aber an geschepft verfur, so sol dem guet, das er nach im hat aller ding geschehen als obn ist geschribn.

Uns solln auch pauleut, die darzu gehornt von ir hab aller das achtail geben, es sey iung oder alt diener wie sie genant sind, wo si sitzn hin-der herrn oder pfaffn.

Wir habn auch beschaidn alln unsern dienstman, sonderlich was ir yeglicher mit sein selbs pflueg paut zu seinem brot, da sol uns nicht von gevalln. Die selbn gnad woln wir auch stat beleibn aln abbtin, probsten, prelatn und spiritaln.

Es sind auch alles Regenspurg(er) pfenn(ing), was auf das traid ist gelaid. Was müns aber ie der zins ist, der sol uns aller gevalln. Es sol auch von dem zehent uns nicht gevalln. Wir gehaisen auch in fur uns unser erbn, wen man die steur stet und zuegreift, das wir sie und ir erbn furbas ewiglichen so gethaner kauf und steur ledig sagn.

Und das sie und ir erbn von unns und unsern erbn als wir unser guet ytzo nicht lösn, was in dannoch bleibt zepfantschaft von uns, da sol wir kain steur noch vordrung furbas hin habn, hintz wir es von in wider lösen.

Wir woln auch das, was graven, freyen, dienstman oder knecht guet aneinander versetzt habent, da sol uns von dem guet als obn verschribn ist, der das guet innhat, ytzo die handlung von gebn. Wann sie dan gegenainander woln losn, so soll der, der da loset das gut, das er unns ytzo geyt im wider 156 gebn mit anderm gut da er umb loset, wann im das gericht dann gevellt.

Es sol auch ir der pauman nit mer geben von seiner hab dan das achtail, das ander sol der herr geben,/ als obn ist verschribn an alln paumans schadn.

Wir veriehen auch ob khainem man der obn geschribn sach icht uberfarn würt, grave(n), freyen, dienstman, arm oder reich, gaistlich oder weltlich, von richtern oder unsern ambtman, da sol der, dem die sach ist uberfarn, kundthun unsern vitztung,/ der sol im aine(n) tag für sich geben in vierzehentag, und machet er die sach hintz unserm ambtman war, so sol im der vitztung es aller ding abnemen. Tat des unser vitztung nit oder ob er die sach selb hat uberfarn, so sol er fur uns khomen und sol wir in geben zu vierzehen tag, einen tag. Macht er dan die sach gen unserm vitztung, richter oder ambtman war,/ so sol wir im es abnemen zegant. Tat wir des nit, vejarn darnach der man dem die sach ist uberfarn gen dem vitztung, richter oder ambtman in kain tag, dan sol er oder sein helffer gen uns kain entgeltung haben, unnd solln all unser graven, freyen und dienstman, edl, geystlich und weltlich in des geholten sein. Es habn auch all unser lanndsherrn, die dabey gwesen sind uns treulich zu helfen gehaiss(e)n zefudern unnd nit zehindern an disen sachen.

War aber, das ander yemant uns daran irt, pfaffen oder laien oder wie er genant sey, gen dem oder/ gen denn solln uns die anndern all geholten sein als verr ob ze pann kam, den solln sich mit unns tragn, doch solln des 157 lannd noch leut und all die es tragn an kainen verschribn gandn nicht entgeltn. Wir nemen auch in unser ayd, der wir heutzetag willigleich und gern haben geschworn, das alle die puntt und gnad als si obn benand sind, land und leuttn, arm und reichn und

alln irn nachkhomen von uns, unsern erbn und all unser nachcomen, staet gantz und unzerprochen beleib, an alles gevar ewiggleichen, und geben in daruber zu ainer grossn vestigkhait unserr insigl an dem brieff, darzu unser lieben schwester Agnesn insigl, darzu unsers lieben vettern herzog Ludwign insigl, der unsers brueders kind Hainrich und Ottn un(d) alln ir geschwister, zetreuen geben unnd zu fuedrung pfleger genomen ist von unns und auch ir vatter dem got genad und auch desselben mit uns geschworn hat in pflegers weys/ derselben kind und hat auch im land und leut hinwider geschworn. Darzu gehaissn wir in bey den selben aid, das wir des romischn kunigs willn und gunst uber disen gewerft und genad und darzu sein hand und sein brief genomen solln so wir schurist mugen an gevar.

Wolt aber uns daran nicht gebern,/ so solln wir im fürbas khainen dienst thun, wen er des an uns begert, er beger uns e des. Wir gehaissn auch und nemen in den selben aid, das wir unsers lieben vettern herzog Rudolff und unsers lieben oham des herzognn von Osterreich, des herzogn 158 von Karntn an dism brieff zu ainer statt werd gelegt ir insigl. Mochtn aber wir der innsigl on alles gevar nicht haben, soll der hanndtvest an kainem iren pundn nit schadn.

Wir gehaissn auch bey unnsrem aid und treuen, das wir unser herrn, der bischoff von Saltzburg, Freising, Regenspurg unnd von Passau insigl an disn brieff zwegn bringen, mochn mir aber des angevar nit, das soll diser hanndtvest nit schadn. Unnd wolln dannoch ob die selbn bischoff das fürbas thun woltn, das wir unserm ratt, graven, freyen und dienstman darüber volgn solln, was si nur daruber thun haissen unnd solln auch in kain stetigkhait uber die sach thun, si legn ir insigl an disn brieff, nement si auch die sach fur gutt wie gethan pund si darüber vodernt und die wir in geben, was die mer dan krefft unnd pund habn, das soll diser hanntvest hulflich sein. Nement si aber krenckger unnd ringer puntt von uns vorgut, das soll der hanntvest nit schadnn sein. Woltn aber die bischoff an den pundn zering sein, so geben wir unnsrem lanndherrnn, graven, freyen, dienstman den gewalt, das sie den raigris oder schwerer machen nach ir willn.

Es haben auch all unser lanndtherrn, graven, freyen, dienstmann vor uns geschworn ainen aid mit unserm willn und gehaissn, das si aneinander geholffen sein ob in an disn sachn von uns oder von unsernn ambtleutn bekrenckh wurd oder uberfarnn, das si sich darumb an ander herrnn habttenn 159 mit diennst durch hulff unnd rettung wider unns, das sie des, noch ir erbn, nit entgeltn solln an ir treuen, noch an kainem genadn oder sachen gen unns oder unser erbn,/ noch die herrn da si sich anhabtn des auch an ir treuen nicht entgeltn. Wir solln auch

von dem babst mitsampt in werben an gevar ob wir es erberben mugen ein ewig, stetig vestigkhait uber die vorgeantn pund unnd wie gethan stet punt oder vestigkhait er uns daruber vindet oder setzet mit dem pann oder/ mit den binden, die dem ban gleich sein, so soln wir unnd unser erben vergut habenn.

Wir wolln auch, das man dise hanntvest oder ein notl der hanntvest an alln stetn lese da man die steur abnimbt und solln dann arm und reich schwern das selbe zuhalten unnd aneinander geholffen sein ob von unns oder unnsern ambleutnn, das nicht wurd uberfarn. Unnd wann wir in der hanntvest sechs habenn gegebenn, die all stenndt in der mass unnd der seitt unnd solln auch alle die crafft gleich habenn, die die hat.

Wenn der hanntvest ainer oder mer verlornn, so gehaiß mir in bey unnsrem ayd, annder hinwid(er) zegebenn in aller der mass unnd crafft und die ist. Unnd, das dem lannd unnd den leuttn das alles das, das obnn ist verschribnn staet unnd unzerbrochen bleib, geb wir in dise hanntvest mit unnsrem innsigl als si obenn sinnd 160 benannt unnd auch mit unnsers vettern herzog Rudolphs, unnsere ohain des vonn Osterreich unnd Karntn der herzog, der vorgeantn bischoff innsigl versigt, in aller der mass als oben ist benant, das ist ob sunsleiche innsigl an dise hanntvest nit khomenn, das soll der hanntvest an kaine ir pundn nicht schadn.

Unnd ist das geschhehenn in unnsere statt zu Landshutt, davon Christus geburt wordn M jar CCC jar darnach in dem aidleftn jar an sand Vietztag.

Niederschrift über die Wahl des Abtes Johannes Retzinger und die dabei entstandenen Ausgaben, 1501, Juli 17

- 398 161 In^a no(m)ine sancte et individue trinitat(is) amen^a. Quo(nia)m om(n)ia que agent(ur) in t(em)p(ore) ne labent(ur) cum t(em)p(ore), scriptura(rum) serie solent p(er)hennari. Hinc sciend(um) est, q(uo)d(am) anno partus almi flui quingentesimo primo, in die sancte Marthe hospite domi(ni), que erat feria qui(n)ta an(te) vinc(u)lam Petri,

a) *Invocatio von In bis amen durch größere Schrift hervorgehoben*

398. Abt Johannes Retzinger, Lindner S. 369, Nr. 39: erwählt 30. Juni 1500, resigniert 1504, † 18. Febr. 1506, Lindner ist hier mit dem Wahldatum zu korrigieren.
MGH Necr. IV, S. 172: † 19. 2. 1506.

c(on)frater Johannes Retzing(er), senior, tu(n)c temp(or)is prior, p(ost)q(uam) resignac(ion)em reveren(di) patris Geory Höltzl, el(e)c-tus est et a fratrib(us) tu(n)c temp(or)is in abbatem assumptus, nec-no(n) a reveren(do) in Chr(ist)o p(at)re ac d(omi)no, d(omi)no Johan-ne Urspergen(sis) eccl(es)ie abbate, conf(i)r(ma)tus.

Distributa vero p(ro) hui(us)modi elec(i)on(e): p(ro) p(at)re abbate quinquaginta flor(enos) Ren(enses), cap(e)ll(a)no IIIIor fl(orenos) Ren(enses), quatuor flor(enos) fam(u)lis, unicuiq(ue) II fl(orenos), d(omi)no notario X flor(enos) Ren(enses).

Consumpt(us) in descensu XXXVI flor(enos) Ren(enses), in asce(n)su vero XXXta flor(enos). Cap(e)ll(a)no abb(a)ti(s) S(ancti) Salvator(is) II flor(enos), duob(us) fam(u)lis III flor(enos), duob(us) fam(u)lis d(omi)ni Windbergen(sis) IIII flor(enos) Ren(enses). Ambasciatori-b(us) domi(ni) principis Geory, unacum (con)sumptib(us) XLta flor(enos) Ren(enses).

D(omi)no Georio Höltzl, qu(o)d(am) abb(a)t(e), centu(m) libr(as) de-nari(or)um nigre monete.

Niederschrift über die Weihe des Abtes Johannes Retzinger und die dabei entstandenen Ausgaben, 1501, Oktober 10

- 399 It(e)m notand(um) (est), idem fr(ater) Johannes Retzing(er), anno ut-s(upra), (con)secrat(us) est in abb(at)em a reveren(dissi)mo in (Chri-st)o patr(e), domi(n)o Wigileo Fröschl, e(pisco)po Patavien(se), do-m(ini)ca die post festum Dionisy.
Distributa p(ro) ead(em) (con)secrac(i)on(e):
D(omi)no reveren(dissi)mo quinquaginta flor(enos) Ren(enses), ca-pellanis et alys un(a)cum p(ra)nd(io) et (con)sumptib(us) quinquaginta flor(enos) Ren(enses).

399. Die Weihe Abt Johannes Retzingers erfolgt ca. drei Monate nach seiner Wahl. Konsekrator ist der Passauer Bischof Wigiläus Fröschl, s. HbBayG Bd 3/2 S. 1451: 1500–1517.
Zu 398 und 399: Bei der Wahl des Johannes Retzinger zum Abt ist kein Vertreter des Ordinarius loci, also des Bischofs von Passau, zugegen.
Die Bestätigung der Wahl erfolgt durch den Vaterabt Johannes von Ursberg (Backmund Monasticon I/1, S. 83: Johannes Ribler 1479–1500 resigniert, Backmunds Daten sind zu korrigieren). Dazu Rankl, Kirchenregiment S. 224: „Auffallend ist, daß neben den Prämonstratenseräbten von Windberg und St. Salvator . . . mit keinem Wort ein Ordinarius erwähnt wurde.“ Dies ist dadurch zu erklären, daß der Prämonstratenserorden Mitte des 15. Jh. von Rom die volle Exemption erhielt, s. Lentze, Reform S. 84 f. und MB 12 S. 481–484, Nr. 112.

**Niederschrift über die Wahl des Abtes Stephan Wirsinger und die
dabei entstandenen Ausgaben, 1508, Dezember 11**

- 400 162 In^a nomi(n)e sancte et individue trini(tatis) amen^a. Quo(nia)m om(n)ia, que agent(ur) in t(em)p(or)e ne labant(ur) cum t(em)p(or)e, scriptura(rum) serie solent p(er)hennari. Hinc sciend(um) est, q(uo)-d(am) anno partus almi flui, quingentesimo octavo, in die s(ancti) Damasy p(a)pe, frater Steffanus Wirsinger, tunc t(em)p(or)is subprior, electus est a fr(at)rib(us), tunc t(em)p(or)is in abbatem assumptus, necnon a reve(re)n(d)o in Chr(ist)o p(at)re ac d(omi)no, d(omi)no Wilhelmo Urspergen(sis) eccl(es)ie abbate (con)fir(ma)t(us). Distributa vero p(ro) h(uius)modi el(e)ct(i)on(e): p(ro) p(at)re abbate quinquaginta flor(enos) Ren(enses), fam(u)lis, unicuiq(ue) II flor(enos), d(omi)no notario X flor(enos) Ren(enses). Consu(m)pt(us) in descensu XLta flor(enos) Ren(enses), in ascensu vero XXXIIIta flor(enos), duob(us) fam(u)lis d(omi)ni Windberg(e)n(sis) IIIIor flor(enos) Ren(enses).

**Niederschrift über die Weihe des Abtes Stephan Wirsinger und die
dabei entstandenen Ausgaben, 1508**

- 401 It(e)m no(ta)nd(um) (est), idem frater Steffanus Wirsing(er), anno ut-s(upra), consecrat(us) est in abb(a)tem a rev(erendissi)mo in (Christ)o p(at)re, d(omi)no Wigileo Fröschl, e(pisco)po Pataviense, die vero invenc(i)on(is) s(ancti) Steffani.
Distributa p(ro) ead(em) (con)secrac(i)on(e):
D(omi)no r(everendissi)mo quinquaginta flor(enos) Ren(enses), capellanis et alys unacum p(ra)nd(i)o et (con)su(m)ptibus Lta flor(enos).

a) Invocatio von In bis amen durch größere Schrift hervorgehoben

400. Abt Stephan Wirsinger, Lindner S. 369, Nr. 41: erwählt 1508, regiert 36 Jahre, † 1. Juni 1544.

401. Das Weihedatum ergibt sich aus die vero invencione sancti Steffani, mit dem Jahresdatum anno utsupra (1508). Hier liegt wohl ein Irrtum des Schreibers vor, da die Weihe nicht vor der Wahl stattfinden kann. Nimmt man den eigentlichen Festtag des Hl. Stephan, den 26. Dezember, so stimmt die zeitliche Abfolge von Wahl und Weihe.

Urkundliche Bestätigung des Notars Thomas Stainhofer über die drei Lehen zu Weinzierl, Krems, Niederösterreich, 1499, April 12

- 402 163 In^a Gottes^b namen amen^b. Kundt und wissenlich sei aller manigklich, das in dem jar nach der gepurt C(h)risti, tausent vierhundert und im newnundnewntzkgist(e)n, in der ander(e)n Romisch(e)n zinnstzall, indicion zu latein genant, bei regiru(n)g des aller durchleuchtigst(e)n, grossmächtigst(e)n furst(e)n und h(e)rrn Maximilian, Romischen kunig, zu all(e)n zeit(e)n merer des reichs, zu Ungern, Dalmacien, Croacien (et)c(etera), kunig, ertzherzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundt, zu Ghelldern, zu Steir, zu Kernt(e)n und zu Crain, grave zu Tiroll (et)c(etera), unnser all(er) genedigisten h(e)rrn. Am freitag, der da was der tzwellft tag des monatz Ap(ri)lis, zu Osterho(ve)n im kloster, in der abbtei des selbig(e)n gotzhawss, in Passawer pistumb, in der newnt(e)n stundt vor mittag oder nahent dabei, in mein offen notarien und der gezeug(e)n hienach geschrib(e)n geg(e)n-wärtigkait, ist personenndlich erschinen der hochwirdig in got vater und h(e)rr, h(e)rr Jorg, abbe des wirdig(e)n gotzhaws Osterho(ve)n, ord(inis) P(re)monstrat(e)n(sis), des lies hor(e)n und bat mich zuverlesen ain brieff, der im von der R(omischen), ko(niglichen) m(aies)t(e)t verorn(e)t ret(e)n und reformirern in Osterreich, in diser wochen zu kumen wäre, der wart offentlich durch mich nachb(e)n(an)t notarÿ verlesen und laut von wart zu wart(e)n also:
R(omisch) ko(niglicher) m(aies)t(e)t verorn(e)t rete und reformirer in Osterreich (et)c(etera). Dem erwirdig(e)n h(e)rrn, h(e)rrn Jörg(e)n, brobst des gotzhaws zu Osterhoven. Erwirdig(er) h(e)rr, unns(ern) dienst in guet(e)n will(e)n zuvor, in namen ko(niglicher) m(aies)t(e)t beger(e)n wir an ew, ir wellet umb ew(e)r gerechtigkait auf denn dreien lehen zu Weinzierl in das slusslamt zu Krembs gehorndt eur brieflich oder annder urkunt, die ir darumben habt oder glaublich vidimus und abschrift(e)n davon für unns bringen und dar in nicht verziehen. Wo solhs nit geschäch, muest(e)n wir von ko(niglicher) m(aies)t(e)t weg(e)n unnser(e)n bevelch nach nichts mynder dar in hand(e)n als sich gepûrdt, dar an tût ir ko(niglicher) m(aieste)t ernstliche meynu(n)g. Dat(um) Lanngenlewss an pfintztag nach sonntag letar(e) 164 anno dom(ini) (et)c(etera) LXXXXVIII^{no}. Auff verlei-

a) I-Initiale in Form einer Messerscheide, bis an den unteren Rand der S. 163 reichend b) von Gottes bis amen durch größere Schrift hervorgehoben

402. Vgl. Nr. 334 und 372.

jung der R(omischen) ko(niglichen) m(aies)t(e)t verorn(e)t rate missif,
 ret der bmellet p(re)lat und pracht für, das weilent ditz gotzhawss
 Osterho(ve)n von aine(m) h(e)rrn von Payr(e)n, genannt hertzog
 Hainrich, loblich(er) gedächtnuß, erstlich gestiftt und erfund(e)n wer
 word(e)n nach der gepurt C(h)risti tausent und ain jar, hete der selb
 fundator dem gotzhaws geb(e)n die drew lehen, geleg(en) zu Weinzürl
 in Osterreich mit sambt den dreyen weingart(e)n, davon man vormalls
 gedient hiet nach lawt des urbar puechs wie hernachvolget, darnach
 were den selb(e)n pesitzern der lehen die weingart(e)n v(er)lassen, das
 sy für an albeg in den hoff zu Krembs bn(an)t(em) gotzhaws zu gehö-
 ru(n)g geben sull(e)n di zehen aimer und in albeg der ainlefft aimer
 weins nachvolg(e)n sol mit sambt der messung der dreyer lechner,
 (et)c(etera). Auch annder(e)n stuckh(e)n und guet(e)n, so noch von
 dem selb(e)n fundator und stifter loblich(er) gedachtnuß in das gotz-
 haws geprawch wor(e)n. Damit aber sein erwurde der R(omischen),
 ko(niglichen) m(aieste)t und den verorn(e)t raten irem beger(e)n in
 diemutig, gehorsam, willig wer zu erschein, pracht er für zwai des
 gotzhaws Osterhoven urbarpuech(er), ains im dat(um) seiner jartzall
 von der gepurt C(h)risti tausent drewhundert und newnundvierzigkh
 jar, das annder lawt tausent vierhundert und in dem vierzigkist(e)n,
 darinn in latein die drew lehen geschrib(en) mit sambt denn weingart-
 t(e)n, genannt Fronpewndt, lawt(e)n in latein wie hernachvolget:
 A^a fundatore nostro Hainrico (et)c(etera)^a, inter vinitores habemus
 b(e)n(e)ficia ad duo feoda, de q(ui)b(us) s(er)vit(ur) nobis ann(u)atim
 I mod(ius) silig(inis), it(e)m XVI met(re)t(e) ord(ei), it(e)m XVI met(re)-
 t(e) ave(n)e, in die Colomani XXIII d(e)n(arios), p(ro) maifuet(er),
 p(rese)n(ta)tz(ione), q(uisque) dabit in adve(n)tu no(stro) p(ro) fest(o)
 in na(tivita)te II pull(os), in pascha XXX ova et cas(eos) vale(n)tes II
 d(e)n(arios). It(e)m V agros in 165 in Weinzurllvellt. Das^b annder
 jung(er) urbarpuech^b, oben begriffen, lawt also: Quidam^c vinitores,
 vocantur lehner^c, et habent specialia jura p(er) principes Austrie, tres
 sunt n(ost)ri, s(cili)tz(et) Vincenci(us) Rechn(er), Michell Drewsch(e)l
 et q(uili)b(et) h(ab)e)t a nobis XXX d(e)n(arios) et colu(n)t nob(is)
 Froenpewndt, tria jugera et nos recipim(us) X urnas vini et ip(s)i un-
 decima(m) et torculabu(n)t in n(ost)ra curia et s(er)viunt, q(uili)b(et)
 una(m) auca(m) et II simlas in vindemio. Und nach dem aber die zwai
 puecher an alle rasur uns zusatzung, yedes von ainer sunder(e)n
 hanndt geschrib(e)n, durch mich nach b(e)n(an)t(en) notary mit sambt

a) von A bis et cetera hervorgehoben durch größere Schrift b) von Das bis urbarpuech durch
 größere Schrift hervorgehoben c) von Quidam bis lehner hervorgehoben durch größere Schrift -

den gezeug(e)n gesehen, verlesen und gehordt in maß wie ob(e)n in latein begriffen des gotzhawß gerechtigkeit klärlich.

Also muß weisen und anzaigen, das die bmelte(en) der ko(niglichen) m(aies)t(e)t loblich verorn(elt) rate und reformirer in Osterreich glaublich zu bericht(e)n, bat mich der obgena(n)t prelat, seinen genad(e)n, conve(n)t und gotzhawss des ains oder mer offen instrumentt zu machen und zu geben sovill in der yetzo oder kunfftig not sein wirdet. Das ist geschehen des jars indicion, regiru(n)g, monat, tag, stundt und stat alls ob(e)n begriffen ist, in gegenwürtigkeit die fursichtigen, ersamen und weisen, Wilhalm Walsing(er) und Hannsen Hagen, bait burg(er) und des rats, Anndreen Tues, schenckh unnd Peter Holtzfe(e)l^a, c(e)same(n) all zu Osterho(ve)n, zu gezeugnuss aller unnd yeder obverschrib(e)n sachen vleissig darzu beruefft, ermant, erfordert und geboten (et)c(etera).

166 Unnd wan ich Thoman Stainhofer vor R(omisch) kaiserlicher macht ein offen notary mit sambt den obgeschriben artich(e)l aus den urbarpuechern gezogen, gesehen, gehordt und lassen geschehen, darumben so hab ich ditz offn instrume(n)t in ainen glaublichen form pracht und kort mit eins ander(e)n trew(e)n hanndt lassen schreib(e)n, mit meiner aygen hanndt unnter geschrib(e)n, auch mit meine(m) gwönllichen namen, zunamen und zaichen pezaichent, zu pestattung all(er) und yed(er) obgedacht(e)n sachen, fleissig darzu von ampts wegen beruefft, ersuecht und gebeten (et)c(etera).

Die Einkünfte in Zenting

403 169 Redditus^b officij^c in Centing^b:

- a) It(e)m, molendinu(m) ib(ide)m, s(er)vit VI s(olidos) R(atisponensium), I pull(um) instit(ucionis), LX ova, duos cas(eos), I simila(m) a(ut) VIII R(atisponenses).

a) vielleicht Holtzapfel? b) von Redditus bis Centing über dem Schreibrahmen c) auch officij lesbar

403. Hier ist nicht das Amt, sondern die Hfm und der Ort Zenting (Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau) gemeint.

Vgl. mit Nr. 230.

Zu l) Gerading, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu m) Buxöd, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau.

- b) It(e)m, dy seld(e)n an dem perg, s(ervi)t XL R(atisponenses), I pull(um) instit(ucionis), I caseu(m) ad I R(atisponensem), I cas(eum) p(ro) deci(m)a a(ut) I R(atisponensem), XX ova, I simila(m) nativita)t(is) aut XII R(atisponenses).
- c) It(e)m, die seld(e)n pey dem pawmgart(e)n, s(er)vit t(antu)m.
- d) It(e)m, die seld(e)n pey dem pach, s(ervi)t 1/2 (libram)^a R(atisponensium), I pull(um) instit(ucionis), I si(mi)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), XXX ova, duos cas(eos).
- e) It(e)m, die nyder(e)n seld(e)n s(ervi)t III s(olidos) R(atisponensium) (et) X R(atisponenses), I sim(i)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), XXX ova, duos cas(eos), I pull(um) instit(ucionis).
- f) It(e)m, die seld(e)n bey dem Pfannstil, s(ervi)t 1/2 (libram)^b R(atisponensium), I pull(um) instit(ucionis), I sim(i)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), XXX ova, duos cas(eos).
- g) It(e)m, die seld(e)n bey dem weg gein Lintach, s(er)vit LXXX R(atisponenses), I sim(i)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), XXX ova, I pull(um) instit(ucionis), I pull(um) decime, duos cas(eos).
- h) It(e)m, die seld(e)n bey der Rorwis, s(er)vit 1/2 (libram)^c R(atisponensium), I pull(um) instit(ucionis), I pull(um) deci(m)e, I sim(i)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), XXX ova, duos cas(eos).
- i) It(e)m, cu(r)ia, Löfflär s(er)vit VI s(olidos) R(atisponensium), I sim(i)la(m) p(ro) VI R(atisponensibus), III pull(os), XXX ova, duos cas(eos).
- j) It(e)m, (secunda) cu(r)ia, s(ervi)t t(antu)m, lib(er)a insti(tuci)o.
- k) It(e)m, die ober(e)n seld(e)n, s(ervi)t IX s(olidos) W(ienensium), I pull(um) instit(ucionis), XXX ova, I sim(i)la(m) p(ro) IIII R(atisponensibus), duos cas(eos).
- l) It(e)m, Gerolting, IIII feod(a), q(uo)dlib(et) s(er)vit XXX R(atisponenses), I pull(um) instit(ucionis), I malhu(n), I pull(um) decime, duos cas(eos), XX ova, XX holmas ave(ne) Schonberg(er) maß.
- m) It(e)m, Puxödt, s(er)vit 1/2 (libram)^d R(atisponensium), I pull(um) instit(ucionis), XXX ova, I malhu(n), I pull(um) p(ro) decima, duos cas(eos), I sim(i)la(m) p(ro) VI R(atisponensibus).
- No(ta): Su(m)ma peccu(n)ie isti(us) ut s(upra) fa(ci)t:
 XVII (libras)^e mi(nus) X W(ienensibus).
 It(em), su(m)ma ovo(rum) fa(ci)t: XV s(olidos).
 It(em), su(m)ma pull(orum) instit(ucionis) fa(ci)t: XVI a(n)tiquos a(ut) XXXII R(atisponenses).

a) im Text Pfundzeichen b) wie a c) wie a d) wie a e) wie a

It(em), su(m)ma deci(m)e (et) malhu(ner) fa(ci)t: XX aut XX R(atisponenses).
 It(em), su(m)ma cas(eorum) fa(ci)t: XXXII cas(eos) aut XXXII R(atisponenses).
 It(em), su(m)ma sim(i)la(rum) facit: XII sim(i)las aut LIIII R(atisponenses).

Der Gras- oder Wieszins in Zenting

- 404 170 No(ta)^a, grastzins in Centing^a:
- a) It(e)m, Fronwis in Gneisting, h(er)es, s(ervi)t Joh(anni) wap(tis)te LXXX R(atisponenses).
 - b) It(e)m, Thöb(e)l, s(er)vit XXX R(atisponenses), lib(er)a insti(tuci)o.
 - c) It(e)m, Mertanin, s(ervi)t LXVII R(atisponenses), s(ervi)t ab antiq(u)o X s(olidos) W(ienensium), lib(er)a insti(tuci)o.
 - d) It(em), Prun(n)holtzlin, s(er)vit XXXII R(atisponenses), s(ervit) ab antiq(u)o LX R(atisponenses).
 - e) It(em), Jäcklin, ius h(ereditariu)m, s(er)vit XXXII R(atisponenses).
 - f) It(em), Symlin in Slayperg, ius h(ereditariu)m, s(er)vit XXX R(atisponenses).
 - g) It(em), Marichstain, duo prat(a), h(abet) Acham de Pret(e)lperg, s(ervi)t VI gr(ossos), s(ervit) ab antiq(u)o III s(olidos) W(ienensium) et volent ultra.
 - h) It(em), Wagmerin, ius h(ereditarium), h(abet) Vonckiger, s(ervi)t LX R(atisponenses).

a) von Nota bis Centing über dem Schriftrahmen

404. *Bereich der Hfm und des Ortes Zenting (Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau), vgl. mit Nr. 231.*
Zu a) Kneisting, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. Nr. 190 und 191
Zu b) bis l) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
Zu m) bis q) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
Zu r) bis z) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu aa) bis ee) hier handelt es sich größtenteils um Flurnamen im Bereich von Zenting
Zu ff) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu gg) Gruselsberg, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau hh) Ranfels, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
Zu ii) bis ll) Flurnamen und Fluren im Bereich von Zenting Zu mm) nicht identifizierbar, wahrscheinlich zu Kneisting, D, Gde Thurmansbang gehörig, vgl. Nr. 190 und 191
Zu nn) Rettenbach, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 195
Zu oo) Heinrichsreit, D, Gde Haus i. Wald, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 228.

- i) It(em), Pfeylin, h(er)es, s(ervi)t 1/2 (libram)^a R(atisponensium), p(ro) p(ri)mo g(ra)m(in)e t(antu)m.
- j) It(em), Gäßlin, (quatu)^{or} p(ar)tes, h(er)es, s(er)vit 1/2 (libram)^b W(ienensium).
- k) It(em), unu(m) prat(um) et I praytt(e)n in monte Centing, h(abet) Sym(e)l d(e) Frät(e)lperg, h(er)es, s(er)vit XII R(atisponenses).
- l) It(em), alter(um) prat(um) et praytt(e)n ib(ide)m, s(ervi)t VI gr(ossos), h(abet) Steff(e)l, s(ervit) ab antiquo I (libram)^c W(ienensium), lib(er)a insti(tuci)o.
- m) It(em), Michel ib(ide)m, s(er)vit de monte Centing VI gr(ossos), lib(er)a insti(tuci)o, s(ervit) ab antiquo 1/2 (libram)^d W(ienensium).
- n) It(em), Jorig Mai(e)r, h(abet) I prat(um), s(ervi)t VI gr(ossos) a(ut) I (libram)^e cere ad lume(n) s(an)cti Jacobi, lib(er)a insti(tuci)o.
- o) It(em), Jorg Mai(e)r, h(abet) I prat(um) in mo(n)te Centi(n)g, s(ervi)t X gr(ossos).
- p) It(em), Pentz(e)nfleck in mo(n)te Centi(n)g, s(ervi)t VI gr(ossos), h(abet) Hens(e)l d(e) Wind(e)n. Id(em) h(abet) aliud prat(um), s(er)vit II pull(os) ad n(ost)r(u)m b(e)n(e)placit(um).
- q) It(em), Multrerin in mo(n)te Centing, s(ervi)t X gr(ossos), lib(er)a insti(tuci)o.
- r) It(em), Lindl d(e) Gress(e)nrewt, h(abet) II prat(a), vocant(ur) Petz(e)n in monte Centing, s(er)vit VI gr(ossos), ius h(ereditariu)m.
- s) It(em), dy Aw, II feod(a), s(ervi)t XII s(olidos) W(ienensium), I pull(um) instit(ucionis), XXX ova, I malhu(n), II cas(eos), I sim(i)la(m) p(ro) VI R(atisponensibus) (et) t(erci)a(m) deci(m)a(m), s(ed) iam s(er)vit VIII pull(os) t(a)m(en), q(uod) no(n) su(n)t culta.
- t) It(em), Awwis, p(er)tinet ad feod(a), s(ervi)t X R(atisponenses), h(abet) Mich(e)l d(e) Wind(e)n. Id(em) h(abet) unu(m) prat(um), s(er)vit ad b(e)n(e)placit(um) n(ost)r(u)m.
- u) It(em), Hartlerin et Stett(e)nwis, h(abet) Snod, s(ervi)t XIII R(atisponenses).
- v) It(em), Gaiswis, s(ervi)t XII R(atisponenses) d(e) bo(nis) monet(is), h(er)es.
- w) It(em), Hoffwis, s(er)vit VIII R(atisponenses).
- x) It(em), Puechwis, s(ervi)t XV R(atisponenses).
- y) It(em), Waltdwis, s(ervi)t XII R(atisponenses).
- z) It(em), ain wis, h(abet) Sig(e)l de Eb(e)nrewt, s(ervi)t XVI R(atisponenses).

a) im Text Pfundzeichen b) wie a c) wie a d) wie a e) wie a

- nenses).
- aa) It(em), Jorg de Eb(e)nrewtt h(abet) I wis, s(ervi)t VIII R(atisponen-
ses).
 - bb) 171 It(e)m, Loberin mi(nus), s(er)vit X gr(ossos). Ib(ide)m duo agri,
s(er)viu(n)t XXVIII W(ienenses) et deci(m)a(m), ius he(reditariu)m.
 - cc) It(em), Loberin mai(us), s(ervi)t LX R(atisponenses), ius h(eredita-
riu)m.
 - dd) It(em), Reintolerin, s(ervi)t X gr(ossos).
 - ee) It(em), Fridleinsöd, s(ervi)t LX R(atisponenses), III feod(a). Feo-
d(um) unu(m) s(ervi)t t(antu)m, advocacie XV R(atisponenses).
S(ed) mo(do) ius he(reditariu)m, h(abet) Steff(e)l in Durmanspanck,
s(ervi)t nov(o) I (libram)^a W(ienensium), advocac(ia)^b XV R(atispo-
nenses), t(antu)m de prat(o)/ et agri no(n) su(n)t ius he(reditariu)m.
 - ff) It(em), feod(um) voca(tur) Thein, s(ervi)t XL R(atisponenses), s(ed)
ab antiq(u)o s(ervi)t X s(olidos) W(ienensium) cu(m) p(ar)vis iuri-
b(us).
 - gg) It(em), Rederin p(ro)pe Druschperg, s(er)vit VI gr(ossos).
 - hh) It(em), Vinckin p(ro)pe Siechwis in Rannfells, s(ervi)t VI gr(ossos).
 - ii) It(em), Fridlin h(abet) I prat(um), s(er)vit X gr(ossos).
Su(m)ma peccu(n)ie prat(or)um (et) agr(or)um fa(ci)t: XII (libras)^c
XXX W(ienenses).
 - jj) It(e)m, der Raifslach, h(abet) Anndre Pint(er), s(ervi)t III s(olidos)
W(ienensium).
 - kk) It(em), der Teth, s(ervi)t ad placit(um) d(e) quolib(et) magno porco I
R(atisponensem) et de p(ar)vulis I W(ienensem).
 - ll) It(em), der Teth auff den Hangueter(e)n, octa p(ar)s cedit nob(is).
 - mm) It(em), Ober(e)ngneisting, ib(ide)m Startz, s(ervi)t VI gr(ossos) in die
Egidy, VI pull(os) instit(ucionis) (et) decima(m) et p(er)tinet ad lu-
me(n) s(an)cti Jacobi.
 - nn) It(em) in Rot(e)npach d(e) mo(n)tib(us), s(er)viu(n)t XII R(atisponen-
ses) ad lume(n) in Schort(e)n. Ib(ide)m per I pratu(m) s(ervi)t XII R(a-
tisponenses) cu(m) decimis.
Et div(er)sa prata su(n)t in eod(em) mo(n)te adhuc mis(e)renda.
 - oo) It(em), die Heinrichsrewtt, s(er)vit XII s(olidos) W(ienensium).

a) im Text Pfundzeichen b) auch advocatia lesbar c) wie a

Der Zehent in Zenting

- 405 172 No(ta)^a, decima in Centing^a:
- a) It(em), in villa Centing to(ta) decima n(ost)ra est.
 - b) It(em), in villa Gerolting tota.
 - c) It(em), in Puxödt tota.
 - d) It(em), Fridleinsöd tota, si colit(ur).
 - e) It(em), in Wartperg tota, si colit(ur).
 - f) It(em), in Gress(e)nrewt tota.
 - g) It(em), in Schart(e)n tota.
 - h) It(em), in Chlebhaime to(ta).
 - i) It(em), in Hainrichsrewt to(ta) et p(er)tinet ad lume(n) in Schartn.
 - j) It(em), in monte Röt(e)npäch to(ta), p(er)tinet ad lume(n) in Schartn.
 - k) It(em), in Messingöd.
 - l) It(em), in Chritz(e)nperg tota.
 - m) It(em), in Walt(e)nperg d(e) II feod(is) duas p(ar)tes.
 - n) It(em), in Perndorff, d(e) (tri)b(us) feod(is), d(e) quolib(et) duas p(ar)tes.
 - o) It(em), in Tzimeraw, si colit(ur), to(ta).
 - p) It(em), in Frät(e)lperg, d(e) I feod(o), q(uod)d(am) colit Henns(e)l, tota.
It(em), ib(ide)m d(e) I 1/2 feod(is), duas p(ar)tes, que colit Steffl.
It(em), ib(ide)m 1/2 feod(um), q(uod)d(am) h(abet) Sim(e)l, duas p(ar)tes.
It(em), d(e) duob(us) agr(is) ib(ide)m in campo Centing, to(ta).
 - q) It(em), de duob(us) agr(is) p(ro)pe Windn, tota.
 - r) It(em), in der Aw, to(ta), si colit(ur).
 - s) It(em), in monte Centing, to(ta), si colit(ur).
 - t) It(em), in Purckstorff, d(e) duob(us) feod(is), duas p(ar)tes.

a) von Nota bis Centing oberhalb des Schriftrahmens

405. Vgl. Zehentübersicht im Anhang.

Zu a) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu b) Gerading, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu c) Buxöd, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau Zu d) und e) wie a Zu f) Gessenreuth, E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 186 Zu g) Scharten, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 199 Zu h) abgegangen, nahe bei Scharten, s. Nr. 200 Zu i) Heinrichsreit, D, Gde Haus i Wald, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 228 Zu j) Rettenbach, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. Nr. 195 Zu k) nicht identifizierbar, s. a. Nr. 226 Zu l) Krützenbergr, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau Zu m) abgegangen, s. a. Nr. 194

- u) It(em), in Ober(e)ngneisting, d(e) Startz to(ta).
- v) It(em), in Purckhartzrewt, to(ta).
- w) It(em), am Gaisperg to(ta), si colit(ur).
- x) It(em)^a, in Assach, in (tri)b(us) feod(is), si colu(n)t(ur), to(ta)^a.
- y) It(em)^b, Rot(e)npach, v(er)s(us) ecc(les)ia(m) Schartt(e)n ult(ra) via(m)^b.

Der Lehensempfang in Untergessenbach, 1550 und 1558

- 406 Anno^c Chr(ist)o nato 1550, ist das lehen von denen von Miterngössnpach von abbt Georgn Schregl entphang(e)n und nach gnadn geben wordn^c. 1558^d, vern(er)s dedit Edlweckh 6 s(olidos) d(enariorum)^{d e}.

Verzeichnis der Lehen und Lehensinhaber der Hofmark Untergessenbach

- 407 173 Hie^f vermerckt die gullt und lehenschafft der hoffmarch zu Mitter(e)ngossenpach, gekauft von dem Schermer^f:
- a) It(e)m, Steffan Tewfel, h(abet) drew virtail ackers, s(er)vit VI s(olidos) mi(nus) X d(enariis)^g.

a) von Item bis tota binzugefügt durch Gelegenheitsschreiber b) von Item bis viam wie a c) von Anno bis wordn, Eintrag durch Hand I d) von 1558 bis denariorum, Eintrag durch Hand N e) im Text Pfennigzeichen f) von Hie bis Schermer Überschrift über dem Schreibrahmen, darüber das Hinweiszeichen von Nr. 396 g) evtl. Ratisponensibus

Zu n) Bärdorf, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 223 Zu o) wohl Flurname im Bereich von Zenting Zu p) Fradlberg, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 185 Zu q) Winden, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 187 Zu r) und s) wie o Zu t) Burgsdorf, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Nr. 188 Zu u) nicht identifizierbar, s. a. Nr. 191 Zu v) abgegangen, s. a. Nr. 178 Zu w) Flurname im Bereich von Zenting Zu x) abgegangen, s. a. Nr. 224 Zu y) Rettenbach, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau

406. Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. a. Nr. 396 und 407.
Zur Hfm des St. O. in Untergessenbach s. a. HAB Vilsb Hofen S. 227 f.

407. Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, s. a. Nr. 406.
Zu den Schermen von Scherman s. Nr. 396.

*Zu k) Linzing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf Zu l) bis n) Flurnamen im Bereich von Osterhofen, St, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
Zu q) bis v) Flurnamen im Bereich von Osterhofen, St, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf*

- b) It(e)m, Mertein Päll, h(abet) ain virtail, s(er)vit XXVI d(enarios)^a.
- c) It(e)m, Staffan Jungschmid, h(abet) ain virtail, s(er)vit XLVI d(enarios)^b.
- d) It(e)m, alt Schmidin h(abet) ain virtail, s(er)vit LVII d(enarios)^c.
- e) It(e)m, Swäntz(e)l, h(abet) ain halbs virtail, s(er)vit II d(enarios)^d.
- f) It(e)m, Peter Vierst, h(abet) III virtail, s(er)vit XXVI d(enarios)^e.
- g) It(e)m, Hanns Häipeck, h(abet) III virtail, s(er)vit LX d(enarios)^f.
- h) It(e)m, Breid Vaste(n)mairin, h(abet) I 1/2 Virtail, s(er)vit LXXX d(enarios)^g.
- i) It(e)m, Peter Reindl, h(abet) 1/2 virtail, s(er)vit XIII d(enarios)^h.
- j) It(e)m, Peter Schilt(e)l, d(e) agro auff der Hulg(e)n, s(ervi)t IIII d(enarios)ⁱ.
- k) It(e)m, de agris in Lintzing, h(abet) Chuntz(e)l (et) Jorg Hawnpru(n)-ner ib(ide)m, s(er)viu(n)t VII d(enarios)^j.
- l) It(e)m, ain tagwerck wismad, geleg(e)n in Mulhaimer Mos, h(abet) Froschaw(er) de Aichach, ist^k leh(e)n von unns.
- m) It(e)m, ain Tagwerck wysmadt, geleg(e)n im See, h(abet) Walthaus(e)-rinn, ist auch leh(e)n von unns.
- n) It(e)m, Häipeck von Raffelstorff, hot I tagwerck wismadt im Mulhaimer Mos, auch leh(e)n von unns^k.
- o) It(em)^l, zw Mitt(e)rngössnpach habem(us) area(m), Swag(er) s(ervi)t XXX W(ienenses), h(abet) relict Swag(erin)^l.
174 It(e)m^m, die hernachgeschrib(e)n, hab(e)n die gueter und wismadt in die hofmarch Mitter(e)ngossenpach gehorend, von unns zw leh(e)n nom(en):
- p) It(e)m, Waldthausen, dieselb jezⁿ pfleg(er) zum Häkenperck bey Passau, hat von unns ze leh(e)n genome(n) I tagwerck wismadt, geleg(e)n inn dem See.
- q) It(e)m, Froschaw(er), vischer zu Aichach hat von unns zu leh(e)n genome(n) I tagwerck wismadt, geleg(e)n in Mulhaim(er) Mos.
- r) It(em), Lintzing, ib(ide)m Pet(er), hat von unns aine(n) acker ze leh(e)n genome(n), genan(n)t Schermer acker, geleg(e)n in Lintzinger veld.
- s) It(em), Lintzing(er), burg(er) zu Osterhove(n), hat den annd(e)rn akker doselb, geleg(e)n und also genan(n)t wie ob(e)n ze lehe(e)n genome(n)^m.

a) bis j) evtl. Ratisponenses k) von ist bis unns, Eintrag durch Hand P l) von Item bis Swagerin, Eintrag durch Hand F m) von Item bis genomen, Eintrag durch Hand O n) zwischen dieselb und pfleger darübergeschrieben

- t) Anno^a (et)c(etera) secundo:
It(e)m, Hanns Pabmberger von Passaw, hat zw lehen genomen ain tagberch wismad, gelegen/ im See, genant Kecking, d(a)t 1/2 sch(il-ling) W(iener)^{a b}.
- u) Anno^c q(ui)nto:
It(em), Sebastian von Aichach, hat von uns ze lehen genomen I tabe(r)ch wismat, geleg(en) im Milhaim(er) Mos, d(o)m(ini)ca p(ost)-
- v) It(e)m^d, Hanns Massinger, burger zu Straubing,/ weillanndt Wolffgang Purchdorffers zu Straubing saligen ayden, hat I tagwerch wismadt im See, genant die Keckyn und er sambt der Wolfl schwaig zu Rosveldn daselbs,/ von den rechtn erben versatzweiss inhat,/ zu lehen empfangen,/ in beysein,/ her Jorign supprior, Hanns Puechner, Anndre Spann, auch mir Jorign Zehenntner, der zeitn richter im closter ze Osterhoven daselbs an statt meins h(ern), h(ern) abbt Steffan/ die lehennspflicht/ gethan./ Act(um) montags nach sandt Veyhts tag,/ an(n)o d(omini) im XXXVIII^m (etcetera), d(a)t V s(olidos) d(enariorum)^{e d}.

Niederschrift über die Bestätigung der Wahl des Abtes Georg Schregl, 1548, Oktober 6

- 408 175 Anno^f a Chr(ist)o nato, 1548^f:
Item^g, anno 1548, secunda die p(ost)q(uam) Francisci, abbas r(eve- rendissimus) d(ominus) Georgius dictus Schregl/ fuit (con)firmatus,/ p(rese)nte ip(s)is omnib(us) in eleccione, no(m)i(n)ati(on)e, p(rese)nte atque presidente, reverendis(simi) d(omini), d(omini) Johannis abbat(i)s Windbergen(sis), Johannis a Deg(e)nberg (et) Stephano Trainero z(e) Mos, (et cetera)^g.

*a) von Anno bis Wiener, Eintrag durch Gelegenheitsschreiber b) auch Wienenses möglich
c) von Anno bis Jacobi, Eintrag durch Hand Q d) von Item bis zu denariorum, Eintrag durch
Gelegenheitsschreiber e) im Text Pfennigzeichen f) Überschrift über dem Schriftrahmen
g) von Item bis et cetera großbuchstabige Kursive 16. Jh.*

408. Abt Georg II. Schregl, Lindner S. 369, Nr. 43: erwählt 12. April 1548, abgesetzt 1555,
† als Pfarrer von Hofkirchen (M, Gde Hofkirchen, Lkr Passau).

**Niederschrift über die Wahl des Abtes Georg Hölzl und die dabei
entstandenen Ausgaben 1484, Januar 20**

- 409 176 Anno d(omi)ni millesimo quadringentesimo octoagesimo q(ua)r-
to, in die sancti Sebastiani est elect(us) in prelatum, reveren(dus) in
(Christ)o p(ate)r et d(omi)n(us), d(omi)n(us) Georgius Hölczl. Et per
reveren(dum) in (Christ)o p(at)r(em) d(ominum) Jo(hannem), p(at)-
rem abbatem n(ost)r(u)m in Ursperg, confirmatum.
Distributa p(er) eundem:
Item pro reveren(do) p(atre) abbati XXXVI fl(orenos) Reinen(ses) et
duos caseos pasc(u)ales. Item pro capellano IIII fl(orenos) Reinen-
(ses). Item pro familia eiusdem XI fl(orenos) Reinen(ses). Item pro ex-
ir(e)ndo, descendendo et ascendendo, faci(t): LVI fl(orenos) Reinen-
(ses). Item notario II fl(orenos) Reinen(ses) et unu(m) caseum pas-
c(u)alem. Item p(re)lato ad Salvatore(m) IIII fl(orenos) Reinen(ses) et
II caseos pasc(u)ales. Item capellano ei(u)sdem I fl(orenum) Reinen-
(sem). Item p(ro) familia II fl(orenos) Reinen(ses) et LX W(ienenses).
Item ambas(s)iatorib(us) d(omi)ni Georgij^a IIII fl(orenos) Reinen(ses)
et pro expensis eisdem circa Hag(e)n III t(a)le(n)ta VI s(olidos) XXVI
W(ienenses). Item notario Prenner I fl(orenum) Reinen(sem). Item
pro Lechner VI s(olidos) d(enariorum) (et)c(etera). Facit totum: cen-
tum XX flore(nos) Reinen(ses) et VI s(olidos).

**Niederschrift über die Wahl des Abtes Georg Schregl, 1548,
April 12**

- 410 Anno^b incarnate deitatis, millesimo quingentesimo (et) quadragésimo
octavo, canonicè in abbatem electus est, d(ominus) fr(ater) Georgius
dictus Schregll, quarta die p(ost)q(uam) Quasimodogeniti. P(re)se(n)te
illustris(simi) principis Wilhelmi (con)missariis: d(omini) Johannis a
Degnberg, freyherr (et) vitzdomb in Lanndshut, ac Stephani Trainer

*a) auch Georgy lesbar b) von Anno bis CCC^{ta} auf der folgenden Seite, Eintrag durch
Hand N*

*409. Abt Georg I. Hölzl (Hölzl), Lindner S. 369, Nr. 38: erwählt am 20. Januar 1484, resi-
gniert 1500, begraben in der Dominikanerkirche zu Krems a. d. Donau, Niederösterreich.*

410. Vgl. Nr. 408.

*Auffallend ist hier die Zeit von fast 7 Monaten zwischen Wahl und Bestätigung durch den
Vaterabt.*

in Mos, rentmaister ibid(em). P(rese)ntib(us) q(u)oq(ue) reverendis-
s(imorum) p(at)r(um) ac d(ominorum): d(omini) Mathie abb(atis) in
Altach, d(omini) Johannis ab(batis) in Alderspach, d(omino) Johanne
p(resi)dente in Windwerg, notario publico Pattavien(se) Triebinpa-
cher.

Testiu(m) q(u)oq(ue) sc(o)lario(rum) atq(ue) deposito administratore
Augustino mon(ster)ij^a Salvatoris abbate.

Distributa atq(ue) (tri)b(us) vicib(us) expensa: ferme CCC^{ta}.

**Register, erstellt durch einen Schreiber des 17., möglicherweise
auch des 18. Jahrhunderts**

411	177 ^b Ambthoff	1
	Ackelmairhoff	3
	Aichach	56, 75
	Aigen	82
	Aisterhaim	98
	Albrechtstorff	66
	Albert(us) comes de Neuburg	80
	Alckering	98
	Altmansperg	97
	Altmarkh	1
	Algerstorff	65
	Ambthoff supra	
	Ambelstorff	97
	Äning	7, 42, 50, 31, 55, 5
	Anger, vide Walherang(er)	44
	Ärbing	6, 7, 42, 55
	Area in Austria	127
	Aspach	61
	Aschach	90, 172
	Asperg	87
	Auff denn Eckhen	97
	Aurlfing	6, 56
	Austria	113, 163

a) auch monastery lesbar b) die Seitenzahl ist mit Bleistift weitergeführt bis S. 180

*411. Das Register wurde durch eine Hand des 17. und 18. Jh. gefertigt, s. Ziffer 1.2.2, Gelegen-
heitsschreiber.*

In KLO 1 wurde durch die gleiche Hand ein Register erstellt.

B

S. Birgitta 58, 96

C, vide litt(era) K

Chamborn	16
Cassten	7, 13, 56
Causidicus	56
Chematen	17
Chindlbach	100
Chleham	80, 85, 172
Clostermül	24
Confirmatio	128, 148, 163
Cradhaim	100
Chrauttsakh	114
Chre(m)bs, vide Austria	
Chrembsleittn	114
Chreussnhornbach	100
Cudrifex ^a	57
Curnpreitt	86

D

Decimae	55, 172
Dom(us) Pataviae	61
Dietmanssparg	82
Doleator	57
Dorff Arming	5
Drasvelden	96
Dräxenlehen	101
Drisnperg	84

E

Ebring	18, 42
Ebenreith	83, 170
Eberstorff	96

a) richtig currifex

Ehehafft	44
Eckhelhaim	102
Emed	80, 81
Emerstorff	102
Entlaw	17, 55
Entliebreith	80
Epfenbach	65
Ernstorff	43
Erbrecht	44, 45
Eschlbach	18, 102

F

Faber	57
Famuloru(m) merces	59
Filzschuech	59
Forster	57
Fraindorff	88, 102
Frädlberg	94, 170, 172, 83, 92
Fridleinsödt	172
Fronbeint	114, 121, 124, 127
Fumi eductio	42

G

Gaiging	86, 103
Gantharstorff	20
Gaißberg	172
Gebling	115, 124
S. Georgi(us)	51, 101
Gern	68
Gerlasreut	80, 86
Gessenreith	83, 170, 172
Gerolting	92, 169, 172
Gerwolstorff	102
Güntzing	103
Glüzerin ^a	103
Gürching	56
Glötzing	80, 86

a) richtig Gieczerin

Gmünd	88
Gneutting	54
Gneisting	84, 96, 170, 171, 172
Gneissendorff	115, 118
Gohartesdorff	27
Gossenstorff	68
Obern-, Mittern-, Nidern-	27, 30, 42, 54
Gössnbach	55, 56, 144, 172, 173, 174
Gotzmanstorff	81
Grämling	56
Grunt	20
Guetmaning	103
Gukhenberg	103
Gumpenreitt	85

H

Hainrichreitt	90, 172
Hainrichstorff	103
Hapach	103
178 Haal	62
Hardekh	23
Hardorff	21, 42, 54, 55
Hart	55, 68
Haslbach	96
Hartas	115
Hattnhaim	23
Haunpolting	22
Haunstain	89
D. Heinrici confirmatio	129
Hengersperg	104
Hertweinsperg	103
Hiendlhoff	23
Hübel	103
Hergossing	104
Hildnreitt	89
Hündern ^a	80
Hüntent ^b	21

a) Hindernpurckhstorff *b)* Huntin

Hütting	68
Hütstettn	69
Hüzenthal	56, 21, 55
Höffen	20, 42
Hohenkhirsch(en)	23
Holerbach	104
Hochreitt	99
Holtzhaim	103, 104
Ab(bas) Hölztl	161, 176
Holtzhaim	69
Huppenhoven	24

I

Ikhenspach	69
Infelstoir	45
Inkham	24, 42, 56
S. Joan(n)es	49, 101
Ibs	61

K, vide litt(era) C

Khalchgrueb	70, 72
Khäpfing	14
Kherßpaum	81
Khinztailant ^a	114, 119
Khinigsöd	50
Khirschdorff	17
Khnöpfel	114, 121
Khrautsakh	114
Khräling	81
Khrmebsleitn	114, 121
Khritznberg	84, 172
Khriestorff	14
Khrinn	14
Khröstorff	16
Khopfsperg	68
Khueffern ^b	14, 15
Khufflitz	82

^a) Churcztaillant ^b) Chufformn

L

Lä	56
Lau	80
Lägelöd	104
Landaw	27
Langkhintzen	25, 42, 56
Langwad	24, 56
Läperting	104
Laqueator	57
Langtailant	115, 122
Leibleinspaint	105
Leimpach	96, 104
Leünterstorff	96
Lempuech	27
Leüfferting ^a	70
Leützensperg	27
Lintz	61
Lintach	27
Lintzing	25, 49, 54, 56
Lob	85
Loffring	82
Lugendorff	87

M

Mader	58
Mäging	28, 56, 72
Mairhoff	29
Makhing	82
Manglhaim	88, 105
Mantlmül	105
S. Maria ^b	97
Marichpach	90
Merlsbach	105
Merces famuloru(m)	59
Mattnhaim	29
Messing	80, 90, 172
Messis	58
Mertzling	71

a) Lewtfaring b) *Hofname*, curia S. Marie

Meuring	29
Müesing	105
Mülaw	7, 56
Mülhaim	55
Milberg	56
Mülpaint	115
Münichdorff	29, 55
Münichhoff	105
Müstlbach	105
Müstbraittn	58
Mützenthal	106
Molendinum	55
Mole(n)dinu(m) in Krembs	126, 135
Monasteri(um)	55
Moltzing ^a	72
Mos	105, 137
Moser	28
Mosmül	105
179 Mutzenthal	61
Mutzenwinkhl	88

N

Nabinden	81
Näterl	51
Neundorff	116, 119
Neunkirchen	96
Neusidl	116, 120, 127
Niderhaim	106
Nidernöd	89
Nidernperg	29, 50, 52, 55, 56

O

Oberhaim	106
Oberhoff	106
Obernhörnbach	106
Oberndorff	30
Oberstorff	106
Öd	72, 86, 89

a) Moitzing

Odenholtzhausen	31
Opfelbach	106
Ort	88
Osterhoven	42, 55
Osterreich	113, 127, 163
Ötting	72
Öttling	30
Otzenstorff	118, 120
Oxing	30

P

Pägleinsödt	33
Pächlörn	33
Pämbling	33
Päsrathing ^a	96
Parscholing	107
Pentzling	33
Peigartting	96
Pering	34
Perkhheim	108
Perndorff	80, 90, 172
Pernreitt	86
Pfäffing	107
Pfaffenberg	116, 127
Pflantzen	58
Piflis	31
Pirchach	107
Piscatio	75
Pilchhoff	8
Pilchhueb	9
Plumberg	4, 34, 49, 50, 51, 55, 56
Pöding	51, 52, 55
Pleinting	62
Polckhassing	35, 55
Pokhing	35
Poll ^b	49
Potzing	107
Prawnaw	62

a) Pasräching b) Personenname

Praholting	107
Prenting ^a	96
Privilegoru(m) confirmatio	127, 148, 163
Prunn	34
Pruckh	31, 33, 42, 56, 73
Prunäder	107
Prunnhoff	3
Prued(er)äming	31, 42
Puech	33
Puechbach	33
Puechberg	54
Puechover	116
Puechstorff ^b	80, 84, 172
Purchartreitt	82, 172
Purbach	107
Puxed	169, 172

R

Rabnstain	96
Raffelstorff	36, 43, 55, 96
Raigersperg	82
Regenwerting	37
Reichen ^c	43
Rekhaw	74
Reispach	38
Reitt	96, 108
Retzing(er) ab(bas)	161
Rettnbach	80, 171
Richardis donatio	80
Rützing ^d	74
Robelmül	108
Rogner	116
Rorbach	38
Rorakher	3
Rosfeldn	36, 43
Rottbach	85, 172
Rospach	108
Rotgärtl	116

a) Preinting b) Purkstorf c) *Flurname* in der Reichen d) Rytzking

Rothan ^a	1
Ruckhassing	35, 54, 55, 56
Reisach	37, 50, 56, 107
Ruhelpühel	108
Ruebering	80
Rudwarting	73
Rusenberg	37

S

Säxing	55, 56
Särzn	109
Schabenbürg	80
Scharttn	80, 85, 172
Schestenleh(en)	82
180 Schefweg	88
Schlindern	84
Schlag	89
Schmiedorff	38, 46, 56
Schneipping	40, 50
Schneldorff	38, 49, 55
Ab(bas) Schregl	175, 176
Schnelharting	108
Schwaig	43
Schopff ^b	49
Schwanhain	40
Schwannzberg	108
See	44, 141
Sening	76, 89
Selden	91
Senging	109
Seehaber	142
Simetreitt	83, 90
Sittendorff	116, 123, 124
Sockhing	75
Solach	80, 85
Stain	61, 75, 119, 27
Stainach ^c	9
Slachaim ^d	109

a) Hofname, auch Kothan lesbar b) Personennamen c) Hofname d) Slathaim

Städl	109
Stettn	109
Steür	127, 132
Steützing	76
Stikhewider ^a	51
Stockhhaim	108

T

Tabrechhausen	41
Tabrechendorff	41
Tättnbach	110
Taupachöd	109
Theiß	117, 120
Telonium	41
Tiessnstain	96
Tobel	77, 91, 94, 170
Tolhaim	41, 117
Trituradores	59
Trompting	77
Tulling	40, 42
Tumiching	87
Tumeldorff	109
Tungast	2
Tunget fürn	42

Urvar	41
Uttenkhoven	110

V

Valnackher	81
Veltzberg	117
Viehausn	42
Vilshoven	62, 110
Vineae	56, 58, 163, 113
Vnleittn ^b	120
Vogleins ^c	9
Vockhing	89

a) Flurbezeichnung, richtig Stühenwider b) Weingartenried Windleitten c) Hofstatt, Vogleins-selden

Voglpübel	110
Vorholtz	117

W

Wallendorff	8, 56
Waleranger	4, 63
Walrab	55
Waltenberg	85, 172
Wartberg	113, 122, 172
Walchering ^a	99
Wangerin	90
Walxing	12, 56
Wefferding	67
Weidnbach	8, 56
Weng	98
Wegantsperg	99
Werd	7, 56
Wenziüler	113
Weinzlern	123
Wikhering ^b	67
Ab(bas) Wirsing(er)	162
Wisn zu Zenting	170
Wisn	170, 171
Winttn	80, 83, 172
Wisling ^c	67
Wiseling ^d	8, 49, 54, 56, 67
Wintpessing	99
Wintleittn	113, 114, 122, 125
Woltomirg ^e	67
Wuening	96
Wolffakhürch(en)	99
Wulderstorff	118, 127

Z, vide litt(era) C

Zehet, vide decimae	
Zeholfing	42
Zeidlorn	14, 50, 56, 110
Zell	87
Zenting	80, 91, 169, 170, 177
Zimeraw	172

a) Walthering b) Weykkering c) Wising d) Wissensing e) Woltoming
Die Anmerkungen zum Registertext beziehen sich auf die Schreibweise in KLO 2.

3. Studien zur Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

3.1 Zur Stellung des Stiftes Osterhofen als geistig-geistlicher Mittelpunkt und Träger von Herrschaftsrechten

Die weitläufige Meinung über ein Kloster ist heute teilweise noch stark durch die kirchen- und klosterfeindlichen Tendenzen der Aufklärungszeit geprägt ¹. Vielfach steht man einem klösterlichen Institut mit Skepsis, Mißtrauen und Voreingenommenheit gegenüber. Zugleich sind diese oft vorgefaßten Meinungen mit erschütternder Unwissenheit über die Lebensformen einer geistlichen Gemeinschaft gepaart.

Wie kann man sich im wesentlichen klösterliches Leben vorstellen? Ein Kloster ² ist sicher kein Gebilde, das zwischen Himmel und Erde schwebt und in unnützem Müßiggang die Zeit verstreichen läßt. Bei aller Unzulänglichkeit menschlichen Handelns ³ ist in Grundzügen ⁴ auch für Osterhofen das ständige Bemühen um geistliches Zusammenleben und das daraus entspringende Wirken in der Welt und für die Mitmenschen festzustellen. Die wichtigste Instanz ist hier immer die Person des Klostervorstehers, des Abtes. Mit ihm steht und fällt eine geistliche Kommunität, er kann durch Krisen hindurchsteuern oder im anderen Fall sein Kloster bis an den Rand des Ruins führen.

In einer klösterlichen Gemeinschaft wie Osterhofen hatten sich Männer ⁵ zusammengetan, um in Gebet und Arbeit Gott zu dienen. Den Rahmen und zugleich Nährboden gemeinsamen geistlichen Lebens bildet die Ordensregel ⁶.

Das Stift Osterhofen gehörte dem Prämonstratenserorden ⁷ an, dieser wurde 1120 durch den Hl. Norbert in Prémontré (davon leitet

¹ Elm S. 189 „... das spätmittelalterliche Ordenswesen steht hier und da noch unter dem Verdikt, das Humanisten, Reformatoren und Aufklärer über die ungebildeten, widerchristlichen und abergläubischen Ordensleute des ausgehenden Mittelalters angesprochen haben.“

² Im Laufe dieser Abhandlungen wird zwischen den Bezeichnungen Kloster und Stift nicht unterschieden. Die spätmittelalterlichen Quellen verwenden beide Ausdrücke, für Stift „ecclesia“ und für Kloster „monasterium“.

³ Verfall und Niedergang der Ordenszucht, Reformbestrebungen und Aufschwung, auch in wirtschaftlichen Belangen, zeigen dies.

⁴ Hier bestehen noch offene Desiderate der Wissenschaft, s. Elm S. 189.

⁵ Nach Backmund, Chorherrnorden S. 179 besteht in den Anfangszeiten des Prämonstratenserstiftes Osterhofen auch eine Frauenkommunität.

⁶ Dazu Backmund, Chorherrnorden S. 159–168.

⁷ Hierzu vgl. Heimbucher Bd 1 S. 432–448, Backmund, Chorherrnorden S. 159–168, Lentze, Verfassung S. 1 f. und Weinfurter, Norbert von Xanten.

sich auch der Name des Ordens, *praemonstrare*, sich zeigen, darbieten, ab) gegründet. Ziel des Hl. Norbert war die Erneuerung der *vita apostolica*, also die Nachahmung der Apostel durch Armut und gemeinsames Leben. Der Orden war in der Anfangsphase durchaus kontemplativ geprägt, erst in der zweiten Hälfte des 12. Jh. wird die Seelsorge miteinbezogen. Seit dem 13. Jh. steht die ländliche Pfarrseelsorge im Mittelpunkt prämonstratensischer Tätigkeit ⁸.

Norbert selbst hinterläßt keine Normen für ein gemeinsames Leben. Der Orden stützt sich auf die sog. Augustinus-Regel, deren Forderung das *cor unum* und die *anima una in Deo* ist.

Das Ein-Herz-und-eine-Seele-in-Gott-Sein ist der Angelpunkt geistlicher Gemeinschaften. Aus diesem Grundprinzip eines Klosters kommt auch der Hauptanstoß für das Wirken nach außen. So trifft die klösterliche Kommunität aus ihrem speziellen Lebensraum ⁹ auf die Umwelt in Form von Seelsorge, Unterricht und, was uns hier besonders betrifft, der Ausübung von weltlichen Herrschaftsrechten.

Wie kommt ein geistliches Institut zu Herrschaftsrechten ¹⁰ über Land und Leute?

Mit der Gründung eines Stiftes ¹¹ ist im Mittelalter zumeist die Schenkung von Grund und Boden und dazu von Menschen verbunden ¹². Je nach dem Gründungszweck, sei es zur Rodung, zum Rodungsausbau, zur Missionierung, Seelsorge oder auch aus rein machtpolitischen Absichten des Gründers ¹³, wird ein Kloster mit entsprechenden Gütern und Landstrichen ausgestattet.

⁸ Dem St. O. waren folgende Kirchen inkorporiert: Kasten, später Arbing; Kriestorf, später zu Galgweis; Stiftspfarrrei Altenmarkt; Pfarrrei Osterhofen-Stadt; Mühlham, später Haardorf; Vierhöfen; Pöding; Zenting; Wallfahrt Kreuzberg bei Haardorf; Preying-Ebersdorf; die Schloßkapellen zu Dießenstein und Ranfels. Das Patronatsrecht stand dem St. O. über die Pfarrrei Winzer-Bergham zu. Vgl. Backmund, Chorberrnorden S. 178 und Zinnhobler 1 S. 199 f., 265 f.

⁹ Dazu LThK (1937) Bd 6 Sp. 49 ff., Begriff Kloster.

¹⁰ Dazu Bloch S. 415–425, Brunner, Land und Herrschaft S. 240–254, WthL Sp. 239–242, Scheler S. 142–157 und Schreiner S. 11–74.

¹¹ LThK (1937) Bd 9, Sp. 825: Stift, im eigentlichen historischen Sinn, die im Mittelalter mit Grundvermögen ausgestattete, von Staat und Kirche zur juristischen Person erhobene Körperschaft eines Dom-, Kollegiat- oder Klosterkapitels.

¹² Grund und Boden sowie darauf sitzende Menschen bildeten damals die Basis für die Versorgung eines Klosters mit Lebensmitteln und lebensnotwendigen Gütern.

¹³ Vermutlich suchte Herzog Heinrich V. von Bayern (Schwager König Heinrichs II.) durch die Gründung eines Chorberrn- bzw. Kollegiatstiftes seine Machtposition zu stärken (Gründervogtei), er will sich unabhängiger von seinem Schwager machen.

Für den mittelalterlichen Menschen, dies ist ganz wesentlich, war die Sorge um sein Seelenheil von großer Bedeutung.

Gerade mächtige Herrn suchten dort ihr Begräbnis, wo ihrer im Gebet gedacht wurde ¹⁴. Auch für die weniger Mächtigen, ja geradezu für die Ohnmächtigen war ein Kloster Anziehungspunkt. Marc Bloch ist zuzustimmen, wenn er sagt ¹⁵: „Zwei Dinge sind aber gewiß: Das so gut wie ununterbrochene Fortbestehen, das den geistlichen Einrichtungen eigen war, und die sie umgebende Achtung machten sie für die kleinen Leute zu besonders begehrten Beschützern. Andererseits war es so, daß derjenige, der sich einem Heiligen schenkte, nicht nur die Versicherung gegen die Gefahren der Welt abschloß, sondern sich darüber hinaus auch die nicht weniger kostbaren Vorteile eines frommen Werks verschaffte. Diesen doppelten Nutzen brachten die in den Klöstern verfaßten Urkunden sehr gern zum Ausdruck, indem sie versicherten, daß, wer zum Kirchenhörigen wurde, in Wirklichkeit zu wahrer Freiheit gelangt. Das hieß, zugleich an den Freiheiten einer privilegierten Körperschaft in dieser Welt teilzunehmen und in der anderen sich der ewigen Freiheit, die in Christo ist, zu vergewissern, ohne daß man immer sehr deutlich zwischen den beiden Vorstellungen unterschieden hätte. Gab es doch dankbare Pilger, die von ihrem ersten Herrn die Erlaubnis erbaten, sich mit ihren Nachkommen den Vertretern des mächtigen Fürsprechers zu unterwerfen, der sie geheilt hatte. So zählten die Gotteshäuser zu den wirksamsten Anziehungspunkten bei der Herausbildung eines Netzes der persönlichen Untertänigkeit, das für die Zeit so charakteristisch war.“

Das Stift Osterhofen tritt mit seiner Gründung in bereits bestehende Herrschaftsrechte ein ¹⁶, in den entlegeneren Teilen des Bayerischen Waldes hatte es die Funktion eines Rodungsklosters ¹⁷.

Als Herrschaftsträger ist Osterhofen nicht allein sich selbst verpflichtet, es ist eingebunden in ein herrschaftliches Beziehungsgefüge, in dem es den Eigenkirchenherrn ¹⁸, den Klostervogt ¹⁹, den

¹⁴ Vgl. Sittersperger S. 254–257 und Edition Nr. 112, 113.

¹⁵ Bloch S. 418.

¹⁶ Über die Pfalz Osterhofen s. HAB Vilshofen S. 67 ff., Haverkamp, Hofrecht S. 439–450, QEnF 33, S. 13*–18*.

¹⁷ QEnF 33, Urb. 1479: „Engelschalsraet“ (Propst Engelschalk † 1180, vgl. QEnF 33, S. 19* f.).

¹⁸ Dazu Ziffer 3.2.1.

¹⁹ Dazu Ziffer 3.2.2.

Landesherrn ²⁰ sowie den König ²¹ zu berücksichtigen, des öfteren auch zu ertragen gilt ²².

Mit in dieses Gefüge von Herrschaftsansprüchen sind in besonderem Maß diejenigen eingebunden, die als sog. „Beherrschte“ das Land des Stiftes Osterhofen bewirtschaften und bebauen, die als Amtleute, Bedienstete und Handwerker die Lebensbedingungen des Klosters mittragen.

Wenn wir uns nun der Rechtssituation, den sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Spätmittelalters zuwenden, so dürfen wir dabei nicht übersehen, daß Recht, soziale Bindungen und wirtschaftliche Bedingungen stets miteinander verflochten sind, daß das eine nicht unabhängig vom anderen bestehen kann. So werden sich zwangsläufig in diesen Studien die Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte begegnen. Ihre Bindungen aneinander können oft nicht getrennt werden, ja sie stehen in stetiger Beziehung auch zur politischen, zur Herrschaftsgeschichte.

3.2 Das Stift Osterhofen und seine Beziehungsgefüge zu anderen Herrschaftsträgern

3.2.1 Der Eigenkirchenherr ¹:

Mit dem Jahr 1009 ² wird das an der ehemaligen Pfalz Osterhofen bestehende Kollegiatstift Eigenkirchengut des Bistums Bamberg. Papst Calixt II. nimmt die Klostergründungen Bischof Otto I. ³ in

²⁰ Dazu Ziffer 3.2.3.

²¹ Voa. die Privilegienerteilungen und -bestätigungen deutscher Könige, s. dazu Edition Nr. 133.

²² Auf die Stellung des St. O. innerhalb des Prämonstratenserordens und seine Beziehungen zur Ordensleitung wird hier nur am Rande eingegangen. Zur päpstlichen Privilegierung des Prämonstratenserordens voa. QEnF 10/2, S. 251–307, s. a. QEnF 33, Urk. 3, 24, 27, 34–37, 60, Dep. 1.

¹ Der von Ulrich Stutz geformte Begriff besagt, daß der Grundherr die Herrschaft über die Kirche auf dem ihm zu Eigentum gehörenden Grund und Boden und damit auch das volle Eigentumsrecht, zusammen mit der geistlichen Leitungsgewalt, hat (Hoppe in Rössler/Franz S. 230, LThK, 1959, Bd 3 Sp. 733 f.).

² QEnF 33, S. 16*, HAB Vilshofen S. 69, Klebel, Bamberger Besitz S. 303 f., Reichert S. 6 f. Zu Heinrich II. d. HL. und Niederbayern s. a. Mader S. 97 f.

³ Otto d. HL. 1102–1139, s. Guttenberg, Bistum S. 115. Die Regierungsdaten weiterer Bamberger Bischöfe finden sich jeweils bei Guttenberg, Bistum.

seinen besonderen Schutz ⁴. Im Breve des Papstes wird auch die Rechtsstellung der bambergischen Eigenklöster festgelegt: Die Weihe der Äbte und Priester steht dem zuständigen Diözesanbischof ⁵, Aufsicht und Verwaltung des Klostergutes stehen dem Eigenklosterherrn zu ⁶.

„Die Bischöfe genießen Ehre und Nutzen von dem Wohlergehen ihrer Klöster“ ⁷.

1138 führt der Hl. Otto in Osterhofen die Prämonstratenser ein ⁸. Das Stift Osterhofen wird für die Bamberger Bischöfe Mittelpunkt ihrer niederbayerischen Besitzungen. Gerne verweilen sie hier auf der Durchreise zu den österreichischen Hochstiftsgütern.

Der Eigenklosterherr fördert das Prämonstratenserstift ⁹.

Bischof Hermann II. (1170–1177) erläßt für den Bamberger Besitz in Niederbayern sowie für die Klöster Asbach ¹⁰ und Osterhofen das „bambergische Hofrecht“ ¹¹. Einschneidend für das Hochstift Bamberg ist die Verpfändung der Bamberger Güter (die bischöflichen Ämter Osterhofen, Harbach, Ering und Zeholfing) durch Bischof Arnold (1286–1296) an die Grafen von Hals ¹².

Endgültig trennt sich die Bamberger Kirche im Jahr 1376 von den Besitzungen im Osterhofener Raum. Am 4. Dezember verkauft Bischof Lamprecht (1374–1399) die Hofmark Osterhofen an den Landgrafen Johann von Leuchtenberg ¹³.

Kann man gegen Ende des 13. Jahrhunderts das Stift Osterhofen noch als bambergisches Eigenkloster bezeichnen?

Schon frühzeitig wird der Prämonstratenserorden durch päpstliche Privilegien begünstigt ¹⁴. Vor allem die Päpste Innocenz II. ¹⁵ und

⁴ 1123, April 3, Guttenberg, Territorienbildung S. 156, Anm. 274.

⁵ Diözese Passau.

⁶ Guttenberg, Territorienbildung S. 157, Anm. 275.

⁷ Ebenda Anm. 276.

⁸ Den Ausführungen in QEnF 33, S. 13⁹–18⁹ kommt beim bisherigen Stand der Forschung auf jeden Fall die höchste Wahrscheinlichkeit zu, auch wenn das Datum 1138 den Angaben der *Annales Osterhovenses* (MGH SS XVII, S. 540) widerspricht.

⁹ QEnF 33, S. 64⁹ f.; Urk. 1, 2, 6, 9, 10, 13, 14, 22, 23, 31, 45, 54, 58, 62, 65, 66, 67, 79, 98; WN 1, 5, 10, 11; Dep. 2 a, 2 b, 19, 20, 21.

¹⁰ Ehemalige Benediktinerabtei im Rottal, s. QEnF 23 und Hemmerle S. 38 ff.

¹¹ QEnF 33, Urk. 11. Grundsätzlich dazu: Haverkamp, Hofrecht.

¹² 1296 Juni 8, Guttenberg, Bistum S. 188 ff., HAB Vilshofen S. 116.

¹³ Looshorn III, S. 356. Zu den Leuchtenbergern s. v.a. Wagner.

¹⁴ QEnF 10/2, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien, Nr. 258 ff.

¹⁵ Ebenda, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien, Nr. 260–265, 267.

Honorius III. ¹⁶ lassen dem jungen Orden ihre Förderung angedeihen. Die Absetzung unwürdiger Äbte soll durch den Orden erfolgen ¹⁷, eine Einflußnahme durch Bischöfe oder Erzbischöfe auf das Generalkapitel der Prämonstratenser ist verboten ¹⁸, die Wahl neuer Äbte erfolgt unter Leitung des Abtes der Mutterkirche ¹⁹.

Papst Alexander III. räumt dem Generalabt (*Dominus Praemonstratensis*) zu Prémontré das Visitationsrecht aller Klöster des Ordens ein ²⁰.

1288 leiten die Äbte, bzw. Propste Ludwig von Ursberg, Ulrich von Neustift und Konrad von Windberg im Auftrag des Prämonstratenserordens die Wahl des Abtes Ulrich von Holzheim ²¹. Im Jahr 1293 ist Generalabt Wilhelm von Prémontré mit den Äbten von Laón und Arnstein, dem Propst von Meer, den Prälaten von Ursberg, Schäftlarn, Neustift, Windberg und Speinshart auf Visitationsreise durch Bayern. Am 6. Juli wird er in Osterhofen empfangen ²².

Die zentrale Leitung des Ordens durch den Abt von Prémontré drängt also die Funktion des Bamberger Bischofs als Eigenkirchenherr in den Hintergrund. Neben diesen dem Eigenkirchenrecht des Hochstifts Bamberg entgegengesetzten Exemptionsbestrebungen des Prämonstratenserordens dürfte sich auch das bisher gedeihliche Zusammenwirken Bamberg–Osterhofen geändert haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach steckt die Bamberger Kirche in finanziellen Schwierigkeiten. Die Verpfändung bischöflichen Gutes an die Grafen von Hals 1296 ist Hinweis genug. Letzte Förderung durch den immer mehr zur Seite gedrängten Eigenkirchenherrn erfährt das Kloster durch die Bischöfe Lupold I. ²³ und Wulfing von Bamberg ²⁴. Mit der immer spärlicher werdenden Präsenz des Hochstifts Bamberg in Niederbayern gewinnen in geistlichen Angelegenheiten der Abt von Prémontré und seine Beauftragten zunehmenden Einfluß ²⁵. In weltlichen Belangen tritt anstelle des bischöflichen Eigenkirchenherrn der Klostervogt in den Vordergrund.

¹⁶ Ebenda, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien, Nr. 279–286.

¹⁷ Ebenda, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien, Nr. 262, 265.

¹⁸ Ebenda, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien Nr. 269 (Papst Adrianus IV.).

¹⁹ Ebenda, Allgemeine Prämonstratenserprivilegien Nr. 280.

²⁰ Lentze, Verfassung S. 2.

²¹ MGH SS XVII, S. 550.

²² Ebenda S. 551.

²³ QEnF 33, Urk. 98.

²⁴ Ebenda WN. 10, 11.

²⁵ Vgl. QEnF 33, S. 62* f.

3.2.2 Der Klostervogt ²⁶:

Chambe, nahe der heutigen Ortschaft Kamm ²⁷, war der Stammsitz der Familie Chambe-Hals. Möglicherweise stehen die Herren von Chambe in enger Beziehung zum Hochstift Passau ²⁸.

Im „bambergischen Hofrecht“ ²⁹ wird zum erstenmal ein Chamber genannt, es ist Mazili, das erste mit Namen bezeichnete Mitglied des Geschlechtes.

Dieser Mazili I. (ca. 1090) wird Vogt des Stiftes Osterhofen und damit Nachfolger des Burggrafen Udalrich von Passau, aus dem Geschlecht der Grafen von Formbach ³⁰.

Adelbert III. von Chambe erscheint als erster mit dem Beinamen „von Hals“ ³¹. Das Zusammenwirken Eigenkirchenherr–Eigenkloster–Eigenklostervogt war zumindest Anfang des 13. Jahrhunderts, soweit die Quellen berichten, nicht ungetrüb.

So entzieht Bischof Ekbert von Bamberg den Brüdern Alram und Albert von Hals ausgetane Lehen, er übergibt diese an Herzog Ludwig I. von Bayern und seinen Sohn, Pfalzgraf Otto ³².

Bertold, Bischof von Bamberg, einigt sich mit Albert von Hals über bestehende Streitigkeiten (1259) ³³.

Ebenfalls im Jahr 1259 erfolgen die ersten Schenkungen der Halser an das Stift Osterhofen ³⁴.

Zur Bekräftigung des guten Auskommens von Vogt und Kloster nimmt Abt Adam von Prémontré 1312 die Grafen Albert und Alram von Hals, die Ritter Hartlieb und Syfrid von Puchberg, Wilhelm

²⁶ Zu Vogt und Vogtei s. Bosl in Rössler/Franz S. 1341 ff., LThK 10 (1965) Sp. 833 f., 835.

²⁷ Kamm, D, Gde Ortenburg, Lkr Passau.

²⁸ HAB Vilshofen S. 85, zu den Chambe-Halsern s. a. HAB Vilshofen S. 85–88, 118–123, Tyroller, Genealogie S. 324–331, Tafel 27. Nicht von der Hand zu weisen ist auch die mögliche Abstammung von den oberfränkischen Volsbach, Mazili ist ein Leitname dieser Familie (vgl. Voit S. 370 f.).

²⁹ QEnF 33, Urk. 11. Alfred Haverkamp befaßt sich eingehend mit dem „Osterhofener Hofrecht“, das von ihm zu Recht „bambergisches Hofrecht“ bezeichnet wird, da das Kloster Osterhofen hier eine untergeordnete Rolle spielt. Grundsätzlich zum „Osterhofener Hofrecht“: Haverkamp, Hofrecht.

³⁰ Die Bedeutung der Grafen von Formbach für den niederbayerischen Raum ist noch nicht ausreichend erforscht, s. dazu Jungmann-Stadler, Genealogie S. 369–385.

³¹ Um 1185, Heirat Adelbert III. mit Leukard von Hals, s. Tyroller, Genealogie S. 326 f.

³² QEnF 33, Urk. 30, 45 (1228).

³³ QEnF 33, Urk. 65, 1259 Dezember 21.

³⁴ Ebenda Urk. 63, 64. Zu weiteren Dotationen der Halser an das St. O. s. QEnF 33, Urk. 70, 82, 92, 119, 133, 145.

von Winzer, Friedrich Saxo und Gotfried von Hausen zusammen mit ihren Familien in die Gebetsgemeinschaft des Prämonstratenserordens auf ³⁵.

Mit Graf Leopold sterben am 12. März 1375 die Halser aus ³⁶. Ihr Erbe geht an die Landgrafen von Leuchtenberg ³⁷.

1378 gründet Landgraf Johann die Stadt Osterhofen ³⁸. Aus finanziellen Schwierigkeiten gelangen um 1400 Teile des Leuchtenbergischen Besitzes in andere Hände. 1420 verkaufen die Erben der Landgrafen die Stadt Osterhofen mit Weihern, Gerichten und Gütern an Heinrich den Puchberger.

Am 8. Januar 1427 geht die Stadt mit allen Zugehörungen an Herzog Heinrich von Niederbayern ³⁹.

Erst jetzt beginnt man ein eigenes Landgericht Osterhofen aufzurichten. Es drängt sich deshalb die Frage nach der Herrschaftsqualität des ehemaligen Vogteibezirkes der Halser auf.

Der Umfang der Vogteirechte läßt sich aus dem „bambergischen“ oder „Osterhofener Hofrecht“ ⁴⁰ rekonstruieren ⁴¹.

Der Osterhofener Vogt hält pro Jahr ein rechtmäßiges, allgemeines Gericht (*placitum*) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Den ersten Tag sitzt er über die Leute (*homines*) des Bamberger Bischofs zu Gericht, am zweiten Tag richtet er über die des Klosters Osterhofen. Wird es nach Meinung des bischöflichen und klösterlichen Prokurators notwendig, Streitfälle auch außerhalb des jährlichen Vogtgerichts abzuhandeln, sollte der Vogt zu einem außerordentlichen Gerichtstag bereit sein ⁴².

Fünf Fälle stehen der Rechtsprechung des Vogtes zu: „vehtat“, „notnunft“, „nahtprant“, „heimsöchunge“ und „furta“ ⁴³.

Die Abgeurteilten sollen für die Strafe an „Haut und Haar“ dem Vogt eine Buße von 60 Pfennig zahlen, sie können sich also davon

³⁵ Ebenda Urk. 113.

³⁶ Sittersperger S. 75 f.

³⁷ HAB Vilshofen S. 134.

³⁸ Ebenda S. 134, 246 ff., Sturm S. 120, 143.

³⁹ HAB Vilshofen S. 134.

⁴⁰ Vgl. Anm. 29.

⁴¹ Ausführlich dazu: Haverkamp, Hofrecht S. 483–498, Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit, Wohlhaupter S. 275–281, HAB Pfarrkirchen S. 59–62, HAB Vilshofen S. 101.

Der Text des Hofrechtes nach Haverkamp, Hofrecht S. 502–506.

⁴² Haverkamp, Hofrecht S. 463 f., vgl. dann, wenn die Rechtsmittel des bischöflichen oder klösterlichen Niederrichters (*procurator*) nicht mehr ausreichen.

⁴³ Wehtat, Notzucht, Brandstiftung, Heimsuchung (Hausfriedensbruch) und Diebstahl.

ledigen ⁴⁴. Ist einer der Verurteilten arm und kann deswegen die Buße (*bannum*) nicht bezahlen, ist es seinen Freunden (Verwandten) anheim gestellt ihn auszulösen, darüber hinaus haben Eideshelfer zu bezeugen, daß er sich weiterhin nichts zuschulden kommen lasse. Sollte der Verurteilte nicht in der Lage sein, die Buße in dieser Weise zu begleichen, wird er aus der *villa* (Immunitätsbereich) vertrieben. Begeht einer von des Bischofs Leuten einen Totschlag an einem anderen Mitglied der bischöflichen „familia“, hat er einen Ersatzmann zu stellen und zahlt fünf Talente an den Bischof, der dritte Teil davon steht dem Vogt zu. Tötet ein Fremder (*extraneus*, nicht zur „familia“ des Bischofs bzw. des Klosters gehörig) einen Angehörigen der familia, wird in derselben Weise verfahren, der dritte Teil des Bußgeldes gehört dann dem Bischof, die anderen zwei Drittel dem Vogt.

Dem Vogt stehen weder ein Steuereinnahmer (*exactor*) noch „nahuoit“ ⁴⁵ zu. Die Meier und Schergen des Hochstifts und des Klosters setzen sein Recht durch und kündigen für ihn die Gerichtsverhandlung an. Dem Mazelinus senior ⁴⁶ und seinen Nachfolgern wurde die Vogtei unter folgenden Bedingungen zugestanden:

Für Dienst (*servitium*) und Steuer (*exactio*) überläßt ihm die Bamberger Kirche zu Lehen zwölf Mansen (Hufen) in Gangkofen ⁴⁷. Zum Gerichtstag (*ad placitum suum*) erhält der Vogt zwei *modios* Weizen oder 200 Brote, zwei Schweine, eines zu 20, das andere zu 15 Pfennig (*nummi*), 10 Hennen, 20 Käse, 2 Eimer (*urnas*) Wein, 4 Eimer Bier, 6 *modios* Futtergetreide. Dieser Dienst (Abgabe) wird ihm zu Osterhofen an den zwei Tagen seines Gerichts gegeben. Einen Tag reicht ihm das *servitium* der bischöfliche Prokurator, den anderen Tag ist dafür der Prokurator des Klosters zuständig. Diese Abgaben erhält er auch in Ering und Asbach.

Der Vogt soll also durch das Überlassen von Grundstücken, verbunden mit einer festgeschriebenen Abgabe, am eigenen Eintreiben von Steuern und anderen Belastungen gehindert werden.

Es gilt nun die Zuständigkeit des Vogtgerichts abzugrenzen:

Verweigert ein bischöflicher oder klösterlicher Grundholde die Abgaben, und reichen die Vollstreckungsmittel (Geldbußen, Hofge-

⁴⁴ Die Strafe wird zu einer Buße umgewandelt, anstatt der verwirkten Strafe kann man sich davon mit Geld lösen.

⁴⁵ Nachtselde, Beherbergungspflicht.

⁴⁶ Vgl. Anm. 28.

⁴⁷ Haverkamp, Hofrecht S. 430, Anm. 27.

richt) der grundherrlichen Beamten (*procuratores*) nicht aus, hat der Schuldner beim Gericht des Vogtes die dreifache Buße zu zahlen. Dabei steht dem Vogt ein Drittel, den grundherrlichen Verwaltungsbeamten zwei Drittel zu. Der Vogt wird in diesem Bereich nur tätig, wenn grundherrschaftliche Zwangsmittel nicht mehr ausreichen. Der Vogt ist ebenfalls zuständig bei Heiraten bischöflicher Zensualen mit sog. Hofrechtsfremden (Angehörige fremder „familiae“) ⁴⁸.

Die speziell richterliche Tätigkeit des Vogtes bezieht sich auf die fünf Fälle Wehtat, Notzucht, Nachtbrand, Heimsuchung und Diebstahl ⁴⁹. Wir unterscheiden hier Verbrechen wider das Eigentum: Nachtbrand, Heimsuchung und Diebstahl ⁵⁰, und Verbrechen wider Leib und Leben: Wehtat und Notzucht ⁵¹. Diese Verbrechen wider Eigentum sowie Leib und Leben werden vom Vogt durch Strafen „an Haut und Haar“ ⁵² geahndet. Durch das Zahlen von 60 Pfennig an den Vogt kann man sich davon lösen. Grundsätzlich steht also dem Vogt bei Strafrechtsfällen im Rahmen der Sühnegerichtsbarkeit die Buße von 60 Pfennig zu ⁵³.

Hat der Vogt des bischöflichen und klösterlichen Immunitätsherrn nun auch das Blutgericht?

Diese Frage wird von Hirsch ⁵⁴ und Wohlhaupter ⁵⁵ verneint, Haverkamp ⁵⁶ kommt zu folgendem Schluß: „Höchstwahrscheinlich vereinigte der bambergische Hochstiftsvogt in dem Vogteibezirk von Osterhofen sämtliche Kompetenzen des Hochgerichts in seiner

⁴⁸ Ebenda S. 506, Kapitel XVI.

⁴⁹ Zu diesen fünf Fällen s. Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 16–49, Wehtat: Raufhändel, Körperverletzung, Notzucht: Nötigung, Vergewaltigung, Frauenraub, Nachtbrand: heimliche Brandstiftung, Heimsuchung: Hausfriedensbruch, furta: Diebstahl; s. a. Hirsch, Klosterimmunität S. 188 f.

⁵⁰ Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 16–29.

⁵¹ Ebenda S. 29–49, Haverkamp, Hofrecht S. 492: unter Wehtat kann man sämtliche Vergehen gegen Leib und Leben verstehen, und zwar vom Totschlag „homicidium“ (Hofrecht Kapitel X) bis zur Körperverletzung.

⁵² Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 129: diese Strafen „an Haut und Haar“ sind als Züchtigung, Prügelstrafe zu verstehen.

⁵³ Haverkamp, Hofrecht S. 494: tatsächlich wurden im Gericht des bambergischen Vogtes höhere Bußen verhängt, z. B. die Lösungssumme von zwei Talenten für einen Dieb aus dem bischöflichen oder klösterlichen Hofrechts- bzw. Immunitätsbereich. Es geht nicht um eine Beschränkung der Strafkompetenz des Vogtes bei Strafen an „Haut und Haar“, sondern der Vogt wird durch den Immunitätsherrn in seinen finanziellen Einnahmen beschränkt.

⁵⁴ Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 129.

⁵⁵ Wohlhaupter S. 262.

⁵⁶ Haverkamp, Hofrecht S. 502 f.

Hand. Eine Spaltung der Hochgerichtsbarkeit in Sühne- und Blutgerichtsbarkeit ist auch nach dieser Quelle unwahrscheinlich; das bambergische Hofrecht stellt in dieser Beziehung keinen Sonderfall dar.“

Kapitel XVI ⁵⁷ des Hofrechtes besagt: Wenn ein fremder Dieb (*fur extraneus*) in *villa* (Hofrechtsbereich) gefangen wird, dann ist er außerhalb des Immunitätsbezirkes (*extra villam*), nur mit einem Gürtel bekleidet (*cingulotenus vestitus*), dem Schergen des Grafen (*scerio comitis*) auszuliefern. Wird einer der bischöflichen Leute (Angehöriger der „familia“) des Diebstahls überführt, kann er sich zweimal mit zwei Talenten loskaufen, er wird dabei rechtlos (*exlex*) ⁵⁸. Wird er aber zum drittenmal straffällig, so ist er ebenfalls außerhalb des Hofrechtsbereiches dem Richter zu übergeben. Die Existenz eines Grafen ist also nicht wegzudenken ⁵⁹.

Die Herren von Chambe-Hals dürfen wir eben nicht als die Hochstiftsvögte des Bistums Bamberg sehen, sie sind nur zuständig als Vögte für die bambergischen „Hofmarken“ Ering und Osterhofen, dazu kommen noch die Eigenklostervogteien über Asbach und Osterhofen. Die eigentlichen Hochstiftsvögte in Bayern waren die Grafen von Sulzbach ⁶⁰.

Im Nordgau findet sich eine zweite sog. Erbvogtei des Bistums Bamberg, sie ist in den Händen der Grafen von Sulzbach.

Bereits um 1015 erscheint ein Berengar (I.) comes in der Reihe gräflicher Vasallen des Hochstifts ⁶¹.

Bis 1099 hatte Ulrich, Burggraf von Passau, die Vogtei über den Hochstiftsbesitz in Bayern ⁶². Um 1100 heiratet Berengar II. von Sulzbach die Witwe des Grafen Ulrich von Passau ⁶³. Es ist also durchaus möglich, daß über die Witwe des Burggrafen auch die Hochstiftsvogtei der bayerischen Güter des Bistums an die Grafen von Sulzbach kam. Haverkamp datiert die Einsetzung des Mazelin

⁵⁷ Ebenda S. 505.

⁵⁸ Ebenda S. 488 mit Anm. 208, Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 20.

⁵⁹ Haverkamp, Hofrecht S. 490 f. versucht über die Deutung des Grafentitels seine These zu untermauern, „daß der comes in den Ergänzungsbestimmungen Hermann II. mit dem advocatus, dem nobilis vir Adalbert von Kamm, identisch ist, eine Voraussetzung, deren Berechtigung als Arbeitshypothese immerhin einsichtig gemacht werden konnte“. Vgl. HAB Vilshofen S. 123.

⁶⁰ Dies ist ebenso als Hypothese aufzufassen.

⁶¹ Guttenberg, Territorienbildung S. 184.

⁶² Haverkamp, Hofrecht S. 485 mit Anm. 196, HAB Vilshofen S. 86, Klebel, Eigenklosterrechte und Vogteien, S. 273.

⁶³ Tyroller, Genealogie Nr. 14, S. 200.

von Chambe in die Jahre 1104–1110 ⁶⁴. Die Heirat Berengar II. und die Übertragung der Vogteianteile an Mazelin von Chambe erfolgen fast gleichzeitig. Um ein Anwachsen der sulzbachischen Macht zu hindern, teilt Bischof Otto I. die Vogtei.

Die Sulzbacher bleiben die Hochstiftsvögte in Bayern, die Eigenklostervogteien über Asbach und Osterhofen, dazu die Vogtei der „Hofmarken“ Ering und Osterhofen werden an die Chamber verlehnt.

Die bambergischen Lehen der Grafen von Sulzbach waren bedeutend. Hilgartsberg ⁶⁵ wird unter den Sulzbachern zu einer starken Festung ausgebaut, auf dieser Feste sitzen sulzbachische Ministerialen ⁶⁶. 1174 sichert sich Kaiser Friedrich I. durch den Bamberger Bischof Hermann II. ⁶⁷ die Nachfolge in den Lehen des Grafen Gebhard III. ⁶⁸. Der Kaiser erhält das Lehen der Sulzbacher „von Amberg bis Bamberg“, dazu die Vogtei Winzer mit der Burg Hilgartsberg gegen eine Summe von 1000 Mark Silber ⁶⁹.

Wir dürfen deshalb annehmen, daß der im „Osterhofener Hofrecht“ erwähnte Graf der Hochstiftsvogt aus dem Hause Sulzbach ist ⁷⁰.

Halten wir fest:

Die im Hofrecht genannten Prokuratoren des Hochstifts Bamberg und des Klosters Osterhofen werden im grundherrschaftlichen Bereich der beiden Institutionen tätig. Sie regeln im Hofgericht (Bautaiding, Baugericht) ⁷¹ die Belange des Grundherrn und seiner Holden, sie überwachen die Bewirtschaftung des Leihlandes und kon-

⁶⁴ Haverkamp, Hofrecht S. 486.

⁶⁵ Hilgartsberg, Kd, Gde Hofkirchen, Lkr Passau.

⁶⁶ HAB Deggendorf S. 250, Spindler in HbBayG Bd 2 S. 23.

⁶⁷ Bischof Hermann II. fügt ca. 1172 das Kapitel XIV des Hofrechtes (Auslieferung des fremden Diebs an den *scerio comitis*) als Ergänzungsbestimmung hinzu, s. Haverkamp, Hofrecht S. 488.

⁶⁸ Klebel, Grafen von Sulzbach S. 307, dazu auch HAB Deggendorf S. 250, 303.

⁶⁹ Ebenda.

⁷⁰ Hinzuweisen ist auch darauf, daß Gebhard III. im Nekrolog des Benediktinerstiftes Asbach verzeichnet ist, s. Tyroller, Genealogie S. 201, Nr. 24.

Die bei Haverkamp, Hofrecht S. 495 mit Anm. 235, gebrachten Hinweise auf die Grafen von Bogen sind nicht ausreichend. Das Grafschaftsgebiet im Künziggau war bereits durch den Bamberger Immunitätsbereich zerschlagen.

⁷¹ Haverkamp, Hofrecht S. 464: Für die Eintreibung der Abgaben steht dem Procurator eine Bannbuße (Bannrecht) zu, seine niedergewaltige Gewalt erstreckt sich auf den Hofrechtsbereich. Vgl. Dollinger S. 354–359.

trollieren das rechtzeitige Abliefern der Abgaben ⁷². Sie bilden eine Art Pufferzone, um den Vogt nicht direkt mit den Leuten des Hofrechtsbezirks in Berührung kommen zu lassen ⁷³.

Derjenige, der Straftaten ahndet und bei Nichtausreichen grundherrschaftlicher Zwangsmittel tätig wird, ist der Vogt ⁷⁴.

Man könnte die Chambe-Halser als Teilvögte eines genau abgegrenzten Bereiches bezeichnen. Sie sind nicht zuständig für die Vollstreckung und Aburteilung von Strafen an Leib und Leben, dies ist Aufgabe der Hochstiftsvögte, der Grafen von Sulzbach, ihnen steht die Blutgerichtsbarkeit zu ⁷⁵.

Mit der Landfriedensbewegung des 13. Jahrhunderts entstand die Auffassung, daß die Straftaten Diebstahl, Notzucht und Totschlag nicht mehr mit Geldbußen zu sühnen seien, sie werden mit dem Tod bestraft ⁷⁶. Den Osterhofener Vögten verbleiben noch die Fälle wie Körperverletzung ⁷⁷, Brandstiftung und Hausfriedensbruch ⁷⁸. Die Halser Vogtei über das Prämonstratenserstift Osterhofen beschränkt sich auf den Bezug von Vogtsteuern ⁷⁹.

Der bayerische Landesherr übt als Nachfolger der Grafen von Sulzbach und anderer Grafengeschlechter ⁸⁰ das Blutgericht aus. Seine

⁷² Dieser Aufgabenbereich kann als grundherrliches Niedergericht bezeichnet werden. Vgl. Haverkamp, Hofrecht S. 464.

⁷³ Haverkamp, Hofrecht S. 463.

⁷⁴ Vgl. Anm. 42.

⁷⁵ So erklärt sich auch das Interesse Kaiser Friedrich I. an den Bamberger Lehen der Grafen von Sulzbach, s. HAB Deggendorf S. 250.

⁷⁶ Hirsch, Hohe Gerichtsbarkeit S. 49, HAB Vilshofen S. 101, Spindler in HbBayG Bd 2 S. 62 f.

⁷⁷ Im Zuge der Landfriedensbewegung wurde Totschlag aus dem Fall Wehtat herausgenommen.

⁷⁸ So ist es den Halsern nicht gelungen, über diese Vogtei ein eigenes Territorium zu bilden, vgl. HAB Vilshofen S. 101.

Über die weitere Entwicklung der Halser Herrschaften s. HAB Vilshofen S. 118–133, s. a. Spindler in HbBayG Bd 2 S. 59: „Diese kleinen Herrschaften konnten zu Hofmarken und zu Herrschaften mit Landgerichtscharakter aufsteigen, für den Herzog waren sie in seine Herrschaft einzuordnen. Ihre Inhaber bildeten oft zusammen mit den herzoglichen Vasallen die politische und militärische Führungsschicht.“

⁷⁹ QEnF 33, Urb. 3547. Neben diesen Vogteiabgaben leisten vva. Höfe aus dem Eigenwirtschaftsbereich des St. O. einen Beitrag zur Ausrüstung des Vogtes (Reis- oder Rüstwagen, Kriegswagen), s. QEnF 33, Urb. 3506–3534. Vgl. a. Edition Nr. 232: dem Tuschl von Söldenau stellt das St. O. für eine „herfart“ fünf Pferde und fünf Herwagen zur Verfügung. Die Reis- oder Rüstwagen dienen dem Klostervogt zur Ausrüstung im Kriegsfall, in Friedenszeiten wurden sie zu Transportleistungen für den Vogt herangezogen, s. Rankl, Kirchenregiment S. 159.

⁸⁰ Beispielsweise die Grafen von Bogen und Ortenburg, vgl. HAB Deggendorf S. 251.

Interessen und sein Tätigwerden in bezug auf das Stift Osterhofen sind zu betrachten, da er die Nachfolge des Vogtes und in gewisser Weise auch die des Eigenkirchenherrn antritt.

3.2.3 Der Landesherr ⁸¹:

Auf dem Reichstag zu Regensburg wurde 1180 Pfalzgraf Otto von Wittelsbach mit dem Herzogtum Bayern belehnt ⁸². Für die Wittelsbacher Herzöge war es wichtig, ihre neugewonnene Position zu sichern und zu festigen.

Herzog Otto I. kann seine Gegner im Zaum halten, er sorgt für Frieden und Ordnung.

Schwierig wird es für Ottos Sohn, Ludwig I., die Zukunft des aufstrebenden bayerischen Territoriums zu garantieren. Die alten Dynastengeschlechter, wie z. B. die Grafen von Andechs und die Grafen von Bogen, versuchten in den Reichsfürstenstand aufzusteigen, sie wollten sich aus den landrechtlichen Banden des Herzogtums lösen ⁸³.

Eine gefährliche Opposition entstand den Wittelsbachern auch in den Bischöfen der Diözesen Brixen, Freising, Augsburg, Eichstätt, Regensburg, Passau und Bamberg. Diese einer Landeseinheit entgegengesetzten Kräfte galt es Zug um Zug auszuschalten, es geht besonders um die Entwicklung des Donauraumes zwischen Regensburg und Passau. Zu Ende des 12. Jahrhunderts sah sich Herzog Ludwig I., der Kelheimer, einer starken Bewährungsprobe ausgesetzt. Albert III. Graf von Bogen erklärt 1192 Ludwig I. den Krieg, der Graf besiegt den Herzog und kann ihn bis Mühldorf am Inn zurückschlagen.

Ein Waffenstillstand des Stauferkaisers Heinrich VI. (1193) rettet für Ludwig den Kelheimer das Herzogtum ⁸⁴.

1214 gerät der Herzog, er ist im Gefolge Friedrichs II., bei einem Feldzug gegen die Welfen in Gefangenschaft. Durch ein Lösegeld, es wird vom gesamten Herzogtum aufgebracht ⁸⁵, kann er sich befreien.

⁸¹ Im Rahmen dieser Arbeit wird nur auf die Wittelsbacher Herzöge Bezug genommen, da das St. O. bis etwa Anfang des 13. Jh. voll in den Eigenkirchenbereich des Hochstifts Bamberg integriert war.

⁸² Spindler in HbBayG Bd 2 S. 16.

⁸³ Ebenda S. 19.

⁸⁴ Ebenda S. 15: „Hatte Barbarossa dem Vater Ludwigs das bayerische Herzogtum übertragen, so hatte sein Nachfolger es dem Sohn gerettet.“

⁸⁵ Ebenda S. 31 und Volkert in HbBayG Bd 2 S. 552 mit Anm. 5.

Wahrscheinlich um die Zeit der Jahrhundertwende und des frühen 13. Jahrhunderts kommt der bayerische Herzog mit dem bambergischen Eigenkloster in Kontakt.

In einer Urkunde vom Jahr 1231⁸⁶ werden Verdienste des Propstes Heinrich von Osterhofen⁸⁷ um Herzog Ludwig I. genannt. Ob nun Propst Heinrich dem Wittelsbacher seine Unterstützung in den kriegerischen Auseinandersetzungen mit Albert III. von Bogen gewährt oder seine Hilfe in Form eines Anteils am Lösegeld für den 1214 gefangenen Herzog zu sehen ist, läßt sich nicht klären. Jedenfalls überläßt Ludwig dem Stift Osterhofen den Zehent zu Straubing und Ellenbach (1230)⁸⁸.

Mit Herzog Otto II. setzt die Privilegierung des Stiftes durch die Wittelsbacher ein⁸⁹.

Die Bevorzugung des Klosters darf nicht als uneigennützige Geste des aufstrebenden Landesherrn gesehen werden, ganz bewußt setzen sich die Wittelsbacher im Bamberger Hochstiftsgut fest⁹⁰.

Nachdem die Herzöge im Besitz der Halser Lehen waren⁹¹, ziehen sie das Stift Osterhofen vor ihr Gericht⁹², das Kloster wird landsässig.

⁸⁶ QEnF 33, Urk. 39.

⁸⁷ Ebenda S. 22*, Nr. 8. Propst Heinrich von Osterhofen scheint eine bedeutende Persönlichkeit gewesen zu sein. Papst Honorius III. setzt ihn am 25. Mai 1223 (den Chorherrn, magister Heinrich von Osterhofen) als Kommissar über den Besitz der Kirche zu Usterling ein, ebenso ist Heinrich Schlichter im Streit zwischen den Klöstern Niederaltaich und St. Florian um das Patronat der Pfarrei Spitz/Niederösterreich (RB 2 S. 132).

⁸⁸ QEnF 33, Urk. 38.

⁸⁹ Dazu QEnF 33, Urk. 39, 52, 53, 59, 116, 125, 134, 137, 140, 141, 143, 146.

⁹⁰ QEnF 33, Urk. 30, 45, vgl. a. Spindler in HbBayG Bd 2 S. 34. Die sich auflösende Herrschaft der Bamberger Bischöfe im niederbayerischen Donaauraum erfährt einen weiteren Stoß im Vertrag von 1252. Die Bischöfe müssen auf die Verwaltung ihrer Lehen von Regensburg bis Passau zugunsten Herzog Otto II. verzichten, s. Spindler in HbBayG Bd 2 S. 67.

⁹¹ Vgl. QEnF 33, Urk. 30, 45.

⁹² QEnF 33, Urk. 39, 52. Trotz großer Einflußnahme der wittelsbachischen Herzöge auf das St. O. bleiben die Herren von Hals und ihre Nachfolger (Landgrafen von Leuchtenberg) Vögte des St. O. Wohl erst mit dem Übergang der Stadt Osterhofen an Herzog Heinrich XVI. von Niederbayern 1427 treten die Wittelsbacher die Nachfolge der Halser und Leuchtenberger an. Noch am 23. Januar 1427 hören wir, daß Bischof Leonhard von Passau sich in der Verhandlung, die infolge sträflicher Verschreibung und Verbriefung des Abtes Andreas von Osterhofen in Österreich angesetzt worden war, dem Schiedsspruch des Landgrafen von Leuchtenberg als Vogt des Klosters unterwerfe (RB 13, S. 88, Rankl, Kirchenregiment S. 157 mit Anm. 1, vgl. MGH SS XVII, S. 558).

Das Prämonstratenserstift sucht immer wieder um die Bestätigung und Erlangung von Privilegien nach ⁹³.

Durch die bayerischen Landesteilungen ⁹⁴ gehört das Kloster einmal zu Niederbayern-Landshut, dann zum Landesteil Niederbayern-Straubing-Holland, und wiederum zum Herzogtum Niederbayern-Landshut ⁹⁵.

1471 am Reichstag zu Regensburg ⁹⁶ beurkundet Kaiser Friedrich III. dem Stift die von seinen Vorfahren ⁹⁷ gewährten Rechte und Vergünstigungen ⁹⁸.

Georg der Reiche von Bayern-Landshut schreibt in seinem Testament (1496, September 19) Niederbayern seiner Tochter Elisabeth und damit dem Pfälzer Ruprecht zu ⁹⁹.

In dieser verfahrenen Situation, sie führt zum Landshuter Erbfolgekrieg, wendet sich das Stift an König Maximilian I., bereits am 22. September 1496 erfolgt dessen Privilegienbestätigung ¹⁰⁰.

Osterhofens Stellung zum bayerischen Landesherrn erschöpft sich natürlich nicht im landesherrlichen Gewähren besonderer Rechte, das Kloster wird auch Einnahmequelle der Herzöge.

3.2.3.1 Zur Besteuerung des Stiftes Osterhofen ¹⁰¹:

Im Urbar- und Kopialbuch von 1440 (KLO 2) wird von einer Herbststeuer (180 R dn) und einer Maisteuer (120 R dn) berichtet.

⁹³ Vgl. Anm. 89 und MB 12 S. 452–458, Nr. 101 S. 475–479, Nr. 110 (dazu s. a. Edition Nr. 390), S. 491 ff. Nr. 115.

⁹⁴ 1. Bayerische Landesteilung 1255 März 28, 2. Bayerische Landesteilung, Landsberger Vertrag, 1349 September 12, 3. Bayerische Landesteilung 1392 November 19.

⁹⁵ Vgl. Anm. 93. Albrecht I. von Niederbayern–Straubing bestätigt 1365 dem St. O. alle Privilegien seiner Vorfahren, 1429 nach Aussterben der Linie Niederbayern–Straubing–Holland (Preßburger Spruch König Sigismunds vom 26. April 1429, s. Straub in HbBayG Bd 2 S. 189 f.) erneuert Heinrich XVI. von Bayern–Landshut dem Stift sämtliche Privilegien, 1451 erfolgt die Privilegienbestätigung durch Ludwig den „Reichen“ von Bayern–Landshut.

⁹⁶ „Großer Christentag“, s. Kraus in HbBayG Bd 2 S. 286.

⁹⁷ Friedrich III. nimmt ausdrücklich Bezug auf Ludwig den Bayern und dessen Privilegienerteilung.

⁹⁸ MB 12 S. 496 ff., Nr. 118.

⁹⁹ Kraus in HbBayG Bd 2 S. 292.

¹⁰⁰ MB 12 S. 500 f., Nr. 120. Die niederbayerischen Landstände waren hier in der Zwickmühle, wem sollten sie sich zuwenden? Die Übertragung auf den Pfälzer war reichsrechtlich nicht zulässig, trotzdem setzt Georg der „Reiche“ von Bayern–Landshut Ende 1503 seinen Schwiegersohn zum Statthalter von Niederbayern ein. Den Ständen befiehlt Georg seinem Schwiegersohn Ruprecht zu huldigen, s. Kraus in HbBayG Bd 2, S. 292–294. Der Landshuter Erbfolgekrieg könnte Mitursache für den Niedergang des St. O. zu Beginn des 16. Jahrhunderts gewesen sein.

¹⁰¹ Zum Steuerwesen der wittelsbachischen Landesherrn s. Volkert in HbBayG Bd 2 S. 551–555, dazu auch Rankl, Staatshaushalt und Ziegler W.

Die Steuern lasten auf dem Amthof zu Altenmarkt ¹⁰². Die halbe Hufe zu Glucking leistet 118 R dn Herbststeuer und 50 R dn Mai-steuer ¹⁰³.

1445 wird das Stift zu einer Sondersteuer von 150 ungarischen Gulden für die Hochzeit Elisabeths, einer Tochter Herzog Heinrichs XVI. von Niederbayern, herangezogen ¹⁰⁴. König Friedrich III. belegt die österreichischen Besitzungen des Stiftes 1442 mit einer Steuer, und zwar 159 lb W dn für die Liegenschaften in Krems, 8 lb W dn für die in Dürnstein, 5 lb W dn für „Plad“ und „Wuldersdorf“ ¹⁰⁵. Genauere Kenntnis der landesfürstlichen Steueranschläge erhalten wir von Krenner ¹⁰⁶:

— Anschlag einer allgemeinen Steuer 1459 ¹⁰⁷: Stift Osterhofen 800 fl. rheinisch ¹⁰⁸.

— Register des eingenommenen Anlehens bei der Einnahmestation Vilshofen 1505 ¹⁰⁹: Stift Osterhofen 340 fl. rheinisch ¹¹⁰.

3.2.3.2 Beiträge des Prämonstratenserstiftes Osterhofen zum Wehrwesen des Landesherrn ¹¹¹:

— Kriegsrüstung 1434: Stift Osterhofen 1 Wagen mit 6 Pferden ¹¹².

¹⁰² Edition Nr. 2.

¹⁰³ Edition Nr. 112 a.

¹⁰⁴ Edition Nr. 391. Zu den außerordentlichen Steuern s. Rankl, Kirchenregiment S. 160 und Volkert in HbBayG Bd 2 S. 552.

¹⁰⁵ Edition Nr. 389 und 392.

¹⁰⁶ Bayerische Landtagshandlungen in den Jahren 1429–1513.

¹⁰⁷ Krenner Bd 7 S. 52. Im Rahmen dieser Studien wird nur das 15. und beginnende 16. Jh. behandelt.

¹⁰⁸ Vgl. z. B. die Klöster Niederaltaich 1400 fl., Aldersbach 1000 fl., St. Nicola/Passau 1000 fl., Seligenthal 700 fl., Vormbach 600 fl., Suben 600 fl., St. Salvator 200 fl. Die Städte Osterhofen 300 fl., Vilshofen 400 fl., Landau a. d. Isar 600 fl., Schärding 600 fl., Burghausen 1000 fl. (Belege bei Krenner Bd 7 S. 52–54).

¹⁰⁹ Krenner Bd 15 S. 87.

¹¹⁰ Vgl. die Klöster Niederaltaich 565 fl. 6 s 21 dn, Fürstenzell 140 fl., Suben 186 fl., Reichersberg 100 fl., St. Nicola/Passau 200 fl., Kollegiatstift Vilshofen 66 fl. 4 s 20 dn, Vormbach 150 fl., St. Salvator 60 fl., Aldersbach 260 fl. Die Städte Osterhofen 100 fl., Schärding 266 fl. 4 s 20 dn.

¹¹¹ Siehe dazu v.a. Volkert in HbBayG Bd 2 S. 555–558.

¹¹² Krenner Bd 4 S. 33, vgl. z. B. die Klöster St. Nicola/Passau, Vormbach, Aldersbach: je 1 Wagen mit 6 Pferden. Krenner Bd 4 S. 34: St. Salvator 1 Wagen mit 4 Pferden. Die Wagen (Reis- oder Rüstwagen) sind zu „orneyen“ (auszurüsten) mit Büchsen, „Scher“ (Schutzschild) und „Werken“.

- Anschlag der Pferde zur Kriegsrüstung 1443 ¹¹³: Stift Osterhofen 5 Pferde ¹¹⁴.
- Anschlag der Gereisigten und Fußknechte 1460 ¹¹⁵: Stift Osterhofen 1 Pferd, 2 Knechte, 31 lb dn ¹¹⁶.
- Kriegsrüstung zur Einnahme des Degenbergischen Schlosses Saldenburg ¹¹⁷: Stift Osterhofen 6 Büchsenpferde ¹¹⁸.

3.2.3.3 Zum Stift Osterhofen als Mitglied der Landstände ¹¹⁹:

Das einstige Bamberger Eigenkloster trifft, landsässig geworden, als landesunmittelbares Stift und Landstand mittelbar auf den Landesherrn. Osterhofen steht mit seinen Untertanen dem Landesherrn gegenüber, es repräsentiert sich zusammen mit seinen Gerichts- und Grundholden.

Das Prämonstratenserstift gehört 1311 wahrscheinlich nicht zu den an der Ottonischen Handveste Beteiligten, dies mag an der noch bestehenden, wenn auch längst ausgehöhlten Vogteiherrschaft der Grafen von Hals liegen. Mit Abschluß der wittelsbachischen Herrschaftskonsolidierung im Osterhofener Raum 1427 ¹²⁰, wird das Stift im Zuge der Landschaftsverhandlungen zu Leistungen und Pflichten gegenüber der Landesherrschaft herangezogen ¹²¹. Beim Landtag des Landshuter Landanteils zu Burghausen 1434 ist Abt Martin von Osterhofen ¹²² als Landschaftsmitglied genannt ¹²³.

¹¹³ Krenner Bd 4 S. 105 f.

¹¹⁴ Vgl. die Klöster Niederaltaich 12, Baumburg 5, Seeon 5, St. Nicola/Passau 5, Aldersbach 2, St. Salvator 1. Die Herzoglichen Räte, z. B. Graf Ezel von Ortenburg 14, Alban Closner, Hofmeister 12, Erasmus Preysinger 12 (Belege bei Krenner Bd 4 S. 105 f.).
Zu den Kriegsrüstungen s. Straub in HbBayG Bd 2 S. 240 f. und 264 f.

¹¹⁵ Krenner Bd 4 S. 82 f.

¹¹⁶ Vgl. die Klöster Niederaltaich 1 Pferd, 4 Knechte, 47 lb dn, Aldersbach 1 Pferd, 3 Knechte, 39 lb dn, St. Nicola/Passau 1 Pferd, 3 Knechte, 39 lb dn, St. Salvator 1 Knecht, 8 lb dn (Belege bei Krenner Bd 4 S. 82 f.).

¹¹⁷ Krenner Bd 7 S. 236.

¹¹⁸ Vgl. die Klöster Niederaltaich 8, Aldersbach 6, St. Nicola/Passau 6, Vormbach 6, St. Salvator 4 (Belege bei Krenner Bd 7 S. 236).

¹¹⁹ Zur Landstandschaft und den bayerischen Landständen s. v.a. Bosl, Repräsentation (mit weiterführender Literatur), Spindler in HbBayG Bd 2 S. 118–131, Volkert in HbBayG Bd 2 S. 499–515. Über die Zugehörigkeit geistlicher Institute zur Landschaft s. a. Volkert in HbBayG Bd 2 S. 499–501 und S. 512 f.

¹²⁰ Vgl. Ziffer 3.2.2 und Anm. 39.

¹²¹ Vgl. Ziffer 3.2.3.1 und 3.2.3.2.

¹²² Martin Wirtinger, s. Lindner S. 369, Nr. 34: 1429–1437.

¹²³ Krenner Bd 4 S. 19 f.

Am Landtag zu München 1506 ist das Kloster unter den 64 gewählten Ausschußvertretern ¹²⁴. Als Mitglied des Ständeausschusses unterzeichnet Abt Vitalis ¹²⁵ den Vertrag zwischen den Herzögen Albrecht und Wolfgang über das nach dem Landshuter Erbfolgekrieg wiedervereinigte Bayern und die Einführung der Primogenitur ¹²⁶.

Im Rahmen der Landtagssitzungen und -verhandlungen ist ständig von Beschwerden der Stände über die Tätigkeit landesfürstlicher Beamter zu hören. Zum Beispiel beschwert man sich 1460, daß Schergen des Herzogs die Leute der Prälaten und Ritter unbillig „verhindern“ und eine Leibsteuer abfordern wollen ¹²⁷. Abhilfe soll gegenüber den Schikanen durch Forstmeister, Überreiter und Forstknechte (Wildbann und Holz) geschehen, die armen Leute werden gräßlich beschwert ¹²⁸. Die Prälaten bitten um Hilfe gegen Jäger und Falkner, die in den Klöstern Herberge nehmen (Nachtselde) ¹²⁹.

Die armen Leute (Bauern) werden von den herzoglichen Amtleuten, vor allem aus dem Forst- und Jagdbereich, hart bedrängt, wegen: Hundsprügeln, Peuntverzäunen (Abzäunen von Wiesen und Krautgärten), Krammetvogelfangen, Tauben- und Eichhornschießen, Abreißen von Wacholder- und Preiselbeeren, Fangen von Füchsen, Hasen und Rebhühnern ¹³⁰.

Einerseits verfolgte hier die landesherrliche Beamtenschaft die Tatbestände von Jagd- und Forstfrevel, andererseits geht es berechtigterweise den Ständen um den Erhalt und die Absicherung bäuerlicher Arbeit. Ob nun diese als Beispiel gebrachten Beschwerden Gehör beim Landesfürsten und dadurch Abhilfe erfahren haben, ist schwer zu klären. Die Klagen über Beamtenwillkür und Amtsanmaßung gehen durch die Jahrhunderte ¹³¹.

Die den Landständen zustehenden Rechte, vor allem die Steuerbe-

¹²⁴ Ebenda Bd 15 S. 342.

¹²⁵ Vitalis von Seiboltstorf, s. Lindner S. 369, Nr. 40: 1504–1508.

¹²⁶ Sog. Primogeniturordnung 1506 Juli 8, s. Kraus in HbBayG Bd 2 S. 292 und Krenner Bd 15 S. 276.

¹²⁷ Krenner Bd 7, S. 59–68: Die Prälaten vom Oberland und niederen Land zu Baiern bringen am Landtag zu Landshut im März 1460 folgende anliegende Gebrechen vor: 1. Keine Teilnahme an Kriegshandlungen, da dies geistlichen Leuten nicht gebührt, 2. Kirchenlehen, die durch Tod (Erbschaft) zufallen können, sollen nach den Freiheiten der Klöster (Privilegien) behandelt werden. Reis und Steuer seien von den Prälaten selbst einzunehmen.

¹²⁸ Krenner Bd 4 S. 63.

¹²⁹ Ebenda S. 102.

¹³⁰ Ebenda.

¹³¹ Krenner Bd 15 S. 289, s. dazu auch Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 17.

willigung, hat sie vor lästigen Übergriffen seitens des Landesherrn und seiner Beamtenschaft einigermaßen bewahrt.

Den geistlichen Körperschaften Altbayerns und damit auch dem Stift Osterhofen garantierte die landständische Zugehörigkeit, bis zum sich ankündigenden Ende des alten Reiches, Schutz und Sicherheit vor dem Zugriff des Landesherrn.

Trotzdem wird es den wittelsbachischen Herzögen im Lauf der Zeit möglich, direkten Einfluß auf kirchlich-klosterliche Belange zu nehmen.

Mit dem Rückzug der Landgrafen von Leuchtenberg aus dem Osterhofener Raum ¹³² werden die Herzöge von Niederbayern-Landshut Vögte des Prämonstratenserklosters. Das Ineinanderfließen von Landesherrschaft und Vogtei, verbunden mit päpstlicher Privilegierung ¹³³, erlaubt den bayerischen Landesfürsten, ihre landsässigen Klöster zu kontrollieren.

3.2.3.4 Das Stift Osterhofen und die Klosteraufsicht des Landesherrn ¹³⁴:

Für Osterhofen läßt sich zum erstenmal die Anwesenheit landesfürstlicher Kommissare bei der Wahl des Abtes Georg Hölzl, am 20. Januar 1484, nachweisen ¹³⁵.

Den Abgesandten (*ambasciatoribus*) des Herzogs Georg von Niederbayern-Landshut gibt das Kloster 4 fl. rheinisch, für ihre Ausgaben bei Hagen erhalten sie 3 lb 6 s 26 W dn ¹³⁶.

Am 17. Juli 1501 wird Johannes Retzinger zum Abt gewählt ¹³⁷. Den Wahlkommissaren Herzog Georgs entrichtet Osterhofen 40 rheinische Gulden.

Erst 1548, bei der Wahl des Abtes Georg Schregl ¹³⁸, hören wir wieder von fürstlichen Wahlgesandten:

Johann Freiherr von Degenberg, Vitztum (Vicedom) in Landshut, und Stefan Trainer zu Moos, Rentmeister zu Landshut ¹³⁹.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts läßt sich somit für Osterhofen die Anwesenheit herzoglicher Kommissare bei einer Abtwahl feststel-

¹³² Vgl. Ziffer 3.2.2 und Anm. 39.

¹³³ Rankl, Kirchenregiment S. 208.

¹³⁴ Dazu s. voa. Rankl, Kirchenregiment S. 153–227.

¹³⁵ Edition Nr. 409.

¹³⁶ Diese Ausgaben sind den heutigen Reisekosten vergleichbar.

¹³⁷ Edition Nr. 398.

¹³⁸ Ebenda Nr. 408.

¹³⁹ Die Anwesenheit von landesfürstlichen Wahlkommissaren wird nur für diejenigen Abtwahlen behandelt, soweit sie in KLO 2 verzeichnet sind.

len. Der Landesfürst nimmt für sich die Stellung des Eigenkirchenherrn in Anspruch, er ist als weltlicher Arm in Klosterangelegenheiten zugegen. Auf geistlicher Seite sind die Verhältnisse des Stiftes Osterhofen durch den Prämonstratenserorden selbst geregelt ¹⁴⁰. Die Ordensleitung (Abt von Prémontré) wird durch den jeweiligen Vaterabt von Ursberg oder seine Beauftragten vertreten. Der Landesherr kann die Präsenz des zentral geleiteten Ordens nicht ausschalten ¹⁴¹.

Da die Klöster mit die stärkste wirtschaftliche Kraft und zugleich auch Melkkuh für die Fürsten waren, lag es sicher im Interesse des Landesherrn, ihre Wirtschaftsleistung, sie basiert auf Klosterzucht und Regeltreue, zu erhalten ¹⁴².

Unter der miserablen Amtszeit des Abtes Steffan Wirsinger (1508–1544) wurde von landesfürstlicher Seite im Jahr 1515 eine Visitation angeordnet, sie fand im Beisein der Äbte von Windberg und St. Salvator statt ¹⁴³.

Im Zug von Reformation und Gegenreformation entwickelte sich die Behörde des kurfürstlich geistlichen Rates zu München ¹⁴⁴.

Die Aufklärungstendenzen des 18. Jahrhunderts ließen den geistlichen Rat unter den Direktoren Osterwald, Eisenreich und Häffelin zu einem kirchen- und klosterfeindlichen Instrument andersgleich werden.

Bezeichnend im Hinblick auf Osterhofen ist die Akribie und Zähigkeit, mit der Häffelin die Aufhebung des Prämonstratenserstiftes betreibt ¹⁴⁵. Die Angaben bei Stutzer sind ein beredtes Zeugnis über die Machenschaften dieser staatskirchlichen Behörde ¹⁴⁶.

Aus dem einst Schutz und Schirm gewährenden Landesherrn wird ein Unterdrücker, der mit Hilfe der Klosteraufhebung seine leeren Staatskassen zu füllen sucht ¹⁴⁷.

¹⁴⁰ Vgl. Edition Nr. 399.

¹⁴¹ Zu den Kosten einer Prälatenwahl s. Edition Nr. 398–401 und 408–410.

¹⁴² Rankl, Kirchenregiment S. 171.

¹⁴³ KbÄA 4125, f. 17–18': Bereits 1512 berichten die Äbte von Windberg und St. Salvator zusammen mit Wolf von Puchberg und Thomas Saltzinger an Herzog Wilhelm IV. Sie beklagen die schlampige Rechnungsführung und beschwerten sich über den im St. O. lebenden Vater des Abtes „ein grober und boshafter Mann“.

¹⁴⁴ Bauer S. 1–14.

¹⁴⁵ Ebenda S. 178 f.

¹⁴⁶ Stutzer, Osterhofen S. 119–126.

¹⁴⁷ Im Fall Osterhofen ist es die Gründung und Versorgung eines adeligen Damenstifts, s. Sittersperger S. 133–136 und Bauer S. 176–179.

Die Abhängigkeit des Stiftes Osterhofen von übergeordneten Herrschaftsinstanzen war nicht immer förderlich für sein Gedeihen, Bevorzugung und Bedrückung wechseln einander ab.

Der Funktion des Chorherrnstifts als eigener Träger von Herrschaftsrechten und seinem Wirken auf die ihm untergebenen und anvertrauten Menschen gilt nun unser Hauptinteresse.

3.3 Der Begriff Herrschaft und das Prämonstratenserstift Osterhofen

Herrschaft ist nach Max Weber „die Chance, für einen Befehl bestimmten Inhalts bei angebbaren Personen Gehorsam zu finden“¹. Der „Befehl“ trifft auf den Gehorsam eines anderen. Befehlen und Gehorsam setzen also zumindest zwei Personen voraus, die aufeinander hören. Einerseits trifft der Befehl auf das Hören, das Annehmen des Befehls, andererseits ist der Befehlende darauf angewiesen, daß sein Wille, der im Befehl steckt, auch angenommen und gehört wird. Der Befehlende wird dadurch auch zum Horchenden, zum Hörer, er wartet die Wirkung seines Befehls ab.

Herrschaft setzt somit ein Herrschaftsverhältnis, „das aktuelle Vorhandensein eines erfolgreich anderen Befehlenden“², voraus. Da der Befehl auch den Willen zum Befolgen desselben beinhaltet, ist Herrschaft besonders „als Mittel zur Durchsetzung von Macht soziologisch relevant“³. Macht „ist jede Chance innerhalb einer sozialen Beziehung, den eigenen Willen auch gegen Widerstreben anderer durchzusetzen, gleichviel worauf diese Chance beruht“⁴.

Herrschaft bedarf der Legitimität, wenn sie nicht Willkür sein soll. Das rechtmäßige, „ehafte“⁵ Ausüben von Herrschaft, die rechtmäßige Herkunft, „verweist auf einen Hintergrund allgemeiner Autoritäts- und Rechtsvorstellungen, aus dem die bestehende Herrschaft sich begründet“⁶.

¹ Stammer in WöBSoz S. 417–419, Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 65, 70.

² Stammer in WöBSoz S. 417–419.

³ Ebenda, s. a. Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 71: „Alle Herrschaft schließt Macht ein, Herrschaft ist primär ein Sonderfall der Macht.“

⁴ Stammer in WöBSoz S. 417–419, Weber, Wirtschaft und Gesellschaft S. 28 und 122 ff.

⁵ Zum Ausdruck „ehaft“ s. Ziffer 3.4.2.1.

⁶ Landshut in WöBSoz S. 626–628.

Max Weber unterscheidet drei Typen legitimer Herrschaft, den rationalen, charismatischen und traditionellen ⁷.

Webers Darstellung von Legitimität ist aus den Umständen des 19. Jahrhunderts geboren, für Weber ist der emporstrebende deutsche Nationalstaat Ziel seiner Herrschaftsauslegung.

Eine wörtliche Übernahme der Weberschen Idealtypen ist deshalb für die Herrschaftsinterpretation des Stiftes Osterhofen nicht geeignet.

Das Chorherrnstift unterhält zwar einen Verwaltungsapparat, der durch den Prokurator des Hofrechtes, die klösterlichen Amtleute und seit Ende des 15. Jahrhunderts durch den an der Verwaltungsspitze stehenden Klosterrichter repräsentiert wird. Mit zweckrationaler Legitimität, der „legalen Herrschaft mit bürokratischem Verwaltungsstab“ ⁸, hat die klösterliche Grund- und Gerichtsherrschaft wenig gemeinsam ⁹.

Charismatisch ist die Legitimation der klösterlichen Herrschaft, da sie sich auf Gott beruft. Gottbezogenheit, die Ergebung in seinen Willen, das Anerkennen von Herrschaft als etwas Gottgewolltes, ist Kennzeichen der mittelalterlichen Welt und des mittelalterlichen Menschen ¹⁰. Nicht die Erfüllung, die „Selbstverwirklichung“ im oft kurzen und mühseligen Diesseits ist das Ziel der Menschen, weit mehr gilt das Interesse dem, was danach kommt, dem ewig Aufgehobensein in Gott ¹¹.

Es ist nicht das „säkularisierte“, auf der „Vorbildlichkeit einer Person“ ¹² ruhende Charisma Max Webers, sondern „eine auf das Heil in Christo abzielende, nicht erzwingbare Einwirkung des Geistes Gottes auf den Glaubenden“ ¹³, es kann als göttliche Gabe dem Inhaber des Amtes, dem Abt (Propst), und nicht dem Amt selbst zukommen ¹⁴.

⁷ Ebenda S. 627.

⁸ Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 72.

⁹ Zwischen dem klösterlichen Grundherrn, dem Abt bzw. Propst, ist kein aufgeblusterter, anonym sich selbst beschäftigender Beamtenapparat aufgebaut. Der Leiter des Klosters und die Konventsmitglieder sind für die Untertanen direkt erreichbar. Die Untertanen können ihren Herrn, der zugleich auch Seelsorger ist, unmittelbar ansprechen.

¹⁰ So kommt Charisma auch dem Glaubenden zu, ohne ein kirchliches Amt zu bekleiden.

¹¹ Diese Lebenseinstellung kann man mit Einschränkungen bis zum beginnenden 20. Jh., v.a. im ländlichen Bereich, als die herrschende gelten lassen.

¹² Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 73.

¹³ Ebenda S. 72 mit Anm. 32.

¹⁴ Ebenda S. 73 mit Anm. 38.

Die charismatische Legitimation des Klosters findet Ausdruck im Gottesgnadentum seiner Äbte und Pröpste.

Die Devotionsformel Osterhofener Urkunden lautet zum Beispiel: *Engelscalcus dei gratia Osterhovensis cenobii minister indignus et totus sibi commisse congregacionis conventus . . .*¹⁵, *Nos igitur Chönrads dei gratia Hosterhovensis ecclesie humilis prepositus et eiusdem loci conventus . . .*¹⁶, *Nos Albero divina miseratione ecclesie in Osterhoven prepositus et conventus ibidem . . .*¹⁷, *Nos Ulricus miseratione divina abbas totusque conventus in Osterhoven. . .*¹⁸, *Wir, Peter von gottes genaden abbte zw Osterhoven. . .*¹⁹

Da das Amt in der Person des Abtes bzw. Propstes auf Gott bezogen wird, vollzieht sich die Abtweihe auch in Form eines kirchlich-sakralen Aktes²⁰.

Auch traditionale Legitimität ist dem Chorherrnstift und seiner Grundherrschaft nicht abzusprechen, allerdings ist die Traditionsauslegung Max Webers, der „Alltagsglaube an die Heiligkeit von jeher geltender Traditionen und der Legitimität der durch sie zur Herrschaft Berufenen“²¹, im Sinn Otto Brunners zu modifizieren: „Die Heiligkeit, die religiöse Fundierung der Daseinsordnung ist das Primäre und alle Tradition sekundär. Auf die Tradition, das Überkommene an sich, beruft man sich nicht, sondern etwa auf das gute alte Recht. Es ist nicht gut, weil es alt ist, sondern weil es als gut gilt.“²²

Diese Zentrale Aussage Otto Brunners trifft auf die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen zu, man hat den Bauern, den Grunduntertanen, das vom Grundherrn einmal festgelegte Recht nicht weggenommen.

Die Ehaftrechte des Klosters zeigen deutliche Gebrauchsspuren, sie weisen auf eine Benutzung bis zur Auflösung des Stiftes²³.

¹⁵ QEnF 33, Urk. 8 (1168).

¹⁶ Ebenda Urk. 75 (1267).

¹⁷ Ebenda Urk. 88 (1286).

¹⁸ Ebenda Urk. 104 (1306).

¹⁹ Edition Nr. 393.

²⁰ Brunner, Gottesgnadentum S. 166.

²¹ Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 74, vgl. Weber, Wirtschaft und Gesellschaft S. 124.

²² Brunner, „Herrschaft“ und „Legitimität“ S. 75.

²³ Vgl. Ziffer 3.4.2.1.

Charisma und Tradition nach der Interpretation Otto Brunners begründen die Rechtmäßigkeit der Herrschaft des Stiftes Osterhofen. Diese Herrschaft, wir bezeichnen sie als Grundherrschaft, weil Grund und Boden mit den Bezugspunkt bilden ²⁴, ist ein sozialwirtschaftliches Beziehungsgefüge, das seine Ordnung in den herrschaftlich festgelegten Rechtssatzungen, den Ehaftrechten des Klosters hat.

3.4 Die Gerichtsherrschaft des Stiftes Osterhofen ¹

3.4.1 Zur Entwicklung der niederen Gerichtsbarkeit:

Ausgangspunkt und Grundlage ist das bereits angeführte „Osterhofener Hofrecht“ ², das im Jahr 1172 von Bischof Hermann II. für den Bamberger Hochstiftsbesitz im niederbayerischen Donauraum sowie für die Eigenklöster Asbach und Osterhofen erlassen wird ³. Die hofrechtlichen Bestimmungen gelten sowohl für die Besitzungen der Bamberger Kirche als auch für die des Stiftes Osterhofen. Man kann das Hofrecht mit einem Mantel vergleichen, der die Grundherrschaftsbereiche des Prämonstratenserklosters und des Bistums umschließt und so gleiche wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten der räumlich direkt benachbarten Grundherrschaften entstehen läßt ⁴.

Die Selbständigkeit beider Institutionen wird jedoch durch die Existenz eines bischöflichen und eines klösterlichen Prokurators belegt. Das Hofrecht spricht vom *procurator fratrum* und vom *procurator episcopi* ⁵.

Auch beim Gericht des Vogtes wird getrennt über die bischöflichen und klösterlichen Leute verhandelt ⁶.

²⁴ Lütge, Agrarverfassung S. 46: Grundherrschaft ist Herrschaft über Menschen, der „Anknüpfungspunkt“ ist Grund und Boden.

¹ Hier wird auch die richterliche Gewalt im Bereich der Grundherrschaft, das grundherrliche Niedergericht, Baugericht oder Bautaiding, miteinbezogen. Die Ehaftrechte des St. O. sind immer aus grundherrlichen Bestimmungen und Regelungen i. S. der Hofmarksgerechtsbarkeit (Hofmarksgerechtigkeit) zusammengesetzt.

² In dieser Arbeit wird sowohl der von Haverkamp hergeleitete Terminus „bambergisches Hofrecht“ wie auch die Bezeichnung „Osterhofener Hofrecht“ verwendet. Vgl. Anm. 29 zu Ziffer 3.2.

³ Vgl. Ziffer 3.2.1 und Haverkamp, Hofrecht.

⁴ Haverkamp, Hofrecht S. 450.

⁵ Ebenda S. 462. Text des Hofrechts, Kapitel XIII.

⁶ Vgl. Ziffer 3.2.2.

Der Prokurator kristallisiert sich im „Osterhofener Hofrecht“ zur wichtigsten Persönlichkeit innerhalb der stiftischen Grundherrschaft ⁷ heraus, er ist mit seinen Hilfskräften ⁸ das oberste Organ der grundherrlichen Verwaltung. Er ist verantwortlich für das rechtzeitige Abliefern der Abgaben, bei Versäumnis steht ihm eine Bannbuße von 12 dn zu ⁹. Weigert sich ein Grundholde, nach dreimaliger Aufforderung, die fälligen Abgaben zu begleichen, konnte der Prokurator das Lehen des Säumigen kraft seiner richterlichen Gewalt einziehen und vierzehn Tage in Verwahrung halten. In diesem Fall war die Anhörung der Immunitätsmitglieder im Hofgericht notwendig ¹⁰. Begleicht der Abgabenschuldner innerhalb der vierzehn Tage die Rückstände nicht, so verliert er sein beneficium ¹¹.

Der Prokurator dient auch als Bollwerk gegen etwaige Übergriffe von seiten des Klostervogtes, von seinem Geschick hängt es ab, ob der Vogt vom Immunitätsbereich des Stiftes ferngehalten werden kann ¹².

Dem grundherrschaftlichen Verwaltungsbeamten des Chorherrnstiftes kann also eine niedergerichtliche Funktion im Bereich der klösterlichen Immunität zugesprochen werden ¹³.

So besitzt das Stift Osterhofen bereits vor der Privilegierung durch Ludwig den Bayern (1341) grundherrliche Niedergerichtsrechte und einen eigenen vogtfreien Bereich ¹⁴. Miteinzubeziehen ist der durch die Grafen von Formbach dem Kloster geschenkte Ort Zenting ¹⁵. Als Schenker wird Ekbert Graf von Neunburch genannt ¹⁶. Aus-

⁷ Wir nehmen nur Bezug auf das St. O. Die gleichen Bestimmungen gelten dementsprechend für die grundherrschaftliche Organisation der Bamberger Kirche im niederbayerischen Donauraum.

⁸ Der „maior curie“, Kapitel III des Hofrechtes. Im Kapitel XI des „Osterhofener Hofrechtes“ wird der „maior curie“ auch „villicus“ bezeichnet. Dazu Haverkamp, Hofrecht S. 456.

⁹ Nach Haverkamp kann der Prokurator darüber selbst verfügen. Der doppelte Betrag wird durch den Meier, den „villicus“, für den Bischof bzw. für das St. O. eingezogen, s. Haverkamp, Hofrecht S. 460.

¹⁰ Haverkamp, Hofrecht S. 460, Text des Hofrechts Kapitel III.

¹¹ Zum Eingreifen des Vogtes, wenn die Rechtsmittel des Prokurators nicht mehr ausreichen, s. Ziffer 3.2.2.

¹² Haverkamp, Hofrecht S. 462 f.

¹³ Ebenda S. 464 f.

¹⁴ Vgl. dazu Spindler in HbBayG Bd 2 S. 129, Volkert in HbBayG Bd 2 S. 539, Dollinger S. 73–81.

¹⁵ QEnF 33, Urb. 1435–1458.

¹⁶ Ebenda Urb. 1434, s. a. Edition Nr. 167.

drücklich ist im Urbar- und Kopialbuch von 1349 hervorgehoben, daß die Grangie zu Zenting mit den dazugehörenden Äckern, Wiesen und Wäldern frei von jeder Belastung und Vogtei ist ¹⁷.

3.4.1.1 Das grundherrliche Niedergericht im Spiegel der Osterhofener Urbar- und Kopialbücher von 1349 und 1440 ¹⁸:

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird das Zusammenwirken von stiftischer und vogteilicher Gerichtsbarkeit deutlich spürbar. Es geht um zwei benachbarte Grundherrschaften (Stift Osterhofen und Grafen von Hals).

Die Rechtsmittel des klösterlichen Niederrichters reichen nicht mehr aus, der Vogt, zugleich benachbarter Grundherr, ist miteingeschaltet ¹⁹.

In Schönberg ²⁰, beim allgemeinen Gerichtstag des Klostervogtes Albert Graf von Hals, werden in Gegenwart des Abtes Ulrich von Osterhofen ²¹ die Rechte der Leute (*homines*) des Stiftes Osterhofen festgelegt ²². Dabei wurde ein Streit zwischen den klösterlichen Untertanen und dem Halser Propst zu Ranfels ²³ geschlichtet ²⁴:

- Die Untertanen des Stiftes und auch andere besitzen kein Fischrecht. Nur mit Erlaubnis des Prämonstratenserstiftes dürfen sie fischen.
- Regelung der Arbeit und Arbeitsverpflichtung, Verhängung von Bußen und Strafen sowie das sich Lösen von einer Strafe.
- Zur Herbst- und Frühjahrszeit, wenn die Grundholden des Stiftes ihre Felder ansäen, dürfen sie weder zu irgendwelchen Fuhrleistungen (Scharwerk) noch zu anderen Arbeiten, auch bei dringender Notwendigkeit, herangezogen werden.

Der Halser Verwaltungsbeamte (*prepositus*, Verwalter) zu Ranfels hat anscheinend versucht, Osterhofener Leute zu Arbeiten in seinem Bereich heranzuziehen. Diese Übergriffe wurden durch den Klostervogt, der zugleich Herr des Ranfelser Propstes ist, im Beisein

¹⁷ Ebenda Urb. 1435.

¹⁸ QEnF 33 und Edition.

¹⁹ Vgl. Haverkamp, Hofrecht S. 464.

²⁰ Schönberg, M, Gde Schönberg, Lkr Freyung-Grafenau.

²¹ QEnF 33, S. 25*: Ulrich IV. oder Ulrich V. Vgl. QEnF 33, Urb. 1634.

²² Ebenda, Urb. 1634, s. voa. die Hinweise zur Datierung.

²³ Ranfels, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau. Ranfels liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur ehemaligen klösterlichen Hfm Zenting. Ranfels ist ein Verwaltungsmittelpunkt der Halser Gerichtsherrschaft im Grafenauer Raum.

²⁴ QEnF 33, Urb. 1634.

des Abtes Ulrich von Osterhofen, der Halser Ministerialen Eberhard und Otto von Asenheim, Gotfried von Reichstorf, des Heinrich, Albert, Alram und Konrad sowie anderer Edlen und Bauern, gemeinsam besprochen und beigelegt.

Ende des 13. Jahrhunderts (1297) wurden die Ansprüche des Stiftes Osterhofen an seine Grundholden in den Ämtern Innernzell ²⁵ und Zenting ²⁶ im allgemeinen Gericht (Baugericht, Bautaiding) zu Solla ²⁷ festgelegt ²⁸:

— Bei den zwei allgemeinen (regelmäßigen) Baugerichten zeigt sich jeder klösterliche Grundholde dem Grundherrn: *quilibet se nobis presentabit*, der Leihenehmer legt Rechenschaft über die Bewirtschaftung seines Anwesens ab.

Die Abgabe oder Ehrengabe zur Präsentation ²⁹ beträgt 1 dn. Sind bei der Präsentation anstelle des Abtes nur die klösterlichen Beauftragten (Amtleute) anwesend, beläuft sich die Abgabe auf 1 obulus (Heller).

— Zu den sog. drei Festen (*festas*) entrichtet jeder Besitzer eines Lehens (*feodum*, Viertel): an Ostern 15 Eier, an St. Margarethe (Juli 12) und an Weihnachten jeweils 2 Käse im Wert von 2 dn.

Diese Abgaben, vom Grunddienst und Graszins abgesehen, deuten auf die Leiheform Erbrecht.

Die Freistifter im Amt Innernzell geben bei der jährlichen Zurückgabe ihrer Anwesen an den Grundherrn (*in resignacione prediorum*) folgende Beträge:

— die Grundholden des Herzogs: je Lehen oder Viertel 1 1/2 modios Hafer und 32 dn, für jedes weitere Lehen sind 32 dn abzuliefern.

— die Grundholden des Stiftes Osterhofen: je Lehen oder Viertel 5 dn, für jedes weitere *feodum* ebenfalls 5 dn.

— die Grundholden des Klostervogtes (Grafen von Hals): ebenfalls 5 dn.

So waren die Untertanen des Stiftes Osterhofen und der Grafen von

²⁵ Innernzell, Pfd, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau, s. Edition Nr. 210.

²⁶ Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. Edition Nr. 230.

²⁷ Solla, D, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. Edition Nr. 198.

²⁸ QEnF 33, Urb. 1632, 1633.

²⁹ Der Ausdruck Präsentation bezeichnet das Sich-Zeigen, Präsentieren. Damit ist auch das Indie-Stift-Gehen zu verstehen.

Hals bei der jährlichen Resignation auf ihr Leiheland wesentlich besser gestellt als die des Landesherrn ³⁰.

Wichtig für eine grundherrschaftliche Organisation ist das Baugericht oder Bautaiding ³¹.

Hier wird die Rechtsstellung und die Leiheform der einzelnen Anwesen und Güter festgelegt, die Grundholden legen Rechenschaft über die Bewirtschaftung ihres Leihlandes ab.

Im Urbar- und Kopialbuch des Stiftes Osterhofen vom Jahr 1349 sind Rechtssatzungen überliefert, die bereits den Weg zu den späteren Ehaftrechten weisen.

So werden am Tag nach Hl. Dreikönig (Januar 7), einmal im Jahr, folgende Fälle behandelt ³²:

— Abgabenverweigerung, Abwesenheit beim grundherrschaftlichen Gericht (Bautaiding), Klageführen bei anderen Gerichts- und Grundherrschaften, Heiraten über Herren (Verbot der Heirat außerhalb des Grundherrschaftsbereiches), Güterzertrümmerung, Verbot ungenehmigter Grundstücksgeschäfte, Erbrechtsstreitigkeiten ³³.

Beim Bautaiding des bischöflichen Amtmanns, er ist Mitte des 14. Jahrhunderts noch für den Marktbereich von Osterhofen zuständig, werden folgende Fakten abgehandelt, sie enthalten teilweise noch Bestimmungen des „Osterhofener Hofrechtes“ ³⁴:

— Baulastpflicht des bischöflichen Amtmanns am Dach der Stiftskirche ³⁵, Regelungen über die Viehweide, Baulast an Brücken und Wegen, Ehrengaben des Stiftes für Brücken- und Pflasterzoll, Vorgaben über die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Grundstücke.

Diese Aufzeichnungen über die Tätigkeit des bambergischen Verwaltungsbeamten zeigen, daß im Markt (*forum*) Osterhofen das Nebeneinander von Stift und Bischof noch nicht aufgelöst ist. Das Kloster ist auf die Mitwirkung des Hochstiftsamtmanns angewiesen.

³⁰ QEnF 33, Urb. 1633: „Et si cedere volens est advocati, eodem iure gaudebit cum nostre ecclesie hominibus.“

³¹ Ausführlich dazu Dollinger S. 354–362.

³² QEnF 33, Urb. 3548–3554.

³³ Die Kosten des Verfahrens betragen bei Erbrechtsstreitigkeiten 60 dn.

³⁴ QEnF 33, Urb. 3555–3572.

³⁵ Ebenda, vgl. Haverkamp, Hofrecht S. 432, Text des Hofrechtes Kapitel XV.

3.4.1.2 Kaiser Ludwig der Bayer nimmt das Stift Osterhofen in seinen Schutz:

1341 erneuert Kaiser Ludwig dem Stift sämtliche von seinen Vorfahren erteilten Privilegien ³⁶, dazu trifft er Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit des Klosters ³⁷:

. . . und durch besunder gunst vnd guten willen, die wir haben zu dem gotshus ze Osterhouen, die geistlichen mann, . . . den abbt vnd den conuent desselben gotshuses ze Osterhouen, des ordens von Premonstrier, vnser lieb dymutig mit allen irn luten vnd güten in vnsern besundern schirm, frid vnd gnade genomen vnd empfangen haben vnd nemen vnd enpfahen auch mit disem brieff. Auch besteten vnd niurwen wir in die gnad, die sie von vnsern vorvarn Otten vnd Heiner(ich), seligen hertzogen in Beyern, habent, ob jeman hincz des vorge-nanten gotshuses vnd irn güten, die si in nucz vnd gwer sziehen oder szweinczig jar herbraht habent, iht ze klagen oder ze sprechen habe, das der vor vns vnd vor vnsern erben, hertzogen ze Beyern, darumb rehten sol vnd geriht suchen vnd wellen niht, das dhein vnser amptman oder rihtter umb dieselben gut rihtten sulle.

Wir wellen auch niht, das kein vnser amptman oder rihtter hincz irn luten noch güten noch irn holden, die vf irn guten oder urbarn gesezen sint, iht enriht umb dheinerlei sach dann allein umb die drei sach, die zu dem tod gehornt, vnd umb all ander sach sullen der vorge-nant abbt vnd conuent hincz irn luten vnd holden rihtten ³⁸.

Mit dieser Urkunde (München, 1341 April 25) erfährt das Prämonstratenserstift eine Erweiterung seiner Gerichtsbefugnisse. Zur bisherigen, rein grundherrlichen Gerichtsbarkeit, sie leitet sich aus dem Hofrecht ab, kommt nun das Richten bis zu den drei Fällen, die zum Tode führen (Diebstahl, Totschlag, Notzucht) ³⁹.

Die Hochgerichtsformel von den drei Fällen ist eine Umschreibung der landesherrlichen Blutgerichtsbarkeit ⁴⁰. Konkretisiert wird sie in

³⁶ QEnF 33, Urk. 52, 53, 59, 146, vgl. Ziffer 3.2.3.

³⁷ Text nach QEnF 33, Urk. 141.

³⁸ Darauf folgt die Privilegienbestätigung über die Maut- und Zollfreiheit des St. O., vgl. Edition Nr. 133.

³⁹ Vgl. Volkert in HbBayG Bd 2, S. 534 ff., Wohllhaupter S. 263 f.: „Die seit dem 13. Jh. sich in Bayern durchsetzende Formel von den drei Sachen wurde auch für die Abgrenzung des Blutgerichts gegenüber den Immunitätsgerichten maßgebend.“

⁴⁰ Leiser S. 102.

den Vitztumhändeln der Landesordnung Herzog Ludwigs von Bayern-Landshut ⁴¹.

Geht man vom Urkundentext Ludwig des Bayern: . . . *vnd umb all ander sach sullen der vorenant abbt vnd conuent hincz im luten vnd holden rihtten* aus, läge es nahe, alle Grundholden und Hintersassen des Klosters seien miteinbezogen, das Stift beansprucht die sog. Zisterzienservogtei ⁴².

Für die grundherrschaftlichen Angelegenheiten des Stiftes Osterhofen trifft dies sicher zu, sie werden im Baugericht verhandelt. Ein Richten im Sinn der von Ludwig dem Bayern verliehenen Hofmarksgerechtigkeit ist auf ganz bestimmte Bereiche eingeschränkt ⁴³.

3.4.2. Die Ehaftrechte des Stiftes Osterhofen:

3.4.2.1 Zum Begriff Ehaftrecht:

Das Adjektiv *ehaft* bedeutet nach Lexer ⁴⁴ und Schmeller ⁴⁵: echt, gesetzlich, gesetzmäßig, rechtsgültig, wahrhaft, nach dem Gesetz zulässig.

Das „ehafte Recht und Gericht, auch das ehafte Ding, ehafte Taiding ist die herkömmliche, zu festgesetzten Zeiten ein oder mehrmals des Jahres statthabende Hauptsitzung niederen Orts- oder Bezirksgerichts“ ⁴⁶.

Beim Ehaftrecht oder Ehafttaiding versammeln sich die Mitglieder des klösterlichen Grund- und Gerichtsherrschaftsbereiches. Hier werden die schriftlich niedergelegten Rechte der Herrschaft und die daraus sich ableitenden Pflichten der Grund- und Gerichtsholden in Erinnerung gebracht und verhandelt ⁴⁷.

⁴¹ Ebenda S. 103. Follak S. 16–34. Die sog. Vitztumhändel, sie sind dem Vicedom = vicedominus, dem Stellvertreter des Landesherrn, im jeweiligen Landesteil oder Rentamt vorbehalten, beinhalten folgende Fälle: Ermordung des Herrn, Gattenmord, Tötung oder Mißhandlung der Eltern, Selbstmord, um einer Strafe zu entgehen, Geleitbruch, Austreten und Fehde, Verrätereien, Friedbruch (Hausfriedensbruch), Mordbrand, Totschlag, Mord, Kindestötung, Urkunden- und Münzfälschung, Notzucht, Meineid, sich unter den Schutz (Munt) eines anderen Herrn begeben.

⁴² Vgl. Diepolder S. 55.

⁴³ Zur Hofmarksgerechtigkeit oder Hofmarksggerichtsbarkeit s. unten Ziffer 3.4.3.

⁴⁴ Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch S. 36.

⁴⁵ Bd I, Sp. 6.

⁴⁶ Zitiert nach Schmeller I, Sp. 6.

⁴⁷ Vgl. Wilhelm S. 2 und Panzer S. 231 (Terminus Ehaft nach Anthoni Wilhelm Ertels Praxis Aurea S. 95).

Für das Stift Osterhofen geht es eindeutig um herrschaftsbezogene Rechtssatzungen, das Recht wird nicht von den Untertanen gewiesen⁴⁸. Gerade die Seiten von KLO 2, auf denen die Ehaftrechte verzeichnet sind, haben deutliche Spuren eines häufigen Gebrauchs⁴⁹. Eingehaftete Papierseiten mit Abschriften der Ehaftrechte *im Walheranger*⁵⁰ und *im See*⁵¹, lassen auf eine Benützung bis ins 18. Jahrhundert schließen.

3.4.2.2 Das *Ehafttading nostri monasterij in Osterhoven*⁵²:

Die Aufzeichnung erfolgte im Urbar- und Kopialbuch des Klosters 1440 (KLO 2). Diese Rechtssatzung ist eine Mischung grund- und gerichtsherrlicher⁵³ Befugnisse, wobei die grundherrschaftlichen Bestimmungen größtenteils aus dem 1349 überlieferten Baugericht⁵⁴ stammen, die hofmarksrechtlichen lassen sich aus den Privilegien Ludwig des Bayern herleiten⁵⁵.

Grundherrschaftliche Rechtssatzungen:

- Das Kloster hat das Recht, seine Erbrechter und Hintersassen vor das stiftische Gericht zu fordern.
- Drei Rechte (Gerichtssitzungen, Gerichtstage) sollen innerhalb von vierzehn Tagen abgehalten werden.

Folgende Sachverhalte kommen zur Verhandlung:

- Erbrechtsstreitigkeiten:

Die Kosten für das Verfahren betragen 60 Regensburger Pfennig *in einem weissem tuchlein*.

Wird ein Erbrechtsstreit vom Kläger nicht vor das Gericht des Klosters gebracht, soll der Beklagte im selben Jahr nicht mehr beehelligt werden.

⁴⁸ Zum oft zermürbenden Weistumsstreit s. Blickle, Deutsche ländliche Rechtsquellen.

⁴⁹ Vgl. Edition, Textanmerkungen zu Nr. 115, 134, 395.

⁵⁰ Edition Nr. 134.

⁵¹ Ebenda Nr. 395.

⁵² Ebenda Nr. 115. Dieses Ehaftrecht bildet die Grundlage unserer Studien. Vgl. Anhang: Das Ehaftrecht des St. O. am Ruptading zu Zenting, 15. Jh. (KLO 1, f. 90'–91) und das Ehaftrecht des St. O. in der Hofmark Zenting, 1518 April 1 (KLO 1, f. 120–122).
Zu den Ehaftrechten s. voa. Wilhelm.

⁵³ Gerichtsrechtliche Befugnisse i. S. der Hofmarksgerechtigkeit.

⁵⁴ QEnF 33, Urb. 3548–3554.

⁵⁵ Zu den hofmarksrechtlichen Bestimmungen s. Ziffer 3.4.3.

- Verfügungsbeschränkungen über die zu Erbrecht ausgegebenen Anwesen, mit Regelung des Vorkaufsrechtes:
Ohne Genehmigung des Grundherrn und seiner Amtleute ist der Verkauf, das Versetzen (Verschaffen) und das Verheiraten (Grundstücke zu Heiratsgut machen) von Grund und Boden verboten. Will ein Erbrechter sein Gut verkaufen, soll er es zuerst dem Stift Osterhofen anbieten und nach dessen Entscheidung einem klösterlichen Grundholden verkaufen. Der Verkauf an Untertanen anderer Grund- oder Gerichtsherrschaftsbereiche ist unzulässig (Verkauf über Herren).
- Verbot, Teile eines Erbrechtsanwesens zu verändern:
Wer zu Erbrecht vergebene Grundstücke (Acker, Wiese oder Wald) verkauft, versetzt oder zu Heiratsgut macht, ohne Erlaubnis des Stiftes und seiner Amtleute, verliert diese Grundstücke (der Grundherr zieht sie ein). Vom noch verbleibenden Rest ist der ganze Grunddienst zu entrichten.
- Bestimmungen über die Leiheform Erbrecht:
Wer sich für Erbrecht interessiert und es für sein Anwesen haben will, soll dafür 20 Pfund Regensburger Pfennig bezahlen.
Wer sein Erbrecht nicht nachweisen kann, soll es dem Grundherrn zehn Jahre überlassen.
All jene, die ihr Erbrecht bei den Gerichtstagen des Klosters nicht bestätigen lassen, fallen in Ungnade.
- Grundstücksverkehr, Verbriefungsrecht des Grundherrn:
Verhandlungen und Beurkundungen über Grund und Boden des Stiftes (Leiheland), sei es Erbrecht oder Eigen, sind ausnahmslos vor dem klösterlichen Herrn durchzuführen. Bei Nichtbeachtung haben Kaufbriefe und Siegel keine Rechtskraft. Erbleute und Hintersassen, die dagegen verstoßen, werden hart gestraft.
- Verbot der Güterzertrümmerung:
Kein Erbrechter oder Hintersasse soll sein Anwesen in kleinere Einheiten als ein Viertel (vierter Teil einer Hufe) aufteilen. Bei Verstoß verliert der Anwesensbesitzer sein Erbrecht.
- Regelung der Erbrechtsvergabe beim Tod des Grundherrn:
Stirbt ein Abt des Stiftes Osterhofen, sind die Erbrechter verpflichtet, ihr Erbrecht innerhalb eines Jahres aus der Hand des neugewählten Prälaten zu empfangen. Bei Nichtbeachtung geht das Erbrecht verloren.
- Regelungen über die Erbrechtsvergabe beim Tod eines Grundholden:

Stirbt ein Erbrechter, so sollen seine Freunde (Verwandten) das zu Erbrecht vergebene Anwesen innerhalb eines Jahres vom Grundherrn wieder empfangen. Bei Nichtbeachtung geht das Erbrecht verloren.

- Verbot der Heirat über Herren:
Kein Erbrechter, Freistifter oder Hintersasse des Klosters soll ohne Erlaubnis des Grundherrn in andere Grundherrschaftsbereiche hinein- bzw. hinausheiraten. Das gleiche gilt für Hineinheirat von Grundholden anderer Herren in den Herrschaftsbezirk des Stiftes.
- Verbot der Klageführung bei anderen Grund- und Gerichtsherrn.
- Verbot der Einmischung anderer Herrschaftsträger in die grund- und gerichtsherrlichen Angelegenheiten des Stiftes Osterhofen: Vögte, Richter und Amtleute aus anderen Herrschaftsbereichen sind nicht befugt, im Osterhofener Grund- und Gerichtsherrschaftsgebiet Klagen anzunehmen. Ebenso ist die Pfändung verboten.
- Abgabenverweigerung.
- Bestimmungen über den Todfall ⁵⁶:
Auf allen Besitzungen (*grüntn und podem*), ob zu Erbrecht oder Freistift vergeben, hat das Kloster *todlaib*.
- Bewirtschaftungsvorschriften für landwirtschaftliche Grundstücke:
Die Feldhüter werden nach dem Ermessen des Stiftes und seiner Amtleute eingesetzt.
Felder und Wege werden nach Bedarf (*geschäft*) des Klosters geöffnet und gemacht (Wegbenutzung für das Bewirtschaftungssystem der Dreifelderwirtschaft).
Die Zeit der Getreideernte wird ebenfalls vom Klosters bestimmt (das *snett* wird *angehebt* und *aufgehebt*).
- Regelung des Wasser- und Weidebesuches:
„wasser und waydsuechumb“ des Klosters sollen nicht beschwert (gestört) werden. Nur diejenigen, die das Recht der

⁵⁶ Ob es sich um eine Abgabe aus dem Leibeigenschaftsverhältnis handelt, ist zu bezweifeln. Der Todfall ist hier als eine Besitzwechselabgabe aufzufassen. Dazu s. KbÄ 4125: Abschrift des Ehafttaidings 16. Jh., f. 57: „Item, Wir haben auff allen unsern gruntn und podn todlaib. Abschied unnd zwestand, es sein erleut oder freystifter.“
Dazu Lütge, Bayerische Grundherrschaft, S. 69: Mortuarium, S. 141: unechtes Mortuarium.

Herrschaft haben in der *gemain* (Allmende, gemeinsame Weideflächen des Stiftes und der dazu berechtigten Leute) und den Feldern (hier kann nur die Abweidung der Brache gemeint sein), dürfen diese Einrichtungen benutzen. Jedes Stück Vieh soll dabei einen eigenen Hüter (*hutman*) haben.

- Sonderbestimmungen für die *familia* ⁵⁷ und die Saighöfe ⁵⁸ des Stiftes Osterhofen:

Keiner der klösterlichen Bediensteten, die an der Tafel des Klosters sitzen (die im Kloster speisen), und die *saighöff* sind weder Zoll noch *jarschilling* schuldig.

- Strafmaß (Buße, *wandl*, die zu einer Geldbuße gewandelte Strafe) bei Forstfrevel:

Die *wandel* auf dem Hard ⁵⁹ und in allen Holzgründen (Wäldern) des Klosters sind zweiundsiebzig Regensburger Pfennig.

Gerichtsherrschaftliche Rechtssatzungen im Sinn der Hofmarksgerechtigkeit ⁶⁰:

Die Hofmarksgerichtsbarkeit oder Hofmarksgerechtigkeit des Prämonstratenserstiftes geht auf die Privilegierung Ludwig des Bayern zurück ⁶¹.

Im Ehaftrecht zu Osterhofen wird dies bestätigt:

Das hye ein kayserlichew freyumb ⁶² *ist,/ darumb wir von dem haus zue Bayren und anderen kayseren genad und bestättbrief haben. . .*

Allgemein umschrieben wird die Gerichtsbarkeit bis zu den sog. drei Fällen:

So haben wir das gericht auff allen unseren läwten oder hindersässen, ausgenommen dreyerley sach, die dem tod zugehoren./

Aus diesem Satz könnte man den Schluß ziehen, das Stift Osterhofen übe die Hofmarksgerechtigkeit über sämtliche seiner Grundholden aus ⁶³.

⁵⁷ Hierzu rechnen wir die im unmittelbaren Bereich des St. O. Tätigen, wie z. B. den Schmied, die Bauleute, den Koch, den Schaffner (*causidicus*). Dazu s. Edition Nr. 123, 129.

⁵⁸ Wenn hier kein Schreibfehler vorliegt — man könnte nämlich auch an „Schwaighöfe“ denken —, handelt es sich um die zu Teilbau vergebenen Meierhöfe, deren Ertrag durch Schätzung („saig“, „saiga“) festgestellt wird. Zum Saighof s. Dopsch, Herrschaft und Bauer S. 71.

⁵⁹ Der Waldkomplex „Forsthardt“ südlich von Osterhofen, jetzt Distrikt des Forstamtes Degendorf, früher Forstamt Seewiesen.

⁶⁰ Zur Hofmarksgerechtigkeit s. Ziffer 3.4.3.

⁶¹ Vgl. Ziffer 3.4.1.2.

⁶² Zu „freymb“ s. Schmeller I, Sp. 817: Freyung, die Freiheit von landesfürstlicher Gewalt.

⁶³ Das Zisterzienserkloster Fürstenfeld richtet 1442 aufgrund seiner Gründungsprivilegien über alle Leute und Güter bis auf die drei Fälle des Hochgerichts, s. Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 282.

Diese Annahme ist dahingehend zu korrigieren, daß das Chorherrnstift außerhalb der eigenen Hofmarksbezirke nur für grundherrschaftliche Angelegenheiten, sie bilden den Hauptteil der Ehaftrechte, zuständig ist ⁶⁴.

Mit dem Satz *und hye in der herschaft zue Osterhoven ist wechtät und haymbesuechumb dobey*, stoßen wir auf Reste der im „Osterhofener Hofrecht“ genannten Vogteigerichtsbarkeit.

Fünf Fälle standen der Rechtsprechung des Vogtes zu: Wehtat, Notzucht, Brandstiftung, Heimsuchung und Diebstahl. Im Zuge der Landfriedensbewegung wird die Vogteigerichtsbarkeit auf Wehtat (Körperverletzung ohne Totschlag), Brandstiftung und Heimsuchung (Hausfriedensbruch) eingeschränkt.

Es gilt nun den Begriff *herschaft zue Osterhoven* zu klären. Wird damit der klösterliche Hofmarksbezirk als Herrschaft ⁶⁵ bezeichnet, oder sind die Tatbestände Wehtat und Heimsuchung der ehemaligen *hofmarchia Osterhoven* ⁶⁶ zuzurechnen?

Eine Textstelle des Ehaftrechts kann hier weiterhelfen:

Item: Wer sich zu dem salpuech zeucht umb eribrecht,/ der vermach zwanzig pfund Regenspurger pfenning,/ aus den weleiben (verbleiben) der herschaft zehen pfund/ und unserem gotzhaws zehen pfund Regenspurger pfenning.

Bei Verleihung des Erbrechts steht somit der Herrschaft Osterhofen, sie ist seit 1376 im Besitz der Landgrafen von Leuchtenberg, die Hälfte der Erbrechtskaufsumme zu.

⁶⁴ Interessant ist ein Streit des St. O. (1608–1614) mit dem benachbarten Hofmarksherrn Friedrich von Closen auf Haidenburg. Closen beschwert sich, das Prämonstratenserstift fordere die Grunduntertanen vor die klösterliche Ehaft, obwohl diese zugleich Closensche Hofmarksuntertanen seien.

Auch das Pfliegergericht Osterhofen will stiftische Grundholden vor sein Ehaftgericht laden, da ein Teil von ihnen dem Pflieger vogtbar ist. Der Abt von Osterhofen weist darauf hin, daß er zur Unterstützung der klösterlichen Grunduntertanen zwei Prokuratoren auf Kosten des St. O. halte. Der Prozeß wird an der Regierung zu Landshut verhandelt, eine Entscheidung liegt nicht vor (Wilhelm, S. 18 f., 22, 33). In bezug auf die Vogt- oder Hofmarksggerichtsbarkeit hat sowohl der Closen auf Haidenburg wie auch der Pflieger von Osterhofen recht. Rein grundherrliche Belange aber stehen hier ausnahmslos dem St. O. zu, es kann deshalb seine Grundholden vor das klösterliche Ehafttaiding fordern.

⁶⁵ Hiereth S. 11: „Von den Hofmarken unterscheiden sich die Herrschaften zum mindesten dadurch, daß sie Schranken (Gerichtsstätten) besaßen, auf denen über liegendes Gut (Erb und Eiegen) geurteilt werden durfte.“ Dazu auch Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 293 und Fried, Herrschaftsgeschichte S. 19 f.

⁶⁶ Vgl. QEnF 33, Urb. 46, Textanmerkung a.

Dies deutet auf die Schranngerichtsbarkeit ⁶⁷ der Vögte des Stiftes Osterhofen.

Die Bezeichnung Herrschaft Osterhofen ⁶⁸ und damit das Richten über Wehtat und Heimsuchung ist nicht auf das Kloster anzuwenden, sie bezieht sich auf den Güterkomplex, der von den Bamberger Bischöfen über die Leuchtenberger und die Herren von Puchberg an die niederbayerischen Herzöge geht ⁶⁹.

Zum strafrechtlichen Bereich ist die 72-Pfennig-Buße bei Wald- und Forstfrevel zu zählen ⁷⁰.

Mit der 72-Pfennig-Buße wird das Strafmaß des Dorfgerichts und damit auch seine Kompetenz festgelegt ⁷¹.

Daß die Strafkompetenz des Stiftes Osterhofen nicht mit der 72-Pfennig-Buße endet, beweist der Zusatz: . . . *nach gleichem verhandelen, sünst als der herschafft recht ist und nach genaden als auf anderen unseren podem und grüntten herkomen ist.*

Dem Kloster kann damit die über das Dorfgericht hinausgehende Hofmarksgerechtigkeit zuerkannt werden.

3.4.2.3 Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen am *rūptāding* ⁷² zu Zenting ⁷³:

Dieses Ehaftrecht ist im Urbar- und Kopialbuch von 1349 (f. 90^v–91) als Nachtrag des 15. Jahrhunderts überliefert. Die Mehrzahl der Bestimmungen ist grundherrschaftlichen Inhalts, sie entsprechen denen des Ehafttaidings zu Osterhofen.

Besondere Regelungen ⁷⁴:

— Fischereirecht des Stiftes ⁷⁵:

Niemand, außer dem Prämonstratenserstift und seinen Amtleuten, darf am Bach, der von der „Purharczrewt“ nach Grausensdorf und am Bach, der aus dem „Gaisberg“ fließt, fischen.

⁶⁷ Wie Anm. 65.

⁶⁸ Zur Herrschaft Osterhofen s. a. Ziegler W. S. 77–81 und 378, Tabelle 4.

⁶⁹ Dazu Ziffer 3.2.2.

⁷⁰ Vgl. Wilhelm S. 48: Vergehen gegen das Vermögen der Herrschaft. Bestimmungen zum Schutz des Herrschaftsgutes.

⁷¹ Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 292–294.

⁷² Der Ausdruck „ruptading“ ist von Rupertitaiding, Gerichtstag am Fest des Hl. Rupert (März 27) abzuleiten.

⁷³ Text im Anhang.

⁷⁴ Vorschriften, die nicht im Ehaftrecht „nostri monasterij in Osterhoven“ enthalten sind.

⁷⁵ Bei den Fischwassern handelt es sich um Bäche im Bereich Zenting, sie münden größtenteils in den Zentinger Bach.

- Sollten Erbrechter oder Freistifter wegen eines Grenzgebrechens (*von march wegen*) in Streit kommen, ist die Klage vor dem Stift und seinen Amtleuten zu führen.
- Das Kloster hat auch Gewalt, Erbrechter, die ohne Erlaubnis (*urlaub*) von ihrem Anwesen wegziehen, zurückzuholen, falls man ihrer habhaft wird.
Kein anderer Herr, ob geistlich oder weltlich, darf sie dem Stift vorenthalten.

Die gerichtsherrschaftlichen Regeln im hofmarksrechtlichen Sinn werden folgendermaßen beschrieben:

Item, das ein yedlicher hofmaister von Centing in allen rüptding den stab soll in der hanndt haben, unntz umb dreyerlay sach, denn so soll er in dem weltlichn richter geben ⁷⁶.

Das Strafmaß wird für die meisten Fälle mit 72 Pfennig angegeben, ansonsten nach „genaden“.

3.4.2.4 Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen in der Hofmark Zenting, 1518 (Text im Anhang):

Die Aufzeichnung ist in KLO 1 (f. 120–122) überliefert.

Am 1. April 1518 einigen sich Abt Steffan Wirsinger und der benachbarte Grundherr, Hanns von Dachsberg zu Ranfels, über das Ehaftrecht zu Zenting. Nach einer Grenzbeschreibung der klösterlichen Hofmark wird die Privilegierung des Stiftes durch Ludwig den Bayern angesprochen. Es folgt eine Beschreibung des stiftischen Fischereirechts im Zentinger Bach und im „Rottnpach“. Grundherrliche Maßgaben bilden auch hier den Hauptteil des Ehaftrechtes.

Hinweise auf die Hofmarksgerechtigkeit werden nicht mehr durch das Richten bis zu den drei Fällen ausgedrückt, sie ist nun folgendermaßen gekennzeichnet: . . . *und des gozhaus freye, eigentumbliche hofmarch ist und bleibn soll. Alda auch das gozhaus durchaus alle hofmarchliche gerechtighait, nichts ausgenommen.* . . .

Das Stift Osterhofen hat auch das *khlain reisgeraidt* ⁷⁷ und von allen Untertanen, die nach Zenting gehören *die gmain landtsteur anzelegen,/ zesteurn und einzebringen* ⁷⁸.

⁷⁶ Auch hier ein Hinweis, daß das St. O. über das Strafmaß des Dorfgerichts hinaus richtet.

⁷⁷ Musterung der wehrdiensttauglichen Hofmarksuntertanen.

⁷⁸ Das St. O. nimmt im Raum Zenting–Innernzell auch für seine Grunduntertanen, die außerhalb der Hofmark sitzen, die Steuern ein.

3.4.2.5 Die Ehaftrechte *im Walheranger* ⁷⁹ und *im See* ⁸⁰:

Abt Martin Wirtinger (1429–1437) kauft 1436 von den Gebrüdern Jorig und Erasmus Puchperger zu Winzer die Hofmarksrechte im Walheranger. Ebenfalls um die Mitte des 15. Jahrhunderts kauft das Stift Osterhofen die Hofmarksrechte im Roßfeldener See von Leopold, Wilhalm, Jörg und Erasmus Puchperger zu Winzer ⁸¹. Durch diesen Kauf kann das Kloster seinen Hofmarksbereich in nächster Umgebung ausweiten ⁸².

Grundherrschaftliche Rechtssatzungen:

— Ehaftrecht *im Walheranger* ⁸³:

Nach einer Grenzbeschreibung der klösterlichen Mähwiesen (*dacz des kloster mad*), sie befinden sich schon im Eigentum des Chorcherrnstifts vor Erwerb der Hofmarksrechte, erfolgen detaillierte Bestimmungen für die Grünlandnutzung.

Beim „Walheranger“ handelt es sich um eine eingehegte (eingezäunte) zweimahdige Wiese, die im Herbst ab Michaeli (Sept. 29) und im Frühjahr bis Georgi (April 23) der gemeinsamen Viehweide von Kloster und umliegenden Bauern dient. Die Benutzung der Wiese wird nicht durch gemeinsame Absprache der Bauern, sondern durch herrschaftliche Weisung geregelt.

Das Wieshüten beginnt am Georgitag (April 23), der erste Schnitt (Altheu, die Gräser werden bis zum Abblühen stehengelassen) soll vor dem Fest der Hl. Margarethe (Juli 12) gemacht sein ⁸⁴.

Wird das Altheu nicht vor dem 12. Juli gemäht, mit Rechen und Gabeln gewendet (*vorbegriffen*), so steht dem Stift ein Drittel des Altheus zu. Läßt man das Altheu bis zum zweiten Schnitt (*grumat*) stehen, so gehört dem Kloster jeweils ein Drittel des Altheus und des Grummetts.

Das Grummet (*grumat*, *grümat*, frisches, saftig grünes, noch nicht blühendes Gras, die grüne Mahd, der zweite Schnitt) soll vor Michaeli (Sept. 29) gemäht werden. Ist das Grummet bis Michaeli nicht gemäht, hat das Kloster die Wahl, es selbst zu mähen oder stehen zu lassen und im nächsten Jahr das Drittel von Altheu und Grummet zu nehmen.

⁷⁹ Edition Nr. 134. Zur geographischen Lage s. Anmerkungen zu Nr. 134.

⁸⁰ Ebenda Nr. 395, heute Flurname Roßfeldener See, Gde Osterhofen.

⁸¹ Zur Familie der Puchberger s. voa. HAB Deggendorf S. 305–308.

⁸² Vgl. unten Klosterhofmark Roßfelden.

⁸³ Edition Nr. 134.

⁸⁴ Dazu Zierl, Tabelle E, S. 9: Heuernte, früheste Zeit 2. Juni, späteste Zeit 30. Juni.

Nach diesen Bestimmungen zur Grünlandnutzung folgen Hinweise auf die Heuabfuhr mit Festlegung des herrschaftlichen Anteils am Heu.

Innerhalb des Walherangers sollen die Wiesen nicht durch Zäune und Gräben abgegrenzt werden.

Verboten ist es, Schweine in den Walheranger hineinzulassen, bei Verstoß werden die Schweine gepfändet, darüber hinaus ist eine Buße (*wandel*) zu entrichten.

Dem *wishay* (Wieshüter, Flurhüter) ist es erlaubt, vier Pferde und vier Rinder im eingehetzten Walheranger (*in dem gehay*) zu halten. Bei Streitigkeiten und Ableugnen, im Fall der Pfändung, ist nach der eidlichen Aussage des Wieshüters zu richten.

Das Strafmaß:

Bei Verstoß gegen die Vorschriften des Ehaftrechtes zur Nachtzeit: 60 und 5 Pfund Regensburger Pfennig, bei Tag: 72 Regensburger Pfennig.

Mutwillig begangene Frevel (*Ein wilphant, das mit willen geschiecht*) sind wie ein *nacht pfant*, Bußenhöhe 60 und 5 Pfund Regensburger Pfennig, zu richten.

— Das Ehaftrecht im Roßfeldener See ⁸⁵:

Der Roßfeldener See ist wie der Walheranger eine eingehetzte Wiese, sie dient der gemeinsamen Weide und Grasnutzung des Klosters und der dazu berechtigten Bauern. Auch hier wird die gemeinschaftliche Wiesennutzung durch herrschaftliche Bestimmungen geregelt. Im Roßfeldener See sind Wiesenteile als grundherrschaftliches Leiheland vergeben, das Stift Osterhofen ist berechtigt, „in dem annger“ die Ehaft abzuhalten.

Der Grunddienst für eine Wiese wird folgendermaßen festgelegt:

Wer *in dem gehay, dem See, wismat hat*, gibt für die Überlassung von 1 Tagwerk Wiese zwei Metzen Hafer, Landauer Maß ⁸⁶.

Vorschriften über die Verpflichtung zur Verfriedung (Abzäunung) des Roßfeldener Sees:

Jeder, der zum Zäunen oder *verfridn* ⁸⁷ um das *gehay* verpflichtet ist, soll dies je nach Bedarf vor dem 23. April (Georgi) tun. Entsteht

⁸⁵ Edition Nr. 395.

⁸⁶ 1 Metzen Hafer Landauer Maß = 23 kg.

⁸⁷ Hier ist nicht nur die Einhegung durch Zäune zu verstehen, auch Steinmauern und Erdwälle dienen dem Verfrieden.

durch Unterlassen des Abzäunens oder Einfriedens nach Georgi ein Schaden ⁸⁸ an der Wiese, ist derjenige, der nicht eingefriedet hat und deswegen gepfändet wurde ⁸⁹, zu wandeln und zu strafen.

Bestimmungen über Viehweide und Pfändung:

Niemand soll mehr Vieh (Pferde oder Kühe) in den eingefriedeten Wiesenbereich (*gehay*) treiben, als es nach Gewohnheitsrecht (*wie von alter herkömen ist*) üblich ist. Jedes Stück Vieh, das zu unrechter (*unpillicher*) Zeit in den abgezäunten Bereich eindringt, ist zu pfänden und zu *wandeln* ⁹⁰.

Das Stift Osterhofen ist auch berechtigt, in Weideangelegenheiten (*umb tag etzung und nachtetzung*) über jedermann, nach Aussage des Wieshüters, Strafen zu verhängen (*straffen sulln und müen*) und Bußgelder (*alle wandel nemen*) zu nehmen.

Gerichtsherrschaftliche Rechtssatzungen im Sinn der Hofmarksgerechtigkeit:

— Ehaftrecht „im Walheranger“:

Das Prämonstratenserstift verfügt im Walheranger über die Gerichtsbarkeit, bis zu den drei Fällen der Hochgerichtsformel.

Bei Gewaltanwendung, fließenden Wunden oder Lähmung (*lem*) ⁹¹ wird nach Landesrecht geurteilt (Text, Edition Nr. 134 j).

— Ehaftrecht im Roßfeldener See:

Die Hofmarksgerechtigkeit wird wie folgt umschrieben:

Wir haben die Gerichtsherrlichkeit und Rechte (Ehaftrecht) in unserer Hofmark und den Schwaigen zu Roßfelden und richten über alle Fälle mit Ausnahme der drei Sachen, die den Tod berühren. (Text, Edition Nr. 395 a).

3.4.2.6 Die Rechte der Hofmark Untergessenbach ⁹²:

Das Stift Osterhofen kauft die Hofmark von Eglof Schermer zu Schermau ⁹³. Auch dieses Ehaftrecht weist grundherrliche Bestim-

⁸⁸ Zertrampeln und Abweiden der Mähwiese durch eindringendes Vieh.

⁸⁹ Die Pfändung bezieht sich auf eingedrungenes Vieh.

⁹⁰ Das „wandeln“ bezeichnet die zu einem Bußgeld umgewandelte Strafe.

Zum Pfandrecht s. Wilhelm S. 50–53, hier das genommene Pfand, die Pfändung bei Verstößen gegen die Flurordnung.

⁹¹ Schmeller I, Sp. 1471: „Die Lem, Lähmung, Paralysis; jeder unheilbare Schaden am Körper.“

⁹² Edition Nr. 396, Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf.

⁹³ Zu Eglof Schermer von Schermau s. Edition Nr. 396. Nach Siebmacher Bd 22, S. 176 stirbt Eckolf Schermer 1420, der Ankauf der Hofmarksrechte ist also Anfang des 15. Jh. zu datieren.

mungen und gerichtsherrliche Maßgaben im hofmarksrechtlichen Sinn auf.

Zu den grundherrlichen Rechtssatzungen:

Streitigkeiten um Grund und Boden innerhalb der Hofmark sollen vor dem Lehensherrn ausgetragen werden. Zwei Gerichtstage werden pro Jahr abgehalten, dabei hat der Hofmarksherr einen Fürsprecher (*vorsprechn*) ⁹⁴ und die Erbrechter auch einen.

Wer zusätzliche Gerichtssitzungen will, *der sol den hofmarchs hern werben, der im sol dan sitzen, doch sol er selbst all vorsprechen haben*. Die Kosten des Verfahrens betragen 60 Regensburger Pfennig.

Der Verkauf von Erbrechtsanwesen an Leute anderer Herrschaftsbereiche (Verkauf über Herren) ist verboten.

Die Bußenhöhe (*alle wannndl*) richtet sich nach Hofmarksrecht.

Zu den gerichtsherrlichen Satzungen nach Hofmarksrecht:

Item, ain yedlicher her, der die hofmarch inne hat, der hat alle herlichkait und gericht darauff, dan ausgenommen das hollsgericht.

Wie bereits ausgeführt, sind die Eheftrechte des Stiftes Osterhofen immer aus grundherrlichen Vorschriften und Umschreibungen der hofmärkischen Gerichtsbarkeit zusammengesetzt ⁹⁵.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Rechtssatzungen, die nach dem Willen des Grundherrn das Zusammenleben innerhalb der Grundherrschaft sowie die Beziehung Herr und Holde regeln.

Nicht die Initiative einer „bäuerlichen Genossenschaft“ ⁹⁶ ist der Grund für die Abfassung der Eheftrechte ⁹⁷ des Prämonstratenser-

⁹⁴ Der Vorsprecher ist nicht mit einem Urteilssprecher zu verwechseln, er ist Vertreter einer Partei „im Wort“ und nicht „im Rechtsstreit“. Der Vorsprecher vertritt seine Partei, sie genehmigt sein Wort, um die Prozeßgefahr zu vermindern. Dazu Conrad S. 506 und Follak S. 125–127.

⁹⁵ Voa. der Leiheform Erbrecht und den zu Erbrecht vergebenen Anwesen gilt eine ganze Reihe von Bestimmungen.

⁹⁶ Fehr S. 12.

⁹⁷ Der Begriff „Weistum“ wird hier ganz bewußt vermieden, da die Osterhofener Eheftrechte kaum der Definition eines Weistums nach Fehr entsprechen. Vgl. Fehr S. 12: „Weistümer sind Rechtsdenkmäler eines lokal eng begrenzten (1), bäuerlichen (2) Lebenskreises, ausgehend von der Genossenschaft allein oder von Genossenschaft und Herrschaft zusammen (3). Sie weisen überwiegend gewohnheitsrechtliche (4) und bis zum 16. Jahrhundert deutschrechtliche Natur auf (5) und sind abgestimmt auf dauernde Regelung der Rechtsverhältnisse (6). Mit diesen 6 Elementen ist der Begriff erschöpfend begrenzt.“

Vgl. dazu Kolling S. 400 ff.

klosters, sondern eindeutig die Absicht des klösterlichen Herrn, seine Grund- und Gerichtsherrschaft zu erhalten und zu gestalten. Von einem „Nachrühmen“, daß die altbayerischen Ehaften „einerseits ihrem wesen und gehalt nach völlig vergleichbar der gemeinen volkssprache und den volksliedern, sowie anderseits, dass sie ein herrliches zeugnis der freien und edlen art unseres eingeborenen rechts seien“⁹⁸, kann hier nicht im mindesten die Rede sein.

3.4.3 Die Hofmarken des Stiftes Osterhofen:

Aus dem „Osterhofener Hofrecht“, über die rein grundherrliche Rechtsprechung im Baugericht, entwickelt sich durch Privilegierung die in den Ehaftrechten umschriebene Hofmarksgerechtigkeit. Den Begriffen Hofmark, Hofmarksgerechtigkeit und ihrer Entstehung wurde eine Vielzahl von Deutungen⁹⁹ zuteil. Wilhelm¹⁰⁰ lehnt analog zu Wohlhaupter ein Entstehen der Hofmark aus der Grundherrschaft ab.

3.4.3.1 Hofmark und Hofmarksgerechtigkeit, ein Überblick:

Der Ausdruck Hofmark kennzeichnet den abgegrenzten Bezirk um einen Herrenhof¹⁰¹. Für Osterhofen ist dieser Bereich der sog. älteren Hofmarksrechte¹⁰² aus dem Immunitätsgebiet des Hofrechtes herzuleiten. Die aus dem Hochmittelalter stammenden „älteren Hofmarksrechte“ sollen die Grundherrschaft und ihre Verwaltung, das grundherrliche Niedergericht, vor Übergriffen des Vogtes schützen¹⁰³.

⁹⁸ Gengler S. 2, Anm. 6 (Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer S. IX).

⁹⁹ Z. B. Wilhelm S. 4 f.: Entwicklung aus den Immunitäten des 9. Jahrhunderts, aus früheren Dorfgerichten, durch Usurpation, durch Verleihung des Landesherrn.

¹⁰⁰ S. 5, Anm. 15: „Dort (Wohlhaupter S. 302 ff.) auch mit überzeugender Begründung Ablehnung der Entwicklung der Hofmarksgerechtigkeit aus der Grundherrschaft . . .“

¹⁰¹ Follak S. 59 mit Anm. 3: „Der Begriff Hofmark bezeichnet im 12. Jahrhundert zunächst den Bezirk einer Grundherrschaft, später alle zum betreffenden Niedergericht gehörenden Güter.“

Fried, Hofmark S. 228: „Der Ausdruck kommt von der Gemarkung des Herrenhofes, innerhalb dessen der adelige Herr allein Gerichts- und Verwaltungshoheit ausübte, von den Hochgerichtsfällen abgesehen.“

¹⁰² Dazu Volkert in HbBayG Bd 2 S. 538.

¹⁰³ Vgl. Follak S. 59 f.: „Es ist heute unbestritten, daß der Ursprung der hofmärkischen Niedergerichtsbarkeit nicht in der Ottonischen Handfeste von 1311 liegt; diese hat vielmehr einen bestehenden Zustand festgeschrieben, aber auch zahlreichen Grundherrn den Erwerb des Niedergerichts durch eine einmalige Steuerleistung ermöglicht. Entwickelt hat sich die Hofmark vielmehr durch Absinken von Immunitäten, später auch durch das Aufsteigen von Dorfgerichten.“

Die Ottonische Handveste von 1311 ¹⁰⁴ schreibt diesen bereits bestehenden Zustand fest und steckt zugleich den niedergerichtlichen Rahmen bis zu den drei Fällen der Hochgerichtsformel ab.

Aus der Hochgerichtsformel der drei Fälle Diebstahl, Totschlag und Notzucht verdeutlicht sich die hohe Gerichtsbarkeit des Landesfürsten in den sog. Vitztumshändeln ¹⁰⁵ der Landshuter Landesordnung von 1474.

Die Erklärung der Landesfreiheit im Jahr 1508 ¹⁰⁶, für das nach dem Landshuter Erbfolgekrieg wiedervereinigte Bayern, erläutert die Zuständigkeit des Hofmarksgerichts.

Strafrechtlich steht dem Hofmarksgericht die Aburteilung aller Delikte, mit Ausnahme der Vicedom- oder Malefizhändel ¹⁰⁷, zu. Darunter fallen auch Haus- und Feldfrevel (Überetzen ¹⁰⁸, Übermähen, Überschneiden, Überzäunen, Übergraben, Übermaissen ¹⁰⁹ und Überackern) ¹¹⁰, Raufen, Schlagen, Werfen und Verwunden ¹¹¹, persönliche Beleidigungen und Frevel der Hofmarksbewohner untereinander ¹¹². Bei ungebührlich hohen Strafen innerhalb einer Hofmark haben der Landesherr und seine Beauftragten das Recht, mäßigend einzugreifen ¹¹³.

Zivilrechtlich ist das Hofmarksgericht für alle bürgerlich-privaten Streitfälle zuständig, ausgenommen das Richten über liegendes Gut ¹¹⁴ und der Gantprozeß ¹¹⁵. Der Gantprozeß um fahrendes Gut ¹¹⁶ soll in den Hofmarken verhandelt werden ¹¹⁷.

¹⁰⁴ Edition Nr. 397.

¹⁰⁵ Zur Entwicklung des Katalogs der Vitztumshändel s. Follak S. 16 f.

¹⁰⁶ Krenner Bd 17 S. 73–124.

¹⁰⁷ Vicedom- oder Malefizhändel der Landesfreiheit 1508, Krenner Bd 17 S. 77–81.

¹⁰⁸ Überweiden, die Viehweide auf den Grund eines anderen ausdehnen.

¹⁰⁹ Holznutzung auf fremdem Grund.

¹¹⁰ Krenner Bd 17 S. 83.

¹¹¹ Ebenda.

¹¹² Ebenda S. 83 f.

¹¹³ Ebenda S. 84.

¹¹⁴ Erb und Eigen, Liegenschaften (Grundstücke, Häuser).

¹¹⁵ Gerichtliche Versteigerung von Liegenschaften.

¹¹⁶ Das bewegliche Eigentum wie Hausrat, Werkzeuge, Geräte, Vieh, s. Schmeller I, Sp. 738. Hier geht es besonders um das Richten über die Geldschuld (Schuldenshöhe und ihre Begleichung). In den Steuerbeschreibungen des 16. Jh. (s. Edition) wird die Fahrnis, also das fahrende Gut als Besteuerungsgrundlage hergenommen. Zum fahrenden Gut zählen in den Steuerlisten auch die Ehalten (Knechte und Mägde).

¹¹⁷ Krenner Bd 17 S. 81 f.

Der Gerichtsbezirk einer Hofmark („wie weit eine jede Hofmark mit ihrem Zirkel oder Anzeigen reiche“) wird folgendermaßen beschrieben ¹¹⁸: Eine Hofmark erstreckt sich innerhalb des durch Ettern (Zäune) abgegrenzten Bezirks und außerhalb der Ettern auf allen Äckern, Feldern, Wiesen, Angern, Ehgärten ¹¹⁹, Wäldern, Wegen, Baumgärten, Hecken, Traden ¹²⁰ und Gewässern, soweit sie zur Hofmark gehören.

Mit der hofmärkischen Niedergerichtsbarkeit waren noch weitere Hoheitsaufgaben und Ansprüche des Hofmarksherrn verbunden ¹²¹: Die Polizeigewalt: Sorge um die Sicherheit des Zusammenlebens, Gewerbe- und Sittenpolizei, Feuerschutz und Lebensmittelkontrolle, Beaufsichtigung von Maß, Gewicht und Münze.

Die Berechtigung zur Nachlaßinventur und die Erledigung von Vormundschaftsangelegenheiten.

Notarielle Verbriefungen über Heirat, Gutsübergabe und Verkauf, die sog. freiwillige Gerichtsbarkeit ¹²².

Die niedere Jagd ¹²³ in den zur Hofmark gehörenden Grundstücken.

Das Recht auf Hand- und Spanndienste der Hofmarksleute (Scharwerk) ¹²⁴.

Das Musterungsrecht der zum Wehrdienst tauglichen Hofmarksuntertanen (Rais).

Das Recht der Steuerveranlagung und -einnahme: Die dem Landesherrn zustehenden Steuern werden im Hofmarksbereich eingenommen und an die landständischen Steuerämter eines Rentamtes abgeführt.

Scharwerk ¹²⁵, Musterung und Steuereinnahme, die beiden letzteren werden von den Hofmarken im Auftrag des Landesherrn durchge-

¹¹⁸ Ebenda S. 82, s. a. HAB Pfarrkirchen S. 202 f.

¹¹⁹ Ehemals Ackergrundstücke, die brach liegengelassen werden, auch Ödland, s. Schmeller I, Sp. 941 f.

¹²⁰ Die „Trat“, Brachfeld i. S. der Dreifelderwirtschaft, s. Schmeller I, Sp. 677.

¹²¹ Hiereth S. 9 f. und HAB Pfarrkirchen S. 202.

¹²² Nachlaßinventur, Vormundschaft und notarielles Verbriefungsrecht sind aus den Verwaltungsaufgaben der Grundherrschaft mit übernommen.

¹²³ Die niedere Jagd ist auf das Jagen von Hasen, Rehen und Federwild (Rebhuhn, Ente, Fasan) beschränkt. Dem Landesfürsten steht meist die hohe Jagd zu, sie erstreckt sich z. B. auf Hirsch, Wildschwein, Steinbock, Gams, Muffel, Auerhahn und Adler.

¹²⁴ Für die Hofmarken des Prälaten- und Bürgerstandes ist dieses Recht durch die erklärte Landesfreiheit von 1508 eingeschränkt, s. Krenner Bd 17 S. 88.

¹²⁵ Frondienst der Hofmarksleute. Das St. O. kennt nur grundherrschaftliche Fronverpflichtungen voa. der ehemaligen Meierhöfe.

führt, gehören nicht immer zu den Berechtigungen und Aufgaben einer Klosterhofmark ¹²⁶.

Das Stift Osterhofen besitzt geschlossene und nichtgeschlossene Hofmarken. In geschlossenen Hofmarken unterstehen sämtliche Insassen und die ganze dazugehörige Flur, also auch Grundholden anderer Niedergerichtsgebiete, dem Hofmarksherrn. In nichtgeschlossenen oder offenen Hofmarken sind es nur diejenigen Bauern und ihre Grundstücke, die auch zur Grundherrschaft des Herrn gehören ¹²⁷.

Geschlossene Hofmarken durften von landesfürstlichen Beamten in Ausübung ihrer Dienstgeschäfte nicht betreten werden.

Die Inhaber von Edelsitzen oder Sedelhöfen haben Hofmarksgerechtigkeit „bis zur Dachtraufe“ ¹²⁸.

„Einschichtige“, rein grundherrliche Anwesen außerhalb einer Hofmark, waren dem Landgericht unterstellt ¹²⁹.

In Altbayern bestimmt eine große Anzahl von Hofmarken das Zusammenleben im ländlichen Bereich. Der Hofmarksherr übt unmittelbaren Einfluß auf den Alltag seiner Bauern und Handwerker aus ¹³⁰. Die „Hofmarksgebiete wurden für die Entwicklung des Siedlungswesens, des Landesausbaus, der ländlichen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsschicht und damit für die Wirtschaftsstruktur Bayerns von Bedeutung. In diesen hofmärkischen Gebieten war der Landesherr weit davon entfernt, die gesamte wirtschaftliche Entwicklung nach seinem Willen zu beeinflussen, geschweige denn im Griff zu haben“ ¹³¹. Diese einem landesfürstlichen Absolutismus entgegengesetzte, landständische Instanz hat nach Schremmer erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Siedlungspolitik. In den Hofmarksbezirken wird eine wesentlich höhere Zahl von Leuten, meist nachgeborene Söhne und Töchter, mitaufgenommen

¹²⁶ Zu den Gegebenheiten in den stiftischen Hofmarken s. unten.

¹²⁷ Vgl. Hiereth S. 9 und HAB Pfarrkirchen S. 200.

¹²⁸ Hiereth S. 10 und HAB Pfarrkirchen S. 201. „Bis zur Dachtraufe“ heißt auf die Hof- oder Anwesenengebäude beschränkt.

¹²⁹ Dies gilt für die Ausübung der Hofmarksgerechtigkeit. Das grundherrschaftliche Niedergericht steht dem Grundherrschaftlichen zu.

¹³⁰ HAB Pfarrkirchen S. 199. Auf keinen Fall darf man auch den direkten Einfluß der Grundherrschaft übersehen. Hofmarksgerechtsbarkeit und grundherrliches Niedergericht sind stets zu unterscheiden.

¹³¹ Zitat Schremmer S. 124 f., s. a. Fried, Herrschaftsgeschichte S. 226.

als in den Landgerichten ¹³². Zu den auf ganzen Höfen, Hufen und Lehen ¹³³ sitzenden Bauern kommt eine Gruppe besitzarmer Söldeninhaber, die sich Nahrung und Auskommen zum größten Teil in Handel, Gewerbe und Dienstleistungen suchen mußte ¹³⁴.

„Bei diesem intensiven Siedlungsvorgang kann man spätestens vom 15. Jahrhundert an bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert von einer Peuplierungspolitik des Adels und der Geistlichkeit in ihren Gerichtsbezirken sprechen, im Widerspruch zum landesherrlichen Gebot.“ ¹³⁵

Wie sich die „Bevölkerungspolitik“ in den Hofmarken des Stiftes Osterhofen gestaltet, soll nun bei den einzelnen Hofmarksbeschreibungen mitbehandelt werden.

3.4.3.2 Klosterhofmark Osterhofen:

Bereits im „Osterhofener Hofrecht“ wird dem Chorherrnstift ein eigenes grundherrliches Niedergericht, das Bautaiding oder Baugericht, zugestanden. Aufgabenbereich und Stellung des klösterlichen Prokurators entziehen die Grundherrschaft dem direkten Zugriff des Klostervogtes ¹³⁶.

Hofmarksrechte erhält das Kloster durch die Privilegierung Ludwig des Bayern (1341). Die richterliche Kompetenz bis zu den drei Fällen des Hochgerichts wird in den Ehefrechten des Stiftes aufgezeigt. Die Hofmarksgerechtigkeit erstreckt sich nicht über sämtliche Klostergrundholden, sondern ist auf den engen Bereich der Klosteranla-

¹³² Schremmer S. 125.

¹³³ Lehen (Bauernlehen), quartale, Viertelanwesen.

¹³⁴ Schremmer S. 125.

¹³⁵ Zitat Schremmer S. 125. Fried, Herrschaftsgeschichte S. 193: „Die Ansiedelung von Sölden erfolgte zumeist in den größeren Pfarr- und Kirchdörfern und in Hofmarken mit Hofbau, in denen für Söldner und Tagelöhner bessere Verdienst- und Ansiedlungsmöglichkeiten als in Weilern und Kleindörfern bestanden.“ Die Grangie Zenting des St. O. bildet ein gutes Beispiel, s. unten Klosterhofmark Zenting.

¹³⁶ Hier ist Fried, Herrschaftsgeschichte S. 38, zu widersprechen: „Der Grundherr ist Eigentümer seines Hofes und regelt alle die mit dessen Verleihung an einen Bauern verbundenen Angelegenheiten nach altem Herkommen und geltendem Recht. Es ist also eine bloße Grundherrschaft ohne Herrschaftsrechte wie Steuer, Scharwerk, Rais, Niedergericht usw. Eine solche Art von Grundherrschaft begegnet uns zum ersten Mal beim bevogteten geistlichen Grundbesitz im Hochmittelalter. Hier besitzt das Kloster nur, um für diese Zeit einen deutschrechtlichen Ausdruck zu gebrauchen, Gewere am Gut mit dem Recht der Zinsnahme. Beim Auf- und Abstiften des Bauern konnte bereits der Vogt mitreden, der die übrigen Herrschaftsrechte wie Gericht, Scharwerk, Steuer, Rais, Vogtzins usw., die sich personal auf den Grundholden des Klosters bezogen, in seiner Hand vereinigte.“

ge begrenzt. In diesem Zusammenhang bedarf es einer Klärung des Privilegientextes ¹³⁷:

. . . vnd wellen niht, das dhein vnser amptman oder rihtter vmb dieselben gut rihtten sulle. Wir wellen auch niht, das kein vnser amptman oder rihtter hincz irn luten noch gäten noch irn holden, die vf irn guten oder vrbarn gesezzen sint, iht enrihtt vmb dheinerlei sach dann allein vmb die drei sach, die zu dem tod gehornt, vnd umb all ander sach sullen der vogenant abbt vnd conuent hincz irn luten vnd holden rihtten.

Das Personal des Landgerichts darf demnach nicht über Leute und Güter des Prämonstratenserklosters richten, auch nicht innerhalb eines Landgerichts. Dies steht anscheinend im Widerspruch zum eng abgegrenzten Bezirk der Klosterhofmark. Das *Ehafftädig nostri monasterij in Osterhoven* ¹³⁸ führt aus:

das all unser eriben und hindersassen zu dem rechtem auf den bewtigten tag/ in unser gotzhaws komen sullen. Des gleichen zw den anderen zwain rechten, die sich darnach anvertziehen, albeg über viertzeihen tag volfürst sollen werden/ und da hören unsrew recht bey penn und wandln, dye hernach fürbracht werden./

Die Niedergerichtsbarkeit, die das Kloster über seine Hintersassen beansprucht, ist der „Hubgerichtsbarkeit“ des Zisterzienserstiftes Fürstenfeld gleichzusetzen ¹³⁹. Die außerhalb der Hofmark sitzenden Klostergrundholden sind verpflichtet, das Bautaiding des Stiftes zu besuchen, um dort die dem grundherrlichen Niedergericht zustehenden persönlichen Streitigkeiten im Rahmen der niederen Straf- und Zivilgerichtsbarkeit auszutragen ¹⁴⁰.

Die Klosterhofmarksgrenze erfahren wir aus der Gerichtsbeschreibung des Pfliegerichtes Osterhofen von 1597 ¹⁴¹:

Liegt ein Kloster znegst bei der Stat, sonst auch genant Osterhofen, das hat von alters her Hofmarchsobrigkeit so waid die Klosterring-

¹³⁷ Text nach QEnF 33, Urk. 141.

¹³⁸ Edition Nr. 115 und Ziffer 3.4.2.2.

¹³⁹ Fried, Herrschaftsgeschichte S. 14. Zur „Hubgerichtsbarkeit“ S. 145: „Die Niedergerichtsbarkeit, die das Kloster Fürstenfeld über seine Leute und Güter ausübte, darf nicht mit der späteren Edelmannsfreiheit des Adels gleichgesetzt werden.“ „Zur Kennzeichnung der bloßen Niedergerichtsbarkeit wurde der 1798 von Spengel verwendete Ausdruck ‚Hubgerichtsbarkeit‘ übernommen.“

¹⁴⁰ Fried, Herrschaftsgeschichte S. 145. Persönliche Streifälle der Grundholden untereinander sind z. B. Grenzgebreden (strittige Grundstücksgrenzen), Grenzverletzung durch Übermähen, Überackern, Holznutzung auf fremdem Grund, Verstöße gegen den Flurzwang.

¹⁴¹ KbgLA 1149, f. 501.

mauer begreift, aber bald man fürs Klostertor hinauskommt ist es landgerichtlich. 1599 reicht der Hofmarksbereich so weit die Klosterringmauer begreift samt Hoftafern, erweitert um die Weinpainth ¹⁴².

In den Konskriptionen und Hofanlagsbüchern des 18. Jahrhunderts gehört zum geschlossenen Hofmarksbereich der Hofbauer Martin Trost mit einem zu Leibrecht vergebenen ganzen Hof, der Schmied Joseph Bindter mit Schmiedsgerechtigkeit ¹⁴³, der Krämer Christian Moll mit Krämergerechtigkeit ¹⁴⁴, das Wirtshaus (Tafern) war eine Zeitlang durch *gebredte Diener* ¹⁴⁵ versehen, am 8. Februar 1752 wurde es dem Thomas Thanpeckh verleibgedingt ¹⁴⁶, der Hanns Pökhenpaur hat sich aus einem kleinen Getreidekasten (Scheune) eine Wohnung gemacht ¹⁴⁷. Innerhalb des engbegrenzten Hofmarksbezirkes kann von einer besonderen Bevölkerungspolitik des Chorherrnstiftes nicht gesprochen werden, weit wichtiger sind die zu Füßen des Klosterberges, außerhalb der Hofmark lebenden Bediensteten des Stiftes Osterhofen.

Da sie in unmittelbarer Nähe zum Kloster wohnen und dort größtenteils im Eigenbetrieb (Hofbau) ihre Arbeit finden, soll kurz darauf Bezug genommen werden.

Übersicht der Hofstätten (Tagwerker- und Söldenhäusl) des Stiftes Osterhofen in Altenmarkt:

1349 ¹⁴⁸	1440 ¹⁴⁹	1464 ¹⁵⁰	1538 ¹⁵¹	1588 ¹⁵²	1752 ¹⁵³	1752/60 ¹⁵⁴
46	36	36	20	27	44	48
areae	areae	Selden	Selden	Selden	1/32	1/32
Hofstätten	Hofstätten		Leersölden		Häusl	

¹⁴² Ebenda f. 507.

¹⁴³ 1/32-Anwesen, L.

¹⁴⁴ 1/32-Anwesen, L.

¹⁴⁵ „Gebredte“ oder „gebröde“ Diener sind Angestellte, die in einem Lohnverhältnis stehen.

¹⁴⁶ 1/32-Anwesen.

¹⁴⁷ 1/32-Anwesen. Sämtliche Angaben der Anm. 143–147 aus KbHKHbh 223, f. 117^v/118.

HAB Vilshofen S. 228: 6 Anw., St. O. 2 je 1/1 (Thenschertzen, Hofpaur), Anm. 9: die beiden 1/1-Höfe wurden 1740 zum Hofbau gezogen. 1/8 Wirt, 1/12 Schmied, 1/16 und 1/32.

¹⁴⁸ Vgl. QEnF 33, Urb. 46–137.

¹⁴⁹ Edition Nr. 117.

¹⁵⁰ Ebenda, Anm. zu Nr. 117.

¹⁵¹ Ebenda.

¹⁵² KbgLA 1149, f. 444^v–446, 449^v–452.

¹⁵³ KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 4^v/5–15^v/16, von den 44 1/32-Anwesen sind 25 zu L und 19 zu Erb vergeben. Vgl. Edition Nr. 117.

¹⁵⁴ HAB Vilshofen S. 161.

Der Verlust von 10 Hofstätten (1349–1440) ist durch die Leuchtenbergische Gründung der Stadt Osterhofen entstanden ¹⁵⁵, die Abnahme um weitere 16 Sölden (1538) kann der Mißwirtschaft des Abtes Stephan Wirsinger ¹⁵⁶ zugerechnet werden. Ab 1588 ist die Zunahme weiterer Söldenhäuser auf Maßnahmen des Stiftes, die den Notwendigkeiten des Eigenbetriebes Rechnung tragen, zurückzuführen.

3.4.3.3 Klosterhofmark Zenting:

Der Ort Zenting, zusammen mit den dazugehörigen Liegenschaften, stammt aus einer Schenkung des Grafen Ekbert von Neuburg aus dem Hause der Grafen von Formbach ¹⁵⁷. Die Schenkung erfolgte 1151 frei von jeder Vogtei und Belastung ¹⁵⁸.

Zum vogtfreien Bezirk gehören auch die Ortschaften Ebenöd, Winden und Burgsdorf ¹⁵⁹.

Das Ehaftrecht zu Zenting am Rupertitag führt dazu noch eine Hofmark Scharten auf ¹⁶⁰.

Beschreibung der Hofmarksgrenze ¹⁶¹:

Vom Wartberg, der auch „Kazjager“ genannt wird, beim Zaun im Tobl ¹⁶² bis zur Reigersberger Straße, dann hinauf zu einer großen Eiche auf einen Weg. Im Tobl sind Grenzsteine mit eingeschlagenen Kreuzen gesetzt. Weiter geht die Grenze über einen Berg zu einem Stein neben der hohen Buche, und dann abwärts auf einen großen Steg, bis zur Stelle, wo sich die Grausensdorfer Flur von der Zentinger Flur scheidet. Die angezeigte Hofmarksgrenze ist ordentlich abgemerkt sowie mit Zäunen, Ettern, *Zachern* ¹⁶³ und Hecken (*hagen*) umgeben.

¹⁵⁵ Zur Gründung der Stadt Osterhofen s. Edition Nr. 118.

¹⁵⁶ Edition Nr. 400, 401.

¹⁵⁷ QEnF 33, Urb. 1434, s. a. Edition Nr. 167. Franziska Jungmann-Stadler schließt die Neuburger Linie in Zusammenhang mit dem Nordwald (Bayerischer Wald) aus, sie bezieht Ekbert III. nur auf die Grafschaft Neuburg a. Inn (Jungmann-Stadler, Genealogie S. 375 und 383 ff.). Wie aber kommt Ekbert III. dann zu einer Schenkung in Zenting?

¹⁵⁸ Edition Nr. 167.

¹⁵⁹ Edition Nr. 167 b–d.

¹⁶⁰ Edition Nr. 167. Eine Hfm Scharten kann quellenmäßig weiter nicht belegt werden.

¹⁶¹ Anhang, Das Ehaftrecht des St. O. in der Hofmark Zenting, 1518 April 1.

¹⁶² Schmeiler I, Sp. 580: Der oder das Tobel, kleine talähnliche Vertiefung am Abhang eines Berges. Waldschlucht, Schlucht.

¹⁶³ Erdwall.

1618 ¹⁶⁴ wird der geschlossene Hofmarksbezirk vom Landgericht Bärnstein, zusammen mit dem Klosterrichter Sebastian Nickhlhuber, den Hofmarksuntertanen Wolff Preysser und Wolf Traßhamer, abgegangen. Die *beschlossene* Hofmark Zenting *hebt sich an* beim Steinsteig nahe der Hofmarksmühle und geht hinunter zur Hofmark Ranfels bis zum *Thörl*, dann weiter abwärts entlang des Bann- und Schiedzaunes zu einem Buchenholz auf die Eidlesedt zu. Im Buchenholz ist jeder Grenzstein mit einem Kreuz gekennzeichnet. Von der Fridleinsedt (Eidlesedt) geht's weiter entlang des Schiedzaunes zu einer Wiese, genannt *der Thann*, bis hin zu einem *Thörl* bei der Landstraße, dann aufwärts mit Verlauf des Schiedzaunes zum Brunnen an der Leiten. Von da zum Berg, die *Linden* genannt, er gehört zur Hofmark Zenting, zu einer Buche auf die *Praiten* ¹⁶⁵, zwischen Zenting und Frätlberg durch Äcker und Raine an die Oheleiten und den Allmendezaun (*gmain zaun*), von da an die Stainhoferwiese zu einem Bach, der eine lebendige Grenze bildet. Vom Bach geht die Hofmarksgrenze auf die Edt (Öde), sie stößt an den Pfeylswald, der jetzt *Thumbpergerisch* ist, und verläuft *hinumb* durch ein Buchenholz (*Puechet*) zwischen Bradlberg, das zum Landgericht Hengersberg gehört, und der Hofmark Zenting, auf einen Schiedzaun zu (*hinumb und umb*), wieder auf eine Anhöhe (*hehel*). Dort stehen an der Landstraße nahe bei Simmetsreuth zwei Buchen gegenüber. Die Grenze verläuft dann zur *Järlinswis* und weiter zwischen Gerading und *Hof Zenting* den ordentlichen, gut einsehbaren Grenzgraben herunter bis zum steinernen Steg, der den Anfang der Grenzbeschreibung gemacht hat. Die Hofmark Zenting grenzt an die Hofmark Ranfels, zum Teil an Gründe der *Thumbpergischen* Untertanen und bei Simmetsreuth an Saldenburgischen Grund und Boden, zum Landgericht Hengersberg gehörig ¹⁶⁶.

Im vorgeschriebenen Bezirk und in der Hofmark Zenting hat ein Herr Prälat alle hofmarchliche Gerechtigkeit, Grund- und Vogtherrschaft in *altrubig* lang hergebrachtem Gebrauch. Allein die von Dachsberg zu Ranfels haben an Jacobi (Juli 25) bis Sonnenuntergang den Kirchtagschutz (Aufsicht und Polizeigewalt am Patroziniumstag) ¹⁶⁷.

¹⁶⁴ KbgLA 1016, f. 12'/13, Gerichtsbeschreibung des LG Bärnstein 1618.

¹⁶⁵ Schmeller I, Sp. 370: Größere zusammenhängende Ackerfläche.

¹⁶⁶ Bis etwa vor zehn Jahren konnte man in Zenting den Hofmarkscharakter noch gut mit Kirche, Brauerei, Gasthaus und Sägewerk erkennen. Zur Hofmarksgrenze s. a. Karte zum HAB Passau-Hochstift.

¹⁶⁷ KbgLA 1016, f. 51.

Der Abt von Osterhofen hat auch das Musterungs- und Steuereinhebungsrecht. Die Besteuerung der Untertanen erstreckt sich zudem auf die einschichtigen Untertanen auch außerhalb der Hofmark. Zenting ist die flächenmäßig größte, geschlossene Hofmark des Prämonstratenserstiftes, von den Quellen her kann ihre Entwicklung gut aufgezeigt werden.

1349 besteht der Ort aus einer Grangie ¹⁶⁸, bebaut sind 3 Hufen, dazu kommen 134 Tagwerk Wiesen (ca. 44 ha) ¹⁶⁹. 1440 wird das Bestehen eines Eigenbaubetriebes bestätigt (*census curie in Centing*), jedoch werden jetzt weitere dazugehörige Anwesen genannt ¹⁷⁰: 2 Höfe, 1 Mühle, der Tobel, die Selde auf dem Berg, die Selde beim Baumgarten, die Selde beim Zentinger Bach, die Niderselden, die Selde beim Pfannstil, die Selde Lintach, die Selde bei der Rorwis, die Oberselde ¹⁷¹.

Ende des 16. Jahrhunderts gestalten sich die Hofmarksverhältnisse folgendermaßen ¹⁷²:

Zenting ist eine alte Hofmark mit einer Kirche, der Gottesdienst wurde von einem Priester gehalten, der die Caplanei im Schloß Ranfels versorgte. Das Wirtshaus (Tafern) mit Braugerechtigkeit wurde vom Kloster zu Leibrecht vergeben, die Eigenwirtschaft des Klosters (Hofbau) versorgt der Hofbauer. Weitere Anwesen:

Eine Mühle mit anliegender Wiese, das Heilinghaus mit einer Sägemühle, der Lungenhof, die Sölde der alten Müllerin, die Stückherlösölde, die Sölde des alten Hofmeisters, die Sölde des neuen Hofmeisters, die obere Orthsölde, das Badhaus. Das Schusterhaus am oberen Ort mit zwei einschichtigen Häusern, die von Inleuten bewohnt werden, und die Schmiedsölde samt Schmiede. Die Hofmark wird von 15 Mannschaften bewohnt.

¹⁶⁸ Der Prämonstratenserorden bewirtschaftete zum Teil seine Güter in Eigenregie. Die durch Konversen (Laienbrüder) bearbeiteten land- und forstwirtschaftlichen Flächen standen unter der Leitung des „magister curie“ (vgl. QEnF 33, Urb. 1471, 1472). Dazu s. v.a. Waefelghem S. 23 „De provisorio exteriorum“, S. 39 „De labore“, S. 48 „De jejuniis laicorum conversorum“, „Quantum laicis conversis addiscere liceat“, S. 60 „De silentio laicorum“. Vgl. a. QEnF 33, S. 72*–77* und Urk. 36.

¹⁶⁹ Edition Nr. 230, 231.

¹⁷⁰ Ebenda Nr. 230.

¹⁷¹ Dazu a. Edition Nr. 403.

¹⁷² KbgLA 1015, f. 327/328.

Übersicht der Anwesen im Bereich der Hofmark Zenting:

1349	1440	Ende 16. Jh.	1752 (s. Edition Nr. 230)
Grangie	curia	Hofbau, 1 Hof,	Hofbau, 1 Viertelbau, 5 je 1/8,
3 Hufen	(Hofbau)	Wirtshaus mit	6 je 1/16 (Wirtshaus mit
Acker,	2 Höfe	Braugerechtig-	Brau-, Bäcker-
134 Tgw	Mühle	keit, 8 Sölden,	und Badgerechtigkeit,
Wiesen	9 Selden	darunter Mühle,	Mühle), 19 je 1/32
		Schmiede, Säge-	(darunter die Schmiede,
		mühle	die 1/16 und 1/32 Anw.
			haben zusammen
			15 1/2 Tgw Wiesen).
1	12	11	32 Anw.

Auch im 18. Jahrhundert ist noch ein Eigenbetrieb des Stiftes vorhanden, da 1762 der Chorherr Andreas Weber als Ökonom aufgestellt wird ¹⁷³. Ein Großteil der 1/32 Anwesensinhaber dürfte im Hofbau des Klosters Arbeit gefunden haben. Die Angaben Schremmers ¹⁷⁴ können für die geschlossene Hofmark Zenting voll bestätigt werden.

Die im Urbar von 1349 genannten Orte der Ämter Zenting und Innernzell weisen keine Vermerke über die Vogteizugehörigkeit auf. Ausdrücklich wird bei Zenting ¹⁷⁵ und Scharn ¹⁷⁶ auf die Vogtfreiheit hingewiesen (*sine omni gravamine et advocacia, sine advocacia*). Dem Klostervogt Alram Graf von Hals werden acht Lehen (*feoda*) für die Schutzvogtei (*pro defensione*) verliehen *sine gravamine omnium predictorum* ¹⁷⁷. Es ist durchaus vorstellbar, daß sich die Vogtfreiheit im Besteuerungsrecht der einschichtigen Güter des Amtes Zenting erhalten hat.

3.4.3.4 Klosterhofmark Roßfelden:

Die aus der Ministerialität des Hochstifts Bamberg stammende Familie der Puchberger zu Winzer ¹⁷⁸ ist bereits vor dem Verkauf der Hofmark Osterhofen an die Landgrafen von Leuchtenberg mit Le-

¹⁷³ Oswald G., Schöllnach S. 35.

¹⁷⁴ Wie Anm. 130–132, 135.

¹⁷⁵ QEnF 33, Urb. 1435.

¹⁷⁶ Ebenda Urb. 1564.

¹⁷⁷ Ebenda.

¹⁷⁸ Vgl. Anm. zu Edition Nr. 134. Lieberich, Landherrn S. 48, zählt die Puchberger zum höheren Adel im spätmittelalterlichen Herzogtum Bayern.

hen der Bamberger Kirche ausgestattet. 1420 können die Herren von Puchberg ihren Machtbereich durch den Kauf der Stadt Osterhofen, mit umliegenden Gerichten und Gütern, beträchtlich erweitern. Aus diesem Herrschaftskomplex erwirbt das Stift Osterhofen Mitte des 15. Jahrhunderts die Hofmark Roßfelden:

Die recht, die ich Leupoltt, Wilhalm, Jörg und Erasm dy Pächperger zw Winzer in der hofmarch, den schwaigen zw Rossveldn und in dem gehay dem See daselbn mit aller zugehörung haben, mit gericht, vogttey, nachtselldn und mit aller herlikait ¹⁷⁹.

1597 wird die Hofmark wie folgt beschrieben ¹⁸⁰:

Nahe beim Kloster liegt ein *Derffel* mit drei Schwaigen und zwei Sölden, etwa eine Viertelmaile vom Stift entfernt, genannt Roßfelden. Dazu gehört ein *wismadt*, der *See*, das von alters her mit des Klosters Ringmauer umschlossen ist. *Von gerichtswegen* hat das Landgericht *kein geding oder sonderbarn austrag*. Mit den Untertanen des Klosters Niederaltaich zu Ruckasing und Polkasing haben die Holden des Chorherrnstifts einen halben Raiswagen samt zwei Pferden zu stellen.

1599 hat das Stift Hofmarksobrigkeit über drei Schwaigen und einen Fischer. Im *wismadt*, genannt der *See*, hält das Kloster jährlich am Georgitag (April 23) ein *Ehehaft*, im Sommer genießt es die Weide- und Pfändungsgerechtigkeit um *Ötzschäden*, *einschlags*, auch wird Seehafer gereicht ¹⁸¹.

1583 erfahren wir die wehrfähigen Leute der Hofmark Roßfelden ¹⁸²: Hanns Söxl, 1 Viertelbau, 60 Jahre, 1 Federspieß ¹⁸³, 1 Seitenwör ¹⁸⁴. Jörg Häberl, 2 Viertelbau, 40 Jahre, stark und lang von Person, 1 Federspieß, 1 Seitenwör, 1 Pükhelhauben. Ursula, Witwe des Hannsen Gergerl, 2 Viertelbau, stellt einen starken Knecht genannt Christoph, 20 Jahre, 1 Federspieß, 1 Seitenwör, 1 Pükhelhaubn. Christoph Rüdtt, Söldner, Fischer, 25 Jahre, stark und lang von Person, 1 Helmpart ¹⁸⁵, 1 Seitenwör.

Aus dieser Liste geht nicht hervor, wer das Musterungsrecht besitzt, ist es das Kloster oder das Landgericht? Die landgerichtischen Amt-

¹⁷⁹ Edition Nr. 395.

¹⁸⁰ KbgLA 1149, f. 501.

¹⁸¹ Ebenda f. 507/508.

¹⁸² StAL, Rep. 97^b V 3, Fasz. 5 Nr. 71: Die Landesbewaffnung betr. Amt Osterhofen 1583, des Herrn Prälaten von Osterhofen Untertanen zu Roßfelden.

¹⁸³ Leichte Stoßwaffe (Dolch).

¹⁸⁴ Auch Seitenrör lesbar. Wohl eine Hiebwaaffe (Schwert, Degen).

¹⁸⁵ Hellebarde.

personen dürfen in Ausübung ihrer Dienstgeschäfte Hofmarksgrund (hier die geschlossene Hofmark Roßfelden) nicht betreten. So ist anzunehmen, daß das Stift als Hofmarksherr dem Landgericht die wehrfähigen Männer des Hofmarksbezirkes benennt, sie erscheinen dann in den Listen der landesfürstlichen Verwaltung und werden im Kriegsfall dem Aufgebot des Landesherrn zugeteilt.

Übersicht der Hofmarksanwesen ¹⁸⁶:

1349	1440	1583	1752
Das Kloster	Kauf der Hfm	Musterungs-	2 je 2/4 Erb
hat den ganzen	Mitte 15. Jh.	liste:	1 Viertel Erb
Groß- und Klein-	von den Puch-	2 je 2/4	1/32 Fischer, L
zehent, mit	bergern.	1 Viertel-	
xeniis seu	Mitterschwaige	bau, 1 Sölde	
weisat		Fischer	

Im Hofmarksbereich wird Schwaigenwirtschaft betrieben, sie ist an die Hofmarksuntertanen als Leiheland vergeben. Das Prämonstratenserkloster hat hier keinen Bedarf an Arbeitskräften für einen Hofbau, eine Ansiedlung von Söldenbewohnern entfällt.

3.4.3.5 Klosterhofmark Untergessenbach:

Anfang des 15. Jahrhunderts geht die Hofmark Untergessenbach durch Kauf von den Schermern zu Schermau an das Stift Osterhofen ¹⁸⁷, die Hofmark ist nicht geschlossen.

1599 erwähnen die Gerichtsbeschreibungen des Landgerichtes Osterhofen die klösterliche Hofmark zu *Niderngössnpach* ¹⁸⁸:

Das Stift hat im Gericht und Dorf Untergessenbach etliche einschichtige Güter und Sölden. Von alters her reicht die Hofmarksobrigkeit, *soweit die Schar geht*. Sonst hat das Landgericht Vilshofen die Gerichtsrechte. Auch hier ist eine Musterungsliste aus dem Jahr 1583 erhalten ¹⁸⁹:

Hanns Pauer, Hufe (*huobpau*), 60 Jahre, 1 Helmparten, 1 Seitenwör. Wolfgang Erdlweck, 2 Viertelbau, 30 Jahre, stark von Person, 1 Helmpart, 1 Seitenwör. Christoph Peyerl, 2 Viertelbau, 26 Jahre, 1 Helmpart, 1 Seitenwör. Paulus Widl, 1 Viertelbau, 60 Jahre,

¹⁸⁶ Edition Nr. 92, StAL, Rep. 97^b V 3, Fasz. 5 Nr. 71.

¹⁸⁷ Edition Nr. 396.

¹⁸⁸ KbgLA 1149, f. 508.

¹⁸⁹ StAL Rep. 97^b V 3, Fasz. 5 Nr. 71.

schwachleibs, 1 Federspieß, 1 Seitenwör. Wolfgang Hofmann, 1 Viertelbau, 40 Jahre, 1 Federspieß, 1 Seitenwör. Christoph Weigl, Söldner, 40 Jahre, 1 Seitenwör. Ulrich der Knecht des Hans Pauer, 20 Jahre, 1 Seitenwör. Wolfgang Ertlwecks Knecht Stephan, 18 Jahre, 1 Seitenwör.

Übersicht der Anwesen ¹⁹⁰:

1349	1440	1583	1588 ¹⁹¹	1752
Grundherrschaft des St. O.: 2 Hufen zur Pfr Osterhofen gehörig, 6 Viertel zur Pfr Kirchdorf gehörig.	Grundherrschaft: 1 Hufe und eine halbe Hufe, Ankauf der Hfm Anfang 15. Jh.	Musterungsliste: Hfm-anw.: 1 Hufe, 2 je 2/4 2 je 1/4 1 Sölde	Grundherrschaft: Hof, L Hof, Erb Hufe, Erb	Grundherrschaft ¹⁹² : 1/1 L + 1/8 L; 4/4 Erb; 4/4 L; 2 je 2/4 Erb; 2 je 1/2 L ¹⁹³ Hfm-untertanen ¹⁹⁴ : 3/4 L; 2 je 2/4 Erb; 2 je 1/4 Erb; 1/4 Erb + 1/16 L; 1/16 Wirt, Erb

Die Grundherrschaft des Stiftes kann in Untergessenbach erweitert werden, im Hofmarksbereich bleibt die Anwesenszahl in etwa gleich ¹⁹⁵.

3.4.3.6 Sitz Haybach ¹⁹⁶:

Zur Entwicklungsgeschichte des Sitzes s. HAB Vilshofen S. 212 f.. 1645 tauscht das Stift Osterhofen den Sitz Haybach gegen eine Zehentberechtigung ¹⁹⁷. Der hölzerne Sitz selbst ist 1773 an Georg Kroiss (1/16) zu Leibrecht vergeben ¹⁹⁸. Die Hofmarksobrigkeit erstreckt sich auch über 13 Anwesen der Ortschaften Albersdorf ¹⁹⁹ und über fünf Besitzeinheiten zu Martinstödling ²⁰⁰.

¹⁹⁰ Edition Nr. 63.

¹⁹¹ KbgLA 1149, f. 464.

¹⁹² KbHKHbh 223, Ks P. O. 1752, f. 29'/30, HAB Vilshofen S. 150, 163.

¹⁹³ KbHKHbh 534, Hab P. Vilshofen 1760, f. 48'/49.

¹⁹⁴ KbHKHbh 223, Ks der Hfm Untergessenbach 1752, f. 121'/122, HAB Vilshofen S. 228.

¹⁹⁵ Kein Hofbau (Eigenbetrieb) des St. O. und damit auch kein Bedarf an Dienstboten.

¹⁹⁶ Hoibach, D, Gde Eggldham, Lkr Rottal-Inn.

¹⁹⁷ HAB Vilshofen S. 213 mit Anm. 10.

¹⁹⁸ KbHKHbh 538, Hab der Klosterhofmarken Albersdorf, Martinstödling und des Sitzes Haybach, f. 13'/14.

¹⁹⁹ Edition Nr. 136.

²⁰⁰ KbHKHbh 538, Hab der Hfm Tödling auch genannt Martins Tödling 1773, f. 12'/13; 2 je

1761 wurden sämtliche Untertanen zu Albersdorf und Martinstödling mit der Jurisdiktion (Hofmarksgerechtigkeit) vom Gericht Vilshofen eingezogen. Auf die Resolution der Hofkammer vom 23. Juni 1767 wurden sie dem Kloster 1769 wieder „extradiert“²⁰¹.

Die Anwesen von Martinstödling scheinen mit Erwerb des Sitzes Haybach an das Stift gekommen zu sein. Schwierig sind die Gerichtsverhältnisse für Albersdorf zu klären.

Die Albersdorfer Anwesen zählen zum „älteren Osterhofener Besitz“²⁰². Das Urbar- und Kopialbuch von 1349 zählt acht halbe Hufen (16 Viertel) zur Grundherrschaft des Klosters²⁰³, die Vogtei ist im Besitz der Grafen von Hals²⁰⁴. Wahrscheinlich, dies ist reine Annahme, geht die Hofmarksgerechtigkeit von den Halsern und Leuchtenbergern über die Puchberger an das Prämonstratenserstift²⁰⁵.

Übersicht der Anwesen zu Albersdorf²⁰⁶:

1349	1440	1760	HAB Vilshofen S. 213:
8 halbe Hufen	6 halbe Hufen	Hab,	5 je 1/2
= 16 Viertel,	= 12 Viertel,	5 je 1/2, Erb	4 je 1/4
Erb	2 je andert-halb Viertel	4 je 1/4, Erb	HAB Vilshofen S. 227:
	(1 1/2 Viertel = 3/8),	4 Häusl	Einschichtige Güter der Hfm Haarbach im LG Vilshofen 2 je 1/4.
	1 Viertel		HAB Vilshofen S. 152:
	Erb		LG Vilshofen,
			1 Anw. 1/1 ²⁰⁷ ,
			je zur Hälfte kurfstl. Lehenstuben Landshut und Grafschaft Ortenburg.
16 Viertel	16 Viertel	14 Viertel	14 Viertel + 2 Viertel = 16

3/8 (Balthasar Nagl, Scheibmayrgut; Martin Kallhamber, Maiser Gutt), 1/8 L (Joseph Sichener, Leder Güttl), 1/16 L (Paulus Eder, Glaser Häusl), 1 Tagwerker Austragshäusl. HAB Vilshofen S. 213: St. O. 2 je 3/8 (Maister, Scheibmayr), 1/8 (Lederer), 1/16.

²⁰¹ KbHKHbh 535, Hab 1760, f. 1' und KbHKHbh 538, Hab 1773, f. 12'/13.

²⁰² QEnF 33, S. 64^o.

²⁰³ Ebenda, Urb. 1303–1310.

²⁰⁴ Ebenda.

²⁰⁵ Vgl. Ziffer 3.2.2.

²⁰⁶ Edition Nr. 136.

²⁰⁷ Bei aller Vorsicht kann man den ganzen Hof mit dem in QEnF 33, Urb. 1313 genannten „Smolnmairhof“ (Schmalhof, früher Gde Albersdorf, jetzt Gde Vilshofen, Lkr Passau) identifizieren. Im HAB Vilshofen S. 152 ist unter Schmalhof ein 1/4-Anw., zum St. Blasy-Spital Vilshofen gehörig, erwähnt.

Die Grundherrschaft des Chorherrnstifts in Albersdorf kann mit Ausnahme der zwei Viertelanwesen, sie gehen an die Hofmark Haarbach ²⁰⁸, als konstant bezeichnet werden. Die hofmärkische Gerichtsbarkeit geht bis zur Dachtraufe ²⁰⁹.

3.4.3.7 Hofmark Pöding ²¹⁰:

Aus dem Herrschaftsbereich des Hochstifts Bamberg geht Pöding 1381 an die Landgrafen von Leuchtenberg und 1420 an die Herren von Puchberg ²¹¹. 1713 erwirbt das Stift Osterhofen von Graf Traun zu Witzmannsberg die Hofmark ²¹².

1606 erfahren wir über die Hofmarksgerechtigkeit ²¹³:

Pöding, in diesem Dörffel haben die von Puchberg 4 einschichtige Güter und 1 Sölde samt 1 Hüthaus. Die Hofmarksobrigkeit reicht von alters her, soweit die Schar geht. Das Landgericht besitzt ebenfalls zu Pöding ein Söldenhaus, der Pfleger zu Osterhofen hat Scharwerksrechte. 2 Bauern sind laut Scharwerksbuch verpflichtet, zum oberen Weiher die Bruckhölzer und was sonst zur Not gebraucht wird vom Zeugstadel herzufahren. Die Hofmarksanwesen sind „ringsweis“ mit landgerichtischen Gütern vermischt. Das Landgericht hat auf den Straßen und Gassen die Obrigkeit, den von Puchberg aber stehen Musterung, Steuer und Scharwerk über ihre Untertanen zu.

Pöding ist also eine offene (nicht geschlossene) Hofmark.

1752 heißt es ²¹⁴: 1713 hat das Kloster Osterhofen die Untertanen zu Pöding „käuflich an sich gebracht“, von dieser Zeit an genießt es die Jurisdiktion (Hofmarksgerechtigkeit) nach dem 60. Freiheitsbrief (Edelmannsfreiheit 1557). Bisher waren diese Burglehen von jeder Steuer und Anlage befreit.

Die Hofmarksbeschreibung verzeichnet folgende Anwesen ²¹⁵:

Georg Thanpeckh 2/4 + 2/4 Erb, 2 Burglehen (2/4) L, Stadlerwiese im See 1 Tgw L; Franz Tuschl, Bürger und Bierbrauer zu Osterhofen, 1/4 Erb, 2 Burglehen (2/4) L; Antoni Trost, gewester Bürger

²⁰⁸ HAB Vilshofen S. 227.

²⁰⁹ Vgl. Ziffer 3.4.3.1.

²¹⁰ Aufgegangener Ortsteil im Westen der Stadt Osterhofen.

²¹¹ HAB Vilshofen S. 228 f. Auch hier die gleichen Besitzwechselstadien wie beim größten Teil des Bamberger Hochstiftsgutes in Niederbayern.

²¹² HAB Vilshofen S. 229.

²¹³ StAL, Rep. 97 e Verz. ZA, Fasz. 804 Nr. 127.

²¹⁴ KbHKHb 223, Ks P. O. 1752, f. 84/85.

²¹⁵ Ebenda f. 123/124–127/128.

und Bierbrauer zu Osterhofen, 1/4 Erb, 1 Burglehen (1/4) L, ein Paintl zu 1/2 Tgw. L. Franz Tuschl und Antoni Trost geben derzeit die Steuer zur gemeinen Stadt Osterhofen, sie sind diese aber zur Hofmark schuldig. Jacob Wieland, 1/4 Erb, 2 Burglehen (2/4) L; Max Krieger, Bürger und Weingastgeb zu Osterhofen, 1 Burglehen (1/4) L; Mathias Hasreither von Mühlham, 1 Burglehen (1/4) L; Gallus Reindl, 3 Burglehen (2/4) L; Martin Perzl, Bürger und Gastgeber zu Osterhofen, 1 Burglehen (1/4) L; Georg Schmidt besitzt das Amtshaus, 1/32 L; Urban Pekhenpaur, 1/32 L; Blasy Harrer, 1/32 L; Adam Holzapfel zu Buchhofen, Cramergerechtigkeit, 1/32 L; die Hüter zu Mühlham, Pöding, Girching und Anning. Zusammenstellung: 2 je 2/4 Erb; 3 je 1/4 Erb; 13 Burglehen (12 Viertel) L; 4 je 1/32 L und 4 Hüter ²¹⁶.

Der Erwerb der Hofmark durch das Stift scheint dem Landgericht Osterhofen wenig gepaßt zu haben. Ständig hat sich das Kloster seiner Hofmarksrechte zu erwehren. Aus einer Ertragsschätzung erfahren wir nähere Angaben über die Ausübung der Hofmarksgerechtigkeit.

Einnahmen an „Abschiedgeldern“ und Strafen ²¹⁷:

Strafgelder für kleinere Vergehen, z. B. im Rahmen der Gewerbeaufsicht und Lebensmittelkontrolle (Schlachten ohne Beisein des Brandmetzgers), Sittenpolizei (leichtfertiges Verhalten, Unzucht), Feuerpolizei (Kaminkehrer, „wegen fähigen Rauchfangs“), Wegunterhaltung, Pfändung, Strafen für Schimpf- und Scheltworte.

Von 1749–1758 sind die Einnahmen von 36 fl. 31 krz. 2 Heller, durchschnittlich davon 10. Teil, 3 fl. 39 krz. Rechnet man noch die Einnahmen aus notariellen Verbriefungen (Siegelgeld), Nachlaßinventuren und Gebühren für die Vergabe der Leiheform (z. B. Leibkaufschilling) hinzu (1749–1758, 45 fl. 19 krz. 1 Heller, pro Jahr 4 fl. 31 krz.; Inventuren und Nachlaßverwaltung 15 fl. 40 krz. 2 Heller, davon der 10. Teil, 1 fl. 34 krz.), dazu noch das Scharwerksgeld in Höhe von 21 fl. 45 krz., ergeben sich durchschnittlich jährliche Einnahmen aus der Hofmarksobrigkeit von 31 fl. 29 krz. ²¹⁸.

²¹⁶ Vgl. a. das Stift- und Dienstbuch der Kloster „Osterhofischen“ Hofm Pöding (Mitte 18. Jh.), StAL, Rep. 97 e Verz. ZA, Fasz. 804 Nr. 127.

²¹⁷ Ebenda.

²¹⁸ Siegelgeld, Nachlaßinventuren und Vergabe der Leiheform zählen zur Grundherrschaft. Hier werden sie unter der Hofmarksgerechtigkeit aufgeführt, da grundherrliches Niedergericht und Hofmarksgerichtsbarkeit in einer Hand sind.

Im Verhältnis die Einnahmen aus der Grundherrschaft ²¹⁹:
Stiftgeld 229 fl. 16 krz. 2 Heller + Besitzwechselabgaben (Laudemien) pro Jahr 62 fl. 50 krz. 1 Heller = 292 fl. 28 krz. 3 Heller +
Getreidedienst 97 fl. 22 krz. = 389 fl. 28 krz. 3 Heller. Die Einnahmen aus der Hofmarksobrigkeit machen etwa nur 8 Prozent der gesamten Hofmarksgefälle aus.

3.4.4 Zusammenfassung und Ergebnisse:

Die niedere Gerichtsbarkeit des Stiftes Osterhofen hat ihren Ursprung im sog. Osterhofener Hofrecht.

Der Prokurator des Klosters ist der wichtigste Amtsträger der stiftischen Grundherrschaft, er steht dem Hofgericht vor.

Im Baugericht oder Bautaiding werden die Belange von Herr und Holde geregelt, keineswegs ist der grundherrliche Verwaltungsbeamte nur ein Eintreiber von Abgaben, er ist Widerpart gegenüber dem Klostervogt und hält diesen von den Grundholden fern ²²⁰. Die Privilegierung Ludwig des Bayern gewährt dem Stift 1341 die Hofmarksgerechtigkeit.

Die Ehaftrechte des Prämonstratenserklosters enthalten Rechtssatzungen, die das grundherrliche Baugericht und die Ausübung der Hofmarksgerechtigkeit betreffen. Interessant ist, daß die Urkunde König Ludwigs ²²¹ sowie das *Ehafttäding nostri monasterij in Osterhoven* ²²² die Gerichtsbarkeit auf alle Leute oder Hintersassen des Klosters ausdehnen. Wir haben es mit der von Fried dargelegten „Hubgerichtsbarkeit“ zu tun ²²³. Das Stift Osterhofen übt also die niedere Straf- und Zivilgerichtsbarkeit über sämtliche Hintersassen und Güter aus, auch wenn sie außerhalb der Hofmarken im Landgerichtsbezirk lagen.

²¹⁹ StAL, Rep. 97 e Verz. ZA, Fasz. 804 Nr. 127: Die jährlichen Einnahmen an Stiftgeld: 229 fl. 16 krz. 2 Heller; Getreidedienst: Roggen 3 Schaff 2 Metzen, das Schaff zu 11 fl. 30 krz. = 34 fl. 30 krz., 1 1/4 Schaff Gerste, das Schaff zu 9 fl. = 11 fl. 15 krz., 7 Schaff 12 Metzen Hafer, das Schaff zu 7 fl. = 51 fl. 37 krz. Sa. der beständigen Einnahmen aus der Grundherrschaft: Stiftgeld 229 fl. 16 krz. 2 Heller + Getreidedienst 97 fl. 22 krz. = 326 fl. 38 krz. 2 Heller. Unbeständige Einnahmen aus der Grundherrschaft: Besitzwechselabgaben (Laudemien) im Zeitraum von 1749–1758: 628 fl. 22 krz. 2 Heller, das sind pro Jahr: 62 fl. 50 krz. 1 Heller. Sa. der grundherrlichen Einnahmen je Jahr: 389 fl. 28 krz. 3 Heller.

²²⁰ Für das St. O. treffen die Ausführungen von Pankraz Fried (vgl. Anm. 136), daß ein Kloster nur das Recht auf Zinseinnahme habe, nicht zu.

²²¹ QEnF 33, Urk. 141, s. a. Ziffer 3.4.1.2.

²²² Edition Nr. 115, vgl. Ziffer 3.4.2.2.

²²³ Vgl. Ziffer 3.4.3.2.

In diesem Zusammenhang soll auf das Dorfgericht und dessen mögliche Entstehung Bezug genommen werden ²²⁴.

Die Zuständigkeitsgrenze des Dorfgerichts im straf- und zivilrechtlichen Bereich ist die Buße von 72 Pfennig. Das Landrecht von 1518 besagt, daß von der 72-Pfennig-Buße des Dorfgerichts dem Landrichter 60 Pfennig und dem Dorfrichter 12 Pfennig zustehen ²²⁵. Für Pankraz Fried liegt im Anhalt an Krenner die Abgrenzung von Dorfgericht und Hofmarksgericht (bzw. Landgericht) auf strafrechtlichem Gebiet. „In einem Dorfgericht kann man nicht höher richten als 72 Pfennig“ ²²⁶.

Das Hofrecht der Bamberger Bischöfe gesteht dem Prokurator eine Bannbuße von 12 dn zu ²²⁷, dem Klostervogt sind im Rahmen der Sühnegerichtsbarkeit für die verwirkte Strafe „an Haut und Haar“ 60 dn zu bezahlen ²²⁸. Von der Bußenkompetenz her gesehen ist der Prokurator dem Dorfrichter und der Vogt dem Landrichter gleichzustellen. Daraus kann man schließen, daß das grundherrliche Niedergericht des Klosters dem Dorfgericht vergleichbar ist.

Für Osterhofen schält sich demnach im Begriff Dorfgericht ²²⁹ die niedere Gerichtsbarkeit der Grundherrschaft ²³⁰ heraus, sie ist von den Bestimmungen des Hofrechtes und der späteren Ehaftrechte abzuleiten. Die Ausführungen Lieberichs, der die Dorfgerichte auf „Urbargerichte aus der Sphäre des Hofrechtes“ zurückführt ²³¹, können bestätigt werden.

Die Osterhofener Klostergrundholden gehörten um die Wende des 13. Jahrhunderts nicht mit sämtlichen Herrschaftsrechten zum Inhaber der Vogtrechte ²³². Auch die von Fried als adelige Herrschaftsrechte betonten Ansprüche auf Steuer, Scharwerk, Rais, Niedergericht etc. ²³³ sind nicht vollständig in den Händen des Adels. Im

²²⁴ Grundlegend dazu Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 277–312.

²²⁵ Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 292, 305 (Aufteilung der Buße zwischen Dorf- und Landrichter).

²²⁶ Ebenda S. 293.

²²⁷ Vgl. Ziffer 3.4.1.

²²⁸ Vgl. Ziffer 3.2.2.

²²⁹ Zur straf- und zivilrechtlichen Zuständigkeit des Dorfgerichts s. Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 304.

²³⁰ Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 309: „Interessant sind Dorfgerichtsexemptionen bzw. Veräußerungen von Dorfgerichtsbarkeit auf der Basis der Grundherrschaft. Es gab also bereits im 14. Jahrhundert einschichtige Güter, allerdings nur mit Dorfgerichtsbarkeit.“

²³¹ Ebenda S. 280 mit Anm. 9 auf S. 279.

²³² Ebenda S. 34.

²³³ Ebenda S. 33 f.

Amt Zenting besitzt das Kloster als Grundherr auf den einschichtigen Gütern das Steuereinhebungsrecht ²³⁴.

Da allgemeine Strafmaß („wandl“, Buße) der Ehaftrechte des Chorrherrnstifts ist 72 Pfennig (dn) ²³⁵ und deutet auf das grundherrliche Niedergericht (Dorfgericht). Heimlich begangene Straftaten (zur Nachtzeit) werden mit 60 und 5 Pfund Regensburger Pfennig geahndet ²³⁶.

Daß in den Hofmarken des Klosters aber über die Dorfgerichtskompetenz von 72 Pfennig gerichtet wurde, beweisen ebenfalls die Aufzeichnungen der Ehaftrechte ²³⁷.

Sehen wir von den Hofmarksrechten des Stiftes Osterhofen einmal ab, so darf seine Grundherrschaft nicht als „bloße Grundherrschaft“ ²³⁸ bezeichnet werden, dem Kloster stehen seit dem 12. Jahrhundert grundherrliche Niedergerichtsrechte zu ²³⁹.

Die „Lokalvogtei“ ²⁴⁰ entpuppt sich für Osterhofen als das Aufgabengebiet des klösterlichen Prokurators.

Es ist für das Prämonstratenserstift nicht reine Bodenordnung, Grundeigentum oder das Recht zur Zinseinnahme, im Gegenteil, wir haben es mit dem „Idealtypus“ zu tun, „der den Namen

²³⁴ Vgl. Ziffer 3.4.2.4 und 3.4.3.3.

²³⁵ Vgl. Ziffer 3.4.2.2.

²³⁶ Edition Nr. 134 und Ziffer 3.4.2.5.

²³⁷ Edition Nr. 115 und Ziffer 3.4.2.2.

²³⁸ Fried, Herrschaftsgeschichte S. 33. Dazu Brunner, Land und Herrschaft S. 255: „Wer kein Haus, sondern einzelne Grundstücke und darauf sitzende Leute hat die ihm zinsen, besitzt keine Herrschaft, kein adeliges Gut, sondern nur Gülden.“

Auch Schreiner S. 27 schließt sich hier an, indem er eine zu bloßem Obereigentum „reduzierte Grundherrschaft“ in bezug auf die „Rechts- und Wirtschaftsverfassung spätmittelalterlicher Klöster“ für „symptomatisch“ hält.

²³⁹ Nach Brunner, Land und Herrschaft S. 253 hat der Grundherr „Gewere“ am Boden, „er weiß sie zu schützen: Gegen Entwertung durch unmittelbaren Angriff in der Verteidigung seines Rechts, im Prozeß vor Gericht, der ein Krieg ist, oder in der Fehde. Immer geht es um rechtmäßige Gewalt, um Schutz und Schirm“. Wäre wie nach Brunner die Verteidigung einer Grundherrschaft nur mit Waffengewalt möglich, warum haben sich dann so viele Leute, Freie und Unfreie dem Schutz eines Heiligen, einer Kirche übergeben? Ein Kloster kann sich nur „im Prozeß vor Gericht“, im Aufrechterhalten seiner Gerichtsrechte gegen Beeinträchtigungen seiner Herrschaft wehren. Ein „unmittelbarer Angriff“ durch „Fehde“ ist einem geistlichen Institut nicht möglich, hier beginnt die Sphäre des Klostervogtes, der zum Angriff mit Waffengewalt fähig ist. Das St. O. kann sich seit dem 12. Jh. „nur“ friedlicher Herrschaftsmittel bedienen.

²⁴⁰ Fried, Herrschaftsgeschichte S. 33 f., Anm. 86: „Die Lokalvogteien, die durchaus nicht alle in den Händen des Hauptvogts zu sein brauchten, beinhalten das Recht der herrschaftlichen Verwaltung der einzelnen Klostergrundholden.“

Grundherrschaft verdient“, sein „unverzichtbares Merkmal“ ist die „Verklammerung von Boden- und Herrschaftsordnung“ ²⁴¹.

Wenn im folgenden Abschnitt näher auf die Grundherrschaft des Klosters eingegangen wird, so soll der Versuch gewagt werden, nicht nur theoretisch auf dem Begriff Grundherrschaft herumzureiten, nicht nur Besitzgeschichte aufzulisten, sondern „Praxis von Herrschaft zu erforschen“ ²⁴², die sich auch im sozialen Beziehungsgefüge Herr und Holde ausdrückt.

3.5 Zur Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen

Theoretische Abhandlungen über Grundherrschaft, Niedergericht, Grundeigentum etc. nützen wenig, wenn sie nicht auf das wo, nämlich die Orte und Landstriche, in denen sie ausgeübt wurden, bezogen werden können.

3.5.1 Die Ausdehnung und Organisation des klösterlichen Leihelandes ¹:

Grundherrschaft, besonders geistliche Grundherrschaft trete immer in „Streulage“ auf, da sie ihr Grundeigentum durch „zahlreiche Einzelschenkungen vermehrt hat“ ².

Für Osterhofen ist diese Aussage eine Verallgemeinerung.

Sicher stammen Teile des grundherrschaftlichen Besitzes aus Einzelschenkungen, der Großteil besteht aber aus „älterem Besitz, der schon in der Zeit des alten Chorherrnstiftes Osterhofen übereignet wurde“ ³.

Dieses vorprämonstratensische Chorherrn- bzw. Kollegiatstift wurde von Herzog Heinrich V. ⁴ zwischen 1004 und 1009 an der ehemals zu Osterhofen bestehenden karolingischen Pfalz gegründet.

²⁴¹ Schreiner S. 74. Die Diskussion Grundherrschaft, Obereigentum (*dominium directum*), ist hier grundlegend dargestellt.

²⁴² Scheler S. 156, vgl. die Forderung nach Praxisforschung, wie sich das Beziehungsgefüge Herr und Untertan gestaltet.

¹ Grundlage ist die Edition, vgl. a. Kartenbeilage.

² Brunner, Land und Herrschaft S. 248.

³ QEnF 33, S. 64*. Zur Frage der Gründung und der „Gründungsdotations“ des St. O. s. QEnF 33, S. 13*–18* und 56*–64*.

⁴ Schwager König Heinrich II., Herzog von Bayern 1004–1009, s. Thietmar, Chronik S. 244/245 und QEnF 33, S. 16* f.

Seine Güterdotations stammt zum Teil aus Pertinenzgut, das einst zur Pfalz gehörte ⁵.

Der „ältere Besitz“ bildet das Gerüst der klösterlichen Grundherrschaft. Die Ausstattungskerne liegen südlich und nördlich der Donau im Bereich Osterhofen–Altenmarkt, entlang des Sulzbaches im Rottal, nordöstlich der Gaißa mit Zentrum Ruberting, um Innernzell und Zenting.

Bis zum Jahr 1349 ⁶ kann das Prämonstratenserstift durch Einzelschenkungen, Kauf und Tausch das grundherrschaftliche Netz so verdichten, daß im Raum Osterhofen–Altenmarkt, entlang des Sulzbaches, um Innernzell, Ruberting und Zenting geschlossene Herrschaftskomplexe entstehen ⁷.

3.5.1.1 Die Ämter (Verwaltungseinheiten) des Stiftes Osterhofen ⁸:

Das ausgedehnte Leiheland des Klosters verlangt eine in Verwaltungseinheiten aufgegliederte Grundherrschaft. Die einzelnen Ämter sind Einnahmestellen für Abgaben und zugleich Sitz des grundherrlichen Vertreters, der auch Ansprechpartner in niedergerichtlichen Belangen ist.

Bereits das „Osterhofener Hofrecht“ kennt für das Hochstift Bamberg eine Ämterverfassung als grundherrschaftliches Organisationsinstrument ⁹.

Die bischöflichen Ämter Osterhofen, Winzer, Dingolfing, Ering, Mattighofen und Reichenhall führen an das Prämonstratenserstift bestimmte Geldbeträge ab ¹⁰.

1349 ist die stiftische Grundherrschaft in folgende Verwaltungsbezirke geteilt ¹¹:

Die bambergische „Hofmarchia“ Osterhofen, die klösterlichen Ämter Osterhofen, jenseits der Isar (*officium trans Isaram*), Wolfach, Sulzbach, Iggenbach, Ruberting, Innernzell und Zenting ¹². Die Ämter jenseits der Isar, Sulzbach und Wolfach, orientierten sich

⁵ QEnF 33, S. 16*, HAB Vilshofen S. 67–76, Haverkamp, Hofrecht S. 439–450.

⁶ Abfassungsdatum des Urbar- und Kopialbuches (KLO I, QEnF 33).

⁷ Zur geographischen Lage s. Karte.

⁸ Dazu s. a. QEnF 33, S. 69*–72*.

⁹ Hofrecht Kapitel XV: „Tectum monasterii debent reparare procuratores de Osterhoven et Wintzer.“

¹⁰ QEnF 33, Urk. 13, Haverkamp, Hofrecht S. 457 f.

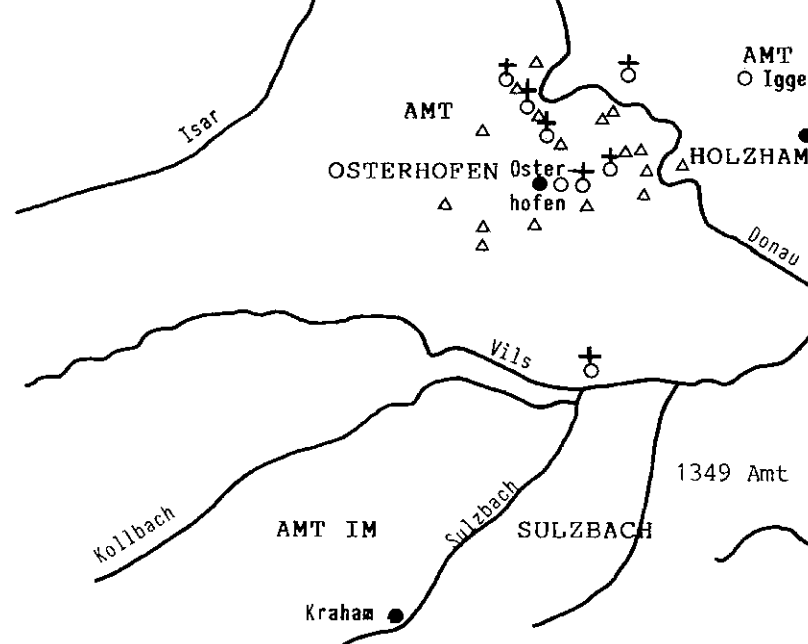
¹¹ QEnF 33, Urbarteil.

¹² QEnF 33, S. 186, 254, 259, 269, 295, 302, 311, 322. Zum Amt in Österreich s. S. 330.

ÄMTERORGANISATION DES STIFTES OSTERHOFEN 1440
M 1:300000

- Sitz eines Amtes 1349
- Sitz eines Amtes 1440
- ⊕ Pfarrei oder Pfarrfiliale
- △ Zehentbesitz

1349 Amt jenseits der Isar



an Gewässerläufen, die übrigen sind nach ihren zentralen Orten benannt.

Mitte des 14. Jahrhunderts (Anlage des Urbars 1349) ist das Amt Osterhofen auf Orte außerhalb der „Hofmarchia“ Osterhofen beschränkt. Wohl bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts werden Teile des klösterlichen Eigenbetriebes und umliegende Orte zum Amt Osterhofen innerhalb der bambergischen Hofmark zusammengefaßt ¹³:

Osterhofen–Altenmarkt, aus dem Eigenbau des Stiftes (*excerpta de cultura nostra*) der neue Hof (*curia nostra nova*). Durch Kauf der Amthof (*curia officialis*) ¹⁴, der Hof beim Friedhof (*curia prope cymiterium*) ¹⁵, der Hof bei St. Martin am Angerbergl (*curia prope sanctum Martinum*) ¹⁶, dazu die Badstube.

In Anning eine Hufe ¹⁷, in Harbach eine Hufe ¹⁸, zu Künzing ein Lehen (*feodum*, Viertel) ¹⁹, in Langkünzing ein Hof ²⁰, in Reisach ein Hof und ein Lehen ²¹, in Wisselsing eine Hufe ²² und der Ort Kriestorf ²³.

Die Ursachen dieser Umorganisation liegen im Verkauf der Bamberger Hofmark Osterhofen an die Landgrafen von Leuchtenberg ²⁴. Da das Stift bei Gründung der Stadt Osterhofen durch die Leuchtenberger ²⁵ Grund und Boden, vor allem aus dem Eigenbetrieb, abzutreten hat, erwirbt es aus ehemals bambergischem Besitz nahe beim Kloster liegende Höfe, darunter auch den Amthof, der zum Verwaltungsmittelpunkt für das Amt Osterhofen wird.

Im Urbar- und Kopialbuch von 1440 ²⁶ stellt sich die grundherrschaftliche Organisation des Prämonstratenserstiftes folgendermaßen dar:

¹³ QEnF 33, Urb. 767–796.

¹⁴ Edition Nr. 2 a, der Kauf erfolgte durch Abt Andreas Eselhover (1390–1405).

¹⁵ Ebenda Nr. 2 b, Kauf durch Abt Andreas Eselhover.

¹⁶ Ebenda Nr. 2 c, Kauf ebenfalls durch Abt Andreas Eselhover.

¹⁷ Ebenda Nr. 16.

¹⁸ Ebenda Nr. 46.

¹⁹ QEnF 33, Urb. 780.

²⁰ Edition Nr. 57.

²¹ QEnF 33, Urb. 783.

²² Edition Nr. 20.

²³ Ebenda Nr. 31.

²⁴ Vgl. Ziffer 3.2.1.

²⁵ Vgl. Ziffer 3.2.2.

²⁶ Edition (KLO 2).

Das Amt Osterhofen mit seinem zu Altenmarkt gelegenen Amthof umfaßt die Orte und Anwesen südlich der Donau bis zur Vils, das ehemalige Amt jenseits der Isar wurde hier miteingegliedert.

Das Amt Holzham setzt sich aus den früheren Ämtern Iggenbach und Ruberting zusammen. In Holzham besitzt der klösterliche Amtmann (*officialis*) eine halbe Hufe ²⁷. Der Grund für die Zusammenlegung der 1349 noch bestehenden Ämter Iggenbach und Ruberting liegt in der Zuteilung der Orte Gneisting, Reuth, Peigerting, Rabenstein, Kollmering, Wiening, Preinting, Ganharting, Neusesing und Passerting an die dem Kloster inkorporierte Pfarrei Preying ²⁸.

Das Amt im Sulzbach wurde aus den Ämtern Sulzbach und Wolfach gebildet, der Amtssitz befand sich 1440 in Kraham ²⁹.

Aus der im 14. Jahrhundert noch bestehenden Grangie Zenting wird für den vorderen und mittleren Bayerischen Wald ein Verwaltungszentrum. Das Amt Innernzell ist 1440 in den Amtsbereich Zenting integriert. Zenting besaß einen Eigenbetrieb (Hofbau) des Klosters und war zugleich Hofmarkssitz. So lag es nahe, den Innernzeller Raum auch von Zenting aus zu verwalten.

3.5.1.2 Stand der Grundherrschaft vom 14. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Stiftes Osterhofen 1783 ³⁰:

Amt Osterhofen:

Jahr	Meierhof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4	7/8	3/4	1/2	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	arce	1/16	1/32	Mühlen	Sa.
						Hufe			halbe Hufe										
1349	5	44	1	5		49		2	47		4	66			73			8	304
1440	10	27	2	4		37		9	38		10	94		5	62			5	303
1752		38		5	4	30	1	13	23	45	1	67	1	19		7	70		324

²⁷ Edition Nr. 148 b.

²⁸ Ebenda Nr. 232.

²⁹ Ebenda Nr. 247. Den Amtssitz schließe ich aus der „huba camere“, s. Nr. 247 d.

³⁰ Quellen: QEnF 33, Urbarteil, Edition (KLO 2), Steuerlisten der LG Osterhofen, Vilshofen, Griesbach (16. Jh.), Konskriptionen und Hofanlagsbücher der jeweiligen Land- bzw. Pfleggerichte (s. Edition und Quellenverzeichnis). Vgl. HAB Deggendorf, Griesbach, Landau, Passau-Hochstift, Pfarrkirchen, Straubing und Vilshofen. Die Auflistung ist für das 18. Jh. unvollständig, da die Konskriptionen und Hofanlagsbücher für die weit zerstreuten Anwesen z. B. im LG Dingolfing nicht ausgewertet wurden und die entsprechenden Bde des HAB noch nicht vorlagen.

Bei den 1/2-Anwesen der Übersicht können sowohl halbe Höfe als auch halbe Hufen gemeint sein, die Hoffußangaben machen hier keinen Unterschied.

Jahr	Meier- hof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4	7/8	3/4	1/2	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	aree	1/16	1/32	Müh- len	Sa.
						Hufe			halbe Hufe										
Amt Holzham (1349 die Ämter Iggenbach und Ruberting):																			
1349		3				5		4	55			44						4	115
1440						2		2	44		6	13*						1	68
1752		2						1	18	2	1	82		1		1			108
Amt im Sulzbach (1349 die Ämter Wolfach und Sulzbach):																			
1349		26		1		51		5	35		2	46			12			5	183
1440		16				38		2	24			45			12			4	141
1752		1							29		4	42	1	48		18			143
Amt Zenting (1349 die Ämter Innernzell und Zenting):																			
1349		1										176		1				5	183
1440		6										128			9			1	144
1752								9		6	94		12			10	16		147
Amt in Österreich:																			
1349		2										5		1	7				15
1440		2										5		1	3				11
1752**																			
Sa. Ämter Osterhofen, Holzham, im Sulzbach, Zenting und in Österreich:																			
1349	5	76	1	6		105		11	137		6	337		2	92			22	800
1440	10	51	2	4		77		13	106		16	285		6	86			11	667
1752		41		5	4	30	1	14	79	47	12	285	2	80		36	86		722

(ohne Amt in Österreich)

* Die 1/4-Anwesen nehmen ab, da ein Großteil zum Pfarrhof Preying gegeben wurde. ** Keine Angaben

Insgesamt nimmt die Anwesenzahl der klösterlichen Grundherrschaft von 1349–1752 ab. Auffallend ist die Abnahme der ganzen Höfe (1/1), Hufen (4/4) und halben Hufen (1/2) in den Ämtern Osterhofen und im Sulzbach. Mit eine Ursache liegt auch in den Hoffußeinteilungen der Pfleg- bzw. Landgerichte. Den stärksten Grundherrschaftsschwund hat das Amt im Sulzbach zu verzeichnen.

Vor allem im Randbereich, im W in den Landgerichten Dingolfing und Landau, im SO im Pfleggericht Reichenberg, verringert sich die stiftische Grundherrschaft.

3.5.2 Die Leiheformen:

Zur Grundherrschaft, sie ist eine Verklammerung aus Boden- und Herrschaftsordnung, gehört das Recht des Stiftens und Abstif-

tens ³¹. Stiften heißt, daß der Grundherr eigenes Land nach seinem Willen zur Bewirtschaftung an Leute seines Herrschaftsbereiches vergeben kann. Abstiften ist das Gegenteil, nämlich die Wegnahme eines einmal vergebenen Stück Landes oder eines Anwesens ³².

Die grundherrliche Macht des Prämonstratenserstiftes, über ein Anwesen zu verfügen, wird bereits im „Osterhofener Hofrecht“ dargestellt. Nachlaßinventur, Vormundschaftsangelegenheiten, die sog. freiwillige Gerichtsbarkeit (notarielle Verbriefungen über Heirat, Gutsübergabe und Verkauf) sind grundherrliche Rechte, auch wenn sie der Hofmarksgerechtigkeit zugerechnet werden.

Die Randbemerkungen *male possidet, est instituendum, sunt instituenda* im Urbar- und Kopialbuch von 1349 ³³ weisen auf das *ius instituendi et destituendi* des Stiftes Osterhofen.

Jährlich haben die Holden beim klösterlichen Baugerecht zu erscheinen, sie gehen in die Stift und legen Rechenschaft über die Bewirtschaftung ihrer Güter (*presentacio*) ab. Das Baugerecht entscheidet auch, zu welchen Bedingungen grundherrliches Land vergeben wird, es legt die Leiheform, das Besitzrecht fest ³⁴.

Die Grundherrschaft des Klosters kennt folgende Leiheformen:

3.5.2.1 Erbrecht (*ius hereditarium*) ³⁵:

Diese Leiheform ist ein vererbbares Besitzrecht, der Erbrechtsinhaber kann frei über sein Anwesen verfügen, er kann es mit Zustimmung des Grundherrn auch verkaufen und vertauschen, allerdings nur an Mitglieder der klösterlichen Grundherrschaft.

Die Ehefrechte des Stiftes Osterhofen enthalten zahlreiche Bestimmungen über die Erbrechtsanwesen ³⁶:

Erbrechtsstreitigkeiten sind vor dem klösterlichen Gericht auszutragen, die Verfahrenskosten betragen 60 dn. Das Verkaufen, Versetzen oder Verheiraten ist nur mit Zustimmung des Grundherrn möglich, dem Kloster steht das Vorkaufsrecht zu, der Verkauf über Herren ist verboten. Wer ohne Erlaubnis des Stiftes und seiner Amtleute

³¹ Brunner, Land und Herrschaft S. 253: das Recht des Stiften und Störens, das *ius instituendi et destituendi*.

³² Fried, Herrschaftsgeschichte S. 33 spricht den geistlichen Grundherrschaften das Recht des Stiften und Abstiften voa. im 12. Jh. ab. Gleiche Meinung vertritt auch Renate Blickle in HAB Griesbach S. 204.

³³ QEnF 33, Urb. 60, 94, 267, 665, 1360.

³⁴ Vgl. Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 73 f.

³⁵ Dollinger S. 371 f., Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 80 f.

³⁶ Ziffer 3.4.2, Die Ehefrechte des St. O.

gegen die Bestimmungen des Ehaftrechts verstößt, verliert sein zu Erbrecht vergebenes Leiheland. Es besteht die Pflicht zur Bestätigung des Erbrechts, Erbrechtsbriefe werden vom klösterlichen Herrn ausgestellt, Grundstücksverhandlungen und -geschäfte dürfen nur vor dem Grundherrschaften durchgeführt werden. Die Anwesen sollen nicht in kleinere Besitzeinheiten als ein Viertel (der 4. Teil einer Hufe) aufgeteilt werden. Bei Besitzwechsel (Tod eines Erbrechters, Mannfall) ist das Erbrecht durch den Grundherrschaften innerhalb eines Jahres zu bestätigen, der Erbrechtsbrief wird erneuert. Beim Tod des Grundherrschaften (Herrnfall) ist das Erbrecht binnen Jahresfrist vom neugewählten Prälaten zu bestätigen ³⁷.

1349 sind 78 % (58 % der ganzen Höfe 1/1, 69 % der Hufen 4/4, 78 % der halben Hufen 1/2, 84 % der Viertel 1/4) zu Erbrecht vergeben. 1440 91 % (53 % der ganzen Höfe, 84 % der Hufen, 99 % der halben Hufen, 97 % der Viertel). 1752 79 % (59 % der ganzen Höfe, 60 % der Hufen, 78 % der halben Hufen, 89 % der Viertel). Das Erbrecht bringt bei großen Anwesen (1/1, 4/4) die Gefahr der Besitzersplitterung mit sich, Beispiel Bruck, Edition Nr. 78: 1349 Meierhof zu 1 1/2 Hufen, 2 ganze Höfe, die Anwesen sind zu Erbrecht ausgetan. 1440 bestehen in Bruck eine Hufe, die Mühlhufe, 5 halbe Hufen, 2 Viertel, zusammen 20 Viertel, die Hufe ist zu Freistift vergeben. Zu Erbrecht überlassene Höfe und Hufen, insbesondere im Randbereich der Grundherrschaft, können dem Stift entfremdet werden, s. Edition Nr. 49: 2 Höfe zu Hardeck für 218 R dn 1411 gekauft, gehen nach Erbrechtsverleihung gegen Ende des 16. Jahrhunderts verloren. Auch der Hiendlhof zu Entau, Edition Nr. 50, macht dem Prämonstratenserstift Schwierigkeiten. Einmal zu Erbrecht ausgetan, ist es dem Kloster trotz Prozeß nicht mehr möglich, die Erbrechter, auch bei miserabler Wirtschaft, abzustiften. Zum Erbrechtsstreit um den Hiendlhof s. Straßer, Hiendlhof S. 74–81.

3.5.2.2 Leibrecht, Leibgeding (*precarium, ius precarium*) ³⁸:

Dieses Besitzrecht ist auf den Leib, die Lebensdauer eines Grunduntertanen zugeschnitten. Meist wird es auf die Ehefrau und die Kinder des Leibrechtlers ausgedehnt, *ad eorum corpora, ad eorum qua-*

³⁷ Ob es sich hier nur um die Erneuerung eines Erbrechtsbriefes oder auch um eine Huldigung der Erbrechter an den neugewählten Grundherrschaften handelt, ist nicht zu klären.

³⁸ Dollinger S. 369 ff., Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 81 f.

tuor corpora ³⁹. Im Spätmittelalter ist das Leibgeding zum größten Teil auf die Vergabe stiftischer Güter in Krems a. d. Donau beschränkt ⁴⁰.

1349 sind 2 % (3 % der ganzen Höfe, 3 % der Viertel) zu Leibrecht vergeben. 1440 2 % (4 % der ganzen Höfe, 1 % der Hufen, 2 % der Viertel). 1752 21 % (41 % der ganzen Höfe, 40 % der Hufen, 22 % der halben Hufen, 10 % der Viertel).

3.5.2.3 Freistift (*libera institutio*, Herrengunst) ⁴¹:

Die Freistift ist von der Besitzdauer her gesehen für die Grunduntertanen die ungünstigste Leiheform. Der Grundherr kann das zu Freistift vergebene Anwesen jederzeit einziehen, er kann es weiterverleihen oder zum Eigenbau verwenden. Das Aufkündigen des Leihelandes geschieht im jährlich abzuhaltenden Baugericht. Die Freistifter des klösterlichen Amtes Innernzell entrichten bei der jährlichen Zurückgabe ihrer Güter, *in resignacione prediorum*, je Lehen oder Viertel 5 dn.

1349 sind 20 % (39 % der ganzen Höfe, 31 % der Hufen, 22 % der halben Hufen, 13 % der Viertel) zu Freistift ausgegeben. 1440 7 % (43 % der ganzen Höfe, 12 % der Hufen, 1 % der halben Hufen, 1 % der Viertel).

1752 ist außer einem Viertel kein Anwesen zu Freistift vergeben.

3.5.2.4 Burgrecht (*ius civile*, *ius urbanum*) ⁴²:

Das Burgrecht ist vor allem im Bereich von Städten und Märkten als Leiheform üblich. Für das Stift Osterhofen ist sie im Spätmittelalter in den Weinbaugebieten zu Krems a. d. Donau zu finden. Mit Erwerb der Hofmark Pöding 1713 erhält das Stift Burglehen, sie sind zu Leibrecht vergeben ⁴³.

Die Leiheform Burgrecht im niederösterreichischen Krems unterscheidet drei Rechtspersonen ⁴⁴:

a) den Burgrechtsherrn = Grundherr, b) den Burgrechtsbesitzer

³⁹ Z. B. Edition Nr. 360.

⁴⁰ Edition, Amt in Österreich, Nr. 360, 363, 367, 368, 374, 376, 377, 383, 386. Ein Leibrechtsbrief findet sich unter der Anm. zu Nr. 349.

⁴¹ Dollinger S. 366 ff., Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 82–85.

⁴² Dollinger S. 373. Für die Weinbaugebiete um Krems a. d. Donau s. Herzog S. 14–26 und Schuster S. 4 ff.

⁴³ Ziffer 3.4.3.7.

⁴⁴ Herzog S. 12.

= vom Grundherrn beliehener Eigentümer des Burgrechts, c) den Burgrechtsinhaber = Bebauer und Bewirtschafter des Grundstücks. Oft sind Burgrechtsbesitzer und Burgrechtsinhaber eine Person, der Burgrechtsbesitzer bewirtschaftet selbst den Burgrechtsweingarten, er gibt dafür dem Burgrechtsherrn den Zins.

Zu a), das Stift Osterhofen als Burgrechtsherr:

An Michaeli (Sept. 29) reichen folgende Burgrechtsbesitzer den Burgrechtszins (*Hec nobis solvuntur pro iure civili*)⁴⁵: Das Benediktinerstift Mondsee für ein kleines Gärtlein vor dem Osterhofener Lesehof⁴⁶ 3 dn; die Zisterzienser von Zwettl vom Stainhovergärtlein 4 dn; das Benediktinerkloster Garsten von 2 „fürvang“ neben den Zwettlern 6 dn, vom Weingarten der Chorherren im Weinzierlberg⁴⁷ 15 dn, von der Stainpeunt 32 dn und den Zehent; das Zisterzienserstift Wilhering von den Weingärten und Ackerflächen im Vorholz⁴⁸, von der Hofstatt zu Rohrendorf⁴⁹ an Martini (Nov. 11) 30 dn, von den Äckern zu Gneixendorf⁵⁰ 4 dn und 1 obulus (Heller), vom Acker zu Aesperndorf „in der Setz“ 32 dn, vom Acker in Sittendorf⁵¹ 20 dn.

Zu b), das Stift Osterhofen als Burgrechtsbesitzer (*Hec dantur de ecclesia nostra pro iure civili in Austria*)⁵²:

Dem Stift Admont, für den Landesherrn, vom Lesehof und den Hofstätten zu Krems 94 dn, vom Weingarten im unteren Wartberg⁵³ 6 dn an Michaeli (Sept. 29); dem Stadtrichter von Krems für Maut- und Zollfreiheit an Maria Lichtmeß 49 dn und an Pfingsten 21 dn; dem Stift Ebersberg für die Weingärten und Äcker in Tolhaim⁵⁴ und für die Hofstatt zu Rohrendorf⁵⁵ an Michaeli 1/2 lb dn, für die Lehen unter den Weinziern⁵⁶, den Äckern und Weingärten am Weinzierlberg⁵⁷ 3 1/2 s und 2 dn; dem Stift Melk für die Weingär-

⁴⁵ QEnF 33, Urb. 1767–1781, Textanmerkung a.

⁴⁶ Edition Nr. 352.

⁴⁷ Ebenda Nr. 326, 327.

⁴⁸ Ebenda Nr. 351.

⁴⁹ Ebenda Nr. 348 b.

⁵⁰ Ebenda Nr. 359.

⁵¹ Ebenda Nr. 347.

⁵² QEnF 33, Urb. 1782–1807, Textanmerkung a, Schuster S. 225 f.

⁵³ Edition Nr. 325.

⁵⁴ Ebenda Nr. 348 a.

⁵⁵ Ebenda Nr. 348 b.

⁵⁶ Ebenda Nr. 372.

⁵⁷ Ebenda Nr. 326, 327.

ten im kurzen und langen Taillant ⁵⁸ 45 dn, vom Gebling ⁵⁹ 15 dn, von der *Buffa vinea* 7 1/2 dn an Colomanni (Okt. 13); dem Kloster Garsten vom Weinzierlberg ⁶⁰ an Michaeli 42 dn; dem Stift Zwettl für die Weingärten Kremsleiten ⁶¹, Stainpeunt und Laingrûbel ⁶² 30 dn, von der Staingrûb 3 obulos, vom Weingarten der Lewbserin ⁶³ 8 dn; dem Kloster Raitenhaslach von der großen Sandgrube ⁶⁴ 30 dn; den Frauen zu Dürnstein für die kleine Sandgrube ⁶⁵ 30 dn an Michaeli; dem Kloster Aldersbach vom alten Gebling sive Maiz ⁶⁶ 4 dn, von den 2 Weingärten in der Windleiten ⁶⁷ 30 dn; den Herrn von Kuenring vom Pfaffenberg ⁶⁸ 21 dn; dem Kloster Engelszell für das Gärtlein in Neusidel ⁶⁹ 40 dn; dem Dekan von Krems von der Hofstatt an der Steintreppe 45 dn; dem Stift Admont von der Hofstatt am Stein ⁷⁰ 12 dn an Michaeli; der Kirche in Gobelsburg vom Acker in Aesperndorf ⁷¹ 10 dn; dem Stift Göttweig vom Hof in Theiss ⁷² ein halber modius Hafer, für den Weinzehent erhält Göttweig ein halbes Fuder Wein ⁷³.

Der Burgrechtsbesitzer hat freie Verfügungsgewalt, er kann das Anwesen oder den Weingarten vererben, verkaufen, tauschen und verpfänden ⁷⁴. Der Burgrechtsbesitzer ist deshalb dem Erbrechter gleichzustellen, oft verkauft er sein Burgrecht an Dritte ⁷⁵. Vom Grundherrn einmal vergebene Burgrechte fallen kaum an ihn zurück ⁷⁶, der größte Teil der in Krems und Umgebung begüterten Klöster war Burgrechtsbesitzer anderer geistlicher oder weltlicher Grundherrschaften ⁷⁷.

⁵⁸ Ebenda Nr. 333, 339.

⁵⁹ Ebenda Nr. 335.

⁶⁰ Ebenda Nr. 326, 327.

⁶¹ Ebenda Nr. 330.

⁶² Ebenda Nr. 350.

⁶³ Ebenda Nr. 330.

⁶⁴ Ebenda Nr. 322.

⁶⁵ Ebenda Nr. 323.

⁶⁶ Ebenda Nr. 336.

⁶⁷ Ebenda Nr. 329.

⁶⁸ Ebenda Nr. 344.

⁶⁹ Ebenda Nr. 342.

⁷⁰ Ebenda Nr. 354.

⁷¹ QEnF 33, Urb. 1780.

⁷² Edition Nr. 349.

⁷³ QEnF 33, Urb. 1805.

⁷⁴ Herzog S. 17.

⁷⁵ Ebenda S. 18.

⁷⁶ Ebenda.

⁷⁷ Ebenda.

Zu c), die Weitervergabe von Burgrechten durch den Burgrechtsbesitzer an Burgrechtsinhaber:

Für jedes Joch, gleich ob Acker oder Weingarten, das vom Stift Osterhofen nicht selbst bebaut wird, sind als Burgrechtszins 20 dn zu entrichten, für ein halbes Joch 10 dn ⁷⁸. Den Burgrechtsinhabern des Stiftes Osterhofen steht nicht dieselbe Leihequalität wie dem Kloster als Burgrechtsbesitzer zu. 1440 ist ein Großteil der Burgrechtsanwesen samt den zu bebauenden Flächen zu Leibrecht ausgetan, zum Beispiel *contulimus ad eorum corpora tria solum* ⁷⁹. Bei Äckern, Gärten und Wiesen wird zusätzlich zum Burgrechtszins ein festgesetzter Grunddienst eingehoben, Weingärten entrichten den Grunddienst in Form des Teilbaus, *tercia urna, quarta urna* ⁸⁰.

Eine Besonderheit ist das als Leibgeding verfaßte Erbrecht:

Eodem anno (1437) dedimus ius hereditarium in Oczenstorf Anne Chreiczerin et eius filio solum ad duo eorum corpora ⁸¹.

3.5.2.5 Zimmerrecht:

Diese Leiheform ist sehr selten, die klösterlichen Quellen (KLO 1, KLO 2) kennen sie nicht. In den Steuerlisten der Land- bzw. Pfliegerichte ist das Zimmerrecht zu finden ⁸². Zimmerrecht bedeutet sowohl ein bestimmtes Gut, das mit den nötigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen ist ⁸³, als auch das Recht, auf eigenem oder zu Lehen besessenem Boden Gebäude zu errichten ⁸⁴. Das Wiederbezimmer eines Grundstücks hängt wohl mit dem Verlust der Gebäude durch Brand oder Hochwasser zusammen, das Zimmerrecht ist vom Steuersatz her etwas günstiger als das Erbrecht ⁸⁵.

3.5.2.6 Lehen (*feodum aut quartale*) ⁸⁶:

Mit dem Begriff Lehen scheinen wir uns der ritterlichen Leiheform, der Belehnung zu nähern, deren Charakteristikum der Kriegsdienst und nicht die Leistung von Abgaben ist. Die in den Urbaren des

⁷⁸ Edition Nr. 358 d, dazu a. Herzog S. 39–47.

⁷⁹ Edition Nr. 360.

⁸⁰ Beispiele für Äcker, Gärten und Wiesen s. Edition Nr. 360–363; für Weingärten s. Nr. 368, 372, 374, s. a. Herzog S. 49 ff.

⁸¹ Edition Nr. 366, 367, 370.

⁸² Anm. Edition Nr. 4, Veit Kagerpaur, Hof, Zimmerrecht.

⁸³ Schmeller II, Sp. 1124.

⁸⁴ Ebenda, Sp. 1125.

⁸⁵ Anm. Edition Nr. 4: Hof, Zimmerrecht, 15 lb von insgesamt 42 lb.

⁸⁶ Dollinger S. 98 ff., Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 80.

Klosters verzeichneten *feoda* dürfen nicht mit den zum Lehenwesen gehörenden *recta feoda* verwechselt werden ⁸⁷. Die Bezeichnung *feodum* gewährt dem Inhaber keine Sonderstellung innerhalb der Bauernschaft, wir treffen hier auf „sog. gemeine Bauernlehen, Zinslehen (uneigentliche Lehen)“ ⁸⁸. Die Hauptmasse der *feoda* weisen die Ämter Holzham und Zenting auf, das *feodum* wird auch als *quartale* (Viertel, 4. Teil einer Hufe) bezeichnet ⁸⁹. Das Verzeichnis der Lehen und Lehensinhaber der Hofmark Untergessenbach ⁹⁰ unterscheidet zwischen bauerlichen Anwesen und Lehen. Unter den Lehensnehmern ist der Waldthäuser, Pfleger zu Hacklberg bei Passau; der Froschawer, Fischer zu Aicha a. d. Donau; der Lintzinger, Bürger zu Osterhofen; der Hanns Pabmberger zu Passau; der Sebastian von Aicha a. d. Donau und der Hans Massinger, Bürger zu Straubing.

3.5.2.7 Zur Entwicklung der Leiheformen vom 14. Jahrhundert bis zur Auflösung des Stiftes Osterhofen 1783 ⁹¹:

Die Vergabe grundherrlicher Anwesen zu bestimmten Besitzrechten ist keine starre Angelegenheit, die für immer festgeschrieben ist. Dem Grundherrn ist über das Stiften zu unterschiedlichen Leiheformen die Möglichkeit gegeben, den Erhalt der Grundherrschaft zu sichern.

Zunächst wird die Bewegung der Leiheformen für die einzelnen Ämter des Chorherrnstifts dargelegt, eine Zusammenfassung gibt den Stand der Besitzrechte im gesamten Grundherrschaftsbereich wieder.

⁸⁷ Dollinger S. 98 f.

⁸⁸ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 80.

⁸⁹ QEnF 33, Urb. 1238, 1264, s. a. Edition Nr. 82. Dollinger S. 99, Anm. 65: „Item I quartale quod vocatur sintlehen . . .“ In den Ämtern Holzham und Zenting könnte zwischen der Bezeichnung *feodum* und der Leiheform Erbrecht eine Beziehung bestehen, da es sich um Rodungsgebiete handelt.

⁹⁰ Edition Nr. 407.

⁹¹ Quellen wie Anm. 30.

Amt: Osterhofen

Leiheform	Jahr	Meierhof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4 Hufe	7/8	3/4	1/2 halbe Hufe	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	aree	1/16	1/32	Müh- len
Erbrecht	1349		30	1	3		29		1	40		4	60			72			4
	1440		6	2	3		27		9	37		10	93		5	62			3
	1752		21		4	3	18	1	9	16	40	1	58		13		4	33	
Leibrecht	1349																		
	1440						1						1						
	1752		17		1	1	12		4	7	5		9	1	6		3	37	
Freistift	1349	5*	14		2		20		1	7			6			1			4
	1440	10**	21		1		9			1									2
	1752																		

* Keine Angabe der Leiheform, Teilbau ** Die Villikationen zu Arbing und Vierhöfen sind in je 4 Höfe aufgeteilt, Teilbau

1349: Je kleiner eine Besitzeinheit, desto mehr nimmt die Leiheform Erbrecht zu. Ganze Höfe 68 % Erbrecht, 32 % Freistift, Hufen 59 % Erbrecht, 41 % Freistift, halbe Hufen 85 % Erbrecht, 15 % Freistift, Viertel 90 % Erbrecht, 10 % Freistift.
1440: Erbrecht ist die herrschende Leiheform.
1752: Kein Anwesen ist zu Freistift ausgegeben, je größer eine Besitzeinheit, umso mehr tritt das Leibrecht in den Vordergrund.

Amt: Holzham (1349 die Ämter Iggenbach und Ruberting)

Leiheform	Jahr	Meierhof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4 Hufe	7/8	3/4	1/2 halbe Hufe	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	aree	1/16	1/32	Müh- len
Erbrecht	1349		2				4		4	52			39						3
	1440						2		2	44		6	13*						1
	1752		2						1	18	2	1	82**		1		1		
Leibrecht	1349																		
	1440																		
	1752																		
Freistift	1349		1				1			3			5						1
	1440																		
	1752																		

* Ein großer Teil der Anwesen des ehemaligen Amtes Ruberting geht an den inkorporierten Pfarrhof Preying

** Die zum Pfarrhof Preying gehörigen Anwesen wurden wieder dazugezählt

1349–1752 herrscht im Amt Holzham die Leiheform Erbrecht vor.

Leiheform	Jahr	Meierhof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4	7/8	3/4	1/2 halbe Hufe	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	aree	1/16	1/32	Mühlen
Erbrecht	1349		12		1		39		5	15			29			12			3
	1440		15				38		2	24			44			12			4
	1752		1							19		2	21		37		13		
Leibrecht	1349																		
	1440																		
	1752									10		2	20	1	11		5		
Freistift	1349		14				12			20		2	17						2
	1440		1										1						
	1752												1						

1349: Je weiter ein Anwesen vom Kloster entfernt ist, desto mehr überwiegt die Freistift. Höfe 46 % Erbrecht, 24 % Freistift, halbe Hufen 43 % Erbrecht, 57 % Freistift, Viertel 63 % Erbrecht, 47 % Freistift.

1440: Erbrecht ist die herrschende Leiheform.

1752: Ein Trend zum Leibrecht ist festzustellen, halbe Hufen 47 % Erbrecht, 53 % Leibrecht, Viertel 50 % Erbrecht, 48 % Leibrecht, ein Anwesen ist zu Freistift zu vergeben.

Amt: Zenting (1349 die Ämter Innernzell und Zenting)

[illegible]

Im Amt Zenting überwiegt 1349–1752 das Erbrecht ⁹², 1349 sind ca. 11 % der Viertelanwesen zu stiften (*sunt instituenda*).

Amt: Osterhofen, Holzham, im Sulzbach, Zenting und in Österreich

Leiheform	Jahr	Meierhof	1/1	7/4	6/4	5/4	4/4 Hufe	7/8	3/4	1/2 halbe Hufe	2/4	3/8	1/4	1/6	1/8	arec	1/16	1/32	Müh- len
Erbrecht	1349		44	1	4		72		10	107		4	283			84			14
	1440		27	2	3		67		13	105		16	276		5	83			9
	1752		24		4	3	18	1	10	62	42	10	255		63		28	49	
Leibrecht	1349		2										10		1	7			
	1440		2				1						6		1	3			
	1752		17		1	1	12		4	17	5	2	29	2	17		8	37	
Freistift	1349	5	30		2		33		1	30		2	44		1	1			8
	1440	10	22		1		9			1			3						2
	1752												1						

Der %-Anteil der Leiheformen an der Gesamtzahl der Anwesen:

	1349	1440	1752*
Erbrecht:	78 %	91 %	79 %
Leibrecht:	2	2	21
Freistift:	20	7	—

* ohne Amt in Österreich

Der %-Anteil der Leiheformen an den einzelnen Besitzeinheiten:

		1/1	4/4	1/2	1/4
1349	Erbrecht	58 %	69 %	78 %	84 %
	Leibrecht	3	—	—	3
	Freistift	39	31	22	13

⁹² Das Vorherrschen der Leiheform Erbrecht hängt wohl mit den Rodungsgebieten im Amt Zenting zusammen. Auch wenn dem Prämonstratenserstift Osterhofen eine direkte Rodungstätigkeit mit Ausnahme des in QEnF 33, Urb. 1497 genannten Ortes Engelschaisraeut (Propst Engelschalk † 1180, QEnF 33, S. 19* f.) nicht nachgewiesen werden kann, ist die Beziehung zwischen feodum und Erbrecht auffällig. Vgl. Haverkamp, Hofrecht S. 449 f.

1440	Erbrecht	53	87	99	97
	Leibrecht	4	1	—	2
	Freistift	43	12	1	1
1752*	Erbrecht	59	60	78	89
	Leibrecht	41	40	22	10
	Freistift	—	—	—	1

* ohne Amt in Österreich

Die zu Leibgeding ausgegebenen Burgrechtsanwesen des Amtes in Österreich sind in der Gesamtübersicht aller stiftischen Ämter enthalten.

Die Behauptung Gero Kirchners, „heute darf es als ausgemacht gelten, daß auch noch im Spätmittelalter die verbreitetste Leiheform das Freistift war“⁹³, kann für das Stift Osterhofen und seine Grundherrschaft nicht hingenommen werden. Wie aus den Übersichten zur Leiheform hervorgeht, sind 1349 bereits 78 % aller Anwesen zu Erbrecht vergeben. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts ist im Grundherrschaftsbereich des Klosters das Erbrecht ebenso bekannt wie die Freistift⁹⁴, diese fällt im 18. Jahrhundert zugunsten des Leibrechts ganz weg. Für Osterhofen sind damit auch die Aussagen Frieds⁹⁵ und Rankls⁹⁶ hinfällig, beide berufen sich auf Kirchner, der vor allem den fortdauernden Widerstand der Klostergrundherrn gegen das Erbrecht hervorhebt und ihm den „Erbrechtsschub“ Herzog Heinrichs von Bayern–Landshut (15. Jahrhundert) gegenüberstellt⁹⁷. Der als vorbildhaft bezeichnete „Erbrechtsschub“ des niederbayerischen Herzogs hatte bestimmte Gründe, die mit in der hohen Besteuerungsmöglichkeit des Erbrechts lagen⁹⁸.

⁹³ Kirchner S. 6 mit Anm. 13. Dollinger S. 368 betont ebenfalls die Freistift, und Klein, Leiheformen S. 315, spricht davon „daß im 14. Jahrhundert, als die freie Stift doch zu verschwinden begann (gemeint ist das Hofurbar des Bistums Salzburg), sie bei den übrigen Grundherrschaften noch die verbreitetste Leihekategorie war“.

⁹⁴ Ziffer 3.4.1.1, QEnF 33, Urb. 1301, 1433, 1632.

⁹⁵ Fried, Grundherrschaft und Dorfgericht S. 311.

⁹⁶ Rankl, Kirchenregiment S. 169 mit Anm. 2 und Rankl, Staatshaushalt S. 25 mit Anm. 90: „in der Gewährung“ der Leiheformen Leibrecht und Erbrecht „geht im 15. Jahrhundert der Landesherr beispielgebend voran“.

⁹⁷ Kirchner S. 40 f. und S. 25, 43, 45.

⁹⁸ Ziffer 3.5.3.

3.5.3 Zur Besteuerung der einzelnen Leiheformen durch den Landesherrn ⁹⁹:

Die Besteuerung des Landesfürsten erfaßt die Leiheform, den Viehbestand und die Ehalten. Je höher der Viehbestand bewertet ist, umso geringer wird der Besteuerungsanteil der Leiheform.

Ziel dieser kurzen Studie ist es, den Prozentsatz der Besitzrechtsbesteuerung an der Gesamtbesteuerungsgrundlage, Leiheform + Viehbestand, zu erfahren.

Edition	Besitzeinheit	Leiheform	Besteuerungssumme der Leiheform	Gesamte Besteuerungsgrundlage	Besteuerung der Leiheform in % der Besteuerungsgrundlage
Nr. 4	Hof	L	30 lb	75 lb	40
				3 s	
	Hof	Zimmerrecht	15 lb	42 lb	36
	Hof	L	50 lb	131 lb	38
	Hof	L	30 lb	100 lb	30
Nr. 13	Hof	L	25 lb	68 lb	37
	Hof	L	15 lb	46 lb	33
	Hof	L	15 lb	52 lb	29
	Hof	L	15 lb	62 lb	24
	Hof	L	15 lb	62 lb	24
Nr. 16	Hufe	Erb	30 lb	54 lb	56
Nr. 17	Selde	Erb	20 lb	33 lb	61
Nr. 18	Hufe	Erb	40 lb	56 lb	71
	2/4	Erb	20 lb	32 lb	63
	1/4	Erb	10 lb	12 lb	83
Nr. 20		L	15 lb	47 lb	32
	Guert	Erb	20 lb	45 lb	44
	1/4	Erb	15 lb	40 lb	38
	1/4	Erb	12 lb	30 lb	40
				2 s	
	Kolbermühl	L	21 lb	33 lb	64
	1/8	Erb	8 lb	17 lb	47
	1/4	Erb	15 lb	23 lb	64
				4 s	

⁹⁹ Vgl. Anm. zur Edition Nr. 4, 13, 14–18, 20, 26, 27, 36, 37, 39, 40, 42, 43, 47, 51, 78, 86, 99, 100, 102, 117 und 286.

	5 1/2	L	16 lb	59 lb	27
	Viertel			4 s	
	3/4	Erb	30 lb	48 lb	62
				4 s	
	1/4	Erb	6 lb	12 lb	48
				4 s	
	Hof	Erb	17 lb	70 lb	24
	Hof	L	15 lb	61 lb	24
				6 s	
	Hufe	Erb	40 lb	68 lb	59
	Hufe	L	20 lb	69 lb	29
				4 s	
	Hufe	L	10 lb	30 lb	33
Nr. 26	2/4	Erb	15 lb	32 lb	47
	3/8	Erb	15 lb	25 lb	60
	2/4	Erb	30 lb	44 lb	68
	Selde	Erb	20 lb	33 lb	61
Nr. 27	Hufe	Erb	35 lb	47 lb	74
	1/8	Erb	8 lb	12 lb	67
	Hufe	Erb	35 lb	55 lb	64
Nr. 36	2/4	Erb	25 lb	49 lb	51
				4 s	
	3/8	Erb	25 lb	35 lb	71
	1/8	Erb	7 lb		100
Nr. 37	Hof	L	15 lb	50 lb	30
	Hufe	Erb	15 lb	31 lb	48
Nr. 39	Guert	Zimmerrecht	15 lb	38 lb	39
	1/2	Erb	15 lb	31 lb	48
Nr. 40	2/4	Erb	10 lb	28 lb	36
Nr. 42	Hufe	L	40 lb	97 lb	41
	Hof	L	40 lb	89 lb	45
	Hof	L	35 lb	81 lb	43
Nr. 43	Gut	L	10 lb	41 lb	24
	Gut	Erb	40 lb	80 lb	50
Nr. 47	Hufe	Erb	30 lb	47 lb	64
Nr. 78	Hufe	Erb	35 lb	62 lb	56
	Widmpaur	Erb	20 lb	37 lb	54
	1/4	Erb	10 lb	16 lb	63
		Erb	42 lb	77 lb	55
		Erb	40 lb	62 lb	65
		Erb	10 lb	18 lb	56

		Erb	10 lb	23 lb	43
		Erb	11 lb	26 lb	42
Nr. 86	Hof	L	40 lb	79 lb	51
Nr. 99	3/4	Erb	20 lb	39 lb	51
	3/4	Erb	40 lb	70 lb	57
	2/4	Erb	25 lb	35 lb	71
Nr. 100		L	14 lb	46 lb	30
		L	7 lb	15 lb	47
		Erb	10 lb	17 lb	59
Nr. 102	Hof	L	20 lb	52 lb	38
		Erb	8 lb	19 lb	42
Nr. 103	Hof	Erb	30 lb	81 lb	37
Nr. 117	Sölde	L	5 lb	8 lb	63
	Sölde	Erb	8 lb		100
	Sölde	Erb	11 lb	13 lb	85
	Sölde	L	4 lb	11 lb	36 lb
				2 s	
	Häusl	L	6 lb		100
	Sölden- häusl	Erb	8 lb		100
	Häusl	L	5 lb		100
	Sölde	Erb	5 lb		100
	Häusl	Erb	5 lb		100
	Sölde	Erb	5 lb		100
	Sölden- häusl	Erb	5 lb		100
	Sölden- häusl	L	5 lb		100
Nr. 268	Hof	Zimmer- recht	6 lb	23 lb	26

Aus den Steuerlisten ¹⁰⁰ geht hervor, daß Freistift vom Landesherrn nicht besteuert wird oder besteuert werden kann ¹⁰¹.

Zum besseren Verständnis der unterschiedlichen Steuerbelastung von Erbrecht und Leibrecht dient folgende Übersicht:

¹⁰⁰ KbgLA 1066, Steuerbuch G. Griesbach 1538, KbgLA 1148, Steuerbuch G. O. 1538, KbgLA 1215, Anlag zur Türkenhülff G. Vilshofen 1532.

¹⁰¹ Krenner Bd 18 S. 228: „Die Prälaten wollen ihren armen Leuten kein Erbrecht oder Gerechtigkeit auf ihren Gütern zugestehen, damit werden diese auch nicht gesteuert.“

Durchschnittliche Besteuerung der Leiheformen in % der Besteuerungsgrundlage (Leiheform + Viehstand):

	Hof	5 1/2 Viertel	Hufe	3/4	1/2	Gut	2/4	3/8	1/4	1/8	Häusl
Erbrecht	31*		62	57	48	47	56	66	53	85	100
Leibrecht	36	27	34			24				36	100

* Hier klafft die Besteuerungssumme der Leiheform im Verhältnis zur Gesamtbesteuerungsgrundlage (Leiheform + Viehstand) weit auseinander, 17 lb zu 70 lb und 30 lb zu 81 lb.

Aus dieser groben Übersicht ist wenigstens zu ersehen, daß die Leiheform Leibrecht geringer besteuert wird als das Erbrecht.

Außerdem ist eine Zunahme der Leiheformbesteuerung bei den kleineren Besitzeinheiten festzustellen. Da es bei den Häusln nichts als die Leiheform zu besteuern galt, liegt der Steuersatz hier bei 100 %. Die Anwesen (Leiheformen Erbrecht, Leibrecht und der Bestand an Vieh) werden im Schnitt mit 2,5 % Steuer belastet. Ehalten entrichten ca. 12,5 % ihrer Besteuerungsgrundlage. Beispiel ¹⁰²:

Baumann 6 lb 3 s (1530 dn), Steuer 6 s 11 dn (191 dn) = 12,5 %;
Mitterknecht 4 lb 5 s (1110 dn), Steuer 4 s 18 dn (138 dn) = 12,4 %;
Dirn 2 lb 5 s (630 dn), Steuer 2 s 19 dn (79 dn) = 12,5 %; Pueb 2 lb (480 dn), Steuer 2 s (60 dn) = 12,5 %; Dienl 1 lb (240 dn), Steuer 1 s (30 dn) = 12,5 %.

Daß auch Inleute und Arme besteuert wurden, ist keine Ausnahme, Beispiel ¹⁰³: Brigitta, eine Infrau, Spinnerin, Steuer 24 dn; eine Näherin, Steuer 28 dn; der Wolf Steibeker, Tagwerker, des Rotsmundls Inmann, hat nichts als eine Kuh, Steuer 42 dn; Hanns, Tagwerker, ein Inmann, hat nichts als eine Gais, Steuer 32 dn.

3.5.4 Zur Besitzeinheit und Besitzgröße grundherrlicher Anwesen:

Die beiden Urbar- und Kopialbücher ¹⁰⁴ des Stiftes Osterhofen kennen folgende Besitzeinheiten:

curia villicaris (Meierhof), *curia* (ganzer Hof, 1/1), *huba* (Hufe, 4/4), *media huba* (halbe Hufe, 1/2 bzw. 2/4), *alterum medium quartalia* (anderthalb Viertel, 3/8), *quartale aut feodum* (Viertel, oft

¹⁰² Anm. zu Edition Nr. 4, Altenmarkt, ganzer Hof des Hanns, paur im Pach.

¹⁰³ Anm. zu Edition Nr. 20.

¹⁰⁴ KLO 1 (QEnF 33, Urbarteil), KLO 2 (Edition).

auch als Lehen bezeichnet, $1/4$), *medium quartale* (halbes Viertel, $1/8$, auch oft als Selde oder Sölde bezeichnet) und *aree* (Hofstätten, $1/16$, $1/32$)¹⁰⁵.

Grundlage der Besitzeinheiten ist die Hufe¹⁰⁶, sie stellt eine Rechengröße¹⁰⁷ dar, die einen Rahmen und kein in sich gleichbleibendes Flächenmaß bildet. Die Hufe wird in Viertel unterteilt, 1 Hufe = 4 Viertel. Beispiele: Bruck (Edition Nr. 78), 20 *quartalia* (Viertel), diese 20 Viertel gliedern sich in die Besitzeinheiten Hufe (*huba*), Mühlhufe (*Mulhub*), *media huba*, *media huba*, *media huba*, *media huba*, *media huba*, *quartale*, *quartale* ($4/4 + 4/4 + 2/4 + 2/4 + 2/4 + 2/4 + 1/4 + 1/4 = 20$ Viertel); Zeitlarn (Edition Nr. 27), 20 *quartalia*, 1752 $4/4 + 4/4 + 2/4 + 4/4 + 4/4 + 2/4 = 20$ Viertel; Albersdorf (Edition Nr. 136) 16 *quartalia*, sie gliedern sich in die Besitzeinheiten 6 halbe Hufen (6 je $2/4$ oder $1/2$), 2 je anderthalb Viertel (2 je $3/8$) und 1 Viertel = 16 Viertel (*quartalia*).

Ein Viertel ist also der vierte Teil einer Hufe¹⁰⁸, ein ganzer Hof beinhaltet immer mehr als eine Hufe.

Die Urbare geben Besitzeinheiten und nicht Besitzgrößen nach Tagwerk oder ha wider, es ist daher notwendig, von der Besitzeinheit (*curia*, *huba*, *quartale*) zur Besitzgröße (Tgw, ha) zu kommen.

Eine genaue Angabe nach dem Flächenmaß bietet das Urkataster¹⁰⁹.

Da die Kataster in Bayern zu Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt wurden, besteht die berechnete Frage, ob sie für spätmittelalterliche Verhältnisse überhaupt anwendbar sind. Diese Frage ist mit ja zu beantworten, wenn wir für den Grundherrschaftsbereich des Prämonstratenserstiftes besitzkonstante Anwesen finden.

Besitzkonstanz heißt:

Ein Anwesen ist vom Zeitpunkt der Urbaranlage (1440) bis hin zu den Aufzeichnungen des Urkatasters (Anfang 19. Jahrhundert) verfolgbar.

¹⁰⁵ Ziffer 3.5.1.2.

¹⁰⁶ Zur Hufe s. Dollinger S. 106–112, Dopsch, Wirtschaftsentwicklung, § 6, S. 329–361, Kötzschke S. 243 ff., Lütge, Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte S. 78, Lütge, Die Hufe in der thüringisch-hessischen Agrarverfassung, Schmieder S. 348–356, Wielandt in HbWG Bd 1, S. 676.

¹⁰⁷ Dopsch, Wirtschaftsentwicklung S. 343.

¹⁰⁸ Dollinger S. 128 f., mit Anm. 219: „Qua huba dicitur, que habet 4 quartalia. Huba quoque divisa in duo facit 2 predia sive mansus id est lehen.“

¹⁰⁹ Zum Kataster s. voa. Heider und Ziegler Th.

Das Anwesen gehört für diesen Zeitraum zu ein und derselben Grundherrschaft.

Die verfolgbaren und ständig der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen zurechenbaren Besitzeinheiten erfahren weder Besitzzersplitterung noch Besitzmehrung, d. h. 1 Viertel des Urbars von 1440 erscheint auch im Urkataster wieder als 1 Viertel. Gehört ein ganzer Ort geschlossen zur Grundherrschaft des Klosters, so ist es belanglos, wenn aus 3 Vierteln 2 Besitzeinheiten zu je 3/8 werden.

Für eine große Anzahl grundherrlicher Anwesen ist Besitzkonstanz festzustellen ¹¹⁰.

Eine Auswahl besitzkonstanter Güter soll die Beziehung von Besitzeinheiten zur Besitzgröße deutlich machen:

Amt Osterhofen:

Edition, Nr., Ort, Anwesen	Gfl.* m. Gbden** ha	Gfl. ohne Gbde ha	Gras- und Baumgarten ha	Acker ha	Wiesen ha	Wald ha	Ödung ha
13, Arbing Hof, rekonstruiert aus 4 je 1/4	44,69	44,36	0,78	35,17	8,41	—	—
1/1 Sailerhof	39,33	39,11	0,41	30,26	8,07	—	0,37
1/1 Maierhof	42,31	42,09	0,23	31,75	9,82	—	0,29
1/1 Gerstlhof	42,98	42,73	0,17	33,65	8,86	—	0,05
Sa.	169,32	168,29	1,59	130,33	35,16	—	0,71
103, Dulling							
1/1 Bauer	65,90	65,58	0,42	36,05	8,60	20,51	—
50, Entau							
1/1 Sophienhof	124,71	124,21	0,34	60,02	11,32	37,09	15,42***
102, Schneiping							
1/1 Schneippingerhof	47,62	47,42	0,75	23,01	5,04	8,77	—
42, Vierhöfen							
1/1 Fischerhof	39,33	39,05	0,36	36,10	2,38	—	0,23
1/1 Kapfingerhof	37,12	36,96	0,32	34,29	2,25	—	0,07
1/1 Baierlhof	40,12	39,92	0,32	37,90	1,64	—	0,07
1/1 Zaunerhof	39,43	39,05	0,21	36,44	2,40	—	—
Sa.	156,00	154,98	1,21	144,73	8,67	0,37	—
34, Kemading							
1/1 Mayerhof	45,26	45,10	2,01	30,07	6,25	6,77	—

* Gfl. = Gesamtfläche, ** Gbde = Gebäude, *** zusammen mit dem Hofweier.

¹¹⁰ Vgl. Übersicht der besitzkonstanten Anwesen im Anhang, s. a. Edition die mit K gekennzeichneten Bauernstellen.

Amt Holzham:

159, Ragaul							
1/2 Langhof	24,69	24,60	0,17	10,45	5,30	8,68	—
1/2 Schäuflhof	25,59	25,45	0,35	10,03	5,12	9,95	—
148, Holzham							
1/2 Mathiesenhof	23,51	23,40	0,45	9,80	3,51	9,64	—
1/2 Gangerl- bauernhof	15,29	15,24	0,26	6,51	2,78	5,62	—
3/8 Geisingerhof	19,10	19,00	0,26	7,81	2,50	8,43	—
141, Weferting							
1/4 Aulinger Gut	11,83	11,74	0,26	7,30	3,51	0,66	—

Amt im Sulzbach:

251, Sankt Georgen							
1/2 Huber	29,01	28,84	0,12	12,93	8,08	7,49	0,22
1/2 Bauer	32,28	32,13	0,19	14,12	9,16	8,66	—
286, Oberndorf							
1/2 Schmidbauern- hof	26,24	26,15	0,13	15,26	4,74	5,22	0,80
1/2 Obermayrhof	22,20	22,09	0,14	15,10	3,48	3,37	—

Amt Zenting:

188, Burgsdorf							
1/2 Jägerhof	39,50	39,40	0,20	8,94	8,93	20,78	0,55
207, Lungdorf							
1/2 Augustinhof	22,84	22,75	0,45	8,26	9,21	4,02	0,81****
213, Manglham							
1/2 Hofbauernhof	28,47	28,39	0,56	9,83	6,88	10,68	0,45
198, Solla							
1/2 Gefßlhof	46,07	45,96	0,09	13,47	16,09	15,50	0,90
199, Scharten							
1/2 Sagererhof	59,58	59,38	0,30	10,76	18,04	23,54	7,01
198, Solla							
1/4 Kritzenbergerhof	27,50	27,41	0,15	7,84	7,69	11,40	0,33
1/4 Pfefferhof	25,12	25,04	0,11	7,06	8,78	8,60	0,49
1/4 Hartlhof	27,53	27,42	0,16	7,17	9,06	10,61	0,43
1/4 Hauerhof	27,57	27,48	0,01	7,16	9,32	10,58	0,42
219, Schlag							
1/4 Weylhof	22,22	22,14	0,17	5,90	9,21	6,58	0,28
167 c, 187, Winden							
1/4 Wunningerhof	23,49	23,22	0,16	5,75	9,89	6,26	1,26
1/4 Brendlhof	24,88	24,77	0,42	6,78	8,90	7,61	1,06
1/4 Reithhammerhof	24,86	24,73	0,17	5,54	9,73	8,45	0,84
1/4 Denk	24,51	24,38	0,19	5,44	8,92	8,23	1,60

**** Ödung und Weidenschaften.

195, Rettenbach							
3/8 Adamhof	20,97	20,83	—	9,55	6,41	2,73	2,15
1/4 Gaantnerhof	17,67	17,58	0,07	7,50	7,27	1,85	0,96
1/4 Luchsenhof	15,36	15,27	—	7,06	5,50	1,29	1,42
1/4 Pristlhof	15,89	15,83	0,02	6,47	7,58	0,87	0,89
1/4 Pohnstnerhof	14,21	14,10	0,01	7,14	4,72	1,32	0,88
1/16 Steinmetzhäusl	0,21	0,20	0,02	0,12	0,05	—	—
205, Bärnreuth							
1/4 Peslhof	23,33	23,12	0,26	8,95	7,74	5,93	0,25
1/4 Lieblhof	24,20	24,11	—	8,50	8,28	6,96	0,37
1/4 Steinhof	22,74	22,64	0,98	8,63	7,12	5,49	0,42
211, Gmünd							
1/4 Stegerhof	19,10	19,00	—	10,18	6,16	2,42	0,24
230 m., Gerading							
1/4 Wintlgütl	19,30	19,23	0,07	6,52	7,25	5,30	0,07
1/4 Gsteternhof	22,58	22,48	0,18	7,62	7,62	6,33	0,73
1/4 Hundsrukerhof	20,09	20,08	0,06	6,59	5,38	7,71	0,34
1/4 Michlhof	20,14	20,04	0,02	6,84	7,43	5,50	0,25
203, Gaiging							
1/4 Fürstenhof	14,95	14,86	—	5,74	6,53	2,59	—
1/4 Weberhof	15,37	15,31	0,28	5,74	6,89	2,36	0,05

Die Fläche (Besitzgröße) der Anwesen weist folgende Abweichungen auf:

1/1 (*curia*, ganzer Hof):

37,12 ha (Kapfingerhof zu Vierhöfen, Edition Nr. 42) — 124,71 ha (Sophienhof zu Entau, Edition Nr. 50).

1/2 (*media huba*, halbe Hufe):

15,29 ha (Gangerlbauernhof zu Holzham, Edition Nr. 148) — 59,58 ha (Sagererhof zu Scharten, Edition Nr. 199). Mit der Hoffußenteilung 1/2 kann aber auch ein halber Hof gemeint sein, der in KLO (QEnF 33, Urbarteil) und KLO 2 (Edition) noch als *curia* geführt wird. Die Hoffußenteilung unterscheidet hier nicht, vgl. Ziffer 3.5.1.2.

1/4 (*quartale*, Viertel, oft auch als *feodum*, Lehen, bezeichnet):

11,83 ha (Aulinger Gut zu Weferting, Edition Nr. 141) — 27,57 ha (Hauerhof zu Solla, Edition Nr. 198).

Die durchschnittliche Besitzgröße (Fläche) ist für:

1/1: Amt Osterhofen, 51,23 ha, landwirtschaftliche Standorte ¹¹¹
4.2.2 Unteres Isartal. 4.6.2 Regensburg-Straubinger Donautal. 4.8.0

¹¹¹ Karte, landwirtschaftliche Standorte in Bayern M 1 : 100 000 und Karte, Agrargebiete in Bayern M 1 : 100 000.

Regensburg-Straubinger Gäu. Der Sophienhof zu Entau mit 124,71 ha ist die große Ausnahme.

1/2: Amt Holzham, 22,27 ha, landwirtschaftlicher Standort 5.1.0 Lallinger Winkel und Südlicher Vorwald. Amt im Sulzbach, 27,46 ha, landwirtschaftliche Standorte 4.2.1 Tertiär-Hügelland Nord und 4.3.0 Tertiär-Hügelland Süd. Amt Zenting, 39,29 ha, landwirtschaftlicher Standort 5.2.0 Vorderer Bayerischer Wald mit Regensenke. Ausreißer nach oben ist der Sagererhof zu Scharfen mit 59,58 ha.

1/4: Amt Holzham, 11,83 ha, landwirtschaftlicher Standort 5.1.0 Lallinger Winkel und Südlicher Vorwaldrand. Amt Zenting, 18,26 ha, landwirtschaftlicher Standort 5.2.0 Vorderer Bayerischer Wald mit Regensenke.

Je schlechter die landwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten (Klima, Boden) werden, umso mehr nimmt die Besitzgröße (Fläche) einer Besitzeinheit zu. Die verschiedenen Besitzeinheiten im Grundherrschaftsbereich des Stiftes richten sich nicht allein nach der Fläche, sondern auch nach dem landwirtschaftlichen Standort, seinen Ertrags- und Erzeugungsbedingungen¹¹². Wo aber liegen Ursprung und Entwicklung der Besitzeinheiten (*curia*, *huba*, *media huba*, *quartale*), des späteren Hoffußes (1/1, 4/4, 1/2, 1/4)?

Stutzer legt die verschiedenen Erklärungen des Begriffes Hoffuß dar¹¹³ und betont, daß „der Hoffuß also letztlich offensichtlich ein steuerlich-vermögenswirtschaftlicher Wert ist, mit dem der Nettoertrag eines Betriebes systematisiert und in eine bestimmte Ordnungskategorie gebracht werden soll“. Beim Hoffuß handelt es sich um „einen rechnerischen Einrechnungswert, bei dem die Flächenausstattung des Betriebes zwar eine gewichtige, aber keineswegs die entscheidende Rolle gespielt hat“¹¹⁴. Den Ursprung der Besitzeinheit (Hoffuß) haben wir für den klösterlichen Grundherrschaftsbereich auch in der Besiedelungsgeschichte und der grundherrlichen Verteilung von Land zu suchen. Die besitzkonstanten Viertelanwesen des Amtes Zenting weisen in ein und demselben Ort flächenmäßig fast gleiche Besitzgrößen auf, von Ort zu Ort aber können sie unterschiedlich sein¹¹⁵. Die je Ort nahezu flächengleichen Besitz-

¹¹² Stutzer, Hoffuß S. 286 f.

¹¹³ Ebenda.

¹¹⁴ Ebenda S. 297 f.

¹¹⁵ Z. B. Edition Nr. 195, 4 je 1/4, von 14,21 ha bis 17,67 ha, i. D. 15,78 ha, Edition Nr. 198, 4 je 1/4, von 25,12 bis 27,57 ha, i. D. 26,93 ha. Die leicht abweichende Besitzgröße unter etwa gleichen standörtlichen Bedingungen hängt vom Waldanteil eines Anwesens ab.

einheiten (1/4) deuten auf eine systematische Verteilung von Grund und Boden, die entweder bereits zur Zeit der Besiedelung oder durch spätere Einflußnahme der Grundherrschaft festgelegt wurde.

Praktisch kann man sich das so vorstellen: Dem Schenker stand für die Ausstattung des Stiftes Osterhofen eine bestimmte Anzahl von Hufen (4/4) oder deren Viertelteile zur Verfügung. Das Kloster übernimmt die Besitzeinheit und vergibt sie wieder an dort bereits sitzende Leute, die Schenkung kann jedoch auch neu verteilt oder zum Eigenbau verwendet werden.

Beispiele: Winden (Edition Nr. 167 c, 187), 1349 4 *feoda* (*quartalia*), 1440 4 *feoda*, 1752 4 je 1/4, Gesamtfläche ohne Gebäude der 4 je 1/4 im Urkataster 97,21 ha, je Viertel 23,22 ha, 24,77 ha, 24,73 ha, 24,38 ha = 1 Hufe (4/4); Solla (Edition Nr. 198) 1349 6 *feoda*, 1440 6 *feoda*, 1752 1/2 und 4 je 1/4, Gesamtfläche ohne Gebäude des 1/2 und der 4 je 1/4 im Urkataster 125,82 ha, 1/2 45,96 ha, je Viertel 27,41 ha, 25,04 ha, 27,42 ha, 27,48 ha = 6 Viertel = 1 1/2 Hufen; Bärnreuth (Edition Nr. 205), 1349 3 *feoda*, 1440 3 *feoda*, 1752 3 je 1/4, Gesamtfläche ohne Gebäude der 3 je 1/4 im Urkataster 69,88 ha, je Viertel 23,12 ha, 24,11 ha, 22,64 ha = 3 Viertel einer Hufe; Gaiging (Edition Nr. 203), 1349 2 *feoda*, 1440 2 *feoda*, 1752 2 je 1/4, Gesamtfläche ohne Gebäude im Urkataster 30,17 ha, je Viertel 14,86 ha, 15,31 ha = 2/4 = 1/2 Hufe. Bezugspunkt der Besitzeinheit ist die Hufe und ihr vierter Teil, ohne von Ort zu Ort in der Fläche gleich zu sein. Die Größe der Besitzeinheit Hufe schwankt im Amt Zenting zwischen 80 und 100 ha ¹¹⁶, in der Ortschaft Gaiging liegt sie bei ca. 60 ha.

Auch bei den sog. Villikationen im näheren Bereich des Stiftes um Osterhofen-Altenmarkt bildet die Hufe den Bezugspunkt (Rechengröße) zur Besitzeinheit. Der 1349 von vier Meiern bewirtschaftete Meierhof (*curia villicaris*) zu Arbing (Edition Nr. 13) hat eine bebaute Fläche von 17 Hufen, 1440 4 ganze Höfe (*curie*), 1752 4 je 1/1, Gesamtfläche ohne Gebäude im Urkataster 168,29 ha, je ganzer Hof 44,36 ha, 39,11 ha, 42,09 ha, 42,73 ha = 17 Hufen, je Hufe 9,9, ca. 10 ha, je Hof etwa 4 Hufen. Der 1349 von zwei Meiern bewirtschaftete Hof zu Vierhöfen (Edition Nr. 42) hat eine bebaute Fläche von 11 Hufen, 1440 4 ganze Höfe, 1752 4 je 1/1, Gesamtfläche ohne Gebäude im Urkataster ca. 155 ha, je ganzer Hof 39,05 ha, 36,93 ha, 39,92 ha, 39,05 ha = 11 Hufen, je Hufe ca. 14 ha, je Hof etwa 2 1/2 Hufen.

¹¹⁶ Zusammengerechnet aus den 1/4-Anwesen einer Ortschaft.

Die Fläche der Besitzeinheit Hufe im Amt Zenting und im unmittelbaren Stiftsbereich zeigt erhebliche Unterschiede. Ein ganzer Hof setzt sich aus mehreren Hufen zusammen, gleich wie groß die Besitzgröße (Fläche) einer Hufe ist. Die Hufe (4/4) darf deshalb nicht mit einem ganzen Hof (1/1) gleichgesetzt werden, wie dies so oft in den Zusammenstellungen der Hoffüße im Historischen Atlas für Bayern geschieht ¹¹⁷.

Wie aber ist der Begriff *curia* (Hof) zu deuten, da sich ein ganzer Hof nicht in ein festgelegtes Flächen- und Ertragsschema pressen läßt? Bei den Meierhöfen (*curie villicares*) zu Arbing (Edition Nr. 13) und Vierhöfen (Edition Nr. 42) ist dies einfach zu erklären, sie sind 1349 noch eine zusammenhängende Fläche zu 17 (168,29 ha) und 11 (155 ha) Hufen und werden von vier bzw. zwei Meiern bebaut. Im Urbar- und Kopialbuch von 1440 (Edition, KLO 2) sind sie zu jeweils 4 ganzen Höfen beinahe flächengleich aufgeteilt. Anders ist es zum Beispiel bei den ganzen Höfen zu Dulling (Edition Nr. 103, Fläche ohne Gebäude 65,58 ha), Entau (Edition Nr. 50, Fläche ohne Gebäude 124,71 ha), Kemading (Edition Nr. 34, Fläche ohne Gebäude 45,10 ha) und Scharten (Edition Nr. 199, Fläche ohne Gebäude 59,38 ha). Diese Besitzeinheiten (*curie*) stammen aus Schenkungen von adeligen und geistlichen Grundherrn (Dulling von den drei Priestern Sifrid, Dieter und Heinrich, QEnF 33, Urb. 445, 447; Entau vom Grafen Albert von Bogen, QEnF 33, Urb. 797, 798; Kemading von den Brüdern Alhardus und Haertwicus von Hütt, QEnF 33, Urb. 901–904; Scharten von der edlen Richardis von Scharten, QEnF 33, Urb. 1554, 1555, 1564). Die Bezeichnung *curia* halte ich im ursprünglichen Sinn nicht für ein Ertrags- oder Flächenmaß, sondern für eine Besitzeinheit, die den ehemaligen Herren- oder Amthof einer Grundherrschaft charakterisiert. Das Stift Osterhofen beläßt nach Vollzug der Schenkung die Bezeichnung *curia* in seinen Urbar- und Kopialbüchern ¹¹⁸. Die Besitzeinheit *curia* hat für den Osterhofener Bereich also ihren Ursprung einmal in der klösterlichen sog. Villikation, bzw. dem Eigenbau des Stiftes, zum andernmal in einem ehemaligen Herrenhof, der den Mittelpunkt einer

¹¹⁷ Z. B. HAB Vilshofen S. 162: Zeitlarn, 4 je 4/4, Wallerdorf, 2 je 4/4, S. 163: Untergessenbach 4/4, Obergessenbach 4/4, Aurolfing 4/4. Auf S. 159 wird dann die Hufe (4/4) dem ganzen Hof (1/1) gleichgesetzt, in der Hofmarksübersicht fehlt diese Besitzeinheit (4/4).

¹¹⁸ Die Schenkungen dürften in Zusammenhang mit der Sorge um das Seelenheil und damit auch in bezug auf das Aussterben geistlicher und weltlicher Grundherrn stehen. Zu den Schenkernotizen in KLO 1, s. QEnF 33, S. 49^v–56^v.

Grundherrschaft, mag sie auch noch so klein gewesen sein, darstellte.

Die Besitzeinheiten *huba*, *media huba*, *feodum aut quartale* gehen möglicherweise auf Rodungs- und Siedlungsvorgänge zurück und können als grundherrliche Verteilungsmaßstäbe gelten.

Auf dieses ursprüngliche Besitzeinheitensystem wird wohl gegen Mitte des 15. Jahrhunderts im Zuge der landesfürstlichen Steuererhebung der sog. Hoffuß aufgepfropft ¹¹⁹.

3.5.5 Zum Viehbestand grundherrlicher Anwesen:

Der Bestand an Vieh kann für bäuerliche Besitzeinheiten aus den Steuerlisten des 16. Jahrhunderts ausfindig gemacht werden.

Für den Grundherrschaftsbereich des Stiftes Osterhofen wurden die Steuerbücher der Gerichte Osterhofen ¹²⁰ und Griesbach ¹²¹ 1538, für das Gericht Vilshofen die Anlag zur Türkenhilfe 1532 ¹²² verwendet ¹²³.

Amt Osterhofen (Gerichte Osterhofen, Vilshofen und Griesbach):

Ort	Anwesens- inhaber Besitzeinheit	Pferde	Fohlen	Kühe	Jung- rinder	Schafe	Schweine	Bienen
Altenmarkt ¹²⁴	Wolfgang Hofpaur, ganzer Hof	6	—	6	3	5	1	—
	Hanns, paur im pach, ganzer Hof	7	—	6	2	6	2	—
	Georg Streibl ¹²⁵ , ganzer Hof	8	3	14	6	6	2	1
	Georg Wälltli, ganzer Hof	8	3	10	5	18	2	1

¹¹⁹ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 66. Zum Hoffuß allgemein: Stutzer, Hoffuß S. 285–303.

¹²⁰ KbgLA 1148.

¹²¹ KbgLA 1066.

¹²² KbgLA 1215.

¹²³ Hier werden einzelne Anwesen beispielhaft aufgeführt, zu den übrigen s. Anm. zur Edition. Für das Amt Zenting konnten keine Steuerlisten ausfindig gemacht werden, da das Recht der Steuererhebung nicht der landesfürstlichen Verwaltung sondern dem St. O. zustand.

¹²⁴ Anm. zur Edition Nr. 4.

¹²⁵ Die Streibl werden sonst bei Bruderamming und Langenamming aufgeführt, hier sind sie unter Altenmarkt verzeichnet.

Arbing ¹²⁶	Georg Klainberger, ganzer Hof	6	1	6	—	6	1	—
	Wolfgang Rauch, ganzer Hof	5	—	6	3	—	4	—
	Wolfgang Reiter, ganzer Hof	6	2	8	—	8	7	—
Anning ¹²⁷	Steffl Liebl, ganzer Hof	6	1	10	5 Kalbn	7	3	1
	Walter Wölflf, Hufe	3	—	4	2	—	1	—
Wallerdorf ¹²⁸	Michl Schmid, Hufe	3	—	3	—	—	8	—
	Michel Hindermaier, 2/4	2	—	2	1 Kalbl	—	3	—
	Pertl Hannsl, 1/4	—	—	1	—	—	—	—
Wisselsing ¹²⁹	Hanns Wunndrer, Guet	3	—	3	3	5	2	—
	Peter Rotsmundl, 1/4	3	—	3	2	6	2 Frischling	
	Anndre Velbermaier, 1/4	3	—	2	2	5	1 Zuchtl	
	Andre Kolbermulner, Mühle	—	—	5	2	—	—	—
	Jacob Schopf, 1/8	2	—	1	—	—	2 Frischling	
	Lienhart Schopf, 1/4	2	—	2	—	—	1 Frischling	
	Wolfgang Hofpaur, ganzer Hof	7	—	7	2	—	1 4 Zuchtl	
	Andre Hausner, Hufe	3	2	4	2	—	1 Nasch	
	Wolfgang Schinderl, Hufe	5	—	6	3	10	1 Zuchtl 1 Frischling	
	Leonhard Mayer, ganzer Hof	4	—	4	3	—	1 Schweinsfutter 8 Frischling	
Eschlbach ¹³¹	Jorg Mair, 3/4	3	1	5	3	—	1 1	

¹²⁶ Anm. Edition Nr. 13.

¹²⁷ Anm. Edition Nr. 16.

¹²⁸ Anm. Edition Nr. 18.

¹²⁹ Anm. Edition Nr. 20.

¹³⁰ Anm. Edition Nr. 34.

¹³¹ Anm. Edition Nr. 38.

Vierhöfen ¹³²	Lienhart Pachmair, Hufe	5	1	8	6	—	1 Zucht samt Junge	
	Paulus Stegmair, ganzer Hof	5	2	7	2	—	—	—
	Peter Gradl, ganzer Hof	6	1	7	3	—	6	—
Schneipping ¹³³	Wasstl Peyerl, ganzer Hof	4	—	5	2	—	2	1
Dulling ¹³⁴	Paulus Tulinger,	7	3	Kühe, Jungrinder und Schweine				

Amt im Sulzbach (Gericht Griesbach):

Oberndorf ¹³⁵	Schmidtpaur, ganzer Hof	3	—	4	1 Kalb	—	1	—
	Obermayr	3	—	3	1 Kalb	8	2	1

Der Viehbestand einzelner Anwesen verteilt sich zum Zeitpunkt der Steuereinhebung (1538) folgendermaßen:

	Ganzer Hof	Hufe (4/4)	3/4	2/4	1/4
Pferde	3– 8	3– 5	3	2	2–3
Fohlen	— 3	1– 2	1	—	—
Kühe	3–14	4– 8	5	2	1–3
Jungrinder	— 6	— 6	3	—	2
Schafe	6–18	—10	—	—	5–6
Schweine	1– 7	1– 8	1	3	—2
Bienenvölker	1– 4				

Diese Angaben beziehen sich auf einen ständig wechselnden Viehstand.

Pferde kennzeichnen den beträchtlichen Getreidebauanteil der landwirtschaftlichen Standorte 4.2.1 Tertiär-Hügelland Nord und 4.8.0 Regensburg-Straubinger Gäu. Die Körndlbauern sind hier in diesem von der Bodenfruchtbarkeit bevorzugten Gebiet zuhause.

Fohlen weisen auf eigene, wenn auch bescheidene Pferdezucht hin. Noch Mitte des 19. Jahrhunderts gilt der Osterhofener Raum als eines der Hauptgebiete niederbayerischer Pferdehaltung ¹³⁶.

Trotz der relativ geringen Wiesenfläche (29 % des Ackeranteils) ist die Rindviehhaltung nicht unbedeutend. Einer Ackerfläche von 36 ha entsprechen etwa 7 Pferde, 6–10 Kühe werden zu einer Wiesen-

¹³² Anm. Edition Nr. 42.

¹³³ Anm. Edition Nr. 102.

¹³⁴ Anm. Edition Nr. 103.

¹³⁵ Anm. Edition Nr. 286.

¹³⁶ Lidl, Donauebene S. 75.

fläche von 8–10 ha gerechnet ¹³⁷. Schafe gehören im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit durchwegs zum Viehbestand größerer Bauernanwesen, der Schweineanteil erscheint gering. Bienen werden in erster Linie an den großen Anwesen gehalten. Reichhaltig ist der Bestand an Hühnern, Enten und Gänsen, sie sind in den Steuerlisten nicht aufgeführt, lassen sich aber aus den Angaben in KLO 2 herleiten. Gaißen (Ziegen) dürfen wir als die Kuh der armen Leute bezeichnen.

Für das Amt Zenting, landwirtschaftlicher Standort 5.2.0 Vorderer Bayerischer Wald mit Regensenke, konnte der Viehbesatz nicht ermittelt werden. Um ein einigermaßen zutreffendes Bild der Viehhaltung im Vorderen Bayerischen Wald zu gewinnen, nehmen wir landwirtschaftliche Beschreibungen des 19. Jahrhunderts zu Hilfe ¹³⁸.

Pferdehaltung und -zucht ist nahezu unbedeutend, das Zugtier ist der Ochse, der nach 4–8 Jahren Zugtierdasein dann gemästet oder mager verkauft wird ¹³⁹. Kleinere Anwesen verwenden zum Zug auch Kühe, sie sind klein und stehen nicht gut im Futter. Die Walddler kennen Stallhaltung und Weide, im Herbst werden Wiesen und Roggenfelder zur Weide freigegeben, im Sommer weidet man auf Brachflächen und in den umliegenden Wäldern. Oft wird das gesamte Vieh einer Ortschaft zusammen ausgetrieben, auch die Weide auf eigenem Grund und Boden ist üblich. Der Rindviehbestand ist beträchtlich, er gleicht zahlenmäßig dem oberbayerischen ¹⁴⁰. Der Vordere Bayerische Wald ist ein Mischgebiet aus Hörndl- und Körndlbauern, die Wiesen sind den Äckern flächengleich, mit zunehmender Höhe über NN steigt der Wiesenanteil bis auf das 1,6-fache der Ackerfläche ¹⁴¹.

Schweine werden zum Eigenbedarf etwa 1–2 Jahre gefüttert. Die hauptsächlich einheimischen Tiere sind von weißer und roter Farbe,

¹³⁷ Vgl. Ziffer 3.5.4 (Auswahl besitzkonstanter Anwesen, z. B. Edition Nr. 103 und 13) mit Ziffer 3.5.6 (Dulling und Arbing).

Zum Vergleich s. Abel, Landwirtschaft S. 107, Tabelle 10: Viehbestand eines mecklenburgischen Bauernhofes um 1300, Betriebsfläche 35,5 ha: 4 Pferde, 2 Fohlen, 4 Kühe, 6 Rinder, 5 Schweine, 12 Schafe.

¹³⁸ Lidl, Bayerischer Wald. Die Schilderungen dürften dem Zustand vergangener Jahrhunderte entsprechen, da sich vor im Bayerischen Wald wenig an den einstigen landwirtschaftlichen Erntemethoden und Erzeugungsbedingungen geändert hatte.

¹³⁹ Lidl, Bayerischer Wald S. 111 f.

¹⁴⁰ Ebenda S. 113 f.

¹⁴¹ Edition Nr. 199, Scharten, 693 über NN, Acker 10,76 ha, Wiesen 18,04 ha.

ihr Futterbedarf wird teilweise auch durch die Weide gedeckt ¹⁴². Schaf- und Ziegenhaltung ist unbedeutend ¹⁴³, während Geflügel (Gänse, Enten, Hühner) eine ganz beträchtliche Rolle spielt; die Qualität der Eier und des Hühnerfleisches ist gut ¹⁴⁴.

Die Steuerveranlagung des Viehbestandes in den Gerichten Osterhofen, Vilshofen und Griesbach 1538 ¹⁴⁵:

1 Pferd (Ros, Roß)	3–5 lb dn*, ca. 4 lb dn = 960 dn
Fohlen (Fil, Ful)	1–2 lb dn, ca. 1 1/2 lb dn = 360 dn
1 Kuh (Kue)	2 lb dn = 480 dn
1 Jungrind	1 lb dn = 240 dn
1 Schaf	60 dn
1 Schwein	1 lb dn = 240 dn
(Nasch, Saw, Zuchtl, Mutterschwein)	
1 Frischling	60–120 dn, ca. 90 dn
1 Schweindl (Ferkel)	30 dn
Bienen (Imp, Bienenvolk)	120 dn

* lb (libra, Pfund) dn (denarius, Pfennig), 1 lb = 240 dn

s (solidus, Schilling), in Ostbayern und Österreich der sog. lange Schilling (solidus longus) = 30 dn. 1 lb = 8 s = 240 dn.

3.5.6 Die Abgaben an den Grundherrn ¹⁴⁶:

Für das an die Grunduntertanen des Stiftes Osterhofen vergebene Leiheland erhebt das Kloster Abgaben in Form von Naturalien und Geld. Die grundherrlichen Abgaben sind eine Bringschuld der Untertanen, sie werden zum jährlichen Baugericht an den klösterlichen Ämtern abgeliefert ¹⁴⁷. Die Abgaben sind Reallasten, die auf das bäuerliche Anwesen und nicht auf die Person des Bauern (Grunduntertanen) bezogen sind. Die verschiedenen, jedes Jahr ständig zu leistenden Abgaben werden nach dem Stand des Urbar- und Kopialbuches von 1440 (KLO 2, Edition) beschrieben.

¹⁴² Lidl, Bayerischer Wald S. 114.

¹⁴³ Dies dürfte nicht immer so gewesen sein, zumindest bei den Schafen, da in QEnF 33, Urb. 1460, 1482–1489 (Amt Zenting) Lämmer als Abgabe verzeichnet sind. Je feodum 1 Lamm oder 5 dn.

¹⁴⁴ Lidl, Bayerischer Wald S. 117–120.

¹⁴⁵ KbgLA 1148, 1066, 1215, s. a. Anm. zur Edition.

¹⁴⁶ Dollinger S. 159 ff. und Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 131–137.

¹⁴⁷ Direkte Abgabetermine konnten aus KLO 2 (Edition) nur für Teile des Kleindienstes und für verschiedene Sonderabgaben, z. B. den sog. drei Festen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) ermittelt werden.

3.5.6.1 Der Grunddienst:

Im Grunddienst ist die Hauptabgabe eines bäuerlichen Anwesens für das Überlassen grundherrlichen Leihlandes zu sehen. Die Quelle (KLO 2, Edition) kennzeichnet den Grunddienst mit *servit, servient, serviunt*. Der Grunddienst wird sowohl in Naturalien (Getreide) als auch in Geld (R dn, W dn, Passauer dn) entrichtet ¹⁴⁸. Die nahe dem Kloster gelegenen, großen Besitzeinheiten des Amtes Osterhofen ¹⁴⁹ (*curia, hoba*) entrichten den Grunddienst fixiert und als Teilbau (zum Beispiel die Meierhöfe zu Vierhöfen dritter Teil des Ertrages) in Getreide (hauptsächlich Roggen und Hafer, zum Teil auch Gerste und Weizen). Im Amt Holzham ¹⁵⁰ beträgt der Grunddienst im Durchschnitt je Viertel etwa 55 R dn, das Amt Zenting ¹⁵¹ kennt ihn in Naturalien (Hafer) und Geld (R dn), im Amt im Sulzbach ¹⁵² wird er ausschließlich als Geldabgabe (R dn, W dn) entrichtet.

Grundsätzlich ist festzustellen: Je weiter ein Anwesen vom Kloster entfernt ist, umso mehr wird der Grunddienst in Geld gegeben. Die Weinbauflächen in und um Krems an der Donau ¹⁵³ leisten die Abgabe in Form des Teilbaus (dritter oder vierter Teil des Weinertrages), für Äcker und Wiesen wird der Grunddienst in Wiener Pfennig entrichtet.

3.5.6.2 Der Gras- oder Wieszins, *census graminis* ¹⁵⁴:

Diese Abgabe bezieht sich auf den Wiesenanteil einzelner Anwesen. Von einer Hufe sind 42 R dn, von einer halben Hufe 21 R dn, von einem Viertel 10 1/2 R dn zu entrichten ¹⁵⁵. Der Graszins verdeutlicht die Rechengröße Hufe und ihre Vierteleinheiten ¹⁵⁶, er ist bei den Ämtern Osterhofen, Holzham und Zenting aufgeführt, für die Anwesen des Amtes im Sulzbach ist er nicht verzeichnet ¹⁵⁷.

¹⁴⁸ In Bayern war für den Grunddienst auch die Bezeichnung Gült oder Gilt (Naturalabgaben) üblich, s. Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 133.

¹⁴⁹ Edition Nr. 1–110.

¹⁵⁰ Ebenda Nr. 135–166.

¹⁵¹ Ebenda Nr. 168–229.

¹⁵² Ebenda Nr. 233–320.

¹⁵³ Das Amt in Österreich, s. Edition Nr. 321–387.

¹⁵⁴ Vgl. Ziffer 3.5.6.6, Johannizins.

¹⁵⁵ Edition Nr. 116, 136.

¹⁵⁶ Vgl. Ziffer 3.5.4.

¹⁵⁷ Auch die Besitzeinheiten des Amtes in Sulzbach haben einen nicht unerheblichen Wiesenanteil. Der Graszins scheint hier im Gdst mitenthalten zu sein.

3.5.6.3 Der Klein- oder Küchendienst, *servicium*, *minutum servicium* ¹⁵⁸;

Unter dem Klein- oder Küchendienst verstehen wir Naturalabgaben tierischer und pflanzlicher Produkte, die der Versorgung von Haushalt und Küche des Grundherrn dienen. An tierischen Produkten sind für Osterhofen zu nennen: Schweine ¹⁵⁹, Gänse, Hühner ¹⁶⁰, Eier, Käse ¹⁶¹, Fische und Krebse, die pflanzlichen Erzeugnisse wie Erbsen, Obst, Mohn und Flachs entstammen dem Garten eines Bauerngutes. Zum Weihnachtsfest entrichten vor allem die ganzen Höfe (*curie*) des Amtes Osterhofen Brot.

3.5.6.4 Die Stift, *institucio*:

Lütge ¹⁶² bezeichnet die Stift allgemein als Geldabgabe, die „in vielen Fällen auf ehemalige Naturalabgaben“ zurückgeht.

Die Urbar- und Kopialbücher des Chorherrnstifts weisen die Stift (*institucio*) eindeutig als Abgabe für die Leiheform Freistift aus. Die *institucio* ist jährlich im Baugericht bei der Zurückgabe des Leihlandes an den Grundherrn zu entrichten.

1440 sind 43 % der ganzen Höfe, 12 % der Hufen, 1 % der halben Hufen und 1 % der Viertelanwesen zu Freistift vergeben ¹⁶³. Die Höhe der Abgabe für die Leiheform Freistift reicht für ganze Höfe im Amt Osterhofen von 18 R dn ¹⁶⁴ bis 4 lb R dn (960 R dn) ¹⁶⁵, für Hufen von 60 R dn ¹⁶⁶ bis 6 s R dn (180 R dn) ¹⁶⁷, für eine halbe Hufe ca. 60 R dn ¹⁶⁸.

3.5.6.5 Die Abgaben zur jährlichen Präsentation:

Der Grunduntertan des Stiftes Osterhofen, gleich ob Erbrechter oder Freistifter, hat einmal im Jahr ¹⁶⁹ das Baugericht des Stiftes Osterhofen zu besuchen. Im Baugericht legt er Rechenschaft über

¹⁵⁸ Vgl. Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 133.

¹⁵⁹ Z. B. Edition Nr. 42: pro porcis 3 1/2 s R dn (105 R dn).

¹⁶⁰ Zu unterscheiden sind Hühner, Stifthühner, Fastnachtshühner und Malhühner.

¹⁶¹ Zu unterscheiden sind Käse, große Käse und Weidekäse.

¹⁶² Bayerische Grundherrschaft S. 133.

¹⁶³ Ziffer 3.5.2.7.

¹⁶⁴ Edition Nr. 14 a.

¹⁶⁵ Ebenda Nr. 87 a.

¹⁶⁶ Ebenda Nr. 31 i.

¹⁶⁷ Ebenda Nr. 5 a.

¹⁶⁸ Ebenda Nr. 87 b.

¹⁶⁹ QEnF 33, Urb. 1632.

die Bewirtschaftung seines Anwesens ab, er präsentiert sich und sein Leiheland dem klösterlichen Grundherrn, *quilibet se nobis presentabit* ¹⁷⁰. Dieses sich Präsentieren, das sich Zeigen, das Vorzeigen der Bewirtschaftung des Leihelandes ist sinngleich mit dem In-die-Stift-Gehen. Das In-die-Stift-Gehen darf nicht mit dem Besitzrecht Freistift (Stift, *institucio*, *libera institucio*) verwechselt werden, da auch die Erbrechter zum In-die-Stift-Gehen, zur *presentacio*, verpflichtet sind. Zur Präsentation, zum In-die-Stift-Gehen werden Geldbeträge ¹⁷¹ oder auch Naturalien wie Hühner und Käse dem Grundherrn gegeben ¹⁷². Die Stifthühner (*pulli institucionis*) sind eine Abgabe zur Präsentation und nicht Kennzeichen der Leiheform Freistift.

3.5.6.6 Sonderabgaben

Sie beziehen sich teils auf die Leiheform Erbrecht, teils kann man sie als Ehrengaben an den Grundherrn bezeichnen.

Der Johannizins hängt mit dem Wiesenanteil einer Besitzeinheit zusammen. Der Georgizins und der Zins des Hofes zu Zenting sind Abgaben für das Überlassen von Hofstätten im unmittelbaren Klosterbereich ¹⁷³ und nahe dem Stift gelegenen Orten.

— Die Abgaben zu den sogenannten drei Festen:

Die sog. drei Feste (*festas*) sind Ehrengaben an Weihnachten, Ostern und Pfingsten, wie auch an Weihnachten, Ostern und dem Fest der Hl. Margarethe (12. Juli, Patrozinium der Stiftskirche). In KLO 2 (Edition) werden sie kurz mit *festas* angegeben ¹⁷⁴, in KLO 1 sind sie auf die einzelnen Festtage konkretisiert ¹⁷⁵, die Abgabe wird oft in Zusammenhang mit der Präsentation genannt ¹⁷⁶.

Bei den ganzen Höfen (*curie*) des Amtes Osterhofen scheint die Abgabe zu den drei Festen mit im Kleindienst an Weihnachten (Brot) und Ostern (Eier) enthalten zu sein, für Hufen und ihre Viertelteile wird sie in Geld erhoben (Hufe 12 R dn ¹⁷⁷, halbe

¹⁷⁰ Ebenda.

¹⁷¹ Für einen ganzen Hof: 24 dn (Edition Nr. 234), für eine halbe Hufe: 6 dn (Edition Nr. 234).

¹⁷² Z. B. Anm. Edition Nr. 37, 39, 41, 241, 258, 265, 280.

¹⁷³ Edition Nr. 117.

¹⁷⁴ Beispiel Edition Nr. 12 b.

¹⁷⁵ Z. B. QEnF 33, Urb. 1632, Anm. Edition Nr. 39.

¹⁷⁶ Z. B. Anm. Edition Nr. 38.

¹⁷⁷ Edition Nr. 20 o.

Hufe 6 R dn ¹⁷⁸, Viertel 3 R dn ¹⁷⁹). Bei diesen Ehrengaben handelt es sich wohl um ehemals freiwillige Geschenke an den Grundherrn, die im Lauf der Zeit zu festgesetzten Abgaben wurden ¹⁸⁰.

- Die Abgabe am Fest des Hl. Valentin (Februar 14) ¹⁸¹:

Die *festa sancti Valentini* beziehen sich auf die Leiheform Erbrecht. Jeder Erbrechter der unter Edition Nr. 121 a-v genannten Orte hat pro Viertel Besitzeinheit 3 R dn zu entrichten. Das Ehaftrecht am Rupertitading zu Zenting ¹⁸² nennt als Termin für Erbrechtsstreitigkeiten den Valentinstag: „Item, all dy rechtn wolln umb erbrecht, dy sulln an sant Valtenstag khumen in unnser gotzhauss gen Osterhofen. . .“ ¹⁸³.

- Die Malhühner:

Das Urbar- und Kopialbuch von 1440 nennt Malhühner in den Ämtern Holzham ¹⁸⁴ und Zenting ¹⁸⁵. Für den Bereich des Amtes im Sulzbach ist der *malpfenning* verzeichnet ¹⁸⁶, er weist auf die Leiheform Erbrecht, da jeder Erbrechter den Malpfennig zu bezahlen hat ¹⁸⁷. Die Malhühner und Malpfennige sind also eine Anerkennungsgebühr für das Erbrecht, ein Malhuhn entspricht dem Wert von 1 R dn ¹⁸⁸.

- Der Johannizins, *census graminis sancti Johannis baptiste* (Juni 24) ¹⁸⁹:

Der Johannizins entspricht dem Gras- oder Wieszins, hier ist der Abgabetermin, Juni 24, festgelegt. Der Zins ist auf die Besitzeinheit Hufe ausgerichtet ¹⁹⁰.

¹⁷⁸ Ebenda Nr. 20 p.

¹⁷⁹ Ebenda Nr. 20 h, i.

¹⁸⁰ Dollinger S. 176.

¹⁸¹ Edition Nr. 121.

¹⁸² Anhang, Das Ehaftrecht des St. O. am Ruptading zu Zenting, 15. Jh.

¹⁸³ Ebenda.

¹⁸⁴ Edition Nr. 138, 139, 143, 145, 146, 148, 149, 151–153, 155–163, 165. Je Viertel 2 Malhühner.

¹⁸⁵ Ebenda Nr. 168–229. Je feodum oder Viertel 1 Malhuhn.

¹⁸⁶ Ebenda Nr. 234 c.

¹⁸⁷ Ebenda Nr. 234 c: „Quilibet heres tenetur malpfenning“. Nach Schmeller I, Sp. 1581 ist der Malpfennig auf die Leiheform Erbrecht bezogen.

¹⁸⁸ Edition Nr. 162 a.

¹⁸⁹ Ebenda Nr. 116.

¹⁹⁰ Ziffer 3.5.6.2, Gras- oder Wieszins.

— Der Georgizins, *census sancti Geory* (April 23) ¹⁹¹:

Die direkt um den Stiftbereich liegenden Hofstätten und Gärten entrichten nicht den Grunddienst für die Überlassung des Anwesens, sondern den Georgizins. Bedienstete des Klosters bewohnen die Hofstätten, wir dürfen sie zur klösterlichen *familia* rechnen.

Der Zins für eine Hofstatt liegt zwischen 10 und 42 R dn, im Durchschnitt 26 R dn. Meiner Ansicht nach lassen sich im Georgizins noch gegen Mitte des 15. Jahrhunderts die Zensualen des „Osterhofener Hofrechts“ erkennen ¹⁹², der größte Teil der Georgizins leistenden Hofstättenbesitzer gehörte zu den Bediensteten, Handwerkern und Amtsträgern des Prämonstratenserstifts ¹⁹³.

3.5.6.7 Zur Umwandlung der Naturalabgaben in Geld:

Das Eindringen der Geldwirtschaft und die fortschreitende Umwandlung von Naturalabgaben zu Geldleistungen, vor allem ab dem 12. Jahrhundert ¹⁹⁴, kann für das Stift Osterhofen nicht voll bestätigt werden. Noch 1349 entrichtet ein Großteil der Besitzeinheiten den Grunddienst in Naturalien ¹⁹⁵, 1440 sind die Bier- und Getreidedienste der Ämter Osterhofen, Holzham und im Sulzbach in Geld abgelöst ¹⁹⁶. Den Rückgang der Bierabgabe führt Dollinger auf die anwachsende Zahl grundherrlicher Brauereien zurück ¹⁹⁷. Die Bier- und Getreidedienste im Bereich der Grundherrschaft des Chorherrenstifts lasten auf Hufen (1 Fuder Bier, 8 Metzen Roggen) ¹⁹⁸ und halben Hufen (1/2 Fuder Bier, 4 Metzen Roggen) ¹⁹⁹. Die zu Bier- und Getreidedienst verpflichteten Hufen und halben Hufen der Ämter Osterhofen, Holzham und im Sulzbach rechne ich zu denjenigen Besitzeinheiten, die der klösterlichen *Eigenwirtschaft* im

¹⁹¹ Edition Nr. 117.

¹⁹² Zu den Zensualen des „Osterhofener Hofrechtes“ s. Haverkamp, Hofrecht S. 465–483.

¹⁹³ Dazu Dollinger S. 173 und S. 327 f. Über die Bediensteten des St. O. s. unten Ziffer 3.6.2.3.

¹⁹⁴ Dollinger S. 140 f. und Haverkamp, Hofrecht S. 455.

¹⁹⁵ QEnF 33, Urb. 2086–2141, 2499–2511, 2627–2629, 2890–2906, 2952–2982.

¹⁹⁶ Edition Nr. 15, 19, 20, 27, 29, 30, 40, 53, 63, 65, 66, 70, 80, 94, 102, 136–138, 143, 146–149, 151–153, 156–163, 165, 166, 234, 238, 239, 250, 257, 260, 277, 289, 290, 299, 300, 311, 318, 320. Das Amt Zenting (1349 die Ämter Zenting und Innerzell) kennt die Bierabgabe nicht.

¹⁹⁷ Dollinger S. 165.

¹⁹⁸ Beispiel: Anm. Edition Nr. 158.

¹⁹⁹ Beispiel: Anm. Edition Nr. 136.

unmittelbaren Stiftsbereich zugeordnet waren ²⁰⁰. Sie leisten keine Frondienste, sondern versorgen die im Eigenbau und den dazugehörigen Meierhöfen stehenden Arbeitskräfte mit Bier und Getreide. Die Aufteilung der Meierhöfe zu Arbing ²⁰¹ und Vierhöfen ²⁰² in selbständige Besitzeinheiten, sowie der Verlust ganzer Höfe in den obengenannten Ämtern machen die Bier- und Getreidedienste überflüssig, sie werden zu Geldabgaben umgewandelt. Das weiterbestehende Nebeneinander von Natural- und Geldabgaben (Grunddienst) hängt offensichtlich mit der Leiheform zusammen. Auffallend ist, daß 1440 der Grunddienst der Besitzeinheiten *curia* und *huba* des Amtes Osterhofen bei Erbrecht in Geld und bei Freistift in Getreide entrichtet wird ²⁰³. Die Anwesen der Ämter Holzham und im Sulzbach reichen 1440 den Grunddienst nur noch in Geld, das Amt Zenting weist Mischformen zwischen Erbrecht Getreidedienst ²⁰⁴ und Erbrecht Geldabgabe ²⁰⁵ auf.

Die vier *feoda* des Ortes Winden zeigen deutlich die Beziehung Grunddienst in Naturalien (1 1/2 *modii* Hafer) = Freistift, Grunddienst in Geld (60 R dn) = Erbrecht ²⁰⁶. Allgemein ist im Amt Zenting gegen Mitte des 15. Jahrhunderts ein Ablösungsprozeß des Getreidedienstes in Geldabgaben zu verzeichnen, was keineswegs eine erstmalige Vergabe zu Erbrecht bedeutet ²⁰⁷.

Die Ursachen für diesen Ablösungsvorgang liegen in erster Linie nicht im Marktgeschehen, sondern im Wegfallen der Bier- und Getreidedienste, im Besitzrecht und schließlich auch im Entgegenkommen des Grundherrn, seinen Untertanen das Abliefern des Grunddienstes zu erleichtern.

²⁰⁰ Dollinger S. 118 f.

²⁰¹ Edition Nr. 13.

²⁰² Ebenda Nr. 42.

²⁰³ Ebenda Nr. 1–110. Dazu s. a. Bog S. 70: „Das Erbrecht war untrennbar verquickt mit zu großem Teile in Geld fixierten Renten.“

²⁰⁴ Edition Nr. 169–172, 184–186.

²⁰⁵ Ebenda Nr. 177–183.

²⁰⁶ Ebenda Nr. 187.

²⁰⁷ Z. B. Edition Nr. 197: Einst 4 *modios* Hafer, 34 R dn, 30 Eier, 2 Käse; jetzt 60 R dn, 30 Eier, 2 Käse, 2 Stifthühner, 2 Malhühner, 2 Käse.

3.5.6.8 Zu den Besitzwechselabgaben (Laudemien) ²⁰⁸:

Wir haben auff allen unseren grünten und podem todlaib, es seien eriblewt oder freystifter ²⁰⁹. So bezeichnet das *Ehafttädig nostri monasterij in Osterhoven* die Besitzwechselabgabe beim Tod eines Erbrechters oder Freistifters, die der neue Anwesensbesitzer zu begleichen hatte. Eine Abschrift des Ehaftrechtes im 16. Jahrhundert ²¹⁰ führt Abschied und Zustand mit auf, das heißt der Todfall oder Todlaib wird beim Absterben des bisherigen Leihnehmers und bei Inbesitznahme seines Nachfolgers gefordert ²¹¹. Die Höhe des Laudemiums kann aus den spätmittelalterlichen Urbar- und Kopialbüchern des Stiftes Osterhofen nicht ersehen werden ²¹², für die beiden zu Leibrecht vergebenen Höfe in Theiß (Niederösterreich) ²¹³ ist als Abschied (*Ablait*) soviel wie bei einem Verkauf, als Zustand (*Anlait*) sind 32 dn zu bezahlen ²¹⁴.

3.5.7 Die ständig-regelmäßigen Einnahmen des Stiftes Osterhofen aus der Grundherrschaft ²¹⁵:

Der Grunddienst in Naturalien (Getreide):

Amt	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	Schaff	kg	Schaff	kg	Schaff	kg	Schaff	kg
Osterhofen	27,2*	11466	193,5	78368	23,5	9853	209,5	77096
Zenting	—	—	—	—	—	—	124,2	91411
							modii**	
in Österreich	—	—	—	—	—	—	30 Metzen***	
Sa.	ca. 115 dz		ca. 784 dz		ca. 99 dz		ca. 1685 dz	

Der Naturalgrunddienst für die im Amt in Österreich ausgegebenen Weinbauflächen wird als Teilbau entrichtet (2.–4. Teil, Drittel des Weinertrages überwiegt).

* Landauer Maß, 1 Schaff: Weizen 422 kg, Roggen 405 kg, Gerste 420 kg, Hafer 368 kg.

** 1 modius = 2 Schaff Landauer Maß = 736 kg

*** Umrechnung in kg nicht möglich.

²⁰⁸ Dollinger S. 229–235, Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 137–150. Es handelt sich hier um Abgaben, die nur von Fall zu Fall und nicht jedes Jahr regelmäßig anfallen.

²⁰⁹ Edition Nr. 115.

²¹⁰ KbÄ 4125 f. 57.

²¹¹ Dazu s. a. Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 141.

²¹² Erst eine Durchsicht der nach dem Brand der Burg Trausnitz zu Landshut (StAL) noch erhaltenen Briefprotokolle des St. O. könnte hier Aufschluß geben.

²¹³ Anm. Edition Nr. 349.

²¹⁴ Gebühren für Inventuren, Nachlaßverwaltung und Vergabe der Leiheform.

²¹⁵ Zur Auswertung wurde KLO 2 (Edition) herangezogen. Dabei ist ein regelmäßiges Abliefern der Abgaben durch die Grundholden unterstellt. Zur Berechnung und Herleitung s. unten Ziffer 3.5.8.

Die Umrechnung des Getreidedienstes in Geld (R dn):
Zur Herleitung der Preise s. unten Ziffer 3.5.8.4

Weizen: 11 466 kg $\times$ 0,604 R dn/kg = 6 925 R dn
 Roggen: 78 368 kg $\times$ 0,533 R dn/kg = 41 770 R dn
 Gerste: 9 853 kg $\times$ 0,391 R dn/kg = 4 503 R dn
 Hafer: 77 096 kg $\times$ 0,391 R dn/kg +
 91 411 kg $\times$ 0,410 R dn/kg = 62 624 R dn
 Sa. 120 822 R dn = 503 lb 3 s 12 dn

Der Grunddienst an Getreide übertrifft bei weitem den Eigenbedarf des Stiftes ²¹⁶, die Überschüsse sind zum Verkauf bestimmt und dienen gleichzeitig der Vorratshaltung für Notzeiten ²¹⁷.

Die Vorratshaltung an Getreide ist zu Ende des 18. Jahrhunderts folgende ²¹⁸:

1780 ist im Pfisterkasten und im neuerbauten Kasten an ausgedroschenem Getreide vorhanden ²¹⁹:

	Schaff, Landauer Maß	kg	dz
Weizen	130	54 860	549
Roggen	127	51 435	514
Gerste	27	14 027	140
Hafer	53 und 12 Metzen	19 642	196

²¹⁶ Als grobe Schätzung (Herleitung s. unten Ziffer 3.5.9) für 20 Chorherrn, 10 Beschäftigte im Kloster (z. B. Konventdiener) und 50 Klosterbedienstete, dient folgende Berechnung:

20 Chorherrn und 10 im Kloster direkt Beschäftigte, mittelschwere körperliche Arbeit 2700 kcal/Tag = 2700 kcal $\times$ 30 (Personen) $\times$ 0,6 (60 % Roggenanteil, Brotgetreide) $\times$ 365 Tage = 17 739 000 kcal/Jahr. 50 Bedienstete im Eigenbetrieb des St. O., schwere körperliche Arbeit 3500 kcal/Tag und Person = 3500 kcal $\times$ 50 (Personen) $\times$ 0,6 (60 % Roggenanteil, Brotgetreide) $\times$ 365 Tage = 383 250 000 kcal/Jahr. Sa. 56 064 000 kcal/Jahr. 56 064 000 kcal : 3500 kcal je kg Mehl = 16 018 kg Mehl/Jahr.

Mehlausbeute Roggen i. D. 80 %, 16 018 kg Mehl $\times$ 1,2 (100 %) = 19 222 kg = 192 dz Roggen. Das sind ca. 24 % der Einnahmen aus dem Gdst an Roggen.

²¹⁷ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 135.

²¹⁸ BayHStAM, KL München-St. Anna 24.

²¹⁹ Der Stein- und der Schupfenkasten konnten nicht obsigniert werden, s. KL München-St. Anna 24.

Der Grunddienst in Geld (R dn, W dn) ²²⁰:

Amt	Währung	
	R dn	W dn
Osterhofen	17539	—
Holzham	6660	—
Zenting	2811	—
im Sulzbach	8693	13275
in Österreich	—	3792
Sa.	35703	17067
Sa. R dn* 35703 + 8534 = 44237 = 184 lb 2 s 17 dn		

* Umrechnung W dn in R dn = W dn × 0,5 = R dn

Georgizins:

1278 R dn = 5 lb 2 s 18 dn

Der Zins des Hofes in Zenting:

1358 R dn = 5 lb 5 s 18 dn

Der vom Landgrafen von Leuchtenberg und dem Wolrab gekaufte Zins:

660 R dn = 2 lb 6 s

Der Graszins:

Amt	R dn
Osterhofen	300
Holzham	714
Zenting	282
im Sulzbach	42
Sa.	1338 = 5 lb 4 s 18 dn

Der Zins für die Wiesen zu Zenting:

697 R dn = 2 lb 7 s 7 dn

Der Johannizins:

1453 R dn = 6 lb 13 dn

²²⁰ Die Umrechnung W dn zu R dn geschieht im Anhalt an Eikenberg S. 283: 2 Wiener = 1 Regensburger. Die Wiener Pfennige waren also die Hälfte der Regensburger Pfennige wert, s. a. Ziegler W. S. 62.

Der Klein- oder Küchendienst:

	Amt									
	Osterhofen		Holzham		Zenting		im Sulzbach		Sa.	
	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn
Schweine	1	60		—		—		—	1	60
Hühner	178	1	35	1	54	1	172	1	439	439
Eier ²²¹	3010	0,1	1826	0,1	1750	0,1		—	6586	659
Gänse	44 davon eine fette									
Weidekäse ²²²	4	36		—		—		—	4	144
	24	70		—		—		—	24	1680
Große Käse ²²³	4	24		—		—		—	4	96
Käse	8	4		—		—		—	8	32
	90	2	9	2		—		—	99	198
	208	1	54	1	98	1 ⁵	—	—	360	360
Fische	keine Mengenangabe									
Krebse ²²⁴	2 Kessel	24							2 Kessel	48
Brote		—	66	0,5 ⁵	9 ohne Wertangabe				75	33
					1	8			1	8
					1	2			1	2
Brote an	3	30		—		—		—	3	90
Weihnachten	1	17		—		—		—	2	17
	2	16		—		—		—	2	32
	12	15		—		—		—	12	180
	3	10		—		—		—	3	30
	1	6		—		—		—	1	6
	5	2		—		—		—	5	10
Hanf	6 Metzen			—		—		—	6 Metzen	
Mohn	15 Metzen			—		—		—	15 Metzen	
Erbsen	1/2 Schaff und			—		—		—	1/2 Schaff,	
	2 Metzen			—		—		—	2 Metzen	
Flachs		—		—		—		2 Schot	2 Schot	
Wein		—		—		—		1 Kanne	1 Kanne	
	Sa. 4124									

^o Umrechnung W dn in R dn

Klein- oder Küchendienst im Amt in Österreich: 4 Hühner, 3 Gänse, 66 Eier, 2 Käse, 6 Brote.

²²¹ Zum Preis für Eier s. KL Aldersbach 10, S. 38: 100 Eier = 20 W dn (10 R dn, s. Anm. 220). 10 Eier = 1 R dn, 1 Ei = 0,1 R dn. Vgl. Wild, Testament S. 77: 1 Pfennig entsprach dem Wert von 10 Eiern.

²²² Edition Nr. 17 a und 99 b.

²²³ Ebenda Nr. 26 a.

²²⁴ Ebenda Nr. 96 a.

Sonderabgaben:

Amt	Fastnachtshühner		Malhühner		Stifthühner	
	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn/Stck	Stck	R dn/Stck
Osterhofen	8	1	—	—	49	2
Holzham	—	—	208	1	132	2
Zenting	—	—	108	1	109	2
im Sulzbach	—	—	10	1	15	2
Sa.	8	8	326	326	305	610

Insgesamt = 944 R dn = 3 lb 7 s 14 dn.

Geldabgabe zu den sog. drei Festen:

Amt Osterhofen:	458 R dn
Amt im Sulzbach:	87 R dn
Sa.	545 R dn = 2 lb 2 s 5 dn

Geldabgabe für die Leiheform Freistift (*institucio*, Stift):

Amt Osterhofen:	13515 R dn
Amt im Sulzbach:	24 R dn
Sa.	13539 R dn = 56 lb 3 s 9 dn

Sa. der ständig-jährlichen Einnahmen aus der Grundherrschaft:

Grunddienst, Getreide in Geld umgerechnet:	120 822 R dn
Grunddienst, Geldabgabe:	44 237 R dn
Georgizins:	1 278 R dn
Zins des Hofes in Zenting:	1 358 R dn
Der vom Landgrafen von Leuchtenberg und dem Wolrab gekaufte Zins:	660 R dn
Graszins:	1 338 R dn
Johannizins:	1 453 R dn
Zins für die Wiesen in Zenting:	697 R dn
Klein- oder Küchendienst, soweit möglich in Geld umgerechnet:	4 124 R dn
Sonderabgaben (Fastnachtshühner, Malhühner, Stifthühner):	944 R dn
Geldabgabe zu den sog. drei Festen:	545 R dn
Geldabgabe für die Leiheform Freistift:	13 539 R dn
Sa.	190 995 R dn
	= 795 lb 6 s 15 R dn

Die in KLO 2 (Edition) meist erwähnte Währung in den Ämtern Osterhofen, Holzham und Zenting ist der Regensburger Pfennig (Ratisponensis denarius, R dn). 1 Pfund Regensburger Pfennig (libra

Ratisponensium, libra denariorum, lb R dn) = 240 Pfennig (denarii, dn) = 8 Schilling (solidus, s), 1 Schilling = 30 dn (Pfennig) ²²⁵.

Weitere Währungen sind der Wiener Pfennig (Wienensis denarius, W dn) ²²⁶, er taucht 1440 im Amt im Sulzbach (Gebiete südöstlich von Donau und Vils) auf. Der Wiener Pfennig ist etwa die Hälfte des Regensburger Pfennigs wert ²²⁷. Die Grundherrschaft des Klosters kennt dort, wo sie an das Hochstift Passau grenzt, auch noch den Passauer Pfennig ²²⁸, 50 „Patavienses“ entsprechen im Wert 15 Regensburger Pfennig, 1 R dn = ca. 3,3 Passauer dn, 1 Passauer dn = 0,3 R dn ²²⁹. Für den Grundherrschaftsbereich des Stiftes Osterhofen kann der Regensburger Pfennig noch eine Rolle im Geldverkehr gespielt haben, ob er mehr als Recheneinheit gedient hat, muß dahingestellt bleiben ²³⁰. Zu den Umrechnungsfaktoren R dn in Landshuter und Münchner Pfennig s. Ziegler, W. S. 59–62.

Die Zusammensetzung der ständig-jährlichen Einnahmen des Prämonstratenserklosters sind Näherungswerte, da manche Angaben, zum Beispiel Gänse, im Preis nicht bestimmt werden konnten.

Die Bereitschaft der Grunduntertanen zur regelmäßigen Abgabeförderung ist immer zu berücksichtigen.

Das Auflisten und Zusammenzählen der einzelnen Abgaben wäre einseitig, würde nur die Einnahmesituation des Grundherrn betrachten. Um die Belastung der Bauern, ihr Einkommen und ihre Existenzgrundlage wenigstens einigermaßen durchleuchten zu können, soll die grundherrliche Abgabenbelastung ins Verhältnis zum Ertrag eines bäuerlichen Anwesens gesetzt werden.

3.5.8 Die Abgabenbelastung der stiftischen Grundholden durch die regelmäßig-jährlichen Natural- und Geldabgaben:

„Die Belastungen der bayerischen Bauern sind schwerer, als wohl in allen anderen deutschen grundherrlichen Bereichen.“ ²³¹

²²⁵ Vgl. Eikenberg S. 280 f. und Ziegler W. S. 58.

²²⁶ Einteilung wie beim Regensburger Pfennig.

²²⁷ Zur Umrechnung s. Anm. 220, vgl. Kellner S. 141.

²²⁸ Edition Nr. 141.

²²⁹ Ebenda.

²³⁰ Dazu Kellner S. 140–148 und Ziegler W. S. 58 f.

²³¹ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 183. Dieser Ansicht schließt sich auch Albrecht in HbBayG Bd 2, S. 575 an, er gesteht jedoch zu, daß ein zutreffendes Gesamturteil über die soziale Lage der bayerischen Bauern nicht leicht ist.

„Nie wird es gelingen, die Lasten der Bauern auf einen bestimmten zahlenmäßigen Ausdruck ihrer Schwere zu bringen. . .“ ²³²

„Über die wirtschaftliche Lage der Bauern in früheren Jahrhunderten werden sich nie klare und unwiderlegliche Feststellungen treffen lassen.“ ²³³ „Doch solche Skepsis geht zu weit.“ ²³⁴

Wilhelm Abel ist es, der sich mit diesem Problem auseinandersetzt, Beispiele für die Herleitung der Abgabenbelastung bringt ²³⁵ und schließlich die Bilanz eines hochmittelalterlichen Bauernhofes aufstellt ²³⁶.

Um das Einkommen eines landwirtschaftlichen Anwesens im Spätmittelalter rekonstruieren zu können, ist es notwendig, folgende Sachverhalte zu kennen:

1. Die Besitzgröße (Fläche in Tgw oder ha) einer Besitzeinheit (*curia*, *huba*, *media huba*, *quartale*),
2. den Ertrag (kg, dz), den die Fläche einer Besitzeinheit erbringt,
3. die Höhe der Abgaben (da die verschiedenen Anwesen der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen Natural- und Geldabgaben zugleich vorweisen, sind zur Herleitung des Gesamtertrages und der Gesamtbelastung einer Besitzeinheit) auch
4. Preise landwirtschaftlicher Produkte notwendig ²³⁷,
5. um das Existenzminimum einer spätmittelalterlichen Bauernfamilie bestimmen zu können, ist auch deren Eigenverbrauch pro Jahr zu ermitteln.

Das Urbar- und Kopialbuch von 1440 enthält nur die Besitzeinheit ²³⁸, die Höhe der Abgaben und für einige Erzeugnisse auch die Preise. Folgende Eingangsgrößen sind deshalb durch Rekonstruktion ausfindig zu machen:

Die Besitzgröße einer Besitzeinheit in Tgw (ha), der Ertrag (kg, dz) je Tgw oder ha, die Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse, soweit sie in KLO 2 nicht aufgeführt sind, der Eigenverbrauch einer bäuer-

²³² Urteil von Inama-Sternegg, zitiert bei Abel, Landwirtschaft S. 102.

²³³ Franz, Bauernkrieg S. IX f., dazu auch Asmuss S. 46 f.

²³⁴ Abel, Landwirtschaft S. 102. Wilhelm Abel stellt mit Hilfe von Ertragsanschlügen und Verwertungszahlen aus Johann Heinrich von Thünens „Isolierem Staat . . .“ die Bilanz eines hochmittelalterlichen Bauernhofes auf (Abel, Landwirtschaft S. 106–109).

²³⁵ Abel, Landwirtschaft S. 102–105.

²³⁶ Ebenda S. 106–109.

²³⁷ Die hier genannten Faktoren wurden im Anhalt an Asmuss S. 48 f. mit Anm. 23 auf S. 49 aufgeführt.

²³⁸ Nicht die Besitzgröße in Tgw oder Joch.

lichen Familie pro Jahr und die Umrechnung spätmittelalterlicher Hohlmaße in unser Gewichtssystem.

Sabeau ²³⁹ berechnet die Getreideerträge über eine Zehentliste des Klosters Weingarten und nimmt dabei an, „daß jeder Hof den Zehnt bezahlte“, Asmuss ²⁴⁰ unterstellt Ertragsangaben nach Heimpelel ²⁴¹. Beide Methoden sind für Osterhofen nicht anwendbar, da nur die wenigsten Anwesen der klösterlichen Grundherrschaft den Zehnt bezahlten ²⁴² und zuverlässige, gedruckte Ertragsangaben für den niederbayerischen Raum fehlen.

3.5.8.1 Herleitung und Methode:

Um zu einem brauchbaren Ergebnis zu kommen, habe ich das Anfang des 19. Jahrhunderts in Bayern erstellte Urkataster benutzt ²⁴³. Das Urkataster weist die landwirtschaftlichen Nutzflächen in Tgw und dazu den Ertrag in Münchner Achtelschäffel aus ²⁴⁴.

Die Beständigkeit der bayerischen Landwirtschaft vom Spätmittelalter bis mindestens gegen Mitte des 19. Jahrhunderts erlaubt es, die Ertragsschätzungen des Urkatasters zu übernehmen. Noch 1845 ist der Bifangpflug mit geradem hölzernen Streichbrett in Gebrauch, er ist mit einem Vorwagen versehen, das Getreide wird größtenteils mit der Sichel gemäht ²⁴⁵. Die Dreifelderwirtschaft ist allgemein üblich, ihr Rotationsprinzip, reine Brache-Winterfeld-Sommerfeld, ist bei den Ertragsschätzungen des Urkatasters berücksichtigt und wird in Bayern zum Teil bis in die erste Hälfte unseres Jahrhunderts angewandt ²⁴⁶. Die hier als Beispiel gebrachten Bewirtschaftungssysteme und Arbeitsverfahren bestimmen auch die Landwirtschaft des Spätmittelalters ²⁴⁷. Die Bonitierung der Grundstücke erfolgte im Urkataster durch selbständige, im Schätzungsbereich ansässige und praktizierende Bauern.

²³⁹ S. 57.

²⁴⁰ S. 51 f.

²⁴¹ S. 40 mit Anm. 22.

²⁴² Zum Zehent s. unten Ziffer 3.5.9.

²⁴³ StAL Urkataster, s. dazu die Angaben in den Anm. zur Edition.

²⁴⁴ Zum Urkataster s. Heider und Ziegler Th.

²⁴⁵ Zierl, Abteilung 2, S. 12, 13: „In dem größten Theile Bayerns sind die Pflüge mit geradem hölzernen Streichbrette und Vorwagen eingeführt.“ Zur Arbeit mit der Sichel s. ebenda S. 62.

²⁴⁶ Ebenda S. 2–7. Nach Auskunft von Arndt und Manfred Pierschel, Wiesentfels, war die Dreifelderwirtschaft mit reiner Brache noch bis zum Zweiten Weltkrieg als Bewirtschaftungssystem bekannt.

²⁴⁷ Epperlein S. 30–42.

Ein unerläßliches Kriterium für die Benutzung des Urkatasters zur Rekonstruktion landwirtschaftlicher Gegebenheiten des Spätmittelalters ist die Besitzkonstanz ²⁴⁸.

Für die besitzkonstanten Anwesen erhalten wir genaue Flächenangaben in Tgw und den mittleren Ertrag der jeweiligen Landnutzungsform. Dies hat dazu noch den Vorteil, daß der Ertrag sämtlicher Nutzungsarten in kg Roggen bewertet werden kann.

3.5.8.2 Die Bonitierung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Urkataster:

Grundlagen zur Herleitung der Erträge:

Gesetz die allgemeine Grundsteuer betreffend vom 15. August 1828, Gesetzblatt für das Königreich Bayern, VIII. Stück, München 1828 (GStG 1828).

S. 130 ff. GStG 1828, III. Capitel: „Von der Bonitierung und Classification der Grundstücke“, §§ 21–46.

Staatsarchiv Landshut: Urkataster der betreffenden Steuergemeinden ²⁴⁹.

§ 23 GStG 1828:

Die Ausmittlung des Ertrages geschieht durch die zu erhebenden eidlichen Aussagen der Eigentümer, der Administratoren, Curatoren und Pächter der Mustergründe, wenn sie diese selbst bebauen, durch Untersuchung der physischen Bodenbeschaffenheit der Gründe nach Bodengüte und Lage, mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse, durch eine darauf sich gründende Schätzung von eigens aufgestellten Taxatoren.

§ 38 GStG 1828:

Die Taxatoren müssen selbständige, im Bonitierungsbezirk ansässige und ausübende Landwirte sein, sie gehen aus der freien Wahl der Gemeinden hervor.

§ 39 GStG 1828:

Für jeden Bonitierungsbezirk wird von der Staatsregierung ein Obertaxator aufgestellt.

Die Bonitierung bzw. die Bonitätsklasse stellt den mittleren Jahresrohertrag/Tagwerk (Tgw) dar und berücksichtigt die damals übliche Dreifelderwirtschaft (§ 27 GStG 1828).

²⁴⁸ Zur Besitzkonstanz s. Ziffer 3.5.4.

²⁴⁹ Vgl. Anm. zur Edition.

Das Saatgetreide wurde abgezogen (§ 26, Absatz 2 GStG 1828), anfallendes Stroh ist bei den verschiedenen Getreidearten nicht mitgerechnet.

Die Ertragsschätzung erfolgte in Gulden (fl), dieser sog. Katastergulden wurde, um Preisschwankungen auszugleichen, in ein festes Verhältnis zur Erntemenge gebracht ²⁵⁰:

1 Gulden = 1 Achtelschäffel Roggen (Korn), 1 Schäffel Roggen = 222,36 Liter (l) = ca. 160 kg;

1 2/3 Zentner Heu (1 alter bayerischer Zentner = 56 kg) = 1,66 Zentner Heu = ca. 93 kg; Die 1 2/3 Zentner Heu entsprechen dem Roggenertrag von 1 Achtelschäffel (1/8).

1 Achtelschäffel Roggen = 1 Gulden (fl) = Einheit für den Ertrag/Tgw; 1 Achtelschäffel (1/8) = Bonität 1; 1 Schäffel = Bonität 8 (8/8) je Tgw.

3.5.8.3 Die spätmittelalterlichen Getreidehohlmaße und ihre Umrechnung auf heutige Maßeinheiten:

Die Umrechnung von Getreidehohlmaßen in Gewichtseinheiten:

a) Die Ermittlung des hl-Gewichts:

Nach Rankl ²⁵¹ schwankt das hl-Gewicht verschieden feuchten Getreides bei:

Weizen zwischen 67 und 83 kg = 75 kg (arithmetisches Mittel)

Roggen zwischen 64 und 80 kg = 72 kg

Gerste zwischen 50,7 und 77 kg = 64 kg

Hafer zwischen 41 und 61,7 kg = 51 kg

Zum Vergleich Abel ²⁵²:

Reduktionsfaktor für Liter (l) in kg:

Weizen, 1 hl × 0,7733 = 77,33 kg

Roggen, 1 hl × 0,7278 = 72,78 kg

Gerste, 1 hl × 0,5913 = 59,13 kg

Hafer, 1 hl × 0,4367 = 43,67 kg

Körnicke/Werner ²⁵³:

Weizen, 1 hl = 75 kg

Roggen, 1 hl = 73 kg

Gerste, 1 hl = 64 kg

Hafer, 1 hl = 46 kg

²⁵⁰ Ziegler Th. S. 27.

²⁵¹ Rankl, Staatshaushalt S. 26, Anm. a.

²⁵² Abel, Agrarkrisen S. 294, Umrechnungstabelle 1.

²⁵³ S. 123.

Für die Herleitung der Erträge werden die Gewichtsangaben von Rankl benutzt. Die Ranklschen Werte liegen nahe dem arithmetischen Mittel aus Abel, Körnicke/Werner und Rankl, sie berücksichtigen außerdem den unterschiedlichen Feuchtigkeitsgrad und damit auch längere Lagerzeiten von Getreide.

b) Die Herleitung der verschiedenen Getreidehohlmaße und deren Umrechnung in Gewichtseinheiten:

Rankl ²⁵⁴:

Münchner Maß Weizen, Roggen, Gerste:

1 Schäffel (6 Metzen à 4 Vierling) = 222,36 l, 2,2236 hl

1 Metzen (4 Vierling) = 37,06 l

1 Vierling = 9,26 l

Münchner Maß Hafer:

1 Schäffel (7 Metzen à 4 Vierling) = 259,42 l, 2,5942 hl

1 Schäffel Weizen 2,2236 hl × 75 kg = 167 kg ²⁵⁵

1 Schäffel Roggen 2,2236 hl × 72 kg = 160 kg

1 Schäffel Gerste 2,2236 hl × 64 kg = 142 kg

1 Schäffel Hafer 2,5942 hl × 51 kg = 132 kg

Das Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste ²⁵⁶:

1 Schaff (20 Metzen) Landshuter Maß = 2 Schäffel, 4 Metzen,
1 Vierling Münchner Maß; Verhältnis Landshuter zu Münchner
Maß 1:2,7;

1 Schäffel Münchner Maß Weizen, Roggen, Gerste 2,2236 hl × 2,7
= 6,00372 hl = 1 Schaff Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste.

Das Landshuter Maß Hafer:

1 Schaff Landshuter Maß = 3 Schäffel, 4 Metzen, 1 1/2 Vierling
Münchner Maß; Verhältnis Landshuter zu Münchner Maß 1:3,48;

1 Schäffel Münchner Maß Hafer 2,5942 hl × 3,48 = 9,02781 hl =
1 Schaff Landshuter Maß Hafer.

1 Schaff Weizen 6,00372 hl × 75 kg = 450 kg

1 Schaff Roggen 6,00372 hl × 72 kg = 432 kg

1 Schaff Gerste 6,00372 hl × 64 kg = 384 kg

1 Schaff Hafer 9,02781 hl × 51 kg = 460 kg

c) Die Umrechnung der für den Grundherrschaftsbereich des Stiftes
Osterhofen in Frage kommenden Getreidehohlmaße:

²⁵⁴ Rankl, Staatshaushalt S. 165, Anm. 171.

²⁵⁵ Üblicherweise auf- bzw. abgerundet.

²⁵⁶ Rankl, Staatshaushalt S. 165, Anm. 171.

Grundlage dieser Berechnung ist die Getreideresolvierung von 1556 ²⁵⁷.

f. 3 (8): Landauer Maß = Natternberger, Osterhofener und Vilshofener Maß:

f. 18 (33): 4 Schaff Landauer Weizen, Roggen (1 Schaff = 24 Metzen) = 3 Schaff, 15 Metzen Landshuter Maß Weizen, Roggen (1 Schaff = 20 Metzen à 4 Vierling); Verhältnis Landauer Maß zu Landshuter Maß 1:0,937; 1 Schaff Landauer Maß Weizen, Roggen = 6,00372 hl (Landshuter Maß) $\times$ 0,937 = 5,62548 hl.

1 Schaff Landauer Gerste (1 Schaff = 28 Metzen) = 1 Schaff, 1 Metzen, 31 1/2 Vierling Landshuter Maß Gerste (1 Schaff = 20 Metzen à 4 Vierling); Verhältnis Landauer Maß Gerste zu Landshuter Maß Gerste 1:1,093;

1 Schaff Landauer Maß Gerste = 6,00372 hl (Landshuter Maß) $\times$ 1,093 = 6,56206 hl.

f. 60 (65): 1 Landauer Schaff Hafer (1 Schaff = 32 Metzen) = 16 Metzen Landshuter Maß Hafer (1 Schaff = 20 Metzen); Verhältnis Landauer Maß Hafer zu Landshuter Maß Hafer = 1:0,8;

1 Schaff Landauer Maß Hafer = 9,02781 hl (Landshuter Maß) $\times$ 0,8 = 7,22224 hl.

1 Schaff Weizen 5,62548 hl $\times$ 75 kg = 422 kg

1 Schaff Roggen 5,62548 hl $\times$ 72 kg = 405 kg

1 Schaff Gerste 6,56206 hl $\times$ 64 kg = 420 kg

1 Schaff Hafer 7,22224 hl $\times$ 51 kg = 368 kg

f. 11 (16): Straubinger Maß: 1 Schaff Straubinger Maß Weizen, Roggen (20 Vierling) = 17 Metzen, 2 Vierling Landshuter Maß Weizen, Roggen (1 Schaff = 20 Metzen à 4 Vierling); Verhältnis Straubinger zu Landshuter Maß = 1 : 0,875; 1 Schaff Straubinger Maß Weizen, Roggen = 6,00372 hl (Landshuter Maß) $\times$ 0,875 = 5,25325 hl.

f. 13 (18):

1 Schaff Straubinger Maß Hafer (24 Vierling) = 15 Metzen Landshuter Maß Hafer (1 Schaff = 20 Metzen à 4 Vierling); Verhältnis Straubinger Maß Hafer zu Landshuter Maß Hafer = 1 : 0,75;

1 Schaff Straubinger Maß Hafer = 9,02781 hl (Landshuter Maß) $\times$ 0,75 = 6,77 hl.

²⁵⁷ Den Hinweis verdanke ich Rankl, Staatshaushalt S. 165, Anm. 171.

1 Schaff Weizen	5,25325 hl	× 75 kg	= 394 kg
1 Schaff Roggen	5,25325 hl	× 72 kg	= 378 kg
1 Schaff Gerste	5,76 hl	× 64 kg	= 369 kg ²⁵⁸
1 Schaff Hafer	6,77 hl	× 51 kg	= 345 kg

f. 15' (20'): Regensburger Maß

1 Schaff Regensburger Maß Weizen, Roggen, Gerste (32 Metzen = 2 Püchsen) = 1 Schaff Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste; Verhältnis Regensburger Maß zu Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste = 1 : 1;

f. 17 (22):

1 Schaff Regensburger Maß Hafer (56 Metzen) = 1 Schaff, 4 Metzen, 2 Vierling Landshuter Maß Hafer (1 Schaff = 20 Metzen à 4 Vierling); Verhältnis Regensburger zu Landshuter Maß = 1 : 1,22; 1 Regensburger Schaff Hafer = 9,02781 hl × 1,22 (Landshuter Maß) = 11,01 hl.

1 Schaff Weizen	6,00372 hl	× 75 kg	= 450 kg
1 Schaff Roggen	6,00372 hl	× 72 kg	= 432 kg
1 Schaff Gerste	6,00372 hl	× 64 kg	= 384 kg
1 Schaff Hafer	11,01 hl	× 51 kg	= 562 kg

f. 3': Griesbacher Maß:

32 Kibl (Kübel) Weizen, Roggen, Gerste (1 Schaff) = 1 Schaff, 4 Metzen Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste; Verhältnis Griesbacher zu Landshuter Maß 1 : 1,2;

1 Schaff Griesbacher Maß Weizen, Roggen, Gerste = 6,00372 hl (Landshuter Maß) × 1,2 = 7,2 hl.

f. 4:

1 Schaff Griesbacher Maß Hafer (48 Kibl) = 1 Schaff, 8 Metzen, 2 Vierling Landshuter Maß Hafer; Verhältnis Griesbacher zu Landshuter Maß = 1 : 1,43;

1 Schaff Griesbacher Maß Hafer = 9,02781 hl (Landshuter Maß) × 1,43 = 12,9 hl.

1 Schaff Weizen	7,2 hl	× 75 kg	= 540 kg
1 Schaff Roggen	7,2 hl	× 72 kg	= 518 kg
1 Schaff Gerste	7,2 hl	× 64 kg	= 461 kg
1 Schaff Hafer	12,9 hl	× 51 kg	= 658 kg

f. 50 (55): Bärnsteiner Maß:

1 Schaff Bärnsteiner Maß Weizen, Roggen, Gerste (24 Metzen) = 2 Schaff, 11 Metzen Landshuter Maß Weizen, Roggen, Gerste

²⁵⁸ BayStBM, Cgm 2247, f. 12 (17).

(1 Schaff = 20 Metzen); Verhältnis Bärnteiner zu Landshuter Maß
 = 1 : 2,55; 1 Bärnteiner Schaff Weizen, Roggen, Gerste = 6,00372
 hl (Landshuter Maß) $\times$ 2,55 = 15,3 hl.

f. 56 (61):

1 Schaff Bärnteiner Maß Hafer (24 Metzen) = 3 Schaff Landshuter
 Maß Hafer (20 Metzen); Verhältnis Bärnteiner zu Landshuter Maß
 = 1 : 3;

1 Schaff Bärnteiner Maß Hafer = 9,02781 hl (Landshuter Maß) $\times$
 3 = 27,08343 hl.

1 Schaff Weizen 15,3 hl $\times$ 75 kg = 1148 kg

1 Schaff Roggen 15,3 hl $\times$ 72 kg = 1102 kg

1 Schaff Gerste 15,3 hl $\times$ 64 kg = 979 kg

1 Schaff Hafer 27,08343 hl $\times$ 51 kg = 1381 kg

Im Amt Zenting wird die Haferabgabe (Grunddienst) in modii auf-
 gezeichnet. Aus KLO 1 (Urbar- und Kopialbuch 1349) ²⁵⁹ erfahren
 wir über den modius: 5 modiolli (Metzl) und 2 Metzen = 1 modius
 = 2 Schaff. Das Schaff bezieht sich auf Landauer Maß, 2 $\times$ 368 kg
 Hafer = 736 kg = 1 modius Hafer.

²⁵⁹ QEnF 33, Urb. 1538.

Tabelle 1:

Getreidearten nach den verschiedenen Hohlmaßen der bayerischen Kastenämter in Hektoliter (hl) und kg:

Hohlmaße	Weizen hl	Roggen hl	Gerste hl	Hafer hl
Bärntsteiner Maß	1 Schaff = 24 Metzen 15,3 1148	1 Schaff = 24 Metzen 15,3 1102	1 Schaff = 24 Metzen 15,3 979	1 Schaff = 24 Metzen 27,08343 1381
Griesbacher Maß	1 Schaff = 32 Kübel 7,2 540	1 Schaff = 32 Kübel 7,2 518	1 Schaff = 32 Kübel 7,2 461	1 Schaff = 48 Kübel 12,9 658
Landauer Maß = Natterberger-, Osterhofener-, Vilshofener Maß	1 Schaff = 24 Metzen 5,62548 422	1 Schaff = 24 Metzen 5,62548 405	1 Schaff = 28 Metzen 6,56206 420	1 Schaff = 32 Metzen 7,22224 368
Landshuter Maß	1 Schaff = 20 Metzen 6,00372 450	1 Schaff = 20 Metzen 6,00372 432	1 Schaff = 20 Metzen 6,00372 384	1 Schaff = 20 Metzen 9,02781 460
Münchner Maß	1 Schaffel = 6 Metzen a 4 Vierling 2,2236 167	1 Schaffel = 6 Metzen a 4 Vierling 2,2236 160	1 Schaffel = 6 Metzen a 4 Vierling 2,2236 142	1 Schaffel = 7 Metzen a 4 Vierling 2,5942 132
Regensburger Maß	1 Schaff = 32 Metzen 6,00372 450	1 Schaff = 32 Metzen 6,00372 432	1 Schaff = 32 Metzen 6,00372 384	1 Schaff = 56 Metzen 11,01 562
Schönberger Maß	1 Schaff = 24 Metzen 11,25096 844	1 Schaff = 24 Metzen 11,25096 810	1 Schaff = 24 Metzen 13,12412 840	1 Schaff = 24 Metzen 21,66672 1104
Straubinger Maß	1 Schaff = 20 Vierling 5,25325 394	1 Schaff = 20 Vierling 5,25325 378	1 Schaff = 22 Vierling 5,76 369	1 Schaff = 24 Vierling 6,77 345

hl-Gewichte nach Abel, Agrarkrisen, S.294 Umrechnungstabelle 1; Körnicke/Werner, Handbuch Getreidebau, S.123; Rankl, Staats-
haushalt, S.26 Anm. a;
1 hl : Weizen 75 kg, Roggen 72 kg, Gerste 64 kg, Hafer 51 kg;
Die Umrechnungsfaktoren der einzelnen Hohlmaße aus "Bayerische Getreideresolverteilungen 1556" BayStAM Cgm 2247, für das Schön-
berger Maß BayStAM Anmerkungen vor 1500, Pass.24, ehemalige StAl Rep.18, Rentamt Landamt 1441, f.49;

Das Schönberger Maß, 1 Schaff Hafer = 1104 kg ist ein Vielfaches des Landauer Maßes (3 x 368 kg Hafer = 1104 kg = 1 1/2 modii).

3.5.8.4 Niederbayerische Getreidepreise Mitte des 15. Jahrhunderts:

Tabelle 2 260:

Regionale Getreidepreise im Grundherrenbereich des Stiftes Osterhofen

Kasten, bav. Pflög- gericht	Getreide- art	kg je Schoff	P r e i s e									
			1439	1441	1442	1448	1449	1452				
			je Schoff	je Schoff	je Schoff	je Schoff	je Schoff	je Schoff				
Bärntstein (Schönberger Maß)	Weizen	844	-	480 R dn 0,568	408 R dn 0,483	394 R dn 0,455	-	384 R dn 0,455				
	Roggen	810	-	258 R dn 0,318	288 R dn 0,355	336 R dn 0,414	-	360 R dn 0,444				
	Gerste	840	-	-	244 R dn 0,290	264 R dn 0,314	-	284 R dn 0,344				
	Hafer	1104	-	258 R dn 0,233	396 R dn 0,358	360 R dn 0,326	-	288 R dn 0,280				
Mensenstein (Landauer Maß)	Weizen	422	-	240 R dn 0,568	180 R dn 0,426	-	-	180 R dn 0,426				
	Roggen	405	360 R dn 0,898	144 R dn 0,355	132 R dn 0,325	-	-	156 R dn 0,385				
	Gerste	420	-	-	120 R dn 0,285	-	-	-				
	Hafer	368	216 R dn 0,587	108 R dn 0,293	120 R dn 0,326	-	-	120 R dn 0,326				
Nettemberg (Landauer Maß)	Weizen	422	360 R dn 0,853	210 R dn 0,497	192 R dn 0,454	192 R dn 0,455	-	-				
	Roggen	405	324 R dn 0,799	186 R dn 0,429	132 R dn 0,325	168 R dn 0,414	-	-				
	Gerste	420	-	108 R dn 0,257	120 R dn 0,299	132 R dn 0,314	-	-				
	Hafer	368	216 R dn 0,587	108 R dn 0,293	120 R dn 0,326	192 R dn 0,454	-	-				
Osterhofen (Landauer Maß)	Weizen	422	-	144 R dn 0,355	120 R dn 0,296	-	-	144 R dn 0,355				
	Roggen	405	288 R dn 0,711	108 R dn 0,293	120 R dn 0,326	-	-	120 R dn 0,326				
	Gerste	420	-	-	-	-	-	-				
	Hafer	368	180 R dn 0,489	-	-	-	-	-				
Vilshofen (Landauer Maß)	Weizen	422	-	144 R dn 0,355	144 R dn 0,355	168 R dn 0,414	-	156 R dn 0,385				
	Roggen	405	360 R dn 0,898	120 R dn 0,285	120 R dn 0,285	132 R dn 0,314	-	132 R dn 0,314				
	Gerste	420	264 R dn 0,628	108 R dn 0,293	120 R dn 0,326	-	-	-				
	Hafer	368	216 R dn 0,587	-	-	-	-	-				
Landau (Landauer Maß)	Weizen	422	288 R dn 0,682	222 R dn 0,595	192 R dn 0,454	-	-	180 R dn 0,426				
	Roggen	405	324 R dn 0,799	138 R dn 0,340	132 R dn 0,325	168 R dn 0,414	-	156 R dn 0,385				
	Gerste	420	-	102 R dn 0,242	126 R dn 0,299	132 R dn 0,314	-	132 R dn 0,314				
	Hafer	368	198 R dn 0,538	102 R dn 0,276	132 R dn 0,358	-	-	-				
Landshut (Landshuter Maß)	Weizen	450	276 R dn 0,613	234 R dn 0,520	264 R dn 0,586	204 R dn 0,453	-	180 R dn 0,400				
	Roggen	432	294 R dn 0,680	168 R dn 0,388	180 R dn 0,416	180 R dn 0,416	-	180 R dn 0,416				
	Gerste	384	264 R dn 0,687	-	144 R dn 0,375	168 R dn 0,437	-	144 R dn 0,375				
	Hafer	460	228 R dn 0,495	120 R dn 0,260	168 R dn 0,298	144 R dn 0,313	-	96 R dn 0,208				
Griesbach (Griesbacher Maß)	Weizen	540	384 R dn 0,711	300 R dn 0,555	288 R dn 0,533	-	-	252 R dn 0,466				
	Roggen	518	372 R dn 0,718	186 R dn 0,359	192 R dn 0,370	-	-	204 R dn 0,393				
	Gerste	461	-	-	132 R dn 0,416	-	-	168 R dn 0,364				
	Hafer	658	240 R dn 0,564	168 R dn 0,255	168 R dn 0,255	-	-	154 R dn 0,294				

260 Quelle: BayHStAM Ämterrechnungen bis 1500, Fasc. 24, ehemals StAL, Rep. 18, Rentamt Landshut 1439: f. 23', 34', 41', 43', 44', 98', 103', 104', 108'; 1441: f. 19, 25, 31', 36', 47, 51, 68, 72; 1442: f. 30, 37', 44', 47', 58', 64, 67, 67', 70'; 1448: f. 8', 14', 29', 34', 43, 47; 1449: f. 66', 75, 84; 1452: f. 7, 35, 40', 45, 63', 102'.
R dn = Ratisponensis denarius = Regensburger Pfennig: 1 lb (libra, Pfund) = 8 s (solidus, Schilling) = 240 dn (Pfennig). Im Kasten Griesbach und 1441 auch im Kasten Landshut wird mit Landshuter Pfennig gerechnet. Der Umrechnungsfaktor von Landshuter Pfennig in Regensburger Pfennig ist nach Ziegler W. S. 59: 1 lb Landshuter Pfennig = 0,4 lb Regensburger Pfennig.
Die Herleitung der Getreidepreise je kg Getreide dient dem Vergleich der verschiedenen Hohlmaße, läßt die Preisschwankungen deutlich erkennen und vereinfacht weitere Berechnungen.

Auffallend ist der enorme Preissturz zwischen 1439 und 1441 ²⁶¹. Mißwachs und Hungersnöte bestimmten die Jahre 1437/38 ²⁶², der Preisverfall vor allem des Roggens zwischen 1439 und 1441 läßt auf eine gute Getreideernte um 1440 und ein Abklingen der Hungersnot auch im niederbayerischen Raum schließen.

Da für das Jahr 1440 keine Preisbelege zu finden waren, wurde ein Mischpreis der Jahre 1439 und 1441 unterstellt.

Tabelle 3: Mischpreis der Jahre 1439 und 1441:

Amt des St. O.	Kasten, bzw. Pfliegericht	Getreideart	Mischpreis je Schaff	1439/1441, R dn je kg
Osterhofen	Osterhofen	Roggen	216	0,533
		Hafer	144	0,391
Osterhofen, Holzham	Vilshofen	Roggen	252	0,622
		Gerste	192	0,457
		Hafer	162	0,440
Zenting	Bärnstein-Diessenstein*	Roggen	244	0,603
		Hafer	151	0,410
im Sulzbach	Griesbach	Weizen	342	0,633
		Roggen	279	0,539
		Hafer	204	0,310
	Vilshofen	Roggen	252	0,622
		Gerste	192	0,457
		Hafer	162	0,440

* Der Kasten Diessenstein kann für den Kasten Bärnstein (für 1439 keine Preise) herangezogen werden, da die kg-Preise 1441 kaum auseinanderklaffen, s. Tabelle 2.

3.5.8.5 Der Eigenverbrauch einer bäuerlichen Familie an Nahrung:

a) Berechnung des jährlichen Kalorienbedarfs einer Bauernfamilie:

Der Kalorienbedarf für eine fünfköpfige ²⁶³ Bauernfamilie setzt sich folgendermaßen zusammen:

²⁶¹ Für das Jahr 1440 liegen keine Preise vor. Auch die Durchsicht der Rechnungsbücher des 15. Jh. für das Zisterzienserstift Aldersbach konnte das genaue Einsetzen des Preisverfalls nicht klären.

²⁶² Abel, Agrarkrisen S. 68: Mißerntejahr 1437 — Preissteigerung; S. 69, Abb. 13: Preishöchststand 1437, Tiefststand 1440, s. a. ebenda S. 72. Dazu a. Abel, Wüstungen S. 93, Abel, Strukturen S. 85–95 und S. 85, Abb. 5, zum Preisverfall s. ebenda S. 94 f.

Elsas S. 163: 1437/38 nasses, kaltes Jahr mit Mißwachs und Elend, Preissteigerung.

Um 1440 darf auch für den niederbayerischen Raum nach den Mißerntejahren eine gute Ernte angenommen werden, die den Preisverfall auslöst. Ebenso ist die Beendigung kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen den Grafen von Ortenburg und den Landgrafen von Leuchtenberg als auslösendes Moment denkbar.

²⁶³ Roehl S. 71, vier-/fünfköpfige Familie.

Bauer: durchschnittlich tägliche Energieaufnahme bei schwerer körperlicher Arbeit, Männer 18- bis 55jährig, 3500 kcal/Tag ²⁶⁴.

Bauersfrau: tägliche Energieaufnahme bei mittelschwerer Arbeit 2700 kcal/Tag ²⁶⁵.

Energiebedarf bei Schulkindern und Jugendlichen:

3 Buben im Alter von 6–10 Jahren: 6jährig 1792 kcal/Tag, 8jährig 2030 kcal/Tag, 10jährig 3216 kcal/Tag ²⁶⁶.

3 Mädchen im Alter von 6–10 Jahren: 6jährig 1769 kcal/Tag, 8jährig 1938 kcal/Tag, 10jährig 2135 kcal/Tag ²⁶⁷.

Mädchen und Buben im Durchschnitt:

6jährig 1780 kcal/Tag, 8jährig 1984 kcal/Tag, 10jährig 2675 kcal pro Tag, zusammen für 3 Kinder (Buben und Mädchen 6–10 Jahre) 6439 kcal/Tag.

Täglicher Kalorienbedarf einer Bauernfamilie (2 Erwachsene und 3 Kinder):

Bauer	3500 kcal/Tag
Bauersfrau	2700 kcal/Tag
3 Kinder	6439 kcal/Tag
Sa.	12639 kcal/Tag

12639 kcal/Tag für 5 Personen, 1 Person im Durchschnitt 2528 kcal pro Tag ²⁶⁸.

b) Anteil des Getreides (Roggen als Brotgetreide) an der täglichen Nahrung einer bäuerlichen Familie:

Ca. 60 % ²⁶⁹, die restlichen 40 % werden durch Fleisch (Schaf, Rind, Schwein, Geflügel), Eier, Milchprodukte (Milch, Butter, Käse), Gartenerzeugnisse (Erbsen, Kraut, Rüben, Obst) und Getränke (z. B. Bier) gedeckt.

Eine fünfköpfige Bauernfamilie verbraucht pro Tag 12639 kcal $\times$ 0,6

²⁶⁴ Ketz S. 329, Tabelle 101.

²⁶⁵ Ebenda.

²⁶⁶ Ebenda S. 190, Tabelle 22 a.

²⁶⁷ Ebenda.

²⁶⁸ Vgl. Abel, Strukturen S. 59, Tabelle 4: 2245 Kalorien/Tag und Person einer Zimmererfamilie in Nürnberg. Roehl S. 71: Die durchschnittliche Tagesration wird für Kleinbauern auf 2000, für mittlere Bauern auf 3000 und für verhältnismäßig wohlhabende Bauern auf 4000 Kalorien pro Kopf und Tag festgelegt.

²⁶⁹ Abel, Strukturen S. 59, Tabelle 4: Ca. 46 % Getreideanteil. Für einen bäuerlichen Haushalt halten wir den Kalorienanteil der Erbsen mit 50 kg/Kopf und Jahr (15,3 %) zu hoch, er wird hier vernachlässigt und dem Getreideanteil zugeschlagen. Das gleiche gilt für den Fischverbrauch, denn im grundherrlich-bäuerlichen Bereich galt Fisch in erster Linie als Herrenspeise.

(60 % Getreideanteil) = 7583 kcal/Tag (Roggenanteil, Brotgetreide).

7583 kcal/Tag $\times$ 365 Tage = 2 767 795 kcal/Jahr und Familie.

c) Umrechnung des Kalorienbedarfs/Jahr und Familie in kg Mehl:
 2 767 795 kcal/Jahr : 3500 Kalorien je kg Mehl ²⁷⁰ = 791 kg Mehl/Jahr.

Mehlausbeute Roggen ²⁷¹:

Aus 100 kg Roggenkörnern erhält man 75–85 kg Mehl, durchschnittlich 80 kg (80 % des Körnergewichts) ²⁷².

Umrechnung in Getreide: 791 kg Mehl $\times$ 1,2 (100 %) = 949 kg Getreide (Roggen).

d) Der Jahresbedarf einer bäuerlichen Familie an Kalorien, umgerechnet in Roggen, liegt bei 949 kg ²⁷³.

Tabelle 4: Der Eigenverbrauch einer Bauernfamilie an Roggen, umgerechnet in R dn ²⁷⁴:

Amt des St. O.	Kasten, bzw. Pfliegericht	Eigenverbrauch in R dn regionaler	
		Preis/kg $\times$ 949 kg Roggen	
Osterhofen	Osterhofen	0,533	506
	Vilshofen	0,622	590
Holzham	Vilshofen	0,622	590
Zenting	Bärnstein	0,603	572
	Diessenstein		
im Sulzbach	Vilshofen	0,622	590
	Griesbach	0,539	512

3.5.8.6 Die Abgabenbelastung, einschließlich des Eigenverbrauchs besitzkonstanter Anwesen:

Die Herleitung erfolgt im Anhalt an Freiburg, S. 289–327.

²⁷⁰ Schmauderer S. 58: Für grob überschlägige Rechnungen im Zeitraum von 1300–1600 werden je kg Mehl 3500 Kalorien angesetzt.

²⁷¹ Körnicke/Werner Bd 2 S. 516, 598, 676, 769.

²⁷² Dazu s. a. Abel, Strukturen S. 36, Absatz 2 und Schmauderer S. 58.

²⁷³ Zur Diskussion des Getreideverbrauchs s. Dirlmeier S. 294 ff.: 200 kg Getreide je Jahr und Person gilt als allgemein anerkannte Richtzahl. Nach ausführlicher Untersuchung kommt Dirlmeier auf S. 336 zu dem Ergebnis, daß der Getreideverbrauch von 200 kg/Jahr und Person, für 5 Personen also 1000 kg/Jahr, ein durchaus akzeptabler Wert ist. Der hier über den Kalorienbedarf errechnete Getreideverbrauch einer bäuerlichen Familie mit 949 kg Roggen/Jahr weicht wenig von den durch Dirlmeier mitgeteilten Angaben ab.

²⁷⁴ Die kg-Preise s. Tabelle 3. Eine Umrechnung des Eigenverbrauchs in Geld ist voa. zum Vergleich mit Anwesen notwendig, die den Gdst bereits in Geld abgelöst haben.

a) Herleitung des Ertrages und der Abgabenbelastung, mit Berücksichtigung des jährlichen Nahrungsbedarfs an Getreide (Roggen):

Egn = Ertrag, gesamt, natural: Gesamtertrag aller land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsformen in kg Roggen.

Egm = Ertrag, gesamt, monetär: Gesamtertrag aller land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsformen, umgerechnet in Geld (R dn).

Ean = Ertrag, Acker, natural: Ertrag der Ackerfläche in Getreide (Roggen und Hafer, Winter- und Sommergetreide je zur Hälfte).

Eam = Ertrag, Acker, monetär: Ertrag der Ackerfläche, umgerechnet in Geld (R dn).

An = Abgaben natural (Grunddienst, Getreide).

Anm = Abgaben natural (Grunddienst, Getreide), umgerechnet in Geld (R dn).

Am = Abgaben monetär: Abgaben, die in Geld entrichtet werden (Grunddienst, Grasziins, Stift-institutio). Hühner, Eier, Käse (Klein- oder Küchendienst) werden hier umgerechnet in Geld miteinbezogen ²⁷⁵.

Vn = Eigenverbrauch natural einer bäuerlichen, fünfköpfigen Familie an Getreide, Roggen/Jahr = 949 kg.

Vnm = Eigenverbrauch, natural, monetär: Eigenverbrauch von 949 kg Roggen, umgerechnet in Geld (R dn).

Der Eigenverbrauch in Geld, umgerechnet für die besitzkonstanten Orte und Anwesen, s. a. Tabelle 4, S. 294:

Ort, Edition Nr.	Amt des St. O.	Kasten, bzw. Pfliegericht	Vnm R dn/Jahr
13, 42, 50*, 102, 103	Osterhofen	Osterhofen	506
34	Osterhofen	Griesbach	512
141, 148, 159	Holzham	Vilshofen	590
286	im Sulzbach	Vilshofen	590
251	im Sulzbach	Griesbach	512
187–230 m	Zenting	Bärnstein- Diessenstein	572

* Straubinger Maß, s. Tabelle 1, s. 393, Getreidepreis (Mischpreis 1439/ 1441) des Kastens bzw. Pfliegerichts Osterhofen unterstellt.

²⁷⁵ Der Klein- oder Küchendienst an Hühnern, Eiern und Käse wird in Geld berechnet und erscheint unter Am = Abgaben monetär. Erbsen, Flachs, Hanf und Mohn bleiben wegen ihres äußerst geringen Anteils unberücksichtigt.

PA = Preis für die Abgaben: Preis für landwirtschaftliche Produkte 1440:

a) Getreide (Grunddienst, Gdst), s. Tabelle 3, S. 292:

Amt, Edition Nr.	Kasten, bzw. Pflegericht	R dn/kg Roggen	R dn/kg Hafer
Osterhofen, 13, 42, 50, 102, 103	Osterhofen	0,533	0,391
34	Griesbach	0,539	0,310
Holzham, 141, 148, 159	Vilshofen	0,622	0,440
im Sulzbach, 286	Vilshofen	0,622	0,440
251	Griesbach	0,539	0,310
Zenting, 187--230 m	Bärnstein- Diessenstein	0,603	0,410

b) Tiere und tierische Produkte (Klein- oder Küchen-
dienst):

1 Huhn	1 R dn
1 Stifthuhn	2 R dn
1 Malhuhn	1 R dn
1 Käse	1 R dn
1 Weidekäse	70 R dn
	36 R dn
1 Ei	0,1 R dn

Die Bestimmung der einzelnen Faktoren erfolgt für sämtliche der Landnutzungsformen (Gras- und Baumgarten, Acker, Wiesen, Weiden und Ödung, Wald). Für die Landnutzungsformen insgesamt wird der Gesamtertrag in kg Roggen angegeben.

Bestimmung der einzelnen Faktoren:

Egn: Ertrag Urkataster der Gesamtwirtschaftsfläche in kg Roggen (Fläche in Tgw und Ertrag in Münchner Achtelschäffel), s. Tabelle 5 im Anhang und Tabelle 6 im Anhang (Umrechnung des Ertrags von Münchner Achtelschäffel in kg Getreide) ²⁷⁶.

²⁷⁶ Das gleiche gilt für sämtliche Landnutzungsformen eines Anwesens.

Egm: $Egn \times PA = R \text{ dn}$;

Ean: Ertrag Acker ²⁷⁷ je zur Hälfte in kg Roggen und kg Hafer, s. Tabelle 5 im Anhang und Tabelle 6 im Anhang.

Eam: $Ean \times PA = R \text{ dn}$;

An: Abgaben natural nach den Angaben von KLO 2 (Edition).

Anm: $An \times PA = R \text{ dn}$;

Am: Geldabgaben nach KLO 2 (Edition), R dn.

Vn: Ziffer 3.5.8.5 Tabelle 4 und

Vnm: Tabelle 4

Das Saatgetreide (s. Freiburg S. 296: Sn) ist bei den Ertragsangaben des Urkatasters bereits abgezogen, es braucht hier nicht berücksichtigt zu werden.

Folgende Eingangsgrößen wie Ln (Naturalentlohnung fremder Arbeitskräfte), Lm (monetärer Fremdlohnaufwand) und Sm (monetärer Sachaufwand) ²⁷⁸ konnten nicht hergeleitet werden ²⁷⁹.

Das Belastungsprozent (B-%):

Die Belastung eines besitzkonstanten Anwesens wurde in Prozent (%) errechnet. Auf den Egm bezogen = B-% insgesamt, auf den Eam bezogen = B-% Acker ²⁸⁰.

Was nach Abzug der Abgaben und des Eigenverbrauchs vom Gesamtertrag übrig bleibt, wird modifiziert nach Freiburg mit Ynom ²⁸¹ = das nominale Gesamteinkommen bezeichnet ²⁸².

²⁷⁷ Die Bestellung der Felder erfolgte nach dem Rotationsprinzip der Dreifelderwirtschaft: Brache, Winterfeld, Sommerfeld. Im Urkataster ist das System der Dreifelderwirtschaft berücksichtigt, der Ertrag der Ackerfläche ist deshalb nicht in je 1/3 Brache, 1/3 Wintergetreide, 1/3 Sommergetreide aufzuteilen, sondern zur Hälfte in Wintergetreide (Roggen, Weizen) und Sommergetreide (Hafer, Gerste).

Da bei den besitzkonstanten Anwesen als Getreidegrunddienst nur Roggen und Hafer vorkommt, wird der Ertrag der Ackerfläche (Ean) je zur Hälfte in kg Roggen und kg Hafer berechnet.

²⁷⁸ Freiburg S. 298 f.

²⁷⁹ Ln (Naturalentlohnung fremder Arbeitskräfte) kann evtl. aus den Angaben der Steuerlisten 1538 (Edition) über den Kalorienbedarf der Ehalten errechnet werden.

²⁸⁰ Die Anwesen des Amtes Zenting entrichten den Gdst Getreide ausschließlich in Hafer. Da für das Amt Zenting auch die Dreifelderwirtschaft belegt ist, z. B. Edition Nr. 199, wird der Anbau von Roggen als Wintergetreide unterstellt. Dazu a. Lidl, Bayerischer Wald S. 29–32. Die Hälfte des Ertrags der Ackerfläche wird dem Roggen zugeteilt, somit entstehen bei den Anwesen Edition Nr. 195, 198, 202, 205, 207, 208 Negativbeträge, wenn die Abgabe an Hafer (An-Hafer) vom Ertrag an Hafer (EanHafer) abgezogen wird.

²⁸¹ Freiburg S. 300.

²⁸² Bei diesem Ynom sind nur die ständigen Abgaben an den Grundherrschaft, Eigenverbrauch (Saatgetreide ist bereits im Urkataster mitberechnet) berücksichtigt. Nicht miteinbezogen sind:

Die Berechnung von Ynom erfolgt nach Freiburg ²⁸³:

$$\begin{aligned} Ynom &= Egn \times PA - (An \times PA + Am + Vn \times PA); \\ &= Egm - (Anm + Am + Vnm); \end{aligned}$$

Die besitzkonstanten Anwesen können aus ihrer Gesamtwirtschaftsfläche, aus dem Ertrag sämtlicher Landnutzungsarten nach Abzug der Abgaben und des Eigenverbrauchs (Saatgetreide und anfallendes Stroh ist im Bewertungsverfahren des Urkatasters bereits abgezogen), ein nominales Gesamteinkommen je nach Hofgröße und landwirtschaftlichem Standort erzielen.

Das nominale Einkommen aus allen Landnutzungsarten läßt keinen der Anwesensbesitzer am Existenzminimum dahinschlittern.

Das Ynom schwankt zwischen 90 % des Egm = 35251 R dn = 66424 kg Roggen ²⁸⁴ und 49 % des Egm = 1000 R dn = 1650 kg Roggen ²⁸⁵, das B-% insgesamt liegt zwischen 0,5 ²⁸⁶ und 35 ²⁸⁷.

Bezieht man die Abgabenbelastung (Anm + Am) und den Eigenverbrauch an Getreide (Vnm) nur auf den Ertrag der Ackerfläche (Ean, Eam), so ist es folgenden Orten und Anwesen des Amtes Zenting nicht möglich, Abgaben und Eigenverbrauch ²⁸⁸ aus dem Ackerertrag zu decken:

Edition Nr., Ort	Besitzeinheit Anwesen	B-% Acker	B-% insgesamt	Ynom	
				R dn	kg Roggen
195, Rettenbach	1/4 Pristhof	63	20	1331	2216
	1/4 Gaantnerhof	55	18	1470	2447
	1/4 Luchsenhof	58	23	1000	1650
	1/4 Pohstnerhof	57	22	1068	1775
	3/8 Adamhof	48	18	1809	3023
198, Solla	1/4 Hartlhof	45	12	2710 [*]	4466
208	1/4 Pfefferhof	46	13	2542 [*]	4205
Asberg	1/4 Steinhartnerhof	51	21	1733	2855

Löhne für Fremdarbeitskräfte, Sach- und Geldaufwand für das Anwesen und seine Besitzer, Steuern an den Landesherrn (ca. 2,5 % der Fahrnis) und Zehentabgaben.

²⁸³ Freiburg S. 302 f. Berechnungsbeispiele und Herleitung des B-% und des Ynom s. Anhang.

²⁸⁴ Edition Nr. 50, 1/2 Sophienhof, Bon. Urkataster i. D. der Gesamtwirtschaftsfläche von 364,52 Tgw (124,19 ha) = 10/8.

²⁸⁵ Edition Nr. 195, 1/4 Luchsenhof, Bon. Urkataster i. D. der Gesamtwirtschaftsfläche von 44,93 Tgw (15,27 ha) = 4/8.

²⁸⁶ Edition Nr. 141, 1/4 Aulinger Gut, die Abgaben, voa. der Gdst an Getreide, sind in Geld abgelöst.

²⁸⁷ Edition Nr. 42, je 1/1 Entrichtung des Gdst im Teilbau, 3. Teil des Ertrags (33 %), Ynom = 63 % des Egm = i. D. 14 651 R dn = 27 395 kg Roggen.

²⁸⁸ Gilt nur für die Orte Edition Nr. 195 und 219.

1/4 Hartlhof	51	19	1981	3307
1/4 Schusterhof	55	23	1511	2503
1/4 Fischerhof	54	23	1495	2489
1/4 Niederhuberhof	55	21	1767	2937

* Hoher Waldflächenanteil

Die Ackerfläche der genannten Orte und Besitzeinheiten liegt durchschnittlich bei 20 Tgw (rd. 7 ha), die Bonität des Urkatasters schwankt zwischen 4/8 und 6/8. Die Gesamtwirtschaftsfläche dieser Güter ist für: Edition Nr. 195, Rettenbach, 1/4 = ca. 46 Tgw (15,7 ha), 3/8 = 61 Tgw (20,8 ha); Nr. 198, Solla, 1/4 = ca. 77 Tgw (26 ha) ²⁸⁹; Nr. 208, Asberg = ca. 42 Tgw (14 ha). Ungünstige Standortbedingungen (Klima, Boden, EMZ 3,2 lehmiger Sand, 3 sandiger Lehm) und geringe Flächenausstattung führen hier, auf den Ackerertrag bezogen, an das Existenzminimum heran.

Teilweise ist der Haferdienst (AnHafer) aus den Erträgen der Ackerflächen (EanHafer) ²⁹⁰ nicht zu begleichen ²⁹¹. Für die Viertelanwesen zu Rettenbach (Edition Nr. 195) und Schlag (Edition Nr. 219) liegt der EanRoggen unter dem Eigenverbrauch (VnRoggen).

Das B-% insgesamt der besitzkonstanten Anwesen:

Amt	Besitzeinheit	Durchschnittliches B-%	B-% Schwankung
Osterhofen	1/1	9	5–13
	1/1	35	—
	Teilbau		
Holzham	1/2	2	—
	1/4	0,5	—
im Sulzbach	1/2	0,8	0,6– 1
Zenting	1/2	7	1–17
	3/8	13	10–18
	1/4	11	1–23

Ynom = nominales Gesamteinkommen unter Abzug der Abgaben und des Eigenverbrauchs an Getreide (Roggen) in R dn und kg Roggen:

²⁸⁹ Hoher Waldanteil, 10 und 8 ha.

²⁹⁰ Wie Anm. 280.

²⁹¹ Ebenda.

Amt	Besitzeinheit	Ynom i. D.		Schwankung Ynom	
		R dn	kg Roggen	R dn	kg Roggen
Osterhofen	1/1	16357	30653	11690–35251	22001–66424 ²⁹²
Holzham	1/2	5154	8253	4946– 5533	7915– 8877
	1/4	2785	4469	—	—
im Sulzbach	1/2	8006	13609	5660–10357	10497–16576
Zenting	1/2	4599	7634	2818– 5766	4697– 9509
	3/8	3555	5888	1809– 4800	3023– 7944
	1/4	2692	4461	1000– 4786	1650– 7960

Anwesen, deren Naturalabgaben in Geld abgelöst sind, stellen sich wesentlich besser als Besitzeinheiten, die ihre Abgaben noch natural entrichten ²⁹³.

Die Besitzgröße, die einer fünfköpfigen Bauernfamilie das Existenzminimum gewährleistet, wird für 1810 mit 15 Tgw (5,1 ha) Feld, 5 Tgw (1,7 ha) Wiesen und 6 Tgw (2 ha) Wald angegeben ²⁹⁴.

Die besitzkonstanten Viertelanwesen der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen weisen Flächen auf, die diesen Ansprüchen genügen ²⁹⁵. Bei den 1/8-Besitzeinheiten, 1440 sind es nur 6 (0,9 % aller Besitzeinheiten) und den Hofstätten (aree, 1/16-, 1/32-Anwesen) dürfte die Deckung des Lebensunterhalts aus der landwirtschaftlichen Fläche nicht mehr gegeben sein, ein Zuerwerb aus dem Dienstboten- oder Gewerbebereich wird deshalb notwendig ²⁹⁶. Sölden, Hofstätten und Häusl finden sich vor allem in Osterhofen–Altenmarkt ²⁹⁷ und in der Klosterhofmark Zenting ²⁹⁸.

Söldenanwesen (1/8) und darunterliegende Besitzeinheiten haben 1349 einen Anteil an der Gesamtanwesenszahl von ca. 12 %, 1440 von ca. 14 % und 1752 von ca. 28 %.

Da ein bäuerliches Anwesen sein Ein- und Auskommen nicht nur aus der Bewirtschaftung des Ackerlandes bezieht, ist das Belastungsprozent (B-%), ausgerichtet auf den Gesamtertrag (Egn, Egm) aller Landnutzungsformen (Garten, Acker, Wiesen, Weiden und Wald),

²⁹² Ausreißer nach oben Edition Nr. 50 und 103.

²⁹³ Dazu Ziffer 3.5.6.7.

²⁹⁴ Schremmer S. 350, Anm. 7.

²⁹⁵ Anhang, Tabelle 5, Flächen- und Ertragsklassenübersicht der besitzkonstanten Anwesen nach dem Urkataster.

²⁹⁶ Dazu Schremmer S. 345–348.

²⁹⁷ Ziffer 3.4.3.2.

²⁹⁸ Ziffer 3.4.3.3.

²⁹⁹ Die Zunahme der 1/8-Anwesen liegt wohl in der Hoffußenteilung der Pfliegerichte Reichenberg und Pfarrkirchen.

nicht hoch ³⁰⁰. Die Behauptung Lütges, daß die Belastungen der bayerischen Bauern schwerer seien als in anderen deutschen Ländern ³⁰¹, darf zumindest für die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen bezweifelt werden.

Als „ertragreichste Abgabe des deutschen Mittelalters“ kennzeichnet Karl Bosl den Zehent, falls er in voller Höhe erhoben wurde ³⁰². Das Stift Osterhofen besaß Zehentrechte im Bereich seiner Pfarreien und Pfarrfilialen.

Auch wenn der Zehent nicht zu den grundherrlichen Abgaben gehört ³⁰³, soll kurz auf ihn Bezug genommen werden, da er in KLO 2 (Edition) genannt ist.

3.5.9 Der Zehent, *decima* ³⁰⁴:

Übersicht der Pfarreien, Pfarrfilialen, Kirchen und Orte mit Zehentrechten des Klosters ³⁰⁵:

Zehentübersicht, Nr. ³⁰⁶	P f a r r e i	Ort mit Zehentberechtigung	Erwerb der Pfarrei (Kirche) und der Zehentrechte
1	Klosterpfarrei Osterhofen – Altenmarkt	Altenmarkt	Schenkung Bischof Ekberts von Bamberg 1228 ³⁰⁷
2	Filiale Osterhofen Stadt	Stadt Osterhofen	“
3	Filiale Pöding	Pöding – Osterhofen	“
4	Osterhofen – Altenmarkt	Langenammung	“
5	“	Hitzenthal	Päpstliche Bestätigung durch Gregor IX. 1230 ³⁰⁸
6	“	Untergessenbach	Ekbert Bischof von Bamberg 1228
7	“	Obergessenbach	Zehentbestätigung durch Papst Gregor IX. 1230 ³⁰⁹

³⁰⁰ Laudemien konnten aus den eingesehenen Quellen nicht ermittelt werden.

³⁰¹ Ziffer 3.5.8, Zitat, Anm. 231.

³⁰² Bosl in Rössler/Franz S. 1444.

³⁰³ Der kirchliche Zehent war für Seelsorge und Pfarrorganisation bestimmt, vgl. Anm. 302.

³⁰⁴ Zum Zehent allgemein, s. Bosl in Rössler/Franz S. 1444 f., Dollinger S. 179 f. und Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 150–154.

³⁰⁵ Quellen: Edition Nr. 120, 405, KLO 7, 8.

³⁰⁶ Anhang, Zehentübersicht. Die Pfarreien wurden nach QEnF 33, Urbarteil, erstellt.

³⁰⁷ QEnF 33, Urk. 31, 62, 74, Zinnhobler I S. 265 f.

³⁰⁸ QEnF 33, Urk. 36.

³⁰⁹ Ebenda Urk. 35.

8	Künzing (Zinnhobler 1, S. 251 ff.)	Unternberg	
9	Kirchdorf (Zinnhobler 1, S. 249 f.)	Arbing im Feld	
10	Preying	Raffelsdorf	Schweyghart Tuschl, 1366 ³¹⁰
11	Osterhofen– Altenmarkt	Säxing	
12	Pöding	Blaimberg	Ekbert Bischof von Bamberg, 1228
13	Kasten ³¹¹	Arbing	Reginbert Bischof von Passau, 1146–1148 ³¹²
14	“	Schnelidorf	“
15	Pöding	Ruckasing	Ekbert Bischof von Bamberg, 1228
16	Pöding	Polkasing	Ekbert Bischof von Bamberg, 1228
17	Mühlham ³¹³	Haardorf	Klostervogt Albert von Hals, 1259 ³¹⁴
18	“	Mühlham	“
19	Kirchdorf	Niedermünchs Dorf	
20	Kasten	Endlau	Reginbert Bischof von Passau, 1146–1148
21	“	Gramling	“
22	“	Kasten	“
23	“	Geißwörth	“
24	“	Mühlau	“
25	Aicha a. d. Donau ³¹⁵	Aicha a. d. Donau	
26	Osterhofen– Altenmarkt	„Mulperg“, „Mulpeunt“, Klostermühl	Ekbert Bischof von Bamberg, 1228
27	“	Saxing, s. a. Nr. 11	“
28	Aicha a. d. Donau	Lahhof	
29	Schönberg (Zinnhobler 1, S. 181 ff.)	Aschach	Ekbert III., Graf von Neuburg, 1151 ³¹⁶

³¹⁰ Edition Nr. 232 j mit Anm.

³¹¹ 1430 wird die Kirche von Kasten nach Arbing verlegt, s. Anm. Edition Nr. 120 m.

³¹² QEnF 33, Urk. 4, 5.

³¹³ Die Kirche zu Mühlham wird angeblich 1497 nach Haardorf transferiert, s. Anm. Edition Nr. 120 q, r.

³¹⁴ QEnF 33, Urk. 64.

³¹⁵ Inkorporierte Pfarrei des Klosters Niederaltaich, s. Zinnhobler 1 S. 207.

³¹⁶ Edition Nr. 167.

30	“	Bärndorf	“
31	Thurmansbang (Zinnhobler I, S. 188 f.)	Burgsdorf	Fr. Herword, magister curie zu Zenting (Hofmeister), kauft den Zehent vor 1349 ³¹⁷
32	“	Fradlberg	“
33	Schwanenkirchen (Zinnhobler I, S. 183 ff.)	Gerading	1/3 durch Tausch mit dem Domkapitel Passau, die restlichen 2/3 durch Bischof Diepold von Passau, 1177 ³¹⁸
34	Thurmansbang	Gessenreuth	“ Zehentbestätigung durch Papst Gregor IX. 1230 ³¹⁹
35	Schönberg	Kiecham	Richardis von Scharten, 1152 ³²⁰
36	Schwanenkirchen	Buxöd	Ekbert III., Graf von Neuburg, 1151?
37	Thurmansbang	Purchartzraewt	
38	Schwanenkirchen	Riggerding, Rickerding	
39	“	Zenting	1/3 durch Tausch mit dem Domkapitel Passau, 2/3 durch Bischof Theobald von Passau Zehentbestätigung durch durch Papst Gregor IX., 1230

1301 gesteht Bischof Lupold I. von Bamberg dem Kloster das Patronatsrecht über die Pfarrei Winzer zu ³²¹, 1366 stiftet Schweyghart Tuschl das Meßbenefizium zu Diessenstein und Preying ³²².

1159 bestätigt Bischof Konrad von Passau, daß Hartlieb von Winzer die Kirche zu Kriestorf dem Stift Osterhofen übergeben hat ³²³.

1188 erhält das Chorherrnstift durch Bischof Diepold (Theobald) von Passau die Zehentfreiheit für die Weingärten in Krems und Umgebung ³²⁴.

³¹⁷ QEnF 33, Urb. 1471, 1472.

³¹⁸ Ebenda Urk. 12.

³¹⁹ Ebenda Urk. 35.

³²⁰ Edition Nr. 167.

³²¹ QEnF 33, Urk. 98.

³²² Edition Nr. 232.

³²³ QEnF 33, Urk. 7, Zinnhobler I S. 230.

³²⁴ Ebenda Urk. 16.

Zu den vom Stift pastorierten Kirchen gehören auch noch die Kirche St. Jacob zu Zenting ³²⁵, die Schloßkapelle Ranfels ³²⁶, die Kapellen zu Entau ³²⁷, St. Martin am Angerberg ³²⁸, Scharten ³²⁹, Vierhöfen ³³⁰ und die Wallfahrtskirche zum Hl. Kreuz in Haardorf ³³¹. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang die Seelsorge für die Arbeitskräfte im Eigenbau und in den Meierhöfen des Klosters. In Entau ³³² ist die Kirche zum Hl. Thomas von Canterbury erhalten, sie kann dem 12./13. Jahrhundert zugeordnet werden ³³³, direkt beim Kloster liegt die Kapelle St. Martin am Anger-

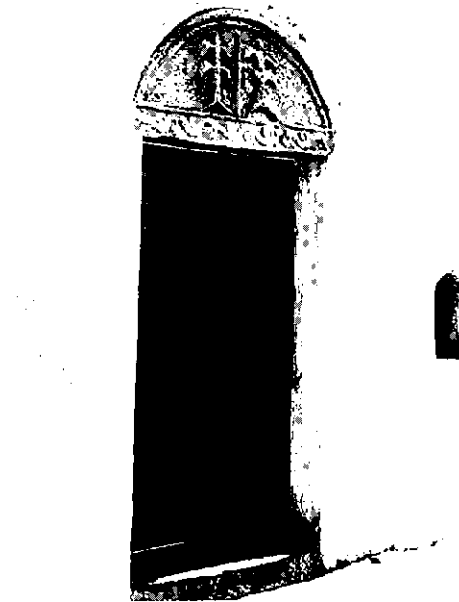


Abb. 1: Portal der Kirche St. Martin am Angerberg

³²⁵ Sittersperger S. 232 und Oswald G., Schöllnach, Seelsorgestreit um Zenting.

³²⁶ Backmund, Chorherrnorden S. 178, Zinnhobler 1 S. 185.

³²⁷ Straßer, Kapelle Hl. Thomas von Canterbury S. 179–202, Sittersperger S. 232.

³²⁸ Sittersperger S. 229.

³²⁹ Ebenda S. 232 f. und KDMNb 24 S. 97–101.

³³⁰ Sittersperger S. 220, KDMNb 14 S. 329 f.

³³¹ Sittersperger S. 232, KDMNb 14 S. 130 ff.

³³² Edition Nr. 50.

³³³ KDMNb 12 S. 166, hier dem 12. Jahrhundert zugesprochen.



Abb. 2: Tympanon der St. Martinskirche am Angerberg

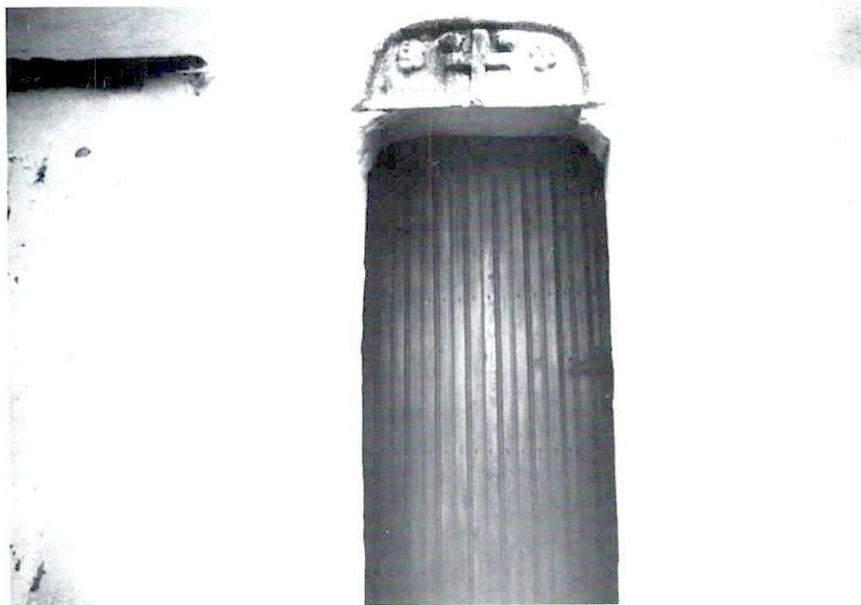


Abb. 3: Portal der Kapelle zum Hl. Thomas von Canterbury in Entau-Sophienhof

bergl³³⁴, sie weist stilistisch ebenfalls ins 12./13. Jahrhundert³³⁵, das Tympanon über dem Kirchenportal ist dem zu Entau sehr ähnlich. Zu diesen Seelsorgestationen für die Bediensteten des Stiftes zählen auch die Gotteshäuser zu Vierhöfen und Zenting. Bereits 1135 wird dem Prämonstratenserorden durch Rom die Erlaubnis erteilt, auf seinen Kurien und Grangien Kapellen zu errichten³³⁶. Papst Alexander III. gewährt den Grangien der Prämonstratenser im Privileg von 1177 die Immunität³³⁷.

Durch Überlassen der Seelsorge, durch Kauf und Tausch erhält das Chorherrnstift die Berechtigung zur Zehenteinnahme.

Der Zehent war eine Holschuld des Berechtigten, die Kosten für das Einholen des Zehents wurden vom Kloster getragen. Aus KLO 1 (QEnF 33, Urbarteil) und den noch vorhandenen Zehentlisten³³⁸ des Stiftes erfahren wir etwas über die Praxis der Zehenteinnahme: 1349³³⁹ hilft der Meier (*villicus*) zu Bruderamming den klösterlichen Beauftragten bei der Zehenteinholung; der Zehent wird auf dem Feld für das Kloster zurückbehalten. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts hören wir, daß der Zehent einmal „mit des Klosters hierunter bestellten Zehentleithen jährlich aufm Veldt gefenngt“ wird³⁴⁰, zum andernmal wird er „mit des Gotzhauß bestellten Zehent Leittn in den Städln gefenngt“ und mit des Klosters „Roß unnd Beschier anhaimbs gefiehr“³⁴¹. Bei den Untertanen im Wald (Amt Zenting) wird der Haferzehent in Körnern gegeben, er ist „inen aber gemaingelich an der stiftt zu gelt angeschlagen“, Weizen und Roggen wird „in den Städln eingefegnet“³⁴². Zwei Einnahmearten, das „Einfengen“ im Feld (direkt bei der Getreideernte) und in den Städln (Getreidespeicher) sind für Osterhofen belegt, der Zehent

³³⁴ Haverkamp, Hofrecht S. 441, Anm. 62 hält mit gutem Grund St. Martin am Angerberg für eine frühmittelalterliche Fiskalkirche mit Pertinenz zur Pfalz Osterhofen. Zu St. Martin am Angerberg s. a. QEnF 33, WN. 11.

³³⁵ KDMNb 14 S. 99 ff.

³³⁶ Lohmann S. 208 mit Anm. 20.

³³⁷ Ebenda mit Anm. 21, QEnF 10/2 Nr. 280, S. 264 ff., Papst Honorius III. bestätigt dem Prämonstratenserorden 1217, daß die Wirtschaftshöfe gefreit sind wie die Atrien von Kirchen (Asylrecht), und daß der Orden auf seinen Wirtschaftshöfen Kirchen (Oratorien) zur seelsorgelichen Betreuung der Bediensteten (*familia*) errichten kann.

³³⁸ KLO 7, 8.

³³⁹ QEnF 33, Urb. 204, Edition Nr. 76.

³⁴⁰ KLO 8, f. 1.

³⁴¹ Ebenda f. 12.

³⁴² Ebenda f. 29.

wird sowohl in Garben als auch in Körnern (ausgedroschenes Getreide) gereicht ³⁴³.

Die Herleitung der Zehentbelastung ist aus dem vorhandenen Quellenmaterial nicht möglich, da der Zehent je nach dem Ernteergebnis schwankt (s. Anhang. Zehentübersicht) und teilweise eine Ablösung in Geld durchgeführt wurde ³⁴⁴.

Das Stift Osterhofen scheint außerdem bei der Zehenteinholung den Bedürfnissen seiner Zehentpflichtigen durch Zugeständnisse entgegengekommen zu sein ³⁴⁵. Auf keinen Fall dürfen wir für das Prämonstratenserstift annehmen, daß der Zehent immer der 10. Teil (10 %) des Ernteergebnisses gewesen sei ³⁴⁶.

In Zusammenhang mit dem Zehent stoßen wir auf eine weitere Abgabe, sie wird mit *xenium* bezeichnet ³⁴⁷. Zum Beispiel: *Ibidem decima tam maior quam minor cum xeniis seu weisat totalis est nostra* ³⁴⁸. In *La*, *tercia pars est nostra et tercio anno xenium est nostrum* ³⁴⁹. Die Bezeichnung *xenium*, *xenia* wird in den Urbar- und Kopialbüchern des Chorcherrnstiftes immer in Verbindung mit dem Zehent genannt. Dollinger deutet „*xenia*“ mit Geschenken, die dann fällig waren, wenn der Untertan den Grundherrn besuchte ³⁵⁰. Dies kann für Osterhofen nicht zutreffen, da *xenium* zusammen mit dem Zehent aufgeführt wird. Der Zehent ist eine Holschuld und setzt damit den Besuch des klösterlichen Herrn voraus, *xenium seu weisat* wird demnach beim Einholen des Zehents entrichtet. Hopfenzitz ³⁵¹ bringt *weisat* mit *visitatio* (Besuch) in Verbindung, ob darin „eine Art Aufwandsentschädigung für den reisenden Herrn“ ³⁵² oder seine Beauftragten zu sehen ist, kann in unserem Fall nicht eindeutig geklärt werden ³⁵³.

³⁴³ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 152.

³⁴⁴ Z. B. Anhang, Zehentübersicht Nr. 24: Der Zehent wird durch eine jährliche Gült (Geldbetrag) abgelöst.

³⁴⁵ Ebenda Nr. 7: Jorg Khlager, 1598 ist er um die Körner abkommen; Nr. 10: Wolf Ärbinger hat 1596 den Zehent liegen lassen, dafür 6 Metzen Roggen (2/3), dem Pfarrer von Kirchdorf 3 Metzen Roggen (1/3); Nr. 13: 1349 ganzer Groß- und Kleinzehent, 1596 kein Traidtzehent, dafür Prein-, Haar-, Hanf- und anderen Kleinzehent.

³⁴⁶ Dazu s. a. Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 153.

³⁴⁷ QEnF 33, Urbarteil.

³⁴⁸ Ebenda Urb. 225.

³⁴⁹ Edition Nr. 120 cc, hier der einzige Beleg für „*xenium*“.

³⁵⁰ Dollinger S. 174 f.

³⁵¹ Hopfenzitz S. 27 ff.

³⁵² Ebenda S. 35.

³⁵³ Zum Zehent s. a. Karte Ämtereinteilung und Zehentberechtigungen des St. O., Ziffer 3.5.1.

3.5.10 Zusammenfassung und Ergebnisse:

Die „Verklammerung von Boden- und Herrschaftsordnung“³⁵⁴ ist das Kennzeichen der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen.

Die Herrschaftsordnung ist im „Osterhofener Hofrecht“ und in den Ehaftrechten des Stiftes zugrundegelegt, die Bodenordnung kann als sozial-wirtschaftliches Beziehungsgefüge von Herr und Holde bezeichnet werden.

Das Grundgerüst der klösterlichen Bodenordnung bildet der „ältere Besitz“³⁵⁵, „der schon in der Zeit des alten Chorherrenstiftes Osterhofen übereignet wurde“³⁵⁶. Durch Einzelschenkungen, Kauf und Tausch wird es dem Prämonstratenserkloster möglich, vor allem in den Ämtern Osterhofen, Holzham und Zenting, einen geschlossenen Grundherrschaftsbereich zusammenzufügen, der, von den Randbereichen abgesehen, dem Kloster bis zur Aufhebung erhalten bleibt.

Die Untersuchung der Leiheformen (Besitzrechte) brachte einen hohen Erbrechtsanteil bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts zutage. Dieses Ergebnis widerspricht den landläufigen Meinungen der einschlägigen Literatur³⁵⁷. Der immer wieder aufgeführte und als vorbildlich hingestellte „Erbrechtsschub“ Herzog Heinrichs von Niederbayern³⁵⁸ hängt sicher mit der höheren Besteuerungsmöglichkeit des Erbrechtes zusammen³⁵⁹.

Die Besitzeinheit Hufe und ihre Viertelunterteilung schält sich als Rahmen- oder Richtgröße heraus, deren Ursprung in Besiedelung und Grundherrschaft zu sehen ist³⁶⁰. Die Besitzeinheit *curia* (1/1, ganzer Hof) geht auf klösterliche Meierhöfe und ehemals adelige Grundherrschaftszentren zurück³⁶¹. Schwierig ist es, den Hoffuß³⁶² mit dem Besitzeinheitensystem *curia*, *huba*, *media huba*,

³⁵⁴ Ziffer 3.4.4, vgl. a. Ziffer 3.3.

³⁵⁵ QEnF 33, S. 64^b.

³⁵⁶ Ebenda.

³⁵⁷ Ziffer 3.5.2.7 mit Anm. 93, 95, 96. Da für das Bauernland Bayern agrarsozial- und wirtschaftshistorische Untersuchungen ein Stiefkind der Forschung noch heute sind, beruft sich auch Meuthen S. 128 auf die Ausführungen Kirchners. Vgl. a. Dopsch H. S. 256: „Während die geistlichen und weltlichen Grundherrschaften bis weit ins Spätmittelalter und in die Neuzeit am Freistiftsrecht festhielten, herrschte auf dem erzbischöflichen Hofmark (Salzburg) überwiegend das Erbrecht.“

³⁵⁸ Ziffer 3.5.2.7, Anm. 97, Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 77 f.

³⁵⁹ Ziffer 3.5.3.

³⁶⁰ Ziffer 3.5.4.

³⁶¹ Ebenda.

³⁶² Ebenda.

quartale voll in Einklang zu bringen. So tauchen zum Beispiel ehemals ganze Höfe in den Güterkonskriptionen und Hofanlagebüchern des 18. Jahrhunderts als 1/2 Hoffüße wieder auf, vor allem im Amt Sulzbach erscheinen einstige halbe Hufen und Viertelanwesen unter der Hoffußenteilung 1/8 ³⁶³. Da in den Steuerlisten des 16. Jahrhunderts die Fahrnis (Viehbestand), die Leiheform und die Ehalten zur Besteuerung herangezogen werden, ist die Aussage Stutzers, es handle sich beim Hoffuß um einen steuerlich-vermögenswirtschaftlichen Wert, mit dem der Nettoertrag eines Anwesens bestimmt werden soll ³⁶⁴, in Hinsicht auf die landesherrliche Steueranlagung des 16. Jahrhunderts zu überdenken ³⁶⁵.

Der Viehbestand ³⁶⁶ grundherrlicher Anwesen zeigt eine reichhaltige Palette an Tierarten und weist deutlich auf die Eigenbedarfsdeckung einer Bauernstelle.

Die Abgaben an den klösterlichen Grundherrn reichen vom Grunddienst (Hauptabgabe für das Überlassen des Leihelandes) bis zu weniger ins Gewicht fallende Ehrenabgaben (zum Beispiel Abgabe zu den sogenannten drei Festen) ³⁶⁷. Der Grunddienst wird sowohl in Naturalien als auch in Geld entrichtet, dabei ist eine Beziehung zwischen Naturalabgaben = Leiheform Freistift und Geldabgaben = Leiheform Erbrecht festzustellen ³⁶⁸. Im Georgizins ³⁶⁹ und im Zins des Hofes zu Zenting ³⁷⁰ sehe ich die klösterliche *familia*, nämlich Handwerker, Bedienstete und Amtleute im Eigenbau und in der Verwaltung des Stiftes Osterhofen. Die Georgizinser bewohnten Hofstätten im unmittelbaren Stiftsbereich, sie können durchaus als die Nachfahren der Zensualen des „Osterhofener Hofrechts“ bezeichnet werden.

Bis zur Aufhebung des Prämonstratenserklusters 1783 erfolgt die Entrichtung der Abgaben in Naturalien und Geld ³⁷¹, Bier- und Ge-

³⁶³ Z. B. Edition Nr. 199: 1349 und 1440 ganzer Hof (curia), 1752 halber Hof oder halbe Hufe (1/2), s. a. Edition Nr. 233–320.

³⁶⁴ Ziffer 3.5.4, Anm. 113, 114.

³⁶⁵ Erst ab 1721 (Neuanlage der Steuerkataster) dürfte die Hoffußenteilung auf Ertragsschätzungen basieren. Vgl. Fried, Herrschaftsgeschichte S. 185 und Schremmer S. 351.

³⁶⁶ Ziffer 3.5.5.

³⁶⁷ Ziffer 3.5.6.6.

³⁶⁸ Ziffer 3.5.6.7. Diese Aussage darf nicht verallgemeinert werden, da der Gdst in Naturalien auch für die Leiheform Erbrecht erhoben wird.

³⁶⁹ Ziffer 3.5.6.6, Edition Nr. 117.

³⁷⁰ Edition Nr. 230.

³⁷¹ StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 466, Nr. 75: Extrakt aus dem Dienstregister des St. O. 1692 über den Nachlaß an Roggen; Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 514, Nr. 13: Extrakt aus dem Dienstbuch des St. O. 1748.

treidedienste der dazu verpflichteten Hufen und halben Hufen ³⁷² sind bereits Mitte des 15. Jahrhunderts in Geld abgelöst.

Die Höhe der Besitzwechselabgaben (Laudemien, Todfall) ³⁷³, Lütge nennt sie die „auffallendste Abgabenbelastung der bayerischen Bauern“ ³⁷⁴, konnte aus dem untersuchten Quellenmaterial nicht ausfindig gemacht werden.

Die ständig-regelmäßigen Einnahmen des Klosters/Jahr aus der Grundherrschaft (1440, KLO 2, Edition), die Bereitwilligkeit der Grundholden zur Entrichtung der Abgaben vorausgesetzt, belaufen sich auf 190 995 R dn (795 lb 6 s 15 R dn) ³⁷⁵. Allein der Grunddienst an Getreide beträgt ca. 115 dz Weizen, 784 dz Roggen, 99 dz Gerste und 1685 dz Hafer ³⁷⁶. Nimmt man den Preis (Wert) für ein Ei von 0,1 R dn (10 Eier = 1 R dn) ³⁷⁷ und unterstellt den durchschnittlichen heutigen Preis für 10 Eier = 2,50 DM, ergeben sich auf unsere Verhältnisse übertragen Einnahmen von etwa 190 995 R dn $\times$ 2,50 DM = 477 488 DM ³⁷⁸.

Zur Herleitung der Abgabenbelastung besitzkonstanter Anwesen ³⁷⁹ wurden die Flächen- und Ertragsangaben (Mittelерtrag in Münchner Achtelschäffel/Jahr, Dreifelderwirtschaft ist berücksichtigt) des Urkatasters herangezogen. Die spätmittelalterlichen Getreidehohlmaße konnten für den niederbayerischen Raum aus der Getreideresolvierung 1556 ³⁸⁰, unter Berücksichtigung der hl-Gewichte der Getreidearten, in unser Gewichtssystem (kg) übertragen werden. Die Getreidepreise wurden aus den Ämterrechnungen des Rentalamtes Landshut (1439–1452) entnommen ³⁸¹. Die Berechnung der Abgabenbelastung und des nominalen Einkommens erfolgte im Anhalt an Freiburg S. 289–327. Zu den nicht bestimmbareren Faktoren wie Natural- und Geldentlohnung fremder Arbeitskräfte, sowie dem monetären Sachaufwand, s. Ziffer 3.5.8.6.

³⁷² Ziffer 3.5.6.7, Anm. 195, 196.

³⁷³ Ziffer 3.5.6.8.

³⁷⁴ Lütge, Laudemialabgabe S. 146, S. 152: „Aber in aller Regel kann man davon ausgehen, daß die Landesherrn strenger sind als die privaten Grundherren.“ „Im besonderen gibt es zahlreiche Belege dafür, daß die Kirchen-Bauern merklich besser gestellt waren.“

³⁷⁵ Ziffer 3.5.7.

³⁷⁶ Ebenda.

³⁷⁷ Ebenda.

³⁷⁸ Diese grob überschlägige Vergleichsrechnung, so sie überhaupt zulässig ist, kann auch für jedes besitzkonstante Anwesen durchgeführt werden, Y_{nom} in R dn $\times$ 2,50 DM.

³⁷⁹ Zur Besitzkonstanz s. Ziffer 3.5.4.

³⁸⁰ BayStBM, Cgm 2247.

Errechnet wurden das Belastungsprozent (B-%) insgesamt:
Gesamtabgaben in Geld ($Anm = \text{Abgaben natural monetär} + Am = \text{Abgaben monetär} = R \text{ dn}$) in % des monetären Gesamtertrages (Egm) aller Landnutzungsformen ³⁸¹; das Belastungsprozent der Ackerfläche (B-% Acker): Gesamtabgaben in Geld ($Anm + Am$) in % des Ackerertrages an Roggen und Hafer, umgerechnet in Geld ($Eam = \text{Ertrag Acker monetär}$); das nominale Einkommen aus allen Landnutzungsformen ($Ynom$): Gesamtertrag monetär (Egm) abzüglich der Gesamtabgaben ($Anm + Am$) und des Eigenverbrauchs an Getreide (Roggen) einer fünfköpfigen Bauernfamilie (Vn , umgerechnet in Geld = Vnm) ³⁸³. Das Saatgetreide ist bereits in den Ertragsangaben des Urkatasters abgezogen, anfallendes Stroh wurde im Urkataster vernachlässigt. Für die Wiesenflächen wurde neben der Ertragsangabe in kg Roggen auch der Heuertrag (kg/Tgw, ha) berechnet, für die Stallhaltung einer Kuh (Anfang Oktober bis Ende April) wurden 12 kg Heu/Tag unterstellt.
Das Belastungs-% insgesamt (B-% insgesamt, Gesamtabgaben auf den Gesamtertrag aller Landnutzungsformen bezogen) schwankt zwischen 0,6 und 35. Beziehen wir die Gesamtabgaben und den Eigenverbrauch einer bäuerlichen Familie nur auf den Ackerertrag, so können die Anwesen der Orte Asberg, Rettenbach und Solla im Amt Zenting nicht mehr Abgaben und Eigenverbrauch aus dem Ertrag der Ackerfläche decken; hier nähern wir uns dem Existenzminimum.
Das nominale Gesamteinkommen eines Anwesens aus allen Landnutzungsformen ($Ynom$) ³⁸⁴ reicht von 1650 kg Roggen (1000 R dn) ³⁸⁵ bis 66 424 kg Roggen (30 653 R dn) ³⁸⁶.
Besitzeinheiten, deren Getreidedienste in Geld abgelöst sind, stellen

³⁸¹ Zur Herleitungsmethode der Abgabenbelastung s. Ziffer 3.5.8.1.

³⁸² Landnutzungsart, Landnutzungsform: Garten- und Obstbau, Ackerbewirtschaftung, Grünlandnutzung, Ödland, Weiden und Waldnutzung.

³⁸³ Zur Herleitung s. Ziffer 3.5.8.6, Berechnungsbeispiele im Anhang.

³⁸⁴ Schwankung und %-Anteil am Gesamtertrag (Egm) s. Ziffer 3.5.8.6. $Ynom$ wurde deshalb auf den Gesamtertrag sämtlicher land- und forstwirtschaftlicher Flächen (berechnet in kg Roggen und R dn) ausgerichtet, da eine Bauernfamilie ihre Lebensgrundlage und ihr Einkommen nicht nur aus dem Ackerertrag bezieht. Gartenprodukte, Grünlandnutzung und Wald (Bau- und Brennholz, land- und hauswirtschaftliche Geräte) tragen wesentlich zur eigenen Bedarfsdeckung bei und lassen auch den kleineren Anwesen noch einen, wenn auch äußerst bescheidenen Marktanteil, der sich v.a. im Tauschhandel realisiert.

³⁸⁵ 1/4 Luchsenhof, Edition Nr. 195.

³⁸⁶ 1/1 Sophienhof, Edition Nr. 50.

sich in bezug auf die Abgabenbelastung und das Gesamteinkommen wesentlich besser als getreideentrichtende Anwesen.

Sehen wir von einigen Bauernstellen ³⁸⁷ des Amtes Zenting (geringe Flächenausstattung, ungünstiger Standort) einmal ab, kann von einer drückenden Belastung durch die ständig-jährlichen Abgaben ³⁸⁸ an den klösterlichen Grundherrschaften nicht die Rede sein.

Ein sozial-wirtschaftliches Beziehungsgefüge, das seine Ordnung in den herrschaftlich festgelegten Rechtssatzungen, den Ehaftrechten des Stiftes Osterhofen, hat, wurde die Grundherrschaft des Chorcherrnstiftes bezeichnet ³⁸⁹. Die herrschaftlich gesetzte Ordnung der Ehaftrechte dient dem Erhalten und Bewahren grundherrlicher Rechte und Ansprüche, sie regelt das Zusammenleben der Grundholden untereinander und sucht schädigende Einflüsse vom Grundherrschaftsbereich fernzuhalten.

Die Ehaftrechte könnte man mit „Handlungsnormen eines prinzipiell einseitigen Abhängigkeitsverhältnisses aus der Rechtsterminologie herrschaftlich geprägter Quellen“ ³⁹⁰, als „<gruppenegoistische> Handlungsnormen und Handlungszwänge“ ³⁹¹ bezeichnen. Sind „Statuserhaltung“ auf der Herrenseite und „Existenzangst“ der Grunduntertanen „entscheidende Antriebe“ des klösterlich-grundherrlichen Systems ³⁹²? Kann für das Stift Osterhofen eine „grundsätzliche Stabilität des Herrschaftsverhältnisses“ belegt werden oder finden wir nur „die bekannte Traditionalität der Rechtssprache“ ³⁹³?

Sind die Osterhofener Grundholden prinzipiell einseitig abhängig von ihrem klösterlichen Herrn, wie wir es aus der Rechtsterminologie der Ehaftrechte herauslesen könnten?

Ließen wir nur die Rechtsterminologie gelten und lassen die sozial-wirtschaftliche Komponente der Grundherrschaft weg, dann wäre es ein „prinzipiell einseitiges Abhängigkeitsverhältnis“ nach dem Motto „Vogel friß oder stirb!“

³⁸⁷ Ziffer 3.5.8.6, Edition Nr. 195, 198, 208.

³⁸⁸ Berechnet nach den Angaben des Urbar- und Kopialbuches von 1440 (KLO 2, Edition).

³⁸⁹ Ziffer 3.3.

³⁹⁰ Scheler S. 145.

³⁹¹ Ebenda.

³⁹² Ebenda.

³⁹³ Ebenda und S. 146, Scheler hält Otto Brunner entgegen, daß nicht die Struktur eines Sozialgefüges, sondern „nur die Vorstellungen von Grundherrschaft in der herrschenden Rechtssprache“ erfaßt sind. Es ist also bei Brunner kein „empirisch gesichertes Ergebnis, sondern eine ansatzweise überprüfte Hypothese“.

Sind „gruppenegoistische Handlungsnormen und Handlungszwänge“ auf seiten der klösterlichen Herrschaft bzw. der Grundholden so zu verstehen, daß das Handeln nur von Selbstsucht und Eigennutz geprägt ist? Wie sollen Statuserhaltung eines Klosters und die Existenzangst der Bauern definiert werden? Drückt sich Statuserhaltung im Lebensstandard aus oder ist der Status einer Abtei als Heilsinstitut vom gruppenegoistischen Handeln der Grunduntertanen abhängig; umgekehrt, zittern die Bauern ständig vor ihrem Grundherrschaften, der ihnen an den Kragen will, oder sitzen nicht beide im gleichen Boot und bitten: Vor Pest, Hunger und Krieg, verschone uns o Herr!? Wie stellt sich sozialer Konflikt dar, ist es eine ständig währende Spannung, die sich in Gewaltanwendung durch den geistlichen Grundherrschaften und in Aufsässigkeit, Verweigerung auf der Untertanenseite entlädt?

Diese polemisch formulierten Fragestellungen und damit auch der Fragenkatalog Schelers³⁹⁴ sind schwer zu beantworten, ich wage es, aus den von mir eingesehenen Quellen eine Antwort zu geben³⁹⁵. Herrschaft schützt und wahrt nicht nur Recht, sondern bleibt auch an Recht gebunden³⁹⁶. Das Stift Osterhofen ist nicht autarker Herrschaftsträger. Eigenkirchenherr ist der Bischof von Bamberg, später als landsässiges Kloster ist es gebunden an die Herrschaftsansprüche des Landesherrn, es ist ein Glied der zentralen Verfassung des Prämonstratenserordens und daher diesen Instanzen verantwortlich. Das Baugericht des Stiftes sucht nicht nur die Belange der Herrenseite zu regeln, im *quilibet se nobis presentabit*³⁹⁷ steckt nicht allein die Rechenschaft über die Bewirtschaftung einer Bauernstelle, das Einhalten des Flurzwanges oder das Auskommen der Grundholden untereinander, sondern auch die Sorge des Grundherrschaften um die Existenz seiner Holden.

Mit den Worten *servit. . . , sed hodie; servit olim . . . , hodie . . . ; antiquitus plus* sind zahlreiche Abgabennachlässe, vor allem in den Ämtern Zenting³⁹⁸ und im Sulzbach³⁹⁹ belegt. *Habemus satis feci-*

³⁹⁴ Scheler S. 151–156.

³⁹⁵ Spätmittelalterliche Quellen fließen hier spärlich, es war deshalb notwendig, Archivmaterial stichprobenartig bis zum 18. Jh. mit heranzuziehen.

³⁹⁶ Koselleck S. 2, s. a. Ziffer 3.3.

³⁹⁷ QEnF 33, Urb. 1301: „Quilibet cum valore IIII^{or} denariorum tenetur se nostro conspectui presentare . . .“, 1433, 1632.

³⁹⁸ Edition Nr. 168–229.

³⁹⁹ Ebenda Nr. 233–320.

mus pro edificiis ⁴⁰⁰ ist ein Beispiel für die Sorge des Grundherrn um die Gebäude eines Anwesens. 1692 ⁴⁰¹ läßt das Kloster einem Teil seiner Untertanen im Amt Osterhofen 29 Schaff, 21 Metzen Roggen nach, das Schaff Roggen Landauer Maß (405 kg) zu 28 fl. = 836 fl. 30 krz. 1748 erfahren wir von Getreidedienstnachsüssen, die infolge des Österreichischen Erbfolgekrieges gewährt wurden ⁴⁰².

Die grundsätzliche Stabilität des Herrschaftsverhältnisses, die Institutionalisierung der Herrschaft ⁴⁰³, ist im Bestand der klösterlichen Grundherrschaft vom 14. bis zum 18. Jahrhundert dokumentiert ⁴⁰⁴. Um diese Stabilität zu wahren, ist das Chorherrnstift bei Nichtausreichen seiner grundherrschaftlichen Zwangsmittel ⁴⁰⁵ auf die Hilfe des Klostervogtes ⁴⁰⁶ bzw. des Landesherrn angewiesen. Daß sich auch die Grundholden an den Landesherrn und seine Verwaltung wenden konnten — die mittelbare Stellung Osterhofener Bauern zum Landesherrn schließt nicht Klageführung und Prozeß vor dem Land- oder Pfliegericht aus — zeigen die Verbote der Ehaftrechte, bei anderen Herrn Klage zu führen ⁴⁰⁷. Die Rechtsprache der Ehaftrechte beleuchtet den Anspruch des Stiftes Osterhofen auf den Erhalt und die Gestaltung seiner Grundherrschaft. Die Durchsetzung nach außen, gegen benachbarte Grund- und Hofmarksherrn, ist auch der landesunmittelbaren Stellung, dem unmittelbaren Verhältnis des Klosters zum Landesfürsten und seinem Hofgericht zu danken ⁴⁰⁸. Als Beispiel seien die Auseinandersetzungen zwischen den Herrn von Closen auf den Hofmarken Haidenburg und St. Mariakirchen und dem Stift Osterhofen, es ist Grundherr zweier Anwesen zu Reisanimm ⁴⁰⁹, in den Jahren 1656/57 und

⁴⁰⁰ Ebenda Nr. 40.

⁴⁰¹ StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 466, Nr. 75: Extrakt aus dem Dienstregister 1692: Nachlaß an Dienstkorn für die Untertanen zu Altenmarkt (Hfm und Ort), Langenammung, Anning, Arbing, Wisselsing, Girching, Vierhöfen, Haunpolding, Kriestorf, Köllnbach, Unternberg, Untergessenbach, Bruck, Raffelsdorf, Schmiedorf und Dulling.

⁴⁰² StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 514, Nr. 13.

⁴⁰³ Scheler S. 145, 152.

⁴⁰⁴ Ziffer 3.5.1.2.

⁴⁰⁵ Z. B. Geldbußen, Abmeierung (Abstiften).

⁴⁰⁶ QEnF 33, Urb. 1634.

⁴⁰⁷ Edition Nr. 115 und Edition Nr. 50, Straßer Hiendlhof S. 74–81.

⁴⁰⁸ Vgl. Ziffer 3.2.3 und 3.4.1.2, Kirchner S. 71, 89.

⁴⁰⁹ Edition Nr. 292.

1660 genannt ⁴¹⁰. Die beiden Grunduntertanen des Klosters zu „Reisawaid“ sind dem Hofmarksherrn Hans Albrecht von Closen zu einem Handscharwerk von je 3 Klafter Scheiterhacken verpflichtet. Hans Albrecht von Closen erhöht den klösterlichen Grunduntertanen das Scharwerk auf 13 Klafter. Das Prämonstratenserstift führt gegen diese „beschwerliche, neuerliche Erhöhung“ Klage an der Regierung zu Landshut. Von seiten der Regierung wird der Closener aufgefordert, „das Scharwerch mit solcher Beschaidenheit zu gebrauchen, daß beide Unterthanen auch ihr Nahrung suchen und gewinnen vermöchten“. Franz von Closen auf Haidenburg ⁴¹¹ hält sich nicht an den Bescheid der Regierung, im Gegenteil, er belästigt als Hofmarksherr die Grundholden des Stiftes. Dem Khürmayr wurden eine Mehltruhe und mehrere Waidlinge ⁴¹² zerbrochen, der Sulzpeckh wurde mit Streichen traktiert (in den Stock genommen), was allzuhäufig bei dem Closen geschieht. Abt Christoph Dimpfl führt wiederum Klage in Landshut. In einem Befehlsschreiben mahnt die Regierung den Franz von Closen, sich anders zu verhalten, da ihm sonst die Jurisdiktion (Hofmarksgerechtigkeit) genommen wird. Er soll sich an die Befehle der Regierung halten, zugleich wird er zur Zahlung von 30 Thalern aufgefordert ⁴¹³. Das Kloster sichert sich damit nicht nur die eigene Grundherrschaft, die mit den Hofmarksrechten eines benachbarten Adligen konkurriert, sondern bewahrt mit Hilfe der landesfürstlichen Verwaltung seine Grundholden vor schädlichen Einflüssen anderer Herrschaftsträger, es gewährt seinen Untertanen Schutz und Schirm, ohne Waffengewalt.

Auch innerhalb des Grundherrschaftsbereiches, besonders um Osterhofen–Altenmarkt, ist das Kloster gezwungen, sich seiner grundherrlichen Rechte zu erwehren. Die Verordneten der Landschaft des Unterlandes (Landstände von Niederbayern), deren Landsteuerer für das Rentamt Landshut Abt Ferdinand Schöller von

⁴¹⁰ StAL, Rep. 13, Verz. ZA, Fasz. 255, Nr. 174 und Rep. 79, Verz. ZA, Fasz. 144, Nr. 96. Die Grunduntertanen des St. O. gehören zur Hfm St. Mariakirchen, die nach HAB Pfarrkirchen S. 273 im Jahr 1663 an die Closen zu Haidenburg verkauft wird.

⁴¹¹ StAL, Rep. 79, Verz. ZA, Fasz. 144, Nr. 96: St. O. contra Baron von Closen zu Haidenburg wegen strittiger Scharwerch 1660–1664.

⁴¹² Schlüssel aus Ton.

⁴¹³ Closen appelliert in dieser Angelegenheit an die Hofkammer zu München. In einem Schreiben an die Regierung zu Landshut (1662, unterzeichnet von Kurfürst Ferdinand Maria) heißt es: Man soll sich in Obacht nehmen „wan der Appellant seine Schriften zu hitzig oder eingroffig gestalte“ (Quelle wie Anm. 411).

Osterhofen ist, beschwerten sich bei Kaiser Joseph I. (kaiserliche Administration zu München) ⁴¹⁴ über den Pflegverwalter von Osterhofen, der in die Belange der stiftischen Grundherrschaft eingreift und unter dem Namen des Prämonstratenserstifts Leibgedingsbriefe ausstellt ⁴¹⁵. Die Landschaftsverordnung bittet den Kaiser, das rechtswidrige Verhalten des Pflegerichtsverwalters einzustellen und dem Kloster als einem siegelmäßigen Grundherrschaft, dem die Fertigung der Leib- und Erbrechtsbriefe auf seinem Grund und Boden zusteht, zum Recht zu verhelfen ⁴¹⁶. Während der Wirren des Österreichischen Erbfolgekrieges ⁴¹⁷ gesteht das Chorherrnstift 22 Grunduntertanen des Amtes Osterhofen Nachlässe am Getreidedienst zu ⁴¹⁸. Das Entgegenkommen des Klosters, „welchergestalten nehmlichen so nachdeme die verderblichen Kriegstrouben vorüber und wiederumb AO. 1745 der liebe Frieden hergestellt war, ist inzwischen auch das 1748igiste Jahr nachkommen, ohne daß zuvor von denen fridlichen 3 Jahren einige meiner Grundunterthanen ihr ausständig jährliche trayddiensten schuldiygt wiederum abzuführen gedenkten, ich aber anbey in billiche beherzigungen zoche, daß solche villes in gemelten Kriegsjahren ausgestanden haben“ ⁴¹⁹, wird von den Bauern, es sind größtenteils Besitzer ganzer Höfe, nicht gewürdigt, sie wollen den Getreidedienst weiter zurückbehalten. Aufgestachelt von einem Winkeladvokaten, Abt Paulus Wienerer nennt ihn sarkastisch einen „Waldrefierer“ und „Waldphili-ster“ ⁴²⁰, prozessieren die Grunduntertanen vor dem Pfleg- und

⁴¹⁴ Das Kurfürstentum Bayern wurde nach der Niederlage des bayerisch-französischen Heeres bei Höchstädt und Blindheim (Spanischer Erbfolgekrieg) von den Österreichern besetzt, s. Kraus in HbBayG Bd 2 S. 444–453.

⁴¹⁵ Den Beamten der damaligen Zeit war anscheinend jedes Mittel recht, um ihre an sich kärgliche Besoldung aufzubessern.

⁴¹⁶ StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 66, Nr. 75: Schreiben der Landschaftsverordneten des „Unterlands zu Bayrn“ vom 11. Juli 1707.

⁴¹⁷ Dazu s. a. Kraus in HbBayG Bd 2, S. 466–472.

⁴¹⁸ StAL, Rep. 83, Verz. ZA, Fasz. 514, Nr. 13: 1762 Juli 22.

⁴¹⁹ Abt Paulus Wienerer an das Pfleg- und Commissionsgericht Vilshofen (Quelle wie Anm. 418).

⁴²⁰ Abt Paulus nimmt zu den acht vorgelegten Punkten des Winkelagenten Stellung: „Allein stat dessen tritt aniezo auf sein amanuensis oder besser zu sagen ain wegen seiner eingebildeten Wissenschaft in der Waldrefier berühmter Winklagent, welcher zu solcher affaire weder verpflichtet, characterizirt noch in andrerweg berechtigt ist, der will aniezo in hac causa meinem anvertrauten Closter den Garaus machen, und mit 8 bewögllichsten puncten yber den Hauffen werden. Um nun disen stolzen Goliat im nahmen Gottes zu begegnen . . .“ (Quelle wie Anm. 418).

Commissionsgericht Vilshofen ⁴²¹. Von einem prinzipiell einseitigen Abhängigkeitsverhältnis der Bauern zu ihrem Grundherrschaften ist hier nichts zu spüren, eher dürfen wir den aufgehetzten Grundholden „Gruppenegoismus“ zuschreiben. Auch der ökonomische Status, die soziale Schichtung ⁴²² der Untertanen, darf nicht vergessen werden. Die sich ihrer Grundherrschaft verweigernden Bauern sind wohlhabend ⁴²³, sie nützen die Großmut ihres Grundherrschaften aus. Anlaß dafür mag einmal der Winkelagent gewesen sein, vielleicht ist er auch im Prestigedenken einer besonders bauernstolzen und sich besser dünkenden Gruppe zu sehen ⁴²⁴.

Ist hier, auch bei diesen Auseinandersetzungen, von vornherein sozialer Konflikt zwischen geistlichem Grundherrschaften und vermögenden Bauern zu unterstellen, wenn ein Großteil der Konventsmitglieder des Stiftes Osterhofen aus dem Bürgerstand und Mitgliedern des klösterlichen Grundherrschaftsbereiches kommt ⁴²⁵? Sind zwischen dem Kloster und seinen Untertanen grundsätzlich permanente Spannungen anzunehmen, kann diese Unterstellung gelten für eine geistliche Gemeinschaft, deren Bauern vom Aufklärer Hazzi als bigott mit starkem Hang zu Frömmerei und Aberglauben beschrieben werden ⁴²⁶?

Besteht die Beziehung des Prämonstratenserstifts zu seinen Bauern nur im Anspruch auf Leistungen, die durch das Recht auf grund-

⁴²¹ Das Pfliegergericht Osterhofen, dessen Gerichtsuntertanen die 22 „litis consortes“ sind, scheint im Juli 1762 nicht besetzt gewesen zu sein.

Die 22 „litis consortes“ begleichen später teilweise ihren schuldigen Gdst mit Geld und Getreide (Quelle wie Anm. 418).

⁴²² Scheler S. 145.

⁴²³ Edition Nr. 4 (4 je 1/1), Nr. 12 (1/1), Nr. 16 (2/4), Nr. 39 (2 je 4/4, 3/4, 2/4), Nr. 42 (2 je 1/1), Nr. 58 (6/4), Nr. 63 (1/1 + 1/8), Nr. 76 (1/1 + 1/32), Nr. 78 (4/4 + 1/4), Nr. 100 (4/4). Die kleineren Besitzzeilen der aufgezeigten Orte und ihre Inhaber sind unter den „litis consortes“ nicht vertreten.

⁴²⁴ Zur sozialen Schichtung s. Franz, Bauernstand S. 214–235.

⁴²⁵ Osterhofen war kein dem Adel vorbehaltenes Kloster, wie z. B. Berchtesgaden oder Kempten. Der Anteil adeliger Konventsmitglieder dürfte bei 5–10 % gelegen sein (Backmund, Manuskript).

Der Auftraggeber und Mitverfasser von KLO 2 (Edition), Abt Petrus II. Lamp, gehört wahrscheinlich einer niederadeligen Familie an (Lieberich, Landherrschaft S. 71, Anm. 228).

⁴²⁶ Hazzi Bd 3,3 S. 1130; Bd 4 S. 357, 407; Bd 4,1 S. 21. Die Leute des Landgerichts Griesbach beschreibt Hazzi unter anderem folgendermaßen (Bd 3,3 S. 1130): Der Besuch von „Andächtleien“ der Gegend genügt nicht, jeder macht pro Jahr noch eine Wallfahrt nach Mariaeinsiedeln oder Mariataferl „und der Pilgerstab ist ein Hauptmeuble des Hauses“. „Die gewöhnliche Tagesordnung eines hiesigen Bauern besteht darin, beim Erwachen in die Frühmesse und dann ins Wirtshaus zu gehen . . .“

herrliches Gericht abgesichert sind ⁴²⁷? Eine Wirtschaftsorganisation im Sinn einer Handelsgesellschaft oder eines Verbandes zu Gewinnmaximierung ist die Grundherrschaft des Stiftes sicherlich nicht. Doch ebenso wie der Landesherr an der Wirtschaftskraft der landständischen Prälatenklöster interessiert ist, zeigt der Grundherr Interesse an der Bewirtschaftung seines Leihlandes. Dies ist nicht nur durch Rechenschaftablegen über den Zustand eines bäuerlichen Anwesens im Bauricht zu ersehen, auch der klösterliche Grundherr, er ist selbst Land- und Forstwirt, kann seine Erfahrungen den Grunduntertanen mitteilen. Nicht zuletzt ermöglicht das gemeinsame Band, Osterhofener Grundholde zu sein, den Austausch selbstgefertigter Waren (z. B. Holz- und Textilprodukte) und landwirtschaftlicher Erzeugnisse (z. B. Getreide, Honig, Käse) untereinander und mit dem Grundherrschaftsbereich ⁴²⁸. Das Angewiesensein des Stiftes Osterhofen auf seine Bauern und umgekehrt erfordert auch eine Mithilfe der Untertanen im Rahmen der Herrschaftsausübung ⁴²⁹. Die klösterlichen Amtleute entstammen der Grundherrschaft des Chorherrnstifts, im Hofgericht wirken die Holden bei der Rechtsfindung mit ⁴³⁰, die Festlegung des „Gerichts“ ⁴³¹ (Grundaussstattung eines Meierhofes z. B. mit Saatgetreide und Heu) erfolgte unter der Mitwirkung (Rat, consilium) von vier Bauern ⁴³². Daß die Beschreibung der Güter, die Bestimmung der Abgabenhöhe, in Zusammenarbeit mit den Grundholden vorgenommen wurde ⁴³³, ist allein schon aus dem *quilibet se nobis presentabit* ⁴³⁴ zu erkennen. Die Meinung Baders ⁴³⁵, nur die Bauern verfügten über die notwendige Ortskenntnis, gilt für den geschlossenen Grundherrschaftsbereich von Osterhofen nicht ⁴³⁶. Bei den Meierhöfen des Klosters so-

⁴²⁷ Scheler S. 151.

⁴²⁸ Dabei können Abgabenrückstände an den Grundherrschaftsbereich beglichen werden. Daß auch der Grundherr für seine Holden eventuelle Überschüsse an Getreide und anderen Produkten auf den Markt bringt oder zumindest ihre Vermarktung vermittelt, darf als Hypothese nicht ausgeschlossen werden.

⁴²⁹ Scheler S. 152.

⁴³⁰ Ziffer 3.4.1, Anm. 10.

⁴³¹ Zu „Gericht“, „Bericht“, s. unten Ziffer 3.6.2. Dopsch, Herrschaft und Bauer S. 76, Sattler S. 102–107.

⁴³² QEnF 33, Urb. 206.

⁴³³ Scheler S. 152.

⁴³⁴ Wie Anm. 397.

⁴³⁵ Scheler S. 152 mit Anm. 37.

⁴³⁶ Dem „weitgehenden Fehlen grundherrschaftlicher Verwaltung . . .“ (Scheler S. 152), steht die Ämterorganisation des St. O. entgegen.

wie beim flächenmäßig größten Hof, dem Hiendlhof zu Entau, ist der Grundherr zur Stiftzeit, zusammen mit Angehörigen seiner familia, selbst anwesend, um die Belange der Hofbewirtschaftung zu regeln⁴³⁷. Bodennutzung (Flurzwang, Wiesmahd) und Viehhaltung (Weide) sind für die gemeinsame Bewirtschaftung (comunitas, Allmende) von Feldern und Wiesen im Bereich Osterhofen–Altenmarkt herrschaftlich geregelt⁴³⁸. Mit Ausnahme des Flurzwangs und der Präsentation im Baugericht ist der Osterhofener Grundholde in der Bewirtschaftung seines Anwesens frei. Das gegenseitige Angewiesensein von Herr und Bauer⁴³⁹ sichert die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen. Dazu gehört das Aufeinanderhören, das nicht blinder Gehorsam⁴⁴⁰, sondern ein ständig wechselndes Geben und Nehmen ist.

Herrschaft ist heute ein politisches Schlagwort, das entweder tabuisiert ist oder nur in kritischer Absicht verwendet wird⁴⁴¹. „Die unmittelbare personale Herrschaft gehörte zur Alltagserfahrung vor allem auf der untersten Ebene der Grundherrschaft.“⁴⁴² Diese Alltagserfahrung hat den Grunduntertanen vor dem erdrückenden Apparat einer immer mächtiger werdenden Staatsbürokratie bewahrt, sie gewährte Schutz von seiten des Herrn und gegenseitig Rat und Hilfe. Mit der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen haben wir eine Struktur vor uns, die „als ein Element relativer Stabilität im sozialen Geschehen und in der Geschichte aufgefaßt werden muß und in einer engen Beziehung zu der Dauer steht, ja in gewissen Grenzen die Dauer repräsentiert gegenüber dem raschen Wechsel, wie er sich in den Ereignissen darstellt“⁴⁴³.

Mit der Aufhebung des Chorherrnstifts wurde diese Struktur ausgelöscht, das grundherrlich-bäuerliche Beziehungsgefüge zerrissen, das letzten Endes doch eine „Herrschaft des Rechts“ war, „eines Rechts, das seiner Grundidee nach eine unverletzliche, geheiligte,

⁴³⁷ QEnF 33, Urb. 204, 222, 245, 798, 1555.

⁴³⁸ Ziffer 3.4.2.2, 3.4.2.5.

⁴³⁹ Haverkamp, Zusammenfassung S. 325: „Die wechselseitige Bezogenheit von Bauer und Herren ist ein unabdingbares Kriterium für Grundherrschaft.“

⁴⁴⁰ Gehorsam, das freiwillig aufeinander Zugehen, ist „die entscheidende Tugend klösterlichen Lebens“ (Piffner S. 152). Zum Gehorsam, der immer Gehorsam vor Gott ist, s. Kapitel 5 der Regel des Hl. Benedikt (Piffner S. 50 ff.).

⁴⁴¹ Koselleck S. 1.

⁴⁴² Ebenda S. 2.

⁴⁴³ Zitat Theodor Schieder in Erbe S. 10 mit Anm. 32.

menschlicher Willkür entzogene Ordnung ist“ ⁴⁴⁴. Der Bauer stand ohne Zwischeninstanz, ohne den einstigen Schutz seines Grundherrn nun unmittelbar einem Gebilde gegenüber, das sich anschickte, zum „modernen Staat“ zu werden. „Moderner Staat“ und „Bauernbefreiung“ machten aus dem Bauern einen Landwirt, dessen Landwirtsein von einer „kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung“ ⁴⁴⁵, von „Erwerb, Rentabilität, Maximierung des Gewinnes, Versachlichung und Rechenhaftigkeit und Unterscheidung von Roh- und Reingewinn, Buchhaltung, Kalkulation von Marktchancen“ ⁴⁴⁶ geprägt ist.

3.6 Zur Wirtschaftsgeschichte des Stiftes Osterhofen und seiner Grundholden im Spätmittelalter

Nicht nur herrschaftlich sind klösterlicher Grundherr und Untertan aneinander gebunden, auch wirtschaftlich bestehen enge Beziehungen. Beide, Herr und Holde, betreiben Land- und Forstwirtschaft. Das Kloster hat sich genauso an standörtlichen Gegebenheiten zu orientieren, es ist der Natur untertan und dem Boden verhaftet ¹ wie seine Bauern. Wäre das Stift, von Herrschaftsrechten abgesehen, nur Obereigentümer, nur Bezieher von Gülden, der Abstand zwischen ihm und seinen Grundholden wäre wesentlich größer. So bindet die Natur, in der Gottes Schöpfung und nicht ein Stück manipulierbares Land gesehen wird, aneinander, sie bestimmt das grundherrlich-bäuerliche Leben.

Am Beispiel Osterhofen soll die „Revolutionstheorie“ Philippe Dollingers ² und die Agrarkrisen- und Agrarkonjunkturtheorie Wilhelm Abels ³ nach ihrer Gültigkeit für das Prämonstratenserstift und seine Grundherrschaft abgetastet werden.

3.6.1 Die wirtschaftliche „Revolution“ des 12. Jahrhunderts:

„Im Laufe des 12. Jahrhunderts wird die Villikationsverfassung, die drei Jahrhunderte überwiegend die Organisationsform der grund-

⁴⁴⁴ Brunner, Europäisches Bauerntum S. 205.

⁴⁴⁵ Nipperdey S. 148.

⁴⁴⁶ Ebenda.

¹ Hauser S. 137.

² Dollinger S. 121–123.

³ Vgl. Abel, Agrarkrisen.

herrschaftlichen Wirtschaft darstellte, in Bayern wie im übrigen Deutschland von einer neuen Organisationsform abgelöst, die man Zinshofverfassung nennen kann. Es vollzieht sich dabei eine regelrechte wirtschaftliche Revolution. Als Hauptmerkmal dieser Revolution ist die Tatsache zu bezeichnen, daß der Grundherr das System der Eigenwirtschaft aufgibt und das Salland mehr oder weniger vollständig verschwindet; es wird aufgeteilt und in Form von Höfen unterschiedlicher Größe — etwa zwei Hufen — zunächst und überwiegend an den Meier vergeben und dann an andere Bauern. Diese Höfe müssen keine festen Abgaben leisten, wie das vor dieser Zeit fast ausschließlich üblich war, sondern sie werden in Teilpacht vergeben, was die Abgabe eines Teils der Ernte, des Drittels oder der Hälfte, bedeutet. Die Art der Bewirtschaftung wird dann auch oft auf die anderen Hofstellen ausgedehnt. Aber der zunehmende Geldumlauf, der das 12. Jahrhundert charakterisiert, führt auch zur Entwicklung der Geldpacht; ein fester Pachtzins in Geld ersetzt die früher üblichen unterschiedlichen Abgaben. Diese Veränderungen führen zur Auflösung der Villikationen. Die enge Bindung der Hofstellen an ihr Bewirtschaftungszentrum lockert sich. Die Frondienste, die durch Auflösung des Sallandes fast alle überflüssig geworden sind, werden in der Regel durch eine Geldabgabe abgelöst. So spielt der Grundherr keine aktive Rolle mehr in der Bewirtschaftung seines Besitzes, er ist nur noch Grundrentner. Schließlich tritt auch eine neue Verwaltungsorganisation an die Stelle der früheren, die Villikationen weichen den Ämtern.“⁴

Diese Theorie, auf die sich Philippe Dollinger stützt, geht auf Lamprecht⁵ und Inama-Sternegg⁶ zurück. Auch Below⁷, Henning⁸ und Lütge⁹, um nur einige weitere Vertreter dieser Richtung zu nennen, schließen sich hier an.

Lütge betont für Bayern, vor allem für die Villikationen größerer

⁴ Dollinger S. 121.

⁵ Bd 1, S. 862 ff.

⁶ Bd 2, S. 148 und 162. Zu den verschiedensten Auffassungen über die Auflösung der Villikation s. Dopsch, Herrschaft und Bauer S. 129–139.

⁷ S. 80: „Die vorstehenden Darlegungen lehren uns, daß die Auflösung der Villikationsverfassung, an sich ein Akt der technischen Verwaltung, darüber hinaus eine starke Wirkung geübt hat. Nächste der Kolonisation des Ostens, hinter ihr an allgemeiner Bedeutung allerdings weit zurückstehend, ist sie das größte Ereignis der deutschen Agrargeschichte des hohen Mittelalters.“

⁸ S. 93–96.

⁹ Agrarverfassung S. 83–94.

Klöster, daß die Eigenwirtschaft aufgegeben und das Land an Bauern verteilt wurde, „die Klöster wurden also Rentengrundherrn“¹⁰.

3.6.2 Die Eigenwirtschaft des Stiftes Osterhofen:

Wie bereits gesagt, ist die Eigenwirtschaft des Prämonstratenserstiftes, ist das Kloster als Bauer mit eine Voraussetzung für die Gestaltung der Grundherrschaft. Könnte das Stift als reiner Rentenbezieher Rechenschaft über die Bewirtschaftung eines bäuerlichen Anwesens verlangen, wenn es nicht selbst bäuerliche Wirtschaft betreibt? Würde der Bauer einen Herrn akzeptieren, der nichts von bäuerlicher Arbeit versteht? Hier lägen wohl Ansätze für einen sozialen Konflikt, so aber kommen sich Bauer und Herr¹¹ näher.

Das Beibehalten der Eigenwirtschaft dient aber auch der Selbstversorgung des Klosters, seiner Chorherrn und Bediensteten. Der eigene land- und forstwirtschaftliche Betrieb macht das Stift unabhängig vom System der Rentengrundherrschaft. Nicht vergessen werden sollte, daß der klösterliche Eigenbetrieb Vorbild- und Vorreiterfunktion für den gesamten Grundherrschaftsbereich hat.

1349 bewirtschaftet Osterhofen in Eigenregie 184 Tgw (ca. 63 ha) Wiesen, zur Schafhaltung gehören 88 Tgw (ca. 30 ha)¹². 1440 hat die Grünlandnutzung des Klosters eine Fläche von 183 Tgw (ca. 62 ha)¹³.

Drei Wochen dauert die Getreideernte: 5 Tage für Hafer, 9 Tage für Weizen und Roggen und 7 Tage für Gerste¹⁴.

1763 läßt das Chorherrnstift einen ganzen Hof zu Mühlham¹⁵ durch „gebröde Diener“ (bezahlte Arbeitskräfte) versehen. 1780 wird der ganze Fischerhof zu Vierhöfen in Eigenregie bewirtschaftet¹⁶.

Das Urkataster (Anfang 19. Jahrhundert) weist 12,95 Tgw (ca. 4,4 ha) Hopfengärten, 147,84 Tgw (ca. 50,4 ha) Feld und 177,95 Tgw (ca. 61 ha) Wiesen auf¹⁷.

¹⁰ Ebenda S. 91. Jedoch mit der Einschränkung, daß dies für Bayern noch kaum erforscht ist.

¹¹ Nicht etwa ein angestellter Verwalter führt die Aufsicht über die in Eigenregie bewirtschafteten Flächen. Für das St. O. kümmert sich der Kastner (Chorherr des Stiftes) um landwirtschaftliche Angelegenheiten.

¹² QEnF 33, Urb. 5–39. Sämtliche Flächen liegen im unmittelbaren Stiftsbereich.

¹³ Edition Nr. 124.

¹⁴ Ebenda Nr. 124 c.

¹⁵ Mühlham, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf, HAB Vilshofen S. 162, Anm. 55.

¹⁶ KL München-St. Anna 24, Edition Nr. 42.

¹⁷ StAL, Urkataster Bd 20/7. Die Flächen wurden aus den Damenstiftsrealitäten rekonstruiert.

Zur Eigenwirtschaft des Stiftes Osterhofen gehörte auch die Grangie in Zenting¹⁸. Mitte des 14. Jahrhunderts standen dort drei Hufen unter dem Pflug¹⁹, 134 Tgw (ca. 44 ha) wurden als Grünland genutzt²⁰.

Daß der Eigenbau zu Zenting bis ins 18. Jahrhundert besteht, zeigt die Anstellung des Chorherrn Andreas Weber als Ökonom²¹.

Die nahe bei Osterhofen–Altenmarkt gelegenen Meierhöfe (*curie villicares*) stehen in engem Zusammenhang mit dem Eigenbau des Stiftes. Der Grundherr hat maßgeblichen Einfluß auf ihre Bewirtschaftung, er beaufsichtigt sie²².

3.6.2.1 Grangie, Eigenwirtschaft und sog. Villikationssystem:

In einer Urkunde Papst Gregors IX. werden (1230) Grangien des Stiftes Osterhofen zu Arbing²³, Langenammung²⁴, Entau²⁵ und Scharten²⁶ genannt²⁷. 1349 sind noch die Grangien zu Zenting²⁸ und Krems a. d. Donau²⁹ verzeichnet.

Der Begriff Grangie, *grangia*, leitet sich ab von *granum* = Korn³⁰, Haus zur Speicherung des Getreides, „später Eigenname für die Zisterzienser-Ackerhöfe“³¹. Die Grangien stehen im Eigenbetrieb eines Klosters, sie sind unmittelbar dem Kloster unterstellt und werden in eigener Verantwortung bewirtschaftet³². Die Arbeiter auf den Grangien waren die *fratres conversi*, die „Konversen“³³.

¹⁸ Edition Nr. 230, s. a. Ziffer 3.4.3.3.

¹⁹ QEnF 33, Urb. 1435.

²⁰ Ebenda Urb. 1436–1456.

²¹ Oswald G., Schöllnach S. 150 f. und 34 f.

²² Dopsch, Herrschaft und Bauer S. 132.

²³ Edition Nr. 13.

²⁴ Ebenda Nr. 12.

²⁵ Ebenda Nr. 50.

²⁶ Ebenda Nr. 199.

²⁷ QEnF 33, Urk. 36.

²⁸ Ebenda Urb. 1435.

²⁹ Ebenda Urb. 1672.

³⁰ Wiessner S. 9 mit Anm. 32.

³¹ Ebenda.

³² Ebenda.

³³ Schneider/Wiemand/Bickel/Coester S. 46–51 mit Anm. auf S. 55 f.

Die tägliche Handarbeit war stets wesentlicher Bestandteil monastischen Lebens. Die Zisterzienser als Reformorden geben der Handarbeit wieder das Gewicht, wie es in der Regel Benedikts festgelegt ist. Die Erfüllung der umfassenden Gebetsverpflichtungen schränkte die tägliche Handarbeit der Mönche ein, die Versorgung der Klostergemeinschaft mit lebensnotwendigen Dingen war dadurch in Frage gestellt. So erforderte der Eigenbetrieb zusätzliche Arbeitskräfte,

Auch die Prämonstratenser übernehmen diese zisterziensische Einrichtung ³⁴. In den ältesten uns überlieferten Ordensstatuten ³⁵ befassen sich folgende Kapitel mit den klösterlichen Arbeitern, den Konversen:

De jejuniis laicorum conversorum ³⁶, *Quantum laicis/conversis ad discere licet* ³⁷, *De silentio laicorum* ³⁸.

Die *laici conversi* stehen unter der Leitung des *magister curie* ³⁹. Die Grangienbewirtschaftung durch Konversen scheint für Osterhofen im Lauf des 13. und 14. Jahrhunderts an Bedeutung verloren zu haben ⁴⁰, in KLO 1 werden nur mehr die klösterlichen Höfe zu Zenting ⁴¹ und Krems a. d. Donau ⁴² als Grangie bezeichnet. Für Zenting ist im 14. Jahrhundert auch der dortige Hofmeister, Frater Herward, bekannt ⁴³.

Die Aufgabe der Grangienbewirtschaftung mit Konversen besagt aber nicht, daß damit auch der Eigenbau des Stiftes aufgegeben wurde ⁴⁴. Der landwirtschaftliche Eigenbetrieb direkt beim Kloster wurde und wird bis zur Aufhebung des Prämonstratenserstiftes von Lohnbediensteten bewirtschaftet, die zur *familia* des Stiftes gehören ⁴⁵. Wahrscheinlich arbeiteten im Osterhofener Eigenbau auch *fratres conversi und mercenarii* ⁴⁶ nebeneinander. Die in der päpstlichen Urkunde 1230 ⁴⁷ genannten Grangien wurden in Meierhöfe

welche die Selbstversorgung eines Klosters gewährleisten konnten. Viele Laien wollten sich im Hochmittelalter als „Bekehrte von der Welt (conversi)“ einem Kloster anschließen. Die Konversen wurden als einem Kloster angegliederte Arbeitskräfte angesehen, sie hatten keinen Mönchstatus. Vgl. Wiessner S. 9 f.

³⁴ Die Einflüsse anderer Orden auf die Statuten, consuetudines, institutiones des Prämonstratenserordens sind nicht ganz geklärt. Sowohl die Zisterzienser-Gewohnheiten (s. Heijmann S. 1–23) als auch die consuetudines der Regularkanonikerstifte Springiersbach und Klosterrath (Rolduc, s. Weinfurter, Consuetudines S. XVI), dürften für die Prämonstratenser-Gebräuche Pate gestanden haben.

³⁵ Herausgegeben von Raphael van Waefelghem. Zur Datierung s. Weinfurter, Norbert von Xanten S. 68 mit Anm. 9.

³⁶ Waefelghem S. 48.

³⁷ Ebenda.

³⁸ Ebenda S. 60.

³⁹ Vgl. Wiessner S. 10. Dazu a. Waefelghem S. 23: „De provisore exteriorum“ und Lefèvre/Grauwen S. 28 f.: „De cellerario exteriorum“.

⁴⁰ QEnF 33, S. 75^v f.

⁴¹ Wie Anm. 28.

⁴² Wie Anm. 29.

⁴³ QEnF 33, Urb. 1471, 1472.

⁴⁴ Vgl. QEnF 33, S. 76^v.

⁴⁵ QEnF 33, Urb. 3573–3610, s. a. Ziffer 3.6.2.3.

⁴⁶ Schneider/Wienand/Bickel/Coester S. 47.

⁴⁷ QEnF 33, Urk. 36.

umgewandelt, die eng an den Eigenbetrieb des Klosters gekoppelt waren.

Bevor wir auf die Verflechtung Eigenbetrieb und „Villikation“ eingehen, soll der Begriff „Villikation“ erläutert werden. „Villikation“ läßt sich ableiten von *villa* = Besitztum, Gutshof, Herrenhof⁴⁸. Dieser Herrenhof ist das Zentrum eines land- und forstwirtschaftlichen Eigenbetriebes, er ist der Sitz des Grundherrn und zugleich Wirtschaftseinheit, die von einem *villicus* (Meier, Verwalter, Bewirtschafter) verwaltet bzw. bewirtschaftet wird⁴⁹.

Die enge Bezogenheit der Meierhöfe zum Eigenbau des Klosters ist 1349 noch folgendermaßen gekennzeichnet: *Arbing, curia villicaris, habet in cultura XVII hubas, quas colunt IIIIor villici*.⁵⁰ Die vier Meier zu Arbing bebauen also den Meierhof im Auftrag des Prämonstratenserstiftes. Das Kloster entlohnt zur Erntezeit die Drescher, die Meier geben den Dreschern das Nachtmahl⁵¹. Zur Stiftszeit⁵² erscheint der Grundherr selbst, um die Bewirtschaftung der Meierhöfe zu kontrollieren: *Item tempore institutionis recipient nos honorifice in prandio seu cena cum nocturno, cum nostra familia*⁵³. Besonders deutlich erscheint der Zusammenhang klösterlicher Eigenbau–Meierhof in einer Bestimmung für die *curia villicaris* zu Arbing: *Item de XVI nostris vaccis serviunt annuatim unusquisque CC caseos, erunt octingenti casei*⁵⁴. Jeder der vier Meier ist verpflichtet, von den 16 Kühen des Stiftes 200 Käse zu entrichten. Die Abhängigkeit der Osterhofener Meierhöfe von ihrem Grundherrn ist auch aus dem „Gericht“⁵⁵, der Mindestausstattung eines Meierhofes mit Saatgut, Heu und Vieh zu ersehen. Im Fall des Besitzwechsels ist das ursprünglich vom Grundherrn gestellte „Gericht“ beim Anwesen zu belassen. Das „Gericht“ für den Meierhof zu Langenamming⁵⁶ besteht aus 6 Schaff Hafer, 1 Schaff Gerste (Sommergetreide: 2208

⁴⁸ Mitteis S. 15, Henning S. 62 (ausführliche Darstellung des sog. Villikationssystems).

⁴⁹ Blickle, Deutsche Untertanen S. 28, Dollinger S. 112–115, Henning S. 61–70, Lütge, Agrarverfassung S. 51 f.

⁵⁰ QEnF 33, Urb. 245, Edition Nr. 13.

⁵¹ Ebenda.

⁵² Beim Besitzrecht Freistift ist die Stiftszeit der Termin für die jährliche Rückgabe des Leihlandes an den Grundherrn. Damit verbunden ist auch die Rechenschaftsablegung über die Wirtschaftsführung eines Anwesens.

⁵³ Z. B. QEnF 33, Urb. 222, Edition Nr. 42.

⁵⁴ QEnF 33, Urb. 245, Edition Nr. 13.

⁵⁵ Vgl. Anm. 431, Ziffer 3.5.

⁵⁶ QEnF 33, Urb. 206, Edition Nr. 12 a.

kg Hafer, 420 kg Gerste)⁵⁷ und *arthae*⁵⁸ nach dem Rat von vier Bauern, nämlich 2 Fuder (Wagenladungen) Heu. Für den von vier Meiern bebauten Hof zu Arbing⁵⁹ ist das „Gericht“: Je 6 Schaff Hafer, 1 Schaff Gerste, das sind zusammen 24 Schaff Hafer und 4 Schaff Gerste. Je Meier 1 Pferd im Wert von 1 lb dn, pro Meier 4 Kühe oder 20 s dn, jeder der *villici* 2 Schweine oder 40 dn, dazu jeder Meier 3 Fuder Heu.

3.6.2.2 Die Meierhöfe (*curie villicares*), ihre Abgaben, die Leiheform und ihre Dienstleistungen:

Folgende *curie villicares* sind im Urbar- und Kopialbuch von 1349 verzeichnet: Bruderamming⁶⁰, Langenamming⁶¹, Vierhöfen⁶² und Arbing⁶³. Diese von Meiern bewirtschafteten Höfe liegen direkt um das Prämonstratenserstift⁶⁴ und stoßen mit ihren Flächen an den Eigenbetrieb des Klosters. Der Grunddienst wird als Teilbau (dritter Teil des Ertrages) entrichtet, der dritte Teil des Ertrages wird zum Kornspeicher des Stiftes gewiesen, ohne jeden Verlust. Darüber hinaus gibt das Kloster den Drescherlohn, die Meier aber das Nachtmahl. Zur Ernte- und Druschzeit helfen die Meier den Beauftragten des Chorherrnstifts, einer von ihnen behält für den Grundherrn den dritten Teil des Ertrags und den Zehent auf dem Feld zurück, dabei ist der Knecht der *villici* ausgeschlossen. Sodann werden die restlichen zwei Drittel aller Feldfrüchte zum Wagen des Meiers gebracht. Der Meierhof zu Arbing liefert dazu noch 12 Fuder Heu, der zu Bruderamming 2 Fuder, davon 1 Fuder Altheu und 1 Fuder Grummet⁶⁵.

Der Grunddienst in Form des Teilbaus (dritter Teil des Ertrags) gilt auch 1440 (KLO 2, Edition) für Bruderamming, Langenamming und Vierhöfen. Bei Arbing ist der Grunddienst in Geld abgelöst, je Hof 5 lb R dn, er kann jedoch auch nach vorheriger Schätzung des Ertrages eingehoben werden, s. Edition Nr. 13.

⁵⁷ QEnF 33, Urb. 206: „... secundum quod semen mensuratur . . .“

⁵⁸ Ebenda. Den Ausdruck „*arthae*“ konnte ich nicht klären. Eine mögliche Deutung liegt in „*arra*, *arrha*, *ae*“ = Aufgeld, Sicherung, Gebühr bei Vertragsabschluß, Handänderungsgebühr oder die Miete, das Mieten (Mittellateinisches Wörterbuch Bd 1, Sp. 874 f.).

⁵⁹ QEnF 33, Urb. 245, Edition Nr. 13.

⁶⁰ QEnF 33, Urb. 204.

⁶¹ Ebenda Urb. 206.

⁶² Ebenda Urb. 222.

⁶³ Ebenda Urb. 245.

⁶⁴ Vgl. Karte 1 : 50 000 zum Agrarleitplanentwurf, Lkr Deggendorf, Landshut 1982.

⁶⁵ QEnF 33, Urb. 204 (Edition Nr. 76), 206 (Edition Nr. 12 a), 245 (Edition Nr. 13).

Weitere Abgaben der Meierhöfe zu:

	Arbing		Vierhöfen		Bruderamming		Langenamming	
	1349	1440	1349	1440	1349	1440	1349	1440
Schweine ⁶⁶	8 zu je 75 R dn	—	7 zu 14 s dn ⁶⁹	14 s dn	4 zu 10 s dn	10 s dn	3 zu 7 s dn	7 s dn
Weidekäse an Weihnachten	8	—	4	4	2	2	2	2
Fastnachts- hühner	4	—	2	—	1	2	1	1
Käse an Ostern	16 zu je 2 dn	—	8 zu je 2 dn	8 zu je 2 dn	4 zu je 2 dn	4 zu je 2 dn	4 zu je 2 dn	4 zu je 2 dn
Eier an Ostern	400	—	200	400	100	100	100	100
Metzen ⁶⁷	—	—	—	—	2	2	1	1
Mohn	—	—	—	—	—	—	—	—
Schrotfässer Kraut ⁶⁸	4	—	—	—	—	—	—	—

Die curie villicares sind 1349 und 1440 ⁷⁰ zu Freistift vergeben:
Stift, *institucio* (R dn):

	1349	1440
Arbing	6 lb	—
Vierhöfen	ca. 3 lb	3 lb je Hof 6 s dn
Bruderamming	ca. 2 lb	2 lb
Langenamming	ca. 2 lb	2 lb

Zusätzliche Aufgaben und Dienstleistungen der Meier:

Die *villici* zu Bruderamming, Langenamming und Vierhöfen bebauen für das Stift je nach Gebrauch 1 Joch im Brachfeld. Wird im Brachfeld mehr als 1 Joch angebaut, behält davon das Chorherrnstift zur Strafe den dritten Teil des Ertrages und den Zehent für sich ⁷¹. Von den vier Meiern zu Arbing baut jeder im Brachfeld für den Grundherrn 8 Bifang an, bei Mehranbau wird ebenfalls zur Strafe der dritte Teil des Ertrags und der Zehent vom Kloster einbehalten ⁷². Auch hier ist die enge Beziehung zwischen grundherrlichem

⁶⁶ QEnF 33, Urb. 245, 222, 204, 206. Abgabetermin Dezember 21 (Thomastag).

⁶⁷ Ebenda Urb. 204 (Edition Nr. 76), 206 (Edition Nr. 12 a).

⁶⁸ Ebenda Urb. 245. Das „Schrotvas“ enthält geschrotetes, geschnittenes Kraut (Sauerkraut).

⁶⁹ Ebenda Urb. 222 (Edition Nr. 42).

⁷⁰ Ausnahme die 4 Höfe zu Arbing (Edition Nr. 13). Eine Geldabgabe für die Leiheform Freistift (*institucio*) ist hier nicht verzeichnet. 1538 sind die 4 Höfe zu L und 1752 zu Erb ausgetan (Anm. Edition Nr. 13).

⁷¹ QEnF 33, Urb. 204, 206, 222, 245.

⁷² Ebenda Urb. 245.

Eigenbau und den Meierhöfen des Stiftes Osterhofen zu ersehen, darüber hinaus haben wir einen Beleg für den teilweisen Anbau der Brache.

Scharwerksleistungen der Meier für den Grundherrn ⁷³:

- Holztransporte aus den stiftseigenen Wäldern zur Mälzerei und Brauerei des Klosters, die Entfernung zum Stift beträgt eineinhalb Meilen ⁷⁴: Arbing 12 Fuder Holz (je Meier 3 Fuder), Bruderamming 12 Fuder, Langenamming 12 Fuder und Vierhöfen 24 Fuder.
- Weintransporte von den Schiffsanlegestellen Pleinting oder Roßfelden zum Stift: Arbing, jeder der vier Meier dreimal im Jahr, Bruderamming viermal oder vier Fässer (*vasa*), Langenamming viermal pro Jahr oder vier Fässer, Vierhöfen, jeder der zwei Meier jährlich drei oder vier Fässer.
- Schließlich sind die Mistfuhren aus dem Eigenbau des Klosters zu nennen: *Item tempore fimacionis* ⁷⁵ *nobis uno curru suo per sex dies sub nostris expensis laborabit*. Jeder der vier Meier zu Arbing fährt für 6 Tage den Mist, der von Bruderamming 6 Tage, der *villicus* zu Langenamming 6 Tage und die zwei Meier von Vierhöfen ebenfalls je 6 Tage.

Die Meier des Stiftes Osterhofen dürfen wir nicht mit Verwaltern des Eigenbetriebes und der „Villikation“ verwechseln, sie sind hier reine Bewirtschafter einer eng an den Eigenbau gekoppelten Wirtschaftseinheit ⁷⁶. Nicht die der „Villikation“ zugeordneten Hufen ⁷⁷ leisten Frondienste, sondern die Bewirtschafter, die *villici* der Meierhöfe selbst. Dollinger bezeichnet für Bayern alle sonstigen Fuhrdienste außer dem Weintransport als zweitrangig ⁷⁸, den Transport besorgen bei ihm die „Hüfner“ ⁷⁹. Osterhofen ist ein genteiliges Beispiel, hier spielen Holztransporte und Mistfahren

⁷³ Ebenda Urb. 204, 206, 222, 245.

⁷⁴ Ebenda. Die Länge einer Meile ist für das Spätmittelalter schwer bestimmbar. Für Bayern mag mit großem Fragezeichen die Strecke von 7,41 km gelten. Verdenhalven S. 36: Meile, Landmeile in Bayern 25 421,6 Fuß = 2 Poststunden = 7419,5 m.

⁷⁵ Vgl. Edition Nr. 111.

⁷⁶ Von einem Aufsteigen der Meier in die Ministerialenschicht kann für das St. O. nicht gesprochen werden. Schon der „villicus“ des „Osterhofener Hofrechts“ ist von untergeordneter Bedeutung, er fungiert im Auftrag des Prokurators und kündigt zusammen mit den Schergen des Bistums bzw. des Klosters den Gerichtstag des Vogtes an (Haverkamp, Hofrecht S. 456 f.).

⁷⁷ Vgl. Ziffer 3.5.6.7. Kennzeichen der Hufe ist der Gdst in Form von Bier und Getreide.

⁷⁸ Dollinger S. 153.

⁷⁹ Ebenda.

durch die Meier eine gewichtige Rolle. Das Mistfahren im Mai ist noch 1440 ein Kennzeichen für die um das Stift liegenden ganzen Höfe und zeigt, daß sich die sogenannte Villikationsverfassung auch Mitte des 15. Jahrhunderts noch nicht voll aufgelöst hat ⁸⁰. Der Trend zur Auflösung der Meierhöfe ist vor allem bei der *curia villi-caris* zu Arbing gut erkennbar. Nach 1440 lösen sich auch die Höfe zu Bruderamming, Langenamming und Vierhöfen immer mehr aus dem Bezug zum Eigenbau des Chorherrnstiftes, sie verselbständigen sich zu Eigenwirtschaften ihrer jeweiligen Besitzer. Dollinger betont, daß mit der „regelrechten wirtschaftlichen Revolution“ des 12. Jahrhunderts die aus dem Eigenbetrieb gebildeten Höfe ihre Abgaben in Teilpacht (Teilbau) entrichten ⁸¹, dies trifft auch für die Meierhöfe von Osterhofen im 14. und 15. Jahrhundert zu. Gleichzeitig charakterisiert er aber die der „neuen Wirtschaftsorganisation“ entstammenden Höfe in der Weise, daß ihre Hofpächter keine Frondienste zu leisten haben ⁸². Dollingers „Revolutionstheorie“ ist also auf das Prämonstratenserstift Osterhofen nicht anwendbar, „die Existenz einer wirtschaftlichen Revolution, die vor allem im 12. Jahrhundert die Organisation der Grundherrschaft vollständig veränderte“ ⁸³, läßt sich für Osterhofen bestreiten und bestätigt weit mehr die Ausführungen Alfons Dopschs: „Neben Meierhöfen, bei denen ausdrücklich vermerkt wird, daß sie in Eigenregie (*propria cultura*) betrieben werden, begegneten die in Teilbau gehaltenen Meierhöfe, die doch weder eine Zerschlagung in Zinsgüter noch eine Auflassung des Eigenbaus darstellten, ferner aber die sogenannten Saighöfe (*ad examen*), deren Leistung je nach dem durch Beschau festzustellenden Jahresertrag bemessen wurde. Auch sie sind nicht aufgelöst, auch da nimmt der Grundherr an deren Bewirtschaftung immer noch entscheidenden Anteil und übt maßgebende Kontrolle aus.“ ⁸⁴

Die mit dem Eigenbau Osterhofens zusammenhängenden Meierhöfe liegen im unmittelbaren Klosterbereich. Außer der Grangie zu Zen-

⁸⁰ Edition Nr. 111.

⁸¹ Dollinger S. 121.

⁸² Ebenda S. 127.

⁸³ Ebenda S. 123. Auffallend ist, daß Dollinger, der ja mehrmals das „Osterhofener Hofrecht“ zitiert, nicht das gleichzeitige Nebeneinander von Hofrecht, „villicus“ und Ämterorganisation bemerkt. Vgl. Haverkamp, Hofrecht S. 458 ff.

⁸⁴ Herrschaft und Bauer S. 132, s. a. § 8 „Gab es im Hochmittelalter einen Strukturwandel der Wirtschaft?“, S. 129–164.

ting ⁸⁵ und später dem Pfarrhof zu Preying ⁸⁶ ist kein weiterer Eigenwirtschaftsmittelpunkt feststellbar. Das Nebeneinander von Ämterorganisation, „Villikation“ ⁸⁷ und klösterlichem Eigenbetrieb bestimmt das Bild der Grundherrschaft des Chorherrnstifts im 14. und 15. Jahrhundert. Für den niederbayerischen Raum, soweit er in das grundherrliche Gebiet des Klosters einbezogen ist, kann Dollingers These, sie fußt auf den Ausführungen Wittichs ⁸⁸: „Die gesamten Besitzungen einer Grundherrschaft waren in Wirtschafts- und Verwaltungseinheiten zusammengefaßt, den sogenannten Villikationen“, nicht aufrecht erhalten werden ⁸⁹.

Ob die Verfassung der Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen eine Ausnahme darstellt, ob dies vielleicht eine ordensspezifische Eigenheit der Prämonstratenser ⁹⁰ oder die Theorie der Villikationsverfassung für den niederbayerischen Raum zu überprüfen ist, das sind ungelöste Fragen, die einer Klärung wert wären.

3.6.2.3 Die Bediensteten des Stiftes Osterhofen:

Haushalt und Wirtschaftsbetrieb, Grund- und Gerichtsherrschaft erfordern eine ausreichende Anzahl von Arbeitskräften, die zusammen mit dem klösterlichen Herrn den Bedürfnissen des täglichen Lebens Rechnung tragen.

Die *servi* des Stiftes: Ehalten, Meier (*villici*), Handwerker, Amtleute, Waldhüter (Förster), sie bilden die *familia*, sie sind die „Hof-

⁸⁵ Edition Nr. 230.

⁸⁶ Ebenda Nr. 232.

⁸⁷ Für Osterhofen ist der Meier kein grundherrlicher Beamter, kein Verwalter im Bereich der Grundherrschaft, der „villicus“ ist reiner Bewirtschafter. In diesem Sinn ist für das Prämonstratenserstift Osterhofen der Begriff „Villikation“ zu verstehen.

⁸⁸ Wie Anm. 49.

⁸⁹ Dazu auch Henning S. 68 f.: „Die manchmal vertretene Meinung, daß die Villikationsverfassung als einheitliches System den gesamten oder doch den überwiegenden Teil des Landes überzogen haben soll, ist inzwischen abgelöst durch differenziertere Betrachtung.“ „Im übrigen waren erhebliche Teile des Landes überhaupt nicht von einem Villikationssystem erfaßt.“

Die von Wittich vertretene Auflösung der Villikationsverfassung wurde durch Last S. 369–450 überprüft, s. insbesondere S. 382: „Als Fazit dieser knappen Übersicht ist zunächst festzuhalten, daß die von Wittich beschriebene phasenweise Auflösung der Villikation in Nordwestdeutschland anhand der von ihm herangezogenen Quellen weder in chronologischer noch in typologischer Hinsicht aufrechtzuerhalten ist. Auch andere von Wittich nicht benutzte Quellen können den von ihm beschriebenen Prozeß nicht belegen.“

⁹⁰ QEnF 10/2, S. 308–331. Die Abgaben werden größtenteils im Teilbau entrichtet, zumeist der dritte Teil. Als Beispiel für Meier und Eigenbetrieb s. Nr. 33, S. 313.

QEnF 19, Nr. 45 und Nr. 342–345.

leute“⁹¹, die „<Hausleute>“⁹², die mit im Kloster und im engsten Bereich um das Stift wohnen, als *famuli* sind sie zugleich *familiares* des Prämonstratenserstifts⁹³. Diese *famuli curie* bringe ich in Verbindung mit den Georgizinern des Klosters, in ihnen ist noch gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts die Zensualenschicht des „Osterhofener Hofrechts“ zu erkennen⁹⁴.

Wie sich die *familia* des Chorherrnstifts im Spätmittelalter zusammensetzt und wie sie entlohnt wird, soll nun dargestellt werden:

1349 ⁹⁵		1440 ⁹⁶	
Dienstleistung	Entlohnung (R dn, Naturalien)	Dienstleistung	Entlohnung (R dn, Naturalien)
In der Meierei (ad villicariam):			
Jedem Baumann (unicuique colono) ⁹⁷	1/2 lb dn (120 dn), 40 dn für 1 Fuder Heu und 3 Fuder Holz; 4 Metzen Roggen (67,5 kg), 2 Metzen Gerste (30 kg), 2 Metzen Hafer (23 kg), Landauer Maß.	Jedem Oberbaumann	10 s R dn (300 R dn)
Jedem Fuhrmann (Aurigijis unicuique)	3 s dn und 10 dn (100 dn); 4 Metzen Roggen (67,5 kg), 4 Metzen Hafer (46 kg), Landauer Maß.		
Hausknecht	Entlohnung wie bei einem Fuhrmann.	Jedem Knecht (enk)	1 lb R dn (240 R dn)
Pferdeknecht	“		
Stutenknecht	“		
Schweineknecht	50 dn und ein Ferkel (porcellum).		
Schweinemagd	40 dn, 1 altes Hemd (Kleid), 2 Paar alte Schuhe.	Jeder Magd	5 s R dn (150 R dn)

⁹¹ Bosl, „Familia“ S. 93.

⁹² Ebenda S. 89.

⁹³ Abgeleitet aus dem „Osterhofener Hofrecht“, s. Haverkamp, Hofrecht Kapitel V, S. 503: „Lex est famulorum curie . . .“, „secundum ius et sententiam familiarium.“

⁹⁴ Ziffer 3.5.6.6, s. a. Dollinger S. 173 und S. 327 f.

⁹⁵ QEnF 33, Urb. 3572–3610.

⁹⁶ Edition Nr. 123, 129.

⁹⁷ „Colonus“ übersetze ich nicht mit Bauer, sondern mit Baumann (angestellter Lohnempfänger).

In der Schäferei (Schafhaltung, ad ovile):

Jedem Baumann	1/2 lb dn (120 dn), für 1 Fuder Heu und 3 Fuder Holz 40 dn.		
Jedem Fuhrmann	3 s dn und 10 dn (100 dn), 4 Metzen Hafer (46 kg), 4 Metzen Roggen (67,5 kg).		
Wiesknecht, Weideknecht	“	Jedem Wies- Weideknecht (servo pratorum)	6 s R dn (180 R dn)
Schafknecht	50 dn		
Lämmerknecht	50 dn		
Der Magd für das Waschen der Schafe	3 s dn und 10 dn (100 dn), 1 altes Hemd, 2 Paar alte Schuhe	Schafwaschen Schafscheren, zweimal im Jahr	10 W dn (ca. 5 R dn) je 84 R dn

In der Bäckerei:

Baumann	5 s dn (150 dn)	Bäcker	12 s R dn (360 R dn)
Jedem Fuhrmann	3 s dn und 10 dn (100 dn), dazu 1 leinernes Hemd.	Bäckerknecht	1 lb R dn (240 R dn)
Dem „Paeutle- rius“ ⁹⁸	1/2 lb dn (120 dn)		

In der Brauerei:

Baumann	6 s dn (180 dn)	Brauer	2 lb R dn (480 R dn)
Jedem Fuhrmann	3 s dn und 10 dn (100 dn), dazu 1 leinernes Hemd.		
Zweiter Baumann	6 s dn (180 dn)		
Zweiter Fuhrmann	3 s dn und 10 dn (100 dn), dazu 1 leinernes Hemd.		
Brauer	5 s dn (150 dn), 1 graues Hemd und neue Schuhe.		

Im Kornspeicher, Stadel, Getreidekasten (ad horreum):

Jedem Baumann	6 s dn (180 dn)	Stadelmeister	10 s R dn (300 R dn)
Jedem Fuhrmann	3 s dn und 10 dn (100 dn), 1 leinernes Hemd.		

⁹⁸ Unter „paeutlerius“ verstehe ich jemand, der Getreide bzw. Mehl abpackt oder in Säcke füllt.

Konventkoch Küchenknecht	1/2 lb dn (120 dn) 70 dn, 1 Paar Schuhe, 1 leinernes Hemd.	Koch Refektoriums- diener	2 lb R dn (480 R dn) 5 s R dn (150 R dn)
Wächter (vigilator)	5 s dn und 10 dn (160 dn), 1 Ferkel zu 15 dn, 1 Kappe.		
Schmied	1 lb dn (240 dn), 1 Fuder Heu, 3 Fuder Holz.	Schmied	Für jedes Pferd in der Meierei, je nach Schätzung 34 R dn. Im Marstall für ein neues Hufeisen 2 R dn, für ein altes Hufeisen 1 R dn. Für die Arbeit an den Wagen des Eigen- betriebes 6 s R dn (180 R dn), 1 Schaff Roggen (405 kg) oder 1/2 lb R dn, 1 Portion Karpfen, 1 Fuder Heu. Für die kleinerten Arbei- ten: Weihnachten 2 Metzen Weizen (35 kg), Ostern 2 Metzen Weizen. An Martini (Nov. 11), Weihnachten, Fastnacht und Ostern je 2 Kannen Wein.
Schuster Wagner (plaustrator)	1/2 lb dn (120 dn) 1 lb dn (240 dn)	Wagner (currifex)	2 lb R dn (480 R dn), Holz, 1 Viertel Roggen (6 Metzen= 70 kg); Vom Tor 5 s R dn (150 R dn). Für die Arbeiten an den Pflügen 1 lb R dn (240 R dn).
Teichknecht (Eschai)	5 Metzen Roggen (85 kg), 5 Metzen Hafer (58 kg), Osterhofener Maß.		
Dem Waldhüter (lucario, Förster) zu Arbing	1/2 lb dn (120 dn)	Holzpropst	10 s R dn (300 R dn)
		Jedem Förster	3 s R dn (90 R dn) und Berufskleidung

Dem Waldhüter zu Haunpolding	3 s dn (90 dn)	Den Holzhauern (holczmaisser)	je Wagenladung 3 W dn (ca. 1,5 R dn)
Dem Waldhüter zu Schneipping	3 s dn (90 dn)		
Dem Waldhüter zu Aurolfing	3 s dn (90 dn)		
		Strohhacker, um Georgi (April 23)	pro Tag 2 R dn
		Mundschenk (pincerna)	je Fuder Wein 75 W dn (ca. 34,5 R dn)
		Hofmeister	10 s R dn (300 R dn)
		Hausverwalter (dispensator)	1 lb R dn (240 R dn)
		Schulmeister (scolasticus)	1 lb R dn (240 R dn)
		Binder, Schächler (deleator)	je nach Schätzung 6 lb R dn (1440 R dn)
		Schreiner, Zimmermann, (laqueator)	13 s R dn (390 R dn)
		Verwalter (causidicus)	1 lb W dn (240 Wn, ca. 120 R dn), 1 Schaff Roggen (405 kg) oder 1/2 lb R dn (120 R dn).
		Schaffner, Schlüssler, (claviger)	10 s R dn (300 R dn)
		Dem zweiten Schaffner	1 lb R dn (240 R dn)
		Pförtner, Torwartl, (portulanus)	5 s R dn (150 R dn)
		Scherge, Bote, (preco)	1 lb R dn (240 R dn)
		„ploffues“, (Bote?)	1/2 lb R dn (120 R dn)

Für Saisonarbeiten (Gelegenheitsarbeiten) zahlt das Kloster fixierte Geldbeträge, zum Teil auch Stücklohn:

Sauschneiden (Kastration der Eber) am Karsamstag 3 s W dn (ca. 45 R dn) ⁹⁹, Mistbreiten um Margarethe (Juli 12), 1000 Wagenladungen (Fuhren), für 10 Fuhren 44 R dn ¹⁰⁰, Pflanzen (wahrscheinlich hier

⁹⁹ Edition Nr. 129 z.

¹⁰⁰ Ebenda Nr. 124 b.

das Pflanzen der Rebstöcke) 2 lb R dn (480 R dn) ¹⁰¹, Setzen der Rebstöcke und Hacken der Erde („hetten“) 1 lb W dn (240 W dn, ca. 120 R dn) ¹⁰², Krautsieden 1 lb W dn (240 W dn, ca. 120 R dn) ¹⁰³.

Die 7 Mahder (Mäher) der Wiesen im Umkreis des Stiftes erhalten für 183 Tgw = 915 R dn, pro Tgw also 5 R dn ¹⁰⁴. Das „ander mad“ (hier ist wohl der zweite Schnitt zu verstehen) = 2 lb R dn = 480 R dn. Die Drescher erhalten je Schaff Getreide 9 R dn ¹⁰⁵.

Das 16. Jahrhundert bringt für Osterhofen nach dem Landshuter Erbfolgekrieg einen Niedergang der Ordensdisziplin und damit verbunden auch der Wirtschaftsführung. Nach der Flucht Abt Wolfgang Scharfnickels ¹⁰⁶ und seinem Übertritt zum Luthertum (ca. 1557) wird 1558 ein Inventar verfaßt ¹⁰⁷. Im Eigenbetrieb des Stiftes sind an Dienstkräften vorhanden: der „Chassten Pereither“ ¹⁰⁸, 1 Bäcker, 1 Torwartl, der Koch und sein Weib; im Bauhof des Klosters: der Hofmeister (er ist zugleich Kastenknecht), der Stadler, 1 Schreiner, 1 Schafhüter, 1 Viehhüter, 1 Strohschneider, 1 Stuetner (Stutenknecht), 4 Knechte, 1 Köchin und 2 Dirnen (Mägde). 1592 (Inventar im letzten Regierungsjahr des Abtes Johannes VIII. Wolf ¹⁰⁹, seit Abt Johannes VII. Bitterl ¹¹⁰ bessert sich die wirtschaftliche Lage des Klosters) bestand das Hofgesinde aus dem Schreiber, Camerer, Castner, Camerknecht, Camerpueb, Reitknecht, sie aßen zusammen an einem Tisch „im Herrngaden“ ¹¹¹, dazu 3 Köche, die gewöhnlich in der Kuchl speisen. In der „Gaststueben“ werden der Peckenknecht, der Gastknecht, der Torwartl, der Schmiedeknecht und was ansonsten an gemeinem Gesinde zum Essen kommt, versorgt. Im Bauhof wohnten und aßen der Hofmeister, der Stadler, der Strohschneider, 4 Fuhrknechte, 4 Hüter, 8 Holzhacker, 1 Köchin und 3 Dirnen, alle aßen miteinander an drei

¹⁰¹ Ebenda Nr. 124 d.

¹⁰² Ebenda Nr. 124 e.

¹⁰³ Ebenda Nr. 124 f.

¹⁰⁴ Ebenda Nr. 124 a.

¹⁰⁵ Ebenda Nr. 127.

¹⁰⁶ Lindner S. 369, Nr. 44, ca. 1555–1557.

¹⁰⁷ KbäA 4125, f. 225, 225'.

¹⁰⁸ Arbeitskraft in den Getreidespeichern des St. O.

¹⁰⁹ Lindner S. 370, Nr. 46, resigniert 1593.

¹¹⁰ Lindner S. 370, Nr. 45, 1558 Administrator, 1560–1576 Abt.

¹¹¹ Wohl ein Speisezimmer im Bereich der Wohnräume des Abtes.

Tischen, während der Ernte kommt dazu ein Tisch für die Tagwerker ¹¹².

Die Entlohnung der stiftischen Dienstkräfte erfolgt 1440 jährlich, mit Ausnahme des Schmieds und der Waldaufseher erhalten sie Kost und Logis vom Kloster. Amtleute, Meier und andere Bedienstete wohnen in Sölden und Häusln direkt beim Stift ¹¹³.

Setzen wir die jährlichen Löhne der Stiftsbediensteten ins Verhältnis zum kg-Preis von 1440 für Roggen ¹¹⁴, so erhält man für 1 R dn ca. 2 kg Roggen ¹¹⁵, die Arbeitskräfte erhalten dann pro Jahr inklusive Kost und Logis ¹¹⁶:

Arbeitskraft	Entlohnung in R dn	kg Roggen (R dn x 2 kg)
Binder	1440	2880
Wagner	870	1740
Brauer	480	960
Koch	480	960
Schreiner	390	780
Bäcker	360	720
Oberbaumann	300	600
Stadelmeister	300	600
Holzpropst	300	600
Hofmeister	300	600
Schaffner	300	600
Scherge	240	480
Verwalter	240	480
Schulmeister	240	480
Hausverwalter	240	480
Bäckerknecht	240	480
Knecht (enk)	240	480
Zweiter Schaffner	240	480
Wiesknecht	180	360
Magd	150	300
Refektoriumsdienner	150	300
Pförtner	150	300
„Plofues“	120	240

¹¹² Inventar 1592 (Backmund, Manuskript).

¹¹³ Edition Nr. 117, Georgizins, vgl. QEnF 33, Urb. 46–164.

¹¹⁴ PA = Mischpreis der Jahre 1439 und 1441, s. Tabelle 3, Ziffer 3.5.8.4, Kasten Osterhofen 0,533 R dn/kg Roggen.

¹¹⁵ 1 kg Roggen = 0,533 R dn, für 1 R dn = 2 kg Roggen.

¹¹⁶ Der Schmied, er ist die bedeutendste Arbeitskraft im Kloster, wurde nicht in die Rechnung mit aufgenommen, da er größtenteils im Stücklohn bezahlt wird. Die Förster (Waldaufseher) des

Die hier aufgezählten ständigen Bediensteten (Ehalten) sind nicht zu den Tagelöhnern oder Tagwerkern zu rechnen. Um einen Vergleich mit anderen Lohnsätzen des 15. Jahrhunderts zu ermöglichen, wurde der Jahreslohn in Tagessätze umgerechnet. Gearbeitet wurde an 264 Tagen ¹¹⁷, so daß der Binder (Spitzenverdiener mit 1440 R dn = 2880 kg Roggen) einen Tageslohn von rund 5,5 R dn = 11 kg Roggen bekam, dem „Plofues“ (niedrigster Lohn mit 120 R dn = 240 kg Roggen) können pro Tag ca. 0,5 R dn = 1 kg Roggen zugerechnet werden. Ein Durchschnittsverdiener wie der Oberbaumann erhält einen Tagessatz von etwa 1 R dn = rund 2 kg Roggen ¹¹⁸.

St. O. mit einem Lohn von 90 R dn/Jahr wurden nicht mit aufgelistet, da sie auf klösterlichen Anwesen im Bereich der stiftischen Wälder sitzen und deshalb auch nicht im Kloster und seinem Eigenbetrieb essen und wohnen.

¹¹⁷ 365 Tage, abzüglich 51 Sonntage und 50 Feiertage. Die Festtage, die im St. O. besonders gefeiert wurden, sind aus dem Osterhofener Kalender von 1324 entnommen. Zum Kalender s. Irtenkauf S. 17–38 (im St. O. befand sich früher ein Altar zu Ehren des Hl. Egid, s. Edition Nr. 113 und Sittersperger S. 217).

Folgende Festtage innerhalb des Kirchenjahres wurden in Osterhofen besonders gefeiert:

1. Januar (Beschneidung des Herrn), 6. Januar (Epiphania Domini), 25. Januar (Pauli Bekehrung), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), 12. März (Gregori), 25. März (Mariä Verkündigung), 4. April (Ambrosius), 25. April (Markus), 1. Mai (Philipp und Jacob), 3. Mai (Kreuzauffindung), 5. Mai (Christi Himmelfahrt, für 1324, sonst bewegliches Fest), 6. Juni (Norbert), 22. Juni (Achaz und seine Gefährten), 24. Juni (Johannes d. T.), 29. Juni (Peter und Paul), 30. Juni (Pauli Gedächtnis und Otto Bischof von Bamberg), 12. Juli (Margarethe, für das Erzbistum Salzburg und seine Suffraganbistümer, ansonsten der 13. Juli), 15. Juli (Divisio Apostolorum, 12-Apostel-Tag), 22. Juli (Maria Magdalena), 25. Juli (Jacob), 1. August (Übergabe der Marienkapelle zwischen den Türmen), 10. August (Laurentius), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 24. August (Bartholomäus), 28. August (Augustinus), 29. August (Enthauptung Johannes d. T.), 1. September (Egid), 8. September (Mariä Geburt), 21. September (Mathias), 29. September (Michael), 30. September (Hieronymus), 5. Oktober (Herzog Heinrich V., Gründer des Chor- bzw. Kollegiatstiftes Osterhofen), 9. Oktober (Dionysius und Kirchweih), 11. Oktober (Translatio Augustini), 18. Oktober (Lukas), 21. Oktober (Ursula), 28. Oktober (Simon und Judas), 1. November (Allerheiligen), 2. November (Allerseelen), 11. November (Martin), 25. November (Katharina), 30. November (Andreas), 6. Dezember (Nikolaus), 8. Dezember (Mariä Empfängnis), 21. Dezember (Thomas), 25. Dezember (Weihnachten), 26. Dezember (Stephan), 27. Dezember (Johannes Ev.), 28. Dezember (Unschuldige Kinder). Höchstwahrscheinlich kommt noch das Fest des Passauer Bistumspatrons, des Hl. Valentin (14. Februar) hinzu.

¹¹⁸ Vgl. dazu Abel, Agrarkrisen S. 65, Tabelle 8:

Ungelernte Arbeiter mit Beköstigung zwischen 18,1 kg und 10,1 kg Roggen/Tag.

Elsas S. 710, 712: Taglohn für 1 Zimmergesellen 1423: 16 dn = 6,4 R dn, 1435: 23,5 dn = 9,4 R dn, 1439: 28 dn = 11,2 R dn, 1440: 20,3 dn = 8,12 R dn; Taglohn für einen Zimmermeister 1433: 18,6 dn = 7,4 R dn; Taglohn für einen Holzhacker 1435: 15 dn = 6 R dn, 1437: 18 dn = 7,2 R dn.

Zur Umrechnung Münchner dn in Regensburger dn s. Ziegler W. S. 59: 1 R dn = 2,5 Münchner (Landshuter) dn, 1 Münchner (Landshuter) dn = 0,4 R dn. Vgl. a. Edition Nr. 129, Jahreslöhne nach dem Ausgabenbuch des Zisterzienserstiftes Aldersbach von 1455, KL Aldersbach 44, f. 83 f.

Lohnarbeit gehört zum grundherrlichen Wirtschaftsbetrieb des Prämonstratenserklusters, sie zeigt das breite Spektrum des stiftischen Eigenbaus. Den Ursprung der Lohnarbeit sehe ich auch im „Osterhofener Hofrecht“ und seinen Zensualen.

In das gängige Schema der sogenannten Villikationsverfassung, dem „Fronhofsverband“, paßt die Existenz bezahlter Arbeitskräfte schlecht hinein, „sie wäre auch schwer mit der damaligen grundherrschaftlichen Organisation vereinbar gewesen“¹¹⁹, denn „im Villikationssystem spielten also die landwirtschaftlichen Frondienste eine wesentliche Rolle“¹²⁰.

Bezahlte Bau- und Fuhrleute sowie scharwerksverpflichtete *villici* lassen aber zumindest für das Stift Osterhofen ein anderes Bild grundherrlicher Wirtschaftsorganisation durchscheinen¹²¹.

3.6.2.4 Ertragsverhältnisse im Spätmittelalter, Aussaat und Ernte, ein Versuch zu ihrer Bestimmung:

Hier kommen wir zu einer äußerst schwer lösbaren Frage. Der Ertrag mittelalterlichen Ackerbaus wird durchschnittlich im Verhältnis Aussaat zu Ernte mit 1 : 3, 1 : 4 angegeben. Ein Saatkorn erbringt also 3–4 Erntekörner¹²². Duby gibt für Weizen (13./ 14. Jahrhundert) ein Verhältnis Saat : Ernte von 1 : 8 (Umgebung von Paris) und 1 : 15 (Artois) an¹²³. Allgemein nimmt Duby den 3- bis 4fachen Ertrag der Aussaat an¹²⁴, Lütge unterstellt für den bayerischen Bauern im 18. Jahrhundert, daß zumeist das Vierfache der Aussaat geerntet wird¹²⁵.

Das Urbar- und Kopialbuch des Stiftes Osterhofen von 1349 (KLO 1) weist für einzelne Anwesen das Saatgetreide aus; diese Angaben werden auf den Ertrag des Urkatasters bezogen.

Um den Rechengang klar zu machen, ist die Herleitung des Ackerertrages zu erklären. Im Urkataster ist das System der Dreifelder-

Zu den Löhnen vgl. a. das Ynom (nominales Gesamteinkommen) des 1/4 Luchsenhofes zu Rettenbach, Edition Nr. 195 (Berechnung im Anhang): Der Luchsenhof steht an der untersten Einkommensstufe mit 1000 R dn/Jahr = 1650 kg Roggen/Jahr.

¹¹⁹ Dollinger S. 158, dabei gesteht Dollinger die Möglichkeit von Lohnarbeit zu.

¹²⁰ Ebenda S. 152 f.

¹²¹ Dazu a. Dopsch, Herrschaft und Bauer § 7, Lohnarbeit und Frondienst S. 114–129.

¹²² Schmitz S. 47.

¹²³ Duby S. 124.

¹²⁴ Ebenda.

¹²⁵ Lütge, Bayerische Grundherrschaft S. 152.

wirtschaft, ein Drittel der Ackerfläche ist jeweils Brache, Winterfeld, Sommerfeld, bereits berücksichtigt. Bei der Bonitätsangabe ist das Saatgetreide abgezogen ¹²⁶. Da die Dreifelderwirtschaft im Urkataster berücksichtigt wurde, also das nicht bebaute oder angesäte Brachfeld mit in den Ertrag pro Tgw einbezogen ist, ist der Ertrag (kg) des Urkatasters je zur Hälfte in Wintergetreide (Roggen) und Sommergetreide (Hafer) zu berechnen (Beispiele im Anhang).

Übersicht zu Aussaat und Ertrag, dazu Angaben aus dem 19. Jahrhundert:

	Arbing	Vierhöfen	Entau	Scharten
Aussaat 1349 — Ernte Urkataster	Hafer 1 : 4,7	Hafer 1 : 12 ^{***}	Hafer 1 : 7,3 Roggen 1 : 9	Hafer 1 : 2
Saat pro Tgw	81 kg Hafer	44,6 kg Hafer	47,5 kg Hafer 44,4 kg Roggen	110,6 kg Hafer
Beiträge Statistik 1857 [*]	LG Osterhofen		LG Straubing	LG Grafenau
	Hafer 1 : 14	Hafer 1 : 14	Hafer 1 : 11 Roggen 1 : 12	Hafer 1 : 4
Saat pro Tgw	47,1 kg Hafer	47,1 kg Hafer	56,6 kg Hafer 58,3 kg Roggen	75,4 kg Hafer
Lidl Donauebene S. 27, 31 f.	Hafer 1 : 12 Roggen 1 : 10	Hafer 1 : 12 Roggen 1 : 10	Hafer 1 : 12 Roggen 1 : 10	—
Saat pro Tgw	56,6 kg Hafer bis 66,7 kg Roggen	56,6 kg Hafer bis 66,7 kg Roggen	56,6 kg Hafer bis 66,7 kg Roggen	—
Lidl, Bayerischer Wald S. 30, 34	—	—	—	Hafer 1 : 3,5
Saat pro Tgw	—	—	—	75,4–113,1 kg
Hazzi ^{**}	1 : 8 bis 1 : 10 ^{***}	1 : 8 bis 1 : 10	1 : 10 bis 1 : 15	1 : 4

* Hermann von, L. B. W (Hrsg.), Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern, Band VII, München 1857. S. 8, 9, Tafel II.

** Hazzi, Bd 4, 1, S. 33, LG Bärnstein; Bd 4, 3, S. 312, LG Landau S. 359, LG Osterhofen.

*** Deutlicher Bonitätsunterschied zwischen Arbing 12/8 und Vierhöfen 19/8 (Urkataster).

**** Angaben für Hafer und Roggen.

¹²⁶ Vgl. Ziffer 3.5.8.2.

3.6.2.5 Zur Ausstattung des klösterlichen Eigenbetriebes im 16. Jahrhundert ¹²⁷:

1558 sind an Getreide vorhanden: 12 Schaff Roggen (4860 kg) ¹²⁸, 10 Schaff Hafer (3680 kg) ¹²⁹, 40 Schaff an ausgeliehenem Getreide, aus dem Getreidedienst des Jahres 1558 etwa 5 Schaff. Der Stadel ist voll Getreide, ein Teil davon wurde als Saatgut ausgedroschen.

Der Viehbestand: 3 Reitpferde, 8 „Wagen Roß“, 4 alte Stuten, 4 Fohlen, 21 Kühe, 40 Schweine und 150 Schafe ¹³⁰.

1592 finden wir 3 Reitpferde, 8 Wagenpferde, 1 Karrengaul. Im Gestüt 7 alte und 7 junge Stuten; im Bauhof 10 Milchkühe und 14 Kühe in der Schwaige, 20 Schweine und über 100 Schafe ¹³¹.

3.6.2.6 Der Eigenbetrieb des Stiftes Osterhofen gegen Ende des 18. Jahrhunderts:

Die wirtschaftlichen Gegebenheiten werden durch ein Inventar dokumentiert, das vom 24.–26. Juni 1780 durch das Pfleg- und Commissionsgericht Osterhofen erstellt wurde ¹³².

Zusammenstellung für den Wirtschaftsbetrieb des Stiftes Osterhofen, 1769 und 1780:

Getreidevorrat 1769:

Weizen 90 730 kg = 907 dz

Roggen 20 250 kg = 202 dz

Gerste 84 180 kg = 842 dz

Hafer 2 576 kg = 26 dz

Getreide in Geld, incl.

Linsen und Hirse =

9837 fl. 30 krz.

Viehbestand 1769:

40 Pferde 2917 fl.

46 Stck. Rindvieh 1582 fl.

79 Schweine 366 fl. 30 krz.

130 Schafe 130 fl.

Sa. 4995 fl. 30 krz.

Getreidevorrat 1780:

Weizen 54 660 kg = 548 dz

Roggen 51 435 kg = 514 dz

Gerste 11 340 kg = 113 dz

Hafer 19 642 kg = 196 dz

Keine Preisangaben.

Viehbestand 1780:

38 Pferde

5 Zugpferde

(30 Pferde auf der Weide)

108 Stck. Rindvieh

113 Schweine

230 Schafe

¹²⁷ KbäA 4125, f. 226, 226', Inventar 1558.

¹²⁸ Tabelle 1, Ziffer 3.5.8.3, Landauer Maß.

¹²⁹ Ebenda.

¹³⁰ KbäA 4125, f. 226'.

¹³¹ Inventar 1592 (Backmund, Manuskript).

¹³² KL München-St. Anna 24.

Fuhrwagen, Ackergeräte, Pferdegeschirr 1769: 1616 fl.	1780 vorhanden.
Im Bräuhaus: An Bier, Geräten und Einrichtung 1769: 2438 fl. 20 krz.	1780 Einrichtung und Geräte vorhanden, an Bier: 520 Eimer zu je 64 Maß, die Maß zu 1,069 l s. Stadtmüller/Pfister S. 470), = 35 376 l = 356 hl.
Weinkellerei: 1769: 306 Eimer à 53 Maß, die Maß zu 1,069 l (s. Stadtmüller/Pfister S. 470) = 17 337 l = 173 hl = 5798 fl.	Weinkellerei: 1780: 1454 Eimer Wein à 53 Maß zu je 1,069 l = 82 379 l = ca. 824 hl. (keine Preisangabe)
In Österreich: 250 Eimer à 53 Maß zu je 1,069 l = 14 164 l = 142 hl = 2500 fl. 92 Eimer in Österreich dazuge- kauft à 53 Maß, die Maß zu je 1,069 l = 5212 l = 52 hl = 1380 fl. Sa. Wein 648 Eimer = 34 344 l = 343 hl = 9678 fl.	
Kellereieinrichtung 1769: 329 fl. 33 krz.	1780 vorhanden.
In der Binderei an Fässern, Faßreifen und Werkzeug, 638 fl. 24 krz.	1780 ebenfalls vorhanden.
Sa. landwirtschaftlicher Eigen- betrieb, Brauerei, Weinkellerei, kellerei, Binderei: 29 533 fl. 17 krz.	1780 erfolgten keine Preisangaben.

Das Inventar von 1780 zeigt einen gesunden, gutgeführten klösterlichen Eigenbetrieb, der über die Selbstversorgung hinaus in der Lage ist, einen Großteil an Vieh, Getreide und Bier auf den Markt zu bringen.

Nach dem Bonitierungssystem des Urkatasters hätte das Chorherrnstift auf seiner Eigenwirtschaftsfläche von 338,54 Tgw (ca. 115 ha) ¹³³ etwa 110 509 kg Roggen (1105 dz) erzeugen können ¹³⁴.

¹³³ Einschließlich des Hopfengartens Bon. i. D. 17/8 (17 Münchner Achtelschäffel Roggen).

¹³⁴ Bon. i. D. 17/8.

Nehmen wir die Wiesenfläche von 177,75 Tgw (ca. 61 ha) ¹³⁵ gesondert, so ergibt sich eine Produktion von rund 231 431 kg Heu, das reicht für die Stallhaltung von 90 Stück Rindvieh ¹³⁶.

Die reine Ackerfläche (147,84 Tgw; 50,4 ha) ¹³⁷ kann einen durchschnittlichen Ertrag von 56 327 kg (563 dz) Roggen erbringen.

Die Versorgung des klösterlichen Haushalts, der stiftischen Bediensteten sowie des Marktes wird nicht nur durch Ackerbau und Viehzucht (Grünlandnutzung) gewährleistet. Das Prämonstratenserstift betreibt auch Fischerei, Waldnutzung und Weinbau.

3.6.2.7 Zu Fischerei und Teichwirtschaft:

Nach dem Urbar von 1349 besaß das Kloster folgende Fischereirechte:

— In der Donau: vom Tal Seebach bis zur Mündung der Wolfach bei Vilshofen, gefischt wird mit dem Netz, „cum sagena“ ¹³⁸.

— In der Vils: An beiden Ufern (flußauf- und flußabwärts), von der Willinger Mühle ¹³⁹ bis hin zum Dorf Pöcking ¹⁴⁰, wo einst auch eine Mühle stand. Das Fischrecht hat eine Ausdehnung von zwei „Gwanten“.

— In der Gaißa: Von Eging am See ¹⁴¹ bis Hofstetten ¹⁴².

— In der „Viknach“ ¹⁴³: Von Aicha vorm Wald ¹⁴⁴ bis „Velching“.

Im Bereich der Hofmark Zenting besaß Osterhofen das Fischereirecht im Zentinger Bach und im Rettenbach ¹⁴⁵.

Den Grundholden des Stiftes stand das Fischen in den ihnen nahegelegenen Gewässern nicht zu ¹⁴⁶.

Das Fischereirecht in Donau und Vils wurde anscheinend vom Kloster verpachtet, da die Abgabe von Fischpfennigen erwähnt ist. So

¹³⁵ Bon. 14/8.

¹³⁶ Zum Berechnungsmodus s. Anhang.

¹³⁷ Bon. 19/8.

¹³⁸ QEnF 33, Urb. 295.

¹³⁹ Ebenda Urb. 689, Edition Nr. 25.

¹⁴⁰ Edition Nr. 89, unter 89 e ist der Fischer genannt.

¹⁴¹ Eging a. See, M, Gde Eging a. See, Lkr Passau. QEnF 33, Urb. 1344.

¹⁴² Hofstetten, E, Gde Eging a. See, Lkr Passau.

¹⁴³ Edition Nr. 162 c, QEnF 33, Urb. 1364, vgl. QEnF 33, Urb. 1344.

¹⁴⁴ Aicha vorm Wald, D, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau.

¹⁴⁵ Ziffer 3.4.2.3.

¹⁴⁶ Ebenda.

sind jede Woche von der Donaufischerei 8 Fischpfennige („VIII denarios piscium“), zur Advents- und Fastenzeit 16 Pfennige zu entrichten ¹⁴⁷. Die Fischereiabgabe in der Vils beträgt je Woche „pro servicio“ 6 Fischpfennige, während der Advents- und Fastenzeit ist der doppelte Betrag zu entrichten ¹⁴⁸.

Hervorzuheben ist das Abliefern von Krebsen aus der Vils zum Fest der Hl. Margarethe (Juli 12) ¹⁴⁹.

Neben der Berechtigung, in fließenden Gewässern zu fischen, ist für Osterhofen auch die Teichwirtschaft belegt. 1440 sind ein alter und ein neuer Fischteich erwähnt ¹⁵⁰, sie liegen südlich und westlich an der Gartenmauer des Stiftes ¹⁵¹. In Polkassing ¹⁵² ist ein „Charpfengarten“ verzeichnet.

Fisch war für den Speisezettel eines Klosters vor allem während der Fasttage unerlässlich. Albert VI. von Hals stiftet im Jahr 1282 eine Zukost an Heringen ¹⁵³. Die Teichwirtschaft versorgte das Chorcherrnstift mit Karpfen, Schleien und vereinzelt auch Hechten. Die Flußfischerei ¹⁵⁴ lieferte aus der im Spätmittelalter noch unverschmutzten Donau und Vils Hechte, Salme, Welse und Krebse ¹⁵⁵. Die mit Netz oder Kescher gefangenen Fische wurden lebend zum Kloster gebracht und bis zum Schlachten in einem Frischwasserbehälter aufbewahrt. Das längere Lagern von bereits geschlachteten Fischen konnte nur durch Einsalzen, Beizen (Essig), Räuchern und Dörren erfolgen ¹⁵⁶. Je nach Fischwasserertrag mußte das Kloster auch Fisch dazukaufen, für das Jahr 1592 wurden dafür 100 fl. ausgegeben ¹⁵⁷.

Die Erwärmung von Speisen, das Heizen von Räumen und die Errichtung von Gebäuden erfolgte durch die Nutzung des damals wie heute unentbehrlichen Rohstoffes Holz. Die Versorgung mit Bau- und Brennholz gewährten Waldbesitz und Rechte am Wald.

¹⁴⁷ QEnF 33, Urb. 295. Der Ausdruck „denarius piscium“ (Fischpfennig) könnte auch dahin gedeutet werden, daß Fische im Wert von soundsoviel dn abzuliefern waren.

¹⁴⁸ QEnF 33, Urb. 689.

¹⁴⁹ Ebenda, s. a. Edition Nr. 41 a und 96.

¹⁵⁰ Edition Nr. 9, 10.

¹⁵¹ TopK 1 : 25 000, 7344.

¹⁵² Edition Nr. 90.

¹⁵³ QEnF 33, Urk. 82.

¹⁵⁴ Zur Fischerei s. Schwarz, Sachgüter S. 145 f.

¹⁵⁵ Dazu s. a. Röhrig S. 221 und Schwarz, Sachgüter S. 145.

¹⁵⁶ Dazu Hundsichler S. 203. Zu den Eßgewohnheiten eines Klosters, bzw. einer für den Abt zur Verfügung stehenden Küche, s. Schwarz, Küchenordnung S. 271–277.

¹⁵⁷ Backmund, Manuskript.

3.6.2.8 Zu Waldbesitz und Waldnutzung des Stiftes Osterhofen und seiner Grundholden:

Wir können annehmen, daß das Gebiet der klösterlichen Grundherrschaft einst voll mit Wald bedeckt war. Altsiedlungsräume finden wir an den Flüssen Donau und Isar ¹⁵⁸. Rodung und Besiedlung sind neben den vorgeschichtlichen Siedlungsvorgängen hauptsächlich dem Früh- und Hochmittelalter zuzurechnen; den Abschluß findet die Rodungstätigkeit im Spätmittelalter.

Die ursprüngliche Waldzusammensetzung nördlich der Donau bestand aus Bergmischwäldern mit den Baumarten Buche, Tanne, Fichte und Bergahorn, in den Randlagen des Vorderen Bayerischen Waldes sind Buchen-Eichenwälder zu finden ¹⁵⁹. Der Ortsname Aicha vorm Wald weist auf den einstigen Bestockungsanteil der Eiche, noch heute wird das Landschaftsbild bis in die Umgebung von Ranfels und Zenting teilweise durch Buchen-Eichenmischwaldbestände geprägt.

Südlich der Donau setzte sich das Waldbild aus folgenden Baumarten zusammen ¹⁶⁰: Edellaubbaumarten (Esche, Bergahorn, Bergulme) entlang der Donau, Eichenmischwälder im Gäugebiet (der Ortsname Aicha an der Donau gibt darauf einen Hinweis) und Stileichen-Buchenwälder mit Tanne und Fichte östlich der Isar im Tertiärhügelland ¹⁶¹.

Für das Stift Osterhofen und seine Grundholden steht der Wald in enger Beziehung zur ehemals königlichen Pfalz, dem *Ostrehova palatio nostro* ¹⁶². Pfalzen sind größtenteils immer mit Forsten verbunden ¹⁶³. Unter dem Begriff *Forst* dürfen wir nicht nur den Wald verstehen. *Forst*, der eingeforstete Bezirk, umfaßt Altsiedelland, er ist Immunitäts- und Banngebiet und umfaßt sämtliche Landnutzungsarten bis hin zum Fischen, er dient vor allem der Jagd ¹⁶⁴.

¹⁵⁸ Rubner, Karte 8 a und Erläuterungen zu Karte 8 a, Bayerischer Geschichtsatlas S. 8 und S. 53 f. Zur Besiedelung s. voa. HAB Vilshofen S. 3–49.

¹⁵⁹ Foerst/Kreutzer, Karte Regionale Waldzusammensetzung Bayerns nach Hauptbaumarten. Vgl. Hazzi Bd 3,3 S. 1226, LG Vilshofen: Fichte, Tanne, Eiche, Buche, auch Fichte mit Ahorn, Hainbuche und Eiche; Bd 4,1 S. 26, LG Bärnstein: Tanne, Fichte, Birke, Buche, im „Hochgebirge“ auch Ulmen und Ahorn.

¹⁶⁰ Wie Anm. 159. Vgl. Hazzi Bd 3,3 S. 26; Bd 4,3 S. 359; LG Osterhofen, meist Nadelholz; LG Reichenberg und Pfarrkirchen, Fichte und Kiefer.

¹⁶¹ Dazu a. Fehn S. 9, 14–17 und HAB Vilshofen S. 36.

¹⁶² HAB Vilshofen S. 68.

¹⁶³ Bosl, Pfalzen und Forsten S. 1.

¹⁶⁴ Ebenda.

„Einforstung ist unbedingt Königsrecht, das für die Entwicklung der Landeshoheit später von großer Bedeutung wurde.“¹⁶⁵

Die Pfalz Osterhofen und ihr eingeforsteter Bereich war Mittelpunkt agilolfingischer Herzogsmacht. Als Versorgungsstelle des königlichen Haushalts war sie Stützpunkt des karolingischen Reisekönigtums. Die königliche Pfalz mit ihrem Forstgebiet war Stätte karolingischer Repräsentation und adeliger Lebensform mit Jagd und Fischerei. „Der Forst im älteren Sinn als Gebiet unmittelbar königlicher Nutzung mit seinen Wäldern und Höfen und Siedlungen lieferte Wildbret und Fleisch, Eier, Butter, Honig, Pech, Holz zum Heizen und Bauen, auch Wein und Met für den königlichen Haushalt und sein reiches Gefolge.“¹⁶⁶

Südlich des Stiftes Osterhofen erstreckt sich von West nach Ost ein langgedehnter Höhenrücken, der Forsthart¹⁶⁷. Nördlich der Donau konnte Franziska Jungmann-Stadler einen Teil des „Nordwaldes“ als ehemaligen Königsforst identifizieren¹⁶⁸. Die Waldkomplexe nördlich und südlich der Donau gehörten zur Pertinenz der Pfalz Osterhofen, bzw. der Pfalz zu Passau¹⁶⁹. Von diesem ehemaligen Königsgut erhält das Prämonstratenserstift aus dem „älteren Besitz“ des einstigen Kollegiats- bzw. Chorherrnstiftes und über die Bamberger Bischöfe Wald.

Wohl auf die Pfalz Osterhofen und den dazugehörigen Forst gehen die Waldnutzungsrechte (Holz, Waldstreu, Waldweide) einzelner Anwesen der Ortschaften Bruderamming, Untergessenbach, Blaimberg, Ebering und Haardorf zurück: *omnes supradicti habent ius in Hard ex antiquo*¹⁷⁰. Im Steinkart¹⁷¹ hatte das Prämonstratenserstift Osterhofen mit anderen Berechtigten das gemeinsame Holznutzungsrecht: *Item per totum Stainchart habemus ius commune cum aliis deducantibus ligna de villa in Uttaw*¹⁷².

Die Dörfer Freiling¹⁷³ und Oberuttlau¹⁷⁴, soweit sie zum Stift

¹⁶⁵ Ebenda S. 3.

¹⁶⁶ Ebenda S. 29.

¹⁶⁷ Dazu Haverkamp, Hofrecht S. 449 und Bosl, Pfalzen S. 50.

¹⁶⁸ HAB Vilshofen S. 8–18.

¹⁶⁹ Ebenda S. 12.

¹⁷⁰ QEnF 33, Urb. 3357, s. a. Haverkamp, Hofrecht S. 447.

¹⁷¹ Geschlossener Waldkomplex südlich von St. Salvator, Pfd, Gde Griesbach i. Rottal, Lkr Passau.

¹⁷² QEnF 33, Urb. 1234.

¹⁷³ Freiling, D, Gde Haarbach, Lkr Passau, westlich des Forstes Steinkart gelegen.

¹⁷⁴ Oberuttlau, Pfd, Gde Haarbach, Lkr Passau.

Osterhofen gehörten, konnten ihre Schweine im Steinkart weiden (Schweinetrieb, Waldweide) ¹⁷⁵. Das Kloster besitzt auch die *communitas* im „Paeutholtz“ ¹⁷⁶.

1349 stehen folgende Wälder und Waldteile im Eigentum des Chorherrnstifts, die in den Urbaren gebräuchliche Bezeichnung für Wald ist *lucus*, *lignum* und *silva*:

Bei Arbing ¹⁷⁷: Waldungen, gen. „Aichach“ und andere Hölzer ¹⁷⁸.

Um Schnelldorf ¹⁷⁹: ein *saltus lignorum* und *ligna*, gen. „Schüt“ zu 4 Joch ¹⁸⁰.

Bischof Tiemo von Bamberg schenkt dem Kloster einen Wald bei Maging ¹⁸¹ zu 1000 Joch, von „Häsenpach“ bis „Reintal“ unterhalb des „Schaidweges“ ¹⁸². Am „Püchperg“ nahe von Linzing ¹⁸³ besitzt Osterhofen einige Hölzer ¹⁸⁴. Bei Haunpolding ¹⁸⁵ 400 Joch ¹⁸⁶, bei Mairing ¹⁸⁷ ein Wald zu 1 1/2 Hufen ¹⁸⁸, um Schneiping ¹⁸⁹ ein *lucus* von 1000 Joch ¹⁹⁰, zwischen Gainstorf ¹⁹¹ und Kriestorf ¹⁹² ein Wald gen. „Junchholtz“ zu 40 Joch ¹⁹³, bei Oberbubach ¹⁹⁴ *habemus libere lucum, qui dicitur Scholaichach* zu 50 Joch ¹⁹⁵.

Im Bayerischen Wald *In nemore Vorstglend, Nortwalt* bis zu den Grenzen Böhmens steht dem Stift Osterhofen jeder achte Baum *octava pars arborum* und der dritte Teil vom Ertrag bebauten Landes zu. Wird Holz verkauft, so gehört vom Erlös der dritte Teil dem Chorherrnstift ¹⁹⁶.

¹⁷⁵ QEnF 33, Urb. 1232.

¹⁷⁶ Ebenda Urb. 1630.

¹⁷⁷ Edition Nr. 13.

¹⁷⁸ QEnF 33, Urb. 245.

¹⁷⁹ Edition Nr. 99.

¹⁸⁰ QEnF 33, Urb. 321.

¹⁸¹ Edition Nr. 64.

¹⁸² QEnF 33, Urb. 455, Urk. 22.

¹⁸³ Edition Nr. 58.

¹⁸⁴ QEnF 33, Urb. 499.

¹⁸⁵ Edition Nr. 47.

¹⁸⁶ QEnF 33, Urb. 569.

¹⁸⁷ Edition Nr. 66.

¹⁸⁸ QEnF 33, Urb. 622 mit Textanm. c.

¹⁸⁹ Edition Nr. 102.

¹⁹⁰ QEnF 33, Urb. 600.

¹⁹¹ Edition Nr. 41.

¹⁹² Ebenda Nr. 31.

¹⁹³ QEnF 33, Urb. 660.

¹⁹⁴ Edition Nr. 291.

¹⁹⁵ QEnF 33, Urb. 1118.

Diese Mitte des 14. Jahrhunderts gemachten Urbareinträge beziehen sich auf eine Beteiligung des Prämonstratenserklosters an der Waldnutzung sowie am landwirtschaftlichen Ertrag gerodeter Flächen im Inneren Bayerischen Wald. Ansprechpartner, mit dem der Ertrag geteilt wird, ist das Bistum Passau, dessen Anfang des 14. Jahrhunderts aufgezeichnetes Urbar folgenden Eintrag aufweist: *Item habet dominus episcopus 7 arbores et in Osterhoven recipitur (arbor) octavus* ¹⁹⁷. Wie weit sich die Nutzungsanteile des Klosters im *Vorstglend, Nortwalt usque ad terminos Bohemie* erstreckten — beziehen sie sich nur auf das Hoheitsgebiet des Bistums Passau oder erstreckt sich die Fläche noch über das Gebiet des Herzogtums Bayern? —, konnte aus den mir vorliegenden Quellen nicht geklärt werden. Südlich der Donau umfaßte der Waldbesitz des Stiftes Osterhofen 2494 Joch ¹⁹⁸.

1440 (KLO 2, Edition) sind dazu weitere Waldteile genannt: *Saltus lignorum*, gen. „Spitallerin“ ¹⁹⁹, *Cholichgrüb silva, divisa ad quartalia* ²⁰⁰, *Hochreitt silva* ²⁰¹ und *Giczerin silva* ²⁰².

Den Wald des Spätmittelalters können wir nicht mit einer systematisch nach Forstwirtschaftsplänen geordneten Holzproduktionsstätte vergleichen, die pro Jahr soundsoviel Kubikmeter Holz zu liefern hatte. Der Wald war keiner planmäßigen Nutzung unterworfen, er diente dem Menschen je nach Bedarf zur Bau- und Brennholzversorgung — die klösterliche Bierbrauerei hatte jährlich einen

¹⁹⁶ Ebenda Urb. 1631.

¹⁹⁷ Maidhof I S. 646, der Eintrag erfolgte nach dem Ort Schlag. Haverkamp, Hofrecht S. 450 mit Anm. 92, „octava pars arborum“ fälschlich zu „octogesima pars arborum“ aufgelöst. Unter Bärndorf (Edition Nr. 223) ist in QEnF 33, Urb. 1628, 1629 noch eingetragen: „Auf dem Wolfgangmaizz“ und „Auf dem Hentling“ steht dem St. O. jeweils der 3. Teil der Waldnutzung zu. Bärndorf liegt inmitten eines geschlossenen Waldgebietes zwischen dem klösterlichen Grundherrschaftsbereich von Innernzell und Zenting.

¹⁹⁸ Die Flächenmaßangabe für Wald-, Acker- und Weinbauflächen ist immer Joch (*iuger, iugerum*). Die Flächengröße eines Joch ist schwer bestimmbar. Nach den Angaben von QEnF 33, Urb. 798 (Edition Nr. 50) schwankt sie von 1,07 Tgw (Ackerfläche) bis 1,36 Tgw (Waldfläche), die Angaben von QEnF 33, Urb. 798 wurden ins Verhältnis zu den Flächenangaben des Urkatasters gesetzt.

¹⁹⁹ Edition Nr. 64, der Wald ist unter Maging aufgeführt.

²⁰⁰ Ebenda Nr. 150.

²⁰¹ Ebenda Nr. 242.

²⁰² Ebenda Nr. 260.

Holzbedarf von etwa 60 Fuder ²⁰³ — er gewährte dem Menschen Waldfrüchte, Honig (Zeidelweide, Zeidlerei), und schließlich dienten abgefallene Blätter und Nadeln zur Stalleinstreu. In laubbaumreichen Gebieten ist der Wald Mastplatz (Eicheln, Bucheckern) für Schweine und Weideort für Rindvieh. Gerade die Waldweide fügt nach wie vor dem Wald großen Schaden zu.

Heute durchziehen Tausende Kilometer von Wanderwegen auch die entlegensten Waldgebiete. Der freizeitorientierte Mensch sieht im Wald ein unerschöpfliches Erholungspotential. Unseren Vorfahren war der Wald unverzichtbare Lebensgrundlage und in Kriegszeiten oft letzter Zufluchtort. Geschlossene, laubbaumreiche Waldkomplexe wie einst der Osterhofener Hart (Teil des Forsthart, südlich von Osterhofen) dienten der landesfürstlichen Jagd auf Hirsch und Wildschwein. Für das Kloster selbst scheint die Jagd eine untergeordnete Rolle gespielt zu haben, unter den Bediensteten des Stiftes ist kein Jäger aufgeführt; Aufzeichnungen über eventuelle Jagdstrecken fehlen.

Die Waldbesitzanteile einzelner grundherrlicher Anwesen schwanken zum Teil erheblich ²⁰⁴. Für die nahe dem Kloster gelegenen Meierhöfe zu Arbing und Vierhöfen sind im Urkataster keine Waldflächen ausgewiesen. Es scheint, daß die Bau- und Brennholzversorgung vom Stift selbst durchgeführt wurde, eine Beteiligung der Meierhöfe an der Allmendnutzung im Forsthart ist ebenso denkbar.

Einödhöfe und Weilersiedlungen weisen je Anwesen einen hohen Waldanteil auf. An der Spitze liegt der Sophienhof zu Entau ²⁰⁵ mit 108,87 Tgw (ca. 30 % der Gesamtwirtschaftsfläche), gefolgt vom ganzen Hof zu Dulling ²⁰⁶ (60,21 Tgw, ca. 31 % der Gesamtwirtschaftsfläche). Die 1/2-Anwesen zu Holzham ²⁰⁷, Ragaul ²⁰⁸ und Sankt Georgen ²⁰⁹ weisen eine Waldfläche von 28.30, 29.19, 25.47, 25.42, 21.98 Tgw (ca. 26–39 % der Gesamtwirtschaftsfläche) auf. Der 1/2-Jägerhof zu Burgsdorf ²¹⁰ (Amt Zenting, Vorderer Bayeri-

²⁰³ QEnF 33, Urb. 204, 206, 222, 245.

²⁰⁴ Für die nachfolgenden Anwesen und Orte s. Anhang, Tabelle 5, Flächen- und Ertragsklassenübersicht der besitzkonstanten Anwesen nach dem Urkataster.

²⁰⁵ Edition Nr. 50.

²⁰⁶ Ebenda Nr. 103.

²⁰⁷ Ebenda Nr. 148.

²⁰⁸ Ebenda Nr. 169.

²⁰⁹ Ebenda Nr. 251.

²¹⁰ Ebenda Nr. 188.

scher Wald) hat eine Waldfläche von 60,98 Tgw (ca. 53 % der Gesamtwirtschaftsfläche), der halbe Sagererhof zu Scharten ²¹¹ besitzt 69,09 Tgw Wald (ca. 40 % der Gesamtwirtschaftsfläche), der 1/2-Augustinhof zu Lungdorf ²¹² weist 11,79 Tgw Wald auf (ca. 18 % der Gesamtwirtschaftsfläche).

Die 1/4-Anwesen des Vorderen Bayerischen Waldes im Amt Zenting verfügen über einen Waldanteil je nach Flächenumfang der Gesamtwirtschaftsfläche von 2–42 % (0,53 Tgw ²¹³–33,47 Tgw ²¹⁴), im Durchschnitt liegt die Waldfläche bei ca. 13 Tgw = 25 % der Gesamtwirtschaftsfläche eines Viertelanwesens.

Die hier genannten Waldbesitzanteile sind nicht etwa aus der Aufteilung ehemaligen Gemeindelandes (Allmende) entstanden, sondern gehörten zum direkten Besitz eines bäuerlichen Anwesens, vor allem in Gebieten mit Einzelhof- und Weilersiedlung.

Je mehr sich eine Ansiedlung dem Dorfcharakter zuneigt, desto weniger ist je Anwesen an eigenem Waldbesitz vorhanden. Die Versorgung mit Walderzeugnissen erfolgte dann größtenteils durch das Ausüben von Waldnutzungsrechten.

Daß Wald und Waldnutzung dem Stift Osterhofen nicht gleichgültig waren, geht eindeutig aus den spätmittelalterlichen Urbaraufzeichnungen hervor. 1349 ²¹⁵ beschäftigt das Kloster vier Waldhüter, die *lucarii* zu Arbing im Feld ²¹⁶, Haunpolding ²¹⁷, Schneipping ²¹⁸ und Aurolfing ²¹⁹ sitzen auf grundherrlich klösterlichen Anwesen nahe an dem für das Prämonstratenserstift so wichtigen Waldkomplex, dem Forsthart. 1440 erhält zum Beispiel der Fridel in Meiering ²²⁰ *pro custodia lignorum* im Mairinger Forst 60 R dn, auf einer klösterlichen Hufe zu Schneipping sitzt der *forster* ²²¹, er leistet als Grunddienst ein halbes Schaff Weizen und 4 Schaff Hafer.

Jeder *forster lignorum* erhält 1440 90 R dn und ein Hemd ²²², dem

²¹¹ Ebenda Nr. 199.

²¹² Ebenda Nr. 207.

²¹³ 1/4-Anwesen beim Hauptmann, Edition Nr. 192.

²¹⁴ 1/4 Kritzenbergerhof, Edition Nr. 198.

²¹⁵ QEnF 33, Urb. 3605–3609, s. a. Edition Nr. 123 f.

²¹⁶ Edition Nr. 15.

²¹⁷ Ebenda Nr. 47.

²¹⁸ Ebenda Nr. 102.

²¹⁹ Ebenda Nr. 14.

²²⁰ Ebenda Nr. 65 a.

²²¹ Ebenda Nr. 102.

²²² Ebenda Nr. 123 f.

holczprost (Holzpropst) stehen 300 R dn zu ²²³, die *holczmaisser* (Holzhauer, Waldarbeiter) erhalten für jedes Fuder Holz 3 W dn ²²⁴. Bei Vergabe eines Erbrechtsbriefes für die Mühle in Bruck ²²⁵ 1444 wird den Müllerseheleuten auch ein Viertel des „Reutholcz“ zur Nutzung überlassen, dies aber nicht zu Erbrecht, sondern zu Freistift. Aus Sorge um den Wald läßt sich das Kloster die Möglichkeit des jährlichen Abstiftens offen.

Die häufig geteilte Ansicht, der Wald sei vor Beginn einer ordentlichen Forstwirtschaft zu Anfang/Mitte des 19. Jahrhunderts nutzlos und nur willkürlicher Ausplünderung preisgegeben gewesen, ist für das Prämonstratenserstift Osterhofen nicht haltbar ²²⁶.

Die Nutzung des Waldes im Spätmittelalter geschah für Bauholz in Form der einzelstammweisen Entnahme aus stufig aufgebauten, durch Waldweide oft lichtgestellten Mischwäldern. Brennholz wurde wohl hauptsächlich im Verfahren der Niederwaldwirtschaft ²²⁷ gewonnen. Zu Waldarbeit und Holztransport im Spätmittelalter siehe die Darstellung einer Rodung (Monatsbild Dezember, Ende 14. Jahrhundert, Trient, Castello di Buonconsiglio) ²²⁸.

Sehen wir von den Waldverwüstungen durch Bergbau, Eisenverhüttung, Glasherstellung und Salzgewinnung einmal ab ²²⁹, so trug die Herrschaft der Landesfürsten und Grundherrschaft zum Erhalt dieser nicht wegzudenkenden Lebensgrundlage bei. Unseren Vorfahren war der Wald ausschließlich Quelle für Licht und Wärme, fast ausschließlicher Rohstofflieferant für bäuerliches Wohnen, er lieferte dazu Waldbeeren und Heilkräuter, er war, wenn auch sehr zu seinem Nachteil, Weide- und Mastplatz für Rinder und Schweine. Wald und Forst waren oft die Basis zur Landesherrschaft. Heute ist

²²³ Ebenda Nr. 129 d.

²²⁴ Ebenda Nr. 129 w.

²²⁵ Ebenda Nr. 78 j und 393.

²²⁶ Dazu Endres, Artikel „Forsten“ in HdWBStW Bd 4 S. 251.

²²⁷ Im Niederwald, er besteht größtenteils aus Hasel, Birke, Hainbuche, Rotbuche, Weide, Aspe, Eiche (vereinzelt auch Elsbeere und Speierling), werden im Turnus von etwa 30 Jahren auf einer festgelegten Fläche die mehr als Busch und Strauch wachsenden Laubbaumarten abgehackt, „auf den Stock gesetzt“. An den Hackstellen der Bäume treiben neue Reiser aus, der „Stockausschlag“. Nach ungefähr 30 Jahren ist die genutzte Fläche wiederum in der Lage, Brennholz aus Stockausschlag bereitzustellen. Einen gleichförmig geschlossenen, gleichhohen, meist aus einer Baumart bestehenden sog. Hochwald dürften unsere Vorfahren kaum gekannt haben.

²²⁸ Hundsichler S. 191, Abbildung 238.

²²⁹ Dazu a. Lickleder S. 10–13.

der Wald mehr denn je in Gefahr, ihm fehlt die Grundstruktur Herrschaft, sie hat ihn langfristig vor schädlichen Einflüssen bewahrt.

3.6.2.9 Zum Weingartenbesitz und Weinbau des Stiftes Osterhofen:

„Für die Weine des Spätmittelalters sind die meist sehr schwankende Qualität und ihre vielgestaltige Funktion kennzeichnend. Wein tritt im alltäglichen Rahmen — vor allem bei den Mahlzeiten — gleichermaßen in Erscheinung wie zu außergewöhnlichen Anlässen: Der Wein ist Stärkungsmittel bei Krankheit oder Entbindung, der Wein dient im Rechtsleben zur Bekräftigung einer abgesprochenen oder vollzogenen Vereinbarung, und weil nicht nur Kauf oder Tausch, sondern beispielsweise auch Verlobung und Heirat als solche Vereinbarungen gelten, erlangt der Wein allmählich im gesamten gesellschaftlichen Leben des Mittelalters eine wichtige Rolle. Bei jeder korporativen Zusammenkunft, bei jedem Empfang von Gästen, bei jedem festlichen Ereignis ist der Wein ein erforderliches, seriöses Zubehör. Wein als bäuerliches Sonntagsgetränk überliefert der Formbacher Abt Angelus Rumpfer für das oststeirische Dorf Mönichwald, wo um 1500 bei der Landbevölkerung die Gepflogenheit besteht, nach der Messe im Pfarrhaus zu zechen.“²³⁰

Gleich dem „alltäglichen Rahmen“, dem Wein als Konsumgut, ist der Wein Kultgegenstand, die trinkbare Hülle für das Blut Christi. Die Feier der heiligen Eucharistie war mit ausschlaggebend für die Verbreitung des Weinbaus²³¹: „Von der allergrößten Bedeutung aber für die Ausbreitung des Weinbaus schon seit merowingischer Zeit sind die Fortschritte des Christentums und die Errichtung immer zahlreicherer Klöster gewesen.“²³²

Das Stift Osterhofen hatte seinen Weingartenbesitz in Krems an der Donau und Umgebung. Das Grundgerüst der Rebflächen (40 1/2 Joch) und der zur Weinernte und Weinbau nötige Wirtschaftshof stammen aus dem „älteren Besitz“ des Klosters²³³.

Es ist ehemals karolingisch-königliches Land²³⁴ und uraltes Weinbaugebiet, bereits durch die Vita Severini belegt²³⁵.

²³⁰ Hundsichler S. 208.

²³¹ Schmitz S. 60.

²³² Bassermann – Jordan Bd I S. 71.

²³³ QEnF 33, S. 64^o.

²³⁴ Kühnel, Weinbaumuseum S. 5, Plöckinger S. 105.

²³⁵ Ebenda, Plöckinger S. 104.

Das Gründungsjahr des Prämonstratenserstiftes Osterhofen (1138) ²³⁶ fällt in eine Ausbauphase der Kremser Weinwirtschaft, zahlreiche Stifte erhalten dort im 12. Jahrhundert Weingartenflächen ²³⁷.

1349, nach den Urbareinträgen in KLO 1 (QEnF 33, Urb.), besaß das Stift in Krems eine Weinbaufläche von 55 1/2 Joch und 2 Viertel. 1440 zählen wir 50 Joch, 10 Viertel und zweimal ein Drittel aus 2 „ieuchen“ ²³⁸. Von dieser Fläche wurden ca. 50 % vom Stift selbst bewirtschaftet, 50 % waren zu Teilbau an Leihenehmer des Klosters vergeben ²³⁹.

Zu den Weingartenrieden, hier ist das Chorherrnstift Burgrechts-herr und Burgrechtsbesitzer ²⁴⁰, kommen bäuerliche Anwesen, die Getreidebau und Viehwirtschaft betreiben. Das Kloster war Grundherr über folgende Anwesen und Nutzflächen:

Ort	Anwesen (Nutzfläche)	QEnF 33, Urb.	Edition Nr.
Krems a. d. Do.	Unter den Weinzirln „inter vinitores“ 5 Äcker im Weinzierfeld 2 Äcker im Hadrass	1733	372
Altweidling	Bei „Waedling“ Acker zu 1 „luz-zonem“ 2 „luzzones“ Acker zu 8 Joch	1736	
Etsdorf am Kamp	Schwaige zu 8 Joch Acker zu 3 Pifang Acker zu 1 Joch	1737–1740	358
Gneixendorf	4 Joch Acker „in dem Gern“ 2 Joch Acker oberhalb der „Dachgrüb“	1741, 1742	338
Sittendorf	1/2 Joch Acker, neben der langen Brücke 2 Joch Acker	1742, 1743	347
Plad, bzw. Palt	2 feoda weniger 1 Viertel	1753	357

²³⁶ Ziffer 3.2.1.

²³⁷ Herzog S. 1 f., Kühnel, Weinbaumuseum S. 5, Plöckinger S. 104 f., Schuster S. 15.

²³⁸ Edition Nr. 322–340, 343–346, 350, 351.

²³⁹ Vgl. Edition Nr. 122.

²⁴⁰ Vgl. Ziffer 3.5.2.4.

Theiß	Hof (curia) zu 36 Joch, aufgeteilt in 2 halbe Höfe	1745	349
Tolhaim, Flurname im Talheim, östlich von Krems	7 Joch Acker, davon werden vom St. O. 5 Joch selbst bebaut. 2 Joch Acker	1756–1760	348
Walkersdorf am Kamp	3 1/2 Lehen (feoda)	1751 (hier als Wullersdorf, Gerichtsbezirk Hollabrunn, Niederösterreich identifiziert).	356

Auch im Amt zu Österreich hält das Stift als Grundherr jährlich ein Baugericht, und zwar bei der Ankunft des Abtes zur Weinlese ²⁴¹. Mittelpunkt des klösterlichen Weinbaus und der Grundherrschaft ist der Wirtschaftshof zu Krems an der Donau. Erstmals hören wir von einem Keller 1168 ²⁴²: Der Prokurator des Bischofs von Bamberg, Rüdiger von Osterhofen ²⁴³, kauft dem Kloster einen Weingarten für 18 Talente. *Sed et hoc excepit, ut medietas vini, quod in eadem vinea annuatim collectum fuerit, sibi a fratribus nostris, a quibus etiam eadem vinea, sicut et alie nostre vinee, colenda est, in cellario nostro Chremese fideliter conservetur, donec sibi assignetur, altera medietate fratribus ad suos et ad vinee culturam cedente* ²⁴⁴. 1349 wird der Lese- und Wirtschaftshof als Grangie bezeichnet: *In Chrems, habemus grangiam, que per nos inhabitamus* ²⁴⁵. Der Margarethenhof ²⁴⁶, nahe der Donau gelegen, hatte direkten Zugang zum Handels- und Schiffahrtsweg Donau, er war deswegen besonders den Gefahren eines Hochwassers ausgesetzt ²⁴⁷. Der Hof stand unter der Vogtei des Landesfürsten, dafür bezahlte das Chorherrnstift dem Benediktinerkloster Admont jährlich einen Burgrechtszins an Michaeli (Sept. 29) von 84 dn ²⁴⁸.

²⁴¹ QEnF 33, Urb. 1733, 1753.

²⁴² Ebenda Urk. 8, s. a. Schuster S. 223.

²⁴³ Haverkamp, Hofrecht S. 465.

²⁴⁴ QEnF 33, Urk. 8.

²⁴⁵ Ebenda Urb. 1672, vgl. Anm. 246.

²⁴⁶ So bezeichnet nach der Stiftspatronin St. Margarethe, s. KLO 3, S. 1, vgl. QEnF 33, S. 74*, Urk. 76.

²⁴⁷ Schuster S. 29 mit Anm. 7 und S. 228 mit Anm. 1 und 2: Abt Johannes III. Amelstorfer (Lindner S. 369, Nr. 36, 1447–1461) bittet Mitte des 15. Jh. die Stadt Krems, den klösterlichen Wirtschaftshof vor Hochwassern zu schützen.

²⁴⁸ QEnF 33, Urb. 1782.

Für Maut- und Zollfreiheit, für die Befreiung vom städtischen Gericht entrichtet Osterhofen dem Stadtrichter zu Krems an Mariä Lichtmeß (Febr. 2) 41 dn und an Pfingsten 21 dn ²⁴⁹.

Der Margarethenhof zu Krems war beliebter Erholungs- und Ferienort für die Osterhofener Konventualen, vor allem zur Zeit der Weinlese ²⁵⁰. Abt Georg I. Hölzl begibt sich nach seiner Resignation im Jahr 1500 auf den klösterlichen Lesehof, er wurde in der Dominikanerkirche zu Krems bestattet ²⁵¹. Unter der Regierungszeit des Abtes Johannes X. Wöckhel (1604–1625) ²⁵² wird von einem Hausbau außerhalb von Krems berichtet ²⁵³.

Das Prämonstratenserstift Osterhofen ist in wirtschaftlichen und grundherrlichen Angelegenheiten durch den Hofmeister (*magister curie*) vertreten. Inhaber dieses wichtigen Amtes waren zumeist Konventualen des Stiftes ²⁵⁴. Der Hofmeister leitet das Baugericht, er ist zuständig für das *ius instituendi et destituendi* und zugleich sorgt er für das rechtzeitige Abliefern der Abgaben. Beim Hofmeister werden die Urkunden über Liegenschaftsangelegenheiten ausgestellt. Die größte Verantwortung trägt der *magister curie* aber für den Weinbau des Klosters.

Nach der Schneeschmelze beginnen im Februar/März die Arbeiten im Weingarten. Auf das Zurückschneiden der Reben erfolgt das sog. Stockräumen, die Rebstöcke werden von der im vorhergehenden Herbst zu Frostschtutzzwecken aufgehäuften Erde befreit ²⁵⁵. Wichtigstes Arbeitsgerät der Weinzirler (*vinitores*) war die Haue, die „Weinberghaue“, sie dient zur Lockerung des Bodens und hat ein dreieckiges „Haueblatt“ ²⁵⁶. Nach dem Stockräumen wurde das „Steckenschlagen“ vorgenommen. Die Stecken (Rebpfähle) wurden im Herbst herausgezogen, gesammelt und vor Witterungseinflüssen geschützt ²⁵⁷. Pro Joch Weingartenfläche hatte das Stift Osterhofen

²⁴⁹ Ebenda.

²⁵⁰ Sittersperger S. 109.

²⁵¹ Ebenda S. 90.

²⁵² Bei Lindner S. 370, Nr. 48: Johann IX. Woekel, 1604–1625.

²⁵³ Sittersperger S. 109.

²⁵⁴ Zum Amt des Hofmeisters s. Schuster S. 11–14. Folgende Hofmeister werden genannt (Schuster S. 319): Chunradus 1268, Alber 1354, Albrecht 1399, Hans Germinde 1458, Augustin um 1550. In QEnF 33, Urb. 1761 ist fr. Albrecht als Hofmeister zu Krems erwähnt, s. a. Edition Nr. 339 mit Anm.

²⁵⁵ Bienert S. 10, Herzog S. 70, Kühnel, Weinbaumuseum S. 11.

²⁵⁶ Grün S. 517, Kühnel, Weinbaumuseum S. 11.

²⁵⁷ Herzog S. 70, Kühnel, Weinbaumuseum S. 11.

²⁵⁸ Edition Nr. 373.

einen Bedarf von 1000 Stecken ²⁵⁸. Nach dem Einschlagen der Rebpfähle wurde das Erdreich abermals gelockert, die fruchtlosen Triebe wurden abgeschnitten. Im Juli wurden die Reben mit Stroh an die Weinstecken gebunden — das sog. Aufbinden —, darauf wurde die Erde zum drittenmal mit der Haue gelockert ²⁵⁹. Im August wurde der Weinstock „gewipfelt“, das heißt, Weinlaub, das die Trauben verdeckt, wurde abgeschnitten, um so eine stärkere Sonneneinstrahlung auf die Trauben zu erzielen ²⁶⁰.

Die vierte Bodenbearbeitung wurde beim Reifwerden der Trauben durchgeführt, das sog. Weichhauen oder „weiche Weinhausen“ ²⁶¹. Mit der intensiven Bodenbearbeitung wurde auch der Dünger eingebracht, meist im Frühjahr oder nach der Weinlese. Pro Joch Rebfläche wurden nach Osterhofener Gebrauch 5 Fuder Mist eingearbeitet ²⁶². Für Erd- und Düngearbeiten rechnete das Kloster je Joch und Jahr mit 5 Tagwerk *gruben* ²⁶³. Um Diebstähle zu verhindern, wurden die Weingärten vor der Ernte mit Dornen und Gestrüpp umfriedet, zur Bewachung der Rebflächen wurden Hüter eingestellt ²⁶⁴.

Je nach Witterung und Reife der Trauben dauerte die Weinlese (*vin-demium*) von September bis November ²⁶⁵. Die Ernte der Trauben erfolgte mit dem Rebmesser ²⁶⁶. Das Lesegut wurde in Bottichen gesammelt und zum Preßhaus in den Wirtschaftshof des Stiftes gebracht ²⁶⁷. Auch die zu Teilbau vergebenen Weingärten lieferten ihren Anteil zum Preßhaus: *et serviunt quartam urnam vini. . . et torculabunt in nostra curia Chremse* ²⁶⁸; *servient terciam partem musti in nostro torculari* ²⁶⁹; *Quilibet servit decem urnas musti in nostro*

²⁵⁹ Herzog S. 70.

²⁶⁰ Ebenda.

²⁶¹ Ebenda und Kühnel, Weinbaumuseum S. 11.

²⁶² Edition Nr. 373. Herzog S. 71 gibt 6 Fuder an.

²⁶³ Edition Nr. 373, unter „gruben“ ist die Bearbeitung des Erdreichs zu verstehen.

²⁶⁴ Grün S. 518, Herzog S. 70.

²⁶⁵ Bienert S. 10, Herzog S. 71.

²⁶⁶ Kühnel, Weinbaumuseum S. 12.

²⁶⁷ Nach Herzog S. 71 werden die Trauben bereits im Weinberg gemostet (s. a. Grün S. 522) und als Maische zum Preßhaus gebracht. Durch das Abseihen der Maische wurde der sog. Seihmost gewonnen, er wurde zu den besseren Weinen ausgebaut. Der aus den Maischeresten durch eine Kelter nochmals herausgepreßte Preßmost ist Grundlage für leichtere Tafelweine. Dazu Romé S. 21.

²⁶⁸ Edition Nr. 368.

²⁶⁹ Ebenda Nr. 376.

torculari ²⁷⁰. Die gerebelten ²⁷¹ Trauben wurden sodann mit einer Baumpresse (Baumkelter, *torcular*, *torcularium*) ²⁷² zu Most gepreßt, dieser wurde in bereitstehende Fässer mit Hilfe von Holzröhren eingeleitet. Die Lese- und Preßarbeiten bezahlte das Chorherrnstift im Stücklohn: Die Mostpresser erhielten je Dreiling (*ternarius*, Flüssigkeitsmaß, 3/4 eines Fuders) 8 W dn ²⁷³, die Buttenträger je Dreiling 23 W dn ²⁷⁴. Osterhofen hat einen großen Teil des in Fässer gefüllten Mostes sofort auf dem Wasserweg zu den Anlegestellen Pleinting und Roßfelden transportiert und von dort mit Scharwerksfuhren zum Kloster ²⁷⁵. Die Passauer Mautbücher von 1400 bis 1402 ²⁷⁶ enthalten die Ankunft der Osterhofener Weinlieferung in Passau am 22. November 1400 ²⁷⁷, am 30. Oktober 1401 ²⁷⁸ und am 22. Oktober 1402 ²⁷⁹. Der Ausbau der Weine wurde hauptsächlich in den Kellieranlagen zu Osterhofen–Altenmarkt durchgeführt. Die bei der Gärung entstehende Hefe war nicht erwünscht, sie wurde vom Wein entfernt, sie wurde „abgestochen“. Das „Abstechen“ ²⁸⁰ der jungen Weine mußte rechtzeitig erfolgen. Bei leichten Weinen wurde die Hefe bereits im Oktober, November und Dezember nach Ankunft des Weintransportes entfernt ²⁸¹. Das Abstechen der mittelschweren Weine geschah von Januar bis März ²⁸², für die schweren Weine erfolgte der Abstich im Mai bis Juli ²⁸³. Rotwein wurde um Ostern abgestochen ²⁸⁴. Neben dem Entfernen der Hefe führte

²⁷⁰ Ebenda Nr. 285.

²⁷¹ Rebeln ist das Sortieren und Reinigen der Weinbeeren von den Stielen (Kämmen) mit Hilfe eines Rebelgitters (s. Grün S. 522).

²⁷² Im Gegensatz zu den Schrauben- oder Spindelpressen (Bassermann – Jordan, Abbildungen Bd 2 S. 795, 797) wird bei den in Krems üblichen Baumkelttern ein an einer großen Holzschraube festgemachter Mühlstein hochgedreht, der dabei entstehende Druck (Gewicht) wird auf den Preßbaum übertragen. Der Preßbaum drückt auf das in einem Preßkorb (Traubenstock) befindliche Lesegut (Maische). Der herausgepreßte Most wird über ein Sammelgefäß und Holzröhren den Fässern zugeleitet. Vgl. Grün S. 520 ff. und Kühnel, Weinbaumuseum S. 14 f.

²⁷³ Edition Nr. 364.

²⁷⁴ Ebenda.

²⁷⁵ Ebenda Nr. 122: „In Octobri, quando primo adducuntur.“

²⁷⁶ Mayer S. 7–250.

²⁷⁷ Ebenda S. 16.

²⁷⁸ Ebenda S. 119.

²⁷⁹ Ebenda S. 248.

²⁸⁰ Bassermann – Jordan Bd 1 S. 447 f., Edition Nr. 122: unter *propinare* = zutrinken, trinken, ist in der Passivform das Trinkbarmachen, das Abstechen der Weine zu verstehen.

²⁸¹ Edition Nr. 122 a–g.

²⁸² Ebenda Nr. 122 h–j.

²⁸³ Ebenda Nr. 122 k–s.

²⁸⁴ Ebenda Nr. 122: „Rubeum vinum semper propinetur circa festum pasce.“

man das Abstechen der Weine durch, um ein Umschlagen (Nachgären, Zähwerden) zu verhindern ²⁸⁵.

Weinernte und -ausbau sind nicht auf den Tag genau festzulegen, Witterung, Lesetermin, Transport und Gärungsprozeß bestimmen die Weinbereitung: *Scias tamen, cuiusque anni non equaliter concurruntur, oportet ergo bene praticare secundum temporum exigere* ²⁸⁶.

Der Ertrag der klösterlichen Weingärten ist schwer zu bestimmen ²⁸⁷, durchschnittlich wird mit 30 Eimern pro Joch gerechnet ²⁸⁸.

1 Eimer = 53 Maß $\times$ 1,069 Liter = 56,6 Liter, 1 Joch = 30 Eimer $\times$ 56,6 Liter = 1698 Liter Wein (ca. 17 hl) ²⁸⁹.

Nimmt man die Eigenbaufläche des Klosters mit ca. 25 Joch ²⁹⁰ an, ergäbe dies einen durchschnittlichen jährlichen Ertrag von etwa 42 450 Liter Wein, die Erträge der zu Teilbau ausgetanen Weingartenrieden nicht mitgerechnet. In den Jahren 1400 bis 1402 wurden zum Stift Osterhofen pro Jahr 28 Dreiling (1 Dreiling = 24 Eimer = ca. 1358 Liter) = 38 024 Liter Wein geführt ²⁹¹. 1769 ²⁹² lagern in den Weinkellern zu Osterhofen 93 Eimer (ca. 5264 Liter) alter Wein zu je 24 fl., 29 Eimer (ca. 1641 Liter) à 18 fl. und 184 Eimer (ca. 10 414 Liter) jüngerer Wein zu je 16 fl. In Österreich, im Lesehof des Stiftes, befinden sich 250 Eimer (ca. 14 150 Liter) à 10 fl., dazugekauft wurden 92 Eimer (ca. 5207 Liter) zu je 15 fl.

1780 ²⁹³ sind in der stiftischen Weinkellerei 43 große und kleine Fässer, sie beinhalten 15 Eimer alten Wein, 1029 Eimer mittleren Wein

²⁸⁵ Bassermann – Jordan Bd 1 S. 448 ff.

²⁸⁶ Edition Nr. 122.

²⁸⁷ Je nach Witterung und Schädlingsbefall kann der Ertrag von Jahr zu Jahr erheblich schwanken. 1580 stiftet der Administrator des St. O., Johannes Wolf (Lindner S. 370, Nr. 46, Johannes VIII., 1579–1593, Abt seit 1583) dem bayerischen Landesherrn in sein Hoflager zu Leonsberg ein „Vessel“ oberländischen Wein. Johannes Wolf berichtet dabei, daß 1579 in Österreich das „Weingewachs“ völlig mißraten sei, im Jahr darauf durch Gottes Gewalt völlig verderbt wurde. Im Herbst 1587 kam nicht ein einziger Tropfen Wein aus Österreich, 1592 waren es wieder 157 Eimer (Backmund, Manuskript).

²⁸⁸ Herzog S. 64.

²⁸⁹ Zu den Flüssigkeitsmaßen s. Herzog S. 248: 1 Fuder = 32 Eimer, 1 Dreiling = 24 Eimer (Stadtmüller/Pfister S. 470). Für das St. O. hat ein Eimer 53 Maß, 1 Maß = 1,069 Liter, 1 Eimer also = 56,6 Liter (KL München-St. Anna 24).

²⁹⁰ Die restlichen 25 Joch sind zu Teilbau vergeben.

²⁹¹ Mayer S. 16, 119, 248. 1592 wurden 10 Dreiling (13 584 Liter) dazugekauft (Backmund, Manuskript).

²⁹² Ziffer 3.6.2.6.

²⁹³ Ebenda.

und 410 Eimer Ordinariwein, Sa. 1454 Eimer (ca. 82 296 Liter). Man fragt sich, wer hat denn diese enormen Mengen an Wein getrunken? Ein großer Teil dürfte in den Pfarreien des Klosters als Meßwein verbraucht worden sein. Ein Ausschank in den Pfarrhöfen und Wirtshäusern des Stiftes ist nicht auszuschließen, nicht zu vergessen Abt und Konvent selbst, ihre Gäste und Bediensteten.

Eine Kennzeichnung der Weine nach Rebsorten ist für das späte Mittelalter nicht bekannt, man unterscheidet roten und weißen Wein ²⁹⁴ sowie die Herkunft eines Weines nach Anbaugebiet. Der Kremser und Wachauer Wein wurde „Osterwein“ bezeichnet, der „Baierwein“ stammte aus den niederbayerischen Rebflächen entlang von Altmühl und Donau.

Der Weintransport von Krems an der Donau nach Pleinting und Roßfelden wurde mit dem Schiff besorgt, das donauaufwärts von Pferden gezogen wurde ²⁹⁵. Auf der Hinfahrt nach Krems donauabwärts führte man Rebstecken, Faßdauben, Faßreifen, Leerfässer und Dünger für den Weinbaubetrieb des Klosters mit. Für Abt und Konvent war es eine günstige Mitfahrgelegenheit zur Erledigung grundherrlicher Aufgaben und zum Besuch der Weinlese. Die Passauer Mautbücher (1400–1402) nennen als Transportunternehmen den „Lybell“ von Hofkirchen ²⁹⁶.

Die Transportkosten für den Wein werden mit 17 s W dn (510 W dn) je Dreiling angegeben ²⁹⁷. 1440 gab das Kloster für Weinlese und Fracht jährlich 200 lb W dn aus ²⁹⁸.

Durch zahlreiche Privilegien österreichischer und bayerischer Landesfürsten konnte das Chorherrnstift seinen Wein maut- und zollfrei nach Osterhofen führen ²⁹⁹. Als Ehrengabe für Maut- und Zollfreiheit gibt das Kloster zum Beispiel dem Passauer Mautner einen ungarischen Gulden . . . *et damus pro memoriali libertate in ascensu navis nostre de Austria unum florenum ungaricum mutario ibidem* ³⁰⁰. Da die Einfuhr des im Eigenbau erzeugten und zum Eigen-

²⁹⁴ Edition Nr. 122. Für Weißwein kommt wohl in erster Linie der grüne Veltliner in Frage, s. Romé S. 28 ff. Heute nimmt der grüne Veltliner 55,5 % der Anbaufläche im Weinbaugebiet Krems a. d. Donau ein, s. Romé S. 136.

²⁹⁵ Zur Donauschiffahrt im Mittelalter, s. Neweklowsky S. 24–39.

²⁹⁶ Mayer S. 16 und 248. Hofkirchen, M, Gde Hofkirchen, Lkr Passau.

²⁹⁷ Edition Nr. 365.

²⁹⁸ Ebenda Nr. 125. 1592 belaufen sich die Unkosten für Osterwein auf 272 fl. (Backmund, Manuskript).

²⁹⁹ Dazu Edition Nr. 133.

³⁰⁰ Ebenda Nr. 133 a.

bedarf ³⁰¹ verwendeten Kremser Weines für die bayerischen Prälatenklöster zollfrei war, durften sie damit auch in Bayern keinen Weinhandel betreiben. Überschüssiger Wein (nach dem Eigenverbrauch durch Konvent und Stiftsbedienstete ³⁰²) wurde im Klosterhospital zu Osterhofen, im Lesehof zu Krems ³⁰³ und in den Pfarrhäusern und Wirtschaften des Stiftes ³⁰⁴ ausgeschenkt ³⁰⁵.

Der Weingartenbesitz und dazu die grundherrlichen Anwesen auch der landfremden, nicht im Land ob und unter der Enns ³⁰⁶ gelegenen Klöster wurden durch die österreichischen Landesfürsten besteuert. 1442 wird durch König Friedrich III. ein Steueranschlag festgesetzt ³⁰⁷: „Und wann meniglich geystlich und weltlich gesst auswendig unsers furstntums Osterreich wanhaft, merleich hab, lewt und gütter in den selben unserm furstntum habent und grossen nucz da von aufhebent . . . , da durch si in solhem gemainen nucz und notdürften des lanndes . . . auch pilleich mitleiden.“ ³⁰⁸ Für die fremden Gäste, für die ausländischen Prälaten, wird ein Steueranschlag von 1 lb dn für den Wert von 10 lb dn festgesetzt (Steuersatz 10 %). Die Grundholden nicht in Niederösterreich gelegener Klöster entrichten als Steuer 12 dn für den Wert von 1 lb dn (240 dn), Steuersatz 5 % ³⁰⁹.

Die Liegenschaften des Stiftes Osterhofen in Krems und Umgebung wurden 1442 einer Schätzung unterzogen ³¹⁰:

Liegenschaften	Schätzwert	Steuer
Lesehof zu Krems und 35 Joch Weingarten	1400 lb dn	140 lb dn
Äcker, Wiesen und öde Weingärten zu Krems, 15 1/2 Joch	90 lb dn	9 lb dn

³⁰¹ Herzog S. 79: Der Eigenverbrauch eines Klosters dürfte etwa bei jährlich 20 Dreiling (27 160 Liter) gelegen haben.

³⁰² Edition Nr. 123 a.

³⁰³ Schuster S. 21: Nach der Weinlese wurden Eigenbauweine durch die Klöster ausgeschenkt. Nur das Stift Göttweig hatte die Erlaubnis das ganze Jahr auszuschänken.

³⁰⁴ Voa. in den Hofmarkswirtshäusern zu Osterhofen–Altenmarkt und Zenting.

³⁰⁵ Krenner Bd 18, S. 90: Weinaufschlag 1510, August 22 (Ungeld, Steuer auf den ausgeschenkten Wein): ein jeder ob geistlich oder edel, Burger, Wirt oder Bauer, soll von jedem Eimer Wein, den er einlegt, verzehrt, austrinkt oder ausschenkt, 6 krz. geben.

³⁰⁶ Oberösterreich, Niederösterreich, s. Zöllner S. 139.

³⁰⁷ Edition Nr. 392.

³⁰⁸ Ebenda.

³⁰⁹ Ebenda.

³¹⁰ Ebenda Nr. 389.

Weingartenried Fronpeunt	100 lb dn	10 lb dn
Sa. in Krems:	1590 lb dn	159 lb dn
Weingartenried Pfaffenberg bei Dürnstein zu 3 Joch	90 lb dn	9 lb dn
Grundherrliche Anwesen zu Palt und Walkersdorf am Kamp		5 lb 80 dn

Jährliche Gesamtsteuersumme = 173 lb 80 W dn ³¹¹.

1478 gewährt König Friedrich III. den Städten Krems und Stein das Privileg, von jedem Dreiling Wein 60 dn einzubehalten ³¹².

1498, unter König Maximilian I., weigerten sich die Prälaten Niederösterreichs den Weinaufschlag zu entrichten, die bayerischen Klöster schließen sich an ³¹³. Darauf (1503) verbietet Maximilian I. die Einnahme dieser Extrasteuer ³¹⁴.

Für viele der geistlichen Niederlassungen und Weinbaubetriebe war der Bischof von Passau Zehentherr. Osterhofen konnte sich bereits 1188 aus der bischöflichen Zehentherrschaft lösen. Bischof Diepold (Theobald) erhält für die Zehentbefreiung 3 1/2 Hufen nahe der „Wolfa“ in „Ibishoven“ ³¹⁵. Papst Gregor IX. bestätigt dem Prämonstratenserstift im Jahr 1230 die Zehentfreiheit für die Weingartenrieden zu Krems ³¹⁶. Auch das Benediktinerkloster Göttweig besaß Zehentrechte an Osterhofener Weingärten, dafür erhielt Göttweig pro Jahr ein halbes Fuder Wein ³¹⁷. Die Zehentbefreiung durch Göttweig geschah im Tausch des Osterhofenschen Dorfes Oberfurcha (*superior Vochaw*) gegen einen Hof des Stiftes Göttweig zu Theiß ³¹⁸.

Das Stift Osterhofen war auch verpflichtet, einen Beitrag zum landesfürstlichen Wehrwesen zu leisten. 1462 beschließt der Rat zu Krems, dem in der Wiener Hofburg eingeschlossenen König Fried-

³¹¹ Keine Währungsangabe. Für Krems und Umgebung ist aber der W dn anzunehmen.

³¹² Schuster S. 20 f.

³¹³ Ebenda.

³¹⁴ Ebenda und StAHlK AsR 35, S. 15–21.

³¹⁵ QEnF 33, Urb. 1809, Urk. 16.

³¹⁶ Ebenda Urk. 35. Eine Bestätigung der Zehentfreiheit erfolgt auch 1412 Febr. 5 durch den Passauer Bischof Georg von Hohenlohe (StAHlK AsR 35, S. 81).

³¹⁷ QEnF 33, Urb. 1804, 1805, Urk. 55.

³¹⁸ Ebenda.

rich III. militärische Hilfe zu gewähren, Osterhofen hatte einen Fußknecht zu stellen ³¹⁹.

Weinbau- und Weinhandel waren für die Gemeinden Krems und Stein von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Um 1400 wurden ca. 100 000 hl Wein donauaufwärts transportiert, Krems-Stein ist daran zu einem Viertel beteiligt ³²⁰. Die Kremser Bürger waren deshalb um den Erhalt ihrer Hauptwirtschaftsquelle bemüht, sie suchten den Ausschank fremder Weine, zum Beispiel Ungarnwein, zu verhindern und förderten den Konsum eigener Weine innerhalb des Stadtgebiets ³²¹. In diesem Sinn handelte der Rat der Stadt, als er 1355 durch ein Verbot Herzog Albrecht II. das Bierbrauen und den Bierausschank im Osterhofener Wirtschaftshof unterbinden konnte ³²². Existenzbedrohend wurde für den Weinbau das Brauwesen erst gegen Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts ³²³. Die Besteuerungspolitik der österreichischen Landesfürsten, als Beispiel sei die Weinaufschlagserhöhung um 100 % im Jahr 1590 genannt, trug wesentlich zum Rückgang des österreichischen Weinexportes bei ³²⁴. Noch 1590, dem Jahr der Aufschlagserhöhung, werden 303 843 Eimer Wein (ca. 171 975 hl) ³²⁵ verzollt, 1592 waren es nur mehr 136 431 Eimer (ca. 77 220 hl) ³²⁶. Da auch die bisher ihren Wein maut- und zollfrei ausführenden Klöster den Aufschlag entrichten mußten, verloren sie ihr Interesse am Weinbau, ihre bisher in Eigenbau bewirtschafteten Weingärten wurden oft zu Teilbau vergeben, die Kultur der Weingärten ging erheblich zurück ³²⁷.

Nicht nur landesherrliche Fiskalinteressen ließen im 16. Jahrhundert den Kremser Weinbau in eine Absatzkrise geraten. Die immer zahlreicher werdenden Neuanlagen von Rebflächen lassen das Interesse an der Pflege der Weingartenkultur absinken ³²⁸.

³¹⁹ Brunner, Rechtsquellen S. 120, Nr. 198, s. a. Schuster S. 19, vgl. Edition Nr. 375 (Anschaffung eines Brustpanzers, dafür bezahlt das St. O. dem Martin Holczhammer 12 s W dn).

³²⁰ Knittler S. 51, Kühnel, Wegweiser S. 10.

³²¹ Herzog S. 82 f.

³²² Brunner, Rechtsquellen S. 39, Nr. 41: Herzog Albrecht empfiehlt dem Reimprecht von Wallsee, daß er es schaffe, „daß man in der geistlichen leuten hof von Osterhofen ze Krems nicht mer pyer prew, wan dacz unsern purgern daselbs ze Krems schedlich ist“. (Wien 1355 April 22). Dazu s. a. Herzog S. 82, Schuster S. 215 f.

³²³ Knittler S. 53, Romés S. 13.

³²⁴ Knittler S. 52, Kühnel, Weinbaumuseum S. 7.

³²⁵ 1 Eimer zu 56,6 Liter gerechnet.

³²⁶ Knittler S. 52.

³²⁷ Ebenda S. 52 f.

³²⁸ Bienert S. 21, Kühnel, Weinbaumuseum S. 6.

Auch für das Stift Osterhofen weist ein Verzeichnis der Weingartenrieden zu Krems und Stein auf den Niedergang des Weinbaus im 16. Jahrhundert ³²⁹. Zum Beispiel: 1 Joch im alten Gebding, schlecht gebaut ³³⁰, 3 Joch am Galgenberg, gen. im Puchofen, sind die 8 Viertel lauter Öden, 1 Joch ist bei schlechtem Bau über 20 lb dn wert ³³¹. Trotz dieser mißlichen Lage ³³² hat Osterhofen seinen Weinbaubetrieb bis zur Klosteraufhebung nicht preisgegeben ³³³.

Ob Weinbau, Brauwesen, Fischerei, Wald- und Forstwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht, der breitgefächerte Eigenbetrieb des Prämonstratenserstiftes Osterhofen läßt die Theorie der ausschließlichen Rentengrundherrschaft, wie sie unter anderem von Dollinger und Lütge entwickelt wurde ³³⁴, nicht greifen.

- 3.6.3 Einen weiteren Lehrsatz gilt es für das Stift Osterhofen im 14. und 15. Jahrhundert abzutasten, die von Wilhelm Abel herausgearbeitete Agrarkrisen- und Agrarkonjunkturtheorie ³³⁵:

Kurz zusammengefaßt lautet die These Abels: Eine durch Hunger und Seuchen stark reduzierte Bevölkerung ³³⁶ verbraucht wesentlich weniger an Getreidenahrung. Die Preise für Getreide sinken aufgrund der zurückgehenden Nachfrage. Zugleich mit dem Absinken der Getreidepreise steigen die Preise für gewerbliche Produkte und damit auch die Löhne der Handwerker, vor allem im städtischen Bereich.

³²⁹ KLO 3, Anm. zu Edition Nr. 322–349.

³³⁰ Anm. Edition Nr. 324.

³³¹ Ebenda Nr. 325.

³³² Schuster S. 230: „Die Prälaten wurden daher nach und nach zum Verkauf ihrer Güter veranlaßt.“

³³³ KL München-St. Anna 1178: Schreiben des Damenstiftkanzlers Schattenhofer an das Augustinerchorherrnstift Reichersberg vom 19. Mai 1819: Nachdem dem Damenstift die Fundationsgüter des Prämonstratenserstiftes Osterhofen zur Bezahlung der Schulden eingeräumt wurde, zog Kaiser Joseph die in Österreich gelegenen Weingüter des St. O. ein. Die Weingüter sind bis jetzt (1819) unter kaiserlicher Administration. Deshalb bezahlte das Damenstift auch keinen einzigen österreichischen Gläubiger, sondern verwies sie mit ihren Forderungen auf die sequestrierten Weingüter.

³³⁴ Ziffer 3.6.1.

³³⁵ Abel, Agrarkrisen S. 44–103, Abel, Landwirtschaft S. 112–156, s. a. Abel, Strukturen und Abel, Wüstungen.

³³⁶ Mißernten — Hungersnot — Schwächung der Widerstandskraft des menschlichen Körpers = Disposition für Krankheiten — Pest — Massensterben — Bevölkerungsrückgang — Wüstungen.

Die Preise für Löhne und Gehälter werden aufeinander bezogen, es entsteht eine Lohn-Preis-Schere, die bei Bevölkerungsabnahme ein deutliches Zurückbleiben der Agrarpreise gegenüber den Löhnen aufweist. Mit einsetzender Bevölkerungszunahme und daher vermehrter Getreidenachfrage gleichen sich nach Abel die Getreidepreise den Löhnen an, die Schere schließt sich, bzw. der Scherenarm für Getreidepreise öffnet sich nach oben ³³⁷. Niedrige Getreidepreise und ein gleichzeitiges Ansteigen der Löhne mindern nach Abel das landwirtschaftliche Einkommen, die Bauern wandern aus dem ländlichen Raum ab, es entstehen Wüstungen ³³⁸. Zentralpunkt der Abelschen Agrarkrisentheorie ist ein demographischer Vorgang, die Bevölkerungsabnahme. Die Ursache der Bevölkerungsabnahme liegt in Hungersnöten und Seuchen, ausschlaggebend für das 14. Jahrhundert ist die Pest (1347–1350) ³³⁹.

Acht Jahrhunderte, seit der „Pest des Justinian“ ³⁴⁰, blieb Europa von Pestepidemien verschont ³⁴¹. Das überfallartige Auftreten der Pest, das unbekannte Massensterben versetzte die Menschen in Angst und Schrecken. Der „Schwarze Tod“ ³⁴² drang vom Schwarzen Meer (ca. 1346) zu den Mittelmeerhäfen Italiens vor (Venedig etwa 1348) ³⁴³. Süddeutschland scheint die Seuche 1349 erreicht zu haben, das Eindringen nach Bayern von Wien und Passau her, berichten die Mattseer Annalen für das Jahr 1349 ³⁴⁴. Die Ausbreitung der Pest geschah wohl in erster Linie entlang der Schifffahrtswege und Handelsstraßen ³⁴⁵. Bayerische Geschichtsschreiber wie Ebran von Wildenberg ³⁴⁶ und Ulrich Fuetrer ³⁴⁷ berichten nicht über das

³³⁷ Zur sog. Agrarkrisentheorie s. Meuthen S. 119 f.

³³⁸ Vgl. Rösener, Bauern im Mittelalter S. 257. Zum Wüstungsbegriff s. Abel, Wüstungen S. 60–65 und 179.

³³⁹ Abel, Agrarkrisen S. 16–56 und Abel, Wüstungen S. 86–97.

³⁴⁰ Zaddach S. 6, Bulst S. 45.

³⁴¹ Ebenda, s. a. Bulst S. 45: „Von der allein noch vergleichbaren mittelalterlichen Pestepidemie, der sogenannten Justinianischen Pest, bestanden 1350 keine konkreten Vorstellungen mehr.“

³⁴² Die Bezeichnung der Pest mit „Schwarzer Tod“ ist seit dem 17. Jh. üblich (Bulst S. 45). Die Pest trat in zwei Varianten auf: Als Beulenpest (Geschwüre vorwiegend an den Lymphdrüsen in der Achsel- und Leistengegend und als Lungenpest (Blutspucken). Zur medizinischen Seite der Pest s. Bulst S. 48 f. und Zaddach S. 6 f. Zum Verbreitungsweg der Pest s. Bulst S. 49 f. und Zaddach, Karte S. 12.

³⁴³ Klein, Das Große Sterben S. 34.

³⁴⁴ Ebenda S. 35 mit Anm. 6: Menschenverluste werden für Mühldorf, Braunau a. Inn, München und Landshut angegeben.

³⁴⁵ Bulst S. 49.

³⁴⁶ QEnF 2/1.

³⁴⁷ QEnF 2/2.

Wüten der Pest. Veit Arnpeck ³⁴⁸ beschreibt 1338 eine Heuschreckenplage ³⁴⁹, 1344 ist hier eine Überschwemmungskatastrophe an Rhein, Inn und Donau sowie das Auftreten der Pest „in den Bergen“ erwähnt ³⁵⁰. Andreas von Regensburg ³⁵¹ erwähnt eine „magna pestilencia“, die in Bayern, Böhmen und Österreich über mehrere Jahre hin „multa habitacula evacuerit“. Die Osterhofener Jahrbücher nennen für das 14. Jahrhundert keine Seuchen ³⁵².

Das Urbar- und Kopialbuch des Stiftes Osterhofen, nach der Wahl des Abtes Petrus I. im Jahr 1349 angelegt, verzeichnet für den gesamten Grundherrschaftsbereich keinen Eintrag mit dem Vermerk „vacat“ ³⁵³. Wir finden also keinen Anhalt in den schriftlichen Quellen, der auf ein Wüstwerden von Ortschaften und Anwesen im niederbayerisch-ländlichen Bereich, soweit zum Grundherrschaftsbereich des Chorherrnstiftes gehörig, schließen ließe ³⁵⁴. Mit Ausnahme des Osterhofener Raumes, hier findet sich eine größere Anzahl von Dörfern, besteht die Grundherrschaft des Prämonstratenserklosters aus Einzelhof- und Weilersiedlungen. Der grundherrliche Bereich, ausgenommen das Gebiet um Osterhofen, gehört zu den dünn besiedelten Landstrichen Bayerns. Auch wenn Wilhelm Abel besonders hervorhebt ³⁵⁵: „Wenn die Quellen schweigen, so bedeutet dies nicht in jedem Falle, daß die Pest die betroffene Landschaft oder den Ort verschont hätte“, dürfen wir für das Stift Osterhofen und seine Grundherrschaft eine größtenteils pestfreie Zone für die Jahre 1349 bis 1350 annehmen ³⁵⁶. Die zwischen der Anlage des Urbars von 1349 (KLO 1) und derjenigen von 1440 (KLO 2, Edition) dem Kloster verlorengegangenen Orte ³⁵⁷ sind mit Aus-

³⁴⁸ QEnF 3.

³⁴⁹ Ebenda S. 299 und 303.

³⁵⁰ Ebenda S. 303.

³⁵¹ QEnF 1, S. 97.

³⁵² Vgl. MGH SS XVII, S. 558.

³⁵³ QEnF 33, Urbarteil.

³⁵⁴ Dazu a. Bulst S. 49: Dünn besiedelte Gebiete bildeten für die Verbreitung der Pest ein Hindernis.

³⁵⁵ Abel, Agrarkrisen S. 51.

³⁵⁶ Abel, Wüstungen S. 10, Abbildung 2: Karte der spätmittelalterlichen Wüstungen in Deutschland. Für den niederbayerischen Bereich nördlich der Donau fehlen Angaben zum Wüstungsausmaß. Für die niederbayerischen Gebiete südlich der Donau wird der Wüstungsquotient mit gering angegeben.

³⁵⁷ An Hofmarken in der Hand des Adels und an Grundherrn, vgl. im Peripheriebereich der klösterlichen Grundherrschaft.

nahme von fünf Ortschaften ³⁵⁸ des Amtes Zenting — soweit nicht Identifizierungsschwierigkeiten mitspielen — nicht wüst geworden, sie erscheinen wieder als Glieder anderer Grund- und Gerichtsherrschaften ³⁵⁹. Das Chorherrnstift war damit nicht von nachfolgenden Pestwellen verschont. Zum Jahr 1424 berichten die *Annales Osterhovenses* ³⁶⁰: „In Osterhofen herrscht die Pest, an der 300 Menschen sterben, darunter die zwei Mitbrüder aus dem Kloster Johannes Tegelsmit und Johannes Cancr.“ Veit Arnpeck berichtet für 1436 ³⁶¹ über Pestprozessionen und Pestmessen in Regensburg, sie sollen vor dem „Schwarzen Tod“ schützen ³⁶². Ebenfalls 1436 schreibt der Chronist Arnpeck über die Pest in Wien ³⁶³. Diese Nachrichten gehen in etwa parallel mit den Angaben Abels zu Hungersnöten und Absatzkrisen im Spätmittelalter ³⁶⁴. Als Teuerungsjahr wird 1438 angegeben ³⁶⁵, die Ursache liegt wohl in den Mißerntejahren 1437/ 38 ³⁶⁶. Gleichlaufend mit den Ausführungen Wilhelm Abels ³⁶⁷ ist zwischen 1439 und 1441 in den Kästen bzw. Pfleggerichten Bärnstein, Diessenstein, Natternberg, Osterhofen, Vilshofen, Landau, Landshut und Griesbach ein starker Preisverfall bei Getreide festzustellen ³⁶⁸.

Abbildung 4: Preisbewegungen für Getreide (Verkaufspreise) niederbayerischer Kastenämter (Pfleggerichte) von 1439 bis 1452. Die hier aufgeführten landesherrlichen Verwaltungssitze decken den Grundherrschaftsbereich des Stiftes Osterhofen.

³⁵⁸ Vgl. QEnF 33, Urb. 1464, 1479 (1497, 1498), 1478 (1533, 1534), 1536, 1593.

³⁵⁹ Vgl. HAB Deggendorf, Eggenfelden, Griesbach, Landau a. d. Isar, Passau-Hochstift, Pfarrkirchen, Straubing und Vilshofen. Dazu s. a. das Ortsverzeichnis für Bayern, Stand 1. Mai 1978.

³⁶⁰ Vgl. MGH SS XVII, S. 558.

³⁶¹ QEnF 3, S. 350.

³⁶² Diese Prozessionen und Messen gehen auf Papst Clemens VI. zurück (Bulst S. 60), s. a. QEnF 3, S. 350: „... quam Clemens VI. instituit ...“

³⁶³ QEnF 3, S. 350.

³⁶⁴ Abel, Agrarkrisen S. 67–75.

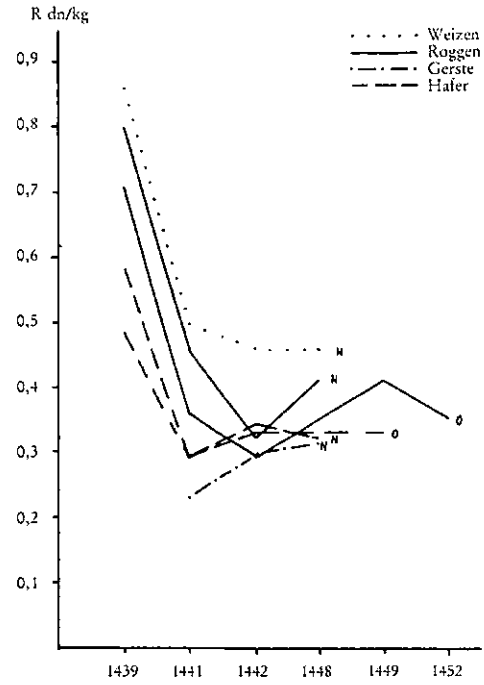
³⁶⁵ Ebenda S. 69 f., s. a. Abbildung 14, S. 70: Höchststand der Getreidepreise um die Jahre 1438/39.

³⁶⁶ Ebenda S. 72, Abel, Strukturen S. 85–89.

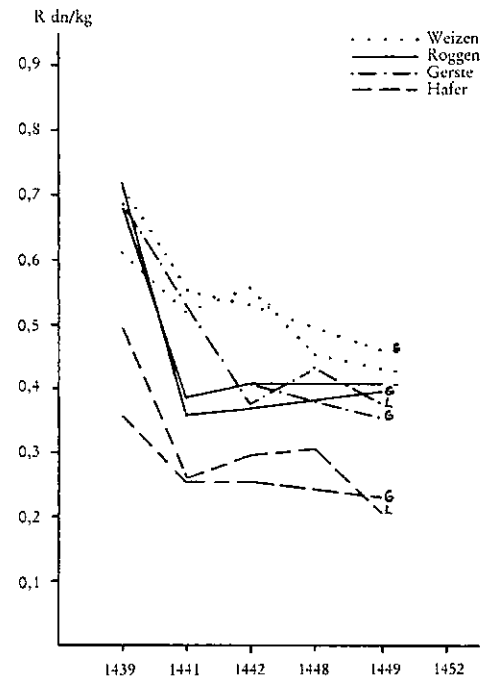
³⁶⁷ Abel, Agrarkrisen S. 68 (Abbildung 12), S. 69 (Abbildung 13), S. 70 (Abbildung 14) und S. 71 f.

³⁶⁸ Tabelle 2, Ziffer 3.5.8.4.

Kasten Natternberg (N) und Osterhofen (O)
(Donauebene, Tertiär Hügelland)



Kasten Griesbach (G) und Landshut (L)
(Tertiär Hügelland, Isarebene)



1439 schwankt der Roggenpreis zwischen 0,888 R dn/kg (Kasten Diessenstein und Vilshofen) und 0,680 R dn/kg (Kasten Landshut). Der Preis ist für Niederbayern nicht einheitlich, sondern kleinräumig von Pfliegericht zu Pfliegericht verschieden ³⁶⁹. Die Preise bilden sich also nach Lokalmärkten. Ebenso unterschiedlich ist der Preissturz je Getreidesorte. Den geringsten Preiseinbruch bei Weizen weisen Landshut (–15 %), Griesbach (–22 %) und Landau (–23 %) auf. Die höchsten Preiseinbußen sind für Roggen und Hafer zu verzeichnen: zum Beispiel Diessenstein (–60 % Roggen, –50 % Hafer), Vilshofen (–60 % Roggen, –50 % Hafer), Osterhofen (–50 % Roggen, –40 % Hafer) ³⁷⁰. Die Getreidepreise steigen äußerst gering bis 1452, mit Schwankungen nach unten und oben. Die Preisbewegungen sind mit jeweils etwa 10jährig wiederkehrenden Spitzenausschlägen bis 1500 belegt ³⁷¹.

Würde man Abels Agrarkrisentheorie auf die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen anwenden, so müßte die Folge Mißernte–Hungersnot 1437/38 ³⁷² mit Getreidehöchstpreisen–Seuchen–Bevölkerungsrückgang–Preissturz bei Getreide und Abwanderung der ländlich-bäuerlichen Bevölkerung eine Wüstungsperiode verursachen. Abels Theorie, die sich zu sehr auf demographische Vorgänge und daraus resultierende Wüstungen stützt, ist für Osterhofen auch im 15. Jahrhundert nicht nachvollziehbar. Mit Ausnahme des Ortes Reisach ³⁷³ ist kein weiterer Vermerk „modo vacat“ im Urbar- und Kopialbuch von 1440 (KLO 2, Edition) zu finden. Auffallend ist, daß, abgesehen von den Orten Purchartsreit ³⁷⁴, Waltenperg ³⁷⁵ und Aschach ³⁷⁶ im Amt Zenting (Vorderer Bayerischer Wald) — es ist der Grundherrschaftsbereich mit den schwierigsten landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen ³⁷⁷ — bis zur Auflösung des

³⁶⁹ Die lokalen Preisschwankungen gelten für sämtliche Getreidearten.

³⁷⁰ Vgl. dazu die kurzfristigen Preisschwankungen für Roggen bei Abel, Strukturen S. 66 f.: 318 %, 200–300 %, 150–200 %, 113–150 %.

³⁷¹ Zur weiteren Entwicklung der Getreidepreise in Niederbayern s. Ziegler W. S. 532 f., Zeichnung 36, 37.

³⁷² Dazu Abel, Strukturen S. 85–95.

³⁷³ Edition Nr. 94: Im 18. Jh. (Ks 1752 und HAB Vilshofen) sind für Reisach folgende Anwesen verzeichnet: 2 je 1/4- und ein 2/4-Anwesen (halbe Hufe = 2 Viertel in KLO 2).

³⁷⁴ Edition Nr. 178.

³⁷⁵ Ebenda Nr. 194.

³⁷⁶ Ebenda Nr. 224.

³⁷⁷ Ebenda Nr. 195, 198, 208, auf den Ackerertrag (EanHafer) bezogen liegt hier Existenzminimum vor.

Prämonstratenserstifts keine Wüstungen zu verzeichnen sind ³⁷⁸. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts, nach dem Ersten Weltkrieg, werden die Orte Glotzing ³⁷⁹, Heimprechtsreuth ³⁸⁰ und Klee-ham ³⁸¹ von ihren Bewohnern verlassen ³⁸².

Wilhelm Abel baut seine Agrarkrisen- und Agrarkonjunkturtheorie in erster Linie auf der Bevölkerungsbewegung auf, die Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich in den Getreidepreisen wider ³⁸³. Ein langfristiges Ansteigen der Getreidepreise bedeutet dann eine Erhöhung des bäuerlichen Einkommens (Agrarkonjunktur), länger anhaltende Getreidepreissenkungen mindern das Agrareinkommen (Agrardepression, Agrarkrise) ³⁸⁴. Nach Abel werden aus der Gegenüberstellung von Getreidepreisen, Löhnen und Preisen für gewerbliche Produkte Veränderungen des landwirtschaftlichen Einkommens abgeleitet ³⁸⁵.

Wie aber wirkt sich diese Theorie auf den einzelnen Bauern aus? Waren sämtliche grundherrlichen Anwesen auf Lohnarbeit fremder Arbeitskräfte angewiesen? Besorgt der Bauer betriebsnotwendige Gerätschaften ausschließlich bei Handwerkern und Gewerbebetreibenden? Vergibt der Bauer anfallende Reparaturen immer an handwerkliche Betriebe? ³⁸⁶

157 Anwesen, ca. 24 % der Osterhofener Grundherrschaft, liegen 1440 ³⁸⁷ in der Besitzeinheitenkategorie Meierhof — 3/4 Anwesen. Die Anzahl der ständigen Dienstboten (Ehalten) liegt nach dem Steuerbuch des Gerichtes Osterhofen von 1538 ³⁸⁸ für einen ganzen Hof bei drei Erwachsenen und zwei Kindern ³⁸⁹ bis hin zu nur einem Knecht ³⁹⁰, einem Buben und einer Dirn ³⁹¹. Ein Dreiviertel-

³⁷⁸ Dazu s. a. Maidhof 1 S. 647 f.

³⁷⁹ Edition Nr. 202.

³⁸⁰ Ebenda Nr. 183.

³⁸¹ Ebenda Nr. 200.

³⁸² Den Hinweis auf die Auswanderungswelle im Bayerischen Wald verdanke ich meinem Kollegen Ulrich Blümel.

³⁸³ Dazu Freiburg S. 289 f., Rösener, Krisen und Konjunkturen S. 26.

³⁸⁴ Freiburg S. 291.

³⁸⁵ Ebenda.

³⁸⁶ Vgl. Abel, Agrarkrisen S. 98.

³⁸⁷ Ziffer 3.5.1.2.

³⁸⁸ KbgLA 1148.

³⁸⁹ Ebenda f. 240': Paumann, Mitterknecht, Dirn, Bub und Dienl, s. a. Anm. zu Edition Nr. 4.

³⁹⁰ Ebenda f. 216, Arbing (Edition Nr. 13), Wolfgang Reiter 1/1.

³⁹¹ Ebenda f. 216', Arbing (Edition Nr. 13), Steffl Liebl 1/1.

anwesen zu Schnelldorf beschäftigt einen Buben und ein Diendl ³⁹², der Lienhart Hitzinger auf einem 3/8-Anwesen zu Schnelldorf hat einen Knecht ³⁹³. Bei den kleineren Besitzeinheiten ist eine Sölde (1/8) im Geißwörth mit einem Buben als Dienstkraft die Ausnahme ³⁹⁴. Die Anwesen weisen auch innerhalb ein und derselben Besitzeinheit eine unterschiedliche Zahl von Ehalten auf. Eine Regel, zum Beispiel für einen ganzen Hof (1/1) seien entsprechend soundsoviele Ehalten notwendig, kann nicht aufgestellt werden. Bei den großen Besitzeinheiten (1/1, 4/4) kann man annehmen, daß zur Getreide- und Heuernte zusätzlich Tagelöhner eingestellt wurden. Die Grenze zwischen Anwesen mit Ehalten und reinen Familienbetrieben ist schwer festzulegen. Grob geschätzt liegt sie zwischen den halben Hufen und den Viertelbesitzeinheiten, das heißt, von den 667 klösterlich-grundherrlichen Bauernstellen sind 1440 etwa 263 (40 %) mit Ehalten ausgestattet. Die 128 Viertelanwesen des Amtes Zenting ³⁹⁵ dürfen wir ohne Ausnahme zu den Familienbetrieben rechnen.

Ständige Dienstboten und Saisonarbeitskräfte sind Lohnempfänger, neben Kost und Logis erhalten sie Geldbeträge, die der Anwesensbesitzer über die Vermarktung seiner Agrarprodukte bereitstellen kann. Doch die Versorgung eines spätmittelalterlichen Bauernanwesens mit Gewerbeprodukten zum betrieblichen und persönlichen Gebrauch sowie eventuelle Reparaturen sind nicht allein auf den monetären Bereich beschränkt, auch der Tauschweg von landwirtschaftlichen Erzeugnissen gegen gewerbliche Produkte und Reparaturen ist durchaus möglich. Es ist doch keine aus der Luft gegriffene Annahme, daß gerade die kleinen Landhandwerker ohne eigene Äcker und Wiesen ihre Arbeiten gegen Naturalentlohnung ausführten. Nicht zu vergessen, der Bauer selbst stellt seine Kleidung, sein Arbeits- und Gebrauchsgerät, mit Ausnahme der Spezialprodukte von Schmied und Wagner, größtenteils in Eigenleistung her. Auch notwendig gewordene Reparaturen besorgt der Bauer selbst.

Die Bauern der damaligen Zeit sind quer durch sämtliche Besitzeinheiten Selbstversorger vom Ei über Milch und Geflügel, Fleisch, Obst, Gemüse, Bier bis hin zur Hauptnahrungsquelle, dem Brei- und Brotgetreide. Das bäuerliche Einkommen (Ynom) darf aber

³⁹² Ebenda f. 217, 217', Edition Nr. 99.

³⁹³ Ebenda f. 218, Edition Nr. 99.

³⁹⁴ Ebenda f. 219.

³⁹⁵ Wie Anm. 387.

nicht nur auf den Ackerertrag allein bezogen werden, die Gesamtheit der Landnutzungsarten vom Gras-, Gemüse- und Baumgarten über die Äcker, Wiesen, Weiden, bis hin zum Wald, sind einkommensbestimmend.

Das Kloster selbst mit seinem ausgedehnten Eigenbetrieb und die Besitzer großer Anwesen (1/1 bis 1/2) im standörtlich begünstigten Bereich des Amtes Osterhofen sind auf den Markt angewiesen, um die zum Teil beträchtlichen Getreideüberschüsse ³⁹⁶ gegen Geld zu verkaufen oder gegen andere Güter einzutauschen.

Anders steht es für einen Viertelanwesenbesitzer im Vorderen Bayerischen Wald (Amt Zenting). Die Standortbedingungen sind ungünstig, der Ertrag ist mit dem eines Bauern der Donauebene (Amt Osterhofen) nicht vergleichbar. Das Wenige (Ynom: 1650–7960 kg Roggen) ³⁹⁷, was einem Grundholden hier nach Abzug der grundherrlichen Abgaben und des Eigenverbrauchs an Getreide (Roggen) bleibt, ist kaum für den Markt bestimmt, es dient der Reserve zur Überbrückung von Notfällen ³⁹⁸. Der Bauer eines Viertelanwesens im Amt Zenting ist auch Waldbesitzer ³⁹⁹, oft macht der Wald 20–30 % seiner Gesamtwirtschaftsfläche aus ⁴⁰⁰. Die Bedeutung des Waldes als Verbrauchsgutlieferant, vom Werk- und Brennstoff Holz über die Bereitstellung von Heilkräutern, Beeren und Pilzen, wird für das Spätmittelalter zumeist unterschätzt. Der Wald ist besonders in benachteiligten Getreidebaugebieten eine wichtige Einkommensquelle ⁴⁰¹. Aus dem Be- und Verarbeiten von Holz, zu Haushalts- und Eßgerätschaften, zu Legschindeln für die Dachbedeckung ⁴⁰², zur Fertigung von Zaunpfählen, wird dem Grundhol-

³⁹⁶ Auf den Ackerertrag bezogen. Die Angaben im Urkataster beziehen sich auf Durchschnittsernten, s. a. Rechenbeispiele im Anhang.

³⁹⁷ Ziffer 3.5.8.6.

³⁹⁸ Dazu s. Rechenbeispiele im Anhang.

³⁹⁹ Das gleiche gilt für Einöd- und Weileranwesen der Ämter Osterhofen, Holzham und im Sulzbach, die einen erheblichen Waldanteil haben: Z. B. Edition Nr. 103, Dulling, 1/1 Bauer, 60,21 Tgw Wald = 31 % der Gesamtwirtschaftsfläche. Edition Nr. 34, Kemading, 1/1 Mayrhof, 19,87 Tgw Wald = 16 % der Gesamtwirtschaftsfläche. Edition Nr. 148, Holzham, 1/2 Mathiesenhof, 28,3 Tgw Wald = 41 % der Gesamtwirtschaftsfläche. Edition Nr. 159, Ragaul, 1/2 Schäufflhof, 29,19 Tgw Wald = 39 % der Gesamtwirtschaftsfläche. Edition Nr. 251, St. Georgen, 1/2 Bauer 25,42 Tgw Wald = 27 % der Gesamtwirtschaftsfläche.

⁴⁰⁰ Z. B. Edition Nr. 187, Winden, 1/4 Wunningerhof, 18,37 Tgw Wald = 27 % der Gesamtwirtschaftsfläche. Geringere Waldflächenanteile haben die Viertelanwesen zu Schlinding (Edition Nr. 192), Rettenbach (Edition Nr. 195), und Marbach (Edition Nr. 225).

⁴⁰¹ Dazu Roehl S. 81 f.

⁴⁰² Mit zunehmender Walddichte und Höhenlage wandelt sich die bäuerliche Hausdachgestaltung vom Strohdach zum Legschindeldach.

den des Amtes Zenting die Möglichkeit des Verkaufs dieser Produkte gegen Geld eröffnet. Mit dieser Geldeinnahme können grundherrliche Abgaben, soweit sie in Geld fixiert sind, und landesfürstliche Steuern beglichen werden. Nicht übersehen werden soll außerdem die Gelegenheit zur Lohnarbeit für die Besitzer kleinerer Anwesen.

Wilhelm Abel führt zur Abstützung seiner Theorie den Wandel der Bodennutzung, vom Getreidebau zur Viehwirtschaft, zum Obst- und Weinbau, ins Feld: „*curia et agri in toto vacabunt et fuit pascula pecorum*“.⁴⁰³ „Dieser Satz kann als Schlüsselwort zu einer Epoche gelten, die zu den trübsten in der Geschichte der deutschen und der mitteleuropäischen Landwirtschaft gehört.“⁴⁰⁴ Für das Stift Osterhofen und seine Grundherrschaft möchte ich dieses „Schlüsselwort“ nicht gelten lassen. Allein die Urbareinträge von 1349 zeigen, daß die Eigenwirtschaft des Klosters nicht einseitig auf den Getreideanbau ausgerichtet war⁴⁰⁵. Ausgedehnter Obst- und Weinbau ist insbesondere für das Amt in Österreich hinreichend belegt⁴⁰⁵. Das gleichzeitige Nebeneinander von Ackerbewirtschaftung, Viehhaltung und Obstbau ist auch für die Anwesen Osterhofener Grundholden anzunehmen⁴⁰⁶.

Will man die Lohn- und Preisscheren-Theorie und seine daraus abgeleitete Agrardepression⁴⁰⁷ im 14. und 15. Jahrhundert auf die Osterhofener Bauernanwesen anwenden, so müßten in erster Linie die großen Besitzeinheiten (1/1–3/4) der Donauebene und des Tertiär-Hügellandes, mit einem Getreidemarkt- und Lohnkostenanteil, Wüstungen aufweisen. Mittlere und kleinere Anwesen (2/4–1/4) hatten je nach standörtlicher Lage kaum oder gar keinen Anteil am Getreidemarkt, sie waren zudem als Familienbetriebe von Lohnarbeitern unabhängig und sind deshalb nicht mit in die Wellenbewegungen säkularer Getreidepreise und Löhne miteinzubeziehen⁴⁰⁸. Abels „einfache Scherenanalyse allein kann die Gesamtlage des Agrarsektors nicht beschreiben, da der wichtige Tatbestand der Ein-

⁴⁰³ Abel, Agrarkrisen S. 77.

⁴⁰⁴ Vgl. Ziffer 3.6.2.3.

⁴⁰⁵ Vgl. Ziffer 3.6.2.9.

⁴⁰⁶ Vgl. dazu die Verteilung der Garten- und Wiesenflächen für die besitzkonstanten Anwesen im Urkataster (Anhang, Tabelle 5).

⁴⁰⁷ Wilhelm Abel distanziert sich von dem durch ihn geprägten Ausdruck „Agrarkrise“ und befürwortet den Begriff „Agrardepression“ als einer „Bezeichnung für die depressiven Tendenzen im spätmittelalterlichen Agrarsektor“ (Abel, Strukturen S. 7).

⁴⁰⁸ Dazu Freiburg S. 291, 325 f.

künftemischung in naturaler und monetärer, betrieblicher und außerbetrieblicher Hinsicht bei dieser Methode nicht erfaßt wird“ ⁴⁰⁹.

Nicht wegzuleugnen ist aber die Tatsache, daß entsprechend den Angaben Abels die Getreidepreise auch im niederbayerischen Raum von 1439 auf 1441 enorm fallen. Gehen wir den möglichen Ursachen des Preisverfalls nach, so finden sich, neben der bei Abel ausführlich beschriebenen Hungersnot der Jahre 1437/38 ⁴¹⁰, für Niederbayern folgende Ereignisse: 1429 fallen die Hussiten in das Gebiet Grafenau–Bärnstein ein, sie werden vom Bärnsteiner Pfleger Wasservogl mit Hilfe der Bauern zurückgeschlagen ⁴¹¹. Im Krieg zwischen den Herzögen Ludwig von Bayern–Ingolstadt und Heinrich von Bayern–Landshut, 1436, belagern der Bischof und die Bürger von Passau mit 1500 Mann die Stadt Scharding, sie verbrannten dabei viele Dörfer ⁴¹².

Zwischen 1436 und 1440 bekriegten sich die Landgrafen von Leuchtenberg und die Grafen von Ortenburg um die Herrschaften Bärnstein und Ranfels. Nachdem Landgraf Johann von Leuchtenberg im November 1436 die Burg Ranfels nicht erobern konnte, unterstützten viele Adelige die Grafen von Ortenburg. Auch der Verkauf der Burgen zu Bärnstein und Ranfels an Herzog Heinrich von Niederbayern setzt den Verwüstungen im Vorderen Bayerischen Wald kein Ende, erst 1440 gelang es Conrad von Heideck, den Frieden herzustellen ⁴¹³.

Demnach könnten auch kriegerische Auseinandersetzungen ein Grund für Mißernten gewesen sein. Ein Anstieg der Getreidepreise für das Jahr 1439 wäre die Folge, eine gute Ernte der Jahre 1440/41 würde den Preissturz erklären.

Abels Theorie der Agrardepression kann Schwierigkeiten des Getreideabsatzes aufzeigen und erläutern. Wie es dem sich selbstversorgenden, einzelnen Bauern eines relativ dünnbesiedelten Landstriches (Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen) ergangen ist, wie es um sein Ein- und Auskommen bestellt war, vermag sie nicht darzu-

⁴⁰⁹ Freiburg S. 326.

⁴¹⁰ Abel, Agrarkrisen S. 70, 72 f., Abel, Strukturen S. 85–95, S. 86: „Die Hungerzone reichte von England und Flandern/Brabant über Frankreich und den größten Teil der deutschen Territorien bis tief in die Schweiz hinein.“

Aufgrund von Mißernten der Jahre 1436/37 dürfte die Getreideversorgung v.a. in dichtbesiedelten städtischen Bereichen unzureichend gewesen sein.

⁴¹¹ Würdinger Bd 1, S. 172.

⁴¹² Ebenda S. 237.

⁴¹³ Ebenda S. 238.

stellen. Preise und Löhne allein sind nicht in der Lage, den Einfluß des Grundherrn auf seine Untertanen, das Verhältnis Grundrente (Summe des Bodenertrags eines bäuerlichen Anwesens) zur sog. Feudalrente (Summe der Abgaben an den Grundherrn), aufzuzeigen ⁴¹⁴.

Wie reagiert das Stift Osterhofen als Grundherr auf die obengenannten Ereignisse?

Das Urbar- und Kopialbuch von 1440 (KLO 2, Edition) gibt uns Einblick in grundherrliches Handeln. Im Amt Zenting (Vorderer Bayerischer Wald) ⁴¹⁵, das besonders von den Auseinandersetzungen der Leuchtenberger und Ortenburger getroffen wurde, sind zahlreiche Abgabennachlässe aufgeführt, als Beispiele seien genannt: Gottmannsdorf ⁴¹⁶: Gdst einst (*antiquitus*) 3 modios Hafer, 2208 kg ⁴¹⁷ $\times$ 0,410 R dn ⁴¹⁸/kg = ca. 905 R dn; Graszins 19 R dn, Kldst 2 Hühner, 1 Käse = ca. 22 R dn; Sa. 927 R dn. Gdst jetzt (*sed modo*) 55 R dn; 15 Eier (1,5 R dn), 1 Käse (1 R dn), 1 Stifthuhn (1 R dn), 1 Malhuhn (1 R dn) = 4,5 R dn; Sa. ca. 60 R dn.

Der Abgabennachlaß liegt bei 93 %.

Gessenreuth ⁴¹⁹: Gdst einst 5 modios Hafer, 3680 kg $\times$ 0,410 R dn/kg = 1509 R dn; Graszins 24 R dn, Kldst 55 Eier, 6 Hühner, 3 Käse = ca. 39 R dn; Sa. 1548 R dn. Gdst jetzt (*sed hodie*) 3 modios Hafer, 1104 kg $\times$ 0,410 R dn/kg = ca. 453 R dn; 60 Eier, 3 Stifthühner, 3 Malhühner, 3 Käse = ca. 15 R dn; Sa. 468 R dn.

Der Abgabennachlaß liegt bei 70 %.

Schlinding ⁴²⁰: Gdst für 1 feodum, einst (*olim*) 2 modios Hafer, 1472 kg $\times$ 0,410 R dn/kg = ca. 604 R dn; Graszins 8 R dn, Kldst 15 Eier, 2 Hühner, 1 Käse = ca. 5 R dn; Sa. 617 R dn.

Gdst jetzt (*sed modo*) 40 R dn; 15 Eier, 1 Stifthuhn, 1 Malhuhn = ca. 4 R dn; Sa. 44 R dn.

Der Abgabennachlaß liegt bei 93 %.

Lungdorf ⁴²¹: Gdst einst 4 modios Hafer, 2944 kg = 0,410 R dn/kg = ca. 1207 R dn. Gdst jetzt 3 modios Hafer, 2208 kg = 0,410 R dn/kg = ca. 905

⁴¹⁴ Meuthen S. 9: Das „beiderseitige Verhältnis“ von Grundherr und Grundholde „zwingt zu einer differenzierten Sicht der bäuerlichen Produzenten einerseits und der grundbesitzenden Herren andererseits, . . .“

⁴¹⁵ Edition Nr. 169–229.

⁴¹⁶ Ebenda Nr. 169.

⁴¹⁷ Zu den Getreidehohlmaßen und ihrer Umrechnung in kg, s. Tabelle 1, Ziffer 3.5.8.3.

⁴¹⁸ Tabelle 3, Ziffer 3.5.8.4, Mischpreis der Jahre 1439/41 für die Kästen Bärnstein–Diesenstein.

⁴¹⁹ Edition Nr. 186.

⁴²⁰ Ebenda Nr. 192.

⁴²¹ Ebenda Nr. 207.

R dn; 30 Eier, 2 Stifthühner, 2 Malhühner, 2 Käse = ca. 9 R dn; Sa. 914 R dn.

Der Abgabennachlaß liegt bei 24 %.

Gmünd ⁴²²: Gdst einst 2 modios Hafer, 1472 kg $\times$ 0,410 R dn/kg = 604 R dn; Grasziins 4 R dn, Kldst 15 Eier, 2 Hühner, 1 Käse = ca. 9 R dn; Sa. 615 R dn. Gdst jetzt 30 R dn; 15 Eier, 1 Käse, 1 Stifthuhn, 1 Malhuhn = ca. 5 R dn; Sa. 35 R n.

Der Abgabennachlaß liegt bei 94 %.

Die Abgabennachlässe in den Ämtern Holzham, im Sulzbach und Zenting sind besonders dort, wo eine vollständige Umwandlung des Getreidedienstes in Geld erfolgte, äußerst hoch, sie liegen bei ca. 90 % der bisherigen Abgaben ⁴²³.

Gerät das Stift Osterhofen infolge der geringeren Einnahmen aus der Grundherrschaft und dem Getreidepreisverfall selbst in eine „Krise“? Ist es in die von marxistischen Historikern ⁴²⁴ entwickelte „Feudalismuskrise“ miteinbezogen?

Die Urbaraufzeichnungen des Jahres 1440 und das Weiterbestehen der klösterlichen Grundherrschaft bis zur Auflösung des Stiftes, auch in standörtlich benachteiligten Gebieten wie dem Vorderen Bayerischen Wald ⁴²⁵, lassen — will man ein landständisches Kloster überhaupt als Feudalinstitut bezeichnen — diese Annahme nicht zu.

Überprüfen wir die von Werner Rösener ⁴²⁶ herausgearbeiteten fünf Faktoren für die Verschlechterung des grundherrlichen Einkommens im Spätmittelalter, leiten sich für Osterhofen folgende Ergebnisse ab:

Zu Faktor 1: Einnahmeverluste durch unbesetzte, wüstgewordene Hufen und Bauernstellen sind aus den Urbar- und Kopialbüchern (1349, 1440) nicht belegbar. Den Schwund der stiftischen Grundherrschaft im Peripheriebereich — es ist kein Wüstungsvorgang — führe ich auf das Erstarken adeliger Hofmarken zurück. Das Kloster erwirbt dafür im engeren Stiftsbereich (Amt Osterhofen) weitere Anwesen.

Zu Faktor 2: Zinsnachlässe, Abgabenerleichterungen und Aufbauhilfen sind häufig gerade für Osterhofen nachweisbar, sie dienen

⁴²² Ebenda Nr. 211.

⁴²³ Zur Umwandlung der Naturalabgaben in Geld s. Ziffer 3.5.6.7.

⁴²⁴ Kuczynski S. 284–297.

⁴²⁵ Amt Zenting, Edition Nr. 169–229.

⁴²⁶ Bauern im Mittelalter S. 260–262.

aber nicht der Wiederbesetzung wüster Bauernanwesen, sondern sichern den Erhalt der Grundherrschaft.

Zu Faktor 3: Der spätmittelalterliche Verfall der Getreidepreise, er ist in Niederbayern für die Jahre 1439 auf 1441 zu belegen, zeigt einen negativen Trend in der grundherrlichen Einnahmebilanz. Die Umwandlung von Getreidediensten in Geld (Ämter Holzham, im Sulzbach und Zenting) bestätigt dies. Der Einnahmeausfall konnte aber teilweise durch die nicht erst nach einem Getreidepreiserutsch einsetzende umfangreiche Viehzucht und der vom Stift immer schon betriebenen Brau- und Weinwirtschaft ausgeglichen werden ⁴²⁷. Gleichzeitig ist zu bedenken, daß bei Getreideabsatzschwierigkeiten ein Teil des Getreides verfüttert wurde.

Zu Faktor 4: Die vielseitige und ausgedehnte Eigenwirtschaft des Chorherrnstifts erforderte Ehalten und Tagelöhner ⁴²⁸. Davon aus ansteigenden Löhnen die „notwendige Konsequenz“ der „Aufgabe bzw. Reduzierung der Eigenwirtschaft“ abzuleiten, trifft für Osterhofen nicht zu. Der intakte Eigenbetrieb — er besteht bis zur Auflösung des Klosters (1783) ⁴²⁹ — bestätigt das Gegenteil.

Zu Faktor 5: Ein Rückgang der Kaufkraft der nominal fixierten Geldzinsen wird durch das Weiterbestehen von Naturalabgaben, vor allem im Amt Osterhofen, aufgefangen ⁴³⁰. Auch der Getreideanbau im Bereich der klösterlichen Eigenwirtschaft trägt zum Ausgleich bei.

Wilhelm Abel hat seine Thesen vor allem aus nordeuropäischen und englischen Quellen erarbeitet. Dabei darf ihm keine Verallgemeinerung für andere Lebensräume und Regionen unterstellt werden. Für die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen konnte sogar Abels Preisdepression für die Jahre 1439/1441 nachvollzogen werden. Die nach Abel notwendige Konsequenz von Wüstungen ist jedoch für Osterhofen und seine Grundherrschaft nicht nachzuweisen.

Es ist zu überdenken, ob allein anhand von Löhnen und Preisen, Angebot und Nachfrage ein noch nicht zum Unternehmen ausgearbeiteter bäuerlicher Betrieb in ein rein wirtschaftstheoretisches Schema gepreßt werden kann. Es ist doch zu einfach, wenn ausschließlich Preise und Löhne (sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben) einen Bauern veranlaßt hätten, in eine Stadt abzuwandern, in der

⁴²⁷ Vgl. dazu Ziffer 3.6.2.

⁴²⁸ Vgl. Ziffer 3.6.2.3.

⁴²⁹ Vgl. Ziffer 3.6.2.6.

⁴³⁰ Dazu Ziffer 3.5.6.7.

„die Rechtslage klarer, die Arbeit leichter, das Leben gesicherter war als in den Dörfern und Weilern“ ⁴³¹.

Der Bauer betrachtete seinen Hof nicht nur als Ertrags- oder Einkommensquelle, für ihn ist sein bäuerliches Anwesen die Lebensgrundlage, auch wenn sein Einkommen unter dem eines Lohnarbeiters liegt. Bäuerliches Wirtschaften diente vornehmlich der Selbstversorgung, es ist heute noch größtenteils Familienwirtschaft und ruht auf der unentlohten Mitarbeit der Familienmitglieder. Bauer sein hieß in Krisenzeiten weniger Verbrauch und gesteigerter Arbeitsaufwand innerhalb der Familie. Wirtschaftswissenschaftlich, nationalökonomisch betrachtet, sind dies von der Rendite her gesehen „unwirtschaftliche Opfer“ ⁴³².

3.6.4 Zusammenfassung und Ergebnisse:

Zwei Theorien wurden anhand der Quellen auf ihre Gültigkeit für das Prämonstratenserstift Osterhofen untersucht:

- Die Revolutionstheorie Philippe Dollingers ⁴³³, bei der als Hauptmerkmale die Aufgabe der Eigenwirtschaft durch den Grundherrn und die Auflösung der „Villikation“ im 12. Jahrhundert gelten, trifft für das Stift Osterhofen und seine Grundherrschaft nicht zu ⁴³⁴.
Ernst Klebel hat in seiner Besprechung ⁴³⁵ des damals nur in französischer Sprache vorliegenden Textes auf die Fehler Dollingers hingewiesen. Klebel hält zurecht die Hauptthese der „wirtschaftlichen Revolution“ für unrichtig ⁴³⁶.
Es ergibt sich dabei auch die Frage, ob die von Wittich übernommene Villikationstheorie überhaupt für die niederbayerische Agrarverfassung anzuwenden ist ⁴³⁷?
- Wilhelm Abels Theorie der spätmittelalterlichen „Agrarkrise“, oder, wie er später umformuliert, der spätmittelalterlichen „Agrardepression“ ⁴³⁸.

⁴³¹ Abel, Agrarkrisen S. 98.

⁴³² Brunner, Das „Ganze Haus“ S. 107.

⁴³³ Ziffer 3.6.1.

⁴³⁴ Ziffer 3.6.2.

⁴³⁵ Klebel, Besprechung S. 367–371.

⁴³⁶ Ebenda S. 367.

⁴³⁷ Rösener, Sozialökonomische Lage S. 19, hält an der Auffassung vom hochmittelalterlichen Strukturwandel unbedingt fest, s. a. Rösener, Bauern im Mittelalter S. 218–225.

⁴³⁸ Ziffer 3.6.3.

Abels These, die, ausgehend von Hungersnöten, Seuchen, Bevölkerungsrückgang, über das Modell der Lohn-Preis-Schere ein Abwandern der Bauern und damit ein Wüstwerden vieler Bauernstellen herleitet, kann vor allem in Hinsicht auf Wüstungen für die Grundherrschaft des Prämonstratenserstifts nicht bestätigt werden. Dabei stellt sich die Frage, wie weit Löhne und Preise allein sowie wirtschaftstheoretische Rentabilitätsvorstellungen das Verhältnis des Bauern zu seiner Lebensgrundlage erfassen?

3.7 Das Stift Osterhofen und die „spätmittelalterliche Krise“

Krise, vom medizinischen Standpunkt betrachtet, ist der Wendepunkt entweder zur Besserung, zur Überwindung einer Krankheit, oder die Wende zum Tod. Für den Biologen Konrad Lorenz besteht Krise in einem „Identitätsmangel durch Traditionsverlust“¹. Frantisek Graus versteht unter Krisen „Erschütterungen (Verluste) von vorher kaum bestrittenen Sicherheiten (Werten) bzw. Umbrüche von Trends, die bisher als gesichert angesehen und deren sich die Zeitgenossen (zumindest partiell) auch bewußt waren“².

Ferdinand Seibt versucht die „Definition eines neuen Krisenbegriffs“³, „eine gesellschaftliche Krise nach den Erscheinungen von Disfunktionalität und Disperspektivität“⁴ zu bestimmen. „Disfunktionalität“ ist „nicht Schwäche und Niedergang, sondern Verlust der funktionalen Zuordnung“⁵. Seibt lenkt sein Krisenverständnis auf das „Funktionieren der gesellschaftlichen Bezüge“⁶. „Gesellschaftliche Krisen“ sind „letztlich durchaus Bewußtseinsphänomene“, die „sich aus dem Erlebnis des Zerbrechens der politischen Ordnung herleiten“⁷.

„Disperspektivität“ wird von Seibt mit „wechselnden Perspektiven in die Zukunft, zwischen Angst und Hoffnung sind wir alle zu leben gewohnt“⁸, erklärt.

¹ Seibt S. 9.

² Graus S. 10.

³ Seibt S. 12.

⁴ Ebenda.

⁵ Ebenda.

⁶ Ebenda.

⁷ Ebenda.

⁸ Ebenda.

Wichtig für „feinere Kriterien der Disfunktionalität“ ist das historische Umfeld ⁹.

Das Prämonstratenserstift Osterhofen gehörte seit 1429, nach dem Aussterben der Linie Niederbayern–Straubing–Holland, wieder zum Landesteil Niederbayern–Landshut ¹⁰. Nach dem Ende der Hussitenkriege, 1433 in der Schlacht bei Hiltiersried ¹¹, der Schlichtung des Streits zwischen den Landgrafen von Leuchtenberg und den Grafen von Ortenburg um die Herrschaften Bärnstein und Ranfels 1440 ¹² sowie dem Erlöschen der Ingolstädter Linie des Hauses Wittelsbach 1447 ¹³ — Heinrich von Niederbayern setzt sich sofort in den Besitz des Ingolstädter Landanteils ¹⁴ — erhält das niederbayerische Teilherzogtum geordnete politische Verhältnisse. Außenpolitisch stärkt Herzog Heinrich XVI. (1386–1450, Herzog 1393–1450) ¹⁵ sein Land durch gesicherte Bündnispositionen, er bewahrt Niederbayern die politische Bedeutung ¹⁶. Sparsamkeit, solider Staatshaushalt, strenge Rechtshandhabung und erfolgreiche Landfriedensbewahrung kennzeichnen Heinrich XVI. als überlegenen, zielbewußten Politiker, auch nach innen ¹⁷. Niederbayern ist die stärkste Macht in Süddeutschland ¹⁸.

Heinrichs Sohn, Ludwig IX. (1417–1479, Herzog 1450–1479) ¹⁹, zeichnen Gerechtigkeit, Klugheit und Großmut aus. Spannungen zwischen ihm und den Landständen kennt man kaum, er ist maßvoll in seinen Plänen, ohne Neigung zu Krieg ²⁰. 1472 gründet Ludwig die Universität Ingolstadt ²¹.

Das 15. Jahrhundert wird zu Niederbayerns goldenem Zeitalter, es ist die Zeit der „Reichen Herzöge“. Der Aufschwung erfaßt das

⁹ Ebenda.

¹⁰ Herzog Heinrich XVI. von Bayern–Landshut bestätigt dem St. O. 1429 sämtliche Privilegien und Freiheiten, s. Edition Nr. 390.

Die Stellung der Landgrafen von Leuchtenberg als Vögte des St. O. beschränkt sich wohl nur auf den Bezug von Vogtsteuern, s. QEnF 33, Urb. 3547: 10 Schaff Weizen Landauer Maß, 28 Schaff Hafer Landauer Maß, 2 Eimer Wein, 4 Eimer Bier. Eine Anmerkung des 15. Jh. bestätigt den Rückkauf dieser Reichnisse.

¹¹ Straub in HbBayG Bd 2, S. 254.

¹² Würdinger Bd 1, S. 172.

¹³ Straub in HbBayG Bd 2, S. 263–267.

¹⁴ Ebenda S. 267.

¹⁵ HbBayG Bd 2, Tafel II.

¹⁶ Straub in HbBayG Bd 2, S. 230.

¹⁷ Ebenda.

¹⁸ Kraus in HbBayG Bd 2, S. 270.

¹⁹ HbBayG Bd 2, Tafel II.

²⁰ Kraus in HbBayG Bd 2, S. 271.

²¹ Ebenda.

ganze Land. Getreide und Vieh, Salzgewinnung und Salzhandel, dazu die Silberbergwerke in Kitzbühel und Rattenberg tragen zur spätmittelalterlichen Blüte des niederbayerischen Landes bei ²². „Der Reichtum verteilte sich auf viele.“ ²³

Das Stift Osterhofen steht in dieser Zeit nicht abseits. Kraftvolle Äbtepersönlichkeiten führen das Kloster, es ist als Mitglied der Landstände am politischen Geschehen beteiligt. Dabei soll nicht übersehen werden, daß auch die Grundholden durch ihren klösterlichen Herrn vor dem Landesfürsten vertreten werden.

Abt Johannes II. Vetter (1406–1420) ²⁴ erhält 1414 auf dem Konzil zu Konstanz die Pontificalien ²⁵, unter seiner Regierung wurden die Hofmarken Hardeck und Untergessenbach angekauft ²⁶.

Abt Martin Wirtinger (1429–1437) ²⁷ kann die Hofmarksrechte im Roßfeldener See ²⁸ und im Walheranger ²⁹ erwerben.

Von sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung ist die Abfassung des Urbar- und Kopialbuches im Jahr 1440 (KLO 2, Edition) durch Abt Petrus II. Lamp (1437–1447) ³⁰. Rege Bautätigkeit ist für die Äbte Johannes III. Amelstorfer (1447–1461) ³¹, Johannes IV. Schiltl (1461–1484) ³² und Georg I. Hölzl (1484–1500) ³³ überliefert. Hervorzuheben ist der Bau der Kirche St. Brigida zu Preying ³⁴. Auf dem Konzil zu Basel wird 1433 das Prämonstratenserstift Schlägl der Paternität (Rechte eines Vaterabtes) von Osterhofen unterstellt ³⁵. Besondere Bedeutung erlangte Abt Johannes IV. Schiltl, er wurde von seiten des Prämonstratenserordens zum Gene-

²² Kraus, Geschichte Bayerns S. 173.

²³ Ebenda.

²⁴ Lindner S. 369, Nr. 31.

²⁵ MB 12, S. 469 f., Nr. 107 und S. 470, Nr. 108.

²⁶ Edition Nr. 49, 396.

²⁷ Lindner S. 369, Nr. 34.

²⁸ Edition Nr. 395.

²⁹ Ebenda Nr. 134.

³⁰ Ebenda Nr. 130, 131. Lindner S. 369, Nr. 35.

³¹ Lindner S. 369, Nr. 36, Sittersperger S. 88, KDMNb 14 S. 72 (Wölbung der Sakristei der Stiftskirche, Bau der Kirche zu Vierhöfen, Edition Nr. 42).

³² Lindner S. 369, Nr. 37. Johannes IV. Schiltl läßt um 1480 die Klosterkirche einwölben (Heuwieser S. 103, KDMNb 14 S. 72, Sittersperger S. 89). Abt Johannes IV. verlegt auch die Kirche von Kasten nach Arbing (Edition Nr. 13, KDMNb 14 S. 101, Sittersperger S. 89). Nach Sittersperger S. 232 wurde unter Johannes Schiltl auch die Kapelle des Hl. Thomas von Canterbury in Entau (Edition Nr. 50) eingeweiht.

³³ Lindner S. 369, Nr. 38. Georg I. baut die St. Martinskirche zu Haardorf (KDMNb 14 S. 128, Sittersperger S. 231).

³⁴ Preying, Pfd, Gde Saldenburg, Lkr Freyung–Grafenau. KDMNb 24 S. 55–65.

³⁵ Leidl, Osterhofen S. 42.

ralvikar für Bayern, Schwaben, Österreich, Böhmen und Schlesien bestimmt. Es besteht berechtigter Grund zur Annahme, daß sich Abt Johannes IV. besonders um die Wiedererrichtung der im Hussitensturm verwüsteten Prämonstratenserstifte Böhmens gekümmert hat ³⁶.

Das Stift Osterhofen und sein „historisches Umfeld“ sind im 15. Jahrhundert keinen „Erschütterungen von vorher kaum bestrittenen Sicherheiten“ ³⁷ unterworfen. „Ein Zerbröckeln der politischen Ordnung“, die „Disfunktionalität“, der „Verlust der funktionalen Zuordnung“ ³⁸ sind gerade für das Niederbayern des 15. Jahrhunderts nicht belegbar. Und die Zukunftsperspektive, das Leben zwischen Angst und Hoffnung ³⁹? Dem können wir alle nicht entrinne-
nen, nur daß die mittelalterliche Welt ihre Hoffnung und Zukunftsperspektive auf das Jenseits gerichtet hatte und nicht, wie heutzutage, auf den Götzen der Machbarkeit.

Mit Beginn des 16. Jahrhunderts zerbröckelt die politische Ordnung Niederbayerns. Der Landshuter Erbfolgekrieg (1504–1505) ⁴⁰ beendet die niederbayerische Blütezeit des Spätmittelalters, er stürzt mit seinen Verheerungen das Kloster Osterhofen in eine tiefe Wirtschaftskrise ⁴¹, die konträr zur sog. Konjunkturphase des 16. Jahrhunderts steht ⁴². Zum wirtschaftlichen Niedergang, der sicher auch durch das Erliegen der inneren Ordnung des Klosters bedingt ist, kommt noch das Eindringen der Reformation. Mit dem zum Luthertum übergetretenen Abt Wolfgang Scharfnickel (1555–1557) ⁴³ sinkt das Chorherrnstift auf einen Tiefpunkt. Den Weg zur Besserung aus der Krise des 16. Jahrhunderts markiert auf wirtschaftlichem Gebiet Scharfnickels Nachfolger Johann Bitterl (Abt von 1560–1578) ⁴⁴. Die klösterliche Disziplin wird durch Abt Michael Vögele (1593–1604) ⁴⁵ wiederhergestellt ⁴⁶.

³⁶ Ebenda.

³⁷ Graus S. 10.

³⁸ Seibt S. 12.

³⁹ Ebenda S. 13.

⁴⁰ Kraus in HbBayG Bd 2 S. 292–294, s. dazu auch Edition Nr. 400 (Abt Stephan Wirsinger, 1508–1544).

⁴¹ Leidl, Osterhofen S. 42.

⁴² Zur Konjunktur des 16. Jh., s. Abel, Agrarkrisen S. 104–151.

⁴³ Lindner S. 370, Nr. 44, Leidl, Prälatenkloster S. 30 f., Sittersperger S. 101.

⁴⁴ Lindner S. 370, Nr. 45, Profeß von Steingaden, seit 1558 Administrator. Wird auch als „auxilium de sancto“ bezeichnet (Sittersperger S. 101–106).

⁴⁵ Lindner S. 370, Nr. 47, aus Ursprung bei Steingaden.

⁴⁶ Sittersperger S. 106 ff.

3.8 Exkurs: Leben auf dem Land. Die Bauern des Stiftes Osterhofen aus der Sicht eines Aufklärers

Aus den spätmittelalterlichen Quellen erfahren wir über ein bäuerliches Anwesen die Größe (Besitzeinheit), den Anteil der verschiedenen Bodennutzungsarten, die Leiheform und die dem Grundherrn zu entrichtenden Abgaben. Wie sich die bäuerliche Lebenshaltung und -gestaltung darstellt, darüber erfahren wir aus Urbar- und Kopialbüchern nichts. Um bäuerlichen Lebensformen wenigstens etwas näher zu kommen, schlage ich einen etwas gewagten Weg ein, ich ziehe die Angaben des bayerischen Staatsrates Joseph Hazzi heran.

Der Aufklärer und Bildungsbürger Hazzi ¹ ist mit Vorsicht zu genießen. Alles, was nur entfernt nach Religion riecht, ist für ihn Frömmerei und Aberglaube. „Auch die Priester sind roh und thun nichts außer für sich und ihre Zeremonie sorgen, Schneider, Weber müssen die Stelle der Schullehrer und Mörsner zugleich versehen, dienen auch zugleich für die Pfarrer als ihre Aufwärter und Lustigmacher. Bei Krankheiten, Viehseuchen, Schauern oder andern harten Umständen wird sich verlobt und gewallfahrt, besonders zum heil. Antonius am Weißenberg; man bringt in einem Geschirr Getreid zum Opfer, und füllt es dann mit einer weißen Erde daselbst, die man dann dem Kranken oder Vieh eingiebt; so haben auch die heil. Hostien zu Deggendorf, St. Veit und St. Leonhard in Viehkrankheiten großen Zulauf etc. und vorzüglich die Franziskaner, die überhaupt Tausendkünstler sind, und für alles oft Natürliche Hülfe und Trost wissen!!!“ ²

Vor allem die Objektivität Hazzis ist stark in Zweifel zu ziehen. Hazzi ist gebürtiger Abensberger ³, über seine Heimat weiß er zu berichten: „Die Gegend ist größtenteils eine pittoreske freundliche Fläche. Ihre Bewohner sind ein munteres Völkchen, das immer zum

¹ Hazzi Joseph, Ritter von, geb. 12. 2. 1768 in Abensberg, Lkr Kelheim/Niederbayern, † 20. 5. 1845 in Elkofen bei Grafing, Lkr München/Oberbayern. Königlich bayerischer Staatsrat und Vorstand der Landesbau-Commission in München (ADB, Bd 11, S. 165–169, NDB, Bd 8, S. 158 f., Bosls Bayerische Biographie S. 314).

Oftmals nimmt Hazzi auch die Züge eines ständigen Besserwissers, eines Weltverbesserers und Schulmeisters an.

² Hazzi Bd 4,3, Landgericht Landau, S. 328 f.

³ Abensberg, St, Gde Abensberg, Lkr Kelheim.

Singen und Springen aufgelegt ist.“ „Männer und Weiber sind groß und nicht häßlich. Man trifft selbst auf sehr schöne Personen.“⁴ Landschaft und Menschen der direkt benachbarten Gerichte Kelheim und Neustadt an der Donau werden durch Hazzi folgendermaßen beschrieben: „Die freundliche Gegend von Kelheim und das angenehme Laberthal ausgenommen sieht die Gegend noch zu waldig und düster aus.“ „Die Menschenrasse hat auch hier keine Vorzüge. Männer und Weiber sind klein, breitschultrig; ihre Züge zwar redlich, aber rauh. Ihr Charakter ist überhaupt etwas träge und abergläubisch, wie natürlich bei vernachlässigten rohen Menschen.“ „Schmutzig sind auch hier, wie fast überall, die Dörfer und ganz vernachlässigt die Seitenwege.“⁵ „Eigentlich stellt das Ganze (Gericht Neustadt) nur einen Theil des Donauthals, eine weite Fläche, vor, die weithin oben sehr sandig, gegen die Abens zu aber sehr moosig ist. Oben gegen Geisenfeld zu bedeckt sie ein ewiger Wald und nur gegen Abensberg zu wird die Gegend freundlicher. Auch die Menschen sehen nicht gut aus. Sie sind grobknochig, haben rauhe Züge, lieben den Trunk und Andächteleien und Aberglauben, den die Priester nähren.“ „Die Dörfer sind so schmutzig, als man sie je sehen kann, die Häuser meistens von Holz, und auf diese Weise das Ganze erbärmlich.“⁶

Diesen Bemerkungen ist nichts hinzuzufügen.

Besondere Animosität setzt Hazzi dem Wald entgegen:

„Den größten Flächenraum nehmen die Waldungen ein. An der Altmühl bilden sie dieseit und jenseit eine lange fortlaufende Kette und man dünkt sich nach Sibirien versetzt.“ „Vergebens sieht sich das Auge des schüchternen Wanderers in diesem düstern Waldstrich nach Menschen um.“⁷

Kehren wir zum ehemaligen Grundherrschaftsbereich des Stiftes Osterhofen zurück und gliedern Hazzis statistische Aufschlüsse nach den klösterlichen Verwaltungsämtern:

— Ämter Osterhofen und Holzham:

Der Bezirk des Gerichtes Osterhofen zählt zu den fruchtbaren Flächen des Donautals. Dörfer und Häuser sind schmutzig und schlecht, die aus Holz gebauten Behausungen sind mit Stroh ge-

⁴ Hazzi Bd 4,2, Landgericht Abensberg, S. 277 f.

⁵ Ebenda, Landgericht Kelheim, S. 163 f.

⁶ Ebenda, Landgericht Neustadt a. d. Donau, S. 255.

⁷ Ebenda S. 165, 167.

deckt. „Die Menschen sind weder groß noch schön. Streitsucht, Hartnäckigkeit in Vorurteilen, Bigoterie, machen die Hauptcharakterzüge aus; wenn an Feiertagen ins Wirtshaus gegangen wird, kommt man meist berauscht zurück.“⁸

Kriminalfälle sind wenig bekannt. Die Leute erreichen ein hohes Alter (60–80 Jahre)⁹, sie heiraten gern und haben viele Kinder. Reichere Bauern essen zweimal in der Woche Fleisch, sonst schlechte Mehlkost. Nur ein Viertel des Bodens ist unkultiviert, Felder nehmen den größten Teil der Fläche ein. Angebaut wird Weizen, Gerste, Roggen und Hafer, das Verhältnis Aussaat zu Ernte ist 8- bis 10fach. Die Wälder sind ein „Tummelplatz“ des Weideviehs, Wiesen mangeln, die Leute sind für die Viehweide. Pferde- und Schweinezucht wird bevorzugt. Das Heiratsgut macht meist 1000 fl., ein Bauerngut kostet zwischen 5000 fl. und 10 000 fl.¹⁰

Im Bereich des Gerichtes Vilshofen sind die Häuser ebenfalls aus Holz, schmutzig, wie die Ortschaften selbst, die Dächer südlich der Donau aus Stroh, nördlich der Donau aber aus Legschindeln. Die Bewohner des Vilstaies sind nach Hazzi schön, groß, rüstig, schlank. Breitschultrig sind Männer und Frauen. Der Blick ist noch roh, der Charakter kühn. Die Bauern sind zu Tumulten geneigt „hartköpfig gegen alles Neue und Spekulative, voll Andächtelei, bloß von Vorurteilen und Gewohnheiten geleitet“¹¹.

Die Waldbewohner nördlich der Donau sind kleiner, durch Arbeit ausgemergelt, mit körperlichen Gebrechen, jedoch „munter, sehr fleißig, nüchtern, ordentlich und sehr menschenfreundlich“. Rechts der Donau ist das Essen reichhaltig; Knödel, Kraut, Kartoffel und Rüben werden gewöhnlich gegen 11 Uhr und 6 Uhr (18 Uhr) aufgetragen, zu den Feiertagen gibt es Fleisch, „Bier wird oft in großem Maaße getrunken“. Links der Donau (im Vorwald) ist die Kost einfacher, es wird nur wenig Bier getrunken¹².

— Amt im Sulzbach:

„Das Ganze stellt einen Strich Landes vor, der sich vom Rothal bis an das Kolberthal hinanzieht, verschiedenes wildes Gehügel mit

⁸ Hazzi Bd 4,3, Gericht Osterhofen, S. 357.

⁹ Vgl. Edition Nr. 394. Wenn keine bewußten Altersüberschätzungen vorliegen, gibt es auch 1470 sehr alte Menschen, nämlich zwischen 60 und 90 Jahren.

¹⁰ Hazzi Bd 4,3 S. 357–363.

¹¹ Hazzi Bd 3,3, Gericht Vilshofen S. 1210 f.

¹² Ebenda S. 1211 f. Zu den Ämtern Osterhofen und Holzham, s. a. Molitor S. 97 ff., 109–112.

mehreren Bächen durchschnitten einschließt. Meistens stößt man nur auf Einöden und viel Waldung; die Häuser sind alle von Holz und schlecht; die Menschen sehen so wild aus, unter 60 hat nicht einer seine geraden Glieder, man hört auch viel von stürmischen Auftritten, Dieb- und Räubereien, das Benehmen ist übrigens dumm und bigottisch; die Leute werden 60 Jahre alt, die meisten Krankheiten sind kalte Fieber, . . . , die Nahrung ist schlecht und besteht aus Nudel und Kraut.“¹³ Nur die Hälfte des Landes ist kultiviert, die übrige Fläche wird von Wald und Viehweiden eingenommen. Die Ernte bei Hafer und Roggen bringt etwa das 4- bis 6fache der Aussaat. Die Viehhaltung ist größtenteils auf Schafe beschränkt¹⁴.

Das „Rottachthal“ (Gericht Griesbach) zählt Hazzi zu den schönsten und reichsten Gegenden des Bayerlandes. Schmutzige, hölzerne, schwerfällige Häuser, noch dazu in Weilern und Einöden, passen für Hazzi nicht in das schöne Landschaftsbild¹⁵. Die Bauernhöfe mit ihren Grundstücken sind arrondiert und sehen gut aus, noch besser ist das Aussehen der Menschen. „Der große stolze Körperbau der sogenannten berühmten Rotthaler, ihr wilder Blick drücken den Charakter aus, dessen Hauptgrundzüge Stolz und Uebermuth bis zur Kühnheit ausmachen.“¹⁶ Die Leute sind widerspenstig gegen Neuerungen, sie neigen zu Raufereien mit Faust und Prügel, reicht dies nicht aus, greifen sie zum Messer. Doch auch Gutmütigkeit wird von Hazzi bestätigt. Die Charakterzüge des Rottalers sind für Hazzi „roher Sinn“, der natürlich mit starkem Hang zu Frömmerei und Aberglauben gepaart ist¹⁷. Mit dem „Leonhardiheben“¹⁸ werden von Hazzi Leibsschwächen in Zusammenhang gebracht, ansonsten erreichen die Männer ein hohes Alter. Trunkenheit ist nicht selten, ebenso Ausschweifungen in der Liebe: „Fast jeder Bauer hat neben seiner Ehehelfte noch eine andere Liebschaft und die Bäuerin hält sich mit einem der Knechte dafür schadlos.“¹⁹ Die Rottalerin gehört zu den schönsten Mädchen Bayerns, „Ihr rüstiger Körperbau in schönen Verhältnissen und ihr voller Busen macht sie unter allen ihren Nachbarinnen kenntlich; aus ihren blauen Augen blickt

¹³ Hazzi Bd 4,3, Gericht Reichenberg und Pfarrkirchen, S. 407.

¹⁴ Ebenda S. 407 f.

¹⁵ Hazzi Bd 3,3, Gericht Griesbach, S. 1128.

¹⁶ Ebenda S. 1129.

¹⁷ Ebenda S. 1130.

¹⁸ Hazzi Bd 3,3 S. 1131. Eine 2 Zentner schwere Figur des Hl. Leonhart wird von jungen Bur-schen gehoben.

¹⁹ Ebenda S. 1130.

der Frühling der Natur und ladet zu den Freuden des Lebens ein.“²⁰

Das Essen ist gut, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag gibt es zu Mittag Fleisch und Knödel aus Roggenmehl, an den übrigen Tagen meist Mehlspeisen aus Roggen. Das Frühstück besteht aus saurer Milch (gestöckelte Milch) mit Brot, das Mittagessen wird um 10 Uhr aufgetragen, 3 Uhr nachmittags gibt es Milch und Käse, zum Abendessen zwischen 5 und 6 Uhr (17 und 18 Uhr) stehen Sauerkraut, Mehlspeisen und saure Milch bereit²¹.

Weizen und Gerste sind die Hauptgetreidesorten, das Verhältnis Aussaat zu Ernte ist 1 : 10 bis 1 : 15.

Die Rottaler Pferde zählen zu den schönsten Bayerns, die Bauern haben Züge (Gespanne) von 4 bis 10 Tieren. Kleingütler halten statt der Pferde einige Ochsen. Milchviehhaltung ist weit verbreitet, ebenso die Schweinezucht²².

— Amt Zenting:

„Fürchterlich wild stellt sich dem Blick des Wanderers dieses große Ganze dar; die kühnen Spitzen der finsternen Gebirge im Hintergrunde längs der böhmischen Grenze erregen Schauer in ihm, und das einzelne Blöken und Schellengeläute der weidenden Heerden wiegt ihn in melancholische Träume. Nirgends kann sich das Auge des Beobachters erfreulich fixiren; nirgends findet er rege Thätigkeit. Er setzt seinen Fuß nur mühsam von einem Ort zum andern, denn jede Kommunikazion ist vernachlässigt. Die meistens hölzernen Wohnungen — wie aus den Wolken auf öde schmutzige Plätze herabgeschleudert — tragen noch ganz das Gepräge der ersten Ansiedlungen; in ihrem Innern herrscht Mangel; ihre Bewohner können sich des Lebensgenusses nicht erfreuen. Die Menschen sind hier zu den Thieren herabgewürdigt!

Diese wohlnergige, aber kleine Menschenrace erhebt sich nicht über die Stufe der Mittelmäßigkeit. Die Körper der Meisten leiden an Beschädigungen, woran allzufrühe und übermäßig strenge Arbeit und der Mangel an Chirurgen Schuld ist. Zu den Charakterzügen der Bewohner gehört Arbeitsfleiß und große Hartnäckigkeit in vorgefaßten Meinungen; diese letztere erzeugte immer Streitsucht, Vorurteile und Aberglauben, der in dieser Gegend eingepflanzt und von herum

²⁰ Ebenda S. 1131.

²¹ Ebenda S. 1135.

²² Ebenda S. 1156–1158.

schwärmenden Mönchen genährt wurde. Aus gleichem Vorurtheile verlassen diese Menschen nicht leicht ihre Heimath und wenn es geschieht, so werden sie mit Heimweh befallen. Ausser einzelnen Diebstählen sind Kriminalfälle selten, und Verbrechen, mit Kühnheit und Gewalt verbunden, ganz unbekannt. Fast Niemand kann weder lesen noch schreiben, jede Geistesbildung ist verwahrloset. Sorgt die Natur nicht für die körperliche Gesundheit dieser Menschen, es stände mißlich um sie. Aber so erfreuen sie sich trotz der harten Lebensart und der schlechten Nahrung doch eines hohen Alters; 60, 70, 80jährige Menschen sind unter ihnen nicht selten.“²³

Die Waldler heiraten gern, das Verhältniß uneheliche zu ehelichen Kindern ist 1 : 5. Die Kleidung ist noch Mitte des 18. Jahrhunderts selbstgearbeitet, aus Wolle²⁴. Die tägliche Nahrung besteht aus einem Frühessen mit einer von saurer, gestockter Milch „mit Mehl angezwirnter sogenannten Kübelsuppe“²⁵, dem Mittagessen mit Roggenknödeln oder Rohrnudeln, „gestuzten Fingernudeln, Ramsteuzeln“²⁶, Erdäpfelschmarn, auch in Milch gesotttem Brei“, dazu jeden Tag eine Sauerkrautsuppe. Zum Abendessen (nachmittag gegen 15 Uhr) gibt es trockenes Roggenbrot, im Sommer mit gestockter Milch, zur Dreschzeit im Winter mit Erdäpfeln (Kartoffel). An Festtagen, bei der Ernte und Flachsbereitung, gibt es schmalzgebakene Küchlein (Küachl).

Schweinefleisch gibt es als „Extrakost“, Rindfleisch kommt nur bei wohlhabenderen Bauern, zusammen mit Roggenknödeln, auf den Sonntagsstisch. Die Waldbewohner haben sich so an die Mehlspeisen gewöhnt, daß sie lieber Gebackenes als Fleisch oder Braten essen. „Ueberhaupt essen diese Leute oft und viel; sie haben sich, wie man zu sagen pflegt, von Jugend auf mit den Erdäpfeln ein weites Gedärm gemacht, so daß sie mit leichter Speise auch nicht wohl zu sättigen seyn würden.“²⁷ Trunkenheit ist selten; während der Woche wird Wasser getrunken, an Festtagen besuchen Bauern, ihre Söhne und Knechte gern das Wirtshaus, zum Bier- und Branntweingenuß.

²³ Hazzi Bd 4,1, Gericht Bärnstein, S. 20 f.

²⁴ Ebenda S. 21 f.

²⁵ Schmeller I, Sp. 1218: „Saure Suppe aus Milch, welche die erste Gährung erlitten hat.“ In diese Suppe wird Mehl eingerührt.

²⁶ In Rahm gebackener, vorher zerriebener und gekochter Kartoffelteig. Die Fingernudeln sind ebenfalls aus gekochtem und zerriebenem Kartoffelteig, sie werden in Fett (Schweineschmalz) herausgebacken.

Diese Hinweise gelten natürlich nicht für das Spätmittelalter, da die Kartoffel damals noch unbekannt war.

²⁷ Hazzi Bd 4,1 S. 25.

Der Getreidebau beschränkt sich auf Roggen und Hafer (Verhältnis Saat: Ernte 1 : 4 bis 1 : 5), gut gedeihen Flachs und Kartoffel.

Rinderhaltung ist für die Anwesen des Vorderen Bayerischen Waldes lebensnotwendig, nach Hazzi gibt der Bauer im Winter als Mastfutter ein „gekochtes Gemisch von Rüben, Erdäpfeln, Krautabfall, getrocknetem Klee etc.“, soweit möglich, wird das Vieh auf die Weide geschickt ²⁸.

Joseph Hazzi hat seine statistischen Aufschlüsse aus dem Standpunkt aufklärerischer Überheblichkeit, die noch dazu mit Vorurteilen gespickt ist, geschrieben. Seine Schulmeisterei kann als Grundlage der „Entrümpelung“ und „Entschmutzung“ des ländlichen Raumes gelten, sie hat den Weg zu den heute vielfach gesichts- und kulturlos gewordenen Dörfern gewiesen. Der Verdacht einer ganz bewußten Bauernverdummung ist bei Hazzi nicht von der Hand zu weisen. Trotzdem erlauben uns Hazzis Beschreibungen einen Rückschluß auf das Spätmittelalter ²⁹. Nicht stammesgeschichtliche Eigenheiten haben die Gestalt bäuerlicher Anwesen bestimmt, der bäuerliche Gehöfttypus wurde durch die jeweiligen Lebens- und Wirtschaftsbedingungen geprägt.

Standörtliche Gegebenheiten und Kultureinflüsse banden den Bauern an die Natur und seine Umgebung, nicht „schöpferische Freiheit“ bestimmte bäuerliches Wohnen und Arbeiten ³⁰.

Grob gesehen, gliedert sich die Grundherrschaft des Stiftes Osterhofen in Hörndl- und Körndlbauern. Das heißt aber nicht, daß die Grundholden nördlich der Donau (Ämter Holzham und Zenting) ausschließlich Viehzucht betrieben hätten und die der Donauebene und des Tertiärhügellandes (Ämter Osterhofen und im Sulzbach) nur auf Getreidebau spezialisiert gewesen wären. Ackerbau und Viehzucht zusammen sind Kennzeichen eines bäuerlichen Betriebes diesseits und jenseits der Donau, nur mit dem Unterschied, daß die größeren Besitzeinheiten (1/1 bis etwa 1/2) der Ämter Osterhofen und im Sulzbach meist das Pferd als Zugtier verwenden, die Viertel-

²⁸ Ebenda S. 33.

²⁹ Grundlegend zur bäuerlichen Lebensweise im Mittelalter: Rösener, Bauern im Mittelalter S. 40–155. Abgesehen von der Kartoffel (Erdapfel) als Nahrungsquelle, dürften Hazzis Aussagen auf das Spätmittelalter mit anzuwenden sein.

Die bei Hazzi beschriebenen bäuerlichen Trachten können nicht auf mittelalterliche Verhältnisse bezogen werden. Die Kleidungsbeschreibung für den Vorderen Bayerischen Wald (Amt Zenting, Gericht Bärnstein) — selbst hergestellte Kleidungsstücke aus Wolle — kann für das Spätmittelalter akzeptiert werden.

³⁰ Rösener, Bauern im Mittelalter S. 75.

anwesen der Ämter Holzham und Zenting benutzen dazu größtenteils Ochsen und Kühe.

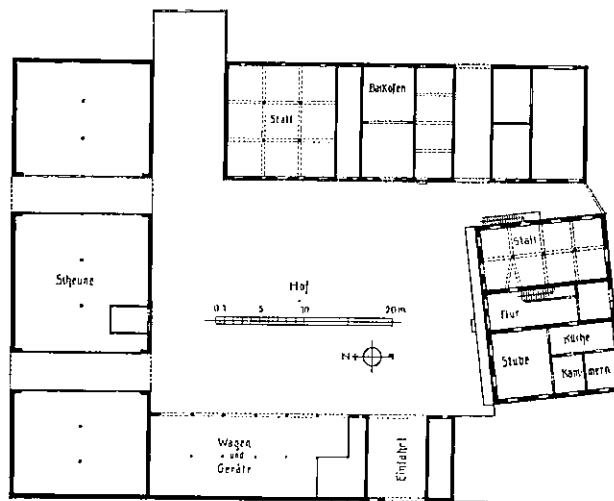
Es erscheint berechtigt ³¹, aus den Angaben des Urkatasters Rückschlüsse auf den Hoftyp des Spätmittelalters zu ziehen.

Im Amt Osterhofen (zwischen Donau und Vils) ist bei den ganzen Höfen (1/1) folgender Gehöfttyp üblich:

Wohnhaus und Pferdestall unter einem Dach, Stadel und Rindviehstallungen unter einem Dach, Getreidekasten mit Schafstall und Holzschupfe, Wagenschupfe. Waschhaus mit Schweineställen, Backofen, Brunnen und Hofraum ³².

Es handelt sich hier um einen Gevierthof (vierseitige Hofanlage) ³³ mit überdeckter Einfahrt und etwa rechteckig angeordneten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ³⁴.

Ein besonderes Merkmal ist hier, daß Wohnhaus und Pferdestall unter einem Dach liegen. Der Bauer holt sich also das, was ihm am wertvollsten erscheint, in die direkte Nähe seines Wohnbereiches.



Grundriß eines Bauernhofes zu Vierhöfen, s. KDMNb 14, S. 329, Figur 267. Die stattlichen Gebäude sind heute abgerissen und durch gesichtslose Vorstadthaustypen ersetzt.

³¹ Dazu ebenda S. 91: Für Mähren wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gehöfttypen des 19. und 20. Jahrhunderts im 14. Jahrhundert wurzeln.

³² Edition Nr. 42.

³³ Dazu s. a. Rösener, Bauern im Mittelalter S. 87: „Drei- oder vierseitige angeordnete Hofanlagen gab es wahrscheinlich auch schon im niederbayerischen Raum des 13. und 14. Jahrhunderts“ (Torsten Gebhard).

³⁴ KDMNb 14 S. 330.

Bis zu einem 3/8-Anwesen ³⁵ ist dieser Hoftypus, mit Wohnhaus und Pferdestall unter einem Dach, zu finden. Eine Sölde (1/8-Anwesen) besteht aus Wohnhaus, Inhaus ³⁶, Stall (Rindvieh), Stadel und Schweineställe unter einem Dach, Backofen, Brunnen und Hofraum ³⁷. Ein Sechzehntelanwesen weist folgende Gebäude auf: Wohnhaus, Stall und Stadel unter einem Dach, Backofen, Brunnen und Hofraum ³⁸. Die Gebäudeausstattung eines 1/32-Anwesens ist: Wohnhaus, Stall und Stadel unter einem Dach, Backofen, Brunnen und Hofraum ³⁹. Mit Abnahme des Hoffußes (Besitzeinheit, Sölde bis 1/32) scheint sich die Vierseitenanlage zu einer dreiseitigen zu öffnen.

Der 1/1-Mayerhof zu Kemading ⁴⁰ kann als vierseitige Hofanlage gelten, das Wohnhaus ist jedoch vom Stallbereich getrennt: Wohnhaus, Kuhstall und Holzschupfen, Stadel mit Schafstall, Pferdestall, Wagenschupfen, Getreidekasten, Schweinestall, Einfahrtsschupfe, Ochsenstall mit Getreidekasten, Hofraum.

Für das Amt im Sulzbach finden sich als Hoftypenbeispiele die 1/2-Anwesen (Huber und Bauer) zu Sankt Georgen ⁴¹:

Wohnhaus und Stall, Stadel und Stall, zwei Schupfen, Hofraum und Ziehbrunnen.

Die Hofanlage der Viertelanwesen des Amtes Zenting wird im Urkataster folgendermaßen beschrieben: Wohnhaus, Stadel, Stall, Kasten, Schupfe, Backofen, Hofraum mit Brunnen, Inhaus mit Stall und Stadel. Auch im Vorderen Bayerischen Wald kann der Schluß auf einen drei- oder vierseitigen Hoftyp gezogen werden ⁴², in das Wohnhaus ist kein Stall miteinbezogen.

Abgesehen von etwa gemauerten Kellergewölben und Fundamenten, ist das Holz das Baumaterial eines bäuerlichen Anwesens im genannten Grundherrschaftsbereich. Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude wurden im Blockbau errichtet ⁴³. Die Dachneigung der spät-

³⁵ Edition Nr. 20.

³⁶ Die „Inhäuser“ sind kleine Wohn- und Stallgebäude innerhalb eines Anwesens. Sie wurden von „Inleuten“ (Tagwerkern, Ehalten oder Austrägern) bewohnt.

³⁷ Edition Nr. 20.

³⁸ Ebenda.

³⁹ Ebenda Nr. 13.

⁴⁰ Ebenda Nr. 34. Der Hof gehört zum Amt Osterhofen, liegt aber im Rottal.

⁴¹ Ebenda Nr. 251.

⁴² Ebenda.

⁴³ Für den Raum südlich der Donau s. KDMNb 14, S. 180 f., nördlich der Donau s. voa. KDMNb 24.

Abbildung 5: Beispiel für das Aussehen eines spätmittelalterlichen Gebäudeteiles:



Strohgedeckte Scheune zu Eizestorf ⁴⁴

mittelalterlichen Gebäude dürfte wesentlich steiler gewesen sein als die des erst im 18. Jahrhundert eingeführten flacheren Satteldaches. Stroh ist fast ausschließlichs Dachdeckmaterial. In den waldreichen Gebieten des Vorderen Bayerischen Waldes scheint auch die Legschindel Verwendung gefunden zu haben.

Die bäuerliche Nahrung war einfach, auf den Tisch kamen selbsterzeugte und daraus weiterverarbeitete Produkte wie Kraut, Milch, Käse, Milchsuppen (saure, gestockte Milch), Mehlspeisen, Obst, Getreidebrei, Getreideknödel und Brot. Bei wohlhabenderen Bauern gab es in der Woche zweimal Fleisch, zahlreiche Festtage ⁴⁵, zusammen mit den Sonntagen, waren auch für kleinere Bauern willkommener Anlaß, Abwechslung in die Alltagskost zu bringen.

⁴⁴ KDMNb 24 S. 26, Abbildung 10.

⁴⁵ Ziffer 3.6.2.3 mit Anm. 117.

Spätmittelalterliche Kleiderordnungen ⁴⁶ richten sich in erster Linie an die Bewohner der Städte und Märkte, zum Beispiel die Ordnung Herzog Ludwigs von Bayern–Landshut aus dem Jahr 1470 ⁴⁷. Der Entwurf einer Polizeiordnung gegen Gotteslästerung, Kleiderpracht, Tanz etc. Herzog Georg des Reichen von 1501 ⁴⁸ enthält Bestimmungen über bauerliche Kleidung: Der gemeine Bauersmann und Arbeitsleute sollen kein Tuch tragen, dessen Elle mehr als einen halben rheinischen Gulden kostet ⁴⁹. Handwerkern und Bauersleuten wird das Tragen von Schmuck (Gold, Perlen), Samt, Seide sowie von gestückelten oder bestickten Kleidern verboten. Rock, Kappe, Hose und Mantel sollen einfarbig und nicht mit anderen Farben durchsetzt sein ⁵⁰. Die Bekleidung eines Bauern dürfte den Angaben bei Hazzi ⁵¹ entsprechen: „Vor höchstens 20 Jahren war die Kleidung der Manns- und Weibspersonen durchgängig von grobem selbst gearbeiteten wollenen Zeuge. Rock oder Jacke, Leibstückel Weste, und Beinkleider wurden, wie man es noch bei älteren Bauern sieht, aus dem nemlichen grau gefärbten wollenen Zeuge verfertigt.“ ⁵²

Joseph Hazzis Angaben zu Bodenertrag, Kleidung und Nahrung können als einigermaßen objektiv gelten. In bezug auf die Menschen ⁵³ selbst, ihr Wohnen ⁵⁴ und religiöses Leben ist Hazzi ein bewußtes Verächtlichmachen der bauerlichen Bevölkerung zu unterstellen ⁵⁵. Etwa fünfzig Jahre später erfährt das bauerliche Leben in der 1860 von Wilhelm Heinrich Riehl herausgegebenen „Bavaria“ ⁵⁶ eine Romantisierungswelle, die das doch harte Leben eines Bauern allzusehr idealisiert.

⁴⁶ Baur S. 129 f.

⁴⁷ Ebenda S. 42.

⁴⁸ Krenner Bd 13 S. 314–332, s. a. Baur S. 45 f.

⁴⁹ Krenner Bd 13 S. 318.

⁵⁰ Ebenda S. 319.

⁵¹ Hazzi Bd 4,1 S. 22 f.

⁵² Ebenda. Zu Mitte des 18. Jh. war die Kleidung eines Bauern noch sehr einfach. Eine Tracht scheint sich erst, vor allem bei jungen Leuten, seit Mitte des 18. Jh., herausgebildet zu haben.

⁵³ Die Abensberger, Rott- und Vilstaler sind davon bei Hazzi ausgenommen.

⁵⁴ Stadtwohnungen wenig vermögender Handwerker unterscheiden sich kaum von den Wohnverhältnissen etwa eines 1/8-Anwesens (Sölde). Dazu s. Ettelt S. 567–602: 1693 diente einem bürgerlichen Schuhmacher zu Kelheim seine Stube als Wohn-, Arbeits-, Eßraum und wohl auch als Küche (Ettelt S. 591).

⁵⁵ Dazu Fried, Herrschaftsgeschichte S. 233.

⁵⁶ Molitor S. 93.

3.9 **Schlußbemerkung**

Zwischen aufklärerischer Miesmacherei und romantischer Idealisierung liegt das Bild des Bauerndaseins, das in die Struktur Grundherrschaft hineingebettet war. Die Struktur Grundherrschaft „als Element relativer Stabilität im sozialen Geschehen“¹ — weder Krieg noch „Krise“ konnten ihr etwas anhaben — hat sich für das Stift Osterhofen bis zu seiner Auflösung im Jahr 1783 erhalten. Aus dieser Sicht reicht das Mittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts².

Grundherrschaft war die unmittelbare Alltagserfahrung von Herr und Holden, es war ein wechsel- und gegenseitiges Beziehungsgefüge, das für Osterhofen nicht als einseitiges „Macht“- und „Aneignungsverhältnis“³ gesehen werden darf.

Das Prämonstratenserstift Osterhofen und seine Bauern waren innerhalb dieser Grundherrschaft aufeinander angewiesen⁴. Das Aufeinanderangewiesensein von Kloster und Grundholden barg nicht von vornherein den permanenten sozialen Konflikt in sich, es war eine „Risikogemeinschaft“⁵.

Über Bauernkriege und -revolten ist viel geschrieben worden, sie werden als Beweis gegen das Verhältnis von Schutz und Schirm⁶ innerhalb der Struktur Grundherrschaft gebracht⁷. Nur, warum der altbayerische Raum davon verschont geblieben ist, damit hat sich bis heute noch niemand grundlegend auseinandergesetzt.

Es ist wohl kaum in Zweifel zu ziehen, daß die Geschlossenheit der bayerischen Landesherrschaft und zugleich auch die sozial-wirtschaftlichen und rechtlichen Gegebenheiten einer geistlichen Grundherrschaft, wie die des landsässigen Stiftes Osterhofen, mit dazu beitrugen, soziale Konflikte und Bauernrevolten zu verhindern.

Zum einen brach sich uneingeschränkter fürstlicher Machtanspruch am Entgegenwirken der Landstände, zum anderen ließ die in sich geschlossene und längst konsolidierte Landesherrschaft der Wittels-

¹ Ziffer 3.5.10 mit Anm. 443.

² Für das St. O. kann man die These Lütges: „Das Mittelalter stirbt in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts“ nicht gelten lassen (Lütge, 14./15. Jahrhundert S. 335).

³ Rösener, Bauern im Mittelalter S. 216.

⁴ Brunner, Land und Herrschaft S. 346.

⁵ Stutzer, Grundherrschaft S. 1–3.

⁶ Brunner, Land und Herrschaft S. 346.

⁷ Rösener, Bauern im Mittelalter S. 240.

bacher Herzöge den landständischen Grundherrn keine Möglichkeit, Herrschaftsrechte zu mißbrauchen ⁸.

Heute im Zeitalter der Machbarkeit, der Schematisierung und der Formel „Wir haben ja alles im Griff“ fand und findet ein Bauernleben statt wie nie zuvor ⁹.

Bürokratische Maßnahmen, Profilneurosen, Profitgier und eine in die vermarktete Unterhaltung abgesackte Massengesellschaft haben zur Rat- und Hilflosigkeit unserer Tage geführt.

Das „Rad der Geschichte“ können wir nicht zurückdrehen. Es sollte uns aber wenigstens zu denken geben, daß alldem einst eine auf Gott bezogene Herrschaft mit dem Grundsatz „Leben und Leben lassen“ ¹⁰ entgegenstand.

⁸ Den altbayerischen Grunduntertanen stand, auch wenn sie nicht zur landesfürstlichen Grundherrschaft gehörten, der Weg offen gegen ihren Grundherrn vor dem zuständigen Landgericht zu klagen.

⁹ Rösener, Bauern im Mittelalter S. 10: 1800 waren in Deutschland noch 60 % der Bevölkerung in bäuerlichen Betrieben tätig, 1950 noch 25 % und 1980 nur mehr 6 %.

¹⁰ Vgl. Fried, Hofmark S. 230, s. a. Fried, Herrschaftsgeschichte S. 227–235.

Anhang

Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen am „rûptâding“ zu Zenting, 15. Jh.

KLO 1, f. 90'–91:
Ungedruckt

Item, des gotshauss recht zw Osterhofen an rûptâding zw Centing¹:

- a) I(t)em, zwm ersten meld ich der hofmarch recht, dacz Centing dew unvechtper ist mit allen zwgehorn, mit akern, wismad, waid, wasser und holcz, daruber nyemand zepietn noch zerichten hat dann umb dreyrlay sach, als sy des in rechter, nutzlicher gewer sein bey vierhundertn iarn.
- b) Item, zwm andermal, so meld ich der hofmarch recht datz Schortn², das da nyemand zepietn hat, wan umb dreyerlach sach.
- c) Item, so meld ich dy recht, dye sy habent auff der vischwaid und auff dem pach, der da fleust aus der Purharczrewt³ unntz gen Grawsmdorff⁴ an den steg und auch auff dem pach, der da fleust von dem Gaysperg⁵ pachern, nyemant recht hat zewisch(e)n, wen mein herr zw Osterhofen und sein ambleut.
- d) Item, das ein yedlicher hofmaister von Centing in allen rûptâding den stab soll in der hanndt haben, unntz umb dreyerlay sach, den(n) so soll er in dem weltlichn richter geben.
- e) Item, all dy auff sandt Margarethn grunnt und podem siczen, wan(n) dy wandlhäftig werdñ, dew soll man nach genaden wandln und das merer wandl, das ist LXXII d(enarios), dy zway tail ab und das dritt nach genadn.
- f) Item, all, dy auff sandt Margaretn grundt und podem siczent und dew nicht aynst(e)n in dem iar zw irem herrn in dy stift chomendt und sich irem rechtn herrn erzaygent, dy sind des wandl schuldig.
- g) Item, dy aus der herschafft hewrattñ an unns(er) urlaub und uns(er) ambleut wissen und willn, es sein freystifter oder erbleut.
- h) Item, das dhain erbman sein erbrecht nicht mochn soll, noch auff heyrat, noch auff annderlay sach an unns(er) ambleut wissn und willn.
- i) Item, wan das ist, das ein her(r) abget, so solln die erbleut chomen und ir erb enpfahn in der iarr frist, taten sy des nicht, so ist es dem gotzhauss in sein gewald gewall(e)n.
- j) Item, all dy rechtn wolln umb erbrecht, dy sulln an sant Valtenstag khumen in unns(er) gotshauss gen Osterhofen und daselbig das recht anfahen und sol bringñ LX d(enarios) in einem weissn tuechlein, dy selbign dem richter rachn an den stab, so sy aber das an dem selbign tag nicht anfiengñ, so soll der anndertail das selbig iar mit frid still sicz(e)n.

a) Der Text wurde durch einen Schreiber des 15. Jh. in KLO 1 eingetragen

1) Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau 2) Scharfen, E, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau 3) abgegangen, s. Nr. 178 4) Grausensdorf, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau 5) Flurname im Bereich von Zenting

- k) Item, dy von irm erb verchafften oder versecztn, es sey wismad oder agker oder holcz oder wie das genannt ist, an unns(er) oder unns(er) ambleut willn und gunst, das sulln wir unns unnder windn und von dem ubrign sulln sy unns gannczn dienst geben.
- l) Item, wan ein erbman sein erb verkauffn oder verseczn oder verheyrattn will, so soll er zwm ersten meinen herrn von Osterhofn ann vailen, wolt er aber des nicht lösen von im, so mag ers mit seine(n) und seiner ambleut willen erlauben einem gleich(e)n pawman gebn und nit ainem uber herren.
- m) Item, wan ein erbman sein erbrecht nicht vermach, so soll ers meinem herrn von Osterhoven ubergebn X iar und ain tag.
- n) Item, wan ein erbman sein erbrecht hynligt, das soll er tun mit meines h(er)rn von Osterhoven willn und wissn oder sein(e)r ambleut.
- o) Item, das chain erbman sein erb verrer tail dan(n) zw ainem gleichen viertayl, und das dasselbig auch mit unnserm willn und wissen geschech.
- p) Item, wench erbleut oder freystiffter zekrieg werdn von march wegn auff unnsern(n) grüntn, dy sulln das nyndert annders on bringn noch clagn, dan an unns und unns(er) ambleut.
- q) Item, dy andern richtern klag(e)nt und unnsr(e) recht an gericht bri(n)gn, dy sulln von unns darumb hertlich gestrafft werdn.
- r) Item, so habn wir solicht recht, das wir gwald habn all unns(er) erbleut, wo wir dy inchomen, dy ab unns(e)rn gruntn gevarn sind an unns(er) urlaub, wider zevordrn zw irn erbrechtn, dy sy ligen habn lassen, und chain herr, er sey geistlicher oder weltlicher, sol sew wider unns nicht behalten.
- s) Item, alle herrlichkait ist unns auff all unnsern guetern, es sein darauff erbleut oder freystiffter.
- t) Item, wan ein erbman oder freystiffter mit todt abget, so hab(en) wir den todval aus seiner hab zenemen.
- u) Item, wan ein erbman abget mit dem todt, so soll der newerb das gut einnemen und enphahen von meine(m) herrn von Osterhoven oder von seine(n) ambleutn, bry ben der erbschafft.

Das Ehaftrecht des Stiftes Osterhofen in der Hofmark Zenting, 1518 April 1

KLO 1, f. 120–122:
Ungedruckt

Eehaftrecht des closters zw Osterhoven in der hofmarch zue Cennting, vide fol. 171^a:

- a) Erstlichen, so ist zewissen, das sich die hofmarch zue Cennting an jetzt anfanngt nach beschnehem vertrag, weilendt des erwirdigen inn gott, herrn, herrn Steffan¹ abbtens zu Osterhoven/ und dann des edlen und gestrenngen herrn Hannsen von Dachspers zu Rannföls², ritters (et cetera).

a) KLO 1, f. 90^v–91

1) Abt Stephan Wirsinger, s. Nr. 400 und 401 2) Ranfels, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

So sy bede herrn mitainannder sich guettlich vertragen/ und auff ain ganntzs, stätts, ewigs, bestendigs und unwiderruefflichs ennde vermog auffgerichten und verfertigten vertragsbriefs, dessen datum stett, pfinstgas nach Rueperti a(nn)o (et cetera) 1518^{tn}, allerdings verglichen.

- b) Nemlich, so fent sich die hofmarchs grännts an: Erstlichen an dem Wartperg¹, so auch Kaziager genannt wirt bei dem zaun im tobl an die Raigerspergern² straß stos-sent. Von dannen schlecht mitten hin auff ain grosse aych und auff den weg, in welchem tobl etlich marchstain gesetzt und creutzs darin gehauen sein. Verner hin-auff auff die höh von pergs auff ain stain neben der hohen puechen und von dannen hinab auff ain grossen staig bey der taglehen, so Grausntorff³ und Cenntinger gründt vonainannder schaidt. Wie dann angezaigte march von ainem zum anndern ortt entzwischen mit ordenlichen marchen, ödtern, zeunen, zalchern und hagen umbfangen und aingezeunt seien. Also, das solliches alles inner angezaigter march gegen Cennting mit pluembsuch, hollzwachsn, grundt und poden, ains prelatten und des gozhaus freye, eigenthumbliche hofmarch ist/ und bleiben soll. Alda auch das gozhaus durchaus alle hofmarchliche gerechtighait, nichts ausgenommen, wie es dann auch vermög kaiserlicher und königlicher maiestat/ und furslicher genaden vom haus Bayrn habenden freyhaytten, als privilegiert, befreytt/ und begnadt worden.
- c) Zum andern, so haben wir das vischwasser zevischen aufm pach von Purgkhartsreut⁴ herab, so zu Cennting durch die hofmarch fleust,/ und heroben von der Fidleinsodt⁵ bis hinab auff die zwen grossen stain mit darin gehaudten creizen, gegenainannder uberligent. Gleichfalls auch den Rottnpach von seinem ursprung bis in den saal obgelmelts pachs, ohn meniglichs irrung.
- d) Zum dritten, so haben wir auch in ermelter unser hofmarch Cennting, wie dieselb obgehörter massen eingefanngen ist, das khlain reisgeraidt, innhalt und vermög obangeregten aufgerichten vertrags/ und dann der Bayrischen lanndtserclarung, wie annder landtleuth vom stanndt der prelatten und ritterschafft.
- e) Zum vierten, seyen alle und jede unser und des gotzhaus Osterhoven hindtersessen und erleuth, vermog irer habenden erbbrieff auff ainen besunbern tag daselbs hin gen Osterhofen/ oder aber hieher gen Cenndting sollich eehaftrecht anzehörn, unausbleiblich/ und der straff zuerscheinen schuldig. Und do ain erbman gegen denn anndern von erbrecht wegen zesprechen hat, so soll er das recht auf heut an-heben/ und mit im bringen sechzig Regenspurger pfening in ainem weissen tuechl,/ und wer das uberfuer und den rechten nit nachkâm, so soll und mag der beclagt erbman mit rue iar und tag still sitzen.
- f) Zum fünfften, soll auch khain erbman oder hindersess/ des closters Osterhofen, ausser vorwissen unnser alls grundtherrschaft sein erb, ägkher oder wismadt, holzwachsen, grundt und poden/ oder was das weer, in ainichen weeg verkhaufen/ oder veranndern, noch sonnstn geferlich damit hanndlen, sonnder wann denn ai-ner sein erb verkhauffen wolt oder mues, so soll er unns/ oder unnsern furgesetz-

1) Flurname im Bereich von Zenting 2) Reigersberg, E, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf

3) Grausensdorf, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau 4) abgegangen, s. Nr. 178 5) Flur-

name im Bereich von Zenting

ten ambtleuten dieselben vor anndern anzepietten/ und fail zesprechen schuldig sein. Volgents,/ und do wir dasselbs khauffswis nit annemen wolten, mag ers doch mit unserm vorwissen ainem anndern unns gefelligen paursmann/ und khainem uberherrn verkhauffen.

- g) Zum sechsten, solle khain undterthan unser und des gotzhaus Osterhoven umb grundt und poden, werrer erb oder freistift, anndern ortten dann vor unns als aigenthomblichen grundtherrn,/ die aufrichtung brieflicher erkhunden thain und fůrnemen. Und wer das iberfuer, der solle durch dasselb sein gerechtighait nit alain gantzlich verwircht haben, sonder die unordenlich aufgerichteten brief sollen all ab und todt sein, auch khain crafft haben.
- h) Zum sibenden, sollen all unser und des gotzhaus undterthanen und erbleuth von irn erbrechten, ausser unser alls grundtherrschafft vorwissen/ und bewilligung, weder sůhnen noch tůchtern, freunden, wekannden nichts vertaylen, verheuraten, vermochen, noch in annder weg veranndern, bei verlierung irer gerechtighaiten.
- i) Zum achten, wann ain herr und prelath zeitlichs todt abgett, so sollen all undterthanen und erbleuth des gotzhaus von ainem anndern erwellten und confirmirten prelaten inner iars frist die erbrecht ennpfachen/ und derhalb abkhomen./ Und ob sy des iberfůren, wern sy dem gozhaus umb ire erbrecht verfallen. Gleicherweis, wann die erbleuth tods abgen, so sollen ire freunt und erbn die erbrecht widerumben inner iars frisst ampfachen bei obgesetzter straff.
- j) Zum neunten,/ soll ausser unser alls grundtherrschafft vorwissen und vergonnstigung khain erbman oder grundundterthan nit heuraten, weder aus der herrschafft noch in die herrschafft. Darzu auch ainigen umb erbrecht, ausser vorwissen und bewilligung nit fůrnemen noch gebrauchen, bei der straff.
- k) Zum zehenden, was fur ihrung so grundt und poden belanngt zwischen den erbleuten und hindtersessen des gotzhaus sich begaben,/ wie dieselben alle namen haben, khainen faal ausgenommen, als unns ubenmahen, vereezen, iber agkherenn, rainen, glomen, marchungenn, wasserlaitungen/ unnd sovil dan grundt unnd boden anhenngig, die sollen alle fůr unns alls grundtherr ehafft geclagt werden. Wurde aber hieruber ainer oder mer/ dergleichen vall annderen ortten und fůr unordenliche obrighaiten und herrschafften bringen und alda clagen, der oder dieselben sollen darumben hůrtigleich gestrafft werden.
- l) Zum ainlifftn, so haben wir/ und auch jeder nachkomender prelath von grundtherrschafft wegen,/ bei allen unnsern und des gotzhaus undterthanen/ auff zue tragende todtfall/ aus irer haab und verlassungschafft den todtfall zenemen, ohn menigilichs iruung.
- m) Zum zwelfftn, so ainer oder mer des gotzhaus grundundterthan/ und erbman,/ ausser unsers vorwissens,/ sein erbrecht versetzen, verheuraten/ oder verkhauffen,/ es were wisen, agkher, holtzts, grundt und poden, nichts ausgenommen,/ so solle dasselb verandert gueth uns und unsern nachkhomen/ on mitl haimzefallen/ und der besitzer solle von den noch ůbrigen grůnden seiner erbrecht nichtsweniger ganntze gullten jȃrlĳch zeraichen schuldig sein.
- n) Bschlieslich und zum lossten,/ so haben wir von allen unnsern/ und des gotzhaus undterthanen,/ alher gen Centing gehůrig,/ die gmain landtsteur anzelegen,/ zesteurn und einzebringen,/ vermůg aufgerichter et cetera rezeß und unsern alten wolhergebrachten freyhaiten und privilegien.

Zehentübersicht

Die Reihenfolge entspricht den Aufzeichnungen der Edition Nr. 120.

Abkürzungen:

gZ = ganzer Zehent, 2/3 = 2 Drittel des Zehent, 1/3 = 1 Drittel des Zehent, Gb = Garbe(n),
W = Weizen, R = Roggen, G = Gerste, H = Hafer, St. O. = Stift Osterhofen, Pf v Kd = Pfar-
rer von Kirchdorf

1. Altenmarkt, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 1–4:
Sämtliche Anwesen gZ.
Ulrich Nagl am Hof
Egid Progner, Hufe
Kaintz, Aman, Schuesterbauernhof
Wallhayer, Wirt, 5 Viertel
Paulus Hayder, 5 Viertel
Wolf Dorfmaister, 3 Viertel, zu Pöding
1 Paint
Georg Klaimberger, Hof
Hans Wältl, 2 Viertel
Mathan Liebl, Hof
Schwarzmaier auf dem Cagerhof
Hans Steffan, Puechner, 3 Viertel
Dionysius Hayder, 5 Viertel
Wolfgang Grumblehner am Berg, 45 Piffing
(Pifang)
Oswald Schonhiel, 2 Viertel
Andre Preu, 1 Viertel
Staindl, 2 Viertel
Closterl, Weber bei St. Martin am Anger-
bergl, 1/2 Viertel
Hanns Kastenpaur, Hofpaur

1596, KLO 8, f. 1–2:
Sämtliche Anwesen gZ.
Closterbauern (Hofmark des St. O.):
Hanns Rauscher, Hof, 12 Viertel
Hanns Eisenpekch, Hof, 12 Viertel
Zehentleute im Landgericht Osterhofen:
Georg Tenschertz, Hof und Jobstsölde
Steffan Liebl, Hof
Ambrosy Kremslehner, „Pröghueb“
Kagerhof
Paulus Rauscher, Schuesterbauernhof
Kastenbauernhof
Turas Schwaiger, „Rottanhueb“
Hans Resinger, vom Feld gegen die Kloster-
mühle
Walthasar Witl, 5 Viertel
Veith Staiger, „Pöglhueb“
Paullus Hayder, 5 Viertel
Thoman Hoppenthaler auf dem Hof beim
Prun
Wolf Dorfmaister, 1 Viertel, zu Pöding
1 Peunt
Alle Sölden in Altenmarkt, die W und R
anbauen

2. Osterhofen, St, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 19'–21':
Sämtliche Anwesen mit Ausnahme des Hans
Semler, dem St. O. gZ.
Plach zu Deggendorf, 1 Viertel, hat jetzt die
Schwaigerin zu Pöding stiftweis, dazu
1 Burglehen von den Puchbergern.
Handlmair, hat vom o. g. Plach stiftweis
1 Paint.
Kilian Aichinger, 1 Viertel, 1 Paint zu 40
Piffing (Pifang)
Hans Schmal, 1 Viertel

Moshamer, 2 Viertel
Hilliprant, 1 Preiten
Ruger Pegkh, 1 Viertel
Steffan Neusleben, 3 Burglehen
Georg Locher, 1/2 Viertel
Bernhart Hayder, 1 1/2 Viertel
Michael Nagl, 52 Piffing
Caspar Hagn, 1 Acker
Staill auf der Gänswaid, 2 Viertel
Hans Semler, einige Äcker und 1 Paint
gehören dem Fränkinger, St. O. 1/3.

Hans Georg Stockhaimer, fürstlicher Pfleger, hat diesen Zehent von 1562–1567 zurückbehalten.

1596, KLO 8, f. 7–7':

Die Bürgerschaft von Osterhofen ist für die um die Stadt liegenden Äcker dem Kloster Niederaltaich zehentpflichtig. Über die Le-

hensäcker wurde ein Verzeichnis erstellt, darin die Zehenten, die dem St. O. für eine Gült zu Freistift auf Widerruf überlassen sind. Alle anderen Äcker sind dem St. O. zehentbar, mit Ausnahme von den sog. befreiten Äckern, darüber die Bürger Brief und Siegel haben.

3. Pöding, aufgegangener Ortsteil im Westen der Stadt Osterhofen

QEnF 33, Urb. 240:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 22:

Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ.

Georg Semler, 2 Viertel, 1 Burglehen,

1 Wirsingfeld zu 16 Piffing (Pifang)

Ambros Purgkl, 1 Viertel, 1 Burglehen von den Puchbergern

Michael Glungckl, 1 Viertel, 1/3

Paulus Semler, 1 Viertel, 1/3

Georg Pangratz, 1 Viertel, gZ

1596, KLO 8, f. 11:

Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ.

Michael Sembler, 2 Viertel, 1 Burglehen von den Puchbergern, 2 Äcker zu je 18 und 16 Pifang

Schwaigergütl, 1 Viertel dazu 1 Puchbergerisches Lehen

Cristoff Hofpaur, 2 Viertel dazu 1 Puchbergerisches Lehen

Hans Streibl, 1 Viertel

4. Langenammung, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 206:

Ganzer Groß- und Kleinzehent.

1565, KLO 7, f. 5–7':

Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ.

Wernhart, 1 Viertel

Poghel, Hofbau

Georg Stegmair, 6 Viertel

Pesl, Hof

1 Viertel

Georg Rocklinger auf dem Daucherguet

Rockinger, Hufe

Cristoph Schmid, 3 Viertel, Closterlgütl

Wolfgang Schilcher, 1 Viertel

1 Viertel

Hanns Closterl, 1 Viertel

1596, KLO 8, f. 2'–5:

Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ.

Blasy Khuepuechner, Wernhartgütl,

2 Viertel

Hanns Pöckchel, Pöckchelhof, 8 Viertel,

Wernhartgarten zu 14 Pifang, davon den Rübenzehent

Straubingergütl, 2 Viertel

Huetthaus auf 3 Feldern, 5 Äckerl

Wolf Reitter, Stögmairguet, 7 Viertel, in der

Au, 10 Pifang, davon den Rübenzehent

Hanns Säyller, Peslhof, 8 Viertel, von

1 Paint den Rübenzehent

Georg Röklinger, Röklingergütl, 5 Viertel.

Den Rübenzehent von einer neuangefangenen Paint zu 27 Pifang.

Hanns Rauekher, Rauekhergütl, 2 Viertel

Cristof Peurl, Huebergütl, 2 Viertel.

Den Rübenzehent von einer neuangefangenen Paint.

Pachmair auf dem Pachmairgütl, 3 Viertel.

Den Rübenzehent von 1 Äckerl zu 10 Pifang.

Caspar Streibl, Schuestergütl, 1 Viertel

Hanns Wenz zu Nidernberg, Closterlgütl, 1 Viertel

Ambrosy Burger, Schillergütl, 1 Viertel

Elsbeth Peurlin, Waldlviertel

Veith Premb, Schmidtgütl, 2 Viertel

Stephan Closterl, Closterlgütl, 3 Viertel

Michael Pözenbekh, Röklingergütl,

6 Viertel

5. Hitzenthal, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 220: Ganzer Zehent.	1598, W 72, R 15 Gb, H 7 Metzen Georg Moser, 2 Viertel
1565, KLO 7, f. 11–11': Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ.	1596, W 122, R 68 Gb 1597, W 169, R 106 Gb 1598, W 110, R 107 Gb 1599, —
Georg Stegmair, Clostergüt, 1 Viertel	Sebastian Premb, 2 Viertel
Georg Moser, 2 Viertel	1596, W 88, R 80, G 8 Gb
Bernhart Premb, 2 Viertel	1597, W 107, R 122, G 8 Gb
Dionys Premb, 3 Viertel	1598, W 115, R 109, G 3 Gb 1599, —
1596, KLO 8, f. 14'–15: Sämtliche Anwesen dem St. O. gZ. Der Zehent wird auf dem Feld gefenngt (in Gb eingeholt).	Georg Castenbauer, 3 Viertel
Stegmairin, Witwe, 2 Viertel	1596, W 130, R 120, G 6 Gb
1596, W 64, R 30, G 3 Gb	1597, W 238, R 107 Gb
1597, W 64, R 72 Gb	1598, W 192, R 191 Gb 1599, —

6. Untergessenbach, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 230: Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.	1599, W 150, R 107, G 10, H 129 Gb Benedikt Peurl, Balthasar Maurers Stief- sohn, Hufe, Pfobäcker, St. O. gZ
1565, KLO 7, f. 15–16': Peuerlin, Hufe, gZ 2 Viertel, 2/3	1596, W 90, R 120, G 19, H 175 Gb 1597, H 180 Gb 1598, W 97, R 90 Gb 1599, W 109, R 160, G 15, H 39 Gb
Bartolome Erlbegkh, 2 Viertel, 2/3	Steffan Perzl auf dem Erlbekchengüt, 2 Viertel, 2/3 St. O., 1/3 Pf v Kd
Benedikt Peurl, Hufe, 2/3	1596, W 27, R 39, H 166 Gb
Wolfgang Gaishauser, Hof, 2/3	1597, W 113, R 49, G 7, H 11 Gb 1598, —
Wolfgang Witel, 1 1/2 Viertel, 2/3	1599, W 97, R 34, G 12, H 127 Gb
Paulus Witel, 2 Viertel, 2/3	Hanns Würtinger, 3 Viertel dazu 1 Viertel bei der Schmidtsölde, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3
Wolfgang Weigl, 1 1/2 Viertel, 2/3	1596, W 204, R 105, H 165 Gb
Wolfgang Peurl, 1 1/2 Viertel, 2/3	1597, W 208, R 67 Gb
Peter Hofmair, 1 Viertel, 2/3	1598, H 80 Gb
Asam Schmidtpaur, 1 Viertel, 2/3	1599, W 197, R 107, G 6, H 79 Gb
Andre Altman, 2 Viertel, gZ	Cristoph Wittl, 1 1/2 Viertel, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3
Oswald Stromair, 2 Viertel, gZ	1596, W 72, R 68, H 65 Gb
1596, KLO 8, f. 17–20: Benedikt Peurl, 2 Viertel, 2/3 St. O. 1/3 Pf v Kd	1597, W 68, R 66, H 65 Gb 1598, H 180 Gb 1599, W 69, R 74, G 9, H 97 Gb
1596, W 72, R 116, G 13, H 132 Gb	Benedikt Peurl, Hufe, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3
1597, W 110, R 127, G 19, H 150 Gb	1596, W 72, R 106, G 13, H 132 Gb
1598, W 190, R 79 Gb	
1599, W 201, R 97, G 27, H 230 Gb	
Hanns Schinderl, Hufe, 2/3 St. O., 1/3 Pf v Kd	
1596, W 122, R 108, G 11, H 92 Gb	
1597, W 131, R 73, G 20, H 93 Gb	
1598, W 171, R 32, G 4, H 107 Gb	

1597, W 94, R 115, G 6 Gb
 1598, H 180 Gb
 1599, W 104, R 110, G 3, H 74 Gb
 Georg Paniherr auf dem Gaishauserhof, 2/3
 St. O., 1/3 Pf v Kd
 1596, W 244, R 132, G 11, H 320 Gb
 1597, W 97, R 197, H 278 Gb
 1598, —
 1599, W 209, R 174, G 17, H 391 Gb
 David Peurl, 2 Viertel bei der Tafern, 1/2
 Viertel hinter der Tafern, fenngst derzeit zu-
 sammen, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3
 1596, W 60, R 141, G 6, H 124 Gb
 1597, W 77, R 36, H 100 Gb
 1598, —
 1599, W 94, R 115, G 3, H 39 Gb
 Oswald Stromair, 2 Viertel, St. O. gZ
 1596, W 152, R 39, H 64 Gb
 1597, W 94, R 31, H 32 Gb
 1598, —
 1599, W 150, R 27, G 3, H 39 Gb
 Bernhardt König, 2 Viertel, St. O. gZ
 1596, W 60, R 85, H 170 Gb
 1597, W 52, R 79, G 7, H 190 Gb
 1598, —
 1599, W 101, R 34, G 4, H 107 Gb
 Cristoph Wigl (Witl?), Schneider, 1/2 Vier-
 tel, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3
 1596, W 4, R 16 Gb
 1597, W 14, R 4 H 23 Gb
 1598, —
 1599, W 15, R 7, H 29 Gb

Sebastian Wittl, 1 Viertel, St. O. 2/3, Pf v
 Kd 1/3
 1596, W 72, R 68, H 65 Gb
 1597, W 66, R 21 Gb
 1598, —
 1599, W 79, R 27, H 72 Gb
 Wolf Hofman, 1 Viertel, St. O. 2/3, Pf v Kd
 1/3
 1596, W 19, R 30, H 20 Gb
 1597, W 11, R 45, H 60 Gb
 1598, —
 1599, W 20, R 21, H 34 Gb
 1625, KLO 8, f. 50–52:
 St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3.
 Sebastian Peyerl, 2 Viertel
 Die Zilgeschwisterischen, 2 Viertel, Hufe
 als Zubau
 Phillip Hueber, 2 Viertel, vorher Stephan
 Erlbeckh
 Benedikt Peyerl, Hufe
 Michael Castenpaur auf dem Paniherrnhof
 Georg oder Matheus Witl, 1 1/2 Viertel
 Leonhardt Hueber, 2 Viertel
 Anndre Obermair, Wirt, 1 1/2 Viertel
 Wolf Sizenstall, Schmidviertel
 Christoph Käpfinger, Sölde
 Marthin Witl, 1 Viertel
 Sebastian Höglspärgär, 1 Viertel
 Hanns Lechner, St. O. gZ
 Stromairgüt, 2 Viertel, St. O. gZ
 Niklas Nörmair, 2 Viertel, St. O. gZ

7. Obergessenbach, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 18–19:
 2/3 St. O., 1/3 Pf v Kd.
 Thomas Paniherr, 2 Viertel
 Sewastian Haighl, 1/2 Hufe
 Petter Fridl, Weber, 3 Viertel
 Weber, 1 Viertel
 Wolfgang Schlager auf dem Hofpauernhof
 Linhart Straubinger, 5 Viertel
 Hanns Keindl von der Schwartzhueb
 Sewastian Paur auf dem Gschmachnguett,
 1/3 St. O., 2/3 Pf v Kd
 Waldl, 1/3 St. O., 2/3 Pf v Kd
 1596, KLO 8, f. 20–22':
 2/3 St. O., 1/3 Pf v Kd.
 Michael Straubinger auf der Schwarzenhueb
 1596, W 54, R 120, G 10, H 80 Gb

1597, W 190, R 42 Gb
 1598, G 6, H 138 Gb
 1599, W 104, R 32, G 4, H 97 Gb
 Georg Reindl, 2 Viertel
 1596, W 63, R 52, H 75 Gb
 1597, W 90, R 38 Gb
 1598, W 49, R 24, G 7, H 49 Gb
 1599, —
 Christoph Straubinger, 5 Viertel, hat am
 Steg noch 1 Viertel, davon dem Pf v Kd gZ
 1596, W 105, R 87, G 15, H 29 Gb
 1597, W 188, R 201 Gb
 1598, H 176 Gb
 1599, W 190, R 134, G 14, H 197 Gb
 Jörg Khlager, 2 Viertel
 1596, W 45, R 105, G 13, H 70 Gb
 1597, W 43, R 61, G 3, H 94 Gb

1598, ist er um die Körner abkommen, beiden Zehentherrn gibt er 9 Metzen W, 12 Metzen R.

Sebastian Häckhel, Hufe und von 1 Viertel den Zehent zur Pfarrkirche Maria Geburt in Kirchdorf

1596, W 68, R 120, G 2, H 115 Gb

1597, W 99, R 65 Gb

1598, hat er den Zehent liegen lassen, dafür die Körner genommen, St. O. 8 Metzen R.

1599, W 2 Metzen, H 134 Gb

Hanns Hueber auf dem Fridlgütl, 3 Viertel

1596, W 69, R 146, H 147 Gb

1597, W 50, R 125 Gb

1598, W 4 Metzen, R 4 Metzen

1599, G 16, H 140 Gb

Hanns Städl, 1 Viertel

1596, R 4 Metzen

1597, —

1598, W 35, R 50, G 2, H 4 Gb

1599, W 41, R 29, H 37 Gb

Christoff Schriggl aufm Hofpaur, 5 Viertel

1596, W 150, R 165, G 4, H 130 Gb

1597, W 169, R 136, G 3 Gb

1598, W 8 Metzen, R 8 Metzen

1599, G 6, H 42 Gb

Michael Riewiser, 2 Viertel, 1/3 St. O., 2/3

Pf v Kd

1596, W 23, R 25, G 2, H 39 Gb

1597, W 16, R 24 Gb

1598, H 88 Gb

1599, W 19, R 34, G 2, H 97 Gb

Hanns Gerstl, Hufe, 1/3 St. O., 2/3 Pf v Kd

1596, W 53, R 108, G 1, H 70 Gb

1597, um die Körner abkommen, W 5 Metzen, R 7 Metzen

1598, —

1599, für den Haferzehent, 9 Metzen

1625, KLO 8, f. 48'–49':

2/3 St. O., 1/3 Pf v Kd.

Egidi Straubinger, Hufe

Wolf Urlberger, 1 Viertel

Georg Straubinger, 5 Viertel, von 1 Viertel

gZ dem Pf v Kd

Veith Städl, 1 Viertel

Khilian Häckchl, Hufe

Hanns Hueber, 3 Viertel

Erhardt Peuerl, 5 Viertel

Hanns Gerstl, 4 Viertel, 1/3 St. O., 1/3 Pf v

Kd, 1/3 Pfarrkirche Maria Geburt in Kirchdorf

Hanns Zilgmair, 1 Viertel, 1/3 St. O., 1/3 Pf

v Kd, 1/3 Pfarrkirche Maria Geburt in Kirchdorf

8. Unternberg, W, Gde Künzing, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 386, 390–392:

Von der halben Hufe, die vom Meierhof zu Bruderamming herausgenommen wurde, gZ.

In „Vrenchenperg“ vom Acker der zur „Halihub“ gehört, gZ.

1596, KLO 8, f. 8':

Matheus Georgenmair, 3 Viertel, vom Feld gen Osterhofen und von der Angerpaindt, St. O. gZ.

Die anderen Anbauflächen sind dem Kl. Niederaltaich zehentbar.

9. Arbing vorm Hard, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1596, KLO 8, f. 12:

Wolf Säd, 6 Viertel, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3

1596, W 50, R 244, H 77 Gb

1597, W 45, R 171, G 16, H 113 Gb

Der gesamte Zehent 1597 macht 1 Fuder.

1625, KLO 8, f. 53:

Renner, 6 Viertel, St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3

10. Raffelsdorf, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 25'–26':

St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3.

Michael Renner, 1 Viertel

Joachim Wütl, 6 Viertel

Georg Staill, 2 Viertel

Wolfgang Gerstl, Hufe

Sigmund Paumgartner, 3 Viertel

Hanns Proghl, Schneider, 1 Viertel

Georg Beisl auf dem Varrerguet, Hufe

Sebastian Pauerl, Hufe

Wolfgang Simelmair, Hof, 6 Viertel

Wass, 2 Viertel

1596, KLO 8, f. 23–25:
 St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3.
 Hanns Widl, Hufe
 1596, W 153, R 146, G 26, H 206 Gb
 1597, W 150, R 138 Gb
 1598, H 158 Gb
 1599, W 201, R 99, G 31, H 150 Gb
 Der Witl hat 2 Viertel vom Gartenmair gekauft, davon auch den Zehent.
 Hanns Plederedter auf dem Naglgüetl, 2 Viertel
 1596, W 90, R 52, G 3, H 64 Gb
 1597, W 92, R 32 Gb
 1598, —
 1599, W 79, R 43, G 2, H 97 Gb
 Georg Renner auf der Gerstlhueb hat 2 Viertel, gen. Wasgüetl, vom Wirt zu Kirchdorf gekauft.
 1596, W 145, R 285, G 16, H 217 Gb
 1597, W 288, R 159 Gb
 1598, G 18, H 170 Gb
 1599, W 179, R 152, G 15, H 162 Gb
 Thoman Khönig, 1 Viertel
 1596, W 23, R 46 Gb
 1597, W 36, R 36 Gb, für den H 3 Metzen
 1598, H 3 Metzen
 1599, W 19, R 23, H 3 Metzen
 Oswalt Gerstl, Hufe
 1596, W 132, R 91, G 20, H 91 Gb
 1597, W 88, R 116, H 170 Gb
 1598, —
 1599, W 74, R 117, G 15, H 150 Gb
 Georg Pröckhel
 1596, W 40, R 22, H 30 Gb
 1597, W 43, R 26, H 44 Gb

1598, —
 1599, W 39, R 21, H 39 Gb
 Wolf Ärbinger aufm Simelmairgüetl, 2 Viertel
 1596, hat den Zehent liegen lassen, dafür dem St. O. 6 Metzen R, dem Pf v Kd 3 Metzen R
 1597, W 90, R 30, H 125 Gb
 1598, G 4, H 137 Gb
 1599, W 79, R 39, H 115 Gb
 Walthauser Walthör, Hufe
 1596, W 78, R 54, G 30, H 100 Gb
 1597, W 146, R 94 Gb
 1598, —
 1599, W 191, R 78, G 15, H 194 Gb
 Wolf Gerstl, Hof, 7 Viertel
 1596, W 102, R 308, G 8, H 320 Gb
 1597, W 241, R 216, G 10, H 246 Gb
 Sa. des Traidtzehents 1597 = 7 Fuder
 1598, —
 1599, W 214, R 304, G 15, H 197 Gb
 1625, KLO 8, f. 44'–46':
 St. O. 2/3, Pf v Kd 1/3.
 Thoman Ebenpekch, Hof
 Wolf Tanpeckh, 2 Viertel
 Hans Stainpaur zu Kirchdorf, 2 Viertel
 Thoman Poerger, 4 Viertel
 Michael Nagl, Hufe und 2 Viertel
 Christoph Khrabl, Lehner zu Äming, 1 Viertel
 Hans Poezlsperger, Schuhmacher, 2 Viertel
 Stephan Säiller, Hufe
 Georg Moser, Hufe
 Marthin Muehamer, von 1 Ackerl

11. Säxing, abgegangen, lag im Bereich der Gde Osterhofen bei Haardorf

QEnF 33, Urb. 263:	1565, KLO 7, f. 27':
Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xenüs seu weisat.	Sachamül, Sachsmüllner, 1 Acker gZ

12. Blaimberg, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 287:	1595, KLO 8, f. 9:
Für den Großzehent 1/2 lb (120 Stck) Käse, im Wert von: vor dem 24. Juni, 1 Heller (obulus), am 24. Juni, 1 dn, an Martini (Nov. 11), 3 Heller.	Hanns Harer aufm Plumberger Hof, St. O. gZ

13. Arbing, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 245:

Ganzer Groß- und Kleinzehent, von der Hofstatt gZ.

schaft gehören, geben keinen Traidtzehent, dafür aber Prein (Hirse-), Hanf-, Haar (Flachs-) und anderen Kleinzehent.

1596, KLO 8, f. 10:

Die vier Bauern, die zur Klostergrundherr-

14. Schnellendorf, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 312:

Das ganze Dorf den Getreide- und Käse- zehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 27:

Jacob zu Schnellendorf, 3 Viertel, gZ

Michael Rauch, 2 Viertel, gZ

Puchler auf dem Kranwiderguet, 3 Viertel, gZ

1596, KLO 8, f. 27:

Georg Pichler, 3 Viertel, gZ

1596, W 69, R 97, G 24, H 110 Gb

1597, W 73, R 198, G 19 Gb

1598, —

1599, W 73, R 97, G 21, H 160 Gb

Paulus Präckhel, 1 Viertel, 1 Acker in der

Au, gZ

1596, W 6, R 70, G 20, H 80 Gb

1597, W 75, R 99, G 18 Gb

1625, KLO 8, f. 53:

Hanns Satlpogner, 3 Viertel, gZ

Michael Horer, 1 Viertel, gZ

15. Ruckasing, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 274:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 23–24:

St. O. gZ.

Wolfgang Schwartzmair, 2 Viertel

Ambros Widmer auf dem Weidenguert

Maximilian Schatzmair, 1 1/2 Viertel

Steffan Seiz, 1/2 Viertel

Georg Erlbegch, 2 Viertel

Sebastian Haberl, 2 Viertel

Georg Wirdt, 2 Viertel

Wolfgang Etlinger, 2 Viertel

Die jung Haberlin, jetzt Schwaigerin zu

Roßfelden, 2 Viertel

Die alt Haberlin, 1 Wiese und 1 Acker

Mosmuellner bei Ruckasing, hat zur Mühle

1/2 Viertel

1596, KLO 8, f. 10:

Diejenigen, die Grund und Boden bebauen, geben dem St. O. gZ.

16. Polkasing, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 280:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 23:

Steffan, 1 Viertel, gZ

Andre, 1 Viertel, gZ

1596, KLO 8, f. 9:

Diejenigen, die Grund und Boden bebauen, geben dem St. O. gZ.

17. Haardorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 249:

Das Dorf ganzen Groß- und Kleinzehent, zum Hl. Kreuz ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 9'-11:

St. O. gZ.

Andre Rauch, Hof

Michael Rauch, Hof

Christoph Rauch, 5 Viertel, gZ von 4 Vierteln

Sebastian Schlegl auf der Schleglhueb

Christoph Rauch auf das mündl Rauchguet

Hans Rauch auf dem Klosterhof

Andre Rauch, 2 Viertel

Mundl Rauch, 1 Viertel

Hans Schmidpaur, 1 Viertel

Georg Pintter, Hof

Sigmund Pinter, 2 Viertel

1596, KLO 8, f. 8':

Die ganze Dorfmain, die Grund und Boden zu bebauen hat, gibt dem St. O. gZ. Die Lehenäcker sind dem Kloster Niederaltaich zehentbar.

1625, KLO 8, f. 55'-56':

1624 ist der W- und R-Zehent ausgezählt und genommen worden:

Georg Rauch, 416 Gb

Caspar Rauch, 347 Gb

Jacob Khrembslechner, 392 Gb

Michael Rauch, 488 Gb

Klukchinger, 441 Gb

Phillip Tullinger, W 201, R 284 Gb

Simon Rauch, 31 Gb

Paumgartner, Sölde, 151 Gb

Hueber, 74 Gb

Hoppentaller, 237 Gb

18. Mühlham, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 273:

Kirche St. Martin in Mühlham und das Dorf Mühlham, ganzen Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 13'-14':

St. O. gZ.

Ambros Zullinger, 3 Viertel und 1 Guet

Sixt, 4 Viertel und 1 Burglehen

Georg Hutter, 2 Viertel

Bartlme Kunig, Hufe

Hans Weber, 1 Viertel und von 1 Praiten

1596, KLO 8, f. 5'-6':

St. O. gZ.

Valthin Hütter, Hufe und von der Paintd hinter seinem Haus.

Die nachgenannten Mühlhamer sind auch den Getreide- und Hanfzehent aus ihren Gärten schuldig, Gerichtsbeschluß 1597.

Michael Rauch aufm Prasenguert, 4 Viertel

Chaspar Rauch aufm Königspertelguert, 4 Viertel samt 1 Burglehen von den Puchbergern

Georg Dorfmaister aufm Sixtnguert, 4 Viertel

Georg Sembler, 4 Viertel samt 1 Burglehen von den Puchbergern

Hans Harer, Urbarguertl, 1 Viertel samt 1 Burglehen von den Puchbergern

1625, KLO 8, f. 57-57':

Der Zehent wird in den Städeln genommen.

Wernhardt Dorfmaister, W und R 429 Gb

Joachim Dorfmaister, W und R 512 Gb

Six, W und R 524 Gb

Oswaldt Lechner, W und R 333 Gb

Sembler, W und R 372 Gb, 2 Äcker im Wisesingerfeld

19. Niedermünchs Dorf, Kd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 14':

St. O. gZ.

Georg Vetter, 1 Viertel

Mirlpaueracker

1596, KLO 8, f. 6':

Sebastian Dorfmaister, 1 Viertel, gZ, liegt unter den Osterhofener, Pödinger und Mühlhamer Gründen.

20. Endlau, D, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 323:

Ganzer Zehent mit xeniis seu weisat, ebenso den Kleinzehent wie z. B. Käse. Ausgenommen ist das 3. Feld gen Künzing.

1565, KLO 7, f. 8–9:

St. O. gZ.

Sadler, 1 1/2 Viertel

Hitzingerin, 1 1/2 Viertel

Altman, 1 Viertel

Renner, 1 Paindt

Katrina Heilingmairin, 2 Viertel

Praun, 2 Viertel

Vestnguet

1596, KLO 8, f. 12–13':

St. O. gZ, was aber im Feld gen Künzing gebaut wird, fenngt (holt) der Pfarrer von Künzing.

Urban Rauch, am Orth, 1 1/2 Viertel

1596, W 65, R 135, G 17, H 90 Gb

1597, fenngt der Pfarrer von Künzing den gZ, dem St. O. holt er den Hafer-, Prein (Hirse-) und Hanfzehent.

1598, —

1599, W 91, R 107, G 19, H 200 Gb

Sebastian Harrer, 1 Viertel

1596, W 60, R 100, G 40, H 48 Gb

1597, W 90, R 69, G 30, H 56 Gb

1598, W 70, R 201, G 60, H 71 Gb

1599, W 109, R 97, G 97, H 23 Gb

Hanns Lorenz (Hitzinger), 1 1/2 Viertel

1596, W 51, R 123, G 43, H 180 Gb

1597, W 69, R 206, G 30, H 206 Gb

1598, W 19, R 79, G 74 Gb

1599, W 79, R 20, G 39, H 79 Gb

Wolf Tullinger, 3 Viertel

1596, W 120, R 217, G 9, H 270 Gb

1597, W 112, R 301, G 10, H 209 Gb

1598, W 170, R 206, G 16, H 79 Gb

1599, W 97, R 97, H 69 Gb

Oswaldt Helmaier, auch Liebl genannt, 2 Viertel

1596, W 54, R 127, G 30, H 120 Gb

1597, W 67, R 112, G 50, H 112 Gb

1598, W 99, R 97, G 39, H 203 Gb

1599, W 40, R 196, G 70, H 172 Gb

Bertl Georgmayr, 1 Viertel

1596, W 7, R 90, H 35 Gb

1597, W 12, R 79, G 7, H 15 Gb

1598, W 17, R 30, H 20 Gb

1599, W 4, R 47, G 9, H 70 Gb

1625, KLO 8, f. 53'–54':

St. O. gZ, im Feld gen Künzing der Pfarrer von Künzing gZ.

Urban Rauch, 1 Viertel

Sebastian Peissl, 1 Viertel

Hanns Panherr, 1 1/2 Viertel und dazu 1 Viertel

Georg Wagner, 1 Viertel

Georg Khrembslechner, 2 Viertel

Sebastian Hoerer, 2 Viertel

21. Gramling, W, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 332:

Das ganze Dorf ganzen Groß- und Kleinzehent mit xeniis seu weisat.

1565, KLO 7, f. 9:

Peisslhueb, St. O. gZ

Georg Borgmair, 1/2 Viertel, St. O. 1/3, die anderen Anw. gehören mit dem Zehent zum Kl. Niederaltaich und zur Kirche St. Michael in Arbing.

1596, KLO 8, f. 14:

Marthin Peusel, Hufe, St. O. gZ

1596, W 142, R 300, G 12, H 210 Gb

1597, W 130, R 207, G 8 Gb

1598, ist der Peisl abkommen um die Körner, W 8, R 6, G 14 Metzen

1599, für den Haferzehent 1 Schaff

Georg Gairin, 1/2 Viertel, St. O. gZ, vom anderen 1/2 Viertel den Zehent nach St. Michael in Arbing und Kl. Niederaltaich.

1596, W 7, R 102, H 79 Gb

1597, W 7, R 106, G 9, H 24 Gb

1598, W 12, R 97, G 4, H 60 Gb

1599, W 24, R 18, H 47 Gb

1625, KLO 8, f. 55:	gZ, vom Feld gen Künzing dem dortigen
Georg Peyssl, Hufe, St. O. gZ	Pfarrer, von den anderen Anbauflächen
Christof Georgenöder, 1/2 Viertel, St. O.	nach St. Michael in Arbing.

22. Kasten, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 297:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis
seu weisat.

23. Geißwörth (?), Flurname westlich von Kasten, s. TopK 1 : 25 000, 7244 Osterhofen

QEnF 33, Urb. 300:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis
seu weisat.

24. Mühlau, W, Gde Winzer, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 305:

Ganzer Groß- und Kleinzehent mit xeniis
seu weisat.

1565, KLO 7, f. 27':

Alle Bauern dem St. O. gZ.

1596, KLO 8, f. 16':

Die 4 Bauern geben dem St. O. gZ, da sie

aber zu weit vom St. entfernt liegen, wird
der Zehent durch eine jährliche Gült, wie es
im Salbauch steht, zu Freistift abgelöst.
Ausgenommen der Kleinzehent wie Prein
(Hirse) oder Hanf.

25. Aicha a. d. Donau, Pfd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 253:

Ganzer Zehent

1596, KLO 8, f. 5:

Andre Sailler, aus dem Guet im Läfeld

26. „Mulperg“, „Mulpewnt“, Flurnamen im Bereich der Gde Osterhofen, wahrscheinlich
beim Ort Klostermühl, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

1565, KLO 7, f. 12':

Clostermul, von beiden Painten dem
St. O. gZ.

1596, KLO 8, f. 8':

Clostermil, die dazugehörigen Gründe und
Erbäcker dem St. O. gZ.

27. Säxing, abgegangen, wie Nr. 11

28. Lahhof, E, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 248:

Laſ, im dritten Jahr xenium.

1565, KLO 7, f. 13:

Lach, Peuerl zu Laa, Hufe, 1/3 dem St. O.

Stephan Denngkch, Hufe, 1/3 dem St. O.

1596, KLO 8, f. 16:

Läh, (keine weiteren Angaben)

29. Aschach, abgegangen, südlich von Schlag, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1470:

Lehen (feodum), gZ

30. Bärndorf, W, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1470:

3 Lehen, gZ

1596, KLO 8, f. 32'–33:

Oswaldt, St. O. 2/3, Pfarrer von Innernzell
1/3. Gibt für den Zehent Geid : 4 s dn.

Georg Strauß, St. O. 2/3, Pfarrer von In-

nernzell 1/3. Gibt für den Zehent Geld : 4 s
dn.

Niclaus Hännsl, St. O. 2/3, Pfarrer von In-
nernzell 1/3. Gibt für den Zehent Geld : 4 s
dn.

31. Burgsdorf, W, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1472:

Frater Herword, Hofmeister (magister cu-
rie), kauft den Zehent vom Lehen des Wern-
hart.

1596, KLO 8, f. 31':

Egidi Stettner, von 2 Gütl, gZ

1596, W 24, R 124 Gb

32. Fradlberg, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1472:

Frater Herword, Hofmeister (magister cu-
rie), kauft den Zehent von 2 Lehen.

1596, KLO 8, f. 31'–32:

Oswald Odtmair, vom Hofmansacker,
wenn er bebaut ist, gZ.

1596, W 3, R 100 Gb

Anndre Habereder, Gütl, gZ

1596, W 36, R 152 Gb

Clement Paur, 2 Gütl, vom Hofmansacker,
wenn er im 3. Jahr

1596, Hafer- und Haydenzehent, f. 35:

(Hayden: Schmeller I, Sp. 1052, Heidekorn,
Buchweizen).

Clement Edtmair, 5 1/2 Metzen H angebaut
ist, gZ

1596, W 10, R 74 Gb

Von den 2 Gütl dem St. O. 2/3, dem Pfar-
rer von Schöllnach 1/3

1596, W 24, R 95 Gb

Fortsetzung H-Zehent:

Habereder, 8 Metzen H

Oswaldt, im 3. Jahr wenn der Hofmansak-
ker bebaut ist, 3 Metzen H

Diejenigen Untertanen, die Häyden anbau-
en, geben den gleichen Zehent, 1 Metzen.

33. Gerading, D, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

1596, KLO 8, f. 30'–31:

St. O. gZ.

Gerharting,

Hanns Lang, Gütl

1596, W 25, R 217 Gb

Hanns Kholmann

1596, W 19, R 180 Gb

Lorennz Paulus, Gütl

1596, W 25, R 179 Gb

Pauman Paulus

1596, W 26, R 159 Gb

f. 34': H-Zehent, die 4 Bauern geben für den
H-Zehent jeder 6 Metzen = 24 Metzen.

34. Gessenreuth, E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1470:	1596, W 30, R 178 Gb
von 3 Lehen, gZ	H-Zehent:
1596, KLO 8, f. 31':	f. 35:
St. O. 2/3, Pfarrer von Schöllnach 1/3	Steffan Greipel von seinen Guetern, 14 Metzen
Stephan Greippel, Guet	

35. Kleeam, abgegangen, lag an der Straße zwischen Solla und Loh

1596, KLO 8, f. 33:
Khlehof, gZ, 1 fl, 3 s dn

36. Buxöd, E, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

1596, KLO 8, f. 32':
Sebastian Kritzenberger auf der Puxedt, gZ
1596, W 7, R 109 Gb
H-Zehent:
f. 34':
Georg Khritzenberger
4 Metzen

37. Purchartzraeut, abgegangen

QEnF 33, Urb. 1512, 7513:
St. O. gZ, Kleinzehent

38. Riggerding, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf

QEnF 33, Urb. 1527: Ruekkering
St. O. 2/3

39. Zenting, Pfd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau

QEnF 33, Urb. 1435:	Hanns Wolfstrigl, Schmied, gZ
Ganzer Zehent, in „Chatziaeger“ bis zum	1596, W 31, R 121 Gb
Ufer in „Siechenpach“ und bis zu den	Georg Müllers Witwe, Sölde gZ
Grenzsteinen in „Oedenstain“ und „Wart-	1596, W 42, R 101 Gb
perg“.	Wolfgang Zinkh, auch Hörpaur gen., gZ
1596, KLO 8, f. 29–30':	1596, W 21, R 166 Gb
Hofmarch Zenting:	Veith Stuckher, Sölde, gZ
Martin Träßhamer, Hofpaur, gZ	1596, W 15, R 143 Gb
1597, W 29, R 500 Gb	Martin Pfeiffer, Gütl, gZ
Georg Teiffer, Wirt, von den Gründen, die	1596, R 71 Gb
zur Tafern gehören, gZ	Philipp Müller, Jacobssölde, gZ
Wolf Mollner, der junge Hofmeister, von	1596, W 36, R 91 Gb
seinem Guet, gZ	Wolf Träßhamer aufm Lunglhof, gZ
1596, W 32, R 229 Gb	1596, W 33, R 108 Gb

Hafer- und Haydenzehent:
1596, KLO 8, f. 34–34’:

Die folgenden Walduntertanen geben jährlich den Hafer- und Haydenzehent, solange es dem Herrn Prälaten beliebt, wird er in Körnern gefenngt (eingeholt), sonst aber wird er im geströ (Stroh) gefenngt.

Martin Hofpaur, Hof
auf Widerruf, 10 Metzen

Wolf Zinkh, 7 Metzen

Georg Müller, Jacobsölde, 4 Metzen

Lunglsölde, 4 Metzen

Wolf Mollner, Hof, 9 Metzen

Wolf Träshamer, Hof, 6 Metzen

Martin Pfeiffer, 3 Metzen

Hanns Wolfstrigl, Schmied, Sölde, 4 Metzen

Flächen- und Ertragsklassenübersicht der besitzkonstanten Anwesen nach dem Urkataster:

Die Fläche wird in Tgw, der Ertrag in Münchner Achtel-Schäffel je Tgw angegeben.

Die Gesamtwirtschaftsfläche ist ohne Gebäude und Hofraum.

Tabelle 5:

Edition Nr., Ort, Anwesen	Gras- und Baumgarten		Acker		Wiesen		Weiden, Ödung		Wald		Sa. Gesamtwirt- schaftsfläche	
	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl
13, Arbing												
1/1 Gerstlhof	0,51	16/8	98,77	12/8	26,00	11/8	0,15	3/8	—	—	125,41	13/8
1/1 Maierlhof	0,67	13/8	93,19	12/8	28,83	10/8	0,86	10/8	—	—	123,55	12/8
1/1 Sailerhof*	1,20	17/8	88,83	12/8	23,68	8/8	1,08	3/8	—	—	114,79	11/8
1/1 **	2,28	14/8	103,22	12/8	24,69	11/8	—	—	—	—	130,19	12/8
103, Dulling												
1/1 Bauer	1,22	16/8	105,82	14/8	25,24	16/8	—	—	60,21	5,5/8	192,49	12/8
50, Entau												
1/1 Sophienhof	1,01	15/8	176,16	12/8	33,24	11/8	44,61	7/8	108,87	8/8	364,53	10/8
102, Schneipping												
1/1 Schneip- pinger Hof	2,20	17/8	67,54	16/8	14,79	18/8	Weiher		25,73	5/8	139,19	11/8
							1,60	5/8				
42, Vierhöfen:												
1/1 Fischerhof	1,05	21/8	105,92	19/8	6,99	21/8	0,67	7/8	—	—	114,63	19/8
1/1 Kapfingerhof	0,95	21/8	100,65	20/8	6,60	21/8	0,22	4/8	—	—	108,42	20/8
1/1 Baierlhof	0,93	21/8	111,23	18/8	4,82	21/8	0,21	6/8	—	—	117,19	18/8
1/1 Zaunerhof	0,62	20/8	106,98	19/8	7,18	22/8	—	—	—	—	114,76	19/8

34, Kemading:												
1/1 Mayerhof	1,24	14/8	88,25	13/8	18,33	12/8	—	—	19,87	4/8	132,26	11/8
148, Holzham:												
1/2 Mathiesenhof	1,32	14/8	28,76	8/8	10,29	9/8	—	—	28,30	4/8	68,67	7/8
159, Ragaul:												
1/2 Schäuflhof	1,02	13/8	29,43	7/8	15,03	8/8	—	—	29,19	4/8	74,67	6/8
1/2 Langhof	0,51	10/8	30,68	7/8	15,57	12/8	—	—	25,47	4/8	72,23	7/8
141, Weferting:												
1/4 Aulinger Gut	0,77	16/8	21,43	5/8	10,30	14/8	—	—	1,95	4/8	34,45	8/8
286, Oberndorf												
1/2 Obermayerhof	0,40	18/8	44,32	13/8	10,22	20/8	—	—	9,88	3/8	64,82	13/8
1/2 Schmid- bauernhof	0,39	16/8	44,80	13/8	13,90	17/8	2,35	7/8	15,33	3/8	76,77	12/8
251, Sankt Georgen:												
1/2 Bauer	0,56	10/8	41,44	8/8	26,90	9/8	—	—	25,42	3/8	94,32	7/8
1/2 Huber	0,36	12/8	37,96	7/8	23,71	10/8	0,66	1/8	21,98	3/8	84,67	7/8
187, Winden:												
1/4 Wunningerhof	0,47	12/8	16,89	8/8	29,09	6/8	3,69	2/8	18,37	2/8	68,44	5/8
1/4 Brendlhof	1,22	22/8	19,91	6/8	26,11	6/8	3,12	2/8	22,35	2/8	72,71	5/8
1/4 Reith- hammerhof	0,51	11/8	16,27	8/8	28,57	8/8	2,46	3/8	24,79	2/8	72,60	5/8
1/4 Denk	0,56	16/8	15,96	7/8	26,17	7/8	4,71	2/8	24,16	2/8	71,56	5/8
188, Burgsdorf												
1/2 Jägerhof	0,60	14/8	26,25	7/8	26,21	8/8	1,60	2/8	60,98	2/8	115,64	4/8
192, Schlinding:												
1/2 Nicklashof	0,23	12/8	27,30	6/8	15,11	8/8	0,66	1/8	0,89	2/8	44,19	7/8
1/4 beim Haupt- mann	0,92	17/8	18,57	6/8	8,73	5/8	0,69	2/8	0,53	2/8	29,44	6/8
195, Rettenbach:												
1/4 Pristhof	0,05	12/8	18,98	4/8	22,26	5/8	2,61	1/8	2,56	1/8	46,46	4/8
1/4 Gaantnerhof	0,21	14/8	22,01	4/8	21,34	5/8	2,82	1/8	5,43	1/8	51,60	4/8
1/4 Luchsenhof	—	—	20,73	4/8	16,14	5/8	4,17	0	3,79	1/8	44,83	4/8
1/4 Pohstnerhof	0,03	12/8	20,96	4/8	13,84	6/8	2,58	1/8	3,97	1/8	41,38	4/8
3/8 Adamhof	—	—	28,02	4/8	18,81	6/8	6,30	1/8	8,02	1/8	61,14	4/8
1/16 Steinmetz- häusl	0,07	10/8	0,35	4/8	0,14	4/8	—	—	—	—	0,56	5/8
198, Solla:												
1/2 Geßhof	0,25	13/8	39,54	5/8	47,22	6/8	2,64	2/8	45,49	2/8	134,89	4/8
1/4 Hauerhof	0,04	14/8	21,02	6/8	27,36	5/8	1,23	1/8	31,05	2/8	80,66	4/8
1/4 Hartlhof	0,46	13/8	21,04	5/8	26,60	5/8	1,25	1/8	31,13	2/8	80,48	4/8
1/4 Pfefferhof	0,33	13/8	20,72	5/8	25,78	5/8	1,43	1/8	25,24	2/8	73,50	4/8
1/4 Kritzen- bergerhof	0,44	20/8	23,01	5/8	22,56	5/8	0,96	1/8	33,47	2/8	80,44	4/8

199, Scharten:												
1/2 Sagererhof	0,08	7/8	31,58	5/8	52,95	4/8	20,58	2/8	69,09	2/8	174,28	3/8
201, Gerlesreuth:												
1/4 Thomasgütl	0,33	12/8	22,17	7/8	18,86	8/8	0,86	1/8	20,94	2/8	63,16	6/8
1/4 Bindergut	0,48	11/8	22,12	7/8	16,54	9/8	0,59	1/8	21,38	2/8	61,11	6/8
1/4 Obergut	0,48	12/8	21,66	7/8	15,63	10/8	0,71	1/8	21,35	2/8	59,83	6/8
1/4 Stegerhof	0,39	25/8	22,88	7/8	16,18	9/8	0,69	1/8	23,32	2/8	63,36	6/8
202, Glotzing:												
1/4 Obermayerhof	0,82	14/8	25,13	7/8	19,75	9/8	1,13	2/8	22,16	2/8	68,99	6/8
1/4 Niedermayer- gütl	0,43	18/8	25,02	7/8	19,53	10/8	0,66	2/8	19,50	2/8	65,14	6/8
1/4 Kritzen- bergerhof	0,37	27/8	22,62	7/8	19,56	9/8	1,39	1/8	22,80	2/8	66,74	6/8
203, Gaiging:												
1/4 Fürstenhof	—	—	16,85	7/8	19,16	9/8	—	—	7,60	3/8	43,61	7/8
1/4 Weberhof	0,82	8/8	16,84	7/8	20,22	7/8	0,14	1/8	6,92	2/8	44,94	6/8
205, Bärnreuth:												
1/4 Peslhof	0,75	21/8	26,27	7/8	22,71	7/8	0,72	1/8	17,42	2/8	67,87	6/8
1/4 Lieblhof	—	—	24,94	7/8	24,30	8/8	1,10	2/8	20,43	2/8	70,77	6/8
1/4 Steinhof	2,89	23/8	25,32	7/8	20,91	6/8	1,23	2/8	16,11	2/8	66,46	6/8
207, Lungdorf:												
1/2 Augustinhof	1,32	26/8	24,24	9/8	27,04	6/8	0,68	1/8	11,79	2/8	65,07	7/8
208, Asberg:												
1/4 Steinhartnerhof	0,65	11/8	20,84	6/8	11,38	8/8	1,57	2/8	7,75	2/8	41,54	6/8
1/4 Hartlhof	0,86	23/8	20,79	6/8	12,28	8/8	1,74	2/8	8,08	2/8	43,75	6/8
1/4 Schusterhof	0,60	9/8	19,54	6/8	11,92	7/8	1,38	1/8	7,68	2/8	41,12	5/8
1/4 Fischerhof	0,60	10/8	19,87	6/8	11,58	7/8	1,24	1/8	7,02	2/8	40,31	5/8
1/4 Niederhuberhof	0,57	25/8	19,31	6/8	14,00	7/8	2,30	1/8	6,75	2/8	42,93	6/8
1/4 Oberhuberdorf	0,58	11/8	20,21	8/8	11,59	7/8	1,91	2/8	6,87	2/8	41,16	6/8
209, Tumiching:												
3/8 Metensauerhof	0,88	26/8	26,90	8/8	24,29	9/8	—	—	12,66	3/8	64,73	7/8
3/8 Winterhof	0,24	12/8	28,42	7/8	26,22	8/8	—	—	10,93	2/8	65,81	6/8
1/4 Saugspirngut	0,04	15/8	22,66	6/8	16,20	6/8	—	—	7,39	2/8	46,29	6/8
1/4 Stetner- bauernhof	0,38	12/8	20,12	6/8	17,72	10/8	0,02	4/8	9,21	3/8	47,45	7/8
1/4 Edtmayrhof	0,13	14/8	18,60	7/8	19,65	8/8	0,14	7/8	7,04	2/8	45,56	7/8
1/4 Grandnerhof	0,04	22/8	19,23	7/8	17,85	8/8	0,04	1/8	7,12	3/8	44,28	7/8
1/4 Steffelhof	2,38	18/8	19,78	7/8	17,53	7/8	0,06	1/8	6,08	2/8	45,83	7/8
1/4 Schmalz- bauernhof	0,34	12/8	17,98	7/8	18,49	8/8	—	—	4,72	2/8	41,53	7/8
211, Gmünd:												
1/4 Stegerhof	—	—	29,88	6/8	18,08	6/8	0,70	1/8	7,11	2/8	55,77	5/8
212, Ort												
1/4 Stadlerhof	0,56	10/8	19,93	6/8	10,92	6/8	—	—	9,87	2/8	41,28	5/8

213, Manglham:												
1/2 Hofbauernhof	1,63	12/8	28,84	6/8	20,18	6/8	1,32	1/8	31,35	2/8	83,32	5/8
219, Schlag:												
1/4 Weylhof	0,50	14/8	17,32	5/8	27,02	6/8	0,83	1/8	19,30	2/8	65,22	5/8
225, Marbach:												
1/4 Mittermaiergütl	—	—	22,39	7/8	13,23	6/8	1,43	2/8	4,42	2/8	41,47	6/8
1/4 mit Weber- gerechtigkeit	0,19	12/8	22,54	8/8	17,06	5/8	1,54	2/8	3,90	2/8	45,23	6/8
1/4 Reithof	0,36	12/8	25,23	7/8	18,54	5/8	1,38	1/8	7,45	2/8	52,96	6/8
1/4 Krafft	—	—	21,24	7/8	21,01	5/8	1,28	1/8	4,85	2/8	48,38	5/8
1/4 Mayer	0,09	13/8	22,40	7/8	20,29	5/8	1,71	2/8	9,96	3/8	54,45	5/8
1/4 Schaeffmannhof	—	—	22,01	7/8	20,87	5/8	1,47	2/8	7,45	2/8	51,80	6/8
229, Wangering:												
1/4 Hafnerhof	0,43	19/8	15,19	8/8	11,13	14/8	—	—	3,58	4/8	30,33	10/8
230 m, Gerading:												
1/4 Wintlgütl	0,22	10/8	19,13	7/8	21,29	4/8	0,22	1/8	15,57	2/8	56,43	5/8
1/4 Gsteternhof	0,54	13/8	22,36	7/8	22,38	6/8	2,14	2/8	18,57	2/8	65,99	5/8
1/4 Hundsruckerhof	0,19	10/8	19,34	7/8	15,79	8/8	0,99	1/8	22,62	2/8	58,93	5/8
1/4 Michlhof	0,06	8/8	20,08	7/8	21,80	7/8	0,72	2/8	16,15	2/8	58,81	6/8

* aus 1/2 und den Ausbrüchen des 1/1-Anwesens rekonstruiert

** aus vier je 1/4 Anwesen rekonstruiert

Tabelle 6: Herleitung der Ertragswerte, Umrechnungstabelle von Münchner Achtelschäffel in kg Getreide:

Umrechnungstabelle für Ertragswerte:

(Hohlmaß, 1 Münchner Scheffel, Weizen, Roggen, Gerste: 222,36 l; Hohlmaß, 1 Münchner Scheffel, Hafer: 259,42 l;)

Ertragsklasse (Ekl) nach Ur- kataster	Liter (l) pro Tgw (x 2,93) Ekl x 222,36 l	Ertrag: Weizen 1 hl = 75 kg; kg pro Tgw	Roggen 1 hl = 72 kg; kg pro Tgw	Gerste 1 hl = 64 kg; kg pro Tgw	Liter (l) pro Tgw (x 2,93) Ekl x 259,42 l	Ertrag: Hafer 1 hl = 51 kg; kg pro Tgw
30/8 (3,75)	833,85	1832	600	534	972,82	496
29/8 (3,62)	804,94	1769	580	515	959,10	479
28/8 (3,50)	778,26	1710	560	498	907,97	463
27/8 (3,38)	751,57	1652	541	481	876,84	447
26/8 (3,25)	722,67	1588	520	463	843,12	430
25/8 (3,13)	695,98	1529	501	445	811,99	414
24/8 (3,00)	667,08	1466	480	427	778,26	397
23/8 (2,88)	640,39	1407	461	410	747,13	381
22/8 (2,75)	611,49	1344	440	391	713,41	364
21/8 (2,63)	584,80	1285	421	374	682,27	348
20/8 (2,50)	555,90	1222	400	356	648,55	331
19/8 (2,38)	529,21	1163	381	339	617,42	315
18/8 (2,25)	500,31	1099	360	320	583,70	298
17/8 (2,13)	473,62	1041	341	303	552,56	282
16/8 (2,00)	444,72	977	320	285	518,84	265
15/8 (1,88)	418,03	919	301	268	487,70	249
14/8 (1,75)	389,13	855	280	249	453,99	232
13/8 (1,63)	362,44	796	261	232	422,85	216
12/8 (1,50)	333,54	733	240	213	389,13	198
11/8 (1,38)	306,85	674	221	196	357,99	183
10/8 (1,25)	277,95	611	200	178	324,28	165
9/8 (1,13)	251,96	554	181	161	293,14	150
8/8 (1,00)	222,36	489	160	142	259,42	132
7/8 (0,88)	195,67	430	141	125	228,29	116
6/8 (0,75)	166,77	366	120	107	194,56	99
5/8 (0,63)	140,08	308	101	90	163,43	83
4/8 (0,50)	111,18	244	80	71	129,71	66
3/8 (0,38)	84,49	186	61	54	98,58	50
2/8 (0,25)	55,59	122	40	36	64,86	33
1/8 (0,13)	28,90	64	21	18	33,72	17

Die Gewichtswerte (kg/Tgw oder ha) wurden ab- bzw. aufgerundet

Umrechnung von Tgw in ha, s. Ziegler, Th. S. 26 (zu Tabelle 6, S. 415):

1 ha = 10 000 qm, 1 Tgw = 3407 qm;

10 000 qm : 3407 qm = 2,93;

1 ha = 2,93 Tgw;

ha $\times$ 0,3407 = Tgw;

Tgw $\times$ 2,93 = ha.

Zum Vergleich sei der mittlere Anbau und Ertrag 1854 nach den durch v. Hermann erstellten Beiträgen zur Statistik VII gebracht. In die Tabelle wurden die Dreifelderwirtschaft und der Ertrag des Urkatasters mitaufgenommen.

Für jede Getreideart (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) wurden heutige Aussaatmengen und Erträge je ha angegeben.

Die Zahlenangaben der v. Hermannschen Statistik sind hochgetrimmt, um ein Resultat zu erlangen, das den Bedürfnissen der Konsumenten besser entsprach, als die niedrigeren Ertragsangaben des Urkatasters, s. v. Hermann, Vorwort zu Band VII der Statistischen Beiträge, München 1857.

Tabelle 7 auf S. 417.

Rechenbeispiele zur Herleitung der Belastung eines Anwesens:

Edition Nr. 103, Dulling, 1/1 Bauer:

Tabelle 5:

Gras- und Baumgarten		Acker		Wiesen		Wald		Sa. Gesamtwirtschaftsfläche	
Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl
1,22	16/8	105,82	14/8	25,24	16/8	60,21	5,5/8	192,49	12/8

in Verbindung mit Tabelle 6:

Ertrag Gras- und Baumgarten: 1,22 Tgw $\times$ 320 kg Roggen (16/8 pro Tgw) = 390 kg Roggen;
Ertrag Acker (Ean):

$$\frac{105,82 \text{ Tgw} \times 280 \text{ kg Roggen (14/8)}}{2} + \frac{105,82 \text{ Tgw} \times 232 \text{ kg Hafer (14/8)}^1}{2} =$$

14 815 kg Roggen und 12 275 kg Hafer; Ean in Roggen: 105,82 Tgw $\times$ 280 kg Roggen (14/8) = 29 630 kg Roggen;

¹ Die Bestellung der Felder erfolgte nach dem Rotationsprinzip der Dreifelderwirtschaft: Brache, Winterfeld, Sommerfeld. Im Urkataster wurde das System der Dreifelderwirtschaft bereits berücksichtigt, das Brachfeld ist von der Fläche her gesehen mit in den Ertrag eingerechnet. Der Ertrag der Ackerfläche (Ean) ist deshalb nicht in je 1/3 Brache, 1/3 Wintergetreide (Roggen, Weizen), 1/3 Sommergetreide (Gerste, Hafer) aufzuteilen, sondern zur Hälfte in Wintergetreide und Sommergetreide. Da bei den besitzkonstanten Anwesen als Getreidegrunddienst nur Roggen und Hafer vorkommt, wird der Ertrag der Ackerfläche in kg Roggen und kg Hafer berechnet.

Tabelle 7: Mittlerer Anbau und Ertrag 1854 im Vergleich zum Urkaster, mit Aussaat und Ertragsverhältnissen heute.

Landge- richte	Aussaat pro Tgw hl		pro kg x) ha (x 2,93)		W e i z e n pro Tgw Schäff- hl		pro ha kg		Verhältnis Saat : Ernte		Ertrag nach Saatzutabzug kg		3-Felderwirt- schaft 2/3 (x 0,67), kg je Tgw je ha		Urkaster i. D., kg je Tgw je ha	
	Metzen	hl	kg	x)	pro Tgw Schäff- hl	hl	kg	kg	1 : 4,3	1 : 11,1	je Tgw je ha	kg	je Tgw je ha	kg	je Tgw je ha	kg
Grafenau	3	1,11	83	243	2,16	4,80	360	1055	1 : 4,3	1 : 11,1	277	812	186	544	272	796
Griesbach	2,16	0,80	60	176	4	8,89	667	1954	1 : 11,1	1 : 11,1	607	1778	407	1191	167	489
Hengersberg	3	1,11	83	243	2,6	5,78	434	1272	1 : 5,2	1 : 12,9	351	1029	235	689	321	941
Osterhofen	2	0,74	56	163	3	6,67	500	1465	1 : 6,3	1 : 16,3	444	1302	297	872	157	460
Pfarrkirchen	2,5	0,93	70	205	2,75	6,11	440	1289	1 : 6,3	1 : 16,3	370	1084	248	726	250	733
Straubing	2	0,74	56	163	3	6,67	500	1465	1 : 6,3	1 : 16,3	444	1302	297	872	157	460
Wilshofen	2,5	0,93	70	205	2,82	6,27	470	1377	1 : 6,7	1 : 17,7	400	1172	268	785	142	414
Aussaat heute: 180 kg/ha; Ertrag heute: 50-60 dz/ha (Winterweizen); s. Dörfler, S. 125, Tabelle 60																
R o g g e n																
Grafenau	4	1,48	107	312	3	6,67	480	1407	1 : 4,5	1 : 11,1	373	1095	250	724	128	376
Griesbach	2,16	0,80	58	169	4	8,89	640	1875	1 : 11,1	1 : 11,1	582	1706	390	1143	261	765
Hengersberg	3	1,11	80	234	4	8,89	640	1875	1 : 8	1 : 20,0	560	1641	375	1090	160	469
Osterhofen	2	0,74	53	156	4	8,89	640	1875	1 : 12	1 : 28,8	587	1719	395	1152	308	904
Pfarrkirchen	2,5	0,93	67	196	3,5	7,28	560	1641	1 : 8,4	1 : 20,0	495	1445	330	968	151	441
Straubing	2	0,74	53	156	4	8,89	640	1875	1 : 12	1 : 28,8	587	1719	395	1152	240	704
Wilshofen	2,5	0,93	67	196	3,5	7,28	560	1641	1 : 8,4	1 : 20,0	495	1445	330	968	136	398
Aussaat heute: 90-120 kg/ha; Ertrag heute: 30-50 dz/ha (Winterroggen); s. Dörfler, S. 144, Tabelle 68																
G e r s t e																
Grafenau	4	1,48	95	278	2,25	5	320	938	1 : 3,4	1 : 11,6	225	660	151	442	128	376
Griesbach	2,5	0,93	60	176	4	8,89	569	1667	1 : 9,5	1 : 21,1	509	1491	341	999	232	680
Hengersberg	3	1,11	71	208	3,75	8,34	554	1565	1 : 7,5	1 : 17,5	463	1357	310	909	142	412
Osterhofen	2,5	0,93	60	176	3,25	7,48	474	1389	1 : 7,5	1 : 17,5	444	1213	277	813	274	803
Pfarrkirchen	3	1,11	71	208	3,5	7,28	498	1459	1 : 7	1 : 17,5	427	1251	286	838	134	392
Straubing	2,5	0,93	60	176	3,75	8,34	534	1565	1 : 8,9	1 : 20,0	474	1389	318	931	213	625
Wilshofen	3	1,11	71	208	3,02	6,72	430	1260	1 : 6	1 : 15,0	359	1052	241	705	121	354
Aussaat heute: 150 kg/ha; Ertrag heute: 40-45 dz/ha (Sommergerste); s. Dörfler, S. 137, Tabelle 66																
H a f e r																
Grafenau	6	2,22	113	331	3,5	9,08	463	1357	1 : 4	1 : 11,6	350	1026	235	687	105	310
Griesbach	3	1,11	57	167	5	12,97	660	1934	1 : 11,6	1 : 25,1	603	1767	404	1184	216	632
Hengersberg	4	1,48	75	220	3,5	9,08	463	1357	1 : 6,2	1 : 14,8	388	1137	260	762	132	388
Osterhofen	2,5	0,93	47	138	5	12,97	660	1934	1 : 14	1 : 30,8	613	1837	411	1264	255	746
Pfarrkirchen	3	1,11	57	167	4	10,38	529	1550	1 : 9,3	1 : 20,0	472	1383	316	927	124	365
Straubing	3	1,11	57	167	5	12,97	660	1934	1 : 11,6	1 : 25,1	603	1767	404	1184	198	581
Wilshofen	3,5	1,3	66	193	4,5	11,67	595	1743	1 : 9	1 : 20,0	529	1550	354	1039	112	329
Aussaat heute: 100-130 kg/ha; Ertrag heute: 30-50 dz/ha; s. Dörfler, S. 151, Tabelle 70																

Quelle: von Hermann (Hrsg.): Beiträge zur Statistik, VII, S. 8, 9, Tafel II, Anbau und Ertrag nach dem Stande eines mittleren Jahres (Mitteljahre), s.a. Vorwort: "In Bezug auf den Ertrag zeigt sich überall die dem Landmann eigene Vorsicht den Mittel-
trag unter dessen wirklicher Größe anzugeben, so daß fast durchweg die Mittelärnte 15 - 20 % zu niedrig gehalten war. ... und
die Angabe einer Mittelärnte ist wenigstens nicht zu hoch, eher noch zu niedrig."
Eine Überprüfung der von Hermannschen Angaben zu den Ergebnissen des Urkaster ergab wesentlich größere Ertragsunterschiede.
Bei Roggen z. B. von 22% - 59%.
Zu Saatzutabzug und Erntemengen heute, s. Dörfler, Hildgard (Hrsg.): Der praktische Landwirt, München 1928
2) Hier fallen die Werte von Wilshofen heute, s. Dörfler, stark ins Gewicht, die Kasterbonierung liegt hier zwischen 18/8 und 20/8;
Die Dreifelderwirtschaft wurde durch von Hermann nicht berücksichtigt, das Verhältnis Anbaufläche zum Gesamtertrag eines Land-
gerichts ergibt nämlich immer den Ertrag pro Tagwerk (Tgw).
x) auf volle Beträge ab- bzw. aufgerundet

Ertrag Wiesen:

25,24 Tgw $\times$ 320 kg Roggen (16/8 pro Tgw) = 8077 kg Roggen;

Ertrag Wiesen in Heu: 1 2/3 Zentner Heu = 1 Achtelschäffel (1/8) = 93 kg ²; 25,24 Tgw $\times$ 93 kg Heu $\times$ 16 (16/8) = 37 557 kg Heu.

Die Stallhaltung einer Kuh von Anfang Oktober bis Ende April = 7 Monate = 213 Tage, pro Tag ein Futterbedarf von 12 kg Heu ³ = 2556 kg Heu pro Jahr und Kuh.

Vom Heuertrag der Wiesen könnte also der 1/1-Hof zu Dulling ca. 14 Kühe halten. Diese Rechnung kann für jedes besitzkonstante Anwesen durchgeführt werden.

Ertrag Wald:

60,21 Tgw $\times$ 110 kg Roggen (5,5/8) = 6623 kg Roggen;

Sa. Ertrag der Gesamtwirtschaftsfläche in kg Roggen ⁴ = 44 720 kg = Egn.

Egn $\times$ PA = 44 720 kg Roggen $\times$ 0,533 R dn/kg = 23 836 R dn = Egm.

An ⁵ = 10 Schaff Hartroggen, 20 Hühner;

Tabelle 1, S. 289 f.: 1 Landauer Schaff Roggen = 405 kg, 10 Schaff = 4050 kg;

Anm = 4050 kg Roggen $\times$ PA (0,533 R dn/kg) = 2159 R dn;

20 Hühner $\hat{=}$ 1 R dn = 20 R dn;

= 2179 R dn;

Am = Stift (institutio) 20 s R dn (600 R dn) + Klein- oder Küchendienst: 2 Weidekäse $\hat{=}$ 70 R dn, 8 Käse zu je 4 R dn, 200 Eier zu je 0,1 R dn, Brot an Weihnachten 15 R dn = 807 R dn;

Anm + Am = 2986 R dn;

Anm + Am in % des Egm (23 836 R dn) = B-% insgesamt = 13.

Ean = 14 815 kg Roggen und 12 275 kg Hafer;

Eam = 14 815 kg Roggen $\times$ PA (0,533 R dn/kg) + 12 275 kg Hafer $\times$ PA (0,391 R dn/kg);

= 7896 R dn + 4800 R dn;

= 12 696 R dn;

Anm + Am in % des Eam = B-% Acker = 23.

Vn = 949 kg Roggen;

Vnm = 949 kg Roggen $\times$ PA (0,533 R dn/kg) = 506 R dn/Jahr, s. a. Tabelle 4, S. 294.

Ynom = 23 836 R dn - (2179 R dn + 506 R dn);

= 20 344 R dn;

= 85 % des Egm.

Edition Nr. 195, Rettenbach, 1/4 Pristhof:

Tabelle 5:

Gras- und Baumgarten		Acker		Wiesen		Ödung Weiden		Wald		Sa. Gesamtwirtschaftsfläche	
Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl	Tgw	Ekl
0,05	12/8	18,98	4/8	22,26	5/8	2,61	1/8	2,56	1/8	46,46	4/8

² Vgl. Ziffer 3.5.8.2.

³ Auskunft meines Kollegen Ulrich Blümel.

Abel, Landwirtschaft S. 106 rechnet mit 8,5 kg Heu/Tag und Kuh.

⁴ Der Ertrag der Ackerfläche wurde beim Naturalgesamtertrag aller Landnutzungsarten (Egn) ganz in Roggen berechnet.

⁵ Edition Nr. 103.

in Verbindung mit Tabelle 6:

Ertrag Gras- und Baumgarten: $0,05 \text{ Tgw} \times 240 \text{ kg Roggen (12/8 pro Tgw)} = 12 \text{ kg Roggen}$;
 Ertrag Acker (Ean):

$$\frac{18,98 \text{ Tgw} \times 80 \text{ kg Roggen (4/8)}}{2} + \frac{18,98 \text{ Tgw} \times 66 \text{ kg Hafer (4/8) Tgw}}{2} =$$

749 kg Roggen und 627 kg Hafer; Ean in Roggen: $18,98 \text{ Tgw} \times 80 \text{ kg Roggen (4/8) Tgw} = 1518$
 kg Roggen;

Ertrag Wiesen:

$22,26 \text{ Tgw} \times 101 \text{ kg Roggen (5/8)/Tgw} = 2248 \text{ kg Roggen}$;

Ertrag Wiesen in Heu: $1 \frac{2}{3} \text{ Zentner Heu} = 1 \text{ Achtelschäffel (1/8)} = 93 \text{ kg}$;

$22,26 \text{ Tgw} \times 93 \text{ kg Heu} \times 5 \text{ (5/8)} = 10 \text{ 351 kg Heu}$;

Futterbedarf pro Jahr und Kuh = 2556 kg Heu, vom Heuertrag der Wiesen könnte der 1/4-
 Pristhof ca. 4 Kühe halten.

Ertrag Ödung, Weiden:

$2,61 \text{ Tgw} \times 21 \text{ kg Roggen (1/8)/Tgw} = 55 \text{ kg Roggen}$;

Ertrag Wald:

$2,56 \text{ Tgw} \times 21 \text{ kg Roggen (1/8)/Tgw} = 54 \text{ kg Roggen}$;

Sa. Ertrag der Gesamtwirtschaftsfläche in kg Roggen ⁶ = 3887 kg = Egn.

Egn $\times$ PA = 3887 kg Roggen $\times$ 0,603 R dn/kg Roggen = 2344 R dn = Egm.

An = 1,5 modii Hafer = 1104 kg Hafer ⁷;

Anm = 1104 kg Hafer $\times$ PA (0,410 R dn/kg Hafer);

= 453 R dn;

Am = Klein- oder Küchendienst (1 Käse, 15 Eier $\times$ PA = 3 R dn), 1 Stifthuhn, PA = 2 R
 dn, 1 Malhuhn, PA = 1 R dn = 6 R dn;

Anm + Am = 459 R dn;

Anm + Am in % des Egm (2344 R dn) = B-% insgesamt = 20.

Ean = 759 kg Roggen und 627 kg Hafer;

Ean Hafer – An Hafer (1104 kg Hafer) = – 477 kg Hafer ⁸;

Eam = 759 kg Roggen $\times$ PA (0,603 R dn/kg Roggen) + 627 kg Hafer $\times$ PA (0,410 R dn/kg
 Hafer);

= 715 R dn;

Anm + Am in % des Eam = B-% Acker = 64.

Vn = 949 kg Roggen;

Vnm = 949 kg Roggen $\times$ PA (0,603 R dn/kg Roggen) = 572 R dn/Jahr, s. a. Tabelle 4, S. 294.

Ynom = 2344 R dn – (453 R dn + 6 R dn + 572 R dn);

= 1313 R dn;

= 56 % des Egm.

⁶ Wie Anm. 4.

⁷ 1 modius Hafer = 2 Schaff Hafer Landauer Maß = $2 \times 368 \text{ kg} = 763 \text{ kg Hafer}$.

⁸ Vgl. Anm. 280, Ziffer 3.5.8.6.

Übersicht der besitzkonstanten Orte und Anwesen, ihr Ertrag (E) pro Tgw und ha so wie die Abgabenbelastung und das nominale Gesamteinkommen pro Jahr: Die Umrechnung von Tgw in ha = 1 Tgw × 2,93 = 1 ha ⁹.

Orte und dazu- gehörige Anwesen nach heutem gegliedert	Grün- und Baumgarten			Ackerfläche			Kleinan			Weiden und Böden			Mald			Gesamtfläche			Abgaben 1400 : An = Naturalabgaben; Ann = Natural- und Geldabgaben in R dt; Ean = Ertrag Acker in Geld (R dt); Eja = Ge- samtertrag in Geld; Von = Summe der
	E	ja	Tgw	E	ja	Tgw	E	ja	Tgw	E	ja	Tgw	E	ja	Tgw	E	ja	Tgw	
A n t o n s t a d t Nr. 13: Arding, Md, Gde Oster- hofen, Lkr Deggendorf. = der ganze Gerstlhof.	0,51	0,17		98,77	33,65		26,00	0,36		0,15	0,09		-	-		125,43	42,73		An = 1620 kg Roggen, 1472 kg Hafer; Ann = 1439 R dt; Ean = 1041 R dt; B-X Acker = 14; Egan = 1709 R dt; B-X Ingeat. = 9; Von = 1439 R dt; Eja = 954 R dt; B-X Acker = 14; Eja = 1579 R dt; B-X Ingeat. = 9; Von = 67 % des Eja.
	0,67	0,23		93,19	31,75		Heut. 26598 kg 26,83	9,30		0,66	0,29		-	-		121,95	42,09		Ann = 1439 R dt; Ean = 1041 R dt; B-X Acker = 14; Egan = 1709 R dt; B-X Ingeat. = 9; Von = 67 % des Eja.
	1,20	0,41		88,23	30,26		Heut. 26512 kg 23,68	8,07		1,08	0,37		-	-		99,19	39,11		Ann = 1439 R dt; Ean = 1041 R dt; B-X Acker = 14; Egan = 1709 R dt; B-X Ingeat. = 9; Von = 67 % des Eja.
	2,28	0,78		103,22	35,17		Heut. 17618 kg 24,69	8,41		-	-		-	-		130,13	44,36		Ann = 1439 R dt; Ean = 1041 R dt; B-X Acker = 14; Egan = 1709 R dt; B-X Ingeat. = 9; Von = 67 % des Eja.
Nr. 101: Dölling, E, Gde Kün- zling, Lkr Deggendorf. = ganzer Hof (Bauer):	1,22	0,42		105,82	36,05		23,24	8,6		-	-		60,21	20,51		192,49	65,98		An = 4030 kg Roggen, 20 Mähnen; An 911 ft. = 400 R dt; Ann = 2986 R dt; Ean = 1594 R dt; B-X Acker = 22; Eja = 2393 R dt; B-X Ingeat. = 13; Von = 65 % des Eja.
	1,01	0,34		176,16	60,02		32,24	11,22		44,61	15,20		108,87	37,09		364,53	124,19		An = 4030 kg Roggen, 20 Mähnen; An 911 ft. = 400 R dt; Ann = 2986 R dt; Ean = 1594 R dt; B-X Acker = 22; Eja = 2393 R dt; B-X Ingeat. = 13; Von = 65 % des Eja.
	2,20	0,75		276,16	99,02		Heut. 24758 kg			1,6	0,55		108,87	37,09		364,53	124,19		An = 4030 kg Roggen, 20 Mähnen; An 911 ft. = 400 R dt; Ann = 2986 R dt; Ean = 1594 R dt; B-X Acker = 22; Eja = 2393 R dt; B-X Ingeat. = 13; Von = 65 % des Eja.
	2,20	0,75		276,16	99,02		Heut. 24758 kg			1,6	0,55		108,87	37,09		364,53	124,19		An = 4030 kg Roggen, 20 Mähnen; An 911 ft. = 400 R dt; Ann = 2986 R dt; Ean = 1594 R dt; B-X Acker = 22; Eja = 2393 R dt; B-X Ingeat. = 13; Von = 65 % des Eja.
Nr. 42: Vierhöfen, V, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf. = der ganze Fischerhof:	1,05	0,36		105,92	36,1		6,59	2,38		0,67	0,23		-	-		114,63	39,07		An = 369 R dt; Ean = 2375 R dt; B-X Acker = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Eja = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Von = 63 % des Eja.
	0,93	0,32		111,23	37,9		Heut. 19551 kg 4,82	1,64		0,21	0,07		-	-		117,19	39,93		An = 369 R dt; Ean = 2375 R dt; B-X Acker = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Eja = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Von = 63 % des Eja.
	0,95	0,32		100,65	34,29		Heut. 19551 kg 4,82	1,64		0,21	0,07		-	-		117,19	39,93		An = 369 R dt; Ean = 2375 R dt; B-X Acker = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Eja = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Von = 63 % des Eja.
	0,62	0,21		106,98	36,44		Heut. 18990 kg 7,15	2,44		-	-		-	-		114,76	39,09		An = 369 R dt; Ean = 2375 R dt; B-X Acker = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Eja = 2384 R dt; B-X Ingeat. = 35; Von = 63 % des Eja.
Nr. 34: Kneiding, V, Gde Griesbach i. Rottal, Lkr Mittelsachsen. = der ganze Meyerhof:	1,24	0,42		98,25	30,07		18,33	6,25		-	-		19,87	6,77		127,59	43,51		An = 1440 R dt; Ean = 9165 R dt; B-X Acker = 15910 R dt; B-X Ingeat. = 5; Von = 32 % des Eja.
	1,24	0,42		98,25	30,07		18,33	6,25		-	-		19,87	6,77		127,59	43,51		An = 1440 R dt; Ean = 9165 R dt; B-X Acker = 15910 R dt; B-X Ingeat. = 5; Von = 32 % des Eja.
	1,24	0,42		98,25	30,07		18,33	6,25		-	-		19,87	6,77		127,59	43,51		An = 1440 R dt; Ean = 9165 R dt; B-X Acker = 15910 R dt; B-X Ingeat. = 5; Von = 32 % des Eja.
	1,24	0,42		98,25	30,07		18,33	6,25		-	-		19,87	6,77		127,59	43,51		An = 1440 R dt; Ean = 9165 R dt; B-X Acker = 15910 R dt; B-X Ingeat. = 5; Von = 32 % des Eja.

⁹ Zur Umrechnung Tgw—ha s. Ziegler Th. S. 26 und Anhang: Text zur Tabelle 6.

Orte und dazu gehörige Anwesen nach Ästern gegliedert	Gras- und Baumgarten	Äckerfläche	Weiden und Übung	Wald	Gesamtfläche	Abgaben 1440:
	Typ E je Typ	ha E je Typ	ha E je Typ	ha E je Typ	ha E je Typ	Ar = Naturalabgaben; Ann = Natural- und Geldabgaben in II dn; Ean = Entrag Acker in Gold (P dn); Egm = Gesamtentgelt in Gold (P dn); Egm = 100 Schilling
A m t H o l z h a u s :						
Nr. 148: Holzhaus, D, Gde Hofkirchen, Lfr Passau.	1,32 E: 280 kg, 881 kg Roggen	28,76 E: 160 kg, 469 kg Roggen 132 kg, 388 kg Hafer	-	28,30 E: 80 kg, 235 kg	68,67 E: 909 kg Roggen	Ar = 90 R dn (Gast); 21 R dn (Gz) = 111 R dn; Ann = 13 R dn (Mist); Ar = 100 R dn; Ean = 2566 R dn, Bz-Acker = 4; Egm = 909 R dn, Bz-Acker = 2; Vnom = 67 % des Egm.
Nr. 199: Regaul, W, Gde Winderf, Lfr Passau.	1,02 E: 267 kg, 765 kg Roggen	29,43 E: 141 kg, 413 kg Roggen 115 kg, 341 kg Hafer	-	29,19 E: 80 kg, 235 kg	74,67 E: 915 kg Roggen	Ar = 90 R dn (Gast); 21 R dn (Gz) = 111 R dn; Ann = 13 R dn (Mist); Ar = 100 R dn; Ean = 2042 R dn, Bz-Acker = 4; Egm = 909 R dn, Bz-Acker = 2; Vnom = 67 % des Egm.
- 1/2 Langhof:	0,51 E: 200 kg, 586 kg Roggen	30,68 E: 141 kg, 413 kg Roggen 115 kg, 341 kg Hafer	-	25,47 E: 80 kg, 235 kg	72,63 E: 1023 kg Roggen	Ar = 90 R dn (Gast); 21 R dn (Gz) = 111 R dn; Ann = 13 R dn (Mist); Ar = 100 R dn; Ean = 2128 R dn, Bz-Acker = 4; Egm = 909 R dn, Bz-Acker = 2; Vnom = 67 % des Egm.
Nr. 141: Weferling, D, Gde Aiche vor Wald, Lfr Passau.	0,77 E: 320 kg, 938 kg Roggen	21,43 E: 101 kg, 286 kg Roggen 80 kg, 235 kg Hafer	-	1,95 E: 80 kg, 235 kg	34,73 E: 540 kg Roggen	Ar = 32 R Passauer oder 9,6 R dn; Ean = 1051 R dn, Bz-Acker = 1; Egm = 3390 R dn, Bz-Acker = 0,28; Vnom = 82 % des Egm.
A m t i m S u l z b a c h :						
Nr. 286: Oberndorf, W, Gde Harbach, Lfr Passau.	0,40 E: 360 kg, 1055 kg Roggen	44,32 E: 261 kg, 765 kg Roggen 216 kg, 632 kg Hafer	-	9,88 E: 61 kg, 178 kg	64,80 E: 1040 kg Roggen	Ar = 130 R dn (Gast); 6 R dn (3 Feste) = 136 R dn; Ann = 4 R dn (Mist); Ar = 100 R dn; Ean = 5104 R dn, Bz-Acker = 1; Egm = 52 % des Egm. Vnom = 52 % des Egm.
- 1/2 Schaldauernhof:	0,39 E: 320 kg, 938 kg Roggen	44,8 E: 261 kg, 765 kg Roggen 216 kg, 632 kg Hafer	2,35 E: 141 kg, 413 kg Roggen	15,33 E: 61 kg, 178 kg	76,77 E: 1284 kg Roggen	Ar = 100 R dn; Ean = 5106 R dn, Bz-Acker = 2; Egm = 11087 R dn, Bz-Acker = 1; Vnom = 53 % des Egm.
Nr. 201: Sankt Georgen, W, Gde Ollersburg, Lfr Rottel-Im.	0,56 E: 200 kg, 586 kg Roggen	41,44 E: 160 kg, 469 kg Roggen 132 kg, 388 kg Hafer	-	25,42 E: 61 kg, 178 kg	94,22 E: 13162 kg Roggen	Ar = 90 R dn = 45 R dn; Ean = 3265 R dn, Bz-Acker = 1; Egm = 8187 R dn, Bz-Acker = 1; Vnom = 52 % des Egm.
- 1/2 Huber:	0,36 E: 240 kg, 724 kg Roggen	37,95 E: 141 kg, 413 kg Roggen 115 kg, 341 kg Hafer	0,66 E: 21 kg, 61 kg Roggen	21,88 E: 61 kg, 178 kg	84,67 E: 11325 kg Roggen	Ar = 100 R dn; Ean = 2633 R dn, Bz-Acker = 2; Egm = 7175 R dn, Bz-Acker = 1; Vnom = 51 % des Egm.
A m t z e n t l i n g :						
Nr. 161: Linden, D, Gde Zentl, Lfr Passau.	0,47 E: 240 kg, 724 kg Roggen	16,89 E: 160 kg, 469 kg Roggen 132 kg, 388 kg Hafer	2,69 E: 40 kg, 117 kg	18,37 E: 40 kg, 117 kg	68,44 E: 7100 kg Roggen	Ar = 1,5 medice hafer = 1104 kg hafer; F Ann = 453 R dn; Ean = 1222 R dn, Bz-Acker = 9; Egm = 4330 R dn, Bz-Acker = 10; Vnom = 76 % des Egm.
- 1/4 Munsperhof:						

Orte und zugehörige Anwesen nach Anmerkungen	Gras- und Baumgärten			Ackerflüche			Wiesen			Mägen und Bäume			Maid			Gesamtfläche			Anmerkungen
	Typ	je Typ	je ha	Typ	je Typ	je ha	Typ	je Typ	je ha	Typ	je Typ	je ha	Typ	je Typ	je ha	Typ	je Typ	je ha	
- 1/4 Brodthof:	1,22	0,42		19,91	6,78		26,11	8,30		3,12	1,06		22,35	7,61		78,71	24,77		Alphabet: 1400; An = Naturalabslagen; An = 1125 R dt; Bad Acker = 40; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 11; Yom = 74 % des Ege.
	E: 440 kg, 1250 kg Roggen			E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 14569 kg			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen	6578 kg Roggen		An = 1,5 modil Hafer = 1104 kg Hafer; E: An = 693 R dt; Bad Acker = 40; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 11; Yom = 74 % des Ege.
- 1/4 Reithamerhof:	0,51	0,17		16,27	5,54		28,57	9,73		2,46	0,84		24,79	8,45		72,60	24,73		An = 39 R dt (Gast); An = 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
	E: 221 kg, 647 kg Roggen			E: 160 kg, 465 kg Roggen 132 kg, 388 kg Hafer			E: 160 kg, 465 kg Roggen Heut: 27556 kg			E: 61 kg, 178 kg Roggen			E: 61 kg, 178 kg Roggen			E: 61 kg, 178 kg Roggen	6944 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/4 Danks:	0,56	0,19		19,96	5,44		26,17	8,30		4,71	1,60		24,16	8,23		71,56	24,38		An = 39 R dt (Gast); An = 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 66 % des Ege.
	E: 280 kg, 938 kg Roggen			E: 141 kg, 413 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer			E: 141 kg, 413 kg Roggen Heut: 17057 kg			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen	7273 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 66 % des Ege.
Nr. 188: Burgdorf, M. Gde Zentling, Lkr. Freyung-Grafenau.	0,60	0,20		26,25	8,54		26,21	8,53		1,60	0,55		60,98	20,78		119,64	38,40		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/2 Jägerhof:	E: 280 kg, 821 kg Roggen			E: 141 kg, 413 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer			E: 141 kg, 413 kg Roggen Heut: 17050 kg			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen	10562 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
Nr. 192: Schilling, M. Gde Thurnbach, Lkr. Freyung-Grafenau.	0,23	0,08		27,30	9,30		15,11	5,15		0,66	0,22		0,09	0,30		44,54	15,17		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/2 Nischahof, bei Maatl:	E: 240 kg, 724 kg Roggen			E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 17242 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	5955 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/4 beim Hauptmann (1812 beim Winterbauern):	0,92	0,31		18,57	6,33		8,73	2,97		0,69	0,24		0,53	0,18		29,65	10,10		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
	E: 341 kg, 999 kg Roggen			E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 4059 kg			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen			E: 40 kg, 117 kg Roggen	3473 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
Nr. 195: Reithbach, M. Gde Thurnbach, Lkr. Freyung-Grafenau.	0,09	0,02		18,98	6,47		22,26	7,58		2,61	0,89		2,56	0,87		46,46	15,83		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/4 Priesthof:	E: 240 kg, 724 kg Roggen			E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 10351 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	3887 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/4 Gantnerhof:	0,21	0,07		29,01	7,90		21,34	7,27		2,80	0,96		5,43	1,85		51,60	17,58		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
	E: 280 kg, 821 kg Roggen			E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 9953 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	4148 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 1/4 Luchthof:	-	-		20,73	7,05		16,14	5,40		4,17	1,42		3,78	1,29		44,83	15,27		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
	-	-		E: 120 kg, 352 kg Roggen 99 kg, 251 kg Hafer			E: 120 kg, 352 kg Roggen Heut: 7909 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	3363 kg Roggen		An = 39 R dt (Gast); An = 3 R dt; An = 35 R dt; Erb Ege = 1225 R dt, Bad Acker = 3; Ege = 397 R dt, Bad Ingege = 1; Yom = 69 % des Ege.
- 2/8 Admthof:	-	-		30,02	9,55		10,81	6,43		6,20	2,15		8,02	2,73		61,15	20,83		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.
	-	-		E: 80 kg, 235 kg Roggen 66 kg, 194 kg Hafer			E: 80 kg, 235 kg Roggen Heut: 10456 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	4799 kg Roggen		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.
- 1/4 Polsterhof:	0,03	0,01		20,96	7,14		13,84	4,72		2,58	0,88		3,97	1,35		47,38	14,10		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.
	E: 240 kg, 724 kg Roggen			E: 80 kg, 235 kg Roggen 66 kg, 194 kg Hafer			E: 80 kg, 235 kg Roggen Heut: 1773 kg			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen			E: 21 kg, 61 kg Roggen	3481 kg Roggen		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.
- 1/16 Steinmetzhof:	0,07	0,02		0,35	0,12		0,14	0,05		-	-		-	-		0,56	0,20		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.
	E: 200 kg, 566 kg Roggen			E: 80 kg, 235 kg Roggen 66 kg, 194 kg Hafer			E: 80 kg, 235 kg Roggen Heut: 52 kg			-	-		-	-		-	55 kg Roggen		An = 1,75 modil Hafer = 1288 kg Hafer (Gast); 1 1/2 Stk Hüner, 1 Ma, 15 Eier, 2 Hüner, 1 Kase; 22 Eier (Kast); An = 504 R dt + 9 R dt (Kast); = 513 R dt; Endhafer = Acker = 263 kg Hafer; Ege = 1055 R dt, Bad Acker = 46; Ege = 8894 R dt, Bad Ingege = 18; Yom = 65 % des Ege.

Orte und dazu gehörige Anwesen nach Astron. eingliedert	Ordn- und Baumgarten		Ackerflüche		Messen		Weiden und Wälder		Maid		Gesamtfläche	
	Typ	ha	Typ	ha	Typ	ha	Typ	ha	Typ	ha	Typ	ha
	E je Typ	E je ha	E je Typ	E je ha	E je Typ	E je ha	E je Typ	E je ha	E je Typ	E je ha	Egn	kg Roggen
Nr. 190: Soltau, D. Gde. Thomsen beno. Lkr. Freyburg-Greifeneau.												
- 1/2 Gethhof:	0,25	0,09	29,54	13,47	47,22	15,09	2,64	0,90	45,49	15,50	134,89	45,56
	E: 263 kg, 621 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 83 kg, 244 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 1165 kg Roggen	
- 1/4 Mauerhof:	0,04	0,01	21,02	7,16	27,56	9,32	1,23	0,42	31,09	10,98	80,66	27,48
	E: 280 kg, 621 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 99 kg, 291 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 654 kg Roggen	
- 1/4 Horthof:	0,46	0,16	21,04	7,17	26,60	9,06	1,25	0,43	31,13	10,61	80,48	27,42
	E: 281 kg, 755 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 83 kg, 244 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 653 kg Roggen	
- 1/4 Pfefferhof:	0,33	0,11	20,72	7,06	25,78	8,78	1,43	0,49	25,24	8,60	73,50	25,04
	E: 251 kg, 755 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 83 kg, 244 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 5953 kg Roggen	
- 1/4 Krüsenbergshof:	0,44	0,15	21,01	7,16	22,56	7,69	0,96	0,33	33,47	11,40	80,44	27,41
	E: 400 kg, 1173 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 83 kg, 244 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 6196 kg Roggen	
Nr. 191: Scharten, E. Gde. Thomsen beno. Lkr. Freyburg-Greifeneau.												
- 1/2 Sagenhof:	0,08	0,03	31,58	10,76	30,95	10,04	20,98	7,01	69,09	23,54	174,28	59,38
	E: 141 kg, 473 kg Roggen		E: 101 kg, 296 kg Roggen 83 kg, 244 kg Hafer		E: 80 kg, 235 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 1124 kg Roggen	
Nr. 201: Gerlesmühle, W. Gde. Thomsen beno. Lkr. Freyburg-Greifeneau.												
- 1/4 Thomashof:	0,33	0,11	22,17	7,55	19,86	6,43	0,86	0,29	20,94	7,13	69,16	21,52
	E: 240 kg, 774 kg Roggen		E: 116 kg, 473 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 7079 kg Roggen	
- 1/4 Bindergut:	0,48	0,16	22,12	7,54	16,54	5,64	0,59	0,20	21,38	7,28	61,11	20,82
	E: 221 kg, 621 kg Roggen		E: 141 kg, 473 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 7086 kg Roggen	
- 1/4 Quergut:	0,48	0,16	21,66	7,38	15,63	5,33	0,71	0,24	21,35	7,27	59,03	20,38
	E: 240 kg, 774 kg Roggen		E: 141 kg, 473 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer		E: 200 kg, 566 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 7104 kg Roggen	
- 1/4 Ziesenhof:	0,30	0,13	23,88	7,80	15,48	5,51	0,69	0,24	23,32	7,95	69,56	21,59
	E: 201 kg, 1468 kg Roggen		E: 141 kg, 473 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer		E: 101 kg, 296 kg Roggen Heut. 12222 kg		E: 21 kg, 61 kg Roggen		E: 40 kg, 117 kg Roggen		E: 7257 kg Roggen	

An = 1 mod. Hafer = 2208 kg Hafer (Gest.) 2 Stiffe-
bühnen, 2 Malbühnen, 30 Eier (Kist.); An = 905 R dn
(Gest.) + 9 R dn (Kist.); An = 914 R dn; Erntehafer = 481
= 567 kg Hafer; Egn = 1977 R dn, B.-K. Acker = 48;
Egn = 7026 R dn, B.-K. Innges. = 13;
Vom = 79 % des Egn.

An = 1,5 mod. Hafer = 1104 kg Hafer (Gest.) 1 Stiffe-
bühnen, 1 Malbühnen, 15 Eier (Kist.); An = 453 R dn (Gest.)
+ 5 R dn (Kist.); An = 458 R dn; Erntehafer = 481
= 63 kg Hafer; Egn = 1987 R dn, B.-K. Acker = 58;
Egn = 3958 R dn, B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 231 kg Hafer;
Egn = 599 R dn, B.-K. Acker = 45; Egn = 3740 R dn,
B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 244 kg Hafer;
Egn = 594 R dn, B.-K. Acker = 46; Egn = 3579 R dn,
B.-K. Innges. = 13;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 140 kg Hafer;
Egn = 1033 R dn, B.-K. Acker = 41; Egn = 3107 R dn,
B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

An = 360 R dn (Gest.), An = 60 Eier, 12 Malbühnen (Kist.);
An = 360 R dn (Gest.) + 10 R dn (Kist.) = 370 R dn;
Egn = 1500 R dn, B.-K. Acker = 24; Egn = 6588 R dn,
B.-K. Innges. = 31;
Vom = 68 % des Egn.

An = 1,5 mod. Hafer = 1104 kg Hafer (Gest.) 1 Stiffe-
bühnen, 1 Malbühnen, 15 Eier (Kist.); An = 453 R dn (Gest.)
+ 5 R dn (Kist.); An = 458 R dn; Erntehafer = 481
= 63 kg Hafer; Egn = 1987 R dn, B.-K. Acker = 58;
Egn = 3958 R dn, B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 140 kg Hafer;
Egn = 1033 R dn, B.-K. Acker = 41; Egn = 3107 R dn,
B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 244 kg Hafer;
Egn = 594 R dn, B.-K. Acker = 46; Egn = 3579 R dn,
B.-K. Innges. = 13;
Vom = 74 % des Egn.

An = 458 R dn; Erntehafer = 481 = 140 kg Hafer;
Egn = 1033 R dn, B.-K. Acker = 41; Egn = 3107 R dn,
B.-K. Innges. = 12;
Vom = 74 % des Egn.

Orte und dazu- gehörige Anwesen nach Satzern geordnet	Gräb- und Baugruben			Ackerfläche			Wälder			Weiden und Büsch			Wald			Gesamtfläche			Gebäude			Abgaben 1400: In = Naturalabgaben; Esm = Natural- und Geldabgaben; Esm = Erlöse; Acker = Acker; Esm = Erlöse; entw. In Geld; Wm = Gut- und Wälder (17).
	E	ja	ja	E	ja	ja	E	ja	ja	E	ja	ja	E	ja	ja	E	ja	ja	E	ja	ja	
1932 W. Gde. Innernell, Lkr. Frey- ung-Graefenau,	0,02	0,28		25,13	8,56		19,75	6,73		1,13	0,39		22,16	7,55		69,99	21,50					In = 2 mod. Hafer (Gst); = 1272 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Obermayerhof:																						
- 1/4 Niedermayerhof:	0,43	0,15		25,02	8,59		19,53	6,65		0,66	0,22		19,50	6,64		65,14	22,19					In = 614 R dn, Esm = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Kellenbergshof:	0,37	0,13		22,69	7,71		19,56	6,66		1,39	0,47		22,80	7,77		66,74	22,74					In = 614 R dn, Esm = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
1932 W. Gde. Innernell, Lkr. Frey- ung-Graefenau,	0,02	0,28		16,84	5,74		19,16	6,53		-	-		7,60	2,59		43,61	14,95					In = 1 mod. Hafer (Gst); = 736 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Füllmeyerhof:																						
- 1/4 Vöhrhof:	0,02	0,28		16,84	5,74		19,16	6,53		0,14	0,05		6,92	2,36		44,94	15,31					In = 311 R dn; Esm = 1116 R dn, Bsk Acker = 27; Esm = 3398 R dn, Bsk Inges. = 31; Wm = 74 % des Esm.
1932 W. Gde. Innernell, Lkr. Freyung-Graefenau,	0,75	0,36		26,37	8,95		22,71	7,74		0,72	0,25		17,42	5,83		67,87	23,12					In = 2 mod. Hafer (Gst); = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Füllmeyerhof:																						
- 1/4 Liebhof:	-	-		24,94	8,50		24,30	8,28		1,10	0,37		20,43	6,96		70,77	24,11					In = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Steinhof:	0,09	0,28		35,39	8,63		20,91	7,12		1,23	0,42		16,11	5,49		66,46	22,64					In = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
1932 W. Gde. Innernell, Lkr. Freyung-Graefenau,	1,32	0,49		24,24	8,26		27,04	9,21		0,68	0,23		11,79	4,02		66,78	22,73					In = 2 mod. Hafer (Gst); = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/2 Augustinshof:																						
1932 W. Gde. Innernell, Lkr. Freyung-Graefenau,	0,65	0,22		20,84	7,10		11,36	3,88		1,57	0,53		7,75	2,64		41,54	14,15					In = 2 mod. Hafer (Gst); = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.
- 1/4 Steinertshof:																						
- 1/4 Harthof:	0,86	0,29		20,79	7,08		19,28	4,18		1,74	0,59		8,08	2,75		43,35	14,91					In = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer, 1 Stiefhuhn, 1 Kraut, 15 Eier; Esm = 604 R dn (Gst); = 1272 kg R dn (Kraut); Esm = 610 R dn + 4 R dn (Gst) = 614 R dn; Esm = 1472 kg Hafer; Esm = 1667 R dn; Bsk Acker = 341 Esm = 999 R dn, Bsk Inges. = 17; Wm = 74 % des Esm.

Orte und dezognieriger Anwesen nach letztem geistl. Stand	Gras- und Baumgarten			Zuckerflache			Weizen			Weiden und Gung			Maid			Gemeinschaftliche			Bemerkungen
	E	ja	ha	E	ja	ha	E	ja	ha	E	ja	ha	E	ja	ha	E	ja	ha	
- 1/4 Schutzhof:	0,60	0,20		19,54	6,66		11,32	6,06		1,38	0,47		7,60	2,62		41,42	14,01		Am = 612 R dt; Zehner = 505 kg Hafer; Eas = 1103 R dt, Bock Acker = 55; Eas = 2635 R dt, Bock Acker = 23; Vom = 51 X des Egs.
- 1/4 Fischerhof:	0,60	0,20		19,87	6,77		11,39	3,95		1,24	0,42		7,02	2,39		40,31	13,73		Am = 612 R dt; Zehner = 505 kg Hafer; Eas = 1102 R dt, Bock Acker = 54; Eas = 2635 R dt, Bock Acker = 23; Vom = 51 X des Egs.
- 1/4 Maderhof:	0,57	0,19		19,31	6,38		14,00	4,77		2,30	0,78		6,79	2,30		42,93	14,63		Am = 612 R dt; Zehner = 505 kg Hafer; Eas = 1091 R dt, Bock Acker = 51; Eas = 2635 R dt, Bock Acker = 21; Vom = 60 X des Egs.
- 1/4 Zehnerhof:	0,59	0,20		20,21	6,09		11,59	3,95		1,91	0,65		6,87	2,34		41,16	14,02		Am = 612 R dt; Zehner = 505 kg Hafer; Eas = 1092 R dt, Bock Acker = 54; Eas = 2635 R dt, Bock Acker = 21; Vom = 53 X des Egs.
- 3/8 Winterhof:	0,88	0,30		26,50	9,19		24,59	8,28		-	-		12,66	4,31		44,71	22,65		Am = 2 medii Hafer = 1472 kg (Gast), 3 Winter, 24 Eiler (Kistal); Am = 604 R dt (Gast), 6 R dt (Kistal); Eas = 2006 R dt, Bock Acker = 30; Eas = 5168 R dt, Bock Acker = 10; Vom = 80 X des Egs.
- 1/4 Saugwiesengut:	0,04	0,01		29,61	7,72		16,20	5,52		-	-		7,39	2,52		46,29	15,77		Am = 1,33 medii Hafer = 1799 kg (Gast), 2 Winter, 16 Eiler (Kistal); Am = 401 R dt (Gast), 4 R dt (Kistal); Eas = 405 R dt, Bock Acker = 31; Eas = 2996 R dt, Bock Acker = 10; Vom = 47 X des Egs.
- 1/4 Steinhauerhof:	0,39	0,13		20,12	6,05		17,72	6,04		0,02	0,01		9,21	3,14		47,45	17,17		Am = 409 R dt; Eas = 1137 R dt, Bock Acker = 35; Eas = 2988 R dt, Bock Acker = 10; Vom = 75 X des Egs.
- 1/4 Edwieshof:	0,13	0,04		19,60	6,34		19,65	6,69		0,14	0,05		7,04	2,40		45,36	16,52		Am = 409 R dt; Eas = 1237 R dt, Bock Acker = 31; Eas = 2691 R dt, Bock Acker = 11; Vom = 73 X des Egs.
- 1/4 Brandhof:	0,04	0,01		19,23	6,55		17,05	6,08		0,04	0,01		7,12	2,43		44,20	15,09		Am = 409 R dt; Eas = 1157 R dt, Bock Acker = 35; Eas = 2950 R dt, Bock Acker = 11; Vom = 73 X des Egs.
- 1/4 Steinhof:	0,30	0,01		19,78	6,74		17,53	5,97		0,07	0,02		6,09	2,07		45,03	15,61		Am = 409 R dt; Eas = 1211 R dt, Bock Acker = 31; Eas = 2954 R dt, Bock Acker = 11; Vom = 74 X des Egs.
- 1/4 Schmalzbaugut:	0,34	0,12		17,98	6,13		18,49	6,30		-	-		4,72	1,61		41,93	14,15		Am = 409 R dt; Eas = 1103 R dt, Bock Acker = 31; Eas = 2974 R dt, Bock Acker = 10; Vom = 72 X des Egs.
- 1/2 Steinhof:	-	-		29,38	10,19		18,08	6,16		0,70	0,24		7,11	2,42		55,77	19,00		Am = 15 Eiler, 1 Winter, 1 Steinhof, 1 Winter, 16 Eiler (Kistal); Am = 401 R dt (Gast), 4 R dt (Kistal); Eas = 405 R dt, Bock Acker = 31; Eas = 2996 R dt, Bock Acker = 10; Vom = 80 X des Egs.

[illegible]

Orte und diebe- gehörige Anwesen nach Asteren geordnet	Gasse- und Baumgärten		Ackerflöße		Wiesen		Weiden und Böden		Wald		Gesamtfläche		Abgaben 1460: An = Naturalabgaben; Anm = Naturalabgaben u. Geldeinheiten in R dt; Ean = Ertragpächter in Geld; Egm = Geldevertr. in Geld; Ynom = Geldevertr. in %;
	Typ	E je Typ	Typ	E je Typ	Typ	E je Typ	Typ	E je Typ	Typ	E je Typ	Typ	E je Typ	
Nr. 230 a : Geringe, 0, Gde Zerstörung, 1/4 Freudenbrunn, - 1/4 Mühlgrill:	E	0,22 E: 200 kg, 565 kg Roggen	E	0,07 E: 141 kg, 413 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer	E	21,29 E: 80 kg, 239 kg Roggen Neut 1750 kg	E	0,22 E: 21 kg, 61 kg Roggen	E	15,57 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	5,30 E: 117 kg Roggen E: 5072 kg Roggen	
- 1/4 Gatterhof:	E	0,54 E: 261 kg, 765 kg Roggen	E	0,18 E: 116 kg, 341 kg Hafer	E	22,38 E: 120 kg, 352 kg Roggen Neut 12688 kg	E	2,14 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	18,57 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	6,33 E: 117 kg Roggen E: 6599 kg Roggen	
- 1/4 Hunderuckerhof:	E	0,19 E: 200 kg, 565 kg Roggen	E	0,06 E: 116 kg, 341 kg Hafer	E	19,79 E: 160 kg, 469 kg Roggen Neut 11748 kg	E	0,99 E: 21 kg, 61 kg Roggen	E	22,69 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	7,71 E: 117 kg Roggen E: 6217 kg Roggen	
- 1/4 Miehof:	E	0,06 E: 160 kg, 469 kg Roggen	E	0,02 E: 141 kg, 413 kg Roggen 116 kg, 341 kg Hafer	E	21,80 E: 141 kg, 413 kg Roggen Neut 14592 kg	E	0,77 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	16,15 E: 40 kg, 117 kg Roggen	E	5,50 E: 117 kg Roggen E: 6990 kg Roggen	

Abkürzungen:

An = Abgaben natural, Gdt, Kist (Getreide, Nüsse, Eier, Brot); An = Abgaben natural, Gdt, Gdt (Geld); Anm = Abgaben natural, monetär; Anm = An = Abgaben natural, monetär;
Egm = Gesamtertrag natural (Getreide, Roggen); Egm = Gesamtertrag in Roggen monetär; Ean = Ertrag Ackerflöße in Roggen monetär; Ean = Ertrag Ackerflöße monetär; Ean Hafer = Ertrag Hafer = Ackerflöße monetär; Ean Hafer = Ackerflöße monetär; Ean Hafer = Ackerflöße monetär;
B-X = Belastung = % (Belastung mit Abgaben in %); B-X Anker = Abgabebelastung der Ackerflöße in Verhältnis zum Ackerertrag; B-X Ingsa = Abgabebelastung des Gesamtertrags in Verhältnis zum Gesamtertrag;
Ynom = Gesamtertrag aus der Gesamtertragsfläche;

Zu Ziffer 3.6.2.4, S. 338 f.:

Beispiel: Edition Nr. 13, Arbing, Tabelle 5:

Gesamtackerfläche der 4 je 1/1 Anwesen = 384,01 Tgw, Bonität Urkataster 12/8 (12 Münchner Achtelschäffel); Tabelle 6 (Anhang): Bonität 12/8 ergibt bei Hafer einen Ertrag von 198 kg pro Tgw, Bonität 12/8 ergibt bei Roggen einen Ertrag von 240 kg pro Tgw; $384,01 \text{ Tgw Acker} \times 198 \text{ kg Hafer/Tgw} \times 0,5$ (Hälfte Sommergetreide) = 38 017 kg Hafer = Ean : 2 Hafer; $384,01 \text{ Tgw Acker} \times 240 \text{ kg Roggen/Tgw} \times 0,5$ (Hälfte Wintergetreide) = 46 081 kg Roggen = Ean : 2 Roggen;

Die Aussaatmenge Sommergetreide (Hafer, Gerste) ist im „Gericht“ der vier Meierhöfe zu Arbing festgelegt. QEnF 33, Urb. 245: „Gericht“, jeder der vier Meier zu Arbing 6 Schaff Hafer und 1 Schaff Gerste, das sind zusammen 24 Schaff Hafer und 4 Schaff Gerste. Um die Berechnung zu vereinfachen, wird der Gerstenanteil zum Hafer geschlagen, das ist für Sommergetreide ein Aussaatanteil von 28 Schaff Hafer. $28 \times 368 \text{ kg je Schaff Landauer Maß, s. Tabelle 1 (Ziffer 3.5.9.3)} = 10\,304 \text{ kg Hafer}$.

Die Angaben von KLO 1 (Urb. 1349 QEnF 33, Urb.) geben die Aussaatmenge (Sommergetreide, Hafer) für das System der Dreifelderwirtschaft (1/3 Brache ohne Aussaat, 1/3 Saatgut für Wintergetreide, 1/3 Saatgut für Sommergetreide) wieder. Die Aussaatmenge für Hafer bezieht sich auf ein Drittel der Ackerfläche, Gesamtackerfläche $\times 0,33$ (1/3 Hafer) = $384,01 \text{ Tgw} \times 0,33 = 126,72 \text{ Tgw Sommerfeld}$. Saatgut pro Tgw $10\,304 \text{ kg Hafer} : 126,72 \text{ Tgw} = 81 \text{ kg Hafer}$. Da im Urkataster das Saatgetreide bei der Ertragsschätzung (Bonitierung) abgezogen wurde, ist die Aussaatmenge von 1349 zum Ertrag der Ackerfläche (Urkataster, Ean : 2 Hafer) hinzuzurechnen. $10\,304 \text{ kg Hafer (Aussaat)} + 38\,017 \text{ kg Hafer (Ean : 2)} = 48\,321 \text{ kg Hafer}$. $10\,304 \text{ kg Hafer} : 48\,321 \text{ kg Hafer}$, ergibt ein Verhältnis Saat zur Ernte von 1 : 4,7.

Edition Nr. 42, Vierhöfen, Tabelle 5:

Gesamtackerfläche der 4 je 1/1 Anwesen = 424,78 Tgw, Bonität Urkataster 19/8 (19 Münchner Achtelschäffel); Tabelle 6:

Bonität 19/8 ergibt bei Hafer einen Ertrag von 315 kg pro Tgw; $424,78 \text{ Tgw} \times 315 \text{ kg Hafer/Tgw} \times 0,5$ (Hälfte Sommergetreide) = 66 903 kg Hafer = Ean : 2 Hafer;

QEnF 33, Urb. 222: „Gericht“, Aussaatmenge Hafer 16 Schaff, Gerste 1 Schaff. Um die Berechnung zu vereinfachen, wird der Gerstenanteil zum Hafer gegeben, das ist für Sommergetreide ein Aussaatanteil von 17 Schaff Hafer. $17 \times 368 \text{ kg Hafer je Schaff Landauer Maß, s. Tabelle 1 (Ziffer 3.5.8.3)} = 6256 \text{ kg Hafer}$.

Gesamtackerfläche $\times 0,33$ (1/3 Hafer) = $424,78 \text{ Tgw} \times 0,33 = 140,17 \text{ Tgw Sommerfeld}$. Saatgut pro Tgw $6256 \text{ kg Hafer} : 140,17 \text{ Tgw} = 44,6 \text{ kg Hafer}$. Aussaatmenge 1349 + Ernte (Urkataster, Ean : 2 Hafer) = $6256 \text{ kg} + 66\,903 \text{ kg} = 73\,159 \text{ kg Hafer}$.

$6256 \text{ kg Hafer} : 73\,159 \text{ kg Hafer}$ ergibt ein Verhältnis Saat zu Ernte von 1 : 12.

Edition Nr. 50, Entau, Tabelle 5:

Gesamtackerfläche des 1/1 Anwesens = 176,16 Tgw, Bonität Urkataster 12/8 (12 Münchner Achtelschäffel); Tabelle 6 (Anhang):

Bonität 12/8 ergibt bei Hafer einen Ertrag von 198 kg pro Tgw, Bonität 12/8 ergibt bei Roggen einen Ertrag von 240 kg pro Tgw; $176,16 \text{ Tgw} \times 198 \text{ kg Hafer/Tgw} \times 0,5$ (Hälfte Sommergetreide) = 17 440 kg Hafer = Ean : 2 Hafer;

$176,16 \text{ Tgw} \times 240 \text{ kg Roggen/Tgw} \times 0,5$ (Hälfte Wintergetreide) = 21 389 kg Roggen = Ean : 2 Roggen;

QEnF 33, Urb. 798: Saatgetreide, 8 Schaff Hafer, Straubinger Maß, s. Tabelle 1 (Ziffer 3.5.8.3), $8 \times 345 \text{ kg Hafer je Schaff Straubinger Maß} = 2760 \text{ kg Hafer}$, 7 Schaff Roggen Straubinger Maß, s. Tabelle 1 (Ziffer 3.5.8.3), $7 \times 369 \text{ kg Roggen je Schaff Straubinger Maß} = 2583 \text{ kg Roggen}$.

Gesamtackerfläche $\times 0,33$ ($1/3$ Sommergetreide, $1/3$ Wintergetreide) = jeweils 58,13 Tgw Sommer- bzw. Winterfeld. Saatgut pro Tgw, 2760 kg Hafer : 58,13 Tgw = 47,5 kg Hafer; Saatgut pro Tgw, 2583 kg Roggen : 58,13 Tgw = 44,4 kg Roggen. Aussaat Hafer 1349 + Ernte Hafer (Urkataster, Ean : 2 Hafer) = 2760 kg + 17 440 kg = 20 200 kg; 2760 kg Hafer : 20 200 kg Hafer ergibt ein Verhältnis Saat zu Ernte von 1 : 7,3. Aussaat Roggen 1349 + Ernte Roggen (Urkataster, Ean : 2 Roggen) = 2583 kg + 21 389 kg = 23 972 kg; 2583 kg Roggen : 23 972 kg Roggen ergibt ein Verhältnis Saat zu Ernte von 1 : 9.

Edition Nr. 199, Scharren, Tabelle 5:

Gesamtackerfläche des $1/2$ Anwesens 31,58 Tgw, Bonität Urkataster $5/8$ (5 Münchner Achtelschäffel); Tabelle 6 (Anhang): Bonität $5/8$ ergibt bei Hafer einen Ertrag von 83 kg pro Tgw. $31,58 \text{ Tgw} \times 83 \text{ kg Hafer} \times 0,5$ (Hälfte Sommergetreide) = 1311 kg Hafer = Ean : 2 Hafer; QEnF 33, Urb. 1555: Saatgetreide, 25 Metzen Hafer, Schönberger Maß, s. Tabelle 1 (Ziffer 3.5.8.3), $25 \times (1104 \text{ kg} : 24 \text{ Metzen}) 46 \text{ kg} = 1150 \text{ kg Hafer}$. Gesamtackerfläche $\times 0,33$ ($1/3$ Sommergetreide) = $31,58 \text{ Tgw} \times 0,33 = 10,4 \text{ Tgw Sommerfeld}$. Saatgut pro Tgw, 1150 kg Hafer : $10,4 \text{ Tgw} = 110,6 \text{ kg Hafer}$; Aussaat Hafer 1349 + Ernte Hafer (Urkataster, Ean : 2 Hafer) = $1150 \text{ kg} + 1311 \text{ kg} = 2461 \text{ kg}$; 1150 kg Hafer ergibt ein Verhältnis Saat zu Ernte von 1 : 2.

Wort- und Sachregister

Abweichend vom Orts- und Personenregister dient hier das normale Alphabet als Grundlage; nur C, Ch und K sind unter C, F und (deutsches) V unter F zusammengefaßt. V in lateinischen Wörtern ist mit W vereinigt. Doppelbuchstaben sind wie im Orts- und Personenregister behandelt. *Kursiv* gedruckte Zahlen weisen auf die Numerierung der Edition. Häufig auftretende Begriffe, wie zum Beispiel „servire“ (dienen, Dienst, Grunddienst), werden nicht mit sämtlichen Belegstellen aufgeführt.

A

- abbas, s. Abt
- Abgaben monetär 295
- Abgaben natural 295
- Abgabenbelastung 294 ff., 310 f.
- Abgabennachlaß 373
- Abfahrt, Abreise, descensus, in descensu 398
- Abgesandter, Gesandter, ambasciator 398, 194
- Abschiedsgelder 233
- Abstechen der Weine, propinari 356
- Abstiften, ius destituendi 243
- Abt, abbas, abbe 3, 130, 131, 398, 399, 400, 401, 402 und öfter
- abbe, s. Abt
- Abt wählen 131, 131', 398, 400, 408, 409, 410
- Abtweihen 131, 131', 399, 401
- Acker, agkher, ager 5 b, 8 e, 14 b, 62, 64, 69, 70 b, 83, 85, 89 f, 91, 98, 109, 110, 117, 117', 333, 337, 347 b, 348 a, 358 b, 378 f
- Äckerlein, agellus 110
- ad eorum corpora solum, s. Leibrecht
- advocacia, s. Vogtei
- advocatus, s. Vogt
- agkher, s. Acker
- agellus, s. Äckerlein
- ager, s. Acker
- Agrarkonjunktur 362 ff.
- Agrarkrise 362 ff.
- Allmende, gemain 209
- alterum medium quartale, s. Viertel (Besitz-einheit) unter anderthalb Viertel
- althäw, Altheu, ausgeblühtes Gras, 1. Schnitt einer 2-mahdigen Wiese 134 c, 213
- ambasciator, s. Abgesandter
- Amt, officium 1, 1', 135, 135', 168, 168', 233, 233', 321, 321'
- Amt Holzham, officium Holczham 135, 135', 238 ff.
- Amt Iggersbach 238 ff.
- Amt Innernzell 238 ff.
- Amt jenseits der Isar 238 ff.
- Amt Osterhofen, officium in Osterhoven 1, 1', 238 ff.
- Amt Ruberting 238 ff.
- Amt in Sulzbach, officium in Sulczpach 233, 233', 238 ff.
- Amt in Österreich, officium Austrie 321, 321', 238 ff.
- Amt Zenting, officium in Centing 168, 168', 238 ff.
- amphthof, s. Amthof
- Amthof, amphthof, curia officialis 2 a
- Amtmann, amptman, officialis 134 j, s. a. Orts- und Personenverzeichnis
- amptman, s. Amtmann
- ancilla, Magd 129 j, 129 j', s. a. Bedienstete
- Ankunft, ascensus, in ascensu 133 a, 398
- anniversarius, s. Jahrtag
- antiquitus, früher 50, 82 und öfter
- antiquitus plus, früher mehr 53 a und öfter
- area, s. Hofstatt
- armentarium aut swaig, s. Schwaige
- ascensus, in ascensu, s. Ankunft
- auca, s. Gans
- Ausgaben, distributa 398
- Ausgaben für die Kirche zur Hl. Brigitta in Preying 126
- Ausgaben für die Weinlese in Österreich 125
- Ausstattung des klösterlichen Eigenbetriebes 340 f.
- avena, s. Hafer

B

Bamberg, Hochstift 232
 Bambergisches Hofrecht 179, s. a. „Osterhofener Hofrecht“
 Bäuerliche Genossenschaft 216
 Baugericht, Bautaiding 202 und öfter
 Bedienstete, Dienstboten, Ehalten, servi 330 ff.
 — Bäcker 332
 — Bäckerknecht 332
 — Baumann 331 f.
 — pautlerius 332
 — Binder, doleator, Faßmacher 334
 — Brauer, praxator 332
 — Koch, cocus 333
 — enk, Knecht 331
 — Förster, forster, lucarius 333
 — Fuhrmann 331 f.
 — Hausknecht 331
 — Hausverwalter, dispensator 334
 — Hofmeister 334
 — Holzmaisser, Holzhauer 334
 — Holzpropst 333
 — Mundschenk 334
 — Oberbaumann 331
 — Pferde knecht 331
 — Pfortner, protulanus 334
 — ploffues 334
 — Scherge, preco 334
 — Schlüssler 334
 — Schmied, faber 333
 — Schreiner 334
 — Schulmeister, scolasticus 334
 — Schuster 334
 — Schweineknecht 331
 — Schweinemagd 331
 — Stadelmeister 332
 — Strohhacker 334
 — Stutenknecht 331
 — Teichknecht, eschay 333
 — Torwart 334
 — Zimmermann 334
 Belastungs-% 297, 298, 299, 311
 beneplacitum nostrum, nach unserem — des St. O. — Wohlgefallen, Gutdünken 404 p, t
 Bergrecht, s. Burgrecht
 Besitzkonstanz 258 ff., 298
 Bestätigung der drei Lehen zu Weinzierl in Krems a. d. Do. 402

Bienen, Imp 4', 99' und öfter
 Bier, cerevisia 119
 Brandstiftung 210
 Brot, simila 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a, b, 12 a, 17 a, 20 a, b, c, 21 a, 31 a, i, 33 a, b, 43 a, 54 a, 71 a, 76, 78 a, 118 b, 334 und öfter, 279
 Bub, Pueb, Hüterbub 4', 13', 15', 16', 17', 20', 26', 42', 78' und öfter
 Pueb, s. Bub
 Burglehen 232 f.
 Burgrecht, purchrecht, Bergrecht 373, 245 ff.
 Buße, wandel
 — 12 Pfennig 235
 — 60 Pfennig 235
 — 60 und 5 Pfund Pfennig 214, 236
 — 72 Pfennig 211, 214, 235, 236

C, Ch, K

Kalben, s. Kalbin
 Kalbin, Kalben, Kalm, Kalbn 13', 36', 47', 78', 99', 100' und öfter
 Kaelbl 14', 18', 27', 51'
 Kalbn, s. Kalbin
 calceus viltralis, Filzschuh 128
 chaldare concrorum, Kessel Krebse 41 b, 96 a, 279
 Kalm, s. Kalbin
 Kalorienbedarf einer bäuerlichen Familie 292 f.
 canabis, canapis (Hanf) 8 a
 cantarum vini (Kanne Wein) 311
 carbo, Karpfen 123 a
 carnisbrivium, s. Fastnacht
 charpfengarten 90, 343
 karrata, s. Fuder
 Käse, caseus 12 a, 16, 20 a, b, c, d, g, 31 a, e, i, 33 a, b, 42 a, 43 a, 49 a, 51, 73, 77, 87 b, 93 d, 97, 103, 105, 114 a, b, 136 a, g, 138 a, 139 a, b, 143 a, 146, 148 a, c, 152 a, 153, 155, 157 a, 158 a, 159 a, 160 a, 163 f, 165 b, 166 a, 169, 170, 171, 172, 174 a, 175, 176, 177, 183, 184, 185, 186, 187 b, 189, 192, 194, 195, 196, 197, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 209, 210 b, 211, 213, 216, 217, 219, 220, 221, 222, 223, 227, 229, 403 a, b, d, e—m

caseus, s. Käse
 caseus magnus, großer Käse, Käselaiß 26 a
 caseus pascualis, Weidekäse 13 a, 17 a, 36 c,
 e, 42 a, 76, 90, 99 b, 103, 279
 causidicus, Verwalter 123 e, 123 e', 123 f,
 s. a. Bedienstete
 Kelter, Baumkelter, torcular, torcularium
 356
 census, s. Zins
 census curie in Centing, s. Zins des Hofes in
 Zenting
 census graminis, s. Gras-Wieszins
 census pratorum, s. Gras-Wieszins
 census sancte Brigide, s. Zins der Kirche zur
 Hl. Brigitta in Preying
 census sancti Geory, s. Georgizins
 cere ad lumen sancti Jacobi (Wachs für die
 Kerzen der St. Jacobskirche zu Zenting)
 404 n
 cerevisia, s. Bier
 ciffus vini, Kanndl Wein 123 u
 cimiterium, s. Friedhof
 Kirchen, Kapellen, Seelsorgestationen, s. a.
 Zehent
 — Entau-Sophienhof (Hl. Thomas von Can-
 terbury) 304
 — Hl. Kreuz in Haardorf (Wallfahrt) 304
 — Ranfels Schloßkapelle 304
 — Sankt Martin am Angerberg 304
 — Scharfen, Sankt Michael 304
 — Vierhöfen 304
 — Zenting, Sankt Jacob 304
 Kirchtagschutz 225
 civitas, s. Stadt
 claviger, Schaffner, Schlüssler 129 a, i,
 129 a', i'
 Kleindienst, Küchendienst, servicum, minu-
 tum servicum 2 a, 2 b
 Knecht 4', 13', 20', 39', 42', 99', 102' und
 öfter
 cocus, Koch 129 o, 129 o'
 colere, bebauen, Land bewirtschaften
 405 d, e, p, r, s, w
 concordare, Übereinkommen 375
 concordia molendini in Chremsa 388
 conferre, contulimus, zugestehen, zuteilen,
 überlassen 324, 360, 361, 362, 363, 368,
 374, 376, 377, 378, 379, 382, 384 a, 385,
 386
 confirmacio privilegiorum, Bestätigung der
 Privilegien 390

convencio estimacionis, nach gemeinsamer,
 übereinstimmender Schätzung 13 a
 Konversen, fratres conversi 323 f.
 Korn, s. Roggen
 Kornspeicher, granarium, Stadel 63 c
 chrautsieden 124 f
 Kriegsrüstung 191
 Küchendienst, s. Kleindienst
 Kue, s. Kuh
 Kuh, Kue 4', 13', 14', 17', 20', 26', 27', 36',
 37', 38', 39', 40', 42', 43', 51', 78', 86',
 99', 100', 102' und öfter
 curia, s. Hof
 curia officialis, s. Amthof
 currifex, Wagner, Stellmacher 123 b, 123 b'
 currus, Wagen 123 b
 custodia lignorum, Waldaufsicht 65 a
 Custos caulium nostrorum, Stallhüter, Vieh-
 hüter 117 d

D

Dachtraufe 220
 descensus, in descensu, s. Abfahrt, Abreise
 destructa per Danubium, zerstört durch die
 Donau (Hochwasser) 92 f
 Diebstahl 210
 dienen, servire, s. Grunddienst
 Diener, famulus 400
 Dienl 4', 99' und öfter
 Diern 4', 13', 15', 20', 42', 78', 86' und öfter
 Dienst, servicum, s. Grunddienst
 Dienstboten 368 f., s. a. Bedienstete
 dies, Tag 111 a—m
 dispensator, Hausknecht 129 r, 129 r'
 dieta, Tagwerk 12 b, 49 c, 124 a, 407 m, n,
 p, q, t, u und öfter
 diligencia, Sorgfalt 3
 distributa, s. Ausgaben
 doleator, Faßmacher, Binder, Schäffler
 123 c, 123 c', s. a. Bedienstete
 dominica exaudi 107
 dominus, Herr 3, 398, 399, 400, 401 und
 öfter
 dominus Praemonstratensis, Abt von Pré-
 montré 180
 domus, s. Haus
 Dorfgericht 235
 Dorfgerichtskompetenz 236
 Dreiling, ternarius (Flüssigkeitsmaß) 364,
 365, 356, 357, 357'

Drescherlohn 127
Dyonisi 107

E

educcio fimi extra monasterium mense May
(Mistfahren im Mai, Scharwerksfahren
aus dem Kloster) 111
Egidy (1. September), Abgabetermin 349
ehaft 205
Ehaftrecht, Ehafttädng, Ehafttaiding
205 ff.
— Ehafttädng nostri monasterij in Osterho-
ven 115, 206 ff.
— Ehaftrecht am „rueptaeding“ zu Zenting
211 f.
— Ehaftrecht im See 395, 213 f.
— Ehaftrecht im Walheranger 134, 213 f.
— Ehaftrecht in Zenting 1518 212 f.
Ehalten 117 f
Ehregaben des St. O. 128
Ei, ovum 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a, b, 12 a, 20
a, b, c, d, g, 31 a, i, 33 a, b, 42 a, 43 a, 54
a, 73, 76, 93 d, 103, 114 a, b, 136 a, g, i,
138 a, b, 139 b, 143 a, 146, 147, 148 a, c,
149 b, f, 151 a, 152 a, 153, 155, 156 a, 157
a, 158 a, 159 a, 160 a, 161 a, 162 a, 163 a,
e, f, 165 a, b, 166 a, 169, 170, 171, 172,
174 a, 175, 176, 177, 183, 184, 185, 186,
187 b, 189, 190 a, b, 192, 194, 195, 196,
197, 198, 199, 202, 203, 204, 205, 207,
208, 209, 210 b, 211, 212, 213, 216, 217,
218, 219, 220, 221, 222, 223, 227, 229,
349, 403 a, b, d, e, f, g, h, i, k, l, m
Eigenkloster 179
Eigenkirchenherr 180
Eigenverbrauch an Nahrung 294 f.
Eigenwirtschaft des St. O. 322 ff.
Eimer, urna (Flüssigkeitsmaß) 119, 357,
357'
— urna vini (Eimer Wein) 119, 324, 325,
334, 350, 357, 357'
— urna cerevisie (Eimer Bier) 119
Einkünfte des Abtes Martin zur Prozession
am Donnerstag 114
Einnahmen des St. O. aus der Grundherr-
schaft 310
Einkommen nominales, Ynom 298, 299 f.,
310 f., 311
einschichtig 220

enk, Knecht 129 ha, 129 b', s. a. Bedien-
stete

Entlohnung der Bediensteten des St. O.
336 f.

Erbrecht, hereditarium, ius hereditarium
(Leiheform) 4', 12', 13', 16', 17', 18',
19', 20', 21', 22', 26', 27', 33', 35',
36'–43', 45', 47 e, 47', 49', 50', 51', 53',
57', 58', 63', 64', 76', 77', 78', 79', 92',
93', 94', 99', 100', 102', 103', 109', 117',
136'–139', 142'–147', 149', 151', 152',
153', 156'–159', 161', 163', 165', 166',
169'–177', 184'–188', 190'–193', 195'–
216', 218'–223', 225', 227', 229', 230',
232', 235', 238', 241', 243' 245', 249',
250', 253', 257 c, 257', 260', 264', 271',
272', 274', 288', 291', 292', 294', 297',
299', 308', 312', 314', 317', 329 d, 366,
367, 370, 404 e, f, h, l, n, q, r, cc, ee und
öfter, 206 ff., 243 f.

Erbrechter, heres 121, 404 a, i, j, k, v

Erbrechtsbrief, littera hereditaria 1444, 393

Erbrechtskaufsumme 210

Erbrechtsstreit 206

Erbse, pisum 43 a

Ertrag 295

Ertrag der Weingärten 357

Ertragsverhältnisse, Aussaat-Ernte 338 f.

F, V

faber, s. Schmied

familia 209, 324

famulus, s. Diener

Fastnacht, carnisbrivium 8 d, 12 a, s. a.

Fastnachtshuhn

Fastnachtshuhn, pullus carnisbrivij 54 a, 76

Federspieß 228

Feiertage 337'

fengen, gfenngt, einholen, einbringen 92 b,
306

fenum, s. Heu

feodum, s. Viertel

Verhörprotokoll über die Viehweide auf
dem Moos 394

festi (Geldabgabe an den Hochfesten Weih-
nachten, Ostern, Pfingsten und Marga-
rethe) 12 b, c, 14 b, 20 e, g, h, i, o, p, q,
21 b, c, d, e, 22 a, 25 b, 31 g, i, 36 a, f, 37,
38 c, 39 a, 45 a, c, 53 b, 54 b, 57 a, b, 58
a, c, d, e, g, h, i, l, m, 70 a, c, 78 b, c, f,
93 b, e, 102 a, 104, 106 a, 202, 272

festa sancti Valentini (Geldabgabe am Fest
 des Hl. Valentin, Februar 14) 121, 273
 firmum, s. Mist
 Fil, s. Fohlen
 Viehweide 215
 Viertel, virtail, virtual, feodum (Lehen), quar-
 tale (Besitzeinheit) 12 b, c, 15, 17 a, 18,
 19, 20, b, i, k, l, m, n, r, s, 21 c, e, 22 a,
 26 a–g, 27, 36 a–f, 37, 38 b, c, 39 d, e, g,
 h, j, 45 a, b, c, d, 47 e, 57, a, b, c, 58 a,
 b, g, h, i, m, 64 a, b, 65 b, 70, a, c, 77, 78,
 d, e, j, 82, 93 b, c, 94, 95 b, 99 b, 100, b,
 d, g, h, j, k, 116 e, 118 a, 121, 136, i, 139
 a, b, 141, 143, 144, 146, 148, 149, b, c, d,
 e, 150, 151, 152, 161, 163 e, f, 164, 165, a,
 166, 174 a–d, 175, 176, 177, 183, 184,
 185, 187, 188, 189, 190, 192, 194, 195,
 198, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207,
 208, 209, 210 b, 211, 214, 216, 217, 218,
 221, 222, 223, 224, 225, 235 d, 239 b, c, d,
 243 a, 246 b, c, 249, a–e, 253 b, 256 a,
 263 a, b, 269 a, b, 272 b, 276 b, 282, 289,
 a, b, 298, 308 c, d, 312, 314 b, 343 a, c,
 407 b–i, 248
 — virtual, Viertel eines Jochs 326 c, d, 327 f,
 339 e, 340, 343 a, c
 — anderthalb Viertel, alterum medium quar-
 tale, alterum medium quartalia: 100 e, f,
 116 e, 136 g, h, 148 c, d, 166 a, b
 Viertel, quartale (Untereinheit eines Hohl-
 maßes) 8 c, 20 l, m, p, q, 39 c, 63 c, 70 a,
 c, 78 d, f, 340
 Fischerei 342 f.
 Fischnetz, sagena 342
 Fischrecht, Fischereirecht 201, 211, 212
 Fischteich, Weiher, piscina 2 a, vivarium,
 antiquum vivarium 9, novum vivarium
 10, 343
 Vicedom- oder Malefizhändler 218
 Flachs, linum 89 a
 Fleischhagker 117
 fließend Wunden, fließende Wunden, Kör-
 perverletzung 134 j, 215
 florenus, s. Gulden
 Vogt, advocatus 182 ff.
 Vogtei, advocacia 14 a, 236, 302, 404 ee,
 183 f.
 Vogtgericht 183
 Fohlen, Fil, Fuel, Fül 4', 13', 16', 20', 26',
 37', 38', 42', 43', 86', 100' und öfter
 Forst 344 f.

forster lignorum, Förster, Waldaufseher
 123 f, 123 f, s. a. Bedienstete
 forum, s. Markt, Marktplatz
 Freistift (Leiheform), libera institutio 4',
 14', 15', 27', 38', 46', 51', 78 j, 117', 251',
 257 c, 268', 404 b, c, m, q
 freyumb, gefreiter Raum, Hofmark 115 a
 Friedhof, cimiterium 2 b
 Frischling, junges Schwein 20', 34' und
 öfter
 Fuder, karrata 2 a, 129 u, 357, 357'
 Fuel, s. Fohlen
 Fül, s. Fohlen
 furta 182, 182'

G

Gais, Ziege 20'
 Gans, auca 2 a, b, 8 a, b, 20 b, c, 25 c, 33 a,
 b, 43 a, 73, 334
 Gantprozeß 218
 Garten, ortus 8 f, 76, 98, 106 c, 358
 — ortus sive peunt, umzäunter Garten 57 d
 Gärtlein, ortulus 20 f
 gehay, eingehegte Wiese 134 j, 214
 Georgizins, census sancti Geory 12 c, 54 a,
 117 a–l, 274
 Georgizinser 331
 gericht 134 j, Gericht, Bericht, Grundauss-
 stattung eines Hofes 325 f.
 Gerichtstag 201
 Gerste, ordeum 2 a, c, 6, 20 a, b, c, 25 a, 31
 a, 33 a, b, 39 c, d, f, g, 70 a, 73, 78 b, c,
 d, f, 93 d, 96 a, 97, 106 a
 Gesandter, ambasciator 194
 Getreideernte 322
 Getreidehohlmaße
 — Bärnteiner Maß 288, 290
 — Griesbacher Maß 288, 290
 — Landauer Maß 287, 290
 — Landshuter Maß 286, 290
 — modius 289
 — Münchner Maß 286, 290
 — Natternberger Maß 287, 290
 — Osterhofener Maß 287, 290
 — Regensburger Maß 288, 290
 — Straubinger Maß 287, 290
 — Vilshofener Maß 287, 290
 Getreidepreise 291
 Getreideresolvierung 287

- gewalt 134 j
granarium, s. Kornspeicher
Grangie 323 ff., 353
Grangie zu Zenting 226
Gras-Wieszins, census graminis, census pratorum 12 c, 13 a, 102 a, 112 a, b, 116 a-k, 136 a, g, i, 143, 147, 148 a, 149 a, b, f, 151 a, 152 a, 153, 155, 156 a, 157 a, 159 a, 160 a, 162 a, 163 a, 169, 170, 171, 172, 174 a, 175, 176, 177, 186, 189, 192, 194, 202, 203, 204, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 216, 217, 231 a-s, 277 a, 404 a-oo a, 270
Groschen, grossus 383, 404 g, l, m, n, o, p, q, r, bb, gg, hh, ii, mm
grossus, s. Groschen
gruben, graben, Löcher für die Rebpfähle
graben 373
grumat, grümat, Grummet, junges frisches Gras, 2. Schnitt einer 2-mahdigen Wiese 134 c, 213
Grunddienst, servitium, servire, servitus (Abgabe für das Überlassen des Leihlandes) 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a, b, d, e, f, g, 9, 10, 11 a, b, 12 a, b, c, 13 a, 14 a, b, 15, 16, 18, 19, 20 a, b, c, d, e, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, 21 a, b, c, d, e, 22 a, b, 23, 24, 25 a, b, c, 27, 28, 30, 31 a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, 32, 33 a, b, c, d, e, f, 34, 35, 36 a, b, c, d, e, f, 37, 38 a, b, c, 39 a, c, d, e, f, g, h, i, j, 40, 63 c und öfter, 270
Gulden, florenus
— Rheinisch, Reinensis, Renensis: 398, 399, 400, 401
— Ungarisch, Ungaricus: 11 b, 133 a
Gwanten, Flächeneinheit 342
- H
Halser Lehen 189
habemus privilegium 31 b und öfter
habemus satis fecimus pro edificiis (Wir haben genug für die Gebäude getan) 40
Hafer, avena 2 a, b, c, 4, 5 a, 8 a, b, c, 12 c, 13 a, 16, 20 a, b, c, j, k, n, o, p, q, r, 25 a, 31 a, 32, 33 a, b, 35, 36 a, c, 39 c, d, f, g, i, j, 43 a, c, 49 a, 50, 51, 63 a, b, c, 70 a, c, 71 a, 73, 78 a, b, c, d, f, 87 a, 93 d, 96 a, 97, 100 a, b, c, d, e, g, 102 a, 106 a, 169, 170, 171, 172, 174, 175, 176, 184, 185, 186, 187 a, 189, 192, 194, 195, 196, 198, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 221, 223, 224, 229
halbe Hufe, media huba 20 j, p, q, 22 b, 28, 31 e, g, 39 c, i, 47 d, 53 b, 57 c, 58 c, d, j, k, 63 b, 78 c, f, g, h, i, 79, 80, 84, 87 b, 89 b, c, m, 93 e, 94, 100 c, 116 e, 136 a-f, 137 b, 138 b, c, 140, 143 a-c, 145, 148 a, b, 149 a, f, 151 a-c, 152 a-c, 153, 156 a, b, 157 a, b, 158 b, c, 159 a, b, 160 a, b, 162 a, b, 163 a-d, 165 b, 236, 244 a, b, 245, 252, 258, 261, 265, 270, 274 a-d, 277 a, 286, 289 c, 291 b, 295, 300 a, b, 318, 257 ff.
Haus, domus 132, 342, 353, 353, 358, c, d und öfter
Häusl 117'
Hefe 356
heimsuchunge 182, 182'
Heimsuchung 210
Heirat über Herren 208
Helmpart 228
Herbststeuer 190
hereditarium, s. Erbrecht
heres, s. Erbrechter
herfart, Reiswagen, Rüstwagen 232'
hetten, hacken, Erdreich lockern 124 e, 124 e'
Heu, fenum 2 a, 11 a, 76, 341 und öfter
Hilfsgeld (Türkenhilfe) 37', 40', 51'
Hof, ganzer Hof, curia (Besitzeinheit) 2 a, b, c, 4, 8 a, b, 12 a, 13 a, b, c, d, 14 a, 20 a, b, 21 a, 25 a, 31 a, 33 a, b, 34, 38 a, 42 a, b, c, d, 43 a, 49 a, b, 50, 51, 60, 67, 73, 76, 87, 93 d, 96 a, b, 97, 103, 104, 114 a, 186, 199, 205, 210 a, 213, 230 j, k, 235 a, e, 253 a, 255, 256 b, 257 a, 272 a, 276 a, 279, 280, 287, 288, 306, 313 a, 319, 349, 257 ff.
Hofbau 4', 230'
Hofbauer 230'
hofmaister 117', 129 b, 129 b', 230'
Hofmark 217 ff.
— geschlossene Hofmark 220
— Osterhofen 221 ff.
— Pöding 232 ff.
— Roßfelden 227 ff.
— Untergessenbach 229 ff.
— Zenting 224 ff.
— Sitz Haybach 230 f.

Hofmarksgerechtigkeit, Hofmarksgerichtsbarkeit 209, 215, 217 ff.
 Hofmarksrechte im Roffeldener See und im Walheranger 379
 Hofmeister, magister curie 354
 Hofmeister zu Zenting 212
 Hofrecht 179
 Hofstatt, area (Besitzeinheit) 8 f, 14 b, 31 b, 33 f, 61, 95, 92 f, 106 b, c, 117 a–k, 247 a–c, 250 c–g, 263 c, 272 c, 354, 358 c, d
 holczbrost, Holzpropst 129 d, 129'
 holczmaisser, Holzhauer, Holzknecht 129 w, 129 w'
 honorancia, damus pro honorancia, Ehrengabe 133 b–f, i
 huba, s. Hufe
 Hubgerichtsbarkeit 234
 Hufe, huba (Besitzeinheit) 5 a, 6, 16, 20 c, o, 21 b, 29, 31 i, 32, 33 c, 39 f, 40, 46, 47 c, 47 e, 48, 53 a, 58 l, 63 a, 64, 65 a, 71 a, 78 a, b, 81, 88, 89 a, 95 a, 100 a, 102 a, b, 105, 106 a, 114 b, 116 d, 116 e, f, 147, 155, 158, 234 a, 237, 238, 239 a, e, 246 a, 250 a, b, 251, 256 c, 262, 264 a, 271 a, b, 274 c, 276 c, 281, 290 a, 291 a, 294, 296, 297, 299 a, 305, 307, 308 a, b, 312, 313 b, 314 a, 315, 316 a, 317, 257 ff.
 Huhn, pullus 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 b, 16, 20 a, b, c, 21 a, b, d, 22 b, 25 a, c, 29, 31 b, c, d, e, i, 32, 33 a, b, c, 35, 48, 49 a, 50, 51, 67, 71 a, 73, 77, 78 a, 80, 81, 88, 89 a, 93 d, 96 a, 97, 114 a, b, 136, g, i, 139 a, 140, 187 b, 189, 192, 194, 199, 217, 225, 229, 236, 239 b, c, d, e, 240, 241, 243 a, 244 a, 251, 253 a, b, 255, 256 a, b, 257 a, b, c, d, 258, 261, 262, 263 a, 264 a, b, c, 265, 267, 269 a, 270, 271 a, b, c, 272 a, 273, 274 a, e, 276 a, 277 b, 280, 282, 286, 287, 288, 289 c, 290 a, b, 291 a, b, 292, 294, 295, 296, 297, 299 a, b, 300 a, b, 301, 302, 305, 307, 308 a, b, c, 309, 310, 311, 312, 313 a, 314 a, b, 316 a, b, 317, 318, 319, 320, 349, 271 f.
 huett, Viehhüten 134 c
 Huettmann 17'
 Hungersnot 372
 Hussiten 372

I, J

Jahrtag, anniversarius 112, 113
 jeuch, s. Joch
 jeuchart, s. Joch
 Immunität 200
 Immunitätsbereich 200
 Imp, s. Bienen
 Infrau 86', 117' und öfter
 institutio, s. Stift, Freistift
 Joch, iuger, iugerum jeuch, jeuchart (Flächenangabe für Acker-, Weinbau- und Waldflächen) 58 e, f, 122, 322, 323, 324, 325, 326, a, b, 327 a–f, 328, 329 a, b, c, 330, 331, 332, 333 a, b, 334, 335, 336, 337, 338 a, b, c, d, f, 341, 343 b, 344 a, b, 345, 346, 347 a, 348 b, 350 a, b, 351, 355, 358 d, 359 und öfter
 iuger, s. Joch
 iugerum, s. Joch
 Jungrindt, Jungrind 4', 13', 15', 16', 17', 20', 26', 34', 37', 38', 39', 42', 43', 78', 86', 100', 102', 103'
 iura parva, niedere Gerichtsbarkeit 128
 ius destituendi, Abstiften 243
 ius instituendi, Stiften 243
 ius hereditarium, s. Erbrecht
 ius precariatus, s. Leibrecht
 L
 Landauer Maß, Landawer (Getreidehohlmaß) 43 c, 78 d, 93 a, 100 b, d, e, 119, 236, s. a. Getreidehohlmaße
 Landfriedensbewegung 210
 Landshuter Erbfolgekrieg 190, 193, 380
 Landsteuer 212
 laqueator, Zimmermann, Schreiner 123 d, 123 d'
 Lehen und Lehensinhaber der Hofmark Untergessenbach 407
 Lehensempfang in Untergessenbach 406
 Leibgeding, s. Leibrecht
 Leibrecht, Leibgeding, ius precariatus, precarium, ad eorum corpora solum (Leihform) 2', 4', 12', 13', 14', 15', 20', 21', 23', 31', 33', 34', 37', 42', 43', 44', 54', 63', 70', 86', 92', 93', 94', 100', 102', 112', 117', 235', 236', 239', 243', 246', 254', 255', 256', 258', 268', 270', 276', 277', 279', 286', 289', 290', 300', 305', 316', 318', 333 b, 349 und öfter, 244 f.

Leiheform 242 ff.
 lem, Lähmung 134 j, 215
 Leersölde 117'
 libera institutio, s. Freistift
 libra, s. Pfund
 lignum, s. Wald
 linum, s. Flachs
 littera hereditaria, s. Erbrechtsbrief
 Lohn-und-Preisscheren-Theorie 371 f.
 Lokalvogtei 236
 lucarius, Förster, Waldaufseher 123 f, s. a.
 Bedienstete
 lucus, s. Wald
 lumen, Licht
 — lumen in Schorten, Licht, Kerzen für die
 Kapelle zum Hl. Michael in Scharten, vgl.
 Orts- und Personenverzeichnis Nr. 199
 und Zenting-Zehent 405 i, j
 — lumen perpetuum nocturnale et diurnale
 (Ewiges Licht) 113
 — lumen sancti Jacobi, Licht, Kerzen für die
 Kirche des Hl. Jacob zu Zenting 404 mm

M

mader, Mäher 124 a, 124 a'
 maystewr 112 a, Maisteuer 190
 malhun, malhüner (Abgabe, die auf die Leiheform Erbrecht hinweist) 136 a, 138 a, b, 139 a, b, 143 a, 145, 146, 147, 148 a, c, 149 a, b, c, 151 a, 152 a, 153, 155, 156 a, 157 a, 158 a, 159 a, 160 a, 161, 162 a, 163 a, e, f, 165 a, b, 166 a, 169, 170, 171, 172, 174 a, 175, 176, 177, 183, 184, 185, 186, 188, 189, 190 a, b, 192, 193, 195, 196, 197, 198, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 210 b, 211, 212, 216, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 227, 235 c, 257 d, 403 l, m, 273
 malpfenning (Geldabgabe, die auf die Leiheform Erbrecht weist) 234 c, 308 d, 273
 Markt, Marktplatz, forum 5 a
 Margarete (Juli 12) 54 a, 107 und öfter
 marstallarius, Marstaller, Pferde knecht 129 g, 129 g'
 marstallum, Pferdestall 123 a
 Martini (November 11), Abgabetermin 349
 matutinalis missa peragare (Feier der Mitternachtsmesse) 113

Maut, theloneum, s. a. Zoll
 — theloneum civitatis, Maut, Mauteinnahmen der Stadt Osterhofen 107
 medium vinum, Teilbau, den halben Weinertag 340
 Mehlbricht, Mühlgericht, Mühlengerechtigkeit und was zur Mühle an Ausstattung (z. B. Mahlsteine) gehört 54'
 Meier, villicus 183 f., 325 ff.
 Meierhof 325 f.
 Menpueb, Bub, Hüter für das Zugvieh 15', 86' und öfter messis trium septimanarum, 3 Wochen Getreideernte, Schnitt 124 c, 124 c'
 missa de corpore Christi 113
 missa sancti Egidii 112
 Mist, finum 111, 373
 mist praitten, Mist ausbreiten, streuen 124 b, 124 b'
 Mitterknecht 4' und öfter
 modius (Hohlmaß) 169, 170, 171, 172, 174 a, 175, 176, 184, 185, 186, 187 a, 189, 192, 194, 195, 196, 197, 198, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 221, 223, 224, 289
 Mohn, papaver 20 a, 43 a, c, 70 b, 76, 89 a, 97
 molendinum, s. Mühle
 molendinum novum in foro, die neue Mühle am Markt 10, 10'
 molendinum superius, s. Obere, herobere Mühle
 Mühle, molendinum 5 b, 31 b, 142, 403 a
 Musterung, Rais 219, 228

N

nacht pfant 134 j, 214
 Nahrung 292 ff.
 nahtprannt 182, 182'
 Nasch, Mutterschwein 20', 47', 100' und öfter
 nativitas, in nativitate, s. Weihnachten
 nauta, Schiffer, Schiffsmann für den Wassertransport auf der Donau 365
 notnupft 182, 182'
 Notzucht 210

O

oberpawmann, Baumann, Bewirtschafter eines Gutshofes 129 f, s. a. Bedienstete
 Obere, herobere Mühle, molendinum superius 5 b
 Obst, poma 341 und öfter
 obulus, s. Pfennig
 ordeum, s. Gerste
 ortus, s. Garten
 ortus sive peunt, umzäunter Garten 57 d
 ortulus, s. Gärtlein
 Osterhofener Hofrecht 182 ff., 199, 200, 203, 210, 221, 235
 Osterhofen, Herrschaft 210
 Ostern, pasce (Abgabetermin) 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a, b, 12 a, 20 a, b, c, 31 a, i, 33 a, b, 42 a, 43 a, 51, 54 a, 73, 76, 86, 103, 114 b
 Ottonische Handveste 397, 192
 ovium locio, Schafscheren 129 v, 129 v'
 ovum, s. Ei
 Ötzschaden, Etszschadsen 228

P

papaver, s. Mohn
 pasce, s. Ostern
 Pawknecht 117', s. a. Bedienstete
 Paumann, Baumann 4' und öfter, s. a. Bedienstete
 Paurngullt 13', 99'
 penthecoste, Pfingsten 54 a
 pfancz, Pfand 134 j
 Pfennig, denarius, obulus 333 b, 338 a, 338 b, 347 a, b, 357, 358 a, b, d, 373, 378 e, 384 b, d, 387 c, s. a. Regensburger Pfennig, Wiener Pfennig
 Pest 363 f.
 Pfändung 215
 pflanzen, Reben pflanzen 124 d
 Pfund, libra (Geld- und Recheneinheit)
 — Passauer Pfennig, libra Pataviensium 248 a
 — Regensburger Pfennig, libra Ratisponensium 2 a, b, 5 b, 8 a, b, 11 a, 12 a, 13 a, 16, 17 a, 20 a, c, 31 a, c, e, f, k, 33 a, b, e, 36 f, 47 c, 49 a, 51, 54 a, b, 58 d, 65 a, 73, 76, 78 j, 80, 84, 87 a, 93 d, 97, 101, 107, 114 a, d, 123 a, b, 124 a, d, 127, 129, b, i, m, n, o, p, r, s, v, 143, 147, 230 e, i,

231 a, 235 e, 257 a, 270, 276 c, 277 a, 283, 286, 290 b, 291 a, 296, 311, 313 a, 317, 403 d, 280 f.
 — Wiener Pfennig 34, 123 d, 124 e, t, 125, 126, 132, 235 b, d, 250 b, 262, 280, 287, 302, 306, 308 b, 313 a, b, 319, 342, 349, 356, 358 c, 369, 388, 389 a–b, 403, 280 f.
 — Pfund Eier, libra ovorum (240 Stück) 86
 pivang (Flächenbezeichnung vor allem für Gartenland) 83
 pincerna, Mundschenk 129 n, 129 n', s. a. Bedienstete
 piscina, s. Fischteich
 pistrinum, Bäckerei 123 a, 123
 pisum, s. Erbse
 pietancia, s. Pitanz
 Pitanz, pientancia, iura claustralia 119, 119' und öfter
 plastrum, Wagenladung 123 a
 plofues, Bote (?) 129 n, 129 n', s. a. Bedienstete
 poma, s. Obst
 Pontifikalien 379
 porcus, s. Schwein
 portulanus, Pförtner, Torwart 129 l, 129 l', s. a. Bedienstete
 Präsentation, presentatio 202, 243
 pratum, s. Wiese
 praxator, Brauer 129 p, 129 p, s. a. Bedienstete
 precarium, s. Leibrecht
 precarium custodi 8 d
 precium servorum, Lohn für die ständig Bediensteten 129, 330 ff.
 preco, s. Scherge
 Preis für Abgaben 296
 Preisbewegungen 365 f.
 prepositus, Propst, Verwaltungsbeamter 201
 pressor, Weinpresser 364
 prevacacio iurium 38 b
 procurator, Prokurator 183 ff., 199, 200, 235, 236
 propina pisium, Fischtrinkgeld 33 d
 propinari (den Wein bereiten, abstechen) 122, s. a. Abstechen der Weine
 Pükelhauben 228
 pullus, s. Huhn
 pullus carnisbrivij, s. Fastnachtshuhn

purificacio, in purificacione, Maria Lichtmeß
(Februar 2) 107

Q

quarta pars quartalis, der vierte Teil eines
Viertels 20 l, m

quartale, s. Viertel

quartale carniū scroffarum, Viertel eines
geschlachteten Schweins 128

quartam urnam, Teilbau, der vierte Teil des
Weinertrags, die vierte Kanne 324

R

Rais, s. Musterung

Raiswagen, Reisswagen, Rüstwagen 187',
191'

Ratisponensis, s. Regensburger

redditus domini Martini abbatis ad proces-
sionem ferijs quintis, s. Einkünfte des
Abtes Martin

Regensburger, aus Regensburg, Ratisponen-
sis, s. Regensburger Pfennig

Regensburger Pfennig, Ratisponensis dena-
rius 2 a, b, c, 4, 5 a, b, 6, 8 a, b, d, e, f,
g, 9, 10, 11 a, b, 12 a, b, c, 13 a, 14 a, b,
15, 16, 17 a, b, 18, 19, 20 a, b, c, d, e, g,
h, i, 21 a, b, c, d, e, 22 a, b, 23, 24, 25 a,
b, c, 26 a, 27, 28, 29, 30, 31 a, b, c, d, e,
f, g, h, i, j, k, 32, 33 a, b, c, d, e, f, 36 a,
f, 37, 38 a, b, c, 39 a, 40, 41 a, b, 42, 43
a, b, 45 a, c, 46, 47 c, d, e, 48, 49 a, c, 50,
51, 52, 53 a, b, 54 a, b, 55 a, b, c, d, 56
und öfter, 280 f.

Regenspurger pfening 134 j

registrum, s. Urbar

Reinensis, Renensis, Rheinisch, s. Gulden

resignacio prediorum 202

restauracio viarum, s. Wegunterhaltung
reverencia de piscibus, Ehrengabe an Fischen
87 a

Rind 4'

Roggen, Korn, siligo 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a,
b, c, 13 a, 14 a, 16, 20 a, b, c, j, k, l, n, r,
25 a, c, 31 a, i, 32, 33 a, b, 35, 36 a, c, 39
c, d, f, g, i, j, 43 a, c, 49 a, 50, 51, 54 a,
63 c, 70 a, c, 71 a, 73, 78 a, b, c, d, f, 84,
87 a, 93 d, 96 a, 97, 103, 106 a, 112 a, 114
a, b, 123 e

Ros, s. Roß

Roß, Ros, Pferd 4', 13', 14', 16', 18', 20',
26', 27', 34', 36', 37', 38', 39', 40', 42',
43', 47', 51', 78', 99', 100', 102', 103' und
öfter

rubeum vinum, Rotwein 122

rueptaeding, Rupertitaiding 211

S

Saatgetreide 297

Sack, Getreidesack, saccus 230 m

saccus, s. Sack

sagena, s. Fischnetz

Saighof 209, 209'

Saw, s. Schwein

Schaf 4', 13'

schaff, schaf (Hohlmaß) 2 a, b, c, 4, 5 a, 6,
8 a, b, 13 a, 16, 20 a, b, c, j, n, o, 25 a, c,
31 a, i, 32, 33 a, b, 35, 36 a, 39 c, f, i, j,
43 a, c, 49 a, 50, 51, 54 a, 63 a, b, c, 70 a,
71 a, 73, 78 a, b, c, d, f, 87 a, 93 d, 96 a,
97, 100 a, b, c, d, e, g, h, 102 a, 103, 106
a, 112 a, 114 a, b, 123 a, 285 ff.

Scharwerk 219

Scharwerksleistungen der Meier 328

Schätzung, estimacio 13 a

Scherge, preco 39 i, 129 m, 129 m', 183 f.,
s. a. Bedienstete

Schilling, solidus (Geld- und Recheneinheit)

— Regensburger Pfennig, solidus Ra-
tisponensium:

2 a, 6, 8 d, e, f, 9, 10, 12 a, b, 15, 17 b, 19,
27, 28, 29, 31 b, d, 38 b, 41 b, 43 a, b, 45
a, 46, 47 d, e, 48, 50, 51, 53 b, 55 a, 58 a,
b, 60, 67, 71 a, 76, 78 a, 81, 129 a, j, k, l,
q, t, 136 a, 148 a, 149 a, 151 a, 152 a, 153,
155, 156 a, 157 a, 158 a, 159 a, 160 a, 162
a, 163 a, 166, 208, 209, 230 a, f, 234 a,
235 a, 236, 237, 238, 239 a, e, 241, 242,
243 a, 244 a, 246 a, b, 247 d, 249, 250 c,
251, 253 a, 255, 256 a, b, 257 a, d, 258,
264 a, b, 265, 267, 269 a, 270, 271 a, b,
272 a, 273, 274 b, 275, 276 a, b, c, 277 b,
278, 279, 280, 282, 284, 286, 288, 289 c,
290 a, 292, 294, 295, 296, 299 a, b, 301,
305, 306, 307, 308 a, 312, 313 b, 314 b,
315, 316 b, 317, 318, 320, 403 e, i, k, m,
404 c, g, jj, 407 v, 409, 280 f.

— Wiener Pfennig, solidus Wienensium:

129 z, 234 a, 236, 246 a, b, 250 c, 251, 257 d, 265, 270, 271 a, 273, 274 b, 275, 278, 282, 284, 288, 292, 295, 296, 299 a, b, 301, 318, 365, 371, 403 k, 404 c, g, m und öfter, 280 f.
 Schmied, faber 123 a, s. a. Bedienstete
 Schranne 210'
 Schwaige, armentarium aut swaig (Viehhof, reine Viehwirtschaft) 114 d
 Schwein, Saw, Swein, porcus 4', 13', 14', 15', 16', 17', 18', 20', 25 a, c, 26', 31 a, 38', 40', 43', 50', 71 a, 76, 78', 93 d, 102, 102', 114 a und öfter
 Schweindl 18', 20', 27', 36'
 Schweinsmutter 34'
 Schiffer, Schiffsmann 117', vgl. a. nauta
 scolasticus, Schulmeister 129 v, 129 v', s. a. Bedienstete
 seccio scroffarum, Sauschneiden, Kastrieren der Eber 129 z, 129 z'
 Seitenwör 228
 selde, s. Sölde
 septimana, Woche 54 a
 servicum, s. Kleindienst, Küchendienst
 servire, s. dienen, Dienst, Grunddienst
 servitus, s. Dienst, Grunddienst
 servus curie domini abbatis, Diener, Knecht in der Abtei 129 e, 129 e'
 servus pastorum, Weideknecht, Hüter 129 k, 129 k'
 servus pistrini, Knecht in der Bäckerei 129 s, 129 s'
 servus refectorii, Refektoriumsdienner, Diener im Speisesaal 129 t, 129 t'
 seczen, Rebpfähle, Rebstöcke setzen 124 e, 124 e'
 siligo, s. Roggen
 silva, s. Wald
 simila, s. Brot
 smid, Schmiede 117'
 Sölde, selde (Besitzeinheit) 20 d, e, f, g, 117', 230 c, d, e, f, g, h, i, l, 403 b-h, k, s. a. Orts- und Personenverzeichnis
 Söldenhäusl 117'
 solidus, s. Schilling
 stadlmaister 129 c, 129 c', s. a. Bedienstete
 Stadt, civitas, hier die Stadt Osterhofen 9
 stekchen, stecken, Rebpfähle stecken 373
 Steuer 191
 Steuer in Österreich 392

Steuer zur Hochzeit Elisabeths von Niederbayern, 1445 391
 stewra Austrie inposita 389
 Stift, institutio 2 a, b, c, 4, 5 a, 6, 8 a, b, 11 b, 12 a, c, 14 a, 16, 20 a, c, 25 a, c, 31 a, i, 32, 33 a, b, 42 a, 43 a, 49 a, 50, 51, 54 a, 71 a, 73, 76, 78 a, 87 a, 89 a, 93 d, 96 a, 97, 103, 104, 114 a, b, 271
 Stiften, Abstiften, ius instituendi et destituendi 243
 Stifthuhn, pullus institutionis (Naturalabgabe zum Tag des Stifttaidings) 5 a, 6, 8 b, 12 c, 16, 20 a, 31 i, 32, 33 a, 78 a, 96 a, 97, 136 a, 138 b, 139 a, b, 142, 143 a, 145, 146, 147, 148 a, c, 149 a, b, c, f, 151 a, 152 a, 153, 155, 156 a, 157 a, 158 a, 159 a, 160 a, 161, 162 a, 163 a, e, f, 165 b, 166 a, 169, 170, 171, 172, 174 a, 175, 176, 177, 183, 184, 185, 186, 188, 189, 190 a, b, 192, 193, 195, 196, 197, 198, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 208, 210 b, 211, 212, 216, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 227, 234 a, 235 a, c, 237, 238, 239 a, 272
 Strafe an Haut und Haar 182
 Strafe in ein Bußgeld abgewandelt, Buße, Geldbuße, wandel 134 j, 209, 214

T

taberna, Wirtshaus 33 d
 Teichwirtschaft 342 f.
 Teilbau, dritter Teil der Feldfrüchte (dritter Teil des Ertrags), *tercia pars omnium frugum* 12 a, 42 a, 76, 326
 theoloneum, s. Maut, Zoll
 ternarius, s. Dreiling
 tertia urna vini, Teilbau, dritter Teil des Weinertrages, jeder dritte Eimer 325, 328, 329 a, c, 340
 Todfall 208, 208'
 toga, Hemd, Kleid 123 f, 123 f'
 torcular, torcularium, s. Kelter
 torcular, keltern 372
 torcularium, Kelter, Weinpresse 372
 Trad 219
 trahentibus vasa, den Faß- oder Bottichträgern 364
 transitus liber sine muta sev furvart, Maut- und Zollfreiheit 133
 trittal aus zwein ieuchen 329 b, c

triticum, s. Weizen
triturores, Drescher 127

U

Ueberstift 43', 117'
Ungaricus, Ungarisch, s. Gulden
Unterknecht 99'
Urbar, registrum 3
urna, s. Eimer

W

vacat 364
Wald, lignum, lucus, saltus lignorum, silva
47 b, 47', 64 c, 66, 66', 120 i, 150, 344 ff.,
346, 370 f.
Waldnutzungsrechte 345
wandel, s. Strafe, Buße
vectura carbonum, Fuhr Karpfen, Wagenla-
dung Karpfen 123 a
Wegunterhaltung, Weginstandsetzung, re-
stauracio viarum 9, 9'
vehstat, Wehtat 182, 182', 210
Weihnachten, nativitas, in nativitate (Abga-
betermin) 2 a, b, c, 4, 6, 8 a, b, 12 a, 20
a, b, c, 33 a, b, 41 a, 42 a, 43 a, 54 a, 71
a, 76, 103
Wein, vinum 119, 122, 334
Weinbau 351 ff.
Weinkellerei 357
Weinlese, vindemium 334, 372, 353
Weintransport 358
Weizen, triticum 2 a, c, 12 c, 20 a, b, 25 a,
31 a, 33 a, b, 39 c, d, f, g, 63 b, 70 c, 73,
78 b, c, d, f, 93 a, d, e, 96 a, 100 a, b, c,
d, e, g, h, 102 a, 106 a, 127
Villikation 322 ff.
villicus, s. Meier
wilphant 134 j, 214

vina preparanda (wie der Wein auszubauen
ist) 122

vindemium, s. Weinlese

vinea, Weinberg 337, 342

Wiener Pfennig, Wienensis, Wienensis dena-
rius 268, 269 a, b, 281, 354, 358, 359,
363, 364 und öfter

vinitor, Weinzierl genannt lechner 372

vinum, s. Wein

Wiese, wismat, pratum 5 b, 8 e, g, 9, 12 b,
14 b, 31 f, j, 49 c, 64, 87 c, 91, 92 b, e, 118
a, 136 j, 154, 167, 231 a-q, 240, 341

— pratum novum circa Plumperkch 9

wishabern 92 a

wishay, s. Wieshüter

Wieshüter, wishay 134 j, 214

wismat, s. Wiese

vivarium, s. Fischteich

Wüstung 363 ff.

X

xenium, Weisat 120 y, 307

Z

Zehent, decima 120 a-cc, 301 ff., s. a.
Orts- und Personenverzeichnis

Zimmerrecht 4', 36', 39', 43', 248

Zins der Kirche zur Hl. Brigitta in Preying,
census sancti Brigide 232 a-n, 232 a' n'

Zins des Hofes in Zenting, census curie in
Centing 230 a-n, 230 a'-n'

Zisterzienservogtei 205

Zoll, theloneum

— theloneum civitatis, Zoll der Stadt Oster-
hofen 107

Zuchtl, Zuchtschwein 20', 39', 42'

Orts- und Personenregister

Die Zahlenangaben beziehen sich auf die jeweilige Seite. *Kursiv* gedruckte Zahlen geben die Nummer der Edition an. Zahlen mit einem Apostroph (z. B. l') verweisen auf die Anmerkungen. Folgende Buchstaben sind unter dem jeweils ersten zusammengefaßt: B, P; C, Ch (beide im Lautwert von K); K; D, T, Th; f, V (beide im Lautwert von F); I, J, Y; W, (Uu), U, V (beide im Lautwert von W); Z, C (im Lautwert von Z), Tz, Cz. Ergibt sich der Lautwert nicht eindeutig, so erfolgt Verweis. Doppelbuchstaben werden als einfache behandelt. Dehnungs-h und h nach Konsonant bleiben unberücksichtigt (Ausnahme Ph).

A

- Abensberg, Gde Abensberg, Lkr Kelheim
 Apfelbach, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Opfelpach: 288, 288', 411
 Äpfelpöckh 288'
 Franckh Bärthmee 288'
 Äpfelpöckh, s. Apfelbach
 Abbsmayr Georg, s. Kriestorf
 Absmayer Franz, s. Oberndorf
 Acham de Pretelberg, s. Zenting, census graminis unter Marichstain
 Akelmair aput ripam, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Adäl in Ried, s. Itzenthal
 Adam, Abt von Prémontré 181
 Adamhof, s. Rettenbach
 Adelbert, s. Chambe-Hals von Herren
 Attenberg, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
 Aenperg: 237, 237'
 Ädenberger 237'
 Ädenberger Georg 237'
 Ädenberger, s. Attenberg
 Ädenberger Georg, s. Attenberg
 Admont, Benediktinerabtei 353
 Afermairin, s. Glucking
 Agnes, Königin von Ungarn, Frau Herzog Otto III., König von Ungarn 397
 Ähle Andree, s. Unteröd
 Ähle Hans, s. Bärmreuth
 Ahle, s. Innernzell
 Ahle Georg, s. Ort
 Aicha a. d. Donau, Gde Aicha a. d. Do., Lkr Deggendorf
 Zehent:
 — Aychach: 120 y, 120 y'
 — Säiller Andre 408
 Aicha vorm Wald 411, 342, s. a. Socking
- Aichach, Waldteil bei Arbing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Aychäch, s. Socking
 Aychperg, s. Manglham, Gde Dietersburg
 Aichinger Kilian, s. Osterhofen-Zehent
 Aichner, s. Linzing
 Aygen, s. Oberaign
 Aigner, s. Miesing
 Aigner Franz, s. Wisselsing
 Aigner Max, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Aignergütl, s. Miesing
 Ainberger, s. Reisach
 Aingarthner, s. Oberbubach
 Ainspäniger, s. Zeitlarn
 Aister, s. Oberbubach
 Aysterhaim, s. Aisterham
 Aisterham, Gde Wolfachau, Lkr Passau
 Aysterhaim: 239, 239', 411
 Ändl 239'
 Paur 239'
 Pruckhmayr Sebastian 239'
 Krandtloher Martin 239'
 Greindl Simon 239'
 Hübel 239 e
 Hueber 239'
 Moser Johann 239'
 Ortlehen 239 b
 Schmid 239'
 Schneider 239'
 Schuster 239 d
 Stadler 239'
 Albel, s. Unternberg
 Albert 202
 Albert der Einsiedler
 Albert, s. Bogen von Grafen, Hals von Herren und Grafen

- Albertus, Graf von Neunburch, s. Ekbert III., Graf von Neuburg
- Albersdorf, Gde Vilshofen, Lkr Passau
- Algersdorf 136, 136', 230 f.
- Aschenbrener Johann aufm Mittelhäusl 136'
- Asm Georg auf dem Marxengütl 136'
- Asm Mathias auf dem Sandnergut 136'
- Prunner Joseph, Erdtlgut 136'
- Buchmiller Andree auf dem Schusterbauerngut 136'
- Kaspargut 136'
- Kasperm 136'
- Endl 136'
- Erdtlgut 136'
- Haybach, Sitz 136'
- Häusergut 136'
- Hauser 136'
- Höllerl 136'
- Höllerlgütl 136'
- Horngörgl Gütl 136'
- Hougörgl 136'
- Marx 136'
- Marxengütl 136'
- Mittelhäusl 136'
- Mittelhäusl Gütl 136'
- Sandtner 136'
- Sandnergut 136'
- Schäbl Joseph auf dem Höllerlgütl 136'
- Schusterbauerngut 136'
- Schusterpaur 136'
- Steindl Georg auf dem Kaspargut 136'
- Stöger Veit auf dem Horngörgl Gütl 136'
- Winkel, pratum (Wiese) 136 j
- Wiser 136 a
- Zellner Johann auf dem Häusergut 136'
- Albersdorf, Ortsteil der Gde Eging am See, Lkr Passau
- Alberstorff, Albrechtstorf: 137, 137', 411
- Endl Adam aufm Sailler Guet 137'
- Heizen 137'
- Heizenguett 137'
- Sailler 137'
- Sailler Guett 137'
- Unrecht Urban auf dem Heizenguett 137'
- Alberstorff, s. Albersdorf, Gde Eging am See
- Albrecht Clement, s. Haunpolding
- Albrecht, s. Bayern, Herzöge
- Albrecht, Herzog von Österreich 380
- Albrecht, Hofmeister im Osterhofener Hof zu Krems, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
- Albrecht, mair von Kirchdorf, s. Haardorf
- Albrechtstorf, s. Albersdorf, Gde Eging am See
- Alkering, s. Algerting
- Altenmarkt, s. Osterhofen-Altenmarkt
- Altenmargkt zw Osterhoven, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
- Altenmargt im, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
- Aldersbach, Zisterzienserabtei 324', 329', 336', 191', 192'
- Altman, s. Endlau, Endlau-Zehent
- Altman Andre, s. Untergessenbach-Zehent
- Altman Mathias, s. Endlau
- Altmanin, s. Endlau
- Altmann Blasy, s. Wisselsing
- Altmann Hans, s. Wisselsing
- Altmann Johann, s. Schlinding
- Altmann Lorenz, s. Schlinding
- Altmann Lorenz, s. Wisselsing
- Altmann Michael, s. Wisselsing
- Altmann Simon, s. Wisselsing
- Altmannhof, der ganze Hof (1/1), s. Wisselsing
- Altmannhof (4/8), s. Wisselsing
- Altmansperg, s. Altmannsberg
- Altmansperger Michael, s. Altmannsberg
- Altmannsberg, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
- Altmansperg: 236, 236', 411
- Altmansperger Michael 236'
- Unteraltmannsperger 236'
- Altweidling, Niederösterreich 352
- Alexander III., Papst 180
- Algerting, Gde Vilshofen, Lkr Passau
- Alkering: 238, 238', 411
- Pols 238'
- Hayder 238'
- Hayder Andree 238'
- Hayder Peter 238'
- Hayder Guettl 238'
- Hündtinger Bärtlme 238'
- Reitter 238'
- Algerstorf, s. Albersdorf
- Allmberger, s. Girching

Almberger Simon, s. Johanniskirchen
 Alram 202
 Alram, s. Hals von Herren und Grafen, s. a.
 Zenting-Hofmark
 Alraunus advocatus, s. Hals von Herren und
 Grafen unter Alram
 Aman, s. Wisselsing
 Amanpaur Georg, s. Wisselsing
 Amptthof aput antiquam piscinam, Amthof
 beim alten Fischteich, s. Osterhofen-
 Altenmarkt
 Amberger Martin, s. Reisach
 Ambolstorf, s. Ammersdorf
 Amelstorfer, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Amerer, s. Wallerdorf
 Amerer, s. Wisselsing
 Amerer Joseph, s. Wisselsing
 Amerer Mathias, s. Schmiedorf
 Ammersdorf, Gde Johanniskirchen, Lkr
 Rottal-Inn
 Ambolstorf: 235', 235', 411
 Pästlehen 235 b
 Paur Martin 235'
 Paur Sebastian 235'
 Pinterlehen 235 c
 curia sancte Marie 235 e
 Dony 235'
 Tonysölden 235'
 Vellerhof 235 a
 Fridl 235'
 Gessl Christoph 235'
 Herglin 235 d
 Hofmanseder 235'
 Hofmannseder 235'
 Wagner 235'
 Ammersdorf von Eckhart
 Anna, Frau des Mertlinus vinitoris, s. Krems
 a. d. Do.
 Aenperg, s. Attenberg
 Andechs von Grafen 188
 Anderl, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Windleiten
 Anderl amptmann aut Olhart, s. Osterho-
 fen-Stift, census sancti Geory
 Antesperger Urban, s. Bruck, Gde Aicha
 vorm Wald
 Anthofer Veith, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Ändl, s. Aisterham
 Andlin, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory

Antonius-Spital zu Osterhofen, s. Haardorf
 Anndre, Tagwerker, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Anndre der mullner 393
 Andreas, Abt von Osterhofen, s. Etsdorf am
 Kamp, Gneixendorf, s. a. Osterhofen-
 Stift, Äbte
 Anger, s. Haardorf
 anger, s. Roßfelden
 Angerpoint, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 134'
 Aening, s. Anning
 Änning, s. Anning
 Aenning prope Hard, s. Anning
 Anning, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Aening, Änning, Aenning prope Hard:
 16, 16', 411
 Plödereder Andree 16'
 Kürchmayr 16'
 Gabeloder Guet 16'
 Hueber 16'
 Steffl vom Gabeloder Guet 16'
 Walthör 16'
 Wenzel 16'
 Woelffl Walther 16'
 Zehlwöck 16'
 Zehlwöckh Jacobs Wittib 16'
 census graminis:
 — Tannenmair 116 j
 Arbing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf:
 13, 13', 111 c, 111 c', 411
 Paumgartner Caspar 13'
 Preid Phillip 13'
 Körzler Peter 13'
 Kranbider 13'
 Kröniger 13'
 Trost Jacob 13'
 Dullinger Wolf 13'
 Feuerackerhäusl 13'
 Fredlhof 13'
 Geiger Katharina 13'
 Gerstl Michael 13'
 Gerstlhof 13'
 Gittermair Sigmundt, Gestner im Gessn-
 häusl 13'
 Grasl Jacob 13'
 Greineder Simon 13'
 Häberl Sebann 13'
 Haberlgut 13'
 Haberlhof 13'
 Heiligmair 13'

- Holerweckh Michael 13'
 Holerweckh Michel 13'
 Isidori 13'
 Lämpell 13'
 Liebl Steffl 13'
 Ludwig 13'
 Mayerhäusl 13'
 Maierl Moritz 13'
 Maierlhof, der ganze Maierl- oder Sailerhof 13'
 Midl Valtin 13'
 Rauch Wolf 13'
 Rauch Wolfgang 13'
 Reittmayer Simon 13'
 Reiter Wolfgang 13'
 Rhözer Hans 13'
 Sailerhof, der halbe Sailerhof 13'
 Sailler Johann 13'
 Schmalzgrueber 13'
 Steffan, Tagwerker 13'
 Wagner Georg 13'
 Wärtl 13'
 Walts Simon Wittib 13'
 Wückhl Andre 13'
 Zehent: 120 m, 120 m', 405
 Arbing im Feld, früher Arbing vorm Hard, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Ärbing varm Hard, Arbing vor Hard, Arbing vor dem Hardt: 15, 15', 411
 Prem 15'
 Lew Wolfgang 15'
 Reindl Georg 15'
 Sädl, Wittib 15'
 Voglgang 15'
 Zehent: 120 i, 120 i', 403
 Ärbing varm Hard, s. Arbing im Feld
 Arbing vor Hard, s. Arbing im Feld
 Arbing vor dem Hardt, s. Arbing im Feld
 Ärbinger Wolf, s. Raffelsdorf-Zehent
 Arthuebär, s. Wisselsing
 area am Stain, s. Krems a. d. Do.
 area capelle virginis, s. Ober-, Unterlaimbach
 area et ortus circa crucem, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Arnold, s. Bamberg, Bischöfe
 Arnstein, Abt von 180
 Asbach, Benediktinerabtei 179, 183
 Asberg, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Asperg: 208, 208', 411
 Pendter Martin 208'
 Binder Johann 208'
 Koppelhof 208'
 Kölbl Michael 208'
 Cronschnabel Georg 208'
 Fischerhof 208'
 Grueber Hans 208'
 Hartlhof 208'
 Hirschinger Georg 208'
 Loibl Martin 208'
 Niederhuberhof 208'
 Oberhuberhof 208'
 Saxinger Joseph 208'
 Schusterhof 208'
 Steinhartnerhof 208'
 Winter Georg 208'
 Wirth Georg 208'
 Wüntter Georg 208'
 Würth Johann 208'
 Wurstpaur Phillipp 208'
 Asperg, s. Asberg
 Asperg Georg, s. Wallerdorf
 Aesperntorf, Gde Grafenegg am Kamp, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Aspöckh, s. Hauptmannsberg
 Aschach a. d. Do., Bezirk Eferding, Oberösterreich 133 b, 133 b', 411
 — Schaumburg von Grafen 133 b, 133 b'
 Aschach, s. a. Zenting-Zehent
 Assach, Oscha: 224, 224', 411
 Zehent: 409
 Assach, s. Zenting-Zehent unter Aschach
 Aschenbrener Johann aufm Mittelhäusl
 Gütl, s. Albersdorf
 Asenheim von
 Eberhard 202
 Otto 202
 Asenhaimer zu Gerkweis 128 b, 128 b'
 Asinger Graben 134'
 Ässinger Graben 134 b
 Asm Georg auf dem Marxengütl, s. Albersdorf
 Asm Mathias auf dem Sandnergut, s. Albersdorf
 Aw dy, s. Zenting, census graminis
 Aw in der, s. Etsdorf am Kamp, Zenting-Zehent
 Awer, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Auerpübel, s. Langkünzing
 Auerfing, s. Aurolfing

Awf den Ekken, s. Eck, Gde Aldersbach,
Lkr Passau
Augenthaller Joseph, s. Girching
Augenthaller Sebastian, s. Fadering
Augustinhof, s. Lungdorf
Augustinin, s. Blaimberg
Augustinus, Abt von St. Salvator 410
Aulinger Gut, s. Weferting
Aullinger, s. Innernzell
Aurlfing, s. Aurolfing
Aurolfing, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
dorf
Auerfing, Aurlfing: 14, 14', 411
Joerg von Aurolfing 14'
Layrär 14 b
Renner 14'
Renner Gregori 14'
Schinerl Georg 14'
festa sancti Valentini: 121 a, 121 a'
Austragshaus, s. Sarzen
Austria, s. Österreich
Awwis, s. Zenting, census graminis
Azensperger Michael, s. Bruck, Gde Aicha
vorm Wald

B, P

Pabmberger Hanns von Passau 407 t
Päbstlehen, s. Gerbersdorf
Pachamner Nickhel, s. Krems a. d. Do.,
Weingartenried
Velczperger aut Laimgrüb
Pachbauer, s. Endlau
Pacher Christoph, s. Bruck
Pachhueber, s. Mödlsbach
Pachhueber Peter, s. Mödlsbach
Pächl, s. Preying, census sancte Brigide unter
Passerting
Pächlärn: 81, 81', 411
Pachmair, s. Langenamming-Zehent
Pachmair Lienhart, s. Vierhöfen
Pachmayr, s. Kröhstorf
Pachmayr Blasy, s. Osterhofen-Stift, census
sancti Geory
Pachmayr Dionisi, s. Schmiedorf
Pachmayr, Zubau, s. Haardorf
Patavia, s. Passau
Padthaus, s. Zenting, census curie
Baierlhof, s. Vierhöfen

Bayern, Herzöge:

Albrecht IV. von Oberbayern 390, 193
Georg von Niederbayern 190, 194
Heinrich V. von Lützelburg 176', 237
Heinrich XVI. von Niederbayern 182,
189', 372, 376
Ludwig I., der Kelheimer 181, 188
Ludwig IV., deutscher König, Kaiser
200, 204, 205, 212, 221
Ludwig IX. von Niederbayern 378
Ludwig von Bayern-Ingolstadt 372
Otto I. 188
Otto II. 181, 188, 189
Otto III., König von Ungarn 397
Wilhelm IV. 195'
Wolfgang von Oberbayern 193

Pair, s. Linzing

Päll Mertein 407 b

Palt, Ortschaft südlich von Krems a. d. Do.,
Niederösterreich
Plad, Platt: 357, 357', 352
Tastes Hanns 357'
Vorrer Leopold 357'
Leuleisten Stephan 357'
Wisinger Hans 357'

Pälgleinsöd, s. Beiglöd

Palshausen, s. Paßhausen

Bamberg, Bischöfe:

Arnold 179
Berthold 181
Tiemo 346
Ekbert 181, 301, 302
Hermann II. 179, 185, 199
Lamprecht 179
Leupolt, Lupold I. 188, 303
Otto I., d. Hil. 178, 179
Wulfing 188

Bamberg, Bistum 185

Bamling, Gde Wallerfing, Lkr Deggendorf

Pämling: 82, 82', 411

Pämling, s. Bamling

Pangratz Georg, s. Pöding-Zehent

Panhar Wolfgang, s. Haunpolding

Panher, s. Haunpolding

Panherr Hans, s. Endlau-Zehent

Panher Wenczel, s. Haunpolding

Paniherr Thoman, s. Obergessenbach-
Zehent

Paniherr Georg, s. Untergessenbach-Zehent

Pärtel, s. Blaimberg census sancti Geory

Pärtel civis, s. Blaimberg census graminis

- Bärndorf, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting-Hofmark, Zenting-Zehent
 Perndorf: 223, 223'
 Paumann Mathias 223'
 Greipl Joseph 223'
 Mayr Joseph 223'
 Mair Stefan 223'
 Zehent:
 — Niclas Haennsl 409
 — Oswaldt 409
 — Strauß Georg 409
- Bärnreuth, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Pernreit: 205, 205'
 Ahle Hans 205'
 Pesthof 205'
 Edtmayr Hans 205'
 Lieblhof 205'
 Schmalzbauer Johann 205'
 Steinhof 205'
 Sigl Joseph 205'
- Bärnstein, Gde Grafenau, Lkr Freyung-Grafenau
 Kasten 365 f.
- Parschalling, Gde Wolfachau, Lkr Passau
 Parscholing: 299 a, 299'
 Paur Jacob 299'
 Petermayr 299'
 Petrus II., Abt von Osterhofen 299', s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Pfartz 299 b
- Parscholing, s. Parschalling
 Pärzl Steffl, s. Wisselsing
 Päscher, s. Etsdorf am Kamp
 Pästlehen, s. Ammersdorf
 Paßhausen, Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau
 Palshausen: 88, 88'
 Hansel 88
- Pasräching, s. Passerting
 Passau, Bischöfe 397
 Konrad 303
 Theobald (Diepold) 303
 Georg 321'–350'
 Leonhard 189'
 Reginbert 302
- Passau, Hochstift 181
 Passau, Stadt
 Patavia: 132, 132', 133 a, 133 a'
 — Crispelstetterinn 132
- domus „Munichhaws“ in novo foro 132, 411
 — domus institoris in novo foro 132
 — domus ultra Enum 132
 — Haczal piscator 132
 — Mundel canonicus apud sanctum Nicolaum 132
 — Ried de Chäl 132
 — Smid Akerl 132
 — Wirtinger Martin, Abt von Osterhofen 132, 132'
- Passerting, Gde Eging a. See, Lkr Passau, s. Preying, census sancte Brigide
 Pawknecht Ull, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Bauer, s. Dulling
 Bauer Christoph, s. Rettenbach
 Bauer Joseph, s. Sankt Georgen
 Pauer Hanns 229
 Bauerdormb Jacob, Schmied, s. Girching
 Pauerl Sebastian, s. Raffelsdorf-Zehent
 Pauernhof, s. Eschlbach, Gde Haarbach
 Paumann, s. Rettenbach
 Paumann Anndree, s. Zenting, census curie
 Baumann Anna, s. Solla
 Baumann Paul, s. Rettenbach
 Paumann Paulus, s. Gerlesreuth, Gerading-Zehent
 Baumann Theresia, s. Gerlesreuth
 Baumann Jacob, s. Zenting, census curie
 Paumann Jacob, s. Zenting, census curie
 Paumann Joseph, s. Zenting, census curie
 Paumann Mathias, s. Bärndorf
 Paumann Martin, s. Zenting, census curie
 Paumann Marx, s. Marbach
 Baumann Michael, s. Gerlesreuth
 Baumann Michael, s. Zenting, census curie
 Paumann Stephan, s. Solla
 Paumann Urban, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Baumann Xaver, s. Marbach
 Baumburg, Augustinerchorherrenstift 192'
 Baumgarten, Hofmark
 Pawngarten 128 a, 128 a'
 Paumgartner, s. Linzing, Haardorf-Zehent
 Paumgartner Caspar, s. Arbing
 Paumbgartner Lorenz, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Paumgartner Sigmund, s. Raffelsdorf-Zehent
 Paur, s. Aisterham, Emmersdorf, Heinrichsdorf, Sankt Georgen
 Paur Anton, s. Schöfweg

Paur Paul, s. Weidenbach
 Paur Paulus, s. Scharten
 Paur Clement, s. Fradlberg-Zehent
 Paur Dionysi Wittib, s. Endlau
 Paur Thomas, s. Bruck
 Paur Hanns, s. Haardorf
 Paur Heinrich, s. Eschlbach, Gde Haarbach
 Paur Jacob, s. Parschalling
 Paur Joseph aufm Wetzsteiner Gut, s. Wetzstein
 Paur Mathias, s. Gerbersdorf
 Paur Martin, s. Ammersdorf, Iggenbach
 Paur Melchior, s. Weidenbach
 Paur Stephan, s. Mötzing
 Paur Sebastian, s. Ammersdorf
 Paur Sewastian, s. Obergessenbach-Zehent
 Paur Simon, s. Sankt Georgen
 Paur Urban, s. Haardorf, Sankt Georgen
 Paurgut, s. Goßersdorf
 Päurl Georg, s. Langenamming
 Päurl Melchior, s. Langenamming
 Paul Guett, s. Preying, census sancte Brigide unter Kollmering
 Pawssinger swaig, s. Roßfelden
 Pärzl Guett, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Pätzl, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Pegkh Ruger, s. Osterhofen-Zehent
 Pekhenpaur Urban 233
 Peter, abbe zw Osterhoven, s. Osterhofen-Stift, Äbte unter Lamp (Petrus II.)
 Peter, amptman, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Peter in Reysach, s. Schneipping
 Peter von Arbing 394 s
 Peter von Linzing 407 r
 Peter Paulus, s. Gerlesreuth
 Peter pawr zu Arbing 394 b
 Peter Jacob, s. Manglham, Gde Innernzell
 Peter Johann, s. Gerlesreuth
 Peter Martin, s. Windbaising
 Peterjodl, s. Lapperding
 Petermayr, s. Parschalling
 Petersdorf, Gde Arnstorf, Lkr Rottal-Inn
 Pehartstorf: 298, 298'
 Peterseisen, s. Gainstorf
 Peterseisenguett, s. Gainstorf
 Petrus I., Abt von Osterhofen, s. Krems
 a. d. Do., Weingartenried Fronpeunt,
 s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Petrus II. (Lamp), Abt von Osterhofen, s.
 Parschalling, s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Beeder Sebastian, s. Manglham, Gde Innernzell
 Pehartstorf, s. Petersdorf
 Peierl, s. Wisselsing
 Peyerl Benedikt, s. Untergessenbach-Zehent
 Peyerl Christoph 229
 Peyerl Georg, s. Kröhstorf
 Peyerl Sebastian, s. Untergessenbach-Zehent
 Peyerl Wasstl, s. Schneipping
 Peygarting, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Peigerting, s. Preying, census sancte Brigide
 Beiglöd, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Pälgleinsöd: 80, 80', 411
 Peirl Thomas, s. Bruck
 Peisell, s. Zeitlarn
 Peysel, s. Zeitlarn census graminis
 Peisl Hanns, s. Zeitlarn
 Beisl Georg, s. Raffelsdorf-Zehent
 Peyssl Georg, s. Gramling-Zehent
 Peissl Sebastian, s. Endlau-Zehent
 Peysl, s. Girching
 Peisslhub, s. Gramling-Zehent
 Peisling, s. Kriestorf census sancti Geory
 Peißl, s. Bruck
 Pendtner Martin, s. Asberg
 Benedicten, s. Walchsing
 Penczin, s. Zenting, census graminis
 Penczling, s. Penzling
 Penzling, Gde Aholming, Lkr Deggendorf
 Penczling: 83, 83'
 Penzwiese, s. Zenting, census graminis
 Perkhaim, s. Bergham
 Berchtesgaden, Propst von 388
 Pertel, burger de Gruntstorf
 Berthold, s. Bamberg, Bischöfe
 Pertl Hannsl, s. Wallerdorf
 Berengar, s. Sulzbach von Grafen
 Bergdorfer, s. Kröhstorf
 Perger Sebastian, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Perger Simon, s. Schnelldorf
 Pergergut, s. Oberaign
 Bergham, Gde Beutelsbach, Lkr Passau
 Perkhaim: 300, 300'
 Demmel 300'
 Jager 300'
 Mayr Matheus 300'
 Rosenmiller Veuth 300'
 Pergman, s. Oberbubach
 Pering, s. Niederpörling
 Perlbis (Flurname) 134 b

Perntalerin, s. Mödlsbach
 Perndorf, s. Bärndorf
 Perndorff, s. Zenting-Zehent unter Bärndorf
 Pernreith, s. Bärnreuth
 Berr Adam, s. Ebenreuth
 Perzl, s. Eschlbach, Girching, Maging, Wisselsing
 Perzl Andree, s. Maging
 Perzl Veith, s. Maging
 Perzl Martin 233
 Pesel Änderl, s. Zenting, census curie
 Pesl, s. Langenamming-Zehent
 Peslhof, s. Bärnreuth
 Peuerl Benedikt, s. Untergessenbach-Zehent
 Peuerl Erhardt, s. Obergessenbach-Zehent
 Peuerl Georg, s. Vierhöfen
 Peuerl Marthin, s. Gramling-Zehent
 Peuerl Michael, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Peuerl Wolfgang, s. Untergessenbach-Zehent
 Peuerl zu Laa, s. Lahhof-Zehent
 Peuerlin, s. Untergessenbach-Zehent
 Paeuntholz 346
 Pewntlehen, s. Lapperding
 Peurl Cristof, s. Langenamming-Zehent
 Peurl David, s. Untergessenbach-Zehent
 Peurlin Elspeth, s. Langenamming-Zehent
 Petzen in monte Centing, s. Zenting, census graminis unter mons Centing
 Pentzenfleck in monte Centing, s. Zenting, census graminis unter mons Centing
 Pfaber, s. Schmiedorf
 Pfaffenperg 389 g
 Pfaffing, Gde Schönaun, Lkr Rottal-Inn
 Pfaffing: 297, 297'
 Ländhueber 297'
 Ländhueber Simon 297'
 Landhuebersölde 297'
 Pfaffing, s. Pfaffing
 Pfaffstetter Jacob, s. Krems a. d. Do.
 Pfaffstetter zu Wien, s. Krems a. d. Do.
 Pfälinger, s. Schneipping
 Pfälinger, s. Schmiedorf, census graminis, Untergessenbach
 Pfälinger, s. Untergessenbach
 Pfarrhof Preying, s. Preying, census sancte Brigide unter Passerting, Preinting, Rabenstein
 Pfartz, s. Parschalling
 Pfefferhof, s. Solla
 Pfeiffär Hänsell, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Pfeiffer Martin, s. Zenting-Zehent
 Pfeilin, s. Zenting, census graminis
 Pfeylin, s. Zenting, census graminis
 Pfeylswald 225
 Pfister Georg, s. Gaiging
 Pfister Mätel, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Pflänzl Georg, s. Ruberting
 Pflänzl Michael, s. Glotzing
 Pflanzlin Anna Maria, s. Glotzing
 Pflaumbgartner Urban, s. Linzing
 Pflöslar, s. Krems a. d. Do., area am Stain
 Pflöslar Anna 363
 Pflöslar Elizabeth 363
 Pflöslar Hensel 363
 Pfölinger Herman zu Gossenspach 394 i
 Pichler, s. Büchl
 Pichler Peter, s. Linzing
 Pichler Georg, s. Schnellldorf-Zehent
 Pichler Hanns, s. Linzing
 Pichlgerut, s. Oberaign
 Bitterl Johann, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Piflis, s. Piflitz
 Piflitz, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Piflis: 77, 77'
 Oberleithner Georg 77'
 Pilichhueb, s. Wisselsing
 Pimeder Christoph, s. Schlinding
 Pinkel, s. Schnellldorf
 Pinkel aput Plumperkch, pratum, Wiese, s. Osterhofen-Altenmarkt, s. a. Blaimberg
 Pinter Anndre, s. Zenting, census graminis unter Raifslach
 Binder Johann, s. Asberg
 Pinter Georg, s. Haardorf-Zehent
 Bindter Mathias, s. Zenting, census curie
 Pinter Sigmund, s. Haardorf-Zehent
 Pinterlehen, s. Ammersdorf
 Birchen, Gde Mariakirchen, Lkr Rottal-Inn
 Pirichäch: 295, 295'
 Pirckhl, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Pirkhl Magdalena, s. Wisselsing
 Pirk Sebastian, s. Vierhöfen
 Pirkhlhof, s. Wisselsing
 Pirichäch, s. Birchen
 Pirichhüb, s. Oberhörbach
 Pierschel Arndt 283'
 Pierschel Manfred 283'
 piscator, s. Pöcking
 Plach zu Deggendorf, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Plad, s. Palt

- Platt, s. Palt
 Pladling, s. Plattling
 Plädling, s. Plattling
 Pladlinger Petrus, s. Sittendorf
 Plattling, Gde Plattling, Lkr Deggen-
 dorf
 Pladling, Plädling: 128 c, 128 c', 128 e,
 128 e'
 Plattner Joseph, s. Wolfkirchen
 Blaimberg, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf
 Plaimperg, Pluempers, Plumperch,
 Plumperkch: 86, 86'
 Augustinin 86'
 Pinkel apud Plumperkch 8 g, 8 g'
 Praun Peter im Prohandlshaus 86'
 Prohandlshaus 86'
 Hörl Bärthmes, Organist zu Altenmarkt
 86'
 Mair Thuml 86'
 Schwartzmair 86'
 Wimer 86'
 census graminis: 116 a
 — Pärtel civis 116 k
 — Sunleiterin 116 k
 census sancti Geory: 117 b
 — Pärtel 117 b
 festa sancti Valentini: 121 s
 Zehent: 120 l
 — Harer Hanns 404
 Planckh, s. Innernzell
 Planckh Georg, s. Freundorf
 Plangk Ludwig Steffan, herzoglicher Richter
 394 n
 Plangkär, s. Haardorf
 Blasiöder, s. Reisach
 Plassenlehen, s. Schlottham
 Placzär, s. Schmiedorf
 Pledereder Hanns, s. Raffelsdorf-Zehent
 Pleinting, Gde Pleinting, Lkr Passau: 133 g,
 133 g'
 Pleintinger ager, s. Pöding
 Pleintinger Stephan, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Pleintinger Sebastian, s. Untergessenbach
 Pleintingers Georg Wittib, s. Schnelldorf
 Plödereder Andree, s. Amming
 Plotfues, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Ploczer, s. Schmiedorf
 Ploczer, s. Schmiedorf, census graminis
 Ploczer Hansel, s. Schmiedorf
 Plütmager (Pleintinger), s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Plumperch, s. Blaimberg
 Pluempers, s. Blaimberg, s. a. Bruder-
 amming
 Plumperkch, s. Blaimberg
 Blümel Ulrich 368'
 Pobergär, mesnär, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Pöckh Johann, s. Oberham
 Pöckchel Hanns, s. Langenamming-Zehent
 Pöckhenpaur, s. Sarzen
 Pöckhenpaur Hanns
 Pöcking, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-
 Landau
 Pokching: 89, 89'
 piscator 89 e
 Pleintinger ager 89 f
 Erber 89 b
 Vischer 89 a
 Otten sün 89 d
 Streitaker 89 d
 Pokching, s. Pöcking
 Poding, s. Pöding
 Pöding, aufgegangener Ortsteil der Stadt
 Osterhofen
 Poding: 118 a, 118 a', 342
 census emptus a domino langravio et
 Wolrab:
 — Semlar 118 a
 census sancti Geory:
 — Semlar 117 d
 — Czerer 117 d
 Hofmark: 232 f.
 Pfarrei: 301 f.
 Zehent: 120 c, 120 c'
 — Pangratz Georg 400
 — Purgkl Ambros 400
 — Glungckl Michael 400
 — Hofpaur Cristoff 400
 — Schwaigergütl 400
 — Sembler Michael 400
 — Semler Paulus 400
 — Semler Georg 400
 — Streibl Hans 400
 Bogen von Grafen:
 — Albert III. 188
 — Albert V. 264, s. a. Entau
 Poghel, s. Langenamming-Zehent
 Böhamb Georg, s. Ragaul
 Böhamgut, s. Socking

- Böhmgut zweites, s. Socking
 Pohstner Paul, s. Rettenbach
 Pohstnerhof, s. Rettenbach
 Polkasing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Polkassing: 90, 90'
 Charpfengarten 90
 Zehent: 120 p, 120 p'
 — Andre 405
 — Steffan 405
 Polkassing, s. Polkasing
 Poll, s. Wisselsing census graminis
 Pols, s. Algerting
 Polster, s. Rettenbach
 Porkel, s. Girching
 Poerger Thoman, s. Raffelsdorf-Zehent
 Borgmair Georg, s. Gramling-Zehent
 Porczel, s. Wisselsing
 Porczlin, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Poxleithner, s. Winden
 Pözenbekh Michael, s. Langenamming-
 Zehent
 Poezlsperger Hans, s. Raffelsdorf-Zehent
 Potzing, s. Pötzing
 Pötzing, Gde Münchsdorf, Lkr Rottal-Inn
 Potzing: 294, 294'
 Pötzing 294'
 Mayr Phillipp 294'
 Pötzing, s. Pötzing
 Präckhel Paulus, s. Schnelldorf-Zehent
 Bradlberg, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf
 Schestnlehen: 181, 181'
 Prädlerberggütl, s. Falkenacker
 Pragkl Anndre, s. Zeitlarn
 Praholfing 296, 296'
 Praidt Mathias, s. Tumiching
 Praitsetz, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Oberer Weinzierlberg
 Pranntt ager, s. Eggldham
 Prändl im Haag, s. Eggldham
 Brandlhof, s. Winden
 Bräuhaus, s. Zenting, census curie
 Praun, s. Endlau-Zehent
 Praun Peter im Prohandlshaus, s. Blaimberg
 Braunau a. Inn, Bezirk Braunau, Oberöster-
 reich
 Prawnaw civitas: 133 i, 133 i'
 Prawnaw, s. Braunau
 Praunseisen, s. Kroißen
 Prausinger Thomas, s. Kroißen
 Bray von Otto Graf, s. Entau
 Präxl, s. Zeitlarn
 Pregartten (Flurname), Gde Osterhofen
 134 b
 Preid Phillip, s. Arbing
 Breitberger Georg, s. Falkenacker
 Preying, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Brigida St. 126, 126', 411, 379
 census sancte Brigide: 232, 232'
 — Passerting, Gde Eging a. See, Lkr
 Freyung-Grafenau
 Pasräching: 232 e, 232 e', 411
 Pächl 232 e'
 Pfarrhof Preying 232 e'
 Gschwändtner Veith 232 e'
 Steger 232 e'
 Wimber Mathias 232'
 — Peigerting, Gde Fürstenstein, Lkr
 Passau
 Peygaring: 232 c, 232'
 Pärzl Guett 232 c'
 Paumann Urban 232 c'
 Päzl 232'
 Membinger Mathias 232'
 Mospaur Sebastian 232'
 Schäzmann 232 c'
 Schäzmann Guett 232'
 Strässer Antoni 232'
 Wüntter 232'
 Wüntterguett 232'
 Zugsperger 232'
 Zugspergerguett 232'
 — Preinting, Ortsteil des Marktes Eging
 a. See, Lkr Passau: 232 b, 232 b'
 Pfarrhof Preying: 232 b'
 Stockhinger Mathias 232'
 Strässer Antoni 232 b'
 — Bruderramming, Gde Osterhofen, Lkr
 Deggendorf: 232'
 — Brudergossenbach (Vierhöfen, Gde
 Osterhofen, Lkr Deggendorf): 232'
 — Kollmering, Gde Eging a. See, Lkr
 Passau
 Cholmanig: 232 f, 232 f'
 Pausl Guett 232 f'
 Dausl 232 f'
 Stross Paul 232 f'
 — Diessenstein, Gde Saldenburg, Lkr
 Freyung-Grafenau:

- Tiessenstain: 232, 232'
 — Trasfelden, Gde Witzmannsdorf, Lkr
 Passau
 Drasvelden: 232 l, 232 l'
 — Tuschl Schweghart zum Diessenstein:
 232'
 — Ebersdorf, Gde Saldenburg, Lkr
 Freyung-Grafenau
 Eberthartstorf: 232, 232', 411
 — Gneisting, Gde Tittling, Lkr Frey-
 ung-Grafenau
 Gneysting: 232 a, 232 a', 411
 Geiger 232 a'
 Geigerguett 232 a'
 Hiellmannsperger Joseph 232 a'
 Schalldorfer Thoman 232 a'
 Wallner Mathias 232 a'
 Weyerpaup 232 a'
 — Haselbach, Gde Haus i. Wald, Lkr
 Freyung-Grafenau
 Haselpach: 232 k, 232 k', 411
 — Heinrich, Abt von Ursberg 232'
 — Lembach, Gde Saldenburg, Lkr Frey-
 ung-Grafenau
 Lempach: 232 i, 232 i', 411
 — Loitzersdorf, Gde Tittling, Lkr Pas-
 sau
 Leunterstorf: 232 m, 232 m', 411
 — Neukirchen vorm Wald, Gde Neukir-
 chen vorm Wald, Lkr Passau
 Newnkirchen: 232 b, 232 b', 411
 — Oberuttlau, Gde Haarbach, Lkr Pas-
 sau: 232'
 — Pfarrei 302
 — Rabenstein, Gde Thurmansbang, Lkr
 Freyung-Grafenau
 Rabenstein: 232 d, 232 d'
 Pfarrhof Preying 232 d'
 Träxenberger Johann 232 d'
 Hofmaister 232 d'
 — Reuth, Gde Fürstenstein, Lkr Passau
 Reit: 232 b, 232 b'
 Preis Andree 232 b'
 Prunhölzl Mathias 232 b'
 Engertsberger 232 b'
 Engertsbergerguett 232 b'
 Großbauer 232 b'
 Großbauernguet 232 b'
 Haiden 232 b'
 Lanzlguett 232 b'
 Lerchl 232 b'
 Möglinger Andree 232 b'
 Wüninger Joseph 232 b'
 — Uttlau, s. Oberuttlau
 — Wiening, Gde Aicha vorm Wald, Lkr
 Passau
 Wuening: 232 g, 232 g'
 — Wilhelm, Abt von Osterhofen 232',
 s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Prein, s. Bruck, Gde Aicha vorm Wald
 Prein Guett, s. Bruck, Gde Aicha vorm
 Wald
 Preis Andree, s. Preying, census sancte Bri-
 gide unter Reuth
 Preiss, s. Innernzell, Kneisting
 Preiss Peter, s. Zenting, census graminis
 Preysser Wolff 225
 Preysinger Erasmus 192'
 Prem, s. Arbing im Feld, Langenamming
 Prem von Arbing varm Hard, s. Haunpol-
 ding
 Prem Anderl, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Premb Bernhart, s. Hitzenthal-Zehent
 Premb Dionys, s. Hitzenthal-Zehent
 Premb Veith, s. Langenamming-Zehent
 Premb Sebastian, s. Hitzenthal-Zehent
 Prémontré 175
 Prémontré, Abt von 188
 Prenner, Notar 409
 Prenner Hans, s. Vocking
 Prew zu Vilshofen, s. Zeitlarn
 Prewin Hanns, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Prezenbeckhof, s. Wisselsing
 Brigida St. zu Preying, s. Preying
 Brigitta, Infrac, Spinnerin, s. Wisselsing
 Prinz Simon, s. Lapperding
 Pristhof, s. Rettenbach
 Briczel, s. Linzing
 Briczel, s. Wisselsing
 Probst, s. Stolzling
 Probst Guett, s. Stolzling
 Pröckl, s. Schmiedorf
 Pröckhel Georg, s. Raffelsdorf-Zehent
 Pröckhl Michael, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Brödl, s. Girching
 Proghl Hanns, s. Raffelsdorf-Zehent
 Prognor Egid, s. Osterhofen-Altenmarkt-
 Zehent
 Prohandlshaus, s. Blaimberg

- Pröll, s. Innernzell
 Präzenpöck, s. Wisselsing
 Präzenpöckh Georg, s. Wisselsing
 Präzenpöckh Jacob, s. Wisselsing
 Bruck, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau
 Pruk: 157, 157'
 Antesperger Urban 157'
 Azensperger Michael 157'
 Prein 157'
 Prein Guett 157'
 Müllner 157'
 Müllner Guett 157'
 Pruk, s. Bruck, Gde Aicha vorm Wald und
 Bruck, Gde Künzing
 Bruck, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Pruk, Prugk, Prugkh: 78, 78', 111 m,
 111 m', 134'
 Pacher Christoph 78'
 Paur Thomas 78'
 Peirl Thoman 78'
 Peißl 78'
 Pucher 78'
 Purdanärinn 78'
 Purdaner 78 e
 Kastl 78'
 Diewolt 78'
 Dorfmaister Hanns 78'
 Träßl Andree 78'
 Vellermaier 78'
 Vogel 78 a, 111 m
 Vogl Michel 78'
 Vogl Wolfgang 78'
 Gaishof 78'
 Gessl 78'
 Gessl Thoman 78'
 Gessl Mathias 78'
 Greideneder Georg 78'
 Greineder Lorenz 78'
 Greineder Simon 78'
 Gudlmair 78'
 Häckl 78'
 Has 78'
 Hochgraesl Simon 78'
 Hübel Jackel 78 c
 Huibel Mertl 78'
 Lökch Albel 78 g
 Loher 78'
 Mair Hänsel 78'
 Mair Hänsleins sun 78'
 molendinum 78 j
 molendinum in Prugkh 393
 Muellner Michael 78'
 Mulhub 78 b
 Mulnär 78'
 Obermair 78'
 Ratel Liendel 78 b
 Rauchkaspar 78'
 Reichetsmühl 78'
 Reutholcz 78 j
 Satler Joerg 78'
 Schizmer 78'
 Schuester Thoman 78'
 Schwarzmüller Joseph 78'
 Smid 78 d
 Smid Hans 78'
 Smid Joseph 78'
 Staedl Hanns 78'
 Straubinger Joseph 78'
 Sworczhensel 78 i
 Wampendobl 78'
 Weber Asm 78'
 Werwolt 78 f
 Widl 78'
 Widmpaur Hanns 78'
 Wieland 78'
 Wimber Veith 78'
 Zimerman Petz 78'
 festa sancti Valentini: 121 r, 121 r'
 Pruckhmayr Sebastian, s. Aisterham
 Prugk, s. Bruck, Gde Künzing
 Prugkh, s. Bruck, Gde Künzing
 Bruderamming, Gde Osterhofen, Lkr Deg-
 gendorf, s. a. Preying, census sancte Bri-
 gide
 Bruedäraming, Prüderäming: 76, 76',
 111 a, 111 a'
 Pluempert 76'
 Thoml, mair zu Bruedäraming 76'
 Streibl 76'
 Streibl Michael 76'
 Bruedäraming, s. Bruderamming
 Prüderäming, s. Bruderamming
 Brudergossenbach, s. Preying, census sancte
 Brigide
 Bruderschaft zu Osterhofen, s. Osterhofen-
 Altenmarkt
 Prunn, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-
 Landau: 87, 87'
 Erhard 87 b
 huba Erhardi 87 b
 Osterhoverin (Flurname) 87 c
 Salczburger 87 a

- Brunaderl, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Prünäder: 293, 293'
 Prünäder, s. Prunaderl
 Prünaderl, s. Lapperding
 Prünäderl Adam, s. Lapperding
 Prunner, s. Holzham, Wolfakirchen
 Prunner Andree, s. Uttighofen
 Prunner Joseph, s. Albersdorf
 Prunhof in fonte, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Prunholczin, s. Zenting, census graminis
 Prunhözl Mathias, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Prunnholtzlin, s. Zenting, census graminis
 Prünhub, s. Lapperding
 Prünlehen, s. Schmelzenholzham
 Prünss, s. Schmiedorf
 Prunss, s. Hitzenthal
 Prunss, s. Schmiedorf, census graminis
 Prünssin, s. Zenting, census graminis unter Fradlberg
 Prunssin, s. Schmiedorf
 Puchberg, s. Linzing, census sancti Geory
 Puechperg, Wald
 Puchberger zu Winzer, Herren
 Puchperger 113, 134 a, 134', 227
 Erasm 134 a, 395, 213, 228
 Hartlieb 181
 Heinrich
 Jorig 134 a, 395, 213, 228
 Leupollt 395, 213, 228
 Syfrid 181
 Wilhalm 395, 213, 228
 Wolf 195'
 Pucher, s. Bruck, Gde Künzing
 Buchmiller Andree auf dem Schusterbauerngut, s. Albersdorf
 Puchover, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Galgenberg
 Puech, s. Ober- oder Unterbuch
 Puech Mathias, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Puechpach, s. Ober- oder Unterbubach
 Puechpauer Joseph auf dem Wäldtl Guett, s. Langkünzing
 Puecher, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Galgenberg
 Puecher Hanns, Marstaller, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Büchl, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
 Reichenbichl, Ruhelpuhel: 302, 302'
 Pichler 302'
 Puchler, s. Schnelldorf-Zehent
 Puechler Joerg, s. Schnelldorf
 Puechner Egidi, s. Langenamming
 Puechner Hanns 407
 Puechwis, s. Zenting, census graminis
 Püttdauer, s. Inkam
 Pühhelhof, s. Mödlsbach
 Purpach, s. Oberbubach
 Purckhartzrewt, s. Zenting-Zehent
 Purchartsreit 178, 178'
 Purckstorf, s. Zenting-Zehent unter Burgsdorf
 Purchdorffer Wolfgang zu Straubing 407 v
 Pürchinger Hanns, s. Linzing
 Pürchl, s. Ragaul
 Pürchlguet, s. Ragaul
 Pürcklgütl, s. Ebenöd
 Pürkeneder, s. Langkünzing
 Purkstorf, s. Burgsdorf
 Purdanärrinn, s. Bruck, Gde Künzing
 Purdaner, s. Bruck, Gde Künzing
 Burger, s. Kröhistorf
 Purger, s. Kröhistorf
 Burger Ambrosy, s. Langenamming-Zehent
 Burghausen, Gde Burghausen, Lkr Altötting
 Purgkl Ambros, s. Pöding-Zehent
 Burgsdorf, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting-Hofmark, Zenting-Zehent
 Purkstorf: 188, 188'
 Hindernpurckhstorff 167 d, 167 d', 411
 Edtmayr Adam 188'
 Greippl Andre 188'
 Kreipel Georg 188'
 Jägerhof 188'
 Purharczrewt 211, s. a. Zenting-Zehent
 Pusch Georg, s. Hütting
 Buschenhof, s. Hütting
 Buxöd, s. Zenting, census curie, Zenting-Zehent
 Puxödt, s. Buxöd
 C, Ch, K
 Kapfham, s. Mötzing
 Kapfhammer Michael, s. Waldhörn
 Kapfing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Chäpfing: 28, 28', 411

Chäpfing, s. Kaping
 Kaping Lienhard, s. Wallerdorf
 Kaping Christoph, s. Untergessenbach-Zehent
 Kapinghof, s. Vierhöfen
 Kaping, s. Glucking
 Kaping, s. Vierhöfen
 Kaping, s. Wisselsing
 Kaping Joseph, s. Reisach
 Kaping Wolf, s. Vierhöfen
 Katharina, Frau des Chunrad molitoris in Chremsa 376
 Kathreun, Hausfrau des Anndre mullner 393
 Chäfringer, s. Socking
 Kager, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Kagerbauer, s. Linzing
 Kagerpaur Veit, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Kagerhof, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Kaintz, Aman, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Kainz, s. Hauptmannsberg
 Kälbermühl, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf, s. a. Wisselsing
 Kalteneder, s. Kroißen
 Kaelleder Sebastian, s. Hattenham
 Calixt II., Papst 178
 Chambe, s. Kamm
 Chambe-Hals von Herren 185, 187, s. a. Hals von Herren und Grafen Adelbert III. 181
 Mazelin, Mazili 181, 185, 186
 Mazelinus senior 183
 Chamborn, s. Kammern
 Kamm, Gde Ortenburg, Lkr Passau 181
 Cammerer Lorenz, s. Unteröd
 Kammern, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau
 Chamborn: 32, 32', 411
 Cancri Johannes, s. Osterhofen-Stift, Chorherrn
 Canterbury von Thomas Hl., Kapelle, s. Entau-Sophienhof
 Charpfengarten, s. Polkasing
 Karg Wolf, s. Zeitlarn
 Kärgseder Georg, s. Hauptmannsberg
 Karl, s. Zeitlarn
 Karl Michel, s. Zeitlarn
 Carlhueb, s. Zeitlarn
 Karrner Wolfgang, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Kaspargut, s. Albersdorf
 Kaspaur Joseph, s. Kroißen
 Kaspern, s. Albersdorf
 Chasten, s. Kasten
 Kasten, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Casstn, Chasten: 26, 26', 411
 Kasstnpaur Wolfgang 26'
 Körzler Johann 26'
 Dorfmaister Michael 26'
 Jasl 26'
 Jorg 26 d
 Niklas in Zainach 26'
 Swaiger Steffl 26'
 Schwarzhueber 26'
 Schwarzhueber Georg 26'
 Stänniger 26'
 Steffanus senior 26 g
 Steffel iunior 26 c
 Steffel senior 26 b
 Stenigär 26 e
 Wirtinger de Werd 26 f, s. a. Geißwörth
 Wolfgang von Casstn 26'
 Zehl 26'
 Zelhofer Sigmund 26'
 Zellhofer Lienhart 26'
 festa sancti Valentini: 121 f, 121 f
 Pfarrei: 302
 Zehent: 120 v, 408
 Kastenbauer, s. Langenamming
 Castenbauer Georg
 Castenpauernguett, s. Hitzenthal
 Kastenbauernhof, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Kastenpaur, s. Dulling, Hitzenthal
 Kastenpaur Hans, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Castenpaur Michael, s. Untergessenbach-Zehent
 Kasstnpaur Wolfgang, s. Kasten
 Castenpaur Mathias Wittib, s. Dulling
 Kastl, s. Bruck
 Chaser, s. Schmiedorf, census graminis
 Chäser Hansel, s. Schmiedorf
 Kaeser Walthaser, s. Schmiedorf
 Kassär, s. Schmiedorf
 Khautz Jorg, s. Haardorf
 Kazjager, Flurname 224, s. a. Zenting-Hofmark

- Keckhin, s. Roßfelden
 Kecking 407 *t*
 Keckyn 407 *v*
 Keffermann, s. Lapperding
 Keindl Hanns, s. Obergessenbach-Zehent
 Kemading, Gde Griesbach im Rottal, Lkr Rottal-Inn
 Chemnoten: 34, 34', 411
 Christina verwittibte Mayrin 34'
 Lindel 34
 Mayr Leonhard 34'
 Chemnoten, s. Kemading
 Kernin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Cherspau, s. Kerschbaum
 Kerschbaum, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf
 Cherspau: 173, 173', 411
 Freyhamnergütl 173'
 Kherstorf, s. Kröhstorf
 Cherczenmacher Peter, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Kieflitz, Gde Hunding, Lkr Deggendorf
 Chuflicz: 182, 182', 411
 Kimpfl Sebastian, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Kindlbach, Gde Bayerbach, Lkr Rottal-Inn
 Chündlbach aut Phortzhaim: 248, 248', 411
 Czilpoltz 248 *c*
 Kirchdorf bei Osterhofen, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Chirichdorff: 35, 35', 411
 Engmair 35
 Sailler Hanns 35'
 Schlager, Zubau zum Moser 35'
 Sebastian, Zubau 35'
 Chirichdorff, s. Kirchdorf
 Kirmayr Joseph, Oberseisengut, s. Gainstorf
 Chiczpugel, s. Rohrendorf, Weingartenried Windleiten
 Chiczpugel Peter, s. Rohrendorf, Weingartenried Windleiten
 Klaybigerin Elisabeth, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Klainberger Georg, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Chlebhaim, s. Zenting-Zehent unter Klee-
 ham
 Clebhaim, s. Klee-
 hamb, s. Klee-
 ham
 Klee-
 ham, s. a. Zenting-Hofmark, Zenting-
 Zehent
 Clebhaim, Clehamb: 200, 200', 411
 Härtl Lorenz 200'
 Zehent, s. Zenting-Zehent
 Khlehof, s. Zenting-Zehent unter Klee-
 ham
 Klaimberger Georg, s. Osterhofen-Alten-
 markt, Zehent
 Klein, s. Schwanham
 Clinger Wolfgang, s. Kriestorf
 Clingerpöckh Andree, s. Schneipping
 Clingl Mathias, s. Schmiedorf
 Klönbergär, s. Vierhöfen
 Klosterholzprobst Andre, s. Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Klosterl, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Closterl, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Klosterl Cristel, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Klosterl der alt, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Closterl Hanns, s. Langenamming-Zehent
 Closterl Wolfgang, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Klosterlein, s. Osterhofen-Stift, census sanc-
 ti Geory
 Klostermühl, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf
 Klostermul, Klostermühle: 54, 54', 411
 Klostermühle 54'
 Trost Phillipp 54'
 molendinum superius 54'
 Mulpercher 54 *b*
 Ober Stephan 54'
 Zehent:
 — Mulperg et pewnt 120 *z*, 120 *z'*, 408
 Klostermühle, s. Klostermühl
 Klostermul, s. Klostermühl
 Klostersmid Hanns, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Closen von Franz 315
 Closen von Friedrich 210'
 Closen von Hans Albrecht 315
 Closner Alban 192'
 Cluking, s. Raffelsdorf
 Klukchinger, s. Haardorf-Zehent
 Kneisting, Gde Thurmansbang, Lkr Frey-
 ung-Grafenau, s. a. Zenting, census gra-
 minis

- Gneysting: 190, 190', 411
 Preiss 190'
 Lang Andre 190'
 Scheb Simon 190'
 Knierait, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-Grafenau
 Churnpreitt: 206, 206', 411
 Chnöpffel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Chnöpffel
 Chnöpffel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Chnopfleinspeunt, Flurname, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Kroppleinspeunt: 56, 56', 134 b
 Chnod Steffan, s. Rohrendorf Weingartenried Windleiten
 Chnod Steffel von Straczendorff
 Knöphlen, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Chnöpffel
 Koppelhof, s. Asberg
 Köberl, s. Ruberting
 Köberl Guett, s. Ruberting
 Kopfhamb Hofmark, s. Mötzing
 Chopfsparg, s. Kopfsberg
 Kopfsberg, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf
 Chopfsparg: 142, 142', 411
 Wöhrer Mühle 142'
 Koch Andre, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Kochgut, s. Kröhstorf
 Kochgut, Zubau, s. Kröhstorf
 Koeck Georg, s. Glotzing
 Koeck Martin, s. Gaiging
 Köckh Georg, s. Glotzing
 Kothan in foro, s. Osterhofen-Stadt
 Kothan Steffan, s. Osterhofen-Stadt
 Kotfridel, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Kothof, s. Osterhofen-Stadt, s. a. huba kothan in foro, Kothan Steffan
 Kolbermulner Andre auf der Kolbermul, s. Wisselsing, s. a. Kälbermühl
 Kölbl Michael, s. Asberg
 Cholichgrüb silva, s. Edt
 Koller Franz, s. Zenting, census curie
 Koller Joseph, s. Zenting, census curie
 Kholmann Hanns, s. Gerading-Zehent
 Kollmering, s. Preying, census sancte Brigide
 Cholmanig, s. Preying, census sancte Brigide unter Kollmering
 Koneder, s. Reisawimm
 Koenig Bernhart, s. Untergessenbach-Zehent
 Khönig Thoman, s. Raffelsdorf-Zehent
 Königsöd, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf census graminis:
 — Chunigsöd 116 f
 Konrad 202
 Konrad, s. Passau, Bischöfe, s. a. Zenting-Hofmark
 Konrad, Abt von Windberg 188
 Konrad der Memanin Sohn, s. Krems a. d. Do.
 Chorel, s. Girching
 Körzler Peter, s. Arbing
 Körzler Johann, s. Kasten
 Cradhaim, s. Kraham
 Krafft Mathias, s. Marbach
 Krafft Michael, s. Marbach
 Kraham, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Cradhaim: 247, 247', 411
 huba camere 247 d
 Walthör 247'
 Craling, s. Kralling
 Kräll, s. Wisselsing
 Kralling, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf
 Craling: 172, 172', 411
 Krällinger Benedikt 172'
 Widthopfergüt 172'
 Krällinger Benedikt, s. Kralling
 Khrambl Christoph, s. Raffelsdorf-Zehent
 Kranbider, s. Arbing
 Krantloher, s. Aisterham
 Kranwider Peter zw Schnellldorf 394 f
 Krautsack, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Chrautsach, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Krautsack
 Khrauttsackh, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Krautsack
 Krausen, s. Zeitlarn
 Kraxen, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Chnöpffel
 Kreppenber (Flurname) 134'
 Kreps, s. Loipfering
 Kreipel Georg, s. Burgsdorf
 Chreiczerin Anna 367, s. a. Etsdorf am Kamp

- Chrell, s. Wisselsing
 Krempl, s. Langkünzing
 Krembs, s. Krems a. d. Do.
 Krembslechner, s. Langkünzing, Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Khrembslechner Georg, s. Endlau-Zehent
 Khrembslechner Jacob, s. Haardorf-Zehent
 Chremeslaeiten, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kremsleiten
 Kremleiten, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kremsleiten
 Chrems, s. Krems a. d. Do.
 Krems, s. Rohrendorf, Weingartenried Windleiten
 Krems a. d. Do., Bezirk Krems, Niederösterreich
 Krembs, Chrems, Chremsa: 388, 402, 411, 191, 351 ff.
 Anna, Frau des Merlinus vinitoris 360
 area am Stain: 354, 354'
 — Pflöslar 254
 Pfaffstetter Jacob 324'
 Pfaffstetter zu Wien 324'
 Katharina, Frau des Chunradus molitoris in Chremsa 376
 Konrad der Memanin Sohn 324'
 Chunradus, molitor in Chremsa 376
 Talheim, Flurname östlich von Krems
 — Tolhaim, im Talheim: 348, 348', 348 a, 353
 Tolhaim, s. Talheim
 domus apud molendinum 353, 353'
 domus ante curiam 352, 352'
 Vischer Peter 324'
 Vischer Chunzel 324'
 Vischer Elspet 324'
 Vischer Gredl 324'
 Hainrich der alte Stadtschreiber 324'
 Hohenlohe von Georg, Bischof von Passau 324', 325', 326', 329', 330', 333', 334', 337', 338', 339', 340', 342', 343', 344', 345', 349', 358'
 Johannes, Sohn des Mertlinus vinitoris 360
 Landersdorf 333'
 Lienhardus, Sohn des Chunrad molitoris in Chremsa 376
 Margarethenhof, Lesehof und Verwaltungssitz des Stiftes Osterhofen 353
 medel, vocatur sedecima pars iugeris 355, 355'
- Memanin 324'
 Mertlinus vinitor 360
 Newnsidel, Neusidel, abgegangen 342, 342', 369, 411
 — Winchel von Ulrich 342'
 Ofaedlein der Jude Israels 324'
 Ortolf der Kastenschreiber 324'
 Schewber Seidlein 324'
 Sotlar 324
 Ulrich, Amman zu Weinzierl 324'
 Weyglin Matz 324'
 Zuchtiger Perichten 324'
 Zuchtiger Hainrich 324'
 Zuchtinger Heinrich 324'
 Weingartenrieden:
 — arena maior, Große Sandgrube
 Santgrub große: 122 f, 122 f', 122 i, 122 i', 322, 322'
 Weinglin 379
 — arena minor, Kleine Sandgrube
 Santgrub kleine: 122 f, 122 f', 122 j, 122 j', 323, 323'
 — Auff dem Maiss
 Auf dem Maiss im alten Gebding: 324, 324'
 — Pfaffenberg
 mons clericorum, Pfaffenperg: 122 q, 122 q', 344, 344'
 Förthofgraben 344'
 Otto der Einsiedler 344'
 Wenczel in Eisenstammerhoff 344 a
 Czöczel 344 b
 — Chnöpfel
 Chnöpfel, Knöphlen, Kröpfl: 122 k, 122 k', 332, 332', 374, 411
 Kraxen 332'
 — Krautsack, abgegangen
 Chrautsach, Khrautsackh: 122 n, 122 n', 331, 331', 411
 — Kremsleiten
 Chremeslaeiten, Kremleiten, Chremsleiten: 122 p, 122 p', 330, 330', 374, 411
 Hermann, Abt von Osterhofen 330'
 Lewbserin Gertrud 330'
 Otto, Abt von Zwettl 330'
 Schuppel Martinus 374
 Schuppel Margareta 374
 Staingrueb, Weingartenried 330'
 — Kurzes Thalland
 Kurztaillant, Churcztaillant, Churczentaillant, Thalland: 122 b, 122 b', 333, 333', 411

- Tröstel, Weingartenried 333'
Mertel 333 *a*
Schonreitter Steffan 333 *b*
— Velczperger aut Laimgrüb: 350, 350'
Pachamner Nickel 350 *b*
Danzern 350'
Goldberg 350'
Goldbergtunnel 350'
Ypser Peter 350 *a*
Schrek 350'
— Vorholz am Limberg
Vorholez: 351, 351'
Gotfrid der arme Pilgreim 351'
— Fronpeunt
Fawenpeunt bei Weinzierl, Fronpewnt: 334, 334', 372, 402, 411
Drewschel Michel 372
Droschlär Michael 385
Dryschel Michl 334
Hänslinus filius Vincencij 385
lechner 334
Reichner Jacobus 385
Rechner Vincencius 334, 372
— Galgenberg
genannt im Puchofen, Puchover, Wartberg neben dem Galgen: 122 *o*, 122 *o'*, 336, 336', 343, 343'
Puecher 343'
Simon 343 *a*
Soldrud 343 *c*
— Gärtlein vor dem Tor, s. Weingartenried
Rotgärtel
— Gebling
Auf dem Maiss in antiquo Gebling, Geblinch, Gebling, Gebling antiquum, Gebling antiquus quod dicitur Mais: 324', 324', 368, 368', 411
Kellergasse 324'
Landersdorf 324'
Sotlar Hainricus 368
Sotlar Johannes 368
Sotlar Margareta 368
Sotlar Steffanus 368
— Gebling novum aut Pfenning
Berg Gebling: 122 *c*, 122 *c'*, 122 *d*, 122 *d'*, 335, 335', 411
Petrus I., Abt von Osterhofen 335'
Otto, Pfarrer von St. Egid zu Passau 335'
Wulfing, Abt von Göttweig 335'
— Hatras
Hattas, Harttras: 122 *r*, 122 *r'*, 337, 337', 411
Hadrassgasse 122 *r'*
— Laimgrueb, Laimgrüb, s. Velczperger aut Laimgrüb
— Laimgruebel 330'
— Langes Thalland
Kremser Thalland, Langtaillant, Langentaillant, Langes Taillant: 122 *b*, 122 *b'*, 339, 339', 378, 411
Albrecht, Hofmeister im Osterhofener Hof zu Krems 339'
Cherczenmacher Peter 378 *c*
Tumel Cristel 378 *d*
Gebhart 339 *b*, 378 *a*
Gutman Liebhard 339'
Guetman Elspet 339'
Hainzel pey der mul 339 *d*
Holczmair Hansel 378 *b*
Leittner Ull 339 *c*
Mader Steffl 339 *f*
Mertel 378 *f*
Steffl 378 *e*
— Rötgärtel
Gärtlein vor dem Tor, Rodacker, Rothen Acker: 345, 345'
— Rogner
Rognar, im Rognar, Rohnar: 122 *m*, 122 *m'*, 346, 346'
— Sandgrube große, kleine, s. Weingartenried arena maior, arena minor
— Stainpeunt 330'
— Wartberg
Wachtberg, Wartperig, Wartberg ob dem Galgen, Wartberg neben dem Galgen, Wartberg unterer: 122 *g*, 122 *g'*, 325, 325', 376
Alaunstraße 325'
Galgenberg, genannt im Puchofen 325'
Haunoltin 325'
— Weinzierlberg oberer (Oberer Weinzierlberg)
Wenczüler aut vinotirum superius: 122 *a*, 122 *a'*, 122 *b*, 122 *b'*, 326, 326'
Praitsetz 326'
Vintzguet 326'
Georius amicus Merzlini 380 *c*
Hainczel under den mulen 326 *c*
Laimstetten am Weinzierlberg, genannt Vern 326'

- Ringsgwäntel Hänslinus 380 a
 Ringsgwäntel 326 a
 Scheyczlich Hänslinus 380 d
 Schzeilich 326 d
 Setz die kleine 326'
 Wechselweingart 326'
 Widenhover Gilg 326 b, 380 b
 — Weinzierlberg unterer (Unterer Wein-
 zierlberg)
 Wenczüler inferius: 122 a, 122 a', 122 b,
 122 b', 327, 327'
 Chunczgorger 381 e
 Mertel 327 b
 Merclinus 381 a
 Schonawer Steffanus vinitor in Chrems
 381 c
 Schonawer Steffel 327 f
 Schuppel Martinus 381 d
 Schüpell 327 e
 Starkchull 381 b
 Starchull 327 c
 Sampson 327 g
 Sompson 381 f
 Weiglin 381 g
 Wechselweingart oder Newsetz 327'
 Weinczüler 327 d
 Zadel 122 l, 122 l'
 Chremsa, s. Krems a. d. Do.
 Kremser Thalland, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Langes
 Thalland
 Kremsleiten, s. Krems a. d. Do., Weingar-
 tenried
 Kremsleiten
 Chremsleitten, s. Krems a. d. Do., Weingar-
 tenried Kremsleiten
 Kreninger, s. Johanniskirchen
 Chrenn, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Krenn, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Chrinn: 30, 30', 411
 Krenner Hannsen Wittib, s. Girching
 Krenninger Joseph, s. Roßfelden
 Krenninger Lorenz, s. Roßfelden
 Chrewstorff, s. Kröhstorf
 Chrewssenhornpach, s. Kroißen
 Chrippen in der, Flurname, s. Sittendorf
 Krieger Max 233
 Crispelstetterin, s. Passau
 Christoph, Knecht 228
 Chriestorf, s. Kriestorf
 Kriestorf, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Chriestorf: 31, 31', 31 a, 411
 Abbsmayr Georg 31'
 Chüffrer 31 i
 Clinger Wolfgang 31'
 Entinger 31 d, 31 e
 Endtinger 31'
 Engelschalk, Propst von Osterhofen 31',
 s. a. Osterhofen-Stift, Pröpste
 Ertl 31'
 Ertl Sölden 31'
 Väslenlehen 31 g
 Goder 31 g, 31 b
 Härtl Paul 31'
 Härtl Gregori 31'
 Jungholcz 31 k
 Müller 31'
 moldendinum 31 b
 Scheur Thoman 31'
 Schneider 31'
 Schneidersölden 31'
 Schwarzmayr Paulus, Endtinger 31'
 Weber 31 c
 Weczstainer 31 f
 Winzer von, Hartlieb 31'
 Würdinger 31'
 Würdtinger Guet 31'
 Zänkl-Mannhäusl 31'
 census sancti Geory: 117 f
 — Peisling 117 f
 — Entinger 117 f
 Pfarrei: 303
 Chrinn, s. Krenn
 Christina verwittibte Mayrin, s. Kemading
 Christoph, Knecht
 Khristorf, s. Kröhstorf
 Chritzenperg, s. Kritzenberg
 Kritzenberg, Gde Thurmansbang, Lkr Frey-
 ung-Grafenau, s. a. Zenting-Zehent
 Chritzenperg: 193, 193', 411
 Waltenberg 193'
 Weber Hans 193'
 Kritzenberger Theresia, s. Glotzing
 Khritzenberger Georg, s. Buxöd-Zehent
 Kritzenberger Sebastian, s. Buxöd-Zehent
 Kritzenbergerhof, s. Glotzing, Solla
 Kroppleinspewnt, s. Chnopfleinspeunt
 Kropf Veit, s. Zenting, census curie
 Kröpfl, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Chnöpfel

Kröhstorf, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau
 Chrewstorff, Kherstorf, Khristorf, Kröstorf: 33, 33', 33 a, 411
 Pachmayr 33'
 Bergdorfer 33'
 Peyerl Georg 33'
 Burger 33'
 Purger 33 a
 Kochgut 33'
 Kochgut, Zubau 33'
 Taferne 33 d
 Eder 33'
 Eislinger Adam, Schuster 33'
 Gilgmair 33'
 Hasreitter Veith 33'
 Schreinersölde 33'
 Schuster 33'
 Stareseder, Wirt 33'
 Stockwis 33 e
 Wampel 33'
 Wasmayr Michael 33'
 Weindel 33 c
 Weissendorfer Georg, Wirt 33'
 Zeisl 33'
 Kroißen, Gde Haarbach, Lkr Passau
 Chrewssenhornpach: 249, 249', 411
 Praunseisen 249'
 Prausinger Thomas 249'
 Kalteneder 249'
 Käspaur Joseph 249'
 Dopherl 249'
 Dopherlsölden 249'
 Feichtmayr Phillipp 249'
 Mayr Sebastian 249'
 Mülstatlehen 249 f
 Nidermayer 249'
 Schmid 249'
 Schmiede 249'
 Schustersölde 249'
 Ziegler Guett 249'
 Kröninger, s. Arbing
 Cronschnabel Michael, s. Tumiching
 Cronschnabl Georg, s. Asberg
 Cronwüinkler, s. Emmersdorf
 Cronwüinkler Georg, s. Emmersdorf
 Kröstorf, s. Kröhstorf
 Krützenberger Florian, s. Glotzing
 Khuepuechner Blasy, s. Langenamming-Zehent

Kuffing, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Chuffornn: 29, 29', 411
 Chuffornn, s. Kuffing
 Chüffrer, s. Kriestorf
 Chuflicz, s. Kieflitz
 Chündlbach aut Phortzhaim, s. Kindlbach
 Kunig Bartlme, s. Mühlham-Zehent
 Kunig Larenz, s. Wisselsing
 Chunig, s. Schmiedorf, census graminis
 Chunig, s. Untergessenbach
 Chunig, s. Wisselsing
 Chunigsöd, s. Schneipping, census graminis
 Chunrad, Propst von Osterhofen, s. Rohrendorf, Weingartenried Windleiten, s. a. Osterhofen-Stift, Pröpste
 Chunrad im chorhoff, Bürger in Stein, s. Etsdorf am Kamp
 Chunradus, molitor in Chremsa, s. Krems a. d. Do.
 Kunz, Amtmann im Kloster, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Chünczel, s. Linzing
 Chunczgorgor, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Unterer Weinzierlberg
 Chüntzl, s. Windbaising
 Kürchmayr, s. Anning
 Khürmayr
 curia prope cimiterium, s. Osterhofen-Altenmarkt
 curia prope sanctum martinum, s. Osterhofen-Altenmarkt
 curia Prunhof in fonte, s. Osterhofen-Altenmarkt
 curia Chremse, s. Krems a. d. Do.
 curia Tungasti, s. Osterhofen-Altenmarkt
 curia sancte Marie, s. Ammersdorf
 Churnpreitt, s. Knierait
 Churcztailant, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kurzes Thalland
 Curczentailant, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kurzes Thalland

D, T, Th

Tabeckendorf, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
 Tabrekendorf: 105, 105', 411
 Tabertshausen, Gde Aholming, Lkr Deggen-dorf

- Tabrechausen: 106, 106', 106 a, 411
 Hann 106 a
 Tabrechausen, s. Tabertshausen
 Tabrekendorf, s. Tabeckendorf
 Dachgrueb, s. Sittendorf
 Dachsberg zu Ranfels von 225
 Dachsberg von Hannsen 212
 Tätenpach, s. Untertattenbach
 Tafern, s. Zenting, census curie
 Taferne, s. Kröhstorf
 Thalham, Gde Niederaichbach, Lkr Landshut
 Tolhaym: 104, 104', 411
 Thalhauser Mathias, s. Schneipping
 Talheim, s. Krems a. d. Do.
 Talheim im, s. Krems a. d. Do.
 Thalland, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kurzes Thalland
 Tampöck, s. Untergessenbach
 Thampöck, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Tamel, s. Linzing
 Tämél, s. Endlau
 Danatt Andre, s. Wisselsing
 Tanpek, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Thanpeckh Thomas 223
 Thanpeckh Georg 232
 Tanpeckh Wolf, s. Raffelsdorf-Zehent
 Tanpöck, s. Untergessenbach
 Tanpöckhengut, s. Untergessenbach
 Thanpöckguet, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Dankesreitter Heinrich, s. Schlag
 Tantaw, s. Mödlsbach
 Däntlwis, s. Hilgenreith
 Tänenmair, s. Langenamming
 Tannenbaumgütl, s. Hütting
 Tannenmair, s. Anning, census graminis
 Tannenmair, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Thanner Joseph, s. Girching
 Dannschachten, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Tawlpachöd: 314, 314', 314 a, 411
 Thanschachten 314'
 Thanschächtl 314'
 Tanschoch Lehen 314'
 Tanschochten 314 b
 Dummeldorf 314'
 Opfelpeckh 314 a
 Scherll Caspar 314'
 Stockham 314'
 Thanschachten, s. Dannschachten
 Thanschächtl, s. Dannschachten
 Tanschoch Lehen, s. Dannschachten
 Tanschochten, s. Dannschachten
 Danubius, Donau, s. Roßfelden
 Danzern, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Velczperger aut Laimgrüb
 Tastes Hanns, s. Palt
 Tawlpachöd, s. Dannschachten
 Dausl, s. Preying, census sancte Brigide unter Kollmering
 Datz sand Gorgen, s. Sankt Georgen
 Datz sand Hannskirchen, s. Johanniskirchen
 Tetthüb, s. Hollerbach
 Teth, s. Zenting, census graminis
 Teth auff den Hanggueteren, s. Zenting, census graminis
 Tegelsmit Johannes, s. Osterhofen-Stift, Chorherrn
 Degenberg von Johannes 408, 410, 194
 Teiffer Georg, s. Zenting-Zehent
 Tein, s. Zenting, census graminis
 Theiß, Gde Theiß, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Theis, Theiss 349, 349', 368, 411, 353
 Verber Elisabeth 349'
 Verber Hannsell 349'
 Verber Hainrich 349'
 Hakker Margret 349'
 Hakker Nicla 349'
 Hakker Ott 349'
 Julius, Graf und Vogt 349'
 Newstift 349'
 Ruger, Abt von Osterhofen 349'
 Theis, s. Theiß
 Theiss, s. Theiß
 Deixlberger Jacob, s. Hattenham
 Demelpaur, s. Windbaising
 Demmel, s. Bergham, Windbaising
 Denk, s. Winden
 Denk Anna Maria, s. Winden
 Denk Jacob, s. Zenting, census curie
 Denngkch Stephan, s. Lahhof-Zehent
 Tenscherz Georg, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Denzlinger Georg, s. Tumiching

- Theobald (Diepold), s. Passau, Bischöfe
 Tewfel, s. Linzing
 Teufel, s. Linzing, census graminis
 Tewfel Peter, s. Linzing
 Tewfel Steffan 407 a
 Dietl Simon, s. Maging
 Dietl Joseph, s. Wallerdorf
 Dietl Phillipp, s. Zeitlarn
 Dietmansperg, s. Liebmannsberg
 Dimpfel, s. Roßfelden
 Timpfel, s. Untergessenbach
 Dimpfl Christoph, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Tiemo, s. Bamberg, Bischöfe
 Tirenstain, s. Dürnstein
 Tiessenstain, s. Diessenstein
 Diessenstein, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-
 Grafenau, s. a. Preying, census sancte
 Brigide
 Kasten
 Diewolt, s. Bruck
 Tobel, s. Dobl, Zenting, census curie, census
 graminis
 Thöbel, s. Zenting, census graminis
 Dobl, Gde Winzer, Lkr Deggen-dorf
 Tobel: 166, 166'
 Toferl 166'
 Tofferl Guett 166'
 Mayrhofer Georg 166'
 Stelzer 166'
 Stelzer Guett 166'
 Stelzer Michael 166'
 Dobl, Zubau zum Moser, s. Raffelsdorf
 Thotterlehen, s. Hollerbach
 Dopherl, s. Kroißen
 Dopherlsölden, s. Kroißen
 Tolhaim im, s. Krems a. d. Do.
 Tolhaym, s. Thalham
 Dollmayr Hanns, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Tollwiese, s. Zenting, census graminis unter
 Fradlberg
 Thoman bei dem weyär, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Thoman im Prun, s. Osterhofen-Alten-
 markt
 Thoman im Gararäch, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Thoman von Bruderamming 394 p
 Thomasgütl, s. Gerlesreuth
 Thoml, Mair von Bruedäraming, s. Bruder-
 amming
 domus aput molendinum, s. Krems a. d. Do.
 domus ante curiam, s. Krems a. d. Do.
 domus institoris in novo foro, s. Passau
 domus „Munichhaws“ in novo foro, s. Pas-
 sau
 domus ultra Enum, s. Passau
 Donat, s. Wisselsing
 Donau 342
 Dony, s. Ammersdorf
 Tonysölden, s. Ammersdorf
 Dorff Aeming, s. Langenamming
 Dorfmaister, s. Unternberg
 Dorfmaister Anndre 394 l
 Dorfmaister Anndre zw Girching 394 a
 Dorfmaister Phillipp, Paur, s. Zeitlarn
 Dorfmaister Phillipp, Häusler, s. Zeitlarn
 Dorfmaister Georg, s. Osterhofen-Alten-
 markt, Mühlham-Zehent
 Dorfmaister Hanns, s. Bruck, Zeitlarn
 Dorfmaister Joachim, s. Mühlham-Zehent
 Dorfmaister Jorg 394 t
 Dorfmaister Michael, s. Kasten
 Dorfmaister Sebastian, s. Niedermünchs-
 dorf-Zehent
 Dorfmaister Urban, s. Osterhofen-Alten-
 markt
 Dorfmaister Wernhardt, s. Mühlham-Zehent
 Dorfmaister Wolf, s. Osterhofen-Alten-
 markt, Zehent
 Dorfmaistergut, s. Iggenbach
 Trainding, Gde Hengersberg, Lkr Deggen-
 dorf
 Trompting: 165, 165', 411
 Griesnergütl 165'
 Trainer Stephanus ze Mos 408, 410, 194
 Drasvelden, s. Trasfelden
 Trasfelden, s. Preying, census sancte Brigide
 Traßhamer Martin, s. Zenting-Zehent
 Traßhamer Wolf 225, s. a. Zenting-Zehent
 Traßhamer Wolf, s. Zenting-Zehent
 Traßl Andree, s. Bruck
 Traun zu Witzmannsberg von Grafen 232
 Traxenberger Christoph, s. Zenting, census
 curie
 Träxenberger Johann, s. Preying, census
 sancte Brigide unter Rabenstein
 Dräxenlehen: 252, 252', 411
 Drewschel Michel
 Drewschel Michell 402
 Triebinpacher, Notar von Passau 410

- Trompding, s. Trainding
 Droschlär Michael, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Fronpeunt
 Trost, s. Wisselsing
 Trost Antoni 232 f.
 Trost Phillipp, Clostermüller, s. Klostermühl
 Trost Jacob, s. Arbing
 Trost Lienhart, s. Haardorf
 Trost Mathias, s. Linzing
 Tröstel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Kurzes Thalland
 Tröstl der alt, s. Vierhöfen
 Tröstl der jung, Inmann, s. Vierhöfen
 Trumb, s. Stolzling
 Trumb Guett, s. Stolzling
 Drüsmperg, s. Gruselsberg
 Tupelgüt, s. Hauptmannsberg
 Dulling, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Tulling: 103, 103', 111 i, 111 i', 411
 Bauer 103'
 Kastenpaur 103'
 Castenpaur Mathias Wittib 103'
 Tulinger Paulus 103'
 Tulling, s. Dulling
 Tullinger, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Dullinger, s. Gottmannsdorf, Wisselsing
 Tulinger Paulus, s. Dulling
 Dullinger Peter, s. Untergessenbach
 Tullinger Phillip, s. Haardorf-Zehent
 Dullinger Georg, s. Wisselsing
 Dullinger Mathias, s. Zeitlarn
 Dullinger Maria, s. Wisselsing
 Dullinger Michael, s. Wisselsing
 Dullinger Simon, s. Wisselsing
 Dullinger Wolf, s. Arbing
 Tulinger Wolf, s. Endlau-Zehent
 Tumel Cristel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Langes Thalland
 Tumeldorf, s. Dummeldorf
 Tumiching, Gde Innernzell, Lkr Freyung-
 Grafenau: 209, 209', 411
 Praidt Mathias 209'
 Cronschnabel Michael 209'
 Denzlinger Georg 209'
 Edtmayrhof 209'
 Grandnerhof 209'
 Grueber Hans 209'
 Grueber Joseph 209'
 Liebel Georg 209'
 Loibl Joseph 209'
 Loibl Michael 209'
 Mittermüller Franz 209'
 Mittermüller Joseph 209'
 Niggel Martin 209'
 Saugspirngut 209'
 Schmalzpaur Andree 209'
 Schmalzbauernhof 209'
 Stetnerbauernhof 209'
 Stefflhof 209'
 Sigl Joseph 209'
 Sigl Michael 209'
 Winterhof 209'
 Dummeldorf, Gde Johanniskirchen, Lkr
 Rottal-Inn, s. a. Dannschachten
 Tumeldorf: 313, 313', 313 a, 411
 Rawscher 131 b
 Stäpflhof 313 a
 Tungast, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Dunzinger Franziska, s. Entau
 Dürnberg a. d. Do., Bezirk Krems, Nieder-
 österreich 191
 Tues Anndre 402
 Tuschel, s. Leytweinsperig
 Tuschl Franz 232 f.
 Tuschl Mathias, s. Ebenöd
 Tuschl Schweghart zum Diessenstein 302,
 303, s. a. Preying, census sancte Brigide
- ## E
- Ebenpeckh Thoman, s. Raffelsdorf-Zehent
 Ebenöd, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf,
 s. a. Zenting-Hofmark
 Emödt, Emnöd: 174, 174', 411
 Pürchlgüt 174'
 Tuschl Mathias 174'
 Hockengüt 174'
 Hörl Georg 174'
 Indianergut 174'
 Riepel Georg 174'
 Romanergut 174'
 Spizendorfergüt 174'
 Schuechengraber Jacob 174'
 Staubengüt 174'
 Ebenreuth, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Ebenreitt: 184, 184', 411
 Berr Adam 184'
 Ghässl Mathias 184'

- Greippl Phillipp 184'
 Späth Peter 184'
 Eberthartstorf, s. Ebersdorf
 Ebering, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Ebring: 37, 37', 111 j, 111 j', 411
 Häckl 37'
 Mältinger 37'
 Mällingergütl 37'
 Säxinger Joseph auf dem Städlhof 37'
 Städl 37'
 Städlhof 37'
 Wissendorfer Antoni auf dem Mällingergütl 37'
 census sancti Geory: 117 g, 117 g'
 Eberl Mertl, s. Zeitlarn
 Eberllin, s. Haunpolding
 Ebersdorf, s. Preying, census sancte Brigide
 Ebner Michael, Ziegler, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Ebring, s. Ebering
 Eck, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Awf den Ekken: 234, 234', 234 a, 411
 Ekbert, s. Bamberg, Bischöfe
 Ekbert III., Graf von Neuburg 411, 200, 224, 302 s. a. Zenting-Hofmark
 Ekelhaim, s. Egglham
 Eking, s. Hitzenthal
 Eckhlreither Hanns, s. Untergessenbach
 Ecklhof, s. Wisselsing
 Edt, Gde Winzer, Lkr Deggendorf
 Khalchgrueb, Cholicgrüb silva, Öd alias Cholicgrueb: 150, 150', 155, 155', 411
 Edt, s. Öd
 Ettling, s. Gde Wallersdorf, Lkr Dingolfing-Landau
 Ottling: 74, 74', 411
 Etlinger Wolfgang, s. Ruckasing-Zehent
 Edtmayr Adam, s. Burgsdorf
 Edtmair Clement, s. Fradlberg-Zehent
 Edtmayr Christoph, s. Unteröd
 Edtmayr Hans, s. Bärnreuth
 Edtmayr Joseph, s. Fradlberg
 Edtmayrhof, s. Tumiching
 Edtwiese, s. Zenting, census graminis unter Simmetsreuth
 Eder, s. Kröhstorf
 Eder Joseph, s. Weickering
 Edlweckh 406
 Etsdorf am Kamp, Gde Etsdorf am Kamp, Bezirk Langenlois, Niederösterreich
 Etsdorf bei dem Camp, Oczenstorf, Otzensendorff, Otzestorff: 358, 358', 358 a, 411, 352
 Andreas, Abt von Osterhofen 358 d, s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Au in der 358 b
 Päschinger 358 b
 Chreiczzerin Anna 367
 Chunrad im chorhoff, Bürger in Stein 358'
 Gorss de advocatus 358'
 Friedrich von Sitigendorf 358'
 Schwaige 358'
 Cecilia, Hausfrau des Chunrad im chorhoff 358'
 Etsdorf bei dem Camp, s. Etsdorf am Kamp
 Eggl Wolf, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Egglham, Gde Egglham, Lkr Rottal-Inn
 Ekelhaim: 254, 254', 411
 Pranntt ager 254
 Prändl im Haag 254'
 Rauschwender Egidi 254'
 Egglrauter Andree, s. Untergessenbach
 Egglreither Hanns, s. Vierhöfen
 Egglreither Joseph, s. Untergessenbach
 Egidius, s. Osterhofen-Stift, missa sancti Egidi
 Eging am See, Lkr Passau 342
 Eicher Mathias, s. Zenting, census curie, census graminis
 Einbretzeit, s. Heimprechtsreuth
 Eisenpekch Hanns, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Eysenper, s. Wisselsing census graminis
 Eisenreich 195
 Eislinger Adam, Schuster, s. Kröhstorf
 Eltes seldom, s. Wisselsing
 Elisabeth, Tochter Herzog Heinrich XVI. von Niederbayern 391
 Elisabeth, Tochter Herzog Georg des „Reichen“ von Niederbayern 191
 Ellenbach, Gde Mallersdorf-Pfaffenberg, Lkr Straubing-Bogen 189
 Emerstorf, s. Emmersdorf
 Emmersdorf, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Emerstorf: 253, 253', 253 a, 411
 Paur 253'
 Cronwünckler Georg 253'

- Huber 253'
 Hueber Christoph 253'
 Söldner 253'
 Emödt, s. Ebenöd
 Emnöd, s. Ebenöd
 Entau, Gde Straßkirchen, Lkr Straubing-
 Bogen
 Entaw, Hoerndelhoff, Hiendlhof,
 Sophienhof: 50, 50', 411
 Albert V., Graf von Bogen 50'
 Bray von Otto, Graf 50'
 Canterbury von Thomas Hl., Kapelle
 50'
 Dunzinger Franziska 50'
 Enndl Wolf 50'
 Grangie zu Entau 50'
 Gregor IX., Papst 50'
 Groll Mathias 50'
 Marquard, Verwalter und Pfistermeister
 50'
 Weeber Hanns 50'
 Enttaw, s. Entau
 Ententritt, s. Raffelsdorf
 Endtinger, s. Kriestorf
 Entinger, s. Kriestorf
 Entinger, s. Kriestorf census sancti Geory
 Endl, s. Albersdorf
 Endl, s. Mötzing
 Endl Adam aufm Sailler Guett, s. Albersdorf
 Endl, Bürger von Passau, s. Osterhofen-
 Altenmarkt
 Endl Guett, s. Mötzing
 Endlau, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Entlaw: 36, 36', 411
 Altman 36 a
 Altman Matheis 36'
 Altmanin 36'
 Pachbauer 36'
 Paur Dionysi Wittib 36'
 Tämél 36 b
 Erbman 36 f
 Verg Steffel 36 c
 Verig Petter 36'
 Verig Jorg 36'
 Gassenbauer 36'
 Gerstl Joseph 36'
 Gersl 36'
 Heylgemair 36 d
 Heiligmair Asm 36'
 Heilingmair Sigmund 36'
 Hitzinger Lienhart 36'
 Hizinger Lorenz 36'
 Liebl Oswald 36'
 Mair Thomas 36'
 Mair Hannsen zu Grambling Wittib 36',
 s. a. Gramling
 Methnleither 36'
 Mesner Oswald im Kastn 36'
 Smittnär 36'
 Schonhiel Simon 36'
 Straubinger 36'
 Seehof 36'
 Swarzmair 36'
 Zehent: 120 t, 120 t'
 — Altman 407
 — Panherr Hans 407
 — Peisll Sebastian 407
 — Praun 407
 — Khremslechner Georg 407
 — Tulinger Wolf 407
 — Vestnguet 407
 — Georgmayr Bertl 407
 — Harrer Sebastian 407
 — Heilingmairin Katharina 407
 — Helmair Oswaldt 407
 — Hitzingerin 407
 — Hoerer Sebastian 407
 — Lorenz Hanns 407
 — Rauch Urban 407
 — Renner 407
 — Sadler 407
 — Wagner Georg 407
 Entlaw, s. Endlau
 Entliebreidt, s. Zenting-Hofmark
 Entscher Veith, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Engel, s. Girching
 Engelschalk 177', s. Kriestorf, s. a. Oster-
 hofen-Stift, Pröpte und Zenting-Hof-
 mark
 Engelszell, Zisterzienserabtei 342'
 Engertsberger, s. Preying, census sancte Bri-
 gide unter Reuth
 Engertsbergerguett, s. Preying, census sancte
 Brigide unter Reuth
 Englam, s. Od
 Englrambmühl, s. Johanniskirchen
 Engmair, s. Kirchdorf
 Enndl Wolf, s. Entau
 Enngl Michl, s. Maging

- Entzesfelden Niclas von 394 *b*
 Erbar Thoml, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Erber, s. Pöcking
 Erbman, s. Endlau, Iggenbach
 Ertl, s. Kriestorf
 Erdtgut, s. Alberdorf
 Ertl Sölden, s. Kriestorf
 Erdlweck Wolfgang 229
 Erhard, huba Erhardi, s. Prunn
 Ering, Gde Ering, Lkr Rottal-Inn
 Hofmark: 183
 Erlbeckh Steffan, s. Untergessenbach-
 Zehent
 Erlbegkh Bartolome, s. Untergessenbach-
 Zehent
 Erlbegch Georg, s. Ruckasing-Zehent
 Ehrnstorf, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
 Ernstorf: 114 *c*, 114 *c'*, 411
 Ernstorf, s. Ehrnstorf
 Eschelbach, s. Eschlbach, Gde Haarbach
 und Eschlbach, Gde Osterhofen
 Eschlbach, Gde Haarbach, Lkr Passau
 Eschelbach: 255, 255', 411
 Paur Heinrich 255'
 Pauernhof 255'
 Eschlbach, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf
 Eschelbach: 38, 38', 38 *a*, 411
 Perzl 38'
 Faltermayr 38'
 Loppenmair 38 *b*
 Mair Jorg 38'
 Renner Joseph, Zubau 38'
 Eugen III., Papst, s. Zenting-Hofmark
 Exing, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-
 Landau
 Oxing: 73, 73', 411
 Ezel, s. Ortenburg von Grafen
 Etzenhausen, Gde Pilsting, Lkr Dingolfing-
 Landau
 Odenholzhausen prope Kollenpach:
 75, 75', 411
- F, Ph, V
 faber, s. Girching
 faber de Grämling, s. Gramling
 Vatrung, s. Fadering
 Fadering, Gde Beutelsbach, Lkr Passau
- Vatrung: 318, 318'
 Auggenthaller Sebastian 318'
 Schmidt 318'
 Schmied 318'
 Valtan auf der Laimgrueb, s. Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Falkenacker, Gde Grattersdorf, Lkr Deg-
 gendorf
 Volkknacker, Valnackher: 171, 171', 411
 Prädlerberggütl 171'
 Breitberger Georg 171'
 Jungpaur Thomas 171'
 Faltergütl, s. Iggenbach
 Faltermayr, s. Eschlbach
 Valnackher, s. Falkenacker
 Färberhäusl, s. Zenting, census curie
 Fastenmayr (4/4), s. Wallerdorf
 Fastenmayr (2/4), s. Wallerdorf
 Fastenmayr Antoni, s. Girching
 Fastenmayr Christoph, s. Girching
 Fastenmayr Martin, s. Girching
 Fastenmayr Michael, s. Wallerdorf
 Vastenmair, s. Zeitlarn
 Vastenmairin Breid 407 *b*
 Väsenlahen, s. Kriestorf
 Vetter Georg, s. Niedermünchsdorf-Zehent
 Vetter Johannes, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Vettlär Hänsel, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Feicht Michael, s. Wallerdorf
 Feichtmayr Phillipp, s. Kroifen
 Veith Pauer, s. Stolzing
 Veith Leopold, s. Gottmannsdorf
 Veitpaur, s. Stolzing
 Veit Pauern Guett, s. Stolzing
 Velcking 342, s. a. Socking
 Velberger Caspar, s. Sarzen
 Velbermair Anndre, s. Wisselsing
 Velkching, s. Socking
 Vellerhof, s. Ammersdorf
 Vellermair, s. Bruck
 Fellnergütl, s. Iggenbach
 Verber Elisabeth, s. Theiß
 Verber Hannsell, s. Theiß
 Verber Hainrich, s. Theiß
 Verg Steffel, s. Endlau
 Verig Petter, s. Endlau
 Verig Peter zw Endlau 394 *g*
 Verig Jorg, s. Endlau
 Verig Steffan 394 *g*

- Vern, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
Laimstetten, Oberer Weinzierlberg
Vestnguet, s. Endlau-Zehent
Feuerackerhäusl, s. Arbing
Feueregger, s. Schmiedorf
Vichhuber, s. Wisselsing
Fickenhof, s. Socking
Fickenhofermühle, s. Socking
Fickher Joseph, s. Zenting, census curie
Viking piscacio in Aychäch, s. Socking
Viknach 342, s. a. Socking
Viehhausen, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
dorf: 109, 109'
Gerstel 109
Neussendorffer Balthasar 109'
Nicklhueber 109'
Obermayr Joseph 109'
Fillissdewiese in Manzenreuth, s. Zenting,
census graminis
Vils 342
Vilshof prope Reichenberch 319, 319'
Vilshofen, Gde Vilshofen, Lkr Passau:
128 d, 128 d', 133 f, 133 f'
Kasten 365 f.
Kollegiatstift 191'
Stadt 191'
Vilssär, s. Vierhöfen
Vinckin prope Siechwis in Rannfels, s. Zen-
ting, census graminis
Vintzguet, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
ried Oberer Weinzierlberg
Vierteler, s. Gerbersdorf
Vierhöfen, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
dorf
quatuor curie, Hoefen, Hofen, zu den
Höfkn: 42, 42', 111 d, 111 d', 411
Pachmair Lienhart 42'
Baierlhof 42'
Peuerl Georg 42'
Pirk Sebastian 42'
Käpfinger 42'
Käpfinger Wolf 42'
Käpfingerhof 42'
Klönbergär 42'
Tröstl der alt 42'
Tröstl der jung, Inmann 42'
Egglreither Hanns 42'
Vilssär 42'
Streibl Michael 42'
Zaunerhof 42'
- Vierst Peter 407 f
Vischer, s. Pöcking
Fischer, s. Roßfelden
Vischer Hänsel, s. Osterhofen-Stift, census
sancti Geory
Fischer Hanns, s. Vierhöfen
Vischergüt, s. Wisselsing
Fischerhof, s. Asberg, Vierhöfen
Fischhueber Thoman, s. Maging
Fleigerpaur Philipp, s. Osterhofen-Stift,
census sancti Geory
Vocking, Gde Innernzell, Lkr Freyung-
Grafenau
Voking: 222, 222', 411
Prenner Hanns 222'
Raidt Martin 222'
Säxinger Hans 222'
Voking, s. Vocking
Vogel, s. Bruck
Vogelbichl, Gde Münchsdorf, Lkr Rottal-
Inn
Vogelpull, Vogelpuhel: 317, 317', 411
Voglpichler 317'
Geyer Hanns 317'
Vogelpuhel, s. Vogelbichl
Vogelpull, s. Voglbichel
Vögele Michael, s. Osterhofen-Stift, Äbte
Vogl, s. Oberbubach
Vogl Peter, s. Oberbubach
Vogl Michel, s. Bruck
Vogl Wolfgang, s. Bruck
Voglpichler, s. Voglbichl
Vogleins selden, s. Wisselsing
Vogler, s. Langburg, Linzing
Voglgang, s. Arbing im Feld
Voglgut, s. Iggenbach
Voglwiese, s. Zenting, census graminis
Volkel, s. Iggenbach, Osterhofen-Stift, cen-
sus sancti Geory
Volklin, s. Wisselsing
Volknacker, s. Falkenacker
Vonckiger, s. Zenting, census graminis unter
Wagmerin
Vonzaunhäusl, s. Johanniskirchen
Vonzeind, s. Johanniskirchen
Förthofgraben, s. Krems a. d. Do., Weingar-
tenried Pfaffenberg
Vorgart, s. Osterhofen-Stift, census sancti
Geory
Vorholcz, s. Haardorf

- Vorholz, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Vorholz am Limberg
 Vorholz am Limberg, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Vorholz am Limberg
 Vormader Petter, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Formbach von Grafen 181, 200
 Vornbach, Benediktinerabtei 191'
 Vorrer Leopold, s. Palt
 vorstär, s. Schneipping, s. a. Wort- und
 Sachverzeichnis
 forster, s. Schneipping, s. a. Wort- und Sach-
 verzeichnis
 Vorstglend, Nortwald 346 f.
 Forsthart, Waldkomplex südlich von Oster-
 hofen, jetzt Distrikt und Forstdienststelle
 des Forstamtes Deggendorf
 Hart: 118 b, 118 b', 411, 209
 Vorstlehen, s. Haunpolding
 Fradlberg, Gde Zenting, Lkr Freyung-Gra-
 fenau, s. a. Zenting, census curie, census
 graminis, Zenting-Zehent
 Frätelberg: 185, 185', 411
 Edtmayr Joseph 185'
 Haabederer Anndree 185'
 Melch Christoph 185'
 Frätelberg, s. Fradlberg
 Franckh Bärtlme, s. Apfelbach
 Frankenperg, Acker, s. Unternberg
 Fränkinger, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Fränklin, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Frawenpeunt, s. Krems a. d. Do., Weingar-
 tenried Fronpeunt
 Frauneder, s. Gerbersdorf, Miesing
 Fraunhenppel Georg, s. Hauptmannsberg
 Fredlhof, s. Arbing
 Freyhamnergütl, s. Kerschbaum
 Freiling, Gde Haarbach, Lkr Passau 345
 Freindorf, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Freindorff, s. Freundorf, Gde Schöfweg
 Freising, Bischof von 397
 Freller, s. Loipfering
 Frellerguett, s. Loipfering
 Freundorf, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Freindorf: 256, 256', 256 a, 411
 curia Stainlehen 256 b
 Thampöck 256'
 Thanböckguet 256'
 Lehner Johann 256'
 Schawerhub 256 c
 Schilleder 256'
 Schilledergütl 256'
 Freundorf, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Freindorff: 214, 214', 411
 Planckh Georg 214'
 Fridel, s. Meiering, Winklarn, Zenting, cen-
 sus curie, census graminis unter Fradlberg
 Fridl, s. Ammersdorf, Maging
 Fridl Peter, s. Obergessenbach-Zehent
 Fridleinsöd, s. Zenting, census graminis,
 Zenting-Zehent
 Friedleins Öd, s. Zenting, census graminis
 Friedl Wies, s. Zenting, census graminis
 Fridlin, s. Zenting, census graminis
 Friedrich I., deutscher König, Kaiser,
 s. Zenting-Hofmark
 Friedrich II., deutscher König, Kaiser 188
 Friedrich III., deutscher König, Kaiser
 375', 190, 191, 359
 Friedrich von Sitigendorf, s. Etsdorf am
 Kamp
 Fronpeunt, s. Krems a. d. Do. Weingarten-
 ried Fronpeunt
 Fronpewnt, s. Fronpeunt
 Froenpewndt, s. Fronpeunt
 Fronbis, s. Zenting, census graminis
 Fronwis, s. Zenting, census graminis unter
 Kneisting
 Froschawer, Fischer zu Aicha a. d. Do.
 407 l, q
 Fröschl Wigileus, Bischof von Passau 399,
 401
 Fruman, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Fuegers Stephan Wittib, s. Reisach
 Fürst, s. Rengwartling
 Fürst Phillipp, s. Gaiging
 Fürstenhof, s. Gaiging
 Fürstzell, Zisterzienserabtei
- G**
 Gaantnerhof, s. Rettenbach
 Gabelöder, s. Schmiedorf
 Gabeloder Guet, s. Anning
 Gaberl, s. Hattenham
 Gaiching, s. Ober-, Untergaiching
 Gaiging, Gde Innernzell, Lkr Freyung-
 Grafenau

- Gayging: 203, 203', 411
 Pfister Georg 203'
 Koeck Mathias 203'
 Fürst Philipp 203'
 Fürstenhof 203'
 Weberhof 203'
 Gayging, s. Gaiging
 Gaintharstorf, s. Gainstorf
 Gainstorf, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Gaintharstorf: 41, 41', 41 a, 411
 Peterseisen 41'
 Peterseisenguett 41'
 Kirmayr Joseph 41'
 Hartmann Lorenz 41'
 Oberseisen 41'
 Oberseisengut 41'
 Seiss 41 a
 Gairin Georg, s. Gramling-Zehent
 Gaisperg, s. Zenting-Zehent
 Gaishof, s. Bruck
 Gaißa 342, s. a. Socking
 Gaisberg, Gaysperg, Flurname im Bereich
 der Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 211
 Gaishauser Wolfgang, s. Untergessenbach-
 Zehent
 Gaiswis, s. Zenting, census graminis
 Galgenberg, genannt im Puchofen, s. Krems
 a. d. Do., Weingartenried Wartberg
 Gampel pach 134 b
 Ganpel, s. Hitzenthal
 Gangkofen, Gde Gangkofen, Lkr Rottal-
 Inn 183
 Gangerlbauernhof, s. Holzham
 Garttmayr, s. Langenamming
 Garttmayr Guett, s. Langenamming
 Garttmayr Mathias, s. Untergessenbach
 Gartnerhof, s. Weickering
 Garsten, Benediktinerabtei 326'
 Gassel, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Gassenbauer, s. Endlau
 Ghässl Mathias, s. Ebenreuth
 Gäßlin, s. Zenting, census graminis
 Gaewzendorff, s. Gneixendorf
 Gebhart, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Langes Thalland, s. a. Sulzbach von Gra-
 fen
 Geyer Hanns, s. Vogelbichl
 Geiger, s. Preying, census sancte Brigide un-
 ter Gneisting
- Geiger Katharina, s. Arbing
 Geigerguett, s. Preying, census sancte Brigi-
 de unter Gneisting
 Geisingerhof, s. Holzham
 Geißwörth, Flurname, westlich von Kasten,
 Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Werd, Werd propre Chasten, im Wert,
 im Wörth: 17, 17', 17 a, 17 a'
 Wurttinger Lienhart aus dem Werd 17 a'
 Zelhofer Sigmund im Wert 17 a'
 Zehent: 120 w, 120 w', 408
 Gennskragen, s. Wallerdorf
 Georg der „Reiche“, s. Bayern, Herzöge
 Georg, s. Leuchtenberg von Landgrafen
 Georgenmair Matheus, s. Unternberg-
 Zehent
 Georgenöder Christof, s. Gramling-Zehent
 Georgmayr Bertl, s. Endlau-Zehent
 Georius amicus Merzlini, s. Krems a. d.
 Do., Weingartenried Oberer Weinzierl-
 berg
 Gerading, Gde Zenting, Lkr Freyung-Gra-
 fenau, s. Zenting, census curie, Zenting-
 Zehent
 Gerbersdorf, Gde Johanniskirchen, Lkr
 Rottal-Inn
 Gerwoltstorf: 257, 257', 257 a, 411
 Päbtlehen 257 c
 Paur Mathias 257'
 Vierteler 257'
 Frauneder 257'
 Hilprein 257 b
 Saag zum Bröderschneiden 257'
 Saager 257'
 Sager von der Sag, Peter 257 d
 Stadler Michael 257'
 Strässl auf der Saag 257'
 Strässl Augustin 257'
 Strobl Joseph 257'
 Geren, s. Gern
 Gereutt, das Gereutt, s. Hardeck
 Gerlasreit, s. Gerlesreuth
 Gerleinsreitt, s. Gerlesreuth
 Gerlesreuth, Gde Schönberg, Lkr Freyung-
 Grafenau, s. a. Hofmark Zenting
 Gerlasreit, Gerleinsreitt: 201, 201', 411
 Paumann Paulus 201'
 Baumann Theresia 201'
 Baumann Michael 201'
 Peter Paulus 201'

Peter Johannes 201'
 Bindergut 201'
 Thomasgütl 201'
 Mennger Paul 201'
 Mennger Theresia 201'
 Obergut 201'
 Sprenger Georg 201'
 Stegerhof 201'
 Gern, Gde Tiefenbach, Lkr Passau
 Geren: 144, 144', 411
 Gern, Flurname, s. Gneixendorf
 Gerolting, s. Gerading
 Gerolfing, s. Gerading
 Gerstel, s. Raffelsdorf, Viehausen
 Gerstelguett, s. Ruberting
 Gerstl, s. Raffelsdorf, Ruberting, Vierhöfen
 Gersstl Veith, s. Linzing
 Gerstl Hanns, s. Obergessenbach-Zehent
 Gerstl Jacob, s. Endlau
 Gerstl Jacob von Vierhöfen, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Gerstl Mathias, s. Untergessenbach
 Gerstl Martin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Gerstl Michael, s. Arbing
 Gerstl Oswald, s. Raffelsdorf-Zehent
 Gerstl Urban, s. Vierhöfen
 Gerstl Wolf, s. Raffelsdorf-Zehent
 Gerstl Wolf, Inmann, s. Vierhöfen
 Gerstl Wolfgang, s. Raffelsdorf-Zehent
 Gerstlhof, s. Arbing
 Gerung, Propst von Osterhofen, s. Haardorf, s. a. Osterhofen-Stift, Pröpste
 Gerweltstorf, s. Gerbersdorf
 Gessenreuth, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting-Zehent
 Gressenreit, Gressenrewt: 186, 186', 411, 373
 Reitberger Georg 186'
 Gessl, s. Bruck
 Gessl, s. Endlau
 Gessl Christoph, s. Ammersdorf
 Gessl Thoman, s. Bruck
 Gessl Mathias, s. Bruck
 Gesslgut, s. Goßersdorf
 Geßlhof, s. Solla
 Gesslinswiese, s. Zenting, census graminis
 Gittermair Sigmundt, Gestner im Gessnhäusl, s. Arbing
 Giedlmayr, s. Girching
 Gilg, s. Raffelsdorf
 Gilgmair, s. Kröhstorf
 Girching, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Gukching: 39, 39', 411
 Allmberger 39'
 Augenthaller Joseph 39'
 Bauerdormb Jacob, Schmied 39'
 Peysl 39 c
 Perzl 39'
 Porkel 39 f
 Brödl 39'
 Chorel 39 d
 Krenner Hannsen Wittib 39'
 Thanner Joseph 39'
 Engel 39 j
 faber, quartale fabri 39 g
 Fastenmayr Antoni 39'
 Fastenmayr Christoph 39'
 Fastenmayr Martin 39'
 Giedlmayr 39'
 Härtl 39'
 Haimlinger 39'
 Hoeltzl Hanns 39'
 Hoissn 39'
 Hubel 39 h
 Hübel Peter 39 a
 Huber Peter 39 e
 Loher Sebastian 39'
 Loher Simon 39'
 Lorenz Georg 39'
 Lorenz Urban 39'
 Mertel 39 c
 Nagl Hanns 39'
 Rauchecker 39'
 Reiter 39'
 Renner 39'
 Sailler Michael 39'
 Schmidt Lorenz 39'
 Schuester Georg 39'
 Schuster Hanns 39'
 Schwarz Müller 39'
 Schweikl Dionysi 39'
 Stainpaur Michael 39'
 Stainharrer 39'
 Steffl 39'
 Seidl 39'
 Wältl Mathias 39'
 Weinperger Asm 39'
 Weindl 39'
 Wolfel preco 39 i
 festa sancti Valentini: 121 h, 121 h'

- Giczerin silva, s. Gietzering
 Gietzering, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Giczerin silva: 260, 260', 411
 Hipfl Häusl zum Zubau 260'
 Schiller 260'
 Schiller Christoph 260'
 Glashauser Peter, s. Zenting, census graminis
 Glaczing, s. Glotzing
 Glotzing, abgegangen, Lkr Freyung-Grafenau
 Glaczing, Glotzing: 202, 202', 411
 Pflänz Michael 202'
 Pflanzlin Anna Maria 202'
 Koeck Georg 202'
 Köckh Georg 202'
 Kritzenberger Theresia 202'
 Kritzenbergerhof 202'
 Krützenberger Florian 202'
 Niedermayergütl 202'
 Obermayerhof 202'
 Glucking, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Gulching: 112, 112', 191
 Afermairin 112 b
 Käpfinger 112'
 Egidius St. 112
 Gräl 112 c
 Heissenhueber Joseph 112'
 Heissenhueber Melchior 112'
 Layming von Anna 112'
 Laymingerin 112
 Liebl Hensel in der Reichen 112 a
 Martel 112'
 Schanz 112'
 Schmidpaur Jacob 112'
 Zwinger Georg 112'
 Glückwunschgütl, s. Gstein
 Glungckl Michael, s. Pöding-Zehent
 Gmund, s. Gmünd
 Gmünd, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Gmund: 211, 211', 411, 373
 Mesner Martin 211'
 Stegerhof 211'
 Steiner Joseph 211'
 Gneiding, Gde Oberpöding, Lkr Deggen-dorf
 Gneytting: 117 b, 117 b', 411
 census sancti Geory: 117 b
 Gneytting, s. Gneiding
 Gneisting, s. Preying, census sancte Brigide
 Gneysting, s. Gneisting, Kneisting
 Gneissendorff, s. Gneixendorf
 Gneyssendorff, s. Gneixendorf
 Gneixendorf, Gde Gneixendorf, Bezirk Langenlois, Niederösterreich, s. a. Krems a. d. Do.
 Gaewzendorff, Gneissendorff, Gneysendorff, Gnewssendorff: 338, 338', 338 a, 359, 359', 411, 352
 Andreas, Abt von Osterhofen 338'
 Gern, (Flurname) 338'
 Hackel Albrecht 338'
 Haklinus in chorhof ze Stain 359
 Leben Albrecht 338'
 Lewbs 338'
 Neusetz, Acker, genannt „Geren“ 338'
 Gnewssendorff, s. Gneixendorf
 Gobelöder, s. Schmiedorf
 Göbelöder, s. Winklarn
 Goder, s. Kreistorf
 Gotterstorff, s. Göttersdorf
 Göttersdorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Gotfrid der arme Pilgreim, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Vorholz am Limberg
 Gothart, s. Schneipping, census graminis
 Gotmannsdorf, Gde Grattersdorf, Lkr Deggen-dorf
 Goczmanstorf: 169, 169', 411, 373
 Dullinger 169'
 Veith Leopold 169'
 Götrweig, Benediktinerabtei 335', 360
 Goldberg, s. Krems a. d. Do., Weingarten-ried
 Velczperger aut Laimgrüb
 Goldbergtunnel, s. Krems a. d. Do., Wein-gartenried
 Velczperger aut Laimgrüb
 Gorss de advocatus, s. Etsdorf am Kamp
 Goschel, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Gossenstorf, s. Goßersdorf
 Goßersdorf, Gde Winzer, Lkr Deggen-dorf
 Gossenstorf: 143, 143', 411
 Paurgut 143'
 Gesslgut 143'
 Goczler Gregori 143'

- Häcklgut 143'
 Voglgut 143'
 Ziegler 143'
 Zieglergütl 143'
 Gössl Ulrich von Künzing 394 q
 Gosslin, s. Zenting, census graminis
 Göz Georg, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Göz Mathias, s. Mutzenwinkel
 Goczel, s. Roßfelden
 Goczel, s. Urvar
 Goczheysel, s. Winklarn
 Goczler Gregori, s. Goßersdorf
 Goczmanstorf, s. Gottmannsdorf
 Gradl Peter, s. Vierhöfen
 Graf Stephan, s. Mötzling
 Graf Wolf, s. Langenamming
 Grainetgütl, s. Wollmering
 Grainthaler, s. Haardorf
 Gräl, s. Glucking
 Grämling, s. Gramling
 Gramling, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Grämling: 120 u, 120 u', 411
 Zehent: 120 u, 120 u'
 — Peyssl Georg 408
 — Peusel Marthin 407
 — Borgmair Georg 407
 — Gairin Georg 407
 — Georgenöder Christof 408
 Grandnerhof, s. Tumiching
 Granndterer, s. Rettenbach
 Grangie zu Entau, s. Entau
 Grasl Jacob, s. Arbing
 Grausensdorf, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau 211
 Gräzl Häusl, s. Zenting, census curie unter Gerading
 Gregor IX., Papst 301, 303, s. a. Entau
 Greippel Andre, s. Burgsdorf
 Greipel Andrä, s. Winden
 Greippel Georg, s. Zenting, census curie
 Greippel Stephan, s. Zenting-Zehent unter Gessenreuth
 Greippl Phillipp, s. Ebenreuth
 Greippl Georg, s. Lungdorf
 Greippl Joseph, s. Bärndorf
 Greideneder Georg, s. Bruck
 Greindel, s. Schmiedorf
 Greindel, s. Schmiedorf, census graminis
 Greindl Simon, s. Aisterham
 Greineder, s. Winklarn
 Greineder Georg, Stramplguett, s. Langkünzing
 Greineder Lorenz, s. Bruck
 Greineder Simon, s. Arbing, Bruck, Roßfelden
 Gressenreit, s. Gessenreuth
 Gressenrewt, s. Gessenreuth
 Grieff, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Griesbach, Gde Griesbach, Lkr Rottal-Inn Kasten 365 f.
 Griesnergütl, s. Trainding
 Groll Mathias, s. Entau
 Grorach, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Grosschedel auf der Englrambmühl, s. Johanniskirchen
 Großbauer, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Großbauernguet, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Großschedl Balthasar, s. Johanniskirchen
 Gruber, s. Otting
 Gruber Joseph, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Grueber Hans, s. Asberg, Tumiching
 Grueber Joseph, s. Tumiching
 Grueberguett, s. Otting
 Gruberwisl, s. Zenting, census graminis
 Grum, s. Schneipping
 Grumb, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Grumb Blasy, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Grumb Georg, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Grumblehner am Berg Wolfgang, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Grund, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Grunt, Gruntner: 40, 40', 411
 Grundtner 40'
 Grundtnerguett 40'
 Gruntner Leonhard 40'
 Lechel Andree 40'
 Wagner Lorenz auf dem Grundtnerhäusl 40'
 Grunt, s. Grund
 Grunddorf, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Grundstorf: 382
 Grundtholtz
 Grundtner, s. Grund
 Gruntner Leonhart, s. Grund

Grundtnerguett, s. Grund
 Gruntstorf, s. Grunddorf
 Gruselsberg, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Drüsmperg: 189, 189', 411
 Gschaider, s. Langkünzing
 Gscheider Mathias, s. Langkünzing
 Gschwändtner Veith, s. Preying, census
 sancte Brigide unter Passerting
 Gstetnerhof, s. Zenting, census curie unter
 Gerading
 Gstein, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf
 Stain: 161, 161'
 Glückwunschgütl 161'
 Naydhardgütl 161'
 Gukching, s. Girching
 Gutenperg, s. Guggenberg
 Gudlmair, s. Bruck
 Gütmaning, s. Gutmann
 Guetman Elspet, s. Krems a. d. Do., Wein-
 gartenried Langes Thalland
 Guetman Liebhard, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Langes Thalland
 Gutmann, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
 Gütmaning: 258, 258', 411
 Guettmann 258'
 Guttmann Georg 258'
 Guettmann, s. Gutmann
 Guttmann Georg, s. Gutmann
 Guggenberg, Gde Simbach, Lkr Dingolfing-
 Landau
 Gutenperg: 259, 259', 411
 Gulching, s. Glucking
 Gumpenreit, Gde Eberhartsreuth, Lkr Frey-
 ung-Grafenau
 Gumpenreitt: 197, 197', 411
 Jobst Joseph 197'
 Gumpenreitt, s. Gumpenreit
 Güntzing, s. Gunzing
 Gunzing, Gde Aidenbach, Lkr Passau
 Güntzing: 261, 261', 411

H

Häbertsbrunner, s. Langenamming
 Häbertsprunner Thomas, s. Osterhofen,
 census sancti Geory
 Habereder, s. Zenting-Zehent unter Fradl-
 berg
 Habereder Anna Maria, s. Solla
 Haabereder Anndree, s. Fradlberg

Habereder Anndree, s. Zenting-Zehent unter
 Fradlberg
 Haabereder Thomas, s. Simmetsreuth
 Habereder Thomas, s. Zenting, census gra-
 minis
 Haabereder Mathias, s. Solla
 Häberl Jorg 228
 Häberl Sebann, s. Arbing
 Häberl Sebastian, s. Ruckasing-Zehent
 Häberl Urban, s. Haunpolding
 Haberlgut, s. Arbing
 Haberlhof, s. Arbing
 Haberlin die alt, s. Ruckasing-Zehent
 Haberlin die jung, s. Ruckasing-Zehent
 Hackel (Hakkel) Albrecht, s. Gneixendorf
 Häckhel Sebastian, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Häckhl, Häckl s. Bruck, Gde Künzing, Ebe-
 ring, Wisselsing
 Häckchl Khilian, s. Obergessenbach-Zehent
 Häckhl Simon, s. Schmiedorf
 Haklinus in chorhof ze Stain, s. Gneixendorf
 Hattenhaim, s. Hattenham
 Hattenham, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Hattenhaim: 51, 51', 411
 Kaelleder Sebastian 51'
 Deixlberger Jacob 51'
 Gaberl 51'
 Hattnhaimer Georg 51'
 Reisinger Georg 51'
 Reitinger 51'
 Hattnhaimer Georg, s. Hattenham
 Häffelin 195
 Hagmair, s. Langkünzing
 Hagn Caspar, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Haibach, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-
 Inn
 Haipach: 266', 266', 411
 Haipach, s. Haibach
 Haybach Sitz, s. Albersdorf
 Haidacher Achatz, s. Osterhofen-Alten-
 markt
 Haidenburg, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Hayder Paullus, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Hayder Bernhart, s. Osterhofen-Stadt,
 Zehent
 Hayder Dionysius, s. Osterhofen-Alten-
 markt-Zehent
 Haighl Sewastian, s. Obergessenbach-
 Zehent

- Haimerl, s. Schnelldorf
 Haimlinger, s. Girching
 Haindl von Perg 394 d
 Hainreichstorf, s. Heinrichsdorf
 Hainrich, s. Heinrich
 Hainrichsreit, s. Heinrichsreit
 Hainrichsrewt, s. Zenting-Zehent unter Heinrichsreit
 Hainczel pey der mul, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Hainczel under den mulen, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Oberer Weinzierlberg
 Häyczinger de Freyndorf, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Hallein a. d. Salzach, Bezirk Hallein, Land Salzburg
 Halls sive in salina 133 b, 133 b', 411
 Halls sive in salina, s. Hallein
 Hals von Herren und Grafen 179, 192
 Albert 181, 201, 302
 Albert IV. 342'
 Albert VI. 343
 Alram, 167, 181, 227
 Leopold, Leupold 181
 Leukard 181'
 Hamfvogel, s. Linzing
 Hammer, s. Otting
 Hammergütl, s. Otting
 Hann, s. Tabertshausen
 Hannlehen, s. Sarzen
 Hanns, Tagwerker, s. Wisselsing
 Hans, paur im pach, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Hanspaur, s. Schmiedorf
 Hansbauerngütl, s. Weickering
 Hansel, s. Paßhausen
 Hänsel, Tagberchär, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hänslinus, filius Vincencij, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Fronpeunt
 Haarbach, Gde Haarbach, Lkr Passau Hofmark 232
 Harbach, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf: 46, 46'
 Lorenz 46'
 Hard, s. Langenhart
 Hart, Hard, s. Forsthart
 Hardär, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hardeck, abgegangen, filius Vincencij, s. Krems a. d. Do. Hardekch: 49, 49', 49 a, 411
 Gereutt, „das Gereutt“ 49'
 Hofmark 49', 379
 Vetter Johannes II., Abt von Osterhofen 49', s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Laaber 49'
 Marrer Hans der 49'
 Regensburg, Bischof von 49'
 Schregl Georg II., Abt von Osterhofen 49'
 Ükl der Stuter 49'
 Wintzerer Hartlieb der 49'
 Wintzerer Jorg der 49'
 Wirsinger Steffan, Abt von Osterhofen 49'
 Hardekch, s. Hardeck
 Harder, s. Walchsing
 Härtl, s. Girching
 Härtl Paul, s. Kriestorf
 Härtl Gregori, s. Kriestorf
 Härtl Lorenz, s. Kleeham
 Hartl Mathias, s. Loh
 Hartlerin, s. Zenting, census graminis
 Hartlhof, s. Asberg, Solla
 Hartmann Lorenz, s. Gainstorf
 Haardorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Hardorf, Hordorff: 43, 43', 43 a, 111 b, 111 b', 411
 Albrecht, mair von Kirchdorf 43'
 Anger 43 b
 Antonius-Spital Osterhofen 43'
 Pachmayr, Zubau 43'
 Plangkar 43'
 Paur Hanns 43'
 Paur Urban 43'
 Khautz Jorg 43'
 Trost Lienhart 43'
 Gerung, Propst von Osterhofen 43'
 Grainthaler 43'
 Liebl Lienhart 43'
 Lieblsölde 43'
 Muel 43'
 Ott, Tagwerker 43'
 Rattmantl Jakl 43'
 Rauch Jorg 43'
 Rauch Sigmund 43'
 Saechsinger Sigmund 43'
 Schäpffin 43'

- Schreiner Paulus 43'
 Schreinerin Barbara 43'
 Urbansölde 43'
 Vorholcz 43'
 Widdm, Widdum zum Hl. Kreuz 43 c
 Wolfgang, Mesner 43'
 Pfarrei 302
 census sancti Geory: 117 i, 117 i'
 Zehent: 120 q, 120 q'
 — Paumgartner 406
 — Pintter Georg 406
 — Pinter Sigmund 406
 — Klukchinger 406
 — Khremslechner Jacob 406
 — Tullinger Phillip 406
 — Hoppentaller 406
 — Hueber 406
 — Rauch Andre, Hof 406
 — Rauch Andre, 2/4 406
 — Rauch Caspar 406
 — Rauch Christoph 406
 — Rauch Georg 406
 — Rauch Hans 406
 — Rauch Michael 406
 — Rauch Mundl 406
 — Rauch Simon 406
 — Rauchguet 406
 — Schlegl Sebastian 406
 — Schmidpaur Hans 406
 Hardorf, s. Haardorf
 Harrer Blasy 233
 Harer Hanns, s. Blaimberg-Zehent
 Harer Hans, s. Mühlham-Zehent
 Harrer Sebastian, s. Endlau-Zehent
 Härring Peter, s. Oberbubach
 Härring Lorenz, s. Oberbubach
 Has, s. Bruck, Gde Künzing
 Haselbach, s. Preying, census sancte Brigide
 Haselpach, s. Haselbach
 Haesepach 346
 Haslpöckh Mathias, s. Ober- oder Unter-
 buch
 Haasraeuther Joseph, s. Haunpolding
 Hasreitter Veith, s. Kröstorf
 Hasreither Mathias 233
 Hauptmann, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Hauptmann beim, s. Schlinding
 Hauptmann Martin, s. Zenting, census gra-
 minis
 Hauptmannsberg, Gde Aidenbach, Lkr
 Passau
 Hertweinsperg: 263, 263', 263 a, 411
 Aspöckh 263'
 Kainz 263'
 Kärgseder Georg 263'
 Tupelgüt 263 a
 Fraunhenppel Georg 263'
 Hauer Katharina, s. Zenting, census curie
 unter Gerading
 Häuer Mathias, s. Zenting, census curie un-
 ter Gerading
 Haunpolding, Gde Osterhofen, Lkr Deg-
 gendorf
 Haunpolting: 47, 47', 47 a, 411
 Albrecht Clement 47'
 Panhar Wolfgang 47'
 Panher 47 d
 Panher Wenczel 47'
 Prem von Arbing varm Hard 47'
 Eberlin 47'
 Vorstlehen 47 c
 Haasraeuther Joseph 47'
 Häberl Urban 47'
 Haunpoldinger Forst 47'
 Hofbauer 47'
 Liendl Rientzl zu Puechhofen 47'
 lucum (Wald) zu 400 Joch 47 b
 Moshueb 47 c
 Otmair Michel 47 e
 Schmidthueber 47'
 Schmidthueber Hanns 47'
 Schonhietl 47'
 Haunpolting, s. Haunpolding
 Haunpoldinger Forst, s. Haunpolding
 Hawnprunner Chuntzel 407 k
 Hawnprunner Jorg 407 k
 Haunschild, s. Reisach, census graminis
 Haunschild, s. Schneipping
 Haunstann, s. Haunstein
 Haunstein, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Haunstann: 218, 218', 411
 Midl Joseph 218'
 Hausen von Gotfried 181
 Hausenberger Kaspar, s. Wisselsing
 Hauser, s. Albersdorf
 Häusergut, s. Albersdorf
 Hausner Andre, s. Wisselsing
 Hawsner 394 j
 Haczal piscator, s. Passau
 Hazzi von Joseph 381 ff.

- Hekrach, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Heideck von Conrad 372
 Heylgemair, s. Endlau
 Heiligmair, s. Arbing
 Heiligmair Asm, s. Endlau
 Heilingmair Sigmund, s. Endlau, Schnelldorf
 Heilingmairin Katharina, s. Endlau-Zehent
 Heillinghaus mit Sagmühl, s. Zenting, census curie
 Heimprechtsreuth, s. a. Zenting-Hofmark
 Entliebredit, Einbretzeit: 183, 183'
 Heindl Sebastian, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Heinrich 202, s. Bayern, Herzöge, s. a. Osterhofen-Stift, Pröpste
 Heinrich, Abt von Ursberg, s. Preying, census sancte Brigide
 Heinrich II., deutscher König, Kaiser 178'
 Heinrich VI., deutscher König, Kaiser 188
 Heinrichsdorf, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Hainreichstorf: 264, 264', 264 a, 411
 Paur 264'
 Hueber 264'
 Hueber Peter 264'
 Oswald 264'
 Oswaldt Michael 264'
 Raydel Peter 264 b
 Söldner 264'
 Heinrichsreit, Gde Haus im Wald, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting, census graminis
 Hainrichsreit, Heinrichsrewtt: 228, 228', 411
 Heinrichsrewtt die, s. Zenting, census graminis
 Heissenhueber, s. Wisselsing
 Heissenhueber Joseph, s. Glucking
 Heissenhueber Melchior, s. Glucking
 Heizen, s. Alberdorf, Gde Eging
 Heizenguett, s. Albersdorf, Gde Eging
 Helprein, s. Gerbersdorf
 Helmair Oswaldt, s. Endlau-Zehent
 Hendlmair, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Hendlwiese, s. Zenting, census graminis
 Henn Petter, s. Wisselsing
 Henssel, s. Zenting-Zehent unter Fradlberg
 Hensel, s. Inkam
 Hensel der Winden, s. Zenting, census graminis unter mons Centing, Pentzenfleck
 Herbstmair, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hertweinsperg, s. Hauptmannsberg
 Hergersperg, s. Höglberg
 Herglin, s. Ammersdorf
 Hergossing, s. Hörgessing
 Hermanin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hermann, s. Bamberg, Bischöfe; Osterhofen, Äbte
 Herword fr., magister curie in Zenting, s. Burgsdorf-Zehent, Zenting-Zehent unter Fradlberg, Osterhofen-Stift, Chorherrn
 Herzog, s. Uttighofen
 Hipfl Häusl zum Zubau, s. Gietzering
 Hittstetn, s. Iggstetten
 Hiebl, s. Waldhiebl
 Hiebeledt, s. Waldhiebl
 Hilckhinger Martin, s. Wallerdorf
 Hilcunreut, s. Hilgenreith
 Hilgartsberg, Gde Hofkirchen, Lkr Passau 185
 Hilgenreith, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Hilcunreut, Hilundreit: 220, 220', 411
 Däntlwis 220'
 Maas Jacob 220'
 Hilliprant, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Hielmannsperger Joseph, s. Preying, census sancte Brigide unter Gneisting
 Hilundreit, s. Hilgenreith
 Hilz Johann Michael, s. Zenting, census curie, census graminis
 Himssl Jacob, s. Zenting, census curie
 Hinterholtzer, s. Oberham
 Hindermair Michel, s. Wallerdorf
 Hindempurckhstorff, s. Burgsdorf
 Hiendlhof, s. Entau
 Hieninger Stephan, s. Oberbubach
 Hierlmann, s. Wallerdorf
 Hirsch, s. Mötzing
 Hirschen Guett, s. Mötzing
 Hirschinger Georg, s. Asberg
 Hitzenthal, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Huczentel: 45, 45', 45 a, 411
 Prunss 45 d
 Kastenpaur 45'
 Castenpauernguett 45'

- Ekingen 45 c
 Ganpel 45 a
 Strobl Sebastian 45'
 Sünvogel 45 b
 Zehent: 120 e, 120 e'
 — Premb Bernhart 401
 — Premb Dionys 401
 — Premb Sebastian 401
 — Castenbauer Georg 401
 — Moser Georg 401
 — Stegmair Georg 401
 — Stegmairin, Witwe 401
 festa sancti Valentini: 121 i, 121 i'
 Hitzinger Lienhart, s. Endlau
 Hitzinger Lienhart, s. Schnelldorf
 Hitzinger Lorenz, s. Endlau
 Hitzingerin, s. Endlau-Zehent
 Hoppentaler, s. Haardorf-Zehent
 Hoppenthaler Thoman, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent, Wallerdorf
 Hopper, s. Untergessenbach
 Hoppernthal, s. Langenammung
 Hochgraesl Simon, s. Bruck
 Hochreit, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Hochreit silva: 242, 242', 411
 Hochreit silva, s. Hochreit
 Hockengütl, s. Ebenöd
 Hof mit Webergerechtigkeit, s. Marbach
 Hofbau, s. Zenting, census curie
 Hofbauer, s. Haunpolding, Zenting, census curie
 Hofbauernhof, s. Manglham
 Hofpaur Cristoff, s. Pöding-Zehent
 Hofpaur Martin, s. Zenting-Zehent
 Hofpaur Wolfgang, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Hofpawr Wolfgang, s. Wisselsing
 Hofen, quatuor curie, s. Vierhöfen
 Hoefen, s. Vierhöfen
 Hofmair Peter, s. Untergessenbach-Zehent
 Hofmaister, s. Preying, census sancte Brigide unter Rabenstein, Oberhörbach, Wisselsing
 Hofmaister Franz, s. Wisselsing
 Hofmaister Heinrich, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hofmaister im Kloster, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hofmaister Jacob, s. Linzing
 Hofmaister Mathias, s. Linzing
 Hofmeister der alte, s. Zenting, census curie
 Hofmeister der junge, s. Zenting, census curie
 Hofmann, s. Loipfering, Winden
 Hofmann Adam, s. Ruberting
 Hofmann Guett, s. Loipfering
 Hofman Wolf, s. Untergessenbach-Zehent
 Hofman Wolfgang 230
 Hofmannseder, s. Ammersdorf
 Hofstetten, Gde Eging am See, Lkr Passau 342
 Hofwis, s. Zenting, census graminis
 Högelsberg, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
 Hergersperg: 268, 268', 411
 Müller 268'
 Stadler Hanns 268'
 Höglspärgär Sebastian, s. Untergessenbach-Zehent
 Hohenkirchen, s. Höferskirchen
 Höferskirchen, Gde Simbach, Lkr Dingolfing-Landau
 Hohenkirchen: 48, 48', 411
 Taler 48
 Hoiss, s. Lapperding
 Hoiss Michael, s. Lapperding
 Hoissn, s. Girching
 Holerbach, s. Hollerbach
 Holerweckh Michael, s. Arbing
 Holerweckh Michel, s. Arbing
 Hölldobler Mathias, s. Oberndorf
 Hollerbach, Gde Aidenbach, Lkr Passau
 Holerbach: 271, 271', 271 a, 411
 Tetthub 271 b
 Thotterlehen 271 c
 Mörtlpaur 271'
 Rüdhub 271 a
 Straubinger Georg
 Höllerl, s. Albersdorf
 Höllerlgütl, s. Albersdorf
 Höllinger Georg, s. Wolfkirchen
 Holzapfel Adam 233
 Holzapfel Peter 402
 Holczappfel Hanns, s. Zeitlarn
 Holtzhaim inferius, s. Schmelzenholzham
 Holtzhaim superius, s. Holzham, Gde Arnstorf
 Holzham, s. Holzham
 Holzham, Gde Arnstorf, Lkr Rottal-Inn
 Holtzhaim superius: 267, 267', 411
 Holzham, Gde Hofkirchen, Lkr Passau

- Holtzham: 148, 148', 411
 Prunner 148'
 Gangerlbauernhof 148'
 Geisingerhof 148'
 Häckl 148'
 Mathiesenhof 148'
 Schmidt 148'
 Holczhamner Martinus 375, 375'
 Hoeltzl Hanns, s. Girching
 Hölzl Georg, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Holczmair Hansel, s. Krems a. d. Do., Niederösterreich, Weingartenried Langes Thalland
 Holzmannsgütl, s. Iggenbach
 Honorius III., Papst 180
 Hordorff, s. Haardorf
 Horer Michael, s. Schnelldorf-Zehent
 Hoerer Sebastian, s. Endlau-Zehent
 Hörgessing, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Hergossing: 269, 269', 269 a, 411
 Hörklin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Hörkl Bärtnes, Organist zu Altenmarkt, s. Blaimberg
 Hörkl Georg, s. Ebenöd
 Hoerndl Wolfgang, s. Wisselsing
 Horndelhoff aut Enttau, s. Entau
 Horngörgl Gütl, s. Albersdorf
 Hougörgl, s. Albersdorf
 huba prope ortunm infirmarie, s. Osterhofen-Altenmarkt
 huba camere, s. Kraham
 huba Kothan in foro, s. Osterhofen, s. a. Osterhofen-Altenmarkt
 Huppenchoven, s. Hüttenkofen
 Hubel, s. Girching
 Hübel, s. Aisterham, Waldhiebl
 Hübel Peter, s. Girching
 Hübel Jackel, s. Bruck
 Huber Peter, s. Girching
 Hueber, s. Aisterham, Anning, Emmersdorf, Haardorf-Zehent, Heinrichsdorf, Mödlsbach, Sankt Georgen, Schmiedorf, Wisselsing
 Hueber Peter, s. Heinrichsdorf
 Hueber Benedikt, s. Schmiedorf
 Hueber Phillip, s. Untergessenbach-Zehent
 Hueber Christoph, s. Emmersdorf
 Hueber Thomas, s. Johanniskirchen
 Hueber Georg, s. Sankt Georgen
 Hueber Hanns, s. Obergessenbach-Zehent
 Hueber Leonhardt, s. Untergessenbach-Zehent
 Hüttenkofen, Gde Niederaichbach, Lkr Landshut
 Huppenchoven: 52, 52', 411
 Hütter Valthin, s. Mühlham-Zehent
 Hutter Georg, s. Mühlham-Zehent
 Huetter Jorg, s. Maging
 Hütting, Gde Hengersberg, Lkr Deggendorf
 Hytting: 145, 145', 411
 Pusch Georg 145'
 Buschenhof 145'
 Tannenbaumgütl 145'
 Hytting, s. Hütting
 Huibell Merzl, s. Bruck
 Huetman, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Huntin prope Vilshoven, s. Hundsöd
 Huntinger, s. Rengwartling
 Hündtinger Bärtnes, s. Algerting
 Hundtspar, s. Hundsöd
 Hundsöd, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Huntin prope Vilshoven: 44, 44', 411
 Hundtspar 44'
 Mayrhofer Joseph 44'
 Hundsruckerhof, s. Zenting, census curie
 Huczental, s. Hitzenthal
 I, J
 Jaklin, s. Zenting, census graminis
 Jäcklin, s. Zenting, census graminis
 Jacob, s. Wisselsing
 Jacob Hl., Kapelle, s. Zenting, census graminis unter Maier Jorg
 Jacob zu Schnelldorf, s. Schnelldorf-Zehent
 Jacobsweise, s. Zenting, census graminis
 Jagenteiffel, s. Innernzell
 Jägerhof, s. Burgsdorf
 Jasl, s. Kasten
 Ips, s. Ybbs
 Ypps a. d. Do., Niederösterreich
 Ips: 133 d, 133 d', 411
 Ypser Peter, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Velczperger aut Laimgrüb
 Yttenspach, s. Iggenbach
 Jeutt, s. Judith
 Iggenbach, Gde Iggenbach, Lkr Deggendorf

- Yttenspach: 149, 149', 411
Paur Martin 149'
Dorfmaistergut 149'
Erbman 149 d
Faltergütl 149'
Fellnergütl 149'
Volkel 149 b
Holzmanngütl 149'
Jungbauerngütl 149'
Speckgut 149'
Schäbl Simon 149'
Schneider Johann 149'
Schwaiger Martin 149'
Steidel Georg 149'
Söldner Thomas 149'
Iggstetten, Gde Winzer, Lkr Deggendorf
Hittstetn: 147, 147', 411
Wolfseggergut 147'
Inchaim, s. Inkam
Inkam, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
Inchaim: 53, 53', 53 a, 111 k, 111 k', 411
Paur Mathias 53'
Pütdauer 53 b
Pürkhl Stephan 53'
Hensel 53 a
Rauchegger Stephan 53'
Rauchhover Michael 53'
Schwarzmayr Jacob 53'
Underberger Franz Joseph, Überreiter
53'
festa sancti Valentini: 121 j, 121 j'
Indianergut, s. Ebenöd
Inneranger 134 b
Innernzell, Gde Innernzell, Lkr Freyung-
Grafenau
Cell: 210, 210', 210 a
Ahle 210'
Aullinger 210'
Planckh 210'
Preiss 210'
Pröll 210'
Cronschnabel 210'
Dachsberg von Herren 210'
Tafern 210'
Jagenteiffel 210'
Mietlhof 210'
Schmid 210'
Schuckh 210'
Sterr 210'
Weeber 210'
Amt: 202
Innocenz II., Papst 179
Jobst Joseph, s. Gumpenreit
Johann, s. Leuchtenberg von Landgrafen,
s. a. Osterhofen-Stadt
Johannes, Abt von Aldersbach 410
Johannes, Abt von Ursberg 398, 409
Johannes, Abt von Windberg 408, 410
Johannes II. Vetter, Abt von Osterhofen,
s. Hardeck, s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
Johannes, Sohn des Mertlinus vinitoris
Johanniskirchen, Gde Johanniskirchen, Lkr
Rottal-Inn
Datz sand Hannskirchen: 250, 250',
250 a
Almberger Simon 250'
Kreninger 250'
Englrambmühl 250'
Vonzaunhäusl 250'
Vonzeintl 250'
Grosschedel auf der Englrambmühl 250'
Großschedl Balthasar 250'
Haas 250'
Haasensölde 250'
Hueber Thomas 250'
Leinweber 250'
Lindacher Lorenz 250'
Mosmühl 250'
Mosmühle 278, 278'
Wagnär Veith 250'
Wagner auf der Mosmühl 250'
Weinzirl 250'
Weinzirl Mathias 250'
Jorg, s. Kasten, s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
Jorg de Ebenrewt, s. Zenting, census grami-
nis
Jorg von Gramling 394 e
Joerg beim Creutz, Schiffer, s. Osterhofen-
Stift, census sancti Geory
Joerg von Aurolfing, s. Aurolfing
Jorig supprior, s. Osterhofen-Stift, Chorher-
ren
Isidori, s. Arbing
Judith, Herzogin von Bayern 397
Jeutt
Julius, Graf und Vogt, s. Theiß, Walkersdorf
Junchholtz, s. Jungholcz
Jungpaur Thomas, s. Falkenacker
Jungbauerngütl, s. Iggenbach
Jungholcz, s. a. Kriestorf
Junchholtz 346

Jungschmid Staffan 407 c
Itzenthal, Gde Garten, Bezirk Obernberg
a. Inn, Oberösterreich
Mütznal: 284, 284', 411

L

Laa, s. Lahhof
Lä, s. Lahhof
La in, s. Lahhof
Labann, s. Zenting, census graminis
Laaber, s. Hardeck
Lapperding, Gde Johanniskirchen, Lkr
Rottal-Inn
Laperting: 274, 274', 274 a, 411
Peterjodl 274'
Pewntlehen 274 b
Prinz Simon 274'
Prünaderl 274'
Prünaderl Adam 274'
Prünhub 274 a
Kefferman 274'
Hoiss 274'
Hoiss Michael 274'
Leberl Matheis 274'
Männndl Georg 274'
Nömayr 274'
Nömayr Sebastian 274'
Reitter Phillipp 274'
Schezwinmber Johann 274'
Stadelhueb 274 c
Weberlehen 274 e
Weinzierl 274'
Laperting, s. Lapperding
Lagelöd, s. Laglöd
Lagelöderinn, s. Obergessenbach
Laglöd, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
Lagelöd: 273, 273', 411
Lägleder 273'
Zaechling 273
Lägleder, s. Laglöd
Lagwat, s. Langburg
Lahhof, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
Laa, Lä, La in: 120 bb, 120 bb'
Zehent: 120 bb, 120 bb'
— Peuerl zu Laa 408
— Denngkch Stephan 408
Laimpach, s. Ober-, Unterlaimbach
Laimgrueb, s. Osterhofen-Stift, census sanc-
ti Geory
Laimgrüb, Laingruebel, s. Krems a. d. Do.,

Weingartenried Velczperger aut Laim-
grüb
Layming von Anna 112, 112', 113
Laymingerin, s. Layming von Anna
Laimstetten am Weinzierlberg, genannt im
Vern, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
Oberer Weinzierlberg
Lamp, s. Osterhofen-Stift, Äbte
Lämpell, s. Arbing
Lamprecht, s. Bamberg, Bischöfe
Lancher, s. Rufenberg
Landau a. d. Isar, Gde Landau a. d. Isar, Lkr
Dingolfing-Landau
Landaw: 61, 61', 411
Kasten 365 f.
Landaw, s. Landau
Ländhueber, s. Pfaffing
Ländhueber Simon, s. Pfaffing
Ländhuebersölde, s. Pfaffing
Landshut, Stadtkreis Landshut
Landshutt: 397
Kasten 365 f.
Landshutt, s. Landshut
Lang Andre, s. Kneisting
Lang Hanns, s. Zenting-Zehent unter Gera-
ding
Lang Simon, s. Ragaul
Langburg, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
Lagwat, Langwad: 55, 55', 55 a, 411
Vogler 55 a
Lörncz 55 d
festa sancti Valentini: 121 k, 121 k'
Langchunczen, s. Langkünzing
Langkünzing, Gde Künzing, Lkr Deggen-
dorf
Langchunczen: 57, 57', 111 l, 111 l', 411
Auerpühel 57 c
Pürkeneder 57'
Peuchpauer Joseph 57'
Chnopfleinspeunt 57'
Kroppleinspewnt 57'
Greineder Georg 57'
Gschaider 57'
Hagmair 57 a
Krempl 57'
Kremslechner 57'
Langmairin 57 b
Mühlrgütl 57'
Nagl Peter 57'
Renner Michael 57'

- Stramplguett 57'
 Wagnerhäusl 57'
 Wälzl 57'
 Wäldtl Guett 57'
 festa sancti Valentini: 121 l, 121 l'
 Langtaillant, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Langenammung, Gde Osterhofen, Lkr Degendorf, s. a. Preying, census sancte Brigide
 Dorff Aeming, Dorfaeming: 21 a, 21 a', 111 b, 111 b', 411
 Päurl Georg 12 a'
 Päurl Melchior 12 a'
 Prem 12 a'
 Puechner Egidi 12 a'
 Kastenbauer 12 a'
 Tänenmair 12 c
 Garttmayr 12 a'
 Garttmayr Guett 12 a'
 Graf Wolf 12 a'
 Häbertsbruner 12 a'
 Hoppernthaler 12 a'
 Rauch 12 a'
 Rauch Michael 12 a'
 Scherr Mathias 12 a'
 Streibl Michael 12 a'
 Zacherl 12 b
 census graminis: 12 c
 census sancti Geory: 12 c
 Zehent: 120 d, 120 d'
 — Pachmair 400
 — Pesl 400
 — Peurl Cristof 400
 — Peurlin Elspeth 400
 — Pöckchel Hanns 400
 — Poghel 400
 — Pözenbekh Michael 400
 — Premb Veith 400
 — Burger Ambrosy 400
 — Closterl Hanns 400
 — Khuepuechner Blasy 400
 — Rauekher Hanns 400
 — Reitter Wolf 400
 — Rockinger 400
 — Rocklinger Georg 400
 — Roeklinger Georg 400
 — Säyller Hanns 400
 — Schilcher Wolfgang 400
 — Schmid Christoph 400
 — Stegmair Georg 400
 — Straubingergütl 400
 — Streibl Caspar 400
 — Wenz Hanns 400
 — Wernhardt 400
 Langentaillant, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Langenhart, Gde Iggenbach, Lkr Degendorf
 Hard: 146, 146', 411
 Strahgut 146'
 Söllner Lorenz 146'
 Langes Taillant, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Langhamber Hanns, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Langhof, s. Ragaul
 Langmairin, s. Langkünzing
 Langwad, s. Langburg
 Langwis, s. Zenting, census graminis
 Lanzendorfer, s. Winden
 Lanzendorfer Joseph, s. Winden
 Lanzendorfer Simon, s. Solla
 Lanzlguett, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Laon, Abt von 180
 Lau, s. Loh
 Lauffergut, s. Maging, Gde Grattersdorf
 Leben Albrecht, s. Gneixendorf
 Leberl, s. Lapperding
 Lechel Andree, s. Grund
 Lechner, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Fronpeunt
 Lechner Hanns, s. Untergessenbach-Zehent
 Lechner Oswaldt, s. Mühlham-Zehent
 Ledl Johann, s. Senging, Gde Aidenbach
 Lehner Johann, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Leybleinspeunt 275, 275'
 Ortenberch de comes 275
 Leiblfinger Phillipp, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Leittner Ull, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Langes Thalland
 Leidl Christoph, s. Wisselsing
 Leithl Bärthlmee, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Leitl Florian, s. Wisselsing
 Leitlhof (3/8), s. Wisselsing
 Leitlhof (1/8), s. Wisselsing

- Leytweinsperig, Leüwensperg: 59, 59', 411
 Tuschel 59, 59'
 Leinweber, s. Johanniskirchen
 Lembach, s. Preying, census sancte Brigide
 Lempach, s. Lembach
 Lembuch, Gde Straubing, Lkr Straubing-
 Bogen
 Lempuech: 60, 60', 411
 Lempuech, s. Lembuch
 Leopold, Leupold, s. Preying, census sancte
 Brigide, s. a. Bamberg, Bischöfe, Hals
 von Herren und Grafen
 Leonhard, s. Passau, Bischöfe
 Lerchl, s. Preying, census sancte Brigide un-
 ter Reuth
 Lew (Leu) Wolfgang, s. Arbing im Feld
 Lewbs, s. Gneixendorf
 Lewbserin Gertrud, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Kreamsleiten
 Leukard, s. Hals von Herren und Grafen
 Leuchtenberg von Landgrafen: 118, 118',
 182, 189', 194, 210, 227, 232
 Georg I. 118'
 Johann 179, 182, 372
 Johann I. 118'
 Johann III. 118'
 Leuthel, s. Wisselsing
 Lewtfaring, s. Loipfering
 Leuleisten Stephan, s. Palt
 Leuntertorff, s. Loitzersdorf
 Lippel, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Liebel Georg, s. Tumiching
 Liebl Hensel in der Reichen, s. Glucking
 Liebl Lienhart, s. Haardorf
 Liebl Mathan, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Liebl Oswalt, s. Endlau
 Liebl Steffan, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Liebl Steffl, s. Arbing
 Lieblhof, s. Bärnreuth
 Lieblsölde, s. Haardorf
 Liebmannsberg, Gde Grattersdorf, Lkr Deg-
 gendorf
 Dietmansperg: 175, 175', 411
 Gipfelgütl 175'
 Lintach, s. Lindafeld, Lindahof
 Lindacher Lorenz, s. Johanniskirchen
 Lindafeld, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Lintach: 62, 62', 411
 Lindahof, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Lintach: 62, 62', 411
 Liendel, s. Linzing
 Liendel in monte sancti Martini, s. Osterho-
 fen-Altenmarkt
 Lindel, s. Kemading
 Lindel in monte, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Liendl, Hoffpewrinn, s. Wisselsing
 Liendl Rientzl zu Puechhofen, s. Haunpol-
 ding
 Lindl de Gressenrewt, s. Zenting, census
 graminis unter mons Centing, Petzen
 Lindumayr Benno, s. Wisselsing
 Lienhart, s. Winden
 Lienhard Katharina, s. Winden
 Lienhardus, Sohn des Chunrad molitoris in
 Chremsa, s. Krems a. d. Do.
 Linsmair, s. Schmiedorf; Schmiedorf, census
 graminis
 Linz a. d. Do., Oberösterreich: 133 c,
 133 c', 411
 Linzing, s. Linzing
 Linzing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Linzing: 58, 58', 58 a, 411
 Pair 58 i
 Paumgartner 58'
 Pflaumbgartner 58'
 Pichler Peter 58'
 Pichler Hanns 58'
 Briczel 58 c, 58 e
 Pürchinger Hanns 58'
 Kagerbauer 58'
 Chünczel 58 b
 Tamel 58 b
 Tewfel 58 k
 Tewfel Peter 58 d, 58 f
 Trost Mathias 58'
 Aichner 58'
 Vogler 58 j
 Gerssdl Veith 58'
 Hamfvogel 58 k
 Hofmaister Jacob 58'
 Hofmaister Mathias 58'
 Liendel 58 l
 Maister Hansel 58 m
 Mulner Hansel 58 g
 Rächel 58 a
 Stain 58'

Stainbauer 58'
 Stainpaur Stephan 58'
 Zehendhof 58'
 census graminis: 116 d, 116 d'
 Teufel 116 d
 census sancti Geory: 117 j, 117 j'
 Puchperg 117 j
 Mayster 117 j
 festa sancti Valentini: 121 m, 121 m'
 Lintzinger, Bürger zu Osterhofen 407 s
 Lob, s. Loh
 Loppemair, s. Eschlbach
 Loberin maius, s. Zenting, census graminis
 Loberin minus, s. Zenting, census graminis
 Löckh Albel, s. Bruck
 Locher Georg, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Lödrer Joseph, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Lofering, Gde Grattersdorf, Lkr Deggen-
 dorf
 Loffring: 180, 180', 411
 Löfflär, s. Zenting, census curie
 Loffring, s. Lofering
 Loh, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-
 Grafenau, s. a. Zenting-Hofmark
 Lau, Lob, Lohe: 196, 196', 411
 Härtl Mathias 196'
 Späth Anndree 196'
 Lohe, s. Loh
 Loher, s. Bruck
 Loher Sebastian, s. Girching
 Loher Simon, s. Girching
 Loibel von Wissenperg, s. Zenting, census
 graminis unter Fradlberg
 Loibl, s. Rettenbach
 Loibl Joseph, s. Tumiching
 Loibl Lucas, s. Maging
 Loibl Martin, s. Asberg
 Loibl Michael, s. Tumiching
 Loibl Urban, s. Rettenbach
 Loipfering, Gde Eging a. See, Lkr Passau
 Lewtfaring: 151, 151', 411
 Kreps 151'
 Freller 151'
 Frellergut 151'
 Hofmann 151'
 Hofmann Guett 151'
 Mülpaur Hanns 151'
 Strexenguett 151'
 Ströss Martin 151'

Unrecht Phillipp 151'
 Loitzersdorf, s. Preying, census sancte Bri-
 gide
 Lorenz, s. Harbach
 Lorenz Paulus, s. Zenting-Zehent unter
 Gerading
 Lorenz Georg, s. Girching
 Lorenz Hanns, s. Endlau-Zehent
 Lorenz Simon, s. Untergessenbach
 Lorenz Urban, s. Girching
 Lörncz, s. Langburg
 Lew (Löw) Wolfgang, s. Arbing im Feld
 Lupold (Leupold), s. Bamberg, Bischöfe
 Luchsenhof, s. Rettenbach
 Lucum zu 400 Joch, s. Haunpolding
 Luterbekch, s. Wisselsing
 Ludwig, s. Arbing; Bayern, Herzöge
 Ludwig, Propst von Ursberg 188
 Ludwig zu Gergweis 394 k
 Lugendorff, s. Lungdorf
 Lungdorf, Gde Schönberg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Lugendorff: 207, 207', 411, 373
 Augustinhof 207'
 Greippl Georg 207'
 Lungenhof, s. Zenting, census curie
 Lunglsölde, s. Zenting-Zehent

M

Making, s. Maging, Gde Grattersdorf
 Mattenhaim, s. Mattenham
 Mattenham, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Mattenhaim: 68, 68', 411 .
 Maader, s. Nabin
 Mader, s. Zenting, census graminis unter
 Fradlberg
 Mader Steffl, s. Krems a. d. Do., Weingar-
 tenried Langes Thalland
 Mathias St., Apostel 113
 Mathias, Abt von Niederaltaich 410
 Mathiesenhof, s. Holzham
 Madl, Infrau, Naterin (Näherin), s. Wissel-
 sing
 Maging, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf
 Making: 177, 177', 411
 Lauffergut 177'
 Maging, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Mäging: 64, 64', 411
 Aurolfing, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf 64

Perzl 64'
 Perzl Andree 64'
 Perzl Veith 64'
 Ditl Simon 64'
 Enngl Michl 64'
 Fischhueber Thoman 64'
 Fridl 64'
 Haipöckh Bärtlme 64'
 Huetter Jorg 64'
 Loibl Lucas 64'
 Mändl Phillipp 64'
 Moser 64 a
 Moser Wilhelm 64'
 Spitalerin (Flurname) 64 c
 Sigmund, Tagwerker 64'
 Wimer 64'
 Wolfel 64 b
 festa sancti valentini: 121 o, 121 o'
 Mäging, s. Maging
 Mäging, s. Maign
 Maidl, s. Vierhöfen
 Maidl, s. Schmiedorf
 Maidl, s. Wisselsing
 Maydl Moritz, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Maier Franz, s. Marbach
 Maier Jorg, s. Zenting, census graminis
 Mayer, s. Marbach
 Mayer Joseph, s. Haunpolding
 Mayer Mathias, s. Haunpolding
 Mayerhäusl, s. Arbing
 Maierhof, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Mairhof: 67, 67', 411
 Maierl Moriz, s. Arbing
 Maierlhof, der ganze Maierl- oder Sailerhof,
 s. Arbing
 Maign, Gde Außernzell, Lkr Deggendorf
 Mäging: 153, 153', 411
 Springergut 153'
 Mayr, s. Kemading
 Mayr Bärtlme, s. Unternberg
 Mayr Paul, s. Otting
 Mayr Phillipp, s. Pötzing
 Mair Thomas, s. Endlau
 Mair Thuml, s. Blaimberg
 Mayr Hans von Bruck, Gde Künzing 394 m
 Mair Hänsel, s. Bruck
 Mair Hänsleins sun, s. Bruck
 Mair Hannsen zu Gramling Wittib, s. End-
 lau
 Mayr Johann, s. Kemading
 Mair Jorg, s. Eschlbach
 Mair Jorg, s. Vierhöfen
 Mayr Joseph, s. Bärndorf
 Mayr Leonhard, s. Kemading
 Mayr Matheus, s. Bergham
 Mayr Mathias, s. Unternberg
 Mayr Stefan, s. Bärndorf
 Mayr Sebastian, s. Kroißen
 Mairhof, s. Maierhof
 Mairhofer, s. Roßfelden
 Mayrhofer Georg, s. Dobl
 Mayrhofer Joseph, s. Hundsöd
 Mairing, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Meyring superius: 66, 66'
 Mairingerholz 66'
 Mayringer Forst 66'
 Mühlholz 66'
 Mairinger Forst
 Mayringer Forst, s. Mairing
 Mairingerholz, s. Mairing
 Mayster, s. Linzing census sancti Geory
 Maister Hansel, s. Linzing
 Mältinger, s. Ebering
 Mällingergüt, s. Ebering
 Mäntelmül, s. Mandlmühle
 Mändl, s. Schmiedorf
 Mändl Phillipp, s. Maging
 Mändl Georg, s. Lapperding
 Mändl Joseph, s. Schmiedorf
 Mandlmühle, Gde Aidenbach, Lkr Passau
 Mäntelmül: 283, 283', 411
 Mangelhaim, s. Manglham, Gde Dietersburg
 Manglham, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-
 Inn
 Mangelhaim: 280, 280', 411
 Aychperg 280
 Manglham, Gde Schönberg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Manglheim: 213, 213', 411
 Peter Jacob 213'
 Beeder Sebastian 213'
 Hofbauernhof 213'
 Manglheim, s. Manglham, Gde Schönberg
 Mannwiese, s. Zenting, census graminis
 Manzenreuth, s. Zenting, census graminis
 Marbach, Gde Eppenschlag, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Marichpach: 225, 225', 411
 Paumann Max 225'
 Baumann Xaver 225'

- Krafft 225'
 Krafft Mathias 225'
 Krafft Michael 225'
 Hof mit Webergerechtigkeit 225'
 Maier Franz 225'
 Mayer 225'
 Mittermaiergütl 225'
 Reithof 225'
 Schaefmann Hof 225'
 Schneider Andree 225'
 Schneider Anna Maria 225'
 Schneider Georg 225'
 Schöffmann Maria 225'
 Schrögenhamer Franz 225'
 Schrögenhamer Magdalena 225'
 Wüntter Michael 225'
 Marthan, Hofmeister, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Martel, s. Glucking
 Martin, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Martinstödling 230
 Märtlbauern Sölde, s. Schmelzenholzham
 Margarethenhof, s. Krems a. d. Do.
 Marichpach, s. Marbach
 Marichstain, s. Zenting, census graminis
 Marquard, Verwalter und Pfistermeister zu Entau, s. Entau
 Marrer Hans der, s. Hardeck
 Marx, s. Albersdorf
 Marxengütl, s. Albersdorf
 Maas Jacob, s. Hilgenreith
 Masinger Phillipp, s. Sankt Georgen
 Massinger Hanns, Bürger zu Straubing 407 v
 Maurer Balthasar, s. Untergessenbach-Zehent
 Maurer Thoman, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Maximilian I., deutscher König 402, 50*
 Mazelin, Mazelinus senior, Mazili, s. Chambe-Hals von Herren
 Matzing, Gde Winzer, Lkr Deggendorf
 Moitzing: 154, 154', 411
 medel, vocatur sedecima pars iuguris, s. Krems a. d. Do.
 Methnleither, s. Endlau
 Meiering, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Meyring inferius, Meuring: 65, 65', 65 a, 411
 Fridel 65 a
 Wagner 65 a
 Meyring inferius, s. Meiering
 Meyring superius, s. Mairing
 Melk, Benediktinerabtei 324', 333', 339'
 Melch Christoph, s. Fradlberg
 Membinger Mathias, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Mennger Paul, s. Gerlesreuth
 Mennger Theresia, s. Gerlesreuth
 Menninger Andre, s. Zenting, census graminis
 Meer, Propst von 180
 Mertanin, s. Zenting, census graminis
 Mertel, s. Girching, Krems a. d. Do.: Weingartenrieden Kurzes Thalland, Langes Thalland, Unterer Weinzierlberg; Neundorf
 Mertlinus vinitor, s. Krems a. d. Do.
 Merelspach, s. Mödlsbach
 Mergel, s. Rengwartling
 Merclinus, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Unterer Weinzierlberg
 Mesner Oswald im Kastn, s. Endlau
 Mesner Steffan, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Mesnärin Andre, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Mesnerin zw sand Martein, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Mesrer Jacob, Stadtschreiber zu Krems a. d. Do. 389
 Messing, s. Zenting-Hofmark
 Messing Öd: 226, 226', 411
 Messingöd, s. Zenting-Zehent
 Metz Peter von Unternberg 394 n
 Metzling, s. Mötzing
 Michael St., Kapelle zu Scharthen, s. Scharthen, s. a. Zenting-Hofmark
 oratorium in honore sancti Michaelis
 Michel, s. Zenting, census graminis unter mons Centing
 Michel auf dem perg, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Michel auf dem Hoff, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Michel de Winden, s. Zenting, census graminis unter Awwis
 Michlhof, s. Zenting, census curie unter Gerading
 Midl Valtin, s. Arbing

Mittelhäusl Gütl, s. Albersdorf
Mitterbauernhof, s. Wisselsing
Mitterengossenpach, s. Untergessenbach
Mittermayergütl, s. Marbach
Mittermayr, s. Wisselsing
Mittermayr Georg, s. Wisselsing
Mittermayr Mathias, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
Mittermayr Martin, s. Wisselsing
Mittermayr Urban, s. Wisselsing
Mittermiller Joseph, s. Tumiching
Mittermüller Franz, s. Tumiching
Mitterngossenpach, s. Untergessenbach
Mitterreither Michael, s. Untergessenbach
Mitterreuther Joseph, s. Untergessenbach
Mitterswaig, s. Roßfelden
Mitterngoessnpach, s. Untergessenbach
Midl Joseph, s. Haustein
Midl Valtin, s. Arbing
Mietlhof, s. Innernzell
Miller Lorenz, s. Schneipping
Milsassner, s. Wisselsing
Minichshofer, s. Minihof
Minichshofer Thomas, s. Minihof
Minihof, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
Münichhof: 279, 279', 411
Minichshofer 279'
Minichshofer Thomas 279'
Mistelbach, s. Mistlbach
Mistelbach, Gde Aidenbach, Lkr Passau
Mistelbach: 281, 281', 411
Sigerhover 281
Miesing, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
Müesing: 277, 277', 277 a, 411
Aigner 277'
Aigner gütl 277'
Frauneder 277'
Ragert Andre 277'
Wizmiller Adam 277'
Mödlbach, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
Merelsbach: 276, 276', 276 a, 411
Pachhueber 276'
Pachhueber Peter 276'
Pertalerin 276 b
Püelhof 276 a
Tantaw 276 c
Hueber 276'
Möginger Andree, s. Preying, census sancte
Brigide unter Reuth
Moitzing, s. Matzing
molendinum, Mühle, s. Bruck, Kriestorf, Willing, Zenting, census curie
molendinum in Zenting, s. Zenting, census curie
molendinum novum, die neue Mühle, s. Osterhofen-Altenmarkt
molitor, Müller, s. Willing
Mollner Wolf, s. Zenting-Zehent
mons clericorum, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Pfaffenberg
mons vinitorum, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Weinzierlberg
mons Centing, s. Zenting, census graminis, Zenting-Zehent
Mörtlpaur, s. Hollerbach, Schmelzenholzham
Moos, Gde Beutelsbach, Lkr Passau
Mos: 282, 282', 411
Mos, s. Moos
Moosbauer, s. Unternberg
Mospaur Andre, s. Untergessenbach
Mospaur Sebastian, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
Moser, s. Zeitlarn
Moser Albert, Fischer, s. Roßfelden
Moser Paul, s. Raffelsdorf
Moser Georg, s. Hitzenthal-Zehent, Raffelsdorf-Zehent
Moser Hanns, s. Vierhöfen
Moser Johann, s. Aisterham
Moser Leonhardt, s. Raffelsdorf
Moser Michael, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
Moser Wilhelm, s. Maging
Moshamer, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
Moshueb, s. Haunpolding
Mosmühl, s. Moosmühle
Mosmiller Gregori, Millner auf der Kölbermühl, s. Wisselsing
Mosmül, s. Moosmühle
Moosmühle, Gde Eggldham, Lkr Rottal-Inn
Mosmühl, Mosmül 278, 278', 411
Wagner auf der Mosmühl 278'
Mosmuellner bei Ruckasing, s. Ruckasing-Zehent
Mötzling, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau
Metzling, Mertzling: 152, 152', 411

- Pauer Staphan 152'
 Kapfham 152'
 Kopfhamb Hofmark 152'
 Endl 152'
 Endl Guett 152'
 Graf Stephan 152'
 Hirsch 152'
 Hirschen Guett 152'
 Räster 152'
 Räsner Guett 152'
 Schmidt Mathias 152'
 Stadler Phillipp 152'
 Steidl Phillipp 152'
 Weber 152'
 Weber Guett 152'
 Wurthshaus Guett 152'
 Muehamer Marthin, s. Raffelsdorf-Zehent
 Mühlau, Gde Winzer, Lkr Deggendorf
 Zehent: 120 x, 120 x', 411, 408
 Mühlbauer, s. Rengwartling
 Mülpaur Hanns, s. Loipfering
 Mülpaur, s. Otting
 Mulpercher, s. Klostermühl
 Mulpewnt, s. Rothenhof
 Multnattin, s. Zenting, census graminis
 Multrerin, s. Zenting, census graminis unter
 mons Centing
 Mühle, s. Öd, Gde Roßbach
 Müller, s. Kriestorf, Höglberg
 Müller Philipp, s. Zenting-Zehent
 Müller Georg, s. Zenting-Zehent
 Müller Georg, Witwe, s. Zenting-Zehent
 Mühlergütl, s. Langkünzing
 Müllergutl, s. Wolfkirchen
 Müllerin die alte, s. Zenting, census curie
 Muelgasser Lienhart, s. Wisselsing
 Mulhaimer Mos, s. Mühlhamer Moos
 Mühlham, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Pfarrei: 302
 Zehent: 120 r, 120 r', 411
 — Kunig Bartlme 406
 — Dorfmaister Georg 406
 — Dorfmaister Joachim 406
 — Dorfmaister Wernhardt 406
 — Harer Hanns 406
 — Hütter Valthin 406
 — Hutter Georg 406
 — Lechner Oswaldt 406
 — Rauch Caspar 406
 — Rauch Michael 406
 — Sembler 406
 — Six 406
 — Weber Hans 406
 — Zullinger Ambros 406
 Mühlhamer Moos, Flurname im Bereich der
 Gde Osterhofen
 Moos, Mulhaimer Mos: 394, 407 l
 Mühlholz, s. Mairing
 Mulhub, s. Bruck, Gde Künzing
 Müllner, s. Bruck, Gde Aicha vorm Wald
 Muellner Anndre, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Meullner Michael, s. Bruck, Gde Künzing
 Müllner Guett, s. Bruck, Gde Aicha vorm
 Wald
 Mulnär, s. Bruck, Gde Künzing
 Mulner Hann, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Mulner Hansel, s. Linzing
 Mülstatlehen, s. Kroißen
 Mundl canonicus aput sanctum Nicolaum,
 s. Passau
 Mündl, s. Oberbubach
 Munichdorff, s. Niedermünchsdorf
 Münichof, s. Minihof
 Muesing, s. Miesing
 Mutzenwinkel, Gde Schöfweg, Lkr Frey-
 ung-Grafenau
 Mützenwinkel: 215, 215', 411
 Göz Mathias 215'
 Mützenwinkel, s. Mutzenwinkel
 Mützentl, s. Itzenthal

 N
 Nabin, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf
 Nabinden: 170, 170', 411
 Maader 170'
 Nabinden, s. Nabin
 Nater Matheus, s. Rohrendorf, Weingarten-
 ried Windleiten
 Näterl, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Natternberg, Gde Deggendorf, Lkr Deggen-
 dorf
 Kasten 365 f.
 Nagl, s. Wisselsing
 Nagl Peter, s. Langkünzing
 Nagl Hans, s. Zeitlarn
 Nagl Hanns, s. Girching

- Nagl Michael, s. Osterhofen-Stadt, Zehent,
 Raffelsdorf-Zehent
 Nagl Ulrich, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Naydhardgüt, s. Gstein
 Naigerl, s. Schnellldorf
 Nasthenpewtl 394 l
 Nenndorf, Gde Markersdorf a. d. Pielach,
 Bezirk St. Pölten, Niederösterreich
 Neukirchen vorm Wald, s. Preying, census
 sancte Brigide
 Newnkirchen, s. Neukirchen vorm Wald
 Neundorf: 341, 341', 360, 360', 411
 Mertel 341
 Newsidel, s. Krems a. d. Do.
 Neustift bei Freising, Prämonstratenserstift
 180
 Newstift, s. Theiß
 Newsidel 389 b, s. a. Krems a. d. Do.
 Neusetz, s. Gneixendorf
 Neussendorfer Antoni, s. Wisselsing
 Neussendorffer Balthasar, s. Viehausen
 Newsleben Steffan, s. Osterhofen-Stadt,
 Zehent
 Niclas Haennsl, s. Bärndorf-Zehent
 Niklas in Zainach, s. Kasten, Zainach
 Nicklashof, s. Schlinding
 Nicklhueber, s. Viehausen
 Nicklhuber Sebastian, Klosterrichter 225
 Niederaltaich, Benediktinerabtei 191', 192'
 Niederpörling, Gde Oberpörling, Lkr Deg-
 gendorf
 Pering: 85, 85', 411
 nyderen selden, s. Zenting, census curie
 Niderhaim aut Ygelpach, s. Unteriglbach
 Niederhuberhof, s. Asberg
 Nidermayer, s. Kroißen
 Nidermayer Michael, s. Oberhörbach
 Nidermayergüt, s. Glotzing
 Nidermünchschorf, Gde Osterhofen, Lkr
 Deggendorf
 Munichdorff: 69, 69', 411
 Zehent: 120 s, 120 s'
 — Dorfmaister Sebastian 406
 — Vetter Georg 406
 — Mirlpaueracher 406
 Nidernperg, s. Unternberg
 Niderngösspach 229, s. a. Untergessen-
 bach
 Nidernöd, s. Unteröd
 Niderselden, s. Zenting, census curie
 Niggel Martin, s. Tumiching
 Notthaft Joseph, s. Weickering
 Notthaft Mathias, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Nothafft Georg, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Nömayr, s. Lapperding
 Nömayr Nikla, s. Untergessenbach-Zehent
 Nömayr Sebastian, s. Lapperding
 Norbert, Hl. 175, 176
 Nortwald 346 f.
- O
- Ober Stephan, Clostermiller, s. Klostermühl
 Oberaign, Gde Grattersdorf, Lkr Degg-
 dorf
 Aigen, Aygen: 176, 176', 411
 Pergergut 176'
 Pichlergut 176'
 Oberbubach, Gde Münchschorf, Lkr Rottal-
 Inn
 Purpach: 291, 291', 291 a, 411
 Aingarthner 291'
 Aister 291 b
 Pergmann 291'
 Vogl 291'
 Vogl Peter 291'
 Härring Peter 291'
 Härring Georg 291'
 Hieninger Stephan 291'
 Mündl 291'
 Schneider Cajetan 291'
 Stöpl 291'
 Sommergrueber Mathias 291'
 Weingleinslehen 291 c
 Ober- oder Unterbubach, Gde Dingolfing,
 Lkr Dingolfing-Landau
 Puechpach: 84, 84', 411
 Ober- oder Unterbuch, Gde Vilshofen, Lkr
 Passau
 Puech: 79, 79', 411
 Haslpöckh Mathias 79'
 Obere Schwaig, s. Roßfelden
 obere selden, s. Zenting, census curie
 Oberengneisting, s. a. Zenting, census gra-
 minis, Zenting-Zehent: 191, 191'
 Oberenhörnpach, s. Oberhörbach
 Oberfurcha, Bezirk Krems a. d. Do., Nie-
 derösterreich

- superior Vochawe: 360
Ober- oder Untergaiching, Gde Pfarrkir-
chen, Lkr Rottal-Inn
Gaiching: 262, 262', 411
Obergessenbach, Gde Osterhofen, Lkr Deg-
gendorf
Oberngossenpach: 71, 71', 71 a, 111 g,
111 g', 411
Lagelöderinn 71 b
Straubinger 71'
Sworczhueb 71'
census sancti Geory: 117 k, 117 k'
— Weber 117 k
Zehent: 120 g, 120 g'
— Paniherr Thomas 402
— Paur Sebastian 402
— Peuerl Erhardt 403
— Keindl Hanns 402
— Fridl Petter 402
— Gerstl Hanns 403
— Häekhel Sebastian 403
— Häekchl Khilian 403
— Haighel Sewastian 402
— Hueber Hanns 403
— Riewiser Michael 403
— Schlager Wolfgang 402
— Schriggl Christoph 403
— Städl Veith 403
— Städl Hanns 403
— Straubinger Christoph 402
— Straubinger Egidi 403
— Straubinger Georg 403
— Straubinger Linhart 402
— Straubinger Michael 402
— Urlberger Wolf 403
— Zilgmair Hanns 403
festa sancti Valentini: 121 q, 121 q'
Obergut, s. Gerlesreuth
Oberhaim, s. Oberham
Oberham, Gde Beutelsbach, Lkr Passau
Oberhaim: 289, 289', 411
Pöckh Johann 289'
Hinterholtzer 289 c
Schwarz 289'
Schwarzen Gütl 289'
Staindlin 289 c
Wolthausen 289 a
Oberhof, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn:
287, 287', 411
Oberhofner 287'
Oberhofner Hans 287'
Oberhofner, s. Oberhof
Oberhofner Hans, s. Oberhof
Oberhörbach, Gde Haarbach, Lkr Passau
Oberenhörnpach: 290, 290', 290 a, 411
Pirichhüb 290 b
Hofmaister 290'
Nidermayr Michael 290'
Oberhuberhof, s. Asberg
Ober- oder Unterlaimbach, Gde Roßbach,
Lkr Rottal-Inn
Laimbach: 272, 272', 272 a, 411
area capelle virginis 272 c
Wäppenberger 272'
Wäppensberger Mathias 272'
Oberleithner Georg, s. Pifflitz
Obermayerhof, s. Glotzing, Oberndorf
Obermair, s. Bruck, Gde Künzing, Obern-
dorf, Untergessenbach
Obermair Anndre, s. Untergessenbach-
Zehent
Obermair Ulrich zu Wisselsing 394 l
Obermayr Hof, s. Oberndorf
Obermayr Joseph, s. Viehausen
Obermair Ull, s. Osterhofen-Altenmarkt
Obermairinn Paulus, s. Osterhofen-Stift,
census sancti Geory
Oberndorf, Gde Haarbach, Lkr Passau
Oberstorf: 286, 286', 411
Absmayer Franz 286'
Hölldobler Mathias 286'
Obermayr 286'
Obermayerhof 286'
Obermayr Hof 286'
Schmidpaur 286'
Schmidpaur Hof 286'
Schmidbauernhof 286'
Oberndorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
dorf: 72, 72', 411
Oberngossenpach, s. Obergessenbach
Ober- oder Unterreut, Gde Arnstorf, Lkr
Rottal-Inn
Reyrt 303, 303'
Oberstorf, s. Oberndorf, Gde Haarbach
Oberselden, s. Zenting, census curie
Oberseisen, s. Gainstorf
Oberseisengut, s. Gainstorf
Oberuttlau, Gde Haarbach, Lkr Passau
345, 345', s. a. Preying, census sancte Bri-
gide
Opfelpach, s. Apfelbach
Opfelpeckh, s. Dannelschachten

- Ochsler, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
- Öd alias Cholichgrueb, s. Edt
- Öd oberes oder unteres, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
Edt: 301', 411
Engelram 301, 301'
Mühle 301'
Robelmül 301
- Ott, s. Otto
- Ott, Tagwerker, s. Haardorf
- Odenholzhausen prope Kollenpach, s. Etzenhausen
- Otten sün, s. Pöcking
- Oder Hänslinus, s. Sittendorf
- Oder zue Oed Kuntz 394 c
- Otting, Gde Eging a. See, Lkr Passau: 156, 156', 411
Gruber 156'
Grueberguett 156'
Hammer 156'
Hammerguett 156'
Mayr Paul 156'
- Ottling, s. Ettling
- Otmair Oswald, s. Zenting-Zehent unter Fradlberg
- Otmair Michel, s. Haunpolding
- Otto, s. Bayern, Herzöge; Bamberg, Bischöfe
- Otto, Abt von Zwettl, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Kremsleiten
- Otto, Pfarrer von St. Egid zu Passau, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Geb-ling novum
- Otto der Einsiedler, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Pfaffenberg
- Offnär, s. Stetten
- Oh, s. Ohhof
- Ohhof, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
Oh: 204, 204'
Wüntter Johann 204'
- Öhlkofer Sebastian, s. Wisselsing
- Oelkofer Michael, s. Wisselsing
- Oelkoferhof, s. Wisselsing
- Olhart, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
- oratorium in honore sancti Michaelis, s. Scharten, s. a. Zenting-Hofmark
- Ort, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau: 212, 212', 411
- Ahle Georg 212'
- Stadler Christoph 212'
- Stadlerhof 212'
- Orth Sölde herober, s. Zenting, census curie
- Ortenberch, s. Ortenburg
- Ortenburg von Grafen 372, s. a. Leybleinspeunt
- Ezel 192'
- Ortlehen, s. Aisterham
- Ortolf der Kastenschreiber, s. Krems a. d. Do.
- Oscha, s. Aschach
- Osterhofen, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
Osterhoven: 5', 111 e, 111 e', 120, 120', 411
- Osterhofen-Altenmarkt
— Altenmargt zw Osterhoven, im Altenmargt: 117', 411
s. a. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
— Akelmair aput ripam 8 a, 8 a', 411
— Ampthof aput antiquam piscinam 2 a, 411
— Peuerl Michael 4'
— Pinkel aput Plumperkch, pratum 8 g, 8 g'
— Pirckhl 4'
— Bruderschaft zu Osterhofen 4'
— Pürckhl Nicolaß 4'
— Pürckhl Simon 4'
— Kager 4'
— Kagerpaur Veit 4'
— Klainberger Georg 4'
— curia prope cimiterium 2 b, 2 b'
— curia prope sanctum martinum 2 c, 2 c'
— curia Prunhof in fonte 8 b, 8 b'
— curia Tungasti 4, 4'
— Thoman im Prun 4'
— Dorfmaister Georg 4'
— Dorfmaister Urban 4'
— Tungast 4, 4'
— Endl, Bürger von Passau 4'
— Gerstl Jacob von Vierhöfen 4'
— Griefß 4'
— Grumb 4'
— Grumb Georg 4'
— Haidacher Achatz 4'
— Hayczinger de Freyndorf 8 c, 8 c'

- Hans, paur im pach 4'
- Hauptmann 4'
- Hofpaur Wolfgang 4'
- huba prope ortum infirmarie 6, 6'
- Liendl in monte sancti Martini 8 d, 8 d'
- Maydl Moritz 4'
- Michel auf dem Hoff 4'
- molendinum novum, neue Mühle 10, 10'
- mons sancti Martini, Sankt Martin am Angerbergl 2 c, 2 c'
- Obermair Ull 4'
- Renär Lienhart 4'
- Rorakcher apud novum pratum in fonte 8 e, 8 e'
- Roczmüdel apud ripam 8 f, 8 f'
- Schellnerin 4'
- Schuesterpaur Wolfgang 4'
- Streibl Georg 4'
- Wagnär Hans 4'
- Waelltl Georg 4'
- Wilt-Hof 4'
- Zächerl 4'
- Pfarrei: 301 f.
- Zehent: 120, 120', 120 a, 120 a'
- Preu Andre 399
- Propgner Egid 399
- Kagerhof 399
- Kaintz, Aman 399
- Kastenbauernhof 399
- Kastenpaur Hans 399
- Klaimberger Georg 399
- Closterl, Weber bei St. Martin 399
- Kremslehner 399
- Tenscherz Georg 399
- Dorfmaister Wolf 399
- Eisenpekch Hanns 399
- Grumblehner am Berg Wolfgang 399
- Hayder Paulus 399
- Hayder Paullus 399
- Hayder Dionysius 399
- Hoppenthaler Thoman 399
- Liebl Mathan 399
- Liebl Steffan 399
- Nagl Ulrich 399
- Rauscher Paulus 399
- Rauscher Hanns 399
- Resinger Hans 399
- Schonhietl Oswald 399
- Schwaiger Tueras 399
- Schwarzmair 399
- Staiger Veith 399
- Staindl 399
- Steffan Hans, Puechner 399
- Wältl Hans 399
- Wallhayer, Wirt 399
- Wilt Walthasar 399
- Osterhofen-Pfalz 178, 238, 344 f.
- Osterhofen-Kasten 365 f.
- Osterhofen-Hofmark 221 ff.
- Osterhofen-Markt, forum 203
- Osterhofen-Stadt, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf: 182, 191'
- Kothan in foro 5 a, 5 a'
- Kothan Steffan 4'
- Kothof 5 a'
- forum civitatis 10, 120 b
- huba Kothan in foro 5 a, 5 a'
- Johann Landgraf von Leuchtenberg 5 a', s. a. Leuchtenberg von Landgrafen
- Ruger, Abt von Osterhofen 5 a', s. a. Osterhofen-Stift, Äbte Pfarrei: 301 f. Zehent: 120 b, 120 b'
- Aichinger Kilian 399
- Pegkh Ruger 399
- Plach zu Deggendorf 399
- Fränkinger 399
- Hagn Caspar 399
- Hayder Bernhart 399
- Hendlmair 399
- Hilliprant 399
- Locher Georg 399
- Moshamer 399
- Nagl Michael 399
- Newsleben Steffan 399
- Schaml Hans 399
- Schwaigerin zu Pöding 399
- Staill auf der Gänswaid 399
- Stockhaimer Hans Georg, fürstlicher Pfleger zu Osterhofen 400
- Semler Hans 399
- Osterhofen-Stift:
- Äbte:
- Amelstorfer Johannes III. 353, 379
- Andreas, s. Eselhofer
- Petrus I. 335', 372'
- Petrus II., s. Lamp
- Bitterl Johannes 380
- Dimpfl Christoph 315
- Eselhofer Andreas 338', 189'
- Vetter Johannes II. 379
- Vögele Michael 39*', 380

- Georg, s. Hölztl, Schregl
- Hermann 330'
- Holzheim von Ulrich 180
- Hölzl Georg I., Jorg 50*, 409, 409', 411, 194, 354, 379
- Johannes, s. Amelstorfer, Bitterl, Vetter, Retzinger, Schiltl, Wöckhel, Wolf
- Lamp Petrus II. 3, 3', 8 c, 8 c', 130, 130', 131, 131', 37* f., 41*, 48* f., 198, 379
- Martin, s. Wirtinger
- Retzinger Johannes 398, 398', 399, 399', 194
- Ruger 349', 372'
- Scharfnickel Wolfgang 380
- Schiltl Johannes IV. 379
- Schregl Georg II. 408, 408', 410, 410', 194
- Steffan, s. Wirsinger
- Seiboltstorfer Vitalis 193, 193'
- Ulrich 198, 201, 201', 202
- Vitalis, s. Seiboltstorfer
- Wieniger Paulus 316
- Wirtinger Martin 114, 114', 132, 132', 134, 192, 379
- Wirsinger Stephan 400, 400', 401, 401', 195, 212
- Wöckhel Johannes 354
- Wolf Johannes 335, 357'
- Pröpste:
- Chunrad 328', 198
- Engelschalk 177
- Heinrich 189
- Chorherren:
- Albrecht, magister curie in Krems 354'
- Herword fr., magister curie in Zenting 303
- Weber Andreas, Ökonom in Zenting 323
- Cancr Johannes 365
- Tegelsmit Johannes 365
- Egidius St. 112, 112', 113, 113', 337'
- census sancti Geory (Georgizins): 117, 117'
- Aigner Max 117'
- Altenmargt im 117', s. a. Osterhofen-Altenmarkt
- Altenmargt zw Osterhoven 117', s. a. Osterhofen-Altenmarkt
- Anderl amptman aut Olhart 117 d, 117 d'
- Anthofer Veith 117'
- Andlin 117 d, 117 d'
- Anndre, Tagwerker 117'
- area et ortus circa crucem 117 d, 117 d'
- Awer 117 d, 117 d'
- Pachmayr Blasy 117'
- Pawknecht Ull 117'
- Paumbgartner Lorenz 117'
- Peter amptman 117 d, 117 d'
- Perger Sebastian 117'
- Pfeiffär Hänsell 117'
- Pfister Märtel 117'
- Pleintinger Stephan 117'
- Plotfues 117 d, 117 d'
- Plütmager (Pleintinger) 117 d, 117 d'
- Pobergär, mesnär 117'
- Porczlin 117 d, 117 d'
- Prewin 117'
- Pröckhl Michael 117'
- Puech Mathias 117'
- Puecher Hanns, Marstaller 117'
- Karmer Wolfgang 117'
- Kernin 117'
- Kimpfl Sebastian 117'
- Klaybigerin Elisabeth 117'
- Klosterholzprobst Andre 117'
- Klosterl 117 d, 117 d'
- Klosterl Cristel 117'
- klosterl der alt 117'
- Closterl Wolfgang 117'
- Klosterlein 117'
- Klostersmid Hanns 117'
- Koch Andre 117'
- Kotfridel 117 d, 117 d'
- Chrenn 117 d, 117 d'
- Kunz, Amtmann im Kloster 117'
- Tapek 117 d, 117 d'
- Tannennmair 117 d, 117 d'
- Dollmayr Hanns 117'
- Thoman bei dem wayär 117'
- Thoman im Gararäch 117'
- Tullinger 117 d, 117 d'
- Ebner Michael, Ziegler 117'
- Eggl Wolf 117'
- Entscher Veith 117'
- Erbär Thomel 117'
- Valttan auf der Laimgrueb 117'
- Vettlär Hänsel 117'
- Vischer Hänsel 117'
- Fleigerpaur Phillipp 117'
- Volker 117 d, 117 d'
- Vorgart 117'
- Vormader Petter 117'

- Fränklin 117 d, 117 d'
- Fruman 117 d, 117 d'
- Gararäch 117'
- Gassel 117 d, 117 d'
- Gerstl Martin 117'
- Goschel 117 d, 117 d'
- Göz Georg 117'
- Grorach 117 d, 117 d'
- Gruber Joseph 117'
- Grumb Blasy 117'
- Häbertsprunner Thomas 117'
- Hänsel, Tagberchär 117'
- Hardär 117'
- Hekrach 117 d, 117 d'
- Heindl Sebastian 117'
- Herbstmair 117 d, 117 d'
- Hermanin 117'
- Hofmaister Heinrich 117'
- Hofmaister im Kloster 117'
- Hörklin 117'
- Huetman 117'
- Joerg beim Creutz, Schiffer 117'
- Laimgrueb 117'
- Langhamber Hanns 117'
- Leiblfinger Phillipp 117'
- Leithl Bärthlmee 117'
- Lippel 117 d, 117 d'
- Lindel in monte 117 d, 117 d'
- Lödrer Joseph 117'
- Marthan, Hofmeister 117'
- Maurer Thoman 117'
- Mesner Steffan 117'
- Menärin Andre 117'
- Mesnerin zw sand Martein 117'
- Michel auf dem perg 117'
- Mittermayr Mathias 117'
- Moser Michael 117'
- Muellner Anndre 117'
- Mulner Hann 117'
- Näterl 117 a, 117 a', 411
- Notthaft Mathias 117'
- Nothafft Georg 117'
- Obermairin Paulus 117'
- Ochsler 117 d, 117 d'
- Olhart 117'
- Raczmüdlin 117'
- Reither Michael 117'
- Reissachär 117'
- Renner Hans 117'
- Renner Michael 117'
- Rennarin 117 d, 117 d'
- Sailer Urban 117'
- Saw Heinczlin 117'
- Span Anndre, Fleischhagkär 117'
- Speissär im Kloster 117'
- Schenhofer Andree 117'
- Scher Mathias 117'
- Schisser 117 d, 117 d'
- Schmidhuber Thoman 117'
- Sneider Steffan 117'
- Sneyderin 117 d, 117 d'
- Schonhietl Caspar 117'
- Schonhietl Johann 117'
- Schuster Anderl, custos caulium nostrorum 117 d, 117 d'
- Schuestär Hertl 117'
- Schuster Gregorius 117'
- Schwarzhueber Blasy 117'
- Stadelmeister im Kloster 117'
- Stainpaur Mathias 117'
- Starzberger Michael 117'
- Steffan, Tagwerker 117'
- Sterndel 117 d, 117 d'
- Sterndlin 117'
- Stihenwider aput novum vivarium 117 a, 117 a'
- Stinglhamber Lorenz 117'
- Stöckhl Ulrich 117'
- Strawbinger 117'
- Streibl Hans 117'
- Strohagkär Fridel 117'
- Strohschneider Sebastian 117'
- Sindl, Tagwerker 117'
- Solär 117 d, 117 d'
- Suntleiterin am Vorgart 117 d, 117 d'
- Wagnär im Kloster 117'
- Wagnär Jorg 117'
- Walklin 117 d, 117 d'
- Wirtinger 117 d, 117 d'
- Zacherl Jorg 117 d, 117 d'
- Czocherl 117'
- Zimerman Hans 117'
- Zimerman Steffan in der Froschaw 117'
- Zimerman Ulrich 117'
- Zingisserin Margareth 117'
- Osterhoven, s. Osterhofen
- Osterhover hoff zw Kremss 389
- Osterhofen von Rüdiger 353
- Osterhoverin, s. Prunn
- Osterreich
 - Austria: 125, 125', 133, 411
- Osterwald 195

Östner Andre, s. Sarzen
 Oswald, s. Heinrichsdorf, Wisselsing
 Oswaldt, s. Bärndorf-Zehent, Zenting-
 Zehent unter Fradlberg
 Oswaldt Michael, s. Heinrichsdorf
 Oxing, s. Exing
 Oczenstorf, s. Etsdorf am Kamp
 Otzensdorff, s. Etsdorf am Kamp
 Otzestorff, s. Etsdorf am Kamp

R

Rabenstain, s. Preying, census brigide unter
 Rabenstein
 Rachel, s. Linzing
 Rattmantl Jakl, s. Haardorf
 Ratel Liendel, s. Bruck
 Radendorf, s. Rohrendorf
 Rafelstorf, s. Raffelsdorf
 Raffelsdorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf, s. a. Preying, census sancte Brigide
 Rafelstorf, Raffelstorff: 93, 93', 114 a,
 114 a', 411
 Kluking 93 c
 Dobl, Zubau zum Moser 93'
 Ententritt 93 e
 Gerstel 93 d, 114 a, 114 b
 Gerstl 93'
 Gilg 93 a
 Moser Paul 93'
 Moser Leonhardt 93'
 Renner 93'
 Rosen, Zubau zum Moser 93'
 Wältl Andree 93'
 Wältl Joseph 93'
 Weileder Bongraz 93'
 Wismayr Mathias 93'
 Czerer 93 b
 Zehent: 120 j, 120 j'
 — Ärbinger Wolf 404
 — Pauerl Sebastian 403
 — Paumgartner Sigmund 403
 — Beisl Georg 403
 — Plederedter Hans 404
 — Poerger Thoman 404
 — Poezlsperger Hans 404
 — Pröckhel Georg 404
 — Proghl Hanns 403
 — Khönig Thoman 404
 — Khrabl Christoph 404
 — Tanpeckh Wolf 404

— Ebenpeckh Thoman 404
 — Gerstl Oswald 404
 — Gerstl Wolf 404
 — Gerstl Wolfgang 403
 — Moser Georg 404
 — Muchamer Marthin 404
 — Nagl Michael 404
 — Renner Georg 404
 — Renner Michael 403
 — Sailer Stephan 404
 — Staill Georg 403
 — Stainpaur Hanns 404
 — Simelmair Wolfgang 403
 — Waldthausen Walthasoer 404
 — Wass 403
 — Widl Hanns 404
 — Widl Joachim 403
 Raffelstorff, s. Raffelsdorf
 Ragaul, Gde Windorf, Lkr Passau
 Rekäu: 159, 159'
 Böhamb Georg 159'
 Pürchl 159'
 Purchlguet 159'
 Lang Simon 159'
 Langhof 159'
 Schäufflhof 159'
 Steuber 159'
 Steubergut 159'
 Ragert Andre, s. Miesing
 Raidt Martin, s. Vocking
 Raydel Peter, s. Heinrichsdorf
 Raifslach, s. Zenting, census graminis
 Raigersperg, s. Reigersberg
 Ranfels, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafe-
 nau 201
 Raschenperttel, s. Ruckasing, census sancti
 Geory
 Räter, s. Mötzing
 Räsner Guett, s. Mötzing
 Rauch, s. Langenamming
 Rauch Andre, Hof, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Andre 2/4, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Caspar, s. Haardorf-Zehent, Mühl-
 ham-Zehent
 Rauch Christoph, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Georg, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Hans, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Jorg, s. Haardorf
 Rauch Michael, s. Haardorf-Zehent, Lan-
 genamming, Mühlham-Zehent, Schnell-
 dorf-Zehent

Rauch Mundl, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Sigmund, s. Haardorf
 Rauch Simon, s. Haardorf-Zehent
 Rauch Urban, s. Endlau-Zehent
 Rauch Wolf, s. Arbing
 Rauch Wolfgang, s. Arbing
 Rauchkaspar, s. Bruck
 Rauchecker, s. Girching
 Rauegger Stephan, s. Inkam
 Rauchhover Michael, s. Inkam
 Rauchguer mündl, s. Haardorf-Zehent
 Rauchjodl, s. Wisselsing
 Rauekher Hanns, s. Langenamming-Zehent
 Rawscher, s. Dummeldorf
 Rauscher Paulus, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Rauscher Hanns, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Rauschwender Egidi, s. Eggldham
 Raczmdlin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Rechner Vincencius, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Fronpeunt
 Reckäw, s. Ragaul
 Rettenbach, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting, census graminis, Zenting-Hofmark, Zenting-Zehent
 Rotenpach, Rötenspach, Rotnpach: 195, 195', 411
 Adamhof 195'
 Bauer Christoph 195'
 Baumann 195'
 Baumann Paul 195'
 Polster 195'
 Pohstner Paul 195'
 Pohstnerhof 195'
 Pristlhof 195'
 Gaantnerhof 195'
 Granndterer 195'
 Loibl 195'
 Loibl Urban 195'
 Luchsenhof 195'
 Späth 195'
 Späth Christoph 195'
 Rettenbach, Fluß 342
 Rederin prope Druschperg, s. Zenting, census graminis
 Regen, Pfarrer von, s. Rohrendorf, Weingartenried Windleiten
 Regensburg, Bischof von 397, s. a. Hardeck

Regenberting, s. Rengwartling
 Reginbert, s. Passau, Bischöfe
 Reichetsmühl, s. Bruck
 Reichelhub, s. Sarzen
 Reichenbichl, s. Büchl
 Reichenmayr Urban, s. Windbaising
 Reichersberg, Augustinerchorherrnstift 191'
 Reichgard, Witwe des Edlen Rudolf von Scharthen, s. Scharthen, s. a. Zenting Hofmark
 Reichner Jacobus, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Fronpeunt
 Reichstorf von Gotfried 202
 Reit, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Reitberger Georg, s. Gessenreuth
 Reitberger Jacob, s. Zenting, census curie, census graminis
 Reitt, s. Wetzstein
 Reytt, s. Ober-, Unterreut
 Reitt im Wald, s. Zenting, census graminis
 Reitter, s. Algerting
 Reitter Phillipp, s. Lapperding
 Reitter Gregorius, s. Zeitlarn
 Reitter Simon, s. Zeitlarn
 Reitter Wolf, s. Langenamming-Zehent
 Reitrut, s. Schnelldorf
 Reittmayr Simon, s. Arbing
 Reiter, s. Girching
 Reiter Wolfgang, s. Arbing
 Reither Michael, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Reithhammerhof, s. Winden
 Reithof, s. Marbach
 Reytholtz 393
 Reitingen, s. Hattenham
 Reith Balthasar, s. Wisselsing
 Reydl Wolfgang, s. Zeitlarn
 Raigersperg, s. Reigersberg
 Raigerspergerin, s. Reigersberg
 Reigersberg, Gde Grattersdorf, Lkr Deggen-dorf
 Raigersperg: 179, 179', 411
 Raigerspergerin 179'
 Reintal 346
 Reintalerin, s. Zenting, census graminis
 Reintolerin, s. Zenting, census graminis
 Reindl Peter 407 i
 Reindl Gallus 233
 Reindl Georg, s. Arbing im Feld

- Reindl Gregory, s. Schmiedorf
 Reindl Joseph, s. Schmiedorf
 Reinolczpeunt, s. Roßfelden
 Reisach, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Reysach, Reyspach: 94, 94', 411
 Ainberger 94'
 Amberger Martin 94'
 Blasiöder 94'
 Käpfinger Joseph 94'
 Fuegers Stephan Wittib 94'
 Scher Joseph, Schneider 94'
 Schleberger 94'
 festa sancti Valentini: 121 t, 121 t'
 Reysach, s. Reisach, Reisawimm
 Reisat, s. Reisawimm
 Reysawaid, s. Reisawimm
 Reisawimm, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
 Reisach, Reysach, Reisat, Reysawaid:
 292, 292', 411
 Koneder 292'
 Saager 292'
 Sager Martin 292'
 Söldner 292'
 Weeber 292'
 Reisbach, Gde Reisbach, Lkr Dingolfing-
 Landau
 Reyspach: 97, 97', 411
 Reyspach, s. Reisach, Reisbach
 Reysenlehen, s. Uttighofen
 Reisinger, s. Schneipping
 Reisinger Andree, s. Wisselsing
 Reisinger Georg, s. Hattenham
 Reisingerhof, s. Wisselsing
 Reissachär, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Reltersdobl, s. Zenting, census graminis
 Relterswiese, s. Zenting, census graminis
 Rengwartling, Gde Eichendorf, Lkr Dingol-
 fing-Landau
 Regenberting, Regenwerting: 96, 96',
 96 a, 411
 Fürst 96'
 Huntinger 96 a
 Mergel 96 b
 Mühlbauer 96'
 Renär Lienhart, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Rennarin, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Renner, s. Arbing im Feld-Zehent, Aurol-
 fing, Endlau-Zehent, Girching, Raffels-
 dorf, Wisselsing
 Renner Andree, s. Wisselsing
 Renner Anna Maria, s. Wisselsing
 Renner Georg, s. Raffelsdorf-Zehent
 Renner Gregori, s. Aurolfing
 Renner Gregory, s. Schneipping
 Renner Hans, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Renner Joseph, Zubau, s. Eschlbach
 Renner Mathias, s. Schneipping
 Renner Michael, s. Langkünzing, Osterho-
 fen-Stift, census sancti Geory, Raffels-
 dorf-Zehent
 Rennerhof (1/2), s. Wisselsing
 Rennerhof (1/8), s. Wisselsing
 Rennerin, s. Rohrbach
 Resinger Hans, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Reutholcz, s. Bruck, Gde Künzing
 Retzinger Johannes, Abt von Osterhofen
 398, s. a. Osterhofen-Stift, Äbte
 Riepel Georg, s. Ebenöd
 Richardis von Scharten, s. Scharten, s. a.
 Zenting-Hofmark
 Ried de Chäl, s. Passau
 Ritter Georg, s. Wetzstein
 Rieger, s. Winklarn
 Riggerding, Gde Schöllnach, Lkr Freyung-
 Grafenau
 — Zehent: 410
 Ringsgwäntel Hänslinus, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Oberer Weinzierlberg
 Ringswäntel, s. Krems a. d. Do., Weingar-
 tenried Oberer Weinzierlberg
 Riserbauer, s. Weferting
 Riewiser Michael, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Riexinger Joseph, s. Wisselsing
 Ritzging, Gde Eging a. See, Lkr Passau
 Rytzking: 160, 160', 411
 Rytzking, s. Ritzging
 Robelmül, s. Öd, Gde Roßbach
 Rockinger, s. Langenamming-Zehent
 Rockhinger Georg, s. Langenamming-
 Zehent
 Rocklinger Georg, s. Langenamming-Zehent
 Rodacker, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Rötgärtel
 Rottmantl, s. Wisselsing
 Rotenpach, s. Rettenbach
 Röttenpach, s. Rettenbach

- Rothen Acker, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Rötgärtel
 Rothenhof, Gde Unterloiben, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Weingartenried Mühlpoint
 Mulpeunt: 122 s, 122 s', 340, 340', 411
 Rötgärtel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Rötgärtel
 Rotnpach, s. Rettenbach
 Rotsmundl Peter, s. Wisselsing
 Rotsmundl Georg, s. Wisselsing
 Rognar, s. Rogner
 Rogner, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Romanergut, s. Ebenöd
 Rohnar, s. Rogner
 Rorakcher apud novum pratum in fonte, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Rohrbach, Gde Eichendorf, Lkr Dingolfing-Landau
 Rorbach: 98, 98', 411
 Rennerin 98
 Rorbach, s. Rohrbach
 Rohrendorf, Gde Rohrendorf, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Radendorf, Unterrohrdorf: 348 b
 Weingartenried Windleiten, Vinleiten superius, Windleyten
 Windleiten inferius, Wintleiten: 122 e, 122 e', 328, 328', 329, 329', 411
 — Anderl 387 c
 — Chiczpugel 370
 — Chnod Steffan 329 d, 370, 387 c
 — Chunrad, Propst von Osterhofen 328'
 — Nater Matheus 329 a, 370, 387 a
 — Regen, Pfarrer von 328'
 — Stigelmair Elizabeth 377
 — Stigelmair Erhardus 377
 — Stigelmair Georius 377
 — Solpekch 370, 387 b
 — Solpekch Wolfgangus 329 b
 Rorakcher apud novum pratum in fonte, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Rospach, s. Roßbach
 Roßbach, Gde Roßbach, Lkr Rottal-Inn
 Rospach: 304, 304', 411
 Rosen, Zubau zum Moser, s. Raffelsdorf
 Rosenböck Peter, s. Wisselsing
 Rosenmiller Veuth, s. Bergham
 Rosvelden, s. Roßfelden
 Roßfelden, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Rosvelden, Rosfeldn: 92, 92', 114 d, 114 d', 133 g, 411
 anger 92 e
 Pawss 92'
 Pawssinger swaig 92 b
 Keckhin, (Flurname) 92 b
 Krenninger Joseph 92'
 Danubius, Donau 92 f
 Dimpfel 92'
 Fischer 92'
 Goczel 92 f
 Greineder Simon 92'
 Mairhofer 92 a
 Mitterswaig 92 a
 Moser Albert, Fischer 92'
 Obere Schwaig 92'
 Reinolczpeunt (Flurname) 92 g
 Roßfeldener See (Flurname) 92'
 Schwaige 395
 See, im See (Flurname) 92 b
 Untere Schwaig
 Roßfelden Hofmark: 395
 — Ehaftrecht im See 395, 395'
 Roßfeldener See (Flurname), s. Roßfelden
 Rhözer Hans, s. Arbing
 Roczmüdel apud ripam, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Ruberting, Gde Eging a. See, Lkr Passau
 Rüdwarding: 158, 158', 411
 Pflänz Georg 158'
 Köberl 158'
 Köberl Guett 158'
 Gerstelguett 158'
 Gerstl 158'
 Hofmann Adam 158'
 Sailer Gregory 158'
 Stainl 158'
 Stainlguett 158'
 Ruprecht von der Pfalz 190
 Ruckasing, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Rukkassing: 91, 91', 411
 census sancti Geory: 117 l, 117 l'
 — Raschenperttel 117 l
 Zehent: 120 o, 120 o'
 — Etlinger Wolfgang 405
 — Erlbegck Georg 405
 — Haberl Sebastian 405

- Haberlin die alt 405
- Haberlin die jung 405
- Mosmuellner bei Ruckasing 405
- Schatzmair Maximilian 405
- Schwartzmair Wolfgang 405
- Seiz Steffan 405
- Widmer Ambros 405
- festa sancti Valentini: 121 u, 121 u'
- Rukkassing, s. Ruckasing
- Rüdt Christoph 228
- Rudolf, Herzog von Österreich 397
- Rudolf von Scharten, s. Scharten, s. a. Zenting-Hofmark
- Ruedalf Petter, s. Wisselsing
- Rüdhub, s. Hollerbach
- Rüdwärting, s. Ruberting
- Rufenberger, s. Rufenberg
- Rufenberg, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Dingolfing-Landau
- Rusenberg: 95, 95', 95 a, 411
- Lancher 95 b
- Rufenberger 95'
- Ruger, s. Osterhofen-Stift, Äbte, s. a. Theiß
- Ruhelpuhel, s. Büchl
- Rumpler Angelus, Abt von Vornbach 351
- Ruobering, s. Zenting-Hofmark
- Rusenberg, s. Rufenberg
- S**
- Sächsing, abgegangen, im Bereich der Gde Osterhofen
- Saechsing, Säxing
- Zehent:
- Sachsmeul 404
- molendinum Säxing 120 k, 120 k'
- Sachsmuellner 404
- Saechsinger Sigmund, s. Haardorf
- Sachsmuel, s. Sächsing-Zehent
- Sachsmuellner, s. Sächsing-Zehent
- Säclär, s. Wisselsing
- Sädl Wittib, s. Arbing im Feld
- Sädl Wolf, s. Arbing im Feld-Zehent
- Sädlpöckh Wolfgang, s. Sarzen
- Satlpogner Hanns, s. Schnelldorf-Zehent
- Sadler, s. Endlau-Zehent
- Sadler Simon, s. Stolzling
- Satler Joerg, s. Bruck
- Satler Joseph, s. Schneipping
- Saag zum Bröder schneiden, s. Gerbersdorf
- Saager, s. Gerbersdorf, Reisawimm
- Sager Anna Maria, s. Zenting, census curie unter Gerading
- Sager Jacob, s. Solla
- Sager Martin, s. Reisawimm
- Sager von der Sag Peter, s. Gerbersdorf
- Sagerer Lorenz, s. Solla
- Sailler, s. Albersdorf, Gde Eging, Vierhöfen
- Sailler Andre, s. Aicha a. d. Do.-Zehent
- Sailler Augustin, s. Schmiedorf
- Sailler Gregory, s. Ruberting
- Sailler Guett, s. Alberdorf, Gde Eging
- Sailler Hanns, s. Kirchdorf
- Sailler Johann, s. Arbing
- Sailler Michael, s. Girching
- Sailler Sebastian, s. Raffelsdorf-Zehent
- Sailler Urban, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
- Sailerhof, der halbe Sailerhof, s. Arbing
- Sailerhof (1/2), s. Wisselsing
- Säyller Hanns, s. Langenammung-Zehent
- Saler, s. Schmiedorf
- Salzburg, Bischof von 397
- Salczburger, s. Prunn
- Saltzinger Thomas 195'
- Sampson, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
- Unterer Weinzierlberg
- Sankt Georgen, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
- Datz sand Gorgen: 251, 251', 411
- Bauer Joseph 251'
- Paur 251'
- Paur Simon 251'
- Paur Urban 251'
- Huber 251'
- Hueber 251'
- Hueber Georg 251'
- Masinger Phillipp 251'
- Zaechling 251'
- Sankt Nikola-Passau, Augustinerchorherrnstift 191', 192'
- Sankt Salvator, Prämonstratenserstift 192'
- Abt von 195'
- Sandgrube große, s. Krems a. d. Do., Weingartenried arena maior
- Sandgrube kleine, s. Krems a. d. Do., Weingartenried arena minor
- Santgrub, s. Sandgrube
- Sandtner, s. Albersdorf
- Sandnergut, s. Albersdorf

- Sarzen, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Särtzen: 308, 308'
 Austragshaus 308'
 Pöckhenpaur 308'
 Velberger Caspar 308'
 Haimberger Mathias 308'
 Hannlehen 308
 Östner Andre 308
 Reichelhub 308
 Sädlpöckh Wolfgang 308'
 Schmidt-paur 308'
 Weber 308'
 Weeber 308'
 Särtzen, s. Sarzen
 Saw Hainczlin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Saugspirngut, s. Tumiching
 Säxing, s. Sächsing
 Saxinger Joseph, s. Asberg
 Säxinger Hans, s. Vocking
 Säxinger Joseph, s. Ebering
 Saxo Friedrich 182
 Späth, s. Rettenbach
 Späth Anndree, s. Loh
 Späth Peter, s. Ebenreuth
 Späth Christoph, s. Rettenbach
 Span Anndre, Fleischhakär, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Spann Anndre 407 v
 Speckgut, s. Iggenbach
 Speinshardt, Prämonstratenserstift 180
 Speissär im Kloster, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Spitalerin, s. Maging, Gde Osterhofen
 Spiess, s. Senging, Gde Aidenbach
 Spizendorfergütl, s. Ebenöd
 Sprenger Georg, s. Gerlesreuth
 Springergut, s. Maign
 Schabenberg, s. Zenting-Hofmark
 Schabennpirg, s. Schabenberg
 Schäpffin, s. Haardorf
 Schäbl Joseph, s. Albersdorf
 Schabl Simon, s. Iggenbach
 Schatmair, s. Untergessenbach
 Schäftlarn, Prämonstratenserstift 180
 Schaidweg 346
 Schaefmann Hof, s. Marbach
 Schäll Georg, s. Zeitlarn
 Schallhofer Thoman, s. Preying, census sancte Brigide unter Gneisting
 Schaml Hans, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Schanz, s. Glucking
 Scharthen, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting, census graminis, Zenting-Hofmark, Zenting-Zehent
 Scharth, Scharthn, Schorten: 199, 199', 411
 Paur Paulus 199'
 Reichgard von Scharthen 167, 167', 303
 Richardis, s. Reichgard von Scharthen
 Rudolf von Scharthen 167, 167'
 Schärding, Bezirk Schärding, Oberösterreich 191'
 Scharthn, s. Scharthen
 Scharthn, s. Scharthen
 Scharfnickel Wolfgang, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Schär Simon, s. Walchsing
 Schawerhub, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Schäufflhof, s. Ragaul
 Schaumburg von Grafen
 — Schavnberch 133 b, 133 b'
 Schatzmair Maximilian, s. Ruckasing-Zehent
 Schätzmann, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Schätzmann Guett, s. Preying, census sancti Brigide unter Peigerting
 Scheb Simon, s. Kneisting
 Scheer Joseph, s. Vierhöfen
 Schefweg, s. Schöfweg
 Scheyczlich Hänslinus, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Oberer Weinzierlberg
 Schellnerin, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Schenhofer Andree, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Scher Joseph, Schneider, s. Reisach
 Scherhryfflin, s. Zenting, census graminis
 Scherll Caspar, s. Daneschachten
 Schermer 407
 Schermer von Scherchau 396'
 Schermer Eglof 396, 396', 215
 Schermer acker 407 r
 Scherr Mathias, s. Langenammung
 Scherr Mathias, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Schernpöckh Caspar, s. Winklarn
 Schestnlehen, s. Bradlberg
 Schewber Seidlein, s. Krems a. d. Do.
 Scheur Thoman, s. Kriestorf
 Schetz Hanns, s. Wisselsing
 Schewwimber Johann, s. Lapperding

- Schilcher Wolfgang, s. Langenamming-Zehent
 Schiltel Peter 407 j
 Schildt Johannes, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Schilleder, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Schilledergütl, s. Freundorf, Gde Aldersbach
 Schiller, s. Gietzering, Windbaising
 Schiller Christoph, s. Gietzering
 Schilherin, s. Windbaising
 Schinderl, s. Wisselsing
 Schinderl Hanns, s. Untergessenbach-Zehent
 Schinderl Jacob, Schmied, s. Untergessenbach
 Schinderl Wolfgang, s. Wisselsing
 Schinerl Georg, s. Aurolfing, Schneipping
 Schiessär, s. Haunpolding
 Schisser, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Schizmer, s. Bruck, Gde Künzing
 Schlag, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Slag, Slog: 219, 219', 411
 Sigi Hanns 219'
 Weillhof 219'
 Schlager, Zubau zum Moser, s. Kriestorf
 Schlager Wolfgang, s. Obergessenbach-Zehent
 Schlägl, Prämonstratenserstift 379
 Schleberger, s. Reisach
 Schlegl Sebastian, s. Haardorf-Zehent
 Schlindern, s. Schlinding
 Schlinding, Gde Thurmansbang, Lkr Passau
 Slintorn, Schlindern: 192, 192', 411, 373
 Altmann Johann 192'
 Altmann Lorenz 192'
 Pimeder Christoph 192'
 Hauptmann beim 192'
 Nicklashof 192'
 Wastl beim 192'
 Winter Georg 192'
 Winterbauern beim 192'
 Schlottham, Gde Schönau, Lkr Rottal-Inn
 Slathaim: 309, 309'
 Plassenlehen 309
 Schmalzbauer Johann, s. Bärnreuth
 Schmalzbauernhof, s. Tumiching
 Schmalzpaur Andree, s. Tumiching
 Schmalzgrueber, s. Arbing
 Schmelzenholzham, Gde Haarbach, Lkr Passau
 Holtzhaim inferius: 270, 270', 411
 Prünlehen 270
 Märtlbauernsölde 270'
 Mörtlbauer 270'
 Schmid, s. Kroißen, Innernzell, Untergessenbach
 Schmid Christoph, s. Langenamming-Zehent
 Schmid Georg, s. Aisterham
 Schmid Hans zu Langwad 394 o
 Schmid Michael, s. Wallerdorf
 Schmidt, s. Fadering, Holzham, Zenting, census curie
 Schmidt Peter, s. Schmiedorf
 Schmidt Kristl 394 a
 Schmidt Georg 233
 Schmidt Mathias, s. Mötzling, Schmiedorf
 Schmidt Lorenz, s. Girching
 Schmitt Jacob, s. Untergessenbach
 Smid, s. Bruck, Gde Künzing, Schmiedorf, Schmiedorf census graminis, Wisselsing
 Smid Akerl, s. Passau
 Smid Peter, s. Schmiedorf, census graminis
 Smid Hanns, s. Bruck, Gde Künzing
 Smid Jacob, s. Bruck, Gde Künzing
 Smid von Glucking, s. Schmiedorf
 Smit, s. Schmiedorf
 Schmidpaur, s. Oberndorf, Gde Haarbach
 Schmidpaur Asm, s. Untergessenbach-Zehent
 Schmidpaur Hans, s. Haardorf-Zehent
 Schmidbauernhof, s. Oberndorf, Gde Haarbach
 Schmidpaur Hof, s. Oberndorf, Gde Haarbach
 Schmidtpaur Jacob, s. Glucking, Sarzen
 Schmidhueber, s. Haunpolding
 Schmidhueber Thoman, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Schmidhueber Hanns, s. Haunpolding
 Schmidn 407 d
 Smidin seldom, s. Wisselsing
 Smittnär, s. Endlau
 Smidorff, s. Schmiedorf
 Smydarff, s. Schmiedorf
 Schmied, s. Fadering, Schmiedorf, Untergessenbach
 Schmiede, s. Kroißen
 Schmiedorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Smidorff, Smydarff: 100, 100', 411

Amerer Mathias 100'
 Pachmayr Dionisi 100'
 Pfaber 100'
 Placzär 100'
 Ploczer 100 *b*
 Ploczer Hansel 100 *i*
 Pröckl 100'
 Prünss 100 *c*
 Prunssin 100'
 Chäser Hansel 100 *b*
 Kaeser Walthaser 100'
 Kassär 100'
 Clingl 100'
 Feueregger 100'
 Gabelöder 100'
 Gobelöder 100 *g*
 Greindel 100 *f*
 Häckhl 100'
 Hanspaur 100'
 Hueber 100'
 Hueber Benedikt 100'
 Linsmair 100 *a*
 Mändl 100'
 Mändl Joseph 100'
 Maidl 100'
 Reindl Gregory 100'
 Reindl Joseph 100'
 Sailer Augustin 100'
 Saler 100 *d*
 Schmidt Peter 100'
 Schmidt Mathias 100'
 Smid 100'
 Smit 100 *e*
 Smid von Glucking 100'
 Schmied 100'
 Schneider Wolfgang 100'
 Starzberger Joseph 100'
 Sidler 100'
 Ull smid 100 *j*
 Wälzl 100'
 Walldl Lorenztz 100'
 Wagner 100 *d*
 Wölzl Simon 100'
 Zehentmayr Georg 100'
 Zimmerman Leo 100'
 census graminis: 116 *e*, 116 *e'*
 — Pfalinger 116 *e*
 — Ploczer 116 *e*
 — Prunss 116 *e*
 — Chaser 116 *e*

— Chunig 116 *e*
 — Greindel 116 *e*
 — Linsmair 116 *e*
 — Smid 116 *e*
 — Smid Peter 116 *e*
 — Wanger 116 *e*
 festa Valentini: 121 *v*, 121 *v'*
 Schmiedstatt, s. Zenting, census curie
 Schneeharding, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn 306'
 Swelharting 306
 Schneehardinger 306'
 Schneehardinger Jacob 306'
 Schneehardinger, s. Schneeharding
 Schneehardinger Jacob, s. Schneeharding
 Schneipping, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf
 Sneypping, Schneeypping: 102, 102',
 102 *a*, 411
 Peter in Reysach 102 *b*
 Peyerl Wasstl 102'
 Pfalinger 102 *c*
 Clingerpöckh Andree 102'
 Thalhauser Mathias 102'
 vorstär 102'
 forster 102 *a*
 Grum 102'
 Haunschildt 102'
 Miller Lorenz 102'
 Reisinger 102'
 Renner Gregory 102'
 Renner Mathias 102'
 Satler Joseph 102'
 Schinerl Georg 102'
 Schneippingerhof 102'
 Seitz Hanns 102'
 Seizen 102'
 census graminis: 116 *f*, 116 *f'*
 Sneypping, s. Schneipping
 Schneeypping, s. Schneipping
 Schneippinger Georg, s. Wallerdorf
 Schneippingerhof, s. Schneipping
 Schneider, s. Aisterham, Kriestorf
 Schneider Anna Maria, s. Marbach
 Schneider Andree, s. Marbach
 Schneider Cajetan, s. Oberbubach
 Schneider Georg, s. Marbach
 Schneider Johann, s. Iggenbach
 Schneider Wolfgang, s. Schmiedorf
 Sneider Steffan, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Georgy

- Sneider Petter, s. Winklarn
 Sneyderin, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Schneidersölden, s. Kriestorf
 Schnelldorf, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-
 dorf
 Sneldorff: 99, 99', 99 a, 411
 Perger Simon 99'
 Pinkel 99 a
 Pleintingers Georg Wittib 99'
 Puechler Joerg 99'
 Haimerl 99'
 Heilingmair Sigmund 99'
 Hitzinger Lienhart 99'
 Naigerl 99'
 Reittgut 99'
 Seiberl Jorg 99'
 Wältl Mathias 99'
 Widmar 99 b
 census graminis: 116 b, 116 b'
 Zehent: 120 n, 120 n'
 — Pichler Georg 405
 — Präckhel Paulus 405
 — Puchler 405
 — Horer Michael 405
 — Jacob zu Schnelldorf 405
 — Rauch Michael 405
 — Satlpogner Hanns 405
 Sneldorff, s. Schnelldorf
 Schopp Michael, s. Solla
 Schopf, s. Wisselsing, Wisselsing census gra-
 minis
 Schopf Jacob, s. Wisselsing
 Schopf Lienhart, s. Wisselsing
 Schopf Oswald, s. Wisselsing
 Schopf Wolfgang, s. Wisselsing
 Schopfwiese, s. Zenting, census graminis
 Schöfmann Maria, s. Marbach
 Schöfweg, Gde Schöfweg, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Schefweg: 216, 216', 411
 Paur Anton 216'
 Schopfwiese, s. Zenting, census graminis
 Scholaichach, Wald bei Oberbubach, Gde
 Müchsdorf, Lkr Rottal-Inn 346
 Schöller Ferdinand, Abt von Osterhofen,
 s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Schonawer Steffanus, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Unterer Weinzierlberg
 Schonawer Steffel, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Unterer Weinzierlberg
 Schonhietl, s. Haunpolding, Untergessen-
 bach
 Schonhietl Caspar, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Schonhietl Johann, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Schonhietl Michael, s. Untergessenbach
 Schonhietl Oswald, s. Osterhofen-Alten-
 markt, Zehent
 Schonhietl Simon, s. Endlau
 Schonreitter Barbara 362
 Schonreitter Petrus 362
 Schonreitter Margareta 362
 Schonreitter Steffan, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Kurzes Thalland
 Schonreitter Steffanus 362
 Schorten, s. Scharten
 Schosserhof, s. Wollmering
 Schrek, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Velczperger aut Laimgrüb
 Schregl Georg II., Abt von Osterhofen 406,
 406, s. a. Hardeck, s. a. Osterhofen-Stift,
 Äbte
 Schreiner Paulus, s. Haardorf
 Schreiner Reinhard, s. Zenting, census curie,
 census graminis
 Schreinerin Barbara, s. Haardorf
 Schreinersölde, s. Kröbstorf
 Schriggl Christoff, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Schropp Christoph, s. Zenting, census gra-
 minis
 Schrögenhamer Franz, s. Marbach
 Schrögenhamer Magdalena, s. Marbach
 Schuppel Martinus, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Kremsleiten, Unterer
 Weinzierlberg
 Schuppel Margareta, s. Krems a. d. Do.,
 Weingartenried Kremsleiten
 Schüpell, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Unterer Weinzierlberg
 Schuckh, s. Innernzell
 Schuech Mathias, s. Stolzing
 Schuechengraber Jacob, s. Ebenöd
 Schuet, Waldteil bei Schnelldorf, Gde Oster-
 hofen, Lkr Deggendorf
 Schuester Anderl, custos caulium nostro-
 rum, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Schuester Thoman, s. Bruck
 Schuester Georg, s. Girching

Schuester Hänsel, s. Zeitlarn
 Schuestär Hertl, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Schuesterpaur Wolfgang, s. Osterhofen-
 Altenmarkt
 Schuestereder, s. Wisselsing
 Schuster, s. Aisterham, Kröhstorf
 Schuster Tobel, s. Zenting, census graminis
 Schuster Gregorius, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Schuster Hanns, s. Girching
 Schusterbauer, s. Zenting, census curie
 Schusterbauerngut, s. Albersdorf
 Schusterpaur, s. Albersdorf
 Schustergütl, s. Wisselsing
 Schusterhof, s. Asberg
 Schustersölde, s. Kroißen
 Schutzenmair Peter zu Wallerdorf 394 j
 Schutzmair Lienhart, s. Wallerdorf
 Schwaiger Tueras, s. Osterhofen-Alten-
 markt, Zehent
 Schwaiger Martin, s. Iggenbach
 Schwaigergütl, s. Pöding-Zehent
 Schwaigerin zu Pöding, s. Osterhofen-Stadt,
 Zehent
 Swaiger Steffl, s. Kasten
 Swanhaim, s. Schwanham
 Swanhaim, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Swanhaim: 101, 101', 411
 Klein 101'
 Swantzperg 307, 307'
 Schwarz, s. Oberham
 Schwarz Michael, s. Stolzing
 Schwarzen Güttl, s. Oberham
 Schwarzhueber, s. Kasten
 Schwarzhueber Blasy, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Schwarzhueber Georg, s. Kasten
 Schwarzhuber Lorenz, s. Wisselsing
 Schwartzmair, s. Blaimberg
 Schwartzmair, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Swarzmair, s. Endlau
 Scharzmayr Paulus, Endtinger, s. Kriestorf
 Schwarzmayr Jacob, s. Inkam
 Schwartzmair Wolfgang, s. Ruckasing-
 Zehent
 Schwarzmüller, s. Girching
 Schwarzmüller Joseph, s. Bruck
 Schweickeneder, s. Winklarn
 Schweikl Dionysi, s. Girching
 Schzeilich, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Oberer Weinzierlberg
 Stäpflhof, s. Dummeldorf
 Stäkh Mathias, s. Unteröd
 Stadel, s. Urlmaning
 Stadelhub, s. Lapperding
 Stadelmeister im Kloster, s. Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Staedl Hans, s. Bruck, Gde Künzing
 Städl, s. Ebering
 Städl Veith, s. Obergessenbach-Zehent
 Städl Hanns, s. Obergessenbach-Zehent
 Stadler, s. Aisterham
 Stadler Phillipp, s. Mötzling
 Stadler Christoph, s. Ort
 Stadler Michael, s. Gerbersdorf
 Stadler Hanns, s. Höglberg
 Städlhof, s. Ebering, Ort
 Staiger Veith, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Staill auf der Gänswaid, s. Osterhofen-Stadt,
 Zehent
 Staill Georg, s. Raffelsdorf-Zehent
 Stain, s. Gstein, Linzing, Stein a. d. Do.
 Stainach curia, s. Wisselsing
 Stainbauer, s. Linzing
 Stainpaur Gregory, s. Zeitlarn
 Stainpaur Hans, s. Raffelsdorf-Zehent
 Stainpaur Mathias, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Stainpaur Michael, s. Girching
 Stainpaur Stephan, s. Linzing
 Stainpeunt, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 rieden
 Staindl, s. Osterhofen-Altenmarkt, Zehent
 Stainchart, s. Steinkart
 Staindlgut, s. Weickering
 Staindlin, s. Oberham
 Staingrueb, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Kremsleiten
 Stainhardtnerhof, s. Asberg
 Stainharrer, s. Girching
 Stainhofer Thomas, Notar 402
 Stainhover Wald, s. Zenting, census graminis
 Stainl, s. Ruberting
 Stainlehen curia, s. Freundorf, Gde Alders-
 bach
 Stainlguett, s. Ruberting
 Stänniger, Stenigär, s. Kasten

Starchull, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Unterer Weinzierlberg
 Starkchull, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Unterer Weinzierlberg
 Stareseder, s. Kröhstorf
 Starl Michel von Ebering 394 t
 Startz, s. Zenting-Zehent unterer Ober-
 engneisting
 Starzberger Joseph, s. Schmiedorf
 Starzberger Michael, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Staubengütl, s. Ebenöd
 Stekanhäusl, s. Zenting, census curie
 Stetten, Gde Schönau, Lkr Rottal-Inn
 Stetten: 310, 310'
 Offnär 310
 Stettner Egidi, s. Burgsdorf-Zehent
 Stettenwis, s. Zenting, census graminis
 Stetnerbauernhof, s. Tumiching
 Stephan, Knecht des Wolfgang Ertlweck
 Steffan, s. Senging, Gde Aidenbach
 Steffan, Abt von Osterhofen 407, s. a.
 Osterhofen-Stift, Äbte
 Steffan, Tagwerker, s. Arbing, Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory, Wisselsing
 Steffanus senior, s. Kasten
 Steffan Hans, Puechner, s. Osterhofen-
 Altenmarkt, Zehent
 Steffel, s. Zenting, census graminis unter
 mons Centing
 Steffel in Durmanspanck, s. Zenting, census
 graminis
 Steffel iunior, s. Kasten
 Steffel senior, s. Kasten
 Steffl, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Langes Thalland, Girching, Zenting, cen-
 sus curie, Zenting-Zehent unter Fradl-
 berg
 Steffl von Änning, s. Änning
 Stefflhof, s. Tumiching
 Steger, s. Preying, census sancte Brigis unter
 Passerting
 Stegerhof, s. Gerlesreuth, Gmund
 Steghub, s. Utighofen
 Stegmair Paulus, s. Vierhöfen
 Stegmair Georg, s. Hitzenthal-Zehent,
 Langenamming-Zehent
 Stegmairin, Witwe, s. Hitzenthal-Zehent
 Steibeker Wolfl, s. Wisselsing
 Steidel Georg, s. Iggenbach
 Steidl Phillipp, s. Mötzing
 Stein a. d. Do., Bezirk Krems, Niederöster-
 reich
 Stein: 133 e, 133 e'
 Steinpeisser, s. Untergessenbach
 Steinkart, Waldkomplex bei St. Salvator,
 Gde Griesbach, Lkr Rottal-Inn 345
 Stainchart:
 Steindl Georg, s. Albersdorf
 Steindlprun, s. Wisselsing
 Steiner Joseph, s. Gmünd
 Steiner Martin, s. Gmünd
 Steinhof, s. Bärnreuth
 Stelzer, s. Dobl
 Stelzer Michael, s. Dobl
 Stelzerguett, s. Dobl
 Stenigär, s. Stänniger
 Sterndel, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Sterndleins selden, s. Wisselsing
 Sterndlin Hänsel, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Sterr, s. Innernzell
 Steuber, s. Ragaul
 Steuberguett, s. Ragaul
 Stewtzing, s. Stolzing
 Stigelmair Elizabeth, s. Rohrendorf, Wein-
 gartenried Windleiten
 Stigelmair Erhardus, s. Rohrendorf, Wein-
 gartenried Windleiten
 Stigelmair Georius, s. Rohrendorf, Weingar-
 tenried Windleiten
 Stihenwider aput novum Vivarium, s. Oster-
 hofen-Stift, census sancti Geory
 Stimpfl, s. Untergessenbach
 Stinglhamber Lorenz, s. Osterhofen-Stift,
 census sancti Geory
 Stopfinger Peter, s. Stolzing
 Stöpf, s. Oberbubach
 Stokhaim, s. Stockham
 Stockhaimer Hans Georg, fürstlicher Pfleger
 zu Osterhofen, s. Osterhofen-Stadt,
 Zehent
 Stockham, Gde Johanniskirchen, Lkr Rott-
 tal-Inn, s. a. Daneschachten
 Stokhaim: 305, 305'
 Stockhamber Hanns 305'
 Stockhammer 305'
 Stockhamber Hanns, s. Stockham
 Stockhammer, s. Stockham

Stockhinger Mathias, s. Preying, census
 sancte Brigide unter Preinting
 Stöckhl Ulrich, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Stokchlandern, s. Untergessenbach
 Stöcklandern, s. Stokchlandern
 Stokchorner Hanns, Pfleger zu Krems 388
 Stockwis, s. Kröhstorf
 Stöger Veit, s. Albersdorf
 Stögmair Wolfgang, s. Untertattenbach
 Stöhmayer, s. Untertattenbach
 Stolzinger, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau
 Stewtzing: 163, 163', 411
 Probst 163'
 Probstenguett 163'
 Trumb 163'
 Trumb Guett 163'
 Veith Pauer 163'
 Veitpaur 163'
 Veit Pauern Guett 163'
 Sadler Simon 163'
 Schuech Mathias 163'
 Schwarz Michael 163'
 Stopfinger Peter 163'
 Unter 163'
 Unter Guett 163'
 Wimpl 163'
 Wünl Guett 163'
 Strahgut, s. Langenhart
 Stramplguett, s. Langkünzing
 Strässer Antoni, s. Preying, census sancte
 Brigide unter Peigerting
 Strässl auf der Saag, s. Gerbersdorf
 Strässl Augustin, s. Gerbersdorf
 Straubing, Stadt 189
 Straubinger, s. Endlau, Obergessenbach
 Strawbinger, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Straubinger Christoph, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Straubinger Egidi, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Straubinger Georg, s. Hollerbach, Oberges-
 senbach-Zehent
 Straubinger Joseph, s. Bruck, Gde Künzing
 Straubinger Linhart, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Straubinger Michael, s. Obergessenbach-
 Zehent
 Straubingergütl, s. Langenamming-Zehent
 Strauß Georg, s. Bärndorf-Zehent
 Stratzendorf, Bezirk Herzogenburg, Nie-
 derösterreich
 Straczendorff
 Straczendorff, s. Stratzendorf
 Streibl, s. Bruderamming
 Streibl Caspar, s. Langenamming-Zehent
 Streibl Georg, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Streibl Hans, s. Pöding-Zehent, Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Streibl Michael, s. Bruderamming, Lan-
 genamming, Vierhöfen
 Strexenguett, s. Loipfering
 Strobl Jacob, s. Gerbersdorf
 Strobl Sebastian, s. Hitzenthal
 Strobl Simon, s. Wisselsing
 Stroblhof, s. Wisselsing
 Strohagkär Fridel, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Stromair Georg, s. Lembuch
 Stromair Oswald, s. Untergessenbach-
 Zehent
 Stromaigütl, s. Untergessenbach-Zehent
 Strohschneider Sebastian, s. Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Stross Paul, s. Preying, census sancte Brigide
 unter Kollmering
 Ströss Martin, s. Loipfering
 Stuckher Veith, s. Zenting-Zehent
 Stückhersölde, s. Zenting, census curie
 Sturm, s. Socking
 Sebastian, Zubau, s. Kirchdorf
 Sebastian von Aicha a. d. Do. 407 n
 Sedlmayr Simon, Schmied, s. Untergessen-
 bach
 See, im See, s. Roßfelden
 See, dem gehay 395
 Seebach, Tal 342
 Seehof, s. Endlau
 Seeon, Benediktinerabtei 192'
 Segerer Mathias, s. Zenting, census curie un-
 ter Gerading
 Seiberl Jorg, s. Schnelldorf
 Seibott 382
 Seiboltstorf von Vitalis, Abt von Osterho-
 fen, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Seidl, s. Girching
 Seining, Gde Tiefenbach, Lkr Passau
 Senning: 164, 164', 411
 Seiss, s. Gainstorf
 Seitz Hanns, s. Schneipping
 Seiz Steffan, s. Ruckasing-Zehent

- Seizen, s. Schneipping
 Seyning, s. Senging
 selden an dem perg, s. Zenting, census curie
 selden auf dem perg, s. Zenting, census curie
 selden pey dem pach, s. Zenting, census curie
 selden pey dem paungarten, s. Zenting, census curie
 selden pey dem pawmgarten, s. Zenting, census curie
 selden pey dem Pfanstil, s. Zenting, census curie
 selden pey dem Pfannstil, s. Zenting, census curie
 selden pey der Rorbis, s. Zenting, census curie
 selden pey der Rorwis, s. Zenting, census curie
 selden pey dem weg gein Lintach, s. Zenting, census curie
 selden Lintach, s. Zenting, census curie
 Seligenthal, Zisterzienserinnenabtei 191'
 Sembler, s. Mühlham-Zehent
 Sembler Georg, s. Mühlham-Zehent
 Sembler Michael, s. Pöding-Zehent
 Semlar, s. Pöding
 Semlär, s. Pöding, census graminis, census sancti Geory
 Semler Paulus, s. Pöding-Zehent
 Semler Georg, s. Pöding-Zehent
 Semler Hans, s. Osterhofen-Stadt, Zehent
 Senging, Gde Aidenbach, Lkr Passau 312, 312'
 Ledl Johann 312'
 Spiess 312'
 Steffan 312'
 Senging, Gde Saldenburg, Lkr Freyung-Grafenau
 Seyning: 217, 217', 411
 Senning, s. Seining
 Setz die kleine, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Oberer Weinzierlberg
 Sittendorf, Gde Sittendorf, Bezirk Krems, Niederösterreich
 Sittendorff: 347, 382, 352
 Pertel, Bürger von Grunddorf 382
 Pladlinger Petrus 384 e
 Chrippen in der (Flurname) 383
 Dachgrueb 347'
 Oder Hänslinus 384 a
 Sleinczer 347 b
 Sleinczer Katharina 383
 Sleinczer Oswaldus 383
 Sleinczer Simon 383
 Sleinczer Ursula 383
 Swab Andreas 384 c
 Swab Lienhardus 384 b
 Sidler, s. Schmiedorf
 Sigel de Ebenreut, s. Zenting, census graminis
 Sigerhover, s. Mistlbach
 Sigl Hanns, s. Schlag
 Sigl Joseph, s. Bärnreuth, Tumiching
 Sigl Michael, s. Tumiching
 Sigmund, Tagwerker, s. Maging
 Simmetsreuth, Gde Schöllnach, Lkr Deggen-dorf
 Simonsreitt: 227, 227', 411
 Edtwiese 227'
 Haabereder Thomas 227'
 Simel, s. Zenting-Zehent unter Fradlberg
 Symel der Frätelperg, s. Zenting, census graminis unter mons Centing
 Simelmair Wolfgang, s. Raffelsdorf-Zehent
 Simlin, s. Zenting, census graminis
 Symlin in Slayperg, s. Zenting, census graminis
 Simon, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Galgenberg
 Simonsreitt, s. Simmetsreuth
 Sindl, Tagwerker, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Six, s. Mühlham-Zehent
 Sizenstall Wolf, s. Untergessenbach-Zehent
 Slathaim, s. Schlottham
 Slag, s. Schlag
 Sleinczer, s. Sittendorf
 Sleinczer Katharina, s. Sittendorf
 Sleinczer Oswaldus, s. Sittendorf
 Sleinczer Simon, s. Sittendorf
 Sleinczer Ursula, s. Sittendorf
 Slintorn, s. Schlinding
 Slog, s. Schlag
 Sophienhof, s. Entau
 Socking, Gde Windorf, Lkr Passau
 Soking: 162, 162', 411
 Aicha vorm Wald 162 c
 Aychäch 162 c
 Böhamgut 162'
 Böhamgut zweites 162'
 Chäfringer 162 b
 Velching 162'

- Fickenhof 162'
 Fickenhofermühle 162'
 Viking piscacio in Aychäch 162 c
 Viknach 162'
 Gaißa 162'
 Sturm 162'
 Soking, s. Socking
 Sotlar, s. Krems a. d. Do.
 Sotlar Hainricus, s. Krems a. d. Do., Wein-
 gartenried Gebling antiquum
 Sotlar Johannes, s. Krems a. d. Do., Wein-
 gartenried Gebling antiquum
 Sotlar Margarete, s. Krems a. d. Do., Wein-
 gartenried Gebling antiquum
 Sotlar Steffanus, s. Krems a. d. Do., Wein-
 gartenried Gebling antiquum
 Solla, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Solach, Sollach: 198, 198', 411, 202
 Baumann Anna 198'
 Paumann Stephan 198'
 Pfefferhof 198'
 Kritzenbergerhof 198'
 Geßlhof 198'
 Greippel Simon 198'
 Habereder Anna Maria 198'
 Haabeder Mathias 198'
 Hartlhof 198'
 Lanzendorfer Simon 198'
 Sager Jacob 198'
 Sagerer Lorenz 198'
 Schopp Michael 198'
 Solach, s. Solla
 Sollach, s. Solla
 Solär, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Solpekch, s. Rohrendorf, Weingartenried
 Windleiten
 Solpekch Wolfgangus, s. Rohrendorf,
 Weingartenried Windleiten
 Söldner, s. Emmersdorf, Heinrichsdorf, Rei-
 sawimm, Uttighofen
 Söldner Thomas, s. Iggenbach
 Soldrud, s. Krems a. d. Do., Weingartenried
 Galgenberg
 Söllner Lorenz, s. Langenhart
 Sompson, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Unterer Weinzierlberg
 Sommergrueber, s. Oberbubach
 Söxl Hanns 228
 Sommergrueber Mathias, s. Oberbubach
 Suben, Augustinerchorherrenstift 191'
 Sulzbach von Grafen 185
 Berengar II. 185
 Gebhard III. 186'
 Sulzpeckh 315
 Sunleiterinn am Vorgart, s. Osterhofen-
 Stift, census sancti Geory
 Sünvogel, s. Hitzenthal
 Sunleiterinn, s. Blaimberg, census graminis
 Swab Andreas, s. Sittendorf
 Swab Lienhardus, s. Sittendorf
 Swager 407 o
 Swagerin 407 o
 Swaiger Michel von Roßfelden 394 s
 Swantzperg 307
 Swäntzel 407 e
 Swelharting, s. Schneeharding
 Sworczhensel, s. Bruck, Gde Künzing
 Sworczhueb, s. Obergessenbach
 U
 Ükl der Stuter, s. Hardeck
 Udalrich, s. Ulrich
 Utenchoven, s. Uttighofen
 Uttighofen, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 316'
 Utenchoven: 316, 316', 316 a, 411
 Prunner Andree 316'
 Herzog 316'
 Reysenlehen 316 b
 Steghub 316 a
 Söldener 316'
 Uttlau, s. Preying, census sancte Brigide
 Ull, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Ull smid, s. Schmiedorf
 Ulrich, Amman zu Weinzierl, s. Krems a. d.
 Do.
 Ulrich, Burggraf von Passau 181, 185
 Ulrich, Propst von Neustift bei Freising 180
 Ulrich, Graf von Württemberg 391
 Ulrich, Ulrich von Holzheim, s. Osterho-
 fen-Stift, Äbte
 Ulrich, Knecht des Hans Pauer 230
 Unter, s. Stolzing
 Unter Guett, s. Stolzing
 Unteraltmansperger, s. Altmannsberg
 Underberger Franz Joseph, Überreither,
 s. Inkam
 Untertattenbach, Gde Birnbach, Lkr Rottal-
 Inn

- Tätenpach 315, 315'
 Stögmayer Wolfgang 315'
 Stöhmayer 315'
 Untere Schwaig, s. Roßfelden
 Untergessenbach, Gde Osterhofen, Lkr
 Deggendorf
 Mitterngossenpach, Mitterngossenpach,
 Mitterngösspach, Niderngösspach:
 63, 63', 111 f, 111 f, 396, 396 b, 411
 Pfalinger 63 c
 Pfalinger 63 a
 Pleintinger 63'
 Chunig 63 b
 Tampöck 63'
 Tanpöck 63'
 Tanpöckhengut 63'
 Timpfel 63'
 Dullinger Peter 63'
 Eckkhreither Hanns 63'
 Egglrauter Andree 63'
 Egglreither Joseph 63'
 Gartmayr Mathias 63'
 Gerstl Mathias 63'
 Hopper 63'
 Mitterreither Michael 63'
 Mitterreuther Joseph 63'
 Mospaur Andre 63'
 Obermayer 63'
 Schatmair 63 c
 Schinderl Jacob, Schmied 63'
 Schmid 63'
 Schmitt Jacob 63'
 Schmied 63'
 Schonhietl 63'
 Schonhietl Michael 63'
 Steinpeisser 63'
 Stimpfl 63'
 Stokchlandern 63 c
 Stöcklandern 63
 Stromair 63'
 Sedlmayer Simon, Schmied 63'
 Wäld Simon, Wirt 63'
 Wiese am See 63'
 Wildt 63'
 Wimberger Joseph 63'
 Wirt 63'
 Hofmark: 396, 406, 407, 379
 Zehent: 120 f, 120 f'
 — Altman Andre 401
 — Paniherr Georg 402
 — Peyerl Benedikt 402
 — Peyerl Sebastian 402
 — Peuerl Benedikt 402
 — Peuerl Wolfgang 401
 — Peuerlin 401
 — Peurl Benedikt 401
 — Peurl David 402
 — Perzl Steffan 401
 — Käpfinger Christoph 402
 — Castenpaur Michael 402
 — Koenig Bernhart 402
 — Erlbeckh Steffan 402
 — Erlbegkh Bartolome 401
 — Gaishauer Wolfgang 401
 — Hofmair Peter 401
 — Hofman Wolf 402
 — Höglspärgar Sebastian 402
 — Hueber Phillip 402
 — Hueber Leonhardt 402
 — Lechner Hanns 402
 — Maurer Balthasar 401
 — Nörmair Niklas 402
 — Obermair Andre 402
 — Schinderl Hanns 401
 — Schmidpaur Asm 401
 — Stromair Oswald 401, 402
 — Stromairgütl 402
 — Sizenstall Wolf 402
 — Weigl Wolfgang 401
 — Wirtl Paulus 401
 — Wittl Christoph 402
 — Wirtl Georg 402
 — Wirtl Matheus 402
 — Wirtl Marthin 402
 — Wittl Sebastian 402
 — Wirtl Wolfgang 401
 — Württinger Hans 401
 — Zilgeschwisterische 402
 festa sancti valentini: 121 n, 121 n'
 Unteriglbach, Gde Ortenburg, Lkr Passau
 Niderhaim aut Ygelpach: 285, 285', 411
 Unternberg, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Nidernberg: 70, 70', 134', 411
 Albel 70 a
 Dorfmaister 70'
 Frankenberg Acker 70 b
 Mayr Bärtlme 70'
 Mayr Mathias 70'
 Moosbauer 70'
 Wolfel 70 c
 census graminis: 116 b, 116 b'
 festa sancti Valentini: 121 p, 121 p'

Zehent: 120 *h*, 120 *h'*
 — Georgnmair Matheus 403
 Unteröd, Gde Innernzell, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Nidernöd: 221, 221', 411
 Ähle Andree 221'
 Cammerer Lorenz 221'
 Edtmayr Christoph 221'
 Stätkhl Mathias 221'
 Weeber Adam 221'
 Unterrohrendorf, s. Rohrendorf
 Unrecht Philipp, s. Loipfering
 Unrecht Urban, s. Albersdorf, Gde Eging
 Urbann, s. Zeitlarn
 Urbansölde, s. Haardorf
 Urvar 108, 108'
 Goczal 108
 Ürl, s. Wisselsing
 Urlberger Wolf, s. Obergessenbach-Zehent
 Urlmaning, Gde Ortenburg, Lkr Passau
 Städel 311, 311'
 Ursberg, Prämonstratenserstift 180
 Urscher Steffl 371
 Ursula, Witwe des Hannsen Gergerl 228

W

Wäppenberger, s. Ober-, Unterlaimbach
 Wäppersperger Mathias, s. Ober-, Unter-
 laimbach
 Wachtberg, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
 ried Wartberg
 Wagerin, s. Zenting, census curie
 Wagnerin, s. Zenting, census graminis
 Wagnär Hans, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Wagnär im Kloster, s. Osterhofen-Stift, cen-
 sus sancti Geory
 Wagnär Jorg, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Wagner, s. Meiering, Schmiedorf
 Wagner Georg, s. Arbing, Endlau-Zehent
 Wagner auf der Mosmühl, s. Johanniskir-
 chen, Moosmühle
 Wägnar, s. Ammersdorf
 Wägnar Veith, s. Johanniskirchen
 Wägnar Lorenz, s. Grund
 Wägnarhäusl, s. Langkünzing
 Waizenmüller Caspar, s. Wisselsing, s. a.
 Kälbermühl
 Walkersdorf bei Etsdorf am Kamp, Bezirk
 Langenlois, Niederösterreich

Wulderstorff: 356, 356', 353
 Julius, Graf und Vogt 356'
 Walklin, s. Osterhofen-Stift, census sancti
 Geory
 Walchsing, Gde Aldersbach, Lkr Passau
 Walking: 22, 22', 22 *a*, 411
 Benedikten 22'
 Harder 22 *b*
 Schär Simon 22'
 festa sancti Valentini: 121 *d*, 121 *d'*
 Waltenberg, s. Kritzenberg
 Waltenperg 194, 194', s. a. Zenting-Zehent
 Waldthausen, Pfleger zum Hacklberg 407 *p*
 Walthauser Walther, s. Raffelsdorf-Zehent
 Walthauserin 407 *m*
 Walthering, s. Waldhörn
 Waldhiebl, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
 Hiebele, Hiebel: 265, 265', 411
 Hiebl 265'
 Walthör, s. Anning, Kraham
 Waldhörn, Gde Dietersburg, Lkr Rottal-Inn
 Walthering: 241, 241', 411
 Kapfhammer Michael 241'
 Waldhörn 241'
 Waldhörn, s. Waldhörn
 Walld Lorenz, s. Schmiedorf
 Wärtl, s. Arbing, Langkünzing, Schmiedorf,
 Wisselsing
 Wärtl Andree, s. Raffelsdorf
 Wärtl Georg, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Wärtl Guett, s. Langkünzing
 Wärtl Hans, s. Osterhofen-Altenmarkt,
 Zehent
 Wärtl Joseph, s. Raffelsdorf, Wisselsing
 Wärtl Mathias, s. Girching, Schnelldorf
 Wärtl Simon, Wirt, s. Untergessenbach
 Walts Simon Wittib, s. Arbing
 Waldris, s. Zenting, census graminis
 Wallerdorf, Gde Künzing, Lkr Deggenhof
 Walldorf: 18, 18', 134', 411
 Amerer 18'
 Asperg Georg 18'
 Pertl Hanns 18'
 Kapfinger Lienhart 18'
 Dietl Joseph 18'
 Fastenmayr (4/4) 18'
 Fastenmayr (2/4) 18'
 Fastenmayr Michael 18 *l'*
 Feicht Michael 18'
 Gennskragen 18'
 Hierlmann 18'

- Hilckhinger Martin 18'
 Hindermayr Michael 18'
 Hoppenhaller Thoman 18'
 Schmid Michael 18'
 Schneippinger Georg 18'
 Schutzmair Lienhart 18'
 festa sancti Valentini: 121 b, 121 b'
 Wallhayer, Wirt, s. Osterhofen-Altenmarkt-Zehent
 Walhendorf, s. Wallerdorf
 Walheranger 11 a, 11 a', 11 b, 11 b', 134, 134' 411
 Hertt: 11 b, 11 b', 213
 Wallner Mathias, s. Preying, census sancte Brigide unter Gneisting
 Walsinger Wilhelm 402
 Walxing, s. Walchsing
 Wampel, s. Kröhstorf
 Wampendobl, s. Bruck
 Wanger, s. Schmiedorf, census graminis
 Wangerin, s. Wangering
 Wangering, Gde Grattersdorf, Lkr Deggen-dorf
 Wangerin: 229, 229', 411
 Hafnergütl 229'
 Hafnerhof 229'
 Waniger, s. Krems a. d. Do., Neusiedel
 Waniger Thomas
 Wartberg, s. Krems a. d. Do., Weingarten-ried Wartberg
 Wartberg neben dem Galgen, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Galgenberg
 Wartberg ob dem Galgen, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Wartberg
 Wartberg unterer, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Wartberg
 Wartperg, s. Zenting-Zehent
 Wartperig, s. Krems a. d. Do., Weingarten-ried Wartberg
 Waas, s. Raffelsdorf-Zehent
 Wasl beim, s. Schlinding
 Wasservogl, Pfleger zu Bärnstein 372
 Wasmayr, s. Zeitlarn
 Wasmayr Michael, s. Kröhstorf
 Weber, s. Kriestorf, Mötzing, Obergessen-bach, census sancti Geory, Sarzen
 Weber Andreas, Chorherr von Osterhofen
 Weber Asm, s. Bruck
 Weber Guett, s. Mötzing
 Weber Hans, s. Mühlham-Zehent
 Weberhof, s. Gaiging
 Weberlehen, s. Lapperding
 Weeber, s. Innernzell, Reisawimm, Sarzen
 Weeber Adam, s. Unteröd
 Weeber Hanns, s. Entau
 Wechselweingart, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Oberer Weinzierlberg
 Weferting, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Pas-sau
 Wefreding: 141, 141', 411
 Aulinger Gut 141'
 Ranfels Hofmark 141'
 Riserbauer 141'
 Wefreding, s. Weferting
 Weickering, Gde Hengersberg, Lkr Deggen-dorf
 Weykkering: 138, 138', 138 a, 411
 Eder Joseph 138'
 Gartnerhof 138'
 Hansbauerngütl 138'
 Notthaft Joseph 138'
 Staindlgut 138'
 Weykkering, s. Weickering
 Weidenbach, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Weydenpach: 19, 19', 411
 Paur Paul 19'
 Paur Melchior 19'
 Weydenpöckh 19'
 Weydenpach, s. Weidenbach
 Weydenpöckh, s. Weidenbach
 Weyterpaur, s. Preysing, census sancte Bri-gide unter Gneisting
 Weigl Christoph
 Weigl Wolfgang, s. Untergessenbach-Zehent
 Weiglin, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Unterer Weinzierlberg
 Weyglin Matz, s. Krems a. d. Do.
 Weiherberg, Gde Beutelsbach, Lkr Passau
 Weingantsperg: 244, 244', 244 a, 411
 Weileder Bongraz, s. Raffelsdorf
 Weihof, s. Schlag
 Weinperger Asm, s. Girching
 Weindel, s. Kröhstorf
 Weindl, s. Girching
 Weingantsperg, s. Weiherberg
 Weingleinslehen, s. Oberbubach
 Weinczerlin 379
 Weinzierl, s. Lapperding
 Weinzierl, Weingartenried 402
 Weinzierl Mathias, s. Johanniskirchen
 Weinzierlberg oberer, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Oberer Weinzierlberg

- Weinzierlberg unterer, s. Krems a. d. Do.,
Weingartenried Unterer Weinzierlberg
- Weinzirl, s. Johanniskirchen
- Weinczüler, s. Krems a. d. Do., Weingarten-
ried Unterer Weinzierlberg
- Weinzürel, Weingartenried 389 *b*
- Weissendorfner Georg, s. Kröhstorf
- Weng, Gde Aldersbach, Lkr Passau: 240,
240', 411
- Wenz Hanns, s. Langenamming-Zehent
- Wenczel, s. Anning
- Wenczel in Eisenstammerhoff, s. Krems
a. d. Do., Weingartenried Pfaffenberg
- Wenzl, s. Zeitlarn
- Wenczüler aut vinitorum superius, s. Krems
a. d. Do., Weingartenried Oberer Wein-
zierlberg
- Wenczüler inferius, s. Krems a. d. Do.,
Weingartenried Unterer Weinzierlberg
- Werd prope Chasten, s. Geißwörth
- Wernhardt, s. Langenamming-Zehent
- Werwolt, s. Bruck
- Wezstain, s. Wetzstein
- Wetzstein, Gde Aldersbach, Lkr Passau
Wezstain: 23, 23', 411
Paur Joseph 23'
Reitt 23
Ritter Georg 23'
Wetzsteiner 23'
Wetzsteiner Gut 23'
- Wezstainer, s. Kriestorf
- Wetzsteiner, s. Wetzstein
- Wetzsteiner Gut, s. Wetzstein
- Wichtl, s. Wisselsing
- Vitalis, s. Osterhofen-Stift, Äbte
- Widbm zum Hl. Kreuz, s. Haardorf
- Widenhover Gilg, s. Krems a. d. Do.,
Weingartenried Oberer Weinzierlberg
- Widthopfergütl, s. Kralling
- Widl, s. Bruck, Gde Künzing
- Widl Paulus 229
- Witl Paulus, s. Untergessenbach-Zehent
- Witl Christoph, s. Untergessenbach-Zehent
- Witl Georg, s. Untergessenbach-Zehent
- Widl Hanns, s. Raffelsdorf-Zehent
- Witl-Hof, s. Osterhofen-Altenmarkt
- Witl Joachim, s. Raffelsdorf-Zehent
- Witl Matheus, s. Untergessenbach-Zehent
- Witl Marthin, s. Untergessenbach-Zehent
- Witl Sebastian, s. Untergessenbach-Zehent
- Witl Walthasar, s. Osterhofen-Altenmarkt,
Zehent
- Witl Wolfgang, s. Untergessenbach-Zehent
- Widmar, s. Schnelldorf
- Widmpaur Hanns, s. Bruck, Gde Künzing
- Widmer Ambros, s. Ruckasing-Zehent
- Wieland, s. Bruck, Gde Künzing
- Wieland Jacob 233
- Wildt, s. Untergessenbach
- Wilhelm, s. Bayern, Herzöge
- Wilhelm, Abt von Prémontré 188
- Wilhelm, Abt von Osterhofen, s. Preying,
census sancte Brigide, s. a. Osterhofen-
Stift, Äbte
- Wilhelm, Abt von Ursberg 400
- Wilhering, Zisterzienserabtei 342'
- Willing, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf:
25, 25', 25 *a*, 411
molendinum (Mühle) 25 *c*
molitor (Müller) 25 *b*
Willinger Mühle 342
- Willinger, s. Winklarn
- Willinger Bärtlme, s. Winklarn
- Willinger Christoph, s. Winklarn
- Willinger Mühle, s. Willing
- Wimber Veith, s. Bruck
- Wimber Mathias, s. Preying, census sancte
Brigide unter Passerting
- Wimberger Joseph, s. Untergessenbach
- Wimpersing, Gde Eichendorf, Lkr Dingol-
fing-Landau
Wintpossing: 24, 24', 411
- Wimer, s. Blaimberg, Maging
- Winchel von Ulrich
- Winkel, pratum (Wiese), s. Albersdorf
- Winkel, s. Winkl
- Winkl, Gde Haarbach, Lkr Passau
Winkel: 245, 245'
- Winklarn, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
Winklorn: 21, 21', 21 *a*
Fridel 21 *c*
Göbelöder 21 *e*
Goczheysel huba 21 *b*
Greineder 21'
Rieger 21'
Schermpöckh Caspar 21'
Schweicheneder 21'
Sneider Petter 21'
Willinger 21'
Willinger Bärtlme 21'

- Willinger Christoph 21'
 Winklorn, s. Winklarn
 Windbaisig, Gde Johanniskirchen, Lkr Rottal-Inn
 Wintpossing: 243, 243', 243 a
 Chüntzl 243 b
 Schilherin 243 b
 Windberg, Prämonstratenserstift 180
 — Abt von 195'
 Wintpossing, s. Windbaisig, Wimpersing
 Winden, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau, s. a. Zenting-Zehent
 Windn, Winttn: 187, 187', 411
 Poxleithner 187'
 Brandlhof 187'
 Denk 187'
 Denk Anna Maria 187'
 Greipel Andrä 187'
 Hofmann 187'
 Lanzendorfer 187'
 Lanzendorfer Joseph 187'
 Lienhardt 187'
 Lienhard Katharina 187'
 Reithhammerhof 187'
 Wunningerhof 187'
 Winter Georg, s. Asberg, Schlinding
 Winterbauern beim, s. Schlinding
 Windleitten inferius, s. Rohrendorf
 Wintleitten, s. Rohrendorf
 Windleitten superius, s. Rohrendorf
 Winterhof, s. Tumiching
 Windleytten superior, s. Rohrendorf
 Windtlgütl, s. Zenting, census curie unter Gerading
 Windn, s. Winden
 Wiening, s. Preying, census sancte Brigide
 Wieninger Paulus, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Wininger Joseph, s. Preying, census sancte Brigide unter Reuth
 Vinleitten superius, s. Rohrendorf
 Winzer, Vogtei 185
 Winzer von Hartlieb, s. Kriestorf, s. a. Puchberger zu Winzer
 Winzer von Wilhelm 181 f.
 Wintzerer Hartlieb der, s. Hardeck, s. a. Puchberger zu Winzer
 Wintzerer Jorg der, s. Hardeck, s. a. Puchberger zu Winzer
 Wirt, s. Untergessenbach
 Wirdt Georg, s. Ruckasing-Zehent
 Wirth Georg, s. Asberg
 Wirtinger 394, s. a. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Wirtinger de Werd, s. Kasten, s. a. Geißwörth
 Wirtinger Martin, s. Itzenthal, Osterhofen-Stift, Äbte
 Wirsinger Steffan, s. Hardeck, Osterhofen-Stift, Äbte
 Wisbauer, s. Wisselsing
 Wiese am See, s. Untergessenbach
 Wisselsing, Gde Osterhofen, Lkr Deggen-dorf
 Wiseling, Wissensing, Wissensing das Darf: 20, 20', 411
 Aigner Franz 20'
 Altmann Blasy 20'
 Altmann Hans 20'
 Altmann Lorenz 20'
 Altmann Michael 20'
 Altmann Simon 20'
 Altmannhof (1/1) 20'
 Altmannhof (4/8) 20'
 Aman 20'
 Amanpaur Georg 20'
 Amerer 20'
 Amerer Joseph 20'
 Arthuebär 20'
 Pärzl Steffl 20'
 Peierl 20'
 Perzl 20'
 Pilichof 20 a
 Pilichhueb 20, 20 c
 Brigitta, Infrau, Spinnerin 20'
 Pirkhlhof 20'
 Prikhl Magdalena 20'
 Porcel 20 n
 Briczel 20 m
 Prözenpöck 20'
 Prözenpöckh Georg 20'
 Prözenpöckh Jacob 20'
 Prezenbeckhof 20'
 Pürkhl Wolf 20'
 Käpfinger 20'
 Kräll 20'
 Chrell 20 r
 Kolbermulner Anndre auf der Kolber-muhl 20'
 Chunig 20 b, 20 j
 Kunig Larenz 20'
 Danatt Andre 20'
 Donat 20 l

Trost 20 *p*
 Dullinger 20'
 Dullinger Georg 20'
 Dullinger Maria 20'
 Dullinger Michael 20'
 Dullinger Simon 20'
 Ecklhof 20'
 Eltes seldom 20 *f*
 Velbermair Anndre 20'
 Vichhuber 20'
 Vischergüt 20 *k*
 Vogleins seldom 20 *d*
 Volklin 20 *o*
 Häckhl 20'
 Hanns, Tagwerker 20'
 Hausenberger Kaspar 20'
 Hausner Anndre 20'
 Heissenhueber 20'
 Henn Petter 20'
 Hoerndl Wolfgang 20'
 Hofpawr Wolfgang 20'
 Hofmaister 20'
 Hofmaister Franz 20'
 Hueber 20'
 Jacob 20'
 Leidl Christoph 20'
 Leitl Florian 20'
 Leithhof (3/8) 20'
 Leithhof (1/8) 20'
 Leuthel 20'
 Liendl, Hoffpewerinn 20'
 Lindtmayr Benno 20'
 Luterbekch 20 *i*
 Madl, Infrac, Naterin 20'
 Maidl 20'
 Mitterbauernhof 20'
 Mittermayr 20'
 Mittermayr Georg 20'
 Mittermayr Martin 20'
 Mittermayr Urban 20'
 Milsassner 20'
 Mosmiller Gregori, Millner auf der Köl-
 bermühl 20'
 Muelgasser Lienhart 20'
 Mülsassner 20'
 Nagl 20'
 Neussendorfer Antoni 20'
 Oelkofer Michael 20'
 Ohlkofer Sebastian 20'
 Oelkoferhof 20'
 Rauchjodl 20'
 Reitl Balthasar 20'

Reisinger Andree 20'
 Reisingerhof 20'
 Renner 20'
 Renner Andree 20'
 Renner Anna Maria 20'
 Rennerhof (1/2) 20'
 Rennerhof (1/8) 20'
 Riexinger Joseph 20'
 Rotsmundl Peter 20'
 Rotsmundl Georg 20'
 Rottmantl 20'
 Rosenböck Peter 20'
 Ruedalf Petter 20'
 Säclär 20'
 Sailerhof 20'
 Schetz Hanns 20'
 Schinderl 20'
 Schinderl Wolfgang 20'
 Schopf 20 *q*
 Schopf Jacob 20'
 Schopf Lienhart 20'
 Schopf Oswald 20'
 Schopf Wolfgang 20'
 Schuestereder 20'
 Schustergüt 20'
 Schwarzhuber Lorenz 20'
 Stainach curia 20 *b*
 Steffan, Tagwerker 20'
 Steibcker Wolff 20'
 Steindlprun 20'
 Sterndleins seldom 20 *e*
 Strobl Simon 20'
 Stroblhof 20'
 Smid 20'
 Smidin seldom 20 *g*
 Ürl 20'
 Waizenmiller Caspar auf der Kölbermühl
 20', s. a. Kälbermühl
 Wälzl 20'
 Wälzl Joseph 20'
 Wichtl 20'
 Wisbauer 20'
 Wunder 20'
 Wuenndrer Hanns 20'
 Zehentner 20'
 census graminis: 116 *c*, 116 *c'*
 — Poll 116 *c*
 — Eysenper 116 *c*
 — Schopf 116 *c*
 census sancti Geory: 117 *e*, 117 *e'*
 — Oswald 117 *e*
 festa sancti Valentini: 121 *c*, 121 *c'*

- Wissenperg, s. Zenting, census graminis unter Wiesenperg
 Wissendorfer Antoni, s. Ebering
 Wissensing, Wisselsing
 Wissensing das Darf, s. Wisselsing
 Wisner, s. Albersdorf
 Wiesing, Gde Aicha vorm Wald, Lkr Passau
 Wisling, Wisling: 140, 140', 411
 Wising, s. Wiesing
 Wisinger Hans, s. Palt
 Wismayr Mathias, s. Raffelsdorf
 Wismüller, s. Zenting, census curie
 Wizmiller Adam, s. Miesing
 Wöckhel Johannes, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Wolthausen, s. Oberham
 Wölzl Simon, s. Schmiedorf
 Woltoming, s. Wollmering
 Wolf Johannes, s. Osterhofen-Stift, Äbte
 Wolfach, Fluß 342
 Wolfachirichen, s. s. Wolfakirchen
 Wolfakirchen, Gde Haarbach, Lkr Passau
 Wolfachirichen: 246, 246', 246 a, 411
 Plattner Joseph 246'
 Prunner 246'
 Höllinger Georg 246'
 Mühler 246'
 Müllergütl 246'
 Wolfel, s. Unternberg
 Wolfel, preco, s. Girching
 Woelffl Walther, s. Anning
 Wolfgang von Casstn, s. Kasten
 Wolfgang, Tagwerker, s. Zeitlarn
 Wolfgang, s. Bayern, Herzöge
 Wolfgang, Mesner zu Haardorf, s. Haardorf
 Wolfischwaig zu Roßfelden 407 v
 Wolfstrigl Hanns, s. Zenting-Zehent
 Wollmering, Gde Iggenbach, Lkr Deggen-
 dorf
 Woltoming: 139, 139', 411
 Grainetgütl 139'
 Schosserhof 139'
 Zopackengut 139'
 Wolrab 118, 118'
 Wückhl Andre, s. Arbing
 Wulderstorff, s. Walkersdorf
 Wulfing, s. Bamberg, Bischöfe
 Wulfing, Abt von Göttweig, s. Krems a. d.
 Do., Weingartenried Gebling novum
 Wunder, s. Wisselsing
 Wüntter, s. Preying, census sancte Brigide
 unter Peigerting
 Wüntter Georg, s. Asberg
 Wüntter Johann, s. Ohhof
 Wüntter Michael, s. Marbach
 Wüntterguett, s. Preying, census sancte Bri-
 gide unter Peigerting
 Wuening, s. Wiening
 Wuenndrer Hanns, s. Wisselsing
 Wunningerhof, s. Winden
 Würth Johann, s. Asberg
 Würdinger, s. Kriestorf
 Würdtinger Guet, s. Kriestorf
 Württinger Hans, s. Untergessenbach-
 Zehent
 Wurttinger Lienhart, s. Geißwörth
 Wurstpaur Philipp, s. Asberg
 Wurstpaur Lorenz, s. Zenting, census curie
- Z, CZ
 Zacherl
 Zacherl Jorg, s. Osterhofen-Stift, census
 sancti Geory
 Zächerl, s. Osterhofen-Altenmarkt
 Zaechling, s. Laglöd, Sankt Georgen
 Zänkl-Mannhäusl, s. Kriestorf
 Zainach, Gde Osterhofen, Lkr Deggendorf
 Niklas in Zainach, s. a. Kasten
 Zaunerhof, s. Vierhöfen
 Ceting, s. Zenting
 Zetting, s. Zenting
 Zehendhof, s. Linzing
 Zehentmayr Georg, s. Schmiedorf
 Zehenter, s. Wisselsing
 Zehl, s. Kasten
 Zehlwöck, s. Anning
 Zehlwöckhs Jacob Wittib, s. Anning
 Zeholfing, Gde Landau a. d. Isar, Lkr Din-
 golfing-Landau 110, 110', 411
 Zeitlarn, Gde Künzing, Lkr Deggendorf
 Czeidlorn: 27, 27', 411
 Ainspäniger 27'
 Peisell 27'
 Peisl Hanns 27'
 Pragkl Anndre 27'
 Präxl 27'
 Prew zu Vilshofen 27'
 Karg Wolf 27'
 Karl Michel 27'
 Carlhueb 27'
 Krausen 27'
 Dietl Philipp 27'
 Dorfmaister Hanns 27'
 Dorfmaister Philipp, Paur 27'

- Dorfmaister Phillipp, Häusler 27'
 Dullinger Mathias 27'
 Eberl Mertl 27'
 Vastenmair 27'
 Holczappfel Hanns 27'
 Moser 27'
 Nagl Hans 27'
 Reitter Gregorius 27'
 Reitter Simon 27'
 Reydl Wolfgang 27'
 Schäll Georg 27'
 Schuester Hänsel 27'
 Stainpaur Gregory 27'
 Urbann 27'
 Wasmayr 27'
 Wenzl 27'
 Wolfgang, Tagwerker 27'
 census graminis: 116 i, 116 i'
 — Peyssel 116 i
 festa sancti Valentini: 121 g, 121 g'
 Zeitlarn, Gde Vilshofen, Lkr Passau
 Zeydlorn prope Vilshoven: 320, 320'
 Czeidlorn, s. Zeitlarn, Gde Künzing
 Zeydlorn prope Vilshoven, s. Zeitlarn, Gde
 Vilshofen
 Zeisl, s. Kröhstorf
 Zellhofer Sigmund, s. Kasten, Geißwörth
 Zell, s. Innernzell
 Zellhofer Lienhart, s. Kasten
 Zellner Johann, s. Albersdorf
 Centing campus, s. Zenting-Zehent unter
 Fradlberg
 Zenting, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafe-
 nau
 Ceting, Zeting, Centing: 167, 167', 168
 census curie: 230, 403, 200, 202
 — Padthaus 230'
 — Paumann Joseph 230'
 — Baumann Martin 230'
 — Pesel Änderl 230'
 — Bindter Mathias 230'
 — Bräuhaus 230'
 — Buxöd, Gde Zenting, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Puxöd: 403 m
 — Koller Franz 230'
 — Koller Joseph 230'
 — Kropf Veit 230'
 — Tafern 230'
 — Denk Jacob 230'
 — Tobel 230 b
 — Traxenberger Christoph 230'
 — Eicher Mathias 230'
 — Färberhäusl 230'
 — Fickher Joseph 230'
 — Fradlberg, Gde Zenting, Lkr Frey-
 ung-Grafenau 230 n, 230 n'
 — Fridel 230 n
 — Gerading, Gde Zenting, Lkr Freyung-
 Grafenau
 Gerolting, Gerolfing: 230 m, 230 m',
 403 l, 411
 Paumann Anndree 230 m'
 Baumann Jacob 230 m'
 Paumann Jacob 230 m'
 Baumann Michael 230 m'
 Gstetnerhof 230 m'
 Hauer Katharina 230 m'
 Häuer Mathias 230 m'
 Hundsruckerhof 230 m'
 Michlhof 230 m'
 Sager Anna Maria 230 m'
 Segerer Mathias 230 m'
 Windtlgütl 230 m'
 — Gräzl Häusl 230'
 — Greippel Georg 230'
 — Heillinghaus mit Sagmühl 230'
 — Hiltz Johann Michael 230'
 — Himssl Jacob 230'
 — Hofbau 230'
 — Hofbauer 230'
 — Hofmeister der alte 230'
 — Hofmeister der junge 230'
 — Löfflär 403 i
 — Lungenhof 230'
 — molendinum, Mühle 230 a, 403 a
 — Müllerin die alte 230'
 — Niderselden 230 f
 nyderen seldom 403 e
 — Oberselden 230 l
 obere seldom 403 k
 — Orth Sölde herobere 230'
 — Reitberger Jacob 230'
 — Schmidt 230'
 — Schmiedstatt 230'
 — Schreiner Reinhard 230'
 — Schusterbauer 230'
 — Steckanhäusl 230'
 — Steffl 230 n
 — Stückher Sölde 230'
 — Seden auf dem perg 230 c
 seldom an dem perg 403 b
 — Selden pey pach 230 e
 — Selden pey dem paungarten 230 d

- selden pey dem pawmgarten 403 c
 — Selden pey dem Pfanstil 230 g
 selden pey dem Pfannstil 403 f
 — Selden pey der Rorbis 230 i
 selden bey der Rorwis 403 h
 — Selden Lintach 230 h
 selden pey dem weg gein Lintach
 403 g
 — Wismüller 230'
 — Wurstpaur Lorenz 230'
 census graminis: 231, 404
 — Aw dy (Flurname) 404 s
 — Awwis (Flurname) 404 t
 Michel de Winden 404 t
 — Penczin (Flurname) 231 m
 — Penzwiese (Flurname) 231'
 — Pfeillin (Flurname) 231 a
 Pfeylin 404 i
 — Preiss Peter 231'
 — Prunholtzin (Flurname) 231 d
 Prunnholtzlin 404 d
 — Puechwis (Flurname) 404 x
 — Kneisting, Gde Thurmansbang, Lkr
 Freyung-Grafenau 404 a
 — Koller Joseph 231'
 — Teth (Flurname) 404 kk
 — Teth auff den Hanngueteren (Flur-
 name) 404 ll
 — Tein (Flurname) 231 q
 Thein 404 ff
 — Tollwiese (Flurname) 231'
 — Edtwiese (Flurname) 231'
 — Eicher Mathias 231'
 — Fillissdwiese in Manzenreuth (Flur-
 name) 231'
 — Vinckin prope Siechwis in Rannfels
 (Flurname) 404 bb
 — Voglwiese (Flurname) 231'
 — Fradlberg, Gde Zenting, Lkr Frey-
 ung-Grafenau 231 s
 Prünssin (Flurname) 231 s
 Tobel (Flurname) 231 s
 — Thöbel (Flurname) 404 b
 Fridel (Flurname) 231 s
 Gruberwisel (Flurname) 231 s
 Loibel von Wissenperg 231 s
 Mader 231 s
 — Fridleins Od (Flurname) 231 p, 411,
 225
 Fridleinsöd (Flurname) 404 ee
 — Steffel in Durmanspanck 404 ee
 — Fridlin (Flurname) 404 ii
 — Friedl Wis (Flurname) 231'
 — Fronbis (Flurname) 231 l
 — Gaiswis (Flurname) 404 r
 — Gosslin (Flurname) 231 k
 Gäßlin (Flurname) 404 j
 Gesslinswiese (Flurname) 231'
 — Glashauser Peter 231'
 — Habederer Thomas 231'
 — Hauptmann Martin 231'
 — Hartlerin (Flurname) 404 n
 — Heinrichsrewtt die 404 oo
 — Hendlwiese (Flurname) 231'
 — Hilz Johann Michael 231'
 — Hofwis (Flurname) 404 n
 — Jaklin (Flurname) 231 c
 Jäcklin 404 e
 Jacobswiese 231'
 — Jorg von Ebenrewtt 404 aa
 — Labann (Flurname) 231 f
 — Langwis (Flurname) 231'
 — Loberin maius (Flurname) 404 cc
 — Loberin minus (Flurname) 404 bb
 — Maier Jorg 404 n
 St. Jacob, Kapelle in Zenting 404 n
 — Mannwiese (Flurname) 231 n'
 — Manzenreuth, Gde Zenting, Lkr
 Freyung-Grafenau 231'
 — Marichstain (Flurname) 231 o, 404 g
 Acham de Pretelberg 404 g
 — Menninger Andree 231'
 — Mertanin (Flurname) 231 b, 404 c
 — Michel 404 n
 — mons Centing (Flurname) 404 p, r
 Petzen in monte Centing (Flurname)
 404 r
 — Lindel de Gressenrewt 404 r
 Pentzenfleck in monte Centing (Flur-
 name) 404 p
 — Hensel de Winden 404 p
 Maier Jorg 404 o
 Michel 404 m
 Multrerin (Flurname) 404 q
 Steffel 404 l
 Symel de Frätelberg 404 k
 — Multnattin (Flurname) 231 j
 — Oberengneisting 404 mm
 Startz (Flurname) 404 mm
 — Raifslach (Flurname) 404 jj
 Pinter Anndre 404 jj
 — Rettenbach, Gde Thurmansbang, Lkr
 Freyung-Grafenau
 Rotenpach: 404 nn

- Scharten, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau
 — St. Michael, Kapelle: 404 *nn*
 — Rederin prope Druschperg (Flurname) 404 *gg*
 — Reitberger Jacob 231'
 — Reitt im Wald 231'
 — Reintalerin (Flurname) 231 *i*
 Reintolerin 404 *dd*
 — Reltersdobl (Flurname) 231'
 — Relterswiese (Flurname) 231'
 — Scherhryfflin (Flurname) 231 *b*
 — Schopfwiese (Flurname) 231'
 Schophwiese 231'
 — Schreiner Reinhard 231'
 — Schropp Christoph 231'
 — Schuster Tobel (Flurname) 231 *r*
 — Stainhover Wald 231'
 — Sigel de Ebenreut 404 *z*
 — Simlin (Flurname) 231 *n*
 Symlin in Slayperg 404 *f*
 — Wagerin (Flurname) 231 *e*
 Wagmerin 404 *b*
 — Vonckiger 404 *b*
 — Wiesenberg, Gde Schöllnach, Lkr Deggendorf
 Wissenperg: 231 *s*
 — Waldtwis (Flurname) 404 *y*
 Grangie: 241
 Hofmark: 167, 167'
 — Albertus, Graf von Neunburch, s. Ekbert III., Graf von Neuburg
 — Alram von Hals, advocatus 167, s. a. Hals von Herren und Grafen
 — Alraunus, s. Alram von Hals
 — Bärndorf, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Perndorf: 167 *i*, 167 *i'*
 — Burgsdorf, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Hindernpuckhstorff: 167 *d*, 167 *d'*
 — Klee ham
 Cleham: 167 *l*, 167 *l'*
 — Conrad, Bischof von Passau 167
 — Ebenöd, Gde Grattersdorf, Lkr Deggendorf
 Emödt: 167 *b*, 167 *b'*
 — Ekbert III., Graf von Neuburg 167
 — Entliebsreidt 167 *o*, 167 *o'*, 411
 — Engelschalk, Propst von Osterhofen 167, s. a. Osterhofen-Stift, Pröpste
 — Eugen III., Papst 167
 — Friedrich I., Kaiser 167
 — Gerlesreuth, Gde Schöenberg, Lkr Freyung-Grafenau
 Gerlasreit: 167 *p*, 167 *p'*
 — Loh, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau
 Lau: 167 *m*, 167 *m'*
 — Messing 167 *k*, 167 *k'*
 — Michael St., Kapelle in Scharten oratorium in honore sancti Michaelis: 167
 — Rettenbach, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau
 Rotnpach: 167 *g*, 167 *g'*
 — Reichgard, Witwe des Rudolf von Scharten 167, s. a. Richardis von Scharten und Scharten von Edle
 — Richardis von Scharten 167, s. a. Reichgard und Scharten von Edle
 — Rudolf von Scharten 167, s. a. Scharten von Edle
 — Ruobering: 167 *j*, 167 *j'*
 — Schabenberg, Gde Schöenberg, Lkr Freyung-Grafenau
 Schabenpirg 167 *q*, 167 *q'*
 — Solla, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau
 Sollach: 167 *n*, 167 *n'*
 — Winden, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Windn: 167 *c*, 167 *c'*
 Zehent:
 — Aschach, abgegangen
 Assach: 405 *x*, 409
 — Aw in der (Flurname) 405 *r*
 — Bärndorf, Gde Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau
 Perndorff: 405 *n*, 409
 — Purckhartzrewt 405 *v*, 410
 — Burgsdorf, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Purckstorff: 405 *t*
 Herword fr., magister curie in Zenting 409
 Stettner Egidi 409
 — Buxöd, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Puxödt: 405 *c*, 410
 — Klee ham, abgegangen
 Chlebhaim: 405 *b*
 Khlehof 410
 — Kritzenberg, Gde Thurmansbang,

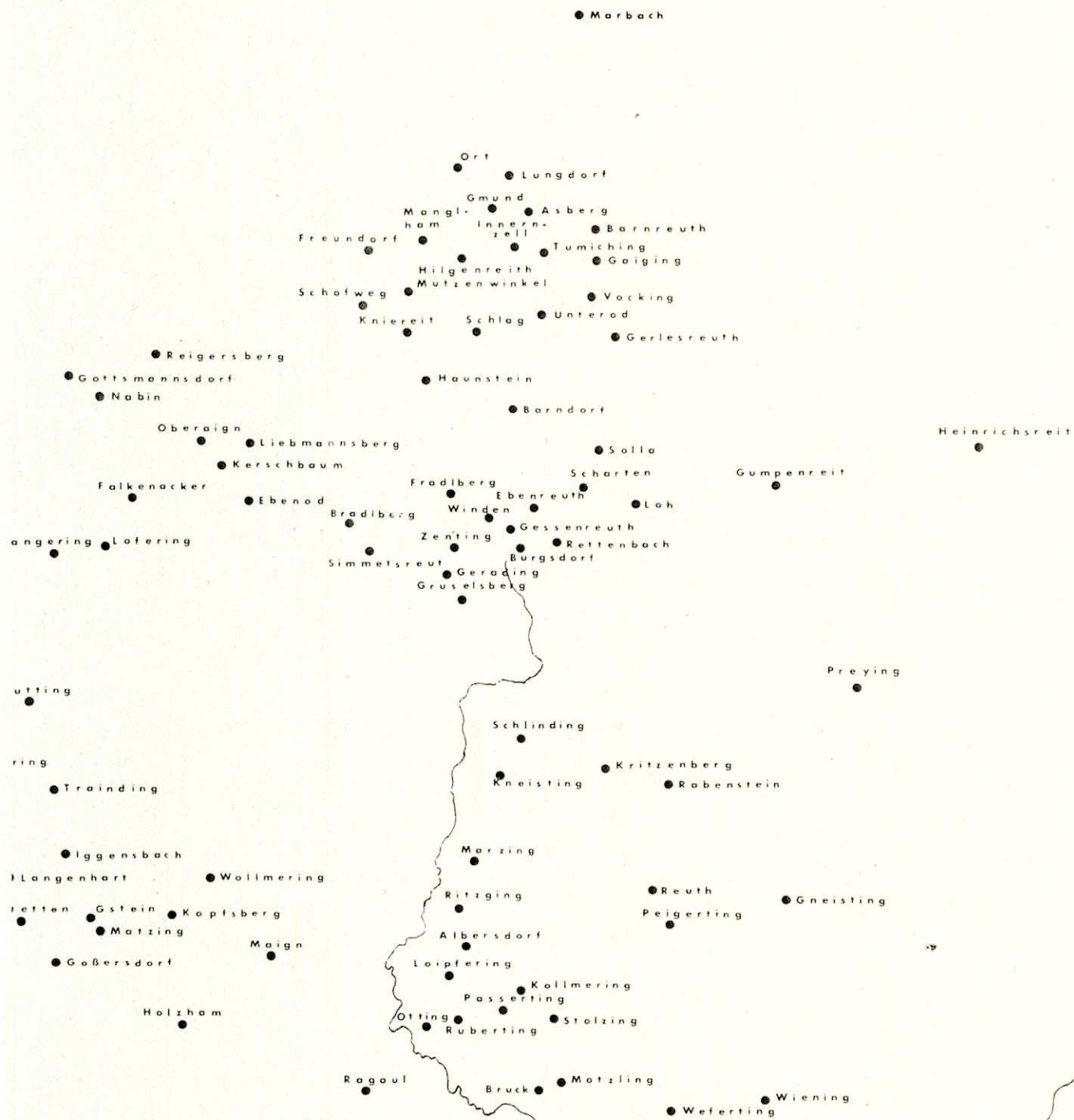
- Lkr Freyung-Grafenau
 Chritzenperg: 405 l
 — Pfeiffer Martin 410
 — Träshamer Martin 410
 — Träshamer Wolf 411
 — Träshamer Wolf 410
 — Fradlberg, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Frätelperg: 405 p
 Paur Clement 409
 Edtmair Clement 409
 Habereder 409
 Habereder Anndre 409
 Herword fr., magister curie in Zenting 409
 Hennsel 405 p
 Steffl 405 p
 Simel 405 p
 Centing campus 405 p
 — Fridleinsöd (Flurname) 405 d
 — Gaisperg (Flurname) 405 w, 411
 — Gerading, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Gerolting: 405 b, 411
 Pauman Paulus 409
 Kholman Hanns 409
 Lang Hanns 409
 Lorennz Paulus 409
 — Gessenreuth, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Gessenrewt: 405 f
 Greippel Stephan 410
 — Heinrichsreit, Gde Haus i. Wald, Lkr Freyung-Grafenau
 Hainrichsrewt: 405 i
 — Hofpaur Martin 411
 — Lunglsölde 411
 — Messingöd 405 k
 — Mollner Wolf 410, 411
 — mons Centing (Flurname) 405 s
 — Müller Philipp 410
 — Müller Georg 411
 — Müller Georg, Witwe 410
 — Oberengneisting 405 n
 Startz 405 n
 — Rettenbach, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau
 Rotenpach: 405 j
 Rötenspach in monte 405 j
 — Scharten, Gde Thurmansbang, Lkr Freyung-Grafenau 405 g
 — Stuckher Veith 410
 — Waltenperg 405 m
 — Wartperg (Flurname) 405 e
 — Winden, Gde Zenting, Lkr Freyung-Grafenau
 Windn: 405 g
 — Wolfstrigl Hanns 410, 411
 — Centing campus 405 p
 — Tzimeraw 405 o
 — Zinkh Wolf 411
 — Zinhk Wolfgang 410
 Zentinger Bach 342
 Czerer, s. Pöding, census sancti Geory, Raffelsdorf
 Cecilia, s. Pöding, census sancti Geory, Etsdorf am Kamp, Raffelsdorf
 Zigler Guett, s. Kroißen
 Czilpoltz, s. Kindlbach
 Zilgeschwisterische, s. Untergessenbach-Zehent
 Zilgmair Hanns
 Tzimeraw, s. Zenting-Zehent
 Zimerman Petz, Inmann, s. Bruck
 Zimmermann Hanns, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Zimerman Leo, s. Schmiedorf
 Zimerman Steffan in der Froschaw, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Zimerman Ulrich, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Zinkh Wolf, s. Zenting-Zehent
 Zinkh Wolfgang, s. Zenting-Zehent
 Zingisserin Margareth, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Czistlar Petrus II., Abt von Sankt Salvator 38''
 Zopackengut, s. Wollmering
 Czoherl, s. Osterhofen-Stift, census sancti Geory
 Czöczel, s. Krems a. d. Do., Weingartenried Pfaffenberg
 Zuchtiger Perichten, s. Krems a. d. Do.
 Zuchtiger Hainrich, s. Krems a. d. Do.
 Zuchtinger Heinrich, s. Krems a. d. Do.
 Zu den Höffn, s. Vierhöfen
 Zugsperger, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Zugspergerguet, s. Preying, census sancte Brigide unter Peigerting
 Zullinger Ambros, s. Mühlham-Zehent
 Zwettl, Zisterzienserabtei 330', 350'
 Zwinger Georg, s. Glucking

Lebenslauf

- Geboren am 2. Februar 1944 in Kelheim, Gemeinde Kelheim, Landkreis Kelheim, als erstes Kind der Eheleute Hermann und Gabriele Lickleder geb. Schur
- Schulbildung: September 1950 – Juli 1955 Volksschule Kelheim,
September 1955 – Juli 1959 Humanistisches Gymnasium des Benediktinerstiftes Metten,
September 1959 – Juli 1963 Deutsches Gymnasium Eichstätt,
ab September 1963 Deutsches Gymnasium Freising,
Sommer 1965 Reifeprüfung am Deutschen Gymnasium Freising
- Von September 1965 bis Mai 1967 Mönch im Benediktinerkloster Weltenburg
- Studium: Wintersemester 1966/67 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Regensburg
Fächerverbindung: Philosophie, Religionspädagogik, Geschichte und Kunstgeschichte,
Wintersemester 1967/68 – Sommersemester 1972, Studium der Forstwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Abschluß: Hochschulschlußprüfung über das Studium der Forstwissenschaft, Frühjahr 1972,
Große Forstliche Staatsprüfung, Herbst 1974, für den höheren Forstdienst,
Promotionsstudium Sommersemester 1980 – Wintersemester 1985/86 an der Universität Bayreuth, Sommersemester 1983 – Wintersemester 1985/86 an der Universität Bamberg
Fächerverbindung: Geschichte, Landeskunde, Bayerische Geschichte, Denkmalpflege und Kunstgeschichte,
Promotion zum Dr. phil. im Juli 1986
- Beruf: Seit Herbst 1974 bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung tätig, derzeit Forstoberrat und stellvertretender Forstamtsleiter am Forstamt Hollfeld
- Personalien: Verheiratet seit 16. Juli 1976, zwei Kinder
Wohnort: 8420 Kelheim, Ludwigsplatz 1 a

Die Grundherrschaft des Prämonstratenserstiftes Osterhofen 1440

M 1 : 1200000



Die Grundherrschaft d M 1 : 1200000

